Digitized by Google

322
19
788

Library of
Princeton University.

Germanic
Seminary.

Presented by
The Class of 1891.

Digitized by Google

Digitized by Google

No. I.
Dienstag, den 1. Januarii 1788.

Mit Römisch-Kayserlichen Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48. wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags, ausgegeben werden.

Printed in Germany

Beym Antritte des Jahres 1788.

Mit schon zur Ewigkeit gekehrtem Angesicht
Stund das versohnte Jahr an unsers Erdballs Rande,
Und GOttes Auge las auf seinem Sternenbande
Die treugeleistete, die schnöd versäumte Pflicht,
Der Thaten Ruhm, der Thaten Schande.

Und manche fromme Seele schwebet,
Die nun ihr freyes Haupt erhebet,
Zur Seite ihm, dem Vaterlande zu;
Hinüber zu des Himmels Ruh
Nahm es die selige; — sie endet ihre Zeit
Im mütterlichen Arm der frohen Ewigkeit.

Du, Neues Jahr, rücke einst dem Schluß herbey,
So drücke manchen Dulder treu
Die Hand zum Abschied — nimm auch gerne
Des Dulders Last mit dir, daß er dem Morgensterne
Des Folgejahres froh und frey
Entgegenlächle und der Vorsicht danken lerne.

Und manchem Leidenden sey einst dein letzter Kuß
Zum Segen; darbt' er lange
Mit abgehärmter bleicher Wange,
So steh ihm bey mit deinem Ueberfluß,
Flieg hülfreich schnell ihm zu — er glühe von deinem Kuß,
Und nun, nun ist ihm nicht mehr bange.

Dein Herrscher, GOtt, gebeut's, schütz unsern Salomon
Auf dem durch Wohlthun nur erhabnen Kaisertron.
Dein Herrscher, GOtt, gebeut's, dem Vater aller Zeiten
Gehorche du, wie deiner Brüder Schaar;
Sey oft ein Halljahr uns, und nie ein Klagejahr,
Gieb Wermuth wenig, viel der Früchte Süßigkeiten.

(Rara)
0022
49 (1788)

Gehorch! GOtt winkt — Und einst in einer Weihrauchswolke
Steig Himmel an, dem Thron deß, der dich sandte, zu!
Ihm opfert Frankfurts Dank; denn Heil und Flor und Ruh
Gab Seine Hand durch dich den Häuptern und dem Volke.

AVERTISSEMENTS.

Künftigen Montag als den 7ten Jan. wird das monatliche Concert in dem Scharfischen Saale wiederum gehalten werden, beide Mademoiselles Regals welche bereits mit dem einstimmigen Beyfalle des respective unpartheiischen Publikums sind beehret worden, werden sich mit einigen Arien und Duetten, alsdann auf vielen Liebh. der Tonkunst Verlangen, abermal produciren, folgende Montage drauf als den 14ten dieses das gte Concert mit Pauken und Trompeten aufgeführt wird, der Preiß ist für nicht Abonnirte bey der Entree 1. Gulden.

Montag den 7ten Jenner 1788 wird durch die geschworenen Herren Ausrüffer, das ehemals dem Herrn Vice-Präsident Behrends zugehörige Haus auf der Zeil, zum Rhbrecher, im Haus selbsten versteigert werden; Liebhaber können solches indessen in Augenschein nehmen, und dürfen sich nur bey Herrn Franz Schweitzer, gegenwärtigen Eigenthümer desselben, melden.

Da unterzeichnetes Amt ein Paar hundert Silbert Buchenholtz aus dem Forst-Magazin am Schaumanthor an die Burgerschafft abzugeben gesonnen ist, so können sich diejenige, die dazu Lust tragen, alle Amtstage bey Amt melden und gegen 5. fl. 42. kr. für das Silbert geschrieben werden. Franckfurt den 29ten December 1787.

Forst-Amt.

Mittwoch den 9. Januarii Vormitt. 8 9. Uhr, sollen in der Fayhischen Behausung auf dem Barfüsser Platzgen, die zur Debit-Massæ gehörige Joseph Landa'sche Effecten, bestehend in einem nußbaumenen Schreib-Cabinet, Commod, Tische, Stühl, Bettladen etwas Bettung, Geräth, Zinn, Kupfer, ein meßingerner Cronen-Leuchter nebst Schabdes-Lamp wie auch wenig Silber, öffentlich an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

Ein Stück auserlesener 62ger Rhein-Wein, ist um Platz zugewinnen aus der Hand billigen Preißes zu verkauffen.

199791

Digitized by Google

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Circa 1000. Schuh, gute gesunde Nus- und Eichbäume, 3. bis 4. zöllige Bretter, liegen um billigen Preiß zu verkaufen, Ausgeber sagt wo.

Neue spanische Brunellen, Brücken und Sardellen, sind billigen Preißes bey Justus Friedrich Hiltebrand aufm dem Marck in der grünen Linde wiederum zu haben.

Ein nusbaumenes Schreib-Commode, stehet zu verkaufen, Lit. A. Num. 115.

Aechte englische Nachtlichter, welche wegen Menage des Oels, gegen denen nachgemachten gar leicht zu erkennen, den Jahrgang a 40 kr. 1/2. Jahr a 20 kr. nebst Saifen-Spiritus ist im Maulbeerhof zu verkaufen.

Personen so allerley suchen.

In eine Stille Haushaltung wird eine Magd gesucht, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein junger Mensch, seiner Profession ein Schneider, suchet Livreedienste.

Eine Magd die Französisch spricht, suchet Diensten.

Eine perfecte Köchin, die im Kochen wohl erfahren, wird gesucht.

Es wird eine Wohnung zu miethen gesucht von 6 – 7. Zimmer, wobei Stallung zu 2. Pferden, Remisen, Haser und Heubödden definlich sind. Aufm Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Eine auswärtige Person von braven Eltern, 24. Jahr alt, so nähen und stricken, auch wegen ihrer Aufführung gute Zeugnisse beybringen kan, wünschet als Untermagd dahier unterkommen zu können, Ausgeber dieß giebt näheren Bescheid.

Ein nicht allzugroser Laden, nebst Logis, unter den neuen Krämen, Schnurgaß, oder sonst ganzbaren Meßlage, wird auf bevorstehende Oster- und künftige Messen zu lehnen gesucht, Ausgeber dieses giebt weitern Bescheid.

Annoch brauchbare Mistbetter-Kasten werden zu kaufen gesucht, Ausgeber sagt bey wem.

Sachen die verlohren worden.

Drey Quart Mayntzer Loose Num. 6960. 6961. 6958. zur ersten Classe der 79sten Lotterie sind verlohren worden. Es wird dahero gewarnet, selbige an sich zu handeln.

Am abgewichenen zweiten Christtag, ist vom Römerberg bis in die Hospitals-Kirche, eine silberne Chartetier Schnalle verlohren worden, der redliche Finder wird ersucht, solche gegen ein Douceur dem Eigenthümer zurück zu geben.

Eine silberne plattirte Schuhschnalle ist verlohren worden. Wer selbige dem Eigenthümer zurück giebt, der soll ein dem Werth angemessenes Douceur haben.

Am Sonntag Abend ist ein grauer Mantel mit einem gelben Kragen verlohren worden. Der Finder wird ersucht selbigen dem Eigenthümer gegen ein Douceur zurück zu geben.

Avertissement.

Endesgenannter avertiret einem geehrten Publicum, daß er alle Sorten Rheinwein um billige Preiße in dem Hauße und über die Straße verzepfe, als: die Maas a 24 kr. 32. 40. 48. kr. a 1. fl. fl. 1. 30. kr. und a 2. fl., Burgunder die Bouteille 36. kr. Mannheimer Wasser beste Sorte die Maas 1 fl. 12. kr. Auch wird man allezeit Speisen, um billige Preißen bey mir vorräthig finden.

Johann Heinrich Arnold,
Gasthalter zum Landsberg in der Bockgaße.

Anhang zu denen
Wöchentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,
Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntage nach Christ-Tag den 30. December 1787.

S. T. Herr Wolfgang Julius Joachim Jan, Med. Doctor und Hochfürstlich Oettingen-Oettingen und Oettingen Wallerſteiniſcher Hofrath, Leib-Medicus und Land-Phyſicus, und Jungfer Henrietta Wilhelmina Roſina Brand.

Copulirt und Ehelich Eingeſegnete allhier in Franckfurt.

Donnerſtag / den 27. Dec.

Herr Chriſtoph Mollenkopf, Chirurgus, und Jungfer Anna Margaretha Möhr.

Gebohrne hierüben in Franckfurt.

Samſtag / den 22. Dec.

Herr Andreas Joſeph Chandelle, Secretarius auf dem hieſigen Kayſerlichen Ober-Poſtamt, einen Sohn, Joſephus Antonius.
Philipp Friedrich Haub, Bendermeiſter und Wieger auf Löbl. Renten-Amt, einen Sohn, Johann Friedrich.
Johann Wilhelm Herfort, Kunſtgärtner, einen Sohn, Johann Georg.

Sonntag / den 23 dito.

Herr Johann Georg Maiß, Handelsmann, einen Sohn, Johann Albrecht.
Herr Johann Gerhard Lehr, Handelsmann, einen Sohn, Philipp Peter.

Dienſtag / den 25 dito.

Herr Franz Jacob Grobler, Handelsmann, einen Sohn, Carolus Valentinus Antonius.
Anton Clement, Parfumeur, einen Sohn, Anton Friedrich.
Gottfried Jacob Koch, Schneidermeiſter, einen Sohn, Gottfried Jacob.

Digitized by Google

Mitwoch / den 26. Dec.

Herr Samuel Cramer, Weinwirth, einen Sohn, Chriſtian Heinrich.
Abraham Weibel, aus Lauſanne, einen Sohn, Rudolph Benedict.

Donnerſtag / den 27. dito.

Herr Heinrich Otto Haſtermann, Handelsmann, einen Sohn, Johann Georg.
Lorentz Rabnſta't, Bickermeiſter, einen Sohn, Johann Adam.
Johann Ernſt Wohlfahrt, beeydigter Buchbindermeiſter bey hieſig Löbl. Regiſtratur, einen Sohn, Johann Matthias.
Johann Georg Carl Hofmann, Pferdausleyher, eine Tochter, Anna Catharina.

Freytag / den 28. dito.

Johann Andreas Benjamin Trautmann, Weißbendergeſell, eine Tochter, Sabina Chriſtina Johanna.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntag / den 23. Dec.

Johannes Rhem, Taglöhner, eine Tochter, Maria Anna.

Dienſtag / den 25. dito.

Johann Michael Weſterwald, Mousquetier, einen Sohn, Johann Daniel.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtag / den 22. Dec.

Georg Peter Wurſtorf, Freyherrlich von Brandiſcher Verwalter, aus Caſſel gebürtig, alt 49. Jahr, 4. Monat, 6. Tage.
Johann Friedrich Hennicke, geweſenen Buchdruckergeſellens nachgel. Wittib, Margaretha, alt 43. Jahr, 1. Monat.
Johann Claudius Perrot, zu Dammartin in Franche Comte gebürtig, alt 30. Jahr.

Sonntag / den 23. dito.

Juſtina Catharina Günthern, alt 40. Jahr.

Montag / den 24. dito.

Herr Johann Bernhard Epßen, Bierbrauermeiſter, alt 54. Jahr, 4. Tage.

Lorenz Eberle, Invalid, alt 72. Jahr.
Herrn Johann Nicolaus Diez, gewesenen Oberzöllners nachgel. Wittib, Frau Maria Elisabetha, alt 85. Jahr, 10. Monat, 2. Tage.
Matthias Servas Kern, Schumachermeisters Haußfrau, Anna Elisabetha, alt 40. Jahr, 4. Monat.
Johann Philipp Müller, Peruquenmachergesell, alt 22. Jahr, 7. Monat.
Johannes Knöffel, Gürtlermeisters Kindbetter-Töchterlein, Cordula Margaretha.

Mittwoch / den 26. Dec.

Adam Michael Wurmnest, Taglöhners Kindbetter-Töchterlein, Christiana.

Donnerstag / den 27. dito.

Johann Otto Neunobel, Schneidermeister, alt 74. Jahr, 4. Monat.

Freytag / den 28. dito.

Johann Friedrich Uzelt, Peruquenmachermeisters Söhnlein, Johann Heinrich, alt 7. Jahr, 8. Monat, 22. Tage.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Montag / den 24. Dec.

Herr Wolfgang Rau, Gasthalter, alt 67. Jahr.
Johannes Rem, Wollensortirers Kindbetter-Töchterlein, Marianna.

Donnerstag / den 27. dito.

Matthäus Benjamin Ducat, Weingärtner, alt 76. Jahr.

No. 1. Dienstag, den 1. Januarii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlaed. soll den 2ten Jan. um 11. Uhr in der Behausung des Ausrufers Fay eine goldene Minuten-Uhr an den Meistbietenden offentlich versteigert werden. Franckfurt den 17ten December 1787.

Digitized by Google

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen, sollen Mittwochs den 2ten Jan. 1788. Vormittags 11. Uhr in der Behausung des geschwornen Ausrufers Fayh: 4. silberne Tischleuchter, 4. detti Saltzfässer, 8. detti Suppenlöffel, 13. detti Gabeln, 13 detti Messerstiel mit Klingen, 1. paar Ohrbuckeln mit Diamanten, 1. goldenes Creuzgen mit detti garnirt, 1. silberne Haarnadel mit einem diamantenen Bouquet, 1. goldner Ring mit Rosetten und 1. ditto kleiner mit kleinen Steinen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden.

In der Roosengaß im Hauß Lit. F. No. 146. sollen Freytag den 4ten Jan. Vormittags 9. Uhr, allerhand Mobilien, bestehend in 1. nußbaumenen Commod, 1. eichener Schranck, Tische, Stühl, 1. Sessel, Mannskleider, Geräth, Bettung, Vorhänge und verschiedene Geistliche Bücher, offentlich an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

Auf Ersuchen verschiedener Freunde wird Mittwoch den 2ten Jan. in dem Wichtischen Garten auf der Breitengaß ein groser Ball gegeben, welcher Abends um 7. Uhr seinen Anfang nimmt. Die Entrée mit Frauenzimmer kostet 1 fl. 30 kr. Billet können vorhero oder beym Eingang empfangen werden. Ich schmeichle mir, daß alle Freunde die mich mit ihrem Zuspruch beehren, Zufriedenheit bezeugen werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein eisern blechern Oefgen sammt dem dazu nöthigen Rohr ein circa 5. Schuh hoher und 3. Schuh breiter eiserner Schirm ein gezogenes Stand-Rohr, ein Mehl-Kasten und 2. Violinen sind zu verkauffen.

In der Höllgaß bey Johann Adolph Krüger, sind wiederum der besten, gantz alten Emethaler Schweitzer Käßen angekommen, und sowohl ins gantze, wie auch im Ausschnitt, ingleichem verschiedenen Sorten Flachs, und extra feinen Strasburger Spinnhanft, alles in billigem Preiß zu haben.

Bey Johann Christian Ruf an der Catharinen Pforte seynd nebst seinen bekannten Waaren aller Sorten holländische Leinen und Canafas, in gantzen und halben Stück, Bielefelder Leinen, aller Sorten glatte, gestreifte, gewürfelte, mouchirte und gestickte Mouselin in Commission zu verkaufen, bey geneigtem Zuspruch versprechen billigste Preiße.

Ein Billiard für junge Knaben mit grün Tuch überzogen, wohl conditiniet, stehet billigen Preißes zu verkaufen.

Bei Rumpf auf der Bockenheimergaß, sind gute Brunellen 8 Pfund per 1 Rthlr. oder 1 Pfund 12 kr. Häringstran die Maas 40 kr. gute Kochbutter und gute Schwarten-Mägen, wo man vor die Güte steht.

Extra guter Tokayer-Wein, in Bouteillen und Anthal, ist im Gasthauß zur Rose auf der Zeil, in den billigsten Preißen zu haben.

No. II.

Freytag, den 4. Januarii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Einem geehrten Publico dienet zur beliebigen Nachricht, daß in dem Wichtischen Garten auf der Breitengaß, Montag den 7ten Abends 7. Uhr Ball gegeben wird. Die Entrée kostet 1. fl., Gönner welche mir Ladey die Ehre geben, werden mit allem zufrieden seyn.

Nächsten 16. Januarii, Nachmittags 2. Uhr, sollen in dem Wirthshaus zum Storch in Sachsenhaussen, nachstehende Baum- und Feldgrundstücke, durch offentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden. 1) Vier Morgen Frucht- und Baumguth mit etlich und funfzig große Aepfelbäume besetzt, auf dem Sachsenhäusser Berg vor der Landwehr im Hannerweg neben Anthon Euler und Ulrich

Trautmann gelegen, oben auf die Straße stoßend. 2) Einen Morgen dito Frucht- und Baumstück nicht weit von obstehend Ersterem, an Scheerwald neben ehemalen Herrn Rath Oelrichs, dermalen Herrn Knauff zu beeden Seiten und oben gelegen, unten auf den Wald stoßend. 3) Vier Morgen dito Frucht- und Aepfelbaumstück, neben gedachtem Hrn. Knauf und dem gewesenen Lückergeschwornen Herrn Johann Philipp Heister gelegen, oben auf Georg Eißers Erben stoßend. NB. Alle obige drey Baum- und Fruchtstücke geben keinen Zehnden; benannte Stücke in Augenschein zu nehmen, wird Herr Tausend, Gastgeber im Storch, Anweisung thun.

Die in diesen Blättern vor dem festgesetzt gewesene, nachher aber wieder zurückgestellte Verfertigung einer Sammlung mehrerer, größtentheils in die schöne Wissenschaften einschlagender Bücher, wird nunmehr unfehlbar Montags den 14. Jan. Vormittags 9. Uhr in der Behausung des Herrn Fayh ihren Anfang nehmen.

In die Freykasse zu denen drey Kinder in Sachsenhausen, à 24 kr. werden alle gute Freunde ohne Ansehen der Religion auf den 6ten dieses eingeladen, Personen welche über 50 Jahr alt sind, werden nicht angenommen. Bey jedem Sterbfall werden 40 fl. ausbezahlt, und alle Monate 12. kr. beygetragen.

Künftigen Mittwoch als den 9ten Januarii, soll eine Partie von etlichen und sechzig Klafter eichen Stümpfholz, Klafterweis an die Meistbietende im Oberröder Forst verkauft werden. Diejenige, die dazu Lust tragen, können sich an besagtem Tag Morgends gegen neun Uhr bey dem Förster Kohlhaas zu Oberrad melden und das weitere vernehmen. Franckfurt den 3ten Januarii 1788.

Forst-Amt.

In der Roosengaß im Hauß Lit. F. No. 146. sollen Freytag den 4ten Jan. Vormittags 9. Uhr, allerhand Mobilien, bestehend in 1. nußbaumenen Commod, 1. eichener Schranck, Tische, Stühl, 1. Sessel, Mannskleider, Geräth, Bettung, Vorhänge und verschiedene Geistliche Bücher, offentlich an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

Mittwoch den 9. Januarii Vormittags 9. Uhr, sollen in der Fayhischen Behaußung, auf dem Bartüsser Plätzgen, die zur Debit-Maße gehörige Joseph Landanische Effecten, bestehend in einem nußbaumenen Schreib-Cabinet, Commod, Tische, Stühl, Bettladen

etwas Bettung, Geräth, Zinn, Kupfer, ein meßingenes Cronen-Leuchter nebst Schabbes-Lamp wie auch wenig Silber, öffentlich an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

Auf den nechsten Dienstag den 8ten Jan. 1788. sollen 100. Malter Korn Nachmittags um 2. Uhr an den Mehrestbietenden, gegen baare Bezahlung verkaufft werden zu Nieder-Erlenbach. Die Liebhaber können sich also bey dem Schultheissen Lampert melden, die es in Augenschein nehmen wollen.

Montag den 7ten Jenner 1788. wird durch die geschwornen Herren Ausrüffer, das ehemals dem Herrn Vice-Präsident Behrends zugehörige Hauß auf der Zeil, zum Abbrechen, im Hauß selbsten versteigert werden; Liebhaber können solches indessen in Augenschein nehmen, und dürfen sich nur bey Herrn Franz Schweitzer, gegenwärtigen Eigenthümer desselben, melden.

Da unterzeichnetes Amt ein Paar hundert Gilbert Buchenholz aus dem Forst-Magazin am Schaumanthor an die Burgerschafft abzugeben gesonnen ist, so können sich diejenige, die dazu Lust tragen, alle Amtstage bey Amt melden und gegen 5. fl. 42. kr. für das Gilbert geschrieben werden. Franckfurt den 29ten December 1787.

Forst-Amt.

Mitten in der Stadt ist ein zu allerley Nahrung wohlgelegenes Haus aus der Hand zu verkaufen, und das nähere Lit. F. No. 43. eine Stiege hoch zu erfragen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein Billiard für junge Knaben mit grün Tuch überzogen, wohl conditionirt, stehet billigen Preißes zu verkaufen.

Eine Kuh, welche das 6te Kalb hat und täglich 8. Maas Milch giebt, stehet mit oder ohne das Kalb zu verkaufen.

In der Höllgaß bey Johann Adolph Krüger, sind wiederum der besten, ganz alten Emetaler Schweitzer Käßen angekommen, und sowohl ins gantze, wie auch im Ausschnitt, ingleichem verschiedenen Sorten Flachs, und extra feinen Strasburger Spinnhanft, alles in billigem Preiß zu haben.

Circa 1000. Schuh, gute gesunde Mus-

und Eichbäume; 3. bis 4. zöllige Bretter, liegen um billigen Preiß zu verkaufen, Ausgeber sagt wo.

Neue spanische Brunellen, Brücken und Sardellen, sind billigen Preißes bey Justus Friedrich Hiltebrand aufm dem Marck in der grünen Linde wiederum zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Töngesgaß ist ein schrotmäßiger Keller, 20. Stück haltend, zu verlehnen, und das weitere aufm Nachrichtscomtoir zu erfragen.

Hinter dem neuen Comödienhauß Lit. E. No. 183. ist ein bequemes Logis an ordentliche Leute zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es sucht eine Person Gelegenheit dieser Tagen in Gesellschaft, nacher Cassel zu verreißen.

Ein Mensch der mit Pferden umgehen kan, suchet als Hausknecht oder als Bedienter employret zu werden.

Ein hiesiger Burger, welcher in der doppelten Buchhaltung und Correspondentz geübet ist, wünschet wiederum employret zu werden.

Eine hiesige Burgersfrau, suchet bey Kinder oder zur Hausarbeit employret zu werden.

Eine Weibsperson die deutsch, italienisch und französisch spricht, suchet bey Kinder oder auf sonstige Weise employrt zu werden.

Ein Leipziger Kutscher logirt im weisen Schwanen, und suchet Personen Retour mitzunehmen.

In eine benachbarte Stadt werden 1000. fl. gegen hinlängliche Hypotheck zu lehnen gesucht. Bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Es wird ein Bedienter gesucht, der ein Schneider ist, auch rasiren und frisiren kan. Das nähere ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein nicht allzugroser Laden, nebst Logis, unter den neuen Kräm, Schnurgaß, oder sonst gangbaren Meßlage, wird auf bevorstehende Oster- und künftige Meßen zu lehnen gesucht, Ausgeber dieses giebt weitern Bescheid.

Eine auswärtige Person von braven Eltern, 24. Jahr alt, so nähen und stricken, auch wegen ihrer Aufführung gute Zeugniße beybringen kan, wünschet als Untermagd dahier unterkommen zu können, Ausgeber dies giebt näheren Bescheid.

Avertissements.

In der Varrentrapp- und Wennerschen Buchhandlung allhier, ist der hiesige verbesserte Raths- und Stadtkalender, auf das Jahr 1788., worinnen alle Ehren-Aemter und Bedienungen, Decreta publica, Posten, und alles andere so die Stadt Franckfurt betrift, befindlich, nunmehro fertig und zu 20. kr. zu haben.

Aechte englische Nachtlichter, welche wegen Menage des Oels, gegen denen nachgemachten gar leicht zu erkennen, den Jahrgang a 40 kr. 1/2. Jahr a 20 kr. nebst Saifen-Spiritus ist im Maulbeerhof zu verkaufen.

Lehnkutscher Sauer hat sein Logis verändert, und ist im Junghof anzutreffen, er empfiehlet sein gutes Fuhrwerck, und kan die beste Bedienung um so gewisser versprechen, da seine vier Pferde nebst Chaisen und Phaeton, wie auch seine Schlitten sich in einem recht guten Stand befinden.

No. III.

Dienſtag, den 8. Januarii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römiſch-Kayſerl. Maj. allergnädigſtem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweiſen Magiſtrats grosgünſtiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Samſtag den 19. dieſes Nachmittags um 2. Uhr, ſollen in dem rothen Männgen am Fahrthor des Herrn Peretz hinterlaſſene Weine, beſtehend in 1. Stück 59ger Hochheimer, 1. Stück 60ger Bodenheimer, 1. Stück 62ger Rauenthaler, 2. Stück 75ger Bodenheimer, 2. Stück 79ger Hattenheimer, 2. Stück 83ger und 1. Stück 84ger Schierſteiner, durch die geſchwohrne Herren Ausrüffer öffentlich an den Meiſtbietenden verkauft und losgeſchlagen werden, die Proben können 1. Stunde vorher an den Fäſſern genommen werden.

Montag den 14. Jan. 1788. Vormittags 9. Uhr, ſollen auf der Altgaß bei dem Bierbrauermeiſter Herrn Krug im Hauß No. 130. allerhand Holzwerk, Zinn, Kupfer, Meſſing,

Digitized by Google

Porcellain, weis Geräth, Weibs-Kleidung, wie auch etwas Silber und verschiedenes Bender-Werckzeug, öffentlich an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

Auf die neulich durch dieses Blatt angekündigte Französische Wochenschrift: Lecture amusante pour la jeunelle des deux sexes, par Villaume, Professeur en philosophie, wird bey unterzeichnetem Verleger noch Pränumeration à 2 fl. 45 kr. auf den ersten halben Jahrgang angenommen. Der erste Bogen hat bereits die Press verlassen, und kan Jedem zur Einsicht gegeben werden. Hierwohnenden werden die Exemplare wöchentlich ins Haus gebracht. Franckfurt den 3ten Jenner 1788.

Joh. Heinr. Werner.

In Gemäsheit eines Hochverehrlichen Schöffen-Decretes vom 10ten Sept. vorigen Jahres, werden Donnerstags den 17. Januar Vormittags um 9. Uhr in der gewesenen Müllerischen Behausung in der Froschgasse hinterm Rothen Hofe, die Henricysche übrige Effekten, welche in Mobilien und Haußrath bestehen, durch die Geschwornen Ausrüfer an den Meistbietenden losgeschlagen, und alsdann Freytags den 18ten damit fortgefahren werden.

Ein Wein-Garten von 2. Morgen groß, ist billigen Preises aus der Hand zu verkauffen, es kan auch allenfalls das Capital darauf stehen bleiben, bey Ausgeber dieses das nähere zu erfragen.

Nach Endigung des auf den 14. Jan. 1788. anberaumten Bücher-Ausruf, kommt annoch zum verkaufen vor: Theatrum Europæum 19. Theil in 19. saubern Franzbänden. Merians sämmtliche Topographien nebst Zeilers Haupt-Register in 11. Franzbänden. Florini kluger und rechtsverständiger Hausvatter, 2. Theile, welche vor der Versteigerung bei dem geschwornen Ausrüffer Herrn Fayh eingesehen werden können.

Mitten in der Stadt ist ein zu allerley Nahrung gelegenes Haus aus der Hand zu verkauffen, und Lit. H. No. 66. das nähere zu erfragen.

Justehenden Mittwoch den 16ten dieses Monates, soll das denen Schrodischen Eheleuten zu Niederrad zustehende Felgut frühe Morgens 9. Uhr von Amtswegen allda öf-

ſentlich Stückweis verſteigert und verkauft werden. Dieſes Vorhaben wird zu dem Ende zu jedermanns Wiſſenſchafft bekannt gemacht, damit die Liebhaber ſich an ermeldtem Tage und Stunde einfinden, die nähere Bedingniße vernehmen, und ihre Gebotte zu Protocoll geben mögen. Franckfurt den 7ten im Jenner 1788.

Hochfürſtlich-Hoch- und Teueſchmeiſterſche Kommende.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Ein recht ſchön zahmer und artiger Marter iſt zu verkaufen, Ausgeber dieſes ſagt wo.

Bey dem Handelsmann Georg Wilhelm Kelchner, iſt Rothenburger Schmalzbutter in Fäſſel von circa 60. Pfund in Commiſſion zu haben, die Qualität iſt ächt, und der Preiß ſoll jedem Abnehmer billig geſtellt werden.

Bey dem Handelsmann Georg Wilhelm Kelchner auf dem kleinen Hirſchgraben, ſind ſehr ſchöne Citronen zu verkaufen, ſowohl in gantzen Kiſten als kleinen Parthien, auch einzeln, in Anſehung der Preiße beobachtet man die gröſte Billigkeit, und erwartet freundſchaftlich geneigten Zuſpruch.

Es ſteht ein ſchöner Mannsplatz in der St. Nicolai-Kirche zu verkauffen.

In der Bendergaß bey Joſeph Mayer im Rindsfuß, iſt nebſt feinen bekannten Waaren auch beſter Lapperthan und geſolzne Hecht wiederum gantz friſch zu bekommen, und recht gute Bücking in ſehr billigem Preiß. Den 6ten dieſes habe auch wiederum mit dem Poſtwagen friſchen Gabeliau empfangen, welcher in gantzen Fiſch und angeſchnitten gut und wohlfeil zu haben iſt, und heute erwarte auch wieder mit dem Poſtwagen friſche Auſtern.

Zu verlehnen in der Stadt.

Es liegen 400. fl. im 24. fl. Müntzfuß, Pupillengelder auf einen gerichtlichen Einſatz auszulehnen parat.

Ein Anfangbänkel zur St. Catharinen-Kirche, iſt zu verlehnen.

An eine ledige Perſon ſtehet unter der Catharinen-Pfort Lit. F. No. 92. A. ein Logie zu vermiethen.

Ein Laden in der beſten Lage im Römer, gegen über Herren Gebrüder Borgnis von Maynz, iſt auf dieſe und folgende Meſſen zu verlehnen; Ausgeber dieſes ertheilet näheren Beſcheid.

In einer ſtillen Gegend iſt im erſten Stock eine commode Wohnung zu verlehnen, beſtehend in 2. groſen tapezierten Zimmer, 2. tapezirten Kammern und groſen hellen Küche; nebſt ſ. v. Privet, im zweyten Stock einige Kammern, in dem Hoff ein ſchöner Platz zum Holtz, etwas Keller, Waſſer und Regen gemeinſchafftlich, und kann ſogleich bezogen werden.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Eine Magd die mit Kinder umgehen kan, und die Hausarbeit verſtehet, ſuchet Dienſten.

Eine Säugamme ſuchet das zweyte Kind zu tränken.

Digitized by Google

Eine Person die im Kochen und Backwerckmann vollkommen erfahren, französisch spricht im Rechnen und Schreiben geübet ist, dabey sich mit guten Zeugnissen legitimiren kan, suchet Diensten.

Ein Leipziger Kutscher logirt im weisen Schwanen, und suchet Personen auf Leipzig und dortiger Gegend mitzunehmen.

Es wird eine Person gesucht, welche gut französisch und deutsch schreiben, und beyde Sprachen gut übersetzen kan: Versteht diese Person etwas Music, so ist es um so besser. Auch wird ein Kutscher gesucht, der auch geschickt als Postillion zu fahren weiß, und der die Pferde zu beschlagen, auch etwas von Pferde-Curen verstehet. Nähere Bedingungen sind auf der Bornburg dermalen genannten Güntersburg zu erfahren.

Eine gute conditionirte Wiege, welche nicht zu klein ist, wird zu kaufen gesucht.

Eine Frauensperson die im Kochen vollkommen erfahren, und auch mit Kinder umgehen kan, wünschet als Köchin oder bey Kinder emploiret zu werden.

Eine Person, die mit aller Arbeit umgehen kan, und die Köcherey verstehet, wünschet bey Kinder oder als Magd allein, employret zu werden.

Ein hiesiger Burger und gelernter Handelsmann, von gesetzten Jahren, welcher bereits sieben Jahre einem hiesigen Hause, Führung der Bücher in doppelten Parthien, wie auch der Correspondenz mit Ehren gedienet, wünschte sich anderwärtig emploiret zu sehen, Ausgeber dieses giebt nähere Nachricht.

In eine hiesige Waaren-Handlung en gros und en détail, wird ein auswärtiger junger Mensch, auf 6. Jahre ohne Lehrgeld, in die Lehr gesucht. Im Rechnen, Schreiben und Französischen muß er aber schon ziemlich geübt seyn, und hinlängliche Caution leisten können.

Ein Schreibcabinet von Eichenholtz, ode ein Commod mit einem Schreibpult, wir zu kaufen gesucht.

Es sucht eine Person Gelegenheit dies Tagen in Gesellschaft, nacher Cassel z verreißen.

Sachen die verlohren worden.

Es ist ein klein schwarz Hündgen, we ches auf dem Rücken und Hals etwas kah verlohren gegangen, wer es wiederbrin bekommt ein gut Tranckgeld.

Ein Diamant mit einer goldenen Berl que, ist verwichenen Sonntag verlohr worden. Der Finder soll bey Zurückga eine ansehnliche Belohnung haben.

Ein laquirter Stock, mit einem Elf beinern Knof ist verlohren worden. W selbigen zurück bringt, hat ein Donc zu erwarten.

Avertissements.

Seligmann Bing, genannt Mänd hiesiger Schutzjude, welcher ehedem in Goldgrube am Judenbrückgen anzutre war, ist jetzo in der Fahrgasse bei Bec meister Herrn Schäfer Lit. A. No. 105. gen dem goldenen Stern über zu finden.

Der Garnisons-Musterschreiber Th will in seiner Wohnung auf der gro Eschenheimergaße Num. 42. einigen jur Leuten in einer Vormittagsstunde im R und Schönschreiben Unterricht geben. sind bey demselben noch Exemplare von teutschen Rechtschreibekunst um 12. 15. kr. zu haben.

Endes genannter avertiret einem g ten Publicum, daß ich den Bleichge zur goldenen Stelz genannt bestanden bitte mir geneigten Zuspruch aus und spreche prompte Bedienung.

Johann Anton Marsch

Anhang zu denen

Wöchentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntage Epiph. den 6. Januarii 1788.

Philipp Wilhelm Mandel, Glaſermeiſter, und Jungfer Suſanna Eleonora Imiern.

Copulirt und Ehelich Eingeſegnete allhier in Franckfurt.

Montag / den 31. Dec.

Herr Martin Ochs, Handelsmann, und Jungfer Anna Margaretha Hung.
Carl Anton Scheibe, Parfumeur, Wittiber, und Anna Margaretha Hung, Wittib.

Georg Sölter, Knopfmachermeiſter, und Jungfer Anna Catharina Götzin.

Donnerſtag / den 3. Jan. 1788.

Johann Jacob Haßieur, Knopfmachermeiſter, Wittiber, und Jungfer Maria Margaretha Beckern.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntag / den 16. Dec. 1788.

T. Herr Carl Wilhelm Hilchenbach, Kayſerl. Königl. Conſiſtorial-Rath, Superintendent der Oeſterreichiſchen reformirten Gemeinden und Prediger in Wien, einen Sohn, Carl Ludwig Daniel.

Sonntag / den 23. dito.

Johannes Knöffel, Gürtlermeiſter, eine Tochter, Cordula Margaretha.

Sonntag / den 30. dito.

Der Johann Heinrich Hoffmann, Freyherrlich von Günderrodiſcher Secretair, einen Sohn, Carl Wilhelm.

by Google

Johann David Grelhaar, Schumachermeiſter, einen Sohn, Wilhelm Conrad.

Herr Ehrhard Chriſtian Hundertſtund, Silberarbeiter und Zöllner am Leonhardsthor, eine Tochter, Anna Barbara.

Johann Friedrich Roth, Schneidermeiſter, eine Tochter, Eliſabetha.

Montag / den 31. Dec.

Herr Johann David Völcker, Bierbrauermeiſter, einen Sohn, Johann David.

Dienſtag / den 1. Jan. 1788.

Cornelius Melchior, Metzgermeiſter, einen Sohn, Iſrael.

Philipp Bonaventura Eck, Steindeckermeiſter, einen Sohn, Johann Jacob.

Mittwoch / den 2. dito.

Herr Johann Ludwig Nebenack, Secretair bey der Kayſerl. Königl. Kriegs-Canzley, einen Sohn, Franz Hermann Heinrich.

S. T. Herr Johann Martin Stein, Evangel. Luther. Prediger in Hauſen, eine Tochter, Maria Friederica.

Martin Auguſt Gorr, geweſenen Zimmergeſellen nachgelaſſene Wittib, eine Tochter Anna Catharina, Poſthuma.

Johann Heinrich Siegner, Kutſcher, eine Tochter, Suſanna Maria.

Donnerſtag / den 3. dito.

Johannes Kullmann, burgerl. Gegenſchreiber am Friedberger-Thor und Metzgermeiſter, einen Sohn, Johannes.

Freytag / den 4. dito.

Herr Philipp Bernhard Pettmann, Bierbrauermeiſter, einen Sohn, Johann Jacob.

Leonhard Scondo, Gärtner, einen Sohn, Conrad.

Herr Johann Jacob Willemer, Banquier, eine Tochter, Amalia Henrietta.

Johannes Schäfer, Beckermeiſter, eine Tochter, Eliſabetha Charlotta.

Johann Wilhelm Seyffermann, Sporermeiſter, eine Tochter, Maria.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Samſtag / den 29. Dec.

Johann Joſeph Hartmann, Weingärtner, eine Tochter, Margaretha Eliſabetha.

Verdigte hierüben in Franckfurt.

Montag / den 24. Dec. 1787.

Johannes Knöfel, Gürtlermeisters Kindbetter-Töchterlein, Cordula Margaretha.

Samstag / den 29. dito.

Johann Christoph Börner, Schuknecht aus Darmstadt gebürtig, alt 35. Jahr.
Herrn August Carl Reifenschneider, Handelsmanns Ehelieblte, Frau Maria Elisabetha, alt 60. Jahr, 9. Monat, 25. Tage.

Sonntag / den 30. dito.

Georg Adam Ittmann, Metzgermeister, alt 43. Jahr, 7. Monat, 23. Tage.
Conrad Heinrich Scholckemeyer, gewesenen Säcklermeisters nachgel. Tochter, Jungfer Catharina, alt 28. Jahr, 9. Monat.

Montag / den 31. dito.

Johann Gottlieb Beladorff, gewesenen Zinngiesermeisters nachgel. Wittib, Susanna Elisabetha, alt 61. Jahr, 3. Monat, 3. Tage.

Dienstag / den 1. Jan. 1788.

Philipp Daniel Fischer, Schuknecht aus Erlangen gebürtig, alt 20. Jahr.

Mittwoch / den 2. dito.

Albertus Biero, Bedienter aus Regenspurg gebürtig, alt 30. Jahr.
Johann Ludwig Hunger, Gärtnermeisters Haußfrau, Anna Maria, alt 55. Jahr, 2. Monat, 28. Tage.
Johann Leonhard Ledermüller, gewesenen Schneidermeisters nachgel. Wittib, Susanna, alt 61. Jahr, 3. Monat, 28. Tage.
Herr Franz Jacob Brozler, Weinhändlers Kindbetter-Söhnlein, Carl Valentin Anton.

Donnerstag / den 3. dito.

S. T. Herr Johann Friedrich Gebhard, gewesenen reformirten Predigers zu Langenlohnsheim bey Creutznach nachgel. Wittib, Frau Johanna Wilhelmina, alt 69. Jahr, 7. Monat.
Franz Anton Schreck, Sauerwasserhändlers Haußfrau, Anna Maria, alt 32. Jahr.

Verdigte drüben in Sachsenhausen.

Niemand.

No. 3. Dienstag, den 8 Januarii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Die in diesen Blättern vor dem festgesetzt gewesene, nachher aber wieder zurückgeste
Versteigerung einer Sammlung mehrerer, gröstentheils in die schöne Wissenschaften e
schlagender Bücher, wird nunmehr unfehlbar Montags den 14. Jan. Vormittags 9. U
in der Behausung des Herrn Fayh ihren Anfang nehmen.

Künftigen Mittwoch als den 9ten Januarii, soll eine Partie von etlichen und sech
Klaffter eichen Stämpfholz, Klafterweis an die Meistbietende im Oberröder Forst v
kaufft werden. Diejenige die dazu Lust tragen, können sich an besagtem Tag Morgen
gegen neun Uhr bey dem Förster Kohlhaaß zu Oberrad melden und das weitere verne
men. Franckfurt den 3ten Januarii 1788.

Forst-Amt.

Mittwoch den 9. Januarii Vormittags 9. Uhr, sollen in der Fayhischen Behauffu
auf dem Barfüsser Plätzgen, die zur Debit-Maſſe gehörige Joseph Landauische Effecte
bestehend in einem nußbaumenen Schreib-Cabinet, Commod, Tische, Stühl, Bettlad
etwas Bettung, Geräth, Zinn, Kupfer, ein meßingerner Cronen-Leuchter nebst Scha
des-Lamp wie auch wenig Silber, offentlich an den Meistbietenden verkauft und losg
schlagen werden.

Mitten in der Stadt ist ein zu allerley Nahrung wohlgelegenes Haus aus der Han
zu verkaufen, und das nähere Lit. F. No. 43. eine Stiege hoch zu erfragen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Neue spanische Brunellen, Brücken und Sardellen, sind billigen Preißes bey Ju
stus Friedrich Hiltebrand aufm dem Marck
in der grünen Linde wiederum zu haben.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein Bedienter gesucht, der ei
Schneider ist, auch rasiren und friseren
kan. Das nähere ist bey Ausgeber dieser
zu erfragen.

No. IV.

Freytag, den 11. Januarii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Einem geehrten Publikum wird hiermit bekannt gemacht, daß das grose Concert wegen vorgefallener Verhinderung für heute ausgesetzt ist. — Künftigen Freytag aber als den 18. Dec. wird damit fortgefahren werden.

Käiser, Organist.

Künftigen Montag als den 14. dieses, wird das neunte Concert in dem Scharffischen Saale mit Pauken und Trompeten aufgeführet werden, der Preiß ist für Nichtabonnirte bey der Thüre einen Gulden.

Es wird noch zu denen unterm 20sten December 1787. bey Herrn Fay verkauff
Bücher, gehöriger kleiner Anhang den 14ten Januarii auch bey demselben versteigert w
den. Das schrifftliche Verzeichniß davon ist bey ihme einzusehen.

Montag den 21. dieses Vormittags um 9. Uhr, werden in des geschwornen Aus
ser Herrn Fayh Behaussung, eine Partie, von glatten verschiedener Breitung hänf
Schweitzer-Leinwand zu Leintücher und Hemden, wie auch Gebild zu Servietten, an
Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Einem geehrten Publico dienet zur gefälligen Nachricht, daß in dem Wichtischen G
ten auf der Breitengaß, Montag den 14ten Abends 7. Uhr Ball gegeben wird, und
fort alle Montag bis Faßnacht. Gönner welche mich mit ihrem Zuspruch beehren, wer
vollkommen zufrieden seyn.

Mittwoch als den 16. Jan. sollen auf der Allerheiligengaß, neben der Stadt Ha
in des Steinmetzenmeisters Kayser Behausung Lit. B. No. 75. verschiedenes Holtwe
Schränck, Schreib-Commod, Sessel und Stühle, Tisch und Bäncke, Coffres und Ki
Kupfer, Meßing und Eysen, Bettungen und Bettladen, nebst Mannskleider, durch
Herren geschworne Ausrüfer gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werde

---

In Gemäßheit eines Hochverehrlichen Schöffen-Decretes vom 10ten Sept. vori
Jahres, werden Donnerstags den 17. Januar Vormittags um 9. Uhr in der gewesen
Müllerischen Behausung in der Froschgasse hinterm Rothen Hofe, die Henricysche übr
Effekten, welche in Mobilien und Hausrath bestehen, durch die Geschwornen Ausrüfer
den Meistbietenden losgeschlagen, und alsdann Freytags den 18ten damit fortgefah
werden.

Mitten in der Stadt ist ein zu allerley Nahrung gelegenes Hauß aus der He
zu verkauffen, und Lit. H. No. 66. das nähere zu erfragen.

Samstag den 19. dieses Nachmittags um 2. Uhr, sollen in dem rothen Männgen
Fahrthor des Herrn Perets hinterlassene Weine, bestehend in 1. Stück 59ger Hochheim
1. Stück 60ger Bodenheimer, 1. Stück 62ger Rauenthaler, 2. Stück 75ger Bodenheim
2. Stück 79ger Hattenheimer, 2. Stück 83ger und 1. Stück 84ger Schiersteiner, durch

geſchwohrne Herren Ausrüffer öffentlich an den Meiſtbietenden verkauft und losgeſchlagen werden, die Proben können 1. Stunde vorher an den Fäſſern genommen werden.

Nach Endigung des auf den 14. Jan. 1788. anberaumten Bücher-Ausruf, kommt annoch zum verkaufen vor: Theatrum europæum 19. Theil in 19. ſaubern Franzbänden Merians ſämmtliche Topographien neuſt Zeilers Haupt-Regiſter in 11 Franzbänden. Florini klugen und rechtsverſtändigen Hausvatter, 2. Theile, welche vor der Verſteigerung bedem geſchwornen Ausrüffer Herrn Fayh eingeſehen werden können.

Die in dieſen Blättern vor dem feſtgeſetzt geweſene, nachher aber wieder zurückgeſtellte Verſteigerung einer Sammlung mehrerer, gröſtentheils in die ſchöne Wiſſenſchaften einſchlagender Bücher, wird nunmehr unfehlbar Montags den 14. Jan. Vormittags 9. Uhr in der Behauſung des Herrn Fayh ihren Anfang nehmen.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Monumenti Antichi Inediti Spiegati ed Illuſtrati da Giovanni Winckelmann Preſetto delle Antichita di Roma, 2. Theile, in folio, durchaus mit herrlichen Kupferſtichen, iſt aus der Hand billigen Preiſes zu verkaufen, Ausgeber dieſes ſagt wo.

Ein Stück 61ger ſehr guter Rheinwein, iſt billigen Preiſes aus der Hand zu verkaufen, Ausgeber dieſes giebt nähere Nachricht hiervon.

Gutes Pouder 14 Pfund per 1. Rthlr. und ordinaires 15. Pfund für einen Rthlr. wie auch weiſſe holländiſcher Häringsbrau, die Maas zu 38. kr., iſt gegen dem Teutſch-Ordenshauß über in Lit. O. Num. 15. zu haben.

Friſch angekommene böhmiſche Faſanen und Feldhühner, ſind im Weydenhof zu haben.

Guter Wein wird bey Wirth Schnellin in Sachſenhauſen an der Kirche, die Maas zu 20 kr. verzapft.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein Anhängbänkel zur St. Catharinen-Kirche, iſt zu verlehnen.

Es liegen 400. fl. im 24. fl. Müntzfuß, Pupillengelder auf einen gerichtlichen Einſatz auszulehnen parat.

Bey Herrn Schultheiß in der Fahrgaß an der Brücke Lit. A. Num. 181. iſt zwey Stiegen hoch ein ſehr ſchönes Logie, auf den Mayn, und in die Fahrgaß ausſehend, an eine ordentliche Haus-haltung zu vermiethen, und kan alle Tage bezogen werden.

In der Ziegelgaſſe oben am Liebfrauenberg Lit. S. No. 60 iſt der zweite Stock zu verlehnen, und kan ſogleich bezogen werden.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Eine 20jährige Säugamme, welche mit dieſer Milch verſehen, und gute Zeugniſſe beybringen kan, ſucht das zweyte Kind zu ſchencken. Ausgeber dieſes ſagt wo.

Eine gute conditionirte Wiege, welche nicht zu klein iſt, wird zu kaufen geſucht.

Digitized by Google

Ein gantzer oder halber Laden am Mayn, oder in einer sonst guten Meßlage, wird zu lehnen gesucht.

Ein Subject das die Wollen-Waaren Handlung erlernt, und auch schon in Specerey-Handlung servirt hat, und seines Wohlverhaltens wegen gute Zeugniße vorweisen kan, auch wircklich noch in Condition stehet, wünscht wieder in ein hiesiges Hauß oder anderswo employrt zu werden, bei Ausgeber dieses zu erfahren wo.

Auswärtige Eltern wünschen ihren Sohn um die Specerey-Handlung zu erlernen, in ein hiesiges Hauß versorgen zu können, das nähere ist bey Ausgeber zu erfragen.

Ein lediger Mensch von guter Aufführung, der die Gärtnerey verstehet, und sich dabey zu Haus-Geschäften verstehen will, wird in Diensten gesucht.

Es wird ein Bedienter gesucht, der ein Schneider ist, auch rasiren und frisiren kan. Das nähere ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Eine Person die im Kochen und Backwerckmann vollkommen erfahren, französisch spricht im Rechnen und Schreiben geübet ist, dabey sich mit guten Zeugnissen legitimiren kan, suchet Diensten.

Es wird eine Person gesucht, welche gut französisch und deutsch schreiben, und beyde Sprachen gut übersetzen kan: Versteht diese Person etwas Music, so ist es um so besser. Auch wird ein Kutscher gesucht, der auch geschickt als Postillion zu fahren weiß, und der die Pferde zu beschlagen, auch etwas von Pferde-Curen verstehet. Nähere Bedingungen sind auf der Bornburg dermalen genannten Güntersburg zu erfahren.

Eine Frauensperson die im Kochen vollkommen erfahren, und auch mit Kinder umgehen kan, wünschet als Köchin oder bey Kinder emploiret zu werden.

Sachen die verlohren worden.

Ein Diamant mit einer goldenen Berl[illegible]que, ist verwichenen Sonntag verlohr[illegible] worden. Der Finder soll bey Zurückga[illegible] eine ansehnliche Belohnung haben.

Ein wollener Handschu ist verlohr[illegible] worden. Dem Finder offerirt man ein de[illegible] Werth angemessenes Douceur.

Sachen die gefunden worden.

Ein ledern Hundhalsband mit messi[illegible]gern Buchstaben, ist gefunden worden, w[illegible]ches dem Eigenthümer wieder zu Dienst[illegible] stehet.

Avertissements.

Ohngefähr vor 4. Wochen sind jeman[illegible] ein Paar englische faconirte Stiefelschä[illegible] von Rindsleder, nebst etlichen Paar Vo[illegible]schu, entwendet worden. Solte selbige j[illegible]mand an sich gekauft haben, so offerir[illegible] man dagegen das ausgelegte Geld zu e[illegible]statten.

Eine mit Meßing eingefaßte grose Hau[illegible] Laterne, stehet gegen 2. ordinaire ab[illegible] gleiche Thor-Laternen zu vertauschen, da[illegible] weitere ist auf dem Nachrichts-Comtoir z[illegible] erfragen.

Philipp Borck in der Maisengaß, r[illegible]commendirt sich in Flachs und Hanft z[illegible] hechheln.

Es ist jemanden ein Hund mit einem gelben Halsbande, gezeichnet V. H. L. zu gelauffen, der Eigenthümer kan ihn bey dem Ausgeber erfragen.

No. 4. Freytag, den 11. Januarii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Nachdeme die Bestand-Zeit von denen beyden Korn-Amts-Aecker am Bornheimer-Schlag ad 1. Morgen 2. Viertel 35 5/8. Ruthen und vor dem Bockenheimer-Thor ad 1. Morgen 1. Viertel 1 7/8. Ruthen Cath Petri 1788. zu Ende gehet, und dieselbige wiederum anderwärts an den Meistbietenden verpfacht werden sollen; Als können sich diejenige so Lusten dazu haben den 24sten Januarii a. c. Vormittags 10. Uhr auf dem Korn-Amt einfinden, und das weitere darüber vernehmen. Franckfurt den 7ten Januarii 1788.

Korn-Amt.

Zu der auf künftigen Montag den 14ten dieses Morgens neun Uhr zu Hofheim in dem daselbstigen Wirthshause zum Löwen anberaumten Versteigerung von 3200. Gebund Rockenstroh, 1943. Gebund Waitzenstroh, 1230. Gebund Gerstenstroh, 1315. Gebund Haberstroh, 146. Gebund Wirr- oder Plaustroh, und 116. Malter Sitt und Gespräu, nebst 82. Malter Wicken, 17. Malter 1. Viertel Erbsen, 3. Simmern 2. Sechter Kohlsaamen, nebst einigen Maltern allerhand Abdruch werden sämmtliche Liebhaber hiedurch eingeladen. Höchst den 8ten Januarii 1788.

Von Amts-Kellerey wegen.

Scheppler.

Anstehenden Mittwoch den 16ten dieses Monates, soll das denen Schrodischen Eheleuten zu Niederrad zustehende Feldgut frühe Morgens 9. Uhr von Amtswegen allda öffentlich Stückweis versteigert und verkauft werden. Dieses Vorhaben wird zu dem Ende zu jedermanns Wissenschafft bekannt gemacht, damit die Liebhaber sich an ermeldtem Tage und Stunde einfinden, die nähere Bedingnisse vernehmen, und ihre Gebotte zu Protocoll geben mögen. Franckfurt den 7ten im Jenner 1788.

Hochfürstlich-Hoch- und Teutschmeisterische Kommende.

Montag den 14. Jan. 1788. Vormittags 9. Uhr, sollen auf der Altgaß bei dem Bierbrauermeister Herrn Krug im Hauß No. 130. allerhand Holzwerk, Zinn, Kupfer, Meßing, Porcellain, weis Geräth, Weibs-Kleidung, wie auch etwas Silber und verschiedenes Bender-Werkzeug, öffentlich an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

Digitized by Google

Nächsten 16. Januarii, Nachmittags 2. Uhr, sollen in dem Wirthshaus zum Storch in Sachsenhausen, nachstehende Baum- und Feldgrundstücke, durch offentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden. 1) Vier Morgen Frucht- und Baumguth mit etlich und funfzig grosse Apfelbäume besetzt, auf dem Sachsenhäuser Berg vor der Landwehr im Hainerweg neben Jonthon Euler und Ulrich Trautmann gelegen, oben auf die Straße stoßend. 2) Einen Morgen dito Frucht- und Baumstück nicht weit von obstehend Ersterem, an Scheerwald neben ehemalen Herrn Rath Oelrichs, dermalen Herrn Knauff zu beeden Seiten und oben gelegen, unten auf den Wald stoßend. 3) Vier Morgen dito Frucht- und Apfelbaumstück, neben gedachtem Hrn. Knauf und dem gewesenen Ackergeschwornen Herrn Johann Philipp Heister gelegen, oben auf Georg Eißers Erben stoßend. NB. Alle obige drey Baum- und Fruchtstücke geben keinen Zehenden, benannte Stücke in Augenschein zu nehmen, wird Herr Taufend, Gastgeber im Storch, Anweisung thun.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Schöner Schu- und Spinnhanft, holländer und niederländer feinsten Flachs in billigstem Preis, ist unten an der Hölgaß bey Johann Justus Lindheimer zu bekommen.

Ein wohlbeschlagener und starcker Gärtner Schubkarren ist zu verkaufen:

Bey Johann Friedrich Ludwig, gegenüber dem Juden Kirchhof, sind annoch von der allerbesten Sorte Eßkartoffeln, in verminderten Preis, sowohl in Parthien als auch im Kleinen zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Töngesgaß ist ein schrotmäßiger Keller, 20. Stück haltend, zu verlehnen, und das weitere aufm Nachrichtscomtoir zu erfragen.

Hinter dem neuen Comödienhauß Lit. E. No. 183. ist ein bequemes Logis an ordentliche Leute zu verlehnen.

5000. fl. Pupillengelder, stehen auf gerichtliche Insätze auszuleihen parat.

Es ist in der besten Lage der Saalgaß ein schöner Laden, nebst einem schönen Zimmer Num. 118., welche Herr Esser aus Aachen so lange Jahr in Bestand gehabt hat, auf diese künftige Ostermeß zu verlehnen.

Ein feuerfestes Gewölb, ist hinter dem Prediger Lit. A. Num. 59. gegen dem Comptoir über, zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein diesiger Burger, welcher in der doppelten Buchhaltung und Correspondentz geübet ist, wünschet wiederum employret zu werden.

8 — 9000. fl. im 24 fl. Fuß, werden auf eine auswärtige Hypothek gesucht.

Ein Mädchen, das im Nähen und dergleichen Handarbeit erfahren ist, sucher Diensten.

Leere Augspurger Balsam-Gläßlein können in der Kalbächer Gaß bey Esser abgegeben werden, per 1. kr. das Stück.

In eine benachbarte Stadt werden 1000. fl. gegen hinlängliche Hypothec zu lehnen gesucht. Bei Ausgeber dieses zu erfragen.

No. V.
Dienstag, den 15. Januarii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Hiemit habe meine Freunde welche mich bisher der Ehre ihres Zutrauens der Arbeit gewürdiget benachrichtigen wollen, daß ich nunmehro in meinem erkauften Hause an der Constabler-Wache in der ehemaligen Kaufmann Ernstischen Behausung anzutreffen bin. Zum Verkauff empfehle ich mich denselben bestens mit einem schönen Assortiment gold und silberner Uhren wie auch in Reparirung aller möglichen Sorten.

Johann Michael Schanternell, Uhrmacher.

Mittewoch als den 16. Jan. sollen auf der Allerheiligengaß, neben der Stadt Hanau in des Steinmetzenmeisters Kayser Behausung Lit. B. No. 75. verschiedenes Holzwerck

Schränck, Schreib-Commod, Sessel und Stühle, Tisch und Bäncke, Coffres und Kisten, Kupfer, Meßing und Eysen, Bettungen und Bettladen, nebst Mannskleider, durch die Herren geschworne Ausrüfer gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Montag den 21. dieses Vormittags um 9. Uhr, werden in des geschwornen Ausrüfer Herrn Fayh Behausung, eine Partie, von glatten verschiedener Breitung hänfnen Schweitzer-Leinwand zu Leintücher und Hemden, wie auch Gebild zu Servietten und Tischtücher, nebst etliche Stücke glatt und durchbrochenes ganz feines Nesseltuch gestrieft Mouselins und sehr schönes Trommeltuch, zuletzt etliche Dutzend mouselinene Weibshalstücher mit Bordiere, auch feine reihe baumwollene Schnupftücher, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Mittwochs den 23. Jan. Vormittags 9. Uhr, sollen in der Fayhischen Behausung aufm Barfüsser Plätzgen, allerley Mobilien und Hausrath, öffentlich verkauft und dem Meistbietenden heimgeschlagen werden.

Da nun die dritte Klaßenziehung der 76ten Generalitäts-Lotterie geendigt, so kan man das Schicksal der Loosen, gegen das Nachschlaggeld, bekanntlich zuverläßigst erfahren, bey

Rheinganum, allhier in der Judengasse No. 185. wohnhaft.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbewegtich sind, in der Stadt.

In der Bendergaß Joseph Mayer im Rindskuß, bekommt alle Woch wie bekannt frische Austern mit dem Postwagen, und sind in ganzen Fäßer und nach dem Hundert, wie auch aufgemacht in billigem Preiß zu haben; und habe auch wieder ganz frische beste Bücking bekommen, welche sehr billig in ganze Fäßger, und nach dem Hundert, wie auch einzelne Stück zu bekommen.

Schöner Schu- und Spinnhanft. holländer und niederländer feinsten Flachs in billigst-m Preiß, ist wieder an der Höllgaß bey Johann Justus Lindheimer zu bekommen.

Gutes Pouder 14. Pfund per 1. Rthlr. und ordinaires 15. Pfund für einen Rthlr. wie auch weiser holländischer Häringsthran, die Maas zu 38. kr., ist gegen dem Teutsch-Ordenshauß über in Lit. O. Num. 15. zu haben.

Berliner gesalzene Hecht, sind bey Stephan Mayer auf dem Marck in billigem Preiß zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

1200. Gulden liegen bereit auszulehnen, am liebſten auf Aecker oder ſonſtige Feldſtücker.

In der Tönges-Gaß iſt ein ſchrotmäßiger Keller, 20. Stück haltend, zu verlehnen, und das weitere allda Nachrichts-comtoir zu erfragen.

5000. fl. Pupillengelder, ſtehen auf gerichtliche Inſätze auszuleihen parat.

Ein feuerfeſtes Gewölb, iſt hinter dem Predieger Lit. A. Num. 59. gegen dem Compoſtell über, zu verlehnen.

Es liegen 400. fl. im 24. fl. Müntzfuß Pupillengelder auf einen gerichtlichen Einſatz auszulehnen parat.

In der Ziegelgaſſe oben am Liebfrauenberg Lit. G. No. 60. iſt der zweite Stock zu verlehnen, und kan ſogleich bezogen werden.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein Frauenzimmer von guten Eltern und Erziehung, welche die Galanterie-Arbeit vollkommen verſtehet, franzöſch ſpricht und friſiren kan, ſuchet als Kammerjungfer unterzukommen.

Zwiſchen hier und Donnerſtag ſucht eine Perſon Gelegenheit in die Gegend von Strasburg, Offenburg, oder Baſel zu verreiſen, bey Ausgeber dieſes das nähere zu erfragen.

Vor eine einzle Frau wird eine Magd geſucht, die gut Zeugniß hat.

In eine hieſige Specerey-Handlung wird ein Bedienter geſucht, der im Schreiben erfahren, das Gewicht aus dem Fundament verſtehet, und deme man die Gewölber anvertrauen kan. Ausgeber dieſes ſagt das mehrere.

Auf ein Landgut welches in einem angenehmen proteſtantiſchen Ort, nahe bey Worms liegt, wird eine vernünftig brave Perſon von geſetztem Alter, als Haußhälterin geſucht. Sie muß aber vollkommene Kenntnis von einer ökonomiſchen Haußhaltung haben, ſolche hiernach auch ſelbſt zu dirigiren wiſſen, und noch Munterkeit und das Talent dabey beſitzen, das ihr untergebene Haußgeſinde auf eine vernünftige Art zu ſeinen Pflichten zu leiſten, dargegen hat ſie ein gutes Salaire und eine freundſchaftliche Begegnung von der Herrſchaft zu gewärtigen. Das weitere kan man auf dem Nachrichts-Comtoir erfahren.

Zwey Perſonen ſuchen noch eine dritte, um ohngefehr in 14. Tagen nach Wien zu reiſen.

Ein hieſiger Burger, welcher im ſchreiben und Handlungs-Rechnungen vollkommen erfahren, giebt darinnen Information, und iſt auf der Allerheiligen-Gaß Lit. B. Num. 77. zu erfragen.

Ein ganzer oder halber Laden am Mayn, oder in einer ſonſt guten Meßlage, wird zu lehnen geſucht.

Ein Subject das die Wollen-Waaren Handlung erlernt, und auch ſchon in Specerey-Handlung ſervirt hat, und ſeines Wohlverhaltens wegen gute Zeugniße vorweiſen kan, auch wircklich noch in Condition ſtehet, wünſcht wieder in ein hieſiges Hauß oder anderswo empleyrt zu werden, bei Ausgeber dieſes zu erfahren wo.

Auswärtige Eltern wünſchen ihren Sohn um die Specerey-Handlung zu erlernen, in ein hieſiges Hauß verſorgen zu können, das nähere iſt bey Ausgeber zu erfragen.

Ein lediger Menſch von guter Aufführung, der die Gärtnerey verſtehet, und ſich dabey zu Haus-Geſchäften verſtehen will, wird in Dienſten geſucht.

Digitized by Google

Eine gute conditionirte Wiege, welche nicht zu klein ist, wird zu kaufen gesucht.

Es wird eine Person gesucht, welche gut französisch und deutsch schreiben, und beyde Sprachen gut übersetzen kan: Versteht diese Person etwas Music, so ist es um so besser. Auch wird ein Kutscher gesucht, der auch geschickt als Postillion zu fahren weiß, und der die Pferde zu beschlagen, auch etwas von Pferde-Curen verstehet. Nähere Bedingungen sind auf der Bornburg dermalen genannten Güntersburg zu erfahren.

Eine Frauensperson die im Kochen vollkommen erfahren, und auch mit Kinder umgehen kan, wünschet als Köchin oder bey Kinder emploiret zu werden.

Ein hiesiger Burger, welcher in der doppelten Buchhaltung und Correspondentz geübet ist, wünschet wiederum employret zu werden.

Leere Augspurger Balsam-Gläßlein können in der Kalbächer Gaß bey Ellkar abgegeben werden, per 1. kr. das Stück.

Sachen die verlohren worden.

Ein Handwercks-Bursche hat am Samstag Abend eine silberne Sackuhr verlohren. Wer selbige gefunden und zurück giebt, der soll ein ansehnliches Douceur haben.

Avertissements.

Philipp Borck in der Maisengaß, recommendirt sich in Flachs und Hanft zu hechheln.

Der Garnisons-Musterschreiber Thym will in seiner Wohnung auf der großen Eschenheimergaße Num. 42. einigen jungen Leuten in einer Vormittagsstunde im Rech und Schönschreiben Unterricht geben. Au sind bey demselben noch Exemplare von d teutschen Rechtschreibekunst um 12. u 15. kr. zu haben.

Stiefelbreter und Formen werden b Jacob Winterwerber auf der Breitenga No. 136. recht gut verfertiget.

Bey der Frau Kuhlin, welche ihren L den an der Bornheimer-Pforte im Hirs sprung hat, sind täglich weiche frisc Wafflen zu haben, das Stück 2 kr.

Eine Gesellschaft, welche sich mit de nöthigen Geschirr zu Fegung der Abtri versehen, offeriret ihre Dienste, und ist a Tage bey Herrn Sprenger, Bierbrauer, der Graubengaß anzutreffen.

Fleisch-Tax.

Zu Franckfurt am Mayn den 14. Jan. 1788

Rindfleisch das Pfund	. . .	8 1/2	K
Schweinenfleisch	— . . .	8	
Kalbfleisch	— . . .	7	
Hammelfleisch	— . . .	8	

Recheney-Amt.

No. 5. Dienstag, den 15. Januarii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Eine Wiese von circa 3. 1/2. Morgen und ein Baumstück von circa 2. Morgen im Affenstein gelegen, stehen von künftigem Peters-Tag an auf verschiedene Jahre zu verlehnen, das nähere ist auf dem Nachrichts-Comtoir zu vernehmen.

Samstag den 19. dieses Nachmittags um 2. Uhr, sollen in dem rothen Männgen am Fahrthor des Herrn Peretts hinterlassene Weine, bestehend in 1. Stück 59ger Hochheimer, 1. Stück 60ger Bodenheimer, 1. Stück 62ger Rauenthaler, 2. Stück 75ger Bodenheimer, 2. Stück 79ger Hattenheimer, 2. Stück 83ger und 1. Stück 84ger Schierseiner, durch die geschwohrne Herren Ausrüffer öffentlich an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden, die Proben können 1. Stunde vorher an den Fässern genommen werden.

In Gemäsheit eines Höchverehrlichen Schöffen-Decretes vom 10ten Sept. vorigen Jahres, werden Donnerstags den 17. Januar Vormittags um 9. Uhr in der gewesenen Müllerischen Behausung in der Froschgasse hinterm Rothen Hofe, die Henricische übrige Effecten, welche in Mobilien und Hausrath bestehen, durch die Geschwornen Ausrüfer an den Meistbietenden losgeschlagen, und alsdann Freytags den 18ten damit fortgefahren werden.

Es wird noch zu denen unterm 20sten Dezember 1787. bey Herrn Fay verkauften Bücher, gehöriger kleiner Anhang den 14ten Januarii auch bey demselben versteigert werden. Das schriftliche Verzeichniß davon ist bey ihme einzusehen.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey dem Handelsmann Georg Wilhelm Kelchner auf dem kleinen Hirschgraben, sind sehr schöne Citronen zu verkaufen, sowohl in ganzen Kisten als kleinen Parthien, auch einzelen, in Ansehung der Preise beobachtet man die gröste Billigkeit, und erwartet freundschaftlich geneigten Zuspruch.

Bey dem Handelsmann Georg Wilhelm Kelchner, ist Rothenburger Schmalzbutter in Fässel von circa 60. Pfund in Commission zu haben, die Qualität ist ächt, und der Preis soll jedem Abnehmer billig gestellt werden.

Feiner Strasburger Spinnhanf 6. a 6 1/4. Pfund per einen Rthlr., wie auch alle Sorten von Tarot, l'Ombre und Piquet-Carten, sind bey dem Handelsmann

Digitized by Google

Fleischbein in der Fahrgaß in denen billigsten Preißen zu bekommen.

Ezger Wein, die Maas zu 16. kr. wird in Sachsenhaußen in der Karthaus bey Wittib Klumpin verzapft.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein Laden in der besten Lage im Römer, gegen über Herren Gebrüder Borgnis von Maynz, ist auf diese und folgende Messen zu verlehnen; Ausgeber dieses ertheilet nähreren Bescheid.

In einer stillen Gegend ist im ersten Stock eine commode Wohnung zu verlehnen, bestehend in 2. grosen tapezierten Zimmer, 2. tapezirten Kammern und grosen hellen Küche, nebst s. v. Privet, im zweyten Stock einige Kammern, in dem Hoff ein schöner Platz zum Holz, etwas Keller, Wasser und Regen gemeinschafftlich, und kann sogleich bezogen werden.

Nahe am Römer steht ein feuerfestes Gewölb nebst Platz zum Packen, Messentlich oder Jahrweis zu verlehnen, es kan auch ein Logis dabey gegeben werden.

Ein schön neu tapezirt Zimmer auf der Erde mit oder ohne Meubel, ist vor eine einzelne Person zu verlehnen, nach Belieben kan im Hauß auch gespeist werden, Ausgeber sagt wo.

An eine ledige Person stehet unter der Catharinen Pforte Lit. F. No. 92. A. ein Logie zu vermiethen.

In einer angenehmen Gegend sind im ersten Stock 3 neue tapezirte Zimmer vornen auf die Straße, wie auch im dritten Stock vier neue tapezirte Zimmer, eine Bediente Kammer, Commodität, 1. Stück Keller, Wasser und Regen im Hauß zu verlehnen, allenfalls könnte es auch vertheilt an einzelen Personen abgegeben werden, bey dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Auf der grosen Bockenheimergaß Lit. E. No. 63. ist im 4ten Stock eine schöne Stub und eine Kammer an eine einzelne Person zu verlehnen.

In der Catharinen Kirch, stehet ein Mannsplatz auf dem zweiten Lettner vornen heraus gegen der Kantzel über zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

In eine hiesige Waaren-Handlung en gros und en détail, wird ein auswärtiger junger Mensch, auf 6. Jahre ohne Lehrgeld, in die Lehr gesucht. Im Rechnen, Schreiben und Französischen muß er aber schon ziemlich geübt seyn, und hinlängliche Caution leisten können.

Ein Mensch, auf dessen Treue und Redlichkeit sich zu verlassen, der mehr gedienet hat, und mit hinlänglichen Zeugnißen seines Wohlverhaltens versehen ist, wünscht dahier auf eine oder andere Art in Dienste zu kommen. Verleger dieser Blätter zeigt dessen Aufenthalt an.

Eine Person die in der Kocherey und sonstiger Arbeit erfahren ist, suchet Diensten.

Sachen die verlohren worden.

Ein Diamant mit einer goldenen Berloque, ist verwichenen Sonntag verlohren worden. Der Finder soll bey Zurückgabe eine ansehnliche Belohnung haben.

Ein Pfeifenrohr, mit Silber beschlagen, ist verlohren worden. Der Finder der selbiges zurück giebt, soll ein Douceur haben.

Sachen die gefunden worden.

Am verwichenen Samstag Abend, sind ein paar leinene Mannesstrümpf gefunden worden. Der Eigenthümer kan sich deßfalls in Lit. F. No. 9. melden.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am I. Sonntage nach Epiph. den 13. Januarii 1788.

Johann Chriſtian Ziſch, Kartenmahler, und Jungfer Catharina Eliſabetha Schäfern.
Chriſtian Friedrich Reutlinger, Seilermeiſter, und Jungfer Maria Magdalena Hartmännin.

Copulirt und Ehelich Eingeſegnete allhier in Franckfurt.

Sonntag / den 6. Jan.

Herr Arnold Schildt, Handelsmann in Coblentz, Wittiber, und Jungfer Maria Eliſabetha Juſtenius.

Montag / den 7. dito.

Johann Philipp Ludwig Kreiß, Weingärtner, und Jungfer Catharina Eliſabetha Geißlern.
Andreas Schmidt, Weingärtner, und Jungfer Anna Margaretha Winckiern.

Mittwoch / den 9. dito.

Herr Johann Matthäus Grodt, burgerl. Fähndrich, und Jungfer Anna Catharina Sibylla Eger.
Johann Conrad Leinenweber, Schiebkärcher, und Jungfer Anna Margaretha Türckin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntag / den 30. Dec. 1787.

Heinrich Friedrich Daniel Seip, Seidenſtrumpfwircker in Hanau, eine Tochter, Anna Magdalena.

Mittwoch / den 2. Jan. 1788.

Herr Johann Friedrich Schönemann, Banquier in Straßburg, eine Tochter, Maria Magdalena Friederica.

Freytag / den 4. dito.

Johann Wilhelm Seyffermann, Sporermeiſter, eine Tochter, Maria Sibylla Erneſtina.

Digitized by Google

Samſtag / den 5. Jan.

Johann Martin Klein, Schumachermeiſter, einen Sohn, Chriſtian Friedrich.

Sonntag / den 6. dito.

Johann Philipp Germann, Beckermeiſter, eine Tochter, Anna Chriſtina.

Montag / den 7. dito.

Johann Peter Gieſo, Schreinermeiſter, einen Sohn, Chriſtian.
Jacob Andreas Leonhard, Schumachermeiſter, eine Tochter, Catharina Sibilla.

Dienſtag / den 8. dito.

Simon Rau, Schneidermeiſter, einen Sohn, Franz.
Johannes Gaab, Strumpfwebermeiſter, einen Sohn, Friedrich Carl Ludwig.
Herr Johann Conrad Banſa, Banquier, wie auch des Löbl. burgerl. Collegii derer Herren 51ger Mitalied, eine Tochter, Maria Jacobea.
Herr Jacob Friedrich Goll, genannt Platzmann, Banquier, eine Tochter, Jacoba Eliſabetha.
Michael Brunner, Muſicus, eine Tochter, Maria Anna Antonia.

Mittwoch / den 9. dito.

Johann Andreas Halbritter, Beckermeiſter, einen Sohn, Johann Chriſtian.
Anton Pfröpper, Schumachermeiſter, eine Tochter, Anna Margaretha.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Mittwoch / den 9. Jan.

Johann Daniel Löffel, Weingärtner, eine Tochter, Juliana Catharina.

Freytag / den 11. dito.

Georg Philipp Bender, Beckermeiſter, eine Tochter, Anna Regina.
Johann Bernhard Wittmann, Muſicus, eine Tochter, Anna Maria.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtag / den 5. Jan.

Lorenz Braun, Invalid, alt 43. Jahr.

Sonntag / den 6. Jan.

Andreas Eberhard Kohl, Beckermeisters Kindbetter-Töchterlein, Maria Magdalena.

Montag / den 7. dito.

Georg Kloß, Mousquetier, alt 40. Jahr.
Philipp Jacob Müller, Säcklermeisters Haußfrau, Christina Barbara, alt 80. Jahr, 2. Monat, 15. Tage.

Dienstag / den 8. dito.

Johann Wilhelm Trapp, Peruquenmachermeisters Haußfrau, Sara, alt 49. Jahr, 4. Monat, 3. Tage.
Johann Philipp Germann, Beckermeisters Kindbetter-Töchterlein, Anna Christina.

Mittwoch / den 9. dito.

Philipp Jacob Schreyer, des Schreinerhandwercks, alt 69. Jahr.
Heinrich Daniel Müller, Bürstenbindermeisters Söhnlein, Johann Heinrich, alt 5. Jahr, 4. Monat, 21. Tage.

Donnerstag / den 10. dito.

Johann Peter Port, Hausknecht in Löbl. A. M. A. Haus, alt 65. Jahr.

Freytag / den 11. dito.

Franz Anton Franck, Pastetenbeckers Sohn, Johannes, alt 21. Jahr, 8. Monat, 22. Tage.
Lambertus le Brun, gewesenen Goldstickers nachgel. Sohn, Carl Anton, alt 38. Jahr.
Anna Magdalena Koopin, Kinderwärterin in Löbl. A. M. A. Haus, alt 54. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Samstag / den 5. Jan.

Johann Heinrich Fay, des Schreinerhandwercks, alt 60. Jahr.

Dienstag / den 8. dito.

Caspar Hilpert, Weingärtners Kindbetter-Töchterlein, Catharina.
Bernhard Steinhäuser, gewesenen Soldatens nachgel. Wittib, Susanna Maria, alt 72. Jahr.

Digitized by Google

Donnerstag / den 10. Jan.

Herrn Heinrich Lorenz Hänffling, gewesenen Handelsmanns nachgel. Wittib, Frau Margaretha Sophia, alt 53. Jahr, 2. Monat.
Isaac Besançon, Gärtners Sohn, Johannes, alt 24. Jahr, 6. Monat.

Freytag / den 11. dito.

Herr Franz Joseph Bücher, Handelsmanns Kindbetter-Zwillings-Söhnlein, Johann Jacob.

No. 5. Dienstag, den 15. Januarii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Nächsten 16. Januarii, Nachmittags 2. Uhr, sollen in dem Wirthshaus zum Stor in Sachsenhaussen, nachstehende Baum- und Feldgrundstücke, durch öffentlichen Ausr an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden. 1) Vier Mo gen Frucht- und Baumguth mit etlich und funfzig große Aepfelbäume besetzt, auf de Sachsenhäusser Berg vor der Landwehr im Hainermeg neben Anthon Euler und Ulri Trautmann gelegen, oben auf die Straße stoßend. 2) Einen Morgen dito Frucht- ur Baumstück nicht weit von obstehend Ersterem, an Scheerwald neben ehemalen Herrn Ra Oelrichs, dermalen Herrn Knauff zu beeden Seiten und oben gelegen, unten auf d Wald stoßend. 3) Vier Morgen dito Frucht- und Aepfelbaumstück, neben gedachtem Hr Knauf und dem gewesenen Ackergeschwornen Herrn Johann Philipp Heister gelegen, ob auf Georg Eißers Erben stoßend. NB. Alle obige drey Baum- und Fruchtstücke geben k nen Zehenden, benannte Stücke in Augenschein zu nehmen, wird Herr Tausend, Gastg der im Storch, Anweisung thun.

Nachdeme die Bestand-Zeit von denen beyden Korn-Amts-Aecker am Bornheime Schlag ad 1. Morgen 2. Viertel 35 5/8. Ruthen und vor dem Bockenheimer-Thor 1. Morgen 1. Viertel 1 7/8. Ruthen Cath Petri 1788. zu Ende gehet, und dieselben wied um anderwärts an den Meistbietenden verpfacht werden sollen; Als können sich diejeni so Lusten dazu haben den 24sten Januarii a. c. Vormittags 10. Uhr auf dem Korn-Am einfinden, und das weitere darüber vernehmen. Franckfurt den 7ten Januarii 1788.

Korn-Amt.

No. VI.
Freytag, den 18. Januarii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.
Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Nachdeme die auf jüngst abgewichenen 2ten Januarii angesetzt gewesene Verganthung 4. silberner Tisch-Leuchter, 4. detti Salzfässer, 8. detti Suppen-Löffel, 13. detti Gabeln, 13. detti Messerstielen mit Klingen, 1. paar Ohr-Buckeln mit Diamanten, 1. goldenen Creutzens mit detti garnirt, 1. silbernen Haarnadel mit einem diamantenen Bouquet, 1. goldenen Rings mit Rosetten und ein dito kleineren mit kleinen Steinen, nicht vor sich gehen können; Als soll solche nunmehro Montags den 28sten dieses Vormittags 11. Uhr in der Behausung des geschworenen Ausrüfers Fayh ohnfehlbar vollzogen werden.

In Eine Wiese von circa 3 1/2. Morgen und ein Baumstück von circa 2. Morgen im Affenstein gelegen, stehen von künftigem Peters-Tag an auf verschiedene Jahre zu verleihen, das nähere ist auf dem Nachrichts-Comtoir zu vernehmen.

Digitized by Google

Hiemit habe meine Freunde welche mich bisher der Ehre ihres Zutrauens der Arbeit gewürdiget benachrichtigen wollen, daß ich nunmehro in meinem erkauften Hause an der Constabler-Wache in der ehemaligen Kaufmann Ernstischen Behausung anzutreffen bin. Zum Verkauff empfehle ich mich denselben bestens mit einem schönen Assortiment gold und silberner Uhren wie auch in Reparirung aller möglichen Sorten.

Johann Michael Schanternell, Uhrmacher.

Samstag den 19. dieses Nachmittags um 2. Uhr, sollen in dem rothen Männgen am Fahrthor des Herrn Perets hinterlassene Weine, bestehend in 1. Stück 59ger Hochheimer, 1. Stück 60ger Bodenheimer, 1. Stück 62ger Rauenthaler, 2. Stück 75ger Bodenheimer, 2. Stück 79ger Hattenheimer, 2. Stück 83ger und 1. Stück 84ger Schiersteiner, durch die geschwohrne Herren Ausrüffer öffentlich an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden, die Proben können 1. Stunde vorher an den Fässern genommen werden.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung, sollen Montag den 28ten Januar Vormittags um 9. Uhr in der Behaussung des Herrn Ausrufer Fayh, an den Meistbietenden verkauft werden, eine Parthie Schmalkalder Eisenwaaren; bestehend in Schumacherstähl, Hämmer, Beißzangen, Kneif, Oerter, Zweck und Aalen, Schmidthämmer, Raspeln und Feilen, Leuchter, Messer, Schneider-Scheeren, Schnittmesser, Schnitzer, verschiedene Bohrer, Drathzangen, messingerne und stählerne Spitznadeln, verzinnte Steigbügel, Trensengebis, Zaumketten und Gartschnallen.

Auf Verordnung des wohlregierenden ältern Herrn Burgermeister Hochwohlgeb. soll den 28. curr Vormittags 11. Uhr in der Behaussung des Ausrufers Fay eine gelb laquirte Reise-Chaise an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauffet werden. Franckfurt den 10. Januarii 1788.

Es kan den 9ten Febr. a. c. in dem Hospital-Hof hinter dem Marstall, die ledig werdende Remise No. 15 wiederum anderweit bezogen und deshalben im allhiesigen Hospital zum Heiligen Geist, nähere Erkundigung eingezogen werden. Franckfurt, den 16ten Januarii 1788.

Hospital-Pfleg-Amt.

Vermöge verehrlichen Schöffen-Decreti vom 28sten December v. J., sollen den 29sten dieses Monats Vormittags 9. Uhr, in der auf der Kahlbächergasse gelegenen Hinter-Behausung des Bierbrauermeisters Herrn Constantin Hartmann, die von dem verstorbenen Schuflicker Caspar Kegelmann hinterlassene Effecten und Mobilien, durch die geschworne Ausrüfer an den Meistbietenden öffentlich verkauffet werden.

Zu Ende dieses Monats wird ein Stück selbst gezogener alter vortreflicher Wein hiesig Gewächs bester Lage angebrochen, wovon annoch Ohm weis oder auch in geringerer Quantität zu haben ist, wer Proben vorhero verlangt kann solche in leere ein halb Maas Bouteillen à 30 kr. bekommen, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgebohrnen, sollen in der Fayschen Behausung etliche Effekten, als 2. Armsessel, 2. gute Spiegel, verschiedenes Zinnwerck, 2. kupferne Kessel, 1. dito Herdschirm, 1. eichen Commod, 1. grosser nußbaumener Kleiderschranck, 6. bezogene Sessel, 1. Standuhr und 1. eichener Tisch den 29sten Jan. a. c. Vormittags 11. Uhr öffentlich verkauft werden. Franckfurt den 17ten Januarii 1788.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Auf der grosen Bockenheimergaß lit. E. Num. 137. ist ein junger Hünerhund zu verkaufen.

In der Hendergaß bey Joseph Mayer im Rindsfuß, ist nebst der bekannten Fischwaar, gestern wieder ganz frisch ankommen, von den besten gesalzenen Berliner Hecht, in billigem Preis.

Bey dem Handelsmann Georg Wilhelm Kelchner, ist Rothenburger Schmaltzbutter in Fässel von circa 60. Pfund in Commission zu haben, die Qualität ist ächt, und der Preiß soll jedem Abnehmer billig gestellt werden.

Bey dem Handelsmann Georg Wilhelm Kelchner auf dem kleinen Hirschgraben, sind sehr schöne Citronen zu verkaufen, sowohl in ganzen Kisten als kleinen Partien, auch einzeln, in Ansehung der Preiße beobachtet man die gröste Billigkeit, und erwartet freundschaftlich genejgten Zuspruch.

Bey der Frau Kuhlin, welche ihren Laden an der Bornheimer-Pforte im Hirschsprung hat, sind täglich welche frische Waffeln zu haben, das Stück 2 kr.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein schön helles tapeziertes Zimmer, steht mit oder ohne Meubel an eine einzele Person zu verlehnen.

Unter den Neuenhäuser, auf der zweyten Etage, ist ein Logie zu verlehnen.

1200. Gulden liegen bereit auszulehnen, am liebsten auf Aecker oder sonstige Feldstücker.

5000. fl. Pupillengelder, stehen auf gerichtliche Ansätze auszuleihen parat.

Es liegen 400. fl. im 24. fl. Münzfuß, Pupillengelder auf einen gerichtlichen Einsatz auszulehnen parat.

Auf der grosen Bockenheimergaß lit. E. No. 63. ist im 2ten Stock eine schöne Stub und eine Kammer an eine einzelne Person zu verlehnen.

Nahe am Römer steht ein feuerfestes Gewölb nebst Platz zum Packen, Messentlich oder Jahrweis zu verlehnen, es kan auch ein Logis dabey gegeben werden.

Personen so allerley suchen.

Auf auswärtige gute Hypotheken wären einige tausend Gulden anzulegen.

Digitized by Google

Ein Mensch, auf dessen Treue und Redlichkeit sich zu verlassen, der mehr gedienet hat, und mit hinlänglichen Zeugnissen seines Wohlverhaltens versehen ist, wünscht dahier auf eine oder andere Art in Dienste zu kommen. Verleger dieser Blätter zeigt dessen Aufenthalt an.

Auswärtige Eltern wünschen ihren Sohn um die Specerey-Handlung zu erlernen, in ein hiesiges Haus versorgen zu können, das nähere ist den Ausgeber zu erfragen.

Ein lediger Mensch von guter Aufführung, der die Gärtnerey verstehet, und sich dabey zu Haus-Geschäften verstehen will, wird in Diensten gesucht.

Ein ganzer oder halber Laden am Mayn, oder in einer sonst guten Meßlage, wird zu lehnen gesucht.

Ein Subject das die Wollen-Waaren Handlung erlernt, und auch schon in Specerey-Handlung servirt hat, und seines Wohlverhaltens wegen gute Zeugnisse vorweisen kan, auch wirklich noch in Condition stehet, wünscht wieder in ein hiesiges Haus oder anderwo employret zu werden, bei Ausgeber dieses zu erfahren wo.

Ein hiesiger Burger, welcher im schreiben und Handlungs-Rechnungen vollkommen erfahren, giebt darinnen Information, und ist auf der Allerheiligen Gaß Lit. B. Num. 77. zu erfragen.

Eine Frauensperson die fristren und mit aller Hausarbeit umgehen kan, auch im kochen erfahren ist, wünschet als Magd oder aber bey Kinder employret zu werden.

Zwey Personen suchen noch eine dritte, um ohngefehr in 14. Tägen nach Wien zu reisen.

Sachen die verlohren worden.

Zwey quart Looße von Num. 3391. zur ersten Classe der 59sten Mayner Lotterie, sind verlohren worden. Es wird dahero gewarnet selbige an sich zu handlen.

Sachen die gefunden worden.

Eine storne Hande, welche den 16. dies 8 Abends auf der Zeil gefunden worden, stehet dem Eigenthümer wieder zu Diensten.

Avertissements.

Sermon d'action de graces à l'occasion de la liberté du culte en ville accordée par le Vénérable Magistrat aux églises reformées de Francfort sur le Mein, prononcé le 23. Dec 1787. par Mr. J. D. Souchay, Pasteur de l'église françoise reformée, ist in der Eichenbergischen Buchhandlung dahier zu haben, roh a 8 kr. broschirt a 10 kr.

Das Gasthauß zum goldenen Einhorn in Oberrad, stehet aus freyer Hand zu verkauffen, und bey Nicolaus Schuppert, Metzgermeister in der Fischergaß das nähere zu erfragen.

Stiefeldreter und Formen werden bey Jacob Winterwerber auf der Breitengaß No. 136. recht gut verfertiget.

Fleisch-Taxe.

Zu Franckfurt am Mayn den 14. Jan. 1788.

Rindfleisch das Pfund	. . .	8 1/2 Kr.
Schweinenfleisch	— . . .	8 —
Kalbfleisch	— . . .	7 —
Hammelfleisch	— . . .	8 —

Recheney-Amt.

No. 6. Freytag, den 18. Januarii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Den erstkommenden Montag als den 21ten hujus des Nachmittags, um 1. Uhr soll eine annehmliche Quantität Bircken- und Eichenwellen auf hiesigem Forsthauß, auf hiesigem Forsthaus auf höhere Ratification, Partien weiß dem Meistbietenden überlassen werden, welches denen Kaufliebhaber hierdurch bekannt gemacht wird. Mitteldick den 15ten Januarii 1788.

Knaz, Fürstl. Oberförster.

Das auf dem Marck gelegene, zu aller Gattung Handlung, Wirthschafft, und jeder andere Nahrung schickliche, auch sonst in gutem Stand sich befindende Hauß Lit. L. No. 148. zum Schuhhauß genannt, wird Montags den 28. Jenner dieses Jahres, Nachmittags um 2. Uhr durch die geschworne Herren Ausrüffer (anständigen Falls) an den Meistbietenden gegen annehmliche Bedingungen verkauft werden. Nähere Nachricht ist zu erfahren auf dem großen Kornmarckt Lit. F. No. 8. oder in der Neugaß Lit. L. No. 123. das Hauß selbst kan alle Tage besehen werden.

Nachdeme die Bestand-Zeit von denen beyden Korn-Amts-Aecker am Bornheimer-Schlag ad 1. Morgen 2. Viertel 35 5/8. Ruthen und vor dem Bockenheimer-Thor ad 1. Morgen 1. Viertel 1 7/8. Ruthen Cath Petri 1788. zu Ende gehet, und dieselben wiederum anderwärts an den Meistbietenden verpfacht werden sollen; Als können sich diejenige so Lusten dazu haben den 21sten Januarii a. c. Vormittags 10. Uhr auf dem Korn-Amt einfinden, und das weitere darüber vernehmen. Franckfurt den 7ten Januarii 1788.

Korn-Amt.

Mittwochs den 23. Jan. Vormittags 9. Uhr, sollen in der Fayhischen Behausung aufm Barfüsser Plätzgen, allerley Mobilien und Hausrath, öffentlich verkauft und dem Meistbietenden heimgeschlagen werden.

Montag den 21. dieses Vormittags um 9. Uhr, werden in des geschwornen Ausrüfer Herrn Fayh Behaussung, eine Partie, von glatten verschiedener Breitung hänfnen Schweitzer-Leinwand zu Leintücher und Hemden, wie auch Gebild zu Servietten und Tischtücher, nebst etliche Stücke glatt und durchbrochenes gantz feines Nesseltuch gestrieft Mouselins und sehr schönes Trommeltuch, zuletzt etliche Dutzend mouselinene Weibs-

Digitized by Google

halstücher mit Borduren, auch feine rothe baumwollene Schnupftücher, an den Meiß. bietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Berliner gesaltzene Hecht, sind bey Stephan Mayer auf dem Marck in billigem Preiß zu haben.

Gutes Pouder 14. Pfund per 1. Rthlr. und ordinaires 15. Pfund für einen Rthlr. wie auch weiser holländischer Häringsthran, die Maas zu 38. kr., ist gegen dem Teutsch-Ordenshauß über in Lit. O. Num. 15. zu haben.

Schöner Schu- und Spinnhanfft, holländer und niederländer feinsten Flachs in billigstem Preiß, ist unten an der Höllgaß bey Johann Justus Lindheimer zu bekommen.

Feiner Strasburger Spinnhanfft 6. a 6 1/4. Pfund per einen Rthlr., wie auch alle Sorten von Taroc, l'Ombre und Piquet-Carten, sind bey dem Handelsmann Fleischhein in der Fahrgaß in denen billigsten Preißen zu bekommen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Bey Herrn Schultheiß in der Fahrgaß an der Brücke Lit. A. Num. 181. ist zwey Stiegen hoch ein sehr schönes Logie, auf den Mayn, und in die Fahrgaß aussehend, an eine ordentliche Haußhaltung zu vermiethen, und kan alle Tage bezogen werden.

Ein feuerfestes Gewölb, ist hinter dem Prediger Lit. A. Num. 59. gegen dem Compostell über, zu verlehnen.

In der Ziegelgasse oben am Liebfrauenberg Lit. G. No. 60. ist der zweite Stock zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Es wird eine gesetzte Weibsperson gesucht, welche perfect nähen und stricken kan, und gutes Zeugnis hat.

Ein Mensch der fristren kan, im rechnen und schreiben erfahren, auch schon als Bedienter gedienet, suchet wieder dergleichen Diensten.

In einer hiesige Handlung wird ein lediger Mensch der sich zu allerley Arbeit gebrauchen läßet, und mit Pferden umgehen kan, gesuchet, bey Ausgeber dieses ist das weitere zu erfragen.

Es wird für die Sommer-Monate, ein kleiner Garten für denen Landthoren gelegen, zu lehnen gesucht, es muß aber ein kleines Häußgen dabey seyn. Ausgeber dieses sagt wer?

Für eine stille Haushaltung, wird eine Stube, eine Cammer, nebst Küche gesucht, welche man sogleich beziehen könte, bey Ausgeber dies, das nähere zu erfragen.

Ein junger Mensch, der rechnen, schreiben, fristren kan, deutsch und französisch spricht, suchet als Bedienter employrt zu werden.

Ein auswärtiger junger Mensch, von braven Eltern, der gut schreibt und rechnet, auch im französischen bereits grübt ist, wünschet in einer hiesigen engl. Waarenhandlung 3. a 4. Lehrjahre, mit billigem Lehrgeld zu erstehen, bey Ausgeber dieses das nähere.

Eine hiesige Burgerstochter, die in der französischen Sprache und Galanterie-Arbeit erfahren ist, wünschet bey Kinder oder als Untermagd employrt zu werden.

No. VII.
Dienstag, den 22. Januarii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Nachdeme die sich angemeldet und legitimirt habende auswärtige Intestat-Erben des dahier verstorbenen Constablers Johann Jacob Welzenbach, dessen Nachlaß cum beneficio Legis & Inventarii angetretten, und um die Immission in denselben deme vorgängig aber, wegen Ermangelung einer Reformationsmäßigen Caution, und wegen Geringfügigkeit sothanen Nachlasses um gegenwärtiges Proclama für Einen Hoch-Edlen Schöffen-Rath per Procuratorem ansuchen lassen:

Als haben sich alle und jede, die an den befragten Nachlaß eine Ansprache und Forderung ex quocunque capite zu machen haben, in unterzeichneter Canzley, binnen einer peremtorischen Frist von drey Wochen, a dato an, zu melden, und das erforderliche hierüber zum Gerichts-Protocoll abzugeben, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß denen Dangeregten Intestat-Erben, der Nachlaß pravia Immissione sine cautione werde verab-

folgt, und die sich nicht melbende an den Wohnungs-Ort desselben werden gewiesen werden. Datum am 21. Januarii 1788.

Gerichts-Canzley.

Alle diejenigen, welche an dem Arnold Carl Stoll, zu Hayn, gegen welchen der Concurs erkannt ist, etwas zu fordern haben, sollen bey Vermeidung der Abweisung, Dienstags den 12. Februar. dieses Jahres bey hiesigem Fürstl. Oran. Nassauisch. Amte, welchem hierzu der besondere Auftrag gegeben ist, behörig liquidiren, und um den Vorzug streiten. Dillenburg den 12ten Januar. 1788.

Fürstl. Oran. Nassauisch. Amt hieselbst.

A. Fr. Rühle von Lilienstern.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeister Wohlgebohrnen, sollen Mittwoch den 30ten dieses Vormittags 11. Uhr, in der Behausung des geschwornen Ausrufers Fanh nachstehende Effecten, als: ein tannener Schrank mit einer Thüre, ein Armsessel mit Juchten bezogen, ein grün R schener Bettvorhang, ein eichener Tisch, ein geblümt Camelottener Rock, drey eichene Lehnstühle, ein schwarz seidener Rock und Endrienne, ein färbiger dito dito, zwey cattunene Endriennes, 6. Oberhemder, 12 gebildete Tischtücher, 1. Tafeltuch, 2. Tischtücher, 2. Gewietten und 9. Leintücher, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgebohrnen, sollen in der Fayschen Behausung etliche Effekten, als 2. Armsessel, 2. gute Spiegel, verschiedenes Zinnwerck, 2. kupferne Kessel, 1. dito Heerdschirm, 1. eichen Commod, 1. arster nußbaumener Kleiderschranck, 6. belovene Sessel, 1. Standuhr und 1. eichener Tisch den 29sten Jan. a. c. Vormittags 11. Uhr offentlich verkauft werden. Franckfurt den 17ten Januarii 1788.

Eine Wiese von circa 3 1/2 Morgen und ein Baumstück von circa 2. Morgen im Affenstein gelegen, stehen von künftigem Peters-Tag an auf verschiedene Jahre zu verleihen, das nähere ist auf dem Nachrichts-Comtoir zu vernehmen.

Nachdeme die auf jüngst abgewichenen 2ten Januarii angesetzt gewesene Versteigerung 4. silberner Tisch-Leuchter, 4. detti Salzfäßer, 8. detti Suppen-Löffel, 13. detti Gabeln, 13. detti Messerstielen mit Klingen, 1. paar Ohr-Buckeln mit Diamanten, 1. goldenen Creutzens mit detti garnirt, 1. silbernen Haarnadel mit einem diamantenen Bouquet, 1. goldenen Rings mit Rosetten und ein dito kleinern mit kleinen Steinen, nicht vor sich

gehen können; Als soll solche nunmehro Montags den 28sten dieses Vormittags 11. Uhr in der Behausung des geschwornen Ausrüfers Fayh ohnfehlbar vollzogen werden.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung, sollen Montag den 28ten Januar Vormittags um 9. Uhr in der Behaussung des Herrn Ausrufer Fayh, an den Meistbietenden verkauft werden, eine Parthie Schmalkalder Eisenwaaren; bestehend in Schumacherstähl, Hämmer, Beißzangen, Kneif, Oerter, Zweck und Aalen, Schmidthämmer, Raspeln und Feilen, Leuchter, Messer, Schneider-Scheeren, Schnittmesser, Schnitzer, verschiedene Bohrer, Drathzangen, meßingerne und stählerne Spicknadeln, verzinnte Steigbügel, Trensengebis, Zaumketten und Gurtschnallen.

Demnach an die Stelle des Kellers emeriti Herrn Bernhard, der hiesige Burger und Handelsmann Johann Christian Wild auf der Friedberger-Strase ohnlängst erwählet worden, als wird solches hiermit bekannt gemacht, und der oder diejenigen, welche an Löbliches St. Catharinen Kloster, Zinß, Interessen oder Pfacht ꝛc. zu zahlen schuldig sind, angewiesen, solche künftighin an denselben zu liefern, und werden besonders die Restanten nachdrücklich gewarnet und angewiesen, sich hierinnen nicht länger saumseelig finden zu lassen, indeme man solche widrigenfalls zu Leistung ihrer Schuldigkeit anzuhalten wissen wird.

Von Löbl. St. Catharinen-Closter Pfleg-Amts wegen.

Demnach die Bestandzeit von denen dem Löblichen St. Catharinen-Closter zuständigen circa 4. Morgen haltenden Wiesen zu Hausen mit Cath. Petri 1788. zu Ende gehet, und dieselben wiederum anderwärts an den Meistbietenden verpfachtet werden sollen; Als können sich diejenige, so Lusten dazu haben, den 13ten des kommenden Monat Februarii Nachmittags um 3. Uhr auf des Closters Amtsstube einfinden und das weitere darüber vernehmen. Franckfurt den 17ten Januarii 1788.

St. Cath. Closter Pfleg. Amt.

Die beyde Häußer auf der Zeil, nemlich jenes zum gewesenen Viehhof, und das daran stossende, welches Herrn Vice-President Behrends zugehörig gewesen, sollen in kurtzem abgerissen werden, und indessen wird man Dienstag den 29ten dieses, Nachmittag um 2. Uhr, durch die geschworne Herren Ausrüffer, einen öffentlichen Verkauf, all des darinn sich befindlichen vornehmen, und stückeweis die Fenster, Tapeten, Oefen, nebst anderen Sachen mehr, an den Meistbietenden losschlagen.

Digitized by Google

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

In Sachsenhaußen im Storch, sind zwey wohlgehaltene Kutschen-Pferde zu verkauffen.

Bey der Frau Kablin, welche ihren Laden an der Bornheimer-Pforte im Hirschsprung hat, sind täglich weiche frische Wafflen zu haben, das Stück 2 kr.

Zu verlehnen in der Stadt.

800. fl. im 24. fl. Fuß, Pupillengeld, liegen bereit ausgelehnt zu werden.

Ein Laden in der besten Lage im Römer, gegen über Herren Gebrüder Borgnis von Mayntz, ist auf diese und folgende Messen zu verlehnen; Ausgeber dieses ertheilet nähreren Bescheid.

In einer stillen Gegend ist im ersten Stock eine commode Wohnung zu verlehnen, bestehend in 2. grosen tapezierten Zimmer, 2. tapezirten Kammern und grosen hellen Küche, nebst s. o. Privet, im zweyten Stock einige Kammern, in dem Hoff ein schöner Platz zum Holz, etwas Keller, Wasser und Regen gemeinschafftlich, und kann sogleich bezogen werden.

Ein schön neu tapezirt Zimmer auf der Erde mit oder ohne Meubel, ist vor eine einzelne Person zu verlehnen, nach Belieben kan im Hauß auch gespeist werden, Ausgeber sagt wo.

In einer angenehmen Gegend sind im ersten Stock 3 neue tapezirte Zimmer vornen auf die Straße, wie auch im dritten Stock vier neue tapezirte Zimmer, eine Bedienten Kammer, Commodität, 1. Stück Keller, Wasser und Regen im Hauß zu versehen, allenfalls könnte es auch vertheilt an einzelen Personen abgegeben werden, bey dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

An eine ledige Person stehet unter der Catharinen Pforte Lit. F. No. 92. A. ein Logie zu vermiethen.

In der Catharinen Kirch, stehet ein Mannsplatz auf dem zweiten Lettner vornen heraus gegen der Kantzel über zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein Frauenzimmer von guten Eltern und Erziehung, welche die Galanterie-Arbeit vollkommen verstehet, französisch spricht und frisiren kan, suchet als Kammerjungfer unterzukommen.

Es werden auf ein Hauß in Bornheim 500. fl. im 24. fl. Fuß zu lehnen gesucht.

Auf einen nahe hier gelegenen Ort werden 2500. fl. im 24. fl. Fuß, a 4. pro Cento, auf gerichtliche Verschreibung, zu lehnen gesucht.

Auf auswärtige gute Hypothecken wären einige tausend Gulden anzulegen.

Ein hiesiger Burger, welcher im schreiben und Handlungs-Rechnungen vollkommen erfahren, giebt darinnen Information, und ist auf der Allerheiligen Gaß Lit. B. Num. 77. zu erfragen.

Es wird eine gesetzte Weibsperson gesucht, welche perfect nähen und stricken kan, und gutes Zeugnis hat.

Ein Mensch der frisiren kan, im rechnen und schreiben erfahren, auch schon als Bedienter gedienet, suchet wieder dergleichen Diensten.

In eine hiesige Handlung wird ein lediger Mensch der sich zu allerley Arbeit gebrauchen lässt, und mit Pferden umgehen kan, gesuchet, bey Ausgeber dieses ist das weitere zu erfragen.

Für eine stille Haushaltung, wird eine Stube, eine Cammer, nebst Küche gesuchet, welche man sogleich beziehen könte, bey Ausgeber dies, das nähere zu erfragen.

No. 7. Dienstag, den 22. Januarii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Man hat die Ehre einem Verehrungswürdigen Publicum bekannt zu machen, daß Morgen Mittwoch den 23ten hujus das grose Liebhaber-Concert, wegen einer Madll. Willmann der Jüngern unvermuthet zugestosenen Unpäßlichkeit nicht kan gegeben werden, man schmeichelt sich dahero der gütigen Nachsicht, und hoffet künftigen Mittwoch unfehlbar wieder damit fortzufahren.

Ankündigung einer topographischen, politischen und historischen Beschreibung der Stadt Frankfurt am Mayn. Frankfurt diese in aller Rücksicht edle Stadt, die unter so vielen Städten Deutschlands bescheiden ihr Haupt empor hebt, hat bereits mehrere Schriftsteller veranlaßt, umständliche und weitschweifige Beschreibungen in Rücksicht der Verfassung, Lage, Verbindungen, Handel ꝛc. an das Licht tretten zu lassen, die theils noch gelesen, theils aber auch der Vergessenheit übergeben sind. Die erstern gewähren dem Bürger und Fremden nur bey vieler Mühe hier und da Aufschluß: über das ganze aber erhält er, wegen der Menge, in welcher er suchen und forschen muß, kein Licht, und seiner Wißbegierde werden Hindernisse vorgethürmt, die er nur mit äuserster Mühe übersteigt.

Von Berlin, Hamburg, Leipzig, Nürnberg, Ulm, und mancher mehr oder minder wichtigen Stadt, unsers deutschen Vaterlands, hat man bereits topographische Handbücher, welche den Fremden sowohl als den Einheimischen gleich stark interessiren, nur bey der so berühmten Reichs-Wahl- und Handelsstadt Frankfurt am Mayn vermißt man noch bis jetzo ein dergleichen topographisches Handbuch, und nur mit einer gewissen Demüthigung, muß man den Fremden versichern, daß ein dergleichen Werk mangele, das zu finden, er mit Gewißheit voraussetzt.

Die Jägerische Buchhandlung allhier hat sich daher entschlossen, eine solche topographische, politische und historische Beschreibung von Frankfurt am Mayn herauszugeben, und dieses Geschäft einem Manne aufzutragen, der in der hiesigen Stadt nicht fremd, dessen Namen den Litteraturfreunden nicht unbekannt ist, und der auch die zu dieser Arbeit erforderliche Muße und nöthige Hülfsmittel hatte. Mit welcher Mühe und Fleiß man dabey zu Werke gieng, wie genau man alles dahin einschlagende ausspähen muste, zeigt ein deßfals entworfener weitläuftiger Plan, der in oben gedachter Handlung, ohnentgeldlich ausgegeben wird, hier sey es genug nur einige Rubriquen zu berühren, welche in dem Werck vorkommen.

Geschichte der Stadt, Erbauung, Bezirck und Erweiterung derselben, Quartiere; öffentliche Gebäude, Stifftungen, Ober- und Niederl. Gemeinden, Einwohner, Abga-

Digitized by Google

ben, politische Verfassung der Juden, Handwercker, Zünfte, Innungen, Ursprung derselben, bürgerliche Cavallerie, Bürger Oberofficiers, Schützen-Gesellschafften.

Polizey-Verfassung, Finanz, Kameral-Verfassung, magistratische Aemter, Ausschuß löblichen Burgerschaft von 51. Personen, bürgerl. Collegii der Herren Reuner, die Herren 28ger nach Ordnung der 14. Quartiere, Wechselrecht, Wechselhandel, Messen, Privilegien und Gebräuche derselben, Pfeiffer-Gericht, Franckfurt unter den Römern, Privilegien, Bündniße und geführte Kriege ꝛc.

Das ganze Werck erscheint in zwey Bänden, jeder Band wird fl. 1. 30 kr. kosten. Wer darauf subscribirt erhält sein Exemplar auf Schreibpapier, alle übrige werden auf Druckpapier gedruckt, und der Preiß der erstern nach der Ostermeß erhöht.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung, sollen Mittwoch den 30ten dieses Vormittags 11. Uhr, in der Behausung des Herrn Austruffer Fayh, folgende Bergwercks Antheile, nemlich 2. Stämm am Carlsstollen oder Vorreuterischen Quickfilber Werck bey Kirchheim Boland, und ein und ein halber Stamm am Spitzerberger Quickfilber Werck im Oberamt Alzey gelegen, öffentlich an die Meistbietende verkauft werden.

Bey Johann Heinrich Schneider in der kleinen Sandgaß, sind zur bevorstehenden 89sten Kur-Mainzischen Classen-Lotterie 1ster Classe, so den 28sten Jan. gezogen wird, ganze, drittel, und viertel Loose, wie auch zur 16ten Kur-Pfälzischen Mannheimer, so den 12ten Febr. gezogen wird, ganze, und drittel Loose zu haben, wo man sich einer reellen und prompten Bedienung versichert halten kan. Plan aber gratis.

Von der bereits geendigten dritten Classe der 76ten Generalitäts-Lotterie, kan man das Schicksal der Loosen, gegen das Nachschlaggeld, bey Endes genanntem zuverläßig erfahren. Auch sind ganze und drittel Loose zur Churmaynzer 59. Lotterie ersten Classe so den 28ten dieses gezogen wird, a fl. 2. Ingleichem zur Churpfälzer 16ten Lotterie, 1sten Classe welche den 12ten Febr. gezogen wird, zu fl. 1. 42 kr. und zur 57ten Utrechter Lotterie ersten Classe, so den 4. Febr. gezogen wird a fl. 3. 44 kr. ebenfalls ganze und drittel Loose annoch zu haben, bei

Rheinganum, allhier in der Judengasse No. 185. wohnhaft.

Die Vertheilung des in dem letzten Wochenblatt, erwähnten Stück selbst gezogenen 61ger Wein, die Ohm a 75 fl. so von ausgesuchten Trauben und der besten Laage, hießig Gewächs, ist? kan zu Ende dieses Monats wahrscheinlich noch nicht vorgenommen werden, indem es annoch an Liebhabern dazu fehlt, sobald sich derer aber genugsam dazu vorgefunden, kan solches unverzüglich geschehen, die Probe kan am Faß genommen und Kaufliebe

beede zu nemlicher Abſicht die 152. Maas Bouteillen (gegen Rückgabe der Bouteillen) derer viele Hundert noch auſſer beſagtem Stück von nem. Gewächs und Qualität, vorräthig a 30 kr. gereichet werden. Bei Ausgeber dieſes zu erfragen.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Auf dem Barfüßer-Plätzgen Num. 76. iſt eine Partie leere Emſer Krüg zu verkauffen.

35 – 40. Pfund ſchön geſponnen Flächſen Garn, ſind zu verkauffen.

Eine Waag mit kleinen höltzernen Schaalen, nebſt etlich und dreyßig Pfund Gewicht, ſtehet zu verkauffen.

In der Bendergaß bey Joſeph Mayer im Rindsfuß iſt nebſt der bekannten Fiſchwaar, von den beſten geſaltzenen Berliner Hecht, in billigem Preiß zu haben.

Monumenti Antichi Inediti ſpiegati ed *Illuſtrati da* Giovanni Winckelmann, Prefetto *delle Antichita di Roma* Volume primo ed ſecondo, durchaus mit herrlichen Kupferſtich, iſt aus der Hand für 36. fl. zu verkauffen, Ausgeber dieſes ſagt wo.

Fette Spanſäu, ſind in Sachſenhauſen hinter dem Deutſchen Haus Num. 215. zu verkauffen.

In der Meiſengaß bey Georg Hunger, wird 83ger Wein die Maas zu 20. Kreutzer verzapft.

Drey Paar ſchöne Poderten-Dauben, gelb, weis und roth, davon zwey Paar noch Junge ſind, ſind zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

550. Stück Conventions-Thaler ſind bereit auf einen gerichtlichen Einſatz, oder bey einem gröſern Capital zu gleichem Recht mit beyzuſchieſen.

Es ſtehet auf dem Marck im erſten Stock vornen heraus zur Straße zu, eine räumliche Stube die kommende Oſtermeße an einen Meßfremden zu verlehnen, und das weitere hievon auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Ein ſchön helles Logie, von etlichen groſen Zimmern, Kammern, Küch-, Holzboden und Keller, wobey Regen-Waſſer, Pumpe und Waſchküche, iſt auf dem Marck Lit. M. Num. 192. zu verlehnen.

In der Gegend des Römers iſt ein Keller zu 20. Stück Wein zu verlehnen, und kan ſogleich bezogen werden.

In der Krugaß iſt eine Wohnung nebſt aller Bequemlichkeit zu verlehnen, kan auch nach Verlangen ein Laden dazu gegeben werden.

Unter den Neuenhäußer, auf der zweyten Etage, iſt ein Logie zu verlehnen.

5000. fl. Pupillengelder, ſtehen auf gerichtliche Inſätze auszuleihen parat.

In der Ziegelgaſſe oben am Liebfrauenberg Lit. G. No. 60. iſt der zweite Stock zu verlehnen, und kan ſogleich bezogen werden.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ohnfern der Thönnesgaße wird ein feuerfestes groſes Gewölb zu miethen geſucht.

Eine Weibsperſon, die im Kochen und aller Haus-Arbeit erfahren iſt, ſuchet Dienſt.

Eine Magd, welche noch in Dienſten ſtehet, friſiren, und mit aller Haußarbeit umgehen kan, ſucht anderwärts Dienſten.

Digitized by Google

In der Gegend vom Bockenheimer oder dem Eschenheimer Thor, wird für die diesjährige Sommer-Monathen ein Garten zu lehnen gesucht, bei Ausgeber dieser Blätter das nähere zu erfragen.

Ein junger Mensch, von Profession ein Schneider, der schon allhier als Bedienter gestanden, sucht wieder dergleichen Dienste. Bei Ausgeber dieses zu erfahren.

Ende dieser Woche, sucht jemand einen Reisegesellschafter, mit oder ohne eigene Chaise, mit extra Post von hier nach Augsburg zu reisen.

Es sucht jemand Gesellschaft, um in paar Tagen mit extra Post nach Wien zu reisen.

Ein auswärtiger junger Mensch, von braven Eltern, der gut schreibt und rechnet, auch im französischen bereits geübt ist, wünschet in einer hiesigen engl. Waarenhandlung 3. a 4. Lehrjahre, mit billigem Lehrgeld zu erstehen, bey Ausgeber dieses das nähere.

Es wird für die Sommer-Monate, ein kleiner Garten für denen Landthoren gelegen, zu lehnen gesucht, es muß aber ein kleines Häußgen dabey seyn. Ausgeber dieses sagt wer?

Avertissements.

Das Gasthauß zum goldenen Einhorn in Oberrad, stehet aus freyer Hand zu verkauffen, und bey Nicolaus Schuppert, Metzgermeister in der Fischergaß das nähere zu erfragen.

Da mich schon unlängst einige Freunde ersucht, wieder Unterricht im Zeichnen und Miniaturmalen zu geben, so habe ich mich entschlossen, einige Stunden Tags, (und wenn es verlangt wird) auch einige Abendstunden demselben zu wiedmen, und bitte daher auch andern Herrn Liebhabern dieser Kunst meine Dienste an.

F. L. Hauck, wohnhaft in der Steingasse Lit. H. No. 92.

Den 17ten hujus ist in der Schnurgaß eine silberne Schnalle verlohren worden, dem redlichen Finder wird dagegen eine Douceur versprochen, oder dem Käufer die Auslags dafür.

Jüngst vergangenen Mittwoch Abend ist auf dem Marckt ein Arbeits-Beutel nebst Inhalt gefunden worden, welcher dem Eigenthümer wieder zu Diensten stehet.

Verflossenen Freytag als den 18ten dieß, ist eine Windspiel-Hündin mit einem messingernen Halsband und Zeichen mit den Buchstaben I. I. M. bezeichnet, entlauffen, Ueberbringer bekommt ein Trinckgeld in Lit. A. No. 70.

Ein Theil eines lateinischen Gebetbuches mit schwarzem Einband und goldenem Schnitt, ist auf dem Weeg von Hebernheim nach Frankfurt verlohren gegangen. Der Ueberbringer desselben wird den Werth, was es neu gekostet, zur Belohnung erhalten.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntage Septuagel. den 20 Januarii 1788.

Herr Johann Baptista Lind, Handelsmann, und Jungfer Maria Anna Schreiner.
Herr Friedrich Johann Stöber, Handelsmann, und Jungfer Anna Elara Menninger.
Herr Johann Christian Dann, Handelsmann, und Jungfer Anna Margaretha Affe.
Jacob Hartmann, Metzgermeister, und Jungfer Anna Elisabetha Breitenbücher.
Johann Conrad Ambrosius, Schildbürcher, und Jungfer Anna Maria Neuffin.

Copulirt und Ehelich Eingesegnet allhier in Franckfurt.

Freytag / den 4. Jan.

Herr Georg Philipp Reichard, Bierbrauermeister, und Jungfer Anna Elisabetha Wetzel.

Getaufft hierüben in Franckfurt.

Sonntag / den 13. Jan.

Johann Adam Conrad, Metzgermeister, Zwillings-Söhne, Johann Nicolaus und Johann Adam.
Johann Georg Jung, Pferdaneigher, einen Sohn, Johann Heinrich.
Johann Jacob Goldmann, Steindeckermeister, eine Tochter, Anna Maria.

Dienstag / den 15. dito.

Herr Carl Matthes, Handelsmann, einen Sohn, Johann Christian.
Herr Johann Georg Carl Hof, Gros-Uhrmacher, einen Sohn, Johann Jeremias.
Herr Johann Georg Zimmerius, Bierbrauermeister, einen Sohn, Philipp Bernhard.
Herr Johann Jacob Siebert, Handelsmann, eine Tochter, Johannetta Maria Philippina.

Digitized by Google

Johann Christian Rau, Gärtnermeister, eine Tochter, Anna Lucia.
Johann Achilles Völcker, Leinenwebermeister und Glöckner an der Barfüsser Kirche, eine Tochter, Sophia Charlotte.

Mitewoch / den 16. Jan.

Herr Friedrich Christian Schweitzer, Handelsmann, auch Niederländischer Beständer, eine Tochter, Susanna Philippina.
Heinrich Remigius Fries, Glasiesermeister, eine Tochter, Susanna.

Donnerstag / den 17. dito.

Johann Heinrich Gottfried Scheinpflug, Schriftgiesergesell, einen Sohn, Carl Constans Victor.

Freytag / den 18. dito.

Johann Peter Diacont, Guarnisons-Tambour, einen Sohn, Johann Jost.
Herr Philipp Jacob Ittler, Diehl- und Holzhändler, eine Tochter, Susanna Maria.
Johann Christian Schuerweiß, Metzgermeister, eine Tochter, Maria Magdalena.

Getaufftе drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 13. Jan.

Johann Wilhelm Kreckmann, Corporal, einen Sohn, Justus Friedrich.

Donnerstag / den 17. dito.

Johannes Imfang, Schuhflicher, eine Tochter, Susanna.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 12. Jan.

Johannes Liedener, gewesenen Müllermeisters nachgel. Sohn, Johann Friedrich Maximilian, alt 14. Jahr, 7. Monat, 14. Tage.

Sonntag / den 13. dito.

Herr Remigius Bansa, Banquier, alt 73. Jahr.
Peter Bremer, Bedienter, alt 44. Jahr.
Johann Georg Hinckel, Soldatens Haußfrau, Sibylla, alt 41. Jahr.

Johann Ulrich Räcker, gewesenen Leinwebers nachgel. Jüngfer Tochter, Magdalena Margaretha, alt 32. Jahr, 10. Monat, 4. Tage.

Georg Friedrich Herfurt, gewesenen Holz- und Silberdrehers nachgel. Jungfer Tochter, Anna Catharina, alt 37. Jahr, 11. Monat.

Herrn Johannes Werner, gewesenen Bierbrauermeisters nachgel. Tochter, Anna Elisabetha, alt 36. Jahr, 11. Tage.

Dienstag / den 15. dito.

Johann Lorenz Schäfner, Taglöhners Hausfrau, Anna Gertraud, alt 66. Jahr, 7. Monat, 12. Tage.

Johann Jörg Conrad, Metzgermeisters Kindbetter-Zwillings-Söhnlein, Johann Adam.

Charlotta Maria Rühlin, aus Moßbach gebürtige Dienstmagd, alt 44. Jahr, 7. Monat, 6. Tage.

Johann Peter Christmann, Schumachermeisters Töchterlein, Maria Jacobea, alt 8. Jahr, 3. Monat.

Johann Peter Müller, gewesenen Taglöhners nachgel. Tochter, Anna Margaretha, alt 37. Jahr, 6. Monat, 10. Tage.

Mittwoch / den 16. dito.

Herrn Johann Michael Feuerbach, Bierbrauermeisters Söhnlein, Peter, alt 11. Monat.

Donnerstag / den 17. dito.

Christian Ludwig Brunck, Perüquenmachermeister, alt 67. Jahr, 10. Monat, 20. Tage.

Georg Melchior Burger, Bendersknecht, aus Sersheim im Würtembergischen gebürtig, alt 20. Jahr.

Johann Heinrich Seitz, gewesenen Gärtnermeisters nachgel. Wittib, Maria Magdalena, alt 63. Jahr, 2. Monat.

Freytag / den 18. dito.

Johann Bernhard Schmidt, gewesenen Bendermeisters nachgel. Wittib, Susanna Elisabetha, alt 90. Jahr, 4. Monat, 13. Tage.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 13. Jan.

Johann Jacob Kreuzer, Häfnermeisters Töchterlein, Anna Margaretha, alt 4. Monat.

Digitized by Google

Montag / den 14. Jan.

Carl Funck, Schräters Haußfrau, Anna Margaretha, alt 41. Jahr, 3. Monat, 24. Tage.

Mitwoch / den 16. dito.

Johann Peter Nagel, Weingärtner, alt 40. Jahr.
Johann Martin Ohlenschlager, Weingärtners Kindbetter-Töchterlein, Maria Salome.

No. 7. Dienstag, den 22. Januarii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Mittwochs den 23. Jan. Vormittags 9. Uhr, sollen in der Fayhlschen Behausung aufm Barfüsser Plätzgen, allerley Mobilien und Hausrath, öffentlich verkauft und dem Meistbietenden heimgeschlagen werden.

Das auf dem Marck gelegene, zu aller Gattung Handlung, Wirthschafft, und jeder andern Nahrung schicliche, auch sonst in gutem Stand sich befindende Hauß Lit. L. No. 148. zum Schuhhauß genannt, wird Montags den 28. Jenner dieses Jahres, Nachmittags um 2. Uhr durch die geschworne Herren Ausrüffer (anständigen Falls) an den Meistbietenden gegen annehmliche Bedingungen verkauft werden. Nähere Nachricht ist zu erfahren auf dem großen Kornmarckt Lit. F. No. 8. oder in der Metzgas Lit. L. No. 123. das Hauß selbst kan alle Tage besehen werden.

Vermöge verehrlichen Schöffen-Decreti vom 28sten December d. J., sollen den 29sten dieses Monats Vormittags 9. Uhr, in der auf der Fahlbächergasse gelegenen Hinter-Behausung des Bierbrauermeisters Herrn Constantin Hartmann, die von dem verstorbenen Schufflicker Caspar Kegelmann hinterlassene Effecten und Mobilien, durch die geschworne Ausrüfer an den Meistbietenden öffentlich verkauffet werden.

Auf Verordnung des wohlregierenden ältern Herrn Burgermeister Hochwohlgeb. soll den 28. curr. Vormittags 11. Uhr in der Behausung des Ausrufers Fay eine gelb laquirte Reise-Chaise an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauffet werden. Franckfurt den 10. Januarii 1788.

No. VIII.
Freytag, den 25. Januarii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Montags den 4ten Febr. dieses Jahrs, Morgens 9. Uhr, soll in dem Zeughauß an der Constabler-Wache allerley altes Leberwerck, bestehend in Patrontaschen, Kuppel, Flinten-Riemen, Pauckenfell u. d. g. wie auch Feldflaschen, altes Meßing und Eisen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich verkaufet werden. Franckfurt am Mayn den 23sten Jenner 1788.

Kriegs-Zeug-Amt.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung, sollen Montag den 28ten Januar Vormittags um 9. Uhr in der Behausung des Herrn Ausrufer Fayh, an den Meistbietenden verkauft werden, eine Parthie Schmalkalder Eisenwaaren; bestehend in Schumacherstähl,

Hämmer, Beißzangen, Kneif, Oerter, Zweck und Alen, Schmidthämmer, Raspeln und Feilen, Leuchter, Messer, Schneider-Scheeren, Schnittmesser, Schnitzer, verschiedene Bohrer, Drathzangen, meßingerne und stählerne Spicknadeln, verzinnte Steigbügel, Trensengebiß, Zaumketten und Gurtschnallen.

Ein Reit-Pferd eine braune Stutte, soll auf Hochobrigkeitliche Verordnung den 4ten Febr. 1788. Vormittags 10. Uhr im Gasthauß zum gelben Hirsch auf der Friedbergergasse, durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden verkauft werden.

Die beyde Häuser auf der Zeil, nemlich jenes zum gewesenen Viehhof, und das daran stossende, welches Herrn Vice-Presidenten Behrends zugehörig gewesen, sollen zu kurtzem abgerissen werden, und indessen wird man Dienstag den 29ten dieses, Nachmittag um 2. Uhr, durch die geschworne Herren Ausrüffer, einen öffentlichen Verkauf, all des darinn sich befindlichen vornehmen, und stückweis die Fenster, Tapeten, Oefen, nebst anderen Sachen mehr, an den Meistbietenden losschlagen.

Demnach die Bestandzeit von denen dem löblichen St. Catharinen-Closter zuständigen circa 4. Morgen haltenden Wiesen zu Hausen mit Cath. Petri 1788. zu Ende gehet, und dieselben wiederum anderwärts an den Meistbietenden verpachtet werden sollen; Als können sich diejenige, so Lusten dazu haben, den 13ten des kommenden Monat Februarii Nachmittags um 3. Uhr auf des Closters Amtsstube einfinden und das weitere darüber vernehmen. Franckfurt den 17ten Januarii 1788.

St. Cath. Closter Pfleg-Amt.

Auf Verordnung des wohlregierenden ältern Herrn Burgermeister Hochwohlgeb. soll den 28. curr Vormittags 11. Uhr in der Behausung des Ausrufers Fay eine gelb laquirte Reise-Chaise an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauffet werden. Franckfurt den 10. Januarii 1788.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung, sollen Mittwoch den 30ten dieses Vormittags 11. Uhr, in der Behausung des Herrn Ausruffer Fayh, folgende Bergwercks Antheile, nemlich 2. Stämm am Carlsstollen oder Vorreuterischen Quickfilber Werck bey Kirchheim Bolanden, auch einund ein Halber Stamm am Spitzenberger Quickfilber Werck im Oberamt Alzey gelegen, öffentlich an die Meistbietende verkauft werden.

Nachdeme die auf jüngst abgewichenen 2ten Januarii angesetzt gewesene Verganthung 4. silberner Tisch-Leuchter, 3. dertl Salzfäßer, 8. dertl Suppen-Löffel, 13. dertl Gabeln,

13. detti Messerstielen mit Klingen, 1. paar Ohr-Buckeln mit Diamanten, 1. goldenen Creutzgens mit detti garnirt, 1. silbernen Haarnadel mit einem diamantenen Bouquet, 1. goldenen Rings mit Rosetten und ein dito kleineren mit kleinen Steinen, nicht vor sich gehen können; Als soll solche nunmehro Montags den 28sten dieses Vormittags 11. Uhr in der Behausung des geschwornen Ausrüfers Fayh ohnfehlbar vollzogen werden.

Vermöge verehrlichen Schöffen-Decreti vom 28sten December v. J., sollen den 29sten dieses Monats Vormittags 9. Uhr, in der auf der Kahlbächergasse gelegenen Hinter-Behausung des Bierbrauermeisters Herrn Constantin Hartmann, die von dem verstorbenen Schuflicker Caspar Kegelmann hinterlassene Effecten und Mobilien, durch die geschworne Ausrüfer an den Meistbietenden öffentlich verkauffet werden.

Das auf dem Marck gelegene, zu aller Gattung Handlung, Wirthschafft, und jeder andere Nahrung schickliche, auch sonst in gutem Stand sich befindende Hauß Lit. L. No. 148. zum Schuhhauß genannt, wird Montags den 28. Jenner dieses Jahres, Nachmittags um 2. Uhr durch die geschworne Herren Ausrüffer (anständigen Falls) an den Meistbietenden gegen annehmliche Bedingungen verkauft werden. Nähere Nachricht ist zu erfahren auf dem großen Kornmarckt Lit. F. No. 8. oder in der Neugaß Lit. L. No. 123. das Hauß selbst kan alle Tage besehen werden.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgebohrnen, sollen in der Fayschen Behaussung etliche Effekten, als 2. Armsessel, 2. gute Spiegel, verschiedenes Zinnwerck, 2. kupferne Kessel, 1. dito Heerdschirm, 1. eichen Commod, 1. groser nußbaumener Kleiderschranck, 6. bezogene Sessel, 1. Standuhr und 1. eichener Tisch den 29sten Jan. a. c. Vormittags 11. Uhr offentlich verkauft werden. Franckfurt den 17ten Januarii 1788.

Bey Johann Heinrich Schneider in der kleinen Sandgaß, sind zur bevorstehenden 89sten Kur-Mainzischen Classen-Lotterie 1ster Classe, so den 28sten Jan. gezogen wird, ganze, drittel, und viertel Loose, wie auch zur 16ten Kur-Pfälzischen Mannheimer, so den 12ten Febr. gezogen wird, ganze, und drittel Loose zu haben, wo man sich einer reellen und prompten Bedienung versichert halten kan. Plan aber gratis.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeister Wohlgebohrnen, sollen Mittwoch den 30ten dieses Vormittags 11. Uhr, in der Behaussung des gesammten Ausrufers Fayh nachstehende Effecten, als: ein tannener Schranck mit einer Thür, ein Armsessel mit Juchten bezogen, ein grün Raschener Bettvorhang, ein eichener Tisch, ein geblümt Camelottener Rock, drey eichene Lehnstühle, ein schwarz seidener Rock

Digitized by Google

und Endrienne, ein färbiger dito dito, zwey cattunene Endriennes, 6. Oberhemder, 12 gebildete Tischtücher, 1. Tafeltuch, 2. Tischtücher, 2. Servietten und 9. Leintücher, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Dick holl. Prepatria Papier, das Riß a 4 fl. 45. kr., das Buch a 18. kr., auch probirtes weiß und roßfarr Noten Papier, ist bey dem Buchbinder Pabst in der Rosengasse billig zu haben.

In Sachsenhausen im Storch, sind zwey wohlgehaltene Kutschen-Pferde zu verkauffen.

In der Meisengaß bey Georg Hunger, wird 83ger Wein die Maß zu 20. Kreuzer verzapft.

Ein und eine viertel Ohm 1787ger Wein ist zu verkaufen.

35 – 40. Pfund schön gesponnen Flächsen Garn, sind zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

An dem Liebfrauenberg ist eine Stube an Meßfremde oder an ledige Personen zu verlehnen, bey Ausgeber dieses ist das nähere zu erfragen.

Ein schön helles tapeziertes Zimmer, steht mit oder ohne Meubel an eine einzele Person zu verlehnen.

Eine vollständige Wohnung mit allen Bequemlichkeiten, stehet zu verlehnen.

Ein halber Laden, ist wesentlich zu verlehnen.

Ein Keller 12. Stück haltend, ist zu verlehnen.

In der Gegend des Römers ist ein Keller zu 20. Stück Wein zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

550. Stück Conventions-Thaler sind bereit auf einen gerichtlichen Einsatz, oder bey einem gröfern Capital zu gleichem Recht mit beyzusetzen.

800. fl. im 24. fl. Fuß, Pupillengeld, liegen bereit ausgelehnt zu werden.

Personen so allerley suchen.

Eine Weibs-Person die im Kochen und der Haußarbeit vollkommen erfahren ist, suchet Diensten.

Ohnfern der Thöngesgaße wird ein feuerfestes groses Gewölb zu miethen gesucht.

Ein junger Mensch, von Profession ein Schneider, der schon allhier als Bedienter gestanden, sucht wieder dergleichen Dienste. Bei Ausgeber dieses zu erfahren.

Eine Magd, welche noch in Diensten stehet, frisiren, und mit aller Haußarbeit umgehen kan, sucht anderwärts Diensten.

Sachen die verlohren worden.

Ein Theil eines lateinischen Gebetbuches mit schwarzem Einband, und goldenem Schnitt, ist auf dem Weg von Hedernheim nach Frankfurt verlohren gegangen. Der Ueberbringer desselben wird den Werth, was es neu gekostet, zur Belohnung erhalten.

Eine silberne Gabel von einem Besteck, ist am vergangenen Freytag verlohren worden. Wer selbige gefunden und wiederbringt, der soll 18. Batzen Douceur haben.

No. 8. Freytag, den 25. Januarii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Künftigen Montag als den 28. Jan. Abends um 6. Uhr, werden sich die berühmten Virtuosen Herrn Polack auf dem Waldhorn, welcher sich mit einigen Concerten von der neuesten Composition producíren wird, worinnen Herr Polack sowohl 2. als 3 Töne zugleich hören lassen wird. Herr Elmenreich, wird sich auf Maul-Tromm in, desgleichen mit mehrern Concerten hören lassen, er spielt mit so musicalischer Fund-it und Präcision, desgleichen hier nicht gehöret worden. Zum Beschluß wird Herr Elmenreich durch 4 paar Maul-Trommeln ganz allein durch alle Töne prämpuliren, jedermann zum größten Vergnügen, welche in Maynz in dem Nobel-Concert zum drittenmahl von jedermann sehr bewundert worden, werden die Ehre haben unter der Direction ihrer Herren Aeltern, Paull und Wannes, in dem Schaffischen Saale des Winter-Concert sich darinnen mit vollkommenster Zufriedenheit hören lassen. Die Entrée kostet 1 fl. die Herren Abonnirte aber sind frey. Billets können bey Herrn Jäger auf dem Garküchenplatz abgeholet werden.

In der Strengischen Buchhandlung dahier ist zu haben: Handlungs-Addreßkalender von Franckfurt, 8vo 1788. 24 kr. Schubarts Vaterlandschronick, wovon wöchentlich 2. halbe Bögen in 8vo erscheinen, fl. 5. Vollständige Darstellung der Rechte des größern bürgerlichen Raths zu Nürnberg, sowohl überhaupt als besonderst in Steuersachen, fol. &c. 8vo 4. Vol: fl. 3. 30 kr. dasselbe auf fein Pappier, fl. 5. 8 kr.

Dienstag den 5ten Februarii Vormittags 9. Uhr wird in der Behausung des Herrn Ausrüfer Fayh eine Partie Zig, Sommertücher, holländische Tücher, Hosenzeuge, Göttinger und andere Camlots und Barracans, benebst mehreren wollen und französischen Seidenwaaren, auch verschiedene Mannskleider an den Meistbietenden verkauft werden.

Nachdem die Proben des in dem letzten Wochenblatt erwehneten 61ger Stück Weins, nicht allein den verdienten Beyfall gefunden, sondern auch einige Liebhaber und Kenner um die baldige Vertheilung angetragen, so wird hiermit bekannt gemacht, daß künftigen Dienstag als den 29sten Jenner Morgens um 9. Uhr (die Ohm a 75 fl.) der Anfang damit gemacht werden wird, wobey die Käuffer selbsten zugegen seyn können. Geeichte leere

Digitized by Google

Fässer von willkührlicher Größe werden von dato an bis den 28sten Vormittags um 10. Uhr erwartet, damit man sich mit der Vertheilung darnach reguliren könne, indessen wird auf Verlangen noch bis dahin die Probe am Faß gegeben, und die halb Mass-Bouteille zu nehml. Endzweck Kaufliebenden à 30 kr. gereichet, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Kommenden Samstag den 2. Febr. Vormittags 10. Uhr, sollen in der Fayhischen Behausung ein Weiberpelz in der St. Peterskirch im Stuhl No. 17. und ein dergleichen in No. 39. offentlich gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Demnach an die Stelle des Kellers emeriti Herrn Bernhard, der hiesige Burger und Handelsmann Johann Christian Wid auf der Friedberger-Strase ohnlängst erwählet worden, als wird solches hiermit bekannt gemacht, und der oder diejenigen, welche an Löblichs St. Catharinen-Kloster, Zinß, Interessen oder Pfacht ꝛc zu zahlen schuldig sind, angewiesen, solche künftighin an denselben zu liefern, und werden besonders die Restanten nachdrücklich gewarnet und angewiesen, sich hierinnen nicht länger saumseelig finden zu lassen, indeme man solche widrigenfalls zu Leistung ihrer Schuldigkeit anzuhalten wissen wird.

Von Löbl. St. Catharinen-Closter Pfleg-Amts wegen.

Heutigen Freytag den 25sten Jenner, sollen folgende weyl. Johann Georg Fleck, gewesenen hiesigen Burgers und Gärtners, nachgelassenen Erben zugehörige Grundstücke, nehmlich: 1) Zwey und ein halb viertel Morgen Kraut acker vor dem Bockenheimer im Lindau, unten auf gemeinen Weg stossend; 2) Ein halber Morgen Krautacker im Schlehenfeld; 3) anderthalb Viertel Acker im Lindau, unten auf gemeinen Weg stosend und 4) ohngefehr zwey Viertel Morgen Krautacker im Lindau, sämmtlich zinsfrey für und um 600 fl. im 22. Münz Kapital-Fuß sammt abgelaufenen Interessen und Kosten, zum 4ten, den 11ten Febr. zum 5ten und den 8ten ejusd zum 4ten und letztenmahle unter öffentlich ausgesteckter Fahne am Römer von 1. bis 2. Uhr feil getragen und dem Meistbietenden überlassen werden.

Heutigen Freytag den 25sten Jenner, sollen folgende weyl. Johann Georg Fleck, gewesenen hiesigen Burgers und Gärtners, nachgelassenen Erben zugehörige Grundstücke, nehmlich: 1) Ein und ein viertel Morgen Acker im Fliegen-Feld, vor dem Bockenheimer Thor unten nach der Stadt zu auf den Weg stosend, und 2) Drey Viertel Morgen Acker vor dem Bockenheimer Thor im Lindau, sämmtlich Zinsfrey, für und um 800 fl. im 22.

Münz-Kapital-Fuß sammt abgelaufenen Interessen und Kosten, zum 2ten, den 1. Febr. zum 3ten und den 3ten ejusd. zum 4ten und letztenmahle unter öffentlich ausgesteckter Fahne am Römer von 1. bis 2. Uhr feilgetragen und dem Meistbietenden überlassen werden.

Das Gasthauß zum goldenen Einhorn in Oberrad, stehet aus freyer Hand zu verkauffen, und bey Nicolaus Schuppert, Metzgermeister in der Fischergaß das nähere zu erfragen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Eine Waag mit kleinen höltzernen Schaalen, nebst etlich und dreyßig Pfund Gewicht, stehet zu verkauffen.

Neue gesaltene Lopperthan sind bey Hrn. Johann Jacob Zwirlein, sowohl ganze Tonnen als Fisch um billige Preise zu haben.

Von dem ächten Braunschweiger Tichorie-Coffee, gebrannt als gemalen, ist bey Johann Daniel Kösler vor der Bornheimer Pforte in 1/2. als 1/4. pfündigen Paquets à 8. kr. das Pfund zu haben.

Ein schöner schwartz tüchener Mantel, mit Moor ausgeschlagen, und extra feine weiß Leinwand, ist in Lit. J. Num. 59. billigen Preiß zu verkaufen.

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und zu Land, mit Landkarten und Kupfern, Leipzig 1747. 19. Bände in Kalbleder gebunden, ist billigen Preißes zu verkaufen, und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Bauer gesalzene Hechte, sind bei Heinrich, in 3ten Laden vom Pfarreisen an, an der Heringssocke zu haben.

Bei C. C. Timann auf dem Markt im rothen Hutt, ist ächter Eichorien-Caffee billigen Preißes zu haben.

Dörre Zwetschgen, der Centner a fl. 6. 30 kr. sind in der Stadtwaag zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Es stehet auf dem Marck im ersten Stock vornen heraus zur Straße zu, eine räumliche Stube die kommende Ostermeße an einen Meßfremden zu verlehnen, und das weitere hievon auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Ein schön helles Logie, von etlichen grosen Zimmern, Kammern, Küch, Holzbodden und Keller, wobey Regen-Wasser-Pumpe und Waschküche, ist auf dem Marck Lit. M. Num. 192 zu verlehnen.

Ein Antheil von 1000. fl. a 4. pro Cent eines hiesigen Restkaufschilling, auf Hauß und Güther, stehet zu transportiren.

Personen so allerley suchen.

In der Gegend vom Bockenheimer oder dem Eschenheimer Thor, wird für die diesjährige Sommer-Monathen ein Garten zu lehnen gesucht, bei Ausgeber dieser Blätter das nähere zu erfragen.

Ein junger Mensch, welcher mit 2. und 4. Pferden fahren kan, sind den Ackerbau, wie auch alle Haußarbeit verstehet, wünsche allhier unterzukommen.

Digitized by Google

Es wird eine Magd von gesetztem Alter, in eine stille Haußhaltung gesucht, die mit aller Haußarbeit umgehen kan.

Eine Magd die im nähen, stricken, und aller Arbeit erfahren, suchet Diensten.

Eine ledige Person suchet eine Wohnung von 3. Stuben, Küche, auf der Zeil, der Hauptwacht, Roßmarck, Allee oder einer sonstigen breiten Straße.

Eine honette Person welche Französisch und Teutsch lesen und schreiben kan, auch mit Galanterie und sonst aller weiblichen Arbeit umzugehen weiß, suchet hier oder auswärts bey Kinder oder auch einstweilen als Kammer-Jungfer Condition, Ausgeber dies sagt mehreres.

350. fl. zu 5. pro Cento, werden auf gerichtliche Einsätze aufs Land zu transportiren gesucht, Ausgeber dies sagt wo.

Sachen die verlohren worden.

Ein halb Loos Num. 2947. und 1. quart Num. 7526. zur ersten Classe der 59ten Maynzer Lotterie sind verlohren worden. Es wird dahero gewarnet selbige an sich zu handlen.

Ein Drittel Loos Num. 5378. zur 59ten Maynzer-Lotterie ist verlohren worden. Es wird dahero gewarnet selbiges an sich zu handlen.

Vier quart Loose Num. 6427. 6428. 64.9. und 6430. sind verlohren worden. Es wird dahero gewarnet selbige an sich zu handlen.

Avertissements.

Da mich schon unlängst einige Freunde ersucht, wieder Unterricht im Zeichnen und Miniaturmalen zu geben; so habe ich mich entschlossen, einige Stunden Taags, (und wenn es verlangt wird) auch einige Abendstunden demselben zu widmen, und bitte daher auch andern Herrn Liebhabern dieser Kunst meine Dienste an.

F. L. Hauck, Portraitmahler, wohnhaft in der Steingasse Lit. H. No. 92.

Ein grauer Mopshund mit einem schwarzen Strich über dem Rücken, auf dessen Halsband die Buchstaben J. D. B. befindlich, hat sich am verwichenen Dienstag verlaufen, wer solchen auf den grosen Hirschgraben in Lit. F. No. 57. wieder bringt, hat eine gute Belohnung zu gewarten.

Verwichenen Samstag ist jemand ein Windspiel zugelaufen, welches dem der sich dazu legitimiren kan, wieder zu Diensten stehet.

Fleisch-Tax.

Zu Franckfurt am Mayn den 14. Jan. 1788.

Rindfleisch das Pfund	. . .	8 1/2	Kr.
Schweinenfleisch	— . . .	8	—
Kalbfleisch	— . . .	7	—
Hammelfleisch	— . . .	8	—

Recheney-Amt.

No. IX.

Dienstag, den 29. Januarii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48. wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags, ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Endes unterzeichnetem sind 6., obwol nicht unterschriebene Quittungen, folgenden Innhalt: „daß dato von denen dermaligen Vorstehern der errichteten Kranken-Cassa ei-nen Gulden empfangen habe & solches bescheiniget Frfurt den 25ten Jan. 1788." zu Handen gekommen. Wie? wenn? und von wem? weiß ich eben so wenig als von der Kranken-Casse selbst. Wem sie gehören belide sich bei mir zu melden.

Hier. Peter Schlosser h. R. Dr. und Senator allhier.

Da die Haupt-Collecte der diesseitig Churfürstl. Classen-Lotterie für die freye Reichs-stadt Franckfurt und umliegende Gegend dem Herrn Marcus Oppenheimer in Franckfurt

ausschließlich übertragen ist, als können sich diejenigen, welche sich in besagter Stadt und Gegend zu diesem Etablissement zu interessiren, oder auch eine Untercollecte zu übernehmen gedenken, an obbenannten Herrn Marcus Oppenheimer ohnmittelbar wenden. Mannheim, den 15. December 1787.

Generaladministration vereinigt-churpfälzischer Lotterie.

A. Huber, Director.

Zur 1ten Classe 16ter churfürstl. Mannheimer-Lotterie, so den 12. Febr. 1788. gezogen wird, sind Ganze, Drittel- und Viertel Loose à 1 fl. 42 kr. zu haben bey

Marcus Oppenheimer, Hauptcollecteur.

Montags den 4ten Febr. dieses Jahrs, Morgens 9. Uhr, soll in dem Zeughauß an der Constabler-Wache allerley altes Lederwerck, bestehend in Patrontaschen, Kuppel, Flinten-Riemen, Pauckenfell u. d. g. wie auch Feldflaschen, altes Meßing und Eisen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Franckfurt am Mayn den 23sten Jenner 1788.

Kriegs-Zeug-Amt.

Auf künftigen Fastnacht-Sonntag und Dienstag, wird auf dem Sandhof Ball und Gesellschaft gehalten, wozu man sich geneigtestens Zuspruch ausbittet.

Ein Reit-Pferd eine braune Stutte, soll auf Hochobrigkeitliche Verordnung den 4ten Febr. 1788. Vormittags 10. Uhr im Gasthauß zum gelben Hirsch auf der Friedbergergasse, durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden verkauft werden.

Demnach die Bestandzeit von denen dem löblichen St. Catharinen-Closter zuständigen circa 4. Morgen haltenden Wiesen zu Hausen mit Cath. Petri 1788. zu Ende gehet, und dieselben wiederum anderwärts an den Meistbietenden verpachtet werden sollen; Als können sich diejenige, so Lusten dazu haben, den 13ten des kommenden Monat Februarii Nachmittags um 3. Uhr auf des Closters Amtsstube einfinden und das weitere darüber vernehmen. Franckfurt den 17ten Januarii 1788.

St. Cath. Closter Pflez-Amt.

Demnach an die Stelle des Kellers emerini Herrn Bernhard, der hiesige Burger und Handelsmann Johann Christian Wild auf der Friedberger-Straße ohnlängst erwählet worden, als wird solches hiermit bekannt gemacht, und der oder diejenigen, welche an löbliches St. Catharinen Kloster, Zinß, Interessen oder Pfacht ꝛc. zu zahlen schuldig sind,

angewiesen, solche künftighin an denselben zu liefern, und werden besonders die Restanten nachdrücklich gewarnet und angewiesen, sich hierinnen nicht länger saumseelig finden zu lassen, indeme man solche widrigenfalls zu Leistung ihrer Schuldigkeit anzuhalten wissen wird.

Von Löbl. St. Catharinen-Closter Pfleg-Amts wegen.

Dienstag den 5ten Februarii Vormittags 9 Uhr wird in der Behaußung des Herrn Ausrüfer Fayh eine Parthie Zitz, Sommertücher, holländische Tücher, Hosenzeuge, Göttinger und andere Camlots und Barracans, benebst mehreren wollen und französischen Seidenwaaren, auch zerschiedene Mannskleider an den Meistbietenden verkauft werden.

Kommenden Samstag den 2. Febr. Vormittags 10. Uhr, sollen in der Fayhischen Behaussung ein Weiberplatz in der St. Peterskirch im Stuhl No. 17. und ein dergleichen in No. 39. offentlich gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Aufm Marck im Steinernhaus, sind weise gestepte Decken, von unterschiedenen Mustern, dergleichen feine zizerne, schmale und breite, zu verkaufen. Es werden auch Bestellungen dazu angenommen. Ein gantz neu antique Commode, weis lacquirt, mit drey Schubladen und guten französischen Schlösser, stehet zu verkaufen.

In der Fahrgaß nahe gegen der Schnurgaß ist in Num. 43. ein Weinkeller zu verlehnen.

Ein Untergestell mit 36. Schubladen, nebst Ladentisch, ein gantz groser Waagbalcken mit 17. Centnerstein, ist zu verkaufen.

In der Kannengiesergasse Lit. L. Nro. 2. ist ächter Chicorien-Caffe, sowohl ins große als ins kleine in billigem Preiß zu haben.

Ein Billard mit 18. gantz neuen Ballen und übrigem Zugehör ist zu verkaufen.

In Sachsenhaußen im Storch, sind zwey wohlgehaltene Kutschen-Pferde zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein schön neu tapezirt Zimmer auf der Erde mit oder ohne Meubel, ist vor eine einzelne Person zu verlehnen, nach Belieben kan im Hauß auch gespeist werden, Ausgeber sagt wo.

In einer angenehmen Gegend sind im ersten Stock 3 neue tapezirte Zimmer vornen auf die Straße, wie auch im dritten Stock vier neue tapezirte Zimmer, eine Bediente Kammer, Commodität, 1. Stück Keller, Wasser und Regen im Hauß zu verlehnen, allenfalls könnte es auch vertheilt an einzelen Personen abgegeben werden, bey dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Ein halber Laden, ist messentlich zu verlehnen.

Ein Keller 12. Stück haltend, ist zu verlehnen.

Digitized by Google

550. Stück Conventions-Thaler sind bereit auf einen gerichtlichen Einsatz, oder bey einem gröſsern Capital zugleichem Recht mit beyzuschiesen.

800. fl. im 24. fl. Fuß, Pupillengeld, liegen bereit ausgelehnt zu werden.

Eine vollständige Wohnung mit allen Bequemlichkeiten, stehet zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein Mädchen von honetten Eltern von 11. bis 12. Jahren, welches einen guten Anfang im Nehen gemacht und noch in die Schul geschickt werden kan, wird anzunehmen gesucht.

Zu Ende dieser Woche, wird Gesellschaft gesucht, um nach Eisenach, Gotha, oder Erfurt mit Extrapost zu verreißen.

Eine Magd die im nähen, stricken und dergleichen Arbeit erfahren, auch bey Kinder schon gedienet hat, suchet wieder Diensten.

Eine Dienstmagd von gesetzten Jahren, so mit kochen, und vorkommender Haußhaltungs-Arbeit umgehen kan, wird allhier gesucht, Ausgeber dieses sagt wo.

Auf einen nahe hier gelegenen Ort, werden 2500 fl. im 24 fl. Fuß à 4 pro Cento, auf gerichtliche Verschreibung, zu lehnen gesucht.

Circa 20 Pfund fein gesponnen Hänfen-Garn, werden zu kauffen gesucht.

Ohnfern der Thönaesgaße wird ein feuerfestes groses Gewölb zu miethen gesucht.

Eine honette Person welche Französisch und Teutsch lesen und schreiben kan, auch mit Galanterie und sonst aller weiblichen Arbeit umzugehen weiß, suchet hier oder auswärts bey Kinder oder auch einstweilen als Kammer-Jungfer Condition, Ausgeber dies sagt mehreres.

Ein junger Mensch, von Profession ein Schneider, der schon allhier als Bedienter gestanden, sucht wieder dergleichen Dienst. Bei Ausgeber dieses zu erfahren.

Eine Magd, welche noch in Dienst stehet, frisiren, und mit aller Haußarbeit umgehen kan, sucht anderwärts Diensten.

Avertissements.

Franckfurt am Mayn. In der Johann Georg Fleischerischen Buchhandlung ist zu haben: Von Schwärmerey und Aufklärung von dem berühmten Verfasser des philosophischen Arztes 8. Franckfurt 1788. 12. Carte de la Crimée par le Capitain de Knobelsdorf, 4 Blätt, fl. 5. Carte de la mer noire & de la Mere d'Azof, 2 Blatt, fl. 4. Anweisung zum Briefschreiben für Kinder und Erwachsene, 8. Leipzig 1787. 1 fl. Aufklärung über wichtige Gegenstände in der Freymaurerey, besonders über die Entstehung derselben, 8. 1787. fl. 1. 15 kr. Briefwechsel freundschaftlicher zwischen Friedrich II. und U. F. von Suhm, 2 Theile, 8. fl. 1. 12 kr. Etwas über die jetzigen Streitigkeiten der deutschen Erzbischöffe, mit dem römischen Hofe, 8. 1787. 8 kr.

Bey Jacob Burck, Flachshechler in Sachsenhausen am Brandplatz wohnhaft wird auf die beste Art Flachs gehechelt und jenem von Philipp Burck in der Metzengaß hiermit widersprochen, indem dieser sich mit dem Hechlen gar nicht abgeben darf.

Am abgewichenen Samstag Vormittag ist ein schwartz brauner kleiner halb geschorner Bologneser Hund aus einem Hauß entlaufen, man bittet solchen Lit. K. No. 8 gegen eine Belohnung abzuliefern.

No. 9. Dienstag, den 29. Januarii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Mit der Vertheilung des Stück, alten Wein, davon bereits verwichenen Dienstag in diesem Anzeigblatt die Rede war, wird heute der Anfang gemacht und damit bis zu Ende continuiret, wer demnach davon zu haben wünscht, kan gerichte Fäßer von willkührlicher Größe einsenden, so nach der Ohm a 75 fl. berechnet werden. Die Prob wird am Faß genommen, und einzele 1/2. Maas Bouteillen nicht entgeldlich gereichet, wohl aber in Quantität die 1/2. Maas Bouteille (gegen Rückgab der leeren) a 30 kr. Ausgeber dieses sagt wo.

Künftigen Donnerstag den 31sten dieses, wird in dem grosen Deobaldischen Saale auf der grosen Bockenheimergasse die öffentliche Preisaustheilung unter die Scholaren der hiesigen Zeichnungs-Academie mit den gewöhnlichen Feyerlichkeiten vorgenommen werden. Der Anfang ist Abends um 6. Uhr, und Billets zu 1. Gulden, 9. Batzen und 6. Batzen sind an dem Eingang zu haben.

Den 12. Febr. Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, soll eine schöne Partie Porcellain, *bestehend in Tafel-Service*, vollständige Caffee-Garnituren und nicht complete, *auch Chocolad- und Caffee-Tassen*; gar schöne Figuren, Gruppen, Vasen und sonst mehreres, *öffentlich* an den Meistbietenden verkauft werden. Wer nun Lusten hat noch ein als anderes aus der Hand zu kaufen, soll sehr billig behandelt werden. Inzwischen stehet befragtes Porcellain in des Handelsmann Herrn Härter Behausung nächst dem Liebfrauenberg am grosen Caffehaus schreb über zu beauzenscheinigen, allwo auch die Auction geschehen soll.

Montag den 11. Febr. Vormittags 9. Uhr, sollen in der Fayhischen Behausung, eine Partie holländische 8/4. 9/4. und 10/4. breite wie auch Sommertücher in allen Farben, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Heinrich Däuschle im dritten Laden vom Pfarreisen auf der Heringsbeck, sind *gesalzne Berliner Hechte* frisch angekommen, und billigen Preißes zu verkaufen.

Bey dem Hutstaffirer Heger an der Hauptwache, sind zur 16ten Mannheimer-Lotterie, ersten Classe, so den 12ten Febr. gezogen wird, ganze, drittel und viertel Loose, gegen Plansmäßige Einlage, Plan aber gratis zu haben.

Einige Schränke stehen zu verkaufen.

Digitized by Google

Bey Johann Friedrich Ludwig gegen über dem Judenkirchhof, sind annoch von der allerbesten Sorte rothe Eßcartoffeln, im verminderten Preiß zu 2. fl. das Malter, zu verkaufen.

5. Stück, weingrüne wohlconditionirte Stückfässer mit eisernen Reifen zu verkaufen, und in Lit. J. Num. 77. das nähere zu vernehmen.

Drey gut beschaffene eiserne Fenstergekräns und ein schöner nusbaumener Glasschranck mit zwey Thüren, sind zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt wo.

Ein neuer Transport bester englischer Nachtlichter ist bey J. P. Sprenger in dem Maulbeerhof den Jahrgang a 40 kr. halbe a 20. kr., nebst Saifen-Spiritus angekommen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Lit. J. No. 142. in der Müntzgaß sind 2. tapezierte Zimmer im ersten Stock Messentlich oder Jahrweis zu verlehnen.

Eine schöne helle Wohnung, wobey Wasser, Keller und alle Bequemlichkeiten sind, ist zu verlehnen.

In der Fahrgasse ist eine angenehme Wohnung von 3. a 4. Stuben, Kammern, Küch, und sonstigen Bequemlichkeiten zu verlehnen, und ist gleich zu beziehen.

Ein Nebenladen zu verschiedener Nahrung dienlich, ist in einer der besten Laagen der Stadt zwischen denen Messen zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

In der Schnurgaße nahe an der Fahrgaße, wird ein Gewölbe oder Laden nebst Zimmer messentlich zu lehnen gesucht, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Man sucht Gelegenheit oder einen Platz, um per Extrapost von hier nach Lyon, oder allenfals nur bis nach Strasburg zu gehen.

Ein gebrauchter runder eiserner Ofen, von drey Aufsätz wird zu kaufen gesucht.

Es wird eine Gelegenheit gesucht, nach Leipzig, in drey oder vier Tagen abzureisen.

Sachen die verlohren worden.

Ein groser Uhrschlüssel ist verlohren worden. Der Finder wird ersucht selbigen gegen ein Douceur dem Eigenthümer zurück zu geben.

Ein Viertel-Loos No. 1341. zur 1sten Classe der 59sten Lotterie, ist verlohren worden. Es wird dahero gewarnet selbiges an sich zu handlen.

Ein weises Sacktuch mit breiten Saum A. C. S 12. gezeichnet, ist beym Ausgehen der Sonntags-Hospitalkirche verlohren worden, der Finder wird gebeten, dasselbe in Lit. L. Num. 145. gegen ein Trinckgeld abzugeben.

Avertissements

Noch ein ganz neuer Ober-Rheinischer Musen-Almanach fürs Jahr 1788. ist in Worms erschienen, der Inhalt ist sehr abwechselnd und komisch, der Preiß 40 kr. geheft und bey mir zu haben. Von der Wochenschrift, der Bote aus Thüringen, von Herrn Salzmann, sind 3. Stück erschienen, auch kan noch um den Pränumerationspreiß por 1 fl. 48 kr. etliche abgeben.

Carl Gottfried Kämpfe.

Ein Lehrjung Namens Heinrich Rollhauß, von Bonames gebürtig, welcher etliche Wochen bey mir in der Probierzeit gestanden, nun aber nicht mehr bey mir ist, hat sich seit 14. Tagen unterstanden auf meinen Namen borgen zu wollen. Ich wolte also jedermann warnen ihm nichts auf meinen Namen zu geben. Frankfurt den 28sten Jan. 1788.

Johann Caspar Hörster,
Weisbindermeister.

No. 9. Dienstag, den 29. Januarii 1788.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntage Sexagef. den 27 Januarii 1788.

S. T. Herr Heinrich Dominicus von Heyden, Hochfürstlich-Marggräflich-Badischer Hofrath, und S. T. Fräulein Louisa Eleonora Theresia Elisabetha von Clotz.

Herr Anton Servierre, Handelsmann, und Jungfer Theresia Charlotta Josephina Maria Kandel.

Johann Michael Sasse, Perruquenmachermeister, und Jungfer Anna Sophia Wagnern.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Dienstag / den 22. Jan.

Phillipp Wilhelm Mandel, Glasermeister, und Jungfer Susanna Eleonora Imlern.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntag / den 20. Jan.

Johann Ludwig Gernsheimer, Gärtnermeister, einen Sohn, Georg Phillipp.
Simon Klauer, Schiebkärcher, einen Sohn, Georg.
Herr Andreas Dauth, Bierbrauermeister, eine Tochter, Catharina Margaretha Sophia.
Heinrich Schwarz, Mousquetier, eine Tochter, Carolina Petronella.

Montag / den 21. dito.

Herr Christian Passavant, Handelsmann, einen Sohn, Jacob Friedrich Carl.

Dienstag / den 22. dito.

Herr Wilhelm Gansland, Handelsmann, eine Tochter, Amalia Wilhelmina.
Georg Adam Straub, Cottongläter, eine Tochter, Susanna Magdalena.

Digitized by Google

Johann Georg Kleinbach, Beckermeister, eine Tochter, Anna Christina.

Donnerstag / den 24. dito.

Friedrich Leonhard Barfuß, Schlossermeister, einen Sohn, Friedrich Leonhard.
Johann Heinrich Sauer, Seilermeister, einen Sohn, Jacob.
Carl Adelbert Schastranceck, Musicanten bey der hiesigen Schauspielergesellschafft, eine Tochter, Maria Anna.
Johann Heinrich Heil, Metzgermeister, eine Tochter, Anna Sophia.
Eberhard Ludwig Bloß, Glasermeister, eine Tochter, Anna Catharina.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 20. Jan

Johann Christian Höner, Weingärtner, eine Tochter, Helena Gertroud.

Montag / den 21. dito.

Johann Wolfgang Schecker, Fischermeister, eine Tochter, Susanna.

Donnerstag / den 24 dito.

Johannes Neumann, Weingärtner, einen Sohn, Georg Nicolaus.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Dienstag / den 15. Jan.

Herr Johann Jacob Cordier, verschiedener Höchster Reichsfürsten und Stände Agentens Ehelieblste, Frau Sophia Margaretha, alt 44. Jahr, 3. Monat, 5. Tage.

Samstag / den 19. dito.

Johann Michael Fleck, gewesenen Crämers nachgelassene Wittib, Anna Catharina alt 66. Jahr, 7. Monat, 19. Tage.
Johannes Noll, Bendermeisters Tochter, Anna Elisabetha, alt 23. Jahr, 9. Monat, 19. Tage.

Sonntag / den 20. dito.

Herr Jacob Reichard, der Handlung Beflissener, alt 28. Jahr.
Balthasar Leonhard, Invalid, alt 73. Jahr.

Philipp Friedrich Haub, Bandelmeisters und Vistrers des Löbl. Renten-Amt Ehefrau, Philippina Henrietta, alt 24. Jahr.
Abraham Weibel, aus Lausanna Kindbetter-Söhnlein, Rudolph Benedict.

Dienstag / den 22. Jan.

Herrn Johann Andreas Liebhard, Stadt-Baumeister, alt 74. Jahr, 3. Monat, 12. Tage.
Simon Rau, Schneidermeisters Hausfrau, Anna Margaretha, alt 32. Jahr, 6. Monat, 22. Tage.
Heinrich Wilhelm Fehr, Strumpfwebermeisters Töchterlein, Susanna Maria, alt 1. Jahr, 10. Monat, 6. Tage.

Mittwoch / den 23. dito.

Sebastian Willemer, Fourier, alt 48. Jahr, 6. Monat, 7. Tage.
Christian Friedrich Bräutigam, Glasermeisters Söhnlein, Levin Christian, alt 1. Jahr, 10. Monat, 7. Tage.

Donnerstag / den 24. dito.

Herrn Johannes Weydemann, gewesenen Conditor und Specereyhändlers nachgel. Wittib, Frau Magdalena, alt 70. Jahr, 9. Monat.
Heinrich Maul, gewesenen Metzgermeisters in Möhrfelden Jungfer Tochter, Catharina Elisabetha, alt 21. Jahr, 2. Monat.
Franz Anton Schwarz, Taglöhners nachgel. Tochter, Maria Catharina, alt 56. Jahr.

Freytag / den 25. dito.

S. T. Herr Philipp Jacob Grambs, Ihro Röm. Kayserl. Maj. würckl. Rath, älterer Schöff und Senator, alt 67. Jahr, 7. Monat, 26. Tage.
Johann Caspar Blending, Schlossergesell, aus Weyden in der Ober-Pfalz, alt 22. Jahr.
Andreas Bombach, Vergulders Ehefrau, Maria Gertrudis, alt 61. Jahr, 3. Monat, 3. Tage.
Johannes Crantz, nachgel. Wittib, Anna Catharina, alt 71. Jahr, 5. Monat, 28. Tage.
Hermann Michel, gewesenen gefreyten Soldatens nachgel. Wittib, Maria Elisabetha, alt 74. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 20. Jan.

Maria Ewald, Taglöhner, alt 54. Jahr.

Montag / den 21. Jan.

Johann Ludwig Kern, Taglöhners Töchterlein, Eleonora Elisabetha, alt 8. Jahr, 1. Monat.

Dienstag / den 22. dito.

Engelhard Klopper, Wagenspanner, alt 67. Jahr.

Mittwoch / den 23. dito.

Johann Jacob Abel, Schubkärcher, alt 35. Jahr.

No. 9. Dienstag, den 29 Januarii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeister Wohlgebohrnen, sollen Mittwoch den 30ten dieses Vormittags 11. Uhr, in der Behausung des geschwornen Ausrufers Fayh nachstehende Effecten, als: ein tannener Schranck mit einer Thüre, ein Armsessel mit Juchten bezogen, ein grün Nischener Bettvorhang, ein eichener Tisch, ein geblümt Camelottener Rock, drey eichene Lehnstühle, ein schwarz seidener Rock und Endrienne, ein färbiger dito dito, zwey cattunene Endriennes, 6. Oberhemder, 12 gebildete Tischtücher, 1. Tafeltuch, 2. Tischtücher, 2. Servietten und 9. Leintücher, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung, sollen Mittwoch den 30ten dieses Vormittags 11. Uhr, in der Behausung des Herrn Ausrufer Fayh, folgende Bergwercks Antheile, nemlich 2. Stamm am Carlsstollen oder Vorreuterischen Quicksilber Werck bey Kirchheim Boland, und ein und ein halber Stamm am Spitzenberger Quicksilber Werck im Oberamt Alzey gelegen, öffentlich an die Meistbietende verkauft werden.

Die beyde Häuser auf der Zeil, nemlich jenes zum gewesenen Viehhof, und das daran stossende, welches Herrn Vice-President Behrends zugehörig gewesen, sollen in kurtzem abgerissen werden, und indessen wird man Dienstag den 29ten dieses, Nachmittag um 2. Uhr, durch die geschworne Herren Ausrüffer, einen öffentlichen Verkauf, all des darinn sich befindlichen vornehmen, und stückeweis die Fenster, Tapeten, Oefen, nebst anderen Sachen mehr, an den Meistbietenden losschlagen.

No. X.

Freytag, den 1. Februarii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Philipp Jacob May, wohnhaft auf der Friedburgergaß, avertirt einem geehrten Publico, daß bey ihm alle Sorten Rheinweine, von 6. Batzen die Maas bis zu einem Reichsthaler verzapft werden, ich schmeichle mir in allen Stücken, meine Gäste so zu bedienen, daß Sie die Ehre ihres Zuspruchs mich würdigen werden.

Heutigen Freytag den 1sten Februarii, sollen folgende weyl. Johann Georg Fleck, gewesenen hiesigen Burgers und Gärtners, nachgelassenen Erben zugehörige Grundstücke, nehmlich: 1) Zwey und ein halb viertel Morgen Krautacker vor dem Bockenheimer im Lindau, unten auf gemeinen Weg stossend; 2) Ein halber Morgen Krautacker im Schützenfeld; 3) anderthalb Viertel Acker im Lindau, unten auf gemeinen Weg stosend und 4)

Digitized by Google

ohngefehr zwey Viertel Morgen Krautacker im Lindau, sämmtlich zinsfrey für und um 600 fl. im 22. Münz-Kapital-Fuß sammt abgelaufenen Interessen und Kosten, zum 3ten und den 8ten ejusd. zum 4ten und letztenmahle unter öffentlich ausgesteckter Fahne am Römer von 1. bis 2. Uhr feil getragen und dem Meistbietenden überlassen werden.

Heutigen Freytag den 1ten Februarii, sollen folgende weyl. Johann Georg Fleck, gewesenen hiesigen Burgers und Gärtners, nachgelassenen Erben zugehörige Grundstücke, nehmlich: 1) Ein und ein viertel Morgen Acker im Fliegen-Feld vor dem Bockenheimer Thor unten nach der Stadt zu auf den Weg stossend, und 2) Drey Viertel Morgen Acker vor dem Bockenheimer Thor im Lindau, sämmtlich Zinsfrei, für und um 800 fl. im 22. Münz-Kapital-Fuß sammt abgelaufenen Interessen und Kosten, zum 3ten und den 8ten ejusd. zum 4ten und letztenmahle unter öffentlich ausgesteckter Fahne am Römer von 1. bis 2. Uhr feilgetragen und dem Meistbietenden überlassen werden.

Nachdeme die sich angemeldet und legitimirt habende auswärtige Intestat-Erben des dahier verstorbenen Constablers Johann Jacob Weltzenbach, dessen Nachlaß cum beneficio Legis & Inventarii angetretten, und um die Immission in denselben deme vorgängig aber, wegen Ermangelung einer Reformationsmäßigen Caution, und wegen Geringfügigkeit sothanen Nachlasses um gegenwärtiges Prochma für Einen Hoch-Edlen Schöffen-Rath per Procuratorem ansuchen lassen:

Als haben sich alle und jede, die an den befragten Nachlaß eine Ansprache und Forderung ex quocunque capite zu machen haben, in unterzeichneter Canzley, binnen einer peremtorischen Frist von drey Wochen, a dato an, zu melden, und das erforderliche hierüber zum Gerichts-Protocoll abzugeben, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß denen obangeregten Intestat-Erben, der Nachlaß prævia Immissione sine cautione werde verabfolgt, und die sich nicht meldende an den Wohnungs-Ort desselben werden gewiesen werden. Datum am 21. Januarii 1788.

Gerichts-Canzley.

Kommenden Samstag den 2. Febr. Vormittags 10. Uhr, sollen in der Fayhischen Behausung ein Weiberplatz in der St. Peterskirch im Stuhl No. 17. und ein dergleichen in No. 39. ferner der 11te Mannsplatz in No. 54. offentlich gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Den 12. Febr. Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, soll eine schöne Partie Porcellain, bestehend in Tafel-Service, vollständige Caffee-Garnituren und nicht complete, auch Chocolad- und Caffee-Tassen; gar schöne Figuren, Gruppen, Vasen und sonst mehreres, offentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Wer nun Lußen hat noch ein alt

anderes aus der Hand zu kaufen, soll sehr billig behandelt werden. Inzwischen stehet befragtes Porcellain in des Handelsmann Herrn Härter Behausung nächst dem Liebfrauenberg am grosen Caffeehauß schreib über zu beaugenscheinigen, allwo auch die Auction geschehen soll.

Dienstags den 5ten Februarii Morgens um 10. Uhr, sollen in Niedererlebach 25. Fuder Reckenstroh, an die Meistbietende öffentlich versteigert werden, und können die Liebhaber bey dem Schultheis Lampert daselbst vorhero das nähere erfahren.

Montag den 11. Febr. Vormittags 9. Uhr, sollen in der Fayhischen Behausung, eine Partie holländische 8/4. 9/4. und 10/4. breite wie auch Sommertücher in allen Farben, offentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Dienstag den 5ten Februarii Vormittags 9. Uhr wird in der Behausung des Herrn Ausrüfer Fayh eine Parthie Zitz, Sommertücher, holländische Tücher, Hosenzeuge, Götlinger und andere Camlots und Barracans, benebst mehreren wollen und frantzösischen Seidenwaaren, auch verschiedene Mannskleider an den Meistbietenden verkauft werden.

Da die Haupt-Collecte der diesseitig Churfürstl. Classen-Lotterie für die freye Reichsstadt Franckfurt und umliegende Gegend dem Herrn Marcus Oppenheimer in Franckfurt ausschließlich übertragen ist, als können sich diejenigen, welche sich in besagter Stadt und Gegend zu diesem Etablissement zu interessiren, oder auch eine Untercollecte zu übernehmen gedenken, an obbenannten Herrn Marcus Oppenheimer ohnmittelbar wenden. Mannheim, den 15. December 1787.

Generalat ministration vereinigt-Churpfälzischer Lotterie.

A. Huber, Director.

Zur 1ten Classe 16ter Churfürstl. Mannheimer-Lotterie, so den 12. Febr. 1788. gezogen wird, sind Ganze, Drittel- und Viertel Loose a 1 fl. 42 kr. zu haben bey

Marcus Oppenheimer, Hauptcollecteur.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein Billard mit 18. ganz neuen Ballen und übrigem Zugehör ist zu verkaufen.

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und zu Land, mit Landkarten und Kupferstichen, Leipzig 1747. 19. Bände in Kalbleder gebunden, ist billigen Preißes zu verkaufen, und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Digitized by Google

Von dem ächten Braunschweiger Eichorie-Coffee, gebrannt als gemalen, ist bey Johann Daniel Köhler vor der Bornheimer Pforte in 1/2. als 1/4. pfündigen Paquets zu 28. kr. das Pfund zu haben.

Ein schöner schwarz tüchener Mantel, mit Moor ausgeschlagen, und extra feine weise Leinwand, ist in Lit. J. Num. 59. billigen Preißes zu verkaufen.

Bey C. C. Timann auf dem Markte im goldnen Huth, ist ächter Eichorien-Caffee billigsten Preißes zu haben.

Einige Schränke stehen zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In einer der lebhaftesten Straße ist ein ganzes Hauß zu verlehnen, welches bestehet im ersten Stock in einer Stube, nebst Alcof, eine Küch, Vorplatz, s. v. Privet, im Hinterhauß ein kleiner Saal, im 2ten Stock 2. Stuben, 2. Kammern, Vorplatz, ein großer Holzboden, nebst 2. Kammern, einen Keller, gemeinschaftlichen Waschhüch, einen Brunnen, ein großer Hof, nebst Garten daran, und kan sogleich bezogen werden, Ausgeber dieses sagt wo.

An dem Liebfrauenberg ist eine Stube an Meßfremde oder an ledige Personen zu verlehnen, bey Ausgeber dieses ist das nähere zu erfragen.

In der Gegend des Römers ist ein Keller zu 20. Stück Wein zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Ein schön helles Logie, von etlichen grosen Zimmern, Kammern, Küch, Holzboden und Keller, wobey Regen-Wasser-Pumpe und Waschküche, ist auf dem Marck Lit. M. Num. 192. zu verlehnen.

Ein Keller 12. Stück haltend, ist zu verlehnen.

Eine vollständige Wohnung mit allen Bequemlichkeiten, stehet zu verlehnen.

Ein halber Laden, ist messentlich zu verlehnen.

Ein schön helles tapeziertes Zimmer, stehet mit oder ohne Meubel an eine einzele Person zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

In der Gegend vom Bockenheimer oder dem Eschenheimer Thor, wird für die diesjährige Sommer-Monathen ein Garten zu lehnen gesucht, bei Ausgeber dieser Blätter das nähere zu erfragen.

Ein Mensch der mit aller Arbeit umgehen kan, suchet als Auslaufer oder als Haußknecht employrt zu werden.

Circa 20 Pfund fein gesponnen Hänfen-Garn, werden zu kaufen gesucht.

Ein gebrauchter runder eiserner Ofen, von drey Aufsätz wird zu kaufen gesucht.

Avertissements.

Da mich schon unlängst einige Freunde ersucht, wieder Unterricht im Zeichnen und Miniaturmalen zu geben, so habe ich mich entschlossen, einige Stunden Tags, (und wenn es verlangt wird) auch einige Abendstunden demselben zu wiedmen, und biete daher auch andern Herrn Liebhabern dieser Kunst meine Dienste an.

F. L. Hauck, Portraitmahler, wohnhaft in der Steingasse Lit. H. No. 92.

Ein schwartzer Pudelhund halb geschoren, ist abhanden gekommen. Wer von dessen Aufenthalt Anzeige machen kan, dem stehet ein Douceur zu Diensten.

No. 10. Freytag, den 1. Februarii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Auf künftigen Fastnacht-Sonntag und Dienstag, wird auf dem Sandhof Ball und Souper gegeben. Wozu man sich genigsten Zuspruch ausbittet.

Nachdeme man abermalen misfällig warnehmen müssen, wie unter höchst sträflich nachgeahmtem Königl. Französischem Münzstempel, falsche Französische Laubthaler vom Jahr 1767. im Publico zu roulliren beginnen wollen, solche aber dennoch, ohngeachtet sie sehr viel ähnliches mit den ächten haben, daran, daß sie eine bleiche Farbe haben, an dem Brust-Bild die Haare zu fein gekräuselt, vornemlich aber an der Jahrzahl der 6. liegend, als: 1. E. 8 der 7 hingegen zu schief sich darstellen, zu erkennen sind, auch beim probiren, im Strechen sich feiner zeigen, als sie in der That sind, Als hat man das Publikum vor der Einnahms und Ausgabe vorbemeldter falscher nur im Werth fl. 1. 17 1/2. kr. haltenden Laubthaler in Zeiten verwarnen, denjenigen aber so etwas näheres hierbon in Erfahrung bringen sollten, Endes unterzogenem Amt die alsbaldige Anzeige zu thun, aufgeben wollen. Publicatum Franckfurt den 30. Jan. 1788.

Recheney-Amt.

Ein räumlich und wohl verwahrtes Gewölb am Römer im sogenannten Löwenstein, stehet zu verlehnen. Bei unterzogenem Amt ist nähere Nachricht deshalb einzuziehen.

Recheney-Amt.
den 31ten Januarii 1788.

Mit Hochfürstl. Erlaubnis wird Dienstag den 5. Febr. in dem Fürstl. Ball- und Commödienhaus in Hanau der letzte Masquen-Ball mit gebräuchlichen Ceremonien und Spiel gehalten. Für die Entree zahlt die Person 36 kr. Masquen, Venezianer, Handschu und dergl. sind bei mir zu haben.

J. C. Barthmann.

Künftigen Montag den 4. Febr. Abends 6. Uhr, wird in dem Wich'ischen Garten auf der Breitengaß, der letzte Ball gehalten, Freunde und Gönner, welche mich mit ihrem geneigten Zuspruch beehren, werden sowohl mit meinen Rhein- und Französischen Weinen, wie auch kaltes und warmes Getränck, nebst kalte Speißen und Aufwartung alle Zufriedenheit finden.

Digitized by Google

Im allhiesigen Hospital zum Heiligen Geist, ist eine Parthie Korn, Gerst und Haser zu verkauffen, und daselbst das weitere zu erfragen. Franckfurt den 30. Jan. 1788.

Hospital-Pfleg-Amt.

Ein Reit-Pferd eine braune Stütte, soll auf Hochobrigkeitliche Verordnung den 4ten Febr. 1788. Vormittags 10. Uhr im Gasthauß zum gelben Hirsch auf der Friedbergergasse, durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden verkauft werden.

---

2. Weingärten im Atzmer liegend, einer mit etwas Baumstück, beyde zusammen 1 1/2. Morgen 25 3/5. Ruthen nach der Ausmessung haltend, sind zu verkauffen, nähern Bericht giebt der Perquenmachermeister Stiernagel in der Rosengaß Lit. F. No. 141.

Dem Publico wird hiermit angezeiget, daß Montags den 3ten nächstkommenden Mertz 1788. und folgende Täge (ausser Sonnabends) Nachmittags 2. Uhr, in dahiesigem Pfand-Haus alle diejenige Pfänder, so bis ultimo May, Junii, Julii und Aug. 1787. verfallen gewesen, öffentlich versteigert und an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlossen werden sollen. Es werden also diejenige, welche dergleichen verfallene Pfand-Scheine haben, nochmahls erinnert, selbige vor der Verganthung einlösen oder in Zeiten prolongiren zu lassen, indeme man, um das Verganthungs-Register in behöriger Ordnung ausziehen zu können, weder 8. Tag vor, noch währender Verganthung keine Prolongation mehr annehmen wird. Publicatum, Franckfurt den 30sten Januarii 1788.

Pfand-Amt.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen, sollen Dienstags den 12ten Febr. Vormittags 9. Uhr in der Behausung des geschwornen Ausrufers Fayh ein tannen Commode, ein in Engelland gefertigtes zinnenes Service à in circa 300 Pfund bestehend in 8. Dutzend diversen façonirten Tellern, 24. detti Schüsseln, 6. detti Tellerwärmer und 2. detti Kumpen, ferner: ein weissgrundig etoffener Endrienne, 1. weis atlassener Mantel mit Pelz, 1. nauer blau seidener Wiener Jack und Rock, 1. sehr feines Solation grünes tuchenes Mannskleid, mit Silber und Gold gestickt, mit seidenem Futter nebst 1. dito Veste und Beinkleidern, 1. Cossre, 3. Stück hänfenes Tuch à 100. und 1. dito à 60. Ehlen, 1. grün tuchenes Begueche mit Pelz gefüttert und goldenen Lit. Korteln besetzt, 6. Mannheimer Stühle mit Kissen, 1. nußbaumener Tisch und 1. dito Kleider-Schranck an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden.

Bey Johann Heinrich Schneider in der kleinen Sandgaß, sind zur bevorstehenden 16ten Mannheimer Classen-Lotterie, erster Classe, so den 12ten Febr. gezogen wird, ganze und drittel Loose, Plan aber gratis zu haben.

Montags den 4ten Febr. dieses Jahrs, Morgens 9. Uhr, soll in dem Zeughaus an der Constabler-Wache allerley altes Lederwerck, bestehend in Patrontaschen, Kuppel, Flinten-Riemen, Pauckenfell u. d. g. wie auch Feldflaschen, altes Meßing und Eisen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Franckfurt am Mayn den 23sten Jenner 1788.

Kriegs-Zeug-Amt.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Fette Spanfäu, sind in Sachsenhäußen hinter dem Deutschenhauß bey Bierbrauer Roth zu haben.

Eine Parthie guten und schönen Landbauer Hanff, ist allhier angekommen, und 5 1/4 Pfund per einen Thaler im Tannenbaum in Sachsenhausen zu haben.

Nahe am Bockenheimer Thor ist ein im guten Stand gehaltener Garten zu verkaufen.

Frische Fasanen und Feldhüner, sind im Meydenhof, auf der Zeil ankommen, und billigen Preises zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

In dem Fladthaus, Lit. K. Num. 140. ist eine tapezierte Stube, Kammer und Küche, in eine stille Haußhaltung zu verlehnen, welche sogleich bezogen werden kan.

Lit. D. Num. 169. stehet eine Wohnung von 3. oder 4. Stuben ꝛc., an ein Paar stille Eheleute zu verlehnen, angenehmer Gesellschaft wegen, in billigem Zinß und Gartenlust dazu.

Hinter dem neuen Comödienhauß ist eine helle Wohnung von einer grosen Stube, 2. Kammern und Küche nebst Boden, auf einen englischen Garten gehend, zu verlehnen.

Ein Nebenladen zu verschiedener Nahrung dienlich, ist in einer der besten Laagen der Stadt zwischen denen Messen zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine Magd die im kochen und aller Hausarbeit erfahren, auch Kinder mit Wasser und Milch erzogen, suchet Dienst.

Eine Person von gesetzten Jahren, die französisch spicht, wünscht bey Kinder oder ein Kind mit Wasser und Milch zu erziehen, oder in eine stille Haußhaltung employiret zu seyn.

Eine hiesige Specerey-Handlung sucht einen zur Arbeit und zum packen tauglichen ledigen Menschen, doch von gesetztem Alter, und auf dessen Treue sich zu verlaßen ist. Ausgeber sagt das nähere.

Ein auswärtiger junger Mensch, von rechtschaffenen Eltern, wünscht bey einer Herrschaft als Kammerdiener anzukommen, oder mit einer andern adelichen Herrschaft auf Reisen zu gehen.

Es suchet jemand auf dem Land, eine Stunde von Franckfurt um ein billiges Kostgeld Kinder in die Kost zu nehmen, und ihnen ohnentgeltlichen Unterricht in der Latinität, Geographie und Christenthum zu ertheilen, und weilen an besagtem Ort auch eine französische Kirche und Schule ist, können sie auch zugleich einen vollständigen Unterricht in der französischen Sprache erhalten. Bey Ausgeber dieses das weitere.

Digitized by Google

Es wird ein Capital von 500. Reichsthaler gegen eine gerichtliche Universal-Hypotheck gesucht.

Ein auswärtiger junger Mensch von 15. Jahren, von honetten Eltern, welcher im Rechnen und Schreiben, auch etwas der Französischen Sprache kundig ist, wünschet in ein allhiesiges Handlungshaus als Lehrling unterzukommen.

Ein Mädchen von honetten Eltern von 11. bis 12. Jahren, welches einen guten Anfang im Nehen gemacht und noch in die Schul geschickt werden kan, wird anzunehmen gesucht.

In der Schnurgaße nahe an der Fahrgaße, wird ein Gewölbe oder Laden nebst Zimmer nissentlich zu lehnen gesucht; bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein Fremder im weisen Schwanen in Num. 37. hier logirend, sucht einen oder mehrere Reisegesellschafter, um ohnfehlbar nächstkommenden Dienstag mit Extrapost nach Cassel und Braunschweig zu verreisen.

Sachen die gefunden worden.

Ein Beutel mit etwas Geld darinnen, ist verwichenen Sonntag Nachmittag in der Glacis zwischen dem Bockenheimer und Eschenheimer Thor gefunden worden, wer sich dazu legitimiret, kan denselben in der Steingaß Num. 84. zurück erhalten.

Avertissements.

Es stehen etliche Zimmer eine Stunde von Franckfurt, in einer angenehmen Gegend, an eine einzele Person oder stille Haushaltung zu verlehnen. Bey Ausgeber dieses das weitere.

Ein silbern und vergolder groser Caffeelöffel, der Stiel mit Fäden, Knöpf und Muschel, Strasburger Probe, ist von einer Garniture abhanden gekommen. Solte selbigen jemand an sich gekauft haben, so liegt nicht nur der Ertrag, sondern auch demjenigen der ihn beybringen kan, eine dem Werth angemessene Belohnung bey unterzeichnetem parat.

Schott, Silberarbeiter.

Noch ein ganz neuer Ober-Rheinischer Musen-Almanach fürs Jahr 1788. ist in Worms erschienen, der Inhalt ist sehr abwechselnd und komisch, der Preis 40 kr. gehefft und bey mir zu haben. Von der Wochenschrift, der Bote aus Thüringen, von Herrn Saltzmann, sind 3. Stück erschienen; auch kan noch um den Pränumerationspreiß per 1 fl. 48 kr. etliche abgeben.

Carl Gottfried Kämpfe.

Bey Jacob Burck, Flachshechler zu Sachsenhausen am Brandplatz wohnhaft, wird auf die beste Art Flachs gehechelt, und jenem von Philipp Burck in der Weisgaß hiermit widersprochen, indem dieser sich mit dem Hecheln gar nicht abgeben darf.

Am abgewichenen Samstag Vormittag ist ein schwarz brauner kleiner bald geschorner Bologneser Hund aus einem Haus entlaufen, man bittet solchen Lit. K. No. 87. gegen eine Belohnung abzuliefern.

Achillus Haus von Bornheim, welcher sich mit nöthigem Geschirr zu Fegung der Abtritte versehen, und sich zu diesem Endzweck bereits empfohlen hat, offeriret wiederholter seine Dienste. In der Grabengaße No. 125. ist er alle Tage anzutreffen.

No. XI.

Dienstag, den 5. Februarii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Philipp Jacob May, wohnhaft auf der Friedbürgergaß, avertirt einem geehrten Publico, daß bey ihm alle Sorten Rheinweine, von 6. Batzen die Maas bis zu einem Reichsthaler verzapft werden, ich schmeichle mir in allen Stücken, meine Gäste so zu bedienen, daß Sie die Ehre ihres Zuspruchs mich würdigen werden.

Den 12. Febr. Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, soll eine schöne Partie Porcellain, bestehend in Tafel-Service, vollständige Caffee-Garnituren und nicht complete, auch Chocolad- und Caffee-Tassen; gar schöne Figuren, Gruppen, Vasen und sonst mehrers, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Wer nun Lusten hat noch ein als andres aus der Hand zu kaufen, soll sehr billig behandelt werden. Inzwischen stehet da-

fragtes Porcellain in des Handelsmann Herrn Härter Behausung nächst dem Liebfrauenberg am grosen Caffeehauß schreh über zu beaugenscheinigen, allwo auch die Auction geschehen soll.

Da die den 30. Jan. festgesetzte Versteigung der Bergwercks-Antheile, nehmlich 2. Stämm an dem Carlsstollen oder Vorreutherischen Quicksilberwerck, und 1 1/2. Stamm am Spitzenberger Quicksilberwerck, wegen vorgefallener Verhinderung nicht vorgenommen werden können, so sollen diese ohnfehlbar künftigen Mittwoch den 6ten dieses Vormittags 11. Uhr in der Behaussung des Herrn Fay an den Meistbietenden überlassen werden.

Montag den 11. Febr. Vormittags 9. Uhr, sollen in der Fayhischen Behausung, eine Partie holländische 8/4. 9/4. und 10/4. breite wie auch Sommertücher in allen Farben, offentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Da die Haupt-Collecte der diesseitig Churfürstl. Classen-Lotterie für die freye Reichsstadt Feanckfurt und umliegende Gegend dem Herrn Marcus Oppenheimer in Franckfurt ausschließlich übertragen ist, als können sich diejenigen, welche sich in besagter Stadt und Gegend zu diesem Etablissement zu intereßiren, oder auch eine Untercollecte zu übernehmen gedenken, an obbenannten Herrn Marcus Oppenheimer ohnmittelbar wenden. Mannheim, den 15. December 1787.

Generaladministration vereinigt-Churpfälzischer Lotterie.

A. Huber, Director.

Zur 1ten Classe 16ter Churfürstl. Mannheimer-Lotterie, so den 12. Febr. 1788. gezogen wird, sind Ganze, Drittel- und Viertel Loose a 1 fl. 42 kr. zu haben bey

Marcus Oppenheimer, Hauptcollecteur.

Ein räumlich und wohl verwahrtes Gewölb am Römer im sogenannten Löwenstein, stehet zu verlehnen. Bei unterzogenem Amt ist nähere Nachricht deshalb einzuziehen.

Recheney-Amt.

den 31ten Januarii 1788.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen, sollen Dienstags den 12ten Febr. Vormittags 9. Uhr in der Behausung des geschwornen Ausrufers Fayh ein tannen Commode, ein in Engelland gefertigtes zinnenes Service à in circa 300 Pfund bestehend in 8 Dutzend diversen façonirten Tellern, 24 detti Schüsseln, 6. detti Tellerwärmer und 2. detti Kumpen, ferner: ein weisgrundig etoffener Endrienne,

1. weis atlassener Mantel mit Pelz, 1. neuer blau seidener Wiener Jack und Rock, 1. sehr feines Seladon grünes tuchenes Mannskleid, mit Silber und Gold gestickt, mit seidenem Futter nebst 1. dito Veste und Beinkleidern, 1. Coffre, 1. Stück hänfenes Tuch à 100. und 1. dito à 60. Eylen, 1. grün tuchenes Begueche mit Pelz gefüttert und goldenen Litz Kortein besetzt, 6. Mannheimer Stühle mit Kissen, 1. nußbaumener Tisch und 1. dito Kleider-Schranck an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden.

Im allhiesigen Hospital zum Heiligen Geist, ist eine Parthie Korn, Gerst und Hafer zu verkauffen, und daselbst das weitere zu erfragen. Franckfurt den 30. Jan. 1788.

Hospital-Pfleg-Amt.

Ein in der Schnurgaße neuerbautes, gegen über dem Trierischen Hof stehendes Kaufmanns Hauß Lit. L. Num. 71. desgleichen das Gasthauß zum Schwanen in Oberrad, sind zu verkaufen oder zu vermiethen, Ausgeber dieses giebt Nachricht.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

8. Stück extra gute Schwarten-Mägen, sind zu verkaufen.

Es ist eine Parthie neu abgezogenes Gewicht, bestehend in 1/2. und 1/4. Centner Steine, nebst einem gantz grosen und sehr gut bearbeiteten Waagbalcken mit zweyen Schaalen, welche mit Eisen beschlagen sind, aus der Hand zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt wo.

Aufm Marck im Steinernhaus, sind weise gestepte Decken, von unterschiedenen Mustern, dergleichen feine zizerne, schmale und breite, zu verkaufen. Es werden auch Bestellungen dazu angenommen.

Ein gantz neu antique Commode, weis lacquirt, mit drey Schubladen und guten französischen Schlösser, stehet zu verkaufen.

Bey C. C. Timann auf dem Markt im Goldnen Huth, ist ächter Cichorien-Caffee billigsten Preißes zu haben.

Ein neuer Transport bester englischer Nachtlichter ist bey J. P. Sprenger in dem Maulbeerhof den Jahrgang a 40 kr. halbe a 20. kr., nebst Saifen-Spiritus angekommen.

Ein Untergestell mit 36. Schubladen, nebst Ladentisch, ein gantz groser Waagbalcken mit 17. Centnerstein, ist zu verkaufen.

In der Kannengiesergasse Lit. L. Nro. 2. ist ächter Chicorien-Caffe, sowohl ins große als ins kleine in billigem Preiß zu haben.

Drey gut beschaffene eiserne Fenstergekräms und ein schöner nusbaumener Glasschranck mit zwey Thüren, sind zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt wo.

Einige Schräncke stehen zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Unter den neuen Häuser, ist ein Logie in der zweyten Etage zu verlehnen.

Digitized by Google

In einer der lebhaftesten Straße ist ein gantzes Hauß zu verlehnen, welches bestehet im ersten Stock in eine Stube, nebst Alcof, eine Küch, Vorplatz, s. v. Privet, im Hinternhauß ein kleiner Saal, im 2ten Stock 2. Stuben, 2. Kammern, Vorplatz, ein großer Holtzboden, nebst 2. Kammern, einen Keller, gemeinschaftlichen Waschküch, einen Brunnen, ein großer Hof, nebst Garten daran, und kan sogleich bezogen werden, Ausgeber dieses sagt wo.

Nahe an dem Römer kan auf die nächste und folgende Messen ein Zimmer auf der Erde, oder auch in der Höhe zum Verkauf von allerley Waaren abgegeben werden.

In der besten Meßlage, nicht weit vom Römer, kan auf künftige Messen ein bequemer Laden und Comtoir eingerichtet, auch zugleich Platz zum Packen und Logis gegeben werden.

Auf der grossen Bockenheimergasse in Lit. E. No. 62. ist der ganze erste Stock zu verlehnen.

In der Fahrgasse stehet eine angenehme Wohnung von 3. a 4. Stuben, Kammern, Küch, und sonstigen Bequemlichkeiten zu verlehnen, und ist gleich zu beziehen.

Ein Nebenladen zu verschiedener Nahrung dienlich, ist in einer der besten Laagen der Stadt zwischen denen Messen zu verlehnen.

Lit. D. Num. 169. stehet eine Wohnung von 3. oder 4. Stuben rc., an ein Paar stille Eheleute zu verlehnen, angenehmer Gesellschaft wegen, in billigem Zinß und Gartenlust dazu.

Personen so allerley suchen.

Eine Magd die im kochen und aller Hausarbeit erfahren, auch Kinder mit Wasser und Milch erzogen, suchet Diensten.

Ein auswärtiger junger Mensch von 15. Jahren, von honetten Eltern, welcher im Rechnen und Schreiben, auch etwas der Französischen Sprache kundig ist, wünschet in ein allgiesiges Handelshauß als Lehrling unterzukommen.

In der Schnurgaße nahe an der Fahrgaße, wird ein Gewölbe oder Laden nebst Zimmer messentlich zu lehnen gesucht, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Circa 20 Pfund fein gesponnen Hänfen-Garn, werden zu kauffen gesucht.

Es suchet jemand auf dem Land, eine Stunde von Franckfurt um ein billiges Kostgeld Kinder in die Kost zu nehmen, und ihnen ohnentgeldlichen Unterricht in der Latinität, Geographie und Christenthum zu ertheilen, und weilen an besagtem Ort auch eine französische Kirche und Schule ist, können sie auch zugleich einen vollständigen Unterricht in der französischen Sprache erhalten. Bey Ausgeber dieses das weitere.

Sachen die verlohren worden.

Am Mittwoch Abend ist ein weiser Strick-Beutel verlohren worden. Der Finder wird ersucht selbigen dem Eigenthümer gegen ein Douceur zurück zu geben.

Avertissements.

Es stehen etliche Zimmer eine Stunde von Franckfurt, in einer angenehmen Gegend, an eine einzele Person oder stille Haußhaltung zu verlehnen. Bey Ausgeber dieses das weitere.

Frau Herbichin, wohnhaft im Judenstall, machet hiermit bekannt: daß sie eine Neh- und Strickschule angefangen und dabey Unterricht im Spitzenflicken ertheilet, bittet sich geneigten Zuspruch aus.

No. 11. Dienstag, den 5. Februarii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Auf das eingegangene Schreiben des J. Christ wird zweckmäßige Rücksicht genommen werden.

Heute Abend wird in dem Wichtischen Garten auf der Breitengasse eine vollständige Musick anzutreffen seyn. Nebst allen Sorten Rhein- und andern Weinen sind auch allerhand kalte Speisen zu haben.

Die Herren Verwalter und Ausschuß der Löbl. Oberländischen Gemeinde, können nicht umhin, die Wohlthätigkeit und edle Denkungs-Art von einem ungenannten Freund und Mitbürger anzurühmen, welcher Ihnen, dem lieben Gott zu Ehren, und dem Neben-Menschen zum Besten, einen Kaiserlichen Capital-Brief von fl. 1000. im 20 fl. Fuß liebreich geschenket hat, und wofür sie Ihm vermittelst dieser Blätter im Nahmen der ganzen Gemeinde, welche Unterstützung vorzugsweise bedürftig ist, den öffentlichen Dank ergebenst abstatten wollen. Der Vergelter alles Guten wolle Ihn dafür hier zeitlich und dort ewig segnen.

Mit öffentlicher Verkauffung der ansehnlichen Bücher-sammlung aus allen Fächern der Wissenschafften, wovon die erste Lieferung bereits in dem Monat December vorigen Jahres verkauft worden, wird nun den 9ten des nächsten Monats Merz in der Fayhischen Behausung allhier fortgefahren, und sind die Verzeichnisse dieser zweyten Lieferung in allen hiesigen Buchhandlungen, bei Herrn Hacker, bei Herrn Ausrüfer Fayh, und den Herren Ausrufschreibern Reichert und Schneidewind ohnentgeldlich zu bekommen.

Von hiesigen Löblichen Gerichtswegen sollen neun Stück auserlesene Schilderenen, nehmlich: 1) zwey auf Holz gemachte Historien-Stücke, die Ester betreffend, durch Gernie Hoet, 2) zwey auf Kupfer gemahlte Landschafften mit kleinen Figuren durch R. Griffier, 3) ein auf Holz gemahltes Historien-Stück, von der Aufopferung der Iphigenie, durch van der Wilt, 4) zwey Landschafften durch Moucheron, 5) eine auf Holz gemahlte Mühle durch Seyleeven, 6) eine auf Holz gemahlte Kirche durch Peter Neefs, Montag den 9ten Merz v. c. Vormittags 9. Uhr durch die geschworne Ausrüfer in des Ausrufer Fayh Behausung, auf dem Barfüsser Platzen dahier, an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung losgeschlagen, und können solche 8. Tag vorher all Nachmittag von 2. bis 4. Uhr bey bemeldtem Fayh in Augenschein genommen werden. Franckfurt den 4. Febr. 1788.

Gerichts-Canzley.

Künftigen Freytag den 8. dies Morgens früh 9. Uhr, werden durch die geschworne Herren Ausrüfer in dem gewesenen Vice-President Behrendtschen Hauß auf der Zeil, noch einige Tapeten, Stiegen, Fenster, Thüren und steinerne Platten verkauft werden.

Digitized by Google

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey J. Barthoffer, auf der Gallengaß, ist zu haben: Sendschreiben an die Evangelisch Reformirte deutsche Gemeinde zu Frankfurt von Einem Ihrer Freunde, 4 kr. Henrici Wagneri Disputationes duæ, de iis, quæ ante actionem instituendam sunt observanda, & de denegatione actionis, 8vo 15 kr. F. W. Kahrels Predigt von der Vorsorge Gottes, über 1. Petri v. 7. 8vo 6 kr.

Ein Billard mit 18. gantz neuen Ballen und übrigem Zugehör ist zu verkaufen.

Im weisen Stern hinter dem Prediger, stehen 5. alte Bettladen zu verkaufen.

Ein Paar sechsjährige braune Kutschen-Pferde, Wallachen, ein neuer Phaeton, wie auch ein neuer zweysitziger Wagen, sind billigen Preißes zu verkaufen, und bey Ausgeber dieses das nähere zu erfragen.

Es sind gantz neue Gewicht-Schlaguhren, billigsten Preißes zu verkaufen Lit. F. Num. 43.

Personen so allerley suchen.

Ein gebrauchter runder eiserner Ofen, von drey Aufsätz wird zu kaufen gesucht.

Eine Jungfer von guter Familie und gesetzten Alter, welche vollkommene Kenntniß besitzt als Kammerjungfer oder Haushälterin employrt werden, sucht auf eine oder die andere Art Condition, mehrere Nachricht ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein Handlungs-Subject, Reformirter Religion, welches noch ausserhalb in Condition stehet, und mit den besten Attestaten versehen, wünschet hier in eine Specerey-Handlung unterzukommen, das nähere sagt Ausgeber dieses.

Ende dieser oder Anfangs künftiger Woche werden noch zwey Personen nach Leipzig gesucht. Bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein lediger Mensch, der besonders mit Rauchtaback in Cardrusen zu verpacken, umzugehen weiß, treu und arbeitsam ist, und deßfals gute Zeugniße hat, wird als Ladenknecht verlangt.

Eine Person suchet ein Zimmer mit oder ohne Meubles zu miethen. Allen Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Eine Person die gute Zeugniße hat, und allerley Arbeiten verstehet, suchet in einem Hauß als Köchin oder als Magd alleine unterzukommen.

Ein zuverläßiger braver Mann, welcher fristren und rasiren kan, und seiner Profession ein Schneider, auch mit sehr guten Attestaten versehen ist, suchet als Bedienter mit Kostgeld bey einer Herrschaft angestellet zu werden. Ausgeber sagt wo.

Sechs Stück alte Billard-Kugeln, werden zu kaufen gesucht, Ausgeber sagt wo!

Es wird ein Capital von 500. Rthlr. gegen eine gerichtliche Universal-Hypotheck gesucht.

Avertissements.

Am Sonntag Abend zwischen 7. und 8. Uhr, hat eine arme Dienstmagd vom Casten-Spital über den Comödien-Platz und Steinweg bis durch die Catharinen-Pforte einen schwarzen seidenen Schürz verlohren, der redliche Finder wird gebeten denselben gegen eine Douceur auf dem Nachrichts-Comtoir abzugeben.

Vor ohngefehr zehen Tag, ist ein schwarzer kleiner halb gecochter Bologneser Hund aus einem Hauß entlaufen, man bittet solchen Lit. K. No. 87. gegen eine Belohnung abzuliefern.

Es hat sich am Donnerstag Abend, aus dem Gasthauß zum alten Schwaben ein gantz weises Windspiel ein Männgen und ohne Halsband verlaufen, wer solches dahin zurück bringt, bekomt eine Carolin Trankgeld.

No. 11. Dienstag, den 5. Februarii 1788.

Anhang zu denen
Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,
Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntage Esto mihi, den 3. Februarii 1788.

Johannes Reges, Blumengärtner, und Jungfer Dorothea Sophia Münchin.

Johann Gottfried Schalck, Mühlbeständer zu Hausen, und Jungfer Anna Maria Pfeiffern.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montag, den 28. Jan.

Johann Christian Zisch, Kartenmahler, und Jungfer Catharina Elisabetha Schäfern.

Christian Friedrich Reutlinger, Settermeister, und Jungfer Maria Magdalena Hartmännin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Samstag, den 26. Jan.

Johann Philipp Weber, Bendermeister, eine Tochter, Catharina Sibylla.

Sonntag, den 27. dito.

Georg Kern, Strohschnitter, einen Sohn, Johann Jacob.

Jonas Vogel, Possamentirermeister, eine Tochter, Gertraud.

Johann David Dönnhäuser, Holtzstecher, eine Tochter, Margaretha Christiana Elisabetha Dorothea.

Montag, den 28. dito.

Herr Franz Kneusel, Löbl. Kriegs-Zeugamts-Schreiber, auch Ingrossist in Löbl. Stadt-Canzley, eine Tochter, Magdalena Franciscа.

Digitized by Google

Dienstag / den 29. Jan.

Johann Philipp Franz Matthias Gall, Musicus, einen Sohn, Johann Wilhelm.
Jacob Kappes, Mousquetier, einen Sohn, Johann Conrad.
Johann Wilhelm Grann, Bendermeister, eine Tochter, Maria Catharina.

Mittwoch / den 30. dito.

Johann Nicolaus Krumb, Beckermeister, eine Tochter, Maria Anna.

Donnerstag / den 31. dito.

Johann Lorentz Preis, Metzgermeister, einen Sohn, Georg Peter.
Conrad Winterstein, Blumengärtner, einen Sohn, Johann Heinrich.

Freytag / den 1. Febr.

Herr Gotfried Leumann, burgerl. Gegenschreiber in Löbl. Stadt-Canzley, eine Tochter, Anna Sophia Elisabetha.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Montag / den 28. Jan.

Remigius Schramm, Taglöhner, einen Sohn, Remigius.

Dienstag / den 29. dito.

Georg Ludwig Redner, Taglöhner, einen Sohn, Anton.
Balthasar Dörr, Weiß- und Semischgerbermeister, einen Sohn, Ernst.

Mittwoch / den 30. dito.

Christian Lenz, Weingärtner, einen Sohn, Johann Christian.
Johann Nicolaus Haardt, Weingärtner, eine Tochter, Anna Catharina.

Donnerstag / den 31. dito.

Herr Johann Jacob Klotz, Handelsmann, eine Tochter, Maria Louisa Elisabetha.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 26. Jan.

Herr Jacob Georg Dern, Buchhalter, alt 49. Jahr, 8. Monat, 18. Tage.

Johann Michael Bechstein, Metzgermeisters Söhnlein, Johann Balthasar, alt 5. Monat, 18. Tage.
Sebastian Gerlach, Gefreyten Soldatens Sohn, Philipp Carl, alt 16. Jahr, 2. Monat, 21. Tage.

Sonntag / den 27. dito.

Franz Garloch, Metzgermeister, alt 80. Jahr, 2. Monat, 27. Tage.
Herrn Hartmann Friedrich Hildebrand, gewesenen Handelsmanns nachgel. Jungfer Tochter, Catharina Margaretha, alt 20. Jahr, 6. Monat, 7. Tage.

Montag / den 28. dito.

Herr Leonhard Haag, Bierbrauermeister, alt 56. Jahr.
Hartmann Schüssel, Invalid, alt 78. Jahr.
Philipp Christian Syren, Sauerwasserhändlers Haußfrau, Anna Gertraud, alt 33. Jahr, 6. Monat.

Dienstag / den 29. dito.

Herr Johann Georg Büchner, französisch- und teutscher Schul- Schreib- und Rechnenmeister, alt 58. Jahr, 10. Monat, 24. Tage.
Herr Johann Bernhard Clauß, Goldarbeiter, alt 75. Jahr, 6. Monat, 22. Tage.
Franz Friedrich Bockleder, Schneidergesell aus Rastadt gebürtig, alt 21. Jahr.
Johann Philipp Kißner, Metzgermeisters Söhnlein, Marcus, alt 7. Monat, 14. Tage.

Mitwoch / den 30. dito.

Heinrich Heyd, Taglöhners Haußfrau, Maria Christina, alt 36. Jahr, 7. Monat, 24. Tage.

Donnerstag / den 31. dito.

Johann Jacob Schweinig, Zimmergesell, alt 70. Jahr.

Freytag / den 1. Febr.

Friedrich Hencknor, Schlossergesell, aus Creyßen in Thüringen gebürtig, alt 22. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Dienstag / den 29. Jan.

Peter Geller, Weingärtners Haußfrau, Susanna, alt 54. Jahr.

Digitized by Google

Johann Joseph Hartmann, Weingärtners Kindbetter-Töchterlein, Margaretha Elisabetha.

No. 11. Dienstag, den 5. Februarii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Mit Hochfürstl. Erlaubnis wird Dienstag den 5. Febr. in dem Fürstl. Ball- und Commödienhaus in Hanau der letzte Masquen-Ball mit gebräuchlichen Ceremonien und Spiel gehalten. Für die Entrée zahlt die Person 36 kr. Masquen, Venezianer, Handschu und dergl. sind bei mir zu haben.

J. C. Barthmann.

Nachdeme man abermalen mißfällig warnehmen müssen, wie unter höchst sträflich nachgeahmtem Königl. Französischem Münzstempel, falsche Französische Laubthaler vom Jahr 1767. im Publico zu roulliren beginnen wollen, solche aber dennoch, ohngeachtet sie sehr viel ähnliches mit den ächten haben, daran, daß sie eine bleiche Farbe haben, an dem Brust-Bild die Haare zu fein gekräuselt, vornemlich aber an der Jahrzahl der 6. liegend, als: z. E. ∞ der 7 hingegen zu schief sich darstellen, zu erkennen sind, auch beim probiren, im Streichen sich feiner zeigen, als sie in der That sind, Als hat man das Publikum vor der Einnahme und Ausgabe vorbemeldter falscher nur im Werth fl. 1. 17 1/2 kr. lautenden Laubthaler in Zeiten verwarnen, denjenigen aber so etwas näheres hiervon in Erfahrung bringen sollten, Endes unterzogenem Amt die alsbaldige Anzeige zu thun, aufgeben wollen. Publicatum Franckfurt den 30. Jan. 1788.

Rechenei-Amt.

---

2. Weingärten im Atzmer liegend, einer mit etwas Baumstück, beyde zusammen 1 1/2 Morgen 25 3/5. Ruthen nach der Ausmessung halten, sind zu verkaufen, nähern Bericht giebt der Peruquenmachermeister Stiernagel in der Rosengaß Lit. F. No. 141.

Bey Johann Heinrich Schneider in der kleinen Sandgaß, sind zur bevorstehenden 16ten Mannheimer Classen-Lotterie, erster Classe, so den 12ten Febr. gezogen wird, ganze und drittel Loose, Plan aber gratis zu haben.

No. XII.

Freytag, den 8. Februarii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen, sollen Dienstags den 12ten Febr. Vormittags 9. Uhr in der Behausung des geschworenen Ausrufers Fayh ein tannen Commode, ein in Engelland gefertigtes zinnenes Service à in circa 300 Pfund bestehend in 8. Dutzend diversen façonirten Tellern, 24. detti Schüsseln, 6. detti Tellerwärmer und 2. detti Kumpen, ferner: ein weisgrundig etoffener Endrienne, 1. weis atlassener Mantel mit Pelz, 1. neuer blau seidener Wiener Jack und Rock, 1. sehr feines Sedan grünes tuchenes Mannskleid, mit Silber und Gold gestickt, mit seidenem Futter nebst 1. dito Veste und Beinkleidern, 1. Coffre, 1. Stück hänfenes Tuch à 100. und 1. dito à 60. Ehlen, 1. grün tuchenes Berueche mit Pelz gefüttert und goldenen Litz-Korteln besetzt, 6. Mannheimer Stühle mit Kissen, 1. nußbaumener Tisch und 1. dito Kleider-Schrank an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden.

Digitized by Google

Nachdeme die sich angemeldet und legitimirt habende auswärtige Intestat-Erben des dahier verstorbenen Constablers Johann Jacob Welzenbach, dessen Nachlaß cum beneficio Legis & Inventarii angetretten, und um die Immission in denselben deme vorgängig aber, wegen Ermangelung einer Reformationsmäßigen Caution, und wegen Geringfügigkeit sothanen Nachlasses um gegenwärtiges Proclama für Einen Hoch-Edlen Schöffen-Rath per Procuratorem ansuchen lassen:

Als haben sich alle und jede, die an den befragten Nachlaß eine Ansprache und Forderung ex quocunque capite zu machen haben, in unterzeichneter Canzley, binnen einer peremtorischen Frist von drey Wochen, a dato an, zu melden, und das erforderliche hierüber zum Gerichts-Protocoll abzugeben, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß denen obangeregten Intestat-Erben, der Nachlaß prævia Immissione sine cautione werde verabfolgt, und die sich nicht meldende an den Wohnungs-Ort desselben werden gewiesen werden. Datum am 21. Januarii 1788.

Gerichts-Canzley.

Dem Publico wird hiermit angezeiget, daß Montags den 3ten nächstkommenden Mertz 1788. und folgende Täge (ausser Sonnabends) Nachmittags 2. Uhr, in ahiesigem Pfand-Haus alle diejenige Pfänder, so bis ultimo May, Junii, Julii und Aug. 1787. verfallen gewesen, öffentlich versteigert und an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden sollen. Es werden also diejenige, welche dergleichen verfallene Pfand-Scheine haben, nochmahls erinnert, selbige vor der Versteigerung einlösen oder in Zeiten prolongiren zu lassen, indeme man, um das Versteigerungs-Register in behöriger Ordnung ausziehen zu können, weder 8. Tag vor, noch während der Versteigerung keine Prolongation mehr annehmen wird. Publicatum, Frankfurt den 30sten Januarii 1788.

Pfands-Amt.

Heutigen Freytag den 8ten Februarii, sollen folgende weyl. Johann Georg Fleck, gewesenen hiesigen Burgers und Gärtners, nachgelassenen Erben zugehörige Grundstücke, nehmlich: 1) Ein und ein viertel Morgen Acker im Fliegen-Feld vor dem Bockenheimer Thor unten nach der Stadt zu auf den Weg stossend, und 2) Drey Viertel Morgen Acker vor dem Bockenheimer Thor in Lindau, sämmtlich Zinsfrei, für und um 800 fl. im 22. Münz-Kapital-Fuß sammt abgelaufenen Interessen und Kosten, zum 4ten und letztenmahle unter öffentlich ausgesteckter Fahne am Römer von 1. bis 2. Uhr feilgetragen und dem Meistbietenden überlassen werden.

Heutigen Freytag den 8ten Februarii, sollen folgende weyl. Johann Georg Fleck, gewesenen hiesigen Burgers und Gärtners, nachgelassenen Erben zugehörige Grundstücke, nehmlich: 1) Zwey und ein halb viertel Morgen Krautacker vor dem Bockenheimer im Lindau, unten auf gemeinen Weg stossend; 2) Ein halber Morgen Krautacker im Schü-

Zenfeld; 3) anderthalb Viertel Acker im Lindau, unten auf schmalen Weg stossend und 4) ohngefehr zwey Viertel Morgen Krautacker im Lindau, sämmtlich zinsfrey für und um 600 fl. im 22. Münz-Kapital-Fuß sammt abgelaufenen Interessen und Kosten, zum 4ten und letztenmahle unter öffentlich ausgesteckter Fahne am Römer von 1. bis 2. Uhr feil getragen und dem Meistbietenden überlassen werden.

Im allhiesigen Hospital zum Heiligen Geist, ist eine Parthie Korn, Gerst und Haser zu verkaufen, und daselbst das weitere zu erfragen. Franckfurt den 30. Jan. 1788.

Hospital-Pfleg-Amt.

Nachdeme man abermalen mißfällig warnehmen müssen, wie unter höchst sträflich nachgeahmtem Königl. Französischem Münzstempel, falsche Französische Landthaler vom Jahr 1767. im Publico zu roulliren beginnen wollen, solche aber dennoch, ohngeachtet sie sehr viel ähnliches mit den ächten haben, daran, daß sie eine bleiche Farbe haben, an dem Brust-Bild die Haare zu fein gekräuselt, vornemlich aber an der Jahrzahl der 6. liegend, als: 9. E. ∞ der 7 hingegen zu schief sich darstellen, zu erkennen sind, auch beim probiren, im Streichen sich ferner zeigen, als sie in der That sind, Als hat man das Publikum vor der Einnahme und Ausgabe vorbemeldter falscher nur im Werth fl. 1. 17 1/2. kr. haltenden Landthaler in Zeiten verwarnen, denjenigen aber so etwas näheres hiervon in Erfahrung bringen sollten, Endes unterzogenem Amt die alsbaldige Anzeige zu thun, aufgeben wollen. Publicatum Franckfurt den 30. Jan. 1788.

Rechenev-Amt.

Bey Johann Heinrich Schneider in der kleinen Sandgaß, sind zur bevorstehenden 16ten Mannheimer Classen-Lotterie, erster Classe, so den 12ten Febr. gezogen wird, ganze und drittel Loose, Plan aber gratis zu haben.

Ein in der Schnurgaße neuerbautes, gegen über dem Trierischen Hof stehendes Kaufmanns Haus Lit. L. Nro. 71. desgleichen das Gasthauß zum Schwanen in Oberrad, sind zu verkaufen oder zu vermiethen, Ausgeber dieses giebt Nachricht.

Den 12. Febr. Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, soll eine schöne Partie Porcellain, bestehend in Tafel-Service, vollständige Casse-Garnituren und nicht complets, auch Chocolad- und Casse-Tassen; gar schöne Figuren, Gruppen, Vasen und sonst mehreres, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Wer nun Lusten hat noch ein als anderes aus der Hand zu kaufen, soll sehr billig behandelt werden. Inzwischen bittet be-

Digitized by Google

fragtes Porcellain in des Handelsmann Herrn Härter Behausung nächst dem Liebfrauenberg am grosen Caffeehauß schreib über zu beangenscheinigen, allwo auch die Auction geschehen soll.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, an der Stadt.

Bey J. Bayrhoffer, auf der Ballengaß, ist zu haben: Sendschreiben an die Evangelisch-Reformirte deutsche Gemeinde zu Frankfurt von Einem Ihrer Freunde, 4 kr. Henrici Wagneri Disputationes duæ, de iis, quæ ante actionem instituendam sunt observanda, & de Senegationis actione, 8vo 15 kr. F. W. Kahrels Predigt von der Vorsorge Gottes, über 1. Petri v. 7. 8vo 6 kr.

Zu verlehnen in der Stadt.

Hinter dem neuen Comödienhauß ist eine helle Wohnung von einer grosen Stube, 2. Kammern und Küche nebst Boden, auf einen englischen Garten gehend, zu verlehnen.

Lit. M. Num. 124. in der Saalgaße, ist der grose Tuchladen, welchen der verstorbene Herr Gotthard Pastor aus Aachen, lange Jahre in Bestand gehabt, messentlich zu verlehnen.

Die messentlich am Paradenplatz zu errichtende Garküche, ist auf nächste Oster- und folgende Messen zu vermiethen. Nähere Nachricht ist hinter der Schlimmauer Lit. D. Num. 79. zu haben.

Nahe an der Schnurgasse stehet ein Laden nebst Logie messentlich zu verlehnen, bey Ausgeber dies zu erfragen.

Eine Wohnung nebst aller Bequemlichkeit im Hauß, stehet zu verlehnen, es kan auch allenfalls ein Laden dazu gegeben werden.

Personen so etwas suchen.

Ein auswärtiger junger Mensch von 15. Jahren, von honetten Eltern, welcher im Rechnen und Schreiben, auch etwas der Französischen Sprache kundig ist, wünschet in ein allhiesiges Handelshauß als Lehrling unterzukommen.

Eine Jungfer von guter Familie und gesetzten Alter, welche vollkommene Kenntniß besitzt als Kammerjungfer oder Haushälterin employrt werden, sucht auf eine oder die andere Art Condition, mehrere Nachricht ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Avertissements.

Johann Georg Koch von Sinnheim, hat sich, nachdem jedermann die Erlaubnis ertheilet worden, die Nachtarbeit thun zu dörfen, mit dem dazu gehörigen Geschirr versehen, und hat dahier schon 34. Accorde von dergleichen Arbeit gethan, und darüber jedermanns Zufriedenheit in Ansehung des Arbeitslohns wie auch der Säuberung und Geschwindigkeit welche durch ihn und seine Leute dabei beobachtet wird, erhalten. Er ist alle Tage dahier auf der Zeil im weisen Löwen bei Herrn Bauer anzutreffen.

Vor ohngefehr zehen Tag, ist ein schwarzer kleiner halb geschorner Bologneser Hund aus einem Hauß entlaufen, man bittet solchen Lit. K. No. 87. gegen eine Belohnung abzuliefern.

No. 12. Freytag, den 8. Februarii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Künftigen Montag als den 11ten Febr. wird in dem gewöhnlichen Winter-Concert des Scharfen Saale, eine ganz neue doppelchörige Sinfonia mit zwey Orchester aufgeführet werden, die nicht Abonnirte zahlen an der Entree 1 fl.

Nachdeme der hiesige Burger und Beckermeister, Johann Conrad König, um einen Zahlungs-Anstand auf 5. Jahr für Einem Hochedlen Schöffen-Rath angesucht hat; dieses Gesuch aber per Decretum den 1ten hujus abgeschlagen und gegenwärtiges Proclama erkannt worden: Als haben sich dessen sämmtliche Gläubiger coram Deputatione, auf den dritten nächstfolgenden Merz Monats Vormittags 9. Uhr im Römer anzumelden, und ihre Forderung zu liquidiren, und des Vorzugs halber unter einander zu verfahren; widrigenfalls aber der Præclusion zu gewärtigen. Man wird zuvor den Ort im Römer, wo die Deputation abgehalten wird, in unterzeichneter Canzley anweisen. Franckfurt am 4. Febr. 1788.

Gerichts-Canzley.

Nachdeme Montags den 18ten dieses Nachmittags 2. Uhr, der Anfang mit der sogenannten Stadt-Waag Abrechnung gemacht, und damit 14. Tag lang, Samstag ausgenommen, fortgefahren werden soll; Als hat man solches allen denjenigen, welche hiebey interessiret sind, zu ihrer Nachachtung hierdurch bekannt machen wollen.

Publicatum Recheney-Amt,
den 7ten Februarii 1788.

Von hiesigen Löblichen Gerichtswegen sollen neun Stück auserlesene Schilderey en, nehmlich: 1) zwey auf Holz gemahlte Historien-Stücke, die Ester betreffend, durch Gerrit Hoet, 2) zwey auf Kupfer gemahlte Landschafften mit kleinen Figuren durch R. Griffier, 3) ein auf Holz gemahltes Historien-Stück, von der Aufopferung der Iphigenie, durch den der Wilt, 4) zwey Landschafften durch Moucheron, 5) eine auf Holz gemahlte Mühle durch Segleeven, 6) eine auf Holz gemahlte Kirche durch Peter Neefs, Montag den 3ten Merz a. c. Vormittags 9. Uhr durch die geschworne Ausrüfer in des Ausrufer Japh Be-

Digitized by Google

hausung, auf dem Barfüsser Plätzgen dahier, an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung losgeschlagen, und können solche 8. Tag vorher alle Nachmittag von 2. bis 4. Uhr bey bemeldtem Fayh in Augenschein genommen werden. Franckfurt den 4. Febr. 1788.

Gerichts-Canzley.

Mit öffentlicher Verkauffung der ansehnlichen Büchersammlung aus allen Fächern der Wissenschafften, wovon die erste Lieferung bereits in dem Monat December vorigen Jahres verkauft worden, wird nun den 3ten des nächsten Monats Merz in der Fayhischen Behauffung allhier fortgefahren, und sind die Verzeichnisse dieser zwoten Lieferung in allen hiesigen Buchhandlungen, bei Herrn Hacker, bei Herrn Ausrüfer Fayh, und den Herren Ausrufschreibern Reichert und Schneidewind ohnentgeldlich zu bekommen.

Heute Nachmittag 2. Uhr, werden in der Fayhischen Behauffung verschiedene Mannskleider, und kommenden Montag Nachmittag 2. Uhr eine Partie seiden Waaren, bestehend in Muselmann, faconnirte Atlas, Favoritte, Taffetas Chine, Mocojad, offentlich an den Meistbietenden verkauft.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Beym Schneider-Meister Kühl in der Nonnengaß wird neuer Wein verzapft, die Maas 12. kr.

Eine Hausorgel mit 4. Register, starckem Ton, in einem nußbaumern Gebäuß, stehet unter denen Neuenkräm in Lit. K. No. 101. billiges Preißes zu verkaufen.

Hiesig gezogene wohlschlagende Canarienvögel, werden in billigem Preiß auf der Schäfergaß in Num. 145. abgegeben.

Gut holl. beschnitten Postpappier, das Ries a 4. fl. 24. kr. und 4. fl. 48. kr. ditto 5 fl. ist bey dem Buchbinder Pabst in der Rosengaß nun zu haben.

Eine schon gebrauchte aber noch gute Regenpumpe ist zu verkaufen.

50. Stück 7. Schuhige Steffel, 5. Zoll dick, sind bey Gärtner Herfurth auf dem Klapperfeld zu verkaufen.

Ein Cronenleuchter mit 6. Aermen, ein groß-er Spiegel mit vergoldter Rahm, ein schönes Clavier sind zu verkaufen, bey Ausgeber zu erfragen.

In der Catharinen Kirche ist ein schöner Weiberplatz in der besten Laage zu verkaufen, bey Ausgeber zu erfragen.

In der Kannengiesergasse Lit. L. Nro. 2. ist ächter Chicorien-Caffe, sowohl ins große als ins kleine in billigem Preiß zu haben.

Ein Paar sechsjährige braune Kutschen-Pferde, Wallachen, ein neuer Phaeton, wie auch ein neuer zweysitziger Wagen, sind billigen Preißes zu verkauffen, und bey Ausgeber dieses das nähere zu erfragen.

Ein zur Wirthschaft dienliches Stück Wein von 1781., ein und ein halb Ohm rother Wein, ein halb Ohm Ungarischen Wein, sind zusammen oder vertheilt zu verkaufen, Bendermeister Jacobi, Senior, giebt Nachricht.

Zu verlehnen in der Stadt.

Nahe an dem Römer kan auf die nächste und folgende Messen ein Zimmer auf der Erde, oder auch in der Höhe zum Verkauf von allerley Waaren abgegeben werden.

In der besten Meßlage, nicht weit vom Römer, kan auf künftige Messen ein bequemer Laden und Comtoir eingerichtet, auch zugleich Platz zum Packen und Logis gegeben werden.

Ein schöner großer Laden nebst Comtoir und Wohnzimmer ist messentlich in Lit. K. Num. 36. nächst dem Liebfrauenberg zu verlehnen, auch ein Keller von circa 8. Stück ist in benannten Hauß jahrweiß zu vermiethen, Stuben für einzele Herren, desgleichen.

In der Mayntzergaß Lit. J. Num. 254. ist ein Keller von 20. Stück haltend, zu verlehnen.

800 fl. im 24. fl. Fuß, sind auszulehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine hiesige Burgers-Tochter, die Nähen, Stricken, Frißiren, Büglen, und alle häußliche Arbeit verstehet, suchet entweder als Kinds- oder Untermagd employrt zu werden.

Eine Person aus der hiesigen Nachbarschaft, welche perfect frißiren und Galanterie-Arbeit machen kan, wünschet bey einer Herrschaft als Kammerjungfer angestellet zu werden. Ausgeber sagt wo.

Diesseits des Mayns und nicht allzusehr von der Stadt entfernt, wird eine Stallung für 8. bis 10. Pferde, nebst Heuboden, Remise für etliche Wägen, und dem Unterkommen für die zu so viel Pferden gehörige Leute zu miethen gesucht. Befände sich bey einer solchen Gelegenheit etwa eine schickliche Wohnung von etlichen Zimmern, und ein Garten, so könnten selbige und zwar letzterer auch mit der Benutzung, allenfalls mit übernommen werden. Ausgeber dieses ertheilt weitere Auskunft.

Ein Mensch, 26. Jahr alt, der mehr gedienet und mit Pferden umgehen kan, sucht hier unterzukommen.

Ein Handlungsdiener, Catholischer Religion, mit den besten Zeugnissen versehen, so sich würcklich noch auswärts in Condition befindet, wünschet anderwärts, es sey in welcher Handlung es wolle, placirt zu seyn.

Es wird vor dem St. Gallen, Schau-Mayn, oder Affen-Thor, allenfalls auch Mühlberg, ein Garten, nebst darinnen befindlichen Hauß, mit vier Zimmer, Küche und Keller, mit dem Herbst, auch ohne denselben, auf ein und mehrere Jahren zu miethen gesucht, weme daran gelegen, beliebe bey Ausgeber dieses das nähere zu erfahren.

Circa 20 Pfund fein gesponnen Hänfen-Garn, werden zu kauffen gesucht.

Es suchet jemand auf dem Land, eine Stunde von Franckfurt um ein billiges Kostgeld Kinder in die Kost zu nehmen, und ihnen ohnentgeldlichen Unterricht in der Latinität, Geographie und Christenthum zu ertheilen, und weilen an besagtem Ort auch eine französische Kirche und Schule ist, können sie auch zugleich einen vollständigen Unterricht in der französischen Sprache erhalten. Bey Ausgeber dieses das weitere.

Digitized by Google

In der Schnurgaße nahe an der Fahrgaße, wird ein Gewölbe oder Laden nebst Zimmer messentlich zu lehnen gesucht, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein Handlungs-Subject, Reformirter Religion, welches noch ausserhalb in Condition stehet, und mit den besten Attestaten versehen, wünschet hier in eine Spezereyhandlung unterzukommen, das nähere sagt Ausgeber dieses.

Ein lediger Mensch, der besonders mit Rauchtaback in Cardousen zu verpacken, umzugehen weiß, treu und arbeitsam ist, und desfals gute Zeugniße hat, wird als Ladenknecht verlangt.

Ein zuverläßiger braver Mann, welcher frisiren und rasiren kan, und seiner Profession ein Schneider, auch mit sehr guten Attestaten versehen ist, sucht als Bedienter mit Kostgeld bey einer Herrschaft angestellet zu werden. Ausgeber sagt wo.

Es wird in eine stille Haushaltung eine Person, welche im Kochen und Nehen erfahren, und nicht gar zu jung ist, die Meß über, gesucht, Lit. J. No. 260. zu erfragen.

Sachen die verlohren worden.

Eine silberne Sackuhr, welche den Datum zeigt, und doppelt silbern Gehäuß, ist verlohren worden. Der Finder der selbige dem Eigenthümer zurück giebt, soll ein gut Douceur haben.

Am 5ten dieses hat eine arme Botenfrau 2. in Papier eingewickelte und an Herrn Hofmeister Keim addreßirte, gelbe Stöcke mit eingeschnittenen schwarzen Figuren vom Roßmarkt auf die grose Gallengaße verlohren. Wer sie aufs Nachrichtscomtoir bringt erhält eine angemessene Belohnung.

Ein klein braun etwas schwartz und weiß scheckiges Hundgen, ein Weibgen, an dem Halsband P. C. H. gezeichnet, ist am Dienstag an dem Eschenheimer Thor verlohren worden, wer ihn aufgenommen, wird gebeten, denselben in Lit. C. No. 173. auf der Schafergaß, gegen ein Trinkgeld abzugeben.

Avertissements.

Bey dem Hutstaffirer Heger an der Hauptwache, sind zur 16ten Mannheimer-Lotterie, ersten Classe, so den 12ten Febr. gezogen wird, ganze, drittel und viertel Loose, gegen Plansmäßige Einlage, Plan aber gratis zu haben.

Das in dem ehemaligen Bayrischen Garten vor dem Bockenheimer Thor gestandene Haußgen nebst allem Zugehör habe ich übernommen, und bin erböthig solches einem Lusttragenden ganz fertig, und zwar so gut wie neu aufzustellen.

Meixner, Zimmermeister.

Den 2ten dieses ist aus Num. 93. hinter der Schlimmauer ein geschnittener grau und schwartz gestreifter Kater abhanden gekommen. Wer ihn dahin zurück bringt, bekommt eine Douceur.

---

14. bis 15. Morgen der besten Wiesen, sind zu verlehnen. Ausgeber sagt wo.

Es stehen etliche Zimmer eine Stunde von Franckfurt, in einer angenehmen Gegend, an eine einzele Person oder stille Haushaltung zu verlehnen. Bey Ausgeber dieses das weitere.

No. XIII.

Dienstag, den 12. Februarii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Da auf die vor wenig Tagen angekündigte

Topographisch-politisch- und historische Beschreibung
der Stadt Franckfurt am Mayn,

blos Subscription angenommen wird. Dem ohngeachtet aber verschiedene Anfragen geschehen, wie viel vorausbezahlt werden müste, so findet man nöthig anzuzeigen, daß nur bey Ablieferung jeden Theils, der Zahlungs-Betrag geleistet wird.

Nur bis Ende Februars kan Subscription angenommen werden. Die Nahmen der Herren Subscribenten werden vorgedruckt.

Jägerische Buchhandlung.

Digitized by Google

Es dienet hiermit zur Nachricht, daß ein zu Nieder-Erlenbach mit gehörigen Gebäuden, an Hauß, 2. Scheuern, Stallungen, geräumigen Hoff und Pflanz-Garten, auch in 292. Morgen Ackern und Wiesen bestehendes Guth, von Peters-Tag nächstkünftig an, auf neun Jahre in Temporal-Bestand zu verlassen ist, wer nun von tüchtigen Ackerbau-Leuten dieses beträchtliche Guth zu bestehen Lust bezeugt, kan sich bey Herrn Zumwelten hinter der Schlimmauer dahier in Franckfurt melden, wo er nähere Nachricht erhalten wird.

Noch Heute sind bey dem Hutstaffirer Heger an der Hauptwache, zur Mannheimer Lotterie ersten Classe, welche heut gezogen und morgen die Listen einzusehen sind, 1/3. und 1/4. Loose um die Einlage, Plan aber gratis zu haben.

Alle diejenigen, welche an den hiesigen Burger und Handelsmann, Johann Wilhelm Küchler, oder dessen gewesenen Handlungs-Administratorem, Johann Leonhard Pfadt Zahlungen zu leisten haben, werden hierdurch von Hochlöblichen Schöffen Gerichts wegen erinnert, solche bei Vermeidung doppelter Zahlung, weder an den einen, noch an den andern, sondern an den Obrigkeitlich bestellten Curatorem und Administratorem der Küchlerschen Debit-Masse, den hiesigen Handelsmann, Johann Anton Eckhard, abzutragen.

Franckfurt am 10. Febr. 1788.

Gerichts-Canzley.

Kommenden Montag als den 18. Febr. Morgens 9. Uhr, soll in der Behausung des Herrn Ausrufers Fayh, eine Partie Wollen-Waaren, bestehend in Engl. und Sächsischen gestreiften Camloten, Hosenzeugen, Tannys, Amens und Biber Resten, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung losgeschlagen werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Des Herrn Pfarrer Souchay Dankpredigt, am 23ten Dcmb. 1787. gehalten, aus dem Französischen übersetzt, von Herrn Dr. Piel, 8vo. ist in der Eichenbergischen Buchhandlung dahier zu haben a 8. kr., und broschirt a 10. kr.

In der Fischergaß Num. 22. bey Bendermeister Vogt, sind extra Hallische Canarienvögel, Hähnen zu verkaufen.

Bey Balthasar Schmidt auf der Zeil im weisen Greif, sind Mouffelins Atriß, in der Breitung 3/4. 5/8. 1/2. 3/8. 1/4. 1/8. Ehl zu haben, bittet sich geneigten Zuspruch aus, und versichert die aufrichtigste Bedienung.

50. Stück 7. Schuhige Steffel, 5. Zoll dick, sind bey Gärtner Herfurth auf dem Klapperfeld zu verkaufen.

In der Catharinen Kirche ist ein schöner Weiberplatz in der besten Lage zu verkaufen, bey Ausgeber zu erfragen.

Ein Cronenleuchter mit 6. Aermen, ein groſſer Spiegel mit vergoldter Rahm, ein ſchönes Clavier ſind zu verkaufen, bey Ausgeber zu erfragen.

Ein Paar kleine Pologneſer Hündchen, ſind zu verkaufen.

In dem Junghof iſt eine Partie kurtz geſchnittenes tannenes Bauholtz zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Lit. L. Num. 151. auf dem Marck, ſind auf bevorſtehende Oſter- und folgende Meſſen einige Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

900. fl. Capital im 24. fl. Fuß, ſind gegen gerichtliche Hypothec zu verlehnen.

In der Seuggaß iſt eine Wohnung, beſtehend in zwey Stuben, Küche, Kammern, Waſſer, Regen, nebſt aller Bequemlichkeit im Hauß zu verlehnen.

In der beſten Meßlage, nicht weit vom Römer, kan auf künftige Meſſen ein bequemer Laden und Comtoir eingerichtet, auch zugleich Platz zum Packen und Logis gegeben werden.

Ein ſchöner groſſer Laden nebſt Comtoir und Wohnzimmer iſt meſſentlich in Lit. K. Num. 36. nächſt dem Liebfrauenberg zu verlehnen, auch ein Keller von circa 8. Stück iſt in benannten Hauß jahrwiß zu vermiethen, Stenden für einzele Herren desgleichen.

Lit. M. Num. 124. in der Saalgaſſe, iſt der groſſe Tuchladen, welchen der verſtorbene Herr Gotthard Paſtor aus Aachen, lange Jahre in Beſtand gehabt, meſſentlich zu verlehnen.

Die meſſentlich am Paradenplatz zu errichtende Garküche, iſt auf nächſte Oſter- und folgende Meſſen zu vermiethen. Mehrere Nachricht iſt hinter der Schlimmauer Lit. D. Num. 79. zu haben.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Eine Köchin, die mit allem Koch- und Backwerck umgehen kan, ſuchet bey honetten Herrſchaften, oder einſtweilen Dienſt, bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Es wird zu lehnen geſucht, vor einen betagten Mann, ein Louis gleicher Erde, nebſt erforderlicher Verpflegung, Ausgeber dieſes ſagt wo.

Eine Köchin, die in der Kocherey erfahren, ſuchet Dienſten. Auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Ein verheurather Mann, auf deſſen Treue ſich vollkommen zu verlaſſen iſt, der bereits in mehreren Handelshäuſer als Arbeiter geſtanden, und ſich zu allen Vorfallenheiten gebrauchen laſſen will, ſuchet wieder employrt zu werden.

Es wird eine brave Magd als Untermagd geſucht, ſie muß aber die beſte Zeugniſſe ihrer Treuheit beybringen können, welen man ſolche in einen offenen Laden gebrauchen will, bey Ausgeber das weitere zu erfahren.

Eine Köchin die in Kocherey vollkommen erfahren, wünſchet in einem Gaſthauß employrt zu werden.

Es wird vor dem St. Gallen, Schau-Mayn, oder Affen-Thor, allenfalls auch Mühlberg, ein Garten, nebſt darinnen befindlichen Hauß, mit vier Zimmer, Küche und Keller, mit dem Herbſt, auch ohne denſelben, auf ein und mehrere Jahren zu miethen geſucht, wenn daran gelegen, beliebe bey Ausgeber dieſes das nähere zu erfahren.

Ein zuverläßiger braver Mann, welcher friſiren und raſiren kan, und ſeiner Profeſſion ein Schneider, auch mit ſehr guten Atteſtaten verſehen iſt, ſuchet als Bedienter mit Koſtgeld bey einer Herrſchaft angeſtellet zu werden. Ausgeber ſagt wo.

Digitized by Google

Ein Handlungsdiener, Catholischer Religion, mit den besten Zeugnissen versehen, so sich würcklich noch auswärts in Condition befindet, wünschet anderwärts, es sey in welcher Handlung es wolle, placirt zu seyn.

Ein Lediger Burger, so die doppelte Buchhaltung, deutsch und französische Correspondenz verstehet, auch fertig im Rechnen ist, wünschet auf bevorstehende Messen schicklich employret zu werden.

Sachen die verlohren worden.

Ein klein braun etwas schwartz und weiß scheckiges Hundgen, ein Weibgen, an dem Halsband P. C. H. gezeichnet, ist am Dienstag an dem Eschenheimer Thor verlohren worden, wer ihn aufgenommen, wird gebetten, denselben in Lit. C. No. 173. auf der Schäfergaß, gegen ein Trankgeld abzugeben.

Vorige Woche ist von der Schnurgaße, durch die Neue Krähm von einem Kind ein Arbeits-Beutel von blauem Toffet mit Strickarbeit verlohren worden, der Finder wird gebeten ihn in die Schnurgaß Lit. G. No. 77. gegen ein Trankgeld abzugeben.

Avertissements.

Johann Georg Koch von Ginnheim, hat sich, nachdem jedermann die Erlaubnis ertheilet worden, die Nachtarbeit thun zu dörfen, mit dem dazu gehörigen Geschirr versehen, und hat dahier schon 34. Accorde von dergleichen Arbeit gethan, und darüber jedermanns Zufriedenheit in Ansehung des Arbeitslohns wie auch der Säuberung und Geschwindigkeit welche durch ihn und seine Leute dabei beobachtet wird, erhalten. Er ist alle Tage dahier auf der Zeil im weisen Löwen bei Herrn Bauer anzutreffen.

Diejenigen so aus der Bibliothek des sel. Herrn Johann Carl Brevillier ein oder mehrere Bücher, so an einem vorstehenden mit dem Nahmen gravirten Schild kentlich sind, geliehen haben möchten, werden hiermit gebetten, solche aufs baldigste an Herrn Brevillier unter der Neuen Krähm zurück zu liefern. Vorzüglich aber nachstehende Werke in folio. Theatrum Europæum 16ter u. f. Theile, Zeilleri Topographia verschiedene Theile, Gottfrieds historische Coronick 2. und 3. Theile, und Lersners Chronick von Franckfurt 2ter Theil, und dergleichen mehr.

Bey Fortarabung des Kellers kan in dem Jungshof schwarze Garten-Erde und Kiß mengeldlich geladen werden.

Am 31sten Jan. hat sich aus dem Gasthauß zum alten Schwaben ein ganz weißes Windspiel, ein Männchen, und ohne Halsband, verlaufen. Wer solches dahin zurück bringt, bekommt eine Carolin Trankgeld.

Es ist am verwichenen Samstag den 9. Februarii, ein halbwachsender Jagdhund mit zwey braunen Ohren, auf dem Rucken bis auf den Schweif drey braunen Placken und sonst getiegert und ein schmal Halsband mit einer Schnall mit Perlamot, anbanden kommen, oder verlaufen, wer davon Nachricht hat, kan sich gegen ein Douceur auf der Metzgerherberg melden.

---

14. bis 15. Morgen der besten Wiesen, sind zu verlehnen. Ausgeber sagt wo.

No. 13. Dienstag den 12. Februarii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Auf Verordnung Eines Hochedlen Schöffen-Raths, sollen Mittwoch den 20. Febr. Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, in der gewesenen Obertischen nunmehro Ruffschen Behausung auf dem Markt, verschiedene Schnupf-Tabac sowohl in Carotten als gemahlen wie auch etwas Rauch-Tabac, ferner allerley Mobilien bestehend in Tisch, Stühl, Spiegel, Schränck, Bettladen, Bettung, allerley Vorhäng, wie auch Küchen-Geräth von Kupfer, Zinn, Meßing ꝛc. verschiedenes Porcellan, ferner einige Waagen und Gewicht-Stein, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft, und mit dem Tabac der Anfang gemacht werden.

Alle diejenigen, welche an den gerichtlich obsignirten geringfügigen Nachlaß der weyland Annen Magdalenen Hoppin, gewesenen Kinderwärterin in hiesigem Löbl. Armen-Waysen- und Arbeitshauß als Erben, Creditores, oder sonsten Anspruch und Forderung zu haben vermeynen, haben sich, innerhalb drey Wochen, à dato an, in unterzeichneter Canzley zum Gerichts-Protocoll behörig zu legitimiren, widrigenfalls aber, daß sie weiter nicht gehört, und dieses Nachlasses halber, nach Befinden, von Einem Hochedlen Schöffen-Gericht, Verfügung erfolgen werde. Franckfurt den 11ten Febr. 1788.

Gerichts-Canzley.

Ein großes Hauß zu allerhand Gewerbe dienlich, besteht in 25. Zimmern, 2. Höfe, 2. Brunnen, 2. Küchen nebst Stallung zu 14. Pferdt und andern Commoditäten, ist aus der Hand zu verkauffen.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt.

Eine Partie groß und kleinen Alabaster und ein Droßwagen ist Lit. E. Num. 178. in billigem Preiß zu verkaufen.

Beste Sorte Arrac de Batavia, nebst allen Gattungen französische Liqueurs und Parfumerie-Waaren, sind in billigsten Preisen hinter den Predigern bey F. Ch. Becker zu haben.

Eine schon gebrauchte aber noch gute Regenpumpe ist zu verkaufen.

Digitized by Google

Ein Nußbaumenes sauberes Commod, ist um 11. fl. aus der Hand zu verkaufen. Ausgeber sagt wo.

Beym Schneider-Meister Rühl in der Nonnengaß wird neuer Wein verzapft, die Maas 12. kr.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der großen Bockenheimergaße Lit. E. Num. 138. ist ein schrootmäßiger Keller circa 30. Stück haltend, zu verlehnen.

In der Schnurgaß in einem gelegenen Platz, ist auf die bevorstehende Ostermesse ein Logie mit Gewölbe an Käufer, oder Verkäufer zu verlehnen, auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

In der Fahrgaß gerad gegen der Schnurgaß über, Lit. A. Num. 12. ist ein Laden auf diese und folgende Messen zu verlehnen.

In der Fahrgasse stehet eine angenehme Wohnung von 3. a 4. Stuben, Kammern, Küch, und sonstigen Bequemlichkeiten zu verlehnen, und ist gleich zu beziehen.

Nahe an der Schnurgasse stehet ein Laden nebst Logie messentlich zu verlehnen, bey Ausgeber dies zu erfragen.

Nahe an dem Römer kan auf die nächste und folgende Messen ein Zimmer auf der Erde, oder auch in der Höhe zum Verkauf von allerley Waaren abgegeben werden.

Personen so allerley suchen.

Eine Jungfer von guter Familie und gesetzten Alter, welche vollkommene Kenntniß besitzt als Kammerjungfer oder Haushälterin employrt werden, sucht auf eine oder die andere Art Condition, mehrere Nachricht ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein noch in Diensten stehender zuverläßiger Handlungsdiener, wünschet sich in eine andere hiesige Specerey versetzt zu sehen: Er läßt sich eben so willig in Handhabung der Waaren gebrauchen, als er Fähigkeiten besitzt, im Comtoir gleiches leisten zu können. Näheres bey Ausgebern dieses.

Eine Person aus der hiesigen Nachbarschaft, welche perfect frißiren und Galanterie-Arbeit machen kan, wünschet bey einer Herrschaft als Kammerjungfer angestellet zu werden. Ausgeber sagt wo.

Sachen die verlohren worden.

Drey Schlüssel an einem Gebund, sind am Freytage verlohren worden. Der Finder wird ersucht, selbige dem Eigenthümer zurück zugeben.

Avertissements.

Im Monat December vorigen Jahrs, ist von dem Fuhrmann Volz von Kreuznach, ein Päckgen in leinen emballirt, worin weiß Geräth und ein Paar Mansche-sterne Beinkleider nebst sonstigen Sachen befindlich sind, unrecht abgegeben worden. Wem dasselbe zugekommen, der wird ersucht es in der Bockgasse im Rehbock, gegen ein dem Werth angemessenes Douceur zurück zugeben.

Zu einem Sommer-Auffenthalt auf dem Lande, stehen die Wohngebäude eines nicht weit von hier in einer schönen Gegend und an einer lebhaften Landstraße gelegenen Gutes zu verlehnen. Bey Ausgeber dieses ist das nähere zu erfragen.

No. 13. Dienstag, den 12. Februarii 1788.

Anhang zu denen
Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,
Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntage Invocavit, den 10 Februarii 1788.

Friedrich Wilhelm Hancke, Schreinermeister, und Jungfer Anna Elisabetha Straßburgern.

Johann Jensen Schmidt, Schreinermeister, und Jungfer Maria Jacobea Naumännin.

Georg Leonhard Pfabel, Leinenwebermeister, Wittiber, und Jungfer Anna Maria Wenzelin.

Samuel Rau, Packer, und Jungfer Anna Barbara Kolbin.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montag / den 4. Febr.

Herr Johann Baptista Lind, Handelsmann, und Jungfer Maria Anna Schreiner.

Johann Georg Heil, Fuhrmann, und Jungfer Maria Margaretha Zwickin.

Johann Conrad Ambrosius, Schieblärcher, und Jungfer Anna Maria Reußin.

Dienstag / den 5. dito.

Herr Friedrich Johannes Stöber, Handelsmann, und Jungfer Anna Clara Menninger.

Mittwoch / den 6. dito.

Jacob Hartmann, Metzgermeister, und Jungfer Anna Elisabetha Breitenbüchern.

Donnerstag / den 7. dito.

Herr Johann Christian Daum, Handelsmann, und Jungfer Anna Margaretha Affe.

Johann Friedrich Hauswald, Sergeant, und Jungfer Maria Magdalena Heroldin.

Digitized by Google

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntag / den 3. Febr.

Philipp Jacob Guldner, Bürſtenbindermeiſter, eine Tochter, Maria Magdalena.

Montag / den 4. dito.

Herr Franz Forsboom, Handelsmann, einen Sohn, Franciſcus Joſephus.
Chriſtian Storz, Kurtzmeſſerſchmidtmeiſter, eine Tochter, Maria Eliſabetha.
Johann Philipp Broſt, Beckermeiſter, eine Tochter, Margaretha Dorothea.
Johann Simon Sperling, Glaſer, eine Tochter, Catharina.

Dienſtag / den 5. dito.

Johann Lorenz Demmert, Kammachermeiſter, eine Tochter, Margaretha Eliſabetha.

Mittwoch / den 6. dito.

Hilarius Schecker, Wagenſpannermeiſter, eine Tochter, Maria Chriſtina.

Donnerſtag / den 7. dito.

Joachim Leonhard Berckenfeld, Schneidermeiſter, einen Sohn, Johann Friedrich.

Freytag / den 8. dito.

Herr Chriſtoph Peter Weitz, Silberarbeiter und Zöllner am neuen Thor, einen Sohn, Johann Heinrich Philipp.
Peter Schild, Schneidermeiſter, einen Sohn, Chriſtian Friedrich.
Johann Nicolaus Schwartz, Bürſtenbindermeiſter, eine Tochter, Anna Magdalena.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Montag / den 4. Febr.

Johann Wilhelm Lauf, Weingärtner, einen Sohn, Johann Gerhard.
Johann Michael Bippert, Weingärtner, eine Tochter, Roſina Barbara.

Mittwoch / den 6. dito.

Peter Wagner, Weingärtner, eine Tochter, Margaretha.

Donnerſtag / den 7. dito.

Herr Georg Leonhard Crämer, Bierbrauermeiſter, eine Tochter, Anna Maria.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Freytag / den 1. Febr.

Herr Gottlob Müller, Handelsmann, alt 54. Jahr, 6. Monat.

Sonntag / den 3. dito.

Carl Kneib, Schuknecht, aus Johannesberg gebürtig, alt 20. Jahr.

Dienstag / den 5. dito.

Georg Strebel, gewesenen Schneidermeisters nachgelassene Wittib, Anna Elisabetha, alt 73. Jahr, 4. Monat, 6. Tage.

Herrn Philipp Jacob May, Handelsmanns Söhnlein, Friedrich Jacob, alt 4. Monat, 17. Tage.

Johannes Gaab, Strumpfwebermeisters Kindbetter-Söhnlein, Friedrich Carl Ludwig.

Mittewoch / den 6. dito.

Herrn Georgius Franciscus Chamot, Handelsmanns Söhnlein, Josephus Philippus Maria, alt 9. Monat, 15. Tage.

Johann Christoph Beuer, gewesenen Sporermeisters, nachgelassene Tochter, Rebecca Magdalena, alt 68. Jahr, 10. Monat, 18. Tage.

Christian Heußner, Armenknechts Töchterlein, Anna Maria, alt 1. Jahr, 5. Monat, 17. Tage.

Donnerstag / den 7. dito.

Johann Wilhelm Arnd, Zuckerkrämers Töchterlein, Sophia Margaretha, alt 2. Jahr 22. Tage.

Freytag / den 8. dito.

Herrn Friedrich Gottlieb Bartsch, Handelsmanns Eheliebste, Frau Maria Susanna Christiana, alt 50. Jahr, 3. Monat, 3. Tage.

Julius Major, Schumacher-Meisters Söhnlein, Ernst Christian, alt 2. Monat 19. Tage.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Dienstag / den 5. Febr.

Jacob Hoch, gewesenen Soldatens nachgelassene Wittib, Catharina, alt 76. Jahr.

Digitized by Google

Freytag / den 8. Febr.

Johann Adam, Fischermeister, alt 71. Jahr.

No. 13. Dienstag, den 12 Februarii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Da die Haupt-Collecte der diesseitig Churfürl. Classen-Lotterie für die freye Reichsstadt Franckfurt und umliegende Gegend dem Herrn Marcus Oppenheimer in Franckfurt ausschließlich übertragen ist, als können sich diejenigen, welche sich in besagter Stadt und Gegend zu diesem Etablissement zu interessiren, oder auch eine Untercollecte zu übernehmen gedencken, an obbenannten Herrn Marcus Oppenheimer ohnmittelbar wenden. Mannheim, den 15. December 1787.

Generaladministration vereinigt-Churpfälzischer Lotterie.
A. Huber, Director.

Zur 1ten Classe 16ter Churfürstl. Mannheimer-Lotterie, so heute gezogen wird, sind Ganze, Drittel- und Viertel Loose a 1 fl. 42 kr. zu haben bey

Marcus Oppenheimer, Haupteollecteur.

Nachdeme Montags den 18ten dieses Nachmittags 2. Uhr, der Anfang mit der sogenannten Stadt-Waag Abrechnung gemacht, und damit 14. Tag lang, Samstag ausgenommen, fortgefahren werden soll; Als hat man solches allen denjenigen, welche hiebey interessiret sind, zu ihrer Nachachtung hierdurch bekannt machen wollen.

Publicatum Recheney-Amt,
den 7ten Februarii 1788.

Ein in der Schnurgaße neuerbautes, gegen über dem Trierischen Hof stehendes Kaufmanns Hauß Lit. L. Num. 71. desgleichen das Gasthauß zum Schwanen in Oberrad, sind zu verkaufen oder zu vermiethen, Ausgeber dieses giebt Nachricht.

Die in des Handelsmann Herrn Härter Behaußung am Liebfrauenberg schreg dem großen Caffeehauß über schon angezeigte Portellain-Versteigerung, wird täglich fortgesetzt, und soll immer abwechselend etwas frisches kommen.

No. XIV.

Freytag, den 15. Februarii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO
Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Es dienet hiermit zur Nachricht, daß ein zu Nieder-Erlenbach mit gehörigen Gebäuden, an Hauß, 2. Scheuern, Stallungen, geräumigen Hoff und Pflantz-Garten, auch in 292. Morgen Aeckern und Wiesen bestehendes Guth, von Peters-Tag nächstkünftig an, auf neun Jahre in Temporal-Bestand zu verlassen ist, wer nun von tüchtigen Ackerbau-Leuten dieses beträchtliche Guth zu bestehen Lust bezeugt, kan sich bey Herrn Zumveltten hinter der Schlimmauer dahier in Franckfurt melden, wo er nähere Nachricht erhalten wird.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll den 25. Febr. Vormittags 11. Uhr, in der Fayhischen Behausung eine wohlkonditionirte mit einem Glockenspiel versehene Stand-Uhr, öffentlich an den Meistbietenden verkauffet und losgeschlagen werden. Franckfurt den 14ten Febr. 1788.

Digitized by Google

Auf Verordnung des Wohlregirenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll den 22. Febr. Nachmittags 2. Uhr in der Fayhischen Behausung ein Naturalien-Cabinet, bestehend aus 3. Kisten mit 1086. schönen und raren Schnecken, verschiedener Grösen, 1. Lade mit etwas Muscheln, 1. dito mit Seegewächsen, 1. dito mit Agatschaalen, so alle mit Steinen, nämlich mit Jaspis, Carniol, Cristall ꝛc. ꝛc. gefüllet sind, 1. dito mit allen Sorten Agaten und Cristallen, 1. dito mit vielen Fluß, oder Compositionsteinen, Gläser und Corallen, 1. dito mit petrificirten Steinen ꝛc. ꝛc. an den Meistbietenden offentlich verkauft und losgeschlagen werden. Franckfurt den 21. Jan. 1788.

Mittwoch den 27. Febr. Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, sollen in der Fayhischen Behausung sehr schönes Tafelzeug, bestehend in Damast und Gebild, wie auch diverser Mannskleider und sonstiger Hausrath, offentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Es machet die Sterb- und Begräbnis-Casse der verbundenen Menschen-Freunden, dermalen bei Herrn Ameis im goldenen Pfau, ihren respective Mitgliedern, und besonders denen bei ihrer Gesellschaft für ihre Person allein ohne Kind eingeschrieben stehenden Wittweibern, welchen ihre Männer bei dieser Gesellschaft gestorben sind, hiermit bekannt; daß nachdem unterm 13ten Januar 1788. abgefaßten Schluß der Gesellschaft obgedachten Wittwen von heute Dato und für beständig in Zukunft jeden vorfallenden Sterbfall bei der Gesellschaft, anstatt der bisher gegebenen 24 kr. nun die Helfte mit 12 kr. zu zahlen haben, bei ihrem Absterben aber dereinstens an ihre Hinterlassene das volle Quantum von 150 fl. dem ohngeachtet ausbezahlet werden solle. Franckfurt den 15ten Februar 1788.

Noch wenig gebrauchte stoffene und seidene Endriens nebst verschiedenen Mannskleidungen, auch allerhand Hausrath von Kupfer und Meßing, Bettschirmen und anderem Holtzwerck, werden bei dem Herrn Fay den 25. Febr. Vormittags 9. Uhr an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung verkauft werden.

Nachdeme sich, bey Fertigung des gerichtlichen Inventarii, über den Nachlaß des weyl. Carl Daniel Steitz, gewesenen burgerl. Forstamts-Gegenschreibers, geäussert, daß verschidene hiesige Passiva vorhanden, welche nicht ins Klare gesetzt sind, und deßhalber von der Vormundschafft desselben nachgelassener minorenner Kinder um ein Proclama angesucht, auch solches per Decretum Sen. Scabin. vener. de 11. huj. erkannt worden: Als haben alle und jede Creditores des Defuncti, innerhalb drey Wochen, à dato an, ihre vermeyntliche Forderungen so gewiß in unterzeichneter Canzley, zum Gerichts-Protocoll zu profitiren und zu liquidiren, als sie widrigenfalls der præclusion sich zu gewärtigen haben. Franckfurt am 15. Febr. 1788.

Gerichts-Canzley.

Alle diejenigen, welche an den hiesigen Burger und Handelsmann, Johann Wilhelm Küchler, oder dessen gewesenen Handlungs-Administratorem, Johann Leonhard Pfaff Zahlungen zu leisten haben, werden hierdurch von Hochlöblichen Schöffen Gerichts wegen erinnert, solche bei Vermeidung doppelter Zahlung, weder an den einen, noch an den andern, sondern an den Obrigkeitlich bestellten Curatorem und Administratorem der Küchlerschen Debit-Masse, den hiesigen Handelsmann, Johann Anton Eckhard, abzutragen.

Franckfurt am 10. Febr. 1788.

Gerichts-Canzley.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Aechter Weinessig ist in der großen Sandgaß Lit. K. Num. 69., die Maas a 12. kr. zu bekommen.

Auf der Schäfergaß nahe bey der Zeil bey dem Kutscher Hartmann, sind neun halbjährige Zugschwein zu verkaufen.

Franckfurt am Mayn. In allen hiesigen Buchhandlungen ist zu haben: der Todtenkopf, eine Anecdote, als ein kleiner Appendix zu den geheimen Briefen, 8vo. Utrecht 1788. 12. kr.

Extra dickes holländisches Papier zum Zeichnen und Noten schreiben nützlich, das Buch a 24. kr., holl. Post per Ries 4. fl. 24 kr. 4. fl. 48. kr., extra dickes a 5. fl. dünner und extra fein a 6. fl ist beschnitten zu haben, bey dem Buchbinder Pabst in der Rosengaß.

Der letzte Transport frischer Fasanen und Feldhüner, ist im Weydenhof auf der Zeil ankommen, und billigen Preises zu haben.

Bey dem Handelsmann Georg Wilhelm Kelchner, auf dem kleinen Hirschgraben, sind sehr schöne Citronen zu verkaufen, sowohl in ganzen Kisten als kleinen Parthien, auch einzeln, in Ansehung der Preise beobachtet man die gröste Billigkeit, und erwartet freundschaftlich geneigten Zuspruch.

Eine schon gebrauchte aber noch gute Regenpumpe ist zu verkaufen.

Beym Schneider-Meister Rühl in der Nonnengaß wird guter Wein verzapft, die Maas 12. kr.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein Keller zu 10. Stück Wein, ist zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine Weibsperson die im Kochen und aller Haußarbeit vollkommen erfahren ist, auch mit Kinder umgehen kan, suchet Diensten.

Eine auswärtige brave Magd, von gesetzten Jahren, welche schon hier gedienet hat, im nähen, stopfen, stricken, kochen, wie in andern Haußhaltungs-Geschäfften wohl erfahren, lange Jahren eine kleine Haußhaltung ganz allein geführet hat, und die besten Zeugnissen ihrer Treuheit und guten Aufführung geben kan; wünschet in Diensten zu kommen, bey Ausgeber dieses zu erfahren.

Ein Leipziger Kutscher sucht Retour, logirt im weisen Schwanen.

Es wird eine gut conditionirte französische zweyrädrige Halbchaise mit Gläser verwahrt, in billigem Preise zu kaufen gesucht, bey Ausgeber zu erfragen.

Digitized by Google

Ein Subject das die Wollen-Waaren-Handlung erlernt, auch bereits in Specerey servirt, und seines Wohlverhaltens wegen, die beste Zeugniße beybringen kan, und eben so willig im Laden als zu denen Comtoir-Geschäften sich widmen will, wünscht wieder in ein hiesiges Hauß oder anderswo, die Handlung seye wie sie wolle, placirt zu werden.

Avertissements.

Endes unterzogener hat einem geehrten Publico die Veränderung seiner Wohnung, und daß solche nunmehr in der goldnen Federgasse, bey dem Weinwirth Herrn Kramer befindlich seye, mithin man ihn daselbst sowohl wegen seinen gewöhnlichen Notariat-Geschäfften entreffen, als auch zu denen in der Wechsel-Ordnung bestimmten Stunden, die Wechselbriefs protestiren, und alle das Handlungswesen betreffende Urkunden, sowohl in teutscher als französischer Sprache, ausfertigen lassen könne, hierdurch anzuzeigen, nicht ermangeln wollen.

Johann Wilhelm Marr,
Wechsel-Notar.

Endes benannter recommendiret sich bey seinen Freunden und Gönnern mit allen Sorten Galanterie-Waaren, er verspricht jedermann mit den allerbilligsten Preißen aufzuwarten.

Johann Christian Daum,
wohnhafft im weisen Becher auf dem Markt gegen der Hirsch-Apothek über.

Schon seit 14. Tagen hat sich ein ganz schwarzer Pudelhund, ein weiß länglicht Striefgen auf der Brust, und ein meßingenes Halsband mit den Buchstaben J B. O. anhabend verlaufen, und bis jetzt noch nicht wieder eingefunden, wem er zugelaufen, hat ihn dem Eigenthümer gegen ein Douceur gefälligst zuzustellen, bei Ausgeber dieses ist das weitere zu erfragen.

Franckfurter Victualien-Tax
den 13ten Febr. 1788.

Brod-Tax.

Ein Laib Rocken Brod zu 5 kr.	2 Pf.	28 Loth.
Ein paar Weck zu 1 kr. . . .	9	–
Ein Milch Brod zu 1 kr. . .	7	–
Ein gemischtes Brod zu 2 kr. . .	24	–

Fleisch-Tax.

Rindfleisch das Pfund . . .	8	1/2 Kr.
Schweinenfleisch — . . .	8	–
Kalbfleisch — . . .	6	1/2 –
Hammelfleisch — . . .	8	–

Frucht-Preiße.

Waitzen das Malter wiegt Pf.	190.	fl. 6. 30 kr.
Korn – – –	180.	fl. 4. 40 kr.
Gersten – –	160 à 165.	fl. 3. 40 kr.
Haser – – –	110.	fl. 2. 20 kr.

Mehl-Preiße.

Waitzen Mehl das Malter wiegt Pf	140	fl. 40 à fl. 9. –
Rocken Mehl – – wiegt Pf.	140	fl. 6. –

Saltz-Tax.

Grob Saltz	fl. 6. – kr.
Fein Saltz	fl. 4. 48 –

Bier-Tax.

Lager-Bier die Ohm . .	3 fl. 40 kr.
Jung Bier die Ohm . . .	3 fl. 20 kr.
Die Maas Bier im Hauß zu zapfen.	4 kr.
Die Maas Bier über die Gasse. . .	3 kr.

Fisch-Tax.

Forellen das Pfund .	fl. 1. —	
Hecht — .	— 40	
Börsche — .	— 40	
Aal — .	— 48	
Aalruppen — .	— 24	
Schleyen — .	— 20	
Salmen — .	— 48	
Karpfen — .	— 16	à 20 kr.
Barben — .	— 10	à 16 kr.
Weißfisch — .	— 8	kr.
Kraßen — .	— 6	kr.

Recheney-Amt.

No. 14. Freytag, den 15. Februarii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Mit öffentlicher Verkauffung der ansehnlichen Büchersammlung aus allen Fächern der Wissenschafften, wovon die erste Lieferung bereits in dem Monat December vorigen Jahres verkauft worden, wird nun den 3ten des nächsten Monats Merz in der Fayhischen Behausung allhier fortgefahren, und sind die Verzeichnisse dieser zweyten Lieferung in allen hiesigen Buchhandlungen, bei Herrn Hacker, bei Herrn Ausrüfer Fayh, und den Herren Ausrufschreibern Reichert und Schneidewind ohnentgeldlich zu bekommen.

Dem Publico wird hiermit angezeiget, daß Montags den 3ten nächstkommenden Mertz 1788. und folgende Täge (ausser Sonnabends) Nachmittags 2. Uhr, in dahiesigem Pfand-Haus alle diejenige Pfänder, so bis ultimo May, Junii, Julii und Aug. 1787. verfallen gewesen, öffentlich versteigert und an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden sollen. Es werden also diejenige, welche dergleichen verfallene Pfand-Scheine haben, nochmahls erinnert, selbige vor der Versteigerung einlösen oder in Zeiten prolongiren zu lassen, indeme man, um das Verganthungs-Register in behöriger Ordnung ausziehen zu können, weder 8. Tag vor, noch während der Verganthung keine Prolongation mehr annehmen wird. Publicatum, Frankfurt den 30sten Januarii 1788.

Pfands-Amt.

Nachdeme Montags den 18ten dieses Nachmittags 2. Uhr, der Anfang mit der sogenannten Stadt-Waag Abrechnung gemacht, und damit 14. Tag lang, Samstag ausgenommen, fortgefahren werden soll; Als hat man solches allen denjenigen, welche hiebey interessirt sind, zu ihrer Nachachtung hierdurch bekannt machen wollen.

Publicatum Recheney-Amt,
den 7ten Februarii 1788.

Auf Verordnung Eines Hochedlen Schöffen-Raths, sollen Mittwoch den 20. Febr. Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, in der gewesenen Oberischen nunmehro Russischen Behausung auf dem Markt, verschiedene Schnupf-Taback sowohl in Carotten als gemahlen wie auch etwas Rauch-Taback, ferner allerley Mobilien bestehend in Tisch, Stühl, Spie-

gel, Schränck, Bettladen, Bettung, allerley Vorhäng, wie auch Küchen-Geräth von Kupfer, Zinn, Meßing ꝛc. verschiedenes Porcellan, ferner einige Waagen und Gewicht-Stein, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft, und mit dem Tabacker Anfang gemacht werden.

Kommenden Montag als den 18. Febr. Morgens 9. Uhr, soll in der Behausung des Herrn Ausrufers Fayh, eine Partie Wollen-Waaren, bestehend in Engl. und Sächsischen gestreiften Camloten, Hosenzeugen, Tamys, Amens und Biber Nesten, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung losgeschlagen werden.

Sachen die zu verkaussen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Daniel Kahles zu Sachsenhaussen in der Rittergaß, wird 83ger Wein verzapft, die Maas zu 16. kr.

Aufrichtig und recht guter holländischer Varinas Num. 1. das Pfund, in Viertel pfündigen Paquets zu 14. Batzen, desgleichen Neuther A B., englisch Wappen A B., und noch verschiedene andere Sorten von ächten und frischen holländischen Rauchtaback, sind gegen dem Teutsch-Ordenshauß über in Lit. O. Num. 15. billigsten Preises zu haben.

Lit. J. Num. 142. sind drey viertel hundert fast gantz neue zweyschuhige Platten, zu verkaufen.

Hiesig gezogene wohlschlagende Canarienvögel, werden in billigem Preiß auf der Schäfergaß in Num. 145. abgegeben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Lit. K. Num. 34. grad gegen dem großen Caffeehauß über, sind etliche Zimmer meßentlich zu verlehnen, auch eins an eine einzele Person, mit oder ohne Meubles.

In einer der besten Meßlage, stehet ein schöner Laden mit Logie, meßentlich oder Jahrweiß zu verlehnen.

Bey Johannes Schwartz neben dem goldenen Rad in Sachsenhaußen, ist ein Keller zu 12. Stück Wein zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine Magd welche im Nehen, Stricken und besonders in der Kocherei erfahren ist, suchet employrt zu werden.

In der Maynzergaße Lit. J. Num. 31. werden gute getrockuete Ameißen-Eyer, ehestens zu kaufen gesucht.

Ein Frauenzimmer das von guter Erziehung, begehret als Kammerjungfer unterzukommen, sie frisirt, kan perfect Galanterie und spricht Französisch, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Avertissement.

Mit Hochobrigkeitlicher Erlaubnis, wird im Augspurger Hof in der Behausung des Herrn Klenck No. 98. eine Stiege hoch, Unterricht in der Französischen und Italiänischen Sprache, sowohl an Kinder als Erwachsene, ertheilet.

No. XV.

Dienstag, den 19. Februarii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Bei dem Morgen angehenden Ausruf in der gewesenen Obertischen Behausung aufm Marckt, wird eine extra gute Holländische Tabacks Schneidbanck vorkommen.

Vom hiesigen Löblichen Gerichtswegen sollen neun Stück auserlesene Schildereyen, nehmlich: 1) zwey auf Holz gemahlte Historien-Stücke, die Ester betreffend, durch Gerrit Hoet, 2) zwey auf Kupfer gemahlte Landschafften mit kleinen Figuren durch R. Griffier, 3) ein auf Holz gemahltes Historien-Stück, von der Aufopferung der Iphigenie, durch van der Wilt, 4) zwey Landschafften durch Moucheron, 5) eine auf Holz gemahlte Mühle durch Segloeven, 6) eine auf Holz gemahlte Kirche durch Peter Neefs, Montag den 3ten Merz a. c. Vormittags 9. Uhr durch die geschworne Ausrüfer in des Ausrufer Zayh Be-

Hausung, auf dem Barfüsser Plätzgen dahier, an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung losgeschlagen, und können solche 8. Tag vorher alle Nachmittag von 2. bis 4. Uhr bey bemeldtem Faph in Augenschein genommen werden. Franckfurt den 4. Febr. 1788.

Gerichts-Canzley.

Alle diejenigen, welche an den hiesigen Burger und Handelsmann, Johann Wilhelm Küchler, oder dessen gewesenen Handlungs-Administratorem, Johann Leonhard Pfadt Zahlungen zu leisten haben, werden hierdurch von Hochlöblichen Schöffen Gerichts wegen erinnert, solche bey Vermeidung doppelter Zahlung, weder an den einen, noch an den andern, sondern an den Obrigkeitlich bestellten Curatorem und Administratorem der Küchlerschen Debit-Masse, den hiesigen Handelsmann, Johann Anton Eckhard, abzutragen.

Franckfurt am 10. Febr. 1788.

Gerichts-Canzley.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Zwey Weingärten, ein Morgen am Affenthor, und ein halber Morgen am Bornheimerweg, sind zu verkaufen.

Bey Handelsmann Aloysius Cajedan Ertel, in der weisen Adlergaß, ist recht wohlschmeckender Fromage de Pruerre, das Pfund zu 24. kr. zu haben.

Eine Partie groß und kleinen Alabaster- und ein Drollwagen ist Lit. E. Num. 178. in billigem Preiß zu verkaufen.

Beste Sorte Arrac de Batavia, nebst allen Gattungen französische Liqueurs und Parfumerie-Waaren, sind in billigsten Preisen hinter den Predigern bey F. Ch. Becher zu haben.

In der Fischergaß Num. 22. bey Bendermeister Vogt, sind extra Hallische Canarienvögel, Hahnen zu verkaufen.

50. Stück 7. Schuhige Stiffel, 5. Zoll dick, sind bey Gärtner Herfurth auf dem Klopperfeld zu verkaufen.

Bey Balthasar Schmidt auf der Zeil im weisen Greif, sind Mousselins-Adeiß, in der Breitung 3/4. 5/8. 1/2. 3/8. 1/4. 1/8. Ehl zu haben, bittet sich geneigten Zuspruch aus, und versichert die auftrichtigste Bedienung.

Aechter Weineßig ist in der großen Sandgaß Lit. K. Num. 69., die Maas 9. 12. kr. zu bekommen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Fahrgaß gerad gegen der Schnurgaß über, Lit. A. Num. 125. ist ein Laden auf diese und folgende Messen zu verlehnen.

Auf der großen Bockenheimergaße Lit. E. Num. 138. ist ein schrootmäßiger Keller, circa 30. Stück haltend, zu verlehnen.

Die meistentheils am Paradeplatz zu errichtende Garküche, ist auf nächste Ostern und folgende Messen zu vermiethen. Nähere Nachricht ist hinter der Schlimmauer Lit. D. Num. 79. zu haben.

Digitized by Google

Lit. M. Num. 192. auf dem Marck, ist eine schöne Wohnung von einem großen, etlichen kleinen Zimmern, Kammern und Küch, separaten Keller, gemeinschaftlichen Regen und Wasserpumpe nebst Waschküche, zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden, auch können obige Zimmer an Herrn Meßfremde verlehnt werden.

In der Behausung der Frau Capitaine Klotz auf dem Liebfrauenberg Lit. G. Num. 33. ist ein Laden, welchen Herr Zur Eich Leinwandshändler aus Strasburg innen gehabt hat, mit Realen, Täcken, Wettertach versehen, auf kommende Oster- und folgende Messen zu verleihen. Die Bedingnüssen sind bey gedachter Frau Capitainin zu vernehmen.

Unter den neuen Häuser ist ein Logie, in der zweyten Etage, an eine stille Haushaltung zu verlehnen.

In der Ziegelgaß nächst dem Liebfrauenberg, ist eine Stube an Meßfremden oder einzele Personen zu verlehnen, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Lit. L. Num. 151. auf dem Marck, sind auf bevorstehende Oster- und folgende Messen einige Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

Ein schöner großer Laden nebst Comtoir und Wohnzimmer ist messentlich in Lit. K. Num. 36. nächst dem Liebfrauenberg zu verlehnen, auch ein Keller von circa 8. Stück ist in benannten Hauß jahrweiß zu vermiethen, Stuben für einzele Herren desgleichen.

Lit. M. Num. 124. in der Saalgaße, ist der große Tuchladen, welchen der verstorbene Herr Gotthard Pastor aus Aachen, lange Jahre in Bestand gehabt, messentlich zu verlehnen.

Nahe an der Schnurgasse stehet ein Laden nebst Logie messentlich zu verlehnen, bey Ausgeber dies zu erfragen.

In der Schnurgaß in einem gelegenen Platz, ist auf die bevorstehende Ostermesse ein Logie mit Gewölbe an Käufer, oder Verkäufer zu verlehnen, auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Ein Keller zu 10. Stück Wein, ist zu verlehnen.

In einer der besten Meßlage, stehet ein schöner Laden mit Logie, messentlich oder Jahrweiß zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein noch in Diensten stehender zuverläßiger Handlungsdiener, wünschet sich in eine andere hiesige Specerey versetzt zu sehen: Er läßt sich eben so willig in Handhabung der Waaren gebrauchen, als er Fähigkeiten besitzt, im Comtoir gleiches leisten zu können. Näheres bey Ausgebern dirses.

Es wird zu lehnen gesucht, vor einen betagten Mann, ein Logis gleicher Erde, nebst erforderlicher Verpflegung, Ausgeber dieses sagt wo.

Ein verheuratheter Mann, auf dessen Treue sich vollkommen zu verlassen ist, der bereits in mehreren Handelshäuser als Arbeiter gestanden, und sich zu allen Vorfallenheiten gebrauchen lassen will, suchet wieder employrt zu werden.

Es wird vor dem St. Gallen, Schau-Mayn, oder Affen-Thor, allenfalls auch Mühlberg, ein Garten, nebst darinnen befindlichen Hauß, mit vier Zimmer, Küche und Keller, mit dem Herbst, auch ohne denselben, auf ein und mehrere Jahren zu miethen gesucht, weme daran gelegen, beliebe bey Ausgeber dieses das nähere zu erfahren.

Ein dreyßig verheyrather Burger, der Rechnen und Schreiben kan, sucht als Auslaufer in ein hiesiges Handelshauß zu kommen.

Digitized by Google

Es wird ein ordentlicher guter Sehst gegen gute Conditiones verlangt, und das mehrere in der Steingaß Lit. H. No. 86. zu vernehmen.

Eine Köchin die in Kocherey vollkommen erfahren, wünschet in einem Gasthauß employrt zu werden.

Ein hiesiger Burger, so die doppelte Buchhaltung, deutsch und französische Correspondenz verstehet, auch fertig im Rechnen ist, wünschet auf bevorstehende Messen schicklich employret zu werden.

Eine Person aus der hiesigen Nachbarschaft, welche perfect frisiren und Galanterie-Arbeit machen kan, wünschet bey einer Herrschaft als Kammerjungfer angestellet zu werden. Ausgeber sagt wo.

Ein Subject das die Wollen-Waaren-Handlung erlernt, auch bereits in Specerey servirt, und seines Wohlverhaltens wegen, die beste Zeugnisse beybringen kan, und eben so willig im Laden als zu denen Comtoir-Geschäfften sich widmen will, wünscht wieder in ein hiesiges Hauß oder anderswo, die Handlung sepe wie sie wolle, placirt zu werden.

In der Mayntzergaße Lit. J. Num. 31. werden gute getrocknete Ameisen-Eyer, ehestens zu kaufen gesucht.

Avertissement.

In der Joh. Christ. Gebhardschen Buchhandlung in Franckfurt am Main, hat so eben die Presse verlassen und wird um 12 kr. verkauft: Herr Pfarrer J. G. Hauskuchts Abschiedspredigt, den 3ten Febr. in Bockenheim gehalten, nebst einem kurzen Historischen Vorbericht von der Entstehung der beiden Franckfurter reformirten Gemeinden bis auf jetzige Zeit. Der für die Mitglieder gedachter Gemeinden sowohl, wie für jedermann der die Geschichte derselben zu wissen verlangt gleich interessant ist. Wobey man auch einen Haupt-Titel für diejenigen mit angedruckt hat, welche solche mit Herrn Pfarrer Souchay's und Krafft's ersten Predigten in Franckfurt gehalten, wollen zusammen binden lassen.

Der von St. Petersburg hier durchreisende Joh. Michael Stahl, Lob- und Rothger, offeriret denenjenigen welche die Englische Zugschäft nebst einem schönen englischen Glanz zu machen lernen wollen, seine Dienste. Er logirt bei Herrn Tausend in Sachsenhausen in den 3. Storcken.

Drey gelbe und eine rothe Podette haben sich verflogen, wer solche in Lit. J. No. 69. zurück bringt, hat ein Douceur zu erwarten.

Endes unterzeichnet hat einem geehrten Publico die Veränderung seiner Wohnung, und daß solche nunmehr in der goldnen Federgaß, bey dem Weinwirth Herrn Kraner befindlich sepe, mithin man ihn daselbst sowohl wegen seinen gewöhnlichen Notariat-Geschäfften antreffen, als auch zu denen in der Wechsel-Ordnung bestimmten Stunden, die Wechselbriefe protestiren, und alle das Handlungswesen betreffende Urkunden, sowohl in teutscher als französischer Sprache, ausfertigen lassen könne, hierdurch anzuzeigen, nicht ermangeln wollen.

Johann Wilhelm Marx,
Wechsel-Notar.

Es wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß anheute der Tax des groben Salzes auf . . . fl. 6. — kr. des reinen Salzes aber auf fl. 5. — kr. das Malter, von Amts wegen gesetzet worden. Franckfurt den 15ten Febr. 1783.

Recheney-Amt.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntage Reminiſcere, den 17. Februarii 1788.

Anton Falta, Muſicus, und Jungfer Catharina Eliſabetha Rittern.

Copulirt und Ehelich Eingeſegnete allhier in Franckfurt.

Donnerſtag / den 14. Febr.

Johann Wilhelm Goſe, Perruquenmachermeiſter, und Jungfer Anna Sophia Wagnern.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntag / den 3. Febr.

Herr Theodor Grund, Handelsmann, eine Tochter, Helena Margaretha.

Donnerſtag / den 7. dito.

Herr Johann Heinrich Stricker, Buchhalter und Rechnenmeiſter an dem Löbl. Gymnaſio zu Weilburg, einen Sohn, Heinrich Chriſtian Georg.

Samſtag / den 9. dito.

Herr Johann Alexander Hörle, Handelsmann, eine Tochter, Catharina Eliſabetha.

Sonntag / den 10. dito.

Herr Johann Peter Lutzhofer, Buchdrucker, einen Sohn, Georg Adolph.
Johann Leonhard Forſter, Schneidermeiſter, einen Sohn, Philipp Jacob.
Herr Joachim Andreas Mäck, Handelsmann, eine Tochter, Wilhelmina Catharina.
Wilhelm Daniel Wirth, Stuhlmeiſter, eine Tochter, Maria Eliſabetha.

Digitized by Google

Dienstag / den 12. Febr.

Joseph Anton Rohe, Buchdruckergesell, eine Tochter, Anna Elisabetha
Johann Conrad Möbus, Constabler, eine Tochter, Maria Elisabetha Eleonora.

Mitwoch / den 13. dito.

Johann Sigismund Simm, Kunstgärtner, einen Sohn, Friedericus Georgius.
Herr Georg Michael Engel, Bierbrauermeister, eine Tochter, Maria Elisabetha.

Donnerstag / den 14. dito.

Herr Georg Christian Wolff, Bierbrauermeister, eine Tochter, Petronella Elisabetha.
Johann Heinrich Deckenbach, Gütherschaffner, eine Tochter, Anna Margaretha.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Montag / den 11. Febr.

Carl Weigler, Kunstgärtner, einen Sohn, Heinrich Jacob.

Dienstag / den 12. dito.

Herr Georg Wilhelm Greulich, Handelsmann, eine Tochter, Anna Maria.

Mitwoch / den 13. dito.

Herr Clemens Ferrero, Kunst- Waydt- und Schönfärber, eine Tochter, Esther Margaretha Carolina.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 9. Febr.

Catharina Fischern, alt 72. Jahr.

Sonntag / den 10. dito.

Johann Philipp Diez, Metzgermeister, alt 38. Jahr, 11. Monat, 23. Tage.
Georg Heinrich Rößler, Gürtlermeister, alt 60. Jahr, 5. Monat, 17. Tage.

Montag / den 11. dito.

Johann Heinrich Ruppner, Schlossergesell aus Aisch im Voigtland, alt 20. Jahr.

Caſpar Heimpel, geweſenen Zimmergeſellens nachgel. Wittib, Anna Catharina, alt 65. Jahr.

Johannes Hauer, Mousquetiers Haußfrau, Anna Catharina, alt 56. Jahr.

Ernſt Ludwig Spalt, Mousquetiers Söhnlein, Dionyſius Chriſtoph, alt 1. Jahr, 9. Monat.

Peter Söldner, Metzgermeiſters Töchterlein, Maria Salome, alt 4. Jahr, 3. Monat, 8. Tage.

Dienſtag / den 12. Febr.

Franz Winter, Conſtabel, alt 25. Jahr.

Mittwoch / den 13. dito.

Johann Philipp Broſt, Beckermeiſters Kindbetter-Töchterlein, Margaretha Dorothea.

Donnerſtag / den 14. dito.

Caſpar Jacob König, geweſenen Beckermeiſters nachgel. Wittib, Maria Magdalena, alt 61. Jahr.

Johann Nicolaus Cronenburger, Gärtnermeiſters Haußfrau, Suſanna Maria, alt 25. Jahr.

Freytag / den 15. dito.

Herr Georg Thomas Flügel, Buchhalter und Arithmeticus, alt 71. Jahr, 1. Monat, 21. Tage.

Thomas Weicker, geweſenen Metzgermeiſters nachgel. Jungfer Tochter, Anna Maria, alt 70. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntag / den 10. Febr.

Johann Georg Schalck, Mühlbeſtänder, alt 62. Jahr.

Montag / den 11. dito.

Georg Peter Conrad, Rothgerbermeiſters Söhnlein, Johann Philipp Conrad, alt 11. Monat, 7. Tage.

Donnerſtag, den 14. dito.

Johannes Heiſter, geweſenen Feldſchützens nachgel. Tochter, Anna Eliſabetha, alt 23. Jahr, 24. Tage.

Freytag / den 15. dito.

Johann Nicolaus Heerdt, Weingärtners Kindbetter-Töchterlein, Anna Catharina.

Digitized by Google

No. 15. Dienſtag, den 19 Februarii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeiſters Hochwohlgeb. ſoll den 25. Febr. Vormittags 11. Uhr, in der Fayhiſchen Behauſſung eine wohlconditionirte mit einem Glockenſpiel verſehene Stand-Uhr, öffentlich an den Meiſtbietenden verkauffet und losgeſchlagen werden. Franckfurt den 14ten Febr. 1788.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeiſters Hochwohlgeb. ſoll den 22. Febr. Nachmittags 2. Uhr in der Fayhiſchen Behauſſung ein Naturalien-Cabinet, beſtehend aus 3. Kiſten mit 1086. ſchönen und raren Schnecken, verſchiedener Größen, 1. Lade mit etwas Muſcheln, 1. dito mit Seegewächſen, 1. dito mit Agatſchaalen, ſo alle mit Steinen, nämlich mit Jaſpis, Carniol, Criſtall ꝛc. ꝛc. gefüllet ſind, 1. dito mit allen Sorten Agaten und Criſtallen, 1. dito mit vielen Fluß, oder Compoſitionsſteinen, Gläſer und Coralien, 1. dito mit petrificirten Steinen ꝛc. ꝛc. an den Meiſtbietenden öffentlich verkauft und losgeſchlagen werden. Franckfurt den 21. Jan. 1788.

Mittwoch den 27. Febr. Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, ſollen in der Fayhiſchen Behauſung ſehr ſchönes Tafelzeug, beſtehend in Damaſt und Gebild, wie auch diverſen Mannskleider und ſonſtiger Hausrath, öffentlich an den Meiſtbietenden verkauft werden.

Noch wenig gebrauchte ſtoffene und ſeidene Endriens nebſt verſchiedenen Mannskleidungen, auch allerhand Hausrath von Kupfer und Meſſing, Bettſchirmen und anderem Holzwerck, werden bei dem Herrn Fay den 25. Febr. Vormittags 9. Uhr an den Meiſtbietenden, gegen baare Zahlung verkauft werden.

Auf Verordnung Eines Hochedlen Schöffen-Raths, ſollen Mittwoch den 20. Febr. Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, in der geweſenen Oberſtiſchen nunmehre Ruſiſchen Behauſung auf dem Markt, verſchiedene Schnupf-Taback ſowohl in Carotten als gemahlen wie auch etwas Rauch-Taback, ferner allerley Mobilien beſtehend in Tiſch, Stühl, Spiegel, Schränck, Bettladen, Battung, allerley Verbding, wie auch Küchen-Geräth von Kupfer, Zinn, Meſſing ꝛc. verſchiedenes Porcellan, ferner einige Waagen und Gewicht-Stein, an den Meiſtbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft, und mit dem Taback der Anfang gemacht werden.

No. 15. Dienstag den 19. Februarii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Demnach die auf den 12ten dieses anberaumt gewesene Verganthung eines tannenen Commode, des in England gefertigten zinnenen Service, à in circa 300. Pfund, bestehend in 8. Dutzend diversen façonnirten Tellern, 24. detti Schüsseln, 6. detti Tellerwärmern, und 2. detti Kumpen, ferner einem weißgrundigen etoffenen Endrienne, 1. weis atlasner Mantel mit Pelz, 1. neuen blau seidenen Wiener Jack und Rock, 1. sehr feinen Seladon, grünen tuchenen Mannskleid mit Silber und Gold gestickt mit seidenem Futter, nebst einer dito Veste und Beinkleidern, 1. Coffre, 1. Stück hänfenes Tuch à 100. und 1. dito à 60. Ehlen, 1. grün tuchenen Begueche mit Pelz gefüttert und goldenen Lizkortelen besetzt, 6. Mannheimer Stühlen mit Kissen, 1. nußbaumenen Tisch und 1. dito Kleider-Schranck vorgefallener Behinderung halben nicht vor sich geben können; Als sollen jetzt benahmte Kleider und Effecten Dienstags den 26sten dieses Vormittags 9. Uhr in der Behausung des geschworenen Ausrufers Joyh ohnfehlbar an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden.

Von der nun ausgezogenen vierten Classe der 76ten Generalitäts Haager und ersten Classe der 57ten Provincial Utrechter Lotterie, kan man das Schicksal der Loosen bekanntlich zuverläßig erfahren, bei

Rheinganum, allhier in der Judengasse No. 185. wohnhaft.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Aufrichtig und recht guter holländischer Varinas Num. 1. das Pfund, in Viertel pfündigen Paquets zu 14. Batzen, desgleichen Reuther A B., englisch Wappen A B., und noch verschiedene andere Sorten von ächten und frischen holländischen Rauchtaback, sind gegen dem Teutsch-Ordenshauß über in Lit. O. Num. 15. billigsten Preißes zu haben.

Auf der kleinen Eschenheimergaß, stehet ein wohl gebautes Hauß zu verkaufen, Ausgeber dieses sagt welches.

Der bekannte Vogelmann ist mit Hallischen Canarinen-Vögel, welche bey Tag und Nacht schlagen, hier angekommen, er verkaufft billigen Preiß, logieret im rothen Löwen bey Herrn Reichard.

Zu verlehnen in der Stadt.

Eine Wohnung mit allen Bequemlichkeiten auf dem ersten oder zweyten Stock nach Belieben, benebst einen schrootmäßigen 12. Stück haltenden Keller, in einer lebhaften Straße, ist entweder zusammen oder zertheilt, in billigem Preiße zu vermiethen, Ausgeber dieses sagt wo.

Digitized by Google

Zwey schöne helle Zimmer, besonders für Bijouterie oder sonstige kurze Waaren-Händler dienlich, sind in der besten Meß-Laagen diese und folgende Messen zu verlehnen, und das weitere in Lit. K. No. 136. zu vernehmen.

In einer der besten Meßlaagen ohnweit dem Leonhardsthor, ist auf diese Oster- und folgende Messen ein Laden, nebst Logis billigen Preises zu vermiethen, Ausgeben dieses giebt näheren Bescheid.

Lit. K. Num. 34. grad gegen dem großen Caffehauß über, sind etliche Zimmer messentlich zu verlehnen, auch eins an eine einzele Person, mit oder ohne Meubles.

In der Fahrgasse Lit. A. No. 154. ist eine schöne Wohnung im 2ten und 3ten Stock zu vermiethen, besteht in 5. grosen Zimmern 4. Kammern, Holzboden, Keller, gemeinschaftlicher Waschküche, Wasser und Regen-Pompe und allen Bequemlichkeiten, auch kan in besagtem Hauß ein groß wohlverwahrtes Gewölb abgegeben werden.

Personen so allerley suchen.

Nachstehende noch brauchbare Stücker werden zu kaufen gesucht, wachstücherne Tapeten, eine Herdplatte 6. Schuh lang 4. Schuh breit, Regen und Wasser-Pumpen nebst Rohr, eine eiserne Platte 4. und einen halben Schuh lang, 2. einen halben a 3. Schuh breit, Spiegelfenster 3. Schuh 3. Zoll breit, 6 Schuh hoch in das x getheilt die Flügel, zu ungleichen Theilen getheilt, das nähere ist in der Lindheimer Straße Lit. H. Num. 141. zu erfragen.

Ein Mensch der deutsch und französisch spricht, rasiren und frisiren kan, und gute Attestata hat, wünschet als Bedienter employret zu werden.

Ein ohnweit Creyfeld rechtschaffener und wohlangesehener Vater, wünschet seinen circa 18. jährigen Sohn, in einer allhiesigen vorzüglich aber Weinhandlung gegen ein ordentliches Lehrgeld, versorgt zu sehen; ein näheres ist bey Ferdinand Hardten in der rothen Kreutzgasse zu vernehmen.

Eine Magd, welche schon mehr bey Kinder gedienet, und dergleichen mit Wasser und Milch erzogen hat, auch mit Kinder gut umzugehen weiß, suchet Diensten.

In der Nachbarschaft von Frankfurt wird ein gesetzter und solider Mensch als Sommelier gesucht, der die deutsche Sprache und Arithmetik wohl verstehet, auch das französische etwas weis oder nur lesen kann. Nähere Nachricht bei Johann Daniel Knoop Buchhändler in der Schnurgasse.

Sachen die verlohren worden.

Am Sonntag Abend ist von der Maynger, bis auf die Gallengasse eine 2. gehäusige silberne Minuten-Uhr verlohren worden. Der Finder wird gebeten selbige gegen ein Trinckgeld dem Eigenthümer zurück zu geben.

Avertissements.

Endes benannter recommendiret sich bey seinen Freunden und Gönnern mit allen Sorten Galanterie-Waaren, er verspricht jedermann mit den allerbilligsten Preißen aufzuwarten.

Johann Christian Daum,
wohnhafft im weisen Becher auf dem Markt gegen der Hirsch-Apothek über.

Wer von folgenden Loosen Num. 1360. bis 1460. zur 15ten Classe der 56ten Maynzer-Lotterie in Händen hat, der wird ersucht die Renovation zur 2ten Classe bei Simon Joseph Oppenheimer zu besorgen, widrigenfalls man für nichts haftet.

No. XVI.

Freytag, den 22. Februarii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO
Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Dreyßig Klafter dürres tannen Scheidholz, soll künftigen Montag Nachmittag um 1. Uhr, als den 25ten hujus auf hiesigem Forsthaus, Partienweis dem Meistbietenden, jedoch auf höhere Ratification überlassen werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Forsthaus auf der Mittelhöhe den 18ten Febr. 1788.

Knaz, Fürstl. Oberförster.

Das dem verstorbenen hiesigen Burger Matthes Graf, vorhin dessen Vater Daniel Graf zugehörig gewesene, dahier an der Hauptstrase gelegene, geräumige, mit allen Erfordernissen und Bequemlichkeiten hinlänglich versehene Wirthhaus, nebst Brauerei und Brennerey, wie auch der nahe vor dem Oberthor gelegenen dazu gehörigen Scheuer und

dabei liegenden Gemüsgarten, soll Schulden halben, Dienstags den 11ten März d. J. Vormittags 9. Uhr, auf dahiesigem Rathhaus, unter annehmlichen Conditionen, öffentlich versteigt und an den Meistbietenden losgeschlagen werden. Man ladet also die Liebhaber dazu ein, mit dem Anhang, daß, wer solches vorher in Augenschein nehmen wolle, sich deshalben bei der Grafischen Wittwe dahier melden könne. Hain in der Dreieich den 15. Febr. 1788.

Fürstl. Ysenburgisches Amt Dreyeich.

Schuchard.

Dem Publico wird hiermit angezeiget, daß Montags den 3ten nächstkommenden Mertz 1788. und folgende Täge (ausser Sonnabends) Nachmittags 2. Uhr, in dahiesigem Pfand-Haus alle diejenige Pfänder, so bis ultimo May, Junii, Julii und Aug. 1787. verfallen gewesen, öffentlich versteigert und an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden sollen. Es werden also diejenige, welche dergleichen verfallene Pfand-Scheine haben, nochmahls erinnert, selbige vor der Verganthung einlösen oder in Zeiten prolongiren zu lassen, indeme man, um das Verganthungs-Register in behöriger Ordnung ausziehen zu können, weder 8. Tag vor, noch währender Verganthung keine Prolongation mehr annehmen wird. Publicatum, Frankfurt den 30sten Januarii 1788.

Pfandt-Amt.

Alle diejenigen, welche an den gerichtlich abgefaßten geringfügigen Nachlaß der weyland Annen Magdaleuen Koppin, gewesenen Kinderwärterin in hiesigem Löbl. Armen-Waysen- und Arbeitshauß als Erben, Creditores, oder sonsten Anspruch und Forderung zu haben vermeynen, haben sich, innerhalb drey Wochen, à dato an, in unterzeichneter Canzley zum Gerichts-Protocoll behörig zu legitimiren, widrigenfalls aber, daß sie weiter nicht gehört, und dieses Nachlasses halber, nach Befinden, von Einem Hochedlen Schöffen-Gericht, Verfügung erfolgen werde. Franckfurt den 11ten Febr. 1788.

Gerichts-Canzley.

Nachdeme der hiesige Burger und Beckermeister, Johann Conrad König, um einen Zahlungs-Anstand auf 5. Jahr für Einem Hochedlen Schöffen-Rath angesucht hat; dieses Gesuch aber per Decretum den 1ten hujus abgeschlagen und gegenwärtiges Proclama erkannt worden: Als haben sich dessen sämmtliche Gläubiger coram Deputatione, auf den dritten nächstfolgenden Merz Monats Vormittags 9. Uhr im Römer anzumelden, und ihre Forderung zu liquidiren, und des Vorzugs halber unter einander zu verfahren; widrigenfalls aber der Præclusion zu gewärtigen. Man wird zuvor den Ort im Römer, wo die Deputation abgehalten wird, in unterzeichneter Canzley anweisen. Franckfurt am 4. Febr. 1788.

Gerichts-Canzley.

Mit Vergünstigung einer Hohen Obrigkeit, sollen Freytag den 29ten Febr. Morgens um 9. Uhr, in der Behausung des Herrn Ausrufer Fayh, verschiedene Effecten, bestehend in Frauenskleider und Geräth, Tischtücher, Handtücher, Servietten, Leittücher, Vorhäng, sodann 1. nußbaumen Comod, Gueridon, Tisch, Stühl und sonstiges Holzwerck, etwas Bettung, Zinn, Eisen und Blechwerck, Gläser, Porcelain, ingleichen einiges Silber und Pretiosa, nebst einer Optick mit 37. Prospect, an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

Demnach die auf den 12ten dieses anberaumt gewesene Verganthung eines tannenen Commode, des in England gefertigten zinnenen Service, à in circa 300. Pfund, bestehend in 8. Dutzend diversen faconnirten Tellern, 24. detti Schüsseln, 6. detti Tellerwärmern, und 2. detti Kumpen, ferner einem weißgrundigen etoffenen Endienne, 1. weis attlasner Mantel mit Pelz. 1. neuen blau seidenen Wiener Jack und Rock, 1. sehr feinen Seladon, grünen tuchenen Mannskleid mit Silber und Gold gestickt mit seidenem Futter, nebst einer dito Veste und Beinkleidern, 1. Coffre, 1. Stück hänfenes Tuch à 100. und 1. dito à 60. Ehlen, 1. grün tuchenen Begueche mit Pelz gefüttert und goldenen Lisortelen besetzt, 6. Mannheimer Stühlen mit Kissen, 1. nußbaumenen Tisch und 1. dito Kleider-Schranck vorgefallener Behinderung halben nicht vor sich gehen können; Alle sollen jetzt benahmte Kleider und Effecten Dienstags den 26sten dieses Vormittags 9. Uhr in der Behausung des geschwornen Ausrufers Fayh ohnfehlbar an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden.

Auf Verordnung des Wohlregirenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll den 22. Febr. Nachmittags 2. Uhr in der Fayhischen Behausung ein Naturalien-Cabinet, bestehend aus 3. Kisten mit 1086. schönen und raren Schnecken, verschiedener Grösen, 1. Lade mit etwas Muscheln, 1. dito mit Seegewächsen, 1. dito mit Agatschaalen, so alle mit Steinen, nämlich mit Jaspis, Carniol, Cristall ꝛc. ꝛc. gefüllet sind, 1. dito mit allen Sorten Agaten und Cristallen, 1. dito mit vielen Fluß, oder Compositionssteinen, Gläser und Corallen, 1. dito mit petrificirten Steinen ꝛc. ꝛc. an den Meistbietenden öffentlich verkauft und losgeschlagen werden. Franckfurt den 21. Jan. 1788.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Beste Sorte Arrac de Batavia, nebst allen Gattungen französische Liqueurs und Parfumerie-Waaren, sind in billigsten Preisen hinter den Predigern bey F. Ch. Bacher zu haben.

Hieß gezogene wohlschlagende Canarievögel, werden in billigem Preiß auf der Schäfergaß in Num. 145. abgegeben.

Bey Handelsmann Aloysius Casedan Ertel, in der weisen Adlergaß, ist recht wohlschmeckender Fromage de Prueere, das Pfund zu 24. kr. zu haben.

Eine Partie groß und kleinen Alabaster

und ein Drollwagen ist Lit. E. Num. 178. in billigem Preiß zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Lit. L. Num. 151. auf dem Marck, sind auf bevorstehende Oster- und folgende Messen einige Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

Ein Keller zu 10. Stück Wein, ist zu verlehnen.

In einer der besten Mißtage, stehet ein schöner Laden mit Logie, messentlich oder Jahrweiß zu verlehnen.

In der Behausung der Frau Capitaine Klotz auf dem Liebfrauenberg Lit. G. Num. 53. ist ein Laden, welchen Herr Zur Eich Leinwandshändler aus Strasburg innen gehabt hat, mit Realen, Täcken, Wettertach versehen, auf kommende Oster- und folgende Messen zu verleihen. Die Bedingnüssen sind bey gedachter Frau Capitainin zu vernehmen.

Lit. M. Num. 124. in der Saalgaße, ist der große Tuchladen, welchen der verstorbene Herr Gotthard Pastor ahs Aachen, lange Jahr in Bestand gehabt, zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein zuverläßiger braver Mann, welcher fristren und rasiren kan, und seiner Profession ein Schneider, auch mit sehr guten Attestaten versehen ist, suchet als Bedienter mit Kostgeld bey einer Herrschaft angestellet zu werden. Ausgeber sagt wo.

Eine Magd so die Kocherey sehr wohl verstehet, auch mit Nehen und Stopfen gut umzugehen weiß, und ihres Wohlverhalten gute Zeugnisse beybringen kan, wünschet als Köchin oder Untermagd unterzukommen.

Ein hiesiger Burger, auf dessen Treu sich zu verlassen ist, suchet in einem Handlungshauß, als Ausläuffer und zur Arbeit unterzukommen.

Ein geschickter lederne Handschuhmacher, wird gesucht.

Ein verheuratheter Mann, auf dessen Treue sich vollkommen zu verlassen ist, der bereits in mehreren Handelshäuser als Arbeiter gestanden, und sich zu allen Vorfallenheiten gebrauchen lassen will, suchet wieder emploiret zu werden.

Avertissements.

In der Eichenbergischen Buchhandlung dahier ist zu haben: Des Herrn Pfarrer Krafts Predigt am Sonntage den 10ten Febr. 1788. gehalten, als die reformirte teutsche Gemeinde ihren ersten Gottesdienst in der Stadt feierte, 8. roh à 8 kr. und brochirt à 10 kr.

In der Joh. Christ. Gebhardischen Buchhandlung in Franckfurt am Main, hat so eben die Presse verlassen und wird um 12 kr. verkauft: Herr Pfarrer J. G. Hausknechts Abschiedspredigt, den 3ten Febr. in Beckenheim gehalten, nebst einem kurzen historischen Vorbericht von der Entstehung der beiden Franckfurter reformirten Gemeinden bis auf jetzige Zeit. Der für die Mitglieder gedachter Gemeinden sowohl, wie für jedermann der die Geschichte derselben zu wissen verlangt gleich interessant ist. Wobey man auch einen Haupt-Titel für diejenigen mit angedruckt hat, welche solche mit Herrn Pfarrer Souchay's und Krafts ersten Predigten in Franckfurt gehalten, wollen zusammen binden lassen.

Drey gelbe und eine rothe Podette haben sich verflogen, wer solche in Lit. J. No. 69. zurück bringt, hat ein Douceur zu erwarten.

No. 16. Freytag, den 22. Februarii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Zukünftigen Freytag den 29sten Febr. Vormittags 9. Uhr, sollen in der Graubengaß Lit. G. No. 105. allerley Mobilien, als Schränck, Comode, Tische, Stühl, Bettladen, Bettung, etwas Frauens-Kleider, und Geräth, Küchen-Geschirr, und Eisenwerck, Porlain, und etwas weniges Silber, sodann ein einmahl carmoisirter Rosetten-Ring, und ein paar dergleichen Ohrbutzeln, und Samstags den 1sten Merz Nachmittag 2. Uhr das Hauß selbsten durch die geschworne Herrn Ausrufer öffentlich an die Meistbietende gegen baare Bezahlung verkauft und losgeschlagen werden. Die Lusttragende können das Hauß täglich in Augenschein nehmen.

Montags den 3. Märtz, soll bey unterzogenem Amte das Oberholtz von 339. Weiden- und Erlenstämmen, zwischen dem Metzger- und Bornheimer Bruch, und gegen die Niederhöfe zu, und zwar in vier Loßen — wie solche an den Stämmen mit No. 1. 2. 3. und 4. gezeichnet sind, und Samstags den 1. März Nachmittags zwischen 2. und 4. Uhr, zu welcher Zeit ein Feldschütz in dieser Gegend anzutreffen seyn, und nähere Nachricht gegeben wird, angesehen werden können, nach vorheriger Bekanntmachung der Bedingnüße gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden abgegeben werden, zu welchem Ende sich die Käufer bemeldten Tages Morgens um 10. Uhr bey Amt einfinden können.

Franckfurt den 21. Februarii 1788.

Acker-Gerichte.

Noch wenig gebrauchte stoffene und seidene Endriens nebst verschiedenen Mannskleidungen, auch allerhand Hausrath von Kupfer und Meßing, Bettschirmen und anderem Holzwerck, werden bei dem Herrn Fay den 25. Febr. Vormittags 9. Uhr an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Mittwoch den 27. Febr. Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, sollen in der Fayhlschen Behausung sehr schönes Tafelzeug, bestehend in Damaß und Gebild, wie auch diverser Mannskleider und sonstiger Hausrath, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Eine in Sachsenhaussen in der Elisabethen-Straße gelegenen mit Lit. O. No. 81. bezeichnete Behausung, welche bis daher vom Schreinermeister Henschs bewohnt worden, soll den 8ten Merz d. J. Nachmittags 2. Uhr in der Behausung selbst, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft und losgeschlagen werden.

Digitized by Google

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll den 25. Febr. Vormittags 11. Uhr, in der Fayhischen Behausung eine wohlconditionirte mit einem Glockenspiel versehene Stand-Uhr, öffentlich an den Meistbietenden verkauffet und losgeschlagen werden. Franckfurt den 14ten Febr. 1788.

Mit öffentlicher Verkauffung der ansehnlichen Büchersammlung aus allen Fächern der Wissenschafften, wovon die erste Lieferung bereits in dem Monat December vorigen Jahres verkauft worden, wird nun den 3ten des nächsten Monats Merz in der Fayhischen Behauffung allhier fortgefahren, und sind die Verzeichnisse dieser zweyten Lieferung in allen hiesigen Buchhandlungen, bei Herrn Hacker, bei Herrn Auktrüfer Fayh, und den Herren Auktrufschreibern Reichert und Schneidewind ohnentgeldlich zu bekommen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Zwey Weingärten, ein Morgen am Affenthor, und ein halber Morgen am Bornheimerweeg, sind zu verkaufen.

Auf der kleinen Eschenheimergaß, stehet ein wohl gebautes Haus zu verkaufen, Ausgeber dieses sagt welches.

Der bekannte Vogelmann ist mit Hallischen Canarien-Vögel, welche bey Tag und Nacht schlagen, hier angekommen, er verkauft billigen Preiß, logieret im rothen Löwen bey Herrn Reichard.

In der Bendergaß Joseph Mayer im Rindsfuß, hat diese Woch wieder frische Gabelau mit dem Postwagen empfangen, wo solche in ganzen Fisch und angeschnitten, billigen Preißes zu haben, wie auch frische gesaltene Hecht und Laberthan von der besten Sorte.

In der großen Sandgaß in Lit. K. Nro. 66. ist frisch gebrannter Braunschweiger Cichorien-Caffe angekommen, das Pfund a 27. kr.

Eine Tabackspresse, ist billigen Preißes zu verkaufen.

Auf der Schäfergasse bey Kutscher Hartmann, sind 9. halbjährige Zugschweine zu verkaufen.

Lit. B. Num. 115. auf der Breitengaß, ist ein schöner Canarienvögel Hecktäfig, nebst noch einigen Weibger zu verkaufen.

Es stehet eine Kelter, Mahltrog, Stein, und zwey Bütten um Platz zu gewinnen, zu verkaufen, Ausgeber dieses sagt wo.

Zu verlehnen in der Stadt.

Eine Wohnung mit allen Bequemlichkeiten auf dem ersten oder zweyten Stock nach Belieben, benebst einen schrootmäßigen 12. Stück haltenden Keller, in einer lebhaften Straße, ist entweder zusammen oder getheilt, in billigem Preiße zu vermiethen, Ausgeber dieses sagt wo.

In der Fahrgaß Lit. M. Num. 10. stehet ein Keller zu 25. Stück Wein zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

2. oder 3. Stuben, 1. Küche und etliche Kammern, werden zu miethen gesucht.

Kutscher Reuter, fähret den 6ten und 10ten März nach Coblentz, Cölln bis Elberfeld, wohin er Personen sucht.

Für eine stille Haushaltung wird ein Logie von einer Stube, Küch und 2. Kammern gesucht.

Eine Weibsperson die im Kochen erfahren, wünschet als Köchin oder einstweilen als Meßmagd employrt zu werden.

Es wird eine Untermagd welche die häußliche Arbeiten vollkommen verstehet, und die beste Zeugnisse ihres Verhaltens aufzeigen kan, in Dienste gesucht.

Es wird ein ordentlicher guter Setzer gegen gute Conditiones verlangt, und das mehrere in der Steingaß Lit. H. No. 86. zu vernehmen.

Ein Subject das die Wollen-Waaren-Handlung erlernt, auch bereits in Spectrey servirt, und seines Wohlverhaltens wegen, die beste Zeugniße beybringen kan, und eben so willig im Laden als zu denen Comtoir-Geschäften sich widmen will, wünscht wieder in ein hiesiges Hauß oder anderswo, die Handlung seye wie sie wolle, placirt zu werden.

Ein ohnweit Creyfeld rechtschaffener und wohlangesehener Vater, wünschet seinen circa 18. jährigen Sohn, in einer allhiesigen vorzüglich aber Weinhandlung gegen ein ordentliches Lehrgeld, versorgt zu sehen; ein näheres ist bey Ferdinand Hardten in der rothen Kreutzgaße zu vernehmen.

Avertissements.

Endes unterzogener hat einem geehrten Publico die Veränderung seiner Wohnung, und daß solche nunmehr in der goldnen Federgasse, bey dem Weinwirth Herrn Kramer befindlich seye, mithin man ihn daselbst sowohl wegen seinen gewöhnlichen Notariat-Geschäfften antreffen, als auch zu denen in der Wechsel-Ordnung bestimmten Stunden, die Wechselbriefe protestiren, und alle das Handlungswesen betreffende Urkunden, sowohl in teutscher als französischer Sprache, ausfertigen lassen könne, hierdurch anzuzeigen, nicht ermangeln wollen.

Johann Wilhelm Marr,
Wechsel-Notar.

Drey Predigten gehalten, bey der Gelegenheit, als die beyden Franckfurter reformirten Gemeinden zu Bockenheim ihren letzten und zu Franckfurt ihren ersten Gottesdienst feyerten, nebst historischen Vorbericht von derselben Entstehung bis auf gegenwärtige Zeit, sind a 32. kr. gebunden zu haben: bey Buchbinder Adam, auf dem großen Kornmarckt.

Endes benannter recommendirt sich bey seinen Freunden und Gönnern mit allen Sorten Galanterie-Waaren, er verspricht jedermann mit den allerbilligsten Preißen aufzuwarten.

Johann Christian Daum,

wohnhafft im weisen Becher auf dem Markt gegen der Hirsch-Apothek über.

Der Besitzer des Hauses Lit. M. No. 182. auf dem Markt, ist wegen schwächlicher Gesundheit, willens, solches mit oder ohne Handlung und Tabacks-Fabrique an einen Liebhaber zu überlaßen, und erbietet sich,

Digitized by Google

denjenigen, so beyde letztere übernimmt, alle Wissenschafften und Vortheile, so er im Fabriqwesen erlangt, ohnentgeldlich zu entdecken.

Aechte frische Braunschweiger und Götinger Würste, sind billigen Preißes zu haben bey

Johann Peter Fassel,
im Blumenerantz.

Diejenige welche die Loose Num. 1360. bis 1400. zur Maynzer Lotterie in Händen haben, können selbige nunmehro wieder bey denen Collecteurs, wovon sie erkauft worden, renoviren.

Der von St. Petersburg hier durchreisende Joh. Michael Stahl, Loh- und Rothgerber von Landau, offeriret denenjenigen welche die Englische Jugschäft nebst einem schönen englischen Glanz zu machen lernen wollen, seine Dienste. Er logirt bei Herrn Tausend in Sachsenhausen in den drey Storcken.

Franckfurter Victualien-Tax

den 13ten Febr. 1788.

Brod-Tax.

Ein Laib Rocken Brod zu 5 kr. 2 Pf. 28 Loth.
Ein paar Weck zu 1 kr. . . . 9 –
Ein Milch-Brod zu 1 kr. . . 7 –
Ein gemischtes Brod zu 2 kr. . . 24 –

Fleisch-Tax.

Rindfleisch das Pfund	. . .	8 1/2	Kr.
Schweinenfleisch	— . . .	8	–
Kalbfleisch	— . . .	6 1/2	–
Hammelfleisch	— . . .	8	–

Frucht-Preiße.

Waitzen das Malter wiegt	Pf. 190.	fl. 6. 30 kr.
Korn – – –	180.	fl. 4. 40 kr.
Gersten – –	160 à 165.	fl. 3. 40 kr.
Haser – – –	110.	fl. 2. 20 kr.

Mehl-Preiße.

Waitzen Mehl das Malter wiegt	Pf. 140	fl. 40 à fl. 9. –
Rocken Mehl – – wiegt	Pf. 140	fl. 6. –

Saltz-Tax.

Grod Saltz . . . . . fl. 6. – kr.
Fein Saltz . . . . . fl. 5. – kr.

Bier-Tax.

Lager-Bier die Ohm . . 3 fl. 40 kr.
Jung Bier die Ohm . . . 3 fl. 20 kr.
Die Maas Bier im Hauß zu zapfen. 4 kr.
Die Maas Bier über die Gasse. . . 3 kr.

Fisch-Tax.

Forellen das Pfund	.	fl. 1. —	
Hecht	—	.	— 40
Börsche	—	.	— 40
Aal	—	.	— 48
Aalruppen	—	.	— 24
Schleyen	—	.	— 20
Salmen	—	.	— 48
Karpfen	—	.	— 16 à 20 kr.
Barben	—	.	— 10 à 16 kr.
Weißfisch	—	.	— 8 kr.
Kraßen	—	.	— 6 kr.

No. XVII.

Dienstag, den 26. Februarii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Mit Vergünstigung einer Hohen Obrigkeit, sollen Donnerstag den 28 Febr. Morgens um 9 Uhr, in der Behausung des Herrn Ausruffer Fayo, verschiedene Effecten, bestehend in Frauenskleider und Geräth, Tischtücher, Handtücher, Servietten, Leintücher, Vorhäng, sodann 1. nußbaumen Comod, Gueridon, Tisch, Stühl und sonst ges Holtzwerck, etwas Bettung, Zinn, Eisen und Blechwerck, Gläser, Porcelain, ingleichen ei iges Silber und Pretiosa, nebst einer Optick mit 37. Prospect, an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

Nachdeme auf Ansuchen der Vormünder über des ohnlängst verstorbenen hiesigen Handelsmanns, Johannes Mallach's hinterlassenes minderjähriges Töchtergen, eine

freywillige Verganthung von Silber, Kupfer, Zinn, Eisen und Glaswerck, ingleichen Porcellain, Manns- und Weibskleider, leinen Geräth, Bettung, Schränckten, Tischen, Stühlen und sonstigen Hausrath, in dem Mallachischen hintergebäude in der Franckfurter Straße dahier, nächstkünftigen Mittwoch den 27ten dieses Monats früh um 9. Uhr eröffnet, und Nachmittags um 2. Uhr, wie auch an den darauf folgenden Tägen um selbige Zeiten damit fortgefahren werden soll; Als wird solches den Kaufliebhabern zur Nachricht andurch bekannt gemacht. Offenbach den 21ten Febr. 1788.

Fürstl. Ober-Amt allda.

Da die Cäsarische Erben gesonnen sind, ihr auf der Zeil neben dem Darmstädtischen Hof gelegenes Haus, zum weisen Greif genannt, nebst der Braugerechtigkeit mit allen dazu erforderlichen Geräthschaften, aus freyer Hand zu verkaufen; Als wird solches hiermit zu dem Ende bekannt gemacht, die dazu Lusttragende können das weitere in der goldenen Sonn, an der Catharinen Pforte, bei Philipp Heinrich Cäsar, vernehmen.

Demnach die auf den 14ten dieses anberaumt gewesene Verganthung eines tannenen Commode, des in England gefertigten zinnenen Service, à circa 300. Pfund, bestehend in 8. Dutzend diversen facouirten Tellern, 24. detti Schüsseln, 6. detti Tellerwärmern, und 2. detti Kumpen, ferner einem weißgrundigen etoffenen Ameublne, 1. gr. atlasner Mantel mit Pelz, 1. neuen blau seidenen Wiener Jack und Rock, 1. fein seidenen grünen tuchenen Mannskleid mit Silber und Gold aestickt mit seidenem Futter, nebst einer dito Veste und Beinkleidern, 1. Coffre, 1. Stück hänfenes Tuch à 100. und 1. dito à 60. Ehlen, 1. grün tuchenen Bettuche mit Pelz gefüttert und goldenen Lyoretten besetzt, 6. Mannheimer Stühlen mit Kissen, 1. nußbaumenen Tisch und 1. dito Kleider-Schranck vorgefallener Behinderung halben nicht vor sich gehen können, als sollen jetzt benannte Kleider und Effecten Dienstags den 26sten dieses Vormittags 9. Uhr in der Behausung des geschwornen Ausrufers Fayh ohnfehlbar an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Recht gute Hausmacher Schwartenmägen und extra fette Milch Spansäu, sind Lit. B. No. 74. auf der Allerheiligengaße zu verkaufen.

8. schöne faconirte eiserne Bäuchaarten vor Fenster, von 8 Schuh 3 Zoll hoch, und 4. Schuh 4. Zoll breit, stehen bey Schlossermeister Krieg, an dem goldenen Apfel billig zu verkaufen.

18. Pfund fein hänfen, und 10. Pfund flächsen Garn, sind zu verkaufen.

Bei Caspar Hilpert in der Rittergaß zu Sachsenhausen, wird 83ger Wein verzapft die Maas zu 20 kr.

Extra Mostsenft in Fäßger, Krüge und Bouteillen, wie auch ins kleine, nebst englischem Senft in porcellainern Töpfger à 24 kr. ist bey Conditor Becker unter der Catharinen Pforte zu bekommen.

Es ist ein sehr bequemes Haus aus der Hand zu verkaufen.

Eine Tabackspresse, ist billigen Preißes zu verkaufen.

Es stehet eine Kelter, Mahltrog, Stein, und zwey Bütten um Platz zu gewinnen, zu verkaufen, Ausgeber dieses sagt wo.

Zu verlehnen in der Stadt.

Die messentlich am Paradenplatz aufzuschlagende Garküche, ist für diese Oster- und folgende Messen zu verlehnen, Lit. D. Num. 79. näherer Bescheid.

In der Kannengiesergaß, bey Frey, stehen einige Logien, nebst Platz zum packen, an Herren Meßfremde zu verlehnen.

Lit. G. Num. 84. in der Schnurgaß, ist ein schönes Zimmer im ersten Stock auf die Straße gehend, zum Verkauf dienend, auf diese und folgende Messen zu verlehnen.

Zwey schöne helle Zimmer, besonders für Bijouterie oder sonstige kurze Waaren-Händler dienlich, sind in der besten Meß-Laagen diese und folgende Messen zu verlehnen, und das weitere in Lit. K. No. 136. zu vernehmen.

In der Fahrgasse Lit. A. No. 154. ist eine schöne Wohnung im 2ten und 3ten Stock zu vermiethen, besteht in 5. grosen Zimmern 4. Kammern, Holtzboden, Keller, gemeinschaftlicher Waschküche, Wasser und Regen-Pompe und allen Bequemlichkeiten, auch kan in besagtem Hauß ein groß wohlverwahrtes Gewöld abgegeben werden.

In einer der besten Meßlagen ohnweit dem Leonhardsthor, ist auf diese Oster- und folgende Messen ein Laden, nebst Logis billigen Preißes zu vermiethen, Ausgeber dieses giebt näheren Bescheid.

Lit. M. Num. 192. auf dem Marck, ist eine schöne Wohnung von einem großen, etlichen kleinen Zimmern, Kammern und Küch, separaten Keller, gemeinschaftlichen Regen und Wasserpumpe nebst Waschküche, zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden, auch können obige Zimmer an Herrn Meßfremde verlehnt werden.

In der Fahrgaß Lit. M. Num. 10. stehet ein Keller zu 25. Stück Wein zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Lit. L. Num. 151 auf dem Marck, sind auf bevorstehende Oster- und folgende Messen einige Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

Lit. M. Num. 124. in der Saalgaße, ist der große Tuchladen, welchen der verstorbene Herr Gotthard Pastor aus Aachen, lange Jahr in Bestand gehabt, zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein hiesiger Burger, so die doppelte Buchhaltung, deutsch und französische Correspondenz verstehet, auch fertig im Rechnen ist, wünschet auf bevorstehende Messen schicklich employret zu werden.

Es suchet jemand eine gute Gelegenheit von hier aus über Braunschweig oder Leipzig, nach Berlin reisen zu können; wer hievon eine Nachricht geben kan, beliebe sich in dieser Expedition zu melden.

Eine kleine und mittlere eiserne Kisten, werden zu kauffen gesucht. Bei Schlossermeister Krieg am goldenen Apfel zu erfragen.

Eine Köchin die in der Kocherey perfect ist, wünschet employrt zu werden.

Digitized by Google

Ein Frauenzimmer von guter Herkunft und gesetztem Alter, das eben so erfahren in allerley Frauenzimmer-Arbeiten, als in Führung einer Haushaltung ist, und schon mehrere Jahre die weitläufige Haushaltung in einem angesehenen Hessischen Fräulein-Stifft mit vieler Ehre geführt hat, und noch führt, wünscht gegen Pfingsten entweder als Kammerjungfer, oder als Haushälterin, hier, oder anderswo, unter annehmlichen Bedingungen, angenommen zu werden. Es wird sich durch die vortheilhaftesten Zeugnisse, noch mehr aber durch sein Betragen selbst, jeder Herrschaft achtungswerth machen. Auf dem Nachrichts-Komtoir erfährt man, an wen man sich zu wenden hat.

Ein Passagier, welcher am 26sten dieses Monats hier ankommt, und mit einem eigenen bequemen Reise-Wagen versehen ist, mit welchem er in Zeit 2 bis 3 Tägen von hier aus über Regensburg nach Wien abzufahren willens ist, wünscht noch eine Person nebst allenfalls einem Bedienten, auf dieser Reise zur theilnehmenden Gesellschafft. Nähere Nachricht ist bey Ausgeber dieses zu erfahren.

Eine Magd die im Reben- und allen weiblichen Arbeit vollkommen erfahren ist, suchet als Untermagd employrt zu werden.

Eine Magd so die Kochery sehr wohl verstehet, auch mit Reben und Stopfen gut umzugehen weiß, und ihres Wohlverhalten gute Zeugniß beybringen kan, wünschet als Köchin oder Untermagd unterzukommen.

Ein geschickter lederne Handschuhmacher, wird gesucht.

2, oder 3. Stuben, 1. Küche und etliche Kammern, werden zu miethen gesucht.

Für eine stille Haushaltung wird ein Logie von einer Stube, Küch und 2. Kammern gesucht.

Kutscher Reuter, fähret den 6ten und 10ten Merz nach Coblenz, Cölln bis Elberfeld, wohin er Personen sucht.

Ein ohnweit Crefeld rechtschaffener und wohlangesehener Vater, wünschet seinen circa 18. jährigen Sohn, in einer allhiesigen vorzüglich aber Weinhandlung gegen ein ordentliches Lehrgeld, versorgt zu sehen; ein näheres ist bey Ferdinand Harden in der rothen Kreutz aße zu vernehmen.

Auf einen sehr guten Inslib, der 4500 fl. werth ist, werden 3000 fl. als Rest ufschillings-Capital zu transportiren gesucht.

Avertissements.

In der Eichenbergischen Buchhandlung dahier ist zu haben: Des Herrn Pfarrer Krafft Predigt am Sonntage den 10ten Febr 1788. gehalten, als die reformirte teutsche Gemeinde ihren ersten Gottesdienst in der Stadt feierte, 8. roh à 8 kr. und brochirt à 10 kr.

Aechte frische Braunschweiger und Göttinger Würste, sind billigen Preißes zu haben bey

Johann Peter Fassel,
im Blumencrantz.

Zwey Weingärten, ein Morgen am Affenthor, und ein halber Morgen am Bornheimerweeg, sind zu verkaufen.

Philipp Berck in der Meisengaß recommendirt sich auf das beste Flachs zu hecheln,

No. 17. Dienstag, den 26. Februarii 1788.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntage Oculi, den 24. Februarii 1788.

Herr Johann Valentin Meldinger, Französisch und Italiänischer Sprachmeister, und Jungfer Susanna-Maria Schmidtin.

Johann Gerhard Schlamp, Beckermeister, und Jungfer Anna Margaretha Gretzingern.

Johann Philipp Bachmann, Tuchbereitermeister, und Jungfer Catharina Elisabetha Kellern.

Franz Adam Schott, Krämer, Wittiber, und Jungfer Anna Margaretha Lichtfüst.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Dienstag / den 19. Febr.

Johannes Reges, Blumengärtner, und Jungfer Dorothea Sophia Münchin.

Getaufte hierüben in Franckfurt.

Freytag / den 1. Febr.

Herr Johann Christian Rühle, Handelsmann in Amsterdam, eine Tochter, Catharina Christina Maria.

Sonntag / den 17. dito.

Andreas Weber, Fourier bey hiesig Löbl. Stadt-Guarnison, einen Sohn, David Franz.

Herr Philipp Jacob Cornill, Handelsmann, eine Tochter, Susanna Christina.

Johann Friedrich Schwahn, Gütherbesteller, eine Tochter, Rosina Magdalena.

Digitized by Google

Montag / den 18. Febr.

Herr Friedrich Wilhelm Möller, Canzlist in Löbl. Gerichts-Canzley, einen Sohn, Johann Jacob.
Herr Johannes Caspari, Handelsmann, einen Sohn, Anton Bernhard.
Philipp Caspar Sachs, Oelmüller, eine Tochter, Catharina Conradina.

Dienstag / den 19. dito.

Philipp Wilhelm Neef, Tuchbereitermeister, eine Tochter, Magdalena Margaretha.
Johann Anshelm Schwälm, Klaiber, eine Tochter, Anna Sibylla.

Mitewoch / den 20. dito.

Friedrich August Bock, Gärtnermeister, eine Tochter, Christina Euphrosina.
Johann Daniel Lauter, Taglöhner, eine Tochter, Anna Sibylla.

Donnerstag / den 21. dito.

Johann Daniel Scheib, Tuchbereitergesell, einen Sohn, Johann Friedrich.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Samstag / den 16. Febr.

Johann Conrad Nagel, Weingärtner, eine Tochter, Anna Elisabetha.

Montag / den 18. dito.

Johann Wilhelm Dürrstein, Schubkärcher, einen Sohn, Johann Philipp.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 16. Febr.

Johannes Biersack, gewesenen Taglöhners nachgel. Tochter, Elisabetha, alt 72. Jahr.

Sonntag / den 17. dito.

Peter Friedrich Dittmar, Schreinermeister, alt 60. Jahr, 8. Monat, 17. Tage.

Montag / den 18. dito.

S. T. Herr Philipp Jacob von Uffenbach, alt 44. Jahr, 8. Monat, 9. Tage.
Johann Friedrich Holtz, Leinwandhändlers Söhnlein, Johann Friedrich, alt 8. Monat, 27. Tage.

Dienstag / den 19. Febr.

Jacob Troſt, Spenglermeiſter, alt 82. Jahr, 11. Monat.
Herrn Johann Friedrich Beck, Burgerl. Lieutenants Eheliebſte, Frau Anna Eliſabetha, alt 51. Jahr, 1. Monat, 19. Tage.

Mittwoch / den 20. dito.

Adam Auguſt Philipp König, Tobacks-Krämers Töchterlein, Johanna Eliſabetha, alt 2. Jahr, 1. Monat, 9. Tage.

Freytag / den 22. dito.

Herrn Johann Georg Kühebacher, Handelsmanns Eheliebſte, Frau Eliſabetha Margaretha, alt 65. Jahr, 14. Tage.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntag / den 17. Febr.

Johann Friedrich Hofmann, Tobackshändler, alt 61. Jahr, 3. Monat.
Conrad Burck, geweſenen Weingärtners nachgel. Sohn, Johann Jacob, alt 18. Jahr.

Montag / den 18. dito.

Heinrich Wilhelm Preißler, geweſenen Korbmachers nachgel. Wittib, Juſtina, alt 78. Jahr.

Dienſtag / den 19. dito.

Rudolph Funck, Weingärtners Töchterlein, Suſanna Maria, alt 5. Monat, 9. Tage.

Freytag / den 22. dito.

Heinrich Hilpert, Pflaſterers Söhnlein, Johann Philipp, alt 5. Jahr, 3. Monat.

No. 17. Dienſtag, den 26. Februarii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Nachdeme ſich, bey Fertigung des gerichtlichen Inventarii, über den Nachlaß des weyl. Carl Daniel Steitz, geweſenen burgerl. Forſtamts-Gegenſchreibers, geäuſſert, daß ver-

Digitized by Google

schiedene hiesige Passiva vorhanden, welche nicht ins Klare gesetzt sind, und deßhalber von der Vormundschafft desselben nachgelassener minorenner Kinder um ein Proclama angesucht, auch solches per Decretum Sen. Scabin. vener. de 11. hui. erkannt worden: Als haben alle und jede Creditores des Defuncti, innerhalb drey Wochen, a dato an, ihre vermeynliche Forderungen so gewiß in unterzeichneter Canzley, zum Gerichts-Protocoll zu produciren und zu liquidiren, als sie widrigenfalls der præclusion sich zu gewärtigen haben. Franckfurt am 15. Febr. 1788.

Gerichts-Canzley.

Mittwoch den 27. Febr. Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, sollen in der Fayhischen Behausung sehr schönes Tafelzeug, bestehend in Damast und Gebild, wie auch diverser Mannskleider und sonstiger Hausrath, offentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zukünftigen Freytag den 29sten Febr. Vormittags 9. Uhr, sollen in der Grabengaß Lit. G. No. 105. allerley Mobilien, als Schränck, Comode, Tische, Stühl, Bettladen, Bettung, etwas Frauens-Kleider, und Geräth, Küchen-Geschirr, und Eisenwerck, Porlain, und etwas weniges Silber, sodann ein einmahl carmoisirter Rosetten-Ring, und ein paar desgleichen Ohrbouclen, und Samstags den 1sten Merz Nachmittag 2. Uhr das Hauß selbsten durch die beschworne Herrn Ausrufer öffentlich an die Meistbietende gegen baare Bezahlung verkaufft und losgeschlagen werden. Die Lustragende können das Hauß täglich in Augenschein nehmen.

Monta g den 3. März, soll bey unterzogenem Amte das Oberholtz von 339. Weiden- und Erlenstämmen, zwischen dem Metzger- und Bornheimer Bruch, und gegen die Niederhöfe zu, und zwar in vier Loßen — wie solche an den Stämmen mit No. 1. 2. 3. und 4. gezeichnet sind, und Samstags den 1. März Nachmittags zwischen 2. und 4. Uhr, zu welcher Zeit ein Feldschütz in dieser Gegend anzutreffen seyn, und nähere Nachricht geben wird, angesehen werden können, nach vorheriger Bekanntmachung der Bedingnüße gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden abgegeben werden, zu welchem Ende sich die Käufer bemeldten Tages Morgens um 10. Uhr bey Amt einfinden können.

Franckfurt den 21. Februarii 1788.

Acker-Gerichte.

Mit öffentlicher Verkauffung der ansehnlichen Büchersammlung aus allen Fächern der Wissenschafften, wovon die erste Lieferung bereits in dem Monat December vorigen Jahres verkauft worden, wird nun den 3ten des nächsten Monats Merz in der Fayhischen Behauffung allhier fortgefahren, und sind die Verzeichnisse dieser zweyten Lieferung in allen hiesigen Buchhandlungen, bey Herrn Hacker, bey Herrn Ausrüfer Fayh, und den Herren Ausrufschreibern Reichert und Schneidewind ohnentgeldlich zu bekommen.

No. 17. Dienstag den 26. Februarii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Einem geehrten Publico und Liebhabern der Musique wird hiermit angezeigt, daß Mr. Angelo Vio und Mr. Willmann, den nächstkommenden Palm-Sonntag im Rothen Hauß ein groses geistliches Concert, und am Heiligen Charfreytag ein groses Oratorium geben werden, für den Palm-Sonntag wird seyn, in der ersten Partie ein kurzes Oratorium mit Trompeten und Paucken, nebst einen vollständigen grosen Orchester von der Musique des Herrn Capellmeister Bach, dieses kleine Oratorium wird Madame Walter und Madle Willmann singen, in der zweyten Partie wird ein Piano und Forte-Concert seyn, eine Aria von Madle Willmann, ein Concert von Violoncelo und ein Duo von Mr. Walter und Madame Walter. Zu Ende auf den Heiligen Charfreytag ein groses Oratorium mit zwey Partien von 4. Stimmen, von Madame Walter, Madle Willmann, Mr. Walter und Mr Franckenberg, die Musique ist von Herrn Capellmeister Sterzer mit einem vollständigen Orchester wie oben gemeldet. Die Poesie ist von dem berühmten Poet Metastasio, und werden an dem Eingang des Concerts die Bücher auf einer Seite in teutscher und auf der andern in italiänischer Sprache zu bekommen seyn, welches sich betitelt: das Leiden Jesus Christus. Die Abonnirung für den Palm-Sonntag und Heiligen Char-Freytag kostet 2 fl. 24 kr. für jede Person, und diejenigen so Nicht-Abonnirte sind, zahlen beym Eingang 1 fl. 30 kr. Der Anfang ist précis um 6. Uhr, diejenigen welche sich unterschreiben wollen, können sich bey Hrn. Angelo Vio, auf der Zeil bey dem Schneidermeister Hrn. Plümer Sen. wohnhaft, melden.

Auf Hochobrigkeitliche Verordnung, sollen Mittwoch den 5. Merz, Vormittags 9. Uhr und folgende Vormittäge, verschiedene Kleidungsstücke und Mobilien, worunter auch ein Clavier, in der Behausung des Herrn Ausrüffer Fay an den Meistbietenden verkaufet werden.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen, sollen Mittwoch den 5ten Merz Vormittags 11. Uhr in der Behausung des geschworenen Ausrufers Fayh ein groser nußbaumener Kleider-Schrank mit 2. Thüren und silbernem Beschlag, 1. dito Tresor, 1. dito Umlegtisch, 1. grün bezogener Armsessel und 3. mit Stroh geflochtene Lehnstühle an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden.

Nachdeme mit der Stadtwaag-Abrechnung bis nächsten Freytag Nachmittags den 29ten dieses fortgefahren wird; Als werden alle diejenige, welche hiebey interessiret sind, erinnert, sich jeden Nachmittags fleißig anzumelden, und sich die Beschleunigung bestens empfohlen seyn zu lassen, damit nicht die verordnete Herren Deputirte, durch langsamen Betrieb, an ihren andern Geschäften allzusehr verhindert werden.

Publicatum Recheney-Amt,
Montags den 25. Febr. 1788.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein Haus in bester Laage, zu allerley Handlung dienlich, ist aus der Hand zu verkaufen.

Extra schöne süße Bücking, sind bey Mathias Joseph Auer in der Borngaß in billigsten Preiß zu bekommen.

Der bekannte Vogelmann: ist mit Hallischen Canarinen-Vögel, welche bey Tag und Nacht schlagen, hier angekommen, er verkaufft billigen Preiß, logieret im rothen Löwen bey Herrn Reichard.

Bei Bendermeister Brunner in der Lindheimergaß, werden alle Sorten Rheinwein verzapft vor 4. Batzen die Maas bis zu einem Gulden, und alle Sorten Brandwein die Maas vor 5. Batzen und höher, wie auch veritabler Weineßig die Maas zu 10. Kreutzer, von allen diesen Artickel kan man auch Faßweis haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Barfüsser Gaße bey dem Schreinermeister Aumann, wird bis den Monat May eine Wohnung zwey Stiegen hoch leer, und kan bis dahin in Augenschein genommen werden.

Ein Laden nebst Logie, stehet an einen Meßfremden zu verlehnen.

Auf dem Römerberg stehet ein schönes Zimmer auf künftige Meß zu verlehnen.

In einem nächst dem Fahrthor wohl gelegenen Gewölbe, stehet die Hälfte auf diese und mehrere Meßen, billigst zu vermiethen, näheres ist bei Mangoldt unter den Neuen Krähm zu erfragen.

In einer lebhaften Straße mitten in der Stadt, stehet eine räumliche Wohnung, mit fünf an einander gräntzenden Zimmern, nebst Küch und Vorplatz auf einer Etage, sodenn Kammer, Keller, Holtzplatz, s. v. Ubtritt, nebst Wasser im Hauß, entweder gantz oder auch zertheilter, mit oder ohne Meubles zu vermiethen, und könte nächsten Primo May bezogen werden. Desgleichen ist in der nemlichen Behausung, eine Stiege hoch, ein schön hell geräumliches Zimmer, auf die Straße gehend, welches auch zum Waarenverkauf dienlich wäre, für nächste und folgende Meßen zu verlehnen. Ausgeber dieß saget bey wem.

Personen so allerley suchen.

Zwei Personen suchen Gelegenheit in Gesellschafft nach Leipzig zu reisen. Bei Herrn Jäger in der Stadt Lünebnrg zu erfragen.

Es wird ein Bedienter gesucht, welcher Frisiren kan und ein Mannsschneider ist, desto angenehmer ist es wenn er schon gedienet hat. Bei Ausgeber dieses das nähere zu erfragen.

Zu Haltung einer deutschen Schule hieselbst, wird ein Mensch gesucht, der fertig im Rechnen, schön Schreiben und Christenthum. Ausgeber sagt wo.

Ein Mädchen das bereits einen Anfang im Nehen hat, wünschet noch in die Schule gehalten zu werden.

Es wird eine Geräth-Mange zu lehnen gesucht, und bei Ausgeber näheres zu erfragen.

Avertissements.

Da ich schon verschiedene Jahre für mich allein arbeite; so wollte einem geehrten Publicum, bei vorfallender Stuccatur-Arbeit, mich wiederholter empfohlen haben, mit der Versicherung daß ich jedermann prompt und billig bedienen werde.

Joh. Christoph Rauschner jun.
wohnhaft in der Maynzergaß
am Eck der Papagaygasse.

No. XVIII.

Freytag, den 29. Februarii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Die Einweihung des Reformirten Gottesdienstes in Franckfurt am Mayn, ein allegorischer Kupferstich auf groß Regalfolio, nebst einer Deutschen und Französischen Erklärung der Vorstellung, ist bey dem Kunstmaler und Kupferstecher Cöntgen auf hiesiger Zeichnungs-Academie zu haben.

Das dem verstorbenen hiesigen Burger Matthes Graf, vorhin dessen Vater Daniel Graf zugehörig gewesene, dahier an der Hauptstrase gelegene, geräumige, mit allen Erfordernissen und Bequemlichkeiten hinlänglich versehene Wirthhaus, nebst Brauerei und Brennerei, wie auch der nahe vor dem Oberthor gelegenen dazu gehörigen Scheuer und dabei liegenden Gemüsegarten, soll Schulden halben, Dienstags den 11ten März d. J.

Digitized by Google

Vormittags 9. Uhr, auf dahiesigem Rathhause, unter annehmlichen Conditionen, öffentlich versteigt und an den Meistbietenden losgeschlagen werden. Man ladet also die Liebhaber dazu ein, mit dem Anhang, daß, wer solches vorher in Augenschein nehmen wolle, sich deshalben bei der Grafischen Wittwe dahier melden könne. Hain in der Dreieich den 15. Febr. 1788.

Fürstl. Ysenburgisches Amt Dreyeich.
Schuchard.

Von hiesigen Löblichen Gerichtswegen sollen neun Stück auserlesene Schilderey, nehmlich: 1) zwey auf Holz gemahlte Historien-Stücke, die Ester betreffend, durch Gernie Hoet, 2) zwey auf Kupfer gemahlte Landschafften mit kleinen Figuren durch R. Griffier, 3) ein auf Holz gemahltes Historien-Stück, von der Aufopferung der Iphigenie, durch van der Wilt, 4) zwey Landschafften durch Moucheron, 5) eine auf Holz gemahlte Mühle durch Sagtleeven, 6) eine auf Holz gemahlte Kirche durch Peter Neefs, Montag den 3ten Mertz a. c. Vormittags 9. Uhr durch die geschworne Ausrüfer Fayh Behausung, auf dem Barfüsser Plätzgen dahier, an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung losgeschlagen, und können solche 8. Tag vorher alle Nachmittag von 2. bis 4. Uhr bey bemeldtem Fayh in Augenschein genommen werden. Franckfurt den 4. Febr. 1788.

Gerichts-Canzley.

Eine in Sachsenhausen in der Elisabethen-Straße gelegenen mit Lit. O. No. 81. bezeichnete Behausung, welche bis daher vom Schreinermeister Hensche bewohnt worden, soll den 3ten Mertz d. J. Nachmittags 2. Uhr in der Behausung selbst, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft und losgeschlagen werden.

Nachdeme der hiesige Burger und Beckermeister, Johann Conrad König, um einen Zahlungs-Anstand auf 5. Jahr für Einem Hochedlen Schöffen-Rath angesucht hat; dieses Gesuch aber per Decretum den 1ten hujus abgeschlagen und gegenwärtiges Proclama erkannt worden: Als haben sich dessen sämmtliche Gläubiger coram Deputatione, auf den dritten nächstfolgenden Mertz Monats Vormittags 9. Uhr im Römer anzumelden, und ihre Forderung zu liquidiren, und des Vorzugs halber unter einander zu verfahren; widrigenfalls aber der Præclusion zu gewärtigen. Man wird zuvor den Ort im Römer, wo die Deputation abgehalten wird, in unterzeichneter Canzley anweisen. Franckfurt am 4. Febr. 1788.

Gerichts-Canzley.

Heutigen Freytag den 29sten Febr. Vormittags 9. Uhr, sollen in der Graubengaß Lit. S. No. 105. allerley Mobilien, als Schränck, Comode, Tische, Stühl, Bettladen,

Bettung, etwas Frauens-Kleider, und Geräth, Küchen-Geschirr, und Eisenwerck, Porlain, und etwas weniges Silber, sodann ein einmahl carmoisirter Rosetten-Ring, und ein paar desgleichen Ohrbouclen, und Samstags den 1sten Merz Nachmittag 2. Uhr das Hauß selbsten durch die geschworne Herrn Ausrufer öffentlich an die Meistbietende gegen baare Bezahlung verkaufft und losgeschlagen werden. Die Lusttragende können das Hauß täglich in Augenschein nehmen.

Montags den 3. Märtz, soll bey unterzogenem Amte das Oberholz von 339. Weiden- und Erlenstämmen, zwischen dem Metzger- und Bornheimer Bruch, und gegen die Riederhöfe zu, und zwar in vier Loßen — wie solche an den Stämmen mit No. 1. 2. 3. und 4. gezeichnet sind, und Samstags den 1. März Nachmittags zwischen 2. und 4. Uhr, zu welcher Zeit ein Feldschütz in dieser Gegend anzutreffen seyn, und nähere Nachricht geben wird, angesehen werden können, nach vorheriger Bekanntmachung der Bedingnüße gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden abgegeben werden, zu welchem Ende sich die Käufer bemeldten Tages Morgens um 10. Uhr bey Amt einfinden können.

Franckfurt den 21. Februarii 1788.

Acker-Gerichte.

Auf Hochobrigkeitliche Verordnung, sollen Mittwoch den 5. Merz, Vormittags 9. Uhr und folgende Vormittäge, verschiedene Kleidungsstücke und Mobilien, worunter auch ein Clavier, in der Behausung des Herrn Ausrüffer Fay an den Meistbietenden verkaufet werden.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen, sollen Mittwoch den 5ten Merz Vormittags 11. Uhr in der Behausung des geschwornen Ausrufers Fayh ein groser nußbaumener Kleider-Schranck mit 2. Thüren und silbernem Beschläg, 1. dito Tresor, 1. dito Umlegtisch, 1. grün bezogener Armsessel und 3. mit Stroh geflochtene Lehnstühle an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Beste Sorte Arrac de Batavia nebst allen Gattungen französischen Liqurrs und Parfumerie-Waaren, sind in billigsten Preisen hinter den Predigern bei F. Ch. Bacher zu haben.

Aechter Burgunder Wein ist annoch, und etliche leere Weingrüne Faß billig zu haben, bey Johann Daniel Härter am Liebfrauenberg dem grosen Caffeehauß über; Auch sind bey ihme 1 a 2 schöne Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

4. extra gute Schwarten-Mägen sind zu verkauffen.

Digitized by Google

Bey Handelsmann Aloysius Cajedan Ertel, in der weisen Adlergaß, ist recht wohlschmeckender Fromage de Pruerre, das Pfund zu 24. kr. zu haben.

Auf der kleinen Eschenheimergaß, stehet ein wohl gebautes Hauß zu verkaufen, Ausgeber dieses sagt welches.

Extra schöne süße Bücking, sind bey Mathias Joseph Auer in der Borngaß in billigsten Preiß zu bekommen.

Extra Mostsenft in Fäßger, Krüge und Bouteillen, wie auch ins kleine, nebst englischem Senft in porcellainern Töpfger a 24 kr. ist bey Conditor Becker unter der Catharinen Pforte zu bekommen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Eine Wohnung mit allen Bequemlichkeiten auf dem ersten oder zweyten Steck nach Belieben, benebst einen schrootmäßigen 12. Stück haltenden Keller, in einer lebhaften Straße, ist entweder zusammen oder zertheilt, in billigem Preiße zu vermiethen, Ausgeber dieses sagt wo.

In der Behaußung der Frau Capitaine Kloß auf dem Liebfrauenberg Lit. G. Num. 53. ist ein Laden, welchen Herr Zur Eich Leinwandshändler aus Strasburg innen gehabt hat, mit Realen, Täcken, Wettertach versehen, auf kommende Oster- und folgende Messen zu verleihen. Die Bedingnüssen sind bey gedachter Frau Capitainin zu vernehmen.

In der Fahrgaß gerad gegen der Schnurgaß über, Lit. A. Num. 125. ist ein Laden auf diese und folgende Messen zu verlehnen.

In der Kannengiesergaß, bey Frey, stehen einige Logien, nebst Platz zum packen, an Herren Meßfremde zu verlehnen.

Etliche Zimmer sind auf künftige Messe, in der Gegend des Fahrthors zu verlehnen.

Mitten in der Schnurgaße sind 3. Zimmer an einander, an einen Verkäufer für nächste Oster- und folgende Meßen zu verlehnen.

Ohnweit der Mayntzergaß ist auf dem 1ten Stock ein großes und ein kleines Zimmer, entweder zusammen oder zertheilt, für diese Ostermeße, billigen Preyßes zu vermiethen, Ausgeber dieses giebt mehreren Bescheid.

Ein Miß-Laden, in einer guten Lage, ist zu verlehnen, und das weitere bei Hrn. Limeras, in der Fahrgaß gegen dem goldenen Löwen über, bei welchen auch einige Zimmer messentlich zu haben sind, zu erfragen.

Ein Laden nebst Logie, stehet an einen Meßfremden zu verlehnen.

Auf dem Römerberg stehet ein schönes Zimmer auf künftige Meß zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Kutscher Reuter, fähret den 6ten und 10ten Märtz nach Coblentz, Cölln bis Elberfeld, wohin er Personen sucht.

Eine Weibsperson die schön nehen, stricken, waschen, büglen, Garniren und alle weibliche Handarbeit kan, wünschet employrt zu werden.

Ein Mensch der mit Pferden und dergleichen Arbeit umgehen kan, suchet als Haußknecht oder als Auslaufer employrt zu werden.

Eine kleine und mittlere eiserne Kisten, werden zu kauffen gesucht. Bei Schlossermeister Krieg am goldenen Apfel zu erfragen.

Eine Köchin die in der Kocherey perfect ist, wünschet employrt zu werden.

Ein Mädchen das bereits einen Anfang im Nehen hat, wünschet noch in die Schule gehalten zu werden.

No. 18. Freytag den 29. Februarii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Nachdeme die hiesige Schutzjuden und Hochfürstlich Hessische Hofagenten, Gebrüdere Elieb.l, beschwerend angezeiget, was massen zu ihrer Verläumdung mehrere anonymische Briefe und Billets, an Höchst und Hoh: auch Privat-Personen von einem Unbekannten erlassen worden, als werde einem jeden der den Verfasser ein — oder des andern solcher anonymischen Briefen, bey Löbl. Jüngerer Burgermeisterlichen Audienz mit Gewißheit und Zuverläßigkeit anzeigen und namhaft machen, auch sonstige ad inquirendum & convincendum zulängliche Judicien und Beweise an Handen geben würde, nebst Verschwiegung seines Namens, eine Belohnung von 50. Ducaten mit dem Anhange zugesichert, daß, woferne auch der Angebende, durch Bestellung dieser Briefen oder sonsten einigen Antheil an der Verbreitung genommen hätte, ihme die Bestrafung erlassen und nemliche Belohnung ebenwol abgereicht werden solle. Frankfurt den 27. Febr. 1788.

Stadt-Canzley.

Nachdeme auf des Handelsmanns Dietrich Mastens freywilliges Ansuchen, sein neues Hauß in der Domstraße dahier, wobey zwey Einfahrten, ein schöner Hof, zwey Nebengebäude zur Waschküche, Stallung, Remisen, ein Gemüß- und Blumen-Garten sind, und das aus drey Etagen bestehet, in deren ersten 3. Stuben und 1. Küche, in der zweyten 1. Saal, 1. Stube, 2. Kammern und 1. Küche, und in der dritten 4. Kammern sich befinden, Mittwochs den 12ten Merz nächsthin Morgens um 9. Uhr auf hiesigem Rathhauß versteigt werden solle; Als will man solches mit dem Anfügen bekannt machen, daß die Liebhabere sich vorhero bey dem Eigenthümer selbst melden, und die Verkaufs-Conditionen erfahren, auch das Hauß in Augenschein nehmen können. Offenbach den 28sten Febr. 1788.

Fürstlich-Ysenburgisches Ober-Amt allda.

Nächsten Mittwoch den 5ten Merz, soll in der Döngesgaß im Gräfl. Schönborner Hof, nachstehendes für baare Bezahlung versteigert werden, als 2. nußbaum Stämme, 2. dito sehr schöne Wurzeln, circa 1. Klafter nußbaumen Scheidholz ꝛc. dito Reiserholz in Wellen. Dann verschiedene Meubles bestehend in Vorhängen, Bettung, schöne Spiegel mit vergulden auch schwarzen Rahmen, etwas alte und neue Tapeten, Stühle, theils mit

Plüsch, theils mit Leder überzogen, ein groser Weisszeug Schranck und verschiedenes anderes Gehölz, auch eine Parthei Fenster mit runden Scheiben, nebst Fuder-Rahmen, und etwas alt Eisen ꝛc. ꝛc. Wer wegen dem einen oder dem andern vorher Einsicht verlangt, kan sich in besagtem Hof bey dem Herrn Amtsverweser oder in dessen Abwesenheit bey denen Einwohnern melden.

Eines Hochverehrlichen Schöffen-Dekretes vom 19ten dieses zufolge, soll nächstkommenden Samstag über 8. Tagen, als am 8ten Merz l. J. Vormittags um 10. Uhr, die in dem Müllerischen Hofe, in der drei Froschgasse befindliche Scheuer, mit allen ihren Zugehörden, nach vorgängiger deren Anzeigung, durch die geschworne Ausrufer, an den Meistbietenden käuflich losgeschlagen werden.

Auf Hochobrigkeitliche Erlaubnus, sollen Montags den 10. Merz Morgends 9. Uhr, auf der grosen Eschenheimergaß ins Holtzmüllers Gäßgen Lit. D. No. 150. allerley Mobilien, bestehend in Holtzwerk, Geräth, Kleidung, Bettung, Zinn, Kupfer, Meßing, Eisen- und Blechwerk, 1 Sattel mit 2. Pistolen nebst übrigem Reitzeug und andern Sachen mehr an den Meistbietenden losgeschlagen werden.

Samstag den 15ten Merz Nachmittag 2. Uhr, sollen Lit. A. No. 94. dem Nonnen-Kloster gegen über, und im Lazaret, der Armen-Kirche gegen über, nachfolgende gut und wohl gehaltene Rheinweine, als: 1. Stück 70ger, 7 1,2. Stück 74ger, 4. Stück 75ger, und 2. Stück 80ger, durch die geschworne Herrn Ausrufer, gegen gleich baare Bezahlung im 24 fl. Müntzfuß, an die Meistbietende verkauft werden. Der Anfang wird im erst angezeigten Keller gemacht, und die Proben von 1. bis 2. Uhr an den Fässern gegeben werden.

Dem Publico wird hiermit angezeiget, daß Montags den 3ten nächstkommenden Merz 1788. und folgende Täge (ausser Sonnabends) Nachmittags 2. Uhr, in dahiesigem Pfand-Haus alle diejenige Pfänder, so bis ultimo May, Junii, Julii und Aug. 1787. verfallen gewesen, öffentlich versteigert und an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden sollen. Es werden also diejenige, welche dergleichen verfallene Pfand-Scheine haben, nochmahls erinnert, selbige vor der Verganthung einlösen oder in Zeiten prolongiren zu lassen, indeme man, um das Verganthungs-Register in behöriger Ordnung ausziehen zu können, weder 8. Tag vor, noch währender Verganthung keine Prolongation mehr annehmen wird. Publicatum, Frankfurt den 30sten Januarii 1788.

Pfands-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

8. schöne faconirte eiserne Bauchgattern vor Fenster, von 8. Schuh 3. Zoll hoch, und 4. Schuh 4. Zoll breit, stehen bey Schlossermeister Krieg, an dem goldenen Apfel billig zu verkaufen.

Es ist ein sehr bequemes Haus aus der Hand zu verkaufen.

Es stehet eine Kelter, Mahltrog, Stein, und zwey Bütten um Platz zu gewinnen, zu verkaufen, Ausgeber dieses sagt wo.

In der Seydergaß Joseph Mayer im Rindsfuß, hat wieder mit dem Postwagen frischen Sabelliau bekommen, und gantze neue Brücken in billigem Preiß, und wie bekannt beste Lapperdan.

Ein Haus in bester Laage, zu allerley Handlung dienlich, ist aus der Hand zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In einer lebhaften Straße mitten in der Stadt, stehet eine räumliche Wohnung, mit fünf an einander gränzenden Zimmern, nebst Küch und Vorplatz auf einer Etage, sodann Kammer, Keller, Holzplatz, s. v. Abtritt, nebst Wasser im Hauß, entweder gantz oder auch zertheilter, mit oder ohne Meubles zu vermiethen, und könte nächsten Primo May bezogen werden. Desgleichen ist in der nemlichen Behausung, eine Stiege hoch, ein schön hell geräumliches Zimmer, auf die Straße gehend, welches auch zum Waarenverkauf dienlich wäre, für nächste und folgende Meßen zu verlehnen. Ausgeber dieses saget bey wem.

In einem nächst dem Fahrthor wohl gelegenen Gewölbe, stehet die Hälfte auf diese und mehrere Meßen, billigst zu vermiethen, näheres ist bei Mangoldt unter den Neuen Krähm zu erfragen.

Lit. G. Num. 84. in der Schnurgaß, ist ein schönes Zimmer im ersten Stock auf die Straße gehend, zum Verkauf dienend, auf diese und folgende Messen zu verlehnen.

Die messentlich am Paradenplatz aufzuschlagende Garküche, ist für diese Oster- und folgende Messen zu verlehnen, Lit. D. Num. 79. näherer Bescheid.

Ein schrootmäsiger Keller zu 20. Stück Wein ist zu verlehnen, und das weitere in der Tängesgaße, Lit. H. Num. 171. zu erfragen.

In der Barfüsser Gaße bey dem Schreinermeister Aumann, wird bis den Monat May eine Wohnung zwey Stiegen hoch leer, und kan bis dahin in Augenschein genommen werden.

Lit. L. Num. 151. auf dem Marck, sind auf bevorstehende Oster- und folgende Messen einige Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein Frauenzimmer von guter Herkunft und gesetztem Alter, das eben so erfahren in allerley Frauenzimmer-Arbeiten, als in Führung einer Haushaltung ist, und schon mehrere Jahre die weitläufige Haushaltung in einem angesehenen Hessischen Fräulein-Stifft mit vieler Ehre geführt hat, und noch führt, wünscht gegen Pfingsten entweder als Kammerjungfer, oder als Haushälterin, hier, oder anderswo, unter annehmlichen Bedingungen, angenommen zu werden. Es wird sich durch die vortheilhaftesten Zeugnisse, noch mehr aber durch sein Betragen selbst, jeder Herrschaft achtungswerth machen. Auf dem Nachrichts-Komtoir erfährt man, an wen man sich zu wenden hat.

Ein hiesiger Burgers-Sohn sucht einen Meßdienst bey Hiesigen oder Fremden, ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Digitized by Google

Es wird ein junger Mensch von braven Eltern, in eine Spreerey-Handlung en gros & en détaille mit Lehrgeld in die Lehre gesucht.

Circa 20. Pfund Hänfen Garn, werden zu kaufen gesucht.

Ein noch brauchbares Billard mit Zugehör, wird zu kaufen gesucht.

Ein geschickter lederne Handschuhmacher, wird gesucht.

Es wird ein Bedienter gesucht, welcher Frisiren kan und ein Mannsschneider ist, desto angenehmer ist es wenn er schon gedienet hat. Bei Ausgeber dieses das nähere zu erfragen.

Es wird eine Geräth-Mange zu lehnen gesucht, und bei Ausgeber näheres zu erfragen.

Avertissements.

Da ich schon verschiedene Jahre für mich allein arbeite; so wollte einem geehrten Publicum, bei vorfallender Stuccatur-Arbeit, mich wiederholter empfohlen haben, mit der Versicherung daß ich jedermann prompt und billig bedienen werde.

Joh. Christoph Rauschner jun. wohnhaft in der Maynzergaß am Eck der Papagaygasse.

Die ältern Römer waren sorgfältig darauf bedacht, (und hierin handelten sie gewiß klug) die jungen Leute vorzüglich in ihrer Muttersprache zu unterrichten. Sie hatten zu dem Ende Grammaticker oder Sprachlehrer, die ihre Jugend nicht nur die Sprache richtig zu reden, sondern auch die besten Schriftsteller der Nation sowohl in gebundener als ungebundener Rede mit Nutzen zu lesen anführten: und sie dann ferner auch in schriftlichen Aufsätzen zu üben suchten. Es erbietet sich jemand, eine Anweisung dieser Art in der deutschen Sprache zu ertheilen. Es wird sich derselbe bemühen, junge Leute anzuleiten, ihre Sprache nach Regeln verstehen zu lernen, sie richtig zu reden, unsere besten Dichter und Prosaicker nicht nur zu kennen, sondern auch mit Nutzen zu lesen, und dann auch Anweisung zu eigenen Aufsätzen und Ausarbeitungen zu ertheilen. Wer es eingesehen hat, wieviel die Verbesserung unserer Sprache selbst dem Verstande hilft und wie sehr das nützlich angestellte Lesen der besten Schriftsteller den Geschmack bildet, wird eine solche Bemühung gewiß gut aufnehmen.

Da in meiner (ehem. 13 Obertischen) Behaußung auf dem Marckt alle die Sorten Taback fabriciret werden, wie solche ehemals allda zu haben waren, als Holländer, Marocco, Violen, Waitzen, St. Omer, Naturell ꝛc., wie auch diverse Sorten holländischen Rauchtaback: so habe dieses einem geehrten Publicum zur beliebigen Nachricht anzeigen wollen, man bittet um geneigten Zuspruch, und hat sich die beste Bedienung zu versprechen,

Joh. Adam Rusch.

Endes Unterzeichneter avertiret einem geehrten Publico, wie er seine Wohnung verändert, und in seinem neuerbauten Hauß in der Neugaß, alle Gattungen Zinngieser-Waaren, und dahin einschlagenden Articlen in billigsten Preißen und geschwinden Bedienung zu haben sind, auch sind verschiedene wohl eingerichtete Logien, und Laden abzugeben.

Joh. P. Fichtmüller, Zinngiesermeister.

Aechte frische Braunschweiger und Göttinger Würste, sind billigen Preißes zu haben bey

Johann Peter Fassel, im Blumencrantz.

Philipp Borck in der Meisengaß recommendirt sich auf das beste Flachs zu hecheln.

No. XIX.

Dienstag, den 4. März 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof kl. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Die Jungfer Rückertin, die ehedessen in Sommerszeit in der Roos, seit etlichen Jahren aber in der Stadt Darmstadt zu Wißbaden ihre Kocherey gehabt, haben ihre Wohnung verändert, und wohnen jetzt in des Herrn Schlichters Gasthauß, zum Wolff genannt, welches sie ihren bisher gehabten guten Freunden zu Franckfurt, durch dieses bekannt zu machen nicht ermanglen wollen, und bitten in künftiger Curzeit um geneigtesten Zuspruch, unter Versicherung, dieselbe mit Speiß und Tranck sorgfältig und auf das beste zu bewirthen. Wißbaden den 4. Merz 1788.

Nächsten Mittwoch den 5ten Merz, soll in der Döngesgaß im Gräfl. Schönbornischen Hof, nachstehendes für baare Bezahlung versteigert werden, als 2. nußbaum Stämme,

Digitized by Google

2 ditto sehr schöne Wurzeln, circa 1. Klafter nußbaumen Scheidholz ꝛc. ditto Reiserholz im Wellen. Dann verschiedene Meubles bestehend in Vorhängen, Bettung, schöne Spiegel mit vergulden auch schwarzen Rahmen, etwas alte und neue Tapeten, Stühle theils mit Müsch, theils mit Leder überzogen, ein groses Werkzeug Schmick und verschiedenes anderes Gehölz, auch eine Parthei Fenster mit runden Scheiben, nebst Fuder-Rahmen, und etwas alt Eisen ꝛc. ꝛc. Wer wegen dem einen oder dem andern vorher Einsicht verlangt, kan sich in besagtem Hof bey dem Herrn Amtsverweser oder in dessen Abwesenheit bey denen Einwohnern melden.

Eines Hochverehrlichen Schöffen-Dekretes vom 19ten dieses zu folge, soll nächstkommenden Samstag über 8. Tagen, als am 8ten Merz l. J. Vormittags um 10. Uhr, die in dem Müllerischen Hofe, in der drei Froschgasse befindliche Scheuer, mit allen ihren Zubehörden, nach vorgängiger deren Anzeigung, durch die geschworne Ausrufer, an den Meistbietenden käuflich losgeschlagen werden.

Auf Hochobrigkeitliche Erlaubnus, sollen Montags den 10. Merz Morgends 9. Uhr, auf der grosen Eschenheimergaas ins Holzmüllers Gäßnen Lit. D. No. 150. allerley Mobilien, bestehend in Holzwerk, Geräth, Kleidung, Bettung, Zinn, Kupfer, Meßing, Eisen- und Blechwerk, 1. Sattel mit 2. Pistolen nebst übrigem Reitzeug und andern Sachen mehr an den Meistbietenden losgeschlagen werden.

Die Einweihung des Reformirten Gottesdienstes in Franckfurt am Mayn, ein allegorischer Kupferstich auf groß Regalfolio, nebst einer Deutschen und Französischen Erklärung der Vorstellung, ist bey dem Kunstmaler und Kupferstecher Cöntgen auf hiesiger Zeichnungs-Academie zu haben.

Samstag den 15ten Merz Nachmittag 2. Uhr, sollen Lit. A. No. 94. dem Nonnen-Kloster gegen über, und im Lazaret, der Armen-Kirche gegen über, nachfolgende gut und wohl gehaltene Rheinweine, als: 1. Stück 70ger, 7 1/2. Stück 74ger, 4. Stück 75ger, und 2. Stück 80ger, durch die geschworne Herrn Ausrufer, gegen gleich baare Bezahlung in 24 fl. Münzfuß, an die Meistbietende verkauft werden. Der Anfang wird im ersten angezeigten Keller gemacht, und die Proben von 1. bis 2. Uhr an den Fässern gegeben werden.

Nachdeme auf des Handelsmanns Dietrich Mestins freywilliges Ansuchen sein neues Haus in der Domstrase dahier, wobey zwey Einfahrten, ein schöner Hof, zwey Nebengebäude zur Waschküche, Stallung, Remisen, ein Gemüß- und Blumen-Garten sind, und das aus drey Etagen bestehet, in deren erste 3. Stuben und 1. Küche, in der zweyten 1. Saal, 1. Stube, 2. Kammern und 1. Küche, und in der dritten 4. Kammern

sich befinden, Mittwochs den 12ten Merz nächsthin Morgens um 9. Uhr auf hiesigem Rathhauß versteigt werden solle; Als will man solches mit dem Anfügen bekannt machen, daß die Liebhabere sich vorhero bey dem Eigenthümer selbst melden, und die Verkaufs-Conditionen erfahren, auch das Hauß in Augenschein nehmen können. Offenbach den 28sten Febr. 1788.

Fürstlich-Ysenburgisches Ober-Amt allda.

Auf Hochobrigkeitliche Verordnung, sollen Mittwoch den 5. Merz, Vormittags 9. Uhr und folgende Vormittäge, verschiedene Kleidungsstücke und Mobilien, worunter auch ein Clavier, in der Behausung des Herrn Ausrüffer Fay an den Meistbietenden verkaufet werden.

Eine in Sachsenhausen in der Elisabethen-Strasse gelegenen mit Lit. O. No. 81. bezeichnete Behausung, welche bis daher vom Schreinermeister Hensche bewohnt worden, soll den 8ten Merz d. J. Nachmittags 2. Uhr in der Behausung selbst, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft und losgeschlagen werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein beynahe neues Schreibstuhlen-Gerähms, mit Drath beflochten, stehet um Platz zu gewinnen, billigen Preißes zu verkaufen; wo? sagt Ausgeber.

Unterschiedliche wohlconditionirte Stubenthüren mit Futter, Schloß, Band und Kloben sammt Einfassung, ein Savoyarner Gelents-Sattel mit vergoldten Beschlägen sammt ganz neue Courierstiefeln sind in der Mayntzergaß Lit. J. No. 198. zu verkauffen.

4 extra gute Schwarten-Mägen sind zu verkaufen.

Achter Burgunder Wein ist auch, und etliche leere Weingrün-Fäß billig zu haben, bey Johann Daniel Hertzum Lieb-Frauenberg dem grosen Creutz-Aß über; Auch sind bey ihme 1. oder 2. schöne Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

Es ist ein sehr bequemes Haus aus der Hand zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Fahrgasse Lit. A. No. 154. ist eine schöne Wohnung im 2ten und 3ten Stock zu vermiethen, bestehet in 5. grosen Zimmern 4. Kammern, Holtzboden, Keller, gemeinschaftlicher Waschküche, Wasser und Regen-Pompe und allen Bequemlichkeiten, auch kan in besagtem Hauß ein groß wohlverwahrtes Gewölb abgegeben werden.

In einer der besten Meßlagen ohnweit dem Leonhardsthor, ist auf diese Ostern und folgende Messen ein Laden, nebst Logis billigen Preißes zu vermiethen, Ausgeber dieses giebt näheren Bescheid.

Lit. K. No. 34. gerad gegen dem grosen Caffe-haus über sind etliche Zimmer mesentlich zu verlehnen, und eines an eine einzele Person mit oder ohne Meubel.

Google

Lit. M. Num. 192. auf dem Marck, ist eine schöne Wohnung von einem großen, etlichen kleinen Zimmern, Kammern und Küch, separaten Keller, gemeinschaftlichen Regen und Wasserpumpe nebst Waschküche, zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden, auch können obige Zimmer an Herrn Meßfremde verlehnt werden.

1600. und sodann wieder 600. Gulden Pupillengelder, liegen auf schickliche Insätze auszulehnen parat.

Auf der grossen Bockenheimergaße, an der Allee, in Lit. E. No. 62. sind zu y bequeme Wohnungen zu vermiethen; der erste und der zweyte Stock; entweder beysammen oder vertheilt.

Ein geräumiger Laden in der Schnurgaße in Lit. L. No. 72. gegen der Einhorn-Apotheck, ist diese und folgende Messe mit einem Zimmer, und noch zwey andere Zimmern eine Stiege hoch auf die Straße, an Verkäufer zu vermiethen.

Ein ganz neu erbauter grosser Laden mit einem geräumigen hellen Comtoir, grosen bedeckten Platz Waaren-Ballen zu legen und zu Packen, wozu noch auf Verlangen ein kleinerer Laden, ein oder mehrere Zimmer und andere Bequemlichkeiten mehr abgegeben werden können, sind an einen Verkäuffer in der Messe auf mehrere Jahre zu vermiethen und können sogleich in der bevorstehenden Ostermesse bezogen werden. Nähere Nachricht ist bey dem Eigenthümer Lit. J. No. 204. in der Buchgaß zu erfahren. Auch können in dem nemlichen Hauß Zimmer und Magazinen an Einkäufer abgegeben werden.

Die messentlich am Paradenplatz aufgeschlagende Garküche, ist für diese Oster- und folgende Messen zu verlehnen, Lit. D. Num. 79. näherer Bescheid.

Etliche Zimmer sind auf künftige Messe, in der Gegend des Fahrthors zu verlehnen.

In einem nächst dem Fahrthor wohl gelegenen Gewölbe, stehet die Hälfte auf diese und mehrere Meßen, billigst zu vermiethen, näheres ist bei Mangoldt unter den Neuen Krähm zu erfragen.

Lit. G. Num. 84. in der Schnurgaß, ist ein schönes Zimmer im ersten Stock auf die Straße gehend, zum Verkauf dienend, auf diese und folgende Messen zu verlehnen.

Lit. L. Num. 151. auf dem Marck, sind auf bevorstehende Oster- und folgende Messen einige Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

Mitten in der Schnurgaße sind 3. Zimmer an einander, an einen Verkäufer für nächste Oster- und folgende Meßen zu verlehnen.

Ohnweit der Mayntergaß ist auf dem 1ten Stock ein großes und ein kleines Zimmer, entweder zusammen oder zertheilt, für diese Ostermeße, billigen Preyßes zu vermiethen, Ausgeber dieses giebt mehreren Bescheid.

In der Kannengiesergaß, bey Frey, stehen einige Logien, nebst Platz zum packen, an Herren Meßfremde zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Kutscher Reuter, fähret den 6ten und 10ten März nach Coblenz, Cölln bis Elberfeld, wohin er Personen sucht.

1100. Gulden im 22. fl. Münzfuß, werden auf einen guten Innsatz gesucht, das nähere bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Es sucht jemand in einer Gesellschaft, welche gelehrte Zeitungen hält, als Mitglied aufgenommen zu werden, Ausgeber dieses giebt nähere Nachricht.

Etwa 20. Pfund Häusen Garn, werden zu kaufen gesucht.

Ein noch brauchbares Billard mit Zugehör, wird zu kaufen gesucht.

No. 19. Dienstag den 4. März 1788.

AVERTISSEMENTS.

Von den bisherigen Konzerts welche die respective Herren Abonnenten unter den Herren Entrepreneurs Affee, Pauli und Weines mit dem vollkommensten Beifalle in dem Scharfischen Saale angehöret haben, sind noch zwei übrig, wovon das eine Montags den 10ten und das andere Donnerstags den 13ten dieses Merzmonates gehalten werden soll. Anbei wird einem respective geehrten Publikum bekannt gemacht, daß den 16ten dieses als am Palm-Sonntage, ein Oratorium von dem Herrn Kellner, Hessen-Kasselischen Hof-Organisten, die Empfindung bei dem Tode des Erlösers, mit vier auserlesenen Sängern, unter besagter Direktion im Scharfischen Saale, wird aufgeführet werden. In dem ersten Theile wird vorkommen 1) eine zweckmäßige Symphonie mit Trompeten und Paucken, 2) das Oratorium selbst. In dem andern Theile, 1) eine fürtreffliche der Zeit angemessene Symphonie, 2) werden sich die zween vorzüglich spielender Tonkünstler, Herr Jacobi und Herr Börner, mit einem doppelten Konzerte hören lassen, 3) wird Herr Wiedemann ein beliebter Tenoriste eine Aria singen, 4) den Schluß aber wird ein Sextet machen. Bei den Herren Entrepreneurs wird darauf um 1 fl. subscribiret, da denn ein jeder Abonnent zwei Frauenzimmer mitbringen kann. Ein nicht Abonnirter zahlet aber alsdenn einen Conventions-Gulden. Der deutsche Text davon ist bei der Entrée für 8 kr. zu haben.

Einem verehrungswürdigen Publico wird hiermit angezeigt, daß künftigen Mittwoch als den 5ten März das letzte der 18. Abonnirten Liebhaber-Concerten von Mr. Angelo Vio und Herrn Willmann, wird gehalten werden, nebst denen gewöhnlichen Stückchen, wird Herr Franckenberg eine Arie und ein Duett mit Madlle Willmann singen.

Nachstehende dem Gärtner Hermann Jacob Bohl zuständig gewesene Ländereyen, *als*: 1) 1/4. Morgen Krautacker zwischen dem Neuen- und Eschenheimer-Thor. 2) 1/2. Morgen 10. Ruthen Weingarten im Bornheimer-Weg, und 3) 1/8. Morgen Weingarten im Bornheimer-Weg, sind auf einige Jahre zu verlehnen, die dazu Lusttragende belieben sich bey dem Kunstmahler Beer in der Maynzergasse zu melden, wie auch bey dem Weißgerber Rübsamen im schwarzen Bären zu Sachsenhausen.

Freytags den 7ten huj. früh um 10. Uhr, soll der auf den springenden Brunnen befindliche Mist dem Meistbietenden käuflich überlassen werden. Die dazu Lusttragende haben sich um die bestimmte Zeit auf dem Bau-Amt einzufinden, und das nähere zu erwarten.

Publicatum Recheney-Amt
den 3ten Merz 1788.

Digitized by Google

Nächsten Sonntag als den 9ten Merz, wird in des Herrn Hach grosen Saal hinter der Roos auf der Zeil, mit des Herrn Weber aus London, seinen Englischen Patent-Lampen illuminirt werden, Liebhabern werden also ersucht, den Effect dieser ausnehmend schön und neuen Art, von Erleuchtung die in hiesiger Gegend noch nie gesehen worden, mit anzusehen.

Die auf den 5ten dieses bekannt gemachte Versteigerung in dem Gräflich Schönborner Hof dahier, wird wegen andern unvorgesehenen anderwärtigen Geschäften verschoben, und soll von dem Amtsverweser Reissenbach zu Heusenstamm nächstens eine andere Tagfahrt hierzu anberaumt werden.

Auf Verordnung des wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen, sollen Mittwochs den 12. dieses Vormittags 11. Uhr, in der Behausung des geschwornen Ausrufers Fayh ein nußbaumen Commode und ein eichenes Tresor, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden.

Zu der sich seit vielen Jahren bestens recommendirten Löwensteiner Blaich bei Heilbronn, kan Zwilch, Gebild, Tuch und Garn abgegeben werden, bei Johann Dietrich Heiges im Rebstock in Franckfurt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Beste Sorte Arrac de Batavia nebst allen Gattungen französischen Liqueurs und Parfumerie-Waaren, sind in billigsten Preisen hinter den Predigern bei F. Ch. Bacher zu haben.

In der Bindergaß Joseph Mayer im Rindsfuß, hat gestern wieder mit dem Postwagen frischen Gabeliau bekommen, und neue 1788. Brücken in billigem Preiß, nebst besten Popperdan und Bäcking.

Bey J. L. Heger an der Hauptwache sind zur Mannheimer Lotterie zweyten Classe, so den 10ten Märtz gezogen wird, Loose gegen die Einlage, Plans aber gratis zu haben.

Der letzte Transport böhmischer Fasanen ist im Weydenhof ankommen, und billigen Preißes zu haben.

Bey der Frau Kublin, welche ihren Laden an der Bornheimer Pfort im Hirschsprung hat, sind täglich weiche Waflen zu haben, das Stück 2. Kreutzer, Baßeler Gebackenes das Pfund 36. kr.

Lit. M. Num. 90. bey Johannes Pfannenstiel, am Schlachthauß, ist wieder eine Parthie extra schöne hallische Canarienvögel, welche vortreflich singen, angekommen, und das Stück a fl. 1. 30. kr., fl. 1. 20. kr. und fl. 1. 12. kr. zu haben.

Etlich und dreißig, leere Holl. Leinöhl-Fässer, sind zu verkaufen, und in Lit. J. No. 183. das nähere zu vernehmen.

Auf der kleinen Gallengaß ist ein Haus aus der Hand zu verkaufen.

Digitized by Google

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein Laden nebst daran stossenden Zimmer, ist auf künftige Ostern- und folgende Messe, gegen über der Catharinen Pforte ohnweit dem grosen Caffeehaus zu vermiethen, und das nähere bei Herrn Matthieu im rothen Männgen zu vernehmen.

Gulden 600. im 22 fl. Fuß, sind auf einen hiesigen gerichtlichen Insatz auszulehnen; Ausgeber sagt wo;

In der Hospitals-Kirche zum Heiligen Geist, ist ein Weiberplatz am Altar Lit. J. der 4te Sitz, gleich zu verlehnen, Ausgeber sagt wo;

In Lit. S. Num. 25. in der Töngesgaß stehet ein sehr groses Zimmer auf dem ersten Stock auf diese und folgende Messen zu verlehnen.

Unter denen neuen Krämen Lit. K. Nro. 48. ist eine Stube und Nebenzimmer, auf die Straß aussichtig, für fremde Verkäufer, jetzige und folgende Meßen zu verlehnen.

In einer lebhaften Straße mitten in der Stadt, stehet eine räumliche Wohnung, mit fünf an einander gräntzenden Zimmern, nebst Küch und Vorplatz auf einer Etage, sodenn Kammer, Keller, Holtzplatz, s. v. Abtritt, nebst Wasser im Hauß, entweder gantz oder auch zertheilter, mit oder ohne Meubles zu vermiethen, und könte nächsten Primo May bezogen werden. Desgleichen ist in der nemlichen Behausung, eine Stiege hoch, ein schön hell geräumliches Zimmer, auf die Straße gehend, welches auch zum Waarenverkauf dienlich wäre, für nächste und folgende Meßen zu verlehnen. Ausgeber dieses saget bey wem.

Nahe am Comödienhauß ist eine Remise, zu 2. a 3. Kutschen, einen Stall, Kutscher-Wohnung und Heuboden, zu 80. Gulden zu verlehnen.

Ein schrootmäßiger Keller zu 20. Stück Wein ist zu verlehnen, und das weitere in der Töngesgaße, Lit. H. Num. 171. zu erfragen.

Im Stoßhof Lit. E. No. 43. ist ein Keller zu 11. Stück Wein zu verlehnen.

Lit. L. Num. 36. in der Schnurgasse, gegen der Gelnhäußergaße über, sind im Eingang des Haußes, zwey wohlverwahrte große Schräncke, besonders für Lederhändler dienlich, und im zweyten Stock, auch zwey meublirte Zimmer für Meßfremde in nächster und folgenden Meßen, um billige Miethe zu verlehnen.

Lit. M. No. 124. in der Saalgasse, ist der grose Tuchladen, welchen der verstorbene Herr Gotthard Pastor aus Aachen lange Jahr im Bestand gehabt, zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird in eine Wirthschaft, auf künftige Meß, ein Mensch zur Aufwartung gesucht; Ausgeber sagt wo.

Es wird eine Geräth-Mange zu lehnen gesucht, und bei Ausgeber näheres zu erfragen.

Ein junger Mensch von braven Eltern, suchet als Haußknecht oder sonst employret zu werden, im Reiffenberg das nähere zu erfragen.

Ein Mensch der mit Pferden und dergleichen Arbeit umgehen kan, suchet als Haußknecht oder als Auslaufer employrt zu werden.

Es wird ein junger Mensch von braven Eltern, in eine Specerey-Handlung en gros & en détaille mit Lehrgeld in die Lehre gesucht.

Ein junger Burgersmann, der im rechnen und schreiben erfahren, und Caution stellen kan, suchet als Auslaufer oder einstweilen als Meßhelfer employret zu werden.

Digitized by Google

Es werden acht Blätter Goldleder mit blauem Grund, wenn sie auch nicht ganz neu, zu kaufen gesucht, wer sie abzugeben hat, beliebe es Lit. J. Num. 206. anzuzeigen.

Es wird ein Bedienter gesucht, welcher Frisiren kan und ein Mannschneider ist, desto angenehmer ist es wenn er schon gedienet hat. Bei Ausgeber dieses das nähere zu erfragen.

Sachen die verlohren worden.

Ein grün seidener Geldbeutel mit einem silbernen Bügel, ist am Sonntag Nachmittag in dem ausgehen, aus der teutsch reformirten Kirche verlohren worden, wer solchen gefunden, beliebe ihn in Lit. H. Nro. 47. gegen ein Douceur abzugeben.

Avertissements.

Ein Paar englische Stiefelschäfft mit Vorschu, ein schwarz gewächstes engl. Fell, 3. Paar braune Umschläge, nebst allerley Leder-Stücken, alles englisches Leder, sind entwendet worden; Wer hiervon Auskunft geben kan, dem verspricht man einen Ducaten Douceur, auch die Auslage dafür zu erstatten.

Da in meiner (chemals Obertischen) Behausung auf dem Marckt alle die Sorten Taback fabricirt werden, wie solche ehemals allda zu haben waren, als Holländer, Marocco, Violen, Waitzen, St. Omer, Naturell ꝛc., wie auch diverse Sorten holländischen Rauchtaback: so habe dieses einem geehrten Publicum zur beliebigen Nachricht anzeigen wollen, man bittet um geneigten Zuspruch, und hat sich die beste Bedienung zu versprechen,

Joh. Adam Rusch.

Nachdem Ein Hochedler und Hochweiser Rath gnädig hat, mir die erl. diote Büchnerische deutsche Schule zu konferiren, und dann solche in dem Büchnerischen Haus in der Graubengaß bereits gestern den Anfang genommen hat; als ohnverfehlet ein geehrtes Publikum davon zu benachrichtigen,

G. K. Chelius,
deutscher Schul- Schreib- und Rechenmeister.

Ernst Heinrich Röder, Traiteur, wohnhaft auf dem grosen Hirschgraben im Zimmerhof, speiset sowohl in als ausser dem Hauß, bittet sich geneigten Zuspruch aus.

Georg Weber, aus London, welcher verwichens Messe in der Tönnisgasse feil gehabt, ist wieder hier angelanget, und wird diese Messe hinter dem Römer in des Herrn Pfarrer Claus Hochwürden Wohnung Lit. J. No. 111. neben den Herren Heyder und Compagnie seinen Laden haben, und ausser verschiedenen Sorten englische Lampen und Cronen-Leuchter, sehr viele andere neue und gousteuse englische Waaren feil halten, er bittet sich also geneigten Zuspruch aus.

Endes Unterzeichneter avertiret einem geehrten Publico, wie er seine Wohnung verändert, und in seinem neuerbauten Hauß in der Neugaß, alle Gattungen Zinngiesser-Waaren, und dahin einschlagenden Articlen in billigsten Preisen und geschwinden Bedienung zu haben sind, auch sind verschiedene wohl eingerichtete Logien, und Laden abzugeben.

Joh. P. Fichtmüller, Zinngiesermeister.

Aechte frische Braunschweiger und Göttinger Würste, sind billigen Preises zu haben bey

Johann Peter Kassel, im Blumengrund.

No. 19. Dienstag, den 4. März 1788.

Anhang zu denen
Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,
Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntage Lætare, den 2. Märtz 1788.

Friedrich Becker, Weingärtner, und Jungfer Maria Anna Müllern.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montag / den 25. Febr.

Georg Leonhard Pfabel, Leinenwebermeister, Wittiber, und Jungfer Anna Maria Wenzelin.

Samuel Rau, Packer, und Jungfer Anna Barbara Kolbin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 23. Febr.

Johann David Neubauer, Musicus, einen Sohn, Johann Matthäus.

Sonntag / den 24. dito.

Johann Martin Strebel, Schwartz-Blau- und Schönfärbermeister, einen Sohn, Johann Friedrich Leonhard.

Johann Christian Friedrich Weinmann, Bindermeister, einen Sohn, Johann Friedrich.

S. T. Herr Johann Georg Haußknecht, hiesig teutsch reformirter Prediger, eine Tochter, Elisabetha Johanna Maria.

Johann Conrad Kirschten, Sattlermeister, eine Tochter, Johannetta Dorothea.

Montag / den 25. dito.

Herr Peter Carl Ramadier, Handelsmann, eine Tochter, Maria Margaretha.

Digitized by Google

Donnerstag / den 28. Febr.

Johann Matthäus Nagel, Schneidermeister, einen Sohn, Jacob Christian Benjamin.

Freytag / den 29. dito.

Herr Johann Peter Otte, Handelsmann, einen Sohn, Lorentz Anton.
Johann Georg Keusel, Schreinermeister, einen Sohn, Johann Georg.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Samstag / den 23. Febr.

Johann Matthäus Rumbler, Weingärtner, einen Sohn, Johann Balthasar.
Johann Georg Ducat, Weingärtner, eine Tochter, Anna Elisabetha.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Montag / den 18. Febr.

Heinrich Ludwig Schäfer, Peruquenmachermeisters Töchterlein, Anna Margaretha, alt 3. Monat, 5. Tage.

Sonntag / den 24. dito.

Herrn Johann Christoph Roth, gewesenen Bierbrauermeisters nachgel. Sohn, Johann Christoph, alt 15. Jahr, 1. Monat, 18. Tage.

Montag / den 25. dito.

Herrn Georg Christian Wolff, Bierbrauermeisters Ehelieb̃te, Frau Margaretha Elisabetha, alt 26. Jahr, 7. Monat, 9. Tage.
Johann Nicolaus Kohler, Schumachermeisters Söhnlein, Salomon, alt 8. Jahr, 8. Monat, 8. Tage.
Johann Heinrich Trautmann, gewesenen Fischermeisters nachgel. Tochter, Margaretha, alt 60. Jahr.

Dienstag / den 26. dito.

Herr Johannes Wendel, Handelsmann, alt 52. Jahr.
Johann Martin Schudt, Lehnkutscher, alt 77. Jahr.
Philipp Friedrich Haub, Bendermeister und Visirers auf Löbl. Renten-Amt Söhnlein, Johann Friedrich, alt 2. Monat, 4. Tage.

Mittwoch / den 27. Febr.

S. T. Herr Carl Franz Friedrich Heinrich Adolph von Humbracht, Hauptmann unter dem Löbl. Nassau-Weilburgischen Oberrheinischen Creiß-Infanterie-Regiment hiesiger Stadt Contingents, alt 60. Jahr, 2. Monat, 27. Tage.

Johann Heinrich Raab, Seilergesell, alt 43. Jahr, 5. Monat, 20. Tage.

Samuel Trescher, Mousquetiers Söhnlein, Johannes, alt 7. Jahr, 2. Monat.

Donnerstag / den 28. dito.

Herrn Johannes Lipps, gewesenen Bierbrauermeisters nachgel. Wittib, Maria Franciscа, alt 54. Jahr, 10. Monat.

Wernhard Lindenborn, Kunstgärtners Haußfrau, Anna Maria, alt 52. Jahr.

Freytag / den 29. dito.

Johann Peter Belzer, gewesenen Tobacks-Krämers nachgel. Wittib, Susanna Magdalena, alt 69. Jahr, 10. Monat.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 24. Febr.

Johann Philipp Lindheimer, Schumachermeister, alt 65. Jahr.

Donnerstag / den 28. dito.

Johann Georg Ducat, Weingärtners Kindbetter-Töchterlein, Anna Elisabetha.

No. 19. Dienstag, den 4. Merz 1788.

AVERTISSEMENTS.

Da die Cäsarische Erben gesonnen sind, ihr auf der Zeil neben dem Darmstädtischen Hof gelegenes Haus, zum weisen Greif genannt, nebst der Braugerechtigkeit mit allen dazu erforderlichen Geräthschaften, aus freyer Hand zu verkaufen; Als wird solches hiermit zu dem Ende bekannt gemacht, die dazu Lusttragende können das weitere in der goldnen Sonn, an der Catharinen Pforte, bei Philipp Heinrich Cäsar, vernehmen.

Digitized by Google

Alle diejenigen, welche an den gerichtlich obsignirten geringfügigen Nachlaß der weyland Annen Magdalenen Koppin, gewesenen Kinderwärterin in hiesigem löbl. Armen-Waysen- und Arbeitshauß als Erben, Creditores, oder sonsten Anspruch und Forderung zu haben vermeynen, haben sich, innerhalb drey Wochen, à dato an, in unterzeichneter Canzley zum Gerichts-Protocoll beförig zu legitimiren, widrigenfalls aber, daß sie weiter nicht gehört, und dieses Nachlasses halber, nach Befinden, von Einem Hochedlen Schöffen-Gericht, Verfügung erfolgen werde. Franckfurt den 11ten Febr. 1788.

Gerichts-Canzley.

Nachdeme sich, bey Fertigung des gerichtlichen Inventarii, über den Nachleß des weyl. Carl Daniel Steitz, gewesenen burgerl. Forstamts-Gegenschreibers, geäussert, daß verschiedene hiesige Passiva vorhanden, welche nicht ins Klare gesetzt sind, und deßhalber von der Vormundschafft deßelben nachgelassener minorennar Kinder um ein Proclama angesucht, auch solches per Decretum Sen. Scabin. vener. de 11. hui. erkannt worden: Als haben alle und jede Creditores des Defuncti, innerhalb drey Wochen, à dato an, ihre vermeyntliche Forderungen so gewiß in unterzeichneter Canzley, zum Gerichts-Protocoll zu produciren und zu liquidiren, als sie widrigenfalls der præclusion sich zu gewärtigen haben. Franckfurt am 15. Febr. 1788.

Gerichts-Canzley.

Nachdeme die hiesige Schutzjuden und Hochfürstlich Hessische Hofagenten, Gebrüdere Stiebel, beschwerend angezeiget, was massen zu ihrer Verläumdung mehrere anonymische Briefe und Billets, an Höchst und Hohe auch Privat-Personen von einem Unbekannten erlassen worden, als werde einem jeden der den Verfasser ein — oder des andern solcher anonymischen Briefen, bey Löbl. Jüngerer Burgermeisterlichen Audienz mit Gewißheit und Zuverläßigkeit anzeigen und namhaft machen, auch sonstige ad inquirendum & convincendum zulängliche Indicien und Beweise an Handen geben würde, nebst Verschwiegung seines Namens, eine Belohnung von 50. Ducaten mit dem Anhange zugesichert, daß, woferne auch der Angebende, durch Bestellung dieser Briefen oder sonsten einigen Antheil an der Verbrechtung genommen hätte, ihme die Bestrafung erlassen und nemliche Belohnung ebenwol abgereicht werden solle. Franckfurt den 27. Febr. 1788.

Stadt-Canzley.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen, sollen Mittwoch den 5ten Merz Vormittags 11. Uhr in der Behausung des geschworenen Ausrufers Foyth ein groser nußbaumener Kleider-Schranck mit 2. Thüren und silbernem Beschlag, 1. dito Tresor, 1. dito Umlegtisch, 1. grün bezogener Armsessel und 3. mit Stroh geflochtene Lehnstühle an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden.

No. XX.

Freytag, den 7. März 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Nächsten Sonntag als den 9ten Merz, wird in des Herrn Hach grosen Saal hinter der Roos auf der Zeil, mit des Herrn Weber aus London, seinen Englischen Patent-Lampen illuminirt werden, Liebhabern werden also ersucht, den Effect dieser ausnehmend schön und neuen Art, von Erleuchtung hie in hiesiger Gegend noch nie gesehen worden, mit anzusehen.

Heute Freytag den 7ten Merz dieses Jahres, sollen folgende, der hiesigen Bürgers- und Gärtnerstochter, Annen Catharinen Hofmann, zugehörenden Grundstücke, nehmlich, 1) zwanzig Ruthen Pflanzen-Land, am Heremannsbrunnen neben sich selbst und dem Weg, oben auf Christoph Gerbers Wittwe, und unten auf den Merg stossend; 2) zwan-

zig Ruthen Krautland eben daselbst, neben Hector Wüst und Nicolaus Klebinger, oben auf den Weeg, und unten auf Anton Hoffmann stossend; 3) ein Viertel 16. Ruthen Acker im Scheidswaldt, neben Caspar Hensaer und Johannes Diel, oben auf Christoph Bock, und unten auf Christoph Hoffmann stossend, pro Censu primo 4 kr. ins Liebfrauen-Stift; und endlich 4) 34 1/32. Ruthen Acker an der eisernen Hand, neben Henrich Geist und Fischer Leonhard, oben auf Wilhelm Wallafs Wittwe, und unten auf den Weeg stossend, welche sämmtlich, ausser dem 3ten Grundstück, zinsfrey sind, für und um 83 1/3. Conventions-Thaler, nebst Interessen und Kosten, zum zweyten, den 14ten zum dritten, und den 28sten dieses Monats zum vierten und letztenmal, unter öffentlich ausgesteckter Fahne am Römer, von 1. bis 2. Uhr feil getragen, und sofort dem Meistbietenden überlassen werden.

Auf Verordnung des wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen, sollen Mittwochs den 12. dieses Vormittags 11. Uhr, in der Behausung des geschwornen Ausrufers Fayh ein nußbaumen Commode und ein eichenes Tresor, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden.

Eines Hochverehrlichen Schöffen-Dekretes vom 19ten dieses zufolge, soll nächstkommenden Samstag über 8. Tagen, als am 8ten Merz l. J. Vormittags um 10. Uhr, die in dem Müllerischen Hofe, in der drei Froschgasse befindliche Scheuer, mit allen ihren Zubehörden, nach vorgängiger deren Anzeigung, durch die geschworne Ausrufer, an den Meistbietenden käuflich losgeschlagen werden.

Nachdeme die hiesige Schutzjuden und Hochfürstlich Heßische Hofagenten, Gebrüders Stiebel, bescheerend angezeiget, was massen zu ihrer Verläumdung mehrere anonymische Briefe und Billets, an Höchst und Hohe auch Privat-Personen von einem Unbekannten erlassen worden, als werde einem jeden der den Verfasser ein — oder des andern solcher anonymischen Briefen, bey Löbl. Jüngerer Burgermeisterlichen Audienz mit Gewißheit und Zuverläßigkeit anzeigen und namhaft machen, auch sonstige ad inquirendum & convincendum zulängliche Judicien und Beweise an Handen geben würde, nebst Verschweigung seines Namens, eine Belohnung von 50. Ducaten mit dem Anhange zugesichert, daß, wofarne auch der Angebende, durch Bestellung dieser Briefen oder sonsten einigen Antheil an der Verbreitung genommen hätte, ihme die Bestrafung erlassen und nemliche Belohnung ebenwol abgereicht werden solle. Frankfurt den 27. Febr. 1788.

Stadt-Canzley.

Nachdeme auf des Handelsmanns Dietrich Mastens freywilliges Ansuchen, sein neues Hauß in der Domstrale dahier, wobey zwey Einfahrten, ein schöner Hof, zwey Nebengebäude zur Waschküche, Stallung, Remisen, ein Gemüß- und Blumen-Garten

ſind, und das aus drey Etagen beſtehet, in deren erſten 3. Stuben und 1. Küche, in der zweyten 1. Saal, 1. Stube, 2. Kammern und 1. Küche, und in der dritten 4. Kammern ſich befinden, Mittwochs den 12ten Merz nächſthin Morgens um 9. Uhr auf hieſigem Rathhaus verſteigt werden ſolle; Als will man ſolches mit dem Anfügen bekannt machen, daß die Liebhabere ſich vorhero bey dem Eigenthümer ſelbſt melden, und die Verkaufs-Conditionen erfahren, auch das Hauß zu Augenſchein nehmen können. Offenbach den 28ſten Febr. 1788.

Fürſtlich-Yſenburgiſches Ober-Amt allda.

Auf Hochobrigkeitliche Erlaubnus, ſollen Montags den 10. Merz Morgends 9. Uhr, auf der groſen Eſchenheimergaß ins Holzmüllers Säßgen Lit. D. No. 150. allerley Mobilien, beſtehend in Holzwerk, Geräth, Kleidung, Bettung, Zinn, Kupfer, Meſſing, Eiſen- und Blechwerk, 1. Satiel mit 2. Piſtolen nebſt übrigem Reitzeug und andern Sachen mehr an den Meiſtbietenden losgeſchlagen werden.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

4. extra gute Schwarten-Mägen ſind zu verkauffen.

Alle Sorte glatte und gekrauſte Haare, wie mein ſeel. Oncle Brunck, ſeit langen Jahren verkauft hat, ſind auch ferner bey mir, Chriſtoph Ludwig Beckmann, Perückenmachermeiſter in der Weisadlergas, in den billigſten Preißen zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Einige Zimmer ſind an Meßfremde zu verlehnen.

Ein Meß-Laden, in einer guten Lage, iſt zu verlehnen, und das weitere bei Hrn. Allmeras, in der Fahrgaß gegen dem goldenen Löwen über, bei welchen auch einige Zimmer meſſentlich zu haben ſind, zu erfragen.

In der Mitte der Stadt, iſt ein Keller von 18. Stück Wein zu verlehnen.

Etliche gute Betten ſind meſſentlich zu verlehnen.

In dem Aſchaffenburger Hof in der Töngesgaſſe, iſt ein feuerfeſtes Gewölb zu verlehnen.

Ein großer verſchloſſener Platz, welcher für Waaren zu legen und zu Packen, auch auf Begehren zur Kutſchen-Remiſe eingerichtet werden kan, nebſt einen Heuboden worauf 80. bis 90. Centner gehen, ſtehet auf ein oder mehrere Jahre zu verlehnen, und kan ſogleich bezogen werden. Ausgeber dieſes ſagt wo.

In der Töngesgaſſe ohnweit dem Liebfrauenberg, Lit. G. No. 25. iſt auf künftige Oſter- und folgende Meſſen ein Hauß-Ehren mit verſchloſſenen Remiſe, nebſt einem Zimmer zum logiren, welch erſteres, bey der ohnehin guten Lage ſehr bequem für Verkäuffer, iſt zu vermiethen, nähere Nachricht hievon erfähret man in dem obig erwähntem Hauſe.

In der Fahrgaß Lit. M. Num. 10. ſtehet ein Keller zu 25. Stück Wein zu verlehnen und kan ſogleich bezogen werden.

Digitized by Google

Nicht weit von dem Römer, ist ein ganz groß Zimmer zum Waaren-Verkauf sammt Logie, messentlich zu verlehnen.

Lit. L. Num. 151. auf dem Marck, sind auf bevorstehende Oster- und folgende Messen einige Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

In Lit. G. Num. 25. in der Töngesgaß stehet ein sehr groses Zimmer auf dem ersten Stock auf diese und folgende Messen zu verlehnen.

Unter denen neuen Krämen Lit. K. Nro. 48. ist eine Stube und Nebenzimmer, auf die Straß aussichtig, für fremde Verkäufer, jetzige und folgende Meßen zu verlehnen.

Lit. M. No. 124. in der Saalgasse, ist der grose Tuchladen, welchen der verstorbene Herr Gotthard Pastor aus Aachen lange Jahr im Bestand gehabt, zu verlehnen.

Eine große Remise zu 5. Kutschen, einen darüber eben so großen Heuboden und einen Stall zu 6. Pferden, ist zu verlehnen, bey Ausgeber dieses ist das nähere zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Eine Magd, die ein Kinderfreund ist, und schon bey solchen gedienet hat, auch gutes Zeugniß beybringen kan, wird gesucht.

Eine Jungfer, protestantischer Religion, sucht Dienste bey einer Herrschaft in Franckfurt; sie verstehet Galanterie-Arbeit zu machen, Haar frisiren, wie auch schön zu nähen, und sonsten in Haußhaltungs-Geschäften erfahren. Das übrige kan man zu Mannheim in der Benderischen Buchhandlung erfahren.

Auf nächste Ostermesse werden drey gute Better zu lehnen gesucht.

Ein noch brauchbares Billard mit Zugehör, wird zu kaufen gesucht.

Ein auswärtiger Mann der schon mehe bey Handlungen in der Stadt gedienet hat, und durch selbe gut Zeugniß geben kan, sucht Meßdienste oder sonst employret zu werden.

Ein sauber munter Mädchen von honetten Eltern, das mit Kinder gut umgehen kan, wird des Tags über zu brauchen gesucht, Ausgeber sagt wo.

Es wird in eine Wirthschaft, auf künftige Meß, ein Mensch zur Aufwartung gesucht; Ausgeber sagt wo.

Avertissements.

Man offeriret einen Platz in einem bequemen Cabriolet, den 9. oder 10ten dieses, entweder über Nancy oder Metz nach Paris in Gesellschaft zu reisen, für nähere Auskunft bey Herrn Gern in der Ziegelgaß.

On offre à une personne connuë une place dans un bon Cabriolet françois très commode, pour Nancy, Metz ou Paris, à partir à frais communs le 9. Mars, s'addresser chez Monsr. Gern dans la Ziegelgas.

Nachdem Ein Hochedler und Hochweiser Rath gnädig geruhet hat, mir die erledigte Büchnerische deutsche Schule zu konferiren, und dann solche in dem Büchnerischen Haus in der Graubengasse bereits am verwichenen Montage den Anfang genommen hat; als ohnverfehlet ein geehrtes Publikum davon zu benachrichtigen

G. K. Chellius,
deutscher Schul-Schreib- und Rechenmeister.

Ernst Heinrich Röder, Traiteur, wohnhaft auf dem grosen Hirschgraben im Zimmerhof, speißet sowohl in als ausser dem Hauß, bittet sich geneigten Zuspruch aus.

No. 20. Freytag, den 7. März 1788.

AVERTISSEMENTS.

Einem verehrungswürdigen Publico wird hiemit angezeigt, daß (nachdem die 18. abonnirten Liebhaber-Concerts zu Ende sind) Herr Willmann künftigen Mittwoch als den 12ten Merz wird die Ehre haben, ein Concert zum Besten seiner Familie zu geben. Der ihnen bishero immer so schmeichelhafte geschenckte Beyfall hat Herrn Willmanns Vatter aufgemuntert, diese Academie besonders zu verlängern. Zu diesem Ende wird er nebst denen gewöhnlichen Arien, Forte piano, und Violoncello Concerten noch eine grose geistliche teutsche Cantate in mehreren Singstimmen, und einem Chor, genannt Adam und Eva, die Ur-Eltern im ersten Gewitter, von Herrn Schmidbaur, geben. Mad. Walter, Mad. Willmann, und Herr Walter werden sich darinnen hören lassen. Mad. Walter und Mad. Willmann, werden noch ein Duett allein singen. Ein besonderer Anschlags-Zettel wird das mehrere am Tag selbst anzeigen. Billets zu 1 fl. 12 kr. können zu allen Stunden erhalten werden bey Herrn Willmann selbst, wohnhafft in der grossen Sandgasse bey Madame Belhar eine Stiege hoch.

Von der beliebten komischen Oper des Herrn Ditters von Dittersdorf, der Apotheker und Doktor in 2. Akten, ist im Schottischen Verlag ein Klavierauszug erschienen, und um fl. 5. bey mir zu haben.

Joh. J. Gayl, am neuen Thor.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll in der Fayischen Wohnung den 14ten May 11. Uhr cur. ein nußbaumen Commod nebst etwas Blechwerck und ein wollener Tischteppich, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich verkaufft werden. Frankfurt den 6. März 1788.

Es ist zwar bekannt gemacht worden, daß der große allegorische Kupferstich auf die Einweihung des Reformirten Gottesdienstes bey dem Verfasser desselben bereits zu haben sey, allein da verschiedene Verhinderungen die gänzliche Vollendung desselben verzögerten, so macht man hierdurch bekannt, daß gedachter Kupferstich erst morgen als den Sonnabend auf der Zeichnungs-Academie neben dem Rahmhof zu haben seyn wird.

Auf Verordnung des Wohlregierenden jüngern Herrn Burgermeisters Wohledohrnen, sollen Dienstag den 18. dieses Vormittags 11. Uhr, in der Behausung des geschwohrnen

Ausrufers Fayh, verschiedene Mannskleider, 1. schwarzer taffenter Mantel, 1. cottonen Jack, 1. dito Schurz, 1. Rest Cotton, 12. feine Servietten, 2. Tischtücher, 1. Caffee-Service von feiner englischen Erde mit Blumen, und 1. grün sammete Tasche mit silbernem Bügel und Hacken, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung loßgeschlagen werden.

Samstag in der Geleitswoche Nachmittag 2. Uhr, als den 22sten Merz a. c. sollen in der Kannengiesergaß, in dem Hauß Lit. L. No. 5. zum Doctor Luther genannt, 10 1/2. Stück wohl gehaltene Rhein-Weine von den Jahren 75. 79. und 81. nebst 1 1/2. Stück rechten guten rothen Ortenberger 83. durch die Herren geschworne Ausrüffer gegen gleich baare Bezahlung nach dem 24 fl. Münzfuß, an die Meistbietende verkaufft, und die Proben davon von 1. bis 2. Uhr an den Fässern gegeben werden.

Diejenigen, welche an der dahier unlängst verstorbenen Henrietten Englerin, Wittib, (aus Heilbronn gebürtig) gerichtlich obsignirten Nachlaß, ex quocunque capite, Anspruch und Forderung zu machen gedencken, haben sich innerhalb drey Wochen, à dato an, in unterzeichneter Canzley anzumelden, selbige allda zum Gerichts-Protokoll bescheinigter und liquidirter anzugeben; im widrigen aber zu gewärtigen, daß der quæstionirte Nachlaß, an der Defunctæ Erben absque cautione verabfolgt werden soll. Franckfurt am 3ten Märtz 1788.

Gerichts-Canzley.

Nachstehende dem Gärtner Hermann Jacob Bohl zuständig gewesene Ländereyen, als: 1) 1/4. Morgen Krautacker zwischen dem Neuen- und Eschenheimer-Thor. 2) 1/2. Morgen 10. Ruthen Weingarten im Bornheimer-Weg, und 3) 1/8. Morgen Weingarten im Bornheimer-Weg, sind auf einige Jahre zu verlehnen, die dazu Lusttragende belieben sich bey dem Kunstmahler Beer in der Maynzergasse zu melden, wie auch bey dem Weißgerber Rübsamen im schwarzen Bären zu Sachsenhaussen.

Zu der sich seit vielen Jahren bestens recommendirten Löwensteiner Blaich bei Heilbronn, kan Zwilch, Gebild, Tuch und Garn abgegeben werden, bei Johann Dietrich Heiges im Rebstock in Franckfurt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey J. L. Heger an der Hauptwache sind zur Mannheimer Lotterie zweyten Classe, so den 10ten Märtz gezogen wird, Loose gegen die Einlage, Plans aber gratis zu haben.

Eine gebrauchte aber noch gute Regen-Pumpe ist zu verkaufen.

Bey Handelsmann Fleischbein in der Fahrgaß, ist feiner Strasburger Spinnhanft, sechs und ein halb Pfund per einen Rthlr. zu bekommen.

Beste Sorte Arrac de Batavia nebst allen Gattungen französischen Liqueurs und Parfumerie-Waaren, sind in billigsten Preisen hinter den Predigern bei F. Ch. Bacher zu haben.

Lit. M. Num. 90. bey Johannes Pfannenstiel, am Schlachthauß, ist wieder eine Parthie extra schöne hallische Canarienvögel, welche vortreflich singen, angekommen, und das Stück a fl. 1. 30. kr., fl. 1. 20. kr. und fl. 1. 12. kr. zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Obnweit dem Carmeliter-Kloster, sind noch Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

In Lit. H. Num. 53. drey Stiegen hoch, ist eine helle schöne Wohnung von 2. Stuben, Stubenkammer, eine Kammer auf der Bühne, s. v. Privet, Holzkeller, gemeinschaftlichen Regen, zu verlehnen.

Ein Zimmer an Meßfremde, ist in der Weisadlergaß im weisen Adler, zu verlehnen.

Eine Wohnung so aus 5. heizbaren Zimmern, eben so viel Kammern und einem Keller zu 6. Stück Wein bestehet, anbey mit aller möglichen Bequemlichkeit versehen, stehet zu vermiethen.

In der Gegend des Metzgerthors, stehet für diese und folgende Messen ein Laden zu verlehnen, und in Lit. M. No. 75. nähere Nachricht darüber einzuziehen.

Lit. K. No. 34. gerad gegen dem grosen Caffehaus über, sind etliche Zimmer meßfentlich zu verlehnen, und eines an eine einzele Person mit oder ohne Meubel.

Ein räumliches Magazin so mit breiten Thoren und einer Britsche versehen, stehet zu vermiethen.

Ein vollständig Bett, ist zu verlehnen auf zukünftige Mes.

1600. und sodann wieder 600. Gulden Pupillengelder, liegen auf schickliche Insätze auszulehnen parat.

Ein Laden nächst daran stossenden Zimmer, ist auf künftige Ostern- und folgende Messe, gegen über der Catharinen Pforte ohnweit dem grosen Caffehaus zu vermiethen, und das nähere bei Herrn Matthias im rothen Männgen zu vernehmen.

Gulden 600. im 22 fl. Fuß, sind auf einen hiesigen gerichtlichen Insatz auszulehnen, Ausgeber sagt wo;

In der Hospitals-Kirche zum Heiligen Geist, ist ein Weiberplatz am Altar Lit. J. der 4te Sitz, gleich zu verlehnen, Ausgeber sagt wo;

Nahe am Comödienhauß ist eine Remise, zu 2. a 3. Kutschen, einen Stall, Kutscher-Wohnung und Heuboden, zu 80. Gulden zu verlehnen.

Ein schrotmäßiger Keller zu 20. Stück Wein ist zu verlehnen, und das weitere in der Tänzergaße, Lit. H. Num. 171. zu erfragen.

Im Stoßhof Lit. E. No. 43. ist ein Keller zu 11. Stück Wein zu verlehnen.

Lit. L. Num. 36. in der Schnurgasse, gegen der Seilhüpfergaße über, sind im Eingang des Hauses, zwey wohlverwahrte große Schränke, besonders für Lederhändler dienlich, und im zweyten Stock, auch zwey meublirte Zimmer für Meßfremde in nächster und folgenden Meßen, um billige Miethe zu verlehnen.

Etliche Zimmer sind auf künftige Messe, in der Gegend ans Fahrthors zu verlehnen.

Digitized by Google

Personen so allerley suchen.

Ein braver Mensch, der schon mehr als Hausknecht gedient, sucht als Knecht oder Packer messentlich hier unterkommen. Ausgeber dieses giebt nähere Nachricht.

Ein hiesiger junger Burgers Sohn, auf dessen Treue sich zu verlassen, suchet einen Meßdienst.

Kutscher Reuter, fähret den 10ten Märtz nach Coblentz, Cölln bis Elberfeld, wohin er Personen mitzunehmen suchet.

Ein Schulmeister, im Darmstädtischen, wünschet etliche Kinder, weil er selbst keine hat, in Kost und Pflege zu nehmen.

Eine Frauensperson, welche frisiren, garniren, waschen, büglen und aller weiblichen Arbeit erfahren ist, wünschet bey Kinder oder auf sonstige Weise employret zu werden.

Ein auswärtiger junger Mensch von 15. Jahren, von braven Eltern, der im schreiben und rechnen wohl versirt ist, auch einen guten Anfang im frantzösischen hat, wünschet in einer hiesigen Specerey-Handlung in die Lehre unterzukommen, Ausgeber dieses sagt, wo das nähere zu erfahren.

Es wird in einer angenehme Straße, in einem saubern Hause vor eine stille Haußhaltung eine Wohnung gesucht, Ausgeber dieser Blätter giebt näheren Bescheid.

In der Gegend des Comödien-Platzes, der Bockenheimer-Gallen- und Eschenheimergaße wird eine Logie, bestehend in zwey Zimmern und Kammer, nebst drey Betten, die Meße durch zu miethen gesucht, Ausgeber dieß, sagt wo.

Es wird eine Kindsmagd gesucht, welche sich zugleich der übrigen Haußarbeit gerne unterziehet.

Es werden 11000. fl. im 22. fl. Fuß auf einen gerichtlichen Einsatz zu lehnen gesucht, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Es wird ein junger Mensch von braven Eltern, in eine Specerey-Handlung en gros & en detaille mit Lehrgeld in die Lehre gesucht.

Es sucht jemand in einer Gesellschaft, welche gelehrte Zeitungen hält, als Mitglied aufgenommen zu werden, Ausgeber dieses giebt nähere Nachricht.

Avertissements.

Ein Paar englische Stiefelschäfft mit Vorschu, ein schwarz gewächstes engl. Fell, 3. Paar braune Umschläge, nebst allerley Leder-Stücken, alles englisches Leder, sind entwendet worden; Wer hiervon Auskunft geben kan, dem verspricht man einen Ducaten Douceur, auch die Auslage dafür zu erstatten.

Da in meiner (ehemals Obertischen) Behaußung auf dem Marckt alle die Sorten Taback fabriciret werden, wie solche ehemals allda zu haben waren, als Holländer, Marocco, Violen, Waitzen, St. Omer, Naturell ꝛc., wie auch diverse Sorten holländischen Rauchtaback; so habe dieses einem geehrten Publicum zur beliebigen Nachricht anzeigen wollen, man bittet um geneigten Zuspruch, und hat sich die beste Bedienung zu versprechen,

Joh. Andreas Rusch.

Endes Unterzeichneter avertiret einem geehrten Publico, wie er seine Wohnung verändert, und in seinem neuerbauten Hauß in der Neugaß, alle Gattungen Zinngieser-Waaren, und dahin einschlagenden Articlen in billigsten Preißen und geschwinden Bedienung zu haben sind, auch sind verschiedene wohl eingerichtete Logien, und Laden abzugeben.

Joh. P. Fichtmüller, Zinngiesermeister.

No. XXI.
Dienstag, den 11. März 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Einem verehrungswürdigen Publico wird hiemit angezeigt, daß, nachdeme die 185 abonnirten Liebhaber-Concerts zu Ende sind, Herr Willmann morgenden Mittwoch, als den 12ten Merz wird die Ehre haben, ein grosses Concert zum Besten seiner Familie zu geben. Zu diesem Ende wird er nebst denen gewöhnlichen Arien, Forte piano, und Violoncello-Concerten, noch eine große geistliche teutsche Cantate in mehreren Singstimmen, und einem Chor, genannt Adam und Eva, die Ur-Eltern im ersten Gewitter, von Herrn Schmidbaur, geben. Madame Walter, Madlle Willmann, und Herr Walter werden sich darinnen hören lassen, und Madame Walter, und Madlles Willmann, werden noch ein Duett allein singen. Der morgige Anschlags-Zettel wird das mehrere anzeigen. Billets zu 1 fl. 12. kr. können zu allen Stunden erhalten werden, bey Herrn Willmann selbst, wohnhaft in der grossen Sandgasse bey Madame Selzer eine Stiege hoch.

Es dienet dahey zur Nachricht, daß von dem, künftigen Palm-Sonntag im Rothen Hauß zu gebenden Oratorio, Klopfstockens Morgengesang am Sonntage, Ein vollständiger C. P. E. Bach, fast vollständiger Clavier-Auszug pr. 40. kr. wird gestochen bey der Autor zu haben.

Einem geehrten Publico und Liebhabern der Musique wird hiermit angezeigt, daß Mr. Angelo Vio und Mr. Willmann, den nächstkommenden Palm-Sonntag im Rothen Hauß ein grosses geistliches Concert, und am Heiligen Charfreytag ein grosses Oratorium geben werden, für den Palm-Sonntag wird seyn, in der ersten Partie ein kurzes Oratorium mit Trompeten und Pauken, nebst einen vollständigen grossen Orchester von der Musique des Herrn Capellmeister Bach, dieses kleine Oratorium wird Madame Walter und Madlle Willmann singen, in der zweyten Partie wird ein Piano und Forte-Concert seyn, eine Aria von Madlle Willmann, ein Concert von Violoncello und ein Duo von Mr. Walter und Madame Walter. Zu Ende auf den Heiligen Charfreytag ein grosses Oratorium mit zwey Partien von 4. Stimmen, von Madame Walter, Madlle Willmann, Mr. Walter und Mr. Franckenberg, die Musique ist von Herrn Capellmeister Steyer mit einem vollständigen Orchester wie oben gemeldet. Die Poesie ist von dem berühmten Poet Metastasio, und werden an dem Eingang des Concerts die Bücher auf einer Seite in teutscher und auf der andern in italiänischer Sprache zu bekommen seyn, welches sich betittelt: das Leiden JEsus Christus. Die Abonnirung für den Palm-Sonntag und Heiligen Charfreytag kostet 2 fl. 24 kr. für jede Person, und diejenigen so Nicht-Abonnirte sind, zahlen beym Eingang 1 fl. 30 kr. Der Anfang ist präcis um 6. Uhr, diejenigen welche sich unterschreiben wollen, können sich bey Herrn Angelo Vio, auf der Zeil bey dem Schneidermeister Herrn Plümer Jun. wohnhaft, melden.

Der neulich aus Rußland hier angekommene Silhouetteur Erban empfiehlet sich Einem resp. Publico, in Ansehung seiner Geschwindigkeit und accurates Treffens; indem er zu einer Brust-Silhouette nicht mehr als eine Minute brauchet, und eine ganze Person in gehen oder stehen in wenigen Minuten ohne vorher zu zeichnen, silhouettirt. Der Preis ist für einer Brust-Silhouette 36 kr. für eine ganze Person fl. 1. 12 kr. und zu Pferde fl. 2. Er verkleinert dergestalt die Silhouetten, daß auch 12. in einen Ring eingefaßt werden können, und das Original doch nicht zu verfehlen. Wie er alle Arten Landschaften, Jagd, und ganze Familien-Stücke nach Belieben abnimmt. Er logirt in dem Rothen Hauß Num. 14.

Da die Cäsarische Erben gesonnen sind, ihr auf der Zeil neben dem Darmstädtischen Hof gelegenes Haus, zum weisen Greif genannt, nebst der Braugerechtigkeit mit allen dazu erforderlichen Geräthschaften, aus freyer Hand zu verkaufen; Als wird solches hiermit zu dem Ende bekannt gemacht, die dazu Lusttragende können das weitere in der grossen Sonn, an der Catharinen Pforte, bei Philipp Heinrich Cäsar, vernehmen.

Samstag in der Gelaitewoch Nachmittag 2. Uhr, als den 22ten Merz [illegible] in der [illegible] Lit. B. No. 5 gegen [illegible] 1 1/2 Stück 1781er, 1 Stück 1779er, 1 Stück 1775er, 1 Stück 1783er gute rothe Ockenberger 83 durch diesen Herrn Notarium öffentlich versteigert, durch die Herren geschworne Ausrüffer gegen gleich baare Bezahlung nach dem 24 fl. Münzfuß, an die Meistbietende verkauft, und die Proben davon von 1. bis 2. Uhr an den Fässern gegeben werden.

Samstag den 15ten Merz Nachmittag 2. Uhr, sollen Lit. A. No. 94. dem Nonnen-Kloster gegen über, und im Lazaret, der Armen-Kirche gegen über, nachfolgende gut und wohl gehaltene Rheinweine, als: 1. Stück 70ger, 7 1/2. Stück 74ger, 4. Stück 75ger, und 2. Stück 80ger, durch die geschworne Herrn Ausrüfer, gegen gleich baare Bezahlung im 24 fl. Münzfuß, an die Meistbietende verkauft werden. Der Anfang wird im erst angezeigten Keller gemacht, und die Proben von 1. bis 2. Uhr an den Fässern gegeben werden.

Auf Verordnung des Wohlregierenden jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen, sollen Dienstag den 18. dieses Vormittags 11. Uhr, in der Behausung des geschwornen Ausrufers Foyh, verschiedene Mannskleider, 1. schwarzer taffenter Mantel, 1. cottonen Jack, 1. dito Schutz, 1. Rest Cotton, 12. feine Servietten, 2. Tischtücher, 1. Caffe-Service von feiner englischen Erde mit Blumen, und 1. grün sammete Tasche mit silbernem Bügel und Hacken, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll in der Foyischen Wohnung den 14ten Merz 11. Uhr vorm. ein nußbaumen Commod nebst etwas Blechwerck und ein wollener Tischteppich, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich verkauffet werden. Franckfurt den 6. März 1788.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Zwey sehr niedliche Degen mit weisen Scheiden und Einhängbacken, sind um billigen Preiß zu verkauffen. Ausgeber dieses sagt wo.

Lit. B. No. 214. ist Aldörfer Hopfen billigen Preises zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein Zimmer an Meßfremde, ist in der Weisbadergaß im weisen Adler, zu verlehnen.

Mitten in der Schnurgaß sind 3. Zimmer an einander, an einen Verkäufer für nächste Oster- und folgende Messen zu verlehnen.

Digitized by Google

Ein geräumiger Laden in der Schnurgaße in Lit. L. No. 72. gegen der Einhorn-Apotheck, ist diese und folgende Messe mit einem Zimmer, und noch zwey andere Zimmern eine Stiege hoch auf die Straße, an Verkäufer zu vermiethen.

Ein ganz neu erbauter groser Laden mit einem geräumigen hellen Comtoir, grosen bedeckten Platz Waaren-Ballen zu legen und zu packen, wozu noch auf Verlangen ein kleinerer Laden, ein oder mehrere Zimmer und andere Bequemlichkeiten mehr abgegeben werden können, sind an einen Verkäuffer in der Messe auf mehrere Jahre zu vermiethen und können sogleich in der bevorstehenden Ostermesse bezogen werden. Nähere Nachricht ist bey dem Eigenthümer Lit. J. No. 204. in der Buchgaß zu erfahren. Auch können in dem nemlichen Hauß Zimmer und Magazinen an Einkäufer abgegeben werden.

In der Bockgaß Lit. G. No. 151. nahe bey der Schnurgaß, sind zwey Stuben nebst etlichen Kammern und alle Bequemlichkeit zum packen an Meßfremde zu verlehnen.

Nicht weit von dem Römer, ist ein ganz groß Zimmer zum Waaren-Verkauf sammt Logie, meßentlich zu verlehnen.

In Lit. G. Num. 25. in der Töngesgaß stehet ein sehr groses Zimmer auf dem ersten Stock auf diese und folgende Meßen zu verlehnen.

Lit. M. No. 124. in der Saalgaße, ist der groe Tuchladen, welchen der verstorbene Herr Gotthard Pastor aus Aachen lange Jahr im Bestand gehabt, zu verlehnen.

Ein Laden nebst daran stoßenden Zimmer, ist auf künftige Ostern- und folgende Meße, gegen über der Catharinen Pforte ohnweit dem grosen Caffehaus zu vermiethen, und das nähere bei Herrn Matthieu im rothen Männgen zu vernehmen.

Unter denen neuen Krämen Lit. K. Nro. 48. ist eine Stube und Nebenzimmer, auf die Straß aussichtig, für fremde Verkäufer, jetzige und folgende Meßen zu verlehnen.

Ohnweit dem Carmeliter-Kloster, sind noch Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein auswärtiger junger Mensch, welcher schreiben und rechnen kan, wünschet je eher je lieber in eine hiesige Handlung en gros, gegen Lehrgeld unterzukommen, näheres sagt Ausgeber dieses.

Auf nächste Ostermesse werden drey gute Batter zu lehnen gesucht.

Es wird eine Kindsmagd gesucht, welche sich zugleich der übrigen Haußarbeit gerne unterziehet.

Ein Schulmeister, im Darmstädtischen, wünschet etliche Kinder, weil er selbst keine hat, in Kost und Pflege zu nehmen.

Ein auswärtiger Mann der schon mehr bey Handlungen in der Stadt gedienet hat, und durch selbe gut Zeugniß geben kan, sucht Meßdienste oder sonst employret zu werden.

Avertissements.

Die nachgelassene Wittib und Tochter des verstorbenen hiesigen Burgers und Siebmachermeisters auch Trommelmachers Johannes Baydinger, machen einem geehrten Publico hiermit bekannt, daß sie beiderseits das Gewerbe ihres respective seel. Ehemannes und Vaters in seinem ganzen Umfange fortsetzen werden; erbitten sich daher fernerhin geneigten Zuspruch in ihrer auf der grosen Bockenheimergaße befindlichen Wohnung und versichern prompte Bedienung.

No. 21. Dienstag, den 11. März 1788.

AVERTISSEMENTS.

Nachdeme das diesjährige Konzert Abonnement zu hoffentlich allgemeiner Zufriedenheit seine Endschaft erreicht, so kündigt der Organist Kayser auf kommenden Freytag den 14. Merz ein besonders Konzert an, welches Herr Schick und Mademoiselle Hammel auf Verlangen mehrerer Liebhaber unternehmen. Nebst der Auswahl der auserlesensten musikalischen Stücken, wird dieses Konzert sich gegen die Vorigen durch einen merklichen Zuwachs des Orchesters auszeichnen, und aller Fleiß angewendet werden, die Liebhaber der Musik zu befriedigen. Es wird wie gewöhnlich im Saal des Gasthauses zum grosen rothen Hauß gehalten. Der Eingangspreiß ist 1. Reichsthaler. Die extra Billets können bei dem Organist Kaiser vorher abgeholt werden.

Auf die Einweihung des Reformirten Gottesdienstes in Franckfurt am Mayn, hat am Ende unterzeichneter einen groſen allegorischen Kupferstich verfertiget: 1) Oben zeigt sich über einer Pyramide die göttliche Gnade, welche diese merkwürdige Begebenheit gewirkt hat. 2) An dieser Denksäule steht man die Wappen der Mitglieder eines Hochedlen Magistrats, welche sich in diesem Zeitpunkte am Regimente befanden; an der obern Spize das Wappen des Herrn Stadtschultheissen, und darunter in der Mitte der Herren Syndicorum ihre; auf der rechten Seite die Wappen der Herren Schöffen; auf der linken jene der Herren Senatoren der zweiten Bank, und unten jene der Herren Mitglieder des Raths dritter Bank. 3) An dem Säulenfuse befindet sich das Stadtwappen. Auf einer Erhöhung von drei Stufen sizt Franckfurts Huldgöttinn und überreicht den beiden Genzis der Deutschen und Französischen Reformirten Gemeinden das Willfahrungs-Decret vom 15ten November 1787. 4) Hinter diesen Genius steht die Religion, welche dieselbigen der Huldgöttin zuführet. 5) Weiter hinten steht ein Altar, auf welchem man die Namen der Herren Prediger, Aeltesten und Allmosenpfleger der beiden Reformirten Gmeinden aufgezeichnet findet, welche in diesem Zeitpunkte im Amte standen. 6) Oben auf diesem Altar brennet ein Feuer, welches die dabei stehende Tugend der Dankbarkeit mit Rauchwerk unterhält. 7) Auf der andern Seite der Gedächtnisſäule erscheint die Kunst, welche der im Unterrichte befindlichen Jugend anbefiehlt, diese merkwürdige Begebenheit aufzuzeichnen, wozu die dabei allegorisch angebrachte Zeit behilflich gewesen war. 8) Unter der Urne linker Hand lieset man die Namen derjenigen so in Diensten waren, als die Bitschrifft den 5ten Jul. 1786. übergeben wurde. 9) Auf der Frankfurter Chronik steht das Datum des ertheilten Willfahrungs-Decret vom 15ten November 1787. 10) Die unter dem Titel des Kupferstichs befindlichen Verse enthalten die Texte, über welche die beiden ersten Einweihungspredigten gehalten worden sind, und das Datum. Dieses auf groß Regal folio, nebst einer deutschen und französischen Erklärung der Vorstellung ist zu haben, bei

G. Jos. Cöntgen,

Mahler und Kupferstecher, wohnhafft auf der Zeichnungs-Academie.

Freunden und Liebhabern der Kunst wird hierdurch ohnverhalten, daß Freytags den 28ten dieses laufenden Monats Morgens um 9. Uhr, 40. Stück Gemälde von berühmten Italiänisch- und Niederländischen Meistern, vermittels öffentlicher Versteigerung an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung erlassen werden sollen. Die dabei vorkommende Meister sind nach verzeichnet: Bon Boulogne. Koypel. Lucc. Giordano. P. F. Mola. Glauber. Trevisano. Solimeno. Giuseppino. La Faus J. Weenix. Signarolli. Carletto Veronese. Passano. J. van der Bent. J. B. Mola. Cito Ferri. Cheval Conca. S. Ruysdael. Van der Poel. D. Teniers. W. van der Velden. Ph. Wouvermann. Zeemann. Parcellis. Droogsicot. L. van Uden. A. Waterloo. Bourgignon Beckker. Die Versteigerung wird wie gewöhnlich, durch den beeidigten Ausrufer Herrn Fayh hinter der Roos Lit. D. No. 10. geschehen, als woselbst die Gemälde auch die 4. letzteren Täge vor der Verkaufung, und zwar des Nachmittags von 2. bis 4. Uhr in beliebigen Augenschein genommen werden können.

Denen Kunstliebhabern wird hiedurch bekannt gemacht, daß den 7. künftigen Monats April und darauf folgende Täge eine Sammlung von Gemälden berühmter Meister in des geschwornen Ausrufers Herrn Fayh Behausung auf dem Barfüßer Plätzgen dahier an die Meistbietende gegen gleich baare Bezahlung öffentlich losgeschlagen werden solle. Die gedruckte Verzeichnisse davon sind bei gemeldtem geschwornen Herrn Fayh sowohl, als Hrn. Morgenstern, Kunstmaler auf der Zeil lit. D. No. 203. dahier wohnhaft, unentgeldlich zu haben, und die Gemälde selbst können von heute bis zum Versteigerungstag wöchentlich zweymal, nemlich Dienstags und Freytags Nachmittags von 2. bis 4. Uhr, in der Fayhischen Wohnung, als woselbst solche zum öffentlichen Anschen aufgestellet sind, in beliebigen Augenschein genommen werden. Frankfurt am Mayn den 10. Merz 1788.

Zur vortrefflich eingerichteten Heilbronner Blaiche, die auf gewöhnliche und holländische Art blaichet — lan Tafelzeug, Gebild, Tuch, Zwillich und Garn, zur schleunigsten Besorgung, bei Johann Peter Heuser unten am Tuchgattern in Frankfurt, abgegeben werden. Da die vorm jährige Blaicherey, den zufriedensten Beyfall erhalten — eben so wird man sich bemühen, bei den diesjährigen — weit verbesserten Anstalten, selbige noch ferner zu erwarten.

Im Löwenstein ist das geräumliche Gewölb zu verlehnen, welches der Buch- und Kupferstich-Händler Le Roux von Mayaz seit einiger Zeit in Bestand gehabt, ferner ist der Meß-Laden No. 3. auf dem Liebfrauenberg auf diese und folgende Messen zu verlehnen. Das weitere ist auf unterzogenem Amt zu vernehmen.

Recheney-Amt.

Dienstag den 17. dus. Nachmittag um 2. Uhr, sollen circa 350. Centner Altes mehrentheils Tafelbley auf dem Bauhof dem Meistbietenden käuflich überlassen werden. Solches kan daselbst täglich in Augenschein genommen werden.

Publ. Bau-Amt / Montag den 10. Merz 1788.

Da man dem Unterthan Conrad Müller zu Ginheim und seiner Ehefrau die Verwaltung ihres Vermögens abzunehmen, und den Curatoren Peter Heinz und Daniel Pflug daselbst zu übertragen, sich vermüssiget gesehen; So wird nicht nur dieses hiermit öffentlich bekannt gemacht, und das Publicum gewarnet sich mit gedachten Müllerischen Eheleuten in einigen Handel einzulassen, sondern es werden auch alle diejenige, welche an dieselbe etwas zu fordern haben, auf den 31. l. M. bei Strafe der Präclusion vor hiesiges Amt vorgeladen, um ihre Forderungen einzuklagen, und rechtliche Verfügung zu gewärtigen.

Decretum Bergen den 3ten Merz 1788.

Fürstl. Hessisches Justizamt daselbst.

Zukünftigen Samstag den 15ten Merz Vormittag 10. Uhr, soll die in der Graubengaß gelegene Lit. G. No. 105. bezeichnete Behausung, ohnfehlbar öffentlich durch die geschworne Herren Ausrufer, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft und überlassen werden.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

In der Mayngergaß Lit. J. No. 258. sind, gestreifte Zeug für Weiberröck, der Rock à 1 fl. 20. und 1 fl. 26. kr. zu haben.

Bey Ludwig Menschel auf dem Liebfrauberg, ist Altdorffer Hopffen in billigsten Preise zu haben.

Auf der Zeil, gegen dem Zeughauß über, Lit. E. No. 220., ist eine grose Waschbütt, mit 3. eisernen Reif und meßingenen Krahnen zu verkauffen.

Es sind Papillons-Spiegel und unterschiedliche Vorstellungen von Schnecken und Muscheln erbeut, zu verkauffen.

In der Bendergaß bey Joseph Mayer im Rindsfuß, ist wie bekannt gemacht, zu haben, beste 1788ger Brücken in ganzen Fäßger und nach dem Pfund, Lapperthen in ganzen Fisch von 4. 5. à 6. Pfund schwer, wie auch frisch wieder mit dem Postwagen angekommener Gabelien in ganzen Fisch und angeschnitten, nebst gesalzne Berliner Hecht.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der besten Metzg ist ein halber Laden nebst Locis zu verlehnen.

Eine Stube, etliche Kammern, und ein Stall, sind auf die Ostermeß Lit. E. Num. 137. zu verlehnen.

Ein groser Saal mit 2. Neben-Stuben und Vorplatz, ist meistentlich zu verlehnen.

In der Saalgaß Lit. J. No. 79. stehet ein schön tapezierte Zimmer im ersten Stock auf die Strase gehend, und für einen Bijouterie- oder Galanterie-Händler dienlich, auf diese und folgende Messen zu vermiethen.

Im Wedel gegen der Schwanen-Apotheke über, sind ein auch zwey schöne helle Zimmer im ersten Stock, für Bijouterie- oder andere kurze Waarenhändler dienlich, auf diese und folgende Messe zu verlehnen.

Lit. E. No. 131. sind Stallungen zu Pferden nebst Heuböden und Remisen wie auch ein Gewölb zu verlehnen.

Mitten in der Schnurgaß ist eine schöne helle Wohnung, 2 Stuben, Küch, Kammern, Keller, nebst Laden, ausser der Meß zu verlehnen.

Digitized by Google

Auf dem Liebfrauenberg in Lit. G. No. 14. sind noch einige auf die Straße gehende Zimmer an Herrn Meß Fieranten zu begeben.

Lit. J. No. 142. ist im ersten Stock ein schön Zimmer an Meßfremde zu verlehnen, auch sind daselbst 60. Stück fast ganz neue Platten zu verkauffen.

Es stehet ein räumliches Zimmer auf dem Marckt im ersten Steck an Meßfremde zu verlehnen.

In der Fahrgaß Lit. H. Num. 36. sind auf gleicher Erde ein Laden, Stube, Gewölbe und Holtzremise, sodann zwey Treppen hoch eine schöne Wohnung zu vermiethen, und können täglich bezogen werden.

Für Meßfremde Ein- oder Verkäufer, sind auf dem großen Hirschgraben Lit. F. Num. 61. ein oder zwey Zimmer zu verlehnen.

Auf dem Garküchenplatz, sind 2. Zimmer und halber Laden an Meßfremde zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein Elsaßer Kauffmann, wünschet in ein angesehenes Handelshauß zu kommen, allhier oder sonst wo, entweder als Buchhalter oder auf Reißen, verstehet teutsch und französische Correspondentz, hat vortreffliche Attestata, ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein Burgersmann welcher gute Zeugniß hat, und schon mahr Meßdienste gethan, suchet wiederum einen zu thun.

Gegen gute Bezahlung wird ein Rast von ohngefehr 2. a 4. Schuh Breitung und 8. a 10. Schuh Höhe, Haut de Lisse Tapeten zu kaufen gesucht, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

5 — 6000. fl. werden auf einen guten Insetz zu lehnen gesucht.

Eine Köchin, die in der Kocherey vollkommen erfahren, suchet Dienste.

Eine gebohrne Engländerin, offeriret sich vor junge Frauenzimmer, Stunden in der Englischen Sprache und fein nähen, in billigem Preiß zu geben. Zu erfragen bey Herrn Heger, Hutstaffirer unter der Catharinen Pforte.

Es wünschet ein hiesiger nahrungsloser Burgersmann, auf ein Handlungs-Comtoir als Auslaufer oder zu sonstigen Geschäfften, allenfals bey einem Herrn auf Reisen angenommen zu werden; Auch könte derselbe als Hausverwalter angestellt, und eine Caution von 1000. Thaler geleistet werden. Das weitere auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Auf ein gut gebautes Hauß werden 2500. fl. im 22. fl. Fuß zu transportiren gesucht.

Ein Mann der 16. Jahr als Meßhelfer bey einem Lißhändler gestanden, wünschet wieder dergleichen Meßdienste.

Es wird für diese und folgende Messen, gegen gute Bezahlung, ein Mensch gesucht, der im französisch- und deutsch schreiben gut geübt ist, richtig rechnet, und Rechnungen ausziehen kan. Auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Ein in höchstherrschaftlicher Dienst als Reitknecht und Postillion gestandener Mensch 26. Jahr alt, Reformirter Religion, ledigen Standes, sucht bey einer andern Herrschaft in eben solchen Eigenschaft oder als Kutscher unterzukommen, und hat gute Attestate. Mehreres ist zu erfragen auf der Allerheiligengaße Num. 173. im Hofe.

Eine Principal-Köchin sucht Dienste.

Avertissement.

In dem Concert-Saal des Rothen Hauses, ist ein Stauchen gefunden worden, der sich als Eigenthümer desselben legitimiren kan; beliebe sich in besagtem Gasthof deshalb zu melden.

No. 21. Dienstag, den 11. März 1788.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntage Judica, den 9 März 1788.

Herr Johann Christoph Peter Gottschalck, Handelsmann, und Jungfer Catharina Herff.

Johann Gottfried Klopper, Schumachermeister, Wittiber, und Jungfer Anna Catharina Nübsamin.

Johann Ludwig Strauß, Schneidermeister, Wittiber, und Jungfer Susanna Barbara Schrammin.

Johann Christian Gottlieb Heidenblut, Peruquenmachermeister, Wittiber, und Jungfr Maria Gertraud Edlisch.

Johannes Dietzel, Weingärtner, und Jungfer Antonetta Hardtin.

Johann Philipp Bott, Maurergesell, und Jungfer Maria Christina Philippina Dungern.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Sonntag / den 24. Febr.

S. T. Herr Heinrich Dominicus von Heyden, Hochfürstlich-Marggräflich-Baadischer Hofrath, und S. T. Fräulein Louisa Eleonora Theresia Elisabetha von Clotz.

Montag / den 25. dito.

Johann Jensen Schmidt, Schreinermeister, und Jungfer Maria Jacobea Naumännin.

Mittwoch / den 5. Merz.

Anton Falta, Musicus, und Jungfer Catharina Elisabetha Rittern.

Getaufft hierüben in Franckfurt.

Montag / den 28. Jan.

Herr Franz Johannot, Handelsmann, einen Sohn, Peter Heinrich.

Samstag / den 1. Merz.

Johann Gerhard Wagner, Schneidermeister, einen Sohn, Georg Conrad.

Digitized by Google

Johann Georg Peter Eisemann, Taglöhner, eine Tochter, Henriette Louise Margaretha.

Sonntag / den 2. Merz.

Johann Jacob König, Beckermeister, einen Sohn, Johann Philipp.
Johann Caspar Best, Bendermeister, eine Tochter, Maria Charlotta Margaretha.
Johann Adam Burck, Schumachermeister, eine Tochter, Maria Eleonora.
Johann Bernhard May, Schreinermeister, eine Tochter, Anna Catharina.

Dienstag / den 4. dito.

Jobst Bernhard Seese, Schneidermeister, einen Sohn, Wilhelm Jacob.

Mitwoch / den 5. dito.

Herr Johann Thomas Schwan, Handelsmann, eine Tochter, Susanna Maria.

Donnerstag / den 6. dito.

Carl Ludwig Mölich, Steindeckermeister und Pompenmacher, einen Sohn, Anton.

Freytag / den 7. dito.

Philipp Nicolaus Weidmann, Mousquetier, einen Sohn, Johann Heinrich.
Herr Carl Christoph Ludwig Wilhelm Creutz, Specereyhändler, eine Tochter, Susanna Maria.
Constantin Schubert, Sarkoch, eine Tochter, Maria Charlotta.

Getaufft drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 2. Merz.

Johann Philipp Euler, Weingärtner, einen Sohn, Johann Georg.

Montag / den 3. dito.

Gottfried Eissmann, Einlerknecht, einen Sohn, Johann Georg.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 23. Febr.

Johann Matthäus Baumann, Schuldkärcher, alt 57. Jahr, 6. Monat.

Dienstag / den 26. dito.

Johann Georg Lutz, Holzmessers Sohn, Joss David, Bendersknecht, alt 22. Jahr, 5. Monat, 10. Tage.

Samſtag / den 1. Merz.

Johannes Schmidt, Kutſcher aus Sterkfrig in Heſſen, alt 48. Jahr.
Johann Wilhelm Wallaf, geweſenen Gärtnermeiſters nachgel. Wittib, Anna Dorothea, alt 84. Jahr, 3. Monat, 15. Tage.
Jacob Stumpf, Bendermeiſters Töchterlein, Johanna Catharina Kunigunda, alt 3. Jahr, 6. Monat, 6. Tage.

Sonntag / den 2. dito.

Herrn Carl Graumann, Handelsmanns Töchterlein, Chriſtina Regina, alt 3. Jahr, 2. Monat, 3. Tage.
Anna Dorothea Cramern, aus Nieder-Erlenbach gebürtige Dienſtmagd, alt 45. Jahr.

Montag / den 3. dito.

Chriſtian Friedrich Lucas, Knopfmachermeiſter, alt 65. Jahr, 3. Monat.
Johann Georg Sinner, Schubkärcher, alt 71. Jahr.
Herrn Wilhelm Ludwig Mader, Regiſtratoris bey der Kayſerl. Burg Friedberg Ehe-liebſte, Frau Agatha, alt 37. Jahr, 2. Monat, 23. Tage.
Herrn Johann Anton Dell, Zahn-Operateurs Ehefrau, Thereſia, alt 62. Jahr.

Dienſtag / den 4. dito.

Johann Georg Heerdt, Bendermeiſters Hausfrau, Suſanna Maria, alt 24. Jahr.
Valentin Marquart, geweſenen Orgelmachers in der Neuſtadt Hanau nachgel. Tochter, Margaretha Eliſabetha, alt 77. Jahr, 8. Monat, 4. Tage.

Mittwoch / den 5. dito.

Tobias Lippert, Peruquenmachermeiſter, alt 43. Jahr, 1. Monat.
Carl Gundſchy, Calcetor in dem St. Bartholomäi-Stifft, alt 75. Jahr.
Johannes Vayhinger, Siebmacher, alt 57. Jahr, 1. Monat, 21. Tage.

Donnerſtag / den 6. dito.

Georg Martin Hunger, geweſenen Gärtnermeiſters nachgel. Wittib, Anna Chriſtina, alt 66. Jahr.
Johann Carl Hornauer, Schumachermeiſters Söhnlein, Carl Friedrich, alt 2. Jahr, 4. Monat, 12. Tage.
Ludwig Hampel, Einlegerknechts Söhnlein, Johann Georg, alt 8. Monat.
Herrn Johann Peter Hollerbach, Handelsmanns Töchterlein, Anna Eliſabetha, alt 1. Jahr, 2. Monat, 6. Tage.
Jacob Pepping, Mousquetiers nachgel. Tochter, Anna Margaretha, alt 15. Jahr.

Digitized by Google

Freytag / den 7. Merz.

Georg Friedrich Kuhl, Metzgermeister, alt 59. Jahr, 9. Monat, 20. Tage.
Johann Jacob Bauer, Sergeantens und Ordonnance bey Löbl. jüngerer Burgermeisterlichen Audienz Töchterlein, Esther Maria Margaretha, alt 1. Jahr, 1. Monat, 8. Tage.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Montag / den 3. Merz.

Jacob Heerdt, Einzlerknecht, alt 37. Jahr.

Dienstag / den 4. dito.

Johann Jacob Niedemüller, Weingärtners Söhnlein, Nicolaus Conrad, alt 2. Jahr, 2. Monat, 15. Tage.

Mittwoch / den 5. dito.

Herrn Johann Jacob Cramer, Bierbrauermeisters Söhnlein, Johann Leonhard, alt 3. Monat, 6. Tage.

No. 21. Dienstag, den 11. Merz 1788.

AVERTISSEMENTS.

Auf Verordnung des wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen, sollen Mittwochs den 12. dieses Vormittags 11. Uhr, in der Behausung des geschwornen Ausrufers Fayh ein nußbaumen Commode und ein eichenes Tresor, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden.

Nachstehende dem Gärtner Hermann Jacob Bohl zuständig gewesene Ländereyen, als: 1) 1/4. Morgen Krautacker zwischen dem Neuen- und Eschenheimer-Thor. 2) 1/2. Morgen 10. Ruthen Weingarten im Bornheimer-Weg, und 3) 1/8. Morgen Weingarten im Bornheimer-Weg, sind auf einige Jahre zu verlehnen, die dazu Lusttragende belieben sich bey dem Kunstmahler Beer in der Mayntzergasse zu melden, wie auch bey dem Weißgerber Rübsamen im schwarzen Bären zu Sachsenhausen.

No. XXII.

Freytag, den 14. März 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Nachdeme Endes unterzogener nunmehr den in seiner in der goldnen Federgasse ohnweit des Hirschgrabens gelegenen Behausung, befindlichen Saal gehörig einrichten lassen: Als hat derselbe solches einem geehrten Publico hierdurch nicht allein anzeigen, sondern auch zugleich bekannt machen wollen, wie bey ihme alle Arten Rheinweine zu minderem und höheren Preißen, von bester Qualität zu haben, auch alle Sonntage und manchmal in der Woche Music anzutreffen seyn werde; er erbittet sich geneigten Zuspruch und verspricht prompte Bedienung.

Samuel Cramer, Weinwirth dahier.

Auf Verordnung des Wohlregierenden jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen, sollen Dienstag den 18. dieses Vormittags 11. Uhr, in der Behausung des geschwohrnen

Ausrufers Fayh, verschiedene Mannskleider, 1. schwarzer taffenter Mantel, 1. cottonen Jack, 1. dito Schurz, 1. Rest Cotton, 12. feine Servietten, 2. Tischtücher, 1. Caffee-Service von feiner englischen Erde mit Blumen, und 1. grün sammete Tasche mit silbernem Bügel und Hacken, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden.

Zukünftigen Samstag den 15ten Merz Vormittag 10. Uhr, soll die in der Graubengaß gelegene Lit. G. No. 105. bezeichnete Behausung, ohnfehlbar öffentlich durch die geschworne Herren Ausrufer, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft und überlassen werden.

Zu der bekannten Mannheimer Bleiche, werden die rohe Leinewand, Gebild und Zwilch, allhier in Franckfurt bey Johann Georg Heuser, junior aufm Marckt wohnhaft abgegeben.

Heute Freytag den 14ten Merz dieses Jahres, sollen folgende, der hiesigen Bürgers- und Gärtnerstochter, Annen Catharinen Hofmann, zugehörenden Grundstücke, nehmlich, 1) zwanzig Ruthen Pflanzen-Land, am Herrmannsbrunnen neben sich selbst und dem Weeg, oben auf Christoph Gerbers Wittwe, und unten auf den Weeg stossend; 2) zwanzig Ruthen Krautland eben daselbst, neben Hector Wüst und Nicolaus Kirbinger, oben auf den Weeg, und unten auf Anton Hoffmann stossend; 3) ein Viertel 16. Ruthen Acker im Scheidswaldt, neben Caspar Hensaer und Johannes Diel, oben auf Christoph Bock, und unten auf Christoph Hoffmann stossend, pro Censu prius. 4 kr. ins Liebfrauen-Stift; und endlich 4) 34 1/32. Ruthen Acker an der eisernen Hand, neben Henrich Geist und Fischer Leonhard, oben auf Wilhelm Wallafs Wittwe, und unten auf den Weeg stossend, welche sämmtlich, ausser dem 3ten Grundstück, zinsfrey sind, für und um 83 1/3. Convention-Thaler, nebst Interessen und Kosten, zum dritten, und den 28sten dieses Monats zum vierten und letztenmale, unter öffentlich ausgesteckter Fahne am Römer, von 1. bis 2. Uhr feil getragen, und sofort dem Meistbietenden überlassen werden.

Zu der sich seit vielen Jahren bestens recommendirten Löwensteiner Blaich bei Heilbronn, kan Zwilch, Gebild, Tuch und Garn abgegeben werden, bei Johann Dietrich Helges im Rebstock in Franckfurt.

Denen Kunstliebhabern wird hiedurch bekannt gemacht, daß den 7. künftigen Monats April und darauf folgende Täge eine Sammlung von Gemälden berühmter Meister in des geschwornen Ausrufers Herrn Fayh Behausung auf dem Barfüsser Plätzgen dahier an die Meistbietende gegen gleich baare Bezahlung öffentlich losgeschlagen werden solle. Die gedruckte Verzeichnisse davon sind bei gemeldtem geschwornen Herrn Fayh sowohl, als Hrn.

Morgenstern, Kunstmaler auf der Zeil Lit. D. No. 203. dahier wohnhaft, unentgeldlich zu haben, und die Gemälde selbst können von heute bis zum Versteigerungstag wöchentlich zweymal, nemlich Dienstags und Freytags Nachmittags von 2. bis 4. Uhr, in der Fayhischen Wohnung, als woselbst solche zum öffentlichen Ansehen aufgestellet sind, in beliebigen Augenschein genommen werden. Frankfurt am Mayn den 10. Merz 1788.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll in der Fayischen Wohnung den 14ten Merz 11. Uhr corr. ein nußbaumen Commod nebst etwas Blechwerck und ein wollener Tischteppich, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich verkauffet werden. Franckfurt den 6. Märtz 1788.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Vier noch brauchbare Stückfaß mit eisernen Reifen, sind Lit. L. No. 123. billigst zu verkauffen.

4. extra gute Schwarten-Mägen sind zu verkauffen.

Unterschiedliche wohlconditionirte Stubenthüren mit Futter, Schloß, Band und Kloben sammt Einfassung, ein Savianer, ner Geleits-Sattel mit vergoldeten Beschlägen sammt ganz neuen Courierstiefeln sind in der Maynzergaß Lit. J. No. 198. zu verkauffen.

Alle Sorte glatte und gekrauste Haare, wie mein seel. Oncle Brunck, seit langen Jahren verkauft hat, sind auch ferner bey mir, Christoph Ludwig Beckmann, Perückenmachermeister in der Weisadlergas, in den billigsten Preißen zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Schnurgasse in Lit. G. No. 74. sind eine Stiege hoch zwey schöne Zimmer auf die Strasse, für Verkäuffer dienlich, nebst noch einem grossen Zimmer dahinter, auf diese und folgende Messen zu verlehnen.

Ein grosser Laden mit Comtoir in demselben, und Gewölb dahinter, nebst Zimmer zum logiren, sind auf nächste Herbst- und folgende Messen in der besten Lage der Schnurgasse, in Lit. G. No. 74. zu verlehnen.

Es stehen etliche Clavicordium zu verlehnen oder zu verkauffen.

Eine Stube, Stubenkammer und Küche, nebst Holzplatz, ist an eine stille Haußhaltung zu verlehnen.

Lit. M. No. 167. ist ein Gewölbe mit Logie messentlich oder Jahrweis, nebst einem noch besonderen Logie zu verlehnen.

Gulden 600. im 22 fl. Fuß, sind auf einen hiesigen gerichtlichen Insatz auszulehnen, Ausgeber sagt wo.

Lit. K. No. 34. gerad gegen dem grosen Caffeehaus über, sind etliche Zimmer messentlich zu verlehnen, und eines an eine einzele Person mit oder ohne Meubel.

In dem Aschaffenburger Hof in der Töngesgasse, ist ein feuerfestes Gewölb zu verlehnen.

In Lit. H. Num. 53. drey Stiegen hoch, ist eine helle schöne Wohnung von 2. Stuben, Stubenkammer, eine Kammer auf der Bühne, s. v. Privet, Holzkeller, gemeinschaftlichen Regen, zu verlehnen.

Digitized by Google

In der Tänzesgasse ohnweit dem Liebfrauenberg, Lit. G. No. 25. ist auf künftige Oster- und folgende Messen ein Haus-Ehren mit verschlossenen Reale, nebst einem Zimmer zum logiren, welch ersteres, bey der ohnehin guten Lage sehr bequem für Verkäuffer, ist zu vermiethen, nähere Nachricht hievon erfähret man in dem obig erwähntem Hause.

Lit. L. Num. 151. auf dem Marck, sind auf bevorstehende Oster- und folgende Messen einige Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

Ein Meß-Laden, in einer guten Lage, ist zu verlehnen, und das weitere bei Hrn. Almeras, in der Fahrgaß gegen dem goldenen Löwen über, bei welchen auch einige Zimmer messentlich zu haben sind, zu erfragen.

In der Gegend des Metzgerthors, stehet für diese und folgende Messen ein Laden zu verlehnen, und in Lit. M. No. 75. nähere Nachricht darüber einzuziehen.

1600. und sodann wieder 600. Gulden Pupillengelder, liegen auf schickliche Zusätze auszulehnen parat.

Im Stoßhof Lit. E. No. 43. ist ein Keller zu 11. Stück Wein zu verlehnen.

In der Hospitals-Kirche zum Heiligen Geist, ist ein Weiberplatz am Altar Lit. J. der 4te Sitz, gleich zu verlehnen, Ausgeber sagt wo;

Nicht weit von dem Römer, ist ein ganz gross Zimmer zum Waaren-Verkauf sammt Logie, messentlich zu verlehnen.

Lit. L. Num. 36. in der Schnurgasse, gegen der Gelnhäußergaße über, sind im Eingang des Hauses, zwey wohlverwahrte große Schräck, besonders für Lederhändler dienlich, und im zweyten Stock, auch zwey meublirte Zimmer für Meßfremde in nächster und folgenden Meßen, um billige Miethe zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es werden 11000. fl. im 22. fl. Fuß auf einen gerichtlichen Einsatz zu lehnen gesucht, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Es sucht jemand in einer Gesellschaft, welche gelehrter Zeitungen hält, als Mitglied aufgenommen zu werden, Ausgeber dieses giebt nähere Nachricht

Ein auswärtiger junger Mensch von 15. Jahren, von braven Eltern, der im schreiben und rechnen wohl versirt ist, auch einen guten Anfang im frantzösischen hat, wünschet in einer hiesigen Specerey-Handlung in die Lehre unterzukommen, Ausgeber dieses sagt, wo das nähere zu erfahren.

Es wird in einer angenehme Straße, in einem saubern Hause vor eine stille Haushaltung eine Wohnung gesucht, Ausgeber dieser Blätter giebt näheren Bescheid.

Pro Nota.

Zum Dienst und Beförderung derer Herren Meßfremden, als auch sonsten jedermänniglich, werden diese Frag- und Anzeigs-Nachrichten in der Messe, nemlich in der Gelais- und ersten Meßwoche, wöchentlich dreymal, als Dienstags, Donnerstags und Samstags Vormittags, ausgegeben. Es haben also diejenige, so etwas hinein drucken lassen wollen, ihre Aufsätze des Tages vorhero, und zwar längstens des Nachmittags 2. Uhr, beliebig einzuschicken; sonsten, wenn sie zur Abendzeit kommen, da die Nachricht der Presse übergeben werden muß, so gerne man auch wolte, ihnen nicht mehr willfahret werden kan.

No. 22. Freytag, den 14. März 1788.

AVERTISSEMENTS.

Es dienet einem verehrungswürdigen Publico zur Nachricht, das in dem künftigen Palmsonntag den 16ten Merz bereits angekündigten Oratorio, und Concert Spirituell in dem rothen Hauß sich wird hören lassen Herr Janitsch berühmter Virtuos auf der Violine.

Morgenden Samstag den 15ten Merz Nachmittag 2. Uhr, sollen Lit. A. No. 94. dem Nonnen-Closter gegenüber, und im Lazaret, der Armen-Kirche gegen über, nachfolgende gut und wohl gehaltene Rheinweine, als: 1. Stück 70ger, 7 1/2. Stück 74ger, 4. Stück 75ger, und 2. Stück 80ger, durch die geschworne Herrn Ausrufer, gegen gleich baare Bezahlung im 24 fl. Müntzfuß, an die Meistbietende verkauft werden. Der Anfang wird im erst angezeigten Keller gemacht, und die Proben von 1. bis 2. Uhr an den Fässern gegeben werden.

Von Hochansehnlichen Kayserlichen Subdelegations-Commissions wegen, soll Donnerstag den 27sten dieses Merz-Monats, Vormittags 9. Uhr, das sämmtliche eichen- und tannene Bauholz und Dachdiehle des abgerissenen Pfeifferschen Haussis an der Allee, im von Bienenthalschen Hof am Jungwall, sodenn die sämmtliche Stiegen, Dachfenster und übrige Fenster, Schiefersteine, Platten, eine Parthie gebackene Steine, Wassersteine, einiges altes Eisenwerck, Dachrinnen, blechene Kändel, und eine Parthie alte Stuckstecken eben ermeldten Haussis, in dem daneben stehenden Pfeifferschen Hauß, durch die geschworne Ausrufer an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung im 24 fl. Fuß, losgeschlagen werden; und kann man so eines, als das andre, an gedachten Orten in Augenschein nehmen, und sich dieserwegen bey dem Zimmermeister Meixner, der die Anweisung hierzu geben wird, anmelden. Franckfurt am 13ten Merz 1788.

Johann Adolph Wagner, Gerichts-Substitutus,
qua Actuarius Commissionis cæsareæ subdelegatæ.

Heute Freitag als den 14ten hujus, sollen folgende, weyl. Heinrich Siegmund Hofmann, gewesenen Burgers und Gärtnermeisters relictæ, gebohrnen Marksteinin zugehörige Immobilia: als 1) ein Viertel 20 15/16. Ruthen Weinberg an der Bornheimer-Weide, neben sich selbst, und der Weide, oben und unten auf Johannes Gernsheimers Wittib stosend 2) ein Viertel 2 7/8. Ruthen Weingarten am Bornheimer-Weg an der Weide, neben Johann Georg Fohm, und Conrad Hofmann, oben auf Siegmund Hofmann, unten auf Balthasar Klauer stosend: 3) 19 27/32. Ruthen Land, am Herrmanns-Brunnen, neben Georg Hunger und dem Weg, oben auf Jacob Christs Wittib, unten auf sich selbst stosend, so zinsfrey, ledig, und als von des Verpfänders Vatters ererbt, vor und um 125. Con-

Digitized by Google

dentions-Thaler nebst Intressen und Kosten, zum 2ten, den 18ten April zum 3ten, und endlich den 25ten ejusdem zum 4ten und letztenmahl, unter ausgesteckter Fahne am Römer von eins bis zwey Uhr feil getragen, und sofort dem Meistbietenden überlassen werden.

Sämtliche zu der Verlassenschaft des hochseligen Herrn Land-Commenthurs Freyherrn von Lehrbach, Hochwürden und Excellenz, gehörige und annoch in München befindliche Effecten, sollen auf Höchsten Befehl mittelst öffentlicher Versteigerung, jedoch nicht anderst, als gegen gleich baare Bezahlung, an den Meistbietenden abgegeben werden. Diese bestehen: 1) In einer beträchtlichen Anzahl gold- und silberner sehr brauchbarer Geräthschaften nach dem neuesten Geschmack; 2) In einer zahlreichen mit kostbaren gallonirten, theils in Gold und Silber, theils auch in Seiden nach der neuesten Mode reich gestickten Kleidern, mit sehr vielen extra feinen Spitzen-Manschetten, und einer Menge sehr feiner Hemder versehenen Garde de Robe; 3) In einem großen Vorrath des feinesten Tafel-Weißzeugs, meistens holländisch von der ersten Gattung, davon die Garnituren sämtlich für die zahlreichste fürstlich- und gräfliche Tafeln geeigenschaftet sind; 4) In einer Quantität sehr feiner und bequemer Bettungen. Sodann befinden sich unter diesen Effecten 5) Vieles Porcellain und Fayence, worunter drey complete Tafel-Service aus der Wiener Fabrike; das eine geflammt mit goldener Einfassung; das zweyte mit rothen Blumen; das dritte ganz weiß, besonders merkwürdig sind; nebst verschiedenen kleinen Services, auch mehrern einzelnen theils seltenen, theils kostbaren, überhaupt aber sehr brauchbaren Stücken aus den berühmtesten Fabriken; 6) Verschiedene Mahlereyen, und eine ziemliche Anzahl Kupferstichen von den besten Meistern; 7) Mehrere kostbare Tappeten, dazu gehörige Fenstervorhänge, mehrere Garnituren Sessel und Canapees; mehrere darauf passende Spiegel, Wandleuchter, Lustre und dergleichen, nach dem neuesten Geschmack; 8) Viele theils nützliche, theils geschmackvolle Geräthschaften von feiner Schreiner-Arbeit; auch mehrere künstliche und schöne Stand-Uhren. Endlich 9) eine merckliche Anzahl brauchbarer und bequemer theils Staats- theils Reisewägen nebst dem dazu gehörigen Pferds- und Kutschen-Geschirre. Anderer minder beträchtlicher, jedoch nicht weniger brauchbarer Fahrnisse nicht zu gedencken. Da nun zu dieser öffentlichen Versteigerung der 7te des künftigen Monats April festgesetzt worden, und damit in dem Kaiserl. Königl. Gesandtschaftshause zu München frühe gegen 10. Uhr, und Nachmittags gegen 2. Uhr der Anfang gemacht, und von Tag zu Tag continuiret werden soll; als wird solches zur Nachricht und Benehmung sämtlicher Herren Steigerungsliebhabern hiemit allgemein bekannt gemacht.

Mergentheim, den 6ten März 1788.

Hochfürstl. Hoch- und Deutschmeisterische gnädigst-ernannte Commißion.
In fidem Pfau, qua Actuarius Commissionis.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß alle zu Wasser anhero kommende Früchte ohne Unterschied, vom Montag in der Geleitswoche an bis zu Ende der Messe, zu Sachsenhaussen an der kleinen Mayupforte ausgemessen und aufgeladen werden sollen.

Rentey-Amt / den 13ten Merz 1788.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Recht guter Tyroler Wein, süsse Picking, und gute Citronen, sind bey M. J. Auer in der Borngaß bestens zu haben.

Es ist ein groser nußbaumener Schranck mit 2. Thüren, Silberbeschläg, nebst einem Spiegel und etliche Caffee-Tisch aus der Hand zu verkauffen, Ausgeber sagt wo.

Zu verlehnen in der Stadt.

Bey Wilhelm Gansland am Fahrthor, neben dem rothen Männgen, ist ein Laden nebst Comtoir und Logis, als auch noch zwey geräumige Zimmer nach der Gaße zu im ersten Stock, wozu ein ganz freyer Aufgang führet, für Verkäuffer dienlich, auf diese und folgende Messen zu verlehnen.

Lit. M. No. 124. in der Saalgasse, ist der grose Tuchladen, welchen der verstorbene Herr Gotthard Pastor aus Aachen lange Jahr im Bestand gehabt, zu verlehnen.

Auf dem Römerberg Lit. K. Num. 131. ist ein Laden im Hauße samt Comtoir, und einem Zimmer zum Logiren, für künftige und folgende Messen zu vermiethen.

Es stehet eine sambere zweysitzige Chaise hier in der Stadt oder auswärts zu verlehnen, das nähere zu erfragen auf der Zeil Num. 219.

Ohnweit dem Carmeliter-Kloster, sind noch Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

Es stehet ein räumliches Zimmer auf dem Marckt im ersten Stock an Meßfremde zu verlehnen.

Auf dem Liebfrauenberg in Lit. G. No. 14. sind noch einige auf die Strase gehende Zimmer an Herrn Meß Fiersmen zu beziehen.

Für Meßfremde Ein- oder Verkäufer, sind auf dem großen Hirschgraben Lit. F. No. 61. ein oder zwey Zimmer zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

800. bis 1000. fl. werden auf einen gerichtlichen Insatz zu lehnen gesucht.

Es wünschet jemand mit ehester Gelegenheit nach Hannover oder dortiger Gegend verreisen zu können, das nähere ist in der Reichscron zu erfragen.

Ein hiesiger junger Burgerssohn, auf dessen Treue sich zu verlassen, suchet einen Meßdienst.

Ein Burgersmann welcher gute Zeugniß hat, und schon mehr Meßdienste gethan, suchet wiederum einen zu thun.

Auf ein gut gebautes Hauß werden 2500. fl. im 22. fl. Fuß zu transportiren gesucht.

Eine Person von guter Herkunft und Erziehung, sucht bey einer Herrschafft oder sonsten bey angesehenen Personen, als Haushälterinn, je eher je lieber in Dienste zu tretten; es seye hier oder auswärts. Am angenehmsten wäre ihr die Beschäfftigung mit der Kinderzucht. Sie spricht französisch, schreibt, rechnet und besitzt von allen Frauenzimmer-Arbeiten vollkommene Kenntnis. Ihren untadelhaften Lebenswandel und Wohlverhalten beglaubigen unverwerfliche Zeugnisse. Auf der Schreibstube dieser Nachrichts-Blätter kan nähere Auskunft eingezogen werden.

Ein französischer Koch, welcher ganz perfect sowohl in allen Speisen als auch in allen Arten von Confecturen und zugleich auch eine Tafel zu serviren versteht, wünscht bey einer Herrschaft employrt zu werden.

Ein unverheuratheter Mensch von gesetzten Jahren, welcher gute Zeugniß von hohen Herrschaften aufweisen kan, und als Haußhofmeister in Diensten gestanden, auch zugleich in teutscher und französischer Sprache Kinder zu unterrichten sucht, wünscht angebracht zu werden, und zu erfragen in Lit. G. No. 171. in der Ziegelgaß.

Digitized by Google

In dem Weidenhof logiret ein Kutscher, so zur Retour über Würtzburg, Nürnberg, Erlangen und Regenspurg Passagiers sucht.

Avertissements.

Am verwichenen Donnerstag den 13ten dieses, ist Morgens um acht Uhr von dem Geistpförtgen, bis in die Spitalkirche ein schwartz Carduan Gesangbuch mit Silber und vergoldenen Krappen, verlohren gegangen; wer nun solches gefunden, und auf das Nachrichts-Comtoir liefert, erhält ein Douceur.

Schneider und Krömler von St. Gallen aus der Schweitz, welche bisher bey Hrn. Gebrüder Schedel gestanden, haben diese Ostermeße ihr Gewölbe bey Herrn H. W. Schmidt in der Schnurgaß neben der eisernen Thür; verkaufen alle Gattungen Schweitzer-Mouselinen und Sacktücher, so sie solosten fabriciren, werden jedermann aufs billigste bedienen.

Carl Canna von Strasburg, welcher das erstemal die Francfurter Meße besucht, hat in bevorstehender Ostermeße sein Gewölbe in der Schnurgaße, bey Herrn H. W. Schmidt neben der eisernen Thür, verkauft alle Gattungen seidene und floretseidene italienische Halstücher, Moccojaden seidene und floretseidene Strümpfe ꝛc. ꝛc., verspricht aufrichtige und billige Bedienung.

Kuppers und Compagnie von Issum bey Rheinberg, haben ihren Laden in Franckfurt am Mayn in der grosen Sandgasse in Herrn Schmids Behausung, gegen über der Grimmeisischen Tuchhandlung, besuchen zum erstenmal hiesige Messen, mit folgenden Waaren, die sie selbsten fabriciren lassen, als alle Sorten schwarze und farbigte seidene Tücher, Sammet-Band und Satinen Bändern, und versichern die beste Bedienung.

Kuppers & Compagnie d'Issum près de Rheinberg, on leur Magezin a Francfort sur le Mein, dans la Maison de Monsieur Schmidt dans la grande Sandgaile, vis-à-vis de Monsieur Grimmeisen, frequentent pour la premiere fois la foire, avec des marchandises de leur propre Fabrique, savoir toutes sortes de mouchoirs de Soye en Noir & en Couleur, Rubans de Velour & Rubans de Satin, offrent leur services; & promettent les plus justes prix.

Antoine Ferrari von Vigevano bey Milano, Fabriquant von seidenen Sack- und Halstücher nach der Mailändischen Facon, hat sein Waarenlager bey Herrn Pfeil in der Schnurgaß, und verkauft im billigsten Preiß.

Antoine Ferrari de Vigevano pres de Milan, Fabriquant des Mouchoires de soye à la Façon de Milan, tient son Magezin chez Mr. Pfeil dans la Schnurgais & vende au plus juste prix.

Bred-Tax und Gewicht.

Zu Franckfurt am Mayn den 13 März 1788.

Ein Laib Rocken Brod zu 5 kr.	2	Pf.	26 Loth.
Ein paar Weck zu 1 kr. . . .		8	–
Ein Milch-Brod zu 1 kr. . .		6	1/2
Ein gemischtes Brod zu 2 kr. . .		24	–

Fängt an den 15ten März.

Recheney-Amt.

Fleisch-Tax.

Zu Franckfurt am Main den 13 März 1788.

Rindfleisch das Pfund . . .	8	1/2	Kr.
Schweinenfleisch — . . .	8		–
Kalbfleisch — . . .	7		–
Hammelfleisch — . . .	8		–

Rechency-Amt.

No. 22. Freytag, den 14. März 1788.

AVERTISSEMENTS.

Es wird einem respective geehrten Publico bekannt gemacht, daß den 16ten dieses als am Palm-Sonntage, ein Oratorium des Herrn Kellners, Hessen-Kasselischen Hof-Organisten, die Empfindung bey dem Tode des Erlösers durch vier auserlesene Sänger, Mademoiselle Regel als Discantistin und ihre Jungfer Schwester als Altistin, Herr Wiedemann als Tenoriste und Herr Frankenberg als Baßiste im Scharfischen Saale unter der Direction der Herren Entrepreneurs Affée, Pauli und Weines wird aufgeführt werden. In dem ersten Theile wird 1) eine zweckmäßige Compositie mit Trompeten und Pauken, 2) das Oratorium selbst vorkommen. In dem zweyten Theile wird 1) eine der Zeit angemessene Symphonie abgespielt werden. 2) Ueber dieses werden die zween Herren Tonkünstler, Jacobi und Börner, deren musicalische Verdienste hinlänglich anerkannt sind, mit einem neu doppelten Concerte. 3) Herr Wiedemann aber, ein beliebter Tenoriste, mit einer Arie sich hören lassen, und zum Beschluß ein neu Sextett machen. Bey der Direction wird darauf um 1 fl. subscribirt, da denn der Subscribent zwey Frauenzimmer mit sich führen kann. Ein Nicht-Abonnirter aber zahlt alsdenn einen Conventions-Gulden. Der deutsche Text ist bey dem Eingange für 8 kr. zu haben, oder auf der grosen Eschenheimergaß in Lit. D. No. 144. Abonnement-Billets und die Büchlein.

Endes unterzogener macht einem ehrsamen Publico bekannt, daß alle Sonn- und Feyertag Nachmittag Table d'Hôte geben wird.

Johann Georg Sorg.

Montags den 17ten dieses Morgends 10. Uhr, werden in dahiesiger Amtsverweserey gegen 27. Malter Haber, 9. Malter Erbsen, 1. Malter Linsen, 12. Malter Wicken, sodann ein Stoß sehr guten Heues Centnerweiß, und alle Gattungen von Geströh, welch alles zwey Stunden weit frey geliefert wird, mit Vorbehalt der Hochherrschafftlichen Genehmigung, an den Meistbietenden verkauft werden. Heddernheim den 12ten März 1788.

Markloff.

Nachdeme man in zuverläßige Erfahrung gebracht, daß vieles von den hieher zum feilen Verkauf gebracht werdenden Battist, Zwilch, leinerne Strümpf und andern Leinwandswaaren, entweder gar nicht oder vor andern Waaren an dem Thor angegeben, hierdurch aber die Stadt-Interaden um ein merckliches verkürzt werden; Als wird allen und jeden, so mit vorerwehnten Waaren anhero kommen, hiermit öffentlich bekannt ge-

Digitized by Google

macht, solche ordentlich und behörig anzugeben, damit von dem Leinwandshausmeister die schuldige Gebühren erhoben werden können, indeme gegen diejenige, so solches unterlassen, nicht nur mit der Confiscations- sondern auch bewandten Umständen nach mit geschärfterer Strafe vorgeschritten werden wird. Publ. Franckfurt den 12. Mertz 1788.

Recheney-Amt.

Freunden und Liebhabern der Kunst wird hierdurch ahnverhalten, daß Freytags den 28ten dieses laufenden Monats Morgens um 9. Uhr, 40. Stück Gemälde von berühmten Italiänisch- und Niederländischen Meistern, vermittels öffentlicher Versteigerung an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung erlassen werden sollen. Die dabei vorkommende Meister sind nach verzeichnete: Bon Boulogne. Koypel. Lucc. Giordano. P. F. Mola. Glauber. Trevisano. Solimeno. Giuseppino. La Faus. J. Weenix. Signarolli. Carletto Veronese. Bassano. J. van der Bent. J. B. Mola. Ciro Ferri. Cheval Conca. S. Ruysdael. Van der Poel. D. Teniers. W. van der Velden. Ph. Wouvermann Zeemann. Parcellis. Droogsloot. L. van Uden. A. Waterloo. Bourgignon Deckker. Die Versteigerung wird wie gewöhnlich, durch den beeidigten Ausrufer Herrn Fayh hinter der Roos Lit. D. No. 10. geschehen, als woselbst die Gemälde auch die 4. letzteren Täge vor der Verkaufung, und zwar des Nachmittags von 2. bis 4. Uhr in beliebigen Augenschein genommen werden können.

Im Löwenstein ist das geräumliche Gewölb zu verlehnen, welches der Buch- und Kupferstich-Händler Le Roux von Maynz seit einiger Zeit in Bestand gehabt, ferner ist der Meß-Laden No. 3. auf dem Liebfrauenberg auf diese und folgende Messen zu verlehnen. Das weitere ist auf unterzogenem Amt zu vernehmen.

Recheney-Amt.

Samstag in der Gelritswoche Nachmittag 2. Uhr, als den 22sten Merz a. c. sollen in der Kannengiessergaß, in dem Hauß Lit. L. No. 3. zum Doctor Luther genannt, 10 1/2. Stück wohl gehaltene Rhein-Weine von den Jahren 75. 79. und 81. nebst 1 1/2. Stück rechten guten rothen Ortenberger 83. durch diesen letztern allenfalls 1. Ohmweis ohne Faß vertheilter, durch die Herren geschworne Ausrüffer gegen gleich baare Bezahlung nach dem 24 fl. Münzfuß, an die Meistbietende verkaufft, und die Proben davon von 1. bis 2. Uhr an den Fässern gegeben werden.

Dienstag den 17. hui. Nachmittag um 2. Uhr, sollen circa 350. Centner Altes mehrentheils Tafelbley auf dem Bauhof dem Meistbietenden käuflich überlassen werden. Solches kan daselbst täglich in Augenschein genommen werden.

Publ. Bau-Amt/ Montag den 10. Merz 1788.

Da man dem Unterthan Conrad Müller zu Ginheim und seiner Ehefrau die Verwaltung ihres Vermögens abzunehmen, und den Curatoren Peter Heinz und Daniel Pflug daselbst zu übertragen, sich vermüssiget gesehen; So wird nicht nur dieses hiermit öffentlich bekannt gemacht, und das Publicum gewarnet sich mit gedachten Müllerischen Eheleuten in einigen Handel einzulassen, sondern es werden auch alle diejenige, welche an dieselbe etwas zu fordern haben, auf den 31. l. M. bei Strafe der Präclusion vor hiesiges Amt vorgeladen, um ihre Forderungen einzuklagen, und rechtliche Verfügung zu gewärtigen.

Decretum Bergen den 3ten Merz 1788.

Fürstl. Hessisches Justizamt daselbst.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey dem Kleiderhändler J. Gottlieb Schwooth in der Fahrgasse bey dem goldenen Löwen, sind folgende Stücke billigen Preises zu verkaufen, eine grose und eine mittlere eiserne Kiste, 2. grose Spiegel mit vergoldeten Rahmen, nebst Consol-Tisch Spiegel mit schwarzen Rahm, ein Canapee mit grünem Pelüsch bezogen, ein nußbaumen Commod mit Glas-Schranck, ein schön eichener Kleider-Schranck, ein vergrämstes Comtoir nebst Pult, 2. gute Better, und eine grose Hauß-Luchte mit Flächenzug.

Bey Ludwig Menschel auf dem Liebfrauenberg, ist Altdorffer Hopffen im billigsten Preise zu haben.

Lit. B. No. 214. ist Altdörfer Hopfen billigen Preises zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In einer der frequentesten Straße auf dem Liebfrauenberg, ist auf diese Oster und folgende Herbstmesse ein sehr geräumiger Laden zu verlehnen, das Nachrichts-Comptoir, giebt dißfalls nähere Nachricht.

Ein groser Saal mit 2. Neben-Stuben und Vorplatz, ist messentlich zu verlehnen.

Auf dem Marckt in Lit. M. No. 192. sind zwey schöne Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

In der besten Meßlage ist ein halber Laden nebst Logis zu verlehnen.

Auf dem Garküchenplatz, sind 2. Zimmer und halber Laden an Meßfremde zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine Magd die schön stricken, nehen, und auch kochen kan, sucht Diensten.

Es wird eine Gelegenheit gesuchet in der Ostern-Woche mit Extra-Post nacher Wien zu verreisen, diejenige Person welche solche suchet hat eine Chaise die mitgenommen oder hier gelassen werden kan, und ist das weitere bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein junger Burgersmann der Rechnen und Schreiben kan, sucht als Auslaufer auf ein Comtoir zu kommen, er kan auf Verlangen 500 fl. Caution stellen. Bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Sachen die verlohren worden.

Es hat eine arme Dienstmagd, einen weißgestriefften mußelinernen Schürtz, worin ein blau Band gestickt war, verlohren, der redliche Finder wird ersucht, es auf dem Nachrichts-Comtoir anzuzeigen.

Digitized by Google

Avertissements.

Georg Weber aus London, welcher verwichene Meße in der Töngesgaß feil gehabt, hat nun seinen Laden während dieser Meße hinter dem Römer, in des Herrn Pfarrer Claus Ehrwürden Hauß Lit. J. Num. 111. neben dem Herrn Heyder und Comp. mit einem allschon bekannten verschiedenen Sorten engl. Patent-Lampen und Cronenleuchter, Silber plattirte Leuchter, Schnallen ꝛc. auch in purem Silber und allen Sorten Stahlwaaren, engl. Strümpfen und sonstige viele neue und curiose Articles. Er bittet sich demnach geneigten Zuspruch, und versichert sehr billige Preißen. Er nimmt auch Commißiones um die ordinaire Provision an.

Huguenin Virchaux & Compagnie von Pforzheim, fabriciren Bijouteries- und Quinquailleries-Waaren, haben ihr Magazin in Meßenszeit in Franckfurt am Mayn bey Herrn Pauly, Schuhmacher-Meister nächst am neuen Caffeehauß Lit. K. No. 39.

Johann Georg Eichhorn aus Plauen in Sachsen, separirter Associé von der erloschenen Ragion Schreiber und Compagnie, machet hierdurch allen resp. Freunden dieser Handlung bekannt, daß er die hiesigen Meßen unter seinem eigenen Namen ferner besuchen wird, er empfiehlet sich dahero mit einem frischen und wohl assortirten Lager von allen Sorten sächsischen Mouselins, und verspricht allen denen so ihn mit ihren Zuspruch beehren werden, die reelleste Bedienung und billigsten Preiße. Seinen Laden hat er in der Saalgaße bey Herrn Sommer, der Spitalkirche gegen über.

Jean George Eichhorn de Plauen, en Saxe, Associé separé de la raison éteinte de Schreiber & Compagnie, fait connoitre ici à tous les amis respectifs de cette Societé, qu'il fréquentera désormais les foires de cette Ville avec un assortiment frais & complet de toutes sortes de Mouselines de Saxe. Il se recommande & promet de servir avec réalité & aux plus justes prix, tous ceux qui voudront bien venir chez lui. Son Magazin est dans la Saalgaße chez Monsr. Sommer, vis-à-vis l'Egliſe de l'Hôpital.

In dieser Meße ist zu haben: im Gewölbe der Herren Borelle auf dem Römerberg, Num. 161. ein Assortiment von fremden Tabac, als Prima Sorte Pariser, detto d'Etreue, detto à la Reue und dergleichen.

L'on trouve a pendant cette foire au Magazin de Mrs. Borelle & Christianne, Num. 161. sur le Rœmer, un assortiment de Tabacs Etrangers. Savoir, Tabac superieur de Paris. Idem d'Etrenne de Paris. Idem à la Reine. Idem de l'Isle de Carada. Idem de Scolte très vieux. Idem d'Etrenne de l'Inde. Idem de Mazulipatam.

Georg Reutlinger, Fabriquant aus der Schweitz von Zürich, ist das erstemal diese Meße hier, und verkauffet alle Gattung Mouſſelinen, als glatte, gestreifte und geblümte, hat seinen Laden bey Herrn Johann Gottlieb Petsche in der Ziegelgaß oder am Liebfrauenberg.

Herr Carl Gottlob Welz, Handelsmann aus Plauen, beziehet zum erstenmal die hiesige Meße mit vielerley Sortimenten guten und feinen Mouſſelins, er hat seinen Laden in der neuen Welt in der Saalgaße.

Ernst Heinrich Röder, Traiteur, wohnhaft auf dem grosen Hirschgraben im Zimmerhof, speißet sowohl in als ausser dem Hauß, bittet sich geneigten Zuspruch aus.

No. XXIII.
Dienstag, den 18. März 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Nachdeme Endes unterzogener nunmehr den in seiner in der goldnen Federgasse ohnweit des Hirschgrabens gelegenen Behaussung, befindlichen Saal gehörig einrichten lassen. Als hat derselbe solches einem geehrten Publico hierdurch nicht allein anzeigen, sondern auch zugleich bekannt machen wollen, wie bey ihme alle Arten Rheinweine zu minderem und höheren Preißen, von bester Qualität zu haben, auch alle Sonntage und manchmal in der Woche Music anzutreffen seyn werde; er erbittet sich geneigten Zuspruch und verspricht prompte Bedienung.

Samuel Cramer, Weinwirth dahier.

Nächstkommenden Freytag als den 21ten Merz, werden in dem Hachischen neuerbauten Saal hinter der Roos auf der Zeil, auf vieles Begehren guter Freunde des Herrn

Weber aus London seine Englische Patent-Lampen illuminirt werken, Liebhaber werden also ersucht den Effect dieser ausnehmend schön und neuer Art von Erleuchtung die in hiesiger Gegend noch nie gesehen worden, mit anzusehen.

Eine Parthie von 19. Stück, gut gehaltene Rheinweine, vom Jahrgang 75. 79. 80. 81. und 83ger, stehen aus der Hand zu verkaufen, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein in gutem Stand befindliches Hauß stehet aus der Hand zu verkauffen.

Vier Canarien-Hecken sind zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Behausung der Frau Capitain Klotz auf dem Liebfrauenberg Lit. G. No. 53. ist ein Laden, welchen Herr Jur Eich Leinwandshändler aus Strasburg innen gehabt hat, mit Realen, Täcken und Wetterdach versehen, auf kommende Oster und folgende Messen zu verlehnen, Bedingnisse sind bey gedachter Frau Capitain zu vernehmen.

1300 Gulden Pupillen-Gelder, liegen auszulehnen parat.

Der Laden No. 15. auf dem Römerberg beim Schöpfbrunnen, von Herrn Peter Brögelmann, von Elberfeld gegen über, ist für diese und folgende Messen zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine Köchin die in der Kocherei und Backwerckmachen vollkommen gut umgehen kan, suchet Dienstey.

Ein Handlungsdiener der gute Attestata aufweisen kan, wünschet in ein hiesige oder auswärtige Handlung employrt zu werden.

Eine Person von guter Herkunft und Erziehung, sucht bey einer Herrschafft, oder sonsten bey angesehenen Personen, als Haushälterinn, je eher je lieber in Dienste zu tretten; es seye hier oder auswärts. Am angenehmsten wäre ihr die Beschäfftigung mit der Kinderzucht. Sie spricht französisch, schreibt, rechnet und besitzt von allen Frauenzimmer-Arbeiten vollkommene Kenntnis. Ihren untadelhaften Lebenswandel und Wohlverhalten beglaubigen unverwerfliche Zeugnisse. Auf der Schreibstube dieser Nachrichts-Blätter kan nähere Auskunft eingezogen werden.

Sachen die verlohren worden.

Es ist letzt verwichenen Sonntag Abends den 16ten Merz aus der Buchgaß bis in den Scharfen-Saal, wahrscheinlich in letztern selbst, ein Medaillon auf einer Seite ein Portrait und auf der Gegenseite die verzogenen Buchstaben I. H. K. auf blau emallierten Grunde, habend - verlohren gegangen; Der edeldenkende Finder wird gebeten, solches auf dem Nachrichts-Comtoir gegen eine dem Werth angemessene Belohnung abzugeben.

Avertissements.

Hoffmann und Viala, aus Pforzheim, im Marggrafthum Baaden, haben die Ehe-

ze zu benachrichtigen, daß ſie abermals in dieſiger Meſſe mit einem Aſſortiment ihrer ſelbſt fabricirten Sackuhren verſchiedener Größe, in Gold, Silber und Tombac, vergolt, glatt, gravirt und emaillirt ꝛc. wie auch gold- und ſtahlne Ketten, Bänder, Schlüſſel und Breloquen zu Uhren: alles von gut- und gouſteuſer Arbeit. Logiren und verkauffen bey dem Handelsmann Hrn. Soldan, obnweit dem Liebfrauberg, dem groſſen Caffeehauß über.

Hoffmann & Viala, de Pforzheim dans le Margraviat de Bade, ont l'honneur d'avertir qu'ils ſe trouvent en preſente Foire avec un bel Aſſortiment de Montres de différentes grandeurs de leur propre Fabrication: En Or, Argent, & Pinsbec d'oré, ou Similor, unies, gravées, & émaillées &c. de même que des Chaines, Cordons, Clefs de Montre, & Breloques d'or & d'acier &c. Ils logent & tiennent Magazin chez le Sieur Soldan, Negocient près la place Notre Dame, vis à vis le grand Caffee.

Haußner und Comp. und Schreiber und Comp. aus Plauen ſtehen dieſe Meſſe unter der Raggion Haußner, Schreiber und Comp. mit einem vollſtändigen Aſſortiment Sächſiſcher Mouſſelines bey Herrn Keßler in der Saalgaſſe Lit. M. No. 142. dem Storch gegen über, in dem ehemaligen Gewölbe von Schreiber und Comp. Sie erbitten ſich gemeldt Zuſpruch ihrer reſpectiven Freunde und verſichern eben ſo vortheilhafte Preiße als reelle Bedienung.

Hauſsner & Comp. & Schreiber & Comp. de Plauen en Saxe, auront cette foire leur Magazin ſous la raiſon de Hauſsner, Schreiber & Comp. chez Mr. Keſsler dans la Saalgaſſe Lit. M. No. 142. vis-à-vis la Cigogne, dans le Magazin cydevant de Schreiber & Comp. Ils ſeront pourvu d'un Aſſortiment complet de Mouſſelines & invitent leurs amis à venir ſous l'aſſurance de les ſervir à leur entiere Satisfaction.

Gottfried Ruppolt und Sohn, von Mittweyda in Sachſen, beſuchen dieſe Meße zum zweytenmal mit weiſen Futter-Barchenden, Piques, Cannifaſſen, gefärbten Glanz- und Cottun-Leinen, weiſen und couleurten Toiletten eigener Fabrique. Verſichern die billigſten Preiße und redlichſte Bedienung. Sie haben ihr Gewölbe bey Herrn Cornelius Pilgeram in der Schnurgaſſe.

Godefroy Ruppolt & Fils, de Mitweyde en Saxe, frequentent pour la ſeconde fois cette foire, avec un aſſortiment de leur propre fabrique de Baſin à doublure, Piqués, Cannevas, Toiles teintes Luſtrées, Toile de Cotton & Toilettes blanches & de Couleur. On aſſure les plus bas prix & de traiter les amis à l'entiere ſatisfaction. Leur Magazin eſt chez Monſieur Corneille Pilgeram, dans la Schnurgaſs.

Gedeon Paul Blondet, Fabriquant de Geneve, précedement Aſſocié de Meſſieurs Dominice & Blondet à Geneve, ayant un aſſortiment en Montres & Bijouteries, eſt logé en foire à Francfort ſur le Mayn, chez Monſieur Heſtermann, rue dite Neukræm.

Joh. Guidinale, Schokolat-Fabriquant von Straßburg, fabricirt alle facon Schokolat, ſowohl italieniſchen, ſpaniſchen ꝛc. nach jedermanns Gouſto, und hat ſein Magazin bey Herrn Hoffinger im Scharfen Saal; er verſichert die beſte Bedienung und billige Preißen.

Digitized by Google

Bey mir unterzeichnetem ist zu haben: das ächte Pariser Roth, das Pfund zu 24 fl. einzle Loth aber zu 52. kr. Wie bekannt wird dieses Pariser Roth zum poliren des Dombacks, Golds, Stahls und dergleichen gebraucht, in vielen Handlungen verkauft und von verschiedenen Personen nachgemacht, ob aber jene diesem gleich kommen, so glatt und glänzend machen, kleine Ritze abwischen, überlasse ich denen, welche sich dessen zu bedienen belieben, ich will also solches nicht rühmen, sondern ersuche sich von dessen Güte durch eine gefällige Probe selbst zu überzeigen, auswärtige Freunde, welche sich dessen bedienen wollen, bitten Geld und Briefe franco einzusenden, und sich auf gute Bedienung versichert zu halten.

Johann Christian Redlinger in Augspurg, währen der Messe logirend im Kastenhof, in Franckfurt am Mayn.

Ein weises mit zwey braunen Ohren gezeichnetes halbgeschornes pologneser Hündchen, sammt einem braunen Halsbande mit silbernen Buchstaben I. P., fiel zwischen dem rothen Ochsen und der Eschenheimergasse in fremde Hände, wer solches gefunden, beliebe selbes gegen gutes Trinckgeld im rothen Ochsen Kayf. Sammel-Hausse abzugeben.

In der ehemaligen Meermannischen Behaußung unter der Neuenkräm auf dem ersten Stockwerck ist diese Meß zum erstenmahl ein Fremder mit verschiedenen auserlesenen Meublen, als Commode, Secretaire, Lustre, Spiel- Consol- und Caffee-Tischger ꝛc., alles in dem neuesten Geschmack, angekommen, und bittet unter Versprechung der billigsten Preiße, um geneigten Zuspruch.

Am vorletzteren Sonntag ist im Weidenhof ein braun seidener Regenschirm, AR. gezichnet, gegen einen andern gleicher Farbe, verwechselt worden: wer nun jenen in Handen haben solte, wird hiermit höflichst ersucht, solchen gegen den Seinigen in Lit. H. Num. 39. in der Fahrgaß, wiederum gefälligst umtauschen zu lassen.

Herr Carl Gottlob Welz, Handelsmann aus Plauen, beziehet zum erstenmal die diesige Messe mit vielerley Sortimenten guten und feinen Mousselins, er hat seinen Laden in der neuen Welt in der Saalgasse.

Friedrich Pfeil von Nonneburg aus Sachsen, besucht diese Messe zum erstenmal mit selbst fabricirten feinen Serges de Berri von allerley Sorten, und stehet in der Bendergaß vor dem Laden des Herrn Finger Lit. J. No. 70.

Pro Nota.

Zum Dienst und Beförderung derer Herren Meßfremden, als auch sonsten jedermänniglich, werden diese Frag- und Anzeigs-Nachrichten in der Messe, nemlich in der Gelaits- und ersten Meßwoche, wöchentlich dreymal, als Dienstags, Donnerstags und Samstags Vormittags, ausgegeben. Es haben also diejenige, so etwas hinein drucken lassen wollen, ihre Aufsätze des Tages vorhero, und zwar längstens des Nachmittags 2. Uhr, beliebig einzuschicken; sonsten, wenn sie zur Abendzeit kommen, da die Nachricht der Presse übergeben werden muß, so gerne man auch wolte, ihnen nicht mehr willfahret werden kan.

Digitized by Google

No. 23. Dienstag, den 18. März 1788.

AVERTISSEMENTS.

Ein Hochedler Rath hat zu besserer Bewachung der Gärten und des Feldes gegen Frevel und nächtliche Diebstäle, die bisherige Anzahl der Schützen zu vermehren, auch deren Gehalt um ein beträchtliches zu erhöhen beschlossen. Es werden demnach redliche fleissige höchstens im mittleren Alter stehende, und bey ihrer gewählten ersten Nahrungs-Art nicht durch Verschulden verarmte Leute, welche lesen und etwas schreiben können, hiermit benachrichtiget, und kann sich, wer dergleichen Dienste zu leisten gesonnen, bey unterzeichnetem Amte melden, auch sowohl der ihnen zu ertheilenden Instruction als der Belohnung halben das nähere vernehmen. Frankfurt den 17ten Merz 1788.

Acker-Gericht.

Mittwoch den 2ten April Vormittags 9. Uhr, soll in der Fayischen Behausung auf dem Barfüsser-Plätzgen allerhand verfertigte Knopfmacher-Arbeit, bestehend in goldenen, silbernen, und seidenen Stock- Uhr- und Kniebänder, Chartier, seidene Manns- und Weibs-Halsbänder, benebst eine Partie wollene Schnür, offentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Samstag den 5ten April, Vormittags 10. Uhr, soll ein auf dem Römerberg liegender halber Metzladen No. 22. so dermalen an die Herren Schies und Merz von Herisau verlehnt ist, und gegen Herrn Platz über stehend, durch die Geschworne Ausrüfer in dem Fayischen Haus, gegen baare Bezahlung in Conventionsgeld an den Meistbietenden verkauft werden. Näheren Bericht hiervon giebt Herr Brevillier unter der Neuen Krām.

Kommenden Dienstag den 1sten April Vormittags 9. Uhr, soll in der Fabrasse in der Behausung des Bierbrauermeisters Herrn Stahl die zur Debit-Masse des Joseph Benedict Landau gehörige Cameelgarn und Seide, bestehend in feine Trame, Näh- Floret- und Pflock-Seide in allen Farben, wie auch verschiedene Laden-Geräthschafften, nebst etwas Kleidung und Meubles, offentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Donnerstag in der ersten Woche Messe, als den 27sten Merz, Nachmittags 2. Uhr, wird in dem Porcellan-Hof allhier, auf Hochobrigkeitliche Verordnung durch die geschworne Herren Ausrüffer verkaufft werden, ein braunes Wallach-Pferd, und eine braune Stute, sammt einer halb bedeckten grün angestrichenen Chaise, und zwey dazu gehörige mit Meßing beschlagene Kutschen-Geschirr, auch Commet.

Digitized by Google

Alle diejenigen, welche an den hiesigen Burger und Handelsmann Philipp Jacob Wilhelm Feuerlein Zahlung zu leisten haben, werden hierdurch von Hochlöbl. Schöffen-Gerichts wegen angewiesen, solche an den Obrigkeitlich ernannten und verpflichteten Feuerleinschen Handlungs-Administratorem, den Burger und Handelsmann Liebholdt, zu bewerckstelligen. Frankfurt am 17ten Merz 1788.

Gerichts-Canzley.

Nachstehende von Frau Wittib Brevillier hinterlassene Weine, als: 3. Stück und 6. Ohm 1753ger Hochheimer. 1. Stück 1748ger Rüdesheimer. 1. Stück 1776ger Rüdesheimer, nebst noch etwas in Ohm und verschiedene leere Fäßer, werden Samstag den 5ten April, Nachmittags um 2. Uhr, in der Behaußung des Herrn Brevillier unter der Neuen Kräm Lit. K. No. 96. durch die geschworne Ausrüfer an den Meistbietenden, gegen gleich baare Zahlung verkauft, und können die Proben eine Stunde zuvor an dem Faß genommen werden.

Gleich nach Ablauf der jetzigen Ostermesse, als den 21. April Vormittags 9. Uhr, soll eine schöne Sammlung von Büchern aus allen Theilen der Wissenschaften, nebst einer Parthie Landkarten, und einigen physicalisch und mathematischen Instrumenten, durch die geschworne Ausrüffer allhier, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden. Das Verzeichnis davon, ist sowohl in allen hiesigen Buchhandlungen als auch beim Ausrufer Herrn Fayh gratis zu haben. Die Verkaufung geschiehet im Brevillierschen Hauß unter der Neuen Kräm Lit. K. No. 96.

Da der öfters ergangenen Obrigkeitlichen Verordnungen ohngeachtet, die gänzlich abgewürdigte und ausser Cours gesetzte verruffene Kreutzer, dennoch höchst strafbarer Weise im Handel und Wandel courfiren sollen. Diesem Unwesen aber auf das ernstlichste gesteuert werden muß. So wird das Publicum vor deren Annahm und Verausgebung hierdurch nicht allein alles Ernstes nochmal verwarnet, sondern auch demjenigen, welcher dergleichen darwider handelnde glaubhaft anzugeben weiß, das Drittheil der dadurch eingehenden Strafe von jedem Fall hiermit zugesaget. Zugleich aber auch jedermänniglich anbefohlen, die etwa besitzende alte Kreutzer ohnverzüglich und gegen Erstattung des innern Werths auf Löbliches Recheney-Amt abzuliefern.

Wie man dann, daß dieses alles befolgt werde, sich auf die genaueste Kundschaft zu legen ohnermanglen, und suchen wird, durch ohnvermuthete Visitirung der Losung derer Becker, Bierbrauer, Metzger und anderer, und Entdeckung dererjenigen, welche aus Geitz und Widersetzlichkeit ihren Vorrath abzuliefern unterlassen, die muthwillige Uebertretter ausfündig zu machen, und andern zum Schrecken und Beyspiel ohne Ansehen der Person und Standes auf das nachdrücklichste zu bestrafen.

Conclusum in Senatu, den 2. Febr. 1775.

In der weisen Adlersgaß bey Mehlhändler Himighofen, sind etliche Stück Wein zu verkaufen, als 79. 75. 80. und 81ger, ein Zulast 75ger, die Proben können an dem Faß genommen werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Friedrich Heller aus Stolpe, hält diese Meße mit Bernst. in- Corallen, hat feil am Fahrthor bey Herrn Barth.

Bey Josua Schnitzbon in Sachsenhaußen neben dem schwartzen Bock, wird guter 83ger Wein verzapft, die Maas zu 20. Kreutzer.

Lit. J. Num. 142. nahe beym Römer, sind zwey schöne Zimmer an Meßfremde zu verlehnen, und daselbsten sind auch 60. Stück noch schier neue Platten, zu verkauffen.

Zu Sachsenhaußen nächst am Affenthor, bey Lieutenant Hofmann, wird guter firne Wein gezapft, die Maas 20 kr.

Zu verlehnen in der Stadt.

Lit. K. Num. 147. neben dem weisen Engel auf dem großen Korymarck, ist eine Stiege hoch ein schönes Logie, von einer Stube und Stubenkammer, an Meßfremde zu verlehnen.

In der Fischergaß Lit. M. Num. 44. stehet ein Laden und Logie, auf künftige und folgende Messen zu verlehnen, das nähere ist bey dem Eigenthümer des Hauses, Schreinermeister Klücker zu vernehmen.

Ein unter der Neuenkräm, nahe an der Schnur- und großen Sandgaße, in Lit. G. Num. 66. ist auf dem ersten Stock ein schönes Zimmer diese Oster- und folgende Messen zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Einige weingrüne, wohl conditionirte Stückfässer, mit Thürger, und meßingernen Schrauben, werden von Bendermeister Jacobi, in der Graubengaße zu kaufen gesuchet.

Ein Koch der in Frankreich in Condition gestanden, wünschet allhier entweder als Koch oder als Maitre d'hotel employet zu werden.

Kutscher Schober von Heilbronn, komme den 21sten dieses mit einer 4sitzigen Chaise hier an, sucht Passagier nach Heidelberg, Heilbronn und Stuttgardt Retour mitzunehmen, Ausgeber sagt wo.

Eine Köchin die in der Kocherey vollkommen erfahren, suchet Diensten.

Sachen die verlohren worden.

Am verwichenen Donnerstag Abend zwischen 5. und 6. Uhr, hat eine Dienstmagd 10. Ellen Zitz von der Mainzergaß aus bis auf die Bockenheimergaaß verlohren. Der redliche Finder wird solches gegen ein gutes Douceur im Nachrichts-Comtoir gefälligst anzeigen.

Ein grauer wollener Mannshandschu ist am Sonntag bey Ausgang der Kirch, im Junghof verlohren worden, der redliche Finder wird gebeten, in Num. 99. auf dem Roßmarck abzugeben.

Avertissements.

Die drey Predigten, gehalten bey der Gelegenheit, als die beyden Frankfurter

reformirten Gemeinden zu Bockenheim ihren letzten, und zu Franckfurt ihren ersten Gottesdienst feyerten, nebst historischen Vorbericht von derselben Entstehung, bis auf gegenwärtige Zeit, ist gebunden zu haben a 32 kr. bey J. P. Adam auf dem grossen Kornmarck.

Mr. Jean Daniel Haerter, Marchand près le Grand Caffee, avertit le public, qu'il a chés lui un assortiment de Bandages herniers de la Composition du Sieur Philippe, Mecanicien à Louisbourg en Wurtemberg. Ces sortes de Bandages sont à pelotte elastique d'un nouveau genre & de differentes formes, pour retenir les hernies les plus complette. Les hernies incomplettes peuvent être retenues par ces sortes de Bandages, sans le secours d'un dessous de Cuille. Si après un jour d'Essai le particulier trouve son bandage trop petit ou trop grand, il sera libre de le changer, s'il n'est pas fait; ou de reprendre son argent, s'il ne peut trouver du soulagement avec lesdits Bandages. Le Sieur Philippe fait aussi toutes les sortes de machines pour les infirmités humaines, savoir pour redresser les membres courbes, les pieds renversés &c., fait aussi des bras & mains artificielles & donc le mouvement ne differe point des naturelles. Pour l'execution de ces sortes de Mecanisme il faut, que l'on faille voir le malade au Sieur Philippe qui se propose, de rester dans cette Ville jusqu'au milieu de la semaine prochaine.

Das schon lange Zeit weit berühmte rothe Englische Zahnpulver, wird noch immer mit neuem Zuspruch sowohl Fremd als auch Hiesig beehrt, und thut solches wenn es nach dem beikommenden Gebrauchzettel angewandt wird, sehr gute Dienste, welches die schon lang gewohnte Liebhaber wohl wissen, es ist noch immer nach der ersten Güte und ohnverfälscht im weisen Engel, das Schächtel 30. a 15 kr. zu haben.

Georg Reutlinger, Fabriquant aus der Schweiz von Zürch, ist das erstemal diese Messe hier, und verkauffet alle Gattung Mousselinen, als glatte, gestreifte und geblümte, hat seinen Laden bey Herrn Johann Gottlieb Petsche in der Ziegelgas oben am Liebfrauenberg.

Bey Martin Ochs, auf dem Marck im weissen Becher sind zu haben: alle Gattungen Cottons und Zitze, der schönsten Dessins, Sacktücher und Halstücher, ordinaire, mittel, und feine Hemann, Baumwolle und Leinenwaaren. Man erbittet sich wegen guter und billiger Bedienung, geneigten Zuspruch.

Johann Streisle von Amsterdam, hat ein schön Sortiment von holl. Zitz und Cottones mitgebracht; hält feil bei Herrn Johann Daniel Härter dem grosen Tafferhauß schreg über, nächst dem Liebfrauenberg und hat auch ein Laager auf dem Römerberg in der Boutique Nro. 3. an der St. Nicolai-Kirch, Preiß als Qualität wird das billigste entsprechen.

Der Beyerbachische Zinnhandel, welcher seit langer Jahren her während den Messen auf dem Römerberg in der Boutique No. 5. geführet worden, wird nunmehr allein in dem Beyerbachischen Hauße an der Bornheimer-Pforte Lit. H. No. 21. fortgesetzet, woselbsten man ferneren geneigten Zuspruch erbittet, und bestmöglichste Bedienung verspricht.

No. 23. Dienstag, den 18. Märtz 1788.

Anhang zu denen
Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,
Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntage Palmarum, den 16. Märtz 1788.

Herr Johann Nicolaus Diehl, Handelsmann, und Jungfer Anna Elisabetha Breyttingk.

Herr Johann Heinrich von Hoyen, Handelsmann, und Jungfer Anna Maria Dörr.

Herr Michael Reinhard, Weinhändler, und Jungfer Catharina Frölich.

Johann Jacob Bischoff, Beckermeister, Wittiber, und Jungfer Charlotta Elisabetha Müllern.

Frantz Brosst, Maurermeister, und Anna Margaretha Bittel, Wittib.

Johannes Sperback, Packer, und Jungfer Maria Catharina Bierweilin.

Maximilian Pippert, Weingärtner, und Jungfer Anna Catharina Löffelin.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montag / den 10. Mertz.

Johann Philipp Bachmann, Fuhrbereitermeister, und Jungfer Catharina Elisabetha Kellern.

Friedrich Wilhelm Hanck, Schreinermeister, und Jungfer Anna Elisabetha Straßburgern.

Donnerstag / den 13. dito.

Johann Gerhard Schlamp, Beckermeister, und Jungfer Anna Margaretha Gretzingern.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntag / den 9. Mertz.

Johann Conrad Collischonn, Scribent, einen Sohn, Johann Jacob.

Johann Jacob Regel, Blumengärtner, eine Tochter, Philippina Friederica Elisabetha Franciſca.

Digitized by Google

Montag / den 10. Merz.

Johannes Lang, Metzgermeister, einen Sohn, Johannes.
Johann Conrad Bausch, Leinenwebermeister, einen Sohn, Johann Moritz Friedrich.

Dienstag / den 11. dito.

Michael Kopp, Calcant in dem St. Leonardsstifft, eine Tochter, Susanna.
Johann Gerlach Markhaus, Constabler, eine Tochter, Susanna Margaretha.

Mittwoch / den 12. dito.

Johann Hartmann Nachtrieb, Schneidermeister, einen Sohn, Adam Friedrich.
Johannes Boack, Garderobe-Schneider bey der Schauspieler-Gesellschaft, einen Sohn, Philipp David.

Donnerstag / den 13. dito.

Johann Wilhelm Arnd, Zuckercramer, eine Tochter, Catharina Elisabetha.

Freytag / den 14. dito.

Johann Heinrich Wüstling, Tobackshändler, einen Sohn, Jacob.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Samstag / den 8. Merz.

Ludwig Hochbut, Weingärtner, einen Sohn, Johann Ludwig.

Sonntag / den 9. dito.

Philipp Georg Schnittspahn, Weingärtner, eine Tochter, Anna Sibylla.

Montag / den 10. dito.

Conrad Eck, Mousquetier, einen Sohn, Georg Heinrich.

Freytag / den 14. dito.

Wolfgang Magnus Häusser, Haarschneider, eine Tochter, Dorothea.
Johann Jacob Niedermüller, Weingärtner, eine Tochter, Maria Paulina.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 8. Merz.

Herrn Johannes Wüstenfeld, Chirurgi Söhnlein, Johann Sigismund Gabriel, alt 2. Jahr, 9. Monat, 13. Täge.

Sonntag / den 9. Merz.

Herrn Friedrich Wilhelm Möller, Gerichts-Canzlistens Kindbetter-Söhnlein, Johann Jacob.

Montag / den 10. dito.

Herrn Johann Jacob Ehrhardt, gewesenen Galanteriehändlers nachgel. Wittib, Maria Eva, alt 50. Jahr, 5. Monat.

Georg Wagner, gewesenen Kutschers nachgel. Wittib, Maria Elisabetha, alt 84. Jahr, 7. Monat.

Johann Michael Waldin, Kutschers Töchterlein, Sophia Salome, alt 10. Monat, 6. Tage.

Johann Georg Peter Erismann, Taglöhners Kindbetter-Töchterlein, Henrietta Louisa Margaretha.

Dienstag / den 11. dito.

Ferdinand Haarote, Scribent, alt 32. Jahr.

Johann Philipp Jacobi, Schlossermeisters Töchterlein, Elisabetha Charlotta, alt 1. Jahr, 5. Monat.

Johann Anspeim Schwalm, Klaibers Kindbetter-Töchterlein, Anna Sibylla.

Donnerstag / den 13. dito.

Herr Johann Friedrich Berckenbrinck, Handelsmann, alt 51. Jahr, 1. Monat, 10. Tage.

Johann Adam Bein, gewesenen Raths-Bendermeisters nachgel. Wittib, Maria Elisabetha, alt 70. Jahr.

Freytag / den 14. dito.

Johannes Grünewald, Hofmanns Söhnlein, Leonhard, alt 4. Jahr, 11. Tage.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Freytag / den 14. Merz.

Johann Martin Funck, Weingärtners Söhnlein, Johann Jacob.

Johann Conrad Jost, Bäckermeisters Töchterlein, Anna Catharina, alt 1. Jahr, 4. Monat.

Jacob Heerd, gewesenen Einzlerknechts nachgel. Töchterlein, Henrietta Louisa Margaretha, alt 2. Jahr, 2. Monat.

Digitized by Google

No. 23. Dienstag, den 18 Merz 1788.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Beste Sorte Arrac de Batavia nebst allen Gattungen französischen Liqueurs und Parfumerie-Waaren, sind in billigsten Preisen hinter den Predigern bey F. Ch. Bacher zu haben.

In der kleinen Bockenheimer Gaß Lit. E. Num. 177. ist gutes Sauerkraut zu haben.

Bey Johann Thom. Pickel in Sachsenhaußen, in der drey Königsstraße, wird guter 83ger Wein, die Maas zu 20. kr. verzapft.

Hinter dem Römer bey Frau Gladbach, ist in Commißion zu haben: Malaga ohne Bouteille 30. kr. Muscaten ohne Bouteille 32 kr. Canarien Sect ohne Bouteille 48 kr. Ungarischen ohne Bouteille 60 kr.

Bey Isaac de Gerbord von Lövenich, ist neuerdings eine Partie holländischer Cattun, wie auch holländisch Strickgarn angekommen, und in denen billigsten Preißen zu haben.

Bey dem Kleiderhändler J. Gottlieb Schuboth in der Fahrgasse bey dem goldenen Löwen, sind folgende Stücke billigen Preises zu verkaufen, eine grose und eine mittlere eiserne Kiste, 2. grose Spiegel mit vergoldeten Rahmen, nebst Consol-Tisch Spiegel mit schwarzen Rahmen, ein Canapee mit grünem Pelüsch bezogen, ein nußbaumen Commod mit Glas-Schranck, ein schön eichener Kleider-Schranck, ein vergrämstes Comtoir nebst Pult, 2. gute Better, und eine grose Haus-Leuchte mit Flaschenzug.

Zu verlehnen in der Stadt.

Eine Stube, Stubenkammer und Küche, nebst Holtzplatz, ist an eine stille Haußhaltung zu verlehnen.

In dem Aschaffenburger Hof in der Töngesgasse, ist ein feuerfestes Gewölb zu verlehnen.

In Lit. H. Num. 53. drey Stiegen hoch, ist eine helle schöne Wohnung von 2. Stuben, Stubenkammer, eine Kammer auf der Bühne, s. v. Privet, Holtzkeller, gemeinschaftlichen Regen, zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird eine perfecte Köchin, die im kochen und backen vollkommen erfahren, und mit guten Attestaten versehen ist, nach Holland in Diensten gesucht, das weitere ist bey Ausgeber dieses zu erfahren.

Ein Mensch der schon mehr als Kutscher in Diensten gestanden hat, und dabey die Gärtnerey verstehet, und gute Attestata aufweisen kan, sucht Diensten.

Ein unverheuratheter Mensch von gesetzten Jahren, welcher gute Zeugniß von hohen Herrschaften aufweisen kan, und als Haushofmeister in Diensten gestanden, auch zugleich in teutscher und französischer Sprache Kinder zu unterrichten sucht, wünscht angebracht zu werden, und zu erfragen in Lit. G. No. 171. in der Ziegelgaß.

Es wird in einer angenehme Straße, in einem saubern Hause vor eine stille Haußhaltung eine Wohnung gesucht, Ausgeber dieser Blätter giebt näheren Bescheid.

No. 23. Dienstag, den 18. März 1788.

AVERTISSEMENTS.

Zur vortreflich eingerichteten Heilbronner Blaiche, die auf gewöhnliche und holländische Art blaichet — kan Tafelzeug, Gebild, Tuch, Zwillich und Garn, zur schleunigsten Besorgung, bei Johann Peter Heuser unten am Tuchgattern in Frankfurt, abgegeben werden. Da die vorjährige Blaicherey, den zufriedensten Beyfall erhalten — eben so wird man sich bemühen, bei den dißjährigen — weit verbesserten Anstalten, selbige noch ferner zu erwarten.

Diejenigen, welche an der dahier unlängst verstorbenen Henrietten Englerin, Wittib, (aus Heilbronn gebürtig) gerichtlich obsignirten Nachlaß, ex quocunque capite, Anspruch und Forderung zu machen gedencken, haben sich innerhalb drey Wochen, à dato an, in unterzeichneter Cantzley anzumelden, selbige allda zum Gerichts-Protokoll bescheinigter und liquidirter anzugeben; im widrigen aber zu gewärtigen, daß der quæstionirte Nachlaß, an der Defunctæ Erben absque cautione verabfolgt werden soll. Franckfurt am 3ten Märtz 1788.

Gerichts-Cantzley.

Freunden und Liebhabern der Kunst wird hierdurch ohnverhalten, daß Freytags den 28ten dieses laufenden Monats Morgens um 9. Uhr, 40. Stück Gemälde von berühmten Italiänisch- und Niederländischen Meistern, vermittels öffentlicher Versteigerung an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung erlassen werden sollen. Die dabei vorkommende Meister sind nach verzeichnete: Bon Boulogne. Koypel. Lucc. Giordano. P. F. Mola. Glauber. Trevisano. Solimeno. Giuseppino. La Faus J. Weenix. Signarolli. Carletto Veronese. Bassano. J. van der Bent. J. B. Mola. Ciro Ferri. Cheval Conca. S. Ruysdael. Van der Poel. D. Teniers. W. van der Velden. Ph. Wouvermann Zeemann. Parcellis. Droogsloot. L. van Uden. A. Waterloo. Bourgignon Deckker. Die Versteigerung wird wie gewöhnlich, durch den beeidigten Ausrufer Herrn Kayb hinter der Roos Lit. D. No. 10. geschehen, als woselbst die Gemälde auch die 4. letzteren Täge vor der Verkaufung, und zwar des Nachmittags von 2. bis 4. Uhr in beliebigen Augenschein genommen werden können.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß alle zu Wasser anhero kommende Früchte ohne Unterschied, vom Montag in der Geleitswoche an bis zu Ende der Messe, zu Sachsenhaussen an der kleinen Maynpforte ausgemessen und aufgeladen werden sollen.

Renten-Amt / den 12ten Merz 1788.

Digitized by Google

Sämtliche zu der Verlassenschaft des hochseligen Herrn Land-Commenthurs Freyherrn von Lehrbach, Hochwürden und Excellenz, gehörige und annoch in München befindliche Effecten, sollen auf Höchsten Befehl mittelst öffentlicher Versteigerung, jedoch nicht anderst, als gegen gleich baare Bezahlung, an den Meistbietenden abgegeben werden. Diese bestehen: 1) In einer beträchtlichen Anzahl gold- und silberner sehr brauchbarer Geräthschaften nach dem neuesten Geschmack; 2) In einer zahlreichen mit kostbaren gallonirten, theils in Gold und Silber, theils auch in Seiden nach der neuesten Mode reich gestickten Kleidern, mit sehr vielen extra feinen Spitzen-Manschetten, und einer Menge sehr feiner Hemder versehenen Garde de Robe; 3) In einem großen Vorrath des feinesten Tafel-Weißzeugs, meistens holländisch von der ersten Gattung, davon die Garnituren sämtlich für die zahlreichste fürstlich- und gräfliche Tafeln geeigenschaftet sind; 4) In einer Quantität sehr feiner und bequemer Bettungen. Sodann befinden sich unter diesen Effecten 5) Vieles Porcellain und Fayence, worunter drey complete Tafel-Service aus der Wiener Fabrike; das eine geflammt mit goldener Einfassung; das zweyte mit rothen Blumen; das dritte ganz weiß, besonders merkwürdig sind; nebst verschiedenen kleinen Servicen, auch mehrern einzelnen theils seltenen, theils kostbaren, überhaupt aber sehr brauchbaren Stücken aus den berühmtesten Fabriken; 6) Verschiedene Mahlereyen, und eine ziemliche Anzahl Kupferstichen von den besten Meistern; 7) Mehrere kostbare Tappeten, dazu gehörige Fenstervorhänge, mehrere Garnituren Sessel und Canapees; mehrere darauf passende Spiegel, Wandleuchter, Lustre und dergleichen, nach dem neuesten Geschmack; 8) Viele theils nützliche, theils geschmackvolle Geräthschaften von feiner Schreiner-Arbeit; auch mehrere künstliche und schöne Stand-Uhren. Endlich 9) eine merckliche Anzahl brauchbarer und bequemer theils Staats- theils Reisewägen nebst dem dazu gehörigen Pferds- und Kutschen-Geschirre. Anderer minder beträchtlicher, jedoch nicht weniger brauchbarer Fahrnisse nicht zu gedencken. Da nun zu dieser öffentlichen Versteigerung der 7te des künftigen Monats April festgesetzt worden, und damit in dem Kaiserl. Königl. Gesandtschaftshause zu München frühe gegen 10. Uhr, und Nachmittags gegen 2 Uhr der Anfang gemacht, und von Tag zu Tag continuiret werden soll; als wird solches zur Nachricht und Benehmung sämtlicher Herren Steigerungsliebhaber hiemit allgemein bekannt gemacht.

Mergentheim, den 6ten März 1788.

Hochfürstl. Hoch- und Deutschmeisterische gnädigst-ernannte Commißion.

In fidem Pfau, qua Actuarius Commissionis.

Samstag in der Geleitswoche Nachmittag 2. Uhr, als den 22sten Merz a. c. sollen in der Kannengiesergaß, in dem Hauß Lit. L. No. 3. zum Doctor Luther genannt, 10 1/2. Stück wohl gehaltene Rhein-Weine von den Jahren 75. 79. und 81. nebst 1 1/2. Stück rechten guten rothen Ortenberger 83. durch diesen letztern allenfalls 1. Ohmweis ohne Faß vertheilter, durch die Herren geschworne Ausrüffer gegen gleich baare Bezahlung nach dem 24 fl. Münzfuß, an die Meistbietende verkauft, und die Proben davon von 1. bis 2. Uhr an den Fässern gegeben werden.

Im Löwenstein ist das geräumliche Gewölb zu verlehnen, welches der Buch- und Kupferstich-Händler Le Roux von Maynz seit einiger Zeit in Bestand gehabt, ferner ist der Meß-Laden No. 3. auf dem Liebfrauenberg auf diese und folgende Messen zu verlehnen. Das weitere ist auf unterzogenem Amt zu vernehmen.

Rechency-Amt.

Denen Kunstliebhabern wird hiedurch bekannt gemacht, daß den 7. künftigen Monats April und darauf folgende Täge eine Sammlung von Gemälden berühmter Meister in des geschwornen Ausrufers Herrn Fayh Behausung auf dem Barfüsser Plätzgen dahier an die Meistbietende gegen gleich baare Bezahlung öffentlich losgeschlagen werden solle. Die gedruckte Verzeichnisse davon sind bei gemeldtem geschwornen Herrn Fayh sowohl, als Hrn. Morgenstern, Kunstmaler auf der Zeil Lit. D. No. 203. dahier wohnhaft, unentgeldlich zu haben, und die Gemälde selbst können von heute bis zum Versteigerungstag wöchentlich zweymal, nemlich Dienstags und Freytags Nachmittags von 2. bis 4. Uhr, in der Fayhlischen Wohnung, als woselbst solche zum öffentlichen Ansehen aufgestellet sind, in beliebigen Augenschein genommen werden. Frankfurt am Mayn den 10. Merz 1788.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

In der Bendergaß bey Joseph Mayer im Rindsfuß, ist wie bekannt gemacht, zu haben, beste 1788er Brücken in ganzen Fäßger und nach dem Pfund, Kapperthen in ganzen Fisch von 4. 5. à 6. Pfund schwer, wie auch frisch wieder mit dem Postwagen angekommener Sabeliau in ganzen Fisch und angeschnitten, nebst gesalzne Berliner Hecht.

Recht guter Tyroler Wein, süsse Bicking, und gute Citronen, sind bey M. J. Auer in der Borngaß bestens zu haben.

Lit. B. No. 214. ist Altdörfer Hopfen billigen Preises zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Lit. E. No. 131. sind Stallungen zu Pferden nebst Heubödem und Remisen wie auch ein Gewölb zu verlehnen.

Ein ganz neu erbauter groser Laden mit einem geräumigen hellen Comtoir, grosen bedeckten Platz Waaren-Ballen zu legen und zu Packen, wozu noch auf Verlangen ein kleinerer Laden, ein oder mehrere Zimmer und andere Bequemlichkeiten mehr abgegeben werden können, sind an einen Verkäuffer in der Messe auf mehrere Jahre zu vermiethen und können sogleich in der bevorstehenden Ostermesse bezogen werden. Nähere Nachricht ist bey dem Eigenthümer Lit. J. No. 204. in der Buchgaß zu erfahren. Auch können in dem nemlichen Hauß Zimmer und Wagazinen an Einkäufer abgegeben werden.

Auf dem Marckt in Lit. M. No. 192. sind zwey schöne Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

Im Wedel gegen der Schwanen-Apotheke über, sind ein auch zwey schöne helle Zimmer im ersten Stock, für Byjouterie- oder andere kurze Waarenhändler dienlich, auf diese und folgende Messe zu verlehnen.

Digitized by Google

Ein geräumiger Laden in der Schnurgaße in Lit. L. No. 72. gegen der Einhorn-Apotheck, ist diese und folgende Messe mit einem Zimmer, und noch zwey andere Zimmern eine Stiege hoch auf die Straße, an Verkäufer zu vermiethen.

In der Beckgaß Lit. G. No. 151. nahe bey der Schnurgaß, sind zwey Stuben nebst etlichen Kammern und alle Bequemlichkeit zum packen an Meßfremde zu verlehnen.

In der Fahrgaß Lit. H. Num. 36. sind auf gleicher Erde ein Laden, Stube, Gewölbe und Holtzremise, sodann zwey Treppen hoch eine schöne Wohnung zu vermiethen, und können täglich bezogen werden.

In der besten Meßlage ist ein halber Laden nebst Logis zu verlehnen.

Es stehet ein räumliches Zimmer auf dem Marckt im ersten Stock an Meßfremde zu verlehnen.

Auf dem Römerberg Lit. K. Num. 131. ist ein Laden im Hauße samt Comtoir, und einem Zimmer zum Logiren, für künftige und folgende Messen zu vermiethen.

In einer der frequentesten Straße auf dem Liebfrauenberg, ist auf diese Oster und folgende Herbstmesse ein sehr geräumiger Laden zu verlehnen, das Nachrichts-Comptoir, giebt dißfalls nähere Nachricht.

Es stehen etliche Clavicordium zu verlehnen oder zu verkauffen.

In der Saalgasse Lit. J. No. 79. stehet ein schön tapeziertes Zimmer im ersten Stock auf die Straße gehend, und für einen Bijouterie- oder Galanterie-Händler dienlich, auf diese und folgende Messen zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Ein Burgersmann welcher gute Zeugniß hat, und schon mehr Meßdienste gethan, suchet wiederum einen zu thun.

Ein Schulmeister, im Darmstädtischen, wünschet etliche Kinder, weil er selbst keine hat, in Kost und Pflege zu nehmen.

Ein auswärtiger Mann der schon mehr bey Handlungen in der Stadt gedienet hat, und durch selbe gut Zeugniß geben kan, sucht Meßdienste oder sonst employret zu werden.

Ein Elsäßer Kauffmann, wünschet in ein angesehenes Handelshauß zu kommen, allhier oder sonst wo, entweder als Buchhalter oder auf Reißen, verstehet teutsch und französische Correspondentz, hat vortreffliche Attestata, ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Es wünschet ein hiesiger nahrungsloser Burgersmann, auf ein Handlungs-Comtoir als Auslaufer oder zu sonstigen Geschäften, allenfals bey einem Herrn auf Reisen angenommen zu werden; Auch könte derselbe als Haußverwalter angestellt, und eine Caution von 1000. Thaler geleistet werden. Das weitere auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Es wird für diese und folgende Meßen, gegen gute Bezahlung, ein Mensch gesucht, der im französisch- und deutsch schreiben gut geübt ist, richtig rechnet, und Rechnungen ausziehen kan. Auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

800. bis 1000. fl. werden auf einen gerichtlichen Insatz zu lehnen gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Am verwichenen Donnerstag den 13ten dieses, ist Morgens um acht Uhr von dem Geistpförtgen, bis in die Spitalkirche ein schwartz Carduan Gesangbuch mit Silber und vergoldenen Krappen, verlohren gegangen; wer nun solches gefunden, und auf das Nachrichts-Comtoir liefert, erhält ein Douceur.

No. 23. Dienstag, den 18. März 1788.

AVERTISSEMENTS.

Da nicht nur verschiedene anhero zur Messe kommende Handelsleute, ihrer Vertheidigung halben auf den Reisen Doguen oder sonst große Hunde mitzunehmen pflegen, sondern auch hiesige Einwohner dergleichen zu halten sich wiederum beygehen und solche, wie nicht weniger auch kleinere Hunde sowol bey Tag ohne Halsbänder, als auch bey Nachtzeit auf den Straßen herum lauffen lassen, solches aber hier durch Obrigkeitliche Edicte verbotten ist:

Als werden alle und jede Fremde, welche zu dem oben bemerkten Behuf dergleichen grose Hunde bey sich zu führen benöthiget sind, hiermit erinnert, solche in etwa dazu bestimmten Ställen angeschlossen zu halten, hiesige Einwohner aber angewiesen, sich nach denen publicirten Verordnungen gewessen zu verhalten, messen dieselbe ansonsten, wenn sie auf der Straße angetroffen, und die kleinere, oder in deren Edicten erlaubte Gattungen Hunde keine Zeichen oder Halsbänder anhaben oder in der Nacht auf den Straßen gefunden werden, ohnfehlbar todtgeschlagen und ihre Herren mit der Edictmäßigen Strafe von 10. Rthlr. belegt werden sollen. Franckfurt den 17. Mertz 1788.

Von junger Burgermeisterl. Audienz wegen.

Von Hochansehnlichen Kayserlichen Subdelegations Commissions wegen, soll Donnerstag den 27sten dieses Merz-Monats, Vormittags 9. Uhr, das sämmtliche eichen- und tannene Bauholz und Dachdiehle des abgerissenen Pfeifferschen Hauses an der Allee, im von Bienenthalschen Hof am Jungwall, sodann die sämmtliche Stiegen, Dachfenster und übrige Fenster, Schiefersteine, Platten, eine Parthie gebackene Steine, Wassersteine, einiges altes Eisenwerck, Dachdiehl, blechene Kändel, und eine Parthie alte Stuckstecken eben ermeldten Hauses, in dem daneben stehenden Pfeifferschen Hauß, durch die geschworne Ausrufer an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung im 24 fl. Fuß, losgeschlagen werden, und kann man so eines, als das andre, an gedachten Orten in Augenschein nehmen, und sich dieserwegen bey dem Zimmermeister Meixner, der die Anweisung hierzu geben wird, anmelden. Franckfurt am 13ten Merz 1788.

Johann Adolph Wagner, Gerichts-Substitutus, qua Actuarius Commissionis exclusæ subdelegatus.

Zu der sich seit vielen Jahren bestens recommendirten Löwensteiner Blaich bei Heilbronn, kan Zwilch, Gekrd, Tuch und Garn abgegeben werden, bei Johann Dietrich Heiges im Rebstock in Franckfurt.

Da man dem Unterthan Conrad Müller zu Sinheim und seiner Ehefrau die Verwaltung ihres Vermögens abzunehmen, und den Curatoren Peter Heinz und Daniel Pflug daselbst zu übertragen, sich vermüssiget gesehen; So wird nicht nur dieses hiermit öffentlich bekannt gemacht, und das Publicum gewarnet sich mit gedachten Müllerischen Eheleuten in einigen Handel einzulassen, sondern es werden auch alle diejenige, welche an dieselbe etwas zu fordern haben, auf den 31. l. M. bey Strafe der Präclusion vor hiesiges Amt vorgeladen, um ihre Forderungen einzuklagen, und rechtliche Verfügung zu gewärtigen.

Decretum Bergen den 3ten Merz 1788.

Fürstl. Hessisches Justizamt daselbst.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Zwey sehr niedliche Degen mit weisen Scheiden und Einhängbacken, sind um billigen Preiß zu verkauffen. Ausgeber dieses sagt wo.

Ein Pult mit 2. Schlösser und Gitter versehen, 1. Laden-Tisch, 1. Wetter-Dach und zerschiedene Realen, stehen hier zu verkauffen, und in der Schnurgaß Lit. G. No. 84. zu finden.

Ein starcker wohl conditionirter und sehr commoder Reißwagen zu drey auch allenfals vier Personen, stehet zum goldenen Löwen in der Fahrgaß, billigen Preißes zu verkäuffen.

Dreyerley Sorten der besten ausländischen recht großen Haasenfelle de 13500. Stück a fl. 60. per Hundert ohnzertrennter, als auch eine Partie Wollenplüsch, und 27. Pfund gefärbte und schwartze Nähseiden, von der feinsten Gattung nach holländischer Art zugerichtet, sind billigen Preißes zu verkaufen, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein groser Saal mit 2. Neben-Stuben und Vorplatz, ist messentlich zu verlehnen.

Bester Meßlage aufm Marckt, ist ein großes und etliche kleinere Zimmer, dabey Platz im trockenen zu Packen, diese und folgende Messen zu verlehnen.

3800. fl. im 22. Guldenfuß, sind auf einen guten Insatz auszulehnen, Ausgeber giebt nähere Nachricht.

Unter denen neuen Krämen Lit. K. Nro. 48. ist eine Stube und Nebenzimmer, auf die Straß aussichtig, für fremde Verkäufer, jetzige und folgende Messen zu verlehnen.

Auf dem Marckt zum Drachen-Eck genannt, ist ein schöner grosser Laden, sammt Vorstandt vor der Thür, nebst einem grosen Zimmer oben darüber eine Stiege hoch, auf die Straß gehend, und einem Gewölbe, wie auch untere Haußehren, bis auf die künftige Herbst- und folgende Messen zu verlehnen.

Ein halber Meßladen an dem Mayn am Renten Thurn sub No. 17. ist für diese Messe zu vermiethen.

Lit. M. No. 124. in der Saalgasse, ist der grose Tuchladen, welchen der verstorbene Herr Gottbard Pastor aus Aachen lange Jahr im Bestand gehabt, zu verlehnen.

Lit. M. No. 167. ist ein Gewölbe mit Logie messentlich oder Jahrweis, nebst einem noch besonderen Logie zu verlehnen.

Bey Wilhelm Gansland am Fahrthor, nahe bey dem rothen Männgen, ist ein Laden nebst Comtoir und Logis, als auch noch zwey geräumige Zimmer nach der Gaße zu im ersten Stock, wozu ein ganz freyer Aufgang führet, für Verkäuffer dienlich, auf diese und folgende Messen zu verlehnen.

Ein grosser Laden mit Comtoir in demselben, und Gewölb dahinter, nebst Zimmer zum logiren, sind auf nächste Herbst- und folgende Messen in der besten Lage der Schnurgasse, in Lit. G. No. 74. zu verlehnen.

In der Töngesgasse ohnweit dem Liebfrauenberg, Lit. G. No. 25. ist auf künftige Oster- und folgende Messen ein Haußthören mit verschlossenen Keule, nebst einem Zimmer zum logiren, welch ersteres, bey der ohnehin guten Lage sehr bequem für Verkäuffer, ist zu vermiethen, nähere Nachricht hievon erfähret man in dem obig erwähntem Hause.

Lit. L. Num. 151. auf dem Marck, sind auf bevorstehende Oster- und folgende Messen einige Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

In der Gegend des Metzgerthors, stehet für diese und folgende Messen ein Laden zu verlehnen, und in Lit. M. No. 75. nähere Nachricht darüber einzuziehen.

In der Schnurgasse in Lit. G. No. 74. sind eine Stiege hoch zwey schöne Zimmer auf die Strasse, für Verkäuffer dienlich, nebst noch einem grossen Zimmer dahinter, auf diese und folgende Messen zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es werden noch 2. bis 3. gute Betten in Lit. H. No. 101. in der Gelthäuffergaß, die Meß über zu lehnen gesucht.

Es wird eine Gelegenheit gesucher in der Ostern-Woche mit Extra-Post nacher Wien zu verreisen, diejenige Person welche solche suchet hat eine Chaise die mitgenommen oder hier gelassen werden kan, und ist das weitere bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein junger Mensch der schon mehr als Kutscher in Diensten gestanden hat, sucht bey einer Herrschaft oder bey einem Lehnkutscher Dienst.

Ein auswärtiger betagter Mann, Catholischer Religion, wünschet hier in ein Handlungshaus als Copist oder Auskauffer unterzukommen, und bey Herrn Benco Handelsmann in der Fahrgaß sich zu erkundigen.

Gegen gute Bezahlung wird ein Rest von ohngefähr 2 à 4 Schu Breitung und 8 à 10 Schu Höhe, Haut de Lise Tapeten zu kaufen gesucht.

Ein auswärtiger junger Mensch von 15. Jahren, von braven Eltern, der im schreiben und rechnen wohl versirt ist, auch einen guten Anfang im frantzösischen hat, wünschet in einer hiesigen Specerey-Handlung in die Lehre unterzukommen, Ausgeber dieses sagt, wo das nähere zu erfahren.

In dem Weidenhof logiret ein Kutscher, so zur Retour über Würtzburg, Nürnberg, Erlangen und Regenspurg Passagiers sucht.

Avertissements.

Die nachgelassene Wittib und Tochter des verstorbenen hiesigen Burgers und Sielmachermeisters auch Trommelmachers Johannes Vayhinger, machen einem geehrten Publico hiermit bekannt, daß sie beiderseits das Gewerbe ihres respective seel. Ehemannes und Vaters in seinem ganzen Umfange fortsetzen werden, erbitten sich daher fernerhin geneigten Zuspruch in ihrer auf der grosen Beckenheimergasse befindlichen Wohnung und versichern prompte Bedienung.

Digitized by Google

In der Joh. Christ. Gebhardischen Buchhandlung, und bey Phil. Wilh. Eichenberg dahier, sind zu haben: Drey Predigten, gehalten bey der Gelegenheit, als die beyden Franckfurter reformirten Gemeinden zu Bockenheim, ihren letzten und in Franckfurt ihren ersten Gottesdienst feierten. Nebst einem kurzen historischen Vorbericht von derselben Entstehung bis auf gegenwärtige Zeit, 8. 1788. 28 kr.

Franz Antoni Falck von St. Gallen, stehet im Römer in No. 79. verkauft alle Gattung Mousselin, Trommeltuch, Stückweis und in Nester, wie auch alle Sorten Halstücher und Manschetten, Batist, Linon und mehrere Artickel ꝛc. ꝛc. verspricht gute Bedienung und billigste Preiße.

Christian Gottlieb Mann, aus Cottbus in der Neumark, welcher diese Messe mit dort verfertigten feinen, mittleren, als andern Sorten Tücher beziehet, versichert denen sämmtlichen Herrn Einkäufern gute Bedienung und billige Preiße; er hoffet daher auf geneigten Zuspruch, und stehet in der Saalgasse bey Herrn Bierbrauer Georg Caspar Mantel Lit. M. No. 137.

Herr Johannes Cantadore, ist wiederum ankommen mit einem grossen Sortiment Freyburger Granaten, das 1000. von 2 fl. 30 kr. bis zu 300 fl. verkauft ins Groß und ins Kleine, sein Laden ist bey Herrn Capitain Sauer in der Fahrgaß.

Huguenin Virchaux & Compagnie von Pforzheim, fabriciren Bijouteries und Quincaillerie-Waaren, haben ihr Magazin in Messenszeit in Franckfurt am Meyn bey Herrn Pauly, Schuhmacher-Meister nächst am neuen Caffeehauß Lit. K. No. 39.

Antoine Ferrari von Vigevano bey Milano, Fabriquant von seidenen Sack- und Halstücher nach der Mailändischen Façon, hat sein Waarenlager bey Herrn Pfeil in der Schnurgaß, und verkauft im billigsten Preiß.

Antoine Ferrari de Vigevano pres de Milan, Fabriquant des Mouchoires de soye à la Façon de Milan, tient son Magezin chez Mr. Pfeil dans la Schnurgass & vende au plus juste prix.

In dieser Meße ist zu haben: im Gewölbe der Herren Borelle auf dem Römerberg, Num. 161. ein Assortiment von fremden Tabac, als Prima Sorte, Pariser, detto d'Etreue, detto à la Reine und dergleichen.

L'on trouve a pendant cette foire au Magazin de Mrs. Borelle & Christianne, Num. 161. sur le Rœmer, un assortiment de Tabacs Etranger. Savoir, Tabac superieur de Paris. Idem d'Etrenne de Paris. Idem à la Reine. Idem de l'Isle de Canada. Idem de Scolte très vieux. Idem d'Etrenne de l'Inde. Idem de Mazulipatam.

Georg Weber aus London, welcher verwichene Meße in der Töngesgaß feil gehabt, hat nun seinen Laden während dieser Meße hinter dem Römer, in des Herrn Pfarrer Claus Ehrwürden Hauß Lit. J. Num. 111. neben dem Herrn Heyder und Comp. mit einem allschon bekannten verschiedenen Sorten engl. Patent-Lampen und Cronenleuchter, Silber plattirte Leuchter, Schnallen ꝛc. auch in purem Silber und allen Sorten Stahlwaaren, engl. Strümpfen und sonstige viele neue und curiose Articles. Er bittet sich demnach geneigten Zuspruch, und versichert sehr billige Preißen. Er nimmt auch Commißiones um die ordinaire Provision an.

Digitized by Google

No. XXIV.
Donnerstag, den 20. März 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO,
Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Es dienet einem verehrungswürdigen Publico zur Nachricht, daß Herr Janitsh berühmter Virtuos auf der Violin, der sich in dem am Palmsonntag in dem Rothen Haus gehaltenen Concert mit so allgemeinem Beyfall producirt hat, künftigen heil. Charfreytag in dem bereits eben daselbst angekündigten grossen Oratorio, nochmahlen sich mit einem Concert auf der Violin wird hören lassen.

Nächstkommenden Freytag als den 21ten Mertz, werden in dem Hachischen neuerbauten Saal hinter der Roos auf der Zeil, auf vieles Begehren guter Freunde des Herrn Weber aus London seine Englische Patent-Lampen illuminirt werden, Liebhaber werden also ersucht den Effect dieser ausnehmend schön und neuer Art von Erleuchtung die in hiesiger Gegend noch nie gesehen worden, mit anzusehen.

Digitized by Google

Nachdeme Endes unterzogener nunmehr den in seiner in der goldnen Federgasse ohnweit des Hirschgrabens gelegenen Behaussung, befindlichen Saal gehörig einrichten lassen: Als hat derselbe solches einem geehrten Publico hierdurch nicht allein anzeigen, sondern auch zugleich bekannt machen wollen, wie bey ihme alle Arten Rheinweine zu minderem und höheren Preißen, von bester Qualität zu haben, auch alle Sonntage und manchmal in der Woche Muste anzutreffen seyn werde; er erbittet sich geneigten Zuspruch und verspricht promte Bedienung.

Samuel Cramer, Weinwirth dahier.

Das gewesene Barrentrapp und Wennerische Haus in der Buchgaße Lit. J. No. 122. steht zum Abbrechen mit Thüren, Fensterrahmen, Fußböden, Pumpe, Waschkessel, Oefen ꝛc. ꝛc. ganz und überhaupt, oder auch Stückweß zu verkauffen. Liebhaber belieben sich bey Schreinermeister Streit in der Rosengasse zu melden.

Kommenden Dienstag den 1sten April Vormittags 9. Uhr, soll in der Fahrgasse in der Behaussung des Bierbrauermeisters Herrn Stadl die zur Debit-Masse des Joseph Benedict Landau gehörige Cameelgarn und Seide, bestehend in feine Trome, Näh- Floret- und Pflock-Side in allen Farben, wie auch verschiedene Laden-Gerätschafften, nebst etwas Kleidung und Meubles, offentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Mittwoch den 2ten April Vormittags 9. Uhr, soll in der Fayhischen Behaussung auf dem Barfüsser-Plätzgen allerhand verfertigte Knopfmacher-Arbeit, bestehend in goldenen, silbernen, und seidenen Stock- Uhr- und Kniebänder, Chartier, seidene Manns- und Weibs-Halsbänder, benebst eine Partie wollene Schnür, offentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Donnerstag in der ersten Woche Messe, als den 27sten Merz, Nachmittags 2. Uhr, wird in dem Porcellan-Hof allhier, auf Hochobrigkeitliche Verordnung durch die beschworne Herren Ausrüffer verkaufft werden, ein braunes Wallach-Pferd, und eine braune Stute, sammt einer halb bedeckten grün angestrichenen Chaise, und zwey dazu gehörige mit Meßing beschlagene Kutschen-Geschirr, auch Commet.

In der weisen Adlergaß bey Mehlhändler Himlghofen, sind etliche Stück Wein zu verkaufen, als 79. 75. 80. und 81ger, ein Zulast 75ger; die Proben können an dem Faß genommen werden.

Eine Parthie von 19. Stück, gut gehaltene Rheinweine, vom Jahrgang 75. 79. 80. 81. und 83ger, stehen aus der Hand zu verkaufen, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein Hochedler Rath hat zu besserer Bewachung der Gärten und des Feldes gegen Frevel und nächtliche Diebstähle, die bisherige Anzahl der Schützen zu vermehren, auch deren Gehalt um ein beträchtliches zu erhöhen beschlossen. Es werden dahero redliche fleißige höchstens im mittleren Alter stehende, und bey ihrer gewählten ersten Nahrungs-Art nicht durch Verschulden verarmte Leute, welche lesen und etwas schreiben können, hiervon benachrichtiget, und kann sich, wer dergleichen Dienste zu leisten gesonnen, bey unterzeichnetem Amte melden, auch sowohl der ihnen zu ertheilenden Instruction als der Belohnung halben das nähere vernehmen. Frankfurt den 17ten Merz 1788.

Acker-Gericht.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Friedrich Heller aus Stolpe, hält diese Meße mit Bernst in- Corallen, hat feil am Fahrthor bey Herrn Barth.

Bey Josua Schnitzbon in Sachsenhaußen neben dem schwartzen Bock, wird guter 83ger Wein verzapft, die Maas zu 20. Kreutzer.

Bey Isaac de Gerhard von Lövenich, ist neuerdings eine Partie holländischer Cattun, wie auch holländisch Strickgarn angekommen, und in denen billigsten Preißen zu haben.

Bey dem Kleiderhändler J. Gottlieb Schuboth in der Fahrgasse bey dem goldenen Löwen, sind folgende Stücke billigen Preises zu verkaufen, eine grose und eine mittlere eiserne Kiste, 2. grose Spiegel mit vergoldeten Rahmen, nebst Consol-Tisch Spiegel mit schwarzen Rahm, ein Canapee mit grünem Pelüsch bezogen, ein nußbaumen Commod mit Glas-Schranck, ein schön eichener Kleider-Schranck, ein vergerämsles Comtoir nebst Pult, 2. gute Better, und eine grose Häuß-Leuchte mit Flöschenzug.

Zu Sachsenhaußen nächst am Affenthor, bey Lieutenant Hofmann, wird guter feine Wein gezapft, die Maas 20 kr.

Hinter dem Römer bey Frau Gladbach, ist in Commißion zu haben: Malaga ohne Bouteille 30. kr. Muscaten ohne Bouteille 32 kr. Canarien Sect ohne Bouteille 48 kr. Ungarischen ohne Bouteille 60 kr.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein unter der Neuenkräm, nahe an der Schnur- und großen Sandgaße, in Lit. B. Num. 66. ist auf dem ersten Stock ein schönes Zimmer diese Oster- und folgende Messen zu verlehnen.

Der Laden No. 15. auf dem Römerberg beim Schöpfbrunnen, von Herrn Peter Brögelmann, von Elberfeld gegen über, ist für diese und folgende Messen zu verlehnen.

1300 Gulden Pupillen-Gelder, liegen auszulehnen parat.

Personen so allerley suchen.

Eine Person von guter Herkunft und Erziehung, sucht bey einer Herrschafft oder sonsten bey angesehenen Personen, als Haushälterinn, je eher je lieber in Dienste zu tretten; es seye hier oder auswärts. Am angenehmsten wäre ihr die Beschäfftigung mit der Kinderzucht. Sie spricht französisch, schreibt, rechnet und besitzt von

den Frauenzimmer-Arbeiten vollkommene Kenntnis. Ihren untadelhaften Lebenswandel und Wohlverhalten beglaubigen unverwerfliche Zeugnisse. Auf der Schreibstube dieser Nachrichts-Blätter kan nähere Auskunft eingezogen werden.

Kutscher Schober von Heilbronn, kommt den 21sten dieses mit einer 4sitzigen Chaise hier an, sucht Passagier nach Heidelberg, Heilbronn und Stuttgardt Retour mitzunehmen, Ausgeber sagt wo.

Eine Köchin die in der Kocherey vollkommen erfahren, suchet Diensten.

Es wird eine perfecte Köchin, die im kochen und backen vollkommen erfahren, und mit guten Attestaten versehen ist, nach Holland in Diensten gesucht, das weitere ist bey Ausgeber dieses zu erfahren.

Avertissements.

In dieser Meße ist zu haben: im Gewölbe der Herren Borelle auf dem Römerberg, Num. 161. ein Assortiment von fremden Tabac, als Prima Sorte Pariser, detto d'Etreue, detto à la Reine und dergleichen.

L'on trouvera pendant cette foire au Magazin de Mrs. Borelle & Chrisimme, Num. 161. sur le Rœmer, un assortiment de Tabacs Etrangers. Savoir, Tabac superieur de Paris. Idem d'Etrenne de Paris. Idem à la Reine. Idem de l'Isle de Carada. Idem de Scolce très vieux. Idem d'Etrenne de Hindt. Idem de Mazulipatam.

Haußner und Comp. und Schreiber und Comp. aus Plauen, stehen diese Meße unter der Raison Haußner, Schreiber und Comp. mit einem vollständigen Assortiment Sächsischer Mousselines bey Herrn Keßler in der Saalgasse Lit. M. No. 142. dem Storch gegen über, in dem ehemaligen Gewölbe von Schreiber und Comp. Sie erbitten sich geneigten Zuspruch ihrer respectiven Freunde und versichern eben so vortheilhafte Preiße als reelle Bedienung.

Haußner & Comp. & Schreiber & Comp. de Plauen en Saxe, auront cette foire leur Magazin sous la raison de Haußner, Schreiber & Comp. chez Mr. Keßler dans la Saalgasse Lit. M. No. 142. vis-à-vis la Cigogne, dans le Magazin cy-devant de Schreiber & Comp. Ils leront pourvu d'un Assortiment complet de Mousselines & invitent leurs amis à venir sous l'assurance de les servir à leur entiere Satisfaction.

Huguenin Vircheux & Compagnie von Pforzheim, fabriciren Bijouteries- und Quincailleries-Waaren, haben ihr Magazin in Messenszeit in Franckfurt am Mayn bey Herrn Baulv, Schuhmacher-Meister nächst am neuen Caffeehauß Lit. K. No. 39.

Pro Nota.

Zum Dienst und Beförderung derer Herren Meßfremden, als auch sonsten jedermänniglich, werden diese Frag- und Anzeige-Nachrichten in der Meße, nemlich in der Gelaits- und ersten Meßwoche, wöchentlich dreymal, als Dienstags, Donnerstags und Samstags Vormittags, ausgegeben. Es haben also diejenige, so etwas hinein drucken lassen wollen, ihre Aufsätze des Tages vorhero, und zwar längstens des Nachmittags 2. Uhr, beliebig einzuschicken; sonsten, wenn sie zur Abendzeit kommen, da die Nachricht der Presse übergeben werden muß, so gerne man auch wolte, Ihnen nicht mehr willfahren werden kan.

No. 24. Donnerstag, den 20. März 1788.

AVERTISSEMENTS.

Es wird hierdurch jedermänniglich erinnert und alles Ernstes verwarnet, in Gemäßheit derer wiederholt öffentlich bekannt gemachten Verordnungen: I. Kein ge- oder ungemünztes Gold oder Silber ohne Obrigkeitliche Päße zu versenden. II. Aller Einschleif- und Verausgebung gänzlich verrufener sowohl allhier außer Cours gesetzten Müntz-Sorten, insbesondere, der nicht von Churmaynz, Churtrier, Churpfaltz, Hessendarmstadt und hiesiger Reichsstadt ausgeprägten mit dem Wappen und der Jahrzahl versehenen Kreutzern, und der, unter hiesiger Stadt-Müntz-Stempel nicht geschlagenen Hellern. So wie III. das, von einem Hochedlen Rath durch ein unter dem 6ten Merz des 1770sten Jahres publicirtes und denen Juden noch absonderlich in ihrer Schule zur Nachachtung besonders bekannt gemachtes Edict bey empfindlicher Strafe wiederholt verbottenen Auf- und Einwechselens dieser und auch anderer guten Gold- und Silber-Sorten, und dann IV. Aller Steigerung oder höherer Verausgab derer Gelder, als solche in dem Müntz-Edict vom 3ten Febr. 1766. angesetzt worden, sich gänzlich zu enthalten, und überhaupt gegen die, das Müntzwesen betreffende Kayserl. Allerhöchste Verordnungen, auch Eines Hochedlen Raths diesfalls ergangenen Edicta, sich so gewiß und unfehlbar nichts zu Schulden kommen zu lassen, als ansonsten gegen den oder die Uebertrettere mit ohnausbleiblicher schwerer Strafe gebührend vorgegangen wird. Hiernächst wird in Gefolg der allbereits unterm 3ten Sept. 1761. in offenem Druck ergangenen und den 19ten April 1768. erneuerten hießigen Rathsverordnung, hierdurch allen und jeden Silberhändlern und andern, so Silber-Waaren zu feilem Kauf haben, auch anhero in die Messe bringen und damit zu handlen pflegen, wie auch insonderheit allen und jeden Juden nochmalen ernstlich bekannt gemacht, keine andere Silberwaaren, sie seyen gleich klein oder groß, als welche der hiesigen Prob gemäß und den Gehalt von 13. Loth feines Silbers haben, anhero zu bringen und zu verkauffen, oder auf den Darwiderhandlungsfall, den Verlust der zu gering verarbeiteten Silber-Waaren und nach Befindung schwerer Animadversion zu gewärtigen.

Publicatum Franckfurt den 9. August 1784.

Recheney-Amt.

Schauplatz der Künste und Handwercke, oder vollständige Beschreibung derselben verfertiget oder gebilliget, von denen Herrn der Akademie zu Paris mit vielen Kupfern, 15. Bänd gros Quarto, woran der Ladenpreiß 90. fl. ist, wird bey Karl Gottf. Kämpfe an der Katharinen Pforte um den billigen Preiß von 75 fl. erlassen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Gebrüder Holtzmann, unter denen Neuenkrämen, ist diese Meße wieder ein schönes Sortiment holländischer Leinwand, in billigsten Preißen zu haben.

Digitized by Google

Bey Zacharias Hacker Lit. D. Num. 73. ist eine ansehnliche Partie römischer Münzen zu verkaufen.

Die schon längst bekannte Linien-Blätter, sowohl zu Deutsch, als französischen Schriften von fünferley Gattungen, sind nach wie vor, auf der kleinen Eschenheimergaß Lit. D. Num. 57. zu haben.

Ein noch im guten Stand befindliches Phaeton, ist billigen Preißes zu verkaufen, Ausgeber dieses sagt wo.

Auf dem Marck im Steinern Hauß, sind zu verkaufen, gesteppte Decken, Zitzerne, Cartunene, schmale breite, wie auch weise von verschiedenen Mustern.

Bey B. W. Rücker, ist gut Sauerkraut und eingemachte grüne Bohnen, sowohl in seiner Wohnung auf der kleinen Eschenheimergaße als auf dem Graben zu haben.

Cacao-Schaalen sind in Lit. J. Nro. 24. a 8. kr. per Pfund, oder auch 12. Pfund für einen Rthlr. zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem Marck nahe am Römerberg, in der besten Meßlage, ist auf kommende Herbst- und folgende Messen ein schöner Laden nebst Zimmer zu verlehnen, Ausgeber dieses sagt wo?

Auf dem Kornmarck Lit. F. Num. 199. ist ein Zimmer messentlich zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine Magd die im nähen, stricken und übriger Handarbeit erfahren ist, suchet Diensten.

In eine hiesige Handlung wird ein lediger Mensch, der sich zu allerley Arbeiten gebrauchen lässet, und mit Pferden umgehen kan, suchet bey Ausgeber dieses das weitere zu erfragen.

Ein Frauenzimmer von guter Herkunft und gesetztem Alter, das eben so erfahren, in allerley Frauenzimmer-Arbeiten, als in Führung einer Haushaltung ist, und schon mehrere Jahre die weitläufige Haushaltung in einem angesehenen Heßischen Fräulein-Stift mit vieler Ehre geführet hat, und noch führt, wünschet gegen Pfingsten entweder als Kammerjungfer, oder als Haushälterin, hier, oder anderswo, unter annehmlichen Bedingungen, angenommen zu werden. Es wird sich durch die vortheilhaftesten Zeugnisse, noch mehr aber durch sein Betragen selbst, jeder Herrschaft achtungswerth machen. Auf dem Nachrichts-Comtoir erfährt man, an wen man sich zu wenden hat.

Es liegen 2000. und 100. Gulden im 22. fl. Fuß zu einem gerichtlichen Anlehen allhier parat; wovon bey Ausgeber dieses das mehrere zu vernehmen ist.

Avertissements.

Gedeon Paul Blondet, Fabriquant de Geneve, precedement Allocié de Messieurs Dominice & Blonde à Geneve, ayant un assortiment en Montres & Bijouteries, est logé en foire à Francfort sur le Mayn, chez Monsieur Hestermann, rue dite Neukram.

In der ehemaligen Meermannischen Behausung unter der Neuenkram auf dem ersten Stockwerck ist diese Meße zum erstenmahl ein Fremder mit verschiedenen auserlesenen Meublen, als Commode, Secretaire, Lustre, Spiel- Consol- und Caffee-Tischger ꝛc., alles in dem neuesten Geschmack, angekommen, und bittet unter Versprechung der billigsten Preiße, um geneigten Zuspruch.

Digitized by Google

Schon 3. Decennien hindurch haben die von Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät allergnädigſt privilegirte, von den berühmteſten Aerzten, und von einer der erſten medicinischen Facultäten Teutſchlands erprobte und einſtimmig gut geheiſſene antionanitiſche Arzeneyen, welche ihren Urſprung einem der gröſten engliſchen Aerzte zu verdanken haben, ihre hervorſtechende Güte, und ganz ausnehmende Heilungskraft nicht nur in glücklicher Wiederherſtellung ſo vieler durch die Selbſtſchwächung entkräftet und ſiech gewordener Menſchen, ſondern auch in Heilung aller der aus dem übermäſſigen Genuß des Weins und der Liebe erwachſenen ſchlimmen Uebel in einem ſo vorzüglichen Grad bewieſen, daß ſie bey dem entſchiedenen Vorrang, welchen ſie ſich dadurch vor andern ähnlichen Mitteln erworben haben, nun nicht erſt beſonders angeprieſen werden dürfen. Es bedarf dahero hier nur einer kurzen Anzeige, daß alle die, welche mit den üblen Folgen der Selbſtſchwächung zu kämpfen haben, oder durch andere Ausſchweifungen ihrer Körper geſchwächet, Zittern, Lähmungen, Schwindel, krampfhafte Zufälle, hartnäckige Saamenflüſſe und Unfruchtbarkeit ſich zugezogen haben, die erwünſchte Wirkungen von dem Gebrauch dieſer Hülfsmitteln ſich verſprechen können. Als die wirkſamſte Stärkemittel haben ſie die beſondere Eigenſchafft, nicht nur die geſchwächte Zeugungstheile, den Magen und die Eingeweide auf das feſtigſte zu ſtärken, ſondern auch die erſchlafte Nerven zu unterſtützen, das Gemüth zu erheitern, und die trägegewordene Wirkungen der Natur aufs neue zu beleben. Dieſe vortrefliche Hülfsmittel beſtehen in einer ſtärkenden Tinctur, prolifiſchen Pulver und reſtaurirenden Pillen, wovon die beiden erſten Stüke jedes 2 fl. koſten, das letztere aber nur 18. Batzen beträgt. Sie ſind nebſt dem dazu gehörigen Tractat, der in teutſcher Sprache 15 kr. und in franzöſiſcher aber 20 kr. koſtet, allein bey dem Apothecker Sicherer in Heilbronn, in Frankfurt am Mayn bey Nicolaus Ernſt Wild ſeel. Erben, in Leipzig bey Friedrich Gotthold Jakobäer, in Regenſpurg bey Gottlieb Paul Fabricius, wie auch bey Gottlieb Friedrich Schniedes in Hamburg, und bey Cornelius Graumert in Danzig ächt zu bekommen. Briefe und Geld bittet man ſich franco aus, nebſt 8 kr. für Nebenkoſten.

Das ſeit vielen Jahren bekannte Engliſche Gewölbe von allerley kurzen und Galanteriewaaren in der groſſen Sandgaſſe Lit. K. Nro. 84 iſt kürzlich wieder aufgebaut, vergröſſert und neu eingerichtet worden; die Handlung wird fortgeſetzt. Prächtige plattirte Leuchter und plats de menage, ſowohl als andre Waaren, ſind nach dem neueſten Geſchmack eingelegt worden. Sattel, Zäume, Peitſchen, und viele andre von einer ganz neuen Façon, dergleichen noch niemals geſehen. Fremde Kaufleute ſowohl als hieſige, haben anjetzo Gelegenheit ſich mit den beſten Aſſortiments von Engliſchen Waaren, für die billigſten Preiſe zu verſehen.

Il y a pour la preſente foire divers marchandiſes de quinqualeries & meubles à Vendre de Mr. Jean François Saucet & Compagnie de Strasbourg. Les dites Marchandiſes ſeront vendues à rabais dans le Magazin de Mr. Chretien de Barry près du Kreuzgang.

Georg Reutlinger, Fabriquant aus der Schweitz von Zürch, iſt das erſtemal dieſe Meſſe hier, und verkauffet alle Gattung Mouſſelinen, als glatte, geſtreifte und geblümte, hat ſeinen Laden bey Herrn Johann Gottlieb Petſche in der Ziegelgaß oben am Liebfrauenberg.

Digitized by Google

Adam Müller, Riemermeister, seel. Wittib und Sohn, von Offenbach, machen diese Messe wiederum bekannt, daß bey ihnen ein frisches Assortiment feine engl. Porte feuille von engl. Saffian von verschiedenen Couleuren, nemlich: rothe, grüne und schwarze, mit Silber plattirte und im Feuer vergoldete engl. Schloß, wie auch ohne Schloß mit Strippen, alle mit Gold, Silber und Seiden durchstickt, zu bekommen sind, 2tens engl. Zäume, von schwarz und braunem engl. Leder, mit in Silber geschmolzen und im Feuer vergoldete engl. Beschläge, 3tens engl. gestreifte Pferdegurten von verschiedenen Couleuren. Auch werden bey ihnen von den feinsten engl. Kutschen-Geschirren verfertiget, von schwarz und von braunem engl. Leder, mit Silber plattirte, im Feuer vergoldete und von Similor engl. Beschläge nach den neusten Desseins, auch alte gebrauchte Geschirr mit meßingenen Beschlägen sind bey ihnen zu bekommen. Diejenige Herren welche sie beehren werden mit ihrem gütigsten Zuspruch, versichern sie der billigsten Preise und prompten Bedienung, sie haben ihren Laden am Fahrthor neben der Zollstube.

Andreas Munde, hält zum erstenmale diese Messe mit einem Sortiment von seiner Schreiner-Arbeit von Mahogony-Holz in dem allerneuesten Geschmack, hat seinen Laden bey Frau Capitaine Klotz, auf dem Liebfrauenberg.

Endes Unterschriebener, hat wieder einen ansehnlichen Transport des englischen Steinguths erhalten, welches er sowohl Service als einzelweis, unter der neuen Krähm Lit. K. No. 97. in den billigsten Preißen verkauft.

Daniel Andreas Brevillier.

Von den bekannten ächt englischen Steingut aus Etruria, sind wieder vollständige Sortiments, an completten Tafel-Services, Caffee und Thee Garnitures, als einzelnen Stücken in neusten Gout, Paille und bunt emaillirt, vergoldet, auch Basaltte, ingleichen die neusten Desseins Französischer Papier-Tapeten, und feine Sächsische Holzwaaren zu billigsten Preiß, in dem Laden des Herrn Carl Philipp Sues neben dem Braunfels bey Basilius Paulus Schilling von Bayreuth zu haben.

Rudolph Heß von Mülheim in der Schweitz, verkauft von seinen fabricirten Waaren, und um sich zu recommendiren in denen billigsten Preißen, als von allen Sorten glatte, brodirte, und gestreifte Mousselinn, von allen Sorten brodirten Herren- und Frauen-Manschetten, brodirten Frauen-Schürzen, wie auch von allen Sorten gestreifte und gedruckte gefärbte Sacktücher von Cotton, und andern Schweizer fabricirten Waaren mehr. Hat seinen Laden bey Handelsmann Herrn Bochleutner in der großen Sandgaß.

Herr Johannes Cantadore, ist wiederum ankommen mit einem grossen Sortiment Freyburger Granaten, das 1000. von 2 fl. 30 kr. bis zu 300 fl. verkauft ins Gros und ins Kleine, sein Laden ist bey Herrn Capitain Sauer in der Fahrgaß.

Endes benannter recommandiret sich mit seinem selbsten fabricirenden Briefflack in allen Farben, desgleichen Chocolade de Sante mit und ohne Vanil, alles von vorzüglichster Güte und billigsten Preißen, nebst Specereywaaren, Puder und Stärcke.

Carl Matthes,

am Idenbrückelgen Lit. A. No. 27.

No. 24. Donnerstag, den 20. März 1788.

AVERTISSEMENTS.

Da nicht nur verschiedene anhero zur Messe kommende Handelsleute, ihrer Vertheidigung halben auf den Reisen Doquen oder sonst große Hunde mitzunehmen pflegen, sondern auch hiesige Einwohner dergleichen zu halten sich widerum beygehen und solche, wie nicht weniger auch kleinere Hunde sowol bey Tag ohne Halsbänder, als auch bey Nachtzeit auf den Straßen herum lauffen lassen, solches aber hier durch Obrigkeitliche Edicte verbotten ist:

Als werden alle und jede Fremde, welche zu dem oben bemerkten Behuf dergleichen große Hunde bey sich zu führen benöthiget sind, hiermit erinnert, solche in etwa dazu bestimmten Ställen angeschlossen zu halten, hiesige Einwohner aber angewiesen, sich nach denen publicirten Verordnungen gemessen zu verhalten, massen dieselbe ansonsten, wenn sie auf der Straße angetroffen, und die kleinere, oder in denen Edicten erlaubte Gattungen Hunde keine Zeichen oder Halsbänder anhaben oder in der Nacht auf den Straßen gefunden werden, ohnfehlbar todtgeschlagen und ihre Herren mit der Edictmäßigen Strafe von 10. Rthlr. belegt werden sollen. Franckfurt den 17. Merz 1788.

Von jünger Burgermeisterl. Audienz wegen.

Von Hochansehnlichen Kayserlichen Subdelegations Commissions wegen, soll Donnerstag den 27sten dieses Merz-Monats, Vormittags 9. Uhr, das sämmtliche eichen- und tannene Bauholz und Dachdiehle des abgerissenen Pfeifferschen Hauses an der Allee, im von Bienenthalschen Hof am Jungwall, sodenn die sämmtliche Stiegen, Dachfenster und übrige Fenster, Schiefersteine, Platten, eine Parthie gebackene Steine, Wassersteine, einiges altes Eisenwerck, Dachbley, blechene Kändel, und eine Parthie alte Stuckstecken eben ermeldten Hauses, in dem daneben stehenden Pfeifferschen Hauß, durch die geschworne Ausrufer an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung im 24 fl. Fuß, losgeschlagen werden; und kann man so eines, als das andre, an gedachten Orten in Augenschein nehmen, und sich dieserwegen bey dem Zimmermeister Meixner, der die Anweisung hierzu geben wird, anmelden. Franckfurt am 13ten Merz 1788.

Johann Adolph Wagner, Gerichts-Substitutus,
qua Actuarius Commissionis cæsareæ subdelegatæ.

Zu der sich seit vielen Jahren bestens recommendirten Löwensteiner Blaich bei Hellbronn, kan Zwilch, Gebild, Tuch und Garn abgegeben werden, bei Johann Dietrich Heiges im Rebstock in Franckfurt.

Digitized by Google

Zu der bekannten Mannheimer Bleiche, werden die rohe Leinewand, Gebild und Zwilch, allhier in Franckfurt bey Johann Georg Heuser, junior aufm Marckt wohnhaft abgegeben.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß alle zu Waſſer anhero kommende Früchte ohne Unterſchied, vom Montag in der Geleitswoche an bis zu Ende der Meſſe, zu Sachſenhauſſen an der kleinen Maynpforte ausgemeſſen und aufgeladen werden ſollen.

Renten-Amt / den 13ten Merz 1788.

Samſtag in der Geleitswoche Nachmittag 2. Uhr, als den 22ſten Merz a. c. ſollen in der Kannengieſergaß, in dem Hauß Lit. L. No. 3. zum Doctor Luther genannt, 10 1/2. Stück wohl gehaltene Rhein-Weine von den Jahren 75. 79. und 81. nebſt 1 1/2. Stück rechten guten rothen Ortenberger 83. durch dieſen letztern allenfalls 1. Ohmweis ohne Faß vertheilter, durch die Herren geſchworne Ausrüffer gegen gleich baare Bezahlung nach dem 24 fl. Münzfuß, an die Meiſtbietende verkaufft, und die Proben davon von 1. bis 2. Uhr an den Fäſſern gegeben werden.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Zwey ſehr niedliche Degen mit weiſen Scheiden und Einhängbacken, ſind um billigen Preiß zu verkauffen. Ausgeber dieſes ſagt wo.

Ein ſtarcker wohl conditionirter und ſehr commoder Reißwagen zu drey auch allenfals vier Perſonen, ſtehet zum goldenen Löwen in der Fahrgaß, billigen Preißes zu verkauffen.

Dreyerley Sorten der beſten ausländiſchen recht großen Haaſenfelle de 13500. Stück a fl. 60. per Hundert ohnzertrennter, als auch eine Partie Wollenplüſch, und 27. Pfund gefärbte und ſchwartze Mäßſeiden, von der feinſten Gattung nach holländiſcher Art zugerichtet, ſind billigen Preißes zu verkaufen, bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Beſter Meßlage aufm Marckt, iſt ein großes und etliche kleinere Zimmer, dabey Platz im trockenen zu Packen, dieſe und folgende Meſſen zu verlehnen.

Lit. K. Num. 147. neben dem weiſen Engel auf dem großen Kornmarck, iſt eine Stiege hoch ein ſchönes Logie, von einer Stube und Stubenkammer, an Meßfremde zu verlehnen.

In der Fiſchergaß Lit. M. Num. 44. ſtehet ein Laden und Logie, auf künftige und folgende Meſſen zu verlehnen, das nähere iſt bey dem Eigenthümer des Haußes, Schreinermeiſter Klücker zu vernehmen.

Lit. M. No. 124. in der Saalgaſſe, iſt der groſe Tuchladen, welchen der verſtorbene Herr Gotthard Paſtor aus Aachen lange Jahr im Beſtand gehabt, zu verlehnen.

Lit. M. No. 167. ist ein Gewölbe mit Logie messentlich oder Jahrweis, nebst einem noch besonderen Logie zu verlehnen.

Bey Wilhelm Gansland am Fahrthor, neben dem rothen Männgen, ist ein Laden nebst Comtoir und Logis, als auch noch zwey geräumige Zimmer nach der Gaße zu im ersten Stock, wozu ein ganz freyer Aufgang führet, für Verkäuffer dienlich, auf diese und folgende Messen zu verlehnen.

Ein grosser Laden mit Comtoir in demselben, und Gewölb dahinter, nebst Zimmer zum logiren, sind auf nächste Herbst- und folgende Messen in der besten Lage der Schnurgasse, in Lit. G. No. 74. zu verlehnen.

In der Töngesgasse ohnweit dem Liebfrauenberg, Lit. G. No. 25. ist auf künftige Oster- und folgende Messen ein Haus-Ehren mit verschlossenen Reale, nebst einem Zimmer zum logiren, welch erstieres, bey der ohnehin guten Lage sehr bequem für Verkäuffer, ist zu vermiethen, nähere Nachricht hievon erfähret man in dem obig erwähntem Hause.

Lit. L. Num. 151. auf dem Marck, sind auf bevorstehende Oster- und folgende Messen einige Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

In der Gegend des Metzgerthors, stehet für diese und folgende Messen ein Laden zu verlehnen, und in Lit. M. No. 75. nähere Nachricht darüber einzuziehen.

In der Schnurgasse in Lit. G. No. 74. sind eine Stiege hoch zwey schöne Zimmer auf die Strasse, für Verkäuffer dienlich, nebst noch einem grossen Zimmer dahinter, auf diese und folgende Messen zu verlehnen.

In der Fahrgaß Lit. H. Num. 36. sind auf gleicher Erde ein Laden, Stube, Gewölbe und Holtzremise, sodann zwey Treppen hoch eine schöne Wohnung zu vermiethen, und können täglich bezogen werden.

Lit. E. No. 131. sind Stallungen zu Pferden nebst Heuböden und Remisen wie auch ein Gewölb zu verlehnen.

Auf dem Marckt in Lit. M. No. 192. sind zwey schöne Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

In einer der frequentesten Straße auf dem Liebfrauenberg, ist auf diese Oster und folgende Herbstmesse ein sehr geräumiger Laden zu verlehnen, das Nachrichts-Comptoir, giebt dißfalls nähere Nachricht.

Personen so allerley suchen.

Ein auswärtiger belagter Mann, Catholischer Religion, wünschet hier in ein Handlungshaus als Copist oder Auslauffer unterzukommen, und bey Herrn Benco Handelsmann in der Fahrgaß sich zu erkundigen.

Es wird eine Gelegenheit gesuchet in der Ostern-Woche mit Extra-Post nacher Wien zu verreisen, diejenige Person welche solche suchet hat eine Chaise die mitgenommen oder hier gelassen werden kan, und ist das weitere bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Sachen die verlohren worden.

Am verwichenen Donnerstag den 13ten dieses, ist Morgens um acht Uhr von dem Geistpförtgen, bis in die Spitalkirche ein schwartz Carduan Gesanzbuch mit Silber und vergoldenen Krappen, verlohren gegangen; wer nun solches gefunden, und auf das Nachrichts-Comtoir liefert, erhält ein Douceur.

Avertissements.

Johann Georg Eichhorn aus Plauen in Sachsen, separirter Associé von der erloschenen Ragion Schreiber und Compagnie, ma-

Digitized by Google

chet hierdurch allen resp. Freunden dieser Handlung bekannt, daß er die hiesigen Messen unter seinem eigenen Namen ferner besuchen wird, er empfiehlet sich dahero mit einem frischen und wohl assortirten Lager von allen Sorten sächsischen Mouselins, und verspricht allen denen so ihn mit ihren Zuspruch beehren werden, die reelleste Bedienung und billigsten Preiße. Seinen Laden hat er in der Saalgaße bey Herrn Sommer, der Spitalkirche gegen über.

Jean George Eichhorn de Plauen, en Saxe, Allocié séparé de la raison éteinte de Schreiber & Compagnie, fait connoître ici à tous les amis respectifs de cette Societé, qu'il frequentera desormais les foires de cette Ville avec un assortiment frais & complet de toutes sortes de Mouselines de Saxe. Il se recommande & promet de servir avec réalité & aux plus justes prix, tous ceux qui voudront bien venir chez lui. Son Magazin est dans la Saalgasse chez Monsr. Sommer, vis-à-vis l'Eglise de l'Hôpital.

Schneider und Krömler von St. Gallen aus der Schweitz, welche bisher bey Hrn. Gebrüder Schebel gestanden, haben diese Ostermeße ihr Gewölbe bey Herrn H. W. Schmidt in der Schnurgaß neben der eisernen Thür; verkaufen alle Gattungen Schweitzer-Mouselinen und Sacktücher, so sie selbsten fabriciren, werden jedermann aufs billigste bedienen.

Franz Antoni Falck von St. Gallen, stehet im Römer in No. 79. verkauft alle Gattung Mousselin, Trommeltuch, Stückweiß und in Reser, wie auch alle Sorten Halstücher und Manschetten, Batist, Linon und mehrere Artickel ꝛc. ꝛc. verspricht gute Bedienung und billigste Preiße.

Kuppers und Compagnie von Issum bey Rhetudern, haben ihren Laden in Franckfurt am Mayn in der grosen Sandgasse in Herrn Schmits Behausung, gegen über der Grimmeisischen Tuchhandlung, besuchen zum erstenmal hiesige Messen, mit folgenden Waaren, die sie selbsten fabriciren lassen, als alle Sorten schwarze und farbigte seidene Tücher, Sammet-Band und Satinen Bändern, und versichern die beste Bedienung.

Kuppers & Compagnie d'Issum prés de Rheinberg, on leur Magazin a Francfort sur le Mein, dans la Maison de Monsieur Schmidt dans la grande Sandgasse, vis-à-vis de Monsieur Grimmeisen, frequentent pour la premiere fois la foire, avec des marchandises de leur propre Fabrique, savoir toutes sortes de mouchoirs de Soye en Noir & en Couleur, Rubans de Velour & Rubans de Satin, offrent leur services; & promettent les plus justes prix.

Carl Camx von Strasburg, welcher das erstemal die Franckfurter Meße besucht, hat in bevorstehender Ostermeße sein Gewölbe in der Schnurgaße, bey Herrn H. W. Schmidt neben der eisernen Thür, verkauft alle Gattungen seidene und floretseidene italienische Halstücher, Moccojaden seidene und floretseidene Strümpfe ꝛc. ꝛc., verspricht aufrichtige und billige Bedienung.

Antoine Ferrari von Vigevano bey Milano, Fabriquant von seidenen Sack- und Halstücher nach der Mailändischen Façon, hat sein Waarenlager bey Herrn Pfeil in der Schnurgaß, und verkauft im billigsten Preiß.

Antoine Ferrari de Vigevano pres de Milan, Fabriquant des Mouchoires de soye à la Façon de Milan, tient son Magezin chez Mr. Pfeil dans la Schnurgass & vende au plus juste prix.

No. 24. Donnerstag, den 20. März 1788.

AVERTISSEMENTS.

Ein geehrtes Publicum wird hierdurch gezlemend benachrichtigt; daß künftigen Oster-Montag, im dahiesigen Gast-Hof zum grosen Rothen Hauß das gewöhnliche Meß-Vauxhall seyn wird. Der Anfang ist Nachmittags 5. Uhr und währet bis Abends 10. Uhr. Entrée und Thée kosten 1 fl.

Der berühmte Mechanicus Hauber ist hier angekommen, und wird seine mechanische Kunststücke, bestehend in Machinen von Uhrwercken und Bauwesen, dann andern sehenswürdigen Stücken z. B. das wahre chinesische Feuerwerck ohne Pulver mit 68. Veränderungen zeigen. Auch offerirt er einige Machinen an Liebhaber käuflich abzugeben, und auch Kunst-Stücke zu lernen. Der Schauplatz ist auf der Zeil im Türckenschuß, eine Stiege hoch am Eck der Haasengaß. Die Stücke werden täglich wenn nur einige Personen beysammen sind, des Nachmittags um 2. 4. 6. und das letztemahl um 8. Uhr gezeigt. Der Anfang ist jedesmal auf den Glockenschlag. Sollte es Standes-Personen gefällig seyn, ihn ausser diesen Stunden mit ihrer Gegenwart zu beehren, so bittet er die Stunde zu bestimmen. Standes-Personen zahlen nach Belieben, wofür dieselben auch auf Sessel sitzen. Andere 24 kr. aufm 2ten Platz 12 kr. und aufm 3ten 6 kr., Kinder und Dienstboten aber 4 kr.

Drollichte Geschichte der Akademie zu Kwäzen, 2ter Theil, wobey ein wichtiger Zipfelpelz Proceß, Geschichte des Fezpopels in Breslau, Handbillet des Hannswursts, nebst andern Sachen und dem Grundriß von Kwäzen, ist a 12. kr. bey dem Buchhändler Weber, wie auch noch der erste Theil a 12. kr. in Commißion zu haben.

Einem geehrten Publico dienet zur beliebigen Nachricht, daß in dem Wichtischen Saal auf der Breitengaß, den Ostermontag eine vollständige Musick gehalten wird, Freunde und Gönner, welche mich dabey mit ihrem geneigten Zuspruch beehren werden, können alle mögliche Sorten Rhein- und französische Weine, im billigsten Preiß bekommen.

Bey dem Herrn Doctor Müller allhier in der Steingasse, sind die bekannten Cabinets von Gebirgsarten, von dem Herrn Berg-Sekretair Voigt in Weimar, nebst dem gedruckten Verzeichniß vor 10 fl. 30 kr. vor jetzt und in Zukunft zu haben. Auch können daselbst ausführliche Avertissements abgehohlt werden. Dieser überläßt auch Liebhabern Vulcanischer Mineralogie, kleine und grössere Sammlungen von denen vulcanischen Stein und Naturerscheinungen, aus der Gegend von Franckfurt am Mayn, mit ihrer Beschreibung, nach des Herrn Faugas de Saint Fond Mineralogie der Vulcane.

Digitized by Google

Der Beyfall, welchen die von mir verfertigt werdende Zug-Oefen zur Ersparung des Holtzes erhalten, nöthigten mich meine Wohnung wegen dem nicht hinlänglichen Platz in der Neugaß zu erweitern, und beweget mich hierdurch sowohl den hiesigen Bewohnern, als auch fremden bekannt zu machen, daß ich durch den, von einem Hochedlen Rath, mir auf dem Fischerfeld gnädigst bewilligten Brennofen, nunmehro in den Stand gesetzet worden, jedermann mit solchen Oefen an Handen zu gehen, sie werden nach unterschiedlicher Art gemacht, z. E. Seulen, Schränck, Commod, Schreibtisch u. d. g. blos zum Erwärmen der Zimmer, als auch auf Verlangen zum Kochen und Braten, doch alle mit einem Circulierfeuer, also auch einerley Würckung. Ich wohne auf der Allerheiligengaß Lit. B. No. 75. bey Herrn Kayser Steinmetzenmeister, neben der Stadt Häuern. Die darzu Lustragende, können bey mir Risse von vielerley Art sehen, um darnach Oefen zu machen, und können sich der billigsten Preißen gewärtigen. Franckfurt den 17ten Mertz 1788.

Johann Jacob Benckart, Häfnermeister.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Es sind wieder alle Gattung gute Englische Flauten, mit 4. und einer silbern Klappe von Buchsbaum und Ebenholz, wie auch Forte piano und Harpfen mit und ohne Pedal, in den billigsten Preisen, auf der grossen Eschenheimergaß bey Paull in Lit. D. No. 142. zu haben.

Mad. Fletcher ist entschlossen ihr ganzes Laager von Engl. Stahlwaar beysammen oder einzel zu verkaufen, und wird in Ansehung des Preises sich besonders billig finden lassen. Ihr Logie ist bey dem Kupferstecher Herrn Wickerts seel. Erben, Wittib unter den neuen Häuser an der Allee Lit. E. No. 240.

Bey den 2. rothen Schwerdter No. 4. sind ungebundene Bibeln, saubernen Druck, in billigen Preißen zu verkaufen, sammt andern Büchern.

In der Braupengoß Lit. G. Num. 127. sind extra gute Billiard-Queu zu verkaufen, sowohl Dutzend als stückweis.

Ein groser ganz neuer doppelter Schreib-Pult zum Verschließen, inwendig mit 12. kleinen Schubladen, in dem untern Theil aber, auswendig auf der einen Seite mit einem auch verschlossenen Schranck, auf der andern mit 6. grossen Schubladen versehen, in- und auswendig grün lacquirt, alles sauber und fleißig gearbeitet, und in ein Comtoir oder Schreibstube sehr bequem für zwey Personen zugleich zu gebrauchen, stehet billigen Preises zu verkauffen. Bey dem Schreinermeister Hirtzel hinter der schlimmen Mauer ist selbiger in Augenschein zu nehmen.

Eine viersitzige bequeme Chaise mit Rutscherbock, so noch im besten Stande ist, stehet zu verkauffen, wo, erfragt man in der Nachrichts-Expedition.

Bey Joseph Bertel sind alle Sorten veritable englische Nehnadeln zu haben. Er hält feil an der Schnittelheimischen Behausung nahe am Metzgerthor.

Unter den Neukrämen Lit. K. No. 93. ist eine ansehnliche Partie Fischbein um billigen Preises zu verkaufen.

Personen so allerley suchen.

Ein Mensch der bereits mehrere Meßdienste geleistet hat, suchet wieder zu dergleichen employirt zu werden.

Ein Handelsdiener so in doppelter Buchhaltung und Französischem erfahren, eine gute Handschrift hat und in einem Alter von 22. Jahren ist, sucht hier oder auswärts placirt zu werden. Ausgeber dieses giebt nähere Nachricht.

Es wünscht jemand mit ehester Gelegenheit nach Hannover oder dortige Gegend zu verreisen, das nähere ist in der Reichs-Cron zu erfragen.

Für eine stille Haushaltung wird ein Logis von zwey bis drey Stuben, Kammer und Zugehör gesucht. Das Logis soll eine freye und offene Lage haben, wenn es schon in einer entlegenen Straße ist. Man kan deshalb in der Hermannischen Buchhandlung sich melden.

Sachen die verlohren worden.

No. 8943. ein Viertel-Loos ist zur dritten Classe der 59sten Mainzer-Lotterie verlohren gegangen. Es wird dahero jedermann gewarnet, obbemeldtes Loos an sich zu handlen, weilen der darauf fallende Gewinn nur dem beschriebenen Eigenthümer der 4ten Classe ausbezahlt wird.

Avertissements.

Benjamin Gottlieb Klingbeil und Compagnie, Cottun- und Tücher-Fabrikanten von Chemnitz in Sachsen, besuchen diese Messe mit einem vorzüglich schönen Sortimente von denen allerneuesten Desseins in Zitzen, Cottun, ganz weiß Cottun, als auch alle Arten gedruckte und gewürckte baumwollene Tücher, weiß und gedruckte Pique, gedruckte Sommet-Manchester, in allen Farben und allerneuesten Desseins. Sie haben ihr Gewölbe in der Schnurgaße am Eck der Steingaße, bey Herrn Alexander Hörle. Sie versprechen reelle Bedienung und die billigsten Preiße.

Clemens August Eis, aus Coblenz, besuchet hiesige Messe mit einem schönen Assortiment von Batist, Kammertuch, Gaze in allen möglichen Desseins, Linon à Fleurs, Bouquets, Rouages & mille Mouche, und andere dergleichen Desseins, Batiste Claire sowohl von zwey drittel Staab als drey viertel, und ein Staab breit, Schürzen und Halstücher von Batiste Claire und Gaze, Moulelin ostindische, glatte und gestreifte extra feine Sorten, alle Gattungen Schweitzer-Mouselin, holländischen Leinwand in ganzen und halben Stücken, Brabander-Spitzen von der feinsten bis zur breitesten Gattung, Manschettin von Eis und englischen Grund, auch von points de Bruxelles, Valanciennes, Argentan, Alençon und Strick- und Nähzwirn. Logirt bey Madame Fischer auf dem Marckt im goldenen Hahnen eine Stiege hoch.

Madame Thiery, Marchande de Modes von Lyon, avertiret hiermit, daß sie diese Messe wiederum ein schönes Sortiment von allen Gattungen Blumen und Bouquets zum Verkauff anhero gebracht hat, imgleichen hat dieselbe auch einige Stücke grünen Taffet in Commission erhalten, welche sie ebenfals billigen Preises anbietet. Sie logiret bey Herrn Burgk an der Catharinen-Pforte.

In Nieder-Erlebach ist ein schönes Hauß nebst einem Garten zu verlehnen, und das weitere davon aufm Nachrichts-Comtoir zu vernehmen.

Digitized by Google

Paulus van der Aa, von Almelo in Holland, verkauft alle Sorten holländische, schlesier, hänffene und mehrere Sorten Leinwand, holländische Taffelzeuge in Damast-Garnituren 4 a 5. Ehl breit und von 4 bis 16. Ehl lange Taffeltücher nebst dazu gehörige Servietten. Hänffenes Gebild holländische Bleiche zu Taff. tücher und Servietten, 3/4 und 4/4. Handtücher, Gebild, Battist, Ostindische und Schweizer Mouselins, Holländische und Sächsische Barchet, Holländischen Cattun in neuesten Farben und gelben Nanquin, Toile de Corton oder Barquets, Piqué und Mouselinets. Hat wie gewöhnlich in Franckfurt seinen Laden im Braunenfels auf dem Liebfrauenberg. In Mannheim im Gasthof zum Prinz Carl, und eine beständige Niederlage in Mainz, allwo er seine ergebene und aufrichtige Bedienung versichert.

Peter Paul Secchi und Compagnie in Wirzburg, haben die Ehre das erstemal die Messe zu beziehen. Ausnahm mit guten Waaren verkauffen en gros und en détail, und versprechen immerhin die nämliche Qualitäten nach den eingerichteten Numern zu liefern, als: Nro. 1. 40 kr. Nro. 2. 48 kr. Nro. 3. 1 fl. Nro. 4. 1 fl. 15 kr. Nro. 5. 1 fl. 30 kr. Nro. 6. 1 fl. 45 kr. Nro. 7. 2 fl. Nro. 8. 2 fl. 24 kr. Nro. 9. 2 fl. 45 kr. Nro. 10. 3 fl. Nro. 11. 4 fl. Nro. 12. 5 fl. Verkauffen auch Chocolade von Reiß, ditto Gersten, welche vorzüglich für Patienten dienen, das Pf. zu 1 fl. Wir erbitten uns geneigten Zuspruch und versprechen prompte Aufwartung. En gros lassen wir 4 pro Cento Rabat. Der Laden ist beym Eintritt im Kreutzgang bey Herrn Hutmacher Thon.

Johann Wilhelm Wallmichradt, von Langenberg, stehet nunmehro mit seinen bekannten veritablen holländischen Leinen und damaßirte Garnituren Tafelzeug neueste Facon, wie auch mit Warendörffer und Bielefelder Leinen bey den Herren von Stockum und Reifschneider in der Schnurgaß, und übernimmt Commißionen nach Muster im genauesten Preiß.

Wahl und Compagnie von Amsterdam, haben ihr Gewölb in der Fischergaß im Grünen Baum mit allen Sorten der besten Rauch-Taback, Caffee, Thee, Zucker, Türkisch Garn, und Haussen Blas, in billigem Preiß, und bitten um geneigten Zuspruch.

Am verflossenen Samstage hat sich eine schwarze Kätze verlauffen. Wer dieselbe unter die Neukräm Lit. K. No. 50. zurück bringt, bekommt ein gut Douceur.

Nahe an der Stadt ist für diesen Sommer ein Gartenhaus von ohngefehr 6. Zimmer und Küche, nebst der Gartenplaisir zu verlehnen. Das weitere ist auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Joh. Guidinale, Schokolat-Fabriquant von Straßburg, fabriciret alle facon Schokolat, sowohl italienischen, spanischen ꝛc. nach jedermanns Gousto, und hat sein Magazin bey Herrn Hoffinger im Scharfen Saal; er versichert die beste Bedienung und billige Preißen.

Johann Streisle von Amsterdam, hat ein schön Sortiment von holl. Zitz und Cortones mitgebracht; hält feil bei Herrn Johann Daniel Härter dem grosen Caffehauß schreib über, nächst dem Liebfrauenberg und hat auch ein Lagger auf dem Römerberg in der Boutique Nro. 3. an der St. Nicolai-Kirch. Preiß als Qualität wird das billigste entsprechen.

No. XXV.

Samstag, den 22. März 1788.

Franckfurter
Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Ein geehrtes Publicum wird hierdurch geziemend benachrichtigt; daß künftigen Oster-Montag, im dahiesigen Gast-Hof zum grosen Rothen Hauß das gewöhnliche Meß-Vauxhall seyn wird. Der Anfang ist Nachmittags 5. Uhr und währet bis Abends 10. Uhr. Entrée und Thée kosten 1 fl.

Einem geehrten Publico dienet zur beliebigen Nachricht, daß in dem Wichtischen Saal auf der Breitengaß, den Ostermontag eine vollständige Musick gehalten wird, Freunde und Gönner, welche mich dabey mit ihrem geneigten Zuspruch beehren werden, können alle mögliche Sorten Rhein- und französische Weine, im billigsten Preiß bekommen.

Digitized by Google

Bey dem Herrn Doctor Müller allhier in der Steingasse, sind die bekannten Cabinets von Gebirgsarten, von dem Herrn Berg-Sekretair Voigt in Weimar, nebst dem gedruckten Verzeichniß vor 10 fl. 30 kr. vor jetzt und in Zukunft zu haben. Auch können daselbst ausführliche Averti[illegible] neues abgehohlt werden. Dieser überläßt auch Liebhabern Vulcanischer Mineralogie, kleine und grössere Sammlungen von denen vulcanischen Stein und Naturerscheinungen, aus der Gegend von Franckfurt am Mayn, mit ihrer Beschreibung, nach des Herrn Faugas de Saint Fond Mineralogie der Vulcane.

Drollichte Geschichte der Akademie zu Kwäzen, 2ter Theil, wobey ein wichtiger Zipfelpelz Proceß, Geschichte des Fetzopels in Breslau, Handbillet des Hannswursts, nebst andern Sachen und dem Grundriß von Kwäzen, ist a 12. kr. bey dem Buchhändler Weber, wie auch noch der erste Theil a 12. kr. in Commißion zu haben.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Mad. Fletcher ist entschlossen ihr ganzes Laager von Engl. Stahlwaar beysammen oder einzel zu verkaufen, und wird in Ansehung des Preises sich besonders billig finden lassen. Ihr Logie ist bey dem Kupferstecher Herrn Wickerts seel. Frau Wittib unter den neuen Häuser an der Allee Lit. E. No. 240.

Beste Sorte Arrac de Batavia nebst allen Gattungen französischen Liqueurs und Parfumerie-Waaren, sind in billigsten Preisen hinter den Predigern bey J. Ch. Bacher zu haben.

In der Graupengaß Lit. G. Num. 127. sind extra gute Billiard Guen zu verkaufen, sowohl Dutzend als stückweis.

Eine viersitzige bequeme Chaise mit Kutscherbock, so noch im besten Stande ist, stehet zu verkauffen, wo, erfragt man in der Nachrichts-Expedition.

Bey Joseph Bittel sind alle Sorten veritable englische Nehnadeln zu haben. Er hält feil an der Schüttelheimischen Behaußung nahe am Metzgerthor.

Bey Josua Schnitzbon in Sachsenhaußen neben dem schwartzen Bock, wird guter 83ger Wein verzapft, die Maas zu 20. Kreutzer.

Unter den Neukrähmen Lit. K. No. 93. ist eine ansehnliche Partie Fischbein um billigen Preißes zu verkauffen.

Bey Isaac de Gerhard von Edvenich, ist neuerdings eine Partie holländischer Cattun, wie auch holländisch Strickgarn angekommen, und in denen billigsten Preißen zu haben.

Hinter dem Römer bey Frau Gladbach, ist in Commißion zu haben: Malaga ohne Bouteille 30. kr. Muscaten ohne Bouteille 32 kr. Canarien Sect ohne Bouteille 48 kr. Ungarischen ohne Bouteille 60 kr.

Bey Zacharias Hacker Lit. D. Num. 73. ist eine ansehnliche Partie römischer Münzen zu verkaufen.

Ein noch im guten Stand befindliches Phaeton, ist billigen Preißes zu verkaufen, Ausgeber dieses sagt wo.

Auf dem Marck im Steinern Hauß, sind zu verkaufen, gesteppte Decken, Zitzerne, Cartunene, schmale breite, wie auch weise von verschiedenen Mustern.

Die schon längst bekannte Linien-Blätter, sowohl zu Deutsch, als französischen Schriften von fünferley Gattungen, sind nach wie vor, auf der kleinen Eschenheimergaß Lit. D. Num. 57. zu haben.

Bey B. W. Rücker, ist gut Sauerkraut und eingemachte grüne Bohnen, sowohl in seiner Wohnung auf der kleinen Eschenheimergaße als auf dem Graben zu haben.

Cacao-Schaalen sind in Lit. J. Nro. 24. a 8. kr. per Pfund, oder auch 12. Pfund für einen Rthlr. zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem Marck nahe am Römerberg, in der besten Meßlage, ist auf kommende Herbst- und folgende Meßen ein schöner Laden nebst Zimmer zu verlehnen, Ausgeber dieses saat wo?

Auf dem Kornmarck Lit. F. Num. 199. ist ein Zimmer messentlich zu verlehnen.

In der Fischergaß Lit. M. Num. 44. stehet ein Laden und Logie, auf künftige und folgende Messen zu verlehnen, das nähere ist bey dem Eigenthümer des Haußes, Schreinermeister Klücker zu vernehmen.

In der Töngesgasse ohnweit dem Liebfrauenberg, Lit. G. No. 25. ist auf künftige Oster- und folgende Messen ein Hauß-Ehren mit verschlossenen Reale, nebst einem Zimmer zum logiren, welch ersteres, bey der ohnehin guten Lage sehr bequem für Verkäuffer, ist zu vermiethen, nähere Nachricht hievon erfähret man in dem obig erwähntem Hause.

Lit. L. Num. 151. auf dem Marck, sind auf bevorstehende Oster- und folgende Messen einige Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

Lit. M. No. 167. ist ein Gewölbe mit Logie messentlich oder Jahrweis, nebst einem noch besonderen Logie zu verlehnen.

In der Gegend des Metzgerthors, stehet für diese und folgende Messen ein Laden zu verlehnen, und in Lit. M. No. 75. nähere Nachricht darüber einzuziehen.

Ein unter der Neuenkräm, nahe an der Schnur- und großen Sandgaße, in Lit. G. Num. 66. ist auf dem ersten Stock ein schönes-Zimmer diese Oster- und folgende Messen zu verlehnen.

Der Laden No. 15. auf dem Römerberg beim Schöpfbrunnen, von Herrn Peter Brögelmann, von Elberfeld gegen über, ist für diese und folgende Messen zu verlehnen.

1300 Gulden Pupillen-Gelder, liegen auszulehnen parat.

Es liegen 2000. und 100. Gulden im 22. fl. Fuß zu einem gerichtlichen Anlehen allhier parat; wovon bey Ausgeber dieses das mehrere zu vernehmen ist.

Personen so allerley suchen.

Es wird eine perfecte Köchin, die im kochen und backen vollkommen erfahren, und mit guten Attestaten versehen ist, nach Holland in Diensten gesucht, das weitere ist bey Ausgeber dieses zu erfahren.

Ein auswärtiger betagter Mann, Catholischer Religion, wünschet hier in ein Handlungshaus als Copist oder Auslauffer unterzukommen, und bey Herrn Benco Handelsmann in der Fahrgaß sich zu erkundigen.

Eine Magd die im nähen, stricken und übriger Handarbeit erfahren ist, suchet Diensten.

24. Stück Schwartenmägen, werden um billigen Preiß in Lit. K. Num. 62. zu kaufen gesucht.

Ein Handlungsdiener der gute Attestata aufweisen kan, wünschet in eine hiesige oder auswärtige Handlung emploirt zu werden.

Digitized by Google

Avertissements.

Il y a pour la presente foire divers marchandises de quinqualeries & meubles à Vendre de Mr. Jean François Saucet & Compagnie de Strasbourg. Les dites Marchandises seront vendues à rabais dans le Magazin de Mr. Chretien de Barry près du Kreuzgang.

Benjamin Gottlieb Pflugbeil und Compagnie, Cottun- und Tücher-Fabrikanten von Chemnitz in Sachsen, besuchen diese Messe mit einem vorzüglich schönen Sortiment von denen allerneuest n Dessins in Zitzen, Cottun, ganz weiß Cottun, als auch alle Arten gedruckte und gewürckte baumwollene Tücher, weiß und gedruckte Pique, gedruckte Sommer-Manchester, in allen Farben und allerneuesten Dessins. Sie haben ihr Gewölbe in der Schnurgaße am Eck der Steingaße, bey Herrn Alexander Hörle. Sie versprechen reelle Bedienung und die billigsten Preiße.

Joh. Guidinele, Schokolat-Fabriquant von Straßburg, fabricirt alle facon Schokolat, sowohl italienischen, spanischen ꝛc. nach jedermanns Gousto, und hat sein Magazin bey Herrn Hoffmayer im Scharfen Saal; er versichert die beste Bedienung und billige Preißen.

Peter Paul Secchi und Compagnie in Wirzburg, haben die Ehre das erstemal die Messe zu beziehen. Ausnahm mit guten Waaren verkauffen en gros und en detail, und versprechen immerhin die nämliche Qualitäten nach den eingerichteten Numern zu liefern, als: Nro. 1. 40 kr. Nro. 2. 48 kr. Nro. 3. 1 fl. Nro. 4. 1 fl. 15 kr. Nro. 5. 1 fl. 30 kr. Nro. 6. 1 fl. 45 kr. Nro. 7. 2 fl. Nro. 8. 2 fl. 24 kr. Nro. 9. 2 fl. 45 kr. Nro. 10. 3 fl. Nro. 11. 4 fl. Nro. 12. 5 fl. Verkaussen auch Chocolade von Reiß, ditto Gersten, welche vorzüglich für Patienten dienen, das Pf. zu 1 fl. Wir erbitten uns genigsten Zuspruch und versprechen prompte Aufwartung. En gros lassen wir 4 pro Cento Rabat. Der Laden ist beym Eintritt im Kreuzgang bey Herrn Huthmacher Thon.

Herr Johannes Cantadore, ist wiederum ankommen mit einem grossen Sortiment Frenburger Granaten, das 1000. von 2 fl. 30 kr. bis zu 300 fl. verkauft ins Groß und ins Kleine, sein Laden ist bey Herrn Capitain Sauer in der Fahrgaß.

Andreas Munde, hält zum erstenmale diese Messe mit einem Sortiment von feiner Schreiner-Arbeit von Mahogony-Holz in dem allerneuesten Geschmack, hat seinen Laden bey Frau Capitaine Kleiß, auf dem Liebfrauenberg.

Pro Nota.

Zum Dienst und Beförderung derer Herren Meßfremden, als auch sonsten jedermännlich, werden diese Frag- und Anzeige-Nachrichten in der Messe, nemlich in der Gelaits- und ersten Meßwoche, wöchentlich dreymal, als Dienstags, Donnerstags und Samstags Vormittags, ausgegeben. Es haben also diejenige, so etwas hinein drucken lassen wollen, ihre Aufsätze des Tages vorhero, und zwar längstens des Nachmittags 2. Uhr, beliebig einzuschicken; sonsten, wenn sie zur Abendzeit kommen, da die Nachricht der Presse übergeben werden muß, so gerne man auch wolte, ihnen nicht mehr willfahren werden kan.

No. 25. Samstag, den 22. März 1788.

AVERTISSEMENTS.

Es wird einem geehrten Publico hierdurch bekannt gemacht, daß der Operateur Goslar, seit mehreren Jahren dahier zu Franckfurt seine Kunst, durch seine glückliche Kuren bewiesen hat, so daß seine Talente und Geschicklichkeit hinlänglich bekannt sind, um das Zutrauen derjenigen Personen zu verdienen, die seiner Hülfe benöthiget seyn dürften, welche mit schmertzhafften Hüneraugen oder Leichdornen, desgleichen mit schmertzhaften Nägien an Füßen incommodiret seyn, wovon diejenigen in kurtzer Zeit können befreyet werden, ohne ihnen die geringste Schmerzen zu verursachen, davon er allein allhier über 200 Personen befreyet hat, und mit Attestaten bezeigen kan. Auch besitzet er folgende Arcana. 1.) Als vor das böse Gehör oder Brausen der Ohren, solches Mittel hat bey unterschiedlichen Personen, besonders bey einem welcher so gar kein Singen noch Beten in der Kirche lange Zeit nicht gehöret hat, in Zeit von 8. Tagen ohne ihm die geringste Incommodite, oder Verhinderung der Geschäfte laut seines eigenen Attestat zu verursachen, völlig zu seinem Gehör geholffen. 2.) Vor verfrohrne Glieder der Baume Souverain genannt, welcher alle Arten Frost an Händen oder Füßen, wann solche auch aufgebrochen seyn, in kurzer Zeit gänzlich kuriret, der ganze Pott 2 fl. auch halbe zu 1 fl. nebst den Gebrauch-Zettel. 3.) Eine Wunder-Salbe, welche allerley Arten Leibes-Schaden und Brüche hellet, der Pott zu 1. Laubthaler. 4.) Eine Zahn-Tinctur, unfehlbares Mittel für Zahn-Schmertzen, sowohl als vor hohle Zähne, und hat die Tugend daß solche die Zähne befestiget, und die hohle Zähne für weitere Fäulung präserviret, das Zahnfleisch von Scharbock und Bluten befreit, vom Weinstein reiniget und so weiß wie Elfenbein macht, das ganze Glas 2 fl. auch halbe 1 fl. in Futteralen, um auf Reisen mitnehmen zu können. 5) Ein unvergleichliches Augenwasser für böse und rothe Augen zu 1 fl. das Glas auch zu 30 kr. 6.) Ein Waschwasser Eau de Montingue genannt, welches die Sommersprossen oder Leberflecken, vertreibet, die Farbe des Menschen weiß und die Haut zart macht, das feurige im Gesicht wegnimmet und das Gesicht für aller Schärfung heiter und rein bis in das späteste Alter erhält, die Bouteille zu 2 fl. auch halbe zu 1 fl. 7.) Ein Wasser, welches die Warzen gänzlich vertreibet, das Glas zu 1 fl. auch zu 30 kr. 8.) Ein Wasser zum Riechen in Flaçons Eau Perpetuelle genannt, solches hat die Kraft und wunderbare Tugend, die Zahn- oder Kopfschmertzen, in einigen Minuten Zeit sich gänzlich bey öfterem daran nur zu Riechen sich gänzlich verlieren, und bey Verstopfung im Kopfe oder Schnupfen, oder Schwindel im Kopf oder Braußen der Ohren, auch bey Ohnmacht sehr wundersame Dienste leistet, der Flacon zu 30 kr. Diejenige welche von obigen demeldten Arcanen zu Dutzend nehmen, haben zwey Portionen mehr zu gewärtigen, und bin zu jeder Zeit bereit in meinem Logis, wie auch in ihren eigenen Wohnungen aufzuwarten. Er logiret im Gasthauß zum goldenen Apfel.

Digitized by Google

Herr Pellier, Augenarzt von Metz, machet hiermit einem geehrten Publico bekannt; daß er in der Behausung des hiesigen Chirurgi Herrn Unzers; unter der Neuen Krähm Lit. G. No. 67. anzutreffen ist.

Allen Kennern, Liebhabern und Freunden der Mahlerkunst, stehet der bekannte Franckfurter Bilder-Saal im Creutzgang die ganze Messe hindurch, Vormittag von 10. bis 12. und Nachmittag von 2. bis 4. Uhr, zum Vergnügen unentgeldlich offen. Nähern Bericht davon geben unterzeichnete Eigenthümer.

Kaller und Michael.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

180. Bouteillen Champagner Wein, die Bouteille zu 1 fl. 22 kr. und 300. Bouteille à 1 fl. 45 kr. sind zu 40. oder 60. zu verkauffen.

Bey Johannes Pfannenstiel am Schlachthaus, sind extra gute schlagende Canarienvögel und einige Heckkäfig, billigen Preißes abzugeben.

Ein sechsjähriger brauner Wallach, zum Reiten und Fahren zu gebrauchen, so ohne Fehler ist, stehet zu verkaufen.

Ein starcker und wohl conditionirter Postwagen zu 4. Personen, ist zu verkaufen; nähere Nachricht ist darüber bey Hrn. Borrelle und Christiani von Strasburg auf dem Römerberg Num. 161. zu erfragen.

Die schönste Gattung ächter westphälischer Schuncken, wie auch von bester Gattung Göttinger Würste, sind bey Wittib Hannelein, auf der Friedberger Gaß in den billigsten Preißen jederzeit aufrichtig zu bekommen.

Ein groser ganz neuer doppelter Schreib-Pult zum Verschließen, inwendig mit 12. kleinen Schubladen, in dem untern Theil aber, auswendig auf der einen Seite mit einem auch verschlossenen Schranck, auf der andern mit 6. grossen Schubladen versehen, in- und auswendig grün lacquirt, alles sauber und fleißig gearbeitet, und in ein Comtoir oder Schreibstube sehr bequem für mehrere Personen zugleich zu gebrauchen, stehet billigen Preißes zu verkauffen. Bey dem Schreinermeister Hirneis hinter der schlimmen Mauer ist selbiger in Augenschein zu nehmen.

Dreyerley Sorten der besten ausländischen recht groß Hasenfelle de 13500. Stück a fl. 60. per Hundert ohnzertrennter, als auch eine Partie Wollenplüsch, und 274. Pfund gefärbte und schwartze Nähseiden, von der feinsten Gattung nach holländischer Art zugerichtet, sind billigen Preißes zu verkaufen, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der besten Meßlage der Neuenkrämen ist ein groß Zimmer, worinnen bishero ein Uhrenhändler gestanden, wieder zu verlehnen.

Derjenige Laden welchen Madame Merlo auf dem Liebfrauenberg Lit. G. Num. 62. verschiedene Meßen bezogen, stehet auf künftige und folgende Meßen zu verlehnen.

Auf dem großen Kornmarck neben dem weißen Engel in Num. 146. ist bis künftige Herbstmeße ein schöner geräumlicher Laden, nebst Comtoir und Logis zu verlehnen, und stehet im weißen Engel oder im nemlichen Hauß zu erfragen.

In dem, auf dem großen Kornmarck gelegenen Hauß, Lit. F. Num. 2., gegen über dem Gewölbe der Herren von der Leyen von Crefeld, ist auf zukommende Herbst- und folgende Meßen, ein zu allen Geschäften einzurichtender Laden mit Comtoir, nebst bequemen Zimmern zum logiren, an Meßfremde billigst zu verlehnen. Nähere Nachricht findet man in besagter Behaußung selbst.

Auf dem Römerberg Lit. K. No. 131. ist ein Laden im Hauß sammt Comtoir und einem Zimmer zum Logiren, für künftige und folgende Messen zu vermiethen.

In der großen Sandgaß Num. 63. sind noch Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Noch taugliche gebrehte Balustrater zu einem Stegen-Geländer, werden zu kauffen gesucht.

Künftigen Dienstag Mittag, gehet eine Kutsche mit 4. Pferden von hier nach Heidelberg. Wer von dieser Gelegenheit profitiren will, der beliebe sich bey Herrn Fritsch im goldenen Löwen zu melden.

Avertissements.

Der neuste practische Handlungs-Rechner, nach denen Grundsätzen berühmtester Autoren, das Rechnen auf die kürzeste Art aus vielen aufgelößten Exempeln zu erlernen, ist bey dem Buchhalter F. C. L. Hirth in der kleinen Sandgaß No. 19. gebunden à 30 kr. auch roh zu haben.

Nachdem man entschlossen, das Johann Wilhelm Kuchlerische Tabackslager allhier in dem Magazin auf dem Liebfrauenberg, durch fortgesetzten Verkauf in dieser Messe völlig aufzuräumen; so wird hierdurch avertiret, daß die Preiße der extra gut fabricirten Tabacken, als: Marocco No. 1. à 32 kr. detto No. 2. à 20 kr. Holländer No. 1. à 24 kr. detto No. 2. à 16 kr. Imperial Royal à 32 kr. Waitzen à 10 kr. Violet à 10 kr. Tonco à 56 kr. Sans Sauce à 24 kr. Façon St. Omer à 14 kr. Gelben-Naturel à 10 kr. Son d'Espagne à 26 kr. Melange à 26. kr. Schwarzen Naturel à 10 kr. Façon Tongo à 10 kr. Façon Holländer à 12 kr. Tabac de Dame à 18 kr. St. Malo à 16 kr. Seviglia à 86 kr. pr. Pfund in Bley wie auch ohne Bley nach Proportion, gegen contante Zahlung abgegeben werden sollen. Man erbittet sich dahero geneigten Zuspruch, unter Versicherung aufrichtiger Waare und reeller Bedienung.

Carstens und Compagnie von Hirschberg und Altona, haben in dieser Meße ein Sortiment von ihren fabricirenden baumwollenen Schnupf- und Halstücher, an Johannes Barensfeld auf dem großen Kornmarck zum Verkauf in Commißion gesandt; bey welchem sich auch die Freunde, die noch Zahlungen an sie zu thun haben, zu melden belieben. Auch sind bey demselben diverse Sorten Thee, Canaster, Java Caffe, und ächten Mallaga und Muscaten-Wein, nebst mehreren Articuln zu verkaufen.

Madame Gendron von Saint Trond, logirt bey Herrn Wagenmeister Ritter in der Schnurgaß, das Eck an der Gelnhäusergaße, und verkauft alle Sorten Brabander Spitzen um sehr billigen Preiß, sie bittet sich geneigten Zuspruch auf.

Digitized by Google

Melchior Frieß, in Franckfurt am Mayn, macht hiermit bekannt, daß er seinen Laden, den er bishero während den Meßen, auf dem Römerberg an der Nicolaikirche gehabt, aufgegeben, und zur Bequemlichkeit seiner Freunde, hinführo nur in seinem Hauße an der Catharinen Pforte neben dem neuen Caffeehauß feil hält, und anzutreffen ist. Er empfiehlet sich in allen Sorten Zinn-Waaren, und versichert gute prompte Bedienung und billige Preiße.

Johann Heinrich Schwarz, ein sogenannter Kammerjäger von Beueren aus dem Eichsfelde, empfiehlt in nachstehender Wissenschafft seine ergebenste Dienste; er versteht nämlich, die Wanzen aus den Bettstätten und Zimmern, sodann Ratten, Mauß und Maulwürfe, wo sich diese nur immer aufhalten mögen, in kurtzer Zeit so zu vertilgen, daß von diesem Ungeziefer in 40 auch 50. und mehreren Jahren nicht das Mindeste mehr verspüret werde. Er schmeichelt sich, in dieser Wissenschaft noch keinen seines gleichen gefunden zu haben, und erbietet sich, nicht eher eine Belohnung anzunehmen, bis er die zugesicherte Prode vollkommen erwiesen. Logirt bei Herrn Engelhard Klopper, Wagenspanner, in der Drei-Königsstrasse zu Sachsenhaussen.

Kieffer, Rau, Stuber und Rheinwald von Utrach, verkauffen allhier zu sehr billigen Preissen alle Sorten schwäbischer Leinwand; sie haben ihren Laden bei Herr Scheidel, dem grosen Caffehauß gegen über.

Ph. Borel von Genf, macht und verkauft alle Arten goldene und silberne Uhren, ist anzutreffen in der Fahrgaße bey Herrn Limeras, dem goldenen Löwen gegen über.

Das schon lange Zeit weit berühmte rothe Englische Zahnpulver, wird noch immer mit neuem Zuspruch sowohl Fremden als Hiesigen beehrt, und thut solches wenn es nach dem Gebrauchzettel, welcher auch nicht verändert ist, sehr gute Dienste; welches die schon lange und beständige Liebhaber wohl wissen, und das in keiner andern Absicht, als weil es denen Menschen dienet, verkauft wird, so ist es noch immer nach dem ersten Ursprung und ohne falsch im weisen Engel auf dem großen Kornmarck zu haben., das Schächtel 30. und 15 kr.

Ein Lager des bekannten Englischen Stein-Guths ist zu finden in der Schnurgasse im Eichlerhof.

Joh. Adam Herring und Comp. welcher ehedem auf dem Römerberg gegen Herrn Wichelhausen über seinen Laden gehabt, stedt diese und folgende Messen unter den Neuen Krâm gegen den Herren de Bary und Passavant über mit einem schönen Assortiment Bielefelder- Holländer- Warendörffer-Leinwand und Gebild zu Tischzeug, verspricht seinen Gönnern die billigste Preise und gute Waar.

Wahl und Compagnie von Amsterdam, haben ihr Gewölb in der Fischergoß im Grünen Baum mit allen Sorten der besten Rauch-Taback, Caffee, Thee, Zucker, Türkisch Garn, und Hauffen Glas, in billigem Preiß, und bitten um geneigten Zuspruch.

Nahe an der Stadt ist für diesen Sommer ein Gartenhaus von ohngefehr 6. Zimmer und Küche, nebst der Gartenplaisir zu verlehnen. Das weitere ist auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

No. 25. Samstag, den 22. März 1788.

AVERTISSEMENTS.

Nachdeme man in zuverläßige Erfahrung gebracht, daß vieles von den hieher zum feilen Verkauf gebracht werdenden Battist, Zwilch, leinerne Strümpf und andern Leinwandswaaren, entweder gar nicht oder vor andern Waaren an dem Thor angegeben, hierdurch aber die Stadt-Interaden um ein merckliches verkürzt werden; Als wird allen und jeden, so mit vorerwehnten Waaren anhero kommen, hiermit öffentlich bekannt gemacht, solche ordentlich und behörig anzugeben, damit von dem Leinwandshausmeister die schuldige Gebühren erhoben werden können, indeme gegen diejenige, so solches unterlassen, nicht nur mit der Confiscations- sondern auch bewandten Umständen nach mit geschärfterer Strafe vorgeschritten werden wird. Publ. Franckfurt den 12. Mertz 1788.

Recheney-Amt.

Alle diejenigen, welche an den hiesigen Burger und Handelsmann Philipp Jacob Wilhelm Feuerlein Zahlung zu leisten haben, werden hierdurch von Hochlöbl. Schöffen-Gerichts wegen angewiesen, solche an den Obrigkeitlich ernannten und verpflichteten Feuerleinschen Handlungs-Administratorem, den Burger und Handelsmann Liebholdt, zu bewerckstelligen. Franckfurt am 17ten Mertz 1788.

Gerichts-Canzley.

Nachstehende von Frau Wittib Brevillier hinterlassene Weine, als: 3. Stück und 6. Ohm 1753ger Hochheimer. 1. Stück 1748ger Rüdesheimer. 1. Stück 1776ger Rüdesheimer, nebst noch etwas in Ohm und verschiedene leere Fäßer, werden Samstag den 5ten April, Nachmittags um 2. Uhr, in der Behausung des Herrn Brevillier unter der Neuen Kräm Lit. K. No. 96. durch die geschworne Ausrüffer an den Meistbietenden, gegen gleich baare Zahlung verkauft, und können die Proben eine Stunde zuvor an dem Faß genommen werden.

Gleich nach Ablauf der jetzigen Ostermesse, als den 21. April Vormittags 9. Uhr, soll eine schöne Sammlung von Büchern aus allen Theilen der Wissenschaften, nebst einer Parthie Landkarten, und einigen physicalisch und mathematischen Instrumenten, durch die geschworne Ausrüffer allhier, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden. Das Verzeichnis davon, ist sowohl in allen hiesigen Buchhandlungen als auch beim Ausrufer Herrn Fayh gratis zu haben. Die Verkaufung geschiehet im Brevillierschen Hauß unter der Neuen Kräm Lit. K. No. 96.

Digitized by Google

Samstag den 5ten April, Vormittags 10. Uhr, soll ein auf dem Römerberg liegender halber Meßladen No. 22. so dermalen an die Herren Schies und Merz von Herisau verlehnt ist, und gegen Herrn Platz über stehend, durch die Geschworne Ausrüfer in dem Fayischen Haus, gegen baare Bezahlung in Conventionsgeld an den Meistbietenden verkauft werden. Näheren Bericht hiervon giebt Herr Brevillier unter der Neuen Krām.

Zur vortreflich eingerichteten Heilbronner Blaiche, die auf gewöhnliche und holländische Art blaichet — kan Tafelzeug, Gebild, Tuch, Zwillich und Garn, zur schleunigsten Besorgung, bei Johann Peter Heuser unten am Tuchgattern in Frankfurt, abgegeben werden. Da die vorjährige Blaicherey, den zufriedensten Beyfall erhalten — eben so wird man sich bemühen, bei den disjährigen — weit verbesserten Anstalten, selbige noch ferner zu erwarten.

Das gewesene Barrentrapp und Wennerische Haus in der Buchgaße Lit. J. No. 122. steht zum Abbrechen mit Thüren, Fensterrahmen, Fußböden, Pumpe, Waschkessel, Oefen ꝛc. ꝛc. ganz und überhaupt, oder auch Stückweiß zu verkauffen. Liebhaber belieben sich bey Schreinermeister Streit in der Rosengasse zu melden.

Donnerstag in der ersten Woche Messe, als den 27sten Merz, Nachmittags 2. Uhr, wird in dem Porcellan-Hof allhier, auf Hochobrigkeitliche Verordnung durch die geschworne Herren Ausrüffer verkauft werden, ein braunes Wallach-Pferd, und eine braune Stute, sammt einer halb bedeckten grün angestrichenen Chaise, und zwey dazu gehörige mit Meßing beschlagene Kutschen-Geschirr, auch Commet.

Mittwoch den 2ten April Vormittags 9. Uhr, soll in der Fayischen Behausung auf dem Barfüsser-Plätzgen allerhand verfertigte Knopfmacher-Arbeit, bestehend in goldenen, silbernen, und seidenen Stock- Uhr- und Kniebänder, Chartier, seidene Manns- und Weibs-Halsbänder, benebst eine Partie wollene Schnür, offentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Ein Hochedler Rath hat zu besserer Bewachung der Gärten und des Feldes gegen Frevel und nächtliche Diebstähle, die bisherige Anzahl der Schützen zu vermehren, auch deren Gehalt um ein beträchtliches zu erhöhen beschlossen. Es werden dahero redliche fleißige höchstens im mittleren Alter stehende, und bey ihrer gewählten ersten Nahrungs-Art nicht durch Verschulden verarmte Leute, welche lesen und etwas schreiben können, hiervon benachrichtiget, und kann sich wer dergleichen Dienste zu leisten gesonnen, bey unterzeichnetem Amte melden, auch sowohl der ihnen zu ertheilenden Instruction als der Belohnung halben das nähere vernehmen. Frankfurt den 17ten Merz 1788.

Acker-Gericht.

Da nicht nur verschiedene anhero zur Messe kommende Handelsleute, ihrer Vertheidigung halben auf den Reisen Doquen oder sonst große Hunde mitzunehmen pflegen, sondern auch hiesige Einwohner dergleichen zu halten sich wiederum beygehen und solche, wie nicht weniger auch kleinere Hunde sowol bey Tag ohne Halsbänder, als auch bey Nachtzeit auf den Straßen herum lauffen lassen, solches aber hier durch Obrigkeitliche Edicte verbotten ist:

Als werden alle und jede Fremde, welche zu dem oben bemerkten Behuf dergleichen grose Hunde bey sich zu führen benöthiget sind, hiermit erinnert, solche in etwa dazu bestimmten Ställen angeschlossen zu halten, hiesige Einwohner aber angewiesen, sich nach denen publicirten Verordnungen gemessen zu verhalten, massen dieselbe ansonsten, wenn sie auf der Straße angetroffen, und die kleinere, oder in denen Edicten erlaubte Gattungen Hunde keine Zeichen oder Halsbänder anhaben oder in der Nacht auf den Straßen gefunden werden, ohnfehlbar todtgeschlagen und ihre Herren mit der Edictmäßigen Strafe von 10. Rthlr. belegt werden sollen. Franckfurt den 17. Mertz 1788.

Von jünger Burgermeisterl. Audienz wegen.

Schauplatz der Künste und Handwercke, oder vollständige Beschreibung derselben verfertiget oder gebilliget, von denen Herrn der Akademie zu Paris mit vielen Kupfern, 15. Bänd gros Quarto, woran der Ladenpreiß 90. fl. ist, wird bey Karl Gottf. Kämpfe an der Katharinen Pforte um den billigen Preiß von 75 fl. erlassen.

Kommenden Dienstag den 1sten April Vormittags 9. Uhr, soll in der Fahrgasse in der Behaussung des Bierbrauermeisters Herrn Stahl die zur Debit-Masse des Joseph Benedict Landau gehörige Cameelgarn und Seide, bestehend in feine Trame, Näh- Floret- und Pfiock-Seide in allen Farben, wie auch verschiedene Laden-Geräthschafften, nebst etwas Kleidung und Meubles, offentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Zu der sich seit vielen Jahren bestens recommendirten Löwensteiner Blaich bei Heilbronn, kan Zwilch, Gebild, Tuch und Garn abgegeben werden, bei Johann Dietrich Heiges im Rebstock in Franckfurt.

Avertissements.

Bey Martin Ochs, auf dem Marck im weisen Becher sind zu haben: alle Gattungen Cottons und Zitze, der schönsten Desseins, Sacktücher und Halstücher, ordinaire, mittel- und feine Hamann, Baumwolle und Leinenwaaren. Man erbittet sich wegen guter und billiger Bedienung, geneigten Zuspruch.

Digitized by Google

Hoffmann und Viala, aus Pforzheim, im Marggrafthum Baaden, haben die Ehre zu benachrichtigen, daß sie abermals in hiesiger Messe mit einem Assortiment ihrer selbst fabricirten Sackuhren verschiedener Größe, in Gold, Silber und Tombac, vergold, glatt, gravirt und emaillirt ꝛc. wie auch gold- und stahlne Ketten, Bänder, Schlüssel und Breloquen zu Uhren: alles von gut und gousteuser Arbeit. Logiren und verkauffen bey dem Handelsmann Hrn. Soldan, ohnweit dem Liebfrauberg, dem grosen Caffeehauß über.

Hoffmann & Viala, de Pforzheim dans le Margraviat de Bade, ont l'honneur d'avertir qu'ils se trouvent en presenté Foire avec un bel Assortiment de Montres de differentes grandeurs de leur propre Fabrication: En Or, Argent, & Pinsbec d'oré, ou Similor, unies, gravées, & émaillées &c. de même que des Chaines, Cordons, Clefs de Montre, & Breloques d'or & d'acier &c. Ils logent & tiennent Magazin chez le Sieur Soldan, Negocient près la place Notre Dame, vis à vis le grand Caffée.

Der Beyerbachische Zinnhandel, welcher seit langer Jahren her während den Messen auf dem Römerberg in der Boutique No. 5. geführet worden, wird nunmehr allein in dem Beyerbachischen Hausse an der Bornheimer-Pforte Lit. H. No. 21. fortgesetzet, woselbsten man ferneren geneigten Zuspruch erbittet, und bestmöglichste Bedienung verspricht.

Huguenin Vinchaux & Compagnie von Pforzheim, fabricirten Bijouteries- und Quinquailleries-Waaren, haben ihr Magazin in Messenzeit in Franckfurt am Mayn bey Herrn Pauly, Schuhmacher-Meister nächst am neuen Caffeehauß Lit. K. No. 39.

Die nachgelassene Wittib und Tochter des verstorbenen hiesigen Burgers und Siebmachermeisters auch Trommelmachers Johannes Barbinger, machen einem geehrten Publico hiermit bekannt, daß sie beiderseits das Gewerbe ihres respective seel. Ehemannes und Vaters in seinem ganzen Umfange fortsetzen werden; erbitten sich daher fernerhin geneigten Zuspruch in ihrer auf der grosen Beckenheimergasse befindlichen Wohnung und versichern prompte Bedienung.

Christian Gottlieb Mann, aus Cottbus in der Neumark, welcher diese Messe mit dort verfertigten feinen, mittleren, als andern Sorten Tücher beziehet, versichert denen sämmtlichen Herrn Einkäufern gute Bedienung und billige Preiße; er hoffet daher auf geneigten Zuspruch, und stehet in der Saalgasse bey Herrn Bierbrauer Georg Caspar Mantel Lit. M. No. 137.

Franz Antoni Falck von St. Gallen, stehet im Römer in No. 79. verkauft alle Gattung Mousselin, Trommeltuch, Stückweis und in Resten, wie auch alle Sorten Halstücher und Manschetten, Batist, Linon und mehrere Artickel ꝛc. ꝛc. verspricht gute Bedienung und billigste Preiße.

Von den bekannten ächt englischen Steingut aus Etruria, sind wieder vollständige Sortiments, an completten Tafel-Services, Caffee und Thee Garnitures, als einzelnen Stücken in neusten Gout, Pallo uni, bunt emaillirt, vergoldet, auch Basalte, ingleichen die neusten Dessins Französischer Papier-Tapeten, und feine Sächsische Holzwaaren zu billigsten Preiß, in dem Laden des Herrn Carl Philipp Sues neben dem Braunfels bey Basilius Paulus Schilling von Bayreuth zu haben.

No. 25. Samstag, den 22. März 1788.

AVERTISSEMENTS.

Nachricht einer ganz neuen Metaphisischen Machine welche noch nirgend in Deutschland gesehen worden. Bei gegenwärtiger Aufklärung und Weltkenntniß, auch einmal dem seit so vielen Jahrhunderten her statuirten Fautuismus der Geister- und Gespenster-Historien ein Ende zu machen, D. Fausts Fabel-Geschichte, Protheus Wunderdinge, und den schon seit 100. Jahren in Ketten hangenden Clavicula Salamonis ins Maculatur zu verweisen, werde ich vermittelst einer Metaphisischen Machine, die 4. Elimentar-Geister einnach dem andern unter 4 pantomimischen Handlungen citiren, und am ersten darstellen den Erdgeist, durch den Betrug der Schatzgräber, wer bishero Gespenster geglaubt hat, wird dadurch überzeugt werden, daß es niemals Gespenster gegeben hat, noch geben kan. Der Raum verstattet hier nicht mehrers zu sagen, die gedruckte Nachricht welche in meinem Logie gratis austheilen lasse, wird mehrere Beleuchtung geben. Der Schauplatz ist in hiesigem Deobaldischen Saal Mitwochs den 26. Merz Abends die erste Vorstellung. Beim Eingang wird nichts bezahlt, sondern es werden in meinem Logie die Billets abgehohlt, für das Billet auf den ersten Platz zahlt die Person 1 fl. 12 kr. auf den 2ten 48 kr. mehrere Billets, als was die Geräumigkeit des Platzes erlaubt, werde nicht abgeben, um nicht durch Drängung incommodirt zu werden, dahero werden die Herren Liebhaber ersucht, ihre Billet bald möglich ablangen zu lassen. Beim Eingang werden die Büchlein zur pantomimischer Vorstellung gratis abgegeben, und mit Ablangung der Billets erhält jede Person so noch nicht damit versehen, eine weitläufig gedruckte Nachricht. Franckfurt den 20ten Merz 1788.

H. M. Brunner, Mechanikus von Nürnberg,
im goldenen Pfauen am Neuen Thor 2. Treppen hoch in No. 10.

Es sind auch die 6. magischen Gedancken-Spiegel, durch welche alle Fragen beantwortet werden können ꝛc. 48 kr. nebst der Anweisung wie sie gebrauchet werden, bei mir zu haben.

Ein groser Ries, welcher wegen seiner Grösse und gut proportionirtem Körper einer der schönsten ist, den man noch allhier gesehen hat, wird die Ehre haben, sich das erstemal dahier zu präsentiren, und hoft so, wie er bei vielen Fürsten und Grafen allen Beifall erhalten, auch hier jedermanns Bewunderung an sich zu ziehen. Auch ist dabei eine Mademoiselle, welche schön und wohlgebildet, doch ohne Hände gebohren ist, aber zur Bewunderung der Zuschauer mit ihren Füsen viele sehens- und bewundernswürdige Kunststücke verrichten kann, als schreiben, federschneiden, nähen, spinnen, ihre Ohrringe selbst aus- und einmachen, eine Pistole laden und losschiesen, ferner zeichnen mit der Feder, und viele andere Stücke mehr; ein jeder kann diese Person, weil sie einen Mantel trägt, ohne das geringste Bedenken ansehen. Diese können auf der Zeil bei Schlossermeister Diehl gegen der Constabler-Wache über besehen werden.

Digitized by Google

Alle diejenigen, welche an den Falliten hiesigen Schutz- und Handelsjuden Joseph Benedict Landau Zahlungen zu leisten haben, werden hierdurch von Hochlöblichen Schöffen Gerichts wegen angewiesen, solche nur an den Obrigkeitlich angeordneten Curatorem der Joseph Benedict Landauischen Debit-Masse, den Hochgelahrten Johann Georg Grambs, J. U. Drem zu bewerckstelligen, und dies um so gewisser, damit nicht widrigenfalls derselbe sich genöthiget sehen möge, die erforderliche Maasregeln zu ergreifen, sofort auch die saumseligen Schuldner bey ihren respective Rechts-Behörden Gerichtlich zu belangen. Frankfurt am 20ten Merz 1788.

Gerichts-Canzley.

Nachdem hiesig gnädigste Herrschafft, die sogenannte Dögelmühle bey Grosen Carben, welche in der besten Gegend der Wetterau 3. Stunden von Franckfurth, und eben so weit von Friedberg am Nidda-Fluß gelegen, und sowohl bey niederem als hohem Wasser ohnunterbrochen fortzumahlen im Stande ist, bestehend in einer Mahlmühle, welche zu drey Gängen eingerichtet werden kan, und einer gegen überstehenden Schlag- oder Oelmühle, und einem sehr geräumigen Hofplatz nebst darau liegenden Baumgarten und Kappesland, dann einer Wiesen, wozu der beträchtliche Ort Grosen Carben gebannet werden kan, acquiriret hat, dieselbe aber unter billigen Bedingungen an einen tauglichen Liebhaber in Erbbestand zu überlassen gesonnen ist; Als wird dieses hiermit öffentlich bekannt gemacht, damit diejenige, welche hierzu Lusten tragen, sich bei allhiesiger Rentkammer bald ehestens melden, das nähere vernehmen, auch den Platz selbst in Augenschein nehmen können. Wobei nachrichtlich bemerkt wird, daß zwar die Hauptmühle durch die Fahrläßigkeit und üble Wirthschafft des vorigen Besitzers zerfallen — und nur die einstweilen in eine Mahlmühle zu einem Gang eingerichtete Oelmühle, nebst der Müller-Wohnung noch vorhanden ist, inzwischen aber der Platz zu einer neu aufzubauenden grosen Mühle und zu mancherley Gewerbe, wozu Wasser erfordert wird, sowohl an sich selbst, als in Rücksicht der Nähe von Frankfurt, Hanau, Homburg und Friedberg, der allergelegenste ist, auch der nur einen Büchsenschuß davon entlegene bekannte Grosen Carber Sauerbronnen für einen künftigen Erbmühlen-Beständer unter Mitwirkung hiesig gnädigster Herrschafft die beste Gelegenheit zu einem beträchtlichen Erwerb abgeben dörfte, worüber man den erscheinenden Liebhaberen die mündliche nähere Erläuterung zu ertheilen sich vorbehält. Sign. Burg-Friedberg den 12ten März 1788.

(L. S.) Rent-Cammer daselbsten.

Zu verlehnen in der Stadt.

Lit. M. Num. 124. in der Saalgaß ist der große Buchladen, welchen der verstorbene Herr Gotthard Pastor aus Aachen, lange Jahre im Bestand gehabt, zu verlehnen.

Ein geräumiger Laden in der Schnurgaße in Lit. L. Num. 72. gegen der Einhorn-Apothecke, ist diese und folgende Meßen mit einem Zimmer, und noch zwey andere Zimmer eine Stiege hoch auf die Straße, an Verkäufer zu vermiethen.

Auf dem großen Kornmarck Lit. K. Nro. 163. ist der erste Stock, bestehend in 8. Zimmern, Küche, Kammern und sonstige Bequemlichkeit, gantz oder auch vertheilt, jährlich oder auch messetlich zu verlehnen, und werden erforderlichen falls auch Meubles darzu gegeben.

Avertissements.

Johann Gattoni von Milano, besucht zum erstenmahl die hiesige Meße mit einem wohl assortirten und selbst fabricirten Lager von seidenen Mayländer Tücher, Floretseidenen dito, schwarzen Neapolitaner-Strümpfen und weisen seidenen gestickten Westen, sein Gewölb ist im Römer bei den Herren Noa Bub von Reutlingen, bittet um geneigten Zuspruch.

Johann Wilhelm Wallmichradt, von Langenberg, stehet nunmehro mit seinen bekannten veritablen holländischen Leinen und damasirte Garnituren Tafelzeug neueste Facon, wie auch mit Warendörffer und Bielefelder Leinen bey den Herren von Stockum und Reifschneider in der Schnurgaß, und übernimmt Commißionen nach Muster im genauesten Preiß.

Georg Reutlinger, Fabriquant aus der Schweitz von Zürch, ist das erstemal diese Messe hier, und verkauffet alle Gattung Mousselinen, als glatte, gestreifte und geblümte, hat seinen Laden bey Herrn Johann Gottlieb Petsche in der Ziegelgaß oben am Liebfrauenberg.

In Nieder-Erlebach ist ein schönes Hauß nebst einem Garten zu verlehnen, und das weitere davon aufm Nachrichts-Comtoir zu vernehmen.

Schon 3. Decennien hindurch haben die von Ihro Röm. Kayserl. Majestät allergnädigst privilegirte, von den berühmtesten Aerzten, und von einer der ersten medicinischen Facultäten Teutschlands erprobte und einstimmig gut geheissene antionanitische Arzeneyen, welche ihren Ursprung einem der grösten englischen Aerzte zu verdanken haben, ihre hervorstechende Güte, und ganz ausnehmende Heilungskraft nicht nur in glücklicher Wiederherstellung so vieler durch die Selbstschwächung entkräftet und siech gewordener Menschen, sondern auch in Heilung aller der aus dem übermäßigen Genuß des Weins und der Liebe erwachsenen schlimmen Uebel in einem so vorzüglichen Grad bewiesen, daß sie bey dem entschiedenen Vorrang, welchen sie sich dadurch vor andern ähnlichen Mitteln erworben haben, nun nicht erst besonders angepriesen werden dürfen. Es bedarf dahero hier nur einer kurzen Anzeige, daß alle die, welche mit den üblen Folgen der Selbstschwächung zu kämpfen haben, oder durch andere Ausschweifungen ihrer Körper geschwächet, Zittern, Lähmungen, Schwindel, krampfhafte Zufälle, hartnäckige Saamenflüsse und Unfruchtbarkeit sich zugezogen haben, die erwünschte Wirkungen von dem Gebrauch dieser Hülfsmitteln sich versprechen können. Als die wirksamste Stärkemittel haben sie die besondere Eigenschafft, nicht nur die geschwächte Zeugungstheile, den Magen und die Eingeweide auf das kräftigste zu stärken, sondern auch die erschlafte Nerven zu unterstützen, das Gemüth zu erheitern, und die trägegewordene Wirkungen der Natur aufs neue zu beleben. Diese vortrefliche Hülfsmittel bestehen in einer stärckenden Tinctur, prolifischen Pulver und restaurirenden Pillen, wovon die beiden ersten Stüke jedes 2 fl. kosten, das letztere aber nur 18. Batzen beträgt. Sie sind nebst dem dazu gehörigen Tractat, der in teutscher Sprache 25 kr. und in französischer aber 20 kr. kostet,

Digitized by Google

allein bey dem Apotheker Sicherer in Heilbronn, in Frankfurt am Mayn bey Nicolaus Tenzl Wild seel. Erben, in Leipzig bey Friedrich Gottlob Jakobäer, in Regensburg bey Gottlieb Paul Fabricius, wie auch bey Gottlieb Friedrich Schniedes in Hamburg, und bey Cornelius Brauwert in Danzig ächt zu bekommen. Briefe und Geld bittet man sich franco aus, nebst 3 kr. für Rekentessen.

Adam Müller, Riemermeister, seel. Wittib und Sohn, von Offenbach, machen diese Messe wiederum bekannt, daß bey ihnen ein frisches Assortiment feine engl. Porte feuille von engl. Saffian von verschiedenen Couleuren, nemlich: rothe, grüne und schwarze, mit Silber plattirte und im Feuer vergoldete engl. Schloß, wie auch ohne Schloß mit Strippen, alle mit Gold, Silber und Seiden durchstickt, zu bekommen sind, 2tens engl. Zäume, von schwarz und braunem engl. Leder, mit in Silber geschmolzen und im Feuer vergoldete engl. Beschläge, 3tens engl. gestreifte Pferdegurten von verschiedenen Couleuren. Auch werden bey ihnen von den feinsten engl. Kutschen-Geschirren verfertiget, von schwarz und von braunem engl. Leder, mit Silber plattirte, im Feuer vergoldete und von Similor engl. Beschläge nach den neusten Dessins, auch alte gebrauchte Geschirre mit meßingenen Beschlägen sind bey ihnen zu bekommen. Diejenige Herren welche sie beehren werden mit ihrem gütigsten Zuspruch, versichern sie der billigsten Preise und promten Bedienung, sie haben ihren Laden am Fahrthor neben der Zollstube.

In der ehemaligen Meermannischen Behausung unter der Neuenkräm auf dem ersten Stockwerck ist diese Messe zum erstenmahl ein Fremder mit verschiedenen auserlesenen Meublin, als Commode, Secretaire, Lustre, Spiel- Confol- und Coffre-Tischger ꝛc., alles in dem neuesten Geschmack, angekommen, und bittet unter Versicherung der billigsten Preiße, um geneigten Zuspruch.

Das seit vielen Jahren bekannte Englische Gewölbe von allerley kurzen und Galanteriewaaren, in der grossen Sandgasse Lit. K. Nro. 84 ist kürzlich wieder aufgebeut, vergrößert und neu eingerichtet worden; die Handlung wird fortgesetzt. Prächtige plattirte Leuchter und platte de menage, sowohl als andre Waaren, sind nach dem neuesten Geschmack eingelegt worden. Sattel, Zäume, Peitschen, und viele andre von einer ganz neuen Façon, dergleichen noch niemals gesehen. Fremde Kaufleute sowohl als Liebhaber, haben auf gute Gelegenheit sich mit den besten Assortiments von Englischen Waaren, für die billigsten Preise zu versehen.

Johann Streisle von Amsterdam, hat ein schön Sortiment von holl. Zitz und Cottones mitgebracht; hält feil bei Herrn Johann Daniel Härter dem grosen Coffeehaus schreg über, nächst dem Liebfrauenberg und hat auch ein Laager auf dem Römerberg in der Boutique Nro. 3. an der St. Nicolai-Kirch, Preis als Qualität wird das billigste entsprechen.

Endes benannter recommandiret sich mit seinem selbsten fabricirenden Brittlack in allen Farben, dergleichen Chocolade de Sante mit und ohne Vanil, alles von vorzüglichster Güte und billigsten Preisen, nebst Specereywaaren, Puder und Stärcke

Carl Matthes,
am Judenbrückelgen Lit. A. No. 27.

Digitized by Google

No. XXVI.

Dienstag, den 25. März 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

In der zweyten Meßwoche, Mittwochs den 2ten April Nachmittags um 2. Uhr, sollen dahier auf dem Liebfrauenberg im Braunenfels 8 1/2. Stück wohlgehaltene Weine, als: 1. Stück von 1784. 1 1/2. Stück von 1780. 2. Stück von 1783. und 1. Stück von 1781. sämmtlich Affensteiner Gewächs, ferner 2. Stück von 1779. und 1. Stück von 1775. Niederheimer Gewächs, an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden; Die Proben werden davon vorher von 1. bis 2. Uhr an den Fässern genommen.

Der berühmte Mechanicus Hauber ist hier angekommen, und wird seine mechanische Kunststücke, bestehend in Machinen von Uhrwercken und Bauwesen, dann andern sehenswürdigen Stücken z. B. das wahre chinesische Feuerwerck ohne Pulver mit 68. Veränderungen,

zeigen. Auch offeriret er einige Machinen an Liebhaber käuflich abzugeben, und auch Kunststücke zu lernen. Zum Beschluß wird täglich ein lustiges Nachspiel mit kleinen Figuren und schöner Musik gemacht werden. Der Schauplatz ist auf der Zeil im Türckenschuß, eine Stiege hoch am Eck der Haasengaß. Die Stücke werden täglich wenn nur einige Personen beisammen sind, des Nachmittags um 2. 4. 6. und das letztemahl um 8. Uhr gezeigt. Der Anfang ist jedesmal auf den Glockenschlag. Sollte es Standes-Personen gefällig seyn, ihn ausser diesen Stunden mit ihrer Gegenwart zu beehren, so bittet er die Stunde zu bestimmen. Standes-Personen zahlen nach Belieben, wofür dieselben auch auf Sessel sitzen. Andere 24 kr. aufm 2ten Platz 12 kr. und aufm 3ten 6 kr., Kinder und Dienstboten aber 4 kr.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll durch die geschworne Ausrüfer den 3ten April Vormittag 10. Uhr in allhiesigen Juden-Schul ein halber Weiber-Schulsessel mit Vorbehalt Eines Hoch-Edlen Raths und hiesiger Stadt Gerechtsamen, an den Meistbietenden offentlich verkauft und gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden. Franckfurt den 20. März 1788.

Der durch Wegnehmung des Starrs und Heilung ganz starrblinder Personen berühmte Operateur zu Giessen, Herr Mellot, ist auf vieles Verlangen diese Franckfurter Ostermesse anhero kommen, das Logis bey Herrn Matthäus, Peruquier, wohnhaft in der Kannengiesergasse genommen, und sich allda bis 8. Tage nach der Messe aufhalten.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Circa 100. Pfund Dänische und Ostindische Rhabarbera, wie auch 6. bis 700. Pf. Landborsten, sind allhier von einem Fremden, im Printz Carl nahe am Leonhards-Thor, billigen Preißes zu verkaufen.

Bey Herrn Johann Nicolaus Körber im Trauben, gegen der Hauptwache, steht ein 4 bis 5jähriges braunes Pferd zu verkaufen, welches von guter Race, und in gutem Zug und Reitbaren Stande ist. Liebhaber können es allda besehen und den Preis vernehmen.

Bey Johann Peter Führer, gegen über der Stadtwaag, ist feiner Straßburger Schumacherhanf, Centner und Faßweiß, zu billigen Preißen in Commission zu haben.

Personen so allerley suchen.

In der Mayntzergaß Lit. J. Nro. 198. wird der 20. und 21ste Theil der allgemeinen Historie der Reisen zu Wasser und zu Lande in 4to Leipziger Ausgabe zu kauffen gesucht, auch ist allda das Theatrum Europæum 21. Theile neu gebünden, billig zu verkauffen.

Ein französcher Koch, der das Seinige gut verstehet, wünschet als Koch oder auf sonstige Weise employret zu werden.

Sachen die gefunden worden.

Ein hölzerner beschlagener mit einem Rohr versehener Pfeiffenkopf, ist in abgewichener Herbstmeße gefunden worden. Wer sich dazu legitimiret, kan ihn, gegen Erstattung der dabey gehabten Unkosten, im Brückenzoll empfangen.

Avertissements.

Johannes Müller, von Strasburg, Barchet- und Leinwand-Weber, besuchet das erstemal diese Messe, hat seinen Laden auf dem Marck im weisen Becher, fabricirt und verkauft ins Groß und ins Kleine, allerhand Sorten Nastücher von recht guter Farbe, auch verschiedene Gattungen Simmas und Pariser Tuch, Toile de Cotton und weise Leinwand, alles um einen billigen Preiß.

Madame Montaine, Parapluyes-Fabrikantin von Lyon, verkauft alle Sorten Regen- und Sonnenschirme ins Große und Kleine, in den billigsten Preißen, logirt in denen drey weisen Roß in der Neugaß.

Madame Montaine, Fabriquante de Parasols de Lion, vende toutes sortes des Parapluyes en gros & en détail, elle logé dans les trois Chevaux blanc, à la Ruë Neugaß.

In der van Dürischen Buchhandlung allhier ist haben: Antiquarius der Donau, oder ausführliche Beschreibung dieses berümten Stroms, von seinem Ursprung und Fortlauf bis er sich endlich in das schwarze Meer ergiesset, nebst allen daran liegenden Vestungen, Städten, Klöstern, Dörfern und hineinfallenden Flüssen, mit 2. Landcharten, 8. 1785. 2 fl. 45 kr. Da sich das Kriegs-Theater anjetzo auf der Donau eröfnen will, so ist dieses Buch jedem Lese-Liebhaber bestens zu empfehlen.

Une Personne qui voudroit partir dans la seconde ou troisieme Semaine de cette Foire, pour Paris, cherche une Place avec une bonne Compagnie, on peut s'adresser dans la Ruë de Kannengiesergaß Lit. L. Num. 2.

Sämereyen,

Virginischer Taback-Saamen, wie auch Rigaer Lein-Saamen, sind nebst allen andern frischen Sorten Sämereyen im billigsten Preiße zu haben, bei

Johann Peter Fassel,
in der Schnurgasse im Blumenkranz.

Die Indiennes Fabriques von Zizenhausen bey Stockach, hat ihr Gewölb in des Herrn Chirurgus Kloß Behaussung in der grosen Sandgaß; besucht zum erstenmal die hiesige Meß, mit allen Gattungen seinen Zitz, Indiennes und Cottons, und verspricht die beste Bedienung.

Carl Gottlob Tietze von Neuwied, verkauft verschiedene Sorten Rauchtaback, desgleichen allerhand Schnupftaback in Carotten und rappirt von bester Qualität,

Digitized by Google

wie auch Specerey, verschiedene Farb- und Materialwaaren, nebst roth Türckisch Garn, Baumwollen Dochtgarn und gekrotzte Baumwolle ꝛc. zu billigen Preißen, und stehet bey Herrn Senator Mühl im goldenen Lämmgen.

Holländischer Cattun,
in den neuesten und auserlesensten Dessins, sind im billigsten Preiße zu haben, bei

Frau Knoop,
in der Schnurgaße im Blumenkranz.

J. L. & E. L. Jüchter von Hamburg, verkauffen Federkiehl und Siegellack von unsrer eigenen Fabrick, stehen diese Messe nicht auf dem Liebfrauenberg, sondern haben unser Gewölbe neben dem großen Caffeehaus und dem Liebfrauberg bey dem Herrn Kayser, Kirschner Lit. G. No. 12.

In der ehemaligen Meermannischen Behaußung unter der Neuenkräm auf dem ersten Stockwerck ist diese Meße zum erstenmahl ein Fremder mit verschiedenen auserlesenen Meublen, als Commode, Secretaire, Lustre, Spiel- Consol- und Tassie-

Tischger ꝛc., alles in dem neuesten Geschmack, angekommen, und bittet unter Versprechung der billigsten Preiße, um geneigten Zuspruch.

Johann Daniel Green von Neuwied, verkauft Schlesische Leinwand und Gebild, feine gestreifte Cottonade, holländischen Cotton und Türckisch Garn, stehet bey Herrn Senator Mühl im goldenen Lämmgen.

Der neuste practische Handlungs-Rechner, nach denen Grundsätzen berühmtester Autoren, das Rechnen auf die kürtzeste Art aus vielen aufgelößten Exempeln zu erlernen, ist bey dem Buchhalter F. C. L. Hirth in der kleinen Sandgaß No. 19. gebunden à 30 kr. auch roh zu haben.

Fleisch-Tax.

Zu Frankfurt am Mayn den 13 März 1788.

Rindfleisch das Pfund	. . .	8	1/2 Kr.
Schweinenfleisch	— . . .	8	—
Kalbfleisch	— . . .	7	—
Hammelfleisch	— . . .	8	—

Recheney-Amt.

Pro Nota.

Zum Dienst und Beförderung derer Herren Meßfremden, als auch sonsten jedermänniglich, werden diese Frag- und Anzeige-Nachrichten in der Messe nemlich in der Gelaits- und ersten Meßwoche, wöchentlich dreymal, als Dienstags, Donnerstags und Samstags Vormittags, ausgegeben. Es haben also diejenige, so etwas hinein drucken lassen wollen, ihre Aufsätze des Tages vorhero, und zwar längstens des Nachmittags 2. Uhr, beliebig einzuschicken; sonsten, wenn sie zur Abendzeit kommen, da die Nachricht der Presse übergeben werden muß, so gerne man auch wolte, ihnen nicht mehr willfahret werden kan.

No. 26. Dienſtag, den 25. März 1788.

AVERTISSEMENTS.

Freunden und Liebhabern der Kunſt wird hierdurch ohnverhalten, daß Freytags den 28ten dieſes laufenden Monats Morgens um 9. Uhr, 40. Stück Gemälde von berühmten Italiäniſch- und Niederländiſchen Meiſtern, vermittels öffentlicher Verſteigerung an die Meiſtbietenden gegen gleich baare Bezahlung erlaſſen werden ſollen. Die dabei vorkommende Meiſter ſind nach verzeichnete: Von Boulogne. Koypel. Lucc. Giordano. P. F. Mola. Glauber. Trevisano. Solimena. Giuſeppino. La Faus. J. Weenix. Signarolli. Carlette Veroneſe. Baſſano. J. van der Bent. J. B. Mola. Ciro Ferri. Cheval Conca. S. Ruysdael. Van der Poel. D. Teniers. W. van der Velden. Ph. Wouvermann. Zeemann. Parcellis. Droogsloot. L. van Uden. A. Waterloo. Bourgignon Deckker. Die Verſteigerung wird wie gewöhnlich, durch den beeidigten Ausrufer Herrn Fayh hinter der Roos Lit. D. No. 10. in der Behauſung des Lehnkutſchers Herrn Otto geſchehen, als woſelbſt die Gemälde auch die 4. letzteren Täge vor der Verkaufung, und zwar des Nachmittags von 2. bis 4. Uhr in beliebigen Augenſchein genommen werden können.

In Hanau ſteht eine Sammlung auserleſener und zum Theil ſeltener Mineralien, entweder im ganzen oder in einzelen Stücken zu verkauffen. Nähere Nachricht erhält man in der Einhorn-Apothecke in Hanau.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Vier extra gute Schwartenmägen, ſind in der Töngesgaß, Lit. G. Num. 39. zu verkaufen.

Bey C. C. Timann auf dem Marckt im goldenen Huth, iſt abermals friſcher Cichorien-Caffee angekommen, und ſowohl in Viertel als halb Pfund, wie auch in gantzen Parthien, billigen Preißes zu haben.

Ein neuer Transport beſte engliſche Nachtlichter iſt im Maulbeerhof, den Jahrgang a 40. kr., halb a 20. kr., nebſt Saiffen-Spiritus zu verkaufen angekommen.

Seßel und Schlafſeßel, nebſt Reitſattel und Coffres, ſind am Mayn, in einem Schif, in billigen Preißen zu haben.

Bey Wittib Ehrenreich, in der Maynzergaß Lit. J. Num. 254. ſind von ihren bekannten Zahn-Medicamenten zu haben.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

In eine Manufactur und Speditionhandlung, in einer auswärtigen groſen Handels-Stadt, wird ein junger Menſch, von ſolider Erziehung, als Penſionair in die Lehre anzunehmen geſucht. Ausgeber dies ſagt wo?

Digitized by Google

Ein auswärtiger junger Mensch, welcher im Schreiben und Rechnen erfahren ist, auch mit Pferden umzugehen weis, wünschet hier oder auswärts als Auslaufer in Diensten zu kommen.

Von der Löblich Kayserl. Reichs-Ober-Postamts-Zeitung allier, wird der Jahrgang von Anno 1742. und 1767. zu kaufen gesucht.

Ein junger Mensch aus der Schweitz, ohngefehr 16. Jahr alt, der schön schreibt, und die französische Sprache verstehet, wünschte auf 6. Jahre in einem guten Handlungshauß, hier oder anderwärts ohne Lehrgeld placirt zu werden. Das weitere ist bey Heinrich Christoph Jochmus, auf dem Römerberg zu erfragen.

Sachen die verlohren worden.

Es ist letzt verwichenen Sonntag Abends den 16ten Merz aus der Buchgaß bis in den Scharfen-Saal, wahrscheinlich in letztern selbst, ein Medaillon auf einer Seite ein Portrait und auf der Gegenseite die verzogenen Buchstaben I. H. K. auf blau emaillierten Grunde, habend – verlohren gegangen; Der edeldenkende Finder wird gebeten, solches auf dem Nachrichts-Comtoir gegen eine dem Werth angemessene Belohnung abzugeben.

Num. 6014. ein Drittel Loos zur 3ten Classe der 59ten Mayntzer-Lotterie, ist verlohren worden. Es wird dahero gewarnet, selbiges an sich zu kaufen.

Avertissements.

Anton Stedele, von Möhringen, ist das erstemal dahier mit einer Partie gesponnen Floret-Seiden, Gresentin und Galetam zu Fabriquen dienlich, verspricht gute Preiße, und logirt in dem Weidenhof.

Joseph Tavola von Strasburg, hat dermalen sein Gewölbe bey Herrn Hof-Cammerath Möhler in der Ziegelgaß, Lit. G. Num. 59. am Liebfrauenberg, verkauft extra fein Provencer Oehl, Sardeller, Capern, Trüffeln, Morglen, verzuckerte Pomeranzen-Schaalen, Citronat, Pouder und Stärck, Chocolat, Bouteillen-Stopfen, allen Sorten ruchende Wasser, und französische Liqueur, wie auch Mocopat ꝛc. und sonsten von andern Waaren, alles in billigem Preiß.

Johann Heinrich Strübin, von Basel, verkauft in hiesiger Meße: extra guten 8jährigen alten Kirschengeist, extra feiner Baseler Lebkuchen. Er hält feil im Wallfisch, ohnweit des Fahrthors, bey Herrn Lemke.

Da ich meine Wohnung in der Graupengaße verändert habe, und nunmehro in der Weisenadlergaße in meiner eigenen Behausung wohnhaft bin; als habe ich solches meinen Freunden hierdurch bekannt zu machen ohnermanglen wollen.

Johann Friedrich Wicht,
Schneidermeister.

Im Geisischen Hauß nächst dem Fahrthor, wird zu denen billigsten Preisen verkauft, super fein hänfene weise Leinwand, mittel und ordinaire dito, ohne apret, von 6/4. und 9/4. breit, ist sehr dienlich für Hemder, Vorhänge, Bettücher, holl. dito hänfen Gebild, schönste Bleiche, zu Servietten und Tischtücher von 6/4. 12/4. breit. Basin raji & Croise ohne und mit apredur, 1/2. Cotton Croise, feine feine Mousseline, Hamens, schönste Bleichen 6/4. und 8/4. breit, und ist vorzüglich für Dames zu Kleidung sehr gut, schönen holl. Flachs in Pf. Paquet von 36. bis 60 kr.

Joh. Georg Witt, aus Böhmen, hat von allen Sorten Böhmischen Steinen, als: Cristallen, Wasser-Cristallen, Knöpfsteine, Granaten, Tapgsen Larmosiergut von verschiedener Größe, Portrait-Gläser und sonstige Steinarten, zum Verkauf anhero gebracht. Er offeriret billige Preisen, und logirt auf der Eschenheimergaß in der Stadt Arnspach.

Bey Georg Ulrich Frieser aus Nürnberg, stehet am Mayn No. 30. sind nebst allen Sorten Nürnberger Waaren, auch der besten Italienischen Macronen oder Nudeln, von verschiedener Façon per Pfund à 24 kr. zu haben; auch stehet in seinem Laden ein Strumpf-Fabriquant aus Salzburg, mit gestrickten Baumwollenen Strümpfen und Kappen, von allen Sorten assortirt, und verspricht billige Preiße.

Carl Anton Zanoli von Cölln, welcher bis vielen Jahren seine Niederlage mit ächtem Eau de Cologne, und wahrer Bereitung der berühmten Composition des im Jahr 1766. verstorbenen Herrn Johann Maria Farina bey Herrn Obert in Frankfurt gehabt, hat selbige nunmehro in und ausser Meßzeiten bey Hrn. Theodor Menschel auf dem Marckt, bey welchem solches jederzeit zu bekommen ist.

Melchior Frieß, in Franckfurt am Mayn, macht hiermit bekannt, daß er seinen Laden, den er bisher während den Meßen, auf dem Römerberg an der Niclaikirche gehabt, aufgegeben, und zur Bequemlichkeit seiner Freunde, hinführo nur in seinem Hauße an der Catharinen Pforte neben dem neuen Caffehauß feil hält, und anzutreffen ist. Er empfiehlet sich in allen Sorten Zinn-Waaren, und versichert gute prompte Bedienung und billige Preiße.

Georg Weber aus London, welcher verwichene Meße in der Töngesgaß feil gehabt, hat nun seinen Laden während dieser Meße hinter dem Römer, in des Herrn Pfarrer Claus Ehrwürden Hauß Lit. J. Num. 111. neben dem Herrn Hepter und Comp. mit einem allschon bekannten verschiedenen Sorten engl. Patent-Lampen und Cronenleuchter, auch seine lacquirte Theebretter und Präsentir-Teller, Silber plattirte Leuchter und Schnallen, auch silberne Sackuhren und Schnallen, alle Sorten Stahlwaaren, als engl. Feilen und Herzer vor Schnallen, Billrahmen, engl. Strümpf und Westen-Zeug, 2. engl. Forte piano und sonstige viele neue und curiose Articles. Er bittet sich demnach geneigten Zuspruch, und versichert sehr billige Preißen.

Endes unterzogener wolte hiermit wiederholt bekannt machen: daß niemand, weder auf seinen, noch seiner Frauen Namen etwas borgen möge, indeme er für nichts haftet.

Schultz,
Ballettmeister, jetzo Tantzmeister.

Das seit vielen Jahren bekannte Englische Gewölbe von allerley kurzen und Galanteriewaaren in der grossen Sandgasse Lit. K. Nro. 84 ist kürzlich wieder aufgebaut, vergrössert und neu eingerichtet worden; die Handlung wird fortgesetzt. Prächtige plattirte Leuchter und plats de menage, sowohl als andre Waaren, sind nach dem neuesten Geschmack eingelegt worden. Sattel, Zäume, Peitschen, und viele andre von einer ganz neuen Façon, dergleichen noch niemals gesehen. Fremde Kaufleute sowohl als hiesige, haben anjetzo Gelegenheit sich mit den besten Assortiments von Englischen Waaren, für die billigsten Preise zu versehen.

Digitized by Google

Nachdem man entschlossen, das Johann Wilhelm Kuchlerische Tabackslager allhier in dem Magazin auf dem Liebfrauenberg, durch fortgesetzten Verkauf in dieser Messe völlig aufzuräumen; so wird hierdurch avertiret, daß die Preiße der extra gut fabricirten Tabacken, als: Marocco No. 1. à 32 kr. detto No. 2. à 20 kr. Holländer No. 1. à 24 kr. detto No. 2. à 16 kr. Imperial Royal à 32 kr. Waitzen à 10 kr. Violet à 10 kr. Tonco à 56 kr. Sans Sauce à 24 kr. Façon St. Omer à 14 kr. Gelben Naturel à 10 kr. Son d'Espagne à 26 kr. Melange à 26. kr. Schwarzen Naturel à 10 kr. Façon Tongo à 10 kr. Façon Holländer à 12 kr. Tabac de Dame à 18 kr. St. Malo à 16 kr. Seviglia à 86 kr. pr. Pfund in Bley wie auch ohne Bley nach Proportion, gegen contente Zahlung abgegeben werden sollen. Man erbittet sich dahero geneigten Zuspruch, unter Versicherung aufrichtiger Waare und reeller Bedienung.

Endes benannter recommandiret sich mit seinem selbsten fabricirenden Briefstack in allen Farben, desgleichen Chocolade de Sante mit und ohne Vanil, alles von vorzüglichster Güte und billigsten Preißen, nebst Specereywaaren, Puder und Stärcke

Carl Matthes,

am Judenbrückelgen Lit. A. No. 27.

Schon 3. Decennien hindurch haben die von Ihro Röm. Kayserl. Majestät allergnädigst privilegirte, von den berühmtesten Aerzten, und von einer der ersten medicinischen Facultäten Teutschlands erprobte und einstimmig gut geheissene antionanitische Arzeneyen, welche ihren Ursprung einem der grösten englischen Aerzte zu verdanken haben, ihre hervorstechende Güte, und ganz ausnehmende Heilungskraft nicht nur in glücklicher Wiederherstellung so vieler durch die Selbstschwächung entkräftet und siech gewordener Menschen, sondern auch in Heilung aller der aus dem übermäßigen Genuß des Weins und der Liebe erwachsenen schlimmen Uebel in einem so vorzüglichen Grad bewiesen, daß sie bey dem entschiedenen Vorrang, welchen sie sich dadurch vor andern ähnlichen Mitteln erworben haben, nun nicht erst besonders angepriesen werden dürfen. Es bedarf dahero hier nur einer kurzen Anzeige, daß alle die, welche mit den üblen Folgen der Selbstschwächung zu kämpfen haben, oder durch andere Ausschweifungen ihrer Körper geschwächet, Zittern, Lähmungen, Schwindel, krampfhafte Zufälle, hartnäckige Saamenflüsse und Unfruchtbarkeit sich zugezogen haben, die erwünschte Wirkungen von dem Gebrauch dieser Hülfsmitteln sich versprechen können. Als die wirksamste Stärkemittel haben sie die besondere Eigenschafft, nicht nur die geschwächte Zeugungstheile, den Magen und die Eingeweide auf das kräftigste zu stärken, sondern auch die erschlafte Nerven zu unterstützen, das Gemüth zu erheitern, und die trägegewordene Wirkungen der Natur aufs neue zu beleben. Diese vortrefliche Hülfsmittel bestehen in einer stärckenden Tinctur, prolifischen Pulver und restaurirenden Pillen, wovon die beiden ersten Stüke jedes 2 fl. kosten, das letztere aber nur 1 fl. Batzen beträgt. Sie sind nebst dem dazu gehörigen Tractat, der in teutscher Sprache 15 kr. und in französischer aber 20 kr. kostet, allein bey dem Apothecker Sicherer in Heilbronn, in Frankfurt am Mayn bey Nicolaus Ernst Wild seel. Erben, in Leipzig bey Friedrich Gotthold Jakobäer, in Regenspurg bey Gottlieb Paul Fabricius, wie auch bey Gottlieb Friedrich Schniebes in Hamburg, und bey Cornelius Grauwert in Danzig ächt zu bekommen. Briefe und Geld bittet man sich franco aus, nebst 3 kr. für Nebenkosten.

No. 26. Dienstag, den 25. März 1788.

AVERTISSEMENTS.

Der Beyfall, welchen die von mir verfertigt werdende Zug-Oefen zur Ersparung des Holzes erhalten, nöthigten mich meine Wohnung wegen dem nicht hinlänglichen Platz in der Neugaß zu erweitern, und beweget mich hierdurch sowohl den hiesigen Bewohnern, als auch fremden bekannt zu machen, daß ich durch den, von einem Hochedlen Rath, mir auf dem Fischerfeld gnädigst bewilligten Brennofen, nunmehro in den Stand gesetzet worden, jedermann mit solchen Oefen an Handen zu gehen, sie werden nach unterschiedlicher Art gemacht, z. E. Seulen, Schränck, Commod, Schreibtisch u. d. g. blos zum Erwärmen der Zimmer, als auch auf Verlangen zum Kochen und Braten, doch alle mit einem Circulierfeuer, also auch einerley Würckung. Ich wohne auf der Allerheiligengaß Lit. B. No. 75. bey Herrn Kayser Steinmetzenmeister, neben der Stadt Hanau. Die darzu Lusttragende, können bey mir Risse von vielerley Art sehen, um darnach Oefen zu machen, und können sich der billigsten Preißen gewärtigen. Franckfurt den 17ten Mertz 1788.

Johann Jacob Benckart, Häfnermeister.

Heute Freitag als den 18ten April, sollen folgende, weyl. Heinrich Siegmund Hofmann, gewesenen Burgers und Gärtnermeisters relictæ, gebohrnen Marksteinin zugehörige Immobilia: als 1) ein Viertel 20 15/16. Ruthen Weinberg an der Bornheimer-Weide, neben sich selbst, und der Weide, oben und unten auf Johannes Gernsheimers Wittib stosend 2) ein Viertel 2 7/8. Ruthen Weingarten am Bornheimer-Weg an der Weide, neben Johann Georg Fohm, und Conrad Hofmann, oben auf Siegmund Hofmann, unten auf Balthasar Klauer stosend: 3) 19 27/32. Ruthen Land, am Herrmanns-Brunnen, neben Georg Hunger und dem Weg, oben auf Jacob Christs Wittib, unten auf sich selbst stosend, so zinsfrey, ledig, und als von des Verpfänders Vatters ererbt, vor und um 125. Conventions-Thaler nebst Interessen und Kosten, zum 3ten, und endlich den 25ten ejusdem zum 4ten und letztenmahl, unter ausgesteckter Fahne am Römer von eins bis zwey Uhr feil getragen, und sofort dem Meistbietenden überlassen werden.

Alle diejenigen, welche an den hiesigen Burger und Handelsmann Philipp Jacob Wilhelm Feuerlein Zahlung zu leisten haben, werden hierdurch von Hochlöbl. Schöffen-Gerichts wegen angewiesen, solche an den Obrigkeitlich ernannten und verpflichteten Feuerleinschen Handlungs-Administratorem, den Burger und Handelsmann Liebholdt, zu berechstelligen. Frankfurt am 17ten Merz 1788.

Gerichts-Canzley.

Digitized by Google

Zu der bekannten Mannheimer Bleiche, werden die rohe Leinewand, Gebild und Zwilch, allhier in Franckfurt bey Johann Georg Heuser, junior aufm Marckt wohnhaft abgegeben.

Drollichte Geschichte der Akademie zu Kwätzen, 2ter Theil, wobey ein wichtiger Apfelpelz Proceß, Geschichte des Fetzpopels in Breslau, Handbillet des Hanswurſts, nebſt andern Sachen und dem Grundriß von Kwätzen, iſt a 12. kr. bey dem Buchhändler Weber, wie auch noch der erſte Theil a 12. kr. in Commißion zu haben.

Das geweſene Varrentrapp und Wennerische Haus in der Buchgaße Lit. J. No. 122. ſteht zum Abbrechen mit Thüren, Fenſterrahmen, Fußböden, Pumpe, Waſchkeſſel, Oefen ꝛc. ꝛc. ganz und überhaupt, oder auch Stückweiß zu verkauffen. Liebhaber belieben ſich bey Schreinermeiſter Streit in der Roſengaſſe zu melden.

Bey dem Herrn Doctor Müller allhier in der Steingaſſe, ſind die bekannten Cabinetts von Gebirgsarten, von dem Herrn Berg-Sekretair Voigt in Weimar, nebſt dem gedruckten Verzeichniß vor 10 fl. 30 kr. vor jetzt und in Zukunft zu haben. Auch können daſelbſt ausführliche Avertiſſements abgehohlt werden. Dieſer überläſt auch Liebhabern Vulcaniſcher Mineralogie, kleine und gröſſere Sammlungen von denen vulcaniſchen Stein und Naturerſcheinungen, aus der Gegend von Franckfurt am Mayn, mit ihrer Beſchreibung, nach des Herrn Faugas de Saint Fond Mineralogie der Vulcane.

Zu der ſich ſeit vielen Jahren beſtens recommendirten Löwenſteiner Blaich bei Heilbronn, kan Zwilch, Gebild, Tuch und Garn abgegeben werden, bei Johann Dietrich Heiges im Rebſtock in Franckfurt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Mad. Fletcher iſt entſchloſſen ihr ganzes Laager von Engl. Stahlwaar beyſammen oder einzel zu verkaufen, und wird in Anſehung des Preiſes ſich beſonders billig finden laſſen. Ihr Logie iſt bey dem Kupferſtecher Herrn Wickerts ſeel. Frau Wittib unter den neuen Häuſer an der Allee Lit. E. No. 240.

Bey Gebrüder Holtzmann, unter denen Neuenkrämen, iſt dieſe Meße wieder ein ſchönes Sortiment holländiſcher Leinwand, in billigſten Preißen zu haben.

Eine vierſitzige bequeme Chaiſe mit Kutſcherbock, ſo noch im beſten Stande iſt, ſtehet zu verkauffen, wo, erfragt man in der Nachrichts-Expedition.

Unter den Neukrähmen Lit. K. No. 93. iſt eine anſehnliche Partie Fiſchbein um billigen Preißes zu verkauffen.

Bey Joseph Bittel sind alle Sorten verlable englische Nehnadeln zu haben. Er hält feil an der Schüttelheimischen Behausung nahe am Metzgerthor.

Bey Isaac de Gerhard von Lövenich, ist neuerdings eine Partie holländischer Cattun, wie auch holländisch Strickgarn angekommen, und in denen billigsten Preißen zu haben.

Bey Zacharias Hacker Lit. D. Num. 73. ist eine ansehnliche Partie römischer Münzen zu verkaufen.

Die schon längst bekannte Linien-Blätter, sowohl in Deutsch, als französischen Schriften von fünferley Gattungen, sind nach wie vor, auf der kleinen Eschenheimergaß Lit. D. Num. 57. zu haben.

Bey B. W. Rücker, ist gut Sauerkraut und eingemachte grüne Bohnen, sowohl in seiner Wohnung auf der kleinen Eschenheimergaße als auf dem Graben zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem Marck nahe am Römerberg, in der besten Meßlage, ist auf kommende Herbst- und folgende Meßen ein schöner Laden nebst Zimmer zu verlehnen, Ausgeber dieses sagt wo?

In der Töngesgasse ohnweit dem Liebfrauenberg, Lit. G. No. 25. ist auf käufftige Ostar- und folgende Meßen ein Hauß-Ehren mit verschlossenen Keller, nebst einem Zimmer zum logiren, welch ersteres, bey der ohnehin guten Lage sehr bequem für Verkäuffer, ist zu vermiethen, nähere Nachricht hievon erähret man in dem obig erwähntem Hause.

Der Laden No. 15. auf dem Römerberg beim Schöpfbrunnen, von Herrn Peter Brözelmann, von Elberfeld gegen über, ist für diese und folgende Meßen zu verlehnen.

Auf dem Korumarck Lit. F. Num. 199. ist ein Zimmer meßentlich zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird eine perfecte Köchin, die im kochen und backen vollkommen erfahren, und mit guten Attestaten versehen ist, nach Holland in Diensten gesucht, das weitere ist bey Ausgeber dieses zu erfahren.

24. Stück Schwartenmägen, werden um billigen Preiß in Lit. K. Num. 62. zu kaufen gesucht.

Avertissements.

Johann Georg Eichhorn aus Plauen in Sachsen, separirter Associé von der erloschenen Region Schreiber und Compagnie, machet hierdurch allen resp. Freunden dieser Handlung bekannt, daß er die hiesigen Meßen unter seinem eigenen Namen [illegible] besuchen wird, er empfiehlet sich dahero mit einem frischen und wohl assortirten Lager von allen Sorten sächsischen Mouselins, und verspricht allen denen so ihn mit ihren Zuspruch beehren werden, die reelleste Bedienung und billigsten Preiße. Seinen Laden hat er in der Saalgaße bey Herrn Sommer, der Spitalkirche gegen über.

Jean George Eichhorn de Plauen, en Saxe, Associé separé de la raison éteinte de Schreiber & Compagnie, fait connoître ici à tous les amis respectifs de cette Societé, qu'il fréquentera désormais les foires de cette Ville avec un assortiment frais & complet de toutes sortes de Mouselines de Saxe. Il se recommande & promet de servir avec réalité & aux plus justes prix, tous ceux qui voudront bien venir chez lui. Son Magazin est dans la Saalgasse chez Monsr. Sommer, vis-à-vis l'Eglise de l'Hopital.

Digitized by Google

Kuppers und Compagnie von Ilsum bey Rheinberg, haben ihren Laden in Franckfurt am Mayn in der grosen Sandgaſſe in Herrn Schmids Behauſung, gegen über der Grimmeiſischen Tuchhandlung, beſuchen zum erſtenmal hieſige Meſſen, mit folgenden Waaren, die ſie ſelbſten fabricíren laſſen, als alle Sorten ſchwarze und farbigte ſeidene Tücher, Sammet-Band und Satinen Bändern, und verſichern die beſte Bedienung.

Kuppers & Compagnie d'Ilsum prés de Rheinberg, on leur Magazin a Francfort ſur le Mein, dans la Maiſon de Monſieur Schmidt dans la grande Sandgaſſe, vis-à-vis de Monſieur Grimmeiſen, frequentent pour la premiere fois la foire, avec des marchandiſes de leur propre Fabrique, ſavoir toutes ſortes de mouchoirs de Soye en Noir & en Couleur, Rubans de Velour & Rubans de Satin, offrent leur ſervices, & promettent les plus juſtes prix.

Rudolph Heß von Mühlheim in der Schweitz, verkauft von ſeinen fabricirten Waaren, und um ſich zu recommendiren in denen billigſten Preiſen, als von allen Sorten glatte, brodirte, und geſtreifte Mouſſelinen, von allen Sorten brodirten Herren- und Frauen-Manſcheten, brodirten-Frauen-Schürzen, wie auch von allen Sorten geſtreifte und gedruckte gefärbte Sacktücher von Cotton, und andern Schweizer fabricirten Waaren mehr. Hat ſeinen Laden bey Handelsmann Herrn Bochleutner in der groſſen Sandgaß.

Huguenin Vircheaux & Compagnie von Pforzheim, fabricíren Bijouteries- und Quinquailleries-Waaren, haben ihr Magazin in Meſſenszeit in Franckfurt am Mayn bey Herrn Pauly, Schuhmacher-Meiſter nächſt am neuen Caffehauß Lit. K. No. 39.

Madame Thiery, Marchande de Modes von Lyon, avertiret hiermit, daß ſie dieſe Meſſe wiederum ein ſchönes Sortiment von allen Gattungen Blumen und Bouquets zum Verkauff anhero gebracht hat, imgleichen hat dieſelbe auch einige Stücke grünen Taffet in Commiſion erhalten, welche ſie ebenfals billigen Preiſes anbietet. Sie logiret bey Herrn Burgk an der Catharinen-Pfort.

Paulus van der Aa, von Almelo in Holland, verkauft alle Sorten holländiſche, ſchleſier, hänfne und mehrere Sorten Leinwand, holländiſche Taffelzeuge in Damaſt-Garnituren 4 a 5. Ell breit und von 4 bis 16. Ell lange Taffeltücher nebſt dazu gehörige Servietten. Hänfenes Gebild holländiſche Bleiche zu Taffeltücher und Servietten, 3/4 und 4/4. Handtücher-Gebild, Batiſt, Oſtindiſche- und Schweizer-Mouſelins, Holländiſche- und Sächſiſche-Barchet, Holländiſchen Cattun in neueſten Farben und gelben Ranquin, Toile de Cortou oder Barquets, Piqué und Mouſelinets. Hat wie gewöhnlich in Franckfurt ſeinen Laden im Braunenfels auf dem Liebfrauenberg. In Mannheim im Gaſthof zum Prinz Carl, und eine beſtändige Niederlage in Mainz, allwo er ſeine ergebene und aufrichtige Bedienung verſichert.

Von den bekannten ächt engliſchen Steingut aus Etruria, ſind wieder vollſtändige Sortiments, an completten Tafel-Services, Caffee und Thee Garnitures, als einzelnen Stücken in neuſten Gout, Paille uni, bunt emaillirt, vergoldet, auch Baſaltte, ingleichen die neuſten Deſſeins Franzöſiſcher Papier-Tapeten, und feine Sächſiſche Holzwaaren zu billigſten Preiß, in dem Laden des Herrn Carl Philipp Sues neben dem Braunfels bey Baſilius Paulus Schilling von Bayreuth zu haben.

No. 26. Dienstag, den 25. März 1788.

AVERTISSEMENTS.

Alle diejenigen, welche an den Falliten hiesigen Schutz- und Handelsjuden Joseph Benedict Landau Zahlungen zu leisten haben, werden hierdurch von Hochlöblichen Schöffen Gerichts wegen angewiesen, solche nur an den Obrigkeitlich angeordneten Curatorem der Joseph Benedict Landauischen Debit-Masse, den Hochgelahrten Johann Georg Grambs, J. U. Drem zu bewerckstelligen, und dies um so gewisser, damit nicht widrigenfalls derselbe sich genöthiget sehen möge, die erforderliche Maasregeln zu ergreifen, sofort auch die saumseligen Schuldner bey ihren respective Rechts-Behörden Gerichtlich zu belangen. Frankfurt am 20sten Merz 1788.

Gerichts-Canzley.

Herr Pellier, Augenarzt von Metz, machet hiermit einem geehrten Publico bekannt, daß er in der Behausung des hiesigen Chirurgi Herrn Unzers; unter der Neuen Krähm Lit. G. No. 67. anzutreffen ist.

Allen Kennern, Liebhabern und Freunden der Mahlerkunst, stehet der bekannte Franckfurter Bilder-Saal im Creutzgang die ganze Messe hindurch, Vormittag von 10. bis 12. und Nachmittag von 2. bis 4. Uhr, zum Vergnügen unentgeldlich offen. Nähern Bericht davon geben unterzeichnete Eigenthümer,

Kaller und Michael.

Von Hochansehnlichen Kayserlichen Subdelegations-Commissions wegen, soll Donnerstag den 27sten dieses Merz-Monats, Vormittags 9. Uhr, das sämmtliche eichen- und tannene Bauholz und Dachdiehle des abgerissenen Pfeifferschen Hauses an der Allee, im von Bienenthalschen Hof am Jungwall, sodenn die sämmtliche Stiegen, Dachfenster und übrige Fenster, Schieferſteine, Platten, eine Parthie gebackene Steine, Wassersteine, einiges altes Eisenwerck, Dachbley, blechene Kändel, und eine Parthie alte Stuckstecken eben ermeldten Hauses, in dem daneben stehenden Pfeifferschen Hauß, durch die geschworne Ausrufer an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung im 24 fl. Fuß, losgeschlagen werden; und kan man so eines, als das andere, an gedachten Orten in Augenschein nehmen, und sich dieserwegen bey dem Zimmermeister Meixner, der die Anweisung hierzu geben wird, anmelden. Franckfurt am 13ten Merz 1788.

Johann Adolph Wagner, Gerichts-Substitutus, qua Actuarius Commissionis cæsareæ subdelegatæ.

Digitized by Google

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

180. Bouteillen Champagner Wein, die Bouteille zu 1 fl. 22 kr. und 300. Bouteille à 1 fl. 45 kr. sind zu 40. oder 60. zu verkauffen.

Bey Johannes Pfannenstiel am Schlachthaus, sind extra gute schlagende Canarienvögel und einige Heckäfig, billigen Preißes abzugeben.

Ein sechsjähriger brauner Wallach, zum Reiten unf Fahren zu gebrauchen, so ahne Fehler ist, stehet zu verkaufen.

Ein starcker und wohl conditionirter Postwagen zu 4. Personen, ist zu verkaufen; nähere Nachricht ist darüber bey Hrn. Borrelle und Christiani von Strasburg auf dem Römerberg Num. 161. zu erfragen.

Die schönste Gattung ächter westphälischer Schuncken, wie auch von bester Gattung Göttinger Würste, sind bey Wittib Hannelein, auf der Friedberger Gaß in den billigsten Preißen jederzeit aufrichtig zu bekommen.

Ein groser ganz neuer doppelter Schreib-Pult zum Verschließen, inwendig mit 12. kleinen Schubladen, in dem untern Theil aber, auswendig auf der einen Seite mit einem auch verschlossenen Schranck, auf der andern mit 6. grossen Schubladen versehen, in- und auswendig grün lacquirt, alles sauber und fleißig gearbeitet, und in ein Comtoir oder Schreibstube sehr bequem für mehrere Personen zugleich zu gebrauchen, stehet billigen Preißes zu verkauffen. Bey dem Schreinermeister Hirneis hinter der schlimmen Mauer ist selbiger in Augenschein zu nehmen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In dem, auf dem großen Kornmarck gelegenen Hauß, Lit. F. Num. 2., gegen über dem Gewölbe der Herren von der Leyen von Crefeld, ist auf zukommende Herbst- und folgende Meßen, ein zu allen Geschäften einzurichtender Laden mit Comtoir, nebst bequemen Zimmern zum logiren, an Meßfremde billigst zu verlehnen. Nähere Nachricht findet man in besagter Behaußung selbst.

Auf dem Römerberg Lit. K. No. 131. ist ein Laden im Hauß sammt Comtoir und einem Zimmer zum Logiren, für künftige und folgende Messen zu vermiethen.

Lit. M. Num. 124. in der Saalgaß ist der große Buchladen, welchen der verstorbene Herr Gotthard Pastor aus Aachen, lange Jahre im Bestand gehabt, zu verlehnen.

Ein geräumiger Laden in der Schnurgaße in Lit. L. Num. 72. gegen der Einhorn-Apothecke, ist diese und folgende Meßen mit einem Zimmer, und noch zwey andere Zimmer eine Stiege hoch auf die Straße, an Verkäufer zu vermiethen.

Auf dem großen Kornmarck Lit. K. Nro. 163. ist der erste Stock, bestehend in 8. Zimmern, Küche, Kammern und sonstige Bequemlichkeit, gantz oder auch vertheilt, jährlich oder auch messetlich zu verlehnen, und werden erforderlichen falls auch Meubles darzu gegeben.

Derjenige Laden welchen Madame Merly auf dem Liebfrauenberg Lit. G. Num. 62. verschiedene Meßen bezogen, stehet auf künftige und folgende Meßen zu verlehnen.

Avertissements.

Madame Gendron von Saint Trond, logirt bey Herrn Wagenmeister Ritter in der Schnurgaß, das Eck an der Gelnhäusergaße, und verkauft alle Sorten Brabander Spitzen um sehr billigen Preiß, sie bittet sich geneigten Zuspruch aus.

Clemens August Elz, aus Coblenz, besuchet hiesige Messe mit einem schönen Assortiment von Batist, Kammertuch, Gaze in allen möglichen Desseins, Linon à Fleurs, Bouquets, Remages & mille Mouche, und andere dergleichen Dessein, Batiste Clair, sowohl von zwey drittel Staab als drey viertel, und ein Staab breit, Schürzen und Halstücher von Batiste Claire und Gaze, Mouselin ostindische, glatte und gestrichte extra feine Sorten, alle Gattungen Schweizer-Mouselin, holländischen Leinwand in ganzen und halben Stücken, Brabander-Spitzen von der feinsten bis zur breitesten Gattung, Manschetten von Eis und englischen Grund, auch von points de Bruxelles, Valenciennes, Argentan, Allençon und Strick- und Mähwirn. Logirt bey Madame Fischer auf dem Marckt im goldenen Hähnen eine Stiege hoch.

Schneider und Krämler von St. Gallen aus der Schweitz, welche bisher bey Hrn. Gebrüder Schedel gestanden, haben diese Ostermeße ihr Gewölbe bey Herrn H. W. Schmidt in der Schnurgaß neben der eisernen Thür: verkaufen alle Gattungen Schweitzer-Mouselinen und Sacktücher, so sie selbsten fabriciren, werden jedermann aufs billigste bedienen.

Carstens und Compagnie von Hirschberg und Altona, haben in dieser Meße ein Sortiment von ihren fabricirenden baumwollenen Schnupf- und Halstücher, an Johannes Barensfeld auf dem großen Kornmarck zum Verkauf in Commision gesandt; bey welchem sich auch die Freunde, die noch Zahlungen an sie zu thun haben, zu melden belieben. Auch sind bey demselben diverse Sorten Thee, Canester, Java Caffe, und ächten Malaga und Muscaten-Wein, nebst mehrern Articuln zu verkaufen.

Endes Unterschriebener, hat wieder einen ansehnlichen Transport des englischen Steingutbs erhalten, welches er sowohl Service als einzelweis, unter der neuen Krähm Lit. K. No. 97. in den billigsten Preißen verkauft.

Daniel Andreas Brevillier.

Carl Canna von Strasburg, welcher das erstemal die Franckfurter Meße besucht, hat in bevorstehender Ostermeße sein Gewölbe in der Schnurgaße, bey Herrn H. W. Schmidt neben der eisernen Thür, verkauft alle Gattungen seidene und floretseidene italienische Halstücher, Moccojaden seidene und floretseidene Strümpfe ꝛc. ꝛc., verspricht aufrichtige und billige Bedienung.

Benjamin Gottlieb Pfaugbeil und Compagnie, Cottun- und Tücher-Fabrikanten von Chemnitz in Sachsen, besuchen diese Meße mit einem vorzüglich schönen Sortiment von denen allerneuesten Dessins in Zitzen, Cottun, ganz weiße Cottun, als auch alle Arten gedruckte und gewürckte baumwollene Tücher, weiße und gedruckte Pique, gedruckte Sommer-Manchester, in allen Farben und allerneuesten Dessins. Sie haben ihr Gewölbe in der Schnurgaße am Eck der Steingaße, bey Herrn Alexander Hörle. Sie versprechen reelle Bedienung und die billigsten Preiße.

Johann Gattoni von Milano, besucht zum erstenmahl die hiesige Meße mit einem wohl assortirten und selbst fabricirten Lager von seidenen Mayländer Tücher, Floretseidenen dito, schwarzen Neapolitaner-Strümpfen und weißen seidenen gestickten Westen, sein Gewölb ist im Römer bei den Herren Mog Bud von Reutlingen, bittet um geneigten Zuspruch.

Digitized by Google

Joh. Adam Herring und Comp. welcher ehedem auf dem Römerberg gegen Herrn Wichelhausen über seinen Laden gehabt, steht diese und folgende Messen unter den Neuen Krám gegen den Herren de Bary und Passavant über mit einem schönen Assortiment Bielefelder- Holländer- Warendörffer-Leinwand und Gebild zu Tischzeug, verspricht seinen Gönnern die billigste Preise und gute Waar.

Kieffer, Rau, Stuber und Rheinwald von Urach, verkauffen allhier zu sehr billigen Pressen alle Sorten schwäbischer Leinwand; sie haben ihren Laden bei Herr Scheidel, dem grosen Caffeehauß gegen über.

Ph. Borel von Genf, macht und verkauft alle Arten goldene und silberne Uhren, ist anzutreffen in der Fahrgaße bey Herrn Almeras, dem goldenen Löwen gegen über.

Johann Wilhelm Wallmichradt, von Langenberg, stehet nunmehro mit seinen bekannten veritablen holländischen Leinen und damastirte Garnituren Tafelzeug neueste Facon, wie auch mit Warendörffer und Bielefelder Leinen bey den Herren von Stockum und Reifschneider in der Schwurgaß, und übernimmt Commißionen nach Muster im genauesten Preiß.

Johann Streisle von Amsterdam, hat ein schön Sortiment von holl. Ziz und Cottones mitgebracht; hält feil bei Herren Johann Daniel Härter dem grosen Caffeehauß schreg über, nächst dem Liebfrauenberg und hat auch ein Laager auf dem Römerberg in der Boutique Nro. 3. an der St. Nicolai-Kirch, Preiß als Qualität wird das billigste entsprechen.

Adam Müller, Klemermeister, seel. Witib und Sohn, von Offenbach, machen diese Messe wiederum bekannt, daß bey ihnen ein frisches Assortiment feine engl. Porte feuille von engl. Saffian von verschiedenen Couleuren, nemlich: rothe, grüne und schwarze, mit Silber plattirte und im Feuer vergoldete engl. Schloß, wie auch ohne Schloß mit Strippen, alle mit Gold, Silber und Seiden durchstickt, zu bekommen sind, 2tens engl. Zäume, von schwarz und braunem engl. Leder, mit in Silber geschmolzen und im Feuer vergoldete engl. Beschläge, 3tens engl. gestreifte Pferdegurten von verschiedenen Couleuren. Auch werden bey ihnen von den feinsten engl. Kutschen-Geschirren verfertiget, von schwarz und von braunem engl. Leder, mit Silber plattirte, im Feuer vergoldete und von Similor engl. Beschläge nach den neusten Desseins, auch alte gebrauchte Geschirr mit meßingenen Beschlägen sind bey ihnen zu bekommen. Diejenige Herren welche sie beehren werden mit ihrem gütigsten Zuspruche versichern sie der billigsten Preise und promten Bedienung, sie haben ihren Laden am Fahrthor neben der Zollstube.

Herr Johannes Cantadore, ist wiederum ankommen mit einem groffen Sortiment Freyburger Granaten, das 1000. von 2 fl. 30 kr. bis zu 300 fl. verkauft ins Groß und ins Kleine, sein Laden ist bey Herrn Capitain Sauer in der Fahrgaß.

Andreas Munde, hält zum erstenmale diese Messe mit einem Sortiment von seiner Schreiner-Arbeit von Mahogony-Holz in dem allerneuesten Geschmack, hat seinen Laden bey Frau Capitaine Klotz, auf dem Liebfrauenberg.

No. 26. Dienstag, den 25. März 1788.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am I. Heil. Osterfeyertage den 23. März 1788.

Herr Johann Jacob Hagenburger, teutscher Schul-Schreib- und Rechnenmeister, Wittiber, und Jungfer Maria Elisabetha Sophia Stammin.
Johann Friedrich Müllergros, Weisgerbermeister, und Jungfer Clara Antonetta Helena Beckerr.
Johann Adam Schmenger, Lehnkutscher, und Jungfer Susanna Elisabetha Engelin.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montag / den 10. Mertz.

Herr Johann Valentin Meldinger, Französisch und Italiänischer Sprachmeister, und Jungfer Susanna Maria Schmidtin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 15. Mertz.

Johann Philipp Schäfer, Beckermeister, eine Tochter, Anna Margaretha Gertraud.

Sonntag / den 16. dito.

Heinrich Schweppenhäußer, Kupferschmidtmeister, einen Sohn, Heinrich Carl.
Johann David Färber, Schneidermeister, einen Sohn, Abraham.
Johann Thomas Dietz, Weisbindermeister, einen Sohn, Johann Thomas.
Matthäus Seybert, Schumachermeister, eine Tochter, Elisabetha.

Montag / den 17. dito.

Herr Johann Jacob Mylius, Handelsmann, Zwillings-Söhne, Marcus und Jacob.
Herr Stephan Lind, Handelsmann, einen Sohn, Johannes Antonius.

Digitized by Google

Johann Bernhard Heintz, Taglöhner, einen Sohn, Johann Philipp.
Herr Johann Friedrich Ludwig Vinalla, Handelsmann, eine Tochter, Catharina Johanna Carolina Elisabetha.

Dienstag / den 18. Merz.

Johann Daniel Heck, Fuhrmann, eine Tochter, Elisabetha Barbara.

Mittwoch / den 19. dito.

Johann Heinrich Roth, Schumachermeister, eine Tochter, Maria Christiana.

Donnerstag / den 20. dito.

Herr Johann Theobald Mummel, Bierbrauermeister, einen Sohn, Matthias Servas.
Herr Christian Ludwig Knoblauch, Handelsmann, eine Tochter, Anna Margaretha.
Johann Wilhelm Muff, Mousquetier, eine Tochter, Susanna.

Freytag / den 21. dito

Herr Friedrich Stolle, Bierbrauermeister, einen Sohn, Carl.
Herr Johann Christian Jäger, Handelsmann, eine Tochter, Sophia Barbara.
Johann Philipp Artzt, Beckermeister, eine Tochter, Anna Margaretha.
Johannes Fried, Corporal, eine Tochter, Anna Catharina.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 16. Merz.

Christoph Neuroth, Bleicher, einen Sohn, Johann Friedrich.

Mittwoch / den 19. dito.

Georg Stein, Fischermeister, einen Sohn, Zacharias.

Freytag / den 21. dito.

Gottfried Friedrich Heger, Häfnermeister, einen Sohn, Andreas Friedrich.

Beerdigte hierüben in Frankfurt.

Samstag / den 15. Merz.

Johann Jacob Kreß, Maurergesell, alt 76. Jahr.
Johannes Kleinbehl, Corporals Söhnlein, Johannes, alt 6. Monat, 21. Tage.

Sontag / den 16. Merz.

Johann Philipp Walther, Holtzmessers Sohn, Johann Lorenz, alt 13. Jahr, 2. Monat.

Montag / den 17. dito.

Herr Johannes Becker, Antiquarius, alt 56. Jahr, 6. Monat, 8. Tage.
Jacob Gerhard Wagner, Schneidermeisters Kindbetter-Söhnlein, Georg Conrad.
Johannes Fury, Armenknechts Söhnlein, Heinrich Dominicus, alt 11. Monat.

Dienstag / den 18 dito.

Herr Philipp Heinrich Schild, Goldarbeiter, alt 78. Jahr, 11. Monat.
Friedrich Wilhelm Räußling, Schlossergesell, aus Gros-Buttwar gebürtig, alt 32. Jahr.
Elias Schäfer, gewesenen Soldatens nachgel. Wittib, Maria Elisabetha, alt 51. Jahr, 8. Monat.
Johann Jost Webers, Invalidens Haußfrau, Maria Wilhelmina, alt 74. Jahr.
Elisabetha Schmittin, Wittib, alt 70. Jahr.
Joachim Leonhard Berckenfeld, Schneidermeisters Söhnlein, Johann Friedrich, alt 1. Monat, 11. Tage.
Herrn Johann Philipp Mergenhaum, Handelsmanns Töchterlein, Maria Magdalena, alt 2. Jahr, 6. Monat.
Johann Jost Schumm, Metzgermeisters Töchterlein, Catharina, alt 2. Jahr, 1. Monat.

Mitwoch / den 19. dito.

Herr Peter Paul Meist, der Handlung Beflißner, alt 49. Jahr, 9. Monat.
Johann Georg Schneider, Postknecht, aus Seeligenstadt gebürtig, alt 26. Jahr.
Johann Balthasar Hanschke, Gürtlermeisters Haußfrau, Susanna Gertraud, alt 73. Jahr.
Peter Schluckebier, gewesenen Beckermeisters nachgel. Jungfer Tochter, Catharina Magdalena, alt 66. Jahr, 7. Monat.

Donnerstag / den 20. dito.

Johann David Seelhaar, Schumachermeisters Söhnlein, Wilhelm Conrad, alt 2. Monat, 20. Tage.
Johann Philipp Filz, gewesenen Müllers in Bonames nachgel. Tochter, Anna Elisabetha, alt 48. Jahr.

Digitized by Google

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Samstag / den 15. Merz.

Gottfried Eißmann, Einzlerknechts Kindbetter-Söhnlein, Johann Georg.

Montag / den 17. dito.

Johann Matthäus Rumbler, Weingärtners Kindbetter-Söhnlein, Johann Balthasar.

Dienstag / den 18. dito.

Johann Michael Westerwald, Mousquetiers Söhnlein, Johann Nicolaus, alt 4 Jahr, 4. Tage.

No. 26. Dienstag, den 25. Merz 1788.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Eine grose sehr vollständige Drehbanck, deren wenige in Deutschland gefunden werden, eine etwas kleinere Drehbanck, und eine gar schöne Electrisir-Maschine, nebst vielen dazu gehörigen Instrumenten, und zwey Globis, sind in Lit. D. No. 168. auf der grosen Eschenheimergasse zu verkauffen, und daselbst täglich zu besehen.

Bey Frau Pfaltz von Offenbach, die schon viele Jahre ihren Laden am Fahrthor, mit ihrem bekannten guten Rauch-Pulver, und Rauch-Kürtzen hat, sind auch ächte Engl. Nähnadeln zu bekommen.

Bey Jacob Kampmann, Siegellack-Fabricant, wohnhaft in Sachsenhausen, und in Meßzeiten auf dem Römerberg im Laden Num. 28, sind alle Sorten des besten Siegellacks, nebst andern Schreibmaterialien in den billigsten Preißen zu haben.

Es sind extra gute Schwarten Wägen zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem Marckt Lit. L. Num. 143. bey Herrn Frantz Jordan, ist das Zimmer im ersten Stock, welches Herr Souchay von Hanau viele Jahre im Bestand gehabt, auf künftige Herbst- und folgende Meßen zu verlehnen.

Ein grosser Laden mit Controle in demselben, und Gewölb dahinter, nebst Zimmer zum logiren, sind auf nächste Herbst- und folgende Messen in der besten Lage der Schnurgasse, in Lit. G. No. 74. zu verlehnen.

In der Schnurgasse in Lit. G. No. 74. sind eine Stiege hoch zwey schöne Zimmer auf die Strasse, für Verkäuffer dienlich, nebst noch einem grossen Zimmer dahinter, auf diese und folgende Messen zu verlehnen.

Digitized by Google

No. XXVII.

Donnerstag, den 27. März 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, – als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgunstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Ein groser Ries, welcher wegen seiner Grösse und gut proportionirtem Körper einer der schönsten ist, den man noch allhier gesehen hat, wird die Ehre haben, sich das erstemal dahier zu präsentiren, und hofft so, wie er bei vielen Fürsten und Grafen allen Beifall erhalten, auch hier jedermanns Bewunderung an sich zu ziehen. Auch ist dabei eine Mademoiselle, welche schön und wohlgebildet, doch ohne Hände gebohren ist, aber zur Bewunderung der Zuschauer mit ihren Füsen viele sehens- und bewundernswürdige Kunststücke verrichten kann, als schreiben, federschneiden, nähen, spinnen, ihre Ohrringe selbst aus- und einmachen, eine Pistole laden und losschiesen, ferner zeichnen mit der Feder, und viele andere Stücke mehr; ein jeder kann diese Person, weil sie einen Mantel trägt, ohne das geringste Bedenken ansehen. Diese können auf der Zeil bei Schlossermeister Diehl gegen der Constabler-Wache über besehen werden.

Digitized by Google

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die hiesige Stadt-Thore, vom ersten April d. J. an, laut Hochverehrlichen Rathsschlusses vom 11ten März, folgendermassen geschlossen werden sollen:

Im Jänner.	Thorschluß.
Vom 1ten bis 12ten um	4 Uhr 45 Min.
— 13ten — 22ten um	5 Uhr.
— 23ten — 31ten um	5 Uhr 15 Min.
Einlaß bis	10 Uhr.

Im Februar.	Thorschluß.
Vom 1ten bis 10ten um	5 Uhr 30 Min.
— 11ten — 19ten um	5 Uhr 45 Min.
— 20ten — 29ten um	6 Uhr.
Einlaß bis	10 Uhr.

Im März.	Thorschluß.
Vom 1ten bis 8ten um	6 Uhr 15 Min.
— 9ten — 16ten um	6 Uhr 30 Min.
— 17ten — 24ten um	6 Uhr 45 Min.
— 25ten — 31ten um	7 Uhr.
Einlaß bis	12 Uhr.

Im April.	Thorschluß.
Vom 1ten bis 8ten um	7 Uhr 15 Min.
— 9ten — 16ten um	7 Uhr 30 Min.
— 17ten — 23ten um	7 Uhr 45 Min.
— 24ten — 30ten um	8 Uhr.
Einlaß bis	12 Uhr.

Im May.	Thorschluß.
Vom 1ten bis 15ten um	8 Uhr 30 Min.
— 16ten — 31ten um	8 Uhr 45 Min.
Einlaß bis	12 Uhr.

Im Junius.	Thorschluß.
Vom 1ten bis 10ten um	9 Uhr.
— 11ten — 30ten um	9 Uhr 15 Min.
Einlaß bis	12 Uhr.

Im Julius.	Thorschluß.
Vom 1ten bis 15ten um	9 Uhr.
— 16ten — 31ten um	8 Uhr 45 Min.
Einlaß bis	12 Uhr.

Im August.	Thorschluß.
Vom 1ten bis 10ten um	8 Uhr 30 Min.
— 11ten — 20ten um	8 Uhr 15 Min.
— 21ten — 31ten um	8 Uhr.
Einlaß bis	12 Uhr.

Im September.	Thorschluß.
Vom 1ten bis 8ten um	7 Uhr 45 Min.
— 9ten — 16ten um	7 Uhr 30 Min.
— 17ten — 23ten um	7 Uhr 15 Min.
— 24ten — 30ten um	7 Uhr.
Einlaß bis	12 Uhr.

Im October.	Thorschluß.
Vom 1ten bis 8ten um	6 Uhr 45 Min.
— 9ten — 16ten um	6 Uhr 30 Min.
— 17ten — 24ten um	6 Uhr.
— 25ten — 31ten um	5 Uhr 45 Min.
Einlaß bis	12 Uhr.

Im November.	Thorschluß.
Vom 1ten bis 10ten um	5 Uhr 30 Min.
— 11ten — 20ten um	5 Uhr 15 Min.
— 21ten — 30ten um	5 Uhr.
Einlaß bis	10 Uhr.

Im December.	Thorschluß.
Vom 1ten bis 15ten um	4 Uhr 45 Min.
— 16ten — 31ten um	4 Uhr 30 Min.
Einlaß bis	10 Uhr.

Von der nun geendigten 5ten Classe der 76ten Generalitäts Haager und 2ten Classe der 57ten Provincial-Utrechter Lotterie, können alle diejenige die darin interessirt, so wie auch von vielen bereits vergangenen Lotterien, das Schicksal der Loosen, gegen das Nachschlaggeld, bey Endes genanntem bekanntlich zuverläßigst erfahren. Auch sind annoch ganze und getheilte Loose zur Generalitäts-Lotterie 6te oder letzte Classe, welche den 14. April angehet a 79 fl. 30 kr. und zur Utrechter 3ten Classe so ebenmäßig den 14ten April gezogen wird a 23 fl. 36 kr. ingleichen zur Churpfältzer 16ten Lotterie 3ten Classe, welche den 10ten dito gezogen wird a 9 fl. 36 kr. zu haben, bey

Meinganum, allhier in der Judengasse No. 185. wohnhaft.

Digitized by Google

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Es sind wieder gute Forte piano, wie auch gute Englische Klauten von aller Gattung von Buchsbaum und Ebenholtz, mit einer Glappe als auch mit 4. silbern Glappen versehen, gute B Clarinetten mit einer H. Cis und Dis Glappe, Harfen mit und ohne Pedal, in den billigsten Preißen auf der grosen Eschenheimergasse, bey Pauli in Lit. D. No. 144. zu haben.

Ein gantz neuer Coffre, ist billigen Preises zu verkaufen.

6. Stück extra gute Schwartenmägen und rothe Kartoffeln, Malter und Simmern weis, sind zu verkaufen.

Eine schlagende Nachtigall, ist zu verkauffen.

Eine halbgedeckte Caleesche ist am Mayn, ohnweit dem Fahrthor bey Johannes Käs von Gelnhausen, zu verkaufen.

In der Bendergaß bey Joseph Mayer, im Rindsfuß ist zu haben: wie bekannt, 1788ger frische beste Brücken, Lapperdan in gantzen und halben Tonnen, nebst Einsklingen Stück, frische Bäcking, und ist auch wieder mit dem Postwagen ankommen, Gabeliau in gantzen Fisch und angeschnitten, in billigem Preiß.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der besten Meßlage der Neukrämen, ist ein groß Zimmer, worinnen bishero ein Uhrenhändler gestanden, wieder zu verlehnen.

Ein halber Meßladen am Mayn ist diese und folgende Messen zu verlehnen, und bey Sattlermeister Stein von Büdingen, in dem nemlichen Laden zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Lehnkutscher Rosenkrantz, auf der Schäfergaß, fähret Montags in der 3ten Meßwoche nach Leipzig, wohin noch Personen mitreißen können.

Ein Frauenzimmer das von guten Eltern ist, suchet als Kammerjungfer Unterkunft. Sie versthet übrigens die Galanterie-Arbeit, frisiret, spricht französisch, und ist im Färben erfahren.

Ein gelernter Gärtner, der das Seine wohl verstehet, und gute Attestaten hat, wünschet employrt zu werden.

Ein Mensch der Französisch spricht, die Conditorey verstehet, frisiren und raßiren kan, auch gute Zeugniße hat, wünschet als Bedienter employret zu werden.

Ein junger Mensch der im rechnen und schreiben erfahren, wünschet als Auslaufer oder auf sonstige Weiße placirt zu werden.

Avertissements.

In der Joh. Christ. Gebhardischen und Phil. Wilh. Eichenbergischen Buchhandlungen dahier, sind zu haben: Drey Predigten, gehalten bey der Gelegenheit, als die beyden Franckfurter reformirten Gemeinden zu Bockenheim, ihren letzten und in Franckfurt ihren ersten Gottesdienst feierten. Nebst einem kurzen historischen Vorbericht von derselben Entstehung bis auf gegenwärtige Zeit, 8. 1788. 28 kr.

Joh. Joseph Gößler aus Hainspach in Böhmen, verkauft Schlesinger Zwirn und Garn, und Spinal allerhand Sorten um billigsten Preiß, hält fell beym Eingang aus der Fahrgaß lincker Hand in der Schnurgasse, nimmt auch Commißionen an ins Große und Kleine.

Digitized by Google

Nicolaus Heinrich Schütz in Erfurt, wohnhaft auf dem Rubenmarckt, fabricirt Weide von der besten Qualität, und setzet billige Preise. Die Fässer sind, zum Beweiß der obrigkeitlichen Approbation, die nach jetziger Einrichtung für Güte und Gewicht hafftet, mit dem Erfurtischen Rade gestempelt.

Abraham Welpert, allhiesiger Bürger, wohnhaft am Neuenthor, Lit. C. Nro. 80. bey Herrn Frey, Bendermeister, machet denen resp. Herren Liebhabern von Papillons und Insecten bekannt, daß er mit Europäischen, Ost- und Westindischen Sorten versehen, und seine Dienste in civilestem Preiß anbietet.

Es wird einem hochgeehrten Publicum bekannt gemacht, daß der Wappenstecher N. B. aus Marburg hier angekommen, und stehet aus in der Fahrgaße, vor des Herrn Uhrmacher Meyer Wohnung, er bittet sich geneigten Zuspruch um billigen Preiß seine Arbeit, in Gold, Silber, Stahl, und alle Metallen.

Johann Gattoni von Milano, besucht zum erstenmahl die hiesige Meße mit einem wohl assortirten und selbst fabricirten Lager von seidenen Mayländer Tücher, Floretseidenen dito, schwarzen Neapolitaner-Strümpfen und weisen seidenen gestickten Westen, sein Gewölb ist im Römer bei den Herren Noa Bab von Reutlingen, bittet um geneigten Zuspruch.

Anton Stedele, von Möhringen, ist das erstemal dahier mit einer Partie gesponnen Floret-Seiden, Gresatin und Galetam zu Fabriquen dienlich, verspricht gute Preiße, und logirt in dem Weidenhof.

Kuppers und Compagnie von Issum bey Rheinberg, haben ihren Laden in Franckfurt am Mayn in der großen Sandgaße in Herrn Schmids Behausung, gegen über der Grimmeisischen Tuchhandlung, besuchen zum erstenmal hiesige Messen, mit folgenden Waaren, die sie selbsten fabriciren lassen, als alle Sorten schwarze und farbigte seidene Tücher, Sammet-Band und Satinen Bändern, und versichern die beste Bedienung.

Kuppers & Compagnie d'Issum prés de Rheinberg, on leur Magazin a Francfort sur le Mein, dans la Maison de Monsieur Schmidt dans la grande Sandgasse, vis-à-vis de Monsieur Grimmeisen, frequentent pour la premiere fois la foire, avec des marchandises de leur propre Fabrique, savoir toutes sortes de mouchoirs de Soye en Noir & en Couleur, Rubans de Velour & Rubans de Satin, offrent leur services; & promettent les plus justes prix.

Johann Wilhelm Wallmichrade, von Langenberg, stehet nunmehro mit seinen bekannten veritablen holländischen Leinen und damaßirte Garnituren Tafelzeug neueste Facon, wie auch mit Warendörffer und Bielefelder Leinen bey den Herren von Stockum und Reifschneider in der Schnurgaß, und übernimmt Commissionen nach Muster im genauesten Preiß.

Joh. Georg Witt, aus Böhmen, hat von allen Sorten Böhmischen Steinen, als: Cristallen, Wasser-Cristallen, Knöpfsteine, Granaten, Topasen Carmosiergut von verschiedener Größe, Portrait-Gläser und sonstige Steinarten, zum Verkauf anhero gebracht. Er offeriret billige Preisen, und logirt auf der Eschenheimergaß in der Stadt Ansbach.

No. 27. Donnerstag, den 27. März 1788.

AVERTISSEMENTS.

Es ist allhier angekommen ein junges Mädchen, 16. Jahr alt, mit Namen Anna Maria Herrig, gebohren zu Dankstul, sieben Stunden von Trier. Dieses Mädchen ist von einer so ausserordentlichen Leibesbeschaffenheit, daß es sich die Bewunderung der ganzen Medicinischen Facultät zugezogen. Ihr Leib und Glieder sind an vielen Orten mit kleinen und grosen Flecken bestreuet, davon der meiste Theil mit einem Haare bewachsen ist, das dem Kalbshaare gleich sieht. Andere Orte sind mit einem etwas kürzern und dem Rehhaare ähnlichen Haaren bedecket; diese Flecken sind alle falb, es sind deren auch vom Haare entblöset. Dennoch ist dieses Mädchen von einer sehr angenehmen Gestalt, mit schönen Augen, obschon solche mit ausserordentlich erhabenen Augenbraunen belegt, dann sie sind mit Menschen- und Rehhaaren vermengt. Es hat etliche Angelstiche, und Hirschhaare, einen kleinen Mund, eine artige und angenehme Gesichtsbildung. Es genieset gute Gesundheit und ist eine Deutsche. Ist zu allen Zeiten in der Roose auf der Zeil zu sehen.

In der Strengischen Buchhandlung dahier ist zu haben: Neues Meßschema von Frankfurt, 30 kr. Handlungs-Addreßkalender von Frankfurt, 24 kr. Posttabellen, oder Verzeichniß derer Poststraßen von Deutschland und einigen andern Ländern, 36 kr.

Denen mit Augenkrankheiten behafteten Personen zur Nachricht. Der von Sr. K. Preußischen Majestät privilegirte und von der K. K. Universität zu Wien, so wie von dem Königl. Chirurgie-Collegium zu Nancy, beurkundet und schon allhier bekannte Augen-Arzt, Herr Pellier, macht seine Ankunft in dieser Stadt denjenigen zum Besten, die seiner Hülfe in den Augenkrankheiten benöthiget sind, bekannt. Blinde Personen, wie auch solche, die mit Augenflecken, Fisteln und andern Schaden behaftet sind, können sich alle mögliche Hülfe bey ihm versprechen, indem seine Geschicklichkeit, blos in den Augenkuren, genug in Europa bekannt geworden, um das Zutrauen eines jeden verdient zu haben. Schon oft hat die Erfahrung gelehret, daß aus den geringsten Augen-Zufällen mit der Zeit eine vollkommene, und öfters unheilbare Blindheit entstehen könne, wenn man sich nicht zu rechter Zeit des Raths eines erfahrnen Augenarztes bedienet. Herr Pellier besitzet einen präservirenden Augenbalsam, der in verschiedenen Augen-Zufällen, und besonders denjenigen Personen dienet, die mit vielem Schreiben oder mit feiner Arbeit ihre Augen geschwächt haben. Die Flasche davon, nebst dem gedruckten Gebrauchszettel, kostet 3. Gulden. NB. Blinde Personen können sich von diesem Balsam keine Hülfe versprechen, als blos von der Hand des oberwehnten Herrn Pellier, der sich bis zu Ende der Messe hier aufhalten wird, bey Herrn Chirurgus Unzer unter den neuen Krämen logiret und des Morgens von 8. bis 12. Uhr, Nachmittags aber von 2. bis 5. Uhr zu sprechen ist.

Digitized by Google

Samstag den 29sten Merz Nachmittags 2. Uhr, sollen dahier im Junghof lincker Hand, 32. Stück 1775er ächte Rheingauer Weine bester Laagen, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich gegen baare Bezahlung im 24 fl. Fuß verkaufft, vorhero aber die Proben von 1. bis 2. Uhr an denen Fässern genommen werden.

Montag den 31sten Merz Nachmittags 2. Uhr, sollen dahier neben dem Rahmhof bey Herrn Both Lit. E. No. 203. 19. Stück 1779er ächte Rheingauer Weine bester Laagen durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich gegen baare Bezahlung im 24 fl. Fuß verkaufft, vorhero aber die Proben von 1. bis 2. Uhr an denen Fässern genommen werden.

Da die auf Verordnung des Wohllöblichen Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen auf abgewichenen Dienstag den 18ten dieses angesetzt gewesene Versteigerung verschiedener Mannskleider, sodann 1. schwarzen taffenten Mantels, 1. cottonen Jacks, 1. dito Schurz, 12. feiner Servietten, 2. Tischtücher, 1. Reises Cotton, 1. Effet-Service von feiner englischer Erde mit Blumen, und 1. grünen sammeten Tasche mit silbernem Bügel und Hacken, vorgefallener Behinderung halben nicht vor sich gehen können; Als soll dieselbe nunmehro Dienstags den 1ten April Vormittags 11. Uhr in der Behausung des geschwornen Ausrufers Fryd ohnfehlbar vorgenommen werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Einige kleine antique Statuen sind zu verkauffen. Ausgeber dieses sagt wo.

Es dienet zur Nachricht, daß wiederum ein frischer Transport ächter Kräuter-Thee vom Herrn Dr. Junker aus Halle angekommen, und solchen bloß allein bey denen Gottfried Fröhrich seel. Erben, in der grosen Sandgaß Lit. K. No. 69. sowohl in als ausser denen Messen zu bekommen ist.

Vorschrifften der Schönschreibkunst gros und klein Format nebst Unterricht von einem geschikten Schreib-Meister sind in Lit. J. No. 168. billigen Preises zu haben.

8. Stück extra gute Schwarten-Mägen sind Lit. E. No. 35. zu verkauffen.

8. extra gute Schwarten-Mägen sind zu verkauffen, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

In der Buchgaße Lit. J. Num. 184. sind die bekannte feine holländische Papier-Tapeten im neusten Geschmack, um die billigste Preißen zu haben.

Guter Lapperthan das Pfund à 8 kr. ist auf m Marckt an der Butterwage zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Der Laden No. 15. auf dem Römerberg beym Schöpfbrunnen, Herrn Peter Brögelmann von Elberfeld gegen über, ist für diese und folgende Messen zu verlehnen.

In der Fahrgasse sind einige Stuben im ersten Stock nebst dazu gehörigen Kammern, zusammen oder vertheilt auf künftige und folgende Messen, entweder an Einkauffer oder auch Verkäuffere zu verlehnen.

Ein schönes groses Gewölb nebst einem geräumlichen hellen Comtoir, ist an einem

wohlgelegenen Handlungs-Platz allhier auf die künftige Herbst- und folgende Messen zu vermiethen; auf Verlangen können auch eines oder zwey Zimmer dazu gegeben werden. Das nähere ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Bey Herrn Schlegel, Traiteur, ist für eine einzle Person ein Zimmer, wobey auch zugleich die Kost gegeben werden kan, mit oder ohne Meubles zu verlahnen.

Personen so allerley suchen.

Ein junges Frauenzimmer sucht mit einer guten Gelegenheit diese Messe nach Gotha mitzukommen, wann also jemand noch einen Platz abzugeben hat, so beliebt man es bey Ausgeber dieser Nachricht anzuzeigen.

Ein dahier in Diensten stehendes Handlungs-Subject, sucht auswärtige Dienste: Wo sich Freunde von wegen dessen Fähigkeiten und Herkommen, beliebigst zu erkundigen haben, sagt Verleger dieses.

Ein Bedienter der ein gelernter Schneider ist, und schon mehr gedienet hat, suchet wieder dergleichen Diensten.

Ein Handlungsdiener, so die doppelte Buchhaltung und Französischen erfahren, eine gute Handschrift hat, und in einem Alter von 22. Jahren ist, suchet hier oder auswärts placirt zu werden. Ausgeber dieses giebt nähere Nachricht.

Es wird eine gute halbgedeckte Reißchaise auf zwey Personen, wo allenfals auch ein Sitz vor die dritte Person bey Gelegenheit angebracht werden könnte, billigen Preißes zu kaufen gesucht. Sie muß aber vor zwey Pferde fahrbar seyn. Ausgeber dieses sagt, vor wen?

Ein Bedienter der frisiren und rasiren kan, wünschet entweder zu einem Herrn auf Reisen oder bey einer hiesigen Herrschaft employret zu werden.

Unter der Neuen Kräme oder der Schnurgaß in der Gegend vom Nürnberger Hof bis der Neugaß, wird ein halber Laden gesucht, auf nächst und folgende Messen, zu melden bey Herrn Joh. Matthäus Baumann aufm Römerberg.

Eine Person, welche in der Galanterie-Arbeit hinlängliche Geschicklichkeit besitzt, so daß ihr der gröste Theil der Arbeit anzuvertrauen ist, und wegen ihrer Treue und guten Aufführung Zeugnisse beybringen kan, wird in eine Stadt ohnweit Franckfurt in Condition gesucht, die hierzu Lusthabende können bey Herrn Brust, im Journals-Comtoir an der Catharinen-Pforte die weitern Bedingungen erfahren.

Ein Chirurgus der bereits als Kammerdiener, und auch als Chirurgus serviret hat, wünschet entweder als Kammerdiener oder aber als Chirurgus weiter employret zu werden. Auf dem Nachrichts-Comtoir das weitere zu erfragen.

Sachen die verlohren worden.

Ein quart Loos Num. 3482. zur dritten Classe der 59sten Mayntzer Lotterie ist verlohren worden. Es wird dahero gewarnet selbiges an sich zu handlen.

Avertissements.

Einem geehrtem Publicum, macht Endesunterzeichneter bekannt, daß er seine in der Neugaß gehabte Wohnung verändert, und in der Mayntzergaß neben der Carmeliter Kirch, in des Herrn Scheidels Behausung wohnhaft; empfiehlet sich seinen in- als auswärtigen Freunden und Gönnern, in Stück und kleiner Waare mit guter Arbeit und billigsten Preißes.

Johann Georg Paulsen,
Zitz- und Cottonglätter.

Digitized by Google

In der Jägerischen Buchhandlung in Franckfurt am Mayn ist zu haben:

Theatre de la Guerre, entre l'Autriche, la Russie & la Turquie, tout en Europe, qu'en Asie, suivant les meilleures Cartes, qui ont paru de ces pais en 6. feuilles.

Diese große Carte stellt den Schauplatz des gegenwärtigen Kriegs auf das deutlichste vor, sie enthält einen großen Theil von Oesterreich, Rußland und Pohlen, des Königreichs Hungarn, der Moldau, Wallachey, Servien, Bosnien, Croatien, Sclavonien, das Türckische Reich, die Crimm, Natolien, das persische Reich, ꝛc. Die Operationen der Krieg führenden Mächten werden darauf sichtbar. Der Preiß dieser 6. Blätter ist fl. 2. 24. kr.

Heptameron ou les nouvelles de Marguerite reine de Navare, 3. Tome, avec figures en Taille douce broche, la Vie Privé des 12. Cesars, avec Figure, Monumens du Culte privé des Dames romaines, in Frantzband. Bibeln gebunden und ohngebunden, samt andern Büchern, seynd in den zwey Rothen Schwerdter Num. 4. zu haben.

Das vor dem Eschenheimer Thor gelegene Gartenhauß des ehemaligen Pfeilischen Gartens, soll nächster Tagen abgebrochen werden, sollte sich bis dahin ein Liebhaber dazu finden, der es gleich wegschaffen könne, so hat er billigen Preiß zu erwarten, und kan sich bey dem dermaligen Eigenthümer Eberhard auf dem Marck melden.

Huguenin Virchaux & Compagnie von Pforzheim, fabriciren Bijouteries- und Quinquailleries-Waaren, haben ihr Magazin in Messenszeit in Franckfurt am Mayn bey Herrn Pauly, Schuhmacher-Meister nächst am neuen Caffeehauß Lit. K. No. 39.

Herr Johannes Cankadore, ist wiederum ankommen mit einem grossen Sortiment Freyburger Granaten, das 1000. von 2 fl. 30 kr. bis zu 300 fl. verkauft ins Groß und ins Kleine, sein Laden ist bey Herrn Capitain Sauer in der Fahrgaß.

Johann Heinrich Strübin, von Basel, verkauft in hiesiger Meße: extra guten 8jährigen alten Kirschengeist, extra feiner Baseler Lebkuchen. Er hält feil im Wallfisch, ohnweit des Fahrthors, bey Herrn Lemke.

Endes unterzogener wolte hiermit wiederholt bekannt machen: daß niemand, weder auf seinen, noch seiner Frauen Namen etwas borgen möge, indeme er für nichts haftet.

Schultz,
Balletmeister, jetzo Tantzmeister.

Nachdem man entschlossen, das Johann Wilhelm Kuchlerische Tabackslager allhier in dem Magazin auf dem Liebfrauenberg, durch fortgesetzten Verkauf in dieser Messe völlig aufzuräumen; so wird hierdurch avertiret, daß die Preiße der extra gut fabricirten Tabacken, als: Marocco No. 1. à 32 kr. detto No. 2. à 20 kr. Holländer No. 1. à 24 kr. detto No. 2. à 16 kr. Imperial Royal à 32 kr. Waitzen à 10 kr. Violet à 10 kr. Tonco à 56 kr. Sans Sauce à 24 kr. Façon St. Omer à 14 kr. Gelben Naturel à 10 kr. Son d'Espagne à 26 kr. Melange à 26. kr. Schwartzen Naturel à 10 kr. Façon Tongo à 10 kr. Façon Holländer à 12 kr. Tabac de Dome à 18 kr. St. Malo à 16 kr. Seviglia à 86 kr. pr. Pfund in Bley wie auch ohne Bley nach Proportion, gegen contente Zahlung abgegeben werden sollen. Man erbittet sich dahero geneigten Zuspruch, unter Versicherung aufrichtiger Waare und reeller Bedienung.

No. 27. Donnerstag, den 27. März 1788.

AVERTISSEMENTS.

In der zweyten Meßwoche, Mittwochs den 2ten April Nachmittags um 2. Uhr, sollen dahier auf dem Liebfrauenberg im Braunenfels 8 1/2. Stück wohlgehaltene Weine, als: 1. Stück von 1784. 1 1/2 Stück von 1780 2. Stück von 1783. und 1. Stück von 1781. sämmtlich Affenheimer Gewächs, ferner 2. Stück von 1779. und 1. Stück von 1775. Niederheimer Gewächs, an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden; Die Proben werden davon vorher von 1. bis 2. Uhr an den Fässern genommen.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll durch die geschworne Ausrufer den 2ten April Vormittag 10. Uhr in allhiesigen Juden-Schul ein halber Weiber-Schulsessel mit Vorbehalt Eines Hoch-Edlen Raths und hiesiger Stadt Gerechtsamen, an den Meistbietenden öffentlich verkauft und gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden. Franckfurt den 20. März 1788.

Demnach durch unvorsichtiges Herumlauffen und tragen der brennenden Lichter ohne Laternen und durch das ohnedem schädliche Tabacksrauchen in denen offenen Gastherbergen, Wirths- und andern Wohnhäusern, in denen Meß- und Kramläden, auch besonders in denen in der Stadt und Judengaß befindlichen Läden und Gewölbern, wie auch in solchen Orten, in welchen die Waaren aus- oder eingepackt zu werden pflegen, ingleichen in denen Kammern und Böden unter dem Dach, mehrmahlen grosse Feuersbrünste entstanden; Als wird hiermit von Feueramts wegen, jedermännigtich erinnert und alles Ernstes verwarnet, in Befolg dieser löbl. Feuerordnung und des bereits unterm 10ten Julii 1770. in offenem Druck ergangenen und den 6ten April 1775. erneuerten verehrlichen Raths-Edicts, mit brennenden Lichtern ohne Laternen weder auf die Gaßen, noch in die Läden und Gewölbe, oder in solche Orte, wo die ausgepackte Packmatten, Stroh und dergleichen leichtlich Feuerfangenden Materialien, als Waarenlager, Scheuern und Ställe, auch Heu- und Stroh-Magazinen, sich zu begeben; vielweniger darinnen Taback zu rauchen. Wie denn auch die, in angezogenem verehrlichen Raths-Edict auf den Zuwiederhandlungsfall gesetzte Strafe von 10 Rthlr. ohnnachsichtlich beygetrieben und dem Denuncianten davon ein Drittel verabreichet werden solle.

Franckfurt am Mayn den 20. März 1788.

Feuer-Amt.

In Hanau steht eine Sammlung auserlesener und zum Theil seltener Mineralien, entweder im ganzen oder in einzelen Stücken zu verkauffen. Nähere Nachricht erhält man in der Einhorn-Apotheke in Hanau.

Digitized by Google

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Eine grose sehr vollständige Drehbanck, deren wenige in Deutschland gefunden werden, eine etwas kleinere Drehbanck, und eine gar schöne Electrisir-Maschine, nebst vielen dazu gehörigen Instrumenten, und zwey Globis, sind in Lit. D. No. 168. auf der grosen Eschenheimergass zu verkauffen, und daselbst täglich zu besehen.

Bey Jacob Kampmann, Siegellack-Fabricant, wohnhaft in Sachsenhaußen, und in Meßzeiten auf dem Römerberg im Laden Num. 28, sind alle Sorten des besten Siegellacks, nebst andern Schreibmaterialien in den billigsten Preißen zu haben.

Es sind extra gute Schwartenmägen zu verkaufen.

Vier extra gute Schwartenmägen, sind in der Tängesgaß, Lit. G. Num. 39. zu verkaufen.

Bey C. C. Timann auf dem Marckt im goldenen Huth, ist abermals frischer Cichorien-Caffee angekommen, und sowohl in Viertel als halb Pfund, wie auch in ganzen Parthien, billigen Preißes zu haben.

Ein neuer Transport beste englische Nachtlichter ist im Maulbeerhof, den Jahrgang a 40. kr., halb a 20. kr., nebst Saiffen-Spiritus zu verkaufen angekommen.

Bey Herrn Johann Nicolaus Körder im Trauben, gegen der Hauptwache, steht ein 4 bis 5jähriges braunes Pferd zu verkauffen, welches von guter Race, und in gutem Zug und Reitbaren Stande ist. Liebhaber können es allda besehen und den Preis vernehmen.

Circa 100. Pfund Dänische und Ostindische Rhabarbara, wie auch 6. bis 700. Pf. Landborsten, sind allhier von einem Fremden, im Printz Carl nahe am Leonhards-Thor, billigen Preißes zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem Marckt Lit. L. Num. 143. bey Herrn Frantz Jordan, ist das Zimmer im ersten Stock, welches Herr Seuchay von Hanau viele Jahre im Bestand gehabt, auf künftige Herbst- und folgende Meßen zu verlehnen.

Ein grosser Laden mit Comtoir in demselben, und Gewölb dahinter, nebst Zimmer zum logiren, sind auf nächste Herbst- und folgende Messen in der besten Lage der Schnurgasse, in Lit. G. No. 74. zu verlehnen.

In der Schnurgasse in Lit. G. No. 74. sind eine Stiege hoch zwey schöne Zimmer auf die Strasse, für Verkäuffer dienlich, nebst noch einem grossen Zimmer dahinter, auf diese und folgende Messen zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

In eine Manufactur und Speditionhandlung, in einer auswärtigen grosen Handels-Stadt, wird ein junger Mensch, von solider Erziehung, als Pensionair in die Lehre anzunehmen gesucht. Ausgeber dies sagt wo?

Von der Löblich Kayserl. Reichs-Ober-Postamts-Zeitung aller, wird der Jahrgang von Anno 1742. und 1767. zu kaufen gesucht.

Ein junger Mensch aus der Schweitz, ohngefehr 16. Jahr alt, der schön schreibt, und die französische Sprache verstehet, wünschte auf 6. Jahre in einem guten Handlungshauß, hier oder anderwärts ohne Lehrgeld placirt zu werden. Das weitere ist bey Heinrich Christoph Jochmus, auf dem Römerberg zu erfragen.

Ein auswärtiger junger Mensch, wünschet allhier die Handlung mit oder ohne Lehrgeld zu erlernen.

Google

Sachen die verlohren worden.

Es ist letzt verwichenen Sonntag Abends den 16ten Merz aus der Buchgaß bis in den Scharfen-Saal, wahrscheinlich in letztern selbst, ein Medaillon auf einer Seite ein Portrait und auf der Gegenseite die verzogenen Buchstaben I. H. K. auf blau emaillierten Grunde, habend – verlohren gegangen; Der edeldenkende Finder wird gebeten, solches auf dem Nachrichts-Comtoir gegen eine dem Werth angemessene Belohnung abzugeben.

Ein drittel Mayntzer Loos No. 6263. zur 3ten Classe der 59sten Lotterie ist verlohren worden. Es wird dahero gewarnet, selbiges an sich zu handlen.

Sachen die gefunden worden.

Ein hölzerner beschlegener mit einem Rohr versehener Pfeiffenkopf, ist in abgewichener Herbstmeße gefunden worden. Wer sich dazu *legitimiret*, kan ihn, gegen Erstattung der dabey gehabten Unkosten, im Brückenzoll empfangen.

Avertissements.

Carl Anton Zanoli von Cölln, welcher seit vielen Jahren seine Niederlage mit ächtem Eau de Cologne, und wahrer Besitzer der berühmten Composition des im Jahr 1766. verstorbenen Herrn Johann Maria Farina bey Herrn Obert in Frankfurt gehabt, hat selbige nunmehro in und ausser Meßzeiten bey Hrn. Theodor Menschel auf dem Marckt, bey welchem solches jederzeit zu bekommen ist.

Ein Lager des bekannten Englischen Stein-Guths ist zu finden in der Schnurgasse im Eichlerhof.

Johannes Müller, von Strasburg, Barchet- und Leinwand-Weber, besuchet das erstemal diese Messe, hat seinen Laden auf dem Marck im weisen Becher, fabricirt und verkauft ins Groß und ins Kleine, allerhand Sorten Nastücher von recht guter Farbe, auch verschiedene Gattungen Simmas und Parisir Tuch, Toile de Cotton und weise Leinwand, alles um einen billigen Preiß.

Madame Montaine, Parapluyes-Fabrikantin von Lyon, verkauft alle Sorten Regen- und Sonnenschirme ins Große und Kleine, in den billigsten Preißen, logirt in denen drey weisen Roß in der Neugaß.

Madame Montaine, Fabriquante de Parasols de Lion, vende toutes sortes des Parapluyes en gros & en détail, elle logé dans les trois Chevaux blanc, à la Ruë Neugaß.

Une Personne qui voudroit partir dans la seconde ou troisieme Semaine de cette Foire, pour Paris, cherche une Place avec une bonne Compagnie, on peut s'adresser dans la Ruë de Kannengiesergaß Lit. L. Num. 2.

Rudolph Heß von Mühlheim in der Schweitz, verkauft von seinen fabricirten Waaren, und um sich zu recommendiren in denen billigsten Preißen, als von allen Sorten glatte, brodirte, und gestreifte Mouffelinen, von allen Sorten brodirten Herren- und Frauen-Manschetten, brodirten-Frauen-Schürzen, wie auch von allen Sorten gestreifte und gedruckte gefärbte Sacktücher von Cotton, und andern Schweizer fabricirten Waaren mehr. Hat seinen Laden bey Handelsmann-Herrn Eochleutner in der großen Sandgaß.

Digitized by Google

Carl Gottlob Liehe von Neuwied, verkauft verschiedene Sorten Rauchtaback, desgleichen allerhand Schnupftaback in Carotten und roppirt von bester Qualität, wie auch Specerey, verschiedene Farb- und Materialwaaren, nebst roth Türckisch Garn, Baumwollen Dochtgarn und gekrätzte Baumwolle ꝛc. zu billigen Preißen, und stehet bey Herrn Senator Mühl im goldenen Lämmgen.

J. L. & E. L. Jüchter von Hamburg, verkauffen Federkiehl und Siegellack von unsrer eigenen Fabrick, stehen diese Messe nicht auf dem Liebfrauenberg, sondern haben unser Gewölbe neben dem großen Caffeehaus und dem Liebfrauberg bey dem Herrn Kayser, Kirschner Lit. G. No. 12.

In der ehemaligen Meermannischen Behaußung unter der Neuenkräm auf dem ersten Stockwerck ist diese Meß: zum erstenmahl ein Fremder mit verschiedenen auserlesenen Meublen, als Commode, Secretaire, Lustre, Spiel- Consol- und Caffe-Tischger ꝛc., alles in dem neuesten Geschmack, angekommen, und bittet unter Versprechung der billigsten Preiße, um geneigten Zuspruch.

Joseph Tavola von Strasburg, hat dermalen sein Gewölbe bey Herrn Hof-Cammerath Mödler in der Ziegelgaß, Lit. G. Num. 59. am Liebfrauenberg, verkauft extra fein Provencer Oehl, Sardellen, Capern, Trüffles, Morgles, verzuckerte Pomeranzen- Schaalen, Citronat, Pouder und Stärck, Chocolat, Bouteillen- Stopfen, allen Sorten rüchende Wasser, und französische Liqueur, wie auch Mocoyat ꝛc. und sonsten von andern Waaren, alles in billigem Preiß.

Im Geißischen Hauß nächst dem Fahrthor, wird zu denen billigsten Preisen verkauft, super fein hänfene weiße Leinwand, mittel und ordinaire dito, ohne apret, von 6/4. und 9/4. breit, ist sehr dienlich für Hemder, Vorhänge, Bettücher, holl. dito Hänfen Gebild, schönste Bleiche, zu Servietten und Tischtücher von 6/4. 12/4. breit. Basin rayé & Croisé ohne und mit spredure, 1/2. Coton Croisé, feine feine Mouffeline, Hamens, schönste Bleiche, 6/4. und 8/4. breit, und ist vorzüglich für Damens zu Kleidung sehr gut, schönen holl. Flachs in Pf. Paquet von 36. bis 60 kr.

Der Beyerbachische Zinnhandel, welcher seit langer Jahren her während den Messen auf dem Römerberg in der Boutique No. 5. geführet worden, wird nunmehr allein in dem Beyerbachischen Hausse an der Bornheimer-Pforte Lit. H. No. 21. fortgesetzet, woselbsten man ferneren geneigten Zuspruch erbittet, und bestmöglichste Bedienung verspricht.

Johann Daniel Green von Neuwied, verkauft Schlesische Leinwand und Gebild, feine gestreifte Cottonade, holländischen Cotton und Türckisch Garn, steht bey Herrn Senator Mühl im goldenen Lämmgen.

Joh. Adam Herring und Comp. welcher ehedem auf dem Römerberg gegen Herrn Wichelhausen über seinen Laden gehabt, steht diese und folgende Messen unter den Neuen Kräm gegen den Herren de Bary und Passavant über mit einem schönen Assortiment Bielefelder- Holländer- Warendörffer- Leinwand und Gebild zu Tischzeug, verspricht seinen Gönnern die billigste Preise und gute Waar.

Digitized by Google

No. 27. Donnerstag, den 27. März 1788.

AVERTISSEMENTS.

Künftigen Freytag den 28. Merz dieses Jahres, sollen folgende, der hiesigen Bürgers- und Gärtnerstochter, Annen Catharinen Hofmann, zugehörenden Grundstücke, nehmlich, 1) zwanzig Ruthen Pflanzen-Land, am Herrmannsbrunnen neben sich selbst und dem Weeg, oben auf Christoph Gerbers Wittwe, und unten auf den Weeg stossend; 2) zwanzig Ruthen Krautland eben daselbst, neben Hector Wüst und Nicolaus Klebinger, oben auf den Weeg, und unten auf Anton Hoffmann stossend; 3) ein Viertel 16. Ruthen Acker im Scheidswaldt, neben Caspar Hensger und Johann's Diel, oben auf Christoph Bock, und unten auf Christoph Hoffmann stossend, pro Censu prius 4 kr. ins Liebfrauen-Stift; und endlich 4) 34 1/32. Ruthen Acker an der eisernen Hand, neben Henrich Geist und Fischer Leonhard, oben auf Wilhelm Wallafs Wittwe, und unten auf den Weeg stossend, welche sämmtlich, ausser dem 3ten Grundstück, zinsfrey sind, für und um 83 1/3. Conventions-Thaler, nebst Interessen und Kosten, zum vierten und letztenmale, unter öffentlich ausgesteckter Fahne am Römer, von 1. bis 2. Uhr feil getragen, und sofort dem Meistbietenden überlassen werden.

Diejenigen, welche an der dahier unlängst verstorbenen Henrietten Englerin, Wittib, (aus Heilbronn gebürtig) gerichtlich obsignirten Nachlaß, ex quocunque capite, Anspruch und Forderung zu machen gedencken, haben sich innerhalb drey Wochen, à dato an, in unterzeichneter Canzley anzumelden, selbige allda zum Gerichts-Protokoll bescheinigter und liquidirter anzugeben; im widrigen aber zu gewärtigen, daß der quaestionirte Nachlaß, an der Defunctæ Erben absque cautione verabfolgt werden soll. Franckfurt am 3ten Märtz 1788.

Gerichts-Canzley.

Samstag den 5ten April, Vormittags 10. Uhr, soll ein auf dem Römerberg liegender halber Meßladen No. 22. so dermalen an die Herren Schies und Merz von Herison verlehnt ist, und gegen Herrn Platz über stehend, durch die Geschworne Ausrüfer in dem Faydischen Haus, gegen baare Bezahlung in Conventionsgeld an den Meistbietenden verkauft werden. Näheren Bericht hiervon giebt Herr Brevillier unter der Neuen Krām.

Drollichte Geschichte der Akademie zu Kwāzen, 2ter Theil, wobey ein wichtiger Zipfelpeitz Proceß, Geschichte des Tzypopels in Breslau, Handbillet des Hannswurfts, nebst andern Sachen und dem Grundriß von Kwāzen, ist a 12. kr. bey dem Buchhändler Weber, wie auch noch der erste Theil a 12. kr. in Commißion zu haben.

Digitized by Google

Da der öfters ergangenen Obrigkeitlichen Verordnungen ohngeachtet, die gänzlich abgewürdigte und ausser Cours gesetzte verrufene Kreutzer, dennoch höchst strafbarer Weise im Handel und Wandel coursiren sollen. Diesem Unwesen aber auf das ernstlichste gesteuert werden muß. So wird das Publicum vor deren Annahm und Verausgebung hierdurch nicht allein alles Ernstes nochmal verwarnet, sondern auch demjenigen, welcher dergleichen darwider handelnde glaubhaft anzugeben weiß, das Drittheil der dadurch einzuhenden Strafe von jedem Fall hiermit zugesaget. Zugleich aber auch jedermänniglich anbefohlen, die etwa bestehende alte Kreutzer ohnverzüglich und gegen Erstattung des innern Werths auf Löbliches Rechney-Amt abzuliefern.

Wie man dann, daß dieses alles befolgt werde, sich auf die genoueste Kundschaft zu legen ohnermanglen, und suchen wird, durch ohnvermuthete Visitirung der Losung derer Becker, Bierbrauer, Metzger und anderer, und Entdeckung derjenigen, welche aus Geiz und Widersetzlichkeit ihren Vorrath abzuliefern unterlassen, die muthwillige Uebertretter ausfündig zu machen, und andern zum Schrecken und Beyspiel ohne Ansehen der Person und Standes auf das nachdrücklichste zu bestrafen.

Conclusum in Senatu, den 2. Febr. 1775.

Zur vortrefflich eingerichteten Heilbronner Blaiche, die auf gewöhnliche und holländische Art blaichet — kan Tafelzeug, Gebild, Tuch, Zwillich und Garn, zur schleunigsten Besorgung, bei Johann Peter Heuser unter am Tuchgattern in Frankfurt, abgegeben werden. Da die vorjährige Blaicherey, den zufriedensten Beyfall erhalten — eben so wird man sich bemühen, bei den disjährigen — weit verbesserten Anstalten, selbige noch ferner zu erwarten.

Nachstehende von Frau Wittib Brevillier hinterlassene Weine, als: 3. Stück und 6. Ohm 1753ger Hochheimer. 1. Stück 1748ger Rüdesheimer. 1. Stück 1776ger Rüdesheimer, nebst noch etwas in Ohm und verschiedene leere Fäßer, werden Samstag den 5ten April, Nachmittags um 2. Uhr, in der Behaußung des Herrn Brevillier unter der Neuen Kräm Lit. K. No. 96. durch die geschworne Ausrüfer an den Meistbietenden, gegen gleich baare Zahlung verkauft, und können die Proben eine Stunde zuvor an dem Faß genommen werden.

Gleich nach Ablauf der jetzigen Ostermesse, als den 21. April Vormittags 9. Uhr, soll eine schöne Sammlung von Büchern aus allen Theilen der Wissenschaften, nebst einer Parthie Landkarten, und einigen physicalisch und mathematischen Instrumenten, durch die geschworne Ausrüffer allhier, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden. Das Verzeichnis davon, ist sowohl in allen hiesigen Buchhandlungen als auch beim Ausrufer Herrn Hoyl gratis zu haben. Die Verkaufung geschiehet im Brevillierschen Hauß unter der Neuen Kräm Lit. K. No. 96.

Digitized by Google

Alle diejenigen, welche an den Falliten hiesigen Schutz- und Handelsjuden Joseph Benedict Landau Zahlungen zu leisten haben, werden hierdurch von Hochlöblichen Schöffen Gerichts wegen angewiesen, solche nur an den Obrigkeitlich angeordneten Curatorem der Joseph Benedict Landauischen Debit-Masse, den Hochgelahrten Johann Georg Grambs, J. U. Doct. zu bewerckstelligen, und dies um so gewisser, damit nicht widrigenfalls derselbe sich genöthiget sehen möge, die erforderliche Maasregeln zu ergreifen, sofort auch die saumseligen Schuldner bey ihren respective Rechts-Behörden Gerichtlich zu belangen. Frankfurt am 20ten Merz 1788.

Gerichts-Canzley.

Alle diejenigen, welche an den hiesigen Burger und Handelsmann Philipp Jacob Wilhelm Feuerlein Zahlung zu leisten haben, werden hierdurch von Hochlöbl. Schöffen-Gerichts wegen angewiesen, solche an den Obrigkeitlich ernannten und verpflichteten Feuerleinschen Handlungs-Administratorem, den Burger und Handelsmann Liebholdt, zu bewerckstelligen. Frankfurt am 17ten Merz 1788.

Gerichts-Canzley.

Zu der sich seit vielen Jahren bestens recommendirten Löwensteiner Blaich bei Heilbronn, kan Zwilch, Gebild, Tuch und Garn abgegeben werden, bei Johann Dietrich Heiges im Rebstock in Frankfurt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Joseph Bittel sind alle Sorten veritable englische Nehnadeln zu haben. Er hält fest an der Schützischemischen Behausung nahe am Metzgerthor.

180. Bouteille Champagner Wein, die Bouteille zu 1 fl. 22 kr. und 300. Bouteille à 1 fl. 45 kr. sind zu 40. oder 60. zu verkauffen.

Beste Sorte Arrac de Batavia nebst allen Gattungen französischen Liqueurs und Parfumerie-Waaren, sind zu billigsten Preisen hinter den Predigern bey F. Ch. Bacher zu haben.

Die schönste Gattung ächter westphälischer Schuncken, wie auch von bester Gattung Göttinger Würste, sind bey Wittib Hannelein, auf der Friedberger Gaß in den billigsten Preißen jederzeit aufrichtig zu bekommen.

Mad. Fletcher ist entschlossen ihr ganzes Lager von Engl. Stahlwaar beysammen oder einzel zu verkaufen, und wird in Ansehung des Preises sich besonders billig finden lassen. Ihr Logie ist bey dem Kupferstecher Herrn Wickerts seel. Frau Wittib unter den neuen Häuser an der Allee Lit. E. No. 240.

Ein starcker wohl conditionirter und sehr commoder Reißwagen zu drey auch allenfals vier Personen, stehet zum goldenen Löwen in der Fahrgaß um billigen Preißes zu verkauffen.

Ein starcker und wohl conditionirter

Postwagen zu 4. Personen, ist zu verkaufen; nähere Nachricht ist darüber bey Hrn. Borrelle und Christiani von Strasburg auf dem Römerberg Num. 161. zu erfragen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In dem, auf dem großen Kornmarck gelegenen Hauß, Lit. F. Num. 2., gegen über dem Gewölbe der Herren von der Leyen von Crefeld, ist auf zukommende Herbst- und folgende Meßen, ein zu allen Geschäften einzurichtender Laden mit Comtoir, nebst bequemen Zimmern zum logiren, an Meßfremde billigst zu verlehnen. Nähere Nachricht findet man in besagter Behausung selbst.

Ein geräumiger Laden in der Schnurgaße in Lit. L. Num. 72. gegen der Einhorn-Apothecke, ist diese und folgende Meßen mit einem Zimmer, und noch zwey andere Zimmer eine Stiege hoch auf die Straße, an Verkäufer zu vermiethen.

Auf dem großen Kornmarck Lit. K. Nro. 163. ist der erste Stock, bestehend in 8. Zimmern, Küche, Kammern und sonstige Bequemlichkeit, ganz oder auch vertheilt, jährlich oder auch messetlich zu verlehnen, und werden erforderlichen falls auch Meubles darzu gegeben.

In der Töngesgasse ohnweit dem Liebfrauenberg, Lit. G. No. 25. ist auf künftige Oster- und folgende Meßen ein Hauß-Ehren mit verschloßenen Reole, nebst einem Zimmer zum logiren, welch ersteres, bey der ohnehin guten Lage sehr bequem für Verkäuffer, ist zu vermiethen, nähere Nachricht hievon erfähret man in dem obig erwähntem Hauße.

Derjenige Laden welchen Madame Merly auf dem Liebfrauenberg Lit. G. Num. 62. verschiedene Meßen bezogen, stehet auf künftige und folgende Meßen zu verlehnen.

Lit. M. Num. 124. in der Saalgaß ist der große Tuchladen, welchen der verstorbene Herr Gerhard Pastor aus Aachen, lange Jahre im Bestand gehabt, zu verlehnen.

Auf dem Kornmarck Lit. F. Num. 199. ist ein Zimmer messentlich zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

24. Stück Schwartenmägen, werden um billigen Preiß in Lit. K. Num. 62. zu kaufen gesucht.

Avertissement.

Hoffmann und Viala, aus Pforzheim, im Marggrafthum Baaden, haben die Ehre zu benachrichtigen, daß sie abermals in hiesiger Messe mit einem Assortiment ihrer selbst fabricirten Sackuhren verschiedener Größe, in Gold, Silber und Tombac, vergold, glatt, gravirt und emaillirt ꝛc. wie auch gold- und stahlne Ketten, Bänder, Schlüssel und Breloquen zu Uhren: alles von gut und gousteuser Arbeit. Logiren und verkauffen bey dem Handelsmann Hrn. Soldan, ohnweit dem Liebfrauberg, dem grosen Caffehauß über.

Hoffmann & Viala, de Pforzheim dans le Margraviat de Bade, ont l'honneur d'avertir qu'ils se trouvent en presenté Foire avec un bel Assortiment de Montres de différentes grandeurs de leur propre Fabrication: En Or, Argent, & Pinsbec d'oré, ou Similor, unies, gravées, & émaillées &c. de même que des Chaines, Cordons, Clefs de Montre, & Breloques d'or & d'acier &c. Ils logent & tiennent Magazin chez le Sieur Soldan, Negocient près la place Notre Dame, vis à vis le grand Caffee.

Digitized by Google

No. XXVIII.

Samstag, den 29. März 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgunstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Zu der sich seit vielen Jahren bestens recommendirten Löwensteiner Blaich bei Heilbronn, kan Zwilch, Gebild, Tuch und Garn abgegeben werden, bei Johann Dietrich Heiges im Rebstock in Franckfurt.

Alle diejenigen, welche an den hiesigen Burger und Handelsmann Philipp Jacob Wilhelm Feuerlein Zahlung zu leisten haben, werden hierdurch von Hochlöbl. Schöffen-Gerichts wegen angewiesen, solche an den Obrigkeitlich ernannten und verpflichteten Feuerleinschen Handlungs-Administratorem, den Burger und Handelsmann Liebholdt, zu bewerckstelligen. Franckfurt am 17ten Merz 1788.

Gerichts-Canzley.

Digitized by Google

Es wird hiermit bekannt gemacht daß die hiesige Stadt-Thore, vom ersten April d. J. an, laut Hochverehrlichen Rathsschlusses vom 11ten März, folgendermassen geschlossen werden sollen:

Im Jänner.	Thorschluß.
Vom 1ten bis 12ten um	4 Uhr 45 Min.
— 13ten — 22ten um	5 Uhr.
— 23ten — 31ten um	5 Uhr 15 Min.
Einlaß bis 10 Uhr.	

Im Februar.	Thorschluß.
Vom 1ten bis 10ten um	5 Uhr 30 Min.
— 11ten — 19ten um	5 Uhr 45 Min.
— 20ten — 29ten um	6 Uhr.
Einlaß bis 10 Uhr.	

Im März.	Thorschluß.
Vom 1ten bis 8ten um	6 Uhr 15 Min.
— 9ten — 16ten um	6 Uhr 30 Min.
— 17ten — 24ten um	6 Uhr 45 Min.
— 25ten — 31ten um	7 Uhr.
Einlaß bis 12 Uhr.	

Im April.	Thorschluß.
Vom 1ten bis 8ten um	7 Uhr 15 Min.
— 9ten — 16ten um	7 Uhr 30 Min.
— 17ten — 23ten um	7 Uhr 45 Min.
— 24ten — 30ten um	8 Uhr.
Einlaß bis 12 Uhr.	

Im May.	Thorschluß.
Vom 1ten bis 15ten um	8 Uhr 30 Min.
— 16ten — 31ten um	8 Uhr 45 Min.
Einlaß bis 12 Uhr.	

Im Junius.	Thorschluß.
Vom 1ten bis 10ten um	9 Uhr.
— 11ten — 30ten um	9 Uhr 15 Min.
Einlaß bis 12 Uhr.	

Im Julius.	Thorschluß.
Vom 1ten bis 15ten um	9 Uhr.
— 16ten — 31ten um	8 Uhr 45 Min.
Einlaß bis 12 Uhr.	

Im Auguſt.	Thorschluß.
Vom 1ten bis 10ten um	8 Uhr 30 Min.
— 11ten — 20ten um	8 Uhr 15 Min.
— 21ten — 31ten um	8 Uhr.
Einlaß bis 12 Uhr.	

Im September.	Thorschluß.
Vom 1ten bis 8ten um	7 Uhr 45 Min.
— 9ten — 16ten um	7 Uhr 30 Min.
— 17ten — 23ten um	7 Uhr 15 Min.
— 24ten — 30ten um	7 Uhr.
Einlaß bis 12 Uhr.	

Im October.	Thorschluß.
Vom 1ten bis 8ten um	6 Uhr 45 Min.
— 9ten — 16ten um	6 Uhr 30 Min.
— 17ten — 24ten um	6 Uhr.
— 25ten — 31ten um	5 Uhr 45 Min.
Einlaß bis 12 Uhr.	

Im November.	Thorschluß.
Vom 1ten bis 10ten um	5 Uhr 30 Min.
— 11ten — 20ten um	5 Uhr 15 Min.
— 21ten — 30ten um	5 Uhr.
Einlaß bis 10 Uhr.	

Im December.	Thorschluß.
Vom 1ten bis 15ten um	4 Uhr 45 Min.
— 16ten — 31ten um	4 Uhr 30 Min.
Einlaß bis 10 Uhr.	

Alle diejenigen, welche an den Falliten hiesigen Schutz- und Handelsjuden Joseph Benedict Landau Zahlungen zu leisten haben, werden hierdurch von Hochlöblichen Schöffen Gerichts wegen angewiesen, solche nur an den Obrigkeitlich angeordneten Curatorem der Joseph Benedict Landauischen Debit-Masse, den Hochgelahrten Johann Georg Grambs, J. U. Drem zu bewerckstelligen, und dies um so gewisser, damit nicht widrigenfalls derselbe sich genöthiget sehen möge, die erforderliche Maasregeln zu ergreifen, sofort auch die saumseligen Schuldner bey ihren respective Rechts-Behörden Gerichtlich zu belangen. Frankfurt am 20ten Merz 1788.

Gerichts-Canzley.

Drollichte Geschichte der Akademie zu Kwäzen, 2ter Theil, wobey ein wichtiger Zipfelpelz-Proceß, Geschichte des Fezpopels in Breslau, Handbillet des Hannswursts, nebst andern Sachen und dem Grundriß von Kwäzen, ist a 12. kr. bey dem Buchhändler Weber, wie auch noch der erste Theil a 12. kr. in Commißion zu haben.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Eine grose sehr vollständige Drehbanck, deren wenige in Deutschland gefunden werden, eine etwas kleinere Drehbanck, und eine gar schöne Electrisir-Maschine, nebst vielen dazu gehörigen Instrumenten, und zwey Globis, sind in Lit. D. No. 168. auf der grosen Eschenheimergass: zu verkauffen, und daselbst täglich zu besehen.

Bey Jacob Kampmann, Siegellack-Fabricant, wohnhaft in Sachsenhaußen, und in Meßzeiten auf dem Römerberg im Laden Num. 28, sind alle Sorten des besten Siegellacks, nebst andern Schreibmaterialien in den billigsten Preißen zu haben.

Es sind extra güte Schwartenmägen zu verkaufen.

Bey C. C. Timann auf dem Marckt im goldenen Huth, ist abermals frischer Cichorien-Caffee angekommen, und sowohl in Viertel als halb Pfund, wie auch in gantzen Parthien, billigen Preißes zu haben.

Circa 100. Pfund Dänische und Ostindische Rhabarbara, wie auch 6. bis 700. Pf. Landborsten, sind allhier von einem Fremden, im Printz Carl nahe am Leonhards-Thor, billigen Preißes zu verkaufen.

Ein starcker und wohl conditionirter Postwagen zu 4. Personen, ist zu verkaufen; nähere Nachricht ist darüber bey Hrn. Borrelle und Christiani von Strasburg auf dem Römerberg Num. 161. zu erfragen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Töngesgasse ohnweit dem Liebfrauenberg, Lit. G. No. 25. ist auf künftige Oster- und folgende Messen ein Hauß-Ehren mit verschlossenen Reale, nebst einem Zimmer zum logiren, welch ersteres, bey der ohnehin guten Lage sehr bequem für Verkäuffer, ist zu vermiethen, nähere Nachricht hievon erfähret man in dem obig erwähntem Hause.

In der Schnurgasse in Lit. G. No. 74. sind eine Stiege hoch zwey schöne Zimmer auf die Strasse, für Verkäuffer dienlich, nebst noch einem grossen Zimmer dahinter, auf diese und folgende Messen zu verlehnen.

Ein grosser Laden mit Comtoir in demselben, und Gewölb dahinter, nebst Zimmer zum logiren, sind auf nächste Herbst- und folgende Messen in der besten Lage der Schnurgasse, in Lit. G. No. 74. zu verlehnen.

In dem, auf dem großen Kornmarck gelegenen Hauß, Lit. F. Num. 2., gegen über dem Gewölbe der Herren von der Leyen von Crefeld, ist auf zukommende Herbst- und folgende Meßen, ein zu allen Geschäften einzurichtender Laden mit Comtoir, nebst bequemen Zimmern zum logiren, an Meßfremde billigst zu verlehnen. Nähere Nachricht findet man in besagter Behaußung selbst.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch aus der Schweitz, ohngefehr 16. Jahr alt, der schön schreibt,

Digitized by Google

und die frantzösische Sprache verstehet, wünschte auf 6. Jahre in einem guten Handlungshauß, hier oder anderwärts ohne Lehrgeld placirt zu werden. Das weitere ist bey Heinrich Christoph Jochmus, auf dem Römerberg zu erfragen.

Ein auswärtiger junger Mensch, wünschet allhier die Handlung mit oder ohne Lehrgeld zu erlernen.

Ein Mensch der Frantzösisch spricht, die Conditorey verstehet, frisiren und raßiren kan, auch gute Zeugniße hat, wünschet als Bedienter employret zu werden.

Avertissements.

In der Joh. Christ. Gebhardischen und Phil. Wilh. Eichenbergischen Buchhandlungen dahier, sind zu haben: Drey Predigten, gehalten bey der Gelegenheit, als die beyden Franckfurter reformirten Gemeinden zu Bockenheim, ihren letzten und in Franckfurt ihren ersten Gottesdienst feierten. Nebst einem kurzen historischen Vorbericht von derselben Entstehung bis auf gegenwärtige Zeit, 8. 1788. 28 kr.

Joh. Joseph Gößler aus Hainspach in Böhmen, verkauft Schlesinger Zwirn und Garn, und Spinal allerhand Sorten um billigsten Preiß, hält feil beym Eingang aus der Fahrgaß lincker Hand in der Schnurgasse, nimmt auch Commißionen an ins Große und Kleine.

Adam Müller, Riemermeister, seel. Wittib und Sohn, von Offenbach, machen diese Meße wiederum bekannt, daß bey ihnen ein frisches Assortiment feine engl. Porte feuille von engl. Saffian von verschiedenen Couleuren, nemlich: rothe, grüne und schwarze, mit Silber plattirte und im Feuer vergoldete engl. Schloß, wie auch ohne Schloß mit Strippen, alle mit Gold, Silber und Seiden durchstickt, zu bekommen sind, 2tens engl. Zäume, von schwatz und braunem engl. Leder, mit in Silber geschmolzen und im Feuer vergoldete engl. Beschläge, 3tens engl. gestreifte Pferdegurten von verschiedenen Couleuren. Auch werden bey ihnen von den feinsten engl. Kutschen-Geschirren verfertiget, von schwarz und von braunem engl. Leder, mit Silber plattirte, im Feuer vergoldete und von Similor engl. Beschläge nach den neusten Desseins, auch alte gebrauchte Geschirr mit meßingenen Beschlägen sind bey ihnen zu bekommen. Diejenige Herren welche sie beehren werden mit ihrem gütigsten Zuspruch, versichern sie der billigsten Preise und prompten Bedienung, sie haben ihren Laden am Fahrthor neben der Zollstabe.

Melchior Frieß, in Franckfurt am Mayn, macht hiermit bekannt, daß er seinen Laden, den er bishero während den Meßen, auf dem Römerberg an der Nicolaikirche gehabt, aufgegeben, und zur Bequemlichkeit seiner Freunde, hinführo nur in seinem Hauße an der Catharinen Pforte neben dem neuen Caffeehauß feil hält, und anzutreffen ist. Er empfiehlet sich in allen Sorten Zinn-Waaren, und versichert gute prompte Bedienung und billige Preiße.

Fleisch-Tax.

Zu Franckfurt am Main den 13 März 1788.

Rindfleisch das Pfund	. . .	8 1/2	Kr.
Schweinenfleisch —	. . .	8	—
Kalbfleisch —	. . .	7	—
Hammelfleisch —	. . .	8	—

Rechency-Amt.

Google

No. 28. Samstag, den 29. März 1788.

AVERTISSEMENTS.

Morgenden Sonntag den 30sten März, ist wiederum Vauxhall im Gasthof zum grosen Rothen Haus.

Mit Hoher Obrigkeitlicher Bewilligung, mache ich einem Hochzuverehrenden Publicum hierdurch gehorsamst bekannt, daß ich die Ehre haben werde, ein in Wachs poußirtes Kunstwerck hier öffentlich zu zeigen, als: 1) Sr. Majest. den jetztregierenden König von Preußen Friedrich Wilhelm II. 2) Sr. Durchl. den regierenden Herzog von Braunschweig, 3) den Höchstseeligen König Friedrich II. 4) den General von Ziethen, 5) den General von Saldern, 6) Einen Königl. Küchenmeister, der eine Tafel servirt, 7) Eine Schildwache, und 8) eine Frau mit einem Kinde an der Brust, dieses Stück hat schon von den gröstenKennern allen Beyfall erhalten, und sind überhaupt diese Figuren in Lebens-Größe, und in der würcklichen Kleidung so die Herren selbst getragen haben, vorgestellet; dieses Werck ist wegen der besondern Accurateße und Natürlichkeit, in ein groses Kunstkabinet bestimmt; Ich schmeichle mich auch hier eines zahlreichen Zuspruchs, und ich verspreche, daß niemand unzufrieden weggehen wird. Der Schauplatz ist auf der Zeile in der Rose, des Morgens von 9. Uhr bis des Abends um 9. Uhr. Standespersonen zahlen nach ihrer Generosität, sonst zahlt die Person auf dem ersten Platz 24 kr. auf dem zweyten 16 kr. Kinder und Domestique 8 kr. NB. Wann Herrschaften Belieben tragen solten, sich selbst in Wachs en miniature poussiren zu lassen, so verspreche ich einen jeden accurat zu treffen, oder ich verlange kein Geld, ich bitte es mir gefälligst wissen zu lassen in meinem Logis in der Rose. Franckfurt den 28. März 1788.

Weber, aus Magdeburg.

Mittwoch den 9ten April Nachmittags 2. Uhr, werden in dem sogenannten grosen Kartauser Hofe auf der Augustiner-Gasse nachstehende Weine, als:

1. Stück von Anno 1726. Bischheimer Gewächs.
9. Stück von — 1774.
16. Stück von — 1775.
3. Stück von Anno 1779.
10. Stück von — 1783.
1. Stück von — 1784. und
5. Stück von — 1787.

sämmtlich Laubenheimer, Bodenheimer, und Bischheimer Gewächs, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert und abgegeben werden. Maynz den 27. Merz 1788.

Auf Verordnung des Wohlregierenden jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen, sollen Dienstags den 8. April Vormittags 11. Uhr, 1. Nußbaumen Commode, 1. mit grünem Plüsch überzogener Armsessel, 3. eichene Lehnstühle, 1. dito Ausziehtisch, 3. zinnerne Kumpen, 9. detti Teller, 1. Oberbett, 1. Unterbett und 2. Kißen, in der Behausung des geschwohrnen Ausrufers, an den Meistbietenden losgeschlagen werden.

Diejenigen, welche Zahlungen an den insolventen hiesigen Handelsmann, Johann Wilhelm Küchler, oder dessen gewesenen Handels-Administratorem, Johann Georg Pfab zu leisten haben, werden hierdurch, von Hochlöblichen Schöffen-Gerichts wegen, angewiesen, solche blos allein an den Obrigkeitlich ernannt- und verpflichteten Administratorem der Küchlerschen Debit-Masse, den Burger- und Handelsmann Johann Anton Eckhard, bey Vermeidung doppelter Zahlung, zu bewerckstelligen. Franckfurt am 28. März 1788.

Gerichts-Cantzley.

Den Sonnabend der gegenwärtigen Messe zweyter Woche, den 5ten künftigen Monats April, des Nachmittags um zwey Uhr, sollen in der auf der Gallengasse belegenen Behausung des Herrn Raths, zwey der schönsten hellbraunen Holsteiner vierjährigen Kutschen-Pferden, eine wenig gebrauchte moderne viersitzige Kutsche und ein ganz neuer nie gebrauchter Phaeton zu vier auch sechs Personen, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich feil geboten und dem Meistbietenden, gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden. Sämmtliche Stücke können vorher täglich in besagter Behaussung, welche die letzte rechter Hand am Gallenthor ist, in Augenschein genommen werden.

Alle diejenigen, welche an den geringfügigen Nachlaß des dahier verstorbenen, im löblichen Armen-, Waysen und Arbeitshauß, als Haußknecht gestandenen Peter Porth, von Eckenheim, einen gegründeten Anspruch zu haben vermeinen, haben sich innerhalb Sechs Wochen, à Dato an, in Unterzeichneter Cantzley anzumelden, ihre Forderungen zum Protocoll anzuzeigen, und gehörig zu liquidiren; indessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß dieser geringe Nachlaß an das Fürstliche Amt zu Bergen zur Vertheilung an des verstorbenen nachgebliebene Intestat-Erben, so balden werde verabfolgt werden.

Franckfurt am 28ten Merz 1788.

Gerichts-Cantzley.

Denen Kunstliebhabern wird hiedurch bekannt gemacht, daß den 7. künftigen Monats April und darauf folgende Täge eine Sammlung von Gemählden berühmter Meister in des geschwornen Ausrufers Herrn Fayh Behausung auf dem Barfüsser-Plätzgen dahier an die Meistbietende gegen gleich baare Bezahlung offentlich losgeschlagen werden sollen. Die gedruckte Verzeichnisse davon sind bey gemeldtem geschwornen Herrn Fayh sowohl, als Herrn Morgenstern, Kunstmahler auf der Zeil Lit. D. No. 203. dahier wohnhaft, unentgeldlich zu haben, und die Gemählde selbst können von heute bis zum Versteigerungstag wöchentlich dreymal, nemlich Sonntags, Dienstags und Freytags Nachmittags von 2. bis 4. Uhr, in der Fayhschen Wohnung, als woselbst solche zum öffentlichen Ansehen aufgestellt sind, in beliebigen Augenschein genommen werden. Franckfurt am Mayn den 28. Merz 1788.

Sachen die zu verkaussen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein Parthiegen gestreifte Siamoise- oder Baumwollene Zeug zu Manns-Westen, in sehr schönen Desseins und ächten Farben, sind von einem auswärtigen Fabrikanten

zu den billigsten Preisen, Stückweis, im Prinz Carl nahe am Leonhards-Thor allhier zu verkauffen.

Bey Frau Schützin im weisen Adler in der weisen Adlergaß, sind wieder gute Meß-Gebackes zu bekommen.

Bey M. J. Nebbien auf der Schmidtstube am Metzger-Thor, ist neuerdings eine kleine Parthie des besten Braunschweiger-Stadt-Hopfens angekommen und im billigsten Preise zu haben.

Der Cabinet-Schreiner Pfeiffer von Metz ist wieder hier angekommen mit Commod, Spieltisch und Schreibpulten, verkauft in den billigsten Preißen im Scharfen Saal.

Eine sehr bequeme Obst-Dörr mit 5. Schubladen von Drath geflochten, nebst einem grosen eisernen Kroppen wo man die Kohlen hinein thun kan, stehet zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Lit. M. No. 124. in der Saalgasse, ist der grose Tuchladen, welchen der verstorbene Herr Gotthard Pastor aus Aachen lange Jahr im Bestand gehabt, zu verlehnen.

Auf dem grosen Kornmarkt neben dem weisen Engel in Num. 146. ist die künftige Herbstmesse ein schöner geräumlicher Laden, nebst Comtoir und Logis zu verlehnen, und stehet im weisen Engel oder im nemlichen Haus zu erfragen.

In der Saalgaß Lit. M. No. 130. stehet ein groser Laden mit Comtoir nebst Logie welche Herr Christoph André von Mühlheim am Rhein lange Jahr innen gehabt, fernerhin zu verlehnen.

In Lit. K. No. 146. auf dem grosen Kornmarkt neben dem weisen Engel, sind noch diese und auch künftige Herbstmeß zu Ende der ersten Woche noch einige Logis vor Herren Einkauffer frey.

Nahe auserhalb am Fahrthor, ist zukünftige Herbstmesse, ein Meß-Laden in der besten Lage zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Ein Frauenzimmer von gesetzten Jahren, wünscht als Haushälterin oder Kammer-Jungfer hier oder auswärts auch auf Reisen mit Herrschaften zu gehen auf eine oder die andere Art sich employrt zu sehen, Ausgeber dieses sagt wo.

Eine Person die gutes Zeugniß hat, waschen, büglen, stricken und nehen kan, sucht hier oder auserhalb bey einer Herrschaft als Untermagd in Diensten zu kommen.

Avertissements.

In dem Verlaag der Jägerischen Buchhandlung erscheint wie gewöhnlich Frankfurter Meß-Relation Ostermesse 38. oder halbjährige Erzehlung der neuesten Staats- und Welt-Geschichte 4to nebst einem Kupfer kr. 18. Schon mehr als 200 Jahren besteht diese Staats-Schrift und liefert in ohnunterbrochener Folge von diesem beträchtlichen Zeitraum an, eine algemeine Welt-Geschichte der gröstlen und wichtigsten Begebenheiten, in gedrängter Kürze, auch jezo bey ausgebrochener Fehde mit dem Türcken ist diese Schrift unterhaltend; da man Anfang, Fortgang und Dauer des Kriegs darinn angezeigt findet, und daher Nachrichten in derselben aufgenommen werden, die sich bestätigen. Ein sehr guter Plan von Belgrad ist dem Werck beygefügt.

Geehrten Liebhabern musicalischer Instrumente wird hiemit bekannt gemacht, daß Gottfried Ludwig Edelmann, Instrumentenmacher von Strasburg, welcher sich seit einiger Zeit zu Neuwied am Rhein nieder

gelaſſen, dieſe Meſſe zum erſtenmale mit einem anſehnlichen Transport von ihm ſelbſt verfertigter, zum Theil noch unbekannter und neu erfundener Inſtrumente beſucht. Dieſelben beſtehen 1) in Piano forte von verſchiedener Größe, alle 5octävig mit Orgelwerck verbunden und ohne Orgel, die nicht organiſirten haben Pedale, vermittelſt welcher man Forte und Piano ausdrücken und ein Harpfenregiſter ſpielen kan, die organiſirten haben zwar die verſchiedenheit der Größe mit den nicht organiſirten gemein, unter denſelben aber ſind nach Maasgabe der Größe des Piano Forte, ein oder mehrere Orgelregiſter angebracht, doch ſo daß das Piano Forte von der Orgel unabhängig einzeln geſpielt werden kan, wird aber durch einen angebrachten Zug, Orgel mit Piano Forte vereinigt, ſo macht dieſes ein Ganzes aus, das keines Lobens nur des Hörens bedarf, wobei ſich der Ton von beiden ſo paart, daß es dem Ohr nur ein Inſtrument zu ſein ſcheint; übrigens iſt die Mechanick davon ſo leicht, daß das Inſtrument von jedem Kind geſpielt werden kan. 2) Hämmerflügel im neueſten Geſchmack. 3) Groſe Flügel mit 2. Clavieren und 4. Pedalen mit einem Harpfenzug und ſtatt den Rabenfedern mit Feder bekielt. Derſelbe hat ſeine Niederlaage auf der Zeil gegen der Rooſe über, im Türkenſchuß, das Eck der Haſengaſſe im untern Saale; bietet ſeine Dienſte an und verſpricht die billigſten Preiß.

Jac. Strohe aus Straßburg, hat die Ehre zu avertiren, daß er eine ganz neu erfundene Art Tapeten Liſten anhero gebracht, mit und ohne Gold, und von verſchiedenen Couleuren. Sein Logie iſt auf der Eſchenheimergaß in der Stadt Anſpach, er erbittet ſich geneigten Zuſpruch, oder Ordre wo er die Ehre haben ſoll, ſeine Muſter vorzuzeigen.

Das ſchon lange Zeit weit berühmte rothe Engliſche Zahnpulver, wird noch immer mit neuem Zuſpruch ſowohl Fremden als Hieſigen beehrt, und thut ſolches wenn es nach dem Gebrauchzettel, welcher auch nicht verändert iſt, ſehr gute Dienſte; welches die ſchon lange und beſtändige Liebhaber wohl wiſſen, und das in keiner andern Abſicht, als weil es denen Menſchen dienet, verkauft wird, ſo iſt es noch immer nach dem erſten Urſprung und ohne falſch im weiſen Engel auf dem großen Kornmarck zu haben., das Schächtel 30. und 15 kr.

Johannes Müller, von Strasburg, Barchet- und Leinwand-Weber, beſuchet das erſtemal dieſe Meſſe, hat ſeinen Laden auf dem Marck im weiſen Becher, fabricirt und verkauft ins Groß und ins Kleine, allerhand Sorten Nastücher von recht guter Farbe, auch verſchiedene Gattungen Simmas und Pariſer Tuch, Toile de Cotton und weiſe Leinwand, alles um einen billigen Preiß.

J. L. & E. L. Jüchter von Hamburg, verkauffen Federkiehl und Siegellack von unſrer eigenen Fabrick, ſtehen dieſe Meſſe nicht auf dem Liebfrauenberg, ſondern haben unſer Gewölbe neben dem großen Caffeehaus und dem Liebfrauberg bey dem Herrn Kayſer, Kirſchner Lit. G. No. 12.

Joh. Adam Herring und Comp. welcher ehedem auf dem Römerberg gegen Herrn Wichelhauſen über ſeinen Laden gehabt, ſteht dieſe und folgende Meſſen unter den Neuen Krām gegen den Herren de Bary und Paſſavant über mit einem ſchönen Aſſortiment Bielefelder- Holländer- Warendörffer-Leinwand und Gebild zu Tiſchzeug, verſpricht ſeinen Gönnern die billigſte Preiſe und gute Waar.

No. 28. Samstag, den 29. März 1788.

AVERTISSEMENTS.

In der zweyten Meßwoche, Mittwochs den 2ten April Nachmittags um 2. Uhr, sollen dahier auf dem Liebfrauenberg im Braunenfels 8 1/2. Stück wohlgehaltene Weine, als: 1. Stück von 1784. 1 1/2. Stück von 1780. 2. Stück von 1783. und 1. Stück von 1781. sämmtlich Affensteiner Gewächs, ferner 2. Stück von 1779. und 1. Stück von 1775. Rüdesheimer Gewächs, an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden; Die Proben werden davon vorher von 1. bis 2. Uhr an den Fässern genommen.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Altern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll durch die geschworne Ausrüfer den 3ten April Vormittag 10. Uhr in allhiesigen Juden-Schul ein halber Weiber-Schulsessel mit Vorbehalt Eines Hoch-Edlen Raths und hiesiger Stadt Gerechtsamen, an den Meistbietenden offentlich verkauft und gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden. Franckfurt den 20. März 1783.

Demnach durch unvorsichtiges Herumlaufen und tragen der brennenden Lichter ohne Laternen und durch das ohnedem schädliche Tabackrauchen in denen offenen Gasthergern, Wirths- und andern Wohnhäusern, in denen Mes- und Kramläden, auch besonders in denen in der Stadt und Judengas befindlichen Läden und Gewölbern, wie auch in solchen Orten, in welchen die Waaren aus- oder eingepackt zu werden pflegen, ingleichen in denen Kammern und Böden unter dem Dach, mehrmahlen grosse Feuersbrünste entstanden; Als wird hiermit von Feuramts wegen, jedermännigtich erinnert und alles Ernstes verwarnet, in Gefolg hiesig löbl. Feuerordnung und des bereits unterm 10ten Julii 1770. in offenen Druck ergangenen und den 6ten April 1775. erneuerten verehrlichen Raths-Edicts, mit brennenden Lichtern ohne Laternen weder auf die Gassen, noch in die Läden und Gewölbe, oder in solche Orte, wo die ausgepackte Packmatten, Stroh und dergleichen leichtlich Feuerfangenden Materialien, als Waarenlager, Scheuren und Ställe, auch Heu- und Stroh-Magazinen, sich zu begeben, vielweniger darinnen Taback zu rauchen. Wie denn auch die, in angezogenem verehrlichen Raths-Edict auf den Zuwiderhandlungsfall gesetzte Strafe von 10. Rthlr. ohnnachsichtlich beygetrieben und dem Denuncianten davon ein Drittel verabreicht werden solle.

Franckfurt am Mayn den 29. März 1788.

Jeyer & Ams.

In Hanau steht eine Sammlung auserlesener und zum Theil seltener Mineralien, entweder im ganzen oder in einzelen Stücken zu verkaufen. Nähere Nachricht erhält man in der Einhorn-Apothecke in Hanau.

Digitized by Google

Allen Kennern, Liebhabern und Freunden der Mahlerkunſt, ſtehet der bekannte Franckfurter Bilder-Saal im Creutzgang die ganze Meſſe hindurch, Vormittag von 10. bis 12. und Nachmittag von 2. bis 4. Uhr, zum Vergnügen unentgeldlich offen. Nähern Bericht davon geben unterzeichnete Eigenthümer.

Kaller und Michael.

Es wird hierdurch jedermänniglich erinnert und alles Ernſtes verwarnet, in Gemäßheit derer wiederholt öffentlich bekannt gemachten Verordnungen: I. Kein ge- oder ungemünztes Gold oder Silber ohne Obrigkeitliche Päſſe zu verſenden. II. Aller Einſchleif- und Verausgebung gänzlich verrufener ſowohl allhier auſſer Cours geſetzten Müntz-Sorten, insbeſondere, der nicht von Churmayntz, Churtrier, Churpfaltz, Heſſendarmſtadt und hieſiger Reichsſtadt ausgeprägten mit dem Wappen und der Jahrzahl verſehenen Kreutzern, und der, unter hieſiger Stadt-Müntz-Stempel nicht geſchlagenen Hellern. So wie III. das, von einem Hochedlen Rath durch ein unter dem 6ten Mertz des 1770ſten Jahres publicirtes und denen Juden noch abſonderlich in ihrer Schule zur Nachachtung beſonders bekannt gemachtes Edict bey empfindlicher Strafe wiederholt verbottenen Auf- und Einwechſelens dieſer und auch anderer guten Gold- und Silber-Sorten, und dann IV. Aller Steigerung oder höherer Verausgab derer Gelder, als ſolche in dem Müntz-Edict vom 3ten Febr. 1766. angeſetzt worden, ſich gänzlich zu enthalten, und überhaupt gegen die, das Müntzweſen betreffende Kayſerl. Allerhöchſte Verordnungen, auch Eines Hochedlen Raths dieſfalls ergangenen Edicta, ſich ſo gewiß und unfehlbar nichts zu Schulden kommen zu laſſen, als anſonſten gegen den oder die Uebertrettere mit ohnausbleiblicher ſchwerer Strafe gebührend vorgegangen wird. Hiernächſt wird in Gefolg der allbereits unterm 3ten Sept. 1761. in offenem Druck ergangenen und den 19ten April 1768. erneuerten hieſigen Rathsverordnung, hierdurch allen und jeden Silberhändlern und andern, ſo Silber-Waaren zu feilem Kauf haben, auch anhero in die Meſſe bringen und damit zu handlen pflegen, wie auch inſonderheit allen und jeden Juden nochmalen ernſtlich bekannt gemacht, keine andere Silberwaaren, ſie ſeyen gleich klein oder groß, als welche der hieſigen Prob gemäß und den Gehalt von 13. Loth feines Silbers haben, anhero zu bringen und zu verkauffen, oder auf den Darwiderhandlungsfall, den Verluſt der zu geringverarbeiteten Silber-Waaren und nach Befindung ſchwerer Animadverſion zu gewärtigen.

Publicatum Franckfurt den 9. Auguſt 1784.

Recheney-Amt.

Zu der bekannten Mannheimer Bleiche, werden die rohe Leinewand, Gebild und Zwilch, allhier in Franckfurt bey Johann Georg Heuſer, junior aufm Marckt wohnhaft abgegeben.

Avertiſſements.

Madame Thiery, Marchande de Modes von Lyon, avertiret hiermit, daß ſie dieſe Meſſe wiederum ein ſchönes Sortiment von allen Gattungen Blumen und Bouquets zum Verkauff anhero gebracht hat, imgleichen

hat dieselbe auch einige Stücke grünen Taffet in Commißion erhalten, welche sie ebenfals billigen Preises anbietet. Sie logiret bey Herrn Burgk an der Catharinen-Pfort.

Paulus van der Ka, von Almelo in Holland, verkauft alle Sorten holländische, schlesier, hänffene, und mehrere Sorten Leinwand, holländische Taffelzeuge in Damast-Garnituren 4 a 5. Ehl breit und von 4 bis 16. Ehl lange Taffeltücher nebst dazu gehörige Servietten. Hänffenes Gebild holländische Bleiche zu Taffeltücher und Servietten, 3/4 und 4/4. Handtücher-Gebild, Battist, Ostindische- und Schweizer-Mouselins, Holländische- und Sächsische-Barchet, Holländischen Cattun in neuesten Farben und gelben Nanquin, Toile de Coton oder Barquets, Piqué und Mouselinets. Hat wie gewöhnlich in Franckfurt seinen Laden im Braunenfels auf dem Liebfrauenberg. In Mannheim im Gasthof zum Prinz Carl, und eine beständige Niederlage in Mainz, allwo er seine ergebene und aufrichtige Bedienung versichert.

Carstens und Compagnie von Hirschberg und Altona, haben in dieser Meße ein Sortiment von ihren fabricirenden baumwollenen Schnupf- und Halstücher, an Johannes Barensfeld auf dem großen Kornmarck zum Verkauf in Commißion gesandt; bey welchem sich auch die Freunde, die noch Zahlungen an sie zu thun haben, zu melden belieben. Auch sind bey demselben diverse Sorten Thee, Canaster, Java Caffe, und ächten Mallaga und Muscaten-Wein, nebst mehreren Articuln zu verkaufen.

Johann Georg Eichhorn aus Plauen in Sachsen, separirter Associé von der erloschenen Ragion Schreiber und Compagnie, macht hierdurch allen resp. Freunden dieser Handlung bekannt, daß er die hiesigen Meßen unter seinem eigenen Namen ferner besuchen wird, er empfiehlet sich dahero mit einem frischen und wohl assortirten Lager von allen Sorten sächsischen Mouselins, und verspricht allen denen so ihn mit ihren Zuspruch beehren werden, die reelleste Bedienung und billigsten Preiße. Seinen Laden hat er in der Saalgaße bey Herrn Sommer, der Spitalkirche gegen über.

Jean George Eichhorn de Plauen, en Saxe, Associé separé de la raison éteinte de Schreiber & Compagnie, fait connoître ici à tous les amis respectifs de cette Societé, qu'il fréquentera désormais les foires de cette Ville avec un assortiment frais & complet de toutes sortes de Mouselines de Saxe. Il se recommande & promet de servir avec réalité & aux plus justes prix, tous ceux qui voudront bien venir chez lui. Son Magazin est dans la Saalgasse chez Monsr. Sommer, vis-à-vis l'Eglise de l'Hôpital.

Georg Weber aus London, welcher verwichene Meße in der Töngesgaß fell gehabt, hat nun seinen Laden während dieser Meße hinter dem Römer, in des Herrn Pfarrer Claus Ehrwürden Hauß Lit. J. Num. XXI. neben dem Herrn Heyder und Comp. mit einem allschon bekannten verschiedenen Sorten engl. Patent-Lampen und Cronenleuchter, auch feine lacquirte Theebretter und Präsentir-Teller, Silber plattirte Leuchter und Schnallen, auch silberne Sackuhren und Schnallen, alle Sorten Stahlwaaren, als engl. Feilen und Herzer vor Schnallen, Brillrahmen, engl. Strümpf und Westen-Zeug, 2. engl. Forté piano und sonstige viele neue und curiose Articles. Er bittet sich demnach geneigten Zuspruch, und versichert sehr billige Preißen.

Digitized by Google

Schon 3. Decennien hindurch haben die von Ihro Röm. Kayserl. Majestät allergnädigst privilegirte, von den berühmtesten Aerzten, und von einer der ersten medicinischen Facultäten Teutschlands erprobte und einstimmig gut geheissene antionanistische Arzeneyen, welche ihren Ursprung einem der grösten englischen Aerzte zu verdanken haben, ihre hervorstechende Güte, und ganz ausnehmende Heilungskraft nicht nur in glücklicher Wiederherstellung so vieler durch die Selbstschwächung entkräftet und stech gewordener Menschen, sondern auch in Heilung aller der aus dem übermässigen Genuß des Weins und der Liebe erwachsenen schlimmen Uebel in einem so vorzüglichen Grad bewiesen, daß sie bey dem entschiedenen Vorrang, welchen sie sich dadurch vor andern ähnlichen Mitteln erworben haben, nun nicht erst besonders angepriesen werden dürfen. Es bedarf dahero hier nur einer kurzen Anzeige, daß alle die, welche mit den üblen Folgen der Selbstschwächung zu kämpfen haben, oder durch andere Ausschweifungen ihrer Körper geschwächet, Zittern, Lähmungen, Schwindel, krampfhafte Zufälle, hartnäckige Saamenflüsse und Unfruchtbarkeit sich zugezogen haben, die erwünschte Wirkungen von dem Gebrauch dieser Hülfsmitteln sich versprechen können. Als die wirksamste Stärkemittel haben sie die besondere Eigenschafft, nicht nur die geschwächte Zeugungstheile, den Magen und die Eingeweide auf das kräftigste zu stärken, sondern auch die erschlafte Nerven zu unterstützen, das Geblüt zu erhitzen, und die träg gewordene Wirkungen der Natur aufs neue zu beleben. Diese vortrefliche Hülfsmittel bestehen in einer stärckenden Tinctur, prolifischen Pulver und restaurirenden Pillen, wovon die beiden ersten Stüke jedes 2 fl. kosten, das lezztere aber nur 18. Batzen beträgt. Sie sind nebst dem dazu gehörigen Tractat, der in teutscher Sprache 15 kr. und in französischer aber 20 kr. kostet, allein bey dem Apothecker Sicherer in Heilbronn, in Frankfurt am Mayn bey Nicolaus Ernst Wild seel. Erben, in Leipzig bey Friedrich Gotthold Jakobder, in Regenspurg bey Gottlieb Paul Fabricius, wie auch bey Gottlieb Friedrich Schniedes in Hamburg, und bey Cornelius Grauwert in Danzig ächt zu bekommen. Briefe und Geld bittet man sich franco aus, nebst 8 kr. für Nebenkosten.

In der van Düriſchen Buchhandlung allhier ist haben: Antiquarius der Donau, oder ausführliche Beschreibung dieses berümten Stroms, von seinem Ursprung und Forlauf bis er sich endlich in das schwarze Meer ergiesset, nebst allen daran liegenden Vestungen, Städten, Klöstern, Dörfern und hineinfallenden Flüssen, mit 2. Landcharten, 8. 1785. 2 fl. 45 kr. Da sich das Kriegs-Theater anjetzo auf der Donau eröfnen will, so ist dieses Buch jedem Lese-Liebhaber bestens zu empfehlen.

Endes Unterschriebener, hat wieder einen ansehnlichen Transport des englischen Steingutes erhalten, welches er sowohl Service als einzelweis, unter der neuen Krähm Lit. K. No. 97. in den billigsten Preißen verkauft.

Daniel Andreas Brevillier.

Endes benannter recommandiret sich mit seinem selbsten fabricirenden Brieflack in allen Farben, desgleichen Chocolade de Sante mit und ohne Vanil, alles von vorzüglichster Güte und billigsten Preißen, nebst Specereywaaren, Puder und Stärcke

Carl Matthes,

am Judenbrückelgen Lit. A. No. 27.

Digitized by Google

No. 28. Samstag, den 29. März 1788.

AVERTISSEMENTS.

In der Strengischen Buchhandlung dahier ist zu haben: Neues Meßschema von Frankfurt, 30 kr. Handlungs-Adreßkalender von Frankfurt, 24 kr. Postta ellen, oder Verzeichniß derer Poststrass n von Deutschland und einigen andern Ländern, 36 kr.

Samstag den 29sten Merz Nachmittags 2. Uhr, sollen dahier im Junghof lincker Hand, 32. Stück 1775er ächte Rheingauer Weine bester Laagen, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich gegen baare Bezahlung im 24 fl. Fuß verkaufft, vorhero aber die Proben von 1. bis 2. Uhr an denen Fässern genommen werden.

Montag den 31sten Merz Nachmittags 2. Uhr, sollen dahier neben dem Rahmhof bey Herrn Both Lit. E. No. 203. 19. Stück 1779er ächte Rheingauer Weine bester Laagen durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich gegen baare Bezahlung im 24 fl. Fuß verkaufft, vorhero aber die Proben von 1. bis 2. Uhr an denen Fässern genommen werden.

Da die auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen auf abgewichenen Dienstag den 18ten dieses angesetzt gewesene Verganthung verschiedener Mannskleider, sodann 1. schwarzen taffenten Mantels, 1. cottonen Jacks, 1. dito Schurz, 12. feiner Servietten, 2. Tischtücher, 1. Restes Cotton, 1. Caffee-Service von feiner englischer Erde mit Blumen, und 1. grünen sammeten Tasche mit silbernem Bügel und Hacken, vorgefallener Behinderung halben nicht vor sich gehen können; Als soll dieselbe nunmehro Dienstags den 1ten April Vormittags 11. Uhr in der Behausung des geschwornen Ausrufers Fayh ohnfehlbar vorgenommen werden.

Donnerstag den 3. April Nachmittags 2. Uhr, sollen die in Praunheimer Gräntz liegende und zur Kellerey Rödelheim gehörigen Wiesen, ohngefähr 30. Morgen, auf 3. oder 6. Jahr im Ort Praunheim vorbehältlich der Ratification verpachtet werden.

Rödelheim am 26ten März 1788.

Aus Gräflich Solmischer Kellerey.

Die so weit berühmten Wagenbalcken, des Herrn Adriaans in Offenbach am Mayn, sind sowohl in als ausser denen Messen, von den kleinsten Sorten bis zu den gröstenCentner Balcken, zu bekommen bey

Friedrich Benjamin Bogen, unter der Catharinen Pfort.

Digitized by Google

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Einige kleine antique Statuen sind zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt wo.

Es dienet zur Nachricht, daß wiederum ein frischer Transport ächter Kräuter-Thee vom Herrn Dr. Junker aus Halle angekommen, und solchen blos all in den denen Gottfried Fröbrich sel. Erben, in der grossen Sandgaß Lit. K. No. 69. sowohl in als ausser denen Messen zu bekommen ist.

8. Stück extra gute Schwarten-Mägen sind bey Lit. E. No. 35. zu verkauffen.

8. extra gute Schwarten-Mägen sind zu verkaufen, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

In der Buchgaß Lit. J. Num. 184. sind die bekannte feine holländische Papier-Tapeten im neu-sten Geschmack, um die billigste Preissen zu haben.

Ein schönes sechsjähriges Wallach Pferd, so zu Reisen, und auch zu einem Kutscher-Pferd kan gebraucht werden, stehet dahier bey Herrn Lippert im alten Schwaben, zu verkaufen.

Eine Parthie schöne holländische Rosetten, sind auf der Hand zu verkaufen, ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Unter der Langschirn bey P. Jacob Siegler, ist zu haben: gute Kernsaffe den Centner 22. fl. das Pfund 13. kr., gute gegossene Lichter per 32 fl., gezogene aber 31 fl.

Zu verlehnen in der Stadt.

Der Laden No. 15. auf dem Römerberg beym Schöpfbrunnen, Herrn Peter Brögelmann von Elberfeld gegen über, ist für diese und folgende Messen zu verlehnen.

Auf der kleinen Eschenheimergaß Lit. D. Num. 59. stehet ein Logie zwey Stiegen hoch an eine stille Haußhaltung zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

In der Fahrgasse sind einige Stuben im ersten Stock nebst dazu gehörigen Kammern, zusammen oder vertheilt auf künftige und folgende Messen, entweder an Einkäuffer oder auch Verkäuffere zu verlehnen.

Ein schönes grosses Gewölb nebst einem geräumlichen hellen Comtoir, ist an einem wohlgelegenen Handlungs-Platz allhier auf die künftige Herbst- und folgende Messen zu vermiethen; auf Verlangen können auch eines oder zwey Zimmer dazu gegeben werden. Das nähere ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

In der Schnurgaß bey Johann Hier. Heller, stehet auf kommende Herbst- und folgende Messen, ein Laden hinten daran stossende Niederlage, benebst einem bis zwey Zimmer zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein junges Frauenzimmer sucht mit einer guten Gelegenheit diese Messe nach Gotha mitzureisen, wann also jemand noch einen Platz abzugeben hat, so beliebe man es bey Ausgeber dieser Nachricht anzuzeigen.

Ein dahier in Diensten stehendes Handlungs-Subjekt, sucht auswärtige Dienster. Wo sich Freunde von wegen dessen fähigkeiten und Herkommen, belieben ist zu erkundigen haben, sagt Verleger dieses.

Unter der Neuen Kräme oder der Schnurgaß in der Gegend vom Römbergerhof bis der Neugaß, wird ein halber Laden gesucht, auf nächst und folgende Messen, zu melden bey Herrn Joh. Matthäus Baumann auf m Römerberg.

Ein Chirurgus der bereits als Kammerdiener, und auch als Chirurgus servirt hat, wünschet entweder als Kammerdiener oder aber als Chirurgus weiter employret zu werden. Auf dem Nachrichts-Comtoir das weitere zu erfragen.

300. Reichsthaler werden gegen 5. pr C. Interessen um einen gerichtlichen Einsatz, auswärts zu leihen gesucht, Lit. J. No. 62. zu erfragen.

Eine Frauensperson, die in der Galanterie-Arbeit und Haußhaltungswesen erfahren ist, wünschet weiter employret zu werden.

Sachen die verlohren worden.

Ein Wechselbrief von 50. Stück Carolins, 3ter Meßwoche zahlbar, auf Herrn Moses Jacob Hamburg, der letzte Girant Herrn Moses Emile Levi von Fürth, Ordre Herrn Salomon Israel Schweizer, ist verlohren worden. Es wird dahero gewarnet selbigen an sich zuhandlen. Solte ihn aber jemand gefunden haben; so wird gebeten ihn gegen ein Douceur an Herrn Salomon Flörsheim & Comp. abzugeben.

Avertissements.

Basilie Paul Schilling de Bayreuth, vend à cette foire comme à la precedente, au plus bas prix possible, de la veritable poterie d'Angleterre, tant paille, uni, qu'emaille, & d'oré des manufactures du célebre Wedgwood, & de Warbourtens. Tout le sortiment est d'un goût nouveau, principalement les services complettes de table, tant Concave, uni qu'avec bordure verde & rouge, chandeliers de nouvelle façon, Bowls & paniers à fruits, dits pour le pain, Croquandes, Bowles à Punch, plats pour harangs, dits à Marinade, dits pour fraises, pour Legumes, pots à Viande, dits pour boudins, assortimens, moules pour le blanc mangé, Tourtierres, Terrieres avec lampes, Lampes de nuit, glaciers, Coquetiers, Aiquieres, de Basalte noire, Vases, & garnitures à caffée. L'Emballage, & l'empaquetement le plus soigneux ne coûte rien aux acheteurs etrangers, & il n'y a rien à craindre à cause de l'incendie. Le Magazin est chez Monsr. Charles Philippe Sues, près du Braunfels, ou il vend aussi tapisseries en papier, des meilleurs fabriques de France, Boiseries fines de la Saxonie, & autres articles.

Herr Johannes Cantadore, ist wiederum ankommen mit einem grossen Sortiment Freyburger Granaten, das 1000. von 2 fl. 30 kr. bis zu 300 fl. verkauft ins Groß und ins Kleine, sein Laden ist bey Herrn Captain Sauer in der Fahrgaß.

In der Hermannischen Buchhandlung allhier, sind nebst andern folgende neue Bücher zu haben: Beyträge zu den Anecdoten und Charakterzügen aus dem Leben Friedrichs des Zweiten, 8. 1788. 30 kr. Authentische und höchstmerkwürdige Aufklärung über die Geschichte der Grafen Struensee und Brand. Aus dem Franz. Manuscript eines hohen Ungenanten, 8vo 1 fl. 12 kr. Grosings Staatenjournal, 1788. 2tes 36 kr. Patriotische Gedanken über den Zustand der Juden überhaupt vorzüglich der Judenschaft in der Reichsstadt Friedberg, 8vo 40 kr. Das wohlgetroffene Portrait des Herrn Schubarts, gezeichnet von Lebbauer 1788. gestochen von A. Kercher in Mannheim 36 kr. Diologen aus der Unterwelt, 8vo. 8. kr.

Joseph Balthasar und Compagnie, ist dahier angekommen, mit selbst eigenen fabricirten feinen Granaten von Freyburg. Recommendiret sich denen Liebhabern, mit Versicherung der billigsten Preißen. Er hält feil vornen am Eingang des Römers, unter der Uhr.

Bey dem Kupferstecher Berndt in der Mayntzergaß No. 196. gegen der Andräischen Buchhandlung über, sind folgende Kupferstiche nebst vielen andern um die billigsten Preise zu haben, als Englische Kupferstiche, nebst einem Sortiment besonders wohlfeiler Englischer Kupferstiche a 1 fl. und zu 48 kr. das Blatt. Einige vortreffliche Werke nach denen Handzeichnungen der größten Meister, Portraits der größten Potentaten und Generals a 30 kr. Prospect von Frankfurt, von der schönsten Seite gegen Mittag auf das accurateste in Kupfer gebracht, und nach der Natur ausgemahlt a 2 fl. viele sehr schöne Landschaften a 15 kr. Kriegs-Schema der Kaiserlichen, Preußischen, und Rußischen Armee jedes Blatt 24 kr. 87. Abbildungen Böhmisch und Mährischer Gelehrten und Künstler a 3 fl. 30 kr. Zeichen-Bücher um Figuren und Landschaften gründlich zeichnen zu lernen, jedes a 3 fl. nebst verschiedenen Gattungen Visit-Billet, Dusch, Pastell, und Mignatur-Farben, und denen besten gestochenen Musicalien.

Madame Montaine, Parapluyes-Fabrikantin von Lyon, verkauft alle Sorten Regen- und Sonnenschirme ins Große und Kleine, in den billigsten Preißen, logirt in denen drey weisen Roß in der Neugaß.

Madame Montaine, Fabriquante de Parasols de Lion, vende toutes sortes des Parapluyes en gros & en détail, elle logé dans les trois Chevaux blanc, à la Rüe Neugass.

Holländischer Cottun

in den neuesten und auserlesensten Desseins, sind Ehlenweis im billigsten Preise zu haben, bey

Frau Knoop,
in der Schnurgaße im Blumenkranz.

Ernst Müller, Burgers und Chocoladen-Fabrikants seel. Erben dahier in Frankfurt am Mayn, avertiren hiermit, wie sie in ihrer Fabrique in der Graubengaß Lit. G. No. 137. von allerley Gattung und Sorten Chocoladen, wie auch Gesundheits-Chocolade fabriciren und verkaufen, sowohl ordinaire als feine, superfeine, in Kistel, Pfund, halbe und viertel Pfund, nicht minder in Küchlein, kleine Blätzer, auf verschiedene Art confectirt, überzogen und gefüllt. Auch sind bey denselben extra gute Genueser Citronen und die verschiedene Jahren berühmte englische Nachtlichter billigen Preißes zu haben.

Bey Johann Friedrich Berger, gegen der Kürschner Stube über, in Num. 20. in Strasburg, sind jederzeit Papiertapeten nach dem neuesten Geschmack, in denen billigsten Preißen zu haben.

Rudolph Heß von Mühlheim in der Schweitz, verkauft von seinen fabricirten Waaren, und um sich zu recommendiren in denen billigsten Preißen, als von allen Sorten glatte, brodirte, und gestreifte Mousselinen, von allen Sorten brodirten Herren- und Frauen-Manschetten, brodirten Frauen-Schürzen, wie auch von allen Sorten gestreifte und gedruckte gefärbte Sacktücher von Cotton, und andern Schweizer fabricirten Waaren mehr. Hat seinen Laden bey Handelsmann Herrn Bochleutner in der großen Sandgaß.

Anton Stebele, von Möhringen, ist das erstemal dahier mit einer Partie gesponnen Floret-Seiden, Gresentin und Galetam zu Fabriquen dienlich, verspricht gute Preiße, und logirt in dem Weidenhof.

No. XXIX.

Dienstag, den 1. April 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Eine Partie Buchen und Eichen-Wellen sollen Montags den 7ten April auf dem Forsthaus zur Mitteldick an den Meistbietenden losgeschlagen werden. Forsthaus zur Mitteldick den 29sten Merz 1788.

Knatz, Oberförster.

Alle diejenigen, welche an den insolventen hiesigen Schutz- und Handels-Juden Callmann David Weisweiler Zahlungen zu leisten haben, werden hiedurch, von Hochlöblichem Schöffen-Gerichts wegen, angewiesen, solche bey Vermeidung doppelter Zahlung, weder an den ermelden Callmann David Weisweiler, noch dessen Frau, Gesind, oder Verwand-

Digitized by Google

ten, abzukagen, sondern dieselben in Löblich-Aelter-Burgermeisterliche Audienz einzuliefern. Franckfurt am 29sten Merz 1788.

Gerichts-Canzley.

Die auf Morgen den 2ten April angekündigte Wein-Versteigerung auf dem Liebfrauenberg im Braunenfels kann wegen Verhinderungen nicht vor sich gehen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein wie noch ganz neuer vis-à-vis, wo der Kasten ganz vergoldet, fein lacquirt, die Zierrathen auf dem Kasten, wie auch die Thürengriff und Schnallen fein im Feuer vergoldet, der Kasten inwendig mit einem couleurten Sammet ausgeschlagen, und reich mit goldenen Borden besetzt, mit sieben geschliffenen Spiegelgläser versehen, wie auch zu zwey Pferden Geschirr von rothem Saffian, mit einem vergoldenen Beschläg, stehet um einen billigen Preiß um Platz zu gewinnen zu verkauffen, im Gasthof zum Römischen Kayser.

Bey Frau Pfaltz von Offenbach, die schon viele Jahre ihren Laden am Fahrthor, mit ihrem bekannten guten Rauch-Pulver, und Rauch-Kürtzen hat, sind auch ächte Engl. Nähnadeln zu bekommen.

Eine schwartzbraune 16. Faust hohe 5 1/2 jährige Holsteiner Stute, zum Reiten ohne alle Fehler, ist allhier in der goldenen Gerst zu verkaufen.

Ein noch wohl conditionirter viersitziger Phaeton, zu vier bedeckt, stehet bey Sattlermeister Herrn Wagner auf der Zeil zu verkaufen.

Die Saltzburgern in der Borngaß, offeriret ihre gestrickte baumwollene Waaren, wie auch alle Sorten Baumwollen-Garn.

In der Mainzergaß gegen dem Prinz Carl über, in Lit. J. No. 43. sind von denen besten Tockayer, wie auch Tockayer Wermuth, sowohl in Bouteillen als auch in Faß, käuflich zu haben.

Rothe Kartoffeln, das Malter zu 2 fl. 40 kr. sind zu verkauffen. Wo? ist bey dem Sporermeister Seifermann dem jüngern in der Fahrgaß im Engelthaler Hof zu erfragen.

Bey Johannes Hildebrand in der Borngaß dicht neben der Bathstube, ist veritables Strasburger Haarpouder 11. 12. und 13. Pfund um einen Reichsthaler zu haben.

Andreas Rameis von Aschaffenburg, stehet am Fahrthor am ersten Sattler Laden, und verkauft sehr gute Wagenschmier, den Centner um 12 Rthlr.

Eine halbbedeckte Reise oder Zufall-Chaise zu 2. a 4. Personen, nebst einem 4sitzigen Stadtwagen sind zu verkauffen, und in Lit. D. No. 38. das nähere zu vernehmen.

Eine halbgedeckte Calesche, ist am Mayn ohnweit dem Fahrthor bey Johannes Käs von Gelnhausen, zu verkauffen.

Zwey Faß Rauch-Tabac in ein viertel Pfund, sind in billigem Preiß zu verkaufen, aufm Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem Marckt Lit. L. No. 136. vornen

heraus im ersten Stock, ist ein gros helles Zimmer, auf künftige und folgende Messen zu verlehnen.

Zwey aneinander stossende geräumliche Zimmer, ohnweit dem neuen Kaffee-Haus gegen dem Bogen der Catharinen Pfort über in der Behauffung Lit. K. No. 1. stehen an einen Herrn Uhren-Händler oder sonstigen Verkäuffer, messentlich zu verlehnen. Weitere Auskunft darüber kan bey Herrn Matthieu in der Behauffung zum rothen Männgen, ohnweit dem Fahrthor allhier eingezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Ein Frauenzimmer von gesetzten Jahren, wünscht als Haushälterin oder Kammer-Jungfer hier oder auswärts auch auf Reisen mit Herrschaften zu gehen auf eine oder die andere Art sich employrt zu sehen, Ausgeber dieses sagt wo.

Ein Handlungsbedienter, der besonders gute Kenntnis von Wollen- und Leinenwaaren hat, französisch versteht, vortheilhafte Zeugnisse seines Wohlverhaltens darthun, und erforderlichenfalls Caution stellen kan, sucht hier oder auswärts Condition.

Ein Mensch, der schon lange Jahren mit Herren auf Reisen war, und sehr erfahren im spanischen, frantzösischen, italienischen, holländischen und deutscher Sprache ist, dabey im frisiren und rasiren, Wissenschaften besitzt, und sich wegen seinem Wohlverhalten bestens legitimiren kan, suchet als Bedienter oder sonsten, unter billigen Bedingungen, unterzukommen. Die weitere Nachricht hievon wird aufm Comtoir dieser Blätter ertheilt.

Eine Jungfer, protestantischer Religion, mit den besten Zeugnissen versehen, suchet Dienste bey einer Herrschaft zu Franckfurt; sie verstehet Galanterie-Arbeit zu machen, Haar frisiren, wie auch schön zu nähen, und sonstige Haußhaltungs-Geschäften. Das übrige kan man zu Mannheim in der Benderschen Buchhandlung erfahren.

Es werden 3600. fl. auf einen sehr guten Insatz zu transportiren gesucht.

Ein auswärtiger junger Mensch, welcher gut rechnen und schreiben, auch etwas französisch kan, sucht ohne Lehrgeld in eine Handlung zu kommen; Ausgeber dieses giebt nähere Nachricht.

Sachen die verlohren worden.

Herr Afrom Berlen, Schutz-Jud in Metzig an der Sahr, hat letzten Freytag Nachmittag seine verschlossene Brieftasche, worinnen verschiedene Wechsel und sein Meßbuch befindlich, in der Gegend der Fahrgaß verlohren. Der redliche Finder wird ersucht, solche gegen ein Doucur von einer halben Carolin in dem Gasthof zum Einhorn abzugeben.

Avertissements.

Nachricht für die Nelcken- oder Grasblumen-Liebhaber.

Der Mäckler Gerhard Hülle in Bremen, der eine Sammlung von über 600. Sorten der auserlesensten Nelcken oder Grasblumen besitzet, kan in diesem Frühjahr damit vorzüglich in sehr billigen Preisen dienen.

Liebhabern von Stückblumen, die selbst wählen wollen, steht sein gedruckter Catalogus, der eine genaue Beschreibung jeder Sorte enthält, ohnentgeldlich zu Dienste, und wird man darinn seine Preißen gegen denen von andern großen Blumisten ausserordentlich geringe finden.

Wer aber nicht selbst aussuchet, sondern ihm Freyheit lässet von Sorten zu nehmen,

Digitized by Google

die er am besten entbehren kan, darf nur bestimmen, wie viel er anlegen will, so soll er im Preiß von 2. bis 12. Rthlr. per Duzend zu seiner völligen Zufriedenheit von ihm bedienet werden.

Mit kostbaren Nelkensaamen, kan er denen Liebhabern ebenfals dienen, und zwar in Priesen von 100. Körnern; als:

1) Von denen allerschönsten auserlesensten Sorten, die Priese a 2 1/2. Rthlr.
2) Von geringern jedoch auch sehr guten Sorten, die Priese a 1. 1/3. Rthlr.

Und kan ein jeder auf Ehre versichert seyn, daß darunter kein Korn von einfachen, sondern alles von schönen gefüllten Sorten; woraus er jährlich selbst die kostbarsten Gattungen erziehet, wie der Catalogus näher beweiset.

Die schönsten und kostbarsten Auricola, Englische sowohl als Luyker, sind bey ihm ebenfals zu haben in über 450. Sorten, beständig im Preiß von 2. bis 12. Rthlr. per Duzend zu haben.

Die Gelder müssen beym entbieten in guten wichtigen Golde die Pistole a 5. Rth. oder in gerändelten holl. Duk. a 2. 5/6. Rth. per Stück, nebst den Briefen postfrey eingesandt, auch für Schachtel & Emballage bey Partheyen von 100. oder mehr Stücken 2. Sgr., bey Kleinigkeiten aber 4. Sgr. per Dutzend mit beygelegt werden, ohne Vorherbezahlung wird aber an niemand etwas verabfolget.

Georg Weber aus London, welcher verwichene Meße in der Töngesgaß feil gehabt, hat nun seinen Laden während dieser Meße hinter dem Römer, in des Herrn Pfarrer Claus Ehrwürden Hauß Lit. J. Num. 111. neben dem Herrn Heyder und Comp. mit einem allschon bekannten verschiedenen Sorten engl. Patent-Lampen und Cronenleuchter, auch feine lackirte Theebretter und Präsentir-Teller, Silber plattirte Leuchter und Schnallen, auch silberne Sackuhren und Schnallen, alle Sorten Stahlwaaren, als engl. Feilen und Herzer vor Schnallen, Brillrohmen, engl. Strümpf und Westen-Zeug, 2. engl. Forté piano und sonstige viele neue und curiose Articles. Er bittet sich demnach geneigten Zuspruch, und versichert sehr billige Preißen.

Ernst Conrad von der Heyden, Hof-Schreiner bey Ihro Hochgräflichen Gnaden von Erbach, stehet dermahlen mit ächter Mahoni-Arbeit im Maulbeer-Hof, er erbittet sich geneigten Zuspruch, und versichert gute Arbeit und billige Preißen.

Joh. Joseph Gößler aus Hainspach in Böhmen, verkauft Schlesinger Zwirn und Garn, und Spinel allerhand Sorten um billigsten Preiß, hält feil beym Eingang aus der Fahrgeß lincker Hand in der Schnurgasse, nimmt auch Commißionen an ins Große und Kleine.

Jac. Strohe aus Straßburg, hat die Ehre zu avertiren, daß er eine ganz neu erfundene Art Tapeten Listen anhero gebracht, mit und ohne Gold, und von verschiedenen Couleuren. Sein Logie ist auf der Eschenheimergaß in der Stadt Anspach, er erbittet sich geneigten Zuspruch, oder Ordre wo er die Ehre haben soll, seine Muster vorzuzeigen.

Digitized by Google

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch von guter Herkunft, der einige Jahre in Frankfurt am Mayn die Handlung erlernet, und mit guten Zeugnissen versehen, wünscht wiederum auswärts in ein oder anderer Handlung employirt zu seyn, und kan diese Stelle sogleich antreten. Er besitzt gute Handlungskenntnisse, und ist in der Correspondenz sehr geübt, vorzüglich würde er auch auf Reisen und in Meßgeschäfften gute Dienste leisten. Nähere Nachricht bei Ausgeber dieses.

Auf morgen den 2ten dieses, wird eine Person, um in einer eigenen bequemen Chaise extra Post nach Leipzig mitzureisen gesucht.

Herrn Wickens Wittwe und Sohne von Bremen unter der Neukräm, haben noch ein oder zwey Plätze in einem bedeckten Wagen in der dritten Meßwoche nach Hannover oder Göttingen mit extra Post zu reisen.

Ein gelernter Gärtner aus Churſachſen, der gute Zeugniß hat, ſucht Dienſten.

Sachen die verlohren worden.

Ein Stück weiſe Spitze ohngefehr Daumen breite und 40. Ehl lang, iſt verlohren worden. Der Finder wird gebeten, ſelbiges dem Eigenthümer gegen ein Douceur zurück zu geben.

Avertissements.

Un Artiste désirant faire connaitre ses talens, invite les amateurs à se donner la peine de venir voir une machine de son éxécution, c'est la balance du fameux sanctorius; balance de reduction, dont les usages non seulement. Comodes mais agréables évitent par ses Combinaisons la grande quantité de poids dont on est obligé de se servir avec les platteaux ordinaires. Cette machine peut-être construite à péser des Voitures dans l'espace d'une minute, de même qu'a péser les plus grands fardeaux dans le magasin d'un Négotiant, & pour être placé dans le Cabinet d'un amateur pour toutes les expériences possibles rélativement à la Combinaisons des poids; il ne faut avec cette machine qu'un gros pour péser une livre un marc pour 64. Liv, 1. Liv. pour 128. Liv. & 8. Liv. pour péser 1024. Liv. ainsi de suitte par progression aritmétique.

Cette machine est à voir dans la maison à Campagne de Mr. Rittier M. Confiseur à Francfort.

Johann Heinrich Strübin, von Basel, verkauft in hieſiger Meſſe: extra guten 8jährigen alten Kirſchengeiß, extra feiner Baſeler Lebkuchen. Er hält feil im Wallfiſch, ohnweit des Fahrthors, bey Herrn Lemke.

Geehrten Liebhabern muſicaliſcher Inſtrumente wird hiemit bekannt gemacht, daß Gottfried Ludwig Edelmann, Inſtrumentenmacher von Straßburg, welcher ſich ſeit einiger Zeit zu Neuwied am Rhein nieder gelaſſen, dieſe Meſſe zum erſtenmale mit einem anſehnlichen Transport von ihm ſelbſt verfertigter, zum Theil noch unbekannter und neu erfundener Inſtrumente beſucht. Dieſelben beſtehen 1) in Piano forte von verſchiedener Größe, alle 5octävig mit Orgelwerck verbunden und ohne Orgel, die nicht organiſirten haben Pedale, vermittelſt wel-

Digitized by Google

cher man Forte und Piano ausdrücken und ein Harpfenrezister spielen kan, die organisirten haben zwar die verschiedenheit der Größe mit den nicht organisirten gemein, unter denselben aber sind nach Maasgabe der Größe des Piano Forte, ein oder mehrere Orgelregister angebracht, doch so daß das Piano Forte von der Orgel unabhängig einzeln gespielt werden kan, wird aber durch einen angebrachten Zug, Orgel mit Piano Forte vereinigt, so macht dieses ein Ganzes aus, das keines Lobens nur des Hörens bedarf, wobei sich der Ton von beiden so paart, daß es dem Ohr nur ein Instrument zu sein scheint; übrigens ist die Mechanick davon so leicht, daß das Instrument von jedem Kind gespielt werden kan. 2) Hämmerflügel im neuesten Geschmack. 3) Grose Flügel mit 2. Clavieren und 4. Pedalen mit einem Harpfenzug und statt den Rabenfedern mit Leder bekielt. Derselbe hat seine Niederlaage auf der Zeil gegen der Roose über im Türkenschuß, das Eck der Haasengasse im untern Saale; bietet seine Dienste an und verspricht die billigsten Preiße.

Johannes Langsdorf aus Darmstadt, hat diese Messe wieder der besten Sorten hirschlederne Hosen und Handschuhe, von verschiedener Gattung englisch und deutsche, alles um billige Preiße, sein Laden ist in der Fahrgaß neben dem König von England.

In der van Dürischen Buchhandlung allhier ist haben: Antiquarius der Donau, oder ausführliche Beschreibung dieses berümten Stroms, von seinem Ursprung und Fortlauf bis er sich endlich in das schwarze Meer ergiesset, nebst allen daran liegenden Vestungen, Städten, Klöstern, Dörfern und hineinfallenden Flüssen, mit 2. Landcharten, 8. 1785. 2 fl. 45 kr. Da sich das Kriegs-Theater anjetzo auf der Donau eröfnen will, so ist dieses Buch jedem Lese-Liebhaber bestens zu empfehlen.

---

15. Kupfer zu der Lebensbeschreibung des Herrn von Trenk nach allen 3. Theilen, in 8vo. 1788. a 30 kr. bey

Johann Daniel Knoop,
Buchhändler in der Schnurgasse.

In gegenwärtiger Messe sind verschiedene Quinquallerie- und andere Waaren von Herrn Joh. Franz Saucet und Compagnie von Strasburg, unter den gewöhnlichen Preisen, in dem Laden des Herrn Christian de Barry am Kreuzgang, zu verkauffen. Auch ist bey demselben ein vierrädriger Wagen zu 6. Personen zu verkauffen.

Il y a pour la presente foire divers Marchandille de Quinqualleries & Meubles à vendre de Mr. Jean François Saucet de Strasbourg. Les dittes Marchandilles seront vendues à rabais dans le Magazin de Mr. Chretien de Barry près du Kreuzgang. Il y a aussi un Voiture à 4. rouës pour 6. places à vendre.

Endes benannter recommandiret sich mit seinem selbsten fabricirenden Briefflack in allen Farben, desgleichen Chocolade de Sante mit und ohne Vanil, alles von vorzüglichster Güte und billigsten Preißen, nebst Specereywaaren, Puder und Stärcke

Carl Matthes,
am Judenbrückelgen Lit. A. No. 27.

No. 29. Dienstag, den 1. April 1788.

AVERTISSEMENTS.

Nachdeme sich, zu käuflicher Uebernehmung des gesammten Bauholzes und zu den Stiegen und Dachfenstern, bey der am 27sten des jüngst verwichenen Merz Monats fürgewesenen Versteigung der Bau-Materialien des abgerissenen Pfeifferschen Hauses, keine Liebhaber gefunden, und dannenhero, von Einer Hochansehnlichen Kayserlichen Subdelegations Commission, zu anderweiter Versteigung dieser unverkauft gebliebenen Stücke, Terminus, auf morgenden Mittwochen, den 2ten April, Vormittags 9. Uhr, angesetzet worden: So wird ein solches mit dem Anhang bekannt gemacht, daß, wofern sich, zu Uebernehmung des angeregten gesammten Bauholzes, Stiegen und Dachfenstern kein Kaufs-Liebhaber im taxirten, oder einem höhern Werth, darstellen sollte, diese Stücke auch für sich besonders, und das Bauholz in specie, Haufenweiß an den Meistbietenden werde losgeschlagen werden. Franckfurt am 1sten April 1788.

Johann Adolph Wagner, Gerichts-Substitutus,
qua Actuarius Commissionis cæsareæ subdelegatæ.

In Gemäsheit eines Hochverehrlichen Schöffen-Dekretes vom 26sten Merz l. J. sollen Donnerstags den 10ten April Vormittags um 9. Uhr die in der Müllerischen Behausung in der drei Froschgasse befindliche noch vorhandene Müllerische Kutschen, wie auch sämmtliche aufgespeigerte Früchte, sodann die folgende Tage die in Tischen, Stühlen, Schränken, Bettung und sonstigen zur Haushaltung dienlichen Geräthschaften bestehende Effekten, durch die geschworne Ausrüfer an den Meistbietenden losgeschlagen werden.

Nächstkünftigen Donnerstag den 3ten April wird von dem hiesigen, wie auch Hessen-Darmstädtischen Fechtmeistern, ein General-Assaut in des Herrn Haage Saal hinter der Rose gegeben, der Anfang ist precis 3. Uhr. Die Freunde und Liebhaber dieses Spiels werden aufs höflichste invitiret.

Da der öfters ergangenen Obrigkeitlichen Verordnungen ohngeachtet, die gänzlich abgewürdigte und ausser Cours gesetzte verruffene Kreutzer, dennoch höchst strafbarer Weise im

Digitized by Google

Handel und Wandel courſiren ſollen. Dieſem Unweſen aber auf das ernſtlichſte geſteuert werden muß. So wird das Publicum vor deren Annahm und Verausgebung hierdurch nicht allein alles Ernſtes nochmal verwarnet, ſondern auch demjenigen, welcher dergleichen darwider handelnde glaubhaft anzugeben weiß, das Drittheil der dadurch eingehenden Strafe von jedem Fall hiermit zugeſaget. Zugleich aber auch jedermänniglich anbefohlen, die etwa beſitzende alte Kreutzer ohnverzüglich und gegen Erſtattung des innern Werths auf Löblichen Recheney-Amt abzuliefern.

Wie man dann, daß dieſes alles befolgt werde, ſich auf die genaueſte Kundſchaft zu legen ohnermanglen, und ſuchen wird, durch ohnvermuthete Viſitirung der Loſung derer Becker, Bierbrauer, Metzger und anderer, und Entdeckung dererjenigen, welche aus Geitz und Widerſetzlichkeit ihren Vorrath abzuliefern unterlaſſen, die muthwillige Uebertretter ausfündig zu machen, und andern zum Schrecken und Beyſpiel ohne Anſehen der Perſon und Standes auf das nachdrücklichſte zu beſtrafen.

Concluſum in Senatu, den 2. Febr. 1775.

Zu der bekannten Mannheimer Bleiche, werden die rohe Leinewand, Gebild und Zwilch, allhier in Franckfurt bey Johann Georg Heuſer, junior aufm Marckt wohnhaft abgegeben.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Zum weiſen Adler bei Tapezierer Müller, ſtehen einige Dutzend Stühle nach neuſter Facon, zu verkauffen.

Bei Johannes Pfannenſtiel am Schlachthaus, iſt wieder eine Partie Canarienvögel zum Verkauf angekommen, das Stück von fl. 1. 20 kr. bis zu 4 fl. Weibger das Stück 20 kr. bis zu 1 fl. Auch ſind bei demſelben gute Heckkäfig zu haben.

6. Stück extra gute Schwartenmägen, wie auch rothe Kartoffeln, Malter und Simmern weis, ſind zu verkauffen.

Eine Parthie ſchöne holländiſche Roſetten, ſind aus der Hand zu verkaufen, iſt bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Eine ſchlagende Nachtigall, iſt zu verkauffen.

Auf der Allerheiligengaß Lit. B. No. 140. ſind 2. fette Spanſäu zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Hinter dem Römer gegen dem gläſern Hof über, kan ein groſſer Laden, Gewölb und Logis nach aller Bequemlichkeit, auf folgende Meſſen abgegeben werden.

In der Kruggaß ſtehet ein Laden nebſt Comtoir, ein Zimmer zum logiren, geräumlichen Platz zum Packen, auf bevorſtehende Herbſt- und folgende Meſſen an Herrn Meßfremde zu verlehnen.

No. 29. Dienstag, den 1. April 1788.

AVERTISSEMENTS.

Mittwoch den 9ten April Nachmittags 2. Uhr, werden in dem sogenannten grosen Kartauser Hofe auf der Augustiner-Gesse nachstehende Weine, als:

1. Stück von Anno 1726. Bischheimer Gewächs.	3. Stück von Anno 1779.
9. Stück von — 1774.	10. Stück von — 1783.
16. Stück von — 1775.	1. Stück von — 1784. und
	5. Stück von — 1787.

sämmtlich Laubenheimer, Bodenheimer, und Bischheimer Gewächs, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert und abgegeben werden. Maynz den 27. Merz 1788.

Auf Verordnung des Wohlregierenden jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen, sollen Dienstags den 8. April Vormittags 11. Uhr, 1. Nußbaumen Commode, 1. mit grünem Plüsch überzogener Armsessel, 3. eichene Lehnstühle, 1. dito Ausziehtisch, 3. zinnerne Kumpen, 9. detti Teller, 1. Oberbett, 1. Unterbett und 2. Kißen, in der Behausung des geschwohrnen Ausrufers, an den Meistbietenden losgeschlagen werden.

Denen Kunstliebhabern wird hiedurch bekannt gemacht, daß den 7. künftigen Monats April und darauf folgende Täge eine Sammlung von Gemählden berühmter Meister in des geschwornen Ausrufers Herrn Fayh Behausung auf dem Barfüsser-Plätzgen dahier an die Meistbietende gegen gleich baare Bezahlung offentlich losgeschlagen werden sollen. Die gedruckte Verzeichnisse davon sind bey gemeldtem geschwornen Herrn Fayh sowohl, als Herrn Morgenstern, Kunstmahler auf der Zeil Lit. D. No. 203. dahier wohnhaft, unentgeldlich zu haben, und die Gemählde selbst können von heute bis zum Versteigerungstag wöchentlich dreymal, nemlich Sonntags, Dienstags und Freytags Nachmittags von 2. bis 4. Uhr, in der Fayhschen Wohnung, als woselbst solche zum öffentlichen Ansehen aufgestellt sind, in beliebigen Augenschein genommen werden. Frankfurt am Mayn den 28. Merz 1788.

Diejenigen, welche Zahlungen an den insolventen hiesigen Handelsmann, Johann Wilhelm Küchler, oder dessen gewesenen Handels-Administratorem, Johann Georg Pfad zu leisten haben, werden hierdurch, von Hochlöblichen Schöffen-Gerichts wegen, angewiesen, solche blos allein an den Obrigkeitlich ernannt- und verpflichteten Administratorem der Küchlerschen Debit-Masse, den Burger- und Handelsmann Johann Anton Eckhard, bey Vermeidung doppelter Zahlung, zu bewerckstelligen. Franckfurt am 28. März 1788.

Gerichts-Canzley.

Digitized by Google

Donnerstag den 3. April Nachmittags 2. Uhr, sollen die in Praunheimer Gräntz liegende und zur Kellerey Rödelheim gehörigen Wiesen, ohngefähr 30. Morgen, auf 3. oder 6. Jahr im Ort Praunheim vorbehältlich der Ratification verpachtet werden.

Rödelheim am 26ten März 1788.

Aus Gräflich Solmischer Kellerey.

Den Sonnabend der gegenwärtigen Messe zwoter Woche, den 5ten künftigen Monats April, des Nachmittags um zwey Uhr, sollen in der auf der Gallengasse belegenen Behauffung des Herrn Raths, zwey der schönsten hellbraunen Hollsteiner vierjährigen Kutschen-Pferden, eine wenig gebrauchte moderne viersitzige Kutsche und ein ganz neuer nie gebrauchter Phaeton zu vier auch sechs Personen, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich feil geboten und dem Meistbietenden, gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden. Sämmtliche Stücke können vorher täglich in besagter Behauffung, welche die letzte rechter Hand am Gallenthor ist, in Augenschein genommen werden.

Demnach durch unvorsichtiges Herumlauffen und tragen der brennenden Lichter ohne Laternen und durch das ohnedem schädliche Tabacksrauchen in denen offenen Gastherbergen, Wirths- und andern Wohnhäusern, in denen Meß- und Kramläden, auch besonders in denen in der Stadt und Judengaß befindlichen Läden und Gewölbern, wie auch in solchen Orten, in welchen die Waaren aus- oder eingepackt zu werden pflegen, ingleichen in denen Kammern und Böden unter dem Dach, mehrmahlen grosse Feuersbrünste entstanden; Als wird hiermit von Feueramts wegen, jedermännigtlich erinnert und alles Ernstes verwarnet, in Gefolg hiesig Löbl. Feuerordnung und des bereits unterm 10ten Julii 1770. in offenem Druck ergangenen und den 6ten April 1775. erneuerten verehrlichen Raths-Edicts, mit brennenden Lichtern ohne Laternen weder auf die Gaßen, noch in die Läden und Gewölbe, oder in solche Orte, wo die ausgepackte Packmatten, Stroh und dergleichen leichtlich Feuerfangenden Materialien, als Waarenlager, Scheuern und Ställe, auch Heu- und Stroh-Magazinen, sich zu begeben, vielweniger darinnen Taback zu rauchen. Wie denn auch die, in angezogenem verehrlichen Raths Edict auf den Zuwiederhandlungsfall gesetzte Strafe von 10. Rthlr. ohnnachsichtlich beygetrieben und dem Denuncianten davon ein Drittel verabreichet werden sollte.

Franckfurt am Mayn den 20. März 1788.

Feuer-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Einige kleine antique Statuen sind zu verkauffen. Ausgeber dieses sagt wo.

Es dienet zur Nachricht, daß wiederum ein frischer Transport ächter Kräuter-Thee vom Herrn Dr. Junker aus Halle angekommen, und solchen blos allein bey denen Gottfried Frödrich seel. Erben, in der grosen Sandgaß Lit. K. No. 69. sowohl im als auser denen Messen zu bekommen ist.

Digitized by Google

Eine grose sehr vollständige Drehbanck, deren wenige in Deutschland gefunden werden, eine etwas kleinere Drehbanck, und eine gar schöne Electrisir-Maschine, nebst vielen dazu gehörigen Instrumenten, und zwey Globis, sind in Lit. D. No. 168. auf der grosen Eschenheimergasse zu verkaufen, und daselbst täglich zu besehen.

Beste Sorte Arrac de Batavia nebst allen Gattungen französischen Liqueurs und Parfumerie-Waaren, sind in billigsten Preisen hinter den Predigern bey F. Ch. Bacher zu haben.

Ein starcker wohl conditionirter und sehr commoder Reitzwagen zu drey auch allenfals vier Personen, stehet zum goldenen Löwen in der Fahrgaß, billigen Preises zu verkaufen.

Vorschrifften der Schönschreibkunst gros und klein Format nebst Unterricht von einem geschikten Schreib-Meister sind in Lit. J. No. 168. billigen Preises zu haben.

8. Stück extra gute Schwarten-Mägen sind Lit. C. No. 35. zu verkaufen.

8. extra gute Schwarten-Mägen sind zu verkaufen, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein schönes sechsjähriges Wallach Pferd, so zu Reisen, und auch zu einem Kutscher-Pferd kan gebraucht werden, stehet dahier bey Herrn Lippert im alten Schwaben, zu verkaufen.

Ein Parthiegen gestreifte Siamoise oder Baumwollene Zeug zu Manns-Westen, in sehr schönen Dessins und ächten Farben, sind von einem auswärtigen Fabrikanten zu den billigsten Preisen, Stückweis, im Prinz Carl nahe am Leonhards-Thor allhier zu verkauffen.

Eine sehr bequeme Obst-Dörr mit 5. Schubladen von Drath geflochten, nebst einem grosen eisernen Kroppen wo man die Kohlen hinein thun kan, stehet zu verkauffen.

Der Cabinet-Schreiner Pfeiffer von Metz ist wieder hier angekommen mit Commod, Spieltisch und Schreibpulten, verkauft in den billigsten Preisen im Scharfen Saal.

Bey M. J. Nebbien auf der Schmidtstube am Metzger-Thor, ist neuerdings eine kleine Parthie des besten Braunschweiger-Stadt-Hopfens angekommen und im billigsten Preise zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Lit. M. No. 124. in der Saalgaße, ist der grose Tuchladen, welchen der verstorbene Herr Gotthard Pastor aus Aachen lange Jahr im Bestand gehabt, zu verlehnen.

In der Saalgaß Lit. M. No. 130. stehet ein groser Laden mit Comtoir nebst Logie welche Herr Christoph Andrä von Mühlheim am Rhein lange Jahr innen gehabt, fernerhin zu verlehnen.

In der Fahrgasse sind einige Stuben im ersten Stock nebst dazu gehörigen Kammern, zusammen oder vertheilt auf künftige und folgende Messen, entweder an Einkäuffer oder auch Verkäuffere zu verlehnen.

Ein schönes groses Gewölb nebst einem geräumlichen hellen Comtoir, ist an einem wohlgelegenen Handlungs-Platz allhier auf die künftige Herbst- und folgende Messen zu vermiethen; auf Verlangen können auch eines oder zwey Zimmer dazu gegeben werden. Das nähere ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

In der Schnurgaß bey Johann Hier. Heller, stehet auf kommende Herbst- und folgende Messen, ein Laden hinten daran stossende Niederlage, benebst einem bis zwey Zimmer zu verlehnen.

Digitized by Google

Personen so allerley suchen.

Ein Frauenzimmer das von guten Eltern ist, sucht als Kammerjungfer Unterkunft. Sie verstehet übrigens die Galanterie-Arbeit, frisiret, spricht französisch, und ist im Färben erfahren.

Ein junger Mensch aus der Schweitz, ohngefehr 16. Jahr alt, der schön schreibt, und die frantzösische Sprache verstehet, wünschte auf 6. Jahre in einem guten Handlungshauß, hier oder anderwärts ohne Lehrgeld placirt zu werden. Das weitere ist bey Heinrich Christoph Jochmus, auf dem Römerberg zu erfragen.

Ein auswärtiger junger Mensch, wünschet allhier die Handlung mit oder ohne Lehrgeld zu erlernen.

Ein junges Frauenzimmer sucht mit einer guten Gelegenheit diese Messe nach Gotha mitzureissen, wenn also jemand noch einen Platz abzugeben hat, so beliebe man es bey Ausgeber dieser Nachricht anzuzeigen.

Unter der Neuen Kräme oder der Schnurgaß in der Gegend vom Nürnbergerhof bis der Neugaß, wird ein halber Laden gesucht, auf nächst und folgende Messen, zu melden bey Herrn Joh. Matthäus Baumann aufm Römerberg.

Ein Chirurgus der bereits als Kammerdiener, und auch als Chirurgus serviret hat, wünschet entweder als Kammerdiener oder aber als Chirurgus weiter employret zu werden. Auf dem Nachrichts-Comtoir das weitere zu erfragen.

Avertissements.

Bey Johann Friedrich Berger, gegen der Kürschner Stube über, in Num. 20. in Strasburg, sind jederzeit Papiertapeten nach dem neuesten Geschmack, in denen billigsten Preißen zu haben.

Bassile Paul Schilling de Bayreuth, vend à cette foire comme à la precedente, au plus bas prix possible, de la veritable potterie d'Angleterre, tant paille, uni, qu'emaille, & d'oré des manufactures du célebre Wedgwood, & de Warbourtens. Tout le sortiment est d'un gout nouveau, principalement les services complettes de table, tant Concave, uni qu'avec bordure verde & rouge, chandelliers de nouvelle façon, Bowls & paniers à fruits, dits pour le pain, Croquandes, Bowles a Punch, plats pour harangs, dits à Marinade, dits pour fraises, pour Legumes, pots à Viande, dits pour boudins, assortimens, moules pour le blanc mangé, Tourtierres, Tettieres avec lampes, Lampes de nuit, glaciers, Coquetiers, Aiquires, de Basalte noire, Vases, & garnitures à caffée. L'Emballage, & l'empaquetement le plus soigneux ne coute rien aux achetteurs etrangers, & il n'y à rien à craindre à cause de rupture. Le Magazin est chez Monsr. Charles Philippe Sues, près du Braunfels, ou il vend aussi tapisseries en papier, des meilleurs fabriques de France, Boiseries fines de la Saxonie, & autres articles.

Herr Johannes Cantadore, ist wiederum ankommen mit einem grossen Sortiment Freyburger Granaten, das 1000. von 2 fl. 30 kr. bis zu 300 fl. verkauft ins Groß und ins Kleine, sein Laden ist bey Herrn Capitain Sauer in der Fahrgaß.

Joseph Balthasar und Compagnie, ist dahier angekommen, mit selbst eigenen fabricirten feinen Granaten von Freyburg. Recommendiret sich denen Liebhabern, mit Versicherung der billigsten Preißen. Er hält feil vornen am Eingang des Römers, unter der Uhr.

No. 29. Dienstag, den 1. April 1788.

AVERTISSEMENTS.

Samstag den 5ten April, Vormittags 10. Uhr, soll ein auf dem Römerberg liegender halber Meßladen No. 22. so dermalen an die Herren Schles und Merz von Herisau verlehnt ist, und gegen Herrn Platz über stehend, durch die Geschworne Ausrüfer in dem Fayhischen Haus, gegen baare Bezahlung in Conventionsgeld an den Meistbietenden verkauft werden. Näheren Bericht hiervon giebt Herr Brevillier unter der Neuen Krâm.

Nachstehende von Frau Wittib Brevillier hinterlassene Weine, als: 3. Stück und 6. Ohm 1753ger Hochheimer. 1. Stück 1748ger Rüdesheimer. 1. Stück 1776ger Rüdesheimer, nebst noch etwas in Ohm und verschiedene leere Fäßer, werden Samstag den 5ten April, Nachmittags um 2. Uhr, in der Behaußung des Herrn Brevillier unter der Neuen Krâm Lit. K. No. 96. durch die geschworne Ausrüfer an den Meistbietenden, gegen gleich baare Zahlung verkauft, und können die Proben eine Stunde zuvor an dem Faß genommen werden.

Gleich nach Ablauf der jetzigen Ostermesse, als den 21. April Vormittags 9. Uhr, soll eine schöne Sammlung von Büchern aus allen Theilen der Wissenschaften, nebst einer Parthie Landkarten, und einigen physicalisch und mathematischen Instrumenten, durch die geschworne Ausrüffer allhier, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden. Das Verzeichnis davon, ist sowohl in allen hiesigen Buchhandlungen als auch beim Ausrufer Herrn Fayh gratis zu haben. Die Verkaufung geschiehet im Brevillieischen Hauß unter der Neuen Krâm Lit. K. No. 96.

Zur vortreflich eingerichteten Heilbronner Blaiche, die auf gewöhnliche und holländische Art blaichet — kan Tafelzeug, Gebild, Tuch, Zwillich und Garn, zur schleunigsten Besorgung, bei Johann Peter Heuser unten am Tuchgattern in Frankfurt, abgegeben werden. Da die vorjährige Blaicherey, den zufriedensten Beyfall erhalten — eben so wird man sich bemühen, bei den disjährigen — weit verbesserten Anstalten, selbige noch ferner zu erwarten.

Zu der sich seit vielen Jahren bestens recommendirten Löwensteiner Blaich bei Heilbronn, kan Zwilch, Gebild, Tuch und Garn abgegeben werden, bei Johann Dietrich Heiges im Rebstock in Franckfurt.

Digitized by Google

Alle diejenigen, welche an den hiesigen Burger und Handelsmann Philipp Jacob Wilhelm Feuerlein Zahlung zu leisten haben, werden hierdurch von Hochlöbl. Schöffen-Gerichts wegen angewiesen, solche an den Obrigkeitlich ernannten und verpflichteten Feuerlein'schen Handlungs-Administratorem, den Burger und Handelsmann Liebholdt, zu bewerckstelligen. Frankfurt am 17ten Merz 1788.

Gerichts-Canzley.

Alle diejenigen, welche an den Falliten hiesigen Schutz- und Handelsjuden Joseph Benedict Landau Zahlungen zu leisten haben, werden hierdurch von Hochlöblichen Schöffen Gerichts wegen angewiesen, solche nur an den Obrigkeitlich angeordneten Curatorem der Joseph Benedict Landauischen Debit-Masse, den Hochgelahrten Johann Georg Grambs, J. U. Drem zu bewerckstelligen, und dies um so gewisser, damit nicht widrigenfalls derselbe sich genöthiget sehen möge, die erforderliche Maasregeln zu ergreifen, sofort auch die saumseligen Schuldner bey ihren respective Rechts-Behörden Gerichtlich zu belangen. Frankfurt am 20ten Merz 1788.

Gerichts-Canzley.

In der zweyten Meßwoche, Mittwochs den 2ten April Nachmittags um 2. Uhr, sollen dahier auf dem Liebfrauenberg im Braunenfels 8 1/2. Stück wohlgehaltene Weine, als: 1. Stück von 1784. 1 1/2. Stück von 1780. 2. Stück von 1783. und 1. Stück von 1781. sämmtlich Affensteiner Gewächs, ferner 2. Stück von 1779. und 1. Stück von 1775. Kiedesheimer Gewächs, an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden; Die Proben werden davon vorher von 1. bis 2. Uhr an den Fässern genommen.

Allen Kennern, Liebhabern und Freunden der Mahlerkunst, stehet der bekannte Franckfurter Bilder-Saal im Creutzgang die ganze Messe hindurch, Vormittag von 10. bis 12. und Nachmittag von 2. bis 4. Uhr, zum Vergnügen unentgeldlich offen. Nähern Bericht davon geben unterzeichnete Eigenthümer.

Kaller und Michael.

Drollichte Geschichte der Akademie zu Kwäzen, 2ter Theil, woben ein wichtiger Zipfelpeltz Proceß, Geschichte des Kezpopels in Breslau, Handbillet des Hannswurstis, nebst andern Sachen und dem Grundriß von Kwäzen, ist a 12. kr. bey dem Buchhändler Weber, wie auch noch der erste Theil a 12. kr. in Commißion zu haben.

Avertissements.

Ein Lager des bekannten Englischen Stein-Guths ist zu finden in der Schnurgasse im Eichlerhof.

Digitized by Google

Hoffmann und Viala, aus Pfortzheim, im Marggrafthum Baaden, haben die Ehre zu benachrichtigen, daß sie abermals in hiesiger Messe mit einem Assortiment ihrer selbst fabricirten Sackuhren verschiedener Grösse, in Gold, Silber und Tombac, vergold, glatt, gravirt und emaillirt ꝛc. wie auch gold- und stahlne Ketten, Bänder, Schlüssel und Breloquen zu Uhren: alles von gut und gousteuser Arbeit. Logiren und verkauffen bey dem Handelsmann Hrn. Soldan, ohnweit dem Liebfrauberg, dem grossen Caffeehauß über.

Hoffmann & Viala, de Pforzheim dans le Margraviat de Bade, ont l'honneur d'avertir qu'ils se trouvent en presenté Foire avec un bel Assortiment de Montres de differentes grandeurs de leur propre Fabrication: En Or, Argent, & Pinsbec d'oré, ou Similor, unies, gravées, & émaillées &c. de même que des Chaines, Cordons, Clefs de Montre, & Breloques d'or & d'acier &c. Ils logent & tiennent Magazin chez le Sieur Soldan, Negocient près la place Notre Dame, vis à vis le grand Caffée.

Der Beyerbachische Zinnhandel, welcher seit langer Jahren her während den Messen auf dem Römerberg in der Boutique No. 5. geführet worden, wird nunmehr allein in dem Beyerbachischen Hausse an der Bornheimer-Pforte Lit. H. No. 21. fortgesetzet, woselbsten man ferneren geneigten Zuspruch erbittet, und bestmöglichste Bedienung verspricht.

Huguenin Virchaux & Compagnie von Pforzheim, fabriciren Bijouteries- und Quinquailleries-Waaren, haben ihr Magazin in Messenszeit in Franckfurt am Mayn bey Herrn Pauly, Schuhmacher-Meister nächst am neuen Caffeehauß Lit. K. No. 39.

Nachdem man entschlossen, das Johann Wilhelm Kuchlerische Tabackslager allhier in dem Magazin auf dem Liebfrauenberg, durch fortgesetzten Verkauf in dieser Messe völlig aufzuräumen; so wird hierdurch avertiret, daß die Preiße der extra gut fabricirten Tabacken, als: Marocco No. 1. à 32 kr. detto No. 2. à 20 kr. Holländer No. 1. à 24 kr. detto No. 2. à 16 kr. Imperial Royal à 32 kr. Walzen à 10 kr. Violet à 10 kr. Tonco à 56 kr. Sans Sauce à 24 kr. Façon St. Omer à 14 kr. Gelben Naturel à 10 kr. Son d'Espagne à 26 kr. Melange à 26. kr. Schwarzen Naturel à 10 kr. Façon Tongo à 10 kr. Façon Holländer à 12 kr. Tabac de Dame à 18 kr. St. Malo à 16 kr. Seviglia à 86 kr. pr. Pfund in Bley wie auch ohne Bley nach Proportion, gegen contente Zahlung abgegeben werden sollen. Man erbittet sich dahero geneigten Zuspruch, unter Versicherung aufrichtiger Waare und reeller Bedienung.

Es wird einem hochgeehrten Publicum bekannt gemacht, daß der Wappenstecher N. B. aus Marburg hier angekommen, und stehet aus in der Fahrgaße, vor des Herrn Uhrmacher Meyer Wohnung, er bittet sich geneigten Zuspruch um billigen Preiß seine Arbeit, in Gold, Silber, Stahl, und alle Metallen.

Einem geehrtem Publicum, macht Endesunterzeichneter bekannt, daß er seine in der Neugaß gehabte Wohnung verändert, und in der Mainzergaß neben der Cärmelitter Kirch, in des Herrn Scheidels Behaußung wohnhaft; empfiehlet sich seinen in- als auswärtigen Freunden und Gönnern, in Stück und kleiner Waare mit guter Arbeit und billigsten Preißes.

Johann Georg Paulsen,
Zitz- und Cottongläter.

Digitized by Google

Im Geistischen Hauß nächst dem Fahrthor, wird zu denen billigsten Preisen verkauft, super fein hänfene weise Leinwand, mittel und ordinaire dito, ohne apret, von 6/4. und 9/4. breit, ist sehr dienlich für Hemder, Vorhänge, Bettücher, holl. dito Hänfen Gebild, schönste Bleiche, zu Servietten und Tischtücher von 6/4 12/4. breit. Basin rajı & Croise ohne und mit spredur, 1/2. Cotton Croise, feine feine Mousseline, Hamens, schönste Bleiche, 6/4. und 8/4. breit, und ist vorzüglich für Dames zu Kleidung sehr gut, schönen holl. Flachs in Pf. Paquet von 36. bis 60 kr.

Joseph Tavola von Strasburg, hat dermalen sein Gewölbe bey Herrn Hof-Cammerath Möhler in der Ziegelgaß, Lit. G. Num. 59. am Liebfrauenberg, verkauft extra fein Provencer Oehl, Sardellen, Capern, Trüffles, Morglen, verzuckerte Pomeranzen-Schaalen, Citronat, Pouder und Stärck, Chocolat, Bouteillen-Stopfen, allen Sorten rüchende Wasser, und französische Liqueur, wie auch Moçoyat ꝛc. und sonsten von andern Waaren, alles in billigem Preiß.

In der ehemaligen Meermannischen Behaußung unter der Neuenkräm auf dem ersten Stockwerck ist diese Meße zum erstenmahl ein Fremder mit verschiedenen auserlesenen Meublen, als Commode, Secretaire, Lustre, Spiel-Consol- und Caffee-Tischger ꝛc., alles in dem neuesten Geschmack, angekommen, und bittet unter Versprechung der billigsten Preiße, um geneigten Zuspruch.

Carl Anton Zanoli von Cölln, welcher seit vielen Jahren seine Niederlage mit ächtem Eau de Cologne, und wahrer Besitzer der berühmten Composition des im Jahr 1766. verstorbenen Herrn Johann Maria Farina bey Herrn Obert in Frankfurt gehabt, hat selbige nunmehro in und auser Meßzeiten bey Hrn. Theodor Menschel auf dem Marckt, bey welchem solches jederzeit zu bekommen ist.

Nicolaus Heinrich Schultz in Erfurt, wohnhaft auf dem Rubenmarckt, fabricirt Waidt von der besten Qualität, und setzt billige Preise. Die Fässer sind, zum Beweiß der obrigkeitlichen Approbation, die nach jetziger Einrichtung für Güte und Gewicht haftet, mit dem Erfurtischen Rade gestempelt.

Abraham Welpert, allhiesiger Buger, wohnhaft am Neuenthor, Lit. C. Nro. 80. bey Herrn Frey, Bendermeister, machet denen resp. Herren Liebhabern von Papillions und Insecten bekannt, daß er mit Europäischen, Ost- und Westindischen Sorten versehen, und seine Dienste in civilestem Preiß anbietet.

Johann Wilhelm Wallmichradt, von Langenberg, stehet nunmehro mit seinen bekannten veritablen holländischen Leinen und damastirte Garnituren Tafelzeug neueste Facon, wie auch mit Warendörffer und Bielefelder Leinen bey den Herren von Stockum und Reifschneider in der Schnurgaß, und übernimmt Commißionen nach Muster im genauesten Preiß.

Endes unterzogener wolte hiermit wiederholt bekannt machen: daß niemand, weder auf seinen, noch seiner Frauen Namen etwas borgen möge, indeme er für nichts haftet.

Schultz,
Balletmeister, jetzo Tanzmeister.

No. 29. Dienstag, den 1. April 1788.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntage Quasimodog. den 30 Merz 1788.

S. T. Herr Johann Simon Sturz, Hertzoglich-Pfalz-Zweybrückischer Kammer-Assessor, und Jungfer Johanna Magdalena Ehrmann.

Johann Heinrich Frieß, Metzgermeister, und Jungfer Anna Maria Dietzin.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montag / den 24. dito.

Johann Philipp Bolt, Maurergesell, und Jungfer Maria Christiana Philippina Dungern.

Dienstag / den 25. Merz.

Johann Gottfried Klopper, Schumachermeister, Wittiber, und Jungfer Anna Catharina Räbsamin.

Johann Leonhard Strauß, Schneidermeister, Wittiber, und Jungfer Susanna Barbara Schrammin.

Johannes Ditzel, Weingärtner, und Jungfer Antonetta Hardtin.

Freytag / den 28. dito.

Johann Christian Gottlieb Heidenblut, Peruquenmachermeister, Wittiber, und Jungfer Maria Gertraud Cöllisch.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 22. Merz.

Herr Johann Andreas Wiesen, Handelsmann, einen Sohn, Johann Franz Joseph.

Digitized by Google

Am I. Heil. Oster-Feyertag, den 23. Merz.

Herr Wilhelm Friedrich Grimmeißen, Buchhalter, einen Sohn, Johann Heinrich.
Carl Guf, Sergeant unter den hiesigen Grenadier, einen Sohn, Franz Johann Georg.
Herr Johann Adolph Krüger, Handelsmann, eine Tochter, Johanna Margaretha.
Herr Franz Ludwig Kessel, Secretaire auf dem Kaiserlichen Postamte in Wetzlar, eine Tochter, Maria Lucretia Josepha.
Johannes Wiederhold, Schlossermeister, eine Tochter, Sophia Catharina.
Johann Georg Hirth, bleyern Dosenmacher, eine Tochter, Elisabetha Margaretha.

Am II. Heil. Oster-Feyertag, den 24. dito.

S. T. Herr Georg Carl Rudolph von Linstow, Königlich Preußischer Capitaine bey dem Löbl. Dragoner-Regiment von Mahlen, einen Sohn, Juncker Friedrich Christian.
S. T. Herr Wilhelm Friedrich Wetzel, J. U. Doctor und Advoc. ord. einen Sohn, Johann Wilhelm.
Herr Johann Georg Oy, Handelsmann aus Bieberich bey Hellbronn, einen Sohn, Georg Michael.

Dienstag / den 25. dito.

Philipp Anton Himmighoffen, Beckermeister, einen Sohn, Johann Heinrich.
Johann Heinrich Wendland, Gärtnermeister, eine Tochter, Anna Maria.
Johann Heinrich Holtzschue, Peruquenmachermeister, eine Tochter, Maria Wilhelmina.

Mittwoch / den 26. dito.

Herr Philipp Jacob Schütz, teutscher Schul-Schreib- und Rechnenmeister, wie auch Vorsinger bey der Barfüsser Kirche, einen Sohn, Philipp Jacob.

Freytag / den 28. dito.

Johann Heinrich Friedrich, Bendermeister, einen Sohn, Johann Martin Joseph.
Wilhelm Schramdach, Weißbindergesell, einen Sohn, Peter Joseph.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Montag / den 25. Merz.

Georg Peter Conrad, Rothgerbermeister, einen Sohn, Johann Jacob.

Donnerstag / den 27. dito.

Johann Nicolaus Dambach, Beckermeister, eine Tochter, Susanna Maria.

Digitized by Google

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 22. Merz.

Johann Ernst Verges, gewesenen Schneidermeisters nachgel. Wittib, Anna Catharina, alt 74. Jahr, 1. Monat.

Am I. Heil. Oster-Feyertage, den 23. dito.

S. T. Herr Johann Martin Ruppel, J. U. Doct. Ihro Röm. Kayserl. Maj. würckl. Rath wie auch Stadt- und Gerichts-Schultheß, alt 65. Jahr, 3. Monat.
Johann Conrad Biber, Capitaine d'Armes, alt 40. Jahr, 11. Monat, 14. Tage.

Am II. Heil. Oster-Feyertage, den 24. dito.

Johann Jacob Heister, Pferdausleyhers Jungfer Tochter, Maria Magdalena, alt 24. Jahr, 20. Tage.

Dienstag / den 25. dito.

Anna Margaretha Waldhauerin, Wittib, alt 63. Jahr, 4. Monat.
Christina Rittern, alt 70. Jahr.
Herrn Johann Michael Oßwald, gewesenen Handelsmanns in Coblenz nachgel. Sohn, Johann Michael, alt 28. Jahr.
Caspar Conrad Reichard, Schneidermeisters Söhnlein, Franz Bernhard, alt 1. Jahr, 3. Monat, 7. Tage.
Johann Anshelm Schwalm, Klaibers Söhnlein, Johann Georg, alt 8. Jahr, 15. Tage.

Mittwoch / den 26. dito.

Johannes Braun, Schumachermeisters Zwillings-Töchterlein, Maria Magdalena, alt 1. Jahr, 4. Monat, 18. Tage.

Donnerstag / den 27. dito.

Johannes Dotti, aus Stazona im Mayländischen, alt 25. Jahr.
Johann Conrad Kirschten, Sattlermeisters Töchterlein, Maria Kunigunda, alt 1. Jahr, 10. Monat, 17. Tage.
Johann Georg Baudisch, gewesenen Schuflickers nachgel. Tochter, Anna Sibylla, alt 39. Jahr, 4. Monat, 11. Tage.

Freytag / den 28. dito.

Johann Heinrich Gronmeyer, Schneidergesell aus Braubach gebürtig, alt 22. Jahr.

Digitized by Google

Jacob Hennings, gewesenen Armenknechts nachgel. Wittib, Maria Charlotta, alt 62. Jahr, 3. Monat.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Dienstag / den 25. Merz.

Johann Peter Kugeler, Weingärtners Töchterlein, Johanna Margaretha, alt 11. Monat, 16. Tage.

No. 29. Dienstag, den 1. April 1788.

AVERTISSEMENTS.

Die so weit berühmten Wagenbalcken, des Herrn Adriaans in Offenbach am Mayn, sind sowohl in als ausser denen Messen, von den kleinsten Sorten bis zu den grösten Centner Balcken, zu bekommen bey

Friedrich Benjamin Bogen, unter der Catharinen Pfort.

Avertissement.

Bey dem Ingenieur und Geographe Thomas, wohnhaft auf der Friedbergergaß beym Glaser Herrn Bräutigam gegen dem Thiergarten über, ist neu zu haben, Carte vom Schauplatz des Kriegs, enthält die Moldau, Wallachey, Bulgarien, Bosnien, Servien, Dalmatien, Croatien, Bessarabien, die Crimm, einen Theil des Rußischen Reichs und des Königreichs Polen, Gallizien, Hungarn, Bukowina, Siebenbürgen, Slavonien, einen Theil von Oestreich, Mähren, Schlesien ꝛc. methodisch illuminirt à 1 fl. Diese specielle Carte, welche 2 1/2. Schu lang und 1. Schu 8. Zoll breit, enthält alle Festungen und hat den Vorzug, daß die Tiefe des Meers an vielen Stellen mit Ziffer bezeichnet ist, enthält eine Tabelle worinn die Gröse aller auf der Carte befindlichen Länder in Quadrat Meilen angezeigt ist, wodurch man sich von der wahren Gröse und dem politischen Verhältnis der verschiednen Staaten den richtigsten Begrif machen kann, auch sind schon alle Operationen und Manövre der Kaiserlichen Armeen auf Dresnik, Dubitza, Novi, Vihacs, Banialuka, Choczim, Oczakow ꝛc. ꝛc. darauf abgebildet und deutlich zu sehen.

Ferner Grundriß der Stadt und Festung Belgrad illuminirt nebst einem Prospect der Stadt Belgrad und der umliegenden Gegend à 20 kr. Plan von der Festung Choczim und der umliegenden Gegend mit der Festung Okop und der Verschantzung bey Zwaniec illuminirt à 16 kr. Auswärtige Liebhaber können sich an das Kaiserl. Reichs-Postzeitungs-Comtoir wenden.

Digitized by Google

No. XXX.

Freytag, den 4. April 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgunstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Auf Verordnung des Wohlregierenden jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen, sollen Dienstags den 8. April Vormittags 11. Uhr, 1. Nußbaumen Commode, 1. mit grünem Plüsch überzogener Armsessel, 3. eichene Lehnstühle, 1. dito Ausziehtisch, 3. zinnerne Kumpen, 9. detti Teller, 1. Oberbett, 1. Unterbett und 2. Kißen, in der Behausung des geschwohrnen Ausrufers, an den Meistbietenden loßgeschlagen werden.

Denen Kunstliebhabern wird hiedurch bekannt gemacht, daß den 7. künftigen Monats April und darauf folgende Täge eine Sammlung von Gemählden berühmter Meister in des geschwornen Ausrufers Herrn Fayh Behausung auf dem Barfüsser-Plätzgen dahier an die Meistbietende gegen gleich baare Bezahlung offentlich losgeschlagen werden sollen. Die ge-

Digitized by Google

druckte Verzeichnisse davon sind bey gemeldtem geschwornen Herrn Fayh sowohl, als Herrn Morgenstern, Kunstmahler auf der Zeil Lit. D. No. 203. dahier wohnhaft, unentgeldlich zu haben, und die Gemählde selbst können von heute bis zum Versteigerungstag wöchentlich dreymal, nemlich Sonntags, Dienstags und Freytags Nachmittags von 2. bis 4. Uhr, in der Fayhschen Wohnung, als woselbst solche zum öffentlichen Ansehen aufgestellt sind, in beliebigen Augenschein genommen werden. Frankfurt am Mayn den 28. Merz 1788.

Den Sonnabend der gegenwärtigen Messe zwoter Woche, den 5ten künftigen Monats April, des Nachmittags um zwey Uhr, sollen in der auf der Gallengasse belegenen Behausung des Herrn Raths, zwey der schönsten hellbraunen Hollsteiner vierjährigen Kutschen-Pferden, eine wenig gebrauchte moderne viersitzige Kutsche und ein ganz neuer nie gebrauchter Phaeton zu vier auch sechs Personen, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich feil geboten und dem Meistbietenden, gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden. Sämmtliche Stücke können vorher täglich in besagter Behausung, welche die letzte rechter Hand am Gallenthor ist, in Augenschein genommen werden.

Nachdeme der hiesige Schutzjude und Hofagent Herz David Israel, eine sein Vermögen weit übersteigende Schulden-Last contrahiret hat, und mit seinen Creditoren, eine gütliche Uebereinkunft zu treffen willens, in dessen Entstehung aber die Eröffnung des Concurses unvermeidlich ist. Als werden alle diejenigen, so Bekannt- als Unbekannte, welche an denselbigen Forderungen und Ansprüche zu machen haben, andurch beschieden, daß sie auf Montag den 5ten May nechstdin Morgens um 9. Uhr, entweder selbsten oder durch genugsam instruirte Gevollmächtigte, vor Oberamt dahier erscheinen, ihre Forderungen und Ansprüche liquidiren, und das weitere gewärtigen, ansonsten aber damit schlechterdings præcludirt seyn sollen. Signatum Offenbach den 31. März 1788.

Fürstlich-Ysenburgisches Ober-Amt.

Nachdem hiesig gnädigste Herrschafft, die sogenannte Vögelmühle bey Grosen Carben, welche in der besten Gegend der Wetterau 3. Stunden von Franckfurth, und eben so weit von Friedberg am Nidda-Fluß gelegen, und sowohl bey niederem als hohem Wasser ohnunterbrochen fortzumahlen im Stande ist, bestehend in einer Mahlmühle, welche zu drey Gängen eingerichtet werden kan, und einer gegen überstehenden Schlag- oder Oelmühle, und einem sehr geraumigen Hofplatz nebst daran liegenden Baumgarten und Kappusland, dann einer Wiesen, wozu der beträchtliche Ort Grosen Carben gebannet werden kan, acquiriret hat, dieselbe aber unter billigen Bedingungen an einen tauglichen Liebhaber in Erbbestand zu überlassen gesonnen ist; Als wird dieses hiermit öffentlich bekannt gemacht, damit diejenige, welche hierzu Lusten tragen, sich bei allhiesiger Rentkammer baldthestens melden, das nähere vernehmen, auch den Platz selbst in Augenschein nehmen können. Wobei nachrichtlich bemerkt wird, daß zwar die Hauptmühle durch die

Digitized by Google

Fahrläßigkeit und üble Wirthschafft des vorigen Besitzers zerfallen — und nur die einstweilen in eine Mahlmühle zu einem Gang eingerichtete Oelmühle nebst der Müller-Wohnung noch vorhanden ist, inzwischen aber der Platz zu einer neu aufzubauenden grosen Mühle und zu mancherley Gewerbe, wozu Wasser erfordert wird, sowohl an sich selbst, als in Rücksicht der Nähe von Frankfurt, Hanau, Homburg und Friedberg, der allergelegenste ist, auch der nur einen Büchsenschuß davon entlegene bekannte O-Carber Sauerbronnen für einen künftigen Erbmühlen-Beständer unter Mitwirkung hiesig gnädigster Herrschafft die beste Gelegenheit zu einem beträchtlichen Erwerb abgeben dörfte, worüber man den erscheinenden Liebhaberen die mündliche nähere Erläuterung zu ertheilen sich vorbehält. Sign. Burg-Friedberg den 12ten März 1788.

(L. S.) Rent-Cammer daselbsten.

Mit Erlaubnus Eines Hochedlen Magistrats ist das am Neuen-Thor gelegene Thielische mit Lit. E. No. 61. bezeichnete Hauß zu verkauffen, das nähere ist bey dem Bendermeister Surleau hinter dem Prediger in Lit. A. No. 72. zu erfragen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Zum weisen Adler bei Tapezierer Müller, stehen einige Dutzend Stühle nach neuster Facon, zu verkauffen.

In der Steingaß Lit. H. No. 85. ist eine Stubendecke zu verkauffen.

Ein vierſitziger bequemer und dauerhaffter wenig gebrauchter, lackirter mit Plüsch ausgeschlagener und mit einem Ueberzug von Wachstuch versehener Wagen in der Stadt und auf Reisen dienlich, ist zu verkauffen.

In der Maintzergaß gegen dem Prinz Carl über, in Lit. J. No. 43. sind von denen besten Tockayer, wie auch Tockayer Wermuth, sowohl in Beuteillen als auch in Faß, käuflich zu haben.

Eine halbbedeckte Reise oder Zufall-Chaise zu 2. a 4. Personen, nebst einem 4ſitzigen Stadtwagen sind zu verkauffen, und in Lit. D. No. 38. das nähere zu vernehmen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Fahrgasse sind einige Stuben im ersten Stock nebst dazu gehörigen Kammern, zusammen oder vertheilt auf künftige und folgende Messen, entweder an Einkäuffer oder auch Verkäuffere zu verlehnen.

Hinter dem Römer gegen dem gläsern Hof über, kan ein grosser Laden, Gewölb und Logis nach aller Bequemlichkeit, auf folgende Messen abgegeben werden.

Personen so allerley suchen.

Unter der Neuen Kräme oder der Schnurgaß in der Gegend vom Nürnbergerhof bis der Neugaß, wird ein halber Laden gesucht, auf nächst und folgende Messen, zu melden bey Herrn Joh. Matthäus Baumann aufm Römerberg.

Es werden 3600. fl. auf einen sehr guten Insatz zu transportiren gesucht.

Digitized by Google

Avertissements.

Nachricht für die Nelcken- oder Grasblumen-Liebhaber.

Der Mäckler Gerhard Hülle in Bremen, der eine Sammlung von über 600. Sorten der auserlesensten Nelcken oder Grasblumen besitzet, kan in diesem Frühjahr damit vorzüglich in sehr billigen Preisen dienen.

Liebhabern von Stückblumen, die selbst wählen wollen, steht sein gedruckter Catalogus, der eine genaue Beschreibung jeder Sorte enthält, ohnentgeldlich zu Dienste, und wird man darinn seine Preißen gegen denen von andern großen Blumisten ausserordentlich geringe finden.

Wer aber nicht selbst aussuchet, sondern ihm Freyheit läßet den Sorten zu nehmen, die er am besten entbehren kan, darf nur bestimmen, wie viel er anlegen will, so soll er im Preiß von 2. bis 12. Rthlr. per Dutzend zu seiner völligen Zufriedenheit von ihm bedienet werden.

Mit kostbaren Nelkensaamen, kan er denen Liebhabern ebenfals dienen, und zwar in Preisen von 100. Körnern; als:

1) Von denen allerschönsten auserlesensten Sorten, die Priese a 2 1/2. Rthlr.

2) Von geringern jedoch auch sehr guten Sorten, die Priese a 1. 1/3. Rthlr.

Und kan ein jeder auf Ehre versichert seyn, daß darunter kein Korn von einfachen, sondern alles von schönen gefüllten Sorten; woraus er jährlich selbst die kostbarsten Gattungen erziehet, wie der Catalogus näher beweiset.

Die schönsten und kostbarsten Auricola, Englische sowohl als Lupker, sind bey ihm ebenfals zu haben in über 450. Sorten, bestündig im Preiß von 2. bis 12. Rthlr. per Dutzend zu haben.

Die Gelder müssen beym entbieten in guten wichtigen Golde die Pistole a 5. Rth. oder in geränderten holl. Duk. a 2. 5/6. Rth. per Stück, nebst den Briefen postfrey eingesandt, auch für Schacht. & Emballage bey Partheyen von 100. oder mehr Stücken 2. Gr., bey Kleinigkeiten aber 4. Gr. per Dutzend mit beygelegt werden, ohne Vorherbezahlung wird aber an niemand etwas verabfolget.

Baſſile Paul Schilling de Bayreuth, vend à cette foire comme à la precedente, au plus bas prix poſſible, de la veritable poterie d'Angleterre, tant paille, uni, qu'emaillé, & d'oré des manufactures du célebre Wedgwood, & de Warbourtens. Tout le ſortiment eſt d'un gout nouveau, principalement les ſervices complettes de table, tant Concave, uni qu'avec bordure verde & rouge, chandelliers de nouvelle façon, Bowls & paniers à fruits, dits pour le pain, Croquandes, Bowles a Punch, plats pour harangs, dits à Marinade, dits pour fraiſes, pour Legumes, pots à Viande, dits pour boudins, aſſortimens, moules pour le blanc mangé, Tourtierres, Tettieres avec lampes, Lampes de nuit, glaciers, Coquetiers, Aiquieres, de Baſalte noire, Vaſes, & garnitures à caffée. L'Emballage, & l'empaquetement le plus ſoigneux ne coute rien aux achetteurs etrangers, & il n'y a rien à craindre à cauſe de rupture. Le Magazin eſt chez Monſr. Charles Philippe Sues, près du Braunfels, ou il vend auſſi tapiſſeries en papier, des meilleurs fabriques de France, Boiſeries fines de la Saxonie, & autres articles.

Digitized by Google

No. 30. Freytag, den 4. April 1788.

AVERTISSEMENTS.

Es ist allhier angekommen ein junges Mädchen, 16. Jahr alt, mit Namen Anna Maria Herrig, gebohren zu Daufkul, sieben Stunden von Trier. Dieses Mädchen ist von einer so ausserordentlichen Leibesbeschaffenheit, daß es sich die Bewunderung der ganzen Medicinischen Facultät zugezogen. Ihr Leib und Glieder sind an vielen Orten mit kleinen und grosen Flecken bestreuet, davon der meiste Theil mit einem Haare bewachsen ist, das dem Kalbshaare gleich sieht. Andere Orte sind mit einem etwas kürzern und dem Rehhaare ähnlichen Haaren bedecket; diese Flecken sind alle falb, es sind deren auch vom Haare entblöset. Dennoch ist dieses Mädchen von einer sehr angenehmen Gestalt, mit schönen Augen, obschon solche mit ausserordentlich erhabenen Augenbraunen belegt, dann sie sind mit Menschen- und Rehhaaren vermengt. Es hat etliche Angelstiche, und Hirschhaare, einen kleinen Mund, eine artige und angenehme Gesichtsbildung. Es genieset gute Gesundheit und ist eine Deutsche. Dieses Mädchen ist in der Fahrgasse im Reiffenberg von Morgens 9. Uhr bis Abends um gleiche Zeit zu sehen. Standespersonen zahlen nach Belieben. Man zahlt auf dem ersten Platz 24 kr. auf dem 2ten 12 kr. und aufm 3ten 6 kr.

Dienstag den 8ten huj. Nachmittag um 2. Uhr, soll einiges auf dem Graben befindliches altes Bauholtz dem Meistbietenden käuflich überlassen werden.

Publ. Bau-Amt / den 2. April 1788.

Montag den 7ten April Nachmittags 2. Uhr, sollen dahier in der Mayengasse rechter Hand Lit. E. No. 146. 15. Stück 1779er ächte Rheingauer Weine bester Laagen, durch die geschworne Herren Ausrüffer öffentlich gegen baare Bezahlung im 24 fl. Fuß verkauft, vorhero aber die Proben von 1. bis 2. Uhr, an denen Fässern genommen werden.

Montag den 14. April Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, sollen in dem Brevillieischen Hauß unter der Neuen Krám Lit. K. No. 96. verschiedene wohlgehaltene Meubles, bestehend in allen Gattungen Schränckc, Commoden, Tischen, Stühle, Spiegel, Bettladen, Vorhänge, Uhren, Küchengeschirr, Porcellain, einige Tafel-Service von englischem Steinguth und zuletzt circa 200 Marck ganz modernes Silberwerck, offentlich an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Nachdem von der Kur-Fürstlichen Regierung zu Maynz unterm 26sten v. M. an Einen Hoch-Edlen Rath die Requisition ergangen, die sämtliche hiesige Gastwirthe und Lehnkutscher anzuweisen, daß sie die Gelaitspflichtige Reisende vor ihrer Abreise von hier an die Gelaitslösung erinnern solten, um sothane Reisende, bey

unterlaſſener Gelaitslöſung, nicht mit Strafe belegen zu müſſen, und Ein Hoch-Edler Rath diſem Anlangen ſtatt gegeben; ſo werden ſämtliche hieſige Einwohner, welche Meß-Fremde logiren, oder ſonſten mit ſelbigen zu thun haben, insbeſondere aber die Wirthe und Lehnkutſcher, hierdurch angewieſen, daß ſie die – der Gelaitslöſung unterworfene fremde Perſonen, wenn ſelbige vor Abführung des Gelaits von hier abreiſen, an die Gelaitslöſung, damit ſie unter Wegs nicht in Verdruß und Schaden kommen, wohl niemand erinnern, auch zu jedermanns Nachricht hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß

1.) die Kur-Maynziſche Meß-Gelaits-Zettel dahier in dem Compoſtel
2.) die Fürſtlich-Heſſen-Darmſtädtiſche in dem Darmſtädter Hof allhier, und
3.) die Hanauiſche in dem Gaſthauſe zum goldnen Löwen auf der Fahrgaſſe ausgegeben werden und zu löſen ſeyen: daß
4.) für die ſogenannte Ulmer und Augsburger Gelaits-Straſe von hier über Neu-Iſenburg, Langen, Darmſtadt ꝛc. die Gelaits-Zettel von dem Tage der Gelaits-Aufführung an bis den Dienſtag Vormittag in der dritten Meß-Woche in dem Compoſtel von da an aber bis zu Ende der Meſſe in dem Darmſtädter-Hof auszulöſen: daß
5.) auf der Gelaits-Straſe von hier durch die Metterau nur die Juden das Fürſtlich-Heſſen-Darmſtädtiſche Gelait zu löſen: daß
6.) auf den übrigen Gelaits-Straſſen, ſo weit daſelbſt die Gelaitslöſung auch von Chriſten hergebracht, blos die während der Meß Gelaits-Zeit auf und abreiſende Handels- und Handthierungs oder Gewerbs-Leute, ſie gehen zu Fuß, Reuthen, oder Fahren, der Gelaitslöſung unterworfen, dahingegen
7.) diejenige, ſo keine Handels- und Gewerbs-Leute ſind, als – ſämtliche Reichs-Ständiſche und Ritterſchafftliche Räthe, Beamten und Bedienten – alle Geiſtliche und Schulmeiſter – alle Gelährte und Studirende – als Profeſſores, Doctores, Licentiaten, Magiſtri und Studenten – auch Apothecker, Chirurgi und Barbiergeſellen, – alle Handwercksburſche, ſo vermöge ihrer Päſſen und Kundſchafften auf ihre Profeßion wandern, – alle Officiers und Soldaten, – die Weibsperſonen und Knaben von geringem Alter darzu nicht verbunden, endlich
8.) alle, welche während der Meß-Gelaits-Zeit nicht von hier abreiſen, ſondern blos in hieſiger Stadt Gebiet – ländlicher Verrichtungen – oder ihrer Erholung und Vergnügens halber – in den Feldern und Wäldern auf und abgehen, Reuten oder Fahren, wenn ſie gleich über einen Diſtrict der Gelaits-Straſſe paßiren, aber das Stadt-Gebiet nicht überſchreiten, zu einiger Gelaitslöſung nicht ſchuldig ſeyn.

Wornach ſich alſo jedermann zu richten und für Verdruß und Nachtheil zu hüten hat.

So geſchehen Frankfurt am Mayn den 2. April 1788.

Stadt-Canzley daſelbſt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Ein brauner Wallach ohne Mängel, ſo zum reiten und fahren zu gebrauchen, iſt zu verkauffen, und bey Ausgeber dieſes das nähere zu erfahren.

Digitized by Google

Geſaltener Bolch, das Pfund 6 kr. iſt an der Butterwaag aufm groſen Hitſchgraben, zu haben.

Eine Dauerhafte leichte, neue modern gebaute bedeckte Wiener Reiß-Chaiſe zu 2. à 3. Perſonen, ſtehet zu verkaufen, bey Verleger dieſes zu erfragen.

Unter der Langſchirn bey Phil. Jacob Siegler, ſind zu haben gute gegoſſene Lichter per Centner 32 fl. Gezogene aber 31 fl. Gute Kernſeif per Centner 22 fl.

Bey Blumengärtner Reges, wohnhaft vor dem Allerheiligen Thor auf der Pfingſtweide, ſeynd der ſchönſten Sorten Graßblumeneinleger, billigen Preiß zu verkauffen.

Eine ſchöne wohl conditionirte commode Kutſch mit 3. Gläſer zu 3. Perſonen, ſowohl in der Stadt als auf Reiſen zu gebrauchen, iſt in billigem Preiß zu verkauffen.

25. Pfund fein geſponnen hänffen Garn, ſind zu verkauffen, und aufm Nachrichts-Comtoir zu erfahren.

Eine Kupferdrucker-Preß noch ganz neu, iſt billigen Preißes zu verkauffen.

Derjenige Meßladen in dem Kreutzgang, worinnen ehemals der Kupferſtich-Händler Artaria feil gehalten, ſtehet aus der Hand zu verkauffen, und kan man ſich bey dem Müllerſchen Vormund Dr. Diehl deßfalls das mehrere erkundigen.

In der Bendergaß bey Joſeph Mayer im Rindsfuß, iſt nebſt der bekannten Fiſchwaar, wieder friſcher Cabeliau mit dem Poſtwagen ankommen, und billigen Preißes zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Es iſt in der Gelnhäuſergaß, nah an der Töngesgaß ein groſes Zimmer gleicher Erde nebſt Kammern, auf künftige Herbſt-Meß an Meßfremde zu verlehnen, bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

In der Behauſung der Frau Capitain Klotz, auf dem Liebfrauberg Lit. G. Num. 53. iſt ein Laden, welchen Herr zur Eich Leinwandshändler aus Straßburg innen gehabt hat, mit Realen tacken und Wetterdach verſehen, iſt auf kommende Herbſtmeß nebſt einem Zimmer zu verlehnen, Bedingnüße ſind bey gedachter Frau Capitain zu vernehmen.

Bey Frau Wittib Liebetrau in der Bendergaß, gegen der Nicolaikirch über, iſt ein Meßladen nebſt Logie zu verlehnen.

Auf dem Römerberg Lit. K. No. 131. ſtehet ein Laden mit einem Comtoir und einem Zimmer zum logiren, für die künftige und folgende Meſſen zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

In der 3ten Meßwoche gehet eine Chaiſe von hier nach Leipzig, wohin noch einige Perſonen mitkommen können. Bey Wittib Blutzin, Lehnkutſchern, auf der Allerheiligengaß Lit. B. Num. 35. zu erfragen.

Eine perfecte Köchin, die alles Backwerk zu machen verſteht und gute Zeugniſſe hat, ſucht Dienſten.

Lehnkutſcher Thüreauf hinter des Roos, fährt künftige Woche nach Leipzig, wohin er noch Perſonen ſucht.

Lehnkutſcher Roſenkrantz auf der Schäfergaße wohnhaft, fähret in der dritten Woche Meſſe, hier ab nach Leipzig, und ſuchet dahin noch Paſſagiers mitzunehmen.

Ein ſolides Frauenzimmer, das ſchon als Kammerjungfer in Dienſten geſtanden, und gute Atteſtaten aufweiſen kan, wünſchet bey einer bravem Herrſchaft employrt zu werden.

Avertiſſements.

Verwichene Herbſtmeſſe iſt entweder in dem Marckſchiff, oder einem nach Cölln

Digitized by Google

gehenden Nachen, ein Pack gegen einen andern vertauscht worden, wer nun den unrechten gegen den Seinigen erhalten, beliebe sich auf dem Nachrichts-Comtoir zu melden.

Es ist auf dem Römerberg bey dem Brunnen, eine silberne Schnupf-Tabacks-Dose verlohren gegangen, der redliche Finder wird gebeten solche gegen dem Werth nach angemessenem Douceur wieder abzugeben. Ausgeber sagt wo.

Montag den 31. Merz, ist ein Etuy mit 3. Lanzetten, eine Bistorie, eine Pincette und Sonde verlohren gegangen. Der Finder wird gebeten, es gegen ein Douceur in Lit. K. No. 141. abzugeben.

In der Hermannischen Buchhandlung ist zu haben:

Franz von der Trenck, Pondurenobrist. Dargestellt von einem Unpartheiischen, 1tes Bändchen, mit einer Vorrede und Familiengeschichte von Schubart, nebst dessen Portrait 30 kr.

Tauget der Freyherr Friedrich von der Trenck noch zur menschlichen Gesellschaft? Beantwortet von Frater Robustus, einem Franciskaner-Leibbruder 20 kr.

Schauplatz eines jeden möglich Rußisch-Türkischen Kriegs, in einer aus zwey großen Regalbogen zusammengesetzten Charte, nach der d'Anvillischen Charte neu verbessert und herausgegeben von Schrämbl zu Wien 1787. 2 fl.

Das vor dem Eschenheimer Thor gelegene Gartenhauß des ehmaligen Pfeilischen Gartens, soll nächster Tagen abgebrochen werden, sollte sich bis dahin ein Liebhaber dazu finden, der es gleich wegschaffen könne, so hat er billigen Preiß zu erwarten, und kan sich bey dem dermaligen Eigenthümer Eberhard auf dem Marck melden.

Georg Weber aus London, welcher verwichene Meße in der Töngesgaß feil gehabt, hat nun seinen Laden während dieser Meße hinter dem Römer, in des Herrn Pfarrer Claus Ehrwürden Hauß Lit. J. Num. 111. neben dem Herrn Hepter und Comp. mit einem allschon bekannten verschiedenen Sorten engl. Patent-Lampen und Cronenleuchter, auch feine lacquirte Theebretter und Präsentir-Teller, Silber plattirte Leuchter und Schnallen, auch silberne Sackuhren und Schnallen, alle Sorten Stahlwaaren, als engl. Feilen und Herzer vor Schnallen, Brillrahmen, engl. Strümpf und Westen-Zeug, 2. engl. Forté piano und sonstige viele neue und curiose Articles. Er bittet sich demnach geneigten Zuspruch, und versichert sehr billige Preißen.

In der Ostermeß 1786. ist ein Pack inhaltend zwey Stück Hanauer halbseiden Camloth, von Herrn Peter Namur aus Luxemburg kommend, durch die Knechte des Schiffers Herrn Kletz aus Coblenz unrecht abgeben worden und verlohren gegangen, der redliche Freund so allenfalls solches in Händen haben möchte, wird höflichst gebetten, solches bey hiesigen Wochen Anzeigen anzugeben. So wird alsdann derjenige Fabricant aus Hanau, deme solche zugehören, sich dazu näher legitimiren.

Bey Johann Friedrich Berger, gegen der Kürschner Stube über, in Num. 20. in Strasburg, sind jederzeit Papiertapeten nach dem neuesten Geschmack, in denen billigsten Preißen zu haben.

Johannes Langsdorf aus Darmstadt, hat diese Meße wieder der besten Sorten hirschlederne Hoßen und Handschuhe, von verschiedener Gattung englisch und deutsche, alles um billige Preiße, sein Laden ist in der Fahrgaß neben dem König von England.

Digitized by Google

No. 30. Freytag, den 4. April 1788.

AVERTISSEMENTS.

Zu der sich seit vielen Jahren bestens recommendirten Löwensteiner Bleich bei Heilbronn, kan Zwilch, Gebilo, Tuch und Garn abgegeben werden, bei Johann Dietrich Heiges im Rebstock in Franckfurt.

In Gemäsheit eines Hochverehrlichen Schöffen-Decretes vom 26sten Merz l. J. sollen Donnerstags den 10ten April Vormittags um 9 Uhr die in der Müllerischen Behausung in der drei Froschgasse befindliche noch vorhandene Müllerische Kutschen, wie auch sämmtliche aufgespeigerte Früchte, sodann die folgende Tage die in Tischen, Stühlen, Schränken, Bettung und sonstigen zur Haushaltung dienlichen Geräthschaften bestehende Effekten, durch die geschworne Ausrüfer an den Meistbietenden losgeschlagen werden.

Die so weit berühmten Wagenbalcken, des Herrn Adriaans in Offenbach am Mayn, sind sowohl in als ausser denen Messen, von den kleinsten Sorten bis zu den grösten Centner Balcken, zu bekommen bey

Friedrich Beniamin Bogen, unter der Catharinen Pfort.

Alle diejenigen, welche an den insolventen hiesigen Schutz- und Handels-Juden Callmann David Weisweiler Zahlungen zu leisten haben, werden hiedurch, von Hochlöblichem Schöffen-Gerichts wegen, angewiesen, solche bey Vermeidung doppelter Zahlung, weder an den ermelden Callmann David Weisweiler, noch dessen Frau, Gesind, oder Verwandten, abzutragen, sondern dieselben in Löblich-Aelter-Burgermeisterliche Audienz einzuliefern. Franckfurt am 29sten Merz 1788.

Gerichts-Canzley.

Allen Kennern, Liebhabern und Freunden der Mahlerkunst, stehet der bekannte Franckfurter Bilder-Saal im Creutzgang die ganze Messe hindurch, Vormittag von 10. bis 12. und Nachmittag von 2. bis 4. Uhr, zum Vergnügen unentgeldlich offen. Nähern Bericht davon geben unterzeichnete Eigenthümer.

Kaller und Michael.

Alle diejenigen, welche an den Falliten hiesigen Schutz- und Handelsjuden Joseph Benedict Landau Zahlungen zu leisten haben, werden hierdurch von Hochlöblichen Schöffen

Digitized by Google

Gerichts wegen angewiesen, solche nur an den Obrigkeitlich angeordneten Curatorem der Joseph Benedict Landauischen Debit-Masse, den Hochgelahrten Johann Georg Grambs, J. U. Drem zu bewerckstelligen, und dies um so gewisser, damit nicht widrigenfalls derselbe sich genöthiget sehen möge, die erforderliche Maasregeln zu ergreifen, sofort auch die saumseligen Schuldner bey ihren respective Rechts-Behörden Gerichtlich zu belangen. Frankfurt am 20ten Merz 1788.

Gerichts-Canzley.

Mittwoch den 9ten April Nachmittags 2. Uhr, werden in dem sogenannten grosen Kartauser Hofe auf der Augustiner-Gasse nachstehende Weine, als:

1. Stück von Anno 1726. Bischheimer Gewächs.		3. Stück von Anno 1779.	
9. Stück von	— 1774.	10. Stück von	— 1783.
16. Stück von	— 1775.	1. Stück von	— 1784. und
		5. Stück von	— 1787.

sämmtlich Laubenheimer, Bodenheimer, und Bischheimer Gewächs, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert und abgegeben werden. Maynz den 27. Merz 1788.

Diejenigen, welche Zahlungen an den insolventen hiesigen Handelsmann, Johann Wilhelm Küchler, oder dessen gewesenen Handels-Administratorem, Johann Georg Pfad zu leisten haben, werden hierdurch, von Hochlöblichen Schöffen-Gerichts wegen, angewiesen, solche blos allein an den Obrigkeitlich ernannt- und verpflichteten Administratorem der Küchlerschen Debit-Masse, den Burger- und Handelsmann Johann Anton Eckhard, bey Vermeidung doppelter Zahlung, zu bewerckstelligen. Franckfurt am 28. März 1788.

Gerichts-Canzley.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Rothe Kartoffeln, das Malter zu 2 fl. 40 kr. sind zu verkauffen. Wo? ist bey dem Sporermeister Seifermann dem jüngern in der Fahrgaß im Engelthaler Hof zu erfragen.

Bey Johannes Hildebrand in der Borngaß dicht neben der Badstube, ist veritables Strasburger Haarpoudre 11. 12. und 13. Pfund um einen Reichsthaler zu haben.

Ein wie noch ganz neuer vis-à-vis, woder Kasten ganz vergoldet, fein lacquirt, die Zierrathen auf dem Kasten, wie auch die Thürenarif und Schnallen fein im Feuer vergoldet, der Kasten inwendig mit einem couleurten Sammet ausgeschlagen, und reich mit goldenen Borden besetzt, mit sieben geschliffenen Spiegelgläser versehen, wie auch zu zwey Pferden Geschirr von rothem Saffian, mit einem vergoldenen Beschlag, stehet um einen billigen Preis um Platz zu gewinnen zu verkauffen, im Gasthof zum Römischen Kayser.

Digitized by Google

Bei Johannes Pfannenstiel am Schlachthaus, ist wieder eine Partie Canarienvögel zum Verkauf angekommen, das Stück von fl. 1. 20 kr. bis zu 4 fl. Weibger das Stück 20 kr. bis zu 1 fl. Auch sind bei demselben gute Heckkäfig zu haben.

Eine grose sehr vollständige Drehbanck, deren wenige in Deutschland gefunden werden, eine etwas kleinere Drehbanck, und eine gar schöne Electrisir-Maschine, nebst vielen dazu gehörigen Instrumenten, und zwey Globis, sind in Lit. D. No. 168. auf der grosen Eschenheimergasse zu verkauffen, und daselbst täglich zu besehen.

Ein Parthiegen gestreifte Siamoise oder Baumwollene Zeug zu Manns-Westen, in sehr schönen Desseins und ächten Farben, sind von einem auswärtigen Fabrikanten zu den billigsten Preisen, Stückweis, im Prinz Carl nahe am Leonhards-Thor allhier zu verkauffen.

Bey M. J. Nebbien auf der Schmidtstube am Metzger-Thor, ist neuerdings eine kleine Parthie des besten Braunschweiger-Stadt-Hopfens angekommen und im billigsten Preise zu haben.

Ein noch wohl conditionirter viersitziger Phaeton, zu vier bedeckt, stehet bey Sattlermeister Herrn Wagner auf der Zeil zu verkaufen.

Die Saltzburgern in der Borngaß, offeriret ihre gestrickte baumwollene Waaren, wie auch alle Sorten Baumwollen-Garn.

Zu verlehnen in der Stadt.

Zwey aneinander stossende geräumliche Zimmer, ohnweit dem neuen Kaffee-Haus gegen dem Bogen der Catharinen Pfort über in der Behausung Lit. K. No. 1. stehen an einen Herrn Uhren-Händler oder sonstigen Verkäuffer, messentlich zu verlehnen. Weitere Auskunft darüber kan bey Herrn Matthieu in der Behausung zum rothen Männgen, ohnweit dem Fahrthor allhier eingezogen werden.

Lit. M. No. 124. in der Saalgasse, ist der grose Tuchladen, welchen der verstorbene Herr Gotthard Pastor aus Aachen lange Jahr im Bestand gehabt, zu verlehnen.

Auf dem Marckt Lit. L. No. 136. vornen heraus im ersten Stock, ist ein gros helles Zimmer, auf künftige und folgende Messen zu verlehnen.

In der Saalgaß Lit. M. No. 130. stehet ein groser Laden mit Comtoir nebst Logie welche Herr Christoph Andrae von Mühlheim am Rhein lange Jahr innen gehabt, fernerhin zu verlehnen.

Ein schönes groses Gewölb nebst einem geräumlichen hellen Comtoir, ist an einem wohlgelegenen Handlungs-Platz allhier auf die künftige Herbst- und folgende Messen zu vermiethen; auf Verlangen können auch eines oder zwey Zimmer dazu gegeben werden. Das nähere ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

In der Schnurgaß bey Johann Hier. Heller, stehet auf kommende Herbst- und folgende Meßen, ein Laden hinten daran stossende Niederlage, benebst einem bis zwey Zimmer zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Herrn Wilckens Wittwe und Sohne von Bremen unter der Neukräm, haben noch ein oder zwey Plätze in einem bedeckten Wagen in der dritten Meßwoche nach Hannover oder Göttingen mit extra Post zu reisen.

Eine Jungfer, protestantischer Religion, mit den besten Zeugnissen versehen, suchet Dienste bey einer Herrschaft zu Franckfurt; sie verstehet Galanterie-Arbeit zu machen, Haar frisiren, wie auch schön zu nähen,

Digitized by Google

und sonstige Haußhaltungs-Geschäften. Das übrige kan man zu Mannheim in der Benderschen Buchhandlung erfahren.

Ein Handlungsbedienter, der besonders gute Kenntnis von Woll- und Leinenwaaren hat, französisch versteht, vortheilhafte Zeugnisse seines Wohlverhaltens darthun, und erforderlichenfalls Caution stellen kan, sucht hier oder auswärts Condition.

Avertissements.

Joseph Tavola von Strasburg, hat dermalen sein Gewölbe bey Herrn Hof-Cammerath Möller in der Ziegelgaß, Lit. G. Num. 59. am Liebfrauenberg, verkauft extra fein Provencer Oehl, Sardellen, Capern, Trüffles, Morgien, verzuckerte Pomeranzen-Schaalen, Citronat, Pouder und Stärck, Chocolat, Bouteillen-Stopfen, allen Sorten rüchende Wasser, und französische Liqueur, wie auch Mocoyat ꝛc. und sonsten von andern Waaren, alles in billigem Preiß.

In der ehemaligen Meermannischen Behaußung unter der Neuenkräm auf dem ersten Stockwerck ist diese Meß: zum erstenmahl ein Fremder mit verschiedenen auserlesenen Meublen, als Commode, Secretaire, Lustre, Spiel-Consol, und Caffe-Tischger ꝛc., alles in dem neuesten Geschmack, angekommen, und bittet unter Versprechung der billigsten Preiße, um geneigten Zuspruch.

Nachdem man entschlossen, das Johann Wilhelm Kuchlerische Tabackslager allhier in dem Magazin auf dem Liebfrauenberg, durch fortgesetzten Verkauf in dieser Messe völlig aufzuräumen; so wird hierdurch avertiret, daß die Preiße der extra gut fabricirten Tabacken, als: Marocco No. 1. à 32 kr. detto No. 2. à 20 kr. Holländer No. 1. à 24 kr. detto No. 2. à 16 kr. Imperial Royal à 32 kr. Waitzen à 10 kr. Violet à 10 kr. Tonco à 56 kr. Sans Sauce à 24 kr. Façon St. Omer à 14 kr. Gebeni Naturel à 10 kr. Bon d'Espagne à 26 kr. Melange à 26. kr. Schwarzen Naturel à 10 kr. Façon Tongo à 10 kr. Façon Holländer à 12 kr. Tabac de Dame à 18 kr. St. Malo à 16 kr. Seviglia à 86 kr. pr. Pfund in Bley wie auch ohne Bley nach Proportion, gegen contente Zahlung abgegeben werden sollen. Man erbittet sich dahero geneigten Zuspruch, unter Versicherung aufrichtiger Waare und reeller Bedienung.

Es wird einem hochgeehrten Publicum bekannt gemacht, daß der Wappenstecher N. B. aus Marburg hier angekommen, und stehet aus in der Fahrgaße, vor des Herrn Uhrmacher Meyer Wohnung, er bittet sich geneigten Zuspruch um billigen Preiß seine Arbeit, in Gold, Silber, Stahl, und alle Metallen.

Herr Johannes Cantador, ist wiederum ankommen mit einem grossen Sortiment Freyburger Granaten, das 1000. von 2 fl. 30 kr. bis zu 300 fl. verkauft ins Groß und ins Kleine, sein Laden ist bey Herrn Capitain Sauer in der Fahrgaß.

Joseph Balthasar und Compagnie, ist dahier angekommen, mit selbst eigenen fabricirten feinen Granaten von Freyburg. Recommendiret sich denen Liebhabern, mit Versicherung der billigsten Preiß-. Er hält feil vornen am Eingang des Römers, unter der Uhr.

Digitized by Google

No. XXXI.

Dienstag, den 8. April 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.
Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Samstags als den 12ten hujus, Nachmittags 2. Uhr, sollen auf vorgängig erlassenes Hochobrigkeitliches Vergünstigungs-Dekret de 12. elapti folgende Geistische Erben zugehörige zwei Stücker Feldgüter, als: 1) ein Kraut-Acker im Pfeffer-Sack ad 86 1/4. Ruthen, und 2) ein Weingarten an der eisernen Hand ad 43 3/16. Ruthen, öffentlich an den Meinstbietenden verkauft werden. Die Kauflustige können sich also zu bestimmter Zeit und auf besagten Guth selbsten, einfinden – und das weitere gewärtigen.

Da ehestens durch die Ackergeschwornen ein allgemeiner Umgang gehalten, und diejenigen, welche ihre Gräben nicht gehörig ausgeräumt, die Raupen von ihren Bäumen und Hecken nicht abgemacht, die überhängenden Hecken nicht abgeworfen, oder über die

Digitized by Google

Grenzen gebauet haben, zur Bestrafung angezeigt, auch diese Strafen ohne Nachsicht beygetrieben werden sollen: So werden hierdurch sämmtliche Begütherten nochmals erinnert, das allenfalls bisher versäumte ohnverweilt annoch nachzuholen. Ingleichem werden alle diejenigen, welche ihre Abgaben für das vorige, und vorherige Jahre noch nicht abgetragen haben, ernstlich angewiesen, forderſamſt bey Vermeidung der Execution Zahlung zu leisten. Frankfurt den 4ten April 1788.

Acker-Gerichs.

Es soll Mittwoch den 16. April lauffenden Jahrs, Nachmittags um 2. Uhr in der Hospital-Amts-Stube, ein viertel Morgen 34 5/16. Ruthen Ackers, der Kirsch-Acker genannt, vor der Friedberger- und Eichersheimer-Pforte gelegen, so der Gärtner Johann Caspar Marschall bisherd im Bestandt gehabt, wiederum auf gewisse Jahre an den Meistbietenden vermietet werden. Franckfurt, den 5ten April 1788.

Hospital-Pfleg-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Zum weisen Adler bei Tapezierer Müller, stehen einige Dutzend Stühle nach neuster Faton, zu verkauffen.

Ein wie noch ganz neuer vis-à-vis, wo der Kasten ganz vergulder, fein lacquirt, die Zierrathen auf dem Kasten, wie auch die Thürengriff und Schnallen fein im Feuer vergulder, der Kasten inwendig mit einem couleurten Sammet ausgeschlagen, und reich mit goldenen Borden besetzt, mit sieben geschliffenen Spiegelgläser versehen, wie auch zu zwey Pferden Geschirr von rothem Saffian, mit einem vergulderen Beschläg, stehet um einen billigen Preiß um Platz zu gewinnen zu verkauffen, im Gasthof zum Römischen Kayser.

Eine für Reisende sehr gut abgerichtete, grose und schöne englische Dogge, ist zu verkaufen. Der Herausgeber dieses giebt von ihr nähere Nachricht.

In der Mainzergaß gegen dem Prinz Carl über, in Lit. J. No. 43. sind von denen besten Tockayer, wie auch Tockayer Wermuth, sowohl in Beuteillen als auch in Faß, käuflich zu haben.

Poudre Blonde von besonderer Güte 5 1/2. Pfund per 1 Rthlr. Ganz fein weis Poudre 12 Pfund per 1 Rthlr. und 13 Pf. per 1 Rthlr. ist zu haben bei J. F. Mattern unter dem Catharinen Bogen.

Ein neuer zweisitziger Wagen, in der Stadt, wie auch zur Reise sehr bequem, stehet billigen Preises zu verkauffen.

Bey M. J. Nebbien auf der Schmidtstube am Metzger-Thor, ist neuerdings eine kleine Parthie des besten Braunschweiger Stadt-Hopfens angekommen und im billigsten Preise zu haben.

Bey G. W. Kelchner auf dem kleinen Hirschgraben, sind wieder extra schöne Citronen zu haben, er bittet um geneigten Zuspruch, und verspricht nebst billigen Preisen gute Bedienung.

Digitized by Google

Zu verlehnen in der Stadt.

In einer gangbaren Straß ist ein Garten mit Gartenhauß zu verlehnen.

Ein Garten und daran stosende 3. Stuben und Küche in der Stadt, sind zu verlehnen.

In einer der schönsten und lebhaftesten Straßen sind in einem gut gebauten Hause zwey vollkommene Wohnungen, die mit allen Bequemlichkeiten versehen, und nach dem neuesten Gusto eingerichtet sind, und wobey die geschmackvolleste Meubles, wenn es verlangt werden sollte, mitgegeben werden können, zu verlehnen. Waschküche Regen und Wasser-Pompe ist mit dem Eigenthümer des Hauses gemeinschaftlich. Nähere Nachricht davon ist auf dem Nachrichts-Comtoir einzuziehen.

Personen so allerley suchen.

Eine Magd die in aller häußlichen Arbeit erfahren, und die Kocherey verstehet, wünschet in Diensten zu kommen.

Ein Frauenzimmer, ohngefehr 22 Jahr alt, welches englisch und französisch spricht, und alle weibliche Arbeit kan, sucht als Kammerjüngfer oder Guvernante unterzukommen. Das nähere ist auf der Gallengaße Lit. E. Num. 6. bey dem Korrector Hieronymus zu vernehmen.

Künftigen Samstag früh, reiset jemand nach Nürnberg, und sucht noch eine Person mit dahin, oder nach Würtzburg mitzunehmen.

Es wird in einem Gasthauß ein Hausknecht gesucht, Ausgeber sagt wo!

Eine Magd die in aller Hausarbeit erfahren, suchet Diensten.

Kutscher Roserantz auf der Schäfergaß, fähret künftigen Sonnabend auf Leipzig, er suchet noch eine Person mitzunehmen.

Eine Magd, die im kochen und aller Hausarbeit erfahren, suchet Diensten.

Ein Mensch, der die Gärtnerey verstehet, und mit Pferden umgehen kan, suchet als Bedienter employret zu werden.

Lehnkutscher Knecht, hinter der Schlimmauer, im gelben Haus, fähret künftigen Donnerstag nach Leipzig, wohin er noch Personen mitnehmen kan.

Sachen die verlohren worden.

Den 16ten Merz ist aus der Buchgaß bis in den Scharfen Saal, wahrscheinlich in lezterm selbst, ein Medaillon auf der einen Seite ein Portrait und auf der Gegenseite die Buchstaben: I. H. K. auf blau emaillirtem Grunde habend, verlohren gegangen; Der redliche Finder wird gebeten solches auf dem Nachrichts-Comptoir gegen die Belohnung von einem Ducaten abzugeben.

Sachen die gefunden worden.

In der Fahrgaße gegen dem Plätzgen über, ist am verwichenen Donnerstag Abends eine silberne Uhre gefunden worden. In der Töngesgaße Lit. H. Num. 165. kan sich der Eigenthümer dieserhalben melden.

In der St. Catharinen Kirche ist ein weisses Sacktuch A. S. H. gezeichnet, gefunden worden, welches dem Eigenthümer wieder zu Diensten stehet.

Avertissements.

Joseph Tavola von Strasburg, hat dermalen sein Gewölbe, bey Herrn Hof-Commerath Möller in der Ziegelgaß, Lit. G. Num. 59. am Liebfrauenberg, verkauft extra fein Provencer Oehl, Sardellen, Capern, Trüffles, Morglen, verzuckerte Po-

Digitized by Google

meranzen-Schaalen, Citronat, Pouder und Stärck, Chocolat, Bouteillen-Stopfen, allen Sorten rüchende Wasser, und französische Liqueur, wie auch Mocoyat ꝛc. und sonsten von andern Waaren, alles in billigem Preiß.

In der P. W. Eichenbergischen Buchhandlung dahier ist zu haben: Dialogen aus der Unterwelt, ein Anhang zu Friedrich II. letzter Unterredung, 8. Berl. 88. 8 kr. Patriotische Gedanken über den Zustand der Juden überhaupt, vorzüglich der Judenschaft in der Reichsstadt Friedberg, 8. 88. 40 kr. Rosenmüllers Briefe über die Phänomene des thierischen Magnetismus und Somnambulismus, 8. Leipzig 88. 1 fl. G. F. Wehrs vom Papier und den vor Erfindung desselben üblich gewesenen Schreibmaßen, 1ter Theil, 8. Hannover 88. 2 fl.

Abraham Welpert, allhiesiger Burger, wohnhaft am Neuenthor, Lit. E. Nro. 80. bey Herrn Frey, Bendermeister, machet denen resp. Herren Liebhabern von Papillions und Insecten bekannt, daß er mit Europäischen, Ost- und Westindischen Sorten versehen, und seine Dienste in civilestem Preiß anbietet.

Johann Heinrich Schwarz, ein sogenannter Kammerjäger von Beueren aus dem Eichsfelde, empfiehlt in nachstehender Wissenschafft seine ergebenste Dienste; er versteht nämlich, die Wanzen aus den Bettstätten und Zimmern, sodann Ratten, Mäuse und Maulwürfe, wo sich diese nur immer aufhalten mögen, in kurzer Zeit so zu vertilgen, daß von diesem Ungeziefer in 40. auch 50. und mehreren Jahren nicht das Mindeste mehr verspüret werde. Er schmeichelt sich, in dieser Wissenschaft noch keinen seines gleichen gefunden zu haben, und erbietet sich, nicht eher eine Belohnung anzunehmen, bis er die zugesicherte Probe vollkommen erwiesen. Logirt bei Herrn Engelhard Klopper, Waagenspänner, in der Drei-Königstrasse zu Sachsenhausen.

Johannes Langsdorf aus Darmstadt, hat diese Messe wieder der besten Sorten hirschlederne Hoßen und Handschuhe, von verschiedener Gattung englisch und deutsche, alles um billige Preiße, sein Laden ist in der Fahrgaß neben dem König von England.

Es wird einem hochgeehrten Publicum bekannt gemacht, daß der Wappenstecher N. B. aus Marburg hier angekommen, und stehet aus in der Fahrgaße, vor des Herrn Uhrmacher Meyer Wohnung, er bittet sich geneigten Zuspruch um billigen Preiß seine Arbeit, in Gold, Silber, Stahl, und alle Metallen.

Herr Johannes Cantadore, ist wiederum ankommen mit einem groſſen Sortiment Freyburger Granaten, das 1000. von 2 fl. 30 kr. bis zu 300 fl. verkauft ins Groß und ins Kleine, sein Laden ist bey Herrn Capitain Sauer in der Fahrgaß.

In der Ostermeß 1786. ist ein Pack inhaltend zwey Stück Hanauer halbseiden Camloth, von Herrn Peter Mamur aus Luxemburg kommend, durch die Knechte des Schiffers Herrn Klotz aus Coblenz unrecht abgeben worden und verlohren gegangen, der redliche Freund so allenfalls solches in Händen haben möchte, wird höflichst gebetten, solches bey hiesigen Wochen Anzeigen anzugeben. So wird alsdann derjenige Fabricant aus Hanau, deme solche zugehören, sich dazu näher legitimiren.

Digitized by Google

No. 31. Dienſtag, den 8. April 1788.

Anhang zu denen
Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,
Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntage Miſer. Dom. den 6. April 1788.

Niemand.

Copulirt und Ehelich Eingeſegnete allhier in Franckfurt.

Dienſtag / den 1. April.

Johann Jacob Biſchoff, Beckermeiſter, Wittiber, und Jungfer Charlotta Eliſabetha Müllern.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntag / den 30. Merz.

Gallus Ungerer, Conſtabel und Zimmergeſell, einen Sohn, Johann Georg Michael.

Mittwoch / den 2. April.

S. T. Herr Johann Bernhard Creſpel, Hochfürſtlich Thurn- und Taxiſcher Hofrath und Archivarius, eine Tochter, Maria Lucretia.

Donnerſtag / den 3. dito.

Johann Adam Anthes, Schneidermeiſter, einen Sohn, Benjamin.
Johann Jacob Fries, Metzgermeiſter, eine Tochter, Sophia Eliſabetha.
Johann Philipp Fichtmüller, Zinngieſermeiſter, eine Tochter, Margaretha Eliſabetha.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntag / den 30. Merz.

Johann Friedrich Schecker, Weingärtner, einen Sohn, Gerhard Adolph.
Balthaſar Geißler, Weingärtner, eine Zwillings-Tochter, Maria Dorothea.

Digitized by Google

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 29. Merz.

Christoph Friedrich Geiger, gewesenen Einzlers nachgel. Wittib, Anna Maria, alt 80. Jahr.

Herrn Lamberti le Brün, gewesenen Goldstickers nachgel. Sohn, Ludwig, alt 25. Jahr.

Constantin Schubert, Garkochs Kindbetter-Töchterlein, Maria Charlotta.

Heinrich Müller, gewesenen Capitaine d'Armes nachgelassene Wittib, Anna Dorothea, alt 60. Jahr.

Sonntag / den 30. dito.

Georg Bock, Kürschnermeister, alt 40. Jahr, 8. Monat, 7. Tage.

Herrn Georg Heinrich Dieffenbach, Handelsmanns Söhnlein, Johann Caspar, alt 7. Monat.

Montag / den 31. dito.

Herrn Johann Georg Prehn, Conditors Söhnlein, Zacharias Ludwig, alt 3. Jahr, 6. Monat, 14. Tage.

Gottfried Heinrich Heß, Buchdruckergesellens Sohn, Johannes, alt 17. Jahr, 8. Monat, 7. Tage.

Johann Conrad Wagelmann, Kutschers Söhnlein, Johann Conrad, alt 6. Monat, 14. Tage.

Dienstag / den 1. April.

Andreas Samuel Brunner, Schumachermeisters Haußfrau, Anna Christina, alt 43. Jahr, 5. Monat, 24. Tage.

Mittwoch / den 2. dito.

Johann Martin Sporer, Schubkärchers Haußfrau, Rosina Magdalena, alt 42. Jahr, 2. Monat, 17. Tage.

S. T. Herrn Johann Carl Friedrich Rost, Lieutenants bey hiesig Löbl. Guarnison Söhnlein, Isaac Wilhelm, alt 6. Monat.

S. T. Herrn Georg Röder, J. U. L. Advocat. und Procuratoris Judicii ordin. Tochter, Jungfer Henrietta Antonia Maria Theresia, alt 17. Jahr, 1. Monat, 12. Tage.

Digitized by Google

Donnerstag / den 3. April.

Wilhelm Gottfried Lechner, Peruquenmachergesell, aus Nürnberg gebürtig, alt 22. Jahr.

Herrn Friedrich Wilhelm Grimmeißen, Buchhalters Kindbetter-Söhnlein, Johann Heinrich.

Johann Heinrich Wendland, Gärtnermeisters Söhnlein, Johann Balthasar, alt 6. Jahr, 4. Monat, 15. Tage.

Johann Georg Götz, Beckermeisters in Bornheim Töchterlein, Anna Maria, alt 4. Jahr, 5. Monat, 14. Tage.

Freytag / den 4. dito.

Herrn Johann Christoph Breyttingh, Handelsmanns Sohn, Herr Philipp Wilhelm, der Handlung Beflißner, alt 20. Jahr, 5. Monat.

Herrn Johann Christoph Breyttingh, Handelsmanns Töchterlein, Cornelia, alt 6. Jahr, 5. Monat, 6. Tage.

Michael Debus, Steindeckergesell aus Naß im Heßischen gebürtig, alt 22. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Samstag / den 29. Merz.

Philipp Georg Schnittspahn, Weingärtners Kindbetter-Töchterlein, Anna Sibylla.

Sonntag / den 30. dito.

Georg Daniel Böhm, Müllermeisters Jungfer Tochter, Margaretha, alt 17. Jahr, 9. Monat, 2. Tage.

Montag / den 31. dito.

Joseph Günther, Packers Haußfrau, Concordia, alt 50. Jahr.

Dienstag / den 1. April.

Johannes Neumann, Weingärtners Söhnlein, Georg Nicolaus, alt 2. Monat, 8. Tage.

Mittwoch / den 2. dito.

Bernhard Diehl, aus Mergenthal Töchterlein, Catharina, alt 2. Jahr.

Johannes Nepomucenus Haas von Lofenstein Töchterlein, Elisabetha, alt 1. Jahr.

Digitized by Google

No. 31. Dienstag, den 8. April 1788.

AVERTISSEMENTS.

Alle diejenigen, welche an den insolvenen hiesigen Schutz- und Handels-Juden Callmann David Weisweiler Zahlungen zu leisten haben, werden hiedurch, von Hochlöblichem Schöffen-Gerichts wegen, angewiesen, solche bey Vermeidung doppelter Zahlung, weder an den ermelden Callmann David Weisweiler, noch dessen Frau, Gesind, oder Verwandten, abzutragen, sondern dieselben in Löblich-Aelter-Burgermeisterliche Audienz einzuliefern. Franckfurt am 29sten Merz 1788.

Gerichts-Canzley.

Alle diejenigen, welche an den Falliten hiesigen Schutz- und Handelsjuden Joseph Benedict Landau Zahlungen zu leisten haben, werden hierdurch von Hochlöblichen Schöffen Gerichts wegen angewiesen, solche nur an den Obrigkeitlich angeordneten Curatorem der Joseph Benedict Landauischen Debit-Masse, den Hochgelahrten Johann Georg Grambs, J. U. Drem zu bewerckstelligen, und dies um so gewisser, damit nicht widrigenfalls derselbe sich genöthiget sehen möge, die erforderliche Maasregeln zu ergreifen, sofort auch die saumseligen Schuldner bey ihren respective Rechts-Behörden Gerichtlich zu belangen. Franckfurt am 20ten Merz 1788.

Gerichts-Canzley.

Diejenigen, welche Zahlungen an den insolventen hiesigen Handelsmann, Johann Wilhelm Küchler, oder dessen gewesenen Handels-Administratorem, Johann Georg Pfad zu leisten haben, werden hierdurch, von Hochlöblichen Schöffen-Gerichts wegen, angewiesen, solche blos allein an den Obrigkeitlich ernannt- und verpflichteten Administratorem der Küchlerschen Debit-Masse, den Burger- und Handelsmann Johann Anton Eckhard, bey Vermeidung doppelter Zahlung, zu bewerckstelligen. Franckfurt am 28. März 1788.

Gerichts-Canzley.

Zu der sich seit vielen Jahren bestens recommendirten Löwensteiner Blaich bei Heilbronn, kan Zwilch, Gebild, Tuch und Garn abgegeben werden, bei Johann Dietrich Heiges im Rebstock in Franckfurt.

No. 31. Dienstag, den 8. April 1788.

AVERTISSEMENTS.

Einem Hochverehrlichen Schöffen-Dekreta vom 26sten Merz zufolge, sollen ferner auch Donnerstags den 10ten April in der Lehnkutscher Müllerischen Behausung in der drei Froschgasse eine grose Kelter und Handkornmühle durch die geschworne Ausrüfer an den Meistbietenden losgeschlagen werden.

Zur 16ten Mannheimer Lotterie dritten Classe, so den 10ten dieses gezogen wird, sind drittel und quart Loose bey dem Huthstaffirer Heger an der Hauptwache gegen die Einlage, Plans aber gratis zu haben.

Anfangs nächstkommenden Monat May wird bey dem Handelsmann Herrn Härter am Liebfrauenberg dem grossen Caffeehaus über, eine ansehnliche Partie fein, mittel und geringes Porcellain, welches in Tafel-Services, Toiletten, Caffee-Garnituren, Figuren ꝛc. ꝛc. und sonst sehr viel anderem bestehet, durch die Herren geschworne Ausrüfer öffentlich verkauft werden. Der eigentliche Tag wird noch bestimmt.

Herr Hauber im Türckenschuß auf der Zeil, hat wieder viele ganz neu erfundene Maschinen und Modellen verfertigt die hier noch nie gesehen worden sind. Diese Maschinen machen allerley Bewegungen und schlagen verschiedene Märsche auf der Trommel. Desgleichen ein schönes Feuerwerck mit 68. Veränderungen von allen nur erdencklichen Farben. Auch ein lustiges Nachspiel mit kleinen Figuren und vielen Vorstellungen nebst schöner Musick. Die Maschinen und Modellen können Nachmittags alle Stunden gesehen werden. Er offeriret auch selbige zum Verkauf um billigen Preis. Zum Beschluß kommt eine redende Figur die auf alle Fragen Antwort geben wird. Auch wird er zeigen wie diese sprechende Figuren verfertigt werden, und will es Liebhabern um ein klein Douceur lernen. Um alle diese Kunststücke zu sehen, müssen etliche Personen beisammen seyn. Die erste Vorstellung ist Nachmittags um 4. 6. und halb 8 Uhr. Man zahlt nach Belieben.

Einige Hundert Clafter Buchen und Eichen, Clafter Scheid-Bengel- und Stumpfholz, sodann eine grose Parthie Buchen und Eichen Wellen und ansehnliche Parthien Späne, sind in dem nahe bey Oberrad, eine halbe Stunde von hiesiger Stadt gelegenen Strahlenberger Wäldgen zu billigen Preiß aus der Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich dieserhalb in ersagtem Wäldgen bei dem Jäger Guth täglich melden und das weitere vernehmen.

Digitized by Google

Da der öfters ergangenen Obrigkeitlichen Verordnungen ohngeachtet, die gänzlich abgewürdigte und auſſer Cours geſetzte verruffene Kreutzer, dennoch höchſt ſtrafbarer Weiſe im Handel und Wandel courſiren ſollen. Dieſem Unweſen aber auf das ernſtlichſte geſteuert werden muß. So wird das Publicum vor deren Annahm und Verausgebung hierdurch nicht allein alles Ernſtes nochmal verwarnet, ſondern auch demjenigen, welcher dergleichen darwider handelnde glaubhaft anzugeben weiß, das Drittheil der dadurch eingehenden Strafe von jedem Fall hiermit zugeſaget. Zugleich aber auch jedermänniglich anbefohlen, die etwa beſitzende alte Kreutzer ohnverzüglich und gegen Erſtattung des innern Werths auf Löbliches Recheney-Amt abzuliefern.

Wie man dann, daß dieſes alles befolgt werde, ſich auf die genaueſte Kundſchaft zu legen ohnermanglen, und ſuchen wird, durch ohnvermuthete Viſitirung der Loſung derer Becker, Bierbrauer, Metzger und anderer, und Entdeckung dererjenigen, welche aus Geitz und Wiederſetzlichkeit ihren Vorrath abzuliefern unterlaſſen, die muthwillige Uebertretter ausfündig zu machen, und andern zum Schrecken und Beyſpiel ohne Anſehen der Perſon und Standes auf das nachdrücklichſte zu beſtrafen.

Concluſum in Senatu, den 2. Febr. 1775.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Es ſtehet ein neu Clavier mit drey Veränderungen, in der Gerſt in der Fahrgaß in Commiſſion zu verkaufen.

Eine noch ſehr wenig gebrauchte, gut gebaute Halbchaiſe, zu 4. Perſonen, iſt in der Reichscron zu verkaufen.

Ein ſehr ſchöner nusbaumener Schranck, mit zwey Thüren und ſilbernen Beſchläg, zwey Effectiſche und Spiegel, ſind aus der Hand zu verkaufen.

Es ſtehen gute Forté piano zu verkaufen, und zu verlehnen, als auch gute engliſche und teutſche Flauten, von aller Gattung in den ſehr billigſten Preißen, auf der großen Eſchenheimer Straße in Lit. D. Num. 144.

Alte und neue eiſerne Kiſten, ſind bey Schloſſermeiſter Diehl, gegen dem Zeughauß über zu verkaufen.

Eine gelernte Amſchel, welche verſchiedene Stückger ſingt, iſt zu verkaufen.

Extra gute Schellfiſche, das Pfund a 6. kr., ſind Morgens an der Butterwage und des Nachmittags im goldenen Hähngen aufm Marckt zu haben.

Bey Rumpf auf der Bockenheimergaß iſt zu haben: ſowohl Centner als Pfundweis gute Hinterſchuncken, Vorderſchuncken, Seidenſtücker, Kienbacken per Pfund 12. kr., Ammenſtücker 14. kr., weſtphälinger Schuncken 16. kr., gute Brunellen 14. kr. das Pfund, auch ſind noch gute Schwartemägen zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Es iſt ein Stübgen neben einer Wohnſtube ohne Ofen zu verlehnen, es kan mit oder ohne Bett alle Meß, oder auf das gantze Jahr gezinſet, Ausgeber dieſes giebt nähere Nachricht davon.

In der Maynzergaß Lit. J. Num. 254. iſt der unterſte Stock an eine Specereyhandlung zu verlehnen, und findet man daſelbſt weiteren Beſcheid.

Digitized by Google

Lit. K. Num. 84. in der großen Sandgaße, ist der neuerbaute Laden, welchen der Herr Cole aus Engelland, so lange Jahre in Bestand gehabt, auf zukünftige und folgende Meßen nebst Logie zu verlehnen.

In der Grugeaß ist ein Laden und Comtoir, auch Platz zum packen, nebst Wohnung an Herren Fremde, oder an Hiesige zu verrlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine Magd welche kochen kan und die Hausarbeit verstehet, sucht Dienste bey honetten Leuten.

Eine Person die auf Erfurt oder Weimar zu reisen gedencket, kan bis künftigen Samstag oder Sonntag hierzu Gelegenheit finden. Ausgeber dieses sagt wo.

Ein gesetzter und ordentlicher Kutscher wird Lit. D. No. 169. gesucht.

Ein gelernter Gärtner der das Seine wohl verstehet suchet Diensten.

Es wird eine grose Geräth-Mange zu kauffen gesucht. Aufm Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Eine perfecte Köchin die mit Backwerck und Fastenspeisen sehr gut umgehen kan, suchet Dienste.

In eine hiesige Waarenhandlung, wird ein von hier gebürtiger junger Mensch in die Lehre gesucht.

Avertissements.

Am vergangenen Sontag als den 6ten dieses, hat sich Morgens gegen 10. Uhr in der Fahrgaß ein Pommerhund von mittler Größe, und weis gelblichter Farbe verlaufen, wer solchen dem Eigenthümer wieder zustellt, soll ein gutes Tranckgeld erhalten. Das mehrere auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Bei Herrn Mähler Schütz im Arnspergen Hof ist wöchentlich zu haben: Tagebuch der Mainzer Schaubühne, das Stück zu 6 kr. wovon wirklich das I. II. und III. Stück erschienen ist, der Inhalt dieses periodischen Blattes ist, über den Werth und Unwerth unserer vorzüglichern Theaterstücke, über das Spiel der Schauspieler, dramaturgische Bemerkungen, Anzeigen und Rezensionen über die neuesten Theaterschrifften und hier und da Gedichte zur Abwechselung.

Holländischer Cattun
in den neuesten und auserlesensten Dessein, und im billigsten Preise bei
Frau Knoop,
in der Schnurgasse im Blumenkranz.

Am zweyten Osterfeyertag ist ein Gesangbuch mit zwey silbernen Krappen verlohren gegangen, der redliche Finder wird gebeten, es auf dem Nachrichts-Comtoir gegen ein Douceur abzugeben.

Nachdem man entschlossen, das Johann Wilhelm Kuchlerische Tabackslager allhier in dem Magazin auf dem Liebfrauenberg, durch fortgesetzten Verkauf in dieser Messe völlig aufzuräumen; so wird hierdurch avertiret, daß die Preiße der extra gut fabricirten Tabacken, als: Marocco No. 1. à 32 kr. detto No. 2. à 20 kr. Holländer No. 1. à 24 kr. detto No. 2. à 16 kr. Imperial Royal à 32 kr. Waitzen à 10 kr. Violet à 10 kr. Tonco à 56 kr. Sans Sauce à 24 kr. Façon St. Omer à 14 kr. Gelben Naturel à 10 kr. Son d'Espagne à 26 kr. Melange à 26. kr. Schwarzen Naturel à 10 kr. Façon Tongo à 10 kr. Façon Holländer à 12 kr. Tabac de Dame à 18 kr. St. Malo à 16 kr. Seviglia à 86 kr. pr. Pfund in Bley wie auch ohne Bley nach Proportion, gegen contente Zahlung abgegeben

Digitized by Google

werden sollen. Man erbittet sich dahero geneigten Zuspruch, unter Versicherung aufrichtiger Waare und reeller Bedienung.

Das ächt englische Steingut paille uni von Wedgwood und Warbouron erläßt Basilius Paulus Schilling von Bayreuth bei Herrn Carl Philipp Sues, neben dem Braunenfels stehend, um sein über complettes Lager zu verringern, diese letzte Meßwoche, zu folgenden äusserst wolfeilen Preisen, als:

ovale und runde Schüsseln, 24 kr. 36 kr. 45 kr. 1 fl. 1 1/5 fl. 1 1/2 fl. 2 fl. à 2 1/4 fl.
Glockenschüsseln, 1 1/2 fl. 2 fl. à 2 1/2 fl.
Tafel und Suppen-Teller das Dutz. . 2 fl.
ditto - - - superfeine - - 2 fl. 12 kr.
Desert-Teller . . . . - - 1 fl. 36 kr.
ditto - - - superfeine - - 1 fl. 45 kr.
Fruchtkörbe . . . 2 fl. 2 2/5 fl. 3 à 4 fl.
Fruchtschaalen . . 24 kr. 36 kr. à 48 kr.
Leuchter . . das Paar 2 2/5 fl. 3 à 4 fl.
Caffée-Bretter 1 fl. 12 kr. 2 fl. 2 2/5 fl. à 3 fl.
Caffée-Kannen 30 kr. 36 kr. 48 kr. 1 fl. à 1 1/2 fl.
Milch-Kannen . . 12 kr. 15 kr. à 20 kr.
Caffée-Tassen, 2 und 1 Henckel das Dutz. 1 1/2 fl.
ditto - ohne Henckel das Dutz. 1 1/4 fl.
ditto bunt gemalte . . - - . . 2 fl.
Choccolade-Tassen . . - - 1 3/4 fl.
Salatieres 24 kr. 30 kr. 36 kr. 48 kr. à 1 fl.
Terrinen rund und oval 2 3/4 fl. 3 fl. 4 fl. 5 à 6 fl.
Punsch-Näpfe 1 3/4 fl. 2 fl. 2 1/2 fl. à 4 fl.
Complette Tafel-Services auf 12 Personen 35 fl.
dergleichen auf 24 Personen . . . 70 fl.

Vergoldete bunt emaillirte und alle andere Articles in proportionirt wolfeilen Preiß. Wofür dergleichen best choisirte Waaren nach neusten Dessein und Goût nie mehr verkauft werden.

Johann Georg Fechner, zu Frankfurt am Mayn, in der Töngesgaß, Lit. H. Nro. 170. im dritten Haus von der Capuziner-Kirche nächst der Haasengaß wohnhaft, hat folgende Waaren, sowohl Stück als Dutzendweis billigen Preises zu verkaufen, Spanische Rohr, auch nach neuester Façon von Knöpfen, beschlagene Rohr, dünne Röhrgen, oder Englische Badiné, wie auch beschlagen und ohnbeschlagene Stöcke, Blas-Rohr mit und ohne Meßing gefüttert, Englische Stillet-Stöck, auch zu holländische Pfeiffen und Fischangel-Stöcke ꝛc. Stockknöpfe diverser Façon, meerschaumene, Papier-Maché und porcellaine Pfeiffenköpfe, Rauch- und Schnupf-Tabacksdosen, Brieftaschen, Schreibtafeln, Schreibzeug, und verschlossene lederne Reis-Schreibpulten, Reitpeitschen, Sporn, Pferdtrensen, auch Manns- und Frauenshandschuh, Uhrketten und Schlüssel, Berloquen, als Flacons, Petschaften ꝛc. Stock-Uhr- und Degenbänder, Degenkoppel. Seidene, baumwollne, leinene Manns- und Frauenstrümpfe, seidene Band- und Geldbeutel. Seidene und leinene Sacktücher. Spiegel, Toilette, Sonnenfochten, nebst der feinsten Galanteriewaare; als Steinschnallen, Ohrenringe, Pretentions, Hemderknöpf ꝛc. Silber plattirte, tombacne, Stahl- und Trauerschnallen, Feuerzeug Beutel mit feinem engl. Stahl, Scheeren, Sack- und Federmesser, Souvenir, Etuis, mit und ohne Flacons, mathematische Instrumente oder Reißzeug, gemahlte Caffeebretter, Präsentir- und Spielteller, Lichtputzenträger und Lichtmanschetten, nebst wohlriechende Gewässer, Eau de Lavande, Sans pareil &c. Diverse Sorten Englisches Porcellain und Fayance, auch feine Englische Zahn und Juwelenbürsten, und andere Waaren mehr, ingleichem verschiedene Mahlereyen mit u ohne Rahmen; wie auch Orgelkistgen vor Vögel zu lernen. In Meßzeiten hat er seinen Laden am Mayn, an der Seite des Wassers in dem neunten Laden am Geist-Pförtgen.

Digitized by Google

No. 31. Dienstag, den 8. April 1788.

AVERTISSEMENTS.

Nachdem von der Kur-Fürstlichen Regierung zu Maynz unterm 26sten v. M. an Einen Hoch-Edlen Rath die Requisition ergangen, die sämtliche hiesige Gastwirthe und Lehnkutscher anzuweisen, daß sie die Gelaitspflichtige Reisende vor ihrer Abreise von hier an die Gelaitslösung erinnern solten, um sothane Reisende, bey unterlassener Gelaitslösung, nicht mit Strafe belegen zu müssen, und Ein Hoch-Edler Rath diesem Anlangen statt gegeben; so werden sämtliche hiesige Einwohner, welche Meß-Fremde logiren, oder sonsten mit selbigen zu thun haben, insbesondere aber die Wirthe und Lehnkutscher, hierdurch angewiesen, daß sie die – der Gelaitslösung unterworfene fremde Personen, wenn selbige vor Abführung des Gelaits von hier abreisen, an die Gelaitslösung, damit sie unter Wegs nicht in Verdruß und Schaden kommen, wohlmeinend erinnern, auch zu jedermanns Nachricht hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß

1.) die Kur-Maynzische Meß-Gelaits-Zettel dahier in dem Compostel

2.) die Fürstlich-Hessen-Darmstädtische in dem Darmstädter Hof allhier, und

3.) die Hanauische in dem Gasthause zum goldnen Löwen auf der Fahrgasse ausgegeben werden und zu lösen seyen: daß

4.) für die sogenannte Ulmer und Augsburger Gelaits-Strase von hier über Neu-Isenburg, Langen, Darmstadt ꝛc. die Gelaits-Zettel von dem Tage der Gelaits-Aufführung an bis den Dienstag Vormittag in der dritten Meß-Woche in dem Compostel von da an aber bis zu Ende der Messe in dem Darmstädter-Hof auszulösen: daß

5.) auf der Gelaits-Strase von hier durch die Wetterau nur die Juden das Fürstlich-Hessen-Darmstädtische Gelait zu lösen: daß

6.) auf den übrigen Gelaits-Strassen, so weit daselbst die Gelaitslösung auch von Christen hergebracht, blos die während der Meß Gelaits-Zeit auf und abreisende Handels- und Handthierungs oder Gewerbs-Leute, sie gehen zu Fuß, Reuthen, oder Fahren, der Gelaitslösung unterworfen, dahingegen

7.) diejenige, so keine Handels- und Gewerbs-Leute sind, als – sämtliche Reichs-Ständische und Ritterschafftliche Räthe, Beamten und Bedienten – alle Geistliche und Schulmeister – alle Gelährte und Studirende – als Professores, Doctores, Licentiaten, Magistri und Studenten – auch Apothecker, Chirurgi und Barbiergesellen, – alle Handwercksbursche, so vermöge ihrer Päßen und Kundschafften auf ihre Profeßion wandern, – alle Officiers und Soldaten, – die Weibspersonen und Knaben von gezingem Alter darzu nicht verbunden, endlich

Digitized by Google

3.) alle, welche während der Meß-Gelaits-Zeit nicht von hier abreisen, sondern bloß in hiesiger Stadt Gebiet – ländlicher Verrichtungen – oder ihrer Erholung und Vergnügens halber – in den Feldern und Wäldern auf und abgehen, Reuten oder Fahren, wenn sie gleich über einen District der Gelaits-Straße paßiren, aber das Stadt-Gebiet nicht überschreiten, zu einiger Gelaitslösung nicht schuldig seyn.

Wornach sich also jedermann zu richten und für Verdruß und Nachtheil zu hüten hat.

So geschehen Frankfurt am Mayn den 2. April 1788.

Stadt-Canzley daselbst.

Zur vortreflich eingerichteten Heilbronner Blaiche, die auf gewöhnliche und holländische Art blaichet — kan Tafelzeug, Gebild, Tuch, Zwillich und Garn, zur schleunigsten Besorgung, bei Johann Peter Heuser unten am Tuchgattern in Frankfurt, abgegeben werden. Da die vorm jährige Blaicherey, den zufriedensten Beyfall erhalten — eben so wird man sich bemühen, bei den disjährigen — weit verbesserten Anstalten, selbige noch ferner zu erwarten.

Zu der bekannten Mannheimer Bleiche, werden die rohe Leinewand, Gebild und Zwilch, allhier in Franckfurt bey Johann Georg Heuser, junior aufm Marckt wohnhaft abgegeben.

Allen Kennern, Liebhabern und Freunden der Mahlerkunst, stehet der bekannte Franckfurter Bilder-Saal im Creutzgang die ganze Messe hindurch, Vormittag von 10. bis 12. und Nachmittag von 2. bis 4. Uhr, zum Vergnügen unentgeldlich offen. Nähern Bericht davon geben unterzeichnete Eigenthümer.

Kaller und Michael.

In Gemäsheit eines Hochverehrlichen Schöffen-Dekretes vom 26sten Merz l. J. sollen Donnerstags den 10ten April Vormittags um 9 Uhr die in der Müllerischen Behausung in der drei Froschgasse befindliche noch vorhandene Müllerische Kutschen, wie auch sämmtliche aufgespeigerte Früchte, sodann die folgende Tage die in Tischen, Stühlen, Schränken, Bettung und sonstigen zur Haushaltung dienlichen Geräthschaften bestehende Effekten, durch die geschworne Ausrüfer an den Meistbietenden losgeschlagen werden.

Nachdeme der hiesige Schutzjude und Hofagent Herz David Israel, eine sein Vermögen, weit übersteigende Schulden-Last contrahiret hat, und mit seinen Creditoren, eine nützliche Uebereinkunft zu treffen willens, in dessen Entstehung aber die Eröffnung des Concurses unvermeidlich ist. Als werden alle diejenigen, so Bekannt- als Unbekannte,

Digitized by Google

welche an denselbigen Forderungen und Ansprüche zu machen haben, andurch beschieden, daß sie auf Montag den 5ten May nechsthin Morgens um 9. Uhr, entweder seldsten oder durch genugsam instruirte Gevollmächtigte, vor Oberamt dahier erscheinen, ihre Forderungen und Ansprüche liquidiren, und das weitere gewärtigen, anfonsten aber damit schlechterdings præcludirt seyn sollen. Signatum Offenbach den 31. März 1788.

Fürstlich-Ysenburgisches Ober-Amt.

Die so weit berühmten Wagenbalcken, des Herrn Adriaans in Offenbach am Mayn, sind sowohl in als ausser denen Messen, von den kleinsten Sorten bis zu den grösten Centner Balcken, zu bekommen bey

Friedrich Benjamin Bogen, unter der Catharinen Pfort.

Montag den 14. April Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, sollen in dem Brevillieischen Hauß unter der Neuen Krām Lit. K. No. 96. verschiedene wohlgehaltene Meubles, bestehend in allen Gattungen Schränckr, Commoden, Tischen, Stühle, Spiegel, Bettladen, Vorhänge, Uhren, Küchengeschirr, Porcellain, einige Tafel-Service von englischem Steinguth und zuletzt circa 200 Marck ganz modernes Silberwerck, offentlich an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Mit Erlaubnus Eines Hochedlen Magistrats ist das am Neuen-Thor gelegene Thielische mit Lit. E. No. 61. bezeichnete Hauß zu verkauffen, das nähere ist bey dem Bendermeister Sarleau hinter dem Prediger in Lit. A. No. 72. zu erfragen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein starcker wohl conditionirter und sehr commoder Reißwagen zu drey auch allenfals vier Personen, stehet zum goldenen Löwen in der Fahrgaß, billigen Preißes zu verkauffen.

Ein brauner Wallach ohne Mängel, so zum reiten und fahren zu gebrauchen, ist zu verkauffen, und bey Ausgeber dieses das nähere zu erfahren.

Eine Kupferdrucker-Preß noch ganz neu, ist billigen Preißes zu verkauffen.

Eine Dauerhafte leichte, neue modern gebaute bedeckte Wiener Reiß-Chaise zu 2. à 3. Personen, stehet zu verkaufen, bey Verleger dieses zu erfragen.

Eine schöne wohl conditionirte commode Kutsch mit 3. Gläser zu 3. Personen, sowohl in der Stadt als auf Reisen zu gebrauchen, ist in billigem Preiß zu verkauffen.

25. Pfund fein gesponnen hänffen Garn, sind zu verkauffen, und aufm Nachrichts-Comtoir zu erfahren.

In der Steingaß Lit. H. No. 85. ist eine Stubendecke zu verkauffen.

Digitized by Google

Derjenige Meßladen in dem Kreutzgang, worinnen ehemals der Kupferstich-Händler Artaria feil gehalten, stehet aus der Hand zu verkauffen, und kan man sich bey dem Müllerschen Vormund Dr. Diehl deßfalls das mehrere erkundigen.

Ein viersitziger bequemer und dauerhaffter wenig gebrauchter, lackirter mit Plüsch ausgeschlagener und mit einem Ueberzug von Wachstuch versehener Wagen in der Stadt und auf Reisen dienlich, ist zu verkauffen.

Eine halbbedeckte Reise oder Zufall-Chaise zu 2. a 4. Personen, nebst einem 4sitzigen Stadtwagen sind zu verkauffen, und in Lit. D. No. 38. das nähere zu vernehmen.

Rothe Kartoffeln, das Malter zu 2 fl. 40 kr. sind zu verkauffen. Wo? ist bey dem Sporermeister Seifermann dem jüngern in der Fahrgaß im Engelthaler Hof zu erfragen.

Bey Johannes Hildebrand in der Borngaß dicht neben der Bathstube, ist veritables Strasburger Haarpouder 11. 12. und 13. Pfund um einen Reichsthaler zu haben.

Ein noch wohl conditionirter viersitziger Phaeton, zu vier bedeckt, stehet bey Sattlermeister Herrn Wagner auf der Zeil zu verkaufen.

Die Salzburgern in der Borngaß, offeriret ihre gestrickte baumwollene Waaren, wie auch alle Sorten Baumwollen-Garn.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein schönes groses Gewölb nebst einem geräumlichen hellen Comtoir, ist an einem wohlgelegenen Handlungs-Platz allhier auf die künftige Herbst- und folgende Messen zu vermiethen; auf Verlangen können auch eines oder zwey Zimmer dazu gegeben werden. Das nähere ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Zwey aneinander stossende geräumliche Zimmer, ohnweit dem neuen Kaffee-Haus gegen dem Bogen der Catharinen Pfort über in der Behaussung Lit. K. No. 1. stehen an einen Herrn Uhren-Händler oder sonstigen Verkäuffer, messentlich zu verlehnen. Weitere Auskunft darüber kan bey Herrn Matthieu in der Behaussung zum rothen Männgen, ohnweit dem Fahrthor allhier eingezogen werden.

In der Fahrgasse sind einige Staben im ersten Stock nebst dazu gehörigen Kammern, zusammen oder vertheilt auf künftige und folgende Messen, entweder an Einkäuffer oder auch Verkäuffere zu verlehnen.

Hinter dem Römer gegen dem gläsern Hof über, kan ein grosser Laden, Gewölb und Logis nach aller Bequemlichkeit, auf folgende Messen abgegeben werden.

Es ist in der Gelnhäuserg-ß, nah an der Töngesgaß ein groses Zimmer gleicher Erde nebst Kammern, auf künftige Herbst-Meß an Meßfremde zu verlehnen, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Auf dem Römerberg Lit. K. No. 131. stehet ein Laden mit einem Comtoir und einem Zimmer zum logiren, für die künftige und folgende Messen zu verlehnen.

Personen so allerley sachen.

In der 3ten Meßwoche gehet eine Chaise von hier nach Leipzig, wohin noch einige Personen mitkommen können. Bey Wittib Blutzin, Lehnkutschern, auf der Allerheiligengaß Lit. B. Num. 35. zu erfragen.

Ein solides Frauenzimmer, das schon als Kammerjungfer in Diensten gestanden, und gute Attestaten aufweisen kan, wünschet bey einer braven Herrschaft employrt zu werden.

Es werden 3600. fl. auf einen sehr guten Insatz zu transportiren gesucht.

Digitized by Google

No. XXXII.

Freytag, den 11. April 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgunstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Herr Ceccarelli, Kurfürstlich-Mainzischer Hofsänger, welcher bereits vor zwey Jahren sich hier den ausgezeichnesten Beyfall aller Kenner erworben hat, wird die Ehre haben, nächstkommenden Sonntag den 13ten dieses ein grosses Vocal und Instrumental Concert in dem Saale des rothen Hauses zu geben. Das Subscriptions-Billet kostet 1 fl. 12 kr. andere aber 1 fl. 30 kr. es sind deren welche bey Herrn Angelo Vio zu haben.

Nachdeme jüngsthin ein falscher Königlich-Französischer Laubthaler von dem Jahr 1756. mit dem Buchstaben R. welcher an Zahlung zwar gegeben – aber nicht angenommen – sondern statt derselben auf das Amt gebracht worden ist, zum Vorschein gekommen, und

Digitized by Google

sicher zu vermuthen stehet, daß dergleichen noch mehrere im Publiko roulliren werden, solche aber daran: daß sie sehr leicht und ein bleyfarbiges Ansehen haben, das Brustbild schlecht und umförmlich auf der Wappenseite hingegen das Laubwerck nicht egal, besonders an der Umschrift fi nomen domini benedictum die Buchstaben theils verflossen, theils nicht scharf – sondern stumpf sind, auch das T. an dem Wort benedictum wie ein verkehrtes L. sich darstellet, wie nicht minder an der Jahrzahl der 5. zu nahe an dem 7. und oben geflossen, auch gar keine Rändlung haben, und überhaupt die ganze Masse an denselben, aus blosem Zinn und Guß bestehen: sich von den ächten unterscheiden lassen; Als hat man von Amtswegen nicht ermanglen wollen, das Publikum, in Absicht der erwehnten falschen Thalern ohne Zeitverlust zu verwarnen, und diejenige in deren Händen etwann dergleichen gekommen oder noch kommen mögen, anzuweisen, solche der Ordnung gemäs, auf Endes genannte Amt abzuliefern.

Publicatum Frankfurt am Mayn, Montags den 7. April 1788.

Recheney-Amt.

Samstag Vormittags 10. Uhr, als den 19. April, soll bey dem geschwornen Ausrüffer Herrn Fayh, eine Parthie ächten Ostindischen Arrac in Bouteille, halb und Dutzend weiß, offentlich an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen, sollen Dienstags den 22. April Vormittags 11. Uhr, in der Behausung des geschwornen Ausrufers Fayh, ein nußbaumenes mit verschiedenem rarem Holtz eingelegtes, und mit versilbertem Beschläg versehenes Schreib-Cabinet, ein dito Commode mit Schreibtisch, und 6. detti Lehnsessel, an den Meistbietenden losgeschlagen werden.

Daß in einem Avertissement verschiedener Nachrichts-Blätter stehet, es solle an Johann Georg Pfadt keine Zahlung geschehen, ist ein Irrthum, und soll Johann Leonhard Pfadt heisen.

Der Bestand der Landamtswiesen in Hauser Gemarkung, von ohngefähr 11 1/2. Morgen, soll den 23. dieses Monates Morgens um 10. Uhr, unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen für das lauffende und verschiedene folgende Jahre, an den

Meiſtbietenden begeben werden; zu welchem Ende ſich, wer ſolchen zu übernehmen geſonnen, um bemeldte Zeit auf der Amtsſtube einfinden, und des Erfolges gewärtigen kan.

Frankfurt den 9. April 1788.

Land-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Ein wie noch ganz neuer vis-à-vis, wo der Kaſten ganz vergüldet, fein lacquirt, die Zierrathen auf dem Kaſten, wie auch die Thürengriff und Schnallen fein im Feuer vergüldet, der Kaſten inwendig mit einem couleurten Sammet ausgeſchlagen, und reich mit goldenen Borden beſetzt, mit ſieben geſchliffenen Spiegelgläſer verſehen, wie auch zu zwey Pferden Geſchirr von rothem Saffian, mit einem vergüldenen Beſchläg, ſtehet um einen billigen Preiß um Platz zu gewinnen zu verkauffen, im Gaſthof zum Römiſchen Kayſer.

Zwei Dachshunde ſind zu verkaufen. Auf der Gündersburg zu erfragen.

Bey Herrn Plümer, Schneidermeiſter, dem Aeltern auf der Zeile, iſt ein neuer ſcharlachener Mantel, von dem feinſten Goblin zu verkaufen, und ſtündlich zu beſehen.

Es ſtehet ein noch brauchbarer Clavier-Flügel zu verkaufen, bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

In der Buchgaße Lit. J. Num. 195. ſind alle Sorten Schweitzer Haman in Commiſſion in dem äuſerſten Preiß zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Lit. K. Num. 84. in der großen Sandgaße, iſt der neuerbaute Laden, welchen der Herr Cole aus Engelland, ſo lange Jahre in Beſtand gehabt, auf zukünftige und folgende Meßen nebſt Logie zu verlehnen.

In der Schnurgaß bey Johann Hieron. Heller, ſtehet auf kommende Herbſt- und folgende Meßen, ein Laden hinten daran ſtoſſende Nieberlage, benebſt einem bis zwey Zimmer zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Es wird ein runder Ofen mittler Gröſe zu kaufen geſucht. Von wem? iſt auf dem Nachrichtscomtoir zu erfragen.

Ein Menſch der ein gelernter Jäger iſt, im ſchreiben, rechnen, und ſonſtigen Wiſſenſchafften erfahren, ſuchet als Bedienter oder auf ſonſtige Weiſe employrt zu werden.

Es wird eine brave Magd geſucht, die mit Kindern umgehen kann, und ein Kind mit Waſſer und Milch zu erziehen weis.

Sachen die verlohren worden.

Verwichenen Montag Abends, hat ſich ein klein ſchwartz Löwenhündgen, mit einem weiſen Strich über die Stirne, einen weiſen Ring um den Hals, vier weiſe Füße, und am Schwantz ein weiſes Spitzgen, ein Männgen, mit einem ſcharlachenen Halsband und grünem Band gebunden, worauf die Buchſtaben A. H., aus der Schnurgaß verlaufen, es wird demnach hierdurch jedermann gewarnet, dieſes Hündgen käuf-

Digitized by Google

lich an sich zu bringen, und wem es allenfals zugelaufen, der wird ersucht es gegen ein Douceur in die Schnurgaße Lit. H. No. 55. wieder zu bringen.

Avertissements.

In der P. W. Eichenbergischen Buchhandlung dahier ist zu haben: kurze Anleitung die Peripherie des Cirkels geometrisch zu rektificiren und den Cirkel in ein Quadrat zu legen, nebst einer Ausrechnung von der Verhältniß des Durchmesser zur Peripherie des Cirkels gehörig demonstrirt von einem Liebhaber der mathematischen Wissenschaften, mit einer Kupfertafel, 4to 15 kr. Es wird unnöthig seyn, diese kleine Schrift anzupreisen, da sie, wie schon der Titel sagt, jene geometrische Auflösungen und Demonstrationen enthält, um die man schon so lange bemüht gewesen, und sie sich also dadurch selbst empfiehlt.

Nachdem man entschlossen, das Johann Wilhelm Kuchlerische Tabackslager allhier in dem Magazin auf dem Liebfrauenberg, durch fortgesetzten Verkauf in dieser Messe völlig aufzuräumen; so wird hierdurch avertiret, daß die Preiße der extra gut fabricirten Tabacken, als: Marocco No. 1. à 32 kr. detto No. 2. à 20 kr. Holländer No. 1. à 24 kr. detto No. 2. à 16 kr. Imperial Royal à 32 kr. Waitzen à 10 kr. Violet à 10 kr. Tonco à 56 kr. Sans Sauce à 24 kr. Façon St. Omer à 14 kr. Gelben Naturel à 10 kr. Son d'Espagne à 26 kr. Melange à 26. kr. Schwarzen Naturel à 10 kr. Façon Tongo à 10 kr. Façon Holländer à 12 kr. Tabac de Dame à 18 kr. St. Malo à 16 kr. Seviglia à 86 kr. pr. Pfund in Bley wie auch ohne Bley nach Proportion, gegen contente Zahlung abgegeben werden sollen. Man erbittet sich dahero geneigten Zuspruch, unter Versicherung aufrichtiger Waare und reeller Bedienung.

Bey Herrn Mahler Schüz dem Sohn im Urnsperger-Hof ist wöchentlich zu haben: Taschenbuch der Mainzer Schaubühne, das Stück zu 6. Kreutzer, wovon wirklich das I. II. und III. Stück erschienen ist, der Inhalt dieses periodischen Blattes ist, über den Werth und Unwerth unserer vorzüglichern Theaterstücke, über das Spiel der Schauspieler, dramaturgische Bemerkungen, Anzeigen und Rezensionen über die neuesten Theaterschrifften und hier und da Gedichte zur Abwechselung.

Johannes Langsdorf aus Darmstadt, hat diese Messe wieder der besten Sorten hirschlederne Hoßen und Handschuhe, von verschiedener Gattung englisch und deutsche, alles um billige Preiße, sein Laden ist in der Fahrgaß neben dem König von England.

Es wird einem hochgeehrten Publicum bekannt gemacht, daß der Wappenstecher N. B. aus Marburg hier angekommen, und stehet aus in der Fahrgaße, vor des Herrn Uhrmacher Meyer Wohnung, er bittet sich geneigten Zuspruch um billigen Preiß seine Arbeit, in Gold, Silber, Stahl, und alle Metallen.

Jene Frau, welche sich alle halbe Jahr hier befindet, ist wieder hier, und offeriret ihr probates Mittel das Ungeziefer, als Ratten, Mäuse und Wandsen zu vertreiben, womit sie die Probe auf der Stelle, macht, und hier und in Mayntz davon häufige Proben abgelegt hat. Sie ist in den zwey rothen Schwerdter bey Herrn Matthes zu erfragen.

Digitized by Google

No. 32. Freytag, den 11. April 1788.

AVERTISSEMENTS.

Nachdem von der Kur-Fürstlichen Regierung zu Maynz unterm 26sten v. M. an Einen Hoch-Edlen Rath die Requisition ergangen, die sämtliche hiesige Gastwirthe und Lehnkutscher anzuweisen, daß sie die Gelaitspflichtige Reisende vor ihrer Abreise von hier an die Gelaitslösung erinnern solten, um sothane Reisende, bey unterlassener Gelaitslösung, nicht mit Strafe belegen zu müssen, und Ein Hoch-Edler Rath diesem Anlangen statt gegeben; so werden sämtliche hiesige Einwohner, welche Meß-Fremde logiren, oder sonsten mit selbigen zu thun haben, insbesondere aber die Wirthe und Lehnkutscher, hierdurch angewiesen, daß sie die – der Gelaitslösung unterworfene fremde Personen, wenn selbige vor Abführung des Gelaits von hier abreisen, an die Gelaitslösung, damit sie unter Wegs nicht in Verdruß und Schaden kommen, wohlmeinend erinnern, auch zu jedermanns Nachricht hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß

1.) die Kur-Maynzische Meß-Gelaits-Zettel dahier in dem Compostel

2.) die Fürstlich-Hessen-Darmstädtische in dem Darmstädter Hof allhier, und

3.) die Hanauische in dem Gasthause zum goldnen Löwen auf der Fahrgasse ausgegeben werden und zu lösen seyen: daß

4.) für die sogenannte Ulmer und Augsburger Gelaits-Strase von hier über Neu-Isenburg, Langen, Darmstadt ꝛc. die Gelaits-Zettel von dem Tage der Gelaits-Aufführung an bis den Dienstag Vormittag in der dritten Meß-Woche in dem Compostel von da an aber bis zu Ende der Messe in dem Darmstädter-Hof auszulösen: daß

5.) auf der Gelaits-Strase von hier durch die Wetterau nur die Juden das Fürstlich-Hessen-Darmstädtische Gelait zu lösen: daß

6.) auf den übrigen Gelaits-Strassen, so weit daselbst die Gelaitslösung auch von Christen hergebracht, blos die während der Meß Gelaits-Zeit auf und abreisende Handels- und Handthierungs oder Gewerbs-Leute, sie gehen zu Fuß, Reuthen, oder Fahren, der Gelaitslösung unterworfen, dahingegen

7.) diejenige, so keine Handels- und Gewerbs-Leute sind, als – sämtliche Reichs-Ständische und Ritterschefftliche Räthe, Beamten und Bedienten – alle Geistliche und Schulmeister – alle Gelährte und Studirende – als Professores, Doctores, Licentiaten, Magistri und Studenten – auch Apothecker, Chirurgi und Bardiergesellen, – alle Handwercksbursche, so vermöge ihrer Pässen und Kundschafften auf ihre Profession wandern, – alle Officiers und Soldaten, – die Weibspersonen und Knaben von geringem Alter darzu nicht verbunden, endlich

Digitized by Google

2.) alle, welche während der Meß-Gelaits-Zeit nicht von hier abreisen, sondern bloß in hiesiger Stadt Gebiet – ländlicher Verrichtungen – oder ihrer Erholung und Vergnügens halber – in den Feldern und Wäldern auf und abgehen, Reuten oder Fahren, wenn sie gleich über einen District der Gelaits-Straße paßiren, aber das Stadt-Gebiet nicht überschreiten, zu einiger Gelaitslösung nicht schuldig seyn.

Wornach sich also jedermann zu richten und für Verdruß und Nachtheil zu hüten hat.

So geschehen Frankfurt am Mayn den 2. April 1788.

Stadt-Canzley daselbst.

Zur vortreflich eingerichteten Heilbronner Blaiche, die auf gewöhnliche und holländische Art blaichet — kan Tafelzeug, Gebild, Tuch, Zwillich und Garn, zur schleunigsten Besorgung, bei Johann Peter Heuser unten am Tuchgattern in Frankfurt, abgegeben werden. Da die vorjährige Blaicherey, den zufriedensten Beyfall erhalten — eben so wird man sich bemühen, bei den disjährigen — weit verbesserten Anstalten, selbige noch ferner zu erwarten.

Zu der bekannten Mannheimer Bleiche, werden die rohe Leinewand, Gebild und Zwilch, allhier in Franckfurt bey Johann Georg Heuser, junior aufm Marckt wohnhaft abgegeben.

Zu der sich seit vielen Jahren bestens recommendirten Löwensteiner Blaich bei Heilbronn, kan Zwilch, Gebild, Tuch und Garn abgegeben werden, bei Johann Dietrich Heiges im Rebstock in Franckfurt.

Einige Hundert Clafter Buchen und Eichen, Clafter Scheid-Bengel- und Stumpfholz, sodann eine grose Parthie Buchen und Eichen Wellen und ansehnliche Parthien Späne, sind in dem nahe bey Oberrad, eine halbe Stunde von hiesiger Stadt gelegenen Strahlenberger Wäldgen zu billigen Preiß aus der Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich dieserhalb in ersagtem Wäldgen bei dem Jäger Guth täglich melden und das weitere vernehmen.

Herr Hauber im Türckenschuß auf der Zeil, hat wieder viele ganz neu erfundene Maschinen und Modellen verfertigt die hier noch nie gesehen worden sind. Diese Maschinen machen allerley Bewegungen und schlagen verschiedene Märsche auf der Trommel. Desgleichen ein schönes Feuerwerck mit 68. Veränderungen von allen nur erdencklichen Farben. Auch ein lustiges Nachspiel mit kleinen Figuren und vielen Vorstellungen nebst schöner Musick. Die Maschinen und Modellen können Nachmittags alle Stunden gesehen

Digitized by Google

werden. Er offeriret auch selbige zum Verkauf um billigen Preis. Zum Beschluß komme eine redende Figur die auf alle Fragen Antwort geben wird. Auch wird er zeigen wie diese sprechende Figuren verfertigt werden, und will es Liebhabern um ein kleins Douceur lernen. Um alle diese Kunststücke zu sehen, müssen etliche Personen beisammen seyn. Die erste Vorstellung ist Nachmittags um 4. 6. und halb 8 Uhr. Man zahlt nach Belieben.

Anfangs nächstkommenden Monat May wird bey dem Handelsmann Herrn Härter am Liebfrauenberg dem grossen Caffehaus über, eine ansehnliche Partie fein, mittel und geringes Porcellain, welches in Tafel-Services, Toiletten, Caffee-Garnituren, Figuren ꝛc. ꝛc. und sonst sehr viel anderem bestehet, durch die Herren geschworne Ausrufer öffentlich verkauft werden. Der eigentliche Tag wird noch bestimmt.

Es soll Mittwoch den 16. April laufenden Jahrs, Nachmittags um 2. Uhr in der Hospital-Amts-Stube, ein viertel Morgen 34 5/16. Ruthen Ackers, der Kirsch-Acker genannt, vor der Friedberger- und Eschersheimer-Pforte gelegen, so der Gärtner Johann Caspar Marschall bishero im Bestandt gehabt, wiederum auf gewisse Jahre an den Meistbietenden vermietet werden. Franckfurt, den 5ten April 1788.

Hospital-Pfleg-Amt.

Da ehestens durch die Ackergeschwornen ein allgemeiner Umgang gehalten, und diejenigen, welche ihre Gräben nicht gehörig ausgeräumt, die Raupen von ihren Bäumen und Hecken nicht abgemacht, die überhängenden Hecken nicht abgeworfen, oder über die Grenzen gewachsen haben, zur Bestrafung angezeigt, auch diese Strafen ohne Nachsicht beygetrieben werden sollen: So werden hierdurch sämmtliche Begütherten nochmals erinnert, das allenfalls bisher versäumte ohnverweilt annoch nachzuholen. Ingleichem werden alle diejenigen, welche ihre Abgaben für das vorige, und vorherige Jahre noch nicht abgetragen haben, ernstlich angewiesen, fordersamst bey Vermeidung der Execution Zahlung zu leisten. Franckfurt den 4ten April 1788.

Acker-Gerichte.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Eine für Reisende sehr gut abgerichtete, grose und schöne englische Dokke, ist zu verkaufen. Der Herausgeber dieses giebt von ihr nähere Nachricht.

Ein noch wohl conditionirter vierstzitziger Phaeton, zu vier bedeckt, stehet bey Sattlermeister Herrn Wagner auf der Zeil zu verkaufen.

Es stehet ein neu Clavier mit drey Veränderungen, in der Gerst in der Fahrgaß in Commission zu verkaufen.

Digitized by Google

Zum weisen Adler bei Tapezierer Müller, stehen einige Dutzend Stühle nach neuster Facon, zu verkauffen.

Ein neuer zweisitziger Wagen, in der Stadt, wie auch zur Reise sehr bequem, stehet billigen Preises zu verkauffen.

Bey M. J. Nebdien auf der Schmidtstube am Metzger-Thor, ist neuerdings eine kleine Parthie des besten Braunschweiger-Stadt-Hopfens angekommen und im billigsten Preise zu haben.

Bey G. W. Kelchner auf dem kleinen Hirschgraben, sind wieder extra schön Citronen zu haben, er bittet um geneigten Zuspruch, und verspricht nebst billigen Preisen gute Bedienung.

Derjenige Mesladen in dem Kreutzgang, worinnen ehemals der Kupferstich-Händler Artaria feil gehalten, stehet aus der Hand zu verkauffen, und kan man sich bey dem Müllerschen Vormund Dr. Diehl deßfalls das mehrere erkundigen.

Eine noch sehr wenig gebrauchte, gut gebaute Halbchaise, zu 4. Personen, ist in der Reichscron zu verkaufen.

Eine gelernte Amschel, welche verschiedene Stückger singt, ist zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein schönes groses Gewölb nebst einem geräumlichen hellen Comtoir, ist an einem wohlgelegenen Handlungs-Platz allhier auf die künftige Herbst- und folgende Messen zu vermiethen; auf Verlangen können auch eines oder zwey Zimmer dazu gegeben werden. Das nähere ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

In der Fahrgasse sind einige Stuben im ersten Stock nebst dazu gehörigen Kammern, zusammen oder vertheilt auf künftige und folgende Messen, entweder an Einkäuffer oder auch Verkäuffere zu verlehnen.

Hinter dem Römer gegen dem gläsern Hof über, kan ein grosser Laden, Gewölb und Logis nach aller Bequemlichkeit, auf folgende Messen abgegeben werden.

Ein Garten und daran stosende 3. Stuben und Küche in der Stadt, sind zu verlehnen.

An einer gangbaren Straß ist ein Garten nebst Gartenhauß zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Künftigen Samstag früh, reiset jemand nach Nürnberg, und sucht noch eine Person mit dahin, oder nach Würtzburg mitzunehmen.

Ein solides Frauenzimmer, das schon als Kammerjungfer in Diensten gestanden, und gute Attestaten aufweisen kan, wünschet bey einer braven Herrschaft employrt zu werden.

Eine Person die auf Erfurt oder Weimar zu reisen gedencket, kan bis künftigen Samstag oder Sonntag hierzu Gelegenheit finden. Ausgeber dieses sagt wo.

Ein gesetzter und ordentlicher Kutscher wird Lit. D. No. 169. gesucht.

Avertissement.

Joseph Tavola von Strasburg, hat dermalen sein Gewölbe bey Herrn Hof-Cammerath Möbler in der Ziegelgaß, Lit. B. Num. 59. am Liebfrauenberg, verkauft extra fein Provencer Oehl, Sardellen, Capern, Trüffles, Morglen, verzuckerte Pomeranzen-Schaalen, Citronat, Pouder und Stärck, Chocolat, Bouteillen-Stopfen, allen Sorten rüchende Wasser, und französische Liqueur, wie auch Mocoyat ꝛc. und sonsten von andern Waaren, alles in billigem Preis.

Digitized by Google

No. 32. Freytag, den 11. April 1788.

AVERTISSEMENTS.

Auf Donnerstag den 17ten dieses, sollen Morgens um 9. Uhr in der Nieder-Waldung zur rechten Hand, an der Hanauer neuen Chaussee drey bis vier tausend weißbuchen Wellen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert werden, wozu sich also die Kauflieb haber auf dem Platz einfinden, und die nähere Bedingniße vernehmen können.

Franckfurt den 7ten April 1788.

Hospital-Pfleg-Amt.

Samstags als den 12ten hujus, Nachmittags 2. Uhr, sollen auf vorgängig erlaßenes Hochobrigkeitliches Vergünstigungs-Dekret de 12. elapsi folgende Griffische Erben zugehörige zwei Stücker Feldgüter, als: 1) ein Kraut-Acker im Pfeffer-Sack ad 86 1/4. Ruthen, und 2) ein Weingarten an der eisernen Hand ad 43 3/16. Ruthen, öffentlich an den Meinstbietenden verkauft werden. Die Kauflustige können sich also zu bestimmter Zeit und auf besagten Guth selbsten, einfinden – und das weitere gewärtigen.

Mit Erlaubnus Eines Hochedlen Magistrats ist das am Neuen-Thor gelegene Thielische mit Lit. C. No. 61. bezeichnete Hauß zu verkaufen, das nähere ist bey dem Bendermeister Surleau hinter dem Prediger in Lit. A. No. 72. zu erfragen.

Nachdeme der hiesige Schutzjude und Hofagent Herz David Israel, eine sein Vermögen, weit übersteigende Schulden-Last contrahiret hat, und mit seinen Creditoren, eine gütliche Uebereinkunft zu treffen willens, in dessen Entstehung aber die Eröffnung des Concurses unvermeidlich ist. Als werden alle diejenigen, so Bekannt- als Unbekannte, welche an denselbigen Forderungen und Ansprüche zu machen haben, anburch beschieden, daß sie auf Montag den 5ten May nechst: in Morgens um 9. Uhr, entweder selbsten oder durch genugsam instruirte Gevollmächtigte, vor Oberamt dahier erscheinen, ihre Forderungen und Ansprüche liquidiren, und das weitere gewärtigen, anbonsten aber damit schlechterdings præcludirt seyn sollen. Signatum Offenbach den 31. März 1788.

Fürstlich-Ysenburgisches Ober-Amt.

Montag den 14. April Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, sollen in dem Brevillieischen Hauß unter der Neuen Kräm Lit. K. No. 96. verschiedene wohlgehaltene Meubles, bestehend in allen Gattungen Schränck, Commoden, Tischen, Stühle, Spiegel, Bettla-

Digitized by Google

den, Vorhänge, Uhren, Küchengeschirr, Porcellain, einige Tafel-Service von englischem Steinguth und zuletzt circa 200 Marck ganz modernes Silberwerck, offentlich an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Auf der kleinen Eschenheimergaß No. 64. ist wieder von dem schwartzen Schuhglantz angekommen, und in denen bekanten Preißen zu haben.

Aechte Genueser Citronen, sowohl in gantzen Kisten als Hundert und einzelen, sind billigen Preißes auf der Allerheiligengaß, der Rittergaß gegen über zu haben.

Zu Sachsenhaußen am Affenthor, bey Beckermeister Bender, sind fette Spanfäu zu verkaufen.

Ein noch ganz neuer Pyramid-Ofen mit einem blechernen Aufsatz und einer Urne; modern gearbeitet, mittler Größe, stehet aus der Hand zu verkaufen. Wo? sagt Ausgeber dieses.

Bey Rumpf auf der Bockenheimergaß ist zu haben: sowohl Centner als Pfundweis gute Hinterschuncken, Vorderschuncken, Seidenstücker, Kienbacken per Pfund 12. kr., Ammenstücker 14. kr., westphälinger Schuncken 16. kr., gute Brunellen 14. kr. das Pfund, auch sind noch gute Schwartemägen zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der Zeil, in dem Eckhauß, an der Schlimmauer, ist der erste und zweyte Stock zu vermiethen, in Betracht der Aussicht hat es ohnstreitig viele Vorzüge, und nähere Umstände davon sind auf dem Nachrichts-Comtoir einzuziehen.

An der Pfingstweyde, grade gegen denen großen Linden über, ist der acht Morgen große Garten, worinnen eine schnurgrade, hohe Haynbuchen Promenade von 800. Schuh lang mit einem bedeckten Zwerggang, grün bewachsenen Sommerlauben, nebst dem wohnbaren geräumlichen Hauß, mit sechs neu tapezierten Zimmern, Küche und Keller, auch nöthigen falls für 8. Pferde Stallung, und einer Chaisen-Remise, für die vier Sommer-Monate dieses Jahres zu vermiethen, weßhalb Lit. D. Num. 127. mehrere Auskunft gegeben wird.

Personen so allerley suchen.

Ein Gewölb oder eine verschlossene Remise, wird zu lehnen gesucht, das nähere in der Schnurgaß Lit. H. No. 65. zu vernehmen.

Joseph Leopold Hagen, Hofbürstenmacher zu Maynz, suchet alte lederne Tapeten vom Gold und Silbern Blumen. Wer welche abzugeben hat, beliebe sich an ihn nach Maynz zu wenden.

Sachen die verlohren worden.

Ein drittel Loos zur dritten Claße der 16ten Mannheimer Classen-Lotterie Num. 5662. ist verlohren gegangen, und wird der darauf etwan fallende Gewinst an niemand denn an den wahren Eigenthümer, welcher die vorher gehende Looßen in Handen hat, ausbezahlet werden.

Digitized by Google

No. XXXIII.

Dienstag, den 15. April 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Wegen denen nächstens einfallende jüdische Osterfeiertägen, ist die Ziehung der 4ten Classe der 59ten Armenhauß-Lotterie bis auf den 29ten April zurück gesetzt worden, auf welchen Tag jedoch diese Ziehung ohnfehlbar ihren Anfang nimmt, Maintz den 11ten April 1788.

Von Directionswegen der Kurfürstlich Maintzischen Armenhaus-Lotterie.

Alle diejenigen, welche an den geringfügigen Nachlaß des dahier verstorbenen, im Löblichen Armen-Waysen und Arbeitshauß, als Haußknecht gestandenen Peter Porth, von Eckenheim, einen gegründeten Anspruch zu haben vermeinen, haben sich innerhalb

Digitized by Google

Sechs Wochen, à Dato an, in Unterzeichneter Canzley anzumelden, ihre Forderungen zum Protocoll anzuzeigen, und behörig zu liquidiren; indessen Entstehung oder zu gewärtigen, daß dieser geringe Nachlaß an das Fürstliche Amt zu Bergen zur Vertheilung an des verstorbenen nachgebliebene Intestat-Erben, so balden werde verabfolgt werden.

Franckfurt am 28ten Merz 1788.

Gerichts-Canzley.

Auf Donnerstag den 17ten dieses, sollen Morgens um 9. Uhr in der Nieder-Waldung zur rechten Hand, an der Hanauer neuen Chaussee drey bis vier tausend weißbuchen Wellen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert werden, wozu sich also die Kaufliebhaber auf dem Platz einfinden, und die nähere Bedingnisse vernehmen können.

Franckfurt den 7ten April 1788.

Hospital-Pfleg-Amt.

Zu der bekannten Mannheimer Bleiche, werden die rohe Leinewand, Gebild und Zwilch, allhier in Franckfurt bey Johann Georg Henser, junior aufm Marckt wohnhaft abgegeben.

Einige hundert Clafter Buchen und Eichen, Clafter Scheid-Bengel- und Stumpfholtz sodann eine grose Parthie Buchen und Eichen Wellen und ansehnliche Parthien Spän, sind in dem nahe bey Oberrad, eine halbe Stunde von hiesiger Stadt gelegenen Strahlenberger Wäldgen zu billigen Preiß aus der Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich dieserhalb in ersagtem Wäldgen bei dem Jäger Guth täglich melden und das weitere vernehmen.

Es soll Mittwoch den 16. April lauffenden Jahrs, Nachmittags um 2. Uhr in der Hospital-Amts-Stube, ein viertel Morgen 34 5/16. Ruthen Ackers, der Kirsch-Acker genannt, vor der Friedberger- und Eschersheimer-Pforte gelegen, so der Gärtner Johann Caspar Marschall bishero im Bestandt gehabt, wiederum auf gewiß Jahre an den Meistbietenden vermiethet werden. Franckfurt, den 5ten April 1788.

Hospital-Pfleg-Amt.

Da ehestens durch die Ackergeschwornen ein allgemeiner Umgang gehalten, und diejenigen, welche ihre Gräben nicht gehörig ausgeräumt, die Raupen von ihren Bäumen und Hecken nicht abgemacht, die überhängenden Hecken nicht abgeworfen, oder über die Grenzen gebauet haben, zur Bestrafung angezeigt, auch diese Strafen ohne Nachsicht bey-

getrieben werden sollen. So werden hierdurch sämmtliche Begütherten nochmals erinnert, das allenfalls bisher versäumte ohnverweilt annoch nachzuholen. Ingleichem werden alle diejenigen, welche ihre Abgaben für das vorige, und vorderige Jahre noch nicht abgetragen haben, ernstlich angewiesen, forderſamſt bey Vermeidung der Execution Zahlung zu leisten. Frankfurt den 4ten April 1788.

Acker-Gericht.

Zur vortreflich eingerichteten Heilbronner Blaiche, die auf gewöhnliche und holländische Art blaichet — kan Tafelzeug, Gebild, Tuch, Zwillich und Garn, zur schleunigsten Besorgung, bei Johann Peter Heuser unten am Tuchgattern in Frankfurt, abgegeben werden. Da die vormährige Blaicherey, den zufriedensten Beyfall erhalten — eben so wird man sich bemühen, bei den diesjährigen — weit verbesserten Anstalten, selbige noch ferner zu erwarten.

Zu der sich seit vielen Jahren bestens recommendirten Löwensteiner Blaich bei Heilbronn, kan Zwilch, Gebild, Tuch und Garn abgegeben werden, bei Johann Dietrich Heiges im Rebstock in Franckfurt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Poudre Blonde von besonderer Güte 5 1/2 Pfund per 1 Rthlr. Ganz fein weis Poudre 12 Pfund per 1 Rthlr. und 13 Pf. per 1 Rthlr. ist zu haben bei J. F. Mattern unter dem Catharinen Bogen.

Eine gute Violin von einem berühmten Meister, ist zu verkaufen. Bey Ausgeber dieses erfährt man das nähere.

Bey dem Posamentier Meyer auf dem Roßmarckt, Lit. E. Num. 1., ist ein wohl conditionirter Flügel wegen Mangel des Platzes, billigsten Preises zu verkaufen.

Bey Herrn Plümer, Schneidermeister, dem Aeltern auf der Zeile, ist ein neuer scharlachener Mantel, von dem feinsten Goblin zu verkaufen, und stündlich zu besehen.

Es stehet ein noch brauchbarer Clavier-Flügel zu verkaufen, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Es stehet ein neu Clavier mit drey Veränderungen, in der Gerst in der Fahrgaß in Commiß zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der Allerheiligengaß in Lit. B. No. 75. stehet ein Keller zu 18. Stück schrotmäßig zu verlehnen, welcher sogleich kan bezogen werden.

Ein Garten und daran stoßende 3. Stuben und Küche in der Stadt, sind zu verlehnen.

Zwischen dem neuen und Allerheiligen Thor, stehet diesen Sommer über ein Garten und Gartenhauß zu verlehnen, bey Ausgeber dieses ist das nähere zu erfragen.

Digitized by Google

In einer der schönsten und lebhaftesten Straßen sind in einem gut gebauten Hause zwey vollkommene Wohnungen, die mit allen Bequemlichkeiten versehen, und nach dem neuesten Gusto eingerichtet sind, und wobey die geschmackvollste Meubles, wenn es verlangt werden sollte, mitgegeben werden können, zu verlehnen. Waschküche Regen und Wasser-Pompe ist mit dem Eigenthümer des Haußes gemeinschaftlich. Mähere Nachricht davon ist auf dem Nachrichts-Comtoir einzuziehen.

Auf der Zeil, in dem Eckhauß, an der Schlimmauer, ist der erste und zweyte Stock zu vermiethen, in Betracht der Aussicht hat es ohnstreitig viele Vorzüge, und nähere Umstände davon sind auf dem Nachrichts-Comtoir einzuziehen.

An einer gangbaren Straß ist ein Garten nebst Gartenhauß zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine Magd die noch in Diensten stehet, und gutes Zeugnis hat, suchet employrt zu werden.

Eine oder zwey Personen werden zur Gesellschafft in einem eigenen comoden Wagen mit extra Post nach Leipzig, innerhalb acht Tagen von hier abzureisen, gesucht, und man kan sich dieserhalb in der Maynzergasse No. 40. anmelden.

Ein Gewölb oder eine verschlossene Remise, wird zu lehnen gesucht, das nähere in der Schnurgaß Lit. H. No. 65. zu vernehmen.

Es wird ein runder Ofen mittler Gröse zu kaufen gesucht. Von wem? ist auf dem Nachrichtscomtoir zu erfragen.

Es wird eine brave Magd gesucht, die mit Kindern umgehen kann, und ein Kind mit Wasser und Milch zu erziehen weis.

Sachen die verlohren worden.

Es ist am Donnerstag Abend zwischen 7 und 8 Uhr ein klein weis und schwarz Polognieser Hündgen, halb geschoren, von der Löngesgaß nach der Catharinen-Pfort zu, verlohren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten solches gegen ein gutes Trankgeld wieder zu bringen. Ausgeber dieses sagt wo.

Ein Päckel Signo C. H. No. 2. in Packtuch, ist durch einen Kutscher verlohren worden, der redliche Finder wird gebeten solches gegen eine Belohnung in Lit. J. No. 16. zuzustellen.

Verwichenen Montag Abends, hat sich ein klein schwartz Löwenhündgen, mit einem weisen Strich über die Stirne, einen weisen Ring um den Hals, vier weise Füße, und am Schwantz ein weises Spitzgen, ein Männgen, mit einem scharlachenen Halsband und grünem Band gebunden, worauf die Buchstaben A. H., aus der Schnurgaß verlaufen, es wird demnach hierdurch jedermann gewarnet, dieses Hündgen käuflich an sich zu bringen, und wem es allenfals zugelaufen, der wird ersucht es gegen ein Douceur in die Schnurgaße Lit. H. No. 55. wieder zu bringen.

Avertissement.

Endes benahmte macht hierdurch bekannt, daß sie ihre Wohnung verändert und jetzo an der Brück in Lit. A. No. 181. zwey Stiegen hoch anzutreffen, recommendirt sich ferner in ihrer schon bekannten Arbeit, als nehmlich Flecken ausmachen, seidene Strümpf, Handschu und Halstücher waschen. Bittet um geneigten Zuspruch und verspricht die beste und billigste Bedienung.

A. E. C. Zirschky.

Digitized by Google

No. 33. Dienstag, den 15. April 1788.

Anhang zu denen
Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,
Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntage Jubil. den 13. April 1788.

S. T. Herr Johann Nicolaus von Olenschlager, Schöff und Senator, und S. T. Fräulein Dorothea Elisabetha von der Kettenburg.
Johann Wolfgang Schmidt, Schneidermeister, und Elisabetha Anna Rosina Ulshöfern, Wittib.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montag / den 31. Merz.

Frantz Brofft, Maurermeister, und Anna Margaretha Bittel, Wittib.
Maximilian Pippert, Weingärtner, und Jungfer Anna Catharina Löffelin.

Montag / den 7. April.

Herr Johann Franz Joseph Wallber, Buchdrucker, Wittiber, und Jungfer Maria Anna Baumännin.
Franz Adam Schott, Krämer, Wittiber, und Jungfer Anna Margaretha Lichtfürst.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntag / den 6. April.

Carl Paixach, aus Wertheim, einen Sohn, Carl Wilhelm.
Johann Martin Gmaner, Zimmergesell, einen Sohn, Stephanus.
Johann Wilhelm Kappes, Plüsch- und Caffamacher, eine Tochter, Anna Catharina.
Peter Schmidt, Grenadier, eine Tochter, Maria Charlotta.

Montag / den 7. dito.

Herr Johann Georg Pforr, der Hessen-Casselischen Mahler- und Bildhauer-Academie Mitglied, einen Sohn, Franz.

Digitized by Google

Dienstag / den 8. April.

Herr Simon Rüppel, Hochfürstl. Hessen-Casselischer Postmeister, eine Tochter, Sophia Henrietta Maria Eleonora.

Mittwoch / den 9. dito.

Georg Eobald Michel, Bleichgärtner, eine Tochter, Susanna Elisabetha.

Donnerstag / den 10. dito.

Matthias Servas Michel, Schumachermeister, einen Sohn, Matthias Servas.
Johann Ludwig Hohlung, Weisbendergesell eine Tochter, Maria Salome.
Georg Friedrich Schütz, Gefreyter, eine Tochter, Maria Salome.

Freytag / den 11. dito.

Herr Ernst Langenberger, Gasthalter, eine Tochter, Margaretha Catharina.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Mittwoch / den 9. April.

Johann Jacob Sturmfels, Kutscher, eine Tochter, Anna Catharina.

Freytag / den 11. dito.

Johannes Braun, Weingärtner, einen Sohn, Johann Jacob.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 5. April.

Herrn Johann Jacob Brennel, gewesenen Weinhändlers nachgel. Wittib, Frau Anna Elisabetha, alt 66. Jahr, 2. Monat, 5. Tage.

Sonntag / den 6. dito.

Johannes Neef, Nadler aus Oberbriel im Solms-Braunfelßischen, alt 66. Jahr.

S. T. Herr Johann Conrad Bansa, des hohen teutschen Ordens Raths und Ammanns zu Friedberg Söhnlein, Johann Matthias, alt 11. Monat, 6. Tage.

Johannes Ravenstein, Schneidermeisters Töchterlein, Johanna Maria, alt 4. Monat.

Dienstag / den 8. April.

Nicolaus Wertheimer, Seribentens Haußfrau, Maria Margaretha, alt 79. Jahr.
Johannes Lahner, Grenadier Gefreytens Söhnlein, Valentin Joseph, alt 1. Jahr, 7. Monat, 4. Tage.

Mitwoch / den 9. dito.

Adam Schlapper, Mousquetier, alt 26. Jahr.
Joseph Klebers, aus Deuerstädten Söhnlein, Matthäus, alt 1. Jahr, 6. Monat.

Donnerstag / den 10. dito.

Johann Jacob Reges, Blumengärtner und Weinschröders Haußfrau, Anna Christina, alt 34. Jahr, 1. Monat, 13. Tage.
Jacob Späth, Bendermeisters Töchterlein, Margaretha Dorothea, alt 2. Jahr, 5. Monat, 4. Tage.

Freytag / den 11. dito.

Carl Christoph Stiernagel, Peruquenmachermeisters Haußfrau, Maria Catharina Franciſca, alt 75. Jahr.
Johannes Biegel, Schumachermeisters Jungfer Tochter, Catharina, alt 18. Jahr, 4. Monat.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Samstag / den 5. April.

Ludwig Rauscher, Güter-Schaffner, alt 40. Jahr.

Montag / den 7. dito.

Herrn Philipp Heinrich Pfeiffer, gewesenen Bierbrauermeisters nachgel. Wittib, Anna Elisabetha, alt 54. Jahr.

No. 33. Dienstag, den 15. April 1788.

AVERTISSEMENTS.

Nachdeme jüngsthin ein falscher Königlich-Französischer Laubthaler von dem Jahr 1756. mit dem Buchstaben K. welcher an Zahlung zwar gegeben – aber nicht angenommen–

Digitized by Google

sondern statt derselben auf das Amt gebracht worden ist, zum Vorschein gekommen, und sicher zu vermuthen stehet, daß dergleichen noch mehrere im Publiko roulliren werden, solche aber daran: daß sie sehr leicht und ein bleyfarbiges Ansehen haben, das Brustbild schlecht und umförmlich auf der Wappenseite hingegen das Laubwerck nicht egal, besonders an der Umschrift sit nomen domini benedictum die Buchstaben theils verflossen, theils nicht scharf – sondern stumpf sind, auch das T. an dem Wort benedictum wie ein verkehrtes L. sich darstellet, wie nicht minder an der Jahrzahl der 5. zu nahe an dem 7. und oben gestossen, auch gar keine Ründlung haben, und überhaupt die ganze Masse an denselben, aus blosem Zinn und Guß bestehen: sich von den ächten unterscheiden lassen; Als hat man von Amtswegen nicht ermangeln wollen, das Publikum, in Absicht der erwehnten falschen Thalern ohne Zeitverlust zu verwarnen, und diejenige in deren Händen etwann dergleichen gekommen oder noch kommen mögen, anzuweisen, solche der Ordnung gemäs, auf Endes genannte Amt abzuliefern.

Publicatum Frankfurt am Mayn, Montags den 7. April 1788.

Recheney-Amt.

Samstag Vormittags 10. Uhr, als den 19. April, soll bey dem geschwornen Ausrüffer Herrn Fayb, eine Parthie ächten Ostindischen Arrac in Bouteille, halb und Dutzend weiß, offentlich an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen, sollen Dienstags den 22. April Vormittags 11. Uhr, in der Behaussung des geschwornen Ausrufers Fayb, ein nußbaumenes mit verschiedenem rarem Holtz eingelegtes, und mit versilbertem Beschläg versehenes Schreib-Cabinet, ein dito Commode mit Schreibtisch, und 6. detti Lehnsessel, an den Meistbietenden losgeschlagen werden.

Der Bestand der Landamtswiesen in Hauser Gemarkung, von ohngefähr 11 1/2. Morgen, soll den 23. dieses Monates Morgens um 10 Uhr, unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen für das louffende und verschiedene folgende Jahre, an den Meistbietenden begeben werden; zu welchem Ende sich, wer solchen zu übernehmen gesonnen, um bemeldte Zeit auf der Amtsstube einfinden, und des Erfolges gewärtigen kan.

Frankfurt den 9. April 1788.

Land-Amt.

Digitized by Google

No. 33. Dienstag, den 15. April 1788.

AVERTISSEMENTS.

Zu Abwendung des bekanntlich während der Saatzeit durch die Tauben geschehenden groſen Schadens, wird allen denen, welche in hieſiger Stadt und deren Gebiete, dergleichen halten, hierdurch bey zehen Reichsthalern Strafe aufgegeben, solche bis auf weitere Verfügung in den Schlägen zu halten, auch denen, welche bey unterzogenem Amte von nicht geschloſſenen Tauben-Schlägen die Anzeige thun werden, der dritte Theil der eingehenden Strafen nebſt Verschweigung ihres Namens zugesichert. Publ. Frankfurt den 14ten April 1788.

Acker-Gerichts.

Auf Begehren bringt der Mechanikus Herr Hauder seine Machinen Liebhabern in die Häuſer, und kan allstündlich aufgewartet werden.

Mit dem gestern angefangenen Ausruf im Brevillieschen Hauß unter der Neuen Krämm wird täglich continuirt, heute komt vor Spiegel, Stühl, Spieltisch, Uhren, Zinn, Kupfer und Meßing-Geschirr: Mittwoch sehr vieles Porcellain, bestehend in complette Tafel- und Thee-Service, 1. gläsern Platto mit Dresdner Figuren und sonstige Grouppe: Donnerstag und Freitag, viel Silbergeschirr und Pretiosen, wie auch verschiedene Clavier von guten Meistern, am Montag darauf die Bücher ꝛc. ꝛc. laut Verzeichniß und zum Beschluß 2. viersitzige ganz neue Kutschen nebſt Geschirr.

Da unterz ichnetes Amt beschloſſen, die ehemalig Clauerische Feldgüter, in 1 3/4. Morgen bestehend, auf gewisse Jahre Bestandweis an den Meistbietenden zu überlaſſen und hierzu Montag den 21ten dieſes anberaumet: so können die darzu Lusttragende sich an besagtem Tage Nachmittags 2. Uhr in der Amtsstube einfinden und das weitere gewärtigen.

Frankfurt den 10. April 1788.

Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauß.

Saden die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein wohl conditionirtes Billard nebſt allem nöthigen Zugehör, ist billigen Preiſes zu verkaufen, Ausgeber dieſes sagt bey wem?

Es ist ein groſer Nußbaumschranck mit 2. Thüren und silbern Beschläg, mit 2. Caffee-Tisch zu verkaufen. Ausgeber sagt wo.

Eine vollständige Regenpompe, ist zu verkaufen.

Digitized by Google

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Kruggaß ist ein Laden nebst Comtoir, geräumlicher Platz zum packen und Wohnung, nebst aller Bequemlichkeit im Hauß zu verlehnen.

Mitten in der Schnurgaß ist eine schöne Stube, nebst Küche zu verlehnen, und kan auch auf Verlangen ein Laden auffer der Meß darzu gegeben werden.

In der Mayngergaß Lit. F. No. 254. ist der unterste Stock an eine Specereyhandlung zu verlehnen, und findet man daselbst weitern Bescheid.

Etliche Logie wobei auch ein Laden gegeben werden kan, ist zu verlehnen.

In der Kornblumengaß oben am Eck, Num. 146. stehen zwey Logien im ersten Stock und gleicher Erde, zusammen oder vertheilt zu verlehnen, und findet man im Hauß zwey Stiegen hoch nähern Bescheid.

Personen so allerley suchen.

Es wird für eine stille Haushaltung eine Wohnung von ein paar Stuben und Stubenkammern, nebst Küche und sonstigen häußlichen Bequemlichkeiten, in einer nicht abgelegenen Gegend, um einen billigen Preiß gesucht, die auch gleich bezogen werden könnten.

Eine Person die in der Hausarbeit und kochen erfahren, suchet als Magd employrt zu werden.

Eine Köchin, die in der Kocherey und Backwerckmachen vollkommen erfahren ist, wünschet employrt zu werden.

Es sucht jemand einen Platz in einer Kutsche zu lehnen, um alle Sonntag Morgens in das teutsch reformirte Bethaus zu fahren, Ausgeber dieses giebt nähere Nachricht.

Avertissements.

Es ist letzten Donnerstag Abend auf dem Weeg von der schlimmen Mauer über die Zeile ins Comödienhaus ein goldenes Petschafft mit einem Carniol, worauf eine Devise gestochen, verlohren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe dem bey Ausgebern zu erfragenden Eigenthümer, gegen ein angemessenes Douceur wiederum zuzustellen.

Da am Mittwochen ein Päckel in Greiß Lein Sign. C. H. Num. 2. gefunden worden, so kan derjenige so solches verlohren, wenn er sich gehörig dazu legitimiren kan, gegen Erstattung der Kosten wieder in Empfang nehmen, in Lit. K. Num. 163.

Alle Gattungen der schönsten Desseins Zitze, holländische Cattun, Hamans 7/4. 8/4. und 10/4 breite, Sacktücher und Halstücher, Baumwolle, und Leinen-Waaren, wie auch Hosenzeug, Serge de Berry, Everlasting, Prunelle, ist in den billigsten Preisen zu haben, und erbittet sich geneigten Zuspruch.

Martin Ochs,
auf dem Marckt im weisen Becher.

In der Behausung des Herrn Hahn des Raths, in der Kornblumengaß, wird mit Hochobrigkeitlicher Erlaubniß, in der französischen und italienischen Sprache, nach Principice, welche in keiner französischen Grammatic gefunden worden, Information gegeben.

Es wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß anhaute der Tax des groben Salzes auf . . . fl. 6. — kr. des reinen Salzes aber auf fl. 4. 30 kr. das Malter, von Amts wegen gesetzt worden. Frankfurt den 14ten April 1788.

Recheney-Amt.

Digitized by Google

No. XXXIV.

Freytag, den 18. April 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Samstag Vormittags 10. Uhr, als den 19. April, soll bey dem geschwornen Ausrüffer Herrn Fayb, eine Parthie ächten Ostindischen Arrac in Bouteille, halb und Dutzend weis, offentlich an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Nachdeme jüngsthin ein falscher Königlich-Französischer Laubthaler von dem Jahr 1756. mit dem Buchstaben K. welcher an Zahlung zwar gegeben – aber nicht angenommen – sondern statt derselben auf das Amt gebracht worden ist, zum Vorschein gekommen, und solcher zu vermuthen stehet, daß dergleichen noch mehrere im Publiko roulliren werden, solche aber daran: daß sie sehr leicht und ein bleyfarbiges Ansehen haben, das Brustbild schlecht und unförmlich auf der Wappenseite hingegen das Laubwerck nicht egal, beson-

Digitized by Google

ters an der Umschrift sit nomen domini benedictum die Buchstaben theils verflossen, theils nicht scharf – sondern stumpf sind, auch das T. an dem Wort benedictum wie ein verkehrtes L. sich darstellet, wie nicht minder an der Jahrzahl der 5. zu nahe an dem 7. und oben geflossen, auch gar keine Ründung haben, und überhaupt die ganze Masse an denselben, aus blosem Zinn und Guß bestehen: sich von den ächten unterscheiden lassen; Als hat man von Amtswegen nicht ermanglen wollen, das Publikum, in Absicht der erwehnten falschen Thalern ohne Zeitverlust zu verwarnen, und diejenige in deren Händen etwann dergleichen gekommen oder noch kommen mögen, anzuweisen, solche der Ordnung gemäs, auf Endes genannte Amt abzuliefern.

Publicatum Frankfurt am Mayn, Montags den 7. April 1788.

Recheney-Amt.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen, sollen Dienstags den 22. April Vormittags 11. Uhr, in der Behaussung des geschwornen Ausrufers Fayh, ein nußbaumenes mit verschiedenem rarem Holtz eingelegtes, und mit versilbertem Beschläg versehenes Schreib-Cavinet, ein dito Commode mit Schreibtisch, und 6. detti Lehnsessel, an den Meistbietenden losgeschlagen werden.

Zu der sich seit vielen Jahren bestens recommendirten Löwensteiner Blaich bei Heilbronn, kan Zwilch, Gebild, Tuch und Garn abgegeben werden, bei Johann Dietrich Heiges im Rebstock in Franckfurt.

Zur vortreflich eingerichteten Heilbronner Blaiche, die auf gewöhnliche und holländische Art blaichet — kan Tafelzeug, Gebild, Tuch, Zwillich und Garn, zur schleunigsten Besorgung, bei Johann Peter Heuser unten am Tuchgattern in Frankfurt, abgegeben werden. Da die vorjährige Blaicherey, den zufriedensten Beyfall erhalten — eben so wird man sich bemühen, bei den disjährigen — weit verdesserten Anstalten, selbige noch ferner zu erwarten.

Zu der bekannten Mannheimer Bleiche, werden die rohe Leinewand, Gebild und Zwilch, allhier in Franckfurt bey Johann Georg Heuser, junior aufm Marckt wohnhaft abgegeben.

Zu Abwendung des bekanntlich während der Saatzeit durch die Tauben geschehenden grosen Schadens, wird allen denen, welche in hiesiger Stadt und deren Gebiete, dergleichen halten, hierdurch bey zehen Reichsthalern Strafe aufgegeben, solche bis auf weitere Verfügung in den Schlägen zu halten, auch denen, welche bey unterzogenem Amte von

nicht geschlossenen Tauben-Schlägen die Anzeige thun werden, der dritte Theil der einhehenden Strafen nebst Verschweigung ihres Namens zugesichert. Publ. Frankfurt den 14ten April 1788.

Acker-Gerichts.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Auf der kleinen Eschenheimergaß No. 64. ist wieder von dem schwartzen Schuhglantz angekommen, und in denen bekanten Preißen zu haben.

Ein noch ganz neuer Pyramid-Ofen mit einem blechernen Aufsatz und einer Urne; modern gearbeitet, mittler Gröse, stehet aus der Hand zu verkaufen. Wo? sagt Ausgeber dieses.

Nicolaus und Martin Diehl in der Döngesgasse, haben abermal eine kleine Parthey ganz feine und mittelfeine Hammans erhalten, welche zu Frauenszimmer Sommerkleider und sonstigen häußlichen Gebrauch sehr dienlich ist.

Eine vollständige Regenpompe, ist zu verkaufen.

Bey Jacob Buttmann in der Maynzergasse neben dem Wallfisch, werden feine gelbe Nanquins in billigem Preiße verkauft.

Zu verlehnen in der Stadt.

An der Pfingstweyde, grade gegen denen großen Linden über, ist der acht Morgen große Garten, worinnen eine schnurgrade, hohe Haynbuchen Promenade von 800. Schuh lang mit einem bedeckten Zwerggang, grün bewachsenen Sommerlauben, nebst dem wohnbaren geräumlichen Hauß, mit sechs neu tapezierten Zimmern, Küche und Keller, auch nöthigen falls für 8. Pferde Stallung, und einer Chaisen-Remise, für die vier Sommer-Monate dieses Jahrs zu vermiethen, weßhalb Lit. D. Num. 127. mehrere Auskunft gegeben wird.

Auf der Zeil Lit. H. No. 4. ist ein Logie zwey Stiegen hoch zu verlehnen.

Eine Kutschen-Remise, stehet zu vermiethen.

Ein wohlverwahrtes trocknes Gewölb stehet zu vermiethen.

Etliche Logie wobei auch ein Laden gegeben werden kan, ist zu verlehnen.

Auf der Allerheiligengaß in Lit. B. No. 75. stehet ein Keller zu 18. Stück schrotmäßig zu verlehnen, welcher sogleich kan bezogen werden.

Zwischen dem neuen und Allerheiligen Thor, stehet diesen Sommer über ein Garten und Gartenhauß zu verlehnen, bey Ausgeber dieses ist das nähere zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Ein Mensch der Deutsch und Französisch kan, wünschet als Scribent oder als Bedienter employrt zu werden.

Ein Nahrungsloser Burgersmann, welcher Rechnen und Schreiben kan, und auf dessen Treu sich zu verlassen, wünschet in ein Hauß als Auslaufer oder sonst employrt zu seyn. Ausgeber dieses sagt wo.

Es wird in eine stille Haushaltung eine Köchin und eine Untermagd gesucht, beide müssen gute Zeugniß haben, können sich melden in der Maynzergaß Lit. J. No. 41.

Digitized by Google

Es sucht jemand einen Platz in einer Kutsche zu lehnen, um alle Sonntag Morgens in das teutsch reformirte Bethaus zu fahren, Ausgeber dieses giebt nähere Nachricht.

Eine Magd die noch in Diensten stehet, und gutes Zeugnis hat, suchet employrt zu werden.

Ein Gewölb oder eine verschlossene Remise, wird zu lehnen gesucht, das nähere in der Schnurgaß Lit. H. No. 65. zu vernehmen.

Eine Köchin, die in der Kocherey und Backwerckmachen vollkommen erfahren ist, wünschet employret zu werden.

Sachen die verlohren worden.

Ein Quart Haager Loos No. 490. ist verlohren worden. Wer dasselbe gefunden und zurück giebt, der soll 2. fl. Douceur haben.

Ein goldenes Pettschafft mit einem weisen Carniol, worauf ein Baum mit der Umschrift: Toujours le même, gestochen, ist verwichenen Montag auf dem Weg aus der Buchgaß über den Kornmarckt, die Zeil bis in die Fahrgaß verlohren gegangen, der redliche Finder wird gebeten, solches gegen ein Douceur, auf dem Nachrichts-Comtoir zurückzugeben.

Avertissements.

Bey Alexander Hörle in der Schnurgasse sind unter seinen führenden Waaren, als Ziz, Cotton, Hamans, feine grose englische Halstücher für Dames, baumwollene Sacktücher, Bettbarchend, blau und weis Bett- und Schürz-Zeug, Multon, Flänellen, auch ostindische Nanquins im billigen Preis, und sächsische Flanellen, weise und gedruckte Piquets um den Fabrique-Preis zu haben, sodann hat er auch von einer franz. Fabrique Stühl Ueberzüge von Haute-Lice, und ein Stück dergleichen Tapete, nach dem neuesten Geschmack, in Commission erhalten, die er um billigen Preis offerirt und darauf auch Bestellung annimmt, er bittet um geneigten Zuspruch, und versichert die reelste Bedienung ꝛc. ꝛc.

Ein hochgeehrtes Publicum bittet andurch der hiesige Burger und Bildhauer Carl Friedrich Oehme um hochgeneigtesten Zuspruch in aller Bildhauer-Arbeit, sowohl in Figuren als Zierathen, in Holtz wie in Stein, besonders in Figuren keine solche, wie bisher allhier verfertiget worden, sondern nach Academischen Regeln. Meine Wohnung ist auf der kleinen Eschenheimergaße Num. 69.

Bey Herrn Mahler Schütz dem Sohn im Arnsperger-Hof ist wöchentlich zu haben: Tagebuch der Mainzer Schaubühne, das Stück zu 6. Kreutzer, wovon wirklich das I. II. und III. Stück erschienen ist, der Inhalt dieses periodischen Blattes ist, über den Werth und Unwerth unserer vorzüglichern Theaterstücke, über das Spiel der Schauspieler, dramaturgische Bemerkungen, Anzeigen und Rezensionen über die neuesten Theaterschrifften und hier und da Gedichte zur Abwechselung.

Alle Gattungen der schönsten Dessein-Zitze, holländische Cattun, Hamans 7/4. 8/4. und 10/4 breite, Sacktücher und Halstücher, Baumwolle, und Leinen-Waaren, wie auch Hosenzeug, Serge de Berry, Everlasting, Prunel'e, ist in den billigsten Preisen zu haben, und erbittet sich geneigten Zuspruch.

Martin Ochs,

auf dem Marckt im weisen Becher.

Digitized by Google

No. 34. Freytag, den 18. April 1788.

AVERTISSEMENTS.

Da unterzeichnetes Amt beschlossen, die ehemalig Clauerische Feldgüter, in 1 3/4. Morgen bestehend, auf gewisse Jahre Bestandweis an den Meistbietenden zu überlassen und hierzu Montag den 21ten dieses anberaumet: so können die darzu Lusttragende sich an besagtem Tage Nachmittags 2. Uhr in der Amtsstube einfinden und das weitere gewärtigen.

Frankfurt den 10. April 1788.

Armen- Wayſen- und Arbeits-Hauß.

Im Türckenschuß auf der Zeil, werden nur noch 3. Tage viele sehenswürdige Maschinen und Modellen, das chinesische Feuerwerck, und ein Nachspiel mit kleinen Figuren, nebst einer grosen Figur die alle Fragen beantwortet, von des Nachmittags 4 bis Abends 9. Uhr alle Stunde gezeigt. Man bezahlt nach Belieben. Auch werden von diesen Maschinen um billigen Preiß abgegeben.

Heute Vormittag 9. Uhr kommen in dem Brevillierschen Haus circa 30. Stück wollene Plüsche und den Nachmittag 2. Uhr, 2. viersitzige ganz moderne Kutschen vor, und am Montag drauf wird der Anfang mit dem Bücher-Verkauf gemacht, wovon die Verzeichniß in obig demeldten Hause zu haben sind.

Montag den 28. April 1788. Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, sollen in dem Frybischen Hauß diverse Schräncke, Tische, Stühl, Comode, Zinn, Kupfer, Meßing, Glaswerck, 2. grose eiserne Waagbalcken, Tischgräth, Manns- und Frauenskleider, offentlich an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als undeweglich sind, in der Stadt.

Bey dem Posamentier Meyer auf dem Roßmarckt, Lit. E. Num. 1., ist ein wohl conditionirter Flügel wegen Mangel des Platzes, billigsten Preises zu verkaufen.

Bey Herrn Plümer, Schneidermeister, dem Aeltern auf der Zeile, ist ein neuer scharlachener Mantel, von dem feinsten Goblin zu verkaufen, und stündlich zu besehen.

Vier eiserne Bauchgattern mit und ohne Fenster, und ein eisern Oberlicht mit Fenster, desgleichen zwey eiserne Keller-Thüren mit Schloß, sind zu verkauffen in der Schnurgasse Lit. L. No. 72.

Zu Aufräumung eines Commißions-Lagers, stehet eine Parthie guter Holländischer Suicent in civilem Preiß zu verkaufen.

Digitized by Google

Zu verlehnen in der Stadt.

Lit. F. No. 28. am Roßmarckt ist zu verlehnen auf gleicher Erde, 2. grose und eine kleine Stube, eine Küche, ein groser Hausehren, ein Stall zu 2. Pferde mit 2. Böden, ein Hof mit einem kleinen Gärtgen, Waschkessel, Regen und Wasser im Hof, einen schrootmäßigen Keller zu 40. Stück und etliche Kammern.

In einer zur Handlung wohl gelegenen Strase, ist ein Laden nebst einem Comtoir zwischen denen Messen zu verlehnen, bey Ausgeber dieses das nähere zu erfragen.

In der Schnurgaß bey Johann Hieron. Heller, stehet auf kommende Herbst- und folgende Meßen, ein Laden hinten daran stossende Niederlage, benebst einem bis zwey Zimmer zu verlehnen.

Ein angenehmes Logis vor eine stille Haushaltung auf der zweiten und alles auf einer Etage, nebst allen Bequemlichkeiten, Wasser und Regen nebst Waschküche gemeinschaftlich, kan gleich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Eine Person die in Haushaltungs-Geschäfften erfahren und Französisch spricht wird baldigst gesucht. Ausgeber diß sagt wer.

Ein Frauenzimmer von honetter Herkunft, Reformirter Religion, welche gut Französisch spricht, und die Galanterie-Arbeit verstebt, als auch andere häußlichen Geschäften vorzustehen weiß, wünschet als Cammer-Jungfer, oder als Goubernant bey Kindern employrt zu werden, nähere Nachricht erhält man auf dem Marckt in Lit. M. No. 191.

Ein Leipziger Kutscher, der im weisen Schwanen anzutreffen ist, suchet Retour auf Leipzig Personen mitzunehmen.

Ein verheyratheter Mann, wünschet in eine hiesige oder auswärtige Handlung, zu Führung der deutschen, italiänischen und französischen Correspondenz employrt zu werden.

Ein Mensch der im Rechnen und Schreiben erfahren, wünschet als Bedienter, Hausknecht, oder auf sonstige weise employrt zu werden.

Auf dem Römerberg Lit. J. No. 164. wird ein Mädgen von braven Eltern in die Nehschule zu halten gesucht, sie darf aber nicht zu jung und schwach seyn, damit man sie auch in der Zwischenzeit zum Ausgehen und dergleichen gebrauchen kan.

Avertissements.

In der Behaußung des Herrn Hahn des Raths, in der Kornblumengaß, wird mit Hochobrigkeitlicher Erlaubniß, in der französischen und italienischen Sprache, nach Principia, welche in keiner französischen Grammaire gefunden worden, Information gegeben.

Man wünschte den Sommer über, einen kleinen Garten zu lehnen in der Stadt, in einer gesunden und lüftigen Lage wär es am angenehmsten. Doch könte es auch allenfalls nahe vor dem Thor seyn. Auf dem Römerberg Lit. J. No. 165. ist sich deswegen zu melden.

Es wird hierdurch offentlich bekannt gemacht, daß anheute der Tax des groben Salzes auf . . . fl. 6. — kr. des reinen Salzes aber auf fl. 4. 30 kr. das Malter, von Amts wegen gesetzet worden. Frankfurt den 14ten April 1788.

Recheney-Amt.

Digitized by Google

No. XXXV.

Dienstag, den 22. April 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Verwilligung.

AVERTISSEMENTS.

Freytags den 25ten April, Vormittags 9. Uhr, sollen in der Kliebensteinischen Behausung zu Sachsenhausen Lit. O. No. 13. verschiedene, aus Juwelen, Silber, Zinn, Holtz, Bettung, weiß Geräth, Kleider ꝛc. ꝛc. bestehende Mobilen, durch die geschwornen Herrn Ausrüfer, öffentlich versteigert werden.

Zu Abwendung des bekanntlich während der Saatzeit durch die Tauben geschehenden grosen Schadens, wird allen denen, welche in hiesiger Stadt und deren Gebiete, dergleichen halten, hierdurch bey zehen Reichsthalern Strafe aufgegeben, solche bis auf weitere Verfügung in den Schlägen zu halten, auch denen, welche bey unterzogenem Amte von

Digitized by Google

nicht geschlossenen Tauben-Schlägen die Anzeige thun werden, der dritte Theil der eingehenden Strafen nebst Verschweigung ihres Namens zugesichert. Publ. Frankfurt den 14ten April 1788.

Acker-Gerichs.

Montag den 28. April 1788. Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, sollen in dem Faybischen Hauß diverse Schräncke, Tische, Stühl, Comode, Zinn, Kupfer, Meßing, Glaswerck, 2. grose eiserne Waagbalcken, Tischgräth, Manns- und Frauenskleider, offentlich an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

Zu der bekannten Mannheimer Bleiche, werden die rohe Leinewand, Gebild und Zwilch, allhier in Franckfurt bey Johann Georg Heuser, junior aufm Marckt wohnhaft abgegeben.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Aechte Genueser Citronen, worunter zu Leichen dienliche, sind sowohl in Küsten, als 100. und einzeln weiß, auf der Allerheiligengaß, der Rittergaß gegen über zu haben.

Eine Stiege zu verkaufen, woran der erste Stock von Stein, und zween Stöcke von Holtz sind, mit eisernen Geländer. Ferner noch zwo Bühnen-Stiegen. Das nähere hievon ist bey dem Schreinermeister Streit in der Rosengaße zu erfahren.

Wollen 1/2. Staab breite Hoßen-Atlas, Serge de Berry, dergleichen Paillegelb in Baumwoll, Manchester, Piquee, feine weiße gestriefte Barchend, dergleichen zu Futter, Pollemits, Camlets, gedrebt und ungedrehte Strickbaumwolle, lequirte Rohr, nußbaumene Stöck, und dergleichen zu Trauer und Bernsteinöhl Firniß, die Maas a fl. 6. sind auf dem goldenen Huthplatz bey Joseph Beck zu haben.

Bey Wittib Hänlein auf der Friedbergergaß, sind wieder recht gute Göttinger Würste, Schuncken, Seiten- und Ammenstücker, um billigen Preiß zu haben.

Ein nusbaumern Tresor und eine Bettlade zu zwey Personen, ist zu verkaufen.

Auf der kleinen Eschenheimergaß No. 64. ist wieder von dem schwartzen Schuhgland angekommen, und in denen bekanten Preißen zu haben.

Nicolaus und Martin Diehl in der Döngesgasse, haben abermal eine kleine Parthey gantz feine und mittelfeine Hammans erhalten, welche zu Frauenszimmer Sommerkleider und sonstigen täußlichen Gebrauch sehr dienlich ist.

Vier eiserne Bauchgattern mit und ohne Fenster, und ein eisern Oberlicht mit Fenster, desgleichen zwey eiserne Keller-Thüren mit Schloß, sind zu verkauffen in der Schnurgasse Lit. L. No. 72.

Bey Jacob Buttmann in der Maynzergasse neben dem Wallfisch, werden feine gelbe Nanquins in billigem Preiße verkauft.

Digitized by Google

Poudre. Blande von besonderer Güte 5 1/2. Pfund per 1 Rthlr. Ganz fein weis Poudre 12 Pfund per 1 Rthlr. und 13 Pfer 1 Rthlr. ist zu haben bei J. F. Mattern unter dem Catharinen Bogen.

Eine vollständige Regenpompe, ist zu verkaufen.

Bey dem Posamentier Meyer auf dem Roßmarckt, Lit. E. Num. 1., ist ein wohl conditionirter Flügel wegen Mangel des Platzes, billigsten Preises zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In einer der schönsten und lebhaftesten Straßen sind in einem gut gebauten Hause zwey vollkommene Wohnungen, die mit allen Bequemlichkeiten versehen, und nach dem neuesten Guſto eingerichtet sind, und wobey die geschmackvolleste Meubles, wenn es verlangt werden sollte, mitgegeben werden können, zu verlehnen. Waschküche Regen- und Wasser-Pompe ist mit dem Eigenthümer des Hauſes gemeinschaftlich. Mähere Nachricht davon ist auf dem Nachrichts-Comtoir einzuziehen.

Auf der Zeil, in dem Eckhauß, an der Schlimmauer, ist der erste und zweyte Stock zu vermiethen, in Betracht der Aussicht hat es ohnstreitig viele Vorzüge, und nähere Umstände davon sind auf dem Nachrichts-Comtoir einzuziehen.

700 fl. im 22 fl. Fuß Pupillengeld, sind gegen gerichtliche Versicherung auszuleihen Glasermeister Böttinger und Schumachermeister Alt geben nähere Nachricht.

Etliche Logie wobei auch ein Laden gegeben werden kan, ist zu verlehnen.

Ein angenehmes Logis vor eine stille Haushaltung auf der zweiten und alles auf einer Etage, nebst allen Bequemlichkeiten, Wasser und Regen nebst Waschküche gemeinschaftlich, kan gleich bezogen werden.

In einer zur Handlung wohl gelegenen Strase, ist ein Laden nebst einem Comtoir zwischen denen Messen zu verlehnen, bey Ausgeber dieses das nähere zu erfragen.

An der Pfingstweyde, grade gegen denen großen Linden über, ist der acht Morgen große Garten, worinnen eine schnurgrade, hohe Haynbuchen Promenade von 800. Schuh lang mit einem bedeckten Zwerggang, grün bewachsenen Sommerlauben, nebst dem wohnbaren geräumlichen Hauß, mit sechs neu tapezierten Zimmern, Küche und Keller, auch nöthigen falls für 8. Pferde Stallung, und einer Chaisen-Remise, für die vier Sommer-Monate dieses Jahres zu vermiethen, weßhalb Lit. D. Num. 127. mehrere Auskunft gegeben wird.

Auf der Zeil Lit. H. No. 4. ist ein Logie zwey Stiegen hoch zu verlehnen.

Zwischen dem neuen und Allerheiligen Thor, stehet diesen Sommer über ein Garten und Gartenhauß zu verlehnen, bey Ausgeber dieses ist das nähere zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Ein Nahrungsloser Burgersmann, welcher rechnen und schreiben kan, und auf dessen Treue sich zu verlaſſen, wünschet sich in ein Haus als Auslaufer oder auf sonstige Weise employrt zu sehen.

Eine Köchin die in allem perfect ist, suchet employrt zu werden.

Es wird in eine hiesige Wirthschaft ein junger Mensch zur Aufwartung gesucht. Ausgeber sagt wo.

In eine hiesige Waaren-Handlung en gros, wird ein Bedienter auf die Schreibstube gesucht, man begehrt keine große Fähigkeit, wenn er nur eine schöne Handschreibt, gute Begriffen hat und etwas lernen will. Bey Ausgeber dieses erfährt man das nähere.

Digitized by Google

Eine Person die in Haushaltungs-Geschäfften erfahren und Französisch spricht wird baldigst gesucht. Ausgeber diß sagt wer.

Ein Frauenzimmer von honetter Herkunft, Reformirter Religion, welche gut Französisch spricht, und die Galanterie-Arbeit versteht, als auch andere häußlichen Geschäften vorzustehen weiß, wünschet als Cammer-Jungfer, oder als Goubernant bey Kindern employrt zu werden, nähere Nachricht erhält man auf dem Marckt in Lit. M. No. 191.

Ein verheyratheter Mann, wünschet in eine hiesige oder auswärtige Handlung, zu Führung der deutschen, italiänischen und französischen Correspondenz employrt zu werden.

Es sucht jemand einen Platz in einer Kutsche zu lehnen, um alle Sonntag Morgens in das teutsch reformirte Bethaus zu fahren, Ausgeber dieses giebt nähere Nachricht.

Es werden 3. oder 400 fl. auf einen guten Insatz zu lehnen gesucht.

Es werden 1200 fl. auf einen guten Insatz zu lehnen gesucht.

Zwey Personen suchen Gesellschaft mit Extrapost nach Hamburg zu reißen, es seye in ihrem eigenen Wagen, oder in dem desjenigen Freundes, so dahin zu reisen gedächte. Im goldenen Löwen in der Fahrgaß zu erfragen.

Sachen die verlohren worden.

Am Sonntag ist ein gelbes Hundshalsband mit einem Schlößgen und denen Buchstaben C. I. gezeichnet, verlohren worden, wer es findet beliebe es in Lit. E. No. 56. an der Allee gegen eine Belohnung abzugeben.

Folgende Loose No. 5161. in 454. und 5572. 353. sind zur vierten Classe der 59sten Mainzer-Lotterie verlohren gegangen. Es wird dahero jedermann gewarnet obgedachte Loose an sich zu handeln, weilen der darauf fallende Gewinn niemand anders als dem bey uns Eigenthümer der 3ten Claß ausbezahlt wird.

Avertissements.

Endes benahmte macht hierdurch bekannt, daß sie ihre Wohnung verändert und jetzo an der Brück in Lit. A. No. 181. zwey Stiegen hoch anzutreffen, recommendirt sich ferner in ihrer schon bekannten Arbeit, als nehmlich Flecken ausmachen, seidene Strümpf, Handschu und Halstücherwaschen. Bittet um geneigten Zuspruch und verspricht die beste und billigste Bedienung.

A. E. C. Zirschky.

Eine kleine Hündin, Dockenartig, lahm an einem Vorderfus, hat sich in der Schnurgaß verlaufen, und ist wahrscheinlich aufgefangen worden, wer also eine Auskunft davon zu geben weis, soll eine Belohnung erhalten, Ausgeber dieses giebt nähere Nachricht.

Ein hochgeehrtes Publicum bittet andurch der hiesige Burger und Bildhauer Carl Friedrich Oehme um hochgeneigtesten Zuspruch in aller Bildhauer-Arbeit, sowohl in Figuren als Zierathen, in Holtz wie in Stein, besonders in Figuren keine solche, wie bisher allhier verfertiget worden, sondern nach Academischen Regeln. Meine Wohnung ist auf der kleinen Eschenheimergaße Num. 69.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntage Cantate, den 20. April 1788.

S. T. Herr Johann Jacob von Riese, Herzoglich Sachsen-Gothaischer Legations-Rath, Wittiber, und S. T. Fräulein Louisa Dorothea Susanna Wilhelmina von Bellersheim.

Christoph Vollmar, Seidenwircker, und Jungfer Eva Rosina von Gemünden.

Johann Daniel Nagel, Weingärtner, und Jungfer Maria Christiana Schnitzbanin.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montag / den 14. April.

Johann Friedrich Müllergros, Wisgerbermeister, und Jungfer Clara Antonetta Helena Beckern.

Dienstag / den 15. dito.

Johann Adam Schmenger, Lehnkutscher, und Jungfer Susanna Elisabetha Engelin.

Donnerstag / den 17. dito.

Herr Michael Reinhard, Weinhändler, und Jungfer Maria Catharina Regina Frölich.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntag / den 30. Merz.

Johannes Unger, Zimmergesell, einen Sohn, Johann Georg Michael.

Sonntag / den 13. April.

Herr Johann Christoph Schneider, Bierbrauermeister, einen Sohn, Johann Adam.

Johann Ludwig Pfort, Bendermeister, einen Sohn, Nicolaus Conrad.

Johann Peter Albrecht, Grenadier Gefreyter, einen Sohn, Johann Conrad.

Johannes Leinenweber, Schubkärcher, eine Tochter, Catharina Helena.

Digitized by Google

Montag / den 14. April.

Philipp Schmidt, Conducteur auf dem hiesigen Kaiserlichen Ober-Postamt, eine Tochter, Anna Catharina.

Dienstag / den 15. dito.

Herr Johannes de Giorgi, Handelsmann, einen Sohn, Franz.
Johann Michael Gose, Peruquenmachermeister, einen Sohn, August Friedrich Theodor.

Mittwoch / den 16. dito.

Herr Johann Christian Sauerländer, Buchdrucker, eine Tochter, Christiana Sophia.
Herr Heinrich Joseph Franck, Weinhändler, eine Tochter, Philippina Josepha.

Donnerstag / den 17. dito.

Adam Eckart, Musicant, einen Sohn, David Joseph.
Adam August Philipp König, Tobackskrämer, eine Tochter, Anna Elisabetha.
Johannes Braun, Schumachermeister, eine Tochter, Gertraud.

Freytag / den 18. dito.

S. T. Herr Johann Friedrich Purgold, Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischer accreditirter Resident auch würcklicher Hofrath, einen Sohn, Johann Wilhelm Philipp.
S. T. Herr Johann Adolph Behrends, Med. Doctor und Physicus ordin. einen Sohn, Johann Georg.
Herr Heinrich Dominicus Klees, Bierbrauermeister, einen Sohn, Ewald.
Jacob Schmidt, Metzgermeister, einen Sohn, Jacob.
Herr Johannes Krug, Bierbrauermeister, eine Tochter, Maria Magdalena.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Samstag / den 12. April.

Georg Philipp Müller, Mousquetier, einen Sohn, Stephan.

Sonntag / den 13. dito.

Wilhelm Wahl, Taglöhner, einen Sohn, Wilhelm.

Montag / den 14. dito.

Georg Klumpf, Weingärtner, eine Tochter, Anna Catharina.

Digitized by Google

Dienstag / den 15. April.

Johann Ulrich Ducat, Schublärcher, einen Sohn, Nicolaus Gottfried.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 12. April.

Philipp Nicolaus Weidtmann, Mousquetiers Kindbetter-Söhnlein, Johann Heinrich.

Sonntag / den 13. dito.

Johann Friedrich Söldner, Metzgermeister, alt 64. Jahr, 5. Monat, 9. Tage.
Herrn Achilles Wilhelm Schudt, gewesenen Actuarii bey Löbl. älterer Burgermeisterlichen Audienz nachgel. Wittib, Frau Anna Elisabetha, alt 78. Jahr, 4. Monat, 23. Tage.

Montag / den 14. dito.

Johann Jacob Bock, gewesenen Gärtnermeisters nachgel. Wittib, Anna Magdalena, alt 73. Jahr, 4. Monat, 8. Tage.

Dienstag / den 15. dito.

Johann Anton Müller, Gärtnermeister, alt 60. Jahr, 10. Monat.
Johannes Kingenheimer, Schneiders auf seine Hand Haußfrau, Anna Maria, alt 54. Jahr.
S. T. Heinrich Georg Philipp Ochs, Capitaine bey hiesig Löbl. Guarnison Tochter, Jungfer Rebecca Magdalena, alt 30. Jahr, 3. Monat, 25. Tage.
Johannes Laudinger, Schlossermeisters Töchterlein, Maria Magdalena, alt 10. Monat, 9. Tage.

Mitwoch / den 16. dito.

Ehrenfried Hemstett, Lehnkutscher, alt 42. Jahr, 4. Tage.
Johann Lorenz Kuppinger, Schuknecht aus Stuttgard gebürtig, alt 31. Jahr.
Herrn Johannes de Giorgi, Handelsmanns Kindbetter-Söhnlein, Franz.

Donnerstag / den 17. dito.

Herr Christian Passavant, Handelsmanns Söhnlein, Jacob Friedrich Carl, alt 3. Monat.

Freytag / den 18. dito.

Herrn Peter Gingembre, gewesenen Handelsmanns nachgel. Wittib, Frau Anna Barbara, alt 54. Jahr.

Digitized by Google

Herrn Johann Jacob Mylius, Handelsmanns Kindbetter-Zwillings-Söhne, Marcus und Jacob.

Georg Conrad Gerhard, Sergeantens Söhnlein, Johann Georg, alt 1. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Dienstag, den 15. April.

Balthasar Heister, gewesenen Weingärtners nachgel. Tochter, Anna Maria, alt 60. Jahr.

Donnerstag, den 17. dito.

Johann Stephan Schenck, Weingärtners Söhnlein, Johann Georg, alt 2. Jahr, 8. Monat.

No. 35. Dienstag, den 22. April 1788.

AVERTISSEMENTS.

Zu der sich seit vielen Jahren bestens recommendirten Löwensteiner Blaich bei Heilbronn, kan Zwilch, Gebild, Tuch und Garn abgegeben werden, bei Johann Dietrich Heiges im Rebstock in Franckfurt.

Zur vortreflich eingerichteten Heilbronner Blaiche, die auf gewöhnliche und holländische Art blaichet — kan Tafelzeug, Gebild, Tuch, Zwillich und Garn, zur schleunigsten Besorgung, bei Johann Peter Heuser unten am Tuchgattern in Frankfurt, abgegeben werden. Da die vorm jährige Blaicherey, den zufriedensten Beyfall erhalten — eben so wird man sich bemühen, bei den disjährigen — weit verbesserten Anstalten, selbige noch ferner zu erwarten.

Der Bestand der Landamtswiesen in Hauser Gemarkung, von ohngefähr 11 1/2. Morgen, soll den 23. dieses Monates Morgens um 10. Uhr, unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen für das lauffende und verschiedene folgende Jahre, an den Meistbietenden begeben werden; zu welchem Ende sich, wer solchen zu übernehmen gesonnen, um bemeldte Zeit auf der Amtsstube einfinden, und des Erfolges gewärtigen kan.

Frankfurt den 9. April 1788.

Land-Amt.

Digitized by Google

No. 35. Dienstag, den 22. April 1788.

AVERTISSEMENTS.

Künftigen Freitag als den 25ten hui. sollen folgende, dem hiesigen Burger und Schreinermeister Johann Christian Schultz & Uxori, Marien Elisabethen, verehelicht gewesenen Deckesbachin, gebohrnen Müllerin zugehörige Immobilia: als 1) eine Behausung in der Schlesingergasse, neben dem sogenannten Schlesinger Hof, und Verpfändern selbst, ein und anderseits gelegen, hinten wieder auf dieselbe stosend, so Zinßfrey, ledig, und als erkauft auch anheute darinnen gewähret eigen. 2) Eine gleich darneben, und zwischen dem von Wunderischen Hauß gelegene Behausung hinten auf den Stoßhof stosend, so Zinßfrey, ledig, und als von ihr der Verpfänderin Eltern als nachgelassene einzige Tochter ererbt eigen, vor und um 2227 fl. Conventions-Thaler, nebst davon verfallenen Intressen und Kosten zum 2ten, den 2ten May zum 3ten, und endlich den 9ten ejusdem zum 4ten und letztenmahl unter offentlich ausgesteckter Fahne am Römer, von 1. bis 2. Uhr feilgetragen, und dem Meistbietenden überlassen werden.

Bei der Brevillierschen Auction wird Heute und Morgen mit Büchern continuirt, zum Beschluß kommen einige mathematische und phisikalische Instrumenten, wobei zwei Globi, von 18. bis 20. Zoll im Durchschnitt, sodann einige Clavier, Donnerstag den 24. April Vormittags 9. Uhr zwei viersitzige Wägen, wovon der eine ganz neu, nebst diversen Pferdsgeschirr.

Der Mechanicus, im Türckenschuß auf der Zeil, wird sich nur noch einige Tage hier aufhalten, und während dieser Zeit, seine Machinen auf Verlangen Liebhabern in ihren Wohnungen zeigen, auch giebt er deren käuflich ab.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Eine gantz zugemachte zweysitzige Chaise, ist zu verkaufen, das weitere ist im Aschaffenburger Hof, in der Töngesgasse zu erfragen.

Bey Ludwig Menschel auf dem Liebfrauberg, ist wiederum Spalter-Hopfen ankommen, und im billigsten Preiße zu haben.

Es sind wieder alle Gattungen gute Flauten von Hoe, wie auch ein extra gut Forte piano nach der Steinnerischen Erfindung eingericht, welches alle Stund zu probiren stehet, auf der grosen Eschenheimergasse in Lit. D. No. 144. in billigsten Preisen zu haben.

Von den gestreiften Herrenhuter baumwollenen Zeugen, zu Frauenkleidung und sonsten dienlich, werden bey Mangoldt unter denen Neuenkrähm, Stückweiß im

Fabriquepreiß, und Ellenweiß billigst verkauft, wie auch extra fein und schön gelb Ostindischen Manquin, nebst seinen bekannt führende Waaren in ringst möglichste Preisen.

Bey Johann Thomas Schwahn in der Fahrgasse neben dem goldenen Löwen, ist ächter spanischer Chocolade von No. 1. bis No. 12. zu haben; wie auch Falonero und in picoli Chocolosini. Die Waare wird sich selbst loben, ich lade also hiermit die Käufer recht höflich ein.

Fein weiß Poudre 14. Pfund zu 1. Rthl. ist gegen der Teutschen Hauß Kirche über, in Lit. O. Num. 15. zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Rosengaß No. 140. stehet eine helle Kammer mit einem vollkommenen Bett, etwann an eine ledige Mannsperson billig zu verlehnen parat.

Ein Logie von einer Stube, Küche und zwey Kammern, ist in der Gegend des Commedienhauses zu verlehnen. Auch ist in der nemlichen Behausung ein Zimmer an eine ledige Person abzugeben.

In der Maynzergaß Lit. J. Num. 254. sind eine Stiege hoch 2. bis 3. Zimmer, Küch und Kammer an eine stille Haushaltung zu verlehnen, nebst einem schrootmäßigen Keller 18. bis 20. Stück haltend, und kan beydes gleich bezogen werden.

Nahe beym neuen Comedienhaus in Lit. D. No. 201. werden den 1sten Jun. zwey Wohnungen jede von 3. Stuben, 2. Kammern, Küch, und vertheilten Keller, leer, beede sind mit oder ohne Meubles zu vermiethen, das nähere an der Catharinen-Pforte in Lit. F. No. 96.

In einer der besten Meßlage, stehet ein Laden nebst Comtoir und schöner heller Wohnung, nebst aller Bequemlichkeit zu verlehnen.

Lit. J. Num. 142. in der Müntzgaß sind etliche Zimmer an einzele Personen zu verlehnen, und eben daselbst sind auch 60. Stük noch fast ganz neue Platten zuverkaufen.

In der Tönnesgaß ist ein schrootmäßiger Keller 20. Stück haltend zu verlehnen, und aufm Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Lit. C. No. 225. auf der Zeil ist ein Logie zu verlehnen, und das weitere daselbst zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Eine Gesellschaft die einen Garten gemiethet, wünschen sich noch mehrere Mitglieder. Liebhaber können sich in der Steingaß Lit. H. No. 94. desfalls melden.

In eine hiesige Handlung wird ein lediger Mensch der sich zu allerley Arbeit gebrauchen lässet und mit Pferden umgehen kan, gesuchet, bei Ausgeber dieses ist das weitere zu erfragen.

Zwey Mägde, wovon die eine etwas kochen, und die andere gut mit Kindern umgehen kan, werden gesucht, nähere Nachricht bey Ausgeber dieses.

Ein noch wohl conditionirter Wiener Reißwagen, wird zu kaufen gesucht.

In eine hiesige Waaren-Handlung wird ein von hier gebürtiger junger Mensch in die Lehre gesucht.

Eine Magd die in der Küche und Haußhaltungswesen erfahren, suchet employret zu werden.

Sachen die verlohren worden.

Ein Stück von einer Uhrkette, von Silber und mit Steinen besetzt, woran ein Zimmermanns-Wappen befindlich, ist verlohren worden; der Finder wird ersucht, es dem Eigenthümmer im Türckenschuß gegen eine Douceur zuzustellen.

Vor einigen Tagen ist ein großer Hauß-Schlüssel verlohren gegangen, wer solchen auf das Nachrichts-Comtoir überbringt, dem wird eine billige Belohnung zugesagt.

No. XXXVI.

Freytag, den 25. April 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgunstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Den 30. April Vormittag 9. Uhr, sollen bey dem Herrn Fay an den Meinstbietenden, als: Kleider, weiß Geräth, Bettung, Zinn und Holtzwerck, verkauft werden.

Heutigen Freitag als den 25ten hui. sollen folgende, dem hiesigen Burger und Schreinermeister Johann Christian Schultz & Uxori, Marien Elisabethen, verehelicht gewesenen Deckesbachin, gebohrnen Müllerin zugehörige Immobilia: als 1) eine Behausung in der Schlesingergasse, neben dem sogenannten Schlesinger Hof, und Verpfändern selbst, ein und anderseits gelegen, hinten wieder auf dieselbe stosend, so Zinßfrey, ledig, und als erkauft auch anheute darinnen gewähret eigen. 2) Eine gleich darneben, und zwischen

dem von Wunderischen Hauß gelegene Behausung hinten auf den Stoßhof stosend, so Zinßfrey, ledig, und als von ihr der Verpfänderin Eltern als nachgelassene einzige Tochter ererbt eigen, vor und um 2227 3/11. Conventions-Thaler, nebst davon verfl. Interessen und Kosten zum 2ten, den 2ten May zum 3ten, und endlich den 9ten ejusdem zum 4ten und letztenmahl unter offentlich ausgesteckter Fahne am Römer, von 1. bis 2. Uhr feilgetragen, und dem Meistbietenden überlassen werden.

Montag den 28. April 1788. Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, sollen in dem Fayhischen Hauß diverse Schräncke, Tische, Stühl, Comode, Zinn, Kupfer, Meßing, Glaswerck, 2. grose eiserne Waagbalcken, Tischgräth, Manns- und Frauenskleider, offentlich an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

Freytags den 25ten April, Vormittags 9. Uhr, sollen in der Kliebensteinischen Behauffung zu Sachsenhauffen Lit. O. No. 13. verschiedene, aus Juwelen, Silber, Zinn, Holtz, Bettung, weiß Geräth, Kleider ꝛc. ꝛc. bestehende Mobilien, durch die geschwornen Herrn Ausrüfer, öffentlich versteigert werden.

Alle diejenigen, welche an den geringen Nachlaß des verstorbenen hiesigen Beysassen und Schuflickers Caspar Kegelmann ex quocunque capite Anspruch machen mögen, haben sich innerhalb drey Wochen, a dato an in unterzeichneter Canzley selbst, oder per Mandatarios anzumelden, und daselbst ihre vermeintliche Ansprüche zum Gerichts-Protocoll rechtsbehörig zu bescheinigen, im widrigen aber zu gewärtigen, daß hernach die erscheinende Gläubiger nach beygebrachter Bescheinigung ihrer Forderung, aus der Nachlassenschafts Masse befriedigt, und der etwaige Ueberrest dem sich angegebenen Intestat-Erben, Christian Kegelmann von Kesselstadt, previa legitimatione, absque cautione, ausgefolgt werden solle.

Franckfurt am 25ten April 1788.

Gerichts-Canzley.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

In der Bornaß bey Herrn Hartwig Lit. L. Num. 66. sind 6. Kaufloose zur vierten Classe der Mayntzer Armenbauß-Lotterie a 17. fl. jedes, mithin weit unter dem planmäsigen Preis, zu haben.

Bey Johann Christian Daum im weisen Becher auf dem Marckt ist guter Straßburger Spinnhanft zu haben.

Bey Herrn Plümer, Schneidermeister, dem Altern auf der Zeile, ist ein neuer scharlachener Mantel, von dem feinsten Goblin zu verkaufen, und stündlich zu besehen.

Vier Zuläst und einige minderhaltige Fässer hier gewachsenen Weins, von verschiedenen Jahrgängen, vor Gastwirthe sehr dienlich, sind billigen Preißes zu verkaufen. Ausgeber dieses ertheilet nähere Auskunft.

Bey Johannes Freyeisen, Senior, in Sachsenhaußen in der Klappergaß wird guter 81er Wein verzapft, die Maas zu 20. Kreutzer.

Ein wohl conditionirtes Billard nebst allem nöthigen Zugehör, ist billigen Preißes zu verkaufen, Ausgeber dieses sagt bey wem?

Bey dem Organisten Haueisen, auf der Zeil, sind vor beständig, verschiedene Gattung Piano forte zu verkaufen, wie auch zu verlehnen.

Aechte Genueser Citronen, worunter zu Leichen dienliche, sind sowohl in Küsten, als 100. und einzeln weiß, auf der Allerheiligengaß, der Rittergaß gegen über zu haben.

Fein weiß Poudre 14. Pfund zu 1. Rthl. ist gegen der Teutschen Hauß Kirche über, im Lit. O. Num. 15. zu haben.

Bey Ludwig Menschel auf dem Liebfrauenberg, ist wiederum Spalter-Hopfen ankommen, und im billigsten Preiße zu haben.

Eine ganz zugemachte zweysitzige Chaise, ist zu verkaufen, das weitere ist im Aschaffenburger Hof, in der Töngesgasse zu erfragen.

Vier eiserne Bauchgattern mit und ohne Fenster, und ein eisern Oberlicht mit Fenster, desgleichen zwey eiserne Keller-Thüren mit Schloß, sind zu verkauffen in der Schnurgasse Lit. L. No. 72.

Bey Jacob Buttmann in der Mayngergasse neben dem Wallfisch, werden feine gelbe Manquins in billigem Preiße verkauft.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein geräumiges Gewölbe, ist in der Buchgasse Lit. J. No. 152. zu vermiethen, und kan sogleich bezogen werden.

In Lit. E. No. 106. auf der grosen Beckenheimergaß, stehet eine Stiege hoch vornen heraus ein hübsches Logis, bestehend in drey kleine aneinander stossende Zimmer an einen ledigen Herrn Monatlich oder Jahrweiß, mit oder ohne Meubels zu verlehnen, und kan bis den ersten künftigen Monat May bezogen werden.

In der Töngesgaß ist ein schrootmäßiger Keller 20. Stück haltend zu verlehnen, und aufm Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

700 fl. im 22 fl. Fuß Pupillengeld, sind gegen gerichtliche Versicherung auszuleihen Glasermeister Böttinger und Schumachermeister Alt geben nähere Nachricht.

In einer zur Handlung wohl gelegenen Straße, ist ein Laden nebst einem Comtoir zwischen denen Messen zu verlehnen, bey Ausgeber dieses das nähere zu erfragen.

Nahe beym neuen Comedienhaus in Lit. D. No. 201. werden den 1sten Jun. zwey Wohnungen jede von 3. Stuben, 2. Kammern, Küch, und vertheilten Keller, leer, beede sind mit oder ohne Meubles zu vermiethen, das nähere an der Catharinen-Pforte in Lit. F. No. 96.

Lit. J. Num. 142. in der Müntzgaß sind etliche Zimmer an einzele Personen zu verlehnen, und eben daselbst sind auch 60. Stük noch fast ganz neue Platten zuverkaufen.

Personen so allerley suchen.

Es werden zwey einschläfrige Bettladen zu kaufen gesucht, welche in einer Gleichheit sind, das mehrere zu vernehmen in Lit. K. Num. 9.

Digitized by Google

Im weisen Schwanen auf der großen Bockenheimergaß, logiret ein Leipziger Kutscher, welcher Passagier zur Retour sucht.

Eine perfecte Köchin, die im Kochen und Backwerck wohl erfahren, sucht Dienst.

Ein hiesiger Burger der Rechnen und Schreiben kan, sucht als Auslaufer auf ein Comtoir zu kommen, auf Verlangen kan man Caution leisten.

Ein verheuratheter Burger, welcher schon 5. Jahr in einem Hauß gestanden und gute Zeugniß hat, sucht wieder als Auslaufer in ein hiesiges Handelshauß zu kommen.

Eine Magd die in der Küche und Haußhaltungswesen erfahren, suchet employret zu werden.

Eine Person die in Haushaltungs-Geschäfften erfahren und Französisch spricht wird baldigst gesucht. Ausgeber diß sagt wer.

Ein verheyratheter Mann, wünschet in eine hiesige oder auswärtige Handlung, zu Führung der deutschen, italiänischen und französischen Correspondenz employrt zu werden.

Ein Frauenzimmer von honetter Herkunft, Reformirter Religion, welche gut Französisch spricht, und die Galanterie-Arbeit versteht, als auch andere häußlichen Geschäften vorzustehen weiß, wünschet als Cammer-Jungfer, oder als Goubernant bey Kindern employrt zu werden, nähere Nachricht erhält man auf dem Marckt in Lit. M. No. 191.

Avertissements.

Es könnten noch einige bequeme Privat-Lehrstunden täglich in verschieden n Wissenschaften gegeben werden, besonders wenn Engländer oder Franzosen auf kurtze, leichte und doch gründliche Art wollen teutsch lernen. Wo sich die Lehrbegierigen gefallen lassen zu dem Lehrer ins Hauß zu kommen, Ausgeber dieses sagt bey wem.

Bei Friedrich Eßlinger allhier ist für 6 kr. zu haben: Lettre d'un Correspondant de Berlin à un ami dans l'empire relative à la traduction francoise des Lettres Secrettes &c. Die ohnlängst erschienene französische Uebersetzung der geheimen Briefen über die preußische Staatsverfassung hat Anlaß zu diesem Schreiben gegeben, und es wird jedem willkommen seyn, ein ziemliches Licht über jene geheimen Briefe in diesem Bogen verbreitet zu sehen.

Bey Alexander Hörle in der Schnurgasse sind auser seinen führenden Waaren, als Ziz, Cotton, Hamans, feine grose englische Halstücher für Dames, baumwollene Sacktücher, Bettbarchend, blau und weis Bett- und Schürz-Zeug, Multon, Flänellen, auch ostindesche Manquins im billigen Preis, und sächsische Flanellen, weise und gedruckte Piquets um den Fabrique-Preis zu haben, sodann hat er auch von einer franz. Fabrique Stühl Ueberzüge von Haute-Lice, und ein Stück dergleichen Tapete, nach dem neuesten Geschmack, in Commission erhalten, die er um billigen Preis offerirt und darauf auch Bestellung annimmt, er bittet um geneigten Zuspruch, und versichert die reelste Bedienung ꝛc. ꝛc.

Man wünschte den Sommer über, einen kleinen Garten zu lehnen in der Stadt, in einer gesunden und lüftigen Lage wär es am angenehmsten. Doch könte es auch allenfalls nahe vor dem Thor seyn. Auf dem Römerberg Lit. J. No. 165. ist sich deswegen zu melden.

Digitized by Google

No. 36. Freytag, den 25. April 1788.

AVERTISSEMENTS.

Bey der gegenwärtigen schönen Witterung, ladet unterzeichneter seine Freunde und Gönner, auf den künftigen Sonntag den 27ten dieses Monats, so wie auch alle Sonntäge wenn es das Wetter erlaubt, in seinen vorm Friedberger Thor belegenen Garten ein. Alle und jede Rafraichissements werden um die gewöhnliche Preiße zu haben seyn, und Music wird sich beständig hören lassen. Ein jeder Herr bezahlet bey dem Eingang 48 kr. Frauenzimmer aber sind frey. S. Rittler.

Da nunmehro mit Ausſteinung und Meſſung der Feldgüther in Sachſenhäuſer Gemarkung wiederum fortgefahren, und täglich daran gearbeitet wird: dem Amte aber die Anzeige geſchehen, daß der bereits am 22. Märtz vorigen Jahres ergangenen Verordnung ohnerachtet, die Eigenthümer der auszuſteinenden und zu meſſenden Stücke öfters auf die an ſie ergehende Citationen, ſich nicht nur zu gehöriger Zeit auf ihren Güthern nicht ſelbſten einfinden, ſondern auch die Schiedſteine nicht in Zeiten aufräumen, und dadurch dem ſehr nützlichen, und an ſich ſchon weitläuftigen und mühſamen Geſchäffte der allgemeinen Ausmeſſung unnöthige Hinderniſſe in den Weg legen: ſo werden hierdurch ſämmtliche Güther-Beſitzer nochmals ernſtlichſt erinnert, der Vorſchrift obiger Verordnung künftighin pünktlich und ſo gewiß nachzukommen, als wiedrigen Falls mit der Steinſetzung auf Koſten der nicht erſchienenen fortgefahren, und ſie nachher mit allenfallſigen Einreden dagegen anders nicht, als gegen Darlegung klarer Beweiſe, und Uebernehmung derer darunter weiter aufgehenden Koſten gehöret werden ſollen. Nicht minder werden diejenigen, welche ihre Güthervereichniſſe noch nicht eingeliefert haben, angewieſen, ſelbige in Bereitſchaft zu halten, damit ſolche den Schützen auf ihr Anmelden ſogleich zugeſtellet werden können. Franckfurt den 24. April 1788.

Acker-Gericht.

Der Ausruf mit diverſe Effecten, beſtehend in Schräncken, Tiſche, Stühle, Commode, Zinn, Kupfer, Meßing, Glaswerck, 2. große eiſerne Waagbalcken, Tiſchgeräth, Manns- und Frauenskleider, ſo auf Montag den 28. April anberaumt war, wird wegen Verhinderung auf Freytag Vormittags 9. Uhr den 2ten May feſtgeſetzt.

Auf Verordnung des wohlregierenden ältern Herrn Burgermeiſters Hochwohlgeb. ſollen Montag Vormittags 9. Uhr den 5. May in der Faybiſchen Behauſſung 3. bezogene Oberbetten, 3. ditto Unterbetten, 3. ditto Pülſen und 6. ditto Küſſen, ſodann 1. eichen Commod, 6. nußbaumene Lehnſtühl und eine Standuhr, an den Meiſtbietenden offentlich verkauffet, und gegen baare Bezahlung losgeſchlagen werden. Franckf. den 24. April 1788.

Digitized by Google

Ohngefehr drey viertel Ohm 74ger Wein, ist Lit. A. No. 94. billig zu verkaufen, nebst einem frisch ausgelehrten guten Stückfaß, dergleichen zwey Zuläfften, drey einöhmigen, 2. halböhmigen, und noch etlichen kleineren Fässern, sind wegen Mangel des Platzes, auch billig wegzugeben.

Montags den 5ten May und folgende Tage werden in dem Dr. Senckenbergischen Burger-Spital verschiedene Geräthschaften, Kleidung, Weißzeug, Küchengeschirr, von Zinn, Meßing und Eisen, desgleichen Schumacher-Werckzeug, Holzwerck ꝛc. und etwas Silber, Uhren, wie auch Gemählde und Bücher aus verschiednen Theilen der Wissenschaften, durch die geschwornen Herren Ausrüfer verkauft werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Es ist ein noch schier ganz neues vollständiges schwarzes Kleid zu verkauffen, Rock, Westt und Hosen. Ausgeber dieses sagt wo.

Zu verlehnen in der Stadt.

Bey Herrn Müller, Bierbrauer am Neuen-Thor gegen dem Elephanten über, ist im ersten Stock ein Logie zu verlehnen, bestehend in 3. Stuben, Kammern, Küch, und ein groser Vorplatz.

2000 fl. liegen gegen gute Versicherung, zum auslehnen parat.

In der Ziegelgaß Lit. G. No. 166. ist zwey Stiegen hoch ein geräumliches Logis nebst Kammern und aller Bequemlichkeit zu verlehnen und kan täglich bezogen werden, auch ist in der nehmlichen Behausung ein schrotmäßiger Keller zu 13. bis 14. Stück Wein zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine honette Person wünschet in ein gutes Haus je eher je lieber unterzukommen als Haushälterin oder in ein Gasthaus als Beschlieserin, in einen Ausschnitt-Laden oder bey Kinder als Aufseherin, wegen ihrer Treu und Wohlverhalten wird sie sich hinlänglich legitimiren, Ausgeber dieses sagt wo es zu erfragen.

Es werden 11tausend Gulden im 22 fl. Fuß, auf einen guten gerichtlichen Ansatz gegen billige Intressen gesucht, das Nähere bey Ausgeber dieß.

Es wird ein Logis in einer lebhaften Gegend aus 2. Zimmern, 1. Küche und kleinen Keller bestehend, zu miethen gesucht. Wäre ein kleiner Garten dabey, so wäre es um desto erwünscht r.

In eine hiesige Handlung wird ein lediger Mensch der sich zu allerley Arbeit gebrauchen läsfet und mit Pferden umgehen kan, gesuchet, bei Ausgeber dieses ist das weitere zu erfragen.

Avertissements.

Ein Beutelgen mit etwas Geld ist gefunden worden, wer sich dazu legitimiren kan, steht solches zu Diensten.

Es wird jedermann gewarnet, nicht das geringste auf meinen Namen zu borgen, widrigenfalls für keine Bezahlung haffe.

Johann Daniel Knoop,
Buchhändler in der Schnurgasse.

Digitized by Google

No. XXXVII.

Dienstag, den 29. April 1788.

Franckfurter

Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.
Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Auf Verordnung des wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. sollen Montag Vormittags 9. Uhr den 5. May in der Fayhischen Behausung 3. bezogene Oberbetten, 3. ditto Unterbetten, 3. ditto Pülsen und 6. ditto Küssen, sodann 1. eichen Commod, 6. nußbaumene Lehnstühl und eine Standuhr, an den Meistbietenden offentlich verkauffet, und gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden. Franckfurt den 24ten April 1788.

Nächstkommenden Mittwoch den 7. May, Vormittags um 11. Uhr, soll auf dem Roßmarckt in Lit. E. Num. 2. ein noch wohl conditionirter und brauchbarer zweyspänniger

Digitized by Google

Wagen, durch die geschworne Ausrüfer gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden losgeschlagen werden, und stehet derselbe bis dahin täglich zu besehen.

Montags den 5ten May und folgende Tage werden in dem Dr. Senckenbergischen Burger-Spital verschiedene Geräthschaften, Kleidung, Weisszeug, Küchengeschirr, von Zinn, Messing und Eisen, desgleichen Schumacher-Werckzeug, Holzwerck ꝛc. und etwas Silber, Uhren, wie auch Gemählde und Bücher aus verschiedenen Theilen der Wissenschaften, durch die geschwornen Herren Ausrüfer verkauft werden.

Den 30. April Vormittag 9. Uhr, sollen bey dem Herrn Fay an den Meistbietenden, als: Kleider, weiß Geräth, Bettung, Zinn und Holtzwerck, verkauft werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein wohlgebauter guter und dauerhafter Wagen, der auch sehr bequem mit einem Pferde gefahren werden kan, ist billigen Preißes zu verkauffen. Er stehet im Maulbeerhofe; wo auch der Preiß desselben zu erfragen ist.

Extra guter alter Bourdeaux-Weine, nemlich Pondac, Medoch- und rother, wie auch weiser Graves Weine sowohl in Faß als in Bouteilles wie auch Englisch Oels, sind in der Töngesgasse Lit. G. No. 37. zu haben.

Poudre Blonde von besonderer Güte 5 1/2. Pfund per 1 Rthlr. Ganz fein weis Poudre 12 Pfund per 1 Rthlr. und 13 Pf. per 1 Rthlr. ist zu haben bei J. F. Mattern unter dem Catharinen Bogen.

Drey Stück ganz gute und meisterhaft gearbeiteten Linnen-Stiegen, mit geschweiften verschobenen Tritt, so von beyden Seiten mit rund geschwifften Sargen nebst eisernen Geländer versehen, wovon der erste Stock von Stein, die zwey übrigen aber von reinem Eichenholz ist, sodann eine Laufstreppe von Eichenholz stehen zu verkauffen. Das nähere ist bey dem Schreinermeister Streit in der Rosengasse zu vernehmen.

Bey Johann Thomas Schwahn in der Fahrgasse neben dem goldenen Löwen ist ächter spanischer Chocolade von No. 1. bis No. 12. zu haben; wie auch Falonaro und in picol. Chocolatini. Die Waare wird sich selbst loben, ich lade also hiermit die Käuser recht höflich ein.

Von den gestreiften Herrenhuter baumwollenen Zeugen, zu Frauenkleidung und sonsten dienlich, werden bey Mangoldt unter denen Neuenkräm, Stückweiß im Fabriquepreiß, und Ellenweiß billigst verkauft, wie auch extra fein und schön gelb Ostindischen Nanquin, nebst seinen bekannt führenden Waaren in ringst möglichsten Preisen.

Sommer-Manchester in neuesten Dessins, Westen mit Bordueren, Nanquin, Seconies, Piques, nebst allen Sorten Ho-

fanzuge, sind nebst andern schon bekannten Artikeln zu haben, bey Philipp Jacob Nack, auf dem Marckt.

In der weißen Adlergaß stehet ein wohlgelegenes Hauß aus freyer Hand zu verkaufen, und ist desfalls in der goldenen Federgaß in Lit. F. Num. 119. näheres zu vernehmen.

Vier Zuläst und einige minderhaltige Fässer hier gewachsenen Weins, von verschiedenen Jahrgängen, vor Gastwirthe sehr dienlich, sind billigen Preißes zu verkaufen. Ausgeber dieses ertheilet nähere Auskunft.

Bey dem Organisten Haueisen, auf der Zeil, sind vor beständig, verschiedene Gattung Bisco forte zu verkaufen, wie auch zu verlehnen.

Aechte Gennueser Citronen, worunter zu Leichen dienliche, sind sowohl in Küsten, als 100. und einzeln weiß, auf der Allerheiligengaß, der Rittergaß gegen über zu haben.

Eine ganz zugemachte zweysitzige Chaise, ist zu verkaufen, das weitere ist im Aschaffenburger Hof, in der Töngesgasse zu erfragen.

Fein weiß Poudre 14. Pfund zu 1. Rthl. ist gegen der Teutschen Hauß Kirche über, in Lit. O. Num. 15. zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Das Eckhaus auf der Zeil Lit. D. No. 25. ist entweder ganz oder vertheilter zu vermiethen, nähere Auskunft ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

1500 fl. im 22 fl. Fuß, können täglich auf einen gerichtlichen Insatz abgegeben werden.

In der Töngesgaß ist ein schroormäßiger Keller 20. Stück haltend zu verlehnen, und aufm Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Ein angenehmes Logis vor eine stille Haushaltung auf der zweiten und alles auf einer Etage, nebst allen Bequemlichkeiten, Wasser und Regen nebst Waschküche gemeinschaftlich, kan gleich bezogen werden.

In Lit. E. No. 106. auf der großen Bockenheimergaß, stehet eine Stiege hoch vornen heraus ein hübsches Logis, bestehend in drey kleine aneinander stossende Zimmer an einen ledigen Herrn Monatlich oder Jahrweiß, mit oder ohne Meubels zu verlehnen, und kan bis den ersten künftigen Monat May bezogen werden.

Nahe beym neuen Comedienhaus in Lit. D. No. 201. werden den 1sten Jun. zwey Wohnungen jede von 3. Stuben, 2. Kammern, Küch, und vertheilten Keller, leer, beede sind mit oder ohne Meubles zu vermiethen, das nähere an der Catharinen-Pforte in Lit. F. No. 96.

Lit. J. Num. 142. in der Müntzgaß sind etliche Zimmer an einzele Personen zu verlehnen, und eben daselbst sind auch 60. Stük noch fast ganz neue Platten zuverkaufen.

Bey Herrn Müller, Bierbrauer am Neuen-Thor gegen dem Elephanten über, ist im ersten Stock ein Logie zu verlehnen, bestehend in 3. Stuben, Kammern, Küch, und ein groser Vorplatz.

In der Ziegelgaß Lit. G. No. 166. ist zwey Stiegen hoch ein geräumliches Logis nebst Kammern und aller Bequemlichkeit zu verlehnen und kan täglich bezogen werden, auch ist in der nehmlichen Behaussung ein schrotmäßiger Keller zu 13. bis 14. Stück Wein zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein Handlungs-Subject, das mit den besten Attestaten versehen, wünscht in ein hiesiges Haus unterzukommen, wo? sagt Ausgeber dieses.

Digitized by Google

Eine Köchin die in allem perfect ist, suchet employrt zu werden.

Ein Haus in einer gesunden angenehmen Lage, welches bewohnbar ist, Hof, Stallung, Remise, auch allenfalls Garten hat, wird zu kaufen, oder aber mit völliger Sicherheit auf geraume Jahren zu miethen gesucht, das nähere deshalb ist bey Ausgeber dieses zu vernehmen.

Eine auf Reisen gut und brauchbare Wiener Chaise, wird billigen Preißes zu kaufen gesucht, auf dem großen Kornmarck Lit. K. Num. 163. zu erfragen.

In eine hiesige Ausschnitt-Handlung, wird ein hiesiger junger Mensch auf vier Jahren in die Lehre gesucht, den seine Eltern zu Tisch und zu Bett behalten können.

Eine honette Person wünschet in ein gutes Haus je eher je lieber unterzukommen als Haushälterin oder in ein Gasthaus als Beschlieserin, in einen Ausschnitt-Laden oder bey Kinder als Aufseherin, wegen ihrer Treu und Wohlverhalten wird sie sich hinlänglich legitimiren, Ausgeber dieses sagt wo es zu erfragen.

Es werden 11tausend Gulden im 22 fl. Fuß, auf einen guten gerichtlichen Insatz gegen billige Intressen gesucht, das Mähere bey Ausgeber dieß.

Es wird ein Logis in einer lebhaften Gegend aus 2. Zimmern, 1. Küche und kleinen Keller bestehend, zu miethen gesucht. Wäre ein kleiner Garten dabey, so wäre es um desto erwünschter.

Sachen die verlohren worden.

Am Sonntag ist ein gelbes Hundshalsband mit einem Schlößgen und denen Buchstaben C. I. gezeichnet, verlohren worden, wer es findet beliebe es in Lit. E. No. 56. an der Alle gegen eine Belohnung abzugeben.

Ein quart von No. 455. ist verlohren in der 4ten Classe der 59ten Churfürstl. Maynzer Lotterie, es wird jedermann gewarnt dasselbe nicht an sich zu kaufen, der Gewinn wird nur demjenigen gegeben, der die drey Classen auch in Händen hat.

Avertissements.

Das Tagebuch der Mainzer Schaubühne, wovon gegenwärtig 5. Stück heraus sind, wird künftig an diejenigen Liebhaber, die sich als Subscribenten auf das ganze Werk melden werden, das Stück a 4 kr. erlassen werden. Das 6te Stück erscheint binnen einigen Tagen und enthält: 1) über die Mainzer Vorstellung von Otto v. Wittelsbach, 2) über die frankf. Vorstellung vom Ring und dem Mädchen v. Frescati, 3) über das Trauerspiel Cucuna, 4) über einige Kritiken das Tagebuch betreffend, 5) Gedichte ꝛc.

Schüz, Sohn.

Bey Alexander Hörle in der Schnurgasse sind auser seinen führenden Waaren, als Ziz, Cotton, Hamans, feine grose englische Halstücher für Dames, baumwollene Sacktücher, Bettbarchend, blau und weis Bett- und Schürz-Zeug, Multon, Flänellen, auch ostindische Nanquins im billigen Preis, und sächsische Flanellen, weise und gedruckte Piquets um den Fabrique-Preis zu haben, sodann hat er auch von einer franz. Fabrique Stühl Ueberzüge von Haute-Lice, und ein Stück dergleichen Tapete, nach dem neuesten Geschmack, in Commission erhalten, die er um billigen Preis offerirt und darauf auch Bestellung annimmt, er bittet um geneigten Zuspruch, und versichert die reelste Bedienung ꝛc. ꝛc.

Digitized by Google

No. 37. Dienstag, den 29. April 1788.

AVERTISSEMENTS.

Nachdem die Neu-Mühl in der Mayntzergaß den 16ten May a. c. wiederum auf gewisse Jahre an den Meistbietenden verpfacht werden soll; Als können diejenige welche Lusten dazu haben und hinlängliche Caution zu stellen im Stande sind, auf besagten Tag Vormittags um 10. Uhr sich bey unterzogenem Amt einfinden und die weitere Conditionen darüber vernehmen. Frankfurt den 28sten April 1788.

Korn-Amt.

Feine Herren-Manchetten mit Dresdner Broderie, färbige und schwarze Neapol. gestrickte Seidene Strümpfe, leinene und baumwollene Strümpfe, Kappen ꝛc. sind bey Wallacher im Wedel billigster Preisen zu haben.

Donnerstag den 8. May Vormittags 10. Uhr, soll in der Fayhlischen Behausung eine Partie Weine, bestehend in Cap Wein, sehr alten und von der besten Qualität Rum und Arrac, Bouteillen weis offentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Auf Verordnung des wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. sollen in der Fayischen Wohnung den 7. May um 11. Uhr folgende Effekten, nehmlich: 1. nußbaumen Commod, 1. Armsessel mit grünem Plüsch bezogen, 1. eichener Ausziehtisch, 3. ditto Lehnstühl, 4. Weiberhemder, 6. Schlafhauben mit Spitzen, 3. verschiedene cottunene Jack, 3. Halstücher und 5. paar Weiberstrümpf, an den Meistbietenden offentlich verkaufet werden. Frankfurt den 28sten April 1788.

Die neuerbaute Lit. E. No. 30. bezeichnete Eckbehausung, bestehend in circa neun heizbaren, hohe und helle Piecen (so zum Theil mit Boiserien und doppelten Thüren versehen, alle aber Tapeziert sind) einige Kammern, einer räumlichen hellen Küche, Speis-

Digitized by Google

Kammer, einige grose Holzböden, so auf dem Seitenbau befindlich, Stallung, einem schrootmäßigen Keller zu 18. Stück Wein, und allen sonstigen Bequemlichkeiten, soll den 10ten May Nachmittags um 3. Uhr, durch die geschworne Ausrüffer öffentlich an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden, und ist solche bis dahin täglich in Augenschein zu nehmen.

Das Eckhauß an der Rosengaß, ohnweit des Roßmarckts Lit. F. Num. 28. stehet aus der Hand zu verkaufen, und ist daselbst die nähere Conditiones zu vernehmen.

Zu der sich seit vielen Jahren bestens recommendirten Löwensteiner Blaich bei Heilbronn, kan Zwilch, Gebild, Tuch und Garn abgegeben werden, bei Johann Dietrich Heiges im Rebstock in Franckfurt.

Zur vortreflich eingerichteten Heilbronner Blaiche, die auf gewöhnliche und holländische Art blaichet — kan Tafelzeug, Gebild, Tuch, Zwillich und Garn; zur schleunigsten Besorgung, bei Johann Peter Heuser unten am Tuchgattern in Frankfurt, abgegeben werden. Da die vormjährige Blaicherey, den zufriedensten Beyfall erhalten — eben so wird man sich bemühen, bei den disjährigen — weit verbesserten Anstalten, selbige noch ferner zu erwarten.

Zu der bekannten Mannheimer Bleiche, werden die rohe Leinewand, Gebild und Zwilch, allhier in Franckfurt bey Johann Georg Heuser, junior aufm Marckt wohnhaft abgegeben.

---

12. anderthalb öhmigte und 4. zwey öhmigte weingrüne Faß, frisch ausgeleeret, sind an einen Freund abzugeben, und können 2. Ohm geringen Wein drauf angenommen werden, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Alle diejenigen, welche an den geringfügigen Nachloß des dahier verstorbenen, im Löblichen Armen-Wayfen und Arbeitshauß, als Haußknecht gestandenen Peter Porth, von Eckenheim, einen gegründeten Anspruch zu haben vermeinen, haben sich innerhalb

Digitized by Google

Sechs Wochen, à Dato an, in Unterzeichneter Cantzley anzumelden, ihre Forderungen zum Protocoll anzuzeigen, und behörig zu liquidiren; indessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß dieser geringe Nachlaß an das Fürstliche Amt zu Bergen zur Vertheilung an des verstorbenen nachgebliebene Intestat-Erben, so balden werde verabfolgt werden.

Franckfurt am 28ten Merz 1788.

Gerichts-Cantzley.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein schöner groser nußbaumener Schrank mit 2. Thüren, silbern Beschläg und 2. Caffee-Tisch, sind um billigen Preis aus der Hand zu verkauffen. Ausgeber sagt wo.

Ein sehr schöner und dauerhafter Verschlag, eines Alcove mit einer doppelten und zwey einfachen Glas-Thüren so mit Messing beschlagen sind, alles nach der neusten Facon, stehet bey Schreinermeister Streit in der Rosengasse zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

700 fl. im 22 fl. Fuß Pupillengeld, sind gegen gerichtliche Versicherung auszuleihen Glasermeister Böttinger und Schumachermeister Alt geben nähere Nachricht.

Ein geräumiges Gewölbe, ist in der Buchgasse Lit. J. No. 182. zu vermiethen, und kan sogleich bezogen werden.

Auf dem großen Kornmarckt Lit. K. No. 163. ist im ersten Stock eine sehr schöne Wohnung von 5. Zimmern, Küche, Kammern, und allen Bequemlichkeiten im Hauß, zu verlehnen, kan täglich besehen und bezogen werden. —Auf Verlangen können im zweyten Stock noch mehrere Zimmer darzu gegeben werden.

Personen so allerley suchen.

Ein junger nahrungsloser Burgersmann auf dessen Treue sich zu verlassen, wünschet sich als Auslaufer auf einem Comtoir, oder zu Verrichtung sonstiger häußlichen Geschäften employret zu sehn.

Eine Magd, welche sauber stopfen und nähen kan, gute Zeugnisse hat und noch in Diensten ist, suchet als Untermagd oder als Kindsmagd unterzukommen.

Ein junger Mensch der fristren kan, und schon als Bedienter gedient, wünschet weiters employrt zu werden.

Auf dem Steinweg, oder unter der Catharinen Pforte, auch allenfals Liebfrauenberg, wird ein Hauß, welches ein Laden hat, zu kaufen oder zu lehnen gesucht.

Ein junger Mensch, welcher schon bey Herrschaften gewesen, und deßfalls gute Attestaten aufzuweisen hat, auch gut schreiben und rechnen kan, wünscht in Diensten zu kommen; Nachricht giebt Ausgeber dieses.

Gegen Ende May, oder gleich in den ersten Tagen des Monats Junii, wünschen zwo Personen mit einem Coffre, in guter Gesellschaft gegen billige Bedmaungen, von hier nach Berlin zu reisen. Ausgeber dieses, giebt hierüber nähere Auskunft.

Es werden 5000. fl. zu lehnen gesucht, auf einen guten Insatz.

Digitized by Google

In der Mayntzergaß lit. J. Num. 31. wird baldigst eine brave Köchin die gutes Zeugniß hat, in Diensten gesucht.

Avertissements.

Es können noch einige bequeme Privat-Lehrstunden täglich in verschiedenen Wissenschaften gegeben werden, besonders wenn Engländer oder Franzosen auf kurtze, leichte und doch gründliche Art wollen teutsch lernen. Wo sich die Lehrbegierigen gefallen lassen zu dem Lehrer ins Hauß zu kommen, Ausgeber dieses sagt bey wem.

Holländischer Cattun ist wiederum in frischen Partheyen und in den neuesten auserlesensten Dessins, in billigsten Preißen zu haben, bey

Frau Knoop,
in der Schnurgaße im Blumenkranz.

Verwichenen Samstag hat sich ein junges Windspiel, ein Männchen, mit einem messingenen Halsband, worauf die Buchstaben F. A. I. verlaufen, wer es findet beliebe es in Lit. D. No. 72. gegen eine Belohnung abzugeben.

Franckfurter Victualien-Tax
den 28ten April 1788.

Brod-Tax.

Ein Laib Rocken Brod zu 5 kr. 2 Pf. 26 Loth.	
Ein paar Weck zu 1 kr. . . .	8 –
Ein Milch-Brod zu 1 kr. . .	6 1/2
Ein gemischtes Brod zu 2 kr. . .	24 –

Fleisch-Tax.

Rindfleisch das Pfund	. . .	8	1/2 kr.
Schweinenfleisch	— . . .	7	–
Kalbfleisch	— . . .	7	1/2 –
Hammelfleisch	— . . .	8	–

Frucht-Preiße.

Waitzen das Malter wiegt Pf. 190.		fl. 7.	10 kr.
Korn	– – –	180. fl. 5.	20 kr.
Gersten	– –	160 à 165. fl. 4.	20 kr.
Haser	– – –	110. fl. 2.	25 kr.

Mehl-Preiße.

Waitzen Mehl das Malter wiegt Pf. 140	9 fl. 2 fl. 10. –
Rocken Mehl – wiegt Pf. 140	fl. 5. 40 à fl. 6

Saltz-Tax.

Grob Saltz	fl. 6. – kr.
Fein Saltz	fl. 4. 30 kr.

Bier-Tax.

Lager-Bier die Ohm . .	3 fl. 40 kr.
Jung Bier die Ohm . . .	3 fl. 20 kr.
Die Maas Bier im Hauß zu zapfen.	4 kr.
Die Maas Bier über die Gaße. . .	3 kr.

Fisch-Tax.

Forellen das Pfund	.	fl. 1. —	
Hecht	— .	— 40	
Börsche	— .	— 32	
Aal	— .	— 40	
Aalruppen	— .	— 24	
Schleyen	— .	— 20	
Salmen	— .	— 48	
Karpfen	— .	— 20	
Barben	— .	— 10 à 16	kr.
Weißfisch	— .	— 6 à 8	kr.
Kraßen	— .	— 8	kr.

Recheney-Amt.

No. 37. Dienstag, den 29. April 1788.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntage Rogate, den 27. April 1788.

Herr Georg Heinrich Schotte, Handelsmann, und Jungfer Anna Rosina Schott.

Herr Johannes Ebert, Musicus und Organist in der Drey-Königskirche, Wittiber, und Jungfer Maria Anna Weegmännin.

Simon Rau, Schneidermeister, Wittiber, und Jungfer Anna Dorothea Imlern.

Johann Samuel Götz, Schneidermeister, und Charlotta Friederica Henrietta Meloschin, Wittib.

Johann Friedrich Kiefrauter, Kärcher, und Jungfer Maria Elisabetha Körbern.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Freytag / den 18. April.

Johann Heinrich Fries, Metzgermeister, und Jungfer Anna Maria Dietzin.

Montag / den 21. dito.

Herr Johann Heinrich von Oven, Handelsmann, und Jungfer Anna Maria Dörr.

Mitewoch / den 23. dito.

Herr Johann Jacob Hagenburger, teutscher Schul-Schreib- und Rechnenmeister, auch Vorsinger in der Catharinen Kirche, Wittiber, und Jungfer Maria Elisabetha Sophia Stamm.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Dienstag / den 22. April.

Herr Johann Christoph Rühl, Stadt-Trompeter, eine Tochter, Johanna Elisabetha Margaretha.

Digitized by Google

Johann Friedrich Schobert, Garn- und Schnürhändler, eine Tochter, Margaretha Elisabetha.

Mittwoch / den 23. April.

Adam Friedrich Ehrist, Gärtnermeister, einen Sohn, Adam Friedrich.
Johann Peter Fischer, Taglöhner, einen Sohn, Peter.
Valentin Kister, Bedienter, einen Sohn, Georg.

Donnerstag / den 24. dito.

Johannes Hax, Metzgermeister, ein Zwillings-Paar, einen Sohn, Johann Martin, und eine Tochter, Dorothea Sophia.
Ludwig Carl Lambrecht, Herrschafftlicher Mühlen-Erbbeständer zu Rödelheim, einen Sohn, Philipp Jacob.
Albrecht Münch, Kutscher, eine Tochter, Helena Margaretha.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 20 April.

Johann Jacob Burck, Weingärtner, eine Tochter, Anna Maria.

Montag / den 21. dito.

Johann Georg Geyer, Weingärtner, einen Sohn, Friedrich August.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 19. April.

Wilhelm Ernst Mercator, Schneidermeisters Töchterlein, Catharina Elisabetha, alt 1. Jahr, 7. Monat, 4. Tage.
Johannes Glöckner, bey der hiesigen Schauspielergesellschaft Töchterlein, Clara, alt 1. Jahr, 5. Monat.

Sonntag / den 20. dito.

Herr Stephan Jordis, gewesenen Handelsmanns nachgel. Söhnlein, Petrus Alexander, alt 1. Jahr, 7. Monat.
Herrn Heinrich Joseph Franck, Weinhändlers Kindbetter-Töchterlein, Philippina Josepha.

Montag / den 21. dito.

Herrn Johann Peter Schönling, gewesenen Silberarbeiters nachgel. Wittib, Frau Johanna Magdalena, alt 73. Jahr, 10. Monat, 9. Tage.

Digitized by Google

Johannes Pfaus, geweſenen Sellermeiſters nachgel. Wittib, Maria Catharina, alt 71. Jahr, 10. Monat, 16. Tage.

Dienſtag / den 22. April.

Johann Caſpar Zimmermann, Metzgermeiſters Söhnlein, Johann Heinrich, alt 4. Jahr, 1. Monat, 6. Tage.

Johann Georg Schmidt, Fettkrämers Töchterlein, Anna Eliſabetha, alt 6. Monat, 13. Tage.

Johannes Meyer, Schumachermeiſters Töchterlein, Anna Catharina, alt 3. Jahr, 4. Monat, 17. Tage.

Mittwoch / den 23. dito.

Ludwig Nannlinger, Schuknecht aus Wolfersweiler gebürtig, alt 31. Jahr.

Michael Bader, Schneidergeſell, aus Cüſtrin gebürtig, alt 28. Jahr.

Peter Decand, Bedienter, aus Paris gebürtig, alt 72. Jahr.

Heinrich Carl Metz, Buchbindermeiſters Söhnlein, Heinrich Carl, alt 1. Jahr, 7. Monat.

Donnerſtag / den 24. dito.

Valentin Chriſtian Kißner, Schneidermeiſter, alt 67. Jahr, 3. Monat, 26. Tage.

Philipp Jacob Steuber, Zimmergeſell, alt 70. Jahr.

Andreas Schubach, Taglöhners Tochter, Anna Barbara, alt 13. Jahr, 8. Monat, 10. Tage.

Freytag / den 25. dito.

Herr Johann Jacob Fritſch, Bierbrauermeiſter, alt 94 Jahr, 1. Monat, 15. Tage.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Montag / den 21. April.

Chriſtian Pfeiffer, Weingärtner, alt 76. Jahr.

Johannes Mertz, Leinenwebermeiſters Söhnlein, David Bernhard, alt 2. Jahr, 8. Monat, 11. Tage.

Johann Stephan Schenck, Weingärtners Söhnlein, Johann Georg, alt 4. Jahr, 5. Monat, 11. Tage.

Digitized by Google

No. 37. Dienstag, den 29. April 1788.

AVERTISSEMENTS.

Da nunmehro mit Ausſteinung und Meſſung der Feldgüther in Sachſenhäuſer Gemarkung wiederum fortgefahren, und täglich daran gearbeitet wird: dem Amte aber die Anzeige geſchehen, daß der bereits am 22. Märtz vorigen Jahres ergangenen Verordnung ohnerachtet, die Eigenthümer der auszuſteinenden und zu meſſenden Stücke öfters auf die an ſie ergehende Citationen, ſich nicht nur zu gehöriger Zeit auf ihren Güthern nicht ſelbſten einfinden, ſondern auch die Schiedsſteine nicht in Zeiten aufräumen, und dadurch dem ſehr nützlichen, und an ſich ſchon weitläuftigen und mühſamen Geſchäffte der allgemeinen Ausmeſſung unnöthige Hinderniſſe in den Weg legen: ſo werden hierdurch ſämmtliche Güther-Beſitzer nochmals ernſtlichſt erinnert, der Vorſchrift obiger Verordnung künftighin pünktlich und ſo gewiß nachzukommen, als widrigen Falls mit der Steinſetzung auf Koſten der nicht erſchienenen fortgefahren, und ſie nachher mit allenfallſigen Einreden dagegen anders nicht, als gegen Darlegung klarer Beweiſe, und Uebernehmung derer darunter weiter aufgehenden Koſten gehöret werden ſollen. Nicht minder werden diejenigen, welche ihre Güthverzeichniſſe noch nicht eingeliefert haben, angewieſen, ſelbige in Bereitſchaft zu halten, damit ſolche den Schützen auf ihr Anmelden ſogleich zugeſtellet werden können. Franckfurt den 24. April 1788.

Acker-Gerichte.

Alle diejenigen, welche an den geringen Nachlaß des verſtorbenen hieſigen Beyſaſſen und Schuſſickers Caſpar Kegelmann ex quocunque capite Anſpruch machen mögen, haben ſich innerhalb drey Wochen, a dato an in unterzeichneter Canzley ſelbſt, oder per Mandatarios anzumelden, und daſelbſt ihre vermeintliche Anſprüche zum Gerichts-Protocoll rechtsbehörig zu beſcheinigen, im widrigen aber zu gewärtigen, daß hernach die erſcheinende Gläubiger nach beygebrachter Beſcheinigung ihrer Forderung, aus der Nachlaſſenſchaffts Maſſa befriediget, und der etwaige Ueberreſt dem ſich angegebenen Inteſtat-Erben, Chriſtian Kegelmann von Keſſelſtadt, previa legitimatione, absque cautione, ausgefolgt werden ſolle.

Franckfurt am 25ten April 1788.

Gerichts-Canzley.

Der Ausruf mit diverſe Effecten, beſtehend in Schränckern, Tiſche, Stühle, Commode, Zinn, Kupfer, Meßing, Glaswerck, 2. groſſe eiſerne Waagbalcken, Tiſchgeräth, Manns- und Frauenskleider, ſo auf Montag den 28. April anberaumt war, wird wegen Verhinderung auf Freytag Vormittags 9. Uhr den 2ten May feſtgeſetzt.

No. XXXVIII.

Freytag, den 2. May 1788.

Franckfurter
Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgänstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Endes genannter, hat die Ehre, seinen guten Freunden und Gönnern bekannt zu machen, wie daß sowohl in seinem Hause, zur Stadt Eisenach in der Gelnhäusergaß, als auch in dem Garten in der Meisengaß, welchen ehemals der Herr Wolff innen gehabt, alle Sorten Rheinweine zu haben sind, und wird alle Sonntag Music anzutreffen seyn. Er erbittet sich geneigten Zuspruch, und versichert, daß jedermann vergnügt seyn wird.

Johann Heinrich Triebendörffer.

Auf Verordnung des wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. sollen Montag Vormittags 9. Uhr den 5. May in der Faybischen Behaussung 3. bezogene Oberbetten, 3. ditto Unterbetten, 3. ditto Pülsen und 6. ditto Küssen, sodann 1. eichen

Digitized by Google

Commod, 6. nußbaumene Lehnstühl und eine Standuhr, an den Meistbietenden offentlich verkauffet, und gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden. Franckfurt den 24ten April 1788.

Nächstkommenden Mittwoch den 7. May, Vormittags um 11. Uhr, soll auf dem Roßmarckt in Lit. E. Num. 2. ein noch wohl conditionirter und brauchbarer zweysitziger Wagen, durch die geschworne Ausrüfer gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden losgeschlagen werden, und stehet derselbe bis dahin täglich zu besehen.

Montags den 5ten May und folgende Tage werden in dem Dr. Senckenbergischen Burger-Spital verschiedene Geräthschaften, Kleidung, Weisszeug, Küchengeschirr, von Zinn, Meßing und Eisen, desgleichen Schumacher-Werckzeug, Holzwerck ꝛc. und etwas Silber, Uhren, wie auch Gemählde und Bücher aus verschiedenen Theilen der Wissenschaften, durch die geschwornen Herren Ausrüfer verkauft werden.

Das Eckhauß an der Rosengaß, ohnweit des Roßmarckts Lit. F. Num. 28. stehet aus der Hand zu verkaufen, und sind daselbst die nähere Conditiones zu vernehmen.

Donnerstag den 8. May Vormittags 10. Uhr, soll in der Fayhischen Behausung eine Partie Weine, bestehend in Cap Wein, sehr alten und von der besten Qualität Rum und Arrac, Bouteillen weis offentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Da nunmehro mit Ausssteinung und Messung der Feldgüther in Sachsenhäuser Gemarkung wiederum fortgefahren, und täglich daran gearbeitet wird: dem Amte aber die Anzeige geschehen, daß der bereits am 22. Märtz vorigen Jahres ergangenen Verordnung ohnerachtet, die Eigenthümer der auszusteinenden und zu messenden Stücke öfters auf die an sie ergehende Citationen, sich nicht nur zu gehöriger Zeit auf ihren Güthern nicht selbsten einfinden, sondern auch die Schiedsteine nicht in Zeiten aufräumen, und dadurch dem sehr nützlichen, und an sich schon weitläuftigen und mühsamen Geschäffte der allgemeinen Ausmessung unnöthige Hindernisse in den Weg legen: so werden hierdurch sämmtliche Güther-Besitzer nochmals ernstlichst erinnert, der Vorschrift obiger Verordnung künftighin pünktlich und so gewiß nachzukommen, als widrigen Falls mit der Steinsetzung auf Kosten der nicht erschienenen fortgefahren, und sie nachher mit allenfallsigen Einreden dagegen anders nicht, als gegen Darlegung klarer Beweise, und Uebernehmung derer darunter weiter aufgehenden Kosten gehöret werden sollen. Nicht minder werden diejeni-

Digitized by Google

gen, welche ihre Güterverzeichnisse noch nicht einzeli.fert haben, angewiesen, selbige in Bereitschaft zu halten, damit solche den Schützen auf ihr Anmelden sogleich zugestellet werden können. Franckfurt den 24. April 1788.

Acker-Gerichte.

Heutigen Freitag als den 2ten huj. sollen folgende, dem hiesigen Burger und Schreinermeister Johann Christian Schultz & Uxori, Marien Elisabethen, verehelicht gewesenen Deckesbachin, gebohrnen Müllerin zugehörige Immobilia: als 1) eine Behausung in der Schlesingergasse, neben dem sogenannten Schlesinger Hof, und Verpfänderin selbst, ein und anderseits gelegen, hinten wieder auf dieselbe stosend, so Zinßfrey, ledig, und als erkauft auch anhente darinnen gewähret eigen. 2) Eine gleich darneben, und zwischen dem von Wunderischen Hauß gelegene Behausung hinten auf den Stoßhof stosend, so Zinßfrey, ledig, und als von ihr der Verpfänderin Eltern als nachgelassene einzige Tochter ererbt eigen, vor und um 2227 3/11. Conventions-Thaler, nebst davon verfallenen Intressen und Kosten zum 3ten, und endlich den 9ten ejusdem zum 4ten und letztenmahl unter offentlich ausgesteckter Fahne am Römer, von 1. bis 2. Uhr feilgetragen, und dem Meistbietenden überlassen werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Es ist ein noch schier gantz neues vollständiges schwarzes Kleid zu verkauffen, Rock, West und Hoßen. Ausgeber dieses sagt wo.

Einen Weingarten an der Pfingstweide auf dem Nieterberg zu zwey Morgen, weniger 10. Ruthen, stehet zu verkaufen. Es kan auch allenfals das Capital darauf stehen bleiben.

Ein in 4. Riemen hangender Reißwagen, ist zu verkaufen, und das weitere bey Sattlermeister Herrn Wagner am Weidenhof zu erfahren.

In der weißen Adlergaß stehet ein wohlgelegenes Hauß aus freyer Hand zu verkaufen, und ist desfalls in der goldenen Federgaß in Lit. F. Num. 119. näheres zu vernehmen.

Ein unbedeckter guter und dauerhafter Wagen, der auch sehr bequem mit einem Pferde gefahren werden kan, ist billigen Preißes zu verkauffen. Er steht im Maulbeerhofe; wo auch der Preiß desselben zu erfragen ist.

Extra guter alter Bourdeaux-Weine, nemlich Pondac, Medoch und rother, wie auch weiser Graves Weine sowohl in Faß als in Bouteilles wie auch Englisch Oels, sind in der Töngesgasse Lit. G. No. 37. zu haben.

Von den gestreiften Herrenhuter baumwollenen Zeugen, zu Frauenkleidung und sonsten dienlich, werden bey Mangoldt unter denen Neuenkrähm, Stückweiß im Fabriquepreiß, und Ellenweiß billigst verkauft, wie auch extra fein und schön gelb Ostindischen Manquin, nebst seinen bekannt führenden Waaren in ringst möglichsten Preisen.

Digitized by Google

Bey dem Organisten Haueisen, auf der Zeil, sind vor beständig, verschiedene Gattung Biano forte zu verkaufen, wie auch zu verlehnen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In einer der schönsten und lebhaftesten Straßen sind in einem gut gebauten Hause zwey vollkommene Wohnungen, die mit allen Bequemlichkeiten versehen, und nach dem neuesten Gusto eingerichtet sind, und wobey die geschmackvollste Meubles, wenn es verlangt werden sollte, mitgegeben werden können, zu verlehnen. Waschküche Regen und Wasser-Pompe ist mit dem Eigenthümer des Hauses gemeinschaftlich. Nähere Nachricht davon ist auf dem Nachrichts-Comtoir einzuziehen.

In der Ziegelgaß Lit. B. No. 166. ist ein schrotmäßiger Keller zu 13. bis 14. Stück Wein zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch, welcher die Specereyhandlung erlernt hat, im Rechnen und Schreiben wohl erfahren ist, auch französisch kan, wünschet auf ein Comtoir, oder in eine hiesige Handlung employret zu werden.

Den 2ten oder 3ten May, kommt ein Leipziger Kutscher dahier im weisen Schwaney an, welcher Personen Retour mitzunehmen wünschet.

Ein hiesiger Nahrungsloser Handelsmann, wünschet sich in Comtoir-Geschäften beschäftigen zu sehen: das mehrere bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein Garten mit einem bequemen Wohnhaus, das eine schöne Aussicht hat, wird für diesen Sommer zu miethen gesucht, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Zwey noch brauchbare bleyerne Regen-Pompen, werden zu kauffen gesucht, das nähere ist bey dem Zimmermeister Rauschner auf der kleinen Bockenheimergasse zu erfragen.

Eine auf Reisen gut und brauchbare Wiener Chaise, wird billigen Preißes zu kaufen gesucht, auf dem großen Kornmarck Lit. K. Num. 163. zu erfragen.

In der Mayntzergaß Lit. J. Num. 31. wird baldigst eine brave Köchin die gutes Zeugniß hat, in Diensten gesucht.

Auf dem Steinweg, oder unter der Catharinen Pforte, auch allenfals Liebfrauenberg, wird ein Hauß, welches ein Laden hat, zu kaufen oder zu lehnen gesucht.

Es werden 11tausend Gulden im 22 fl. Fuß, auf einen guten gerichtlichen Insatz gegen billige Intressen gesucht, das Nähere bey Ausgeber dieß.

Eine honette Person wünschet in ein gutes Haus je eher je lieber unterzukommen als Haushälterin oder in ein Gasthaus als Beschlieserin, in einen Ausschnitt-Laden oder bey Kinder als Aufseherin, wegen ihrer Treu und Wohlverhalten wird sie sich hinlänglich legitimiren, Ausgeber dieses sagt wo es zu erfragen.

In eine hiesige Ausschnitt-Handlung, wird ein hiesiger junger Mensch auf vier Jahren in die Lehre gesucht, den seine Eltern zu Tisch und zu Bett behalten können.

Avertissement.

Auf Begehren verschiedener Freunde, werde bey meinem Extraunterricht im Kaufmännischen schön Schreiben, kurtzen Rechnen und Buchhalten, auch hinführo allgemeine Stunden geben, der Preiß ist per Monat 1. Conventionsthaler.

Johann Friedrich Bittel
Lit. J. Num. 258.

Digitized by Google

No. 38. Freytag, den 2. May 1788.

AVERTISSEMENTS.

Auf Verordnung des wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. sollen in der Fayischen Wohnung den 7. May um 11. Uhr folgende Effekten, nehmlich: 1. nußbaumen Commod, 1. Armsessel mit grünem Plüsch bezogen, 1. eichener Ausziehtisch, 3. ditto Lehnstühl, 4. Weiberhemder, 6. Schlafhauben mit Spitzen, 3. verschiedene cottunene Jack, 3. Halstücher und 5. paar Weiberstrümpf, an den Meistbietenden offentlich verkaufet werden. Frankfurt den 28sten April 1788.

Die neuerbaute Lit. E. No. 30. bezeichnete Eckbehaussung bestehend, in circa neun heitzbaren hohe helle Piecen (so zum Theil mit Boiserien und doppelten Thüren versehen, alle aber Tapezieret sind) einige Kammern, einer räumlichen hellen Küche, Speis-Kammer, einige grose Holzböden, so auf dem Seitenbau befindlich, Stallung, einem schrootmäsigen Keller zu 18. Stück Wein, und allen sonstigen Bequemlichkeiten, soll den 10ten May 1788. Nachmittags um 3. Uhr in dem Haus selbsten, durch die geschworne Ausrüffer öffentlich an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden, und ist solche bis dahin täglich in Augenschein zu nehmen.

Der Mechanicus im Türckenschus auf der Zeil, hat die Ehre hiermit bekannt zu machen: daß er noch einige Zeit sich dahier aufhalten wird, und alle Abende von 5. bis 9. Uhr 3. Vorstellungen von allerley sehenswürdigen Maschinen und Künsten zeigen wird. Er bittet um geneigten Zuspruch, und verspricht jedermann vollkommenes Vergnügen zu leisten. Jedes zahlet nach Belieben.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Johann Thomas Schwahn in der Fahrgasse neben dem goldenen Löwen ist ächter spanischer Chocolade von No. 1. bis No. 12. zu haben; wie auch Fasonero und in picoli Chocololini. Die Waare wird sich selbst loben, ich lade also hiermit die Käufer recht höflich ein.

Bey Johann Matthes Geist, auf der Altengaß, wird 81ger Wein verzapft, die Maas zu 24. Kreutzer.

Vier Zuläst und einige minderhaltige Fässer hier gewachsenen Weins, von verschiedenen Jahrgängen, vor Gastwirthe sehr dienlich, sind billigen Preißes zu verkaufen. Ausgeber dieses ertheilet nähere Auskunft.

Sommer-Manchester in neuesten Des-

feins, Westen mit Bordüren, Manquin, Secovies, Piquee, nebst allen Sorten Hosenzeuge, sind nebst andern schon bekannten Artikeln zu haben, bey Philipp Jacob Nack, auf dem Marckt.

Zu verlehnen in der Stadt.

1500 fl. im 22 fl. Fuß, können täglich auf einen gerichtlichen Insatz abgegeben werden.

Ein Logie von 2. Stuben und zwey Kammern, nebst sonstigen Bequemlichkeiten, ist zu verlehnen.

Das Eckhaus auf der Zeil Lit. D. No. 35. ist entweder ganz oder vertheilter zu vermiethen, nähere Auskunft ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Bey Herrn Müller, Bierbrauer am Neuen-Thor gegen dem Elephanten über, ist im ersten Stock ein Logie zu verlehnen, bestehend in 3. Stuben, Kammern, Küch, und ein groser Vorplatz.

In der Fahrgaße Lit. M. Num. 10. stehet ein Keller zu 25. Stück Wein, zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Ein Haus in einer gesunden angenehmen Lage, welches bewohnbar ist, Hof, Stallung, Remise, auch allenfalls Garten hat, wird zu kaufen, oder aber mit völliger Sicherheit auf geraume Jahren zu miethen gesucht, das nähere deshalb ist bey Ausgeber dieses zu vernehmen.

Es wird ein Logis in einer lebhaften Gegend aus 2. Zimmern, 1. Küche und kleinen Keller bestehend, zu miethen gesucht. Wäre ein kleiner Garten dabey, so wäre es um desto erwünschter.

Ein junger nahrungsloser Burgersmann auf dessen Treue sich zu verlassen, wünschet sich als Auslaufer auf einem Comtoir, oder zu Verrichtung sonstiger häußlichen Geschäften employret zu sehen.

Gegen Ende May, oder gleich in den ersten Tagen des Monats Junii, wünschen zwo Personen mit einem Coffre, in guter Gesellschaft gegen billige Bedingungen, von hier nach Berlin zu reisen. Ausgeber dieses, giebt hierüber nähere Auskunft.

Eine Säugamme die einen Gesundheitsschein hat, suchet ein Kind zu stillen.

Kutscher Kraus im Stoßhof, fährt zukünftigen Samstag nach Wetzlar, wohin er noch Personen sucht.

Eine Magd die gut Zeugniß hat, wird gesucht.

Es wird eine noch gut conditionirte leichte Reise-Chaise oder Calesche, zu kaufen gesucht.

Es wird ein Mensch gesucht der die Gärtnerey versiehet, dabey aber auch zum Auslaufen und andern häuslichen Verrichtungen sich gebrauchen lassen muß. Wäre er verheurathet so ist es um desto besser, weil er sich Kost und Logis selbst stellen muß. Lit. M. No. 10. ist das nähere zu vernehmen.

Ein auswärtiger junger Mensch wünschte dahier in einem guten Hause, unter annehmlichen Bedingnissen, gerne die Handlung erlernen.

Sachen die verlohren worden.

No. 6441. zur 4ten Classe der im Ziehen seyenden Mayntzer Lotterie ist verlohren worden. Es wird dahero gewarnet selbiges an sich zu handlen.

Am Sonntag Abends ist ein Hund von bachsbeinigter Art, braun und weißer Farbe und mit einem Halsband G. N. R. gezeichnet, verlohren gegangen; wer ihn bringt, bekommt ein Trancksgeld.

No XXXIX.

Dienstag, den 6. May 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.
Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Eine Sammlung auserlesener, meist juristischen gebundener Bücher, worunter besonders Joannis Scriptores rerum moguntiacarum, mit geschriebenen Anmerckungen vom seel. Freyherrn von Gudenus, Londorpi Acta publica, Meyeri acta pacis Westphalicæ, Mosers altes deutsches Staatsrecht compl. & c. werden den 16. Junii h. anni öffentlich verkauft. Catalogi davon sind bey denen geschwornen Herrn Ausrüffer, wie auch bey Herrn Buchhändler Keßler und Antiquario Herrn Hacker gratis zu bekommen.

Nachdem die Neu-Mühl in der Maynzergaß den 16ten May a. c. wiederum auf zwey Jahre an den Meistbietenden verpacht werden soll; Als können diejenige welche Lust dazu haben und hinlängliche Caution zu stellen im Stande sind, auf besagten Tag

Vormittags um 10. Uhr sich bey unterzogenem Amt einfinden und die weitere Conditionen darüber vernehmen. Frankfurt den 28sten April 1788.

Korn = Amt.

Feine Herren-Manchetten mit Dresdner Broderie, färbige und schwarze Neapol. gestrickte Seidene Strümpfe, leinene und baumwollene Strümpfe, Kappen ꝛc. sind bey Wallacher im Wedel billigster Preisen zu haben.

Die auf den 10ten May 1788. festgesetzt gewesene Verganthung des Lit. E. No. 30. bezeichneten Haußes ist abgeändert.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein Forté piano ist zu verlehnen, oder zu verkaufen.

Es sind fünf ganz moderne Manzarten Gestell, samt Fensterrahmen mit Spiegelscheiben, aus der Hand zu verkaufen. Das nähere ist in der Schnurgaß Lit. K. Num. 112. zu erfragen.

Die in der Maynzergaße, das Eck der Anckergaße stehende Behaußung, ist aus der Hand zu verkaufen, und findet man in dem Hauß selbsten, oder in der Töngesgaß Lit. H. Num. 157. nähere Auskunft.

Bey Wittib Schnellin, in Sachsenhausen am neuen Holzmagazin, wird 83ger Wein verzapft, die Maas zu 20 kr.

In Sachsenhaußen in der Lehrgaß bey Nicolaus Lenz, Fischermeister, wird guter 83ger Wein verzapft, die Maas zu 20. Kreutzer.

In der weißen Adlergaß stehet ein wohlgelegenes Hauß aus freyer Hand zu verkaufen, und ist desfalls in der goldenen Federgaß in Lit. F. Num. 119. näheres zu vernehmen.

Frisches Spawasser ist zu haben, bey Herrn Johann Jacob Busch, Bierbrauer, an der Sachsenhäußer Brücke.

Drey Stock ganz gute und meisterhaft gearbeiteten Limmon-Stiegen, mit geschweiften verschobenen Tritt, so von beyden Seiten mit rund geschweiften Sargen nebst eisernen Geländer versehen, wovon der erste Stock von Stein, die zwey übrigen aber von reinem Eichenholz ist, sodann eine Lauftreppe von Eichenholz stehen zu verkauffen. Das nähere ist bey dem Schreinermeister Streit in der Rosengasse zu vernehmen.

Ein sehr schöner und dauerhafter Verschlag, eines Alcove mit einer doppelten und zwey einfachen Glas-Thüren so mit Messing beschlagen sind, alles nach der neusten Facon, stehet bey Schreinermeister Streit in der Rosengasse zu verkaufen.

Ein in 4. Riemen hangender Reißwagen, ist zu verkaufen, und das weitere bey Sattlermeister Herrn Wagner am Weidenhof zu erfahren.

Bey Johann Matthes Geist, auf der Altengaß, wird 81ger Wein verzapft, die Maas zu 24. Kreutzer.

Digitized by Google

Einen Weingarten an der Pfingstweide auf dem Nieterberg zu zwey Morgen, weniger 10. Ruthen, stehet zu verkaufen. Es kan auch allenfals das Capital darauf stehen bleiben.

Zu verlehnen in der Stadt.

1500 fl. im 22 fl. Fuß, können täglich auf einen gerichtlichen Insatz abgegeben werden.

Das Eckhaus auf der Zeil Lit. D. No. 15. ist entweder ganz oder vertheilter zu vermiethen, nähere Auskunft ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

In der Fahrgaße Lit. M. Num. 10. stehet ein Keller zu 25. Stück Wein, zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Ein Jäger sucht bey Herrschaften Dienst, in Lit. M. Num. 3. zu Sachsenhaussen zu erfragen.

Eine Frauensperson von einem gesetzten Alter, die durch Erfahrung erprobet, eine Haußhaltung zu führen, und sich keiner häußlichen Arbeit nach Maasgabe ihres Vermögens schämet und entziehet, wird als Haußhälterin gesucht.

Es wünscht eine Person diese Woche in Gesellschaft mit Extrapost nach Wien oder Regenspurg zu reisen. Ausgeber dieses giebt nähere Nachricht.

Ein auswärtiger junger Mensch wünschte dahier in einem guten Hause, unter annehmlichen Bedingnissen, gerne die Handlung erlernen.

Ein junger nahrungsloser Burgersmann auf dessen Treue sich zu verlassen, wünschet sich als Auslaufer auf einem Comtoir, oder zu Verrichtung sonstiger häußlichen Geschäften employret zu sehen.

Ein hiesiger Nahrungsloser Handelsmann, wünschet sich in Comtoir-Geschäften beschäftigen zu sehen: das mehrere bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Es wird ein Mensch gesucht der die Gärtnerey verstehet, dabey aber auch zum Auslaufen und andern häuslichen Verrichtungen sich gebrauchen lassen muß. Wäre er verheurathet so ist es um desto besser, weil er sich Kost und Logis selbst stellen muß. Lit. M. No. 10. ist das nähere zu vernehmen.

Ein junger Mensch, welcher die Specereyhandlung erlernt hat, im Rechnen und Schreiben wohl erfahren ist, auch französisch kan, wünschet auf ein Comtoir, oder in eine hiesige Handlung employret zu werden.

Zwey noch brauchbare bleyerne Regen-Pompen, werden zu kauffen gesucht, das nähere ist bey dem Zimmermeister Rauschner auf der kleinen Bockenheimergasse zu erfragen.

Ein Haus in einer gesunden angenehmen Lage, welches bewohnbar ist, Hof, Stallung, Remise, auch allenfalls Garten hat, wird zu kaufen, oder aber mit völliger Sicherheit auf geraume Jahren zu miethen gesucht, das nähere deshalb ist bey Ausgeber dieses zu vernehmen.

Eine Säugamme die einen Gesundheitsschein hat, suchet ein Kind zu stillen.

Avertissements.

In der Joh. Christ. Gebhardschen Buchhandlung dahier ist zu haben: Joh. Andr. Heydenreichs heilige Rede am 300jährigen Jubiläum der Pfarrkirche zu St. Mauritius in Wiesbaden, am Sonntage Jubilate 1783 gehalten. 8vo à 8 kr.

Digitized by Google

Bey Johann Friedrich Both am Ramhof, sind alle Sorten ächte Pariser Papier Tapeten, vom neuesten Geschmack, welche sich an Schönheit nach der jetzigen Mode à l'Arabesque, Etoffes, Damast & Citz Art, von den ausgesuchtesten Dessins und Lebhaftigkeit der guten Farben besonders auszeichnen, sowohl die darzu accordirende Bordures, wie auch Tapeten zu Panneaux, und die darzu gehörige Pilastre, als auch alle Sorten geringe Tapeten, und auch alle couleurten Unis, ist alles in den billigsten Preißen zu haben.

Verwichenen Samstag hat sich ein junges Windspiel, ein Männchen, mit einem messingenen Halsband, worauf die Buchstaben F. A. I. verlaufen, wer es findet beliebe es in Lit. D. No. 72. gegen eine Belohnung abzugeben.

Von der in Hamburg herauskommenden Literaturzeitung ist jetzt das erste Vierteljahr erschienen, wird nächstens in den vorzüglichsten Buchhandlungen zu haben seyn und ununterbrochen fortgesetzt werden. Bis jetzt sind am ausführlichsten darinn beurtheilt Musenalmanach von Voß und Goecking; Starck über Crypto-katholizismus; Leß christl. Moral; Tom Jones, neu übersetzt; (Leipz. b. Göschen) Bartels Briefe über Calabrien; Eberhard allgem. Geschichte der Philosophie; Bienbolt über Magnetismus; Campens Revision des Erziehungsw s n Michaelis Einl itung ins A. T. u. a. m. Die unbestechlichste Unpartheilichk it, gründliche nie hämische aber strenge Critick wird wie bisher der Character dieses gelehrten Blatts seyn. Weder des Autors noch Verlegers Name wird dafür schützen können, wie das erschienene Quartal deutlich beweißt. Wöchentlich erscheint zwey halbe Bogen auf gutem Papier mit saubern Druck. Der Jahrgang kostet 6 Mark Hamb. Cour. oder einen halben Louisdor in Golde. Man macht sich durch Pränumeration auf den ganzen Jahrgang verbindlich, und hat sich an jedes Orts löbl. Postamt, vorzüglich an die Reichspostämter zu wenden. Briefe werden Postfrey gerichtet; An die Expedition der Hamburgischen Literaturzeitung.

Hamburg im April 1788.

Folgende Loose zur 59sten Maynzer Lotterie, sind auf eine unrechtmäßige Art aus Handen gekommen, No. 5431. 32. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50 3/3. No. 1126. 27. 28. 29. 30. 31. 33. 34. 35 4/4. No. 6659. 61. 62. 63. 64. 67 2/4. No. 6847. 48. 49. 50. 51. 53. 54. 55 2/4. No. 5633 1/1. 1364 1/4. 6008. 23. 52 1/4. Es wird dahero jedermann gewarnet, besagte Loose an sich zu handeln, indem nichts darauf bezahlt wird.

Ein Hund, von Dachsart, ist jemand zugelaufen, welcher dem Eigenthümer zu Diensten stehet.

Den 1ten May ist von der Deutschherren Mühle bis auf den Mühlberg eine elfenbeinerne Schnupftabacksdose, mit Schildkrott gefüttert, und der Deckel mit einem Blumencrantz gezieret, verlohren worden. Der Finder wird ersucht, selbige dem Eigenthümer gegen ein Recompentz zurück zu geben.

Digitized by Google

No. 39. Dienſtag, den 6. May 1788.

Anhang zu denen
Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,
Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntage Exaudi, den 4 May 1788.

Herr Johann Georg Saraſin, Banquier, und Jungfer Suſanna Maria Chiron.
Herr Jacob Philipp Leerſe genannt Saraſin, und Jungfer Margaretha Conſtantia Bernus.
Herr Wilhelm Ludwig Nicolaus Hieronymus, Corrector, und Jungfer Anna Catharina Wagnern.
Johann Peter Heiß, Hufſchmidtmeiſter, und Maria Helena Reinhardin, Wittib.
Wilhelm Lichtweis, Gärtnermeiſter, und Jungfer Anna Maria Chriſtin.
Johann Philipp Friedrich Henckelmann, Weisbindermeiſter, und Jungfer Anna Eliſabetha Margaretha Wagnern.

Copulirt und Ehelich Eingeſegnete allhier in Franckfurt.

Montag / den 14. April.

Herr Johann Nicolaus Diehl, Handelsmann, und Jungfer Anna Eliſabetha Breytingk.

Montag / den 28. dito.

Johann Wolfgang Schmidt, Schneidermeiſter, und Eliſabetha Anna Roſina Ulshöfern, Wittib.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntag / den 27. April.

Johann Philipp Malcomeſius, Metzgermeiſter, einen Sohn, Georg Auguſtus.
Johann Heinrich Düring, Metzgermeiſter, eine Tochter, Suſanna Maria.
Conrad Krauß, Schloſſermeiſter, eine Tochter, Maria Magdalena.
Johann Carl Hornauer, Schumachermeiſter, eine Tochter, Suſanna.

Digitized by Google

Montag / den 28. April.

Johann Carl Dittes, Seifensieder, einen Sohn, Johannes.

Mittwoch / den 30. dito.

Herr Johann Justus Steitz, Handelsmann, eine Tochter, Rosina Margaretha.

Donnerstag / den 1. May.

Herr Johann Heinrich Körber, Buchhändler, einen Sohn, Johann Friedrich.
Johann Philipp Schmidt, Wagnermeister, einen Sohn, Johann Ludwig.
Heinrich Otto Reges, Gärtner, einen Sohn, Johann Jacob.

Freytag / den 2. dito.

Herr Franz Gontard, Handelsmann, eine Tochter, Maria.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 27. April.

Herr Johann Wilhelm Roos, Bierbrauermeister, einen Sohn, Johann Albrecht.

Montag / den 28. dito.

Johann Georg Würges, Fischermeister, einen Sohn, Johann Philipp.

Donnerstag / den 1. May.

Johann Matthäus Schenck, Kunstgärtner, eine Tochter, Christina Margaretha.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 19. April.

Wilhelm Ernst Mercator, des Schneiderhandwercks Töchterlein, Catharina Elisabetha, alt 1. Jahr, 7. Monat, 14. Tage.

Sonntag / den 27. dito.

Johann Philipp Hentschel, Zinngiesermeister, alt 66. Jahr, 7. Monat, 4. Tage.
Georg Christian Bock, Bendermeister, alt 39. Jahr, 1. Monat, 17. Tage.
Herrn Friedrich Johann Stöber, Handelsmanns Eheliebste, Frau Anna Clara, alt 21. Jahr, 7. Monat, 26. Tage.

Digitized by Google

Montag / den 28. April.

Nicolaus Brunner, Taglöhner, alt 68. Jahr, 2. Monat, 6. Tage.
Johann Jacob de Spa, gewesenen Guarnisons-Tambours nachgel. Tochter, Clara Christiana, alt 7. Jahr, 4. Monat, 14. Tage.

Dienstag / den 29. dito.

Friedrich Heinrich Flach, Schneidermeisters Töchterlein, Rahel, alt 5. Jahr, 10. Monat.

Mittwoch / den 30. dito.

Johann Georg Otto Werth, Tapezierergesell, aus Lichtenwalda im Erzgebürgischen Creyß gebürtig, alt 50. Jahr, 7. Monat, 12. Tage.
Herrn Philipp Jacob Hertzog, Bierbrauermeisters und Gasthalters Söhnlein, Jacob, alt 7. Monat, 23. Tage.
Johann Christoph Cretschmar, Einspännigers Söhnlein, Otto, alt 4. Jahr, 14. Tage.
Herrn Philipp Christian Willemer, Handelsmanns Töchterlein, Maria Sibylla, alt 1. Jahr, 8. Tage.
Johann Peter Paul Bellister, Sayetmachers Töchterlein, Maria Anna, alt 1. Jahr, 2. Monat, 19. Tage.

Freytag / den 2. May.

Herr Johann Ludwig Braun, Sensal, alt 61. Jahr.
Johann Peter Fischer, Taglöhners Kindbetter-Söhnlein, Peter.
Johann Gottlieb Schubert, Kleiderhändlers Töchterlein, Anna Maria, alt 4. Jahr, 5. Monat.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Mittwoch / den 30. April.

Johann Daniel Löffel, Weingärtners Töchterlein, Juliana Catharina, alt 3. Monat, 21. Tage.

Donnerstag / den 1. May.

Franz Burck, gewesenen Weingärtners nachgel. Wittib, Anna Catharina, alt 72. Jahr.
Balthasar Strohecker, Weingärtners Söhnlein, Rudolph, alt 2. Jahr, 4. Monat.

Digitized by Google

Christian Lentz, Weingärtners Söhnlein, Johann Christian, alt 3. Monat.
Johann Michael Diehl, Weingärtners Töchterlein, Anna Elisabetha, alt 6. Monat, 17. Tage.

No. 39. Dienstag, den 6. May 1788.

AVERTISSEMENTS.

Endes genannter, hat die Ehre, seinen guten Freunden und Gönnern bekannt zu machen, wie daß sowohl in seinem Hause, zur Stadt Eisenach in der Gelnhäusergaß, als auch in dem Garten in der Meisengaß, welchen ehemals der Herr Wolff innen gehabt, alle Sorten Rheinweine zu haben sind, und wird alle Sonntag Music anzutreffen seyn. Er erbittet sich geneigten Zuspruch, und versichert, daß jedermann vergnügt seyn wird.

Johann Heinrich Triebendörffer.

Nächstkommenden Mittwoch den 7. May, Vormittags um 11. Uhr, soll auf dem Roßmarckt in Lit. E. Num. 2. ein noch wohl conditionirter und brauchbarer zweysitziger Wagen, durch die geschworne Ausrüfer gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden losgeschlagen werden, und stehet derselbe bis dahin täglich zu besehen.

Donnerstag den 8. May Vormittags 10. Uhr, soll in der Fayischen Behausung eine Partie Weine, bestehend in Cap Wein, sehr alten und von der besten Qualität Rum und Arrac, Bouteillen weis offentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Auf Verordnung des wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. sollen in der Fayischen Wohnung den 7. May um 11. Uhr folgende Effekten, nehmlich: 1. nußbaumen Commod, 1. Armsessel mit grünem Plüsch bezogen, 1. eichener Ausziehtisch, 3. ditto Lehnstühl, 4. Weiberhemder, 6. Schlafhauben mit Spitzen, 3. verschiedene cottunene Jack, 3. Halstücher und 5. paar Weiberstrümpf, an den Meistbietenden offentlich verkaufet werden. Frankfurt den 28sten April 1788.

Digitized by Google

No. 39. Dienstag, den 6. May 1788.

AVERTISSEMENTS.

Von Frankfurths topographisch, politischen und historischen Beschreibung hat der erste Theil die Presse verlassen, und wird an die resp. Herren Subscribenten gegen den in der Ankündigung bestimmten Preiß von 1 fl. 30 kr. abgegeben.

Unser Versprechen schon in der Messe den ersten Theil zu liefern, ward durch eingetrettene Verhinderung ohnmöglich gemacht, hauptsächlich aber rührt die spätere Erscheinung von einer Abänderung her, die wir zum Vortheil des Publicums nahmen, da wir statt der gewöhnlichen kleinen oder Garmond Schrifft, eine gröfere wählten, die jedes Auge befriedigt. Dadurch ward die Bogenzahl merklich vermehret, und wir gezwungen, bei Ablauf des Subscript. Termins, keine Liebhaber mehr anzunehmen, damit wir bei einem Unternehmen nicht Schaden litten, der in Rücksicht getroffenen Einrichtung ohnvermeidlich gewesen wäre.

Damit aber auch denen Freunden, welche an diesem gemeinnützen Vaterländischen Werck annoch gerne Antheil nehmen wollten, gedient werde, so steht von heute an bis zum ersten Julii annoch der Subscriptions Weg offen, und zwar so daß jeder Unterzeichner statt fl. 1. 30 kr. fl. 2. für den Theil bezahle, wofür Er gleich den ersten Subscribenten, Exemplare, auf f. Cron Post-Papier empfängt, da nur noch eine nicht allzugrose Anzahl übrig sind, so wird aller Wahrscheinlichkeit nach, nach diesem Termin niemanden mehr mit dergleichen Exemplaren bedient werden können, auf gutes Druckpapier kostet jeder Theil fl. 1. 30 kr.

Die Nahmen der Herren Subscribenten folgen im 2ten Theil der bis primo August längstens am Ende desselben erscheint.

Ob bei diesem Werck nichts gespahrt wurde um äusern topographischen Zierde mit innerem Unterhaltendem und für jeden Bürger belehrenden Vortrag zu verbinden, entscheide das Publicum.

Jägerische Buchhandlung.

Alle diejenigen, welche an die geringe Erb-Masse von weyl. Annen Catharinen, des gewesenen Beysassen Johannes Crantz Wittib geb. Pütschin, Anspruch zu machen vermeynen mögen, haben sich innerhalb sechs Wochen, von unterzeichnetem Dato an, in der Gerichts-Canzley, ad Protocollum rechtsbehörig anzumelden; widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß die für den bereits immittirten beneficial Intest. Erben, den Peruckenmacher Ernst Rudolph Krantz zu Strasburg eingelegte Caution wieder aufgehoben und die sich ex post anmeldende Prætendenten an den ermeldten Erben werden gewiesen werden.

Franckfurt am 6ten May 1788.

Gerichts-Canzley.

Digitized by Google

Einem geehrten Publico, hat man hierdurch bekannt machen wollen, daß wenn es die Witterung erlauben wird, die Kinder Löbl. Armenhauses, den Mittwoch, nach dem heil. Pfingstfeste, auf der Pfingstweide, gespeiset werden sollen.

Armen- Wayſen- und Arbeits-Hauß.

Bey dem Huthſtaffirer Heger an der Hauptwache, ſind zur Mannheimer Lotterie 4ten Claſſe, die den 8ten May gezogen wird, 1/3. und 1/4 Looſe, um die Einlag Plan aber gratis zu haben.

Aus einem Gartenhaus zwiſchen dem Eſchenheimer- und Bockenheimer-Thor, ſind in der Nacht vom 1ſten auf den 2ten dieſes mittelſt Einbruchs, unter andern auch folgende mit Buchſtaben bezeichnete Sachen geſtolen worden: eine groſe Gieskanne mit F. B. 1788. bezeichnet, eine Säge mit F. B. gezeichnet, eine Hacke mit F. B. gezeichnet, eine kleine Hacke mit M. G. gezeichnet, ein eiſerner Rechen mit J. G. E. gezeichnet, ein weiſes Halstuch F. B gezeichnet, ein eiſernes Kreuz unter einen ſteinernen Tiſch. Auf Entdeckung der Thäter wird hierdurch mit Verſchweigung des Denuncianten eine Belohnung von 10. Reichsthalern geſetzt; auch allen denen, welche einiges von obigen Stücken zu Geſichte bekommen ſollten, ſogleich davon bey Amt die Anzeige zu thun, aufgegeben. Frankfurt den 5ten May 1788.

Acker-Gerichr.

Freitags den 16ten May Vormittags, werden in der Maynzergaſſe Lit. J. No. 21. nahe am Schneidwall, verſchiedene Meubles, beſtehend in Weibs-Kleidungen, Geräthe, etwas Holzwerck und Bettungen an den Meiſtbietenden gegen baare Zahlung, durch die geſchworne Herren Ausrüffer verkaufet werden.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Bey Johann Chriſtian Ruf an der Catharinen Pforte, ſeynd nebſt ſeinen führenden Waaren, alle Gattungen holländiſche Leinen und Canfas, Bielefelder und andere Leinen, ordinairen als feinen Mouſelin und Hamans Manquin zu verkaufen, man bittet ſich geneigten Zuſpruch aus.

Ein Gartenhauß nebſt allem Zugehör, ſtehet zu verkaufen.

Bey Rumpf auf der Bockenheimergaß iſt zu haben gute Hinter- und Vorderſchuncken, Seitenſtücker per Pfund 12 kr. Weſtphälinger Schuncken a 16 kr. gute Brunſten 14 kr. per Pfund, auch ſind noch gute ſchwartenmägen zu haben.

Es ſind vor beſtändig gute Forte piano von allen Gattungen in den ſehr billigſten Preiſen zu verkauffen, wie auch zu verlehnen, auf der groſen Eſchenheimergaß in Lit. D. No. 144. bey Pauli.

Bey Johannes Häfner in der Eiſenwaag,

Digitized by Google

ist ächte und beste Leipziger Stärck in billigem Preis im Grosen und im Kleinen zu haben.

Hinter der Schlimmauer Lit. D. Num. 94. wird extra guter rother Wein verzapft, die Maas zu 32. kr. wie auch alle Sorten weisen.

Beste Nürnberger Eßiecucumern seynd auf dem Marck Lit. M. Num. 183., in grosen und kleinen Fäßgen, billigen Preiß zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Lit. E. Num. 198. am Rahmhof, ist ein Logie für eine stille Haußhaltung, desgleichen zwey tapezierte und meublirte Zimmer an ledige Personen zu verlehnen.

Es ist ein schrootmäßiger Keller circa 50. Stück haltend, zu vermiethen, und kan sogleich bezogen werden, das mehrere ist im schwartzen Bock an der Hauptwache zu erfragen.

In der Rosengaß Num. 140. stehet eine helle Kammer, mit zwey vollkommenen Betten, etwa an ledige Mannspersonen, billig zu verlehnen.

Ein Keller zu 18. bis 20. Stück Weinen, ist Lit. J. Num. 254. zu verlehnen.

Hinter der schlimmen Mauer Num. 93., ist eine angelehme Wohnung im 3ten Stock, bestehend in einer Stube, einer Stuben-Kammer und Küche, worzu noch eine Kammer, Holtzplatz und eine Abtheilung im Keller gegeben werden können, vorzüglich an eine ledige Person, oder an eine stille Haußhaltung zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Im Zimmerhof im neuen Hinterbau 2. Stiegen hoch, stehet an einen einzelnen Herrn eine angenehme und bequeme Wohnung von 2. Stuben, allenfals auch einer Kammer zu vermiethen.

In der Rothen Creutzgaße in Lit. F. Num. 189. ist zwey Stiegen hoch, eine helle Wohnung, an eine stille Haushaltung zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Vorm Schaumaynthor ist ein sehr plaisanter groser Garten mit geraumen Wohnhauß, Stallung zu drey Pferd und Remise den Sommer über, oder auf gewisse Jahre zu vermiethen, das nähere ist in Lit. F. Num. 19. zu erfahren.

Personen so allerley suchen.

5000. fl. im 24. fl. Fuß werden auf einen hiesig gerichtlichen Insatz zu lehnen gesucht.

Zwey bis 3000. fl. werden auf einen gerichtlichen Insatz zu lehnen gesucht.

Heute Dienstag als den 6ten oder 7ten May kommt ein Kutscher von Basel, welcher wieder dahin Retour suchet, logieret im weisen Schwanen.

Der Mechanicus im Türckenschuß auf der Zeil suchet einen nicht ohnerfahrnen Menschen in Diensten anzunehmen. Wer dazu Lusten hat, beliebe sich bei ihm zu melden. Er bleibt nur noch über die Feyertage hier.

700. fl. im 24. Gulden Fuß, Pupillengeld, sind gegen gerichtliche Versicherung auszuleihen, bey Samuel Finck, Bürstenbindermeister ist nähere Nachricht zu haben.

Es reiset jemand den 11. dieses mit eigenem Fuhrwerck nach Würtzburg, und wünschet noch eine Person dahin mitzunehmen.

Es werden ein oder 2. Plätze an einander zu Waarenlagern gesucht, die etwan 60. Schu lang und 24. Schuh in die Breite enthalten, es können solche auf Remisen Art gebaut seyn. Ausgeber dieses sagt wo.

Ein junger wachsamer Hund ein Männgen, kleiner Art, wird zu kaufen gesucht.

Digitized by Google

Ein Kutscher, der das seine gut verstehet, wünschet employrt zu werden.

Ein Frauenzimmer, protestantischer Religion, welche schon in verschiedenen Häusern gedienet, und alle erforderliche häußliche Arbeit verstehet, sucht als Haußhälterin oder bey Kindern employrt zu werden.

Eine Köchin, die in allem vollkommen erfahren, wünschet employrt zu werden.

Den 8ten dieses trift ein Leipziger Kutscher hier im weisen Schwanen ein, und suchet Personen Retour mitzunehmen.

Avertissements.

Verschiedene neue Dessins Englische Stahl-Huth- und Jarretier-Schnallen, desgleichen Haar-Schnallen von Stahl, Schildkrot, vergolde und similorne, weise und fein vergolde Huth-Ketten, Spanische Rohr, auch nach neuester Façon von Knöpfen, beschlagene Rohr, dünne Röhrgen, oder Badiné, wie auch lacquirt beschlagen und ohnbeschlagene Stöcke, Glas-Rohr mit und ohne Meßing gefüttert, Stillet-Stöck, auch zu holländische Pfeiffen und Fischangel-Stöcke ꝛc. Stockknöpfe diverser Façon, meerschaumene, Papier-Meché und porcellaine Pfeiffenköpfe, Rauch- und Schnupf-Tabacksdosen, Brieftaschen, Schreibtafeln, Schreibzeug, und verschlossene lederne Reis-Schreibpulten, Reitpeitschen, Sporn, Pferdirensen, auch Manns- und Frauenshandschuh, Uhrketten und Schlüssel, Berloquen, als Flacons, Pettschafften ꝛc. Stock-Uhr- und Degenbänder, Degenkoppel. Seidene, baumwollne, leinene Manns- und Frauenstrümpfe, Geldbeutel. Toilette, Sonnenfochten, nebst der feinsten Galanteriewaare; als Steinschnallen, Ohrenringe, Pretentions, Hemderknöpf ꝛc. Silber plattirte, tombackne, Stahl- und Trauerschnallen, Feuerzeug-Beutel, Scheeren, Sack- und Federmesser, Souvenir, Emis mit und ohne Flacons, mathematische Instrumente oder Reißzeug, feine gemahlte Caffeebretter, Präsentir- und Spieltteller, Lichtputzenträger und Lichtmanschetten, nebst wohlriechende Gewässer, Eau de Lavande, Sans pareil &c. Diverse Sorten Englisches Porcellain und Fayance, auch feine Englische Zahn- und Juwelenbürsten, als andere Waaren mehr, wie auch Orgelkistgen vor Vögel zu lernen, sind in der Töngesgaß in dem zweiten Hauß, neben der Adler-Apotheck, bei Johann Georg Fechner zu haben.

Ein groser weiser Hühnerhund, welcher beleget ist, braunen Ohren, und schwarzen ledernen Halsband habend, hat sich seit verwichenen Sonnabend verlaufen; wer ihn in goldenen Löwen in der Fahrgasse No. 22. wieder bringt, soll ein gutes Douceur haben, wer auch anweisen kan der solchen aufbehält, soll einen Conventions-Thaler haben.

Bey der Frau Utzin in der Fahrgaß gerade gegen der Schnurgaß über, wird auf die neueste Art Flor, wie auch Seidenzeug und seidene Strümpf das Paar 4 kr. gewaschen, bittet sich geneigten Zuspruch aus.

Der in der Stadt Anspach logierende Silhouetten-Mahler Deville, so auf Glas mit Gold klein und grose Stücke absilhouettirt, empfiehlet sich einem geneigten Publicum. Er wird sich nur einige Tage hier aufhalten und verspricht die prompteste und billigste Bedienung.

Der vorher auf dem grosen Kornmarkt wohnhaft gewesene Buchbindermeister Johann Friedrich Münch, hat nunmehro seine Wohnung verändert, und ist in seiner Behausung in der Mainzergesse Lit. J. No. 196. an der Ecke der Ankergisse anzutreffen.

Digitized by Google

No. XL.

Freytag, den 9. May 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Laut nachgesuchten und erhaltene Hochobrigkeitliche Vergünstigungs-Decret, soll derjenige sehr wohl conditionirte Meßladen im Kreutzgange, worinnen ehemals der Bilderhändler Artaria feil gehalten, bey dem Ausrüffer-Herrn Fay den 17ten May Vormittags um 10. Uhr, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Aus einem Gartenhaus zwischen dem Eschenheimer- und Bockenheimer-Thor, sind in der Nacht vom 1sten auf den 2ten dieses mittelst Einbruchs, unter andern auch folgende mit Buchstaben bezeichnete Sachen gestolen worden: eine grose Giesskanne mit F. B. 1788. bezeichnet, eine Säge mit F. B. gezeichnet, eine Hacke mit F. B. gezeichnet, eine

Digitized by Google

keine Hacke mit M. G. gezeichnet, ein eiserner Rechen mit J. G. E. gezeichnet, ein weiſſes Halstuch E. B gezeichnet, ein eiſern-s Kreuz unter einen ſteinernen Tiſch. Auf Entdeckung der Thäter wird hierdurch mit Verſchweigung des Denuncianten eine Belohnung von 10. Reichsthalern geſetzt; auch allen denen, welche einiges von obigen Stücken zu Geſichte bekommen ſollten, ſogleich davon bey Amt die Anzeige zu thun, aufgegeben. Frankfurt den 5ten May 1788.

Acker-Gericht.

Montag den 19. May und folgende Täge, wird bey dem Handelsmann Herrn Härter, die ſehr anſehnliche Parthie Porcellain, durch die Herren geſchworne Ausrufer öffentlich und gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Nach nunmehr geendigter Saat, können die Tauben-Schläge wiederum geöffnet werden. Franckfurt, den 8. May 1788.

Acker-Gericht.

Heutigen Freitag als den 9ten huj. ſollen folgende, dem hieſigen Bürger und Schreinermeiſter Johann Chriſtian Schultz & Uxori, Marien Eliſabethen, verehelicht geweſenen Deckesbachin, gebohrnen Müllerin zugehörige Immobilia: als 1) eine Behauſung in der Schleſingergaſſe, neben dem ſogenannten Schleſinger Hof, und Verpfändern ſeibſt, ein und anderſeits gelegen, hinten wieder auf dieſelbe ſtoſend, ſo Zinßfrey, ledig, und als erkauft auch anheute darinnen gewähret eigen. 2) Eine gleich darneben, und zwiſchen dem von Wunderiſchen Hauß gelegene Behauſung hinten auf den Stoßhof ſtoſend, ſo Zinßfrey, ledig, und als von ihr der Verpfänderin Eltern als nachgelaſſene einzige Tochter ererbt eigen, nur und um 2227 3/11. Conventions-Thaler, nebſt davon verfallenen Intreſſen und Koſten zum 4ten und letztenmahl unter offentlich ausgeſteckter Fahne am Römer, von 1. bis 2. Uhr feilgetragen, und dem Meiſtbietenden überlaſſen werden.

Donnerſtags Vormittags den 15ten May, ſollen in der Maynzergaße Lit. J. No. 23. allerhand Mobilien, in Betten, Zinn, Kupfer, weiß Geräth, allerhand Holzwerck und etwas Silber beſtehend, öffentlich an die Meiſtbietende losgeſchlagen werden.

Freitags den 16ten May Vormittags, werden in der Maynzergaſſe Lit. J. No. 21. nahe am Schneidwall, verſchiedene Meubles, beſtehend in Weibs-Kleidungen, Geräth, etwas Holzwerck und Bettungen an den Meiſtbietenden gegen baare Zahlung, durch die geſchworne Herren Ausrüffer verkauft werden.

Digitized by Google

Einem geehrten Publico, hat man hierdurch bekannt machen wollen, daß wenn es die Witterung erlauben wird, die Kinder löbl. Armenhauses, den Mittwoch, nach dem heil. Pfingstfeste, auf der Pfingstweide gespeiset werden sollen.

Armen- Wayſen- und Arbeits-Hauß.

Eine Sammlung auserlesener, meist juristischen gebundener Bücher, worunter besonders Joannis Scriptores rerum moguntiacarum, mit geschriebenen Anmerckungen vom seel. Freyherrn von Gudenus, Londorpi Acta publica, Meyeri acta pacis Westphalicæ, Moſers alles deutsches Staatsrecht compl. &c. werden den 16. Junii h. anni öffentlich verkauft. Catalogi davon sind bey denen geschwornen Herrn Ausrüffer, wie auch bey Herrn Buchhändler Keßler und Antiquario Herrn Hackert gratis zu bekommen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein unbedeckter guter und dauerhafter Wagen, der auch sehr bequem mit einem Pferde gefahren werden kan, ist billigen Preißes zu verkauffen. Er steht im Maulbeerhofe; wo auch der Preiß desselben zu erfragen ist.

Extra guter alter Bourdeaux-Weine, nemlich Pondac, Medoch und rother, wie auch weiser Graves Weine sowohl in Faß als in Bouteilles wie auch Englisch Oels, sind in der Töngesgaſſe Lit. S. No. 37. zu haben.

Bey dem Handelsmann M. J. Auer in der Borngaß, sind sehr gute Veroneser Würste zu haben.

Zu Sachsenhausen in der Klappergaß bey Johann Georg Ducat, wird guter firne Wein verzapft, die Maas zu 20. kr.

Es sind fünf ganz moderne Manzarten Gestell, samt Fensterrahmen mit Spiegelscheiben, aus der Hand zu verkaufen. Das nähere ist in der Schnurgaß Lit. K. Num. 112. zu erfragen.

Ein Forté piano ist zu verlehnen, oder zu verkaufen.

Beste Nürnberger Eßigcucumern seynd auf dem Marck Lit. M. Num. 183., in grosen und kleinen Fäßgen, billigen Preiß zu haben.

Hinter der Schlimmauer Lit. D. Num. 94. wird extra guter rother Wein verzapft, die Maas zu 32. kr. wie auch alle Sorten weiser.

Bey Johannes Häfner in der Eisenwaag, ist ächte und beste Leipziger Stärck in billigstem Preis im Grosen und im Kleinen zu haben.

Ein in 4. Riemen hangender Reißwagen, ist zu verkaufen, und das weitere bey Sattlermeister Herrn Wagner am Weidenhof zu erfahren.

Ein sehr schöner und dauerhafter Verschlag, eines Alcove mit einer doppelten und zwey einfachen Glas-Thüren so mit Messing beschlagen sind, alles nach der neusten Facon, stehet bey Schreinermeister Streit in der Rosengaſſe zu verkaufen.

Ein Gartenhauß nebst allem Zugehör, stehet zu verkaufen.

Digitized by Google

Bey Rumpf auf der Bockenheimergaß ist zu haben gute Hinter- und Vorderschuncken, Seitenstücker per Pfund 12 kr. Westphälinger Schuncken a 16 kr. gute Brunellen 14 kr. per Pfund, auch sind noch gute schwartenmägen zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

600. fl. liegen auszulehnen parat.

5000. fl. liegen zusammen oder vertheilt zu verlehnen.

1500. fl. liegen auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen bereit.

700. fl. im 24. Gulden Fuß, Pupillengeld, sind gegen gerichtliche Versicherung auszuleihen, bey Samuel Finck, Bürstenbindermeister ist nähere Nachricht zu haben.

In einer der schönsten und lebhaftesten Straßen sind in einem gut gebauten Hause zwey vollkommene Wohnungen, die mit allen Bequemlichkeiten versehen, und nach dem neuesten Gusto eingerichtet sind, und wobey die geschmackvolleste Meubles, wenn es verlangt werden sollte, mitgegeben werden können, zu verlehnen. Waschküche Regen und Wasser-Pompe ist mit dem Eigenthümer des Hauses gemeinschaftlich. Nähere Nachricht davon ist auf dem Nachrichts-Comtoir einzuziehen.

Lit. E. Num. 198. am Rahmhof, ist ein Logie für eine stille Haußhaltung, desgleichen zwey tapezierte und meublirte Zimmer an ledige Personen zu verlehnen.

In der Fahrgaße Lit. M. Num. 10. stehet ein Keller zu 25. Stück Wein, zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein Capital von 1200. fl. in das Darmstädtische, auf eine Mühle, welche in der Brand-Cassa stehet, gerichtlich zu lehnen gesucht, Ausgeber dieses, sagt wo.

Ein junger Mensch der bereits in einem hiesigen Handelshauß als Auslaufer in Diensten gestanden, suchet wieder auf dergleichen oder als Livreededienter employret zu werden.

Es reiset jemand den 11. dieses mit eigenem Fuhrwerck nach Würtzburg, und wünschet noch eine Person dahin mitzunehmen.

Eine auf Reisen gut und brauchbare Wiener Chaise, wird billigen Preißes zu kaufen gesucht, auf dem großen Kornmarckt Lit. K. Num. 163. zu erfragen.

Ein junger nahrungsloser Burgersmann auf dessen Treue sich zu verlassen, wünschet sich als Auslaufer auf einem Comtoir, oder zu Verrichtung sonstiger häußlichen Geschäften employret zu sehen.

Eine Frauensperson von einem gesetzten Alter, die durch Erfahrung erprobet, eine Haußhaltung zu führen, und sich keiner häußlichen Arbeit nach Maasgabe ihres Vermögens schämet und entziehet, wird als Haußhälterin gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Ein Original Num. 1024. und 154. Loos Num. 1440. zur 4ten Claße der 16ten Mannheimer Lotterie, sind verlohren worden. Es wird dahero gewarnet, selbige an sich zu handlen.

Avertissement.

In der Joh. Christ. Gebhardschen Buchhandlung dahier ist zu haben: Joh. And. Heydenreichs heilige Rede am 300jährigen Jubiläum der Pfarrkirche zu St. Mauritius in Wiesbaden, am Sonntage Jubilate 1788 gehalten. Bog. à 8 kr.

Digitized by Google

No. 40. Freytag, den 9. May 1788.

AVERTISSEMENTS.

Von Frankfurths topographisch, politischen und historischen Beschreibung hat der erste Theil die Presse verlassen, und wird an die resp. Herren Subscribenten gegen den in der Ankündigung bestimmten Preiß von 1 fl. 30 kr. abgegeben.

Unser Versprechen schon in der Messe den ersten Theil zu liefern, ward durch eingetrettene Verhinderung ohnmöglich gemacht, hauptsächlich aber rührt die spätere Erscheinung von einer Abänderung her, die wir zum Vortheil des Publicums nahmen, da wir statt der gewöhnlichen kleinen oder Garmond Schrifft, eine grösere wählten, die jedes Auge befriedigt. Dadurch ward die Bogenzahl mercklich vermehret, und wir gezwungen, bei Ablauf des Subscript. Termins, keine Liebhaber mehr anzunehmen, damit wir bei einem Unternehmen nicht Schaden litten, der in Rücksicht getroffenen Einrichtung ohnvermeidlich gewesen wäre.

Damit aber auch denen Freunden, welche an diesem gemeinnützen Vaterländischen Werck annoch gerne Antheil nehmen wollten, gedient werde, so steht von heute an bis zum ersten Julii annoch der Subscriptions Weg offen, und zwar so daß jeder Unterzeichner statt fl. 1. 30 kr. fl. 2. für den Theil bezahle, wofür Er gleich den ersten Subscribenten, Exemplare, auf f. Cron Post-Papier empfängt, da nur noch eine nicht ausgesetzte Anzahl übrig sind, so wird aller Wahrscheinlichkeit nach, nach diesem Termin niemanden mehr mit dergleichen Exemplaren bedient werden können, auf gutes Druckpapier kostet jeder Theil fl. 1. 30 kr.

Die Nahmen der Herren Subscribenten folgen im 2ten Theil der bis primo August längstens am Ende desselben erscheint.

Ob bei diesem Werck nichts gespahrt wurde um äusern typographischen Zierde mit innerem Unterhaltendem und für jeden Bürger belehrenden Vortrag zu verbinden, entscheide das Publicum.

Jägerische Buchhandlung.

Endes genannter, hat die Ehre, seinen guten Freunden und Gönnern bekannt zu machen, wie daß sowohl in seinem Hause, zur Stadt Eisenach in der Gelnhäusergaß, als auch in dem Garten in der Meisengaß, welchen ehemals der Herr Wolff innen gehabt, alle Sorten Rheinweine zu haben sind, und wird alle Sonntag Music anzutreffen seyn. Er erbittet sich geneigten Zuspruch, und versichert, daß jedermann vergnügt seyn wird.

Johann Heinrich Triebendörffer.

Digitized by Google

Den 14ten oder 15ten dieses Monats, fährt Schiffer Simon mit seiner großen Jagd nach Cölln, wohin er noch Personen suchet. Die Bestellung kan vorhero in der Fischergaß in meiner Wohnung gemacht werden.

Auf Verordnung des wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. sollen die bereits mehrmahlen angezeigten drey bezogene Oberbetten, 3. ditto Unterbetten, 3. ditto Pülf, 6. ditto Kissen, sodann ein eichenes Commod, 6. nußbaumene Lehnsessel und eine Standuhr in der Fayischen Behausung den 15. May Vormittags 11. Uhr, an den Meistbietenden offentlich verkauft und losgeschlagen werden. Franckfurt den 9. May 1788.

Drey viertel Ohm 74ger Tischwein, auch zum Auffüllen dienlich, ist Lit. A. No. 94. billig zu verkauffen, nebst einem frisch ausgelehrten guten Stückfaß, eine Zulast, ein zweyöhmiges und Keller-Trähm, sind wegen Mangel des Platzes, auch billig wegzugeben.

Feine Herren-Manchetten mit Dresdner Broderie, färbige und schwarze Neapol. Gestrickte Seidene Strümpfe, leinene und baumwollene Strümpfe, Kappen ꝛc. sind bey Wallacher im Wedel billigster Preisen zu haben.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein recht guter eichener Kleiderschranck mit 2. Thüren und besten Beschläg, die helfte zu Geräth unterschieden, ist um Platz zu gewinnen, Lit. A. No. 94. billig zu verkauffen.

Die in der Maynzergaße, das Eck der Anckergaße stehende Behaußung, ist aus der Hand zu verkaufen, und findet man in dem Hauß selbsten, oder in der Töngesgaß Lit. H. Num. 157. nähere Auskunft.

Drey Steck ganz gute und meisterhaft gearbeiteten Limmon-Stiegen, mit geschweisten verschobenen Tritt, so von beyden Seiten mit rund geschweisten Sargen nebst eisernen Geländer versehen, wovon der erste Stock von Stein, die zwey übrigen aber von reinem-Eichenholz ist, sodann eine Laufstreppe von Eichenholz stehen zu verkauffen. Das nähere ist bey dem Schreinermeister Streit in der Rosengasse zu vernehmen.

Einen Weingarten an der Pfingstweide auf dem Nietzberg zu zwey Morgen, weniger 10. Ruthen, stehet zu verkaufen. Es kan auch allenfals das Capital darauf stehen bleiben.

Bey Johann Christian Ruf an der Catharinen Pforte, seynd nebst seinen führenden Waaren, alle Gattungen holländische

feinen und Canfas, Bielefelder und andere feinen, ordinairen als feinen Mouselin und Hamans Manquin zu verkaufen, man beliebt sich genigten Zuspruch aus-

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Rosengaß Num. 140. ist eine helle Kammer, mit einem Bette an ledige Mannspersonen zu verlehnen.

Ein Garten mit einem kleinen Gartenhauß, ist zu verlehnen.

Es ist ein schrootmäßiger Keller circa 50 Stück haltend, zu vermiethen, und kan sogleich bezogen werden, das mehrere ist im schwarzen Bock an der Hauptwache zu erfragen.

Hinter der schlimmen Mauer Num. 93. ist eine angenehme Wohnung im 3ten Stock, bestehend in einer Stube, einer Studen-Kammer und Küche, worzu noch eine Kammer, Holzplatz und eine Abtheilung im Keller gegeben werden können, vorzüglich an eine ledige Person, oder an eine stille Haußhaltung zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Im 2 Zimmerhof im neuen Hinterbau 2. Stiegen hoch, stehet an einen einzelnen Herrn eine angenehme und bequeme Wohnung von 2. Stuben, allenfals auch einer Kammer zu vermiethen.

In der Rothen Creutzgaße in Lit. F. Num. 189. ist zwey Stiegen hoch, eine helle Wohnung, an eine stille Haushaltung zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Vorm Schaumpnthor ist ein sehr plaisanter groser Garten mit geraumen Wohnhauß, Stallung zu drey Pferd und Remise den Sommer über, oder auf gewisse Jahre, zu vermiethen, das nähere ist in Lit. F. Num. 19. zu erfahren.

Personen so allerley suchen.

Es werden ein oder 2. Plätze an einander zu Waarenlagern gesucht, die etwan 60. Schu lang und 24. Schuh in die Breite enthalten, es können solche auf Remisen-Art gebaut seyn. Ausgeber dieses sagt wo.

Ein auswärtiger junger Mensch wünschte dahier in einem guten Hause, unter annehmlichen Bedingnissen, gerne die Handlung erlernen.

Eine Magd welche gleich eingehen kan, wird bey eine einzele Person gesucht.

Es werden alte Pflasterstein zu kaufen gesucht.

Auf einen gerichtlichen Einsatz werden fl. 5000. gesucht. Ausgeber dies sagt wo.

Sachen die verlohren worden.

Ein silbern Zahn, aus einer Kinder-Rassel, ist verlohren worden. Der Finder wird ersucht selbigen gegen ein Douceur zurück zu geben.

Avertissements.

Von der in Hamburg herauskommenden Literaturzeitung ist jetzt das erste Vierteljahr erschienen, wird nächstens in den vorzüglichsten Buchhandlungen zu haben seyn und ununterbrochen fortgesetzt werden. Bis jetzt sind am ausführlichsten darinn beurtheilt Musenalmanach von Voß und Goecking; Starck über Cryptocatholizismus; Leß christl. Moral; Tom Jones, neu übersetzt; (Leipz. b. Göschen.) Bartels Briefe über Calabrien; Eberhard allgem. Geschichte der Philosophie; Wienholt über Magnetismus; Campens Revision des Erziehungswesen

Michaelis Einleitung ins A. T. u. a. m. Die unbestechlichste Unpartheilichkeit, gründliche nie hämische aber strenge Critick wird wie bisher der Character dieses gelehrten Blatts seyn. Weder des Autors noch Verlegers Name wird dafür schützen können, wie das erschienene Quartal deutlich beweißt. Wöchentlich erscheinen zwey halbe Bogen auf gutem Papier mit saubern Druck. Der Jahrgang kostet 6. Marck Hamb. Cour. oder einen halben Louisdor in Golde. Man macht sich durch Pränumeration auf den ganzen Jahrgang verbindlich, und hat sich an jedes Orts löbl. Postamt, vorzüglich an die Reichspostämter zu wenden. Briefe werden Postfrei gerichtet: An die Expedition der Hamburgischen Literaturzeitung.

Hamburg im April 1788.

Der vorher auf dem grosen Kornmarkt wohnhaft gewesene Buchbindermeister Johann Friedrich Münch, hat nunmehro seine Wohnung verändert, und ist in seiner Behausung in der Mainzergasse Lit. J. No. 196. an der Ecke der Ankergasse anzutreffen.

Da ich meine Wohnung verändert habe, und dermahlen in der Gelnhäuser-Gaße Lit. H. No. 121. wohnhaft bin, so wollte solches denen die meiner oder meiner Frauen Diensten benöthigt wären, hiermit avertiren.

Daniel Arleder, Buchbinder.

Ein groser weiser Hühnerhund, welcher beleget ist, braunen Ohren, und schwarzen ledernen Halsband habend, hat sich seit verwichenen Sonnabend verlaufen; wer ihn in goldenen Löwen in der Fahrgasse No. 22. wieder bringt, soll ein gutes Douceur haben, wer auch anweisen kan der solchen aufbehält, soll einen Conventions-Thaler haben.

Auf Begehren verschiedener Freunde, werde bey meinem Extraunterricht im Kaufmännischen schön Schreiben, kurzen Rechnen und Buchhalten, auch hinführo allgemeine Stunden geben, der Preiß ist per Monat 1. Conventionsthaler.

Johann Friedrich Bittel
Lit. J. Num. 258.

Den 1ten May ist von der Deutschherren Mühle bis auf den Mühlberg eine elfenbeinerne Schnupftabacksdose, mit Schildkrott gefüttert, und der Deckel mit einem Blumencrantz gezieret, verlohren worden. Der Finder wird ersucht, selbige dem Eigenthümer gegen ein Recompentz zurück zu geben.

Fleisch-Tax.

Zu Frankfurt am Main den 6 May 1788.

Rindfleisch das Pfund	. . .	8 1/2 Kr.
Schweinenfleisch	— . . .	7 1/2 —
Kaldfleisch	— . . .	7 1/2 —
Hammelfleisch	— . . .	8 —

Recheney-Amt.

No. XLI.

Dienstag, den 13. May 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Nachdem die Neu-Mühl in der Maynzergaß den 16ten May a. c. wiederum auf gewisse Jahre an den Meistbietenden verpfacht werden soll; Als können diejenige welche Lusten dazu haben und hinlängliche Caution zu stellen im Stande sind, auf besagten Tag Vormittags um 10. Uhr sich bey unterzogenem Amt einfinden und die weitere Conditionen darüber vernehmen. Frankfurt den 28sten April 1788.

Korn-Amt.

Auf Verordnung des wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. sollen die bereits mehrmahlen angezeigten drey bezogene Oberbetten, 3. ditto Unterbetten,

Digitized by Google

3. ditto Pülf, 6. ditto Kissen, sodann ein eichenes Commod, 6. nußbaumene Lehnsessel und ein Standuhr in der Fayischen Behausung den 15. May Vormittags 11. Uhr, an den Meistbietenden offentlich verkauft und losgeschlagen werden. Franckfurt den 9. May 1788.

Nach nunmehr geendigter Saat, können die Tauben-Schläge wiederum geöffnet werden. Franckfurt, den 8. May 1788.

Acker-Gerichte.

Alle diejenigen, welche an den geringen Nachlaß des verstorbenen hiesigen Beysassen und Schuflickers Caspar Kegelmann ex quocunque capite Anspruch machen mögen, haben sich innerhalb drey Wochen, a dato an in unterzeichneter Canzley selbst, oder per Mandatarios anzumelden, und daselbst ihre vermeintliche Ansprüche zum Gerichts-Protocoll rechtsbehörig in bescheinigen, im widrigen aber zu gewärtigen, daß hernach die erscheinende Gläubiger nach beygebrachter Bescheinigung ihrer Forderung, aus der Nachlassenschafftis Masse befriedigt, und der etwaige Ueberrest dem sich angegebenen Intestat-Erben, Christian Kegelmann von Kesselstadt, previa legitimatione, absque cautione, ausgefolgt werden solle.

Franckfurt am 25ten April 1788.

Gerichts-Canzley.

Laut nachgesuchten und erhaltene Hochobrigkeitliche Vergünstigungs-Decret, soll derjenige sehr wohl conditionirte Meßladen im Kreutzgange, worinnen ehemals der Bilderhändler Artaria feil gehalten, bey dem Ausrüffer Herrn Fay den 17ten May Vormittags um 10. Uhr, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Die in der Maynzergaße, das Eck der Anckergaße stehende Behaußung, ist aus der Hand zu verkaufen, und findet man in dem Hauß selbsten, oder in der Töngesgaß Lit. H. Num. 157. nähere Auskunft.

Donnerstags den 15ten dieses, werden zu Heusenstamm die Herrschaftliche Zugweyer, die von der besten Gattung Karpffen besetzt sind, gezogen, und die einjährige Setzlinge her-

Digitized by Google

ausgenommen. Liebhabere können allda an dem bestimmten Tage von dieser Art Karpfen die Setzlinge hundert auch tausendweis, um einen billigen Preiß erhalten.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey dem Handelsmann M. J. Auer in der Borngaß, sind sehr gute Veroneser Würste zu haben.

Hinter der Schlimmauer Lit. D. Num. 94. wird extra guter rother Wein verzapft, die Maas zu 32. kr. wie auch alle Sorten weisen.

Bey Johannes Häfner in der Eisenwaag, ist ächte und beste Leipziger Stärck in billigstem Preis im Grosen und im Kleinen zu haben.

Ein Gartenhauß nebst allem Zugehör, stehet zu verkaufen.

Sechs recht gute Schwartenmägen, sind zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Schnurgaß ist ein Keller zu 14. Stück Wein nebst einem kleinen Heuboden zu verlehnen, bey Ausgeber dieses das weitere zu vernehmen.

Vorm Schaumpathor ist ein sehr plaisanter groser Garten mit geraumen Wohnhauß, Stallung zu drey Pferd und Remise den Sommer über, oder auf gewisse Jahre, zu vermiethen, das nähere ist in Lit. F. Num. 19. zu erfahren.

Lit. E. Num. 198. am Rahmhof, ist ein Logie für eine stille Haußhaltung, desgleichen zwey tapezierte und meublirte Zimmer an ledige Personen zu verlehnen.

1500. fl. liegen auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen bereit.

In einer der schönsten und lebhaftesten Straßen sind in einem gut gebauten Hause zwey vollkommene Wohnungen, die mit allen Bequemlichkeiten versehen, und nach dem neuesten Gusto eingerichtet sind, und wobey die geschmackvollste Meubles, wenn es verlangt werden sollte, mitgegeben werden können, zu verlehnen. Waschküche Regen und Wasser-Pompe ist mit dem Eigenthümer des Haußes gemeinschaftlich. Nähere Nachricht davon ist auf dem Nachrichts-Comtoir einzuziehen.

Ein Garten mit einem kleinen Gartenhauß, ist zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

In Zeit 14. Tagen suchet jemand Gelegenheit von hier nach Nancy zu reisen.

Es wird ein geräumliches Magazin zu einem Waaren-Lager auf gewisse Jahre zu miethen gesucht, das nähere ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Eine Köchin die im Kochen vollkommen erfahren, suchet employirt zu werden.

Es wird ein Capital von 1200. fl. in das Darmstädtische, auf eine Mühle, welche in der Brand-Cassa stehet, gerichtlich zu lehnen gesucht, Ausgeber dieses, sagt wo.

Es werden alte Pflastersteine zu kaufen gesucht.

Auf einen gerichtlichen Einsatz werden fl. 5000. gesucht. Ausgeber dies sagt wo.

Digitized by Google

Es werden ein oder 2. Plätze an einander zu Waarenlagern gesucht, die etwan 60. Schu lang und 24. Schuh in die Breite enthalten, es können solche auf Remisen Art gebaut seyn. Ausgeber dieses sagt wo.

Avertissements.

Bey Johann Friedrich Both am Ramhof, sind alle Sorten ächte Pariser Papier Tapeten, vom neuesten Geschmack, welche sich an Schönheit nach der jetzigen Mode à l'Arabesque, Etoffes, Damast & Citz Art, von den ausgesuchtesten Dessins und Lebhaftigkeit der guten Farben besonders auszeichnen, sowohl die darzu accordirende Bordures, wie auch Tapeten zu Panneaux, und die darzu gehörige Pilastre, als auch alle Sorten geringe Tapeten, und auch alle couleurten Unis, ist alles in den billigsten Preißen zu haben.

Von der in Hamburg herauskommenden Literaturzeitung ist jetzt das erste Vierteljahr erschienen, wird nächstens in den vorzüglichsten Buchhandlungen zu haben seyn und ununterbrochen fortgesezt werden. Bis jezt sind am ausführlichsten darinn beurtheilt Musenalmanach von Voß und Goecking; Starck über Crytocatholizismus; Leß christl. Moral; Tom Jones, neu übersezt; (Leipz. b. Göschen) Bartels Briefe über Calabrien; Eberhard allgem. Geschichte der Philosophie; Bienbolt über Magnetismus; Campens Revision des Erziehungswesen Michaelis Einleitung ins A. T. u. a. m. Die unbestechlichste Unpartheilichkeit, gründliche nie hämische aber strenge Critick wird wie bisher der Charackter dieses gelehrten Blatts seyn. Weder des Autors noch Verlegers Name wird dafür schützen können, wie das erschienene Quartal deutlich beweißt. Wöchentlich erscheinen zwehalbe Bogen auf gutem Papier mit saubern Druck. Der Jahrgang kostet 6. Marck Hamb. Cour. oder einen halben Louisdor in Golde. Man macht sich durch Pränumeration auf den ganzen Jahrgang verbindlich, und hat sich an jedes Orts löbl. Postamt, vorzüglich an die Reichspostämter zu wenden. Briefe werden Postfrei gerichtet: An die Expedition der Hamburgischen Literaturzeitung.

Hamburg im April 1788.

Auf Begehren verschiedener Freunde, werde bey meinem Extraunterricht im Kaufmännischen schön Schreiben, kurtzen Rechnen und Buchhalten, auch hinführo allgemeine Stunden geben, der Preiß ist per Monat 1. Conventionsthaler.

Johann Friedrich Bittel
Lit. J. Num. 258.

Fleisch-Tax.

Zu Frankfurt am Main den 6 May 1788.

Rindfleisch das Pfund	. . .	8	1/2	Kr.
Schweinenfleisch	— . . .	7	1/2	-
Kalbfleisch	— . . .	7	1/2	-
Hammelfleisch	— . . .	8		-

Recheney-Amt.

Digitized by Google

No. 41. Dienstag, den 13. May 1788.

Anhang zu denen
Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am I. Heil. Pfingst-Feyertage den 11 May 1788.

S. T. Herr Johannes Riese, Hochfürstlich-Neuwiedischer Rath, und Jungfer Louisa Carolina Machenhauern.

S. T. Herr Friedrich Christian Nonne, Herzoglich Sachsen-Hildburghausischer Kammer-Consulent, und Jungfer Louisa Catharina Weinreichin.

Herr Johann Adam Platz, Handelsmann, und Jungfer Anna Margaretha Bleichenbach.

Thomas Christoph Armbrust, Specereyhändler, und Catharina Elisabetha Martinin, Wittib.

Esprit Joseph Arnaud, Parfumeur, und Jungfer, Antonetta Engelin.

Johannes Ochs, Buchbindermeister, und Jungfer Anna Francisca Pilgeram.

Johann Anton Starck, Bendermeister, und Jungfer Maria Elisabetha Kraußin.

Johann Georg Schmidt, Schneidermeister, Wittiber, und Jungfer Johannetta Elisabetha Kleinin.

Johann Friedrich Rambe, Peruquenmachermeister, und Jungfer Rebecca Magdalena Ludwigin.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Niemand.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 3. May.

Johann Jacob Wilhelm Göbel, Lehnbedienter, eine Tochter, Maria Catharina.

Johann Christoph Thomas, Constabel und Zimmergesell, eine Tochter, Maria.

Sonntag / den 4. dito.

Lorentz Roth, Leinenwebermeister, einen Sohn, Johann Christian.

Johann Thomas Burckhard, Viehhirt, einen Sohn, Johann Adam.

Digitized by Google

Herr Johannes Fries, burgerl. Lieutenant, eine Tochter, Anna Gertraud.
Johann Philipp Welcker, Schneidermeister, eine Tochter, Anna Margaretha.
Johann Friedrich Köhler, Gefreyter bey hiesiger Guarnison, eine Tochter, Maria Magdalena.
Johannes Müller, Hofmann, eine Tochter, Anna Maria.

Montag / den 5. May.

Herr Philipp Jacob Rack, Handelsmann, einen Sohn, Johann Nicolaus.
Herr Johann Michael Feuerbach, Bierbrauermeister, eine Tochter, Christina Margaretha.
Carl Wilhelm Staßfort, Nestlermeister, eine Tochter, Susanna Maria Catharina.

Dienstag / den 6. dito.

Johann Christoph Gros, Scribent, eine Tochter, Catharina Elisabetha.
Johann Georg Roth, Blumengärtner, eine Tochter, Henrietta.
Jacob Schweitzer, Fuhrmann, Zwillings-Töchter, Catharina Salome und Anna Barbara.
Conrad Wentzel, Armenknecht, eine Tochter, Maria Magdalena.

Mittwoch / den 7. dito.

Herr Johannes Wirsing, Goldarbeiter, einen Sohn, Wilhelm.

Donnerstag / den 8. dito.

Johann Martin Stutz, Schneidermeister, eine Tochter, Anna Margaretha.

Freytag / den 9. dito.

Johann Thomas Schmidt, Gürtlermeister, eine Tochter, Magdalena Eleonora.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Dienstag / den 6. May.

Herr Johann Daniel Amsel, Bierbrauermeister, einen Sohn, Philipp Heinrich.
Herr Johann Balthasar Schuckard, Bierbrauermeister, eine Tochter, Anna Salome.

Donnerstag / den 8 dito.

Andreas Friedrich Renck, Hüfnermeister, eine Tochter, Maria Margaretha.

Digitized by Google

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 3. May.

S. T. Herr Carl Ludwig Alexander Justinian von Kahlden und Maltzin, Lieutenant bey hiesig Löbl. Guarnison, alt 32. Jahr, 2. Monat, 9. Tage.

Herr Christoph Gotthelff Otto, Handelsmanns wie auch des Löbl. Burgerl. Collegii derer Herren 51ger Mitglieds Ehelieblte, Frau Anna Dorothea, alt 57. Jahr, 3. Monat.

Sontag / den 4. dito.

Johann Georg Müller, Schumachermeister, alt 75. Jahr, 7. Monat, 12. Tage.

Montag / den 5. dito.

Johann Wilhelm Schomber, Capitaine d'Armes, alt 47. Jahr.

Heinrich Paul, Invalid, alt 69. Jahr.

Herrn Johann Daniel Dornhöffer, Tobackshändlers Ehefrau, Anna Sibylla, alt 74. Jahr, 1. Monat, 8. Tage.

Johann Conrad König, Beckermeisters Söhnlein, Matthias, alt 9. Monat, 3. Tage.

Dienstag / den 6. dito.

Wilhelm Keuffel, gewesenen Schreinermeisters nachgel. Wittib, Anna Christina, alt 68. Jahr, 8. Monat, 6. Tage.

Mittwoch / den 6. dito.

S. T. Herrn Johann Sieismund Fürnkranz, gewesenen Senioris und Directoris Löbl. Burgerl. Ausschusses nachgel. Sohn, Herr Johann Sigismund, alt 47. Jahr, 1. Monat.

Donnerstag / den 8. dito.

Herr Philipp Franz Christian Kröger, Goldarbeiters Söhnlein, Georg, alt 7. Jahr, 4 Monat, 16. Tage.

Johannes Wüst, Steindeckermeisters Söhnlein, Melchior, alt 6. Jahr, 5. Monat.

Johann Friedrich Anton la Fosse, Schubkärchers Töchterlein, Anna Maria, alt 5. Monat, 2. Tage.

Johann Bernhard May, Schreinermeisters Töchterlein, Anna Catharina, alt 1. Monat, 6. Tage.

Freytag / den 9. dito.

Dominicus Wippner, Gärtnermeisters Töchterlein, Anna Clara, alt 8. Monat.

Digitized by Google

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 4. May.

Herrn Georg Leonhard Krämer, Bierbrauermeisters Töchterlein, Anna Magdalena, alt 3. Monat.
Peter Weizel, Schäfers Haußfrau, Eva, alt 57. Jahr.

Dienstag / den 6. dito.

Isaac Heerdt, Weingärtners Söhnlein, Johann Heinrich, alt 5. Jahr, 5. Monat, 9. Tage.

Donnerstag / den 8. May.

Johann Adam Pfeiffer, Leinwandhändlers Haußfrau, Susanna Maria, alt 47. Jahr, 2. Monat, 2. Tage.

Freytag / den 9. May.

Anton Hammer, Soldatens Töchterlein, Maria Magdalena, alt 5. Monat.

No. 41. Dienstag, den 13. May 1788.

AVERTISSEMENTS.

Montag den 19. May und folgende Täge, wird bey dem Handelsmann Herrn Härter, die sehr ansehnliche Parthie Porcellain, durch die Herren geschworne Ausrufer offentlich und gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden

---

Freitags den 16ten May Vormittags, werden in der Maynzergasse Lit. J. No. 21. nahe am Schneidwall, verschiedene Meubles, bestehend in Weibs-Kleidungen, Geräth, etwas Holzwerck und Bettungen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung, durch die geschworne Herren Ausrüffer verkaufet werden.

Donnerstags Vormittags den 15ten May, sollen in der Maynzergasse Lit. J. No. 23. allerhand Mobilien, in Betten, Zinn, Kupfer, weiß Geräth, allerhand Holzwerck und etwas Silber bestehend, öffentlich an die Meistbietende losgeschlagen werden.

Digitized by Google

No. XLII.

Freytag, den 16. May 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Laut nachgesuchten und erhaltene Hochobrigkeitliche Vergünstigungs-Decret, soll derjenige sehr wohl conditionirte Meßladen im Kreutzgange, worinnen ehemals der Bilderhändler Artaria feil gehalten, bey dem Ausrüffer Herrn Fay den 17ten May Vormittags um 10. Uhr, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Heutigen Freytag als den 16ten hujus, sollen folgende, dem hiesigen Burger und Fischermeister Johann Thomas Simon & Uxori zugehörige Immobilia: als 1) eine Behauffung in der Fischergasse, neben Johannes Hartmann und Martin Engel ein und anderseits, hinten auf Vozler stossend. 2) Ein Viertel 27 5/32. Ruthen Weingarten im-

Hainer Weg, neben Johannes Martin und Abraham Euler, oben auf Philipp Risch, unten auf den Weg stossend, 3) 37 17/64. Ruthen Weingarten im Hainerweg, neben Franz Löfler und Peter Schencks Wittib, oben auf den Weg, unten auf Balthasar Schäfers Wittib stossend. 4) Drey Viertel 38 27/32. Ruthen Weingarten im alten Berg, neben Johann Georg Kloppers Wittib, und Balthasar Schäfers Wittib, oben und unten auf den Weg stossend. 5) Zwey lange Leitschisse, eines Oberhalb der Mainbrücke am Allerheiligenthor, und das andere unterhalb der Mainbrücke bey Eulauten, vor und um 1250. Stück Conventionsthaler nebst verfallenen Interessen und Kosten zum zweyten, den 23ten zum dritten und endlich den 30ten zum vierten und letztenmahl, unter öffentlicher Fahne am Römer von eins bis zwey Uhr feilgetragen, und sofort dem Meistbietenden überlassen werden.

Bey Georg Wehler, Korbmacher auf der grosen Eschenheimergaße, sind nebst andern ansehnlichen Preißen auch die 20000 fl. in der Maynzer Lotterie gewonnen worden. Zur 60sten Lotterie sind wieder frische Loose bey demselben zu haben.

Auf Montag den 26. May Morgens 9. Uhr, sollen in der Wohnung des Herrn Ausrufers Fay 8. Fässel schöne mittel grose Mandlen, meist 1 1/4. Centner ohngefehr enthaltend, sodann auch 3. Körbe à circa 1. Centner ganz grose, den Meistbietenden überlassen werden.

Der Buchhändler Weber verkauft sauber gebunden: Starcks Synopsis über das Alt- und Neue Testament, 8. Theile med. 4to 7 Pergb. à 16 fl. Imhofs historischer Bilder-Saal 1 bis 7. und 9ter Theil nebst Anhang, in 9 Bänden, mit Kupf. 8vo à 12 fl. ist rar. Schudts Jüdische Merckwürdigkeiten 3 Theile, mit Fettmilchs Portrait 4to 3 fl. Telemach von Neukirch in Versen, 3 Theile, mit Kupf. gr. 8vo. 3. Bände 3 fl. Klopstocks Meßias 2 Teile, 8vo 1 fl. 30 kr. Herrlibergers Beschreibung der Gottesdienstlichen Ceremonien der Christen, nach Picart mit schönen Kupf. med. fol. à 2 fl.

Montag den 19. May und folgende Täge, wird bey dem Handelsmann Herrn Härter, die sehr ansehnliche Parthie Porcellain, durch die Herren geschworne Ausrufer öffentlich und gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Es hat die betrübte Erfahrung, leyder! nur allzuviel gezeiget, daß unschuldige Kinder, durch ungesunde, und mit ansteckenden, hauptsächlich aber venerischen Kranckheiten behaffrete Säugammen, öfters um ihre Gesundheit und nicht selten um ihr Leben selbsten gekommen sind.

Digitized by Google

um diesem daherro entstehenden grossen Unglück in künftige möglichst vorzubeugen, ergehet von Seiten Löbl. Sanitätsamt an alle und jede Personen, welche denen Säugammen Dienste zu verschaffen suchen, insbesondere aber an alle hiesige Hebammen, deren Beyläufferinnen, und sämmtliche Wartweiber, der ausdrückliche Befehl, hinführo bey Strafe drey Gulden, keine Säugamme mehr in Dienste zu bringen, welche nicht zuvor, in Ansehung der Milch als auch hauptsächlich ihrer Gesundheit, von dem hierzu von Löbl. Sanitäts-Amt angenommenen Chirurgo, J. C. Jäger, vorher gehörig besichtiget, und daß sie nichts ansteckendes an sich habe, mit einem gedruckten und von demselben eigenhändig unterschriebenen Schein versehen sey. Zu gleichem heilsamen Endzweck soll von nun an nicht mehr erlaubet seyn, daß eine Säugamme ohne gedachten Schein zu haben, in die hiesige wochentliche Nachrichten gesetzet werde. Und da das Wohl des gemeinen Wesens hierdurch einzig und allein befördert werden soll, so zweifelt ein Löbliches Sanitäts-Amt um so weniger, daß alle diejenige, welche inskünftige Säugammen nöthig haben, keine als nach geschehener Besichtigung annehmen, und folglich sich selbsten vor Schaden zu hüten wissen werden. Franckfurt den 15ten May 1788

Sanitäts-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Johannes Eberhard auf dem Marckt, stehet eine ziemliche Anzahl leere Waaren-Fässer, auch Stück- und kleinere Wein-fässer, desgleichen leere Oehlfässer, zu verkauffen. Bey einigermasen billigem Gebot, wird er, da er das Hauß zu räumen hat, damit gerne losschlagen.

Auf dem Marckt stehen zwey Häuser in einer der besten Lage, vordere und hintere Behausung zusammen oder vertheilt zu verkauffen, man findet bey Verleger dieses nähern Bescheid.

Eine wohl conditionirte halb bedeckte Wiener Reise-Chaise, ist zu verkauffen. Bey Verleger dieses das mehrere zu erfragen.

Ein noch guter ohngefehr 3 Ohm haltender kupferner Waschkessel, ist in Lit. M. No. 75. billigen Preises zu haben.

Einige Fässer Schmalzbutter sind billigen Preises abzugeben. Aufm Nachrichtscomtoir zu erfragen.

Bey Johann Anton Eckhard nächst dem grosen Coffeehaus, sind alle Sorten Reit- und Satteldecken in Commißion billigster Preisen zu haben.

Es stehet ein noch wenig gebrauchtes modernes vierrädriges Chaisgen sammt Pferd und allem Zugehör zu verkauffen. Ausgeber dieses sagt wo?

Vor dem Neuenthor ist ein schöner Garten, darinnen ein bequemliches Gartenhauß stehet; zu verkauffen. Ausgeber dieses giebt nähere Nachricht.

Grüner Lezerer Klee ist zu verkauffen, und in Lit. E. No. 4. zu erfragen.

Holl. klein Postpapier das Ries a 4 fl. 45 kr. das Buch a 17 kr. Holl. Blenkord das Ries a 7 fl., das Buch a 23 kr. Beschnitten Post das Ries a 4 fl. 24 kr. fein 6 fl. Fein Basler a 3 fl. ditto 3 fl. 12 kr. weis Schreibpapier der Ballen a 20 fl. das Ries a 2 fl. 12 kr. Gedruckt Maculatur das Ries a 56 und 60 kr. nebst weis und rastrirt Noten-Papier, ist bey dem Buchbinder Pabst in der Rosengaß billig zu haben.

Digitized by Google

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Schnurgaß ist ein Keller zu 14. Stück Wein nebst einem kleinen Heuboden zu verlehnen, bey Ausgeber dieses das weitere zu vernehmen.

1500. fl. liegen auf einen gerichtlichen Ansatz auszulehnen bereit.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein geräumliches Magazin zu einem Waaren-Lager auf gewisse Jahre zu miethen gesucht, das nähere ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Zur nächsten und folgenden Messen, wird eine etwas geräumige Bude auf dem Römerberg zu miethen gesucht.

In eine hiesige Waarenhandlung, wird ein auswärtiger junger Mensch auf 4. Jahren mit Lehrgeld gesucht, Ausgeber dieses giebt nähere Nachricht hierüber.

Es sucht jemanden einen kupfernen Wasch-Kessel zu kaufen, bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein junger Mensch welcher Raßiren und Frißiren kan, im Rechnen und Schreiben wohl geübt, auch schon in Diensten gestanden, wünschet auf einem hiesigen Comtoir oder bey einer Herrschafft in Diensten zu kommen, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Für eine stille sehr ordentliche Haushaltung wird ein Logis gesucht. Man könnte mit Beziehung desselben noch einige Zeit zuwarten. Melden kan man sich in der Johann Georg Fleischerischen Buchhandlung allhier.

Den 18ten oder 20ten dieses Monats gehet eine Chaise Retour nach Strasburg. Sollten sich Personen finden, welche die Reise dahin machen wollten, so wäre sich das weitere im grosen Rothen Hause zu erkundigen.

Eine Magd die in der Hausarbeit erfahren, wünschet employrt zu werden.

Es wird ein vertrauter Mann gesucht, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, und sich zu vorkommenden Geschäften will gebrauchen lassen. An der grosen Allee L.t. E. No. 46. ist das weitere zu vernehmen.

Eine hiesige Burgerstochter, die Nähen, Stricken, Frißiren und Büglen kan, suchet bei einer Herrschafft als Kinder oder Unter-Magd employrt zu werden.

Es wird zu Erziehung etlicher Kinder ein dazu fähiger Mensch gesucht. Wer hierzu sich tüchtig glaubt und die Musick verstehet, der kan weitere Anweisung aufm Nachrichts-Comtoir erfahren.

Avertissements.

„Fräulein von Arnsheim, oder das magnetisirte Mädchen"; Ein Beitrag zur Geschichte menschlicher Thorheiten, Aberglauben, Empfindsamkeit und Schwärmerey, à 20 kr. Trenk der Zweyte, oder Geschichte meiner Entweihung aus den Staatsgefängnissen zu Venedig, à 40 kr. sind bei dem Buchhändler J. H. Werner, an der Katharinenpforte bei Herrn Kämpfe wohnhaft, nebst vielen andern neuen interessanten Schriften zu haben.

Eine silberne Weibsschnall ist in der Töngesgaß verlohren gegangen, man will gerne den Werth an Ueberbringer erstatten, Ausgeber sagt wo.

Eine silberne Schnalle ist gefunden worden, welche dem der sich dazu legitimiren kan, zu Diensten stehet.

Digitized by Google

No. XLIII.

Dienstag, den 20. May 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48. wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags, ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Da die Bestandzeit der Bornheimer Schäferey mit dem 29sten Sept. dieses Jahres zu Ende gehet, so wird solche, Mittwochs den 11ten, des nächst bevorstehenden Monats Junius auf drey oder mehrere folgende Jahre wiederum an den Meistbietenden verpachtet, und vorher die Bedingungen dieser Leyhe bekannt gemacht werden. Wer dieselbe zu bestehen gesonnen ist, kann sich bemeldten Tages Morgens um 10. Uhr auf der Amtsstube einfinden, und des Erfolges gewärtig seyn. Frankfurt den 17ten May 1788.

Land-Amt.

Das Schiff mit dem ächten, und von langen Jahren her sehr berühmte Emser Crönges-Wasser, woran vornen die Krück H. D. gezeichnet sind, ist allhier ankommen. Die-

Digitized by Google

ſes ächte Emſer Crönges-Waſſer, iſt der geſündeſte Morgen-Trunck, wenn ſolches entweder, ſo blos, oder auch mit etwas lau Milch vermiſchet wird, und thut bey öfftern Veränderungen der Witterung, und daher entſtehenden Schnupfen und Huſten die beſte Würckung, dann dem durch das bey ſich führende alcaliſche Saltz iſt es zuzuſchreiben, daß dieſes Waſſer bey vielen, ſonderlich wo eine herrſchende Säure gegenwärtig iſt, gelind laxiret, und ſolche wie auch alle übrige Schärfe in dem Cörper dämpfet, auch hat es von eben dieſem die Kraft alle zähe, ſaure, verdorbene, galligte Schleimigkeiten aufzulöſen, flüßig zu machen und auszuführen, wodurch ein ordentlicher Umlauff aller Säfften erhalten, das Blut aber flüßig und gangbar gemacht wird, und durch ein äteriſches elaſtiſches Weſen, hat es die Kraft, die zarteſte und kleineſte Gefäſſe unſers menſchlichen Cörpers durchzudringen, und zu eröffnen, die Nerven ſelbſten werden gleichſam angefeuchtet, erquicket und geſtärcket. Dieſes und alle andere Mineralwaſſer, beſonders das vortrefliche Seydſchützer und Eger Bitterwaſſer und Saltz, wie auch Brückenauer, Dünſteiner, Fachinger, Lamſcheider, Maynzer Schweffel, Oberlohnſteiner, Pirmonter, Reingauer, Schlangenbad, Schwalbacher Weinbrun, Schwalbacher Stahlbrun, Schwalheimer, Selter, Spa de Pouchon, Wildunger und Wisbader Waſſer, ſind jederzeit aus den ächten Quellen, friſch allhier einzeln zur Cur, als auch in Quantität zum verſchicken, auf der Schäfergaß in der Stadt Ulm zu haben.

Sollte man Luſt haben rohes oder gebildt Tuch noch auf die berühmte St. Galler Bleiche zu ſchicken, ſo beliebe man ſich in Lit. F. No. 73. auf dem groſen Hirſchgraben zu melden, wo längſtens den 28ſten dieſes der letzte Transport abgeſchicket wird.

Der Buchhändler Weber verkauft ſauber gebunden: Starcks Synopſis über das Alt- und Neue Teſtament, 8. Theile med. 4to 7 Pergb. à 16 fl. Imhofs hiſtoriſcher Bilder-Saal 1 bis 7. und 9ter Theil nebſt Anhang, in 9 Bänden, mit Kupf. 8vo à 12 fl. iſt rar. Schudts Jüdiſche Merckwürdigkeiten 3 Theile, mit Fettmilchs Portrait 4to 3 fl. Telemach von Neukirch in Verſen, 3 Theile, mit Kupf. gr. 8vo 3. Bände 3 fl. Klopſtocks Meßias 2 Teile, 8vo 1 fl. 30 kr. Herrlibergers Beſchreibung der Gottesdienſtlichen Ceremonien der Chriſten, nach Picart mit ſchönen Kupf. med. fol. à 2 fl.

Auf Montag den 26. May Morgens 9. Uhr, ſollen in der Wohnung des Herrn Ausrufers Fay 8. Fäſſel ſchöne mittel groſe Mandlen, meiſt 1 1/4. Centner ohngefehr enthaltend, ſodann auch 3. Körbe à circa 1. Centner ganz groſe, den Meiſtbietenden überlaſſen werden.

Alle diejenigen, welche an die geringe Erb-Maſſe von weyl. Annen Catharinen, des geweſenen Beyſaſſen Johannes Crantz Wittib geb. Pütſchin, Anſpruch zu machen vermeynen mögen, haben ſich innerhalb ſechs Wochen, von unterzeichnetem Dato an, in der Ge-

Digitized by Google

richts-Canzley, ad Protocollum rechtsbehörig anzumelden; widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß die für den bereits immittirten beneficial Intestat-Erben, den Perukenmacher Ernst Rudolph Krantz zu Strasburg eingelegte Caution wieder aufgehoben und die sich ex post anmeldende Prætendenten an den ermelbten Erben werden gewiesen werden.

Franckfurt am 6ten May 1788.

Gerichts-Canzley.

Die auf den 5ten März l. J. dahier angekündigte, und in der drauffolgenden Nachricht verschobene Versteigung der sich in dem Gräflich-Schönbornischen Hofe befindlichen Herrschaftlichen Möbel, wird wegen der von denen Interessenten geschehenen Vertheilung dieser Geräthschaften wieder aufgehoben.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Eine wohl conditionirte halb bedeckte Wiener Reise-Chaise, ist zu verkauffen. Bey Verleger dieses das mehrere zu erfragen.

Ein noch guter ohngefehr 3 Ohm haltender kupferner Waschkessel, ist in Lit. M. No. 75. billigen Preises zu haben.

Bey Johann Anton Eckhard nächst dem grosen Caffehaus, sind alle Sorten Reit- und Sattel-decken in Commißion billigster Preisen zu haben.

Es stehet ein noch wenig gebrauchtes modernes vierrädrines Chaisgen sammt Pferd und allem Zugehör zu verkauffen. Ausgeber dieses sagt wo?

Zu verlehnen in der Stadt.

6. bis 8000 fl. könnten auf auswärtige gute Zinsätze angelegt werden, wovon das weitere aufm Nachrichts-Comtoir zu erfahren ist

Eine Wohnung nebst Stallung und Remise, ist zu verlehnen.

Lit. M. No. 35. in der Fischergaß bey Herrn Gebrüder Beyn, ist zu verlehnen in dem zweyten Stock 3. Stuben, 2. Kammern, eine Küche, in dem dritten Stock 1. Stube und 1. Stubenkammer und schöner Vorplatz, auf dem Boden 1. Holtzplatz, im Keller ein Kellerschranck, benebst allen Bequemlichkeiten; die Aussicht geht auf den Mayn neben Herrn Bettmann, welches täglich von stillen Leuten kan bezogen werden.

Lit. E. No. 134. ist eine plaisante Wohnung eine Stiege hoch zu verlehnen, bestehend in 3. tapezierten Stuben, und Stuben, Küche und Bodencammer, einen separaten Keller, Holtzplatz, Regen und Wasser im Hauß, wie auch die Commodität auf nemlichen Vorplatz, und kan sogleich bezogen werden, auf Verlangen können auch die Meublen dazu gegeben werden.

Nahe an der Catharinen Pforte ist ein Zimmer vor eine einzele Person mit oder ohne Meublen zu verlehnen, Ausgeber dieses sagt wo.

Eine Wohnung ist zu verlehnen, bestehet in einer Stube, Kammer und Küche, und

Digitized by Google

etwas Holzplatz, und mit aller Commodität versehen, bey Ausgeber zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Es wird eine Scheuer hier oder in der Nähe um die Stadt zu lehnen gesucht.

Eine Magd die Französisch spricht und die Haußarbeit verstehet, sucht employret zu werden.

Es wird in ein hiesiges Hauß ein Bedienter gesucht, welcher schon mehr gedienet, wegen seines Wohlverhaltens gute Zeugniß hat, der von gestandenen Jahren und einem eingezogenem Wandel ist, auch wäre es um so angenehmer, wann selcher von Profession ein Schn ider ist, Ausgeber dieses sagt wo.

Ein hiesiger Burgersmann, suchet als Auslaufer in ein Handelshauß employret zu werden.

Montag den 26ten dieses, fähret eine Person mit eigener Chaise nach Wyhr, wozu noch Gesellschaft gesucht wird.

Eine perfecte Köchin die schon hier in Diensten gestanden, sucht widerum Gelegenheit bey eine hohe Herrschaft zu kommen.

Gegen einen gerichtlichen Einsatz per fl. 6000., und noch weitere Versicherung werden fl. 4600. gesucht.

Es wird zu Erlehnung etlicher Kinder ein dazu fähiger Mensch gesucht. Wer hierzu sich tüchtig glaubt und die Musick verstehet, der kan weitere Anweisung aufm Nachrichts-Comtoir erfahren.

Eine perfecte Köchin suchet Dienste.

Avertissement.

Im Verlag des Ingenieur und Geographe Thomas, wohnhaft auf der Friedbergergaß, beym Glaser Herrn Brantigam, gegen dem Thiergarten über, ist nebst der bekannten Carte vom Schauplatz des Kriegs a 1 fl., worauf alle Operationen der Kayserlichen Armeen auf Jassi, Sabatz, Dubitza, Chocsim, Oczakow ꝛc. ꝛc. auch der Zug der Türckischen Armee von Adrianopel nach Sophia deutlich abgebildet, und zu sehen sind, dem Grundriß und Prospect von Belgrad a 20 kr., und dem Plan von der Gegend von Chocsim a 16 kr., so eben ganz neu heraus gekommen: Topographische Carte von der Crimm, oder dem Taurischen Chersones, nebst der Insel Taman und dem Meerbusen von Balaklava, gezeichnet nach denen Carten des Herrn Capitain von Kinsbergen von der Crimm und dem Asowschen Meer, und nach der Geographie des Herrn Ober-Consistorial-Rath Büschings und andern guten Hülfsmittel verbessert durch Thomas, illuminirt a 1 fl. 12 Kreutzer.

Es muß dem Publicum angenehm seyn, um einen billigen Preiß eine brauchbare Carte von einem Lande zu erhalten, welches der Hauptgegenstand des gegenwärtigen Kriegs ist. Diese Carte von der Crimm ist 2 1/2. Schu lang und 1. Schu 8. Zoll breit, auf holländisch Imperial gedruckt, und wegen dem sehr grosen Maasstaab so speciel, daß sich nicht nur alle Situationen, Brücken, hohle Wege, Anhöhen, Bergen und Seen darauf befinden, sondern auch alle Wege darauf angezeigt sind, welche auf dem flachen Lande mit Wagen können bereißt werden, und diejenige, welche über die Gebürge nur zu Fuß und zu Pferd zu paßiren sind. Auch ist die Tiefe des schwarzen und Asowschen Meers um die ganze Halbinsul herum angezeigt. Herren Buchhändler und Handelsleute, die eine Partie nehmen, erhalten einen Rabat. Briefe und Geld nebst 4. kr. Einschreibgeld erhältet man franco.

Digitized by Google

No. 43. Dienstag, den 20. May 1788.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am Fest der Heil. Dreyeinigkeit den 18. May 1788.

Niemand.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Dienstag / den 13. May.

Herr Johannes Ebert, Musicus und Organist in der Drey-Königskirche, Wittiber, und Jungfer Maria Anna Weegmännin.

Johann Friedrich Kiefreuter, Kärcher, und Jungfer Maria Elisabetha Körbern.

Freytag / den 16. dito.

Christoph Vollmar, Seidenwürcker, und Jungfer Eva Rosina von Gemünden.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Freytag / den 9. May.

Anton Krautwasser, Schubkärcher, eine Tochter, Anna Barbara.

Samstag / den 10. May.

Herr Rudolph Passavant, Handelsmann, einen Sohn, Johann David.

Herr Johannes Hauber, Mechanicus, aus Oberstaufen im Allgai, einen Sohn, Franz Anton.

Philipp Wilhelm Schnatter, Weingärtner, einen Sohn, Johann Peter.

Am I. Heil. Pfingst-Feyertage den 11. May.

Herr Isaac von Löwenich, Handelsmann, einen Sohn, Johann Gottlieb.

Herr Philipp Carl Zilcher, Bierbrauermeister, eine Tochter, Anna Catharina.

Digitized by Google

Carl Wilhelm Gallus, Schumachermeiſter, eine Tochter, Louiſa Friederica Auguſta.

Franz Becker, Bleichgärtner, eine Tochter, Eliſabetha Chriſtiana.

Dienſtag / den 13. May.

S. T. Herr Gerhard Julian Kühnell, der Rechten Doctor, wie auch Kaiſerlicher Hof- und Pfaltzgraf, einen Sohn, Georg Philipp.

Johann Jacob Karoß, Schreinermeiſter, eine Tochter, Urſula.

Mittwoch / den 14. dito.

Johann Daniel Chriſtian Adolph, Garnhändler, einen Sohn, Friedrich Ludwig.

Herr Johann Wilhelm Jäger, Handelsmann, eine Tochter, Maria Magdalena.

Donnerſtag / den 15. dito.

Johann Jacob Schild, Grenadier, einen Sohn, Friedrich Carl.

Herr Johann Matthias de Neufville, Banquier, eine Tochter, Marianna Cecilia.

Herr Johann Conrad Gräfendeich, Handelsmann, eine Tochter, Anna Catharina.

Freytag / den 16. dito.

Friedrich Becker, Weingärtner, einen Sohn, Sebaſtian.

Johann Daniel Krieger, Schneidermeiſter, eine Tochter, Sophia Magdalena.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntag / den 11. May.

Carl Mitmann, Wildpretshändler, eine Tochter, Johanna Eliſabetha Jacobea.

Dienſtag / den 13. dito.

Johann Friedrich Heinrich Strohecker, Weingärtner, einen Sohn, Rudolph.

Mittwoch / den 14. dito.

Eraſmus Schnell, Weingärtner, eine Tochter, Anna Catharina.

Donnerſtag / den 15. dito.

Johann Jacob Iſermann, Kunſtgärtner, einen Sohn, Friedrich Reinhard.

Digitized by Google

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 3. May.

S. T. Herrn Wilhelm Friedrich Wetzl, J. U. Doct. & Advoc. ordin. Söhnlein, Johann Wilhelm, alt 1. Monat, 9. Tage.

Samstag / den 10. dito.

Herrn Johann Caspar Müller, Handelsmanns Töchterlein, Susanna Elisabetha, alt 1. Jahr, 4. Monat, 13. Tage.

Montag / den 12. dito.

Andreas Schubert, Peruquenmachergesell aus Dantzig gebürtig, alt 32. Jahr.

Dienstag / den 13. dito.

Conrad Klenck, Nadlers Söhnlein, Elias, alt 4. Jahr, 9. Monat, 21. Tage.
Samuel Lahnsetzer, Steindeckermeisters Töchterlein, Anna Margaretha, alt 1. Jahr, 9. Monat, 20. Tage.

Mitwoch / den 14. dito.

Herrn Johann August Seipel, der Handlung Beflißner, aus Hessen-Cassel gebürtig, alt 34. Jahr.
Gerhard Daniel Barth, Bedienter, aus Darmstadt gebürtig, alt 39. Jahr, 21. Tage.
Philipp Christian Hunger, Gärtnermeisters Töchterlein, Rahel, alt 8. Monat, 12. Tage.

Freytag / den 16. dito.

Johannes Hax, Metzgermeisters Kindbetter-Zwillings-Töchterlein, Dorothea Sophia.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Samstag / den 10. dito.

Johann Wilhelm Gleißner, gewesenen des Schneiderhandwercks nachgel. Sohn, Gerhard, alt 42. Jahr, 2. Monat.

Donnerstag / den 15. dito.

Johann Georg Bayer, Kärchers Töchterlein, Anna Margaretha, alt 1. Jahr, 6. Monat, 7. Tage.

Digitized by Google

No. 43. Dienstag, den 20. May 1788.

AVERTISSEMENTS.

Künftigen Freytag als den 23ten hujus, sollen folgende, dem hiesigen Burger und Fischermeister Johann Thomas Simon & Uxori zugehörige Immobilia: als 1) eine Behauffung in der Fischergasse, neben Johannes Hartmann und Martin Engel ein und anderseits, hinten auf Vogler stossend. 2) Ein Viertel 27 5/32 Ruthen Weingarten im Hainer Weg, neben Johannes Martin und Abraham Euler, oben auf Philipp Risch, unten auf den Weg stossend, 3) 37 17/64. Ruthen Weingarten im Hainerweg, neben Franz Löffler und Peter Schencks Wittib, oben auf den Weg, unten auf Balthasar Schäfers Wittib stossend. 4) Drey Viertel 38 27/32. Ruthen Weingarten im alten Berg, neben Johann Georg Kloppers Wittib, und Balthasar Schäfers Wittib, oben und unten auf den Weg stossend. 5) Zwey lange Leitschiffe, eines Oberhalb der Mainbrücke am Allerheiligenthor, und das andere unterhalb der Mainbrücke bey Gutleuten, vor und um 1250 Stück Conventionsthaler nebst verfallenen Interessen und Kosten zum dritten, und endlich den 30ten zum vierten und letztenmahl, unter öffentlicher Fahne am Römer von eins bis zwey Uhr feilgetragen, und sofort dem Meistbietenden überlassen werden.

Es hat die betrübte Erfahrung, leyder! nur allzuviel gezeiget, daß unschuldige Kinder, durch ungesunde, und mit ansteckenden, hauptsächlich aber venerischen Krankheiten behaftete Säugammen, öfters um ihre Gesundheit und nicht selten um ihr Leben selbsten gekommen sind. Um diesem dahero entstehenden grossen Unglück nesünftige möglichst vorzubeugen, ergehet von Seiten Löbl. Sanitätsamt an alle und jede Personen, welche denen Säugammen Dienste zu verschaffen suchen, insbesondere aber an alle hiesige Hebammen, deren Beyläufferinnen, und sämmtliche Wartweiber, der ausdrückliche Befehl, hinführo bey Strafe drey Gulden, keine Säugamme mehr in Dienste zu bringen, welche nicht zuvor, in Ansehung der Milch als auch hauptsächlich ihrer Gesundheit, von dem hierzu von Löbl. Sanitäts-Amt angenommen Chirurgo, J. C. Jäger, vorher gehörig besichtiget, und daß sie nichts ansteckendes an sich habe, mit einem gedruckten und von demselben eigenhändig unterschriebenen Schein versehen sey. Zu gleichem heilsamen Endzweck soll von nun an nicht mehr erlaubet seyn, daß eine Säugamme ohne gedachten Schein zu haben, in die hiesige wochentliche Nachrichten gesetzet werde. Und da das Wohl des gemeinen Wesens hierdurch einzig und allein befördert werden soll, so zweifelt ein löbliches Sanitäts-Amt um so weniger, daß alle diejenige, welche inskünftige Säugammen nöthig haben, keine als nach geschehener Besichtigung annehmen, und folglich sich selbsten vor Schaden zu hüten wissen werden. Franckfurt den 15ten May 1788

Sanitäts-Amt.

No. 43. Dienstag, den 20. May 1788.

AVERTISSEMENTS.

Es sind zwey von Herren Benj. Metzler seel. Sohn und Consorten acquittirte Wechselbriefen, als:

Rthlr. 275. in Carol. a Rthlr. 6. 12 kr. gezogen von Gebr. Siegert 3 Tag nach Sicht, auf Herren Bansa Reus und Sohn allhier, und

fl. 1200. Münz, oder Neuethlr. a fl. 2. 3/4. gezogen von J. L. Trettter, auf Joh. Rau in der Stadt Worms allhier,

verlohren gegangen: diese Wechsel sind durch die bereits schon getroffene Vorkehrungen von keiner Gültigkeit mehr, man ersucht aber dennoch den Finder solche an das Metzlerische Comptoir abzugeben.

Endes genannter hat die Ehre seinen guten Freunden und Gönnern bekannt zu machen, daß in dem Garten in der Meisengaß, welchen ehemals Herr Wolff innen gehabt, alle Sorten Rheinwein zu haben sind, es wird alle Sonntag und Mittwoch Musik anzutreffen seyn, er erbittet sich geneigten Zuspruch, und versichert daß jedermann vergnügt seyn wird.

Johann Heinrich Triebendörffer,
Gasthalter zur Stadt Eisenach.

Künftigen Samstag als den 24ten dieses, sollen im Forstmagazin am Schaumann-Thor acht Klafter Eichen Klotzholz an den Meistbietenden verkauft werden. Diejenige, die dazu Lust tragen, können sich um 11. Uhr Vormittags daselbst einfinden. Frankfurt den 19. May 1788.

Forst-Amt.

Montags den 26sten May soll mit Verkauffung der ansehnlichen Bücher-Sammlung, wovon das Verzeichniß der dritten Lieferung bereits erschienen ist, der Anfang gemacht werden. Es würde zu weitläuffig seyn, die vielen in diesem Katalog enthaltene kostbare,

Digitized by Google

und theils seltene Wercke hier anzuführen; einige davon sind in No. III. der Litteratur und Völkerkunde 1788. in dem Anhang Seite 53 bis 57. spezificirt. Man darf nur das Verzeichniß nachschlagen, um die Vollständigkeit desselben beurtheilen zu können. Die Katalogen sind ohnentgeldlich zu bekommen in allen diesigen Buchhandlungen, bei den Ausrüfern Herrn Fyb, Herrn Reichard und Herrn Schneidewind, auch bey dem bekannten Antiquar Herrn Hacker. Die Versteigung ist in der Fayhischen Behausung.

Das Eckhaus an der Rosengaß, ohnweit des Roßmarckts Lit. F. No. 28. stehet aus der Hand zu verkaufen, und sind daselbst die nähere Conditiones zu vernehmen.

Montags den 26ten laufenden Monats und Jahrs Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, sollen auf der Allerheiligengaße Lit. B. No. 171. eine ansehnliche Partie von allerhand Mobilien und Holtzwerck, worunter sich verschiedene Tresors und andere sehr gut und brauchbare Sachen befinden, durch die geschworne Herren Ausrüfere offentlich verkauft und losgeschlagen werden.

Extra feiner veritabler gelber Ostindischer Nanquin, ist bey Wallacher im Wedel billigster Preißen zu haben.

Im Härterischen Haus dem grosen Caffee-Haus über, wird Morgen als den 21sten May mit Caffee- als Thee-Garnituren, Tasen Schüßlen, Teller ꝛc. und sonst viel andere Sachen, der Porcelain-Verkauf fortgesetzt und nächsten Montag als den 26sten dies aber sollen vortrefliche Verzierungen auch grose Ziferblätter, Berloques ꝛc. vorkommen, und den 27sten wird ein vortrefliches Tafel-Service dem Meistbietenden überlassen und sonst täglich abwechselend mit allerley continuiret werden.

Bey Georg Wehler, Korbmacher auf der grosen Eschenheimergaße, sind nebst andern ansehnlichen Preißen auch die 20000 fl. in der Maynzer Lotterie gewonnen worden. Zur 60sten Lotterie sind wieder frische Loose bey demselben zu haben.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Es ist ein schöner groser nusbaumener Schranck mit zwey Thüren, silbern Beschläg um Platz zu gewinnen, aus der Hand zu verkaufen, Ausgeber sagt wo.

Digitized by Google

Ein Epitaphium auf dem ersten Kirchhof stehet zu verkaufen, Ausgeber dieses giebt Nachricht.

Eine geschliffene Heerdplatt von 6. Schu 3. Zoll lang, 3. Schu 10. Zoll breit, stehet zu verkaufen, bey Schlossermeister Krüg an der Faulpumpe.

160. Stück gebrauchte Schu große Sand-Platten, stehen zu verkauffen, Ausgeber diß sagt wo.

Auf der Friedbergergaß ist bey Gottfried Wilhelm Jost, weisser Stuccatur-Gibs, Faß und Centnerweiß in Commißion zu haben.

Bey Johannes Eberhard auf dem Marckt, stehet eine ziemliche Anzahl leere Waaren-Fässer, auch Stück- und kleinere Weinfässer, desgleichen leere Oehlfässer, zu verkauffen. Bey einigermasen billigem Gebot, wird er, da er das Hauß zu räumen hat, damit gerne losschlagen.

Auf dem Marckt stehen zwey Häuser in einer der besten Lage, vordere und hintere Behausung zusammen oder vertheilt zu verkauffen, man findet bey Verleger dieses nähern Bescheid.

Zu verlehnen in der Stadt.

An der Catharinen Pforte in Lit. G. Num. 1. stehet ein schönes Logis, 2. und 3. Stiegen hoch an eine still. Haußhaltung zu verlehnen, Brunnen, Regen, Waschgelegenheit seynd gemeinschaftlich, solches kan in 5. oder 6. Wochen bezogen, in dem Hauß aber das mehrere vernommen werden.

In der Schnurgaß ist ein Keller zu 14. Stück Wein nebst einem kleinen Heuboden zu verlehnen, bey Ausgeber dieses das weitere zu vernehmen.

In einer der schönsten und lebhaftesten Straßen sind in einem gut gebauten Hause zwey vollkommene Wohnungen, die mit allen Bequemlichkeiten versehen, und nach dem neuesten Gusto eingerichtet sind, und wobey die geschmackvolleste Meubles, wenn es verlangt werden sollte, mitgegeben werden können, zu verlehnen. Waschküche Regen und Wasser-Pompe ist mit dem Eigenthümer des Hauses gemeinschaftlich. Nähere Nachricht davon ist auf dem Nachrichts-Comtoir einzuziehen.

200. fl. im 24. fl. Fuß liegen gegen hinlängliche Sicherung auszulehnen bereit.

Personen so allerley suchen.

Eine perfecte Köchin die alles Backwerck machen kan, suchet Dienste.

Es wird eine betagte Dienstmagd gesucht, die gut mit Kindern umgehen kan, die stricken, nähen und spinnen kan, auch wo möglich, etwas von der französischen Sprache verstehet.

Für zwey einzele Personen wird ein helles Logis gesucht, von 2. bis 3. Stuben, ein paar Kammern, Küche und sonstige Bequemlichkeit, Ausgeber dieses sagt wo.

Ein hiesiger Burgerssohn, der rechnen und schreiben kan, wünschet als Auslaufer oder auf sonst eine Art unterzukommen, bey Ausgeber dieses das nähere zu erfragen.

In eine hiesige Waarenhandlung, wird ein auswärtiger junger Mensch auf 4. Jahren mit Lehrgeld gesucht, Ausgeber dieses giebt nähere Nachricht hierüber.

Ein junger Mensch welcher Raßiren und Frißiren kan, im Rechnen und Schreiben wohl geübt, auch schon in Diensten gestanden, wünschet auf einem hiesigen Comtoir oder bey einer Herrschafft in Diensten zu kommen, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Digitized by Google

Es sucht jemanden einen kupfernen Wasch-Kessel zu kaufen, bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Für eine stille sehr ordentliche Haushaltung wird ein Logis gesucht. Man könnte mit Beziehung desselben noch einige Zeit zuwarten. Melden kan man sich in der Johann Georg Fleischerischen Buchhandlung allhier.

Es wird ein vertrauter Mann gesucht, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, und sich zu vorkommenden Geschäften will gebrauchen lassen. An der grosen Allee Lit. E. No. 46. ist das weitere zu vernehmen.

Avertissements.

Endes benannte machet einem geehrten Publicum bekannt, daß sie nunmehro in der Selnhäusergaß Lit. H. Num. 121. wohnhaft ist.

Susanna Magdalena Arlettern,
Heb-Amm.

Bey dem Buchhändler Werner an der Katharinen-Pforte wird um 2 fl. brochirt verkauft: „Gallerie der Gartenkunst, ein Handbuch für Gartenfreunde, 1ster Heft: enthält den Bau von Tempeln, Eremitagen, Pavillons, Monumenten, Landhäusern ꝛc. mit 30 Kupfertafeln; gedruckt zu Wien 1788.

Bey Johann Friedrich Both am Rambof, sind alle Sorten ächte Pariser Papier Tapeten, vom neuesten Geschmack, welche sich an Schönheit nach der jetzigen Mode à l'Arabesque, Etoffes, Damast & Ciez Art, von den ausgesuchtesten Desseins und Lebhaftigkeit der guten Farben besonders auszeichnen, sowohl die darzu accordirende Bordures, wie auch Tapeten zu Panneaux, und die darzu gehörige Pilastre, als auch alle Sorten geringe Tapeten, und auch alle couleurten Unis, ist alles in den billigsten Preißen zu haben.

Es ist jemand ein Pudelhund zugelaufen, welcher dem rechtmäßigen Eigenthümer wieder zu Diensten stehet.

Am dritten Pfingstfeyertag ist ein ganz klein glatthärig weiser poloneser Hündgen, auf dem Sandhof verlohren worden, der es gefunden beliebe es auf dem Nachrichts-Comtoir zu melden.

Eine silberne Weibsschnall ist in der Thongesgaß verlohren gegangen, man will gerne den Werth an Ueberbringer erstatten, Ausgeber sagt wo.

Schiffer Bentz von Emds, macht hiermit bekannt, daß er Donnerstag Morgens als den 22ten dieses von hier abfährt, wer also Fracht dahin zu bestellen hat, beliebe sich am Fahrthor zu melden.

Digitized by Google

No. XLIV.

Freytag, den 23. May 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Demnach bey der Recheney Mittwoch den 4ten Junii Vormittag um 10. Uhr die Admodiation von der Schumacher Stempelbuchs anderweit auf gewisse Jahre an den Meistbietenden öffentlich ausgebothen werden soll. Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, so darzu Lust haben auf obgemeldte Zeit bey der Recheney sich einfinden, und fernern Bescheid und Erfolg vernehmen können. Publicirt Franckfurt den 21. May 1788.

Recheney-Amt.

Montags den 26sten May soll mit Verkauffung der ansehnlichen Bücher-Sammlung, wovon das Verzeichniß der dritten Lieferung bereits erschienen ist, der Anfang gemacht

Digitized by Google

werden. Es würde zu weitläuffig seyn, die vielen in diesem Katalog enthaltene kostbare und theils seltene Wercke hier anzuführen; einige davon sind in No. III. der Litteratur und Völkerkunde 1788. in dem Anhang Seite 53 bis 57. spezificirt. Man darf nur das Verzeichniß nachschlagen, um die Vollständigkeit desselben beurtheilen zu können. Die Kataloge sind ohnentgeldlich zu bekommen in allen hiesigen Buchhandlungen, bei den Ausrüfern Herrn Jayh, Herrn Reichard und Herrn Schneidewind, auch bey dem bekannten Antiquar Herrn Hacker. Die Versteigung ist in der Jayhischen Behausung.

Zu Nieder-Erlenbach ist ein bequemes Landhaus mit Garten, Stallung und Remisen, für diesen oder auch mehrere Sommer zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden.

Samstags den 31. dieses Monats Nachmittags 2. Uhr, soll das in der Graubengaß gelegene mit Lit. G. No. 135. bezeichnete Dittmerische Haus, öffentlich an den Meistbietenden losgeschlagen werden. Sodann wird Montags darauf als den 2. Junii der Anfang mit Loßschlagung der Dittmerischen Mobilien gemacht. Das Haus kan vorhero zu allen Stunden besehen werden.

Künftigen Samstag als den 24ten dieses, sollen im Forstmagazin am Schaumayn-Thor acht Klafter Eichen Klotzholz an den Meistbietenden verkauft werden. Diejenige, die dazu Lust tragen, können sich um 11. Uhr Vormittags daselbst einfinden. Frankfurt den 19. May 1788.

Forst-Amt.

Endes genannter hat die Ehre seinen guten Freunden und Gönnern bekannt zu machen, daß in dem Garten in der Meisengaß, welchen ehemals Herr Wolff innen gehabt, alle Sorten Rheinwein zu haben sind, es wird alle Sonntag und Mittwoch Musik anzutreffen seyn, er erbittet sich geneigten Zuspruch, und versichert daß jedermann vergnügt seyn wird.

Johann Heinrich Triebendörffer,
Gasthalter zur Stadt Eisenach.

Das Schiff mit dem ächten, und von langen Jahren her sehr berühmte Emser Cronges-Wasser, woran vornen die Krück H. D. gezeichnet sind, ist allhier ankommen. Dieses ächte Emser Crönges-Wasser, ist der gesündeste Morgen-Trunck, wenn solches entweder, so blos, oder auch mit etwas lau Milch vermischet wird, und thut bey öfftern Veränderungen der Witterung, und daher entstehenden Schnupfen und Husten die beste Würckung, dann dem durch das bey sich führende alcalische Saltz ist es zuzuschreiben, daß dieses Wasser bey vielen, sonderlich wo eine herrschende Säure gegenwärtig ist, gelind

Digitized by Google

laxiret, und solche wie auch alle übrige Schärfe in dem Cörper dämpfet, auch hat es von eben diesem die Kraft alle zähe, saure, verdorbene, galligte Schleimigkeiten aufzulösen, flüßig zu machen und auszuführen, wodurch ein ordentlicher Umlauff aller Säfften erhalten, das Blut aber flüßig und gangbar gemacht wird, und durch sein äterisches elastisches Wesen, hat es die Kraft, die zarteste und kleineste Gefäße unsers menschlichen Cörpers durchzudringen, und zu eröffnen, die Nerven selbsten werden gleichsam angefeuchtet, erquicket und gestärcket. Dieses und alle andere Mineralwasser, besonders das vortrefliche Seydschützer und Eger Bitterwasser und Saltz, wie auch Brückenauer, Dünsteiner, Fachinger, Lamscheider, Maynzer Schwessel, Oberlohnsteiner, Pirmonter, Reingauer, Schlangenbad, Schwalbacher Weinbrun, Schwalbacher Stahlbrun, Schwalheimer, Selter, Spa de Pouchon, Wildunger und Wisbaden-Wasser, sind jederzeit aus den ächten Quellen, frisch allhier einzeln zur Cur, als auch in Quantität zum verschicken, auf der Schäfergaß in der Stadt Ulm zu haben.

Auf Montag den 26. May Morgens 9. Uhr, sollen in der Wohnung des Herrn Ausrufers Fay 8. Fässel schöne mittel grose Mandlen, meist 1 1/4. Centner ohngefehr enthaltend, sodann auch 3. Körbe à circa 1. Centner ganz grose, den Meistbietenden überlassen werden.

Heutigen Freytag als den 23ten hujus, sollen folgende, dem hiesigen Burger und Fischermeister Johann Thomas Simon & Uxori zugehörige Immobilia: als 1) eine Behauffung in der Fischergasse, neben Johannes Hartmann und Martin Engel ein und anderseits, hinten auf Vogler stossend. 2) Ein Viertel 27 5/32. Ruthen Weingarten im Hainer Weg, neben Johannes Martin und Abraham Euler, oben auf Philipp Risch, unten auf den Weg stossend, 3) 37 17/64. Ruthen Weingarten im Hainerweg, neben Franz Löster und Peter Schencks Wittib, oben auf den Weg, unten auf Balthasar Schäfers Wittib stossend. 4) Drey Viertel 38 27/32. Ruthen Weinzarten im alten Berg, neben Johann Georg Kloppers Wittib, und Balthasar Schäfers Wittib, oben und unten auf den Weg stossend. 5) Zwey lange Leitschiffe, eines Oberhalb der Maindrücke am Allerheiligenthor, und das andere unterhalb der Maindrücke bey Gutleuten, vor und um 1250. Stück Conventionsthaler nebst verfallenen Interessen und Kosten zum dritten, und endlich den 30ten zum vierten und letztenmahl, unter öffentlicher Fahne am Römer von eins bis zwey Uhr feilgetragen, und sofort dem Meistbietenden überlassen werden.

Extra feiner veritabler gelber Ostindischer Nanquin, ist bey Wallacher im Wedel billigster Preißen zu haben.

Das Eckhaus an der Rosengaß, ohnweit des Roßmarckts Lit. F. No. 28. stehet aus der Hand zu verkaufen, und sind daselbst die nähere Conditiones zu vernehmen.

Digitized by Google

Sollte man Lust haben rohes oder gebildt Tuch noch auf die berühmte St. Galler Bleiche zu schicken, so beliebe man sich in Lit. F. No 73. auf dem grosen Hirschgraben zu melden, wo längstens den 28sten dieses der letzte Transport abgeschicket wird.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey J. F. Mattern unter der Catharinen Pforte, ist extra feine englische Carmin, von verschiedenen Preißen, von den feinsten bis geringere Cochenille Lac, in Commißion zu haben: Ferner kan man haben gute Mertzlichter 5 Pfund vor einen Reichsthlr. harte Saife, 6 3/4. Pfund vor einen Rthlr. Schmiersalfe der Centner 14 1/2. fl., extra Poudre blonde de Paris das Pfund 18. kr., ganz fein weiß Poudre 12. Pfund vor einen Reichsthaler, 13. Pfund feine Stärck vor einen Rthlr.

Ein sehr schöner und dauerhafter Verschlag, eines Alcove mit einer doppelten und zwey einfachen Glas-Thüren so mit Messing beschlagen sind, alles nach der neusten Facon, stehet bey Schreinermeister Streit in der Rosengasse zu verkaufen.

Recht gute Göttinger Würste von besonderm Geschmack, sind bey M. J. Auer in der Borngaß, in ganz billigem Preiß zu bekommen.

Extra gute Göttinger Würste und westphälische Schuncken von 6. bis 16. Pfund sind auf der Friedbergergaß bei Wittib Hänlein zu haben.

Ein noch guter ohngefehr 3 Ohm haltender kupferner Waschkessel, ist in Lit. M. No. 75. billigen Preises zu haben.

Es stehet ein noch wenig gebrauchtes modernes vierrädriges Chaisgen sammt Pferd und allem Zugehör zu verkauffen. Ausgeber dieses sagt wo?

Lit. B. Num. 140. sind fette Spanfäu zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein angenehmes Logie vor eine stille Haushaltung auf der zweyten und alles auf einer Etage, nebst allen Bequemlichkeiten, Wasser und Regen nebst Waschküche gemeinschaftlich, ist zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden. Es kan auch allenfalls noch ein Saal auf dem ersten Stock dazu gegeben werden.

In der Fahrgasse in Num. 42. ist ein Wein-Keller zu 12. Stück zu verlehnen.

Lit. L. No. 112. in der Neugasse stehet der erste und zweyte Stock zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein Stall ohngefehr zu 4. Stück Ochsen wird zu lehnen gesucht.

Eine Person von gesetztem Alter, Protestantischer Religion, welche schon mehr bey Herrschaften gedienet und sich ihres Wohlverhaltens bestens legitimiren kann, dabey Frißiren kann, wünschet wieder als Haushälterin oder Kammer-Jungfer unterzukommen.

Eine Köchin die im Backwerckmachen und der Kocherei sehr geschickt ist, suchet employrt zu werden.

Ein junger Mensch der im rechnen und schreiben erfahren, wünschet auf ein Comtoir zum Copiren oder als Livree-Bedienter employrt zu werden.

Digitized by Google

No. 44. Freytag, den 23. May 1788.

AVERTISSEMENTS.

Auf die topographische, politische und historische Beschreibung von Frankfurth am Mayn, wovon der erste Theil bereits erschienen ist, wird noch Subscription angenommen. Die Nahmen der Herren Subscribenten werden als Unterstützer dieses Vatterländischen Wercks, dem zweyten Theil vorgedruckt.

Jägerische Buchhandlung.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. sollen den 2. Junii Vormittags 11. Uhr, in der Behausung des geschwornen Ausrufers Fay folgende Effecten, als 1. nußbaumen Kommod, 1. ditto Armsessel mit grünem Plüsch bezogen, 1. groser eichener Auszieh-Tisch, 3. eichene Stühle und etwas Zinn, an den Meistbietenden offentlich verkauffet werden. Franckfurt den 19. May 1788.

Montags den 26ten laufenden Monats und Jahrs Vormittags 9. Uhr und folgende Täze, sollen auf der Allerheiligengaße Lit. B. No. 173. eine ansehnliche Partie von allerhand Mobillen und Holtzwerck, worunter sich verschiedene Tresors, Schränke, Kisten und andere sehr gut und brauchbare Sachen, auch eine beträchtliche Quantität altes Eisen, befinden, durch die geschworne Herren Ausrüfere offentlich verkauft und losgeschlagen werden.

Nachdem hiesig gnädigste Herrschafft gesonnen ist, das Herrschafftliche Wirthshaus zu Heldenbergen, bestehend in einer Hofraithe sammt darauf befindlichen zwey Häusern, Scheuer, Stallungen, Brauhaus mit Zubehör nebst daran liegenden Gärten und ohngefehr 9. Morgen an Ackerland, Horsen, Baumgarten und Wiesen, mit der allein habenden Wirthschafts-Gerechtigkeit, entweder auf Erbleihen oder auf einen voller Erbkauff zu vergeben, und dann hierzu Terminus auf Dienstag den 10ten kommenden Monats Junii bestimmet worden; Als wird dieses hiermit öffentlich bekannt gemacht, damit die darzu Lusttragende inzwischen in loco selbsten oder bey hiesiger Rentkammer nähere Erkundigung

Digitized by Google

darüber einziehen, in besagtem Termino aber allhier sich einfinden, ihr Gebott auf ein oder die andere Art ad Protocollum abgeben und des Zuschlags bis auf Herrschafftliche Ratification gewärtigen können. Signatum Burg-Friedberg den 15ten May 1788.

(L. S.) Rent-Cammer daselbsten.

Es hat die betrübte Erfahrung, leyder! nur allzuviel gezeiget, daß unschuldige Kinder, durch ungesunde, und mit ansteckenden, hauptsächlich aber venerischen Kranckheiten behaffte Säugammen, öfters um ihre Gesundheit und nicht selten um ihr Leben selbsten gekommen sind. Um diesem dahero entstehenden groſſen Unglück inskünftige möglichst vorzubauen, ergehet von Seiten Löbl. Sanitätsamt an alle und jede Personen, welche denen Säugammen Dienste zu verschaffen suchen, insbesondere aber an alle hiesige Hebammen, deren Beyläuferinnen, und sämmtliche Wartweiber, der ausdrückliche Befehl, hinführo bey Strafe drey Gulden, keine Säugamme mehr in Dienste zu bringen, welche nicht zuvor, in Ansehung der Milch als auch hauptsächlich ihrer Gesundheit, von dem hierzu von Löbl. Sanitäts-Amt angenommenen Chirurgo, J. C. Jäger, vorher gehörig besichtiget, und daß sie nichts ansteckendes an sich habe, mit einem gedruckten und von demselben eigenhändig unterschriebenen Schein versehen sey. Zu gleichem heilsamen Endzweck soll von nun an nicht mehr erlaubet seyn, daß eine Säugamme ohne gedachten Schein zu haben, in die hiesige wochentliche Nachrichten gesetzet werde. Und da das Wohl des gemeinen Wesens hierdurch einzig und allein befördert werden soll, so zweifelt ein Löbliches Sanitäts-Amt um so weniger, daß alle diejenige, welche inskünftige Säugammen nöthig haben, keine als nach geschehener Besichtigung annehmen, und folglich sich selbsten vor Schaden zu hüten wissen werden. Franckfurt den 15ten May 1788.

Sanitäts-Amt.

Bey J. D. Donnhäuser, junior, wohnhaft auf der groſen Eschenheimergaß bey Hrn. Rath Crespel in Lit. D. No. 157. ist zu verkauffen,

1stens: Ein paar Pistolen, woran die Zierathen von dem berühmten Künstler Albrecht Dürer in Helffenbein erhaben und frey gearbeitet sind, sie verdienen wegen der daran befindlichen Kunst in ein Gewehr- oder Kunst-Cabinet aufgenommen zu werden.

2tens: Ein solid gearbeitetes Microscop mit 6. Lentillen womit viele vortrefliche Experimente gemacht werden können, es zeigt die Objecte in einer vielhundertfältigen Gröſe und reiner Deutlichkeit: hierbey befindet sich auch M. F. Ledermüllers Microscopische Augen- und Gemüths-Ergötzungen mit 130. nach der Natur experimentirt gezeichnet, und illuminirte Kupfertaflen in gros 4to.

3tens. Zwey in Alabaster, Orilef gearbeitete liegende Venusbilder, jedes 11. Zoll lang.

4tens. Zwey Theetisch von antiquer Mahlerey, welche die Geschichte des Alexanders und Darius vorstellen, auch sind solche mit dem besten Ostindischen Lack überzogen. Die Preißen von diesen Stücken sind nach Verhältniß der daran gewendeten Künste billig eingerichtet.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Es stehet ein noch brauchbarer kupferner Regensarg, mit einem meßinaern Krahnen versehen, drey und ein halb Ohm haltend, zu verkauffen, das nähere ist bey Steindeckermeister Böckel in der Rose Lit. F. No. 138. zu erfragen.

Eine wohl conditionirte halb bedeckte Wiener Reise-Chaise, ist zu verkauffen. Bey Verleger dieses das mehrere zu erfragen.

Bey Johann Anton Eckhard nächst dem grosen Coffeehaus, sind alle Sorten Reit- und Satteldecken in Commißion billigster Preisen zu haben.

Auf der Friedbergergaß ist bey Gottfried Wilhelm Jost, ist weiser Stuccatur-Gips, Faß und Centnerweiß in Commißion zu haben.

Bey Johannes Eberhard auf dem Marckt, stehet eine ziemliche Anzahl leere Waaren-Fässer, auch Stück- und kleinere Weinfässer, desgleichen leere Oehlfässer, zu verkauffen. Bey einigermasen billigem Gebot, wird er, da er das Hauß zu räumen hat, damit gerne losschlagen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In einer lebhaften Gegend ist ein Logis 2. Stiegen hoch zu verlehnen, Ausgeber dieses sagt wo.

Vorm Schaumayntbor ist ein sehr plaisanter groser Garten mit geraumen Wohnhaus, Stallung zu 3. Pferd und Remise den Sommer über oder auf gewisse Jahre zu verlehnen, und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Nahe an der Catharinen Pforte ist ein Zimmer vor eine einzele Person mit oder ohne Mublen zu verlehnen, Ausgeber dieses sagt wo.

An der Catharinen Pforte in Lit. G. Num. 1. stehet ein schönes Logis, 2. und 3. Stiegen hoch an eine stille Haußhaltung zu verlehnen, Brunnen, Regen, Waschgelegenheit seynd gemeinschaftlich, solches kan in 5. oder 6. Wochen bezogen, in dem Hauß aber das mehrere vernommen werden.

In einer der schönsten und lebhaftesten Straßen sind in einem gut gebauten Hause zwey vollkommene Wohnungen, die mit allen Bequemlichkeiten versehen, und nach dem neuesten Gusto eingerichtet sind, und wobey die geschmackvolleste Meubles, wenn es verlangt werden sollte, mitgegeben werden können, zu verlehnen. Waschküche Regen und Wasser-Pompe ist mit dem Eigenthümer des Haußes gemeinschaftlich. Nähere Nachricht davon ist auf dem Nachrichts-Comtoir einzuziehen.

6. bis 8000 fl. könnten auf auswärtige gute Insätze angelegt werden, wovon das weitere aufm Nachrichts-Comtoir zu erfahren ist.

Digitized by Google

Personen so allerley suchen.

Es wird ein Taglöhner fürs ganze Jahr gesucht, der etwas von der Gärtnerey verstehet um einen Obst- und Gemüsgarten in Ordnung zu halten, dabey aber auch sich zum Packen und Auslaufen gebrauchen lassen muß. In Lit. M. No. 10. ist das Nähere zu erfahren.

Für zwey einzele Personen wird ein helles Logis gesucht, von 2. bis 3. Stuben, ein paar Kammern, Küche und sonstige Bequemlichkeit, Ausgeber dieses sagt wo.

Eine Magd welche der Französischen Sprache völlig kundig, mit schon erwachsenen Kindern umzugehen weis, sich aber der übrig vorfallenden Haus-Geschäften zu unterziehen hat, wird gesucht. In Lit. G. No. 10. das nähere zu erfragen.

Eine Magd die gute Zeugnisse hat, wünschet employrt zu werden.

Für eine stille sehr ordentliche Haushaltung wird ein Logis gesucht. Man könnte mit Beziehung desselben noch einige Zeit zuwarten. Melden kan man sich in der Johann Georg Fleischerischen Buchhandlung allhier.

Es wird in ein hiesiges Hauß ein Bedienter gesucht, welcher schon mehr gedienet, wegen seines Wohlverhaltens gute Zeugniß hat, der von gestandenen Jahren und einem eingezogenem Wandel ist, auch wäre es um so angenehmer, wann solcher von Profeßion ein Schneider ist, Ausgeber dieses sagt wo.

In eine hiesige Waarenhandlung, wird ein auswärtiger junger Mensch auf 4. Jahren mit Lehrgeld gesucht, Ausgeber dieses giebt nähere Nachricht hierüber.

Ein hiesiger Burgerssohn, der rechnen und schreiben kan, wünschet als Auslaufer oder auf sonst eine Art unterzukommen, bey Ausgeber dieses das nähere zu erfragen.

Gegen einen gerichtlichen Einsatz per fl. 6000., und noch weitere Versicherung werden fl. 4600. gesucht.

Es wird eine Scheuer hier oder in der Nähe um die Stadt zu lehnen gesucht.

Avertissements.

Aus einem Hauß ist eine silberne Englische Sackuhr mit zwey Gehäuß abhanden gekommen. Am Bügel ist sie gelöbt, sodann hat sie etliche Beulen an der Seite. Derjenige Freund, welche sie an sich gekauft oder noch kauffen sollte, wird inständigst gebetten selbige gegen die Auslage benebst ein Douceur dem Eigenthümer zurück zugeben.

„Natur, Lieb' und Abentheuer, eine drollichte Geschichte; gedruckt zu Addero, auf Kosten der jungen Wittwe des Verfassers, 1788." Kostet bei dem Buchhändler Werner an der Katharinenpforte 1 fl. 15 kr.

Wer noch auf das Tagebuch der Mayntzer Schaubühne unterzeichnen will, beliebe sich in wenigen Tagen bey mir zu melden, da der Preiß dieser Blätter alsdenn um 2. Drittheile erhöhet werden wird.

Schütz, Sohn
im Arnsperger Hof wohnhaft.

Endes benannte machet einem geehrten Publicum bekannt, daß sie nunmehro in der Gelnhäusergaß Lit. H. Num. 121. wohnhaft ist.

Susanna Magdalena Arlettern,
Heb. Amm.

Eine silberne Weibsschnall ist in der Töngesgaß verlohren gegangen, man will gerne den Werth an Ueberbringer erstatten, Ausgeber sagt wo.

Digitized by Google

No. XLV.

Dienstag, den 27. May 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Mittwoch den 4ten Junii dieses Jahrs, sollen einige auf dem Holz-Graben befindliche Remisen auf gewisse Jahre denen Meistbietenden verzinset werden. Die sich darzu findende Liebhaber, können sich an diesem Tage Nachmittag um 2. Uhr daselbst einfinden, und die Bedingungen vernehmen.

Publicatum Bau-Amt, den 23ten May, 1788.

Endes genannter hat die Ehre seinen guten Freunden und Gönnern bekannt zu machen, daß in dem Garten in der Meisengaß, welchen ehemals Herr Wolff innen gehabt, alle Sor-

Digitized by Google

den Rheinwein zu haben sind, es wird alle Sonntag und Mittwoch Music anzutreffen seyn, er erbittet sich geneigten Zuspruch, und versichert daß jedermann vergnügt seyn wird.

Johann Heinrich Triebendörffer,
Gasthalter zur Stadt Eisenach.

Samstags den 31. dieses Monats Nachmittags 2. Uhr, soll das in der Graubengaß gelegene mit Lit. G. No. 135. bezeichnete Dittmerische Haus, öffentlich an den Meistbietenden losgeschlagen werden. Sodann wird Montags darauf als den 2. Junii der Anfang mit Loßschlagung der Dittmerischen Mobilien gemacht. Das Haus kan vorhero zu allen Stunden besehen werden.

Zu Nieder-Erlenbach ist ein bequemes Landhaus mit Garten, Stallung und Remisen, für diesen oder auch mehrere Sommer zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden.

Demnach bey der Recheney Mittwoch den 4ten Junii Vormittag um 10. Uhr die Admodiation von der Schumacher Stempelbuchs anderweit auf gewisse Jahre an den Meistbietenden öffentlich ausgebothen werden soll, Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, so darzu Lust haben auf obgemeldte Zeit bey der Recheney sich einfinden, und fernern Bescheid und Erfolg vernehmen können. Publicirt Franckfurt den 21. May 1788.

Recheney-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Balthasar Schmidt auf der Zeil im weißen Greif, ist zu haben: alatten Mouselins Abfall von 3/4. 5/8. 3/8. 1/4. 1/8. breit, bittet sich geneigten Zuspruch aus, und versichert gute Bedienung.

Recht gute Göttinger Würste von besonderm Geschmack, sind bey M. J. Auer in der Borngaß, in ganz billigem Preiß zu bekommen.

83ger Wein, die Maas zu 20 kr. wird in Sachsenhausen hinter dem Deutschen Haus bey Conrad Reichert verzapft.

Ein sehr schöner und dauerhafter Verschlag, eines Alcove mit einer doppelten und zwey einfachen Glas-Thüren so mit Messing beschlagen sind, alles nach der neusten Facon, stehet bey Schreinermeister Streit in der Rosengasse zu verkaufen.

Ein noch guter ohngefehr 3 Ohm haltender kupferner Waschkessel, ist in Lit. M. No. 75. billigen Preises zu haben.

Digitized by Google

Bey J. F. Mattern unter der Catharinen Pforte, ist extra feine englische Carmin, von verschiedenen Preißen, von den feinsten bis geringern Cochenille Lac, in Commißion zu haben: Ferner kan man haben gute Wachslichter 5 Pfund vor einen Reichsthlr. harte Saife, 6 3/4 Pfund vor einen Rthlr. Schmiersaife der Centner 14 1/2. fl., extra Poudre blonde de Paris das Pfund 18. kr., ganz fein weiß Poudre 12. Pfund vor einen Reichsthaler, 13. Pfund feine Stärck vor einen Rthlr.

Extra gute Göttinger Würste und westphälische Schuncken von 6. bis 16. Pfund sind auf der Friedbergergaß bey Wittib Hänlein zu haben.

Auf der Friedbergergaß ist bey Gottfried Wilhelm Jost, ist weiser Stuccatur-Gibs, Faß und Centnerweiß in Commißion zu haben.

Es stehet ein noch brauchbarer kupferner Regensarg, mit einem meßingaern Krahn versehen, drey und ein halb Ohm haltend, zu verkaufen, das nähere ist bey Steindeckermeister Böckel in der Rosengaß Lit. F. No. 138. zu erfragen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In einer der lebhaftesten Straße ist ein ganz Haus zu verlehnen, welches bestehet im ersten Stck eine Stube nebst Alcof, eine Küch, Vorplatz u. Privet, im hintern Hauß ein kleiner Saal, im zweyten Stock zwey Stuben, 2. Kammern, Vorplatz, ein großer Holzboden nebst 2. Kammern, ein Keller, gemeinschaftlichen Waschküch, einen Brunnen, 1 großer Hof, auf Verlangen kan auch Stallung für 1. à 2. Pferde dazu gegeben werden, und kan sogleich bezogen werden, Ausgeber dieses sagt wo.

Lit. E. No. 62. ist im ersten Stock eine commode helle Wohnung gleich zu vermiethen, bestehend in 3. Stuben, Kammer und Küche auf einem Platz, nebst sonstigen Bequemlichkeiten.

2. Stuben, Küch, Kammer und Bodenkammer, sind in der ersten Etage auf einer gangbaren Straße zu vermiethen.

In einer stillen Gegend stehet im ersten Stock eine schöne Wohnung von 2. Stuben, Stubenkammer so tapeziert, und noch 2. Kammern, schöne Küch, Keller, und sonstige Comoditäten, Wasser und Regen gemeinschaftlich im Haus zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden.

An einen ledigen Herrn stehet ein tapezirt und meublirtes Zimmer zu verlehnen, das nähere ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

6. bis 8000 fl. könnten auf auswärtige gute Insätze angelegt werden, wovon das weitere aufm Nachrichts-Comtoir zu erfahren ist.

Lit. M. No. 35. in der Fischergaß bey Herrn Gebrüder Beyn, ist zu verlehnen in dem zweyten Stock 3. Stuben, 2. Kammern, eine Küche, in dem dritten Stock 1. Stube und 1. Stubenkammer und schöner Vorplatz, auf dem Boden 1. Holzplatz, im Keller ein Kellerschranck, benebst allen Bequemlichkeiten; die Aussicht geht auf den Mayn neben Herrn Bettmann, welches täglich von stillen Leuten kan bezogen werden.

Vorm Schaumannthor ist ein sehr plaisanter groser Garten mit geraumen Wohnhaus, Stallung zu 3. Pferd und Remise den Sommer über oder auf gewisse Jahre zu verlehnen, und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

In einer lebhaften Gegend ist ein Logis 2. Stiegen hoch zu verlehnen, Ausgeber dieses sagt wo.

Digitized by Google

Lit. E. No. 134. ist eine plaisante Wohnung eine Stiege hoch zu verlehnen, bestehend in 3. tapezierten Stuben, und Stuben, Küche und Bödencammer, einen separaten Keller, Holzplatz, Regen und Wasser im Haus, wie auch die Commodität auf nemlichen Vorplatz, und kan sogleich bezogen werden, auf Verlangen können auch die Meublen dazu gegeben werden.

Lit. L. No. 112. in der Neugasse stehet der erste und zweyte Stock zu verlehnen.

In einer der schönsten und lebhaftesten Straßen sind in einem gut gebauten Hause zwey vollkommene Wohnungen, die mit allen Bequemlichkeiten versehen, und nach dem neuesten Gusto eingerichtet sind, und wohrd die geschmackvollste Meublen, wenn es verlangt werden sollte, mitgegeben werden können, zu verlehnen. Waschliche Regen und Wasser-Pompe ist mit dem Eigenthümer des Hauses gemeinschaftlich. Mähere Nachricht davon ist auf dem Nachrichts-Comtoir einzuziehen.

Personen so allerley suchen.

Ein Frauenzimmer das von guten Eltern und noch wirklich in Diensten ist, suchet anderswo als Kammerjungfer Unterzukommen, sie frisirt und kan perfect Galanteriearbeit machen.

Eine honette Frauensperson, die aber schon bey Jahren seyn muß, selbst gute Erziehung gehabt, und von erprobter Rechtschaffenheit, sonst aber noch bey Kräfften und geschickt ist einer Haushaltung gut vorzustehen, wird gesucht. Es werden ihr raisonable Bedingnisse angebotten.

Es wird eine Baabütl, welche wegen Mangel des Platzes nicht groß seyn darf, auf einige Wochen zu lehnen gesucht.

Es wird ein Taglöhner fürs ganze Jahr gesucht, der etwas von der Gärtnerey verstehet um einen Obst- und Gemüsgarten in Ordnung zu halten, dabey aber auch sich zum Packen und Auslaufen gebrauchen lassen muß. In Lit. M. No. 10. ist das Mähere zu erfahren.

Eine Magd welche der Französischen Sprache völlig kundig, mit schon erwachsenen Kindern umzugehen weis, sich aber der übrig vorfallenden Haus-Geschäften zu unterziehen hat, wird gesucht. In Lit. S. No. 10. das nähere zu erfragen.

Eine Person von gesetztem Alter, Protestantischer Religion, welche schon mehr bey Herrschaften gedienet und sich ihres Wohlverhaltens bestens legitimiren kan, dabey Frisiren kann, wünschet wieder als Haushälterin oder Kammer-Jungfer unterzukommen.

Sachen die verlohren worden.

Ein armes Dienstmägdchen hat eine Manchette verlohren. Da nun dieses Mägdchen selbige ersetzen soll, und der Finder doch keinen vortheilhaften Gebrauch davon machen kan; so wird gar sehr gebeten, diese Manchette zurück zu geben.

Avertissement.

Ein junger weiser Pommerhund, mit einer schwarz und weis gesprengten Nase, ist am verwichenen Donnerstag aufm Sandhof abhanden gekommen. Wem derselbe allenfalls zugekommen seyn mag, der wird ersucht davon die Anzeig aufm Nachrichts-Comtoir zu machen.

Digitized by Google

No. 45. Dienstag, den 27. May 1788.

Anhang zu denen
Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,
Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am I. Sonntage nach Trinitatis, den 25. May 1788.

Herr Johann Friedrich Michel, Handelsmann, und Jungfer Anna Gertraud Farrenschon.
Johann Michael Schubart, Metzgermeister, und Jungfer Anna Margaretha Lengenfeldern.
Philipp Christian Riese, Gürtlermeister, und Jungfer Regina Weixlern.
Georg Friedrich Lezerkoß, Schneidermeister, und Susanna Maria Aßmus, Wittib.
Heinrich Julius Melchior, Gräflich-Ingelheimischer Erbbeständer zu Pfraunheim, Wittiber, und Jungfer Maria Elisabetha Geissendörffern.
Johann Jacob Mühl, Garnhändler, und Maria Eleonora Clemens, Wittib.
Johann Balthasar Wilhelm, Weingärtner, und Jungfer Margaretha Mariana Feltern.
Johann Thomas Geißler, Weingärtner, und Jungfer Anna Maria Gellern.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montag / den 19. May.

Herr Wilhelm Ludwig Nicolaus Hieronymus, Corrector, und Jungfer Anna Catharina Wagnern.

Dienstag / den 20. dito.

Herr Georg Heinrich Schotte, Handelsmann, und Jungfer Anna Rosina Schott.
Johann Peter Heiß, Hufschmidtmeister, und Maria Helena Reinhardin, Wittib.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntag / den 18. May.

Herr Andreas Rückmann, Handelsmann, einen Sohn, Christian Friedrich.

Digitized by Google

Herr Peter Burckhard, Schul- Schreib- und Rechnenmeister, auch Vorsinger Adjunctus in der Peterskirche, einen Sohn, Georg Heinrich.
Johann Nicolaus Hartmann, Metzgermeister, einen Sohn, Johann Georg.
Johann Heinrich Janson, Mousquetier, einen Sohn, Johann Peter.
Herr Engelhard Boser, burgerl. Lieutenant, eine Tochter, Henriette Philippina.
Johann Jost Schumm, Metzgermeister, eine Tochter, Anna Regina.
Johann Peter Kaffenberger, Beckermeister, eine Tochter, Maria Dorothea.
Samuel Trescher, Mousquetier, eine Tochter, Maria Helena.

Dienstag / den 20. dito.

Herr Johann Tobias Holtzmann, Handelsmann, einen Sohn, Johann Heinrich.
Christian Schäfer, Schubkärcher, einen Sohn, Johann Thomas.

Mittwoch / den 21. dito.

Caspar Bachmann, Conducteur bey dem Kayserl. Postwagen, einen Sohn, Jacob.
Johann Christoph Cretschmar, Einspänniger, eine Tochter, Christiana Wilhelmina Friederica.

Donnerstag / den 22. dito.

Herr Matthäus Franz Johannot, Handelsmann, einen Sohn, Johann Jacob.
Herr Christian Friedrich von Pauer, Handelsmann, eine Tochter, Maria Carolina.
Jonas Emmel, Taglöhner, eine Tochter, Susanna Margaretha.

Freytag / den 23. dito.

Peter Honecker, Lehnkutscher, einen Sohn, Heinrich Ludwig.
Herr Gottlieb von der Lahr, Handelsmann, eine Tochter, Susanna Maria Elisabetha.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Mittwoch / den 21. May.

Georg Rühl, Kärcher, eine Tochter, Petronella Catharina.

Freytag / den 23. dito.

Johann Jacob Leichum, Fischermeister, einen Sohn, Johann David.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 17. May.

Paul Heinrich Haag, Weisbendermeister, alt 61. Jahr, 2. Monat, 6. Tage.
Johannes Hax, Metzgermeisters Kindbetter-Zwillings-Söhnlein, Johann Martin.

Sonntag / den 18. dito.

Christian Carl Gottfried Naumann, Schrifftgiesergesell aus Leipzig gebürtig, alt 24. Jahr.

Montag / den 19. dito.

Johann Georg Krauß, Mousquetier, alt 42. Jahr.
Johann Friedrich Heß, Beckermeisters Söhnlein, Johann Daniel, alt 1. Jahr, 5. Monat, 11. Tage.
Johann Philipp Schmidt, Wagnermeisters Kindbetter-Söhnlein, Johann Ludwig.
S. T. Herrn Johann Bernhard Crespel, Hochfürstl. Thurn und Taxischen Raths und Archivarii Kindbetter-Töchterlein, Maria Lucretia.

Mitwoch / den 21. dito.

Johannes Dechert, gewesenen Leinenwebermeisters nachgel. Jungfer Tochter, Catharina Sibylla, alt 26. Jahr, 7. Monat.
Anna Barbara Roßdorffin, alt 80. Jahr.

Donnerstag / den 22. dito.

Hieronymus Müller, gewesenen Bendermeisters nachgel. Wittib, Anna Margaretha, alt 86. Jahr, 2. Monat, 17. Tage.
Johann Georg Strauß, Sattlermeisters Haußfrau, Anna Catharina, alt 56. Jahr, 2. Monat, 1. Tag.

Freytag / den 23. dito.

S. T. Herrn Johann Heinrich Moter, gewesenen Evangel. Lutherischen Predigers zu Pfungstadt im Darmstädtischen nachgel. Wittib, Frau Catharina Jacobina, alt 76. Jahr, 3. Monat.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Montag / den 19. May.

Johann Matthäus Schenck, Kunstgärtners Kindbetter-Töchterlein, Christina Margaretha.

Digitized by Google

Dienstag / den 20. May.

Heinrich Dreher, gewesenem Weingärtners nachgel. Wittib, Catharina, alt 64. Jahr.

Mittwoch / den 21. dito.

Johann Paul Schubert, Tobackkrämers Töchterlein, Johanna Friederica Charlotta Carolina, alt 1. Jahr, 6. Monat, 21. Tage.

Freytag / den 23 dito.

Johann Georg Nagel, Weingärtner, alt 84. Jahr.
Johann Michael Funck, Wagenspanners Haußfrau, Anna Maria, alt 66. Jahr.

No. 45. Dienstag, den 27. May 1788.

AVERTISSEMENTS.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. sollen den 2. Junii Vormittags 11. Uhr, in der Behauffung des geschwornen Ausrufers Fay folgende Effecten, als 1. nußbaumen Kommod, 1. ditto Armsessel mit grünem Plüsch bezogen, 1. groser eichener Ausziehe-Tisch, 3. eichene Stühle und etwas Zinn, an den Meistbietenden offentlich verkauffet werden. Franckfurt den 19. May 1788.

Da die Bestandzeit der Bornheimer Schäferey mit dem 29sten Sept. dieses Jahres zu Ende gehet, so wird solche, Mittwochs den 11ten, des nächst bevorstehenden Monats Junius auf drey oder mehrere folgende Jahre wiederum an den Meistbietenden verpachtet, und vorher die Bedingungen dieser Lehe bekannt gemacht werden. Wer dieselbe zu bestehen gesonnen ist, kann sich bemeldten Tages Morgens um 10. Uhr auf der Amtsstube einfinden, und des Erfolges gewärtig seyn. Frankfurt den 17ten May 1788.

Land-Amt.

Sollte man Lust haben rohes oder gebildt Tuch noch auf die berühmte St. Galler Bleiche zu schicken, so beliebe man sich in Lit. F. No. 73. auf dem grösen Hirschgraben zu melden, wo längstens den 28sten dieses der letzte Transport abgeschicket wird.

Digitized by Google

No. 45. Dienstag, den 27. May 1788.

AVERTISSEMENTS.

Nachdem seit einiger Zeit der Unterschleif bemercket worden, daß von dem Flachs- und Butterwieger, über die ihm gebührende, und in der Tax-Rolle bestimmte Abgabe, noch Flachs oder Butter begehrt und weggenommen werde; wodurch nicht nur die Waare selbst vertheuret, sondern auch die Fremde, welche dergleichen anhero schicken oder bringen, von dem Handel in die Stadt abgeschreckt werden: Als wird hiermit jedermännig-lich bekannt gemacht, daß von Flachs oder Butter keine weitere Abgabe, als die in der angeschlagenen Rolle bestimmt ist, gegeben werden darf; wie denn auch dem Flachs- und Butterwieger selbst, bey einer auf 20 Rthlr. bestimmten Strafe, wovon dem Anbringer ein Drittel gereichet werden soll, ausdrücklich verbotten worden, nicht das mindeste über die gesetzmäßige Gebühr auch nur anzunehmen.

Publ. Recheney-Amt,

Franckfurt am Mayn den 21sten May 1788.

Bei mir Endes unterzogenen sind zur künftigen 77sten Haager Generalitäts Lotterie so den 4. Aug. d. J. gezogen wird, ganze, halbe, viertel und achtel Loose, das ganze Loos zu 8 fl. zur ersten Klasse, oder für alle 6. Klassen zu 79 fl. 30 kr. zu haben, und da ich auch das Hauptbuch zu eben bemeldter Lotterie führe, so kan man gegen Bezahlung 4 kr. für eine Nummer das Schicksal seines Looses erfahren, wer aber zu Anfang seine Nummer bei mir einschreiben läßt, und auf einmal für alle 6. Klassen 24 kr. dafür bezahlt, kan alle Posttage bei mir vernehmen, ob die Nummer herauskommen ist oder nicht, weshalben ich mich dem geneigten Publicum bestens empfehle.

Joseph Nathan Wetzlar, wohnhaft gegen über dem Steinern Hauß in Num. 81. zum Schwerdt.

Es hat die betrübte Erfahrung, leyder! nur allzuviel gezeiget, daß unschuldige Kinder, durch ungesunde, und mit ansteckenden, hauptsächlich aber venerischen Kranckheiten behaffte Säugammen, öfters um ihre Gesundheit und nicht selten um ihr Leben selbsten gekommen sind. Um diesem daher entstehenden grossen Unglück inskünftige möglichst vorzubeugen, ergehet von Seiten Löbl. Sanitätsamt an alle und jede Personen, welche denen Säugammen Dienste zu verschaffen suchen, insbesondere aber an alle hiesige Hebammen, deren Beyläufferinnen, und sämmtliche Wartweiber, der ausdrückliche Befehl, hinführo bey Strafe drey Gulden, keine Säugamme mehr in Dienste zu bringen, welche nicht zuvor, in Ansehung der Milch als auch hauptsächlich ihrer Gesundheit, von dem hierzu von Löbl. Sanitäts-Amt angenomme-

nen Chirurgo, J. C. Jäger, vorher gehörig besichtiget, und daß sie nichts ansteckendes an sich habe, mit einem gedruckten und von demselben eigenhändig unterschriebenen Schein versehen sey. Zu gleichem heilsamen Endzweck soll von nun an nicht mehr erlaubet seyn, daß eine Säugamme ohne gedachten Schein zu haben, in die hiesige wochentliche Nachrichten gesetzet werde. Und da das Wohl des gemeinen Wesens hierdurch einzig und allein befördert werden soll, so zweifelt ein Löbliches Sanitäts-Amt um so weniger, daß alle diejenige, welche inskünftige Säug-Ammen nöthig haben, keine als nach geschehener Besichtigung annehmen, und folglich sich selbsten vor Schaden zu hüten wissen werden. Franckfurt den 15ten May 1788.

Sanitäts-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Vor dem Neuen Thor ist ein schöner Garten, darinnen sich ein angenehmes Gartenhaus befindet, zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Lit. A. Num. 146. stehet ein Gewölb, und zwey Stiegen hoch, ein Zimmer zu verlehnen.

In der Seilnhäusergaß Num. 121. ist ein Logie zu verlehnen, eine Stube, Küche, vier Kammern, Keller, auch Platz zum Waschen.

Es sind 4000. fl. auf einen guten gerichtlichen Insatz zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine Jungfer von honetter Herkunft und braven Eltern, evangel. luther. Religion, welche schreiben und rechnen, auch nähen und stricken kan, wünschte gerne in einen Ausschnitt-Laden oder bei Kinder zu kommen. Bei ihrer jetzigen Herrschaft kan man die beste Zeugnisse ihres Wohlverhaltens erfahren.

Vor einen Burgers-Sohn welcher schön schreiben und rechnen und etwas Französisch versteht, wird Gelegenheit gesucht die Handlung zu lernen. Vor die Treue sprechen die Eltern gut.

Eine Köchin die das ihrige gut verstehet, und alle häußliche Arbeit thun will, suchet Diensten.

Eine honette Jungfer von mittlern Jahren und braven Eltern, welche schon sieben Jahre bey einer Herrschaft als Haußhälterin gestanden, (wovon gute Zeugniß vorhanden sind) und noch in Diensten ist; sucht wieder dergleichen bey einer Herrschaft in der Stadt oder auf dem Lande. Bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Man suchet auf eine auswärtige gerichtliche Verschreibung 3000 fl. aufzunehmen.

Avertissements.

Joh. Jacob von der Lahr, Zinngieser-Meister, macht einem Ehrsamen Publico bekannt, daß er seine Wohnung verändert, und nunmehro in seinem (vormals Beinhorsischen Haus) in der Graupengaße anzutreffen seye, und erbittet sich geneigten Zuspruch.

No. XLVI.

Freytag, den 30. May 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Es solle künftigen Montag als den 2ten Junii auf hiesigem Forsthauß des Nachmittags um 2. Uhr, eine annehmliche Quantität tannen Wellen, gegen baare Zahlung, an den Meistbietenden Partienweiß, auf höhere Ratification losgeschlagen werden, welches denen Lusttragenden hierdurch bekannt gemacht wird. Mittelbick am 26ten May 1788.

Knaz, Fürstl. Oberförster.

Dem Vernehmen nach sind noch verschiedene Treffer der verflossenen 59ten Mainzischen Armenhauß-Lotterie durch Vernachläßigung einiger Collecteurs unbezahlt, obwohlen ihnen die dazu nöthige Gelder längstens angeschafft worden. Ohneracht der auf diese

Weise schon einmal geleisteten Bezahlung ist die Direction jedoch weit entfernt, die Eigenthümer dieser Treffer unter der Saumseligkeit der Collecteurs länger leiden zu lassen, sondern fodert jedermann, welche sich zum rechtmäßigen Besitz derselben legitimiren kan, hiemit auf, ihre Bezahlung bey der Direction zu Mainz in Empfang zu nehmen: es verstehet sich jedoch, daß Niemand auf Zahlung Anspruch habe, als der wahre würkliche Einleger, wenn er auf die Einlag-Gelder nichts schuldig ist, nicht aber jene, welche die Treffer unterpfändlich oder auf sonst eine Planswidrige Art an sich gebracht.

Mainz, den 24ten May 1788.

Von Directions wegen.

Bey uns Endes unterzogene Hochfürstl. Hessische Hof-Agenten und Receveurs der garantirten Land-Cassen-Lotterie, sind zur einstehenden 32ten Lotterie 4'en Classe sowohl, wie auch zur Churfürstl. Mainzer Armenhaus-Lotterie, wovon wir Haupt-Collecteurs allhier sind, und zur gedachten letztern 59ten Lotterie die ansehnlichsten Gewinnste 20000 fl. und 10000 fl. und viele 1000 fl. nebst mehr ansehnlichen Preisen unserer Collecte zu Theil worden. Sind abermals zur 60ten Ziehung neue Loose, von Ersterer, Ganze, Halbe, und Quart; von Letzterer, Ganze, Drittel und Quart zu bekommen. Diejenige so Lust haben ihr Schicksal mit Selbstspielen, oder eine Collecte zu übernehmen, zu probiren; ersuchen freundlichst uns mit dessen gütigsten Zuspruch zu beehrwürdigen, unserer Seits ihnen sich promte und reelleste Bedienung versichern, und Plans gratis zu bekommen.

Gebrüder Stiebel, wohnhaft in der Judengasse No. 100.

Nachdem hiesig gnädigste Herrschafft gesonnen ist, das Herrschafftliche Wirthshaus zu Heidenbergen, bestehend in einer Hofraithe sammt darauf befindlichen zwey Häusern, Scheuer, Stallungen, Brauhaus mit Zubehör nebst daran liegenden Garten und ohngefehr 9. Morgen an Ackerland, Hopfen, Baumgarten und Wiesen, mit der allein habenden Wirthschafts-Gerechtigkeit, entweder auf Erblehen oder auf einen vollen Erbkauf zu vergeben, und dann hierzu Terminus auf Dienstag den roten kommenden Monats Junii bestimmet worden; Als wird dieses hiermit öffentlich bekannt gemacht, damit die darzu Lusttragende inzwischen in loco selbsten oder bey hiesiger Rentkammer nähere Erkundigung darüber einziehen, in besagtem Termino aber allhier sich einfinden, ihr Gebott auf ein oder die andere Art ad Protocollum abgeben und des Zuschlags bis auf Herrschafftliche Ratification gewärtigen können. Signatum Burg-Friedberg den 15ten May 1788.

(L. S.) Rent-Cammer daselbsten.

Bei mir Endes unterzogenen sind zur künftigen 77sten Haager Generalitäts Lotterie so den 4. Aug. d. J. gezogen wird, ganze, halbe, viertel und achtel Loose, das ganze Loos

Digitized by Google

zu 8 fl. zur ersten Klasse, oder für alle 6. Klassen zu 79 fl. 30 kr. zu haben, und da ich auch das Hauptbuch zu eben bemeldter Lotterie führe, so kan man gegen Bezahlung 4 kr. für eine Nummer das Schicksal seines Looses erfahren, wer aber zu Anfang seine Nummer bei mir einschreiben läßt, und auf einmal für alle 6. Klassen 24 kr. dafür bezahlt, kan alle Posttage bei mir vernehmen, ob die Nummer herauskommen ist oder nicht, weshalben ich mich dem geneigten Publicum bestens empfehle.

Joseph Nathan Wetzlar, wohnhaft gegen über dem Steinern Hauß in Num. 81. zum Schwerdt.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. sollen den 2. Junii Vormittags 11. Uhr, in der Behausung des geschwornen Ausrufers Fay folgende Effecten, als 1. nußbaumen Kommod, 1. ditto Armsessel mit grünem Plüsch bezogen, 1. groser eichener Auszieh-Tisch, 3. eichene Stühle und etwas Zinn, an den Meistbietenden offentlich verkaufset werden. Franckfurt den 19. May 1788.

Mittwoch den 4ten Junii dieses Jahrs, sollen einige auf dem Holz-Graben befindliche Remisen auf gewisse Jahre denen Meistbietenden verzinset werden. Die sich darzu findende Liebhaber, können sich an diesem Tage Nachmittag um 2. Uhr daselbst einfinden, und die Bedingungen vernehmen.

Publicatum **Bau-Amt**/
den 23ten May, 1788.

Samstags den 31. dieses Monats Nachmittags 2. Uhr, soll das in der Graubengaß gelegene mit Lit. B. No. 135. bezeichnete Dittmerische Haus, öffentlich an den Meistbietenden losgeschlagen werden. Sodann wird Montags darauf als den 2. Junii der Anfang mit Loßschlagung der Dittmerischen Mobilien gemacht. Das Haus kan vorhero zu allen Stunden besehen werden.

Nachdem seit einiger Zeit der Unterschleif bemercket worden, daß von dem Flachs- und Butterwieger, über die ihm gebührende, und in der Tax-Rolle bestimmte Abgabe, noch Flachs oder Butter begehrt und weggenommen werde; wodurch nicht nur die Waare selbst vertheuret, sondern auch die Fremde, welche dergleichen anhero schicken oder bringen, von dem Handel in die Stadt abgeschreckt werden: Als wird hiermit jedermännig-lich bekannt gemacht, daß von Flachs oder Butter keine weitere Abgabe, als die in der angeschlagenen Rolle bestimmt ist, gegeben werden darf; wie denn auch dem Flachs- und

Digitized by Google

Butterwieger selbst, bey einer auf 20 Rthlr. bestimmten Strafe, wovon dem Anbringer ein Drittel gereichet werden soll, ausdrücklich verbotten werden, nicht das mindeste über die gesetzmäßige Gebühr auch nur anzunehmen.

Publ. Recheney-Amt,

Franckfurt am Mayn den 21sten May 1788.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Die grose Pfaffische Bibel mit Kupfern, auf holländisch Postpapier gedruckt, in Schweinleder mit vergulden Krappen und noch vollkommen sauber, ist in billigem Preiß bey dem Buchhändler Raspe in Commission zu haben.

Es stehet ein noch brauchbarer kupferner Regensarg, mit einem meßingern Krahnen versehen, drey und ein halb Ohm haltend, zu verkauffen, das nähere ist bey Steindeckermeister Böckel in der Rosengaß Lit. F. No. 138. zu erfragen.

Zu verlehnen in der Stadt.

fl. 7. a fl. 800. Pupillen-Gelder, sind auf einen anständigen guten Einsatz auszuleihen bereit, Ausgeber diß sagt wo.

In der grosen Sandgasse Lit. K. No. 61. ist die zweyte Etage zu vermiethen, bestehend in 4. Stuben, Küch, Kammer, und Keller, nebst andern Bequemlichkeiten mehr, und kan solches sogleich bezogen werden.

1000 fl. nach dem 24 fl. Fuß, liegen zusammen oder vertheilt gegen gerichtliche Einsätze auf das Land auszulehnen bereit, und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

An einen ledigen Herrn stehet ein tapezirt und meublirtes Zimmer zu verlehnen, das nähere ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

3000 fl. im 24 fl. Fuß Pupillengelder, liegen auf gerichtlichen Einsatz zum Auslehnen bereit, wo? sagt Ausgeber dieses.

Ein angenehmes Logie vor eine stille Haushaltung auf der zweyten und alles auf einer Etage, nebst allen Bequemlichkeiten, Wasser und Regen nebst Waschküche gemeinschaftlich, ist zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden. Es kan auch allenfalls noch ein Saal auf dem ersten Stock dazu gegeben werden.

Personen so allerley suchen.

Ein erfahrner Orgelmacher, begehret einen Orgelmachers-Gesellen, er müßte aber vorzüglich in der Metall- oder Zinn-Arbeit wohl geübt seyn, und gleich in Arbeit kommen, man wird ihm billige Conditionen machen, und auf Befinden auch ein Reisegeld bezahlen, das nähere ist auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfahren.

Ein hiesiger Burger, der in Handlungsgeschäften erfahren, besonders in Wollen-Waaren, wünscht sich in ein hiesiges Handlungshauß auf dem Comtoir oder im Laden employrt zu sehen, Ausgeber dieses giebt nähere Nachricht.

Eine etwas geräumige Bude auf dem Römerberg, wird für nächste Herbst- und folgende Messen zu miethen gesucht.

Eine Köchin die das hirige gut verstehet, und alle häußliche Arbeit thun will, suchet Diensten.

No. 46. Freytag, den 30. May 1788.

AVERTISSEMENTS.

Demnach bey der Recheney Mittwoch den 4ten Junii Vormittag um 10. Uhr die Admodiation von der Schumacher Stempelbuchs anderweit auf gewisse Jahre an den Meistbietenden öffentlich ausgebothen werden soll. Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, so darzu Lust haben auf obgemeldte Zeit bey der Recheney sich einfinden, und fernern Bescheid und Erfolg vernehmen können. Publicirt Franckfurt den 21. May 1788.

Recheney-Amt.

Die Demoiselle la Pierre hat hiedurch dem geneigten Publicum bekannt machen wollen, daß sie auf ihrer Durchreiße nach Paris sich einige Tage hier aufhalten wird. Um sich denen die das ungewöhnliche ihrer Aufmerksamkeit würdig halten, als eine solche Ausnahme zu zeigen, sie ist 16. Jahr alt und hält bereits 7. Schu nach dänischem Maas, ihre Gestalt und vorzüglich ihr Wuchs, ist auch so schön, daß ein jeder der sie siehet gewiß bekennen wird, nie eine ihr ähnliche Person von den Jahren gesehen zu haben. Sie logiret auf der Zeile im Gasthof zur Roose, und ist zu sehen täglich von 10. bis 1. Uhr Vormittags, und von 3. bis 9. Uhr Abends.

Da die Bestandzeit der Bornheimer Schäferey mit dem 29sten Sept. dieses Jahres zu Ende gehet, so wird solche, Mittwochs den 11ten, des nächst bevorstehenden Monats Junius auf drey oder mehrere folgende Jahre wiederum an den Meistbietenden verpachtet, und vorher die Bedingungen dieser Leyhe bekannt gemacht werden. Wer dieselbe zu bestehen gesonnen ist, kann sich bemeldten Tages Morgens um 10. Uhr auf der Amtsstube einfinden, und des Erfolges gewärtig seyn. Frankfurt den 17ten May 1788.

Land-Amt.

Dem Publico wird hiermit angezeiget, daß Montags den 30sten nächstkommenden Juni und folgende Täge (ausser Sonnabends) Nachmittags 2 Uhr, in dahiesigem Pfand-Haus alle diejenige Pfänder, so bis ultimo September, October, November und Decem-

Digitized by Google

der 1787. verfallen gewesen, öffentlich versteigert und an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden sollen. Es werden also diejenige, welche dergleichen verfallene Pfand-Scheine haben, nochmahls erinnert, selbige vor der Verganthung einlösen oder in Zeiten prolongiren zu lassen, indeme man, um das Verganthungs-Register in behöriger Ordnung ausziehen zu können, weder 8 Tag vor, noch währender Verganthung keine Prolongation mehr annehmen wird. Publicatum, Frankfurt den 30sten May 1788.

Pfand-Amt.

Mittwochen den 4ten Junii d. J. Nachmittags um 3. Uhr, soll in der Casten-Amts-Stube das vormals Lorenz Müllerische Stück Gut an den Meistbietenden verkauft werden; es hält solches 1. Morgen 28. Ruthen Waldmaas, und liegt ohnfern der Sachsenhäußer Warthe an der Heusenstammer Straße. Frankfurt den 28. May 1788.

Casten-Amt.

Kommenden Montag den 9ten Junii Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, sollen in der Fayhischen Behaußung verschiedene wohl conditionirte Meubles, bestehend: in nußbaumenen und eichenen Schräncken, Commode, Tische, Stühle, mit und ohne Küssen, Spieltische, Bettladen, Spiegel mit vergoldeten Rahmen, Schreibpulten, Fensterblauen mit Stangen, Fenster- und Bettvorhänge, Bettung, Mannskleider, etwas Porcellain und Küchengeschirr, 4. goldene Uhren, worunter eine Repetiruhr, Tischuhren, wie auch ein Clavierflügel von Heuss, und andere Sachen mehr, offentlich an den Meistbietenden verkauffet werden.

Samstag den 7ten Juny Vormittags 10. Uhr, sollen in der Fayhischen Behausung nachstehende Kirchenplätze, als: 1. Weiberplatz der 5te Sitz im Stuhl No. 80. 1. detto der 5te Sitz im Stuhl No. 71. in der St. Catharinen Kirche. 1. Mannsplatz der 6te Sitz in No. 189. 1. Anhängbänckel am Stuhl No. 41. zu den Barfüssern, und der 4te Weibersitz im Stuhl No. 8. in der St. Peterskirch, offentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft und losgeschlagen werden.

Mittwoch den 4ten Junii Vormittag 9. Uhr, sollen in der Fayhischen Behaussung allerhand neue Waaren, bestehend in Seidenwaaren, als: schwarze Mannschester, faconirte Velpel, schwarze und weise Atlas, Taffet, Moccojade, Gros de Tour, Ras de St. Cyr, damascirte, und schwarze Halstücher, schwarze seidene Hosenzeug, ferner verschiedene Sorte feine blau und rothe ostindische Sacktücher und Halstücher, superfeine 10/4.

Digitized by Google

breite Hamans, 6 und 7/4. breite holländische und Warendörfer Leinwand, 25. Stück Franzleine, 30. Dutzend weise Sacktücher mit rothe Streiffen, wie auch Sommertücher und Zeuge, offentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft und losgeschlagen werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey J. F. Mattern unter der Catharinen Pforte, ist extra feine englische Carmin, von verschiedenen Preißen, von den feinsten bis geringere Cochenille Lac, in Commißion zu haben: Ferner kan man haben gute Mertzlichter 5 Pfund vor einen Reichsthlr. harte Saife, 6 3/4. Pfund vor einen Rthlr. Schmiersaife der Centner 14 1/2. fl., extra Poudre blonde de Paris das Pfund 18. kr., ganz fein weiß Poudre 12. Pfund vor einen Reichsthaler, 13. Pfund feine Stärck vor einen Rthlr.

Ein Epitaphium auf dem ersten Kirchhof ist zu verkaufen. Ausgeber giebt weitere Nachricht.

Ein frisch ausgeleert Stückfaß und ein Zulast in Eißen gebunden, sind zu verkaufen.

Ein sehr schöner und dauerhafter Verschlag, eines Alcove mit einer doppelten und zwey einfachen Glas-Thüren so mit Messing beschlagen sind, alles nach der neusten Facon, stehet bey Schreinermeister Streit in der Rosengasse zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In einer lebhaften Gegend ist ein Logis 2. Stiegen hoch zu verlehnen, Ausgeber dieses sagt wo.

In der Maynzergaß Lit. J. Num. 24. ist ein Keller zu 24. Stück zu verlehnen.

Im neuen Comödienhauß ist eine Stiege hoch eine Stube und zwey Kammern, zwey Stiegen hoch eine Stube und drey Kammern, und drey Stiegen hoch eine Stube, zu verlehnen, und kan täglich bezogen werden. Auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

In einer der lebhaftesten Straße ist ein ganzes Hauß zu verlehnen, welches bestehet im ersten Stock eine Stube nebst Alcof, eine Küch, Vorplatz s. v. Privet, im hintern Hauß ein kleiner Saal, im zweyten Stock zwey Stuben, 2. Kammern, Vorplatz, ein großer Holtzboden nebst 2. Kammern, ein Keller, gemeinschaftlichen Waschküch, einen Brunnen, 1 großer Hof, auf Verlangen kan auch Stallung für 1. à 2. Pferde dazu gegeben werden, und kan sogleich bezogen werden, Ausgeber dieses sagt wo.

In einer der schönsten und lebhaftesten Straßen sind in einem gut gebauten Hause zwey vollkommene Wohnungen, die mit allen Bequemlichkeiten versehen, und nach dem neusten Gusto eingerichtet sind, und wobey die geschmackvolleste Meubles, wenn es verlangt werden sollte, mitgegeben werden können, zu verlehnen. Waschküche Regen- und Wasser-Pompe ist mit dem Eigenthümer des Haußes gemeinschaftlich. Nähere Nachricht davon ist auf dem Nachrichts-Comtoir einzuziehen.

Lit. A. Num. 146. stehet ein Gewölb, und zwey Stiegen hoch, ein Zimmer zu verlehnen.

Lit. L. No. 112. in der Neugasse stehet der erste und zweyte Stock zu verlehnen.

Digitized by Google

In der Gelnhäusergaß Num. 121. ist ein Logie zu verlehnen, eine Stube, Küche, vier Kammern, Keller, auch Platz zum Waschen.

In einer stillen Gegend stehet im ersten Stock eine schöne Wohnung von 2. Stuben, Stubenkammer so tapeziert, und noch 2. Kammern, schöne Küch, Keller, und sonstige Comoditäten, Wasser und Regen gemeinschaftlich im Haus zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Eine Säug-Amme, sucht ein Kind zu stillen.

2400 fl. werden auf einen gerichtlichen Innsatz nach Bornheim gesucht.

Es werden in ein Hauß zwey Mägde gesucht, eine Köchin welche kochen, und eine Untermagd welche nähen und stopfen kan, und sich ihres Wohlverhaltens hinlänglich legitimiren können, Ausgeber dieses sagt wohin.

Es wird eine brave Magd, welche gute Zeugniß hat, baldigst in Dienst gesucht, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Eine honette Frauensperson, die aber schon bey Jahren seyn muß, selbst gute Erziehung gehabt, und von erprobter Rechtschaffenheit, sonst aber noch bey Kräfften und geschickt ist einer Haushaltung gut vorzustehen, wird gesucht. Es werden ihr raisonable Bedingnisse angebotten.

Eine honette Jungfer von mittlern Jahren und braven Eltern, welche schon sieben Jahre bey einer Herrschaft als Haußhälterin gestanden, (wovon gute Zeugniß vorhanden sind) und noch in Diensten ist; sucht wieder dergleichen bey einer Herrschaft in der Stadt oder auf dem Lande. Bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Eine Jungfer von honetter Herkunft und braven Eltern, evangel. luther. Religion, welche schreiben und rechnen, auch nähen und stricken kan, wünschte gerne in einen Ausschnitt-Laden oder bei Kinder zu kommen. Bei ihrer jetzigen Herrschaft kan man die beste Zeugnisse ihres Wohlverhaltens erfahren.

Man suchet auf eine auswärtige gerichtliche Verschreibung 3000 fl. aufzunehmen.

Sachen die verlohren worden.

Beym Nachhausgehen von Oberrad über den Mühlberg, ist letzten Montag ein Pettschaft von weis Agat mit Gold eingefaßt verlohren gegangen. Auf der einen Seite ist ein E. auf der andern ein Wappen. Dem der es gefunden hat, und wiederbringt, wird eine halbe Carolin Douceur versprochen.

Avertissements.

Joh. Jacob von der Lahr, Zinngieser-Meister; macht einem Ehrsamen Publico bekannt, daß er seine Wohnung verändert, und nunmehro in seinem (vormals Beindorfischen Haus) in der Greupengaße anzutreffen seye, und erbittet sich geneigten Zuspruch.

Am verwichenen Samstag sind am Allerheiligenthor Lit. B. Num. 54. aus einem Hof, zwey engl. Keulerhüner mit Kaupen, und ein deutsches Huhn, entlaufen. Wer selbige wieder zurück giebt oder deren Aufenthalt anzeigen kan, der soll ein gut Douceur haben.

Seit verwichenen Montage wird eine junge ganz schwarze Katze vermisset. Wer deren Auffenthalt aufm Nachrichtscomtoir anzeiget, der soll ein gut Douceur haben.

No. XLVII.

Dienstag, den 3. Junii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgunstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Mittwoch den 4ten Junii dieses Jahrs, sollen einige auf dem Holz-Graben befindliche Remisen auf gewisse Jahre denen Meistbietenden verzinset werden. Die sich darzu findende Liebhaber, können sich an diesem Tage Nachmittag um 2. Uhr daselbst einfinden, und die Bedingungen vernehmen.

Publicatum **Bau-Amt**/
den 23ten May, 1788.

Alle diejenigen, welche an die geringe Erb-Masse von weyl. Annen Catharinen, des gewesenen Beysassen Johannes Franz Wittib geb. Pätschin, Anspruch zu machen vermey-

Digitized by Google

nen mögen, haben sich innerhalb sechs Wochen, von unterzeichnetem Dato an, in der Gerichts-Canzley, ad Protocollum rechtsbehörig anzumelden; widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß die für den bereits immittirten beneficial Interessat Erben, der Perruckenmacher Ernst Rudolph Krantz zu Strasburg eingelegte Exception wieder aufgehoben und die sich ex post anmeldende Prætendenten an den ermelten Erben werden gewiesen werden.

Franckfurt am 6ten May 1788.

Gerichts-Canzley.

Bey J. D. Donnhäuser, junior, wohnhaft auf der grosen Eschenheimergaß bey Hrn. Rath Crispel in Lit. D. No. 157. ist zu verkaufen,

1stens: Ein paar Pistolen, woran die Zierathen von dem berühmten Künstler Albrecht Dürer in Hilffenein erhaben und frey gearbeitet sind, sie verdienen wegen der daran befindlichen Kunst in ein Gewehr- oder Kunst-Cabinet aufgenommen zu werden.

2tens: Ein solid gearbeitetes Microscop mit 6. Lentillen womit viele vortrefliche Experimente gemacht werden können, es zeigt die Objecte in einer vielhundertfältigen Größe und reiner Deutlichkeit: hierbey befindet sich auch M. F. Ledermüllers Microscopische Augen- und Gemüths-Ergötzungen mit 130. nach der Natur experimentirt gezeichnet, und illuminirte Kupfertafeln in groß 4to.

3tens. Zwey in Alabaster, Ortlef gearbeitete liegende Venusbilder, jedes 12. Zoll lang.

4tens. Zwey Theetisch von antiquer Mahlerey, welche die Geschichte des Alexanders und Darius vorstellen, auch sind solche mit dem besten Ostindischen Lack überzogen. Die Preißen von diesen Stücken sind nach Verhältniß der daran gewendeten Künste billig eingerichtet.

Samstag den 7ten Juny Vormittags 10. Uhr, sollen in der Faylischen Behausung nachstehende Kirchenplätze, als: 1. Weiberplatz der 5te Sitz im Stuhl No 80. 1. detto der 5te Sitz im Stuhl No. 71. in der St. Catharinen Kirche. 1. Mannsplatz der 6te Sitz in No. 189. 1. Anhängbänckel am Stuhl No. 41. zu den Barfüssern, und der 4te Weibersitz im Stuhl No. 8. in der St. Peterskirch, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft und losgeschlagen werden.

Kommenden Montag den 9ten Junii Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, sollen in der Fayhischen Behausung verschiedene wohl conditionirte Meubles, bestehend: in nußbaumenen und eichenen Schränckern, Commode, Tische, Stühle, mit und ohne Küssen, Spieltische, Bettladen, Spiegel mit vergoldeten Rahmen, Schreibpulten, Fensterlauben mit Stangen, Fenster- und Bettvorhänge, Bettung, Mannskleider, etwas Porcellain

und Küchengeschirr, 4. goldene Uhren, worunter eine Repetiruhr, Tischuhren, wie auch ein Clavierflügel von Heuss, und andere Sachen mehr, offentlich an den Meistbietenden verkauffet werden.

Demnach bey der Recheney Mittwoch den 4ten Junii Vormittag um 10. Uhr die Admodiation von der Schumacher Stempelbuchs anderweit auf gewisse Jahre an den Meistbietenden öffentlich ausgebothen werden soll. Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, so darzu Lust haben auf obgemeldte Zeit bey der Recheney sich einfinden, und fernern Bescheid und Erfolg vernehmen können. Publicirt Franckfurt den 21. May 1788.

Recheney-Amt.

Da die Bestandzeit der Bornheimer Schäferey mit dem 29sten Sept. dieses Jahres zu Ende gehet, so wird solche, Mittwochs den 11ten, des nächst bevorstehenden Monats Junius auf drey oder mehrere folgende Jahre wiederum an den Meistbietenden verpachtet, und vorher die Bedingungen dieser Leyhe bekannt gemacht werden. Wer dieselbe zu besitzen gesonnen ist, kann sich bemeldten Tages Morgens um 10. Uhr auf der Amtsstube einfinden, und des Erfolges gewärtig seyn. Frankfurt den 17ten May 1788.

Land-Amt.

Dem Publico wird hiermit angezeiget, daß Montags den 30sten nächstkommenden Junii und folgende Tage (ausser Sonnabends) Nachmittags 2 Uhr, in dahiesigem Pfand-Haus alle diejenige Pfänder, so bis ultimo September, October, November und December 1787. verfallen gewesen, öffentlich versteigert und an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden sollen. Es werden also diejenige, welche dergleichen verfallene Pfand-Scheine haben, nochmahls erinnert, selbige vor der Versteigerung einlösen oder in Zeiten prolongiren zu lassen, indeme man, um das Versteigerungs-Register in behöriger Ordnung ausziehen zu können, weder 8 Tag vor, noch während der Versteigerung keine Prolongation mehr annehmen wird. Publicatum, Frankfurt den 30sten May 1788.

Pfand-Amt.

Nachdem hiesiger gnädigste Herrschafft gesonnen ist, das Herrschafftliche Wirthshaus zu Heldenbergen, bestehend in einer Hofraith sammt darauf befindlichen zwey Häusern, Scheuer, Stallungen, Brauhaus mit Zubehör nebst daran liegenden Garten und ohngefehr 9. Morgen an Ackerland, Hopfen, Baumgarten und Wiesen, mit der allein habenden

Digitized by Google

Wirthschafts-Gerechtigkeit, entweder auf Erblehen oder auf einen vollen Erbkauff zu vergeben, und dann hierzu Terminus auf Dienstag den 10ten kommenden Monats Junii bestimmet worden; Als wird dieses hiermit öffentlich bekannt gemacht, damit die darzu Lusttragende inzwischen in loco selbsten oder bey hiesiger Rentkammer nähere Erkundigung darüber einziehen, in besagtem Termino aber allhier sich einfinden, ihr Gebott auf ein oder die andere Art ad Protocollum abgeben und des Zuschlags bis auf Herrschafftliche Ratification gewärtigen können. Signatum Burg-Friedberg den 15ten May 1738.

(L. S.) Rent-Cammer daselbsten.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Balthasar Schmidt auf der Zeil im weißen Greif, ist zu haben: glatten Mouselins Abfall von 3/4. 5/8. 3/8. 1/4. 1/8. breit, bittet sich geneigten Zuspruch aus, und versichert gute Bedienung.

Einige Taxis-Stämme nebst den Wurzeln und eine Frucht-Mühle, sind um Platz zu gewinnen aus der Hand zu verkauffen, und in Littera K. No. 162. das nähere zu erfragen.

Frische weingrüne ausgeleerte Bourgogne Piecen, stehen zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Lit. E. No. 134. ist eine plaisante Wohnung eine Stiege hoch zu verlehnen, bestehend in 3. tapezierten Stuben, und Stuben, Küche und Bodencammer, einen separaten Keller, Holtzplatz, Regen und Wasser im Hauß, wie auch die Commodität auf nemlichen Vorplatz, und kan sogleich bezogen werden, auf Verlangen können auch die Meublen dazu gegeben werden.

Lit. M. No. 35. in der Fischergaß bey Herrn Gebrüder Beyn, ist zu verlehnen in dem zweyten Stock 3. Stuben, 2. Kammern, eine Küche, in dem dritten Stock 1. Stube und 1. Stubenkammer und schöner Vorplatz, auf dem Boden 1. Holtzplatz, im Keller ein Kellerschränck, benebst allen Bequemlichkeiten; die Aussicht geht auf den Mayn neben Herrn Bethmann, welches täglich von stillen Leuten kan bezogen werden.

Beym Bendermeister Bock auf der Schäfergaß, sind etliche Kinderbaad-Bütgen, zu verlehnen.

Mitten auf der grosen Gallengaß No. 17. gleicher Erd, ist eine mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung zu verlehnen, kan in circa 2. Monate bezogen und stündlich besehen werden.

Bey Bendermeister Jacobi, in der Graubengaß, sind seine schon bekannte Baad-Bütten, wöchentlich zu 30. kr. zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es suchet jemand in Gesellschafft von hier nach Detmold oder bis Piermont zu reisen. Allhier im Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Eine Säug-Amme, sucht ein Kind zu stillen.

Eine Köchin die das ihrige gut versteht, und alle häußliche Arbeit thun will, suchet Diensten.

Digitized by Google

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am II. Sonntage nach Trinitatis, den 1. Junii 1788.

Herr Johann Georg Müller, Handelsmann, und Jungfer Maria Magdalena Leschhorn.
Leonhard Mertz, Schreinermeister, und Maria Catharina Wichmännin, Wittib.
Andreas David Carl Eißmann, Leinenwebermeister, und Jungfer Sophia Magdalena Bletzern.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montag / den 26. May.

Thomas Christoph Armbrust, Specereyhändler, und Catharina Elisabetha Martinin, Wittib.
Esprit Joseph Arnaud, Parfumeur, und Jungfer Antonetta Engelin.
Simon Rau, Schneidermeister, Wittiber, und Jungfer Anna Dorothea Imlern.
Johann Samuel Göz, Schneidermeister, und Charlotta Friederica Henrietta Meloschin, Wittib.
Johann Friedrich Rambe, Peruquenmachermeister, und Jungfer Rebecca Magdalena Ludwigin.

Dienstag / den 27. dito.

Wilhelm Lichtweis, Gärtnermeister, und Jungfer Anna Maria Christin.
Johann Philipp Friedrich Henckelmann, Weisbindermeister, und Jungfer Anna Elisabetha Margaretha Wagnern.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Donnerstag / den 3. April.

S. T. Herr Daniel Erhard Günther, Med. Doct. und Professor zu Duisburg, eine Tochter, Eleonora Elisabetha.

Digitized by Google

Donnerstag / den 22. May.

S. T. Herr Christian Ernst Büttinghaußen, Evangelisch reformirter Prediger zu Handschuchsheim, einen Sohn, Friedrich Henrich.

Samstag / den 24. dito.

S. T. Herr Johann Heinrich Hochstetter, J. U. Doct. Consulent und Syndicus, einen Sohn, Carl Eduard Rudolph.

Herr Georg Carl Rumpf, Handelsmann, einen Sohn, Jacob Wilhelm Eberhard Gernold.

Sonntag / den 25. dito.

Herr Johann Peter Vollhard, Handelsmann, einen Sohn, Johann Balthasar.

S. T. Herr Christian, Freyherr von Wreden, Herzoglich-Pfalzzweybrückischer Cammerherr, eine Tochter, Fräulein Friederica Maria.

Mitwoch / den 28. dito.

Johann Elias Büttel, Sattlermeister, einen Sohn, Johannes.

Johannes Graf, Weisbendergesell, eine Tochter, Margaretha Elisabetha.

Donnerstag, den 29. ditto.

Heinrich Ehrenfried Hermann Melchin, Schreinermeister, einen Sohn, Carl Nicolaus Georg.

Johann Jacob Winterwerber, Leistenschneider, eine Tochter, Susanna Sibylla.

Conrad Müller, Mousquetier, eine Tochter, Maria Gertraud.

Freytag / den 30. dito.

Herr Franz Joseph Wiesen, Handelsmann, eine Tochter, Maria Clara Josepha.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Dienstag / den 27. May.

Johann David Bippert, Weingärtner, ein Zwillings-Paar, einen Sohn, Johann David, und eine Tochter, Anna Margaretha.

Freytag / den 30. dito.

Johann Matthäus Leonhard, Fischermeister, eine Tochter, Elisabetha Christina.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 24. May.

Johann Wilhelm Knied, Mousquetier, alt 38. Jahr, 9. Monat, 21. Tage.

Sonntag / den 25. dito.

Nicolaus Flasch, Schneidergesell, aus Möhrfelden gebürtig, alt 30. Jahr.

Montag / den 26. dito.

Johann Michael Braun, Invalid, alt 68. Jahr.
Herrn Christian Alexandr Welcker, Handelsmanns Söhnlein, Johann Philipp, alt 3. Jahr, 6. Monat, 27. Tage.

Dienstag / den 27. dito.

Johann Lorenz Preis, Metzgermeisters Söhnlein, Johann Peter, alt 1. Jahr, 8. Monat, 13. Tage.
Jacob Schweizer, Fuhrmanns Kindbetter-Zwillings-Töchterlein, Anna Barbara.

Mitwoch / den 28. dito.

S. T. Herrn Johann Lorenz Gottlob Münch, Evangel. Lutherischen Predigers zu Ober- und Nieder-Mockstadt und Heybeim Ehelichste, Frau Susanna Dorothea, alt 33. Jahr, 10. Monat, 28. Tage.

Donnerstag / den 29. dito.

Johann Adolph Grünewald, Metzgermeisters Haußfrau, Johanna Elisabetha, alt 62. Jahr, 4. Monat, 14. Tage.
Georg Heinrich Friedrich, Schubkärchers Töchterlein, Maria Sibylla Charlotta, alt 1. Jahr, 7. Monat, 7. Tage.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 25. May.

Erasmus Schnell, Weingärtners Kindbetter-Töchterlein, Anna Catharina.

Dienstag / den 27. dito.

Ulrich Ducat, Schubkärchers Söhnlein, Nicolaus Gottfried, alt 1. Monat, 12. Tage.

Digitized by Google

Mittwoch / den 28. May.

Johannes Freyeisen, Weingärtners Töchterlein, Catharina Elisabetha, alt 5. Monat, 9. Tage.

Donnerstag / den 29. dito.

Johann Peter Jeckel, Soldatens Töchterlein, Anna Dorothea, alt 5. Jahr, 9. Monat.

Freytag / den 30. dito.

Johann David Bippert, Weingärtners Kindbetter-Zwillings-Söhnlein, Johann David.

Johann Valentin Funck, Weingärtners Söhnlein, Hilarius, alt 2. Jahr, 2. Monat, 15. Tage.

Johann Wolffgang Schecker, Fischermeisters Töchterlein, Susanna, alt 4. Monat, 9. Tage.

No. 47. Dienstag, den 3. Junii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Mittwoch den 4ten Junii Vormittag 9. Uhr, sollen in der Fayhlschen Behausung allerhand neue Waaren, bestehend in Seidenwaaren, als: schwarze Mannschester, faconirte Velpel, schwarze und weiße Atlas, Taffet, Moccojade, Gros de Tour, Ras de St. Cyr, damascirte, und schwarze Halstücher, schwarze seidene Hosenzeug, ferner verschiedene Sorte feine blau und rothe ostindische Sacktücher und Halstücher, superfeine 10/4. breite Hamans, 6 und 7/4. breite holländische und Warendörfer Leinwand, 25. Stück Franzleine, 30. Dutzend weiße Sacktücher mit rothe Streiffen, wie auch Sommertücher und Zeuge, offentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft und losgeschlagen werden.

Mittwochen den 4ten Junii d. J. Nachmittags um 3. Uhr, soll in der Casten-Amts-Stube das vormals Lorenz Müllerische Stück Gut an den Meistbietenden verkauft werden; es hält solches 1. Morgen 28. Ruthen Waldmaas, und liegt ohnfern der Sachsenhäußer Warthe an der Heusenstammer Straße. Frankfurt den 28. May 1788.

Casten-Amt.

Digitized by Google

No. 47. Dienstag, den 3. Junii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Von der nun völlig geendigten 76ten Generalitäts Lotterie sowohl, als auch der instehenden 57ten Utrechter Lotterie, nebst vielen datti vergangenen Lotterien, wie auch der letzt geendigten 59ten Churmainzer Armenhauß Lotterie, kan man das erfolgte Schicksal der Loosen gegen 4 kr. per No. aus den mit allschon bekannter Accurateſſe geführt werdenden Hauptbüchern, bekanntlich zuverläſigſt erfahren, bey

Rheinganum, allhier in der Judengaſſe No. 185. wohnhaft.

Bei mir Endes unterzogenen ſind zur künftigen 77ſten Haager Generalitäts Lotterie ſo den 4. Aug. d. J. gezogen wird, ganze, halbe, viertel und achtel Looſe, das ganze Loos zu 8 fl. zur erſten Klaſſe, oder für alle 6. Klaſſen zu 79 fl. 30 kr. zu haben, und da ich auch das Hauptbuch zu eben bemeldter Lotterie führe, ſo kan man gegen Bezahlung 4 kr. für eine Nummer das Schickſal ſeines Looſes erfahren, wer aber zu Anfang ſeine Nummer bei mir einſchreiben läßt, und auf einmal für alle 6. Klaſſen 24 kr. dafür bezahlt, kan alle Poſttage bei mir vernehmen, ob die Nummer herauskommen iſt oder nicht, weshalben ich mich dem geneigten Publicum beſtens empfehle.

Joſeph Nathan Wetzlar, wohnhaft gegen über dem Steinern Hauß in Num. 81. zum Schwerdt.

Der Buchhändler Weber verkauft die Stadt-Reformation de 1611. wobei eine geſchriebene Nachricht den Verfaſſer der erſten von 1509. und den Druck betr. wie auch die Verfertigere der Edition von 1578. bekannt gemacht werden a 3 fl.

Die Eckbehaußung an der Roſengaß Num. 28. welche die plaiſanteſte Ausſicht nach dem Roßmarckt zu hat, ſoll Samſtags den 14ten Junii Nachmittags zwey Uhr, durch die Herren Ausrüffer, an den Meiſtbietenden verkauft und loßgeſchlagen werden.

Auf Verordnung des ältern Herrn Burgermeiſters Hochwohlgeb. ſollen in der Faybiſchen Wohnung den 9ten Junii Vormittags 11. Uhr, 3. Unterbetten, 3. Oberbetten, 3. Pülſ, 6. Kiſſen, ſämmtlich bezogen, ein eichenes Commod, 6. nußbaumene Lehnſtühl und eine Standuhr, offentlich verkauft werden. Franckfurt den 2ten Junii 1788.

Digitized by Google

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein Weiberplatz in der Peterskirche und ein Mannsplatz in der Nicolaikirche eine Stiege hoch, geräd gegen der Kanzel über, stehen aus der Hand zu verkaufen, auf dem Nachrichts-Comtoir ist das weitere zu erfragen.

In Lit. K. Num. 1. an der Catharinen Pfort gegen der Sonn über, sind in den billigsten Preißen zu haben, und ist neuerdings angekommen, Lyoner seidene Westen, sowohl mit als ohne Gold und Silber, in gestickt und ungestickter Arbeit und schönsten Desseins.

Eine Partbie roth und schwarzes Siegellack von verschiedenen Gattungen, ist um ein Lager zu räumen, in den billigsten Preisen allhier in Commißion zu verkauffen, und das weitere davon in dem Prinz Carl, nahe am Leonhards-Thor zu vernehmen.

2. einschläfrige Bettladen, und ein nußbaumern Tisch ist zu verkaufen, Ausgeber sagt wo.

Ein neuer Manns-Mantel von schwarz Sommertuch ist zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Am neuen Comödienhaus ist eine Stiege hoch eine Stube und zwey Kammern, zwey Stiegen hoch eine Stube und drey Kammern, und drey Stiegen hoch eine Stube mit Meubeln für eine ledige Person zu verlehnen, und kan täglich bezogen werden, auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

fl. 7. a fl. 800. Pupillen-Gelder, sind auf einen anständigen guten Einsatz auszuleihen bereit, Ausgeber diß sagt wo.

3000 fl. im 24 fl. Fuß Pupillengelder, liegen auf gerichtlichen Einsatz zum Auslehnen bereit, wo? sagt Ausgeber dieses.

Personen so allerley suchen.

Es wird in eine stille Haußhaltung eine Köchin, welche zugleich die gewöhnliche Haußarbeit zu verrichten hat, gesucht.

Ein Frauenzimmer wünschet einen Platz nach Hamburg, oder allenfals bis Hannover oder Braunschweig, mit einer dahin reisenden Gesellschaft zu haben.

Ein auswärtiges Handlungshauß suchet ein braves Subjeet, welches hauptsächlich in der Italienischen Sprache vollkommen geübt seyn muß: wegen dem übrigen wird alsdenn in der Fahrgaß Lit. H. Num. 39. zwey Stiegen hoch, mündliche Auskunft gegeben.

Kutscher Reuter auf der grossen Gallengaße, fähret künftigen Donnerstag nach Wiesbaden, wohin er 4. Personen mitzunehmen suchet.

Ein junger Mensch vom Land, der Rechnen und Schreiben kan, sucht in einem Hauß als Haußknecht, oder Auslaufer employrt zu werden.

An einen benachbarten Churort, wird ein Keller zur Aufwartung gesucht.

Eine honette Jungfer von mittlern Jahren und braven Eltern, welche schon sieben Jahre bey einer Herrschaft als Haußhälterin gestanden, (wovon gute Zeugniß vorhanden sind) und noch in Diensten ist; sucht wieder dergleichen bey einer Herrschaft in der Stadt oder auf dem Lande. Bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Sachen die verlohren worden.

Ein Schlüssel Num. 81. gezeichnet, ist verlohren worden, der Finder wird gebethen, solchen gegen eine Belohnung auf dem Nachrichts-Comtoir abzugeben.

Digitized by Google

No. XLVIII.

Freytag, den 6. Junii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.
Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll in der Fayischen Behausung den 16. Junii Vormittags 11. Uhr, eine gelblaquirte mit gelben Pelusch gefütterte Kutsche, an den Meistbietenden offentlich verkauffet werden.

Franckfurt den 2. Junii 1788.

Kommenden Montag den 9ten Junii Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, sollen in der Fayischen Behausung verschiedene wohl conditionirte Meubles, bestehend: in nußbaumenen und eichenen Schräncken, Commode, Tische, Stühle, mit und ohne Küssen, Spieltische, Bettladen, Spiegel mit vergoldeten Rahmen, Schreibpulten, Fensterblauen

Digitized by Google

mit Stangen, Fenster- und Bettvorhänge, Bettung, Mannskleider, etwas Porcellain und Küchengeschirr, 4. goldene Uhren, worunter eine Repetiruhr, Tischuhren, wie auch ein Clavierflügel von Heuss, und andere Sachen mehr, öffentlich an den Meistbietenden verkauffet werden.

Auf Verordnung des ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. sollen in der Fayischen Wohnung den 9ten Junii Vormittags 11. Uhr, 3. Unterbetten, 3 Oberbetten, 3. Pülf, 6. Kissen, sämmtlich bedegen, ein eichenes Commod, 6. nußbaumene Lehnstühl und eine Standuhr, öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 2ten Junii 1788.

Da die Bestandzeit der Bornheimer Schäferey mit dem 29sten Sept. dies 8 Jahres zu Ende gehet, so wird solche, Mittwochs den 11ten, des nächst bevorstehenden Monats Junius auf drey oder mehrere folgende Jahre wiederum an den Meistbietenden verpachtet, und vorher die Bedingungen dieser Lehde bekannt gemacht werden. Wer dieselbe zu bestehen gesonnen ist, kann sich bemeldten Tages Morgens um 10. Uhr auf der Amtsstube einfinden, und des Erfolges gewärtig seyn. Frankfurt den 17ten May 1788.

Land-Amt.

Samstag den 7ten Juny Vormittags 10. Uhr, sollen in der Fayischen Behausung nachstehende Kirchenplätze, als: 1. Weiberplatz der 5te Sitz im Stuhl No. 80. 1. dergl. der 5te Sitz im Stuhl No. 71. in der St. Catharinen Kirche. 1. Mannsplatz der 6te Sitz in No. 189. 1. Anhängbänckel am Stuhl No. 41. zu den Barfüssern, und der 4te Weiberstz im Stuhl No. 8. in der St. Peterskirch, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft und losgeschlagen werden.

Die Eckbehausung an der Rosengaß Num. 28. welche die plaisanteste Aussicht nach dem Rossmarckt zu hat, soll Samstags den 14ten Junii Nachmittags zwey Uhr, durch die Herren Ausrüffer, an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Die grose Pfeiffische Bibel mit Kupfern, auf holländisch Postpapier gedruckt, in Schweinleder mit vergulden Krappen und noch vollkommen sauber, ist in billigem Preiß bey dem Buchhändler Naspe in Commission zu haben.

Digitized by Google

Ein frisch ausgeleert Stückfaß und ein Zulast in Eißen gebunden, sind zu verkaufen.

Einige Taxis-Stämme nebst den Wurzeln und eine Frucht-Mühle, sind um Platz zu gewinnen aus der Hand zu verkauffen, und in Littera K. No. 162. das nähere zu erfragen.

Frische weingrüne ausgeleerte Bourgogne Piecen, stehen zu verkauffen.

Ein Weiberplatz in der Peterskirche und ein Mannsplatz in der Nicolaikirche eine Stiege hoch, gerad gegen der Kanzel über, stehen aus der Hand zu verkaufen, auf dem Nachrichts-Comtoir ist das weitere zu erfragen.

In Lit. K. Num. 1. an der Catharinen Pfort gegen der Sonn über, sind in den billigsten Preißen zu haben, und ist neuerdings angekommen, Lyoner seidene Westen, sowohl mit als ohne Gold und Silber, in gestickt und ungestickter Arbeit und schönsten Desseins.

Eine Parthie roth und schwarzes Siegellack von verschiedenen Gattungen, ist um ein Lager zu räumen, in den billigsten Preisen allhier in Commißion zu verkauffen, und das weitere davon in dem Prinz Carl, nahe am Leonhards-Thor zu vernehmen.

In der Klappergaß zu Sachsenhausen bey Joh. Georg Ducat, wird 83ger Wein verzapft, die Maas zu 20. kr.

Zu verlehnen in der Stadt.

fl. 7. a fl. 800. Pupillen-Gelder, sind auf einen anständigen guten Einsatz auszuleihen bereit, Ausgeber diß sagt wo.

An einen ledigen Herrn stehet ein tapezirt und meublirtes Zimmer zu verlehnen, das nähere ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

In einer der lebhaftesten Straße ist ein ganzes Hauß zu verlehnen, welches bestehet im ersten Stock eine Stube nebst Alcof, eine Küch, Vorplatz s. v. Privet, im hintern Hauß ein kleiner Saal, im zweyten Stock zwey Stuben, 2. Kammern, Vorplatz, ein großer Holtzboden nebst 2. Kammern, ein Keller, gemeinschaftlichen Waschküch, einen Brunnen, 1 großer Hof, auf Verlangen kan auch Stallung für 1. à 2. Pferde dazu gegeben werden, und kan sogleich bezogen werden, Ausgeber dieses sagt wo.

In einer der schönsten und lebhaftesten Straßen sind in einem gut gebauten Hause zwey vollkommene Wohnungen, die mit allen Bequemlichkeiten versehen, und nach dem neuesten Gusto eingerichtet sind, und wobey die geschmackvolleste Meubles, wenn es verlangt werden sollte, mitgegeben werden können, zu verlehnen. Waschküche Regen und Wasser-Pompe ist mit dem Eigenthümer des Haußes gemeinschaftlich. Nähere Nachricht davon ist auf dem Nachrichts-Comtoir einzuziehen.

In der Gelnhäusergaß Num. 121. ist ein Logie zu verlehnen, eine Stube, Küche, vier Kammern, Keller, auch Platz zum Waschen.

In der Maynzergaß Lit. J. Num. 24. ist ein Keller zu 24. Stück zu verlehnen.

Ein angenehmes Logie vor eine stille Haushaltung auf der zweyten und alles auf einer Etage, nebst allen Bequemlichkeiten, Wasser und Regen nebst Waschküche gemeinschaftlich, ist zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden. Es kan auch allenfalls noch ein Saal auf dem ersten Stock dazu gegeben werden.

In der grosen Sandgasse Lit. K. No. 61. ist die zweyte Etage zu vermiethen, bestehend in 4. Stuben, Küch, Kammer, und Keller, nebst andern Bequemlichkeiten mehr, und kan solches sogleich bezogen werden.

Digitized by Google

Lit. A. Num. 146. stehet ein Gewölb, und zwey Stiegen hoch, ein Zimmer zu vertheuen.

Personen so allerley suchen.

Es sucht bis künftigen Sonntag jemand eine Reis-Gesellschaft in die Gegend nach Augspurg, da derjenige seine eigene Chaise hat, so könnte auch ein Coffre mitgenommen werden. Das nähere ist im schwarzen Bock zu erfragen.

Ein hiesiger Burger der in Handlungsgeschäften erfahren, besonders in Wollen-Waaren, wünscht sich in ein hiesiges Handlungshaus auf dem Comtoir oder im Laden employrt zu sehen, Ausgeber dieses giebt nähere Nachricht.

Eine etwas geräumige Bude auf dem Römerberg, wird für nächste Herbst- und folgende Messen zu miethen gesucht.

Ein erfahrner Orgelmacher, begehret einen Orgelmachers-Gesellen, er müßte aber vorzüglich in der Metall- oder Zinn-Arbeit wohl geübt seyn, und gleich in Arbeit kommen, man wird ihm billige Conditionen machen, und auf Befinden auch ein Reisgeld bezahlen, das nähere ist auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfahren.

Eine honette Frauensperson, die aber schon bey Jahren seyn muß, selbst gute Erziehung gehabt, und von erprobter Rechtschaffenheit, sonst aber noch bey Kräfften und geschickt ist einer Haushaltung gut vorzustehen, wird gesucht. Es werden ihr raisonable Bedingnisse angethan.

Lehnkutscher Haas, fähret künftigen Montag und Dienstag nach Wiesbaden, wohin er Personen suchet.

Es werden in ein Hauß zwey Mägde gesucht, eine Köchin welche kochen, und eine Untermagd welche nähen und stopfen kan, und sich ihres Wohlverhaltens hinlänglich legitimiren können, Ausgeber dieses sagt wohin.

Es wird in eine stille Haushaltung eine Köchin, welche zugleich die gewöhnliche Hausarbeit zu verrichten hat, gesucht.

Es suchet jemand in Gesellschafft von hier nach Dettmold oder bis Piermont zu reisen. Aufm Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Es wird eine Magd, bey ein Kind, von einem Jahr gesucht, die aber gut nähen und düzlin kan, und gute Zeugnisse hat.

Sachen die verlohren worden.

Am 23ten May ist auf der Glacis vom Gallenthor bis ans Eschenheimerthor ein halbgeschornes Polognescr Hündchen, ein Weibchen, verlohren worden; Wer dasselbe auf der Gallengasse Lit. C. No. 13. abgiebt, soll eine gute Belohnung erhalten.

Sachen die gefunden worden.

In der Gegend des Herrn Riviers Garten, ist am vergangenen Dienstag ein Beutel mit etwas Geld gefunden worden, wer sich dazu legitimiren kan, beliebe sich auf dem Nachrichts-Comtoir das nähere zu erkundigen.

Avertissements.

Joh. Jacob von der Lahr, Zinngieser-Meister, macht einem Ehrsamen Publico bekannt, daß er seine Wohnung verändert, und nunmehro in seinem (vormals Beindorfischen Haus) in der Graupengasse anzutreffen seye, und erbittet sich genaigten Zuspruch.

Digitized by Google

No. 48. Freytag, den 6. Junii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Nachdem seit einiger Zeit der Unterschleif bemercket worden, daß von dem Flachs- und Butterwieger, über die ihm gebührende, und in der Tax-Rolle bestimmte Abgabe, noch Flachs oder Butter begehrt und weggenommen werde; wodurch nicht nur die Waare selbst vertheuret, sondern auch die Fremde, welche dergleichen anhero schicken oder bringen, von dem Handel in die Stadt abgeschreckt werden: Als wird hiermit jedermänniglich bekannt gemacht, daß von Flachs oder Butter keine weitere Abgabe, als die in der angeschlagenen Rolle bestimmt ist, gegeben werden darf; wie denn auch dem Flachs- und Butterwieger selbst, bey einer auf 20 Rthlr. bestimmten Strafe, wovon dem Anbringer ein Drittel gereichet werden soll, ausdrücklich verbotten worden, nicht das mindeste über die gesetzmäßige Gebühr auch nur anzunehmen.

Publ. Recheney-Amt,
Franckfurt am Mayn den 21sten May 1788.

Montag am 16. dieses Vormittags 9. Uhr, sollen in der Fayischen Behausung aufm Barfüsser Plätzgen, verschiedene Waaren, welche in Futter-Camisol- und Kittel-Barchent, Siamoise, Espagnolet, und verschiedenen Sorten Sommerzeug bestehen, durch die geschworne Ausrüfere, vermöge ergangener hochobrigkeitlicher Schöffen-Verordnung, öffentlich versteigert werden. Franckfurt den 5ten Junii 1788.

Gerichts-Cangley.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Drey Viertel Ohm Tischwein, ein gut, frisch ausgelecrtes Stückfaß, drey eindhmigte, zwey halbdhmigte, und etliche kleinere detti, eichene Kellerkräms, etliche differente Waschbütten, etliche gute Battladen, mit und ohne Hacken, ein guter groser tannener Tisch mit Klappen, ein recht guter eichener Kleiderschrank mit zwey Thüren und besten Beschläg, ist alles, um Platz zu gewinnen, wohlfeil abzugeben.

Ein Weingarten am Affenthor ist aus der Hand zu verkaufen, und ein halber Morgen im Heiner Weg.

Es stehet 1. große Waschbütte von 13. Mahnen Geräth haltend zu verkauffen, Ausgeber sagt wo.

In der Fahrgaß Lit. A. No. 150. gegen dem goldenen Löwen über nächst der goldenen Waag, seynd keine sogenannte sondern ächte Braunschweiger Würst vom besten Geschmack im billigen Preis zu haben.

Acht noch brauchbare Stubenthüren mit Schloß und Banden, stehen zu verkauffen.

Digitized by Google

Gestrickte baumwollene Manns- Frauen- und Kinder- Strümpfe und Kappen von verschiedener Güte, wie auch neumodische gestrieffte Manns-Strümpfe, sind bey dem Handelsmann Strempel auf dem Pfarreisen zu haben.

Von 25. Morgen Wiesen, ist das diesjährige Gras zum Heu machen zu verkaufen, und in Lit. E. No. 4. zu erfragen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Fahrgasse No. 134. gegen dem goldenen Löwen über, ist ein Laden und Logis von 2. Stuben, 2. Kammern, Keller, Wasser im Haus und sonstigen Comoditäten, zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden.

2000. fl. liegen gegen gute Versicherung, zum Auslehnen bereit.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch vom Land, der Rechnen und Schreiben kan, sucht in einem Hauß als Haußknecht, oder Auslaufer employrt zu werden.

In Lit. E. Num. 201. zwey Stiegen hoch, wird ein junger wohlgezogener kleiner Hund, ein Männgen, er seye Polonesser Art oder glattharig, im letztern Falle wo möglich mit gespitzten Ohren zu kaufen gesucht.

Es wird eine Magd gesucht, die mit Kinder wohl umzugehen weiß, etwas weniges kochen kan, und sich zur Haußarbeit verstehet, wenn sie aber nicht vollkommen gutes Lob ihrer vorherigen Herrschaft hat, wird sie nicht angenommen.

Eine Köchin die die Kocherey gründlich verstehet und auch im Backwerckmachen erfahren ist, wünschet employrt zu werden.

Ein Schneider suchet Liveredienſten.

Franckfurter Victualien-Tax
den 5ten Junii 1788.

Brod-Tax.

Ein Laib Rocken Brod zu 5 kr.	2 Pf. 22 Loth.
Ein paar Weck zu 1 kr. . . .	8 –
Ein Milch-Brod zu 1 kr. . .	6 1/2
Ein gemischtes Brod zu 2 kr. . .	24 –

Fleisch-Tax.

Rindfleisch das Pfund . . .	8 1/2 Kr.
Schweinenfleisch — . . .	7 1/2 –
Kalbfleisch — . . .	7 1/2 –
Hammelfleisch — . . .	8 –

Frucht-Preiße.

Waitzen das Malter wiegt Pf. 190.	fl 7.
Korn – – –	180. fl. 5. 20 kr.
Gersten – –	160 à 165. fl. 4.
Haser – – –	110. fl. 2. 24 kr.

Mehl-Preiße.

Waitzen Mehl das Malter wiegt Pf. 140	fl. 9. 40 kr.
Rocken Mehl – wiegt Pf. 140	fl. 5. 45 kr.

Saltz-Tax.

Grob Saltz	fl. 6. – kr.
Frin Saltz	fl. 4. 30 kr.

Bier-Tax.

Lager-Bier die Ohm . .	3 fl. 40 kr.
Jung Bier die Ohm . . .	3 fl. 20 kr.
Die Maas Bier im Hauß zu zapfen.	4 kr.
Die Maas Bier über die Gasse. .	3 kr.

Fisch-Tax.

Forellen das Pfund .	fl. 1. —
Hecht — .	— 48
Börsche — .	— 32
Aal — .	— 48
Aalruppen — .	— 24
Schleyen — .	— 20
Salmen — .	— 48
Karpfen — .	— 24
Barben — .	— 12 à 20 kr.
Weißfisch — .	— 10
Kraßen — .	— 8 kr.

Rechency-Amt.

No. XLIX.

Dienstag, den 10. Junii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Da wegen des Bornheimer Schäferey-Bestandes zu dessen Versteigerung der 11te dieses Monates bestimmt ware, inzwischen andere Entschließung gefaßt worden, so geschiehet hierdurch die öffentliche Anzeige, daß solche Versteigerung nicht vorgehen werde. Franckfurt den 7. Junii 1788.

Land-Amt.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung wird Samstag den 21. Junii, Nachmittags 2. Uhr das Eckhauß in der Fischergaß Lit. M. No. 27. durch die geschworne Herren Ausrüfer in dem Hauß selbsten, an den Meistbietenden losgeschlagen, es ist täglich zu besehen, auch kan sich dieserwegen Lit. K. No. 108. gemeldet werden.

Digitized by Google

Die mitten in der großen Sandgaß gelegene, denen Gansländerischen Kinder zugehörige, zu aller Nahrung wohl dienliche Behauffung No. 69. ist aus der Hand zu verkaufen, und das nähere bey denen Herrn Vormünder, Johann Jeremias Eckhard, Handelsmann, und Johann Valentin Trost, Spenglermeister zu erkundigen.

Da die auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen, auf den 1. April angesetzt gewesene Verganthung verschiedener Mannskleider, sodann 1. schwarzen taffenten Mantel, 1. Cottonen Jacks, 1. ditto Schurz, 12. feiner Servietten, 2. Tischtücher, 1. Restes Cotton, 1. Caffee-Service von feiner englischer Erde mit Blumen, und 1. grünen sammeten Tasche mit silbernem Bügel und Hacken, vorgefallener Behinderung halben nicht vor sich gehen können; Als soll dieselbe nunmehro Dienstags den 17ten dieses Vormittags 11. Uhr in der Behaußung des geschwornen Ausrufers Fayh ohnfehlbar vorgenommen werden.

Montags den 23ten dieses und folgende Täge, sollen in der ehemahlig Ruppelischen Behauffung, auf der grosen Eschenheimergasse, verschiedene Mobilien, Geräthe, Kleider, Silber und Pretiosa, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Nachdem der Bestand von der Herrschaftlichen Schäferey zu Obereschbach, welche mit 380. Stück inclusive des Schäfers Lohnvieh betrieben wird, nächstkünftigen Michaeli s. c. zu Ende gehet, und zur neuen Verleyhung Terminus auf Donnerstag den 3ten Julii l. J. anberaumet worden ist; Als wird solthane Verleyhung zu dem Ende hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, welche diese Schäferey in Bestand zu nehmen Lust haben, sich in Termino Morgens 9. Uhr zu Obereschbach auf dem Rathhauß einfinden, ihr Gebott ad Protocollum thun, und die Meistbiethende, sich des Zuschlags, Salva ratificatione gewärtigen mögen. Holzhaußen den 6ten Junii 1788.

Fürstlich Heßische Rentherey allda.

Einem Ehrsamen Publicum dienet zur beliebigen Nachricht, daß in dem Michelischen Garten auf der Breitengaß alle Sonntag und Mittwoch, eine gute Musick gehalten wird, Freunde welche mich dabey mit ihrem geneigten Zuspruch beehren, können alle Sorten Rhein-Wein und franz. Wein im billigsten Preiß bekommen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Johann Nicolaus Mohr in dem ersten Laden-Ausgang des Pfarreisen, sind diese Woch frisch gewässerte Blatteis, buschmer Lappertban und Dittling, sogenannte zarte Stockfischger zu haben, Abendszeit

wohnhaft in der Fischergaß nahe am Fischerthor.

Ein Paar Schwanenhälse nebst Federn zu einem Wagen, Rastädter Arbeit; sind Lit. D. No. 211. zu verkaufen.

Nicolaus Bernhard, verzapft in der Klappergaß bey Johann Georg Ducat zu Sachsenhausen 833er Wein, zu 20. kr. die Maas.

Neben dem Steinern Haus, in Lit. K. No. 128. sind wieder alle Sorten extra schöne Holländische Sayet, in billigsten Preisen zu haben.

Eine Partie Burgunder und Champagner Wein, von der schönsten Qualität, sind im billigsten Preiß zu verkaufen. Nähere Nachricht bei Ausgeber dieses.

Ein noch wenig gebrauchter Steinkohlen Ofen, nebst Röhren ist zu verkaufen, Ausgeber dieses sagt wo?

Zwey Feuillettes Burgunder Wein liegen hier in Commission zu verkaufen, und aufm Nachrichts-Comtoir zu erfragen bey wem.

Zu verlehnen in der Stadt.

Es können fl. 6500. im 24. fl. Fuß entweder zusammen, oder vertheilt auf sichere Hypotheken ausgeliehen werden.

Am neuen Comödienhauß ist eine Stiege hoch eine Stube und zwey Kammern, zwey Stiegen hoch eine Stube und drey Kammern, und drey Stiegen hoch eine Stube mit Meublen für eine ledige Person zu verlehnen, und kan täglich bezogen werden, auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

In der Mayntzergaß Lit. J. Num. 254. ist ein Keller zu 18. Stück Wein zu verlehnen.

In dem neuerbauten Eckhauß an der Rosengaß Lit. F. Num. 27. sind einige meublirte Zimmer an einzele Personen zu verlehnen.

In der Fahrgaß Num. 134. gegen dem goldenen Löwen über, ist ein Logie im ersten Stock von zwey Stuben, zwey Kammern, Küche, nebst Keller und aller Bequemlichkeit, zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden. Desgleichen kan ein Laden mit diesem Logie, oder auch separirt verlehnt werden.

In der Döngesgaß Lit. H. No. 163. ist der erste Stock, bestehend in einem grosen Saal, Salon, 3. Zimmer, eine schwarz Geräth-Cammer, Küche, kleinen Keller, nebst gemeinschaftlichen Waschküche, Brunnen, Regen-Cistern zu verlehnen, Ende August kan das Logie bezogen werden. Auf Verlangen könnt ein Stock höher noch 3. kleinere Zimmern dazu abgegeben werden.

Hinter der schlimmen Mauer Lit. D. No. 93. ist eine sehr angenehme Wohnung im 3ten Stock, bestehend in einer Stube, Studenkammer und Küche, worzu noch eine Kammer, Holzplatz und eine Abtheilung im Keller gegeben werden kan, an eine ledige Person oder eine stille Haushaltung zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

In der St. Catharinen Kirch sind zwey Manns- und zwey Weiberplätz, wie auch verschiedene Anhängbänckel zu verlehnen, nähere Nachricht hiervon kan man bey dem Glöckner Neubauer alle Tag nach zwey bis halb drey Uhr an der Catharinen Kirch vernehmen.

Auf eine auswärtige Hypotheck, liegen fl. 800. auszulehnen bereit.

Lit. E. No. 134. ist eine plaisante Wohnung eine Stiege hoch zu verlehnen, bestehend in 3. tapezierten Stuben, und Studen, Küche und Boden-Kammer, einen separaten Keller, Holzplatz, Regen und Wasser im Haus, wie auch die Commodität auf nemlichen Vorplatz, und kan sogleich bezogen werden, auf Verlangen können auch die Meublen dazu gegeben werden.

Digitized by Google

Da nun vorgefallene Hinderniß gehoben, so kan jetzt das Trittlerische Eckhauß auf der Zeil, entweder ganz oder vertheilter, ohne weiteren Aufschub, vermiethet, auch sogleich bezogen werden. Bedingnisse davon, sind bey Ausgeber dieses zu erfahren.

Personen so allerley suchen.

Zu Transportirung eines gerichtlichen Insatzes, werden je eher je lieber 200. Gulden zu lehnen gesucht.

In ein hiesiges Handelshauß wird ein junger Mensch von rechtschaffener Denckenheit in die Lehre begehrt.

Ein junger Handlungsdiener, von einer hiesigen guten Familie so erforderlichen falls Caution leisten kan, wünschet sich in eine lange Waaren-Handlung, hier oder auserhalb aufs baldigste placirt zu sehen. Auf dem Nachrichts-Comtoir ist derselbe zu erfragen.

Es wird eine Magd, bey ein Kind, von einem Jahr gesucht, die aber gut nähen und bügeln kan, und gute Zeugnisse hat.

Sachen die verlohren worden.

Vergangenen Sonntag den 8ten Junii ist auf dem Wege nach dem Sandhof und zwar am Mayn hinaus, oder weiter hin aufs Forsthauß, eine Schnupftobacksdose, welche dunkeln Grund hat, und mit goldnen Sternchen eingelegt, verlohren gegangen, dem Finder wird eine dem Werth angemessene Belohnung versprochen.

In der Allee am Roßmarckt, ist eine Schnalle verlohren, und dem Vernehmen nach von einer Magd gefunden worden, wovon der innere Werth bey der Zurückgabe zum Douceur zu Diensten stehet.

Ein grün seidener Geldbeutel, worin ein drittel Loos zur Mannheimer Lotterie und etwas weniges Geld befindlich, ist am Mittwoche voriger Woche verlohren worden. Der Finder wird ersucht, denselben dem Eigenthümer zurück zugeben.

Eine silberne Taschen-Uhr mit silbernem Zifferblatt und Gehäuß, woran eine similorne Kette, in welcher ein Frauenzimmer-Portrait befindlich, nebst Uhrschlüssel, ist gestern Morgens früh durch den Zwinger vom Bockenheimer-bis für das Gallenthor verlohren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht sie gegen ein gutes Douceur an Ausgeber dieses zu überliefern. Sollte sie jemand gekauft haben, so ist man erbötig das ausgelegte Geld nebst einem Douceur zu erstatten.

Avertissements.

Der Instrumenten Schleiffer Lucas Hämmel hat seine Wohnung verändert, und wohnet nicht mehr in der Sackgaß sondern in der Gelnhäusergaß, gleicher Eck Lit. H. No. 123. schleift auf englisch und deutsche Art Scheermesser und Scheeren, verfertigt auch feine Aderlaßeißer.

In Neu-Isenburg eine Stunde von Frankfurt in einer sehr angenehmen Lage, stehen einige Zimmer vor Kur-Gäste mit oder ohne Meubles, nebst andern Bequemlichkeiten zu verlehnen. In der Steingaß Lit. H. No. 83. das mehrere zu erfragen.

Daß die Frau Waltern ihre Wohnung verändert, und die bei ihr jederzeit zu haben gewesene beliebte Mandel-Hiepen noch ferner in ihrer jetzigen Wohnung, in der Seckbächergasse, ohnweit der französischen Kirche, zu haben seyn, solches hat sie hiermit bekannt zu machen ohnverfehlen wollen.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am III. Sonntage nach Trinitatis, den 8. Junii 1788.

Matthias Servas Kern, Schumachermeiſter, Wittiber, und Jungfer Anna Juliana Fuchs.

Johann Carl Wagner, Peruquenmachermeiſter, Wittiber, und Jungfer Anna Maria Heerwagen.

Johann Matthäus Klein, Weingärtner, und Jungfer Cornelia Heiſtern.

Copulirt und Ehelich Eingeſegnete allhier in Franckfurt.

Donnerſtag / den 5. Junii.

Johann Anton Strack, Bendermeiſter, und Jungfer Maria Eliſabetha Kraußin.
Johann Georg Schmidt, Schneidermeiſter, Wittiber, und Jungfer Johannetta Eliſabetha Kleinin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntag / den 1. Junii.

Johann Philipp Löſter, Mousquetier, eine Tochter, Maria Anna.

Montag / den 2. dito.

Georg Friedrich Pilgeram, Buchbindermeiſter, einen Sohn, Peter.
Johann Ludwig Brunner, Bendermeiſter, eine Tochter, Rebecca.

Dienſtag / den 3. dito.

Johann Daniel Meiſter, Steindeckermeiſter, einen Sohn, Johann Chriſtian.
Georg Jacob Flügel, Pfeiffer bey hieſig Löblicher Guarniſon, eine Tochter, Anna Chriſtina.

Digitized by Google

Donnerstag / den 5. Junii.

S. T. Herr Heinrich Freyherr von Esebeck, Ritter des Königl. französischen Militair-Ordens, einen Sohn, Juncker Carl Eberhard Ludwig Georg.

Freytag / den 6. dito.

Jost Heinrich Conrad, Metzgermeister, einen Sohn, Johann Wilhelm.
S. T. Herr Johann Friedrich Prezel, J. U. Dr. & Advoc. ordin. eine Tochter, Anna Maria.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Freytag / den 6. Junii.

Conrad Köhler, Kärcher, eine Tochter, Juliana.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 31. May.

Wilhelm Christian Keller, Schneidermeister, alt 62. Jahr, 8. Monat, 13. Tage.
Jungfer Marianna Edel, Chur-Mayntzische Verwalterin im Compostel, alt 67. Jahr, 12. Tage.

Sonntag / den 1. Junii.

Heinrich Conrad Michaelis, Schriftgiesergesell aus Braunschweig, alt 40. Jahr.
Herrn Georg Roth, gewesenen Handelsmanns nachgelassene Wittib, Johanna Maria Christina, alt 71. Jahr.
Herrn Wilhelm Ludwig Schüler, gewesenen Handelsmanns nachgelassener Sohn, Philipp Wilhelm Casimir, alt 24. Jahr, 3. Monat.

Montag / den 2. dito.

Heinrich Bernhard Schäfer, Peruquenmachermeisters Haußfrau, Catharina Elisabetha, alt 31. Jahr, 9. Monat, 7. Tage.
Balthasar Herbst, Gärtners Söhnlein, Johann Philipp, alt 7. Jahr, 6. Monat, 17. Tage.

Dienstag / den 3. dito.

Friedrich Fecht, Schuhknecht aus Weinsperg im Würtenbergischen gebürtig, alt 20. Jahr.
Johann Georg Philipp Christoph Weyland, Garnhändlers Söhnlein, Christian, alt 3. Jahr, 2. Monat, 18. Tage.
Johann Martin Strebel, Schwarz-, Blau- und Schönfärbermeisters Söhnlein, Johann Friedrich Leonhard, alt 3. Monat, 10. Tage.

Digitized by Google

Herrn Friedrich Wilhelm von Oven, gewesenen Handelsmanns auch des Löbl. Burgerl. Collegii derer Herren 51ger Mitglieds nachgel. Töchterlein, Maria Anna Catharina, alt 5. Jahr, 6. Monat, 13. Tage.

Mittwoch / den 4. dito.

Carl Ludwig Grund, Fuhrmann, alt 42. Jahr, 9. Tage.
Johann Philipp Ranet, Mousquettier, alt 22. Jahr.
Johann Friedrich Benjamin Löwe, Spenglermeisters Haußfrau, Juliana, alt 27. Jahr, 4. Tage.

Donnerstag / den 5. dito.

Herr Philipp Heinrich Ochs, Kunstmahler, alt 48. Jahr, 10. Monat, 17. Tage.

Freytag / den 6. dito.

Herr Sigismund Sachs, Handelsmann und Conditor, alt 43. Jahr, 9. Monat, 17. Tage.
Johannes Zimmermann, gewesenen Taglöhners nachgel. Wittib, Maria Charlotta, alt 70. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 1. Junii.

Jacob Burck, gewesenen Tuchbereitergesellens nachgelassene Wittib, Anna Dorothea, alt 72. Jahr.

Freytag / den 6. dito.

Peter Bornfeld, Taglöhners Sohn, Johann Jacob, alt 20. Jahr.
Johann Matthäus Leonhard, Fischermeisters Kindbetter-Töchterlein, Elisabetha Christiana.

No. 49. Dienstag, den 10. Junii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Da die Bestandzeit der Bornheimer Schäferey mit dem 29sten Sept. dieses Jahres zu Ende gehet, so wird solche, Mittwochs den 11ten, des nächst bevorstehenden Monats

Junius auf drey oder mehrere folgende Jahre wiederum an den Meistbietenden verpachtet, und vorher die Bedingungen dieser Leyhe bekannt gemacht werden. Wer dieselbe zu bestehen gesonnen ist, kann sich bemeldten Tages Morgens um 10. Uhr auf der Amtsstube einfinden, und des Erfolges gewärtig seyn. Franckfurt den 17ten May 1788.

Land-Amt.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll in der Fayischen Behausung den 16. Junii Vormittags 11. Uhr, eine gelblaquirte mit gelben Pluſch gefütterte Kutsche, an den Meistbietenden offentlich verkauffet werden.

Franckfurt den 2. Junii 1788.

Die Eckbehausung an der Rosengaß Num. 28. welche die plaisanteste Aussicht nach dem Roßmarckt zu hat, soll Samstags den 14ten Junii Nachmittags zwey Uhr, durch die Herren Ausrüffer, an den Meistbietenden verkauft und loßgeschlagen werden.

Montag am 16. dieses Vormittags 9. Uhr, sollen in der Fayischen Behausung aufm Barfüsser Plätzgen, verschiedene Waaren, welche in Futter-, Camisol- und Kittel-Barchent, Siamoise, Espagnolets, und verschiedenen Sorten Sommerzeug bestehen, durch die geschworne Ausrüfere, vermöge ergangener verehrlicher Schöffen-Verordnung, offentlich versteigert werden. Franckfurt den 5ten Junii 1788.

Gerichts-Canzley.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Es stehet 1. große Waschhütte von 13. Mahnen Geräth haltend zu verkauffen, Ausgeber sagt wo.

Acht noch brauchbare Stubenthüren mit Schloß und Banden, stehen zu verkauffen.

Gestrickte baumwollene Manns- Frauen- und Kinder-Strümpfe und Kappen von verschiedener Güte, wie auch neumodische gestriefte Manns-Strümpfe, sind bey dem Handelsmann Strempel auf dem Pfarrelsen zu haben.

Personen so allerley suchen.

Ein hiesiger Burger der in Handlungsgeschäften erfahren, besonders in Wollen-Waaren, wünscht sich in ein hiesiges Handlungshauß auf dem Comtoir oder im Laden employrt zu sehen, Ausgeber dieses giebt nähere Nachricht.

Es wird eine Magd gesucht, die mit Kinder wohl umzugehen weiß, etwas weniges kochen kan, und sich zur Hausarbeit verstehet, wenn sie aber nicht vollkommen gutes Lob ihrer vorherigen Herrschaft hat, wird sie nicht angenommen.

Digitized by Google

No. L.

Freytag, den 13. Junii 1788.

Franckfurter
Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Das Schiff mit dem ächten und so langen Jahren her sehr berühmten Emser Wasser, aus dem Oranien Nassauischen Hauß aus der Hauptquelle gefüllt, so daran zu erkennen weilen die Krüg vornen mit H.D. bezeichnet ist, am Fahrthor allhier angekommen, dieses vortrefliche Wasser fiten wir ganz unnöthig dem ehrsamen Publico anzurühmen, indem es ohnehin schon so lange Jahre bekannt, und es die Herrn Doctores in vielen Kranckheiten ihren Patienten anpreisen und verordnen, die Ursache des billigen Preißes ist, daß es der Arme auch zur Erhaltung seiner Gesundheit sich desselben bedienen kan, zum Theil auch weil wir öffters grosen Schiff-Transport von der Quelle selbsten beziehen und immer so viel auf m Lager, daß wir es d.y andern zu kaufen nicht nöthig haben, sodann recommandiren wir uns in allen möglichen Sorten Mineral-Wassern, sowohl ins grosse zum Versenden in Kißen, weil die Verpackung sehr billig geschehen kan, wie auch einzele Krüg

und Bouteillgen, sollte jemand ins Emser Baad etwas zu versenden haben oder auch Personlich mitgehen wollen, kan sich bey unserm Schiffmann am Fahrthor melden.

Joh. Heinrich Bär und Sohn, in der Bockgaß.

Nächsten Montag den 16. dieses, wird bey Herrn Ausrüffer Kayh, die Sammlung auserlesener, meist juristischer Bücher verkauft, der Anfang ist mit denen 800 Bänden.

Montag am 16. dieses Vormittags 9. Uhr, sollen in der Kayischen Behausung aufm Barfüsser Plätzgen, verschiedene Waaren, welche in Futter-Camisol- und Kittel-Barchent, Siamoise, Espagnolets, und verschiedenen Sorten Sommerzeug bestehen, durch die geschworne Ausrüfere, vermöge ergangener verehrlicher Schöffen-Verordnung, offentlich versteigert werden. Franckfurt den 5ten Junii 1788.

Gerichts-Canzley.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll in der Kayischen Behausung den 16. Junii Vormittags 11. Uhr, eine gelblaquirte mit gelben Pelusch gefütterte Kutsche, an den Meistbietenden offentlich verkauffet werden.

Franckfurt den 2. Junii 1788.

Nachdem der Bestand von der Herrschaftlichen Schäferey zu Obereschbach, welche mit 380. Stück inclusive des Schäfers Lohnvieh betrieben wird, nächstkünftigen Michaeli a. c. zu Ende gehet, und zur neuen Verleyhung Terminus auf Donnerstag den 3ten Julii l. J. anberaumet worden ist; Als wird sothane Verleyhung zu dem Ende hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, welche diese Schäferey in Bestand zu nehmen Lust haben, sich in Termino Morgens 9. Uhr zu Obereschbach auf dem Rathhauß einfinden, ihr Gebott ad Protocollum thun, und die Meistbiethende, sich des Zuschlags, Salva ratificatione gewärtigen mögen. Holzhausen den 6ten Junii 1788.

Fürstlich Heßische Rentherey allda.

Da die auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen, auf den 1. April angesetzt gewesene Verganthung verschiedener Mannskleider, sodann 1. schwarzen taffenten Mantel, 1. Cottonen Jacks, 1. ditto Schurz, 12. feiner Servietten, 2. Tischtücher, 1. Restes Cotton, 1. Caffee-Service von feiner englischer Erde

mit Blumen, und 1. grünen sammeten Tasche mit silbernem Bügel und Hacken, vorgefallener Behinderung halben nicht vor sich gehen können; Als soll dieselbe nunmehro Dienstags den 17ten dieses Vormittags 11. Uhr in der Behausung des geschwornen Ausrufers Zayh ohnfehlbar vorgenommen werden.

Montags den 23ten dieses und folgende Täge, sollen in der ehemahlig Kuppelischen Behausung, auf der grosen Eschenheimergasse, verschiedene Mobilien, Geräthe, Kleider, Silber und Pretiosa, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung wird Samstag den 21. Junii, Nachmittags 2. Uhr das Eckhauß in der Fischergaß Lit. M. No. 27. durch die geschworne Herren Ausrüfer in dem Hauß selbsten, an den Meistbietenden losgeschlagen, es ist täglich zu besehen, auch kan sich dieserwegen Lit. K. No. 108. gemeldet werden.

Die mitten in der großen Sandgaß gelegene, denen Gansländerischen Kinder zugehörige, zu aller Nahrung wohl dienliche Behausung No. 69. ist aus der Hand zu verkaufen, und das nähere bey denen Herrn Vormünder, Johann Jeremias Eckhard, Handelsmann, und Johann Valentin Trost, Spenglermeister zu erkundigen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Die grose Pfaffische Bibel mit Kupfern, auf holländisch Postpapier gedruckt, in Schweinsleder mit verguldten Krappen und noch vollkommen sauber, ist in billigem Preiß bey dem Buchhändler Rötzer in Commission zu haben.

Einige Tapis-Stämme nebst den Wurzeln und eine Frucht-Mühle, sind um Platz zu gewinnen aus der Hand zu verkauffen, und in Littera K. No. 162. das nähere zu erfragen.

Ein zweyspänniger Kinderwagen, nebst einer großen Kinderwiege, stehet zu verkaufen, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

In der Fahrgaß Lit. N. No. 150. gegen dem goldenen Löwen über nächst der goldenen Waag, seynd keine sogenannte sondern ächte Braunschweiger Würst vom besten Geschmack im billigen Preis zu haben.

Eine Partiie roth und schwarzes Siegellack von verschiedenen Gattungen, ist um ein Lager zu räumen, in den billigsten Preisen allhier in Commission zu verkauffen, und das weitere davon in dem Prinz Carl, nahe am Leonhards-Thor zu vernehmen.

Nahe am Eschenheimer Thor ist ein Garten zu verkaufen.

Lit. J. Num. 142. sind an einzele Personen verschiedene Zimmer zu verlehnen. Auch sind daselbst 60. Stück noch feste ganz neue Platten zu verkaufen.

Digitized by Google

Zu verlehnen in der Stadt.

5000. Gulden im 24. Guldenfuß, liegen parat einzeln oder zusammen auf gute Insätze hier, oder auswärts angelegt zu werden.

In einer der lebhaftesten Straße ist ein ganzes Hauß zu verlehnen, welches bestehet im ersten Stock eine Stube nebst Alcof, eine Küch, Vorplatz l. v. Privet, im hintern Hauß ein kleiner Saal, im zweyten Stock zwey Stuben, 2. Kammern, Vorplatz, ein großer Holzboden nebst 2. Kammern, ein Keller, gemeinschaftlichen Waschküch, einen Brunnen, 1 großer Hof, auf Verlangen kan auch Stallung für 1. à 2. Pferde dazu gegeben werden, und kan sogleich bezogen werden, Ausgeber dieses sagt wo.

In einer der schönsten und lebhaftesten Straßen sind in einem gut gebauten Hause zwey vollkommene Wohnungen, die mit allen Bequemlichkeiten versehen, und nach dem neuesten Gusto eingerichtet sind, und wobey die geschmackvolleste Meubles, wenn es verlangt werden sollte, mitgegeben werden können, zu verlehnen. Waschküche Regen und Wasser-Pompe ist mit dem Eigenthümer des Hauses gemeinschaftlich. Nähere Nachricht davon ist auf dem Nachrichts-Comtoir einzuziehen.

In der grosen Sandgasse Lit. K. No. 61. ist die zweyte Etage zu vermiethen, bestehend in 4. Stuben, Küch, Kammer, und Keller, nebst andern Bequemlichkeiten mehr, und kan solches sogleich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

In Lit. E. Num. 201. zwey Stiegen hoch, wird ein junger wohlgezogener kleiner Hund, ein Männgen, er seye Polognesser Art oder glatthärig, im letztern Falle wo möglich mit gespitzten Ohren zu kaufen gesucht.

Eine Magd die sowohl in der Kochery als übriger Hausarbeit erfahren ist, wünscht employrt zu werden.

In ungefehr 8. bis 12. Tagen, kommt ein Kutscher mit einem bequemen Wagen von Nürnburg hierher, welcher Personen zu Rückreise mitnehmen kan.

Ein junger Mensch vom Land, der Rechnen und Schreiben kan, sucht in einem Hauß als Haußknecht, oder Auslaufer employrt zu werden.

Eine etwas geräumige Bude auf dem Römerberg, wird für nächste Herbst- und folgende Messen zu miethen gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Vergangenen Sonntag den 8ten Junii ist auf dem Wege nach dem Sandhof und zwar am Mayn hinaus, oder weiter hin aufs Forsthauß, eine Schnupftobacksdose, welche dunkeln Grund hat, und mit goldnen Sternchen eingelegt, verlohren gegangen, dem Finder wird eine dem Werth angemessene Belohnung versprochen.

Avertissement.

In der Joh. Christ. Gebhardschen Buchhandlung dahier, sind folgende Neuigkeiten zu haben: Grillen eines Patrioten NB. keines holländischen, 8. 2 fl. Aspasia, aus dem Engl. frei übersezt, 3 Bände, 8. Leipzig, 4 fl. Manch Hermäon im eigentlichen Sinn des Worts; vom Verfasser von Sophiens Reise, 2. Bändchens, 8. Ebend. 2 fl. 40 kr. F. S. Marezolls Andachtsbuch für das weibl. Geschlecht, vorzüglich für den aufgeklärten Theil desselben, 2. Theile mit einem Titelkupfer, gr. 8. Ebend. 3 fl. Auch wird ein neues Bücherverzeichnis von der Ostermesse d. J. gratis ausgegeben.

Digitized by Google

No. 50. Freytag, den 13. Junii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Der zweite sehr interessante Theil, zu Frankfurths topographisch, politisch und historischen Beschreibung, wird bis kommende Herbstmesse an die respective Herren Subscribenten abgegeben. Da nur noch bis Ende dieses Monats oder primo Julii Subscription, auf dieses unter hoher Censur und mit Beyfall angenommene Werck angenommen wird, so machen wir es nochmahls einem geehrten Publico bekannt, damit jeder Liebhaber, sich bis dahin mit seinem Nahmen annoch unterzeichnen könne.

Jägerische Buchhandlung.

Nachdeme die hiesige Handlung Herr Eisenmenger und Compagnie, ihre bisherige Lotterie- und Commissions-Geschäfte an uns Endes unterzeichnete gänzlich abgegeben; Als haben wir wir nicht verfehlen wollen, einem hiesigen als auswärtigen geehrtem Publicum die Eröfnung davon zu machen, und uns demselben in obigen Geschäften bestens zu empfehlen. – Hierin sowohl als in ausländischen Weinen, Champagner, Burgunder, Malaga, Muscat, Arrac ꝛc. erbieten wir dabey unsere bereitwillige Dienste, unter Versicherung der promtesten und genauesten Bedienung. Zu der neuen 77ten Generalitäts-Lotterie deren erste Klasse bereits den 4ten August im Haag gezogen wird, ingleichem zu der 80ten Kurmainzischen Armenhauß Lotterie welche auf den 30ten Junii den 2ten der ersten Klasse fest gesetzet hat, sind, und zwar zur ersten ganze, halbe und quart auch Achtel, und zur zweiten ganze, drittel und quart Loose, die Plans aber gratis bei uns zu haben.

Frankfurt den 13. Junii 1788.

Schneider und Mütschel auf dem Roßmarkt.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. sollen in der Fayischen Wohnung Montag den 23. Jun. Vormittags 11. Uhr nachfolgende Effecten, als: 1. nußbaumen Commod, 1. braun tüchernes Kleid nebst West, 4. weise barchete Camisöler, 1. cottunener Schlafrock, 10. Servietten, 1. Tischtuch, 6. weise Kissenzügen, 2. tannene Tische, 4. bezogene Lehnstühl, 1. ditto Armsessel, an den Meistbietenden offentlich verkauffet werden. Franckfurt den 9. Junii 1788.

Dem Publico wird hiermit angezeiget, daß Montags den 30sten nächstkommenden Juni und folgende Täge (auser Sonnabends) Nachmittags 2 Uhr, in dahiesigem Pfand-

Digitized by Google

Haus alle diejenige Pfänder, so bis ultimo September, October, November und December 1787. verfallen gewesen, öffentlich versteigert und an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden sollen. Es werden also diejenige, welche dergleichen verfallene Pfand-Scheine haben, nochmahls erinnert, selbige vor der Verganthung einlösen oder in Zeiten prolongiren zu lassen, indeme man, um das Verganthungs-Meister in behöriger Ordnung auszuziehen zu können, weder 8 Tag vor, noch währender Verganthung keine Prolongation mehr annehmen wird. Publicatum, Frankfurt den 30sten May 1788.

Pfand-Amt.

Künftigen Dienstag den 17ten dieses, Nachmittags 3. Uhr, soll das diesjährige Heu- und Grummetgras auf denen hiesigen Herrschaftlichen Wiesen im Gasthaus zum Löwen dahier an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert werden. Rödelheim am 12. Junii 1788.

Aus Gräflicher Kellerey.

In Hochlöbl. Deutschen Hause dahier, ist eine Partie Korn, Haber, Heu und Stroh, gegen gleich baare Zahlung zu verkaufen.

Bei mir Endes unterzogenen sind zur künftigen 77sten Haager Generalitäts Lotterie, so den 4ten Aug. d. J. gezogen wird, ganze, halbe, viertel und achtel Loose, das ganze Loos zu 8 fl. zur ersten Klasse, oder für alle 6 Klassen zu 79 fl. 30 kr. zu haben, und da ich auch das Hauptbuch zu eben bemelder Lotterie führe, so kan man gegen Bezahlung 4 kr. für eine Nummer das Schicksal seines Looses erfahren, wer aber zu Anfang seine Nummer bei mir einschreiben läßt, und auf einmal für alle 6 Klassen 24 kr. dafür bezahlt, kan alle Posttage bei mir vernehmen ob die Nummer heraus kommen ist oder nicht, desgleichen können auch alle in der 57sten Utrechter, 16ten Mannheimer Churpfälz. und 60sten Chur-Mainzischen Lotterie herauskommenden Nummern gegen 4 kr. für jede Nummer bei mir nachgeschlagen werden.

Joseph Nathan Wetzlar, allhier in der Judengasse gegen über dem Steinern Hauß in No. 81. zum Schwerdt wohnhaft.

Gleich nach der Bücher-Auction, welche den 16ten Junii in der Behausung des Herrn Fayh angehet, wird noch eine Sammlung von theologischen, philologischen, philosophischen, historischen und andern seltenen Büchern daselbst verkauft werden, wie auch 8 Faseil. von rohen merckwürdigen Büchern, und einer andern Sammlung Bücher, aus allen Theilen der Wissenschafften. Die Verzeichnisse können bey Herrn Fayh, Herrn Buchhändler Weber und dem Pfarrer Becker gratis gehohlet werden.

Digitized by Google

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Beste Nürnberger Essig-Kukummern, seynd auf dem Marckt Lit. N. Num. 183. in billigem Preis zu haben.

4 nach neuester Façon gearbeitete Fenster-Gerämse von 8 Schu 3 Zoll hoch, und 4 Schu 3 Zoll breit, stehen billig zu verkauffen.

Hallische wie auch hiesig gezogene Canarien-Vögel und Nachtigallen, sind in dem Friedberger-Thor-Zoll billigen Preises zu haben.

Bey dem Gärtner Paul Kolb in Sachsenhausen ist Badenhäuser weiser Rüben-Saamen, Feld- oder Steg-Rüben-Saamen, und andere Sorten mehr zu haben.

Ein Paar Schwanenhälse nebst Federn zu einem Wagen, Nastädter Arbeit; sind Lit. D. No. 111. zu verkauffen.

Ein noch wenig gebrauchter Steinkohlen Ofen, nebst Röhren ist zu verkaufen, Ausgeber dieses sagt wo!

Es stehet 1. große Waschbütte von 13. Mahnen Gerädt haltend zu verkauffen, Ausgeber sagt wo.

Zwey Feuillettes Burgunder Wein liegen hier in Commission zu verkaufen, und aufm Nachrichts-Comtoir zu erfragen bey wem.

Zu verlehnen in der Stadt.

In einer lebhaften Gegend ist ein großer Laden, benebst 2. Zimmer, einer Küche und Keller, gleicher Erde zu verlehnen, und kan auch noch zwey Stiegen hoch eine Wohnung darzu gegeben werden, bestehend in drey Stuben, und einer Kammer, nebst allen Bequemlichkeiten, Ausgeber dieses sagt wo.

Auf eine auswärtige Hypotheck, liegen fl. 800, auszulehnen bereit.

In dem neuerbauten Eckhauß an der Rosengaße Lit. F. Num. 27. sind einige meublirte Zimmer an einzele Personen zu verlehnen.

Es können fl. 6500. im 24. fl. Fuß entweder zusammen, oder vertheilt auf sichere Hypotheken ausgeliehen werden.

In der Döngesgaß Lit. H. No. 163. ist der erste Stock, bestehend in einem groſen Saal, Salon, 3. Zimmer, eine schwarz Geräth-Cammer, Küche, kleinen Keller, nebst gemeinschaftlichen Waschküche, Brunnen, Regen-Cistern zu verlehnen, Ende August kan das Logie bezogen werden. Auf Verlangen könne ein Stock höher noch 3. kleinere Zimmern dazu abgegeben werden.

Hinter der schlimmen Mauer Lit. D. No. 93. ist eine sehr angenehme Wohnung im 3ten Stock, bestehend in einer Stube, Studenkammer und Küche, worzu noch eine Kammer, Holzplatz und eine Abtheilung im Keller gegeben werden kan, an eine ledige Person oder eine stille Haushaltung zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Da nun vorgefallene Hinderniß gehoben, so kan jetzt das Trittlerische Eckhauß auf der Zeil, entweder ganz oder vertheilter, ohne weiteren Aufschub, vermiethet, auch sogleich bezogen werden. Bedingnisse davon, sind bey Ausgeber dieses zu erfahren.

Personen so allerley suchen.

In ein hiesiges Handelshauß wird ein junger Mensch von rechtschaffener Denckenheit in die Lehre begehrt.

Es wird in eine stille Haußhaltung eine Köchin, welche zugleich die gewöhnliche Haußarbeit zu verrichten hat, gesucht.

Es werden ehestens ein Capital von 600. Gulden im 22. fl. Fuß, auf einen Restkaufschilling zu transportiren gesucht, und giebt Ausgeber dieses näheren Bescheid.

Digitized by Google

Eine eiserne Küste mittler Größe, wird zu kaufen gesucht, und ist sich bey Schlossermeister Krieg, am goldenen Apfel zu melden.

Eine brave arbeitsame Magd die im kochen, spinnen, und der übrigen Haußarbeit wohl erfahren, und ihres Wohlverhaltens und Treue, gute Zeugniße beybringen kan, wird gegen guten Lohn, in eine stille Haußhaltung gesucht, Ausgeber sagt wo.

Auf den morgenden Samstag Abend trift ein Leipziger Kutscher im weißen Schwanen hier ein, welcher Personen zur Retour suchet.

Eine Köchin, Catholischer Religion, die in der Kocherey und allem möglichen Backwerck wohl erfahren ist, wünschet bey einer Herrschaft employrt zu werden. Das nähere ist in dem Schesterischen Laden am Pfarreißen zu erfahren.

Man suchet einen Bedienten, der mit guten Abschieden seines Wohlverhaltens halber versehen, und wenn es möglich ein Schneider seyn muß.

In eine hiesige Handlung wird ein lediger Mensch, der sich zu allerley Arbeit gebrauchen läßet, und mit Pferden umgehen kan, gesuchet, bey Ausgeber dieses ist das weitere zu erfragen.

Avertissements.

In der Wetterau stehet eine Fabrique zu Pelusch und allerley Wollenzeugen, nebst dazu gehörigen Geräthschaften zu verkaufen, selbige hat ihre eigene Spinnerey, und kan an dem Ort nach Gutbefinden fortgesetzet werden. Nähere Nachricht ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Da die verwittibte Frau Anna Sibylla Mattazzi uns Endes unterzogene aus eigener Bewegung, zu Administratoren ihres Vermögens erbetten, wir auch deßfalls Hochobrigkeitlich in Eyd und Pflicht genommen worden, so haben wir hiermit zu jedermanns Nachricht anzeigen wollen, daß wir vor nichts stehen, auch nicht das mindeste bezahlen, wann es nicht mit unserm Wissen und mit unserer Genehmigung geschehen ist.

J. Müller, J. U. L. & Advoc.
G. Chamot.

Ein Stock von Bambus-Rohr, mittler Dickung, mit einem goldenen façonirten Knöpfchen, woran ein von hellblau und weisen Bändcher geflochtenes Stockband befindlich, ist vor 12 Tägen an einem Ort stehen geblieben, der redliche Finder wird gebeten solches gegen Empfang eines guten Douceurs auf das Nachrichts-Comtoir zu liefern.

Der hiesige Burger und Kunstmahler Schrader, zeigt an, daß er sein Logie verändert, und nunmehr auf der Zeil nächst dem Weidenhof in Lit. D. No. 37. bei Hrn. Fielbel, Bierbrauermeister, anzutreffen, empfiehlet sich einem geehrten Publicum in allen vorfallenden Mahlergeschäfften, er sucht auch noch mehrere Scholaren in seine Abendstunden im Zeichnen von 6. bis 8. Uhr, Sonntags werden auch apart Zeichenstunden gegeben.

Die in denen letzteren Blätter sich recommendirenden Leute von Bornheim wegen Säuberung der ſ v. Abtritt empfehlen sich nochmal mit ihrer Arbeit, im Tag über ist ihr Aufenthalt in Lit. G. Num. 125. in der Grabengaß allwo man das nähere bey ihnen selbst erfahren kan.

No. LI.

Dienstag, den 17. Junii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Heutigen Dienstag den 17ten dieses, Nachmittags 3. Uhr, soll das diesjährige Heu- und Grummetgras auf denen hiesigen Herrschaftlichen Wiesen im Gasthauß zum Löwen dahier an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert werden. Rödelheim am 12. Junii 1788.

Aus Gräflicher Kellerey.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeister Hochwohlgeb. sollen in der Fayßischen Behausung den 30. Junii Vormittags 9 Uhr und folgende Vormittage, verschiedene Waaren, nemlich 1. Stück Siamois, etliche Stücke Camelot, Etamine, Toile, etliche Dutzend wollene gestrickte Manns- Frauen- und Kinder-Strümpfe, dann

wollene Handschu und Strümpfe, ein Stück wollener Plüsch, einige Stücke verschiedener Rasch, desgleichen gestriefter wollener Flanell, 16. Päckgen Rehseide, 12. gedruckte seidene Westen, einige Stücken Serge, ein Stück graue Leinwand, drey Stück rothe schlesische Franzleinen, 2. Dutzend halb seidene gewürfelte Sacktücher, 2. Stück Futterbarchet, 1 1/2. Dutzend gestriefte baumwollene Mannskappen, mehrere Dutzend baumwollene verschiedene Sacktücher, 4. Dutzend Schnallenherzen, 5. Packet Schuster-Ahl, 12. Dutzend weiß blattirte Rockknöpf, 32. Stück floretseiden Schnur, 16. Stück diverses seiden Band, 5. Stück seiden Litzkordel, 1. Stück weiser Mousselin, 2. Stück Biber, 1. Gebund Packkordel, ꝛc. ꝛc. offentlich an den Meistbietenten verkauffet werden. Franckfurt den 13. Junii 1788.

Das Schiff mit dem ächten und so langen Jahren her sehr berühmten Emser Wasser, aus dem Oranien Nassauischen Haus aus der Hauptquelle gefüllt, so daran zu erkennen weilen die Krüg vornen mit ND. bezeichnet sind, ist am Fahrthor allhier angekommen, dieses vortrefliche Wasser finden wir ganz unnöthig dem ehrsamen Publico anzurühmen, indem es ohnehin schon so lange Jahre bekannt, und es die Herrn Doctores in vielen Krankheiten ihren Patienten anpreißen und verordnen, die Ursache des billigen Preißes ist, daß es der Arme auch zur Erhaltung seiner Gesundheit sich desselben bedienen kan, zum Theil auch weil wir öfters großen Schiff-Transport von der Quelle selbsten beziehen und immer so viel aufm Lager, daß wir es bey andern zu kaufen nicht nöthig haben, sodann recommandiren wir uns in allen möglichen Sorten Mineral-Wassern, sowohl ins große zum Versenden in Kisten, weil die Verpackung sehr billig geschehen kan, wie auch einzele Krüg und Bouteillgen, sollte jemand ins Emser Bad etwas zu versenden haben oder auch Persönlich mitgehen wollen, kan sich bey unserm Schiffmann am Fahrthor melden.

Joh. Heinrich Bär und Sohn, in der Bockgaß.

Der zweite sehr interessante Theil, zu Frankfurths topographisch, politisch und historischen Beschreibung, wird bis kommende Herbstmesse an die respective Herren Subscribenten abgegeben. Da nur noch bis Ende dieses Monats oder primo Julii Subscription, auf dieses unter hoher Censur und mit Beyfall angenommene Werck angenommen wird, so machen wir es nochmals einem geehrten Publico bekannt, damit jeder Liebhaber, sich bis dahin mit seinem Nahmen annoch unterzeichnen könne.

Jägerische Buchhandlung.

Alle diejenigen, welche an die geringe Erb-Masse von weyl. Annen Catharinen, des gewesenen Beysassen Johannes Crentz Wittib geb. Pütschin, Anspruch zu machen vermeynen mögen, haben sich innerhalb sechs Wochen, von unterzeichnetem Dato an, in der Se-

richts-Canzley, ad Protocollum rechtsbehörig anzumelden; widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß die für den bereits immittirten beneficial Intestat-Erben, den Perruckenmacher Ernst Rudolph Krantz zu Strasburg eingelegte Caution wieder aufgehoben und die sich ex post anmeldende Prætendenten an den ermeldten Erben werden gewiesen werden.

Frankfurt am 6ten May 1788.

Gerichts-Canzley.

Dem Publico wird hiermit angezeiget, daß Montags den 30sten nächstkommenden Juni und folgende Täge (ausser Sonnabends) Nachmittags 2 Uhr, in dahiesigem Pfand-Haus alle diejenige Pfänder, so bis ultimo September, October, November und December 1787. verfallen gewesen, öffentlich versteigert und an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden sollen. Es werden also diejenige, welche dergleichen verfallene Pfand-Scheine haben, nochmahls erinnert, selbige vor der Verganthung einlösen oder in Zeiten prolongiren zu lassen, indeme man, um das Verganthungs-Register in behöriger Ordnung ausziehen zu können, weder 8 Tag vor, noch während Verganthung keine Prolongation mehr annehmen wird. Publicatum, Frankfurt den 30sten May 1788.

Pfand-Amt.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung wird Samstag den 21. Junii, Nachmittags 2. Uhr das Eckhauß in der Fischergaß lit. M. No. 27. durch die geschworne Herren Ausrüfer in dem Hauß selbsten, an den Meistbietenden losgeschlagen, es ist täglich zu besehen, auch kan sich dieserwegen Lit. K. No. 108. gemeldet werden.

In Hochlöbl. Deutschen Hause dahier, ist eine Partie Korn, Haber, Heu und Stroh, gegen gleich baare Zahlung zu verkaufen.

Montags den 23ten dieses und folgende Täge, sollen in der ehemahlig Ruppelischen Behausung, auf der grosen Eschenheimergasse, verschiedene Mobilien, Geräthe, Kleider, Silber und Pretiosa, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Nachdem der Bestand von der Herrschaftlichen Schäferey zu Obereschbach, welche mit 380. Stück inclusive des Schäfers Lohnvieh betrieben wird, nächstkünftigen Michaeli a. c. zu Ende gehet, und zur neuen Verleyhung Terminus auf Donnerstag den 31en Julii l. J. anberaumet worden ist; Als wird solchane Verleyhung zu dem Ende hierdurch bekannt ge-

Digitized by Google

macht, damit diejenige, welche diese Schäferey in Bestand zu nehmen Lust haben, sich ihr Termino Morgens 9. Uhr zu Obereschbach auf dem Rathhaus einfinden, ihr Gebott ad Protocollum thun, und die Meistbiethende, sich des Zuschlags, Salva ratificatione gewärtigen mögen. Holzhausen den 6ten Junii 1788.

Fürstlich Hessische Rentherey allda.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein Paar Schwanen-Hälse, nebst Federn zu einem Wagen, Residäter Arbeit; sind Lit. D. No. 111. zu verkaufen.

Es sind in der Behausung Lit. J. Num. 169. 21. recht gute Weinfässer, verschiedener Größe, zu verkaufen.

Beste Nürnberger Essig-Kukummern, seynd auf dem Marckt Lit. M. Num. 183. in billigem Preis zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Seilhäusergaß Num. 121. ist ein Keller zu 8. Stück Wein zu verlehnen.

In der Hönggesgaß Lit. G. Num. 37. ist eine schöne Wohnung auf dem 2ten Stock, auch allenfalls ohne diese auf dem 1ten Stock, wobey ein großer Saal, zu verlehnen, und könnte allstündlich bezogen werden.

Es ist hier in der Stadt eine wohl eingerichtete Garten-Wirthschaft, mit einer schönen Kegelbahn und sonst allen dazu gehörigen Meubles zu verlehnen, und bey Ausgeber dieses zu erfragen. Es kan auch eine ganze Wohnung mit einem Saal darzu abgegeben werden.

5000. Gulden im 24. Guldenfuß, liegen parat einzeln oder zusammen auf gute Insätze hier, oder auswärts angelegt zu werden.

Personen so allerley suchen.

Eine Jungfer von honetter Herkunft und braven Eltern, evangel. luther. Religion, welche schreiben und rechnen, auch nähen und stricken kan, wünschte gerne in einen Ausschnitt-Laden oder bei Kinder zu kommen. Bei ihrer jetzigen Herrschaft kan man die beste Zeugnisse ihres Wohlverhaltens erfahren.

Ein junger Handlungsdiener, von einer hiesigen guten Famille so erforderlichenfalls Caution leisten kan, wünschet sich *in eine* lange Waaren-Handlung, hier oder auserhalb aufs baldigste placirt zu sehen. Auf dem Nachrichts-Comtoir ist derselbe zu erfragen.

Eine hiesige Burgerstochter die nähen, stricken, bügeln, und alle häusliche Arbeit verstehet, suchet entweder als Kinder- oder Unterwogd unterzukommen, bey Ausgeber dieses zu erfragen, wo.

Den 24ten Junii trift ein Berliner Kutscher mit einer 4sitzigen Reise-Kutsche und 4. Pferden ein, welcher Passagiers zu seiner Retour wünscht. Logirt in der goldnen Reichscron.

Ein Kutscher von Prag suchet Retour, Passagiers nach Wien und dortiger Gegend mitzunehmen. Logirt im weisen Schwanen.

Es werden alte aber noch brauchbare steinerne Platten zu kauffen gesucht, bei Zimmermeister Rauschner auf der kleinen Bockenheimergasse zu erfragen.

Anhang zu denen
Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,
Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am IV. Sonntage nach Trinitatis, den 15. Junii 1788.

Johann Ludwig Schönhard, Zubereräamer, und Maria Philippina Wilhelmin, Wittib.

Johann Georg Held, Drehermeiſter, Wittiber, und Jungfer Anna Magdalena Herbert.

Joſeph Demant, Tapezierer, und Jungfer Maria Thereſia Bauern.

Samuel Neumann, Weingärtner, und Jungfer Eliſabetha Leinin.

Copulirt und Ehelich Eingeſegnete allhier in Franckfurt.

Donnerſtag / den 15. May.

S. T. Herr Johann Jacob von Rieſe, Herzoglich Sachſen-Gothaiſcher Legations-Rath, Wittiber, und S. T. Fräulein Louiſa Dorothea Suſanna Wilhelmina von Bellersheim.

Montag / den 2. Junii.

Johannes Ochs, Buchbindermeiſter, und Jungfer Anna Franciſca Pilgeram.

Dienſtag / den 3. dito.

Herr Johann Adam Platz, Handelsmann, und Jungfer Anna Margaretha Bleichenbach.

Montag / den 9. dito.

Johann Jacob Muhr, Garnhändler, und Maria Eleonora Clemens, Wittib.

Dienſtag / den 10. dito.

Herr Johann Georg Sarafin, Banquier, und Jungfer Suſanna Maria Chiron.

Herr Jacob Philipp Leerſe genannt Sarafin, Banquier, und Jungfer Margaretha Conſtantia Bernus.

Philipp Chriſtian Rieſe, Gürtlermeiſter, und Jungfer Regina Weiglern.

Digitized by Google

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Mitewoch / den 20. Febr.

Herr Johannes Wetzel, Kellermeiſter bey Ihro Königl. Hoheit Prinz Ferdinand von Preußen, eine Tochter, Henrietta Louiſa.

Dienſtag / den 3. Junii.

Johann Daniel Meiſter, Steindeckermeiſter, einen Sohn, Georg Chriſtian.

Sonntag / den 8. dito.

Herr Johann Nicolaus Manuskopff, Handelsmann, einen Sohn, Jacob Wilhelm.
Herr Georg Carl Braumann, Handelsmann, einen Sohn, Johann Michael.
Johann Chriſtoph Heine, Garnhändler, einen Sohn, Johann Daniel Wilhelm.
Johann Matthäus Jan, Packer, einen Sohn, Peter.
Jacob Joſeph Großmayer, Steinmetzengeſell, einen Sohn, Jacob Joſeph.
Johann Reinhard Dieffenbach, Taxlehner, einen Sohn, Johann Wilhelm.
Herr Johann Daniel Meidinger, Rector an der lateiniſchen Schule zu Homburg vor der Höhe, eine Tochter Euphroſina Catharina.
Herr Johann Ludwig Herzog, Bierbrauermeiſter, eine Tochter, Sibylla Catharina.
Johann Georg Friedrich Schnorr, Bildhauer, eine Tochter, Catharina Eliſabetha.
Johann Daniel Pfefferkorn, Kunſtgärtner, eine Tochter, Anna Philippina.
Hieronymus Ganß, Capitaine d'Armes, eine Tochter, Anna Eliſabetha.

Dienſtag / den 10. dito.

Johann Wilhelm Klopper, Schiedkärcher, einen Sohn, Johann Wilhelm.

Mitewoch / den 11. dito.

Johann Iſrael Mahla, Metzgermeiſter, einen Sohn, Johannes.
Johannes Braun, Tobackscrämer, eine Tochter, Eva Margaretha.

Donnerſtag / den 12. dito.

Johann Joſt Schenck, Weißbendergeſell, einen Sohn, Johann Wilhelm.
Johann Georg Baader, Muſicus, eine Tochter, Ottilia.

Freytag / den 13. dito.

S. T. Herr Franz Wilhelm Miltenberg, Hochfürſtlich Heſſen-Darmſtädtiſcher Cammer-Rath, einen Sohn, Georg Chriſtian Wilhelm.
Johann Conrad Heßler, Schreinermeiſter, einen Sohn, Johann Philipp.
Herr Philipp Chriſtian Zinn, Handelsmann, eine Tochter, Chriſtina Margaretha.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 8. Junii.

Herr Johannes Rosenlecher, Kunst- Waydt- und Schönfärber, eine Tochter, Catharina Salome.

Montag / den 9. dito.

Johann Jacob Dielmann, Weingärtner, eine Tochter, Anna Maria.

Mittwoch / den 11. dito.

Johannes Brauch, Taglöhner, einen Sohn, Johannes.

Freytag / den 13. dito.

Johann Friedrich Euler, Schuhkärcher, einen Sohn, Nicolaus.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntag / den 8. Junii.

Johann Justus Fritsch, gewesenen Schumachermeisters nachgel. Tochter, Jungfer Susanna Elisabetha, alt 37. Jahr.

Montag / den 9. dito.

Herr Johann Peter Hollerbach, Handelsmann, alt 40. Jahr.

Georg Philipp Engel, Mousquetiers Söhnlein, Johann Caspar, alt 1. Jahr, 7. Monat, 11. Tage.

Dienstag / den 10. dito.

Johann Leonhard Hermann, Schreinergesell, aus Augspurg gebürtig, alt 22. Jahr.

Ernst Rödel, gewesenen Musici nachgel. Wittib, Anna Maria, alt 60. Jahr, 2. Monat.

Jacob Joseph Großmayer, Steinhauergesellens Kindbetter-Söhnlein, Jacob Joseph.

Mittwoch / den 11. dito.

Johann Michael Matzner, gewesenen Schumachermeisters nachgel. Tochter, Jungfer Anna Catharina, alt 67. Jahr, 1. Monat, 18. Tage.

Digitized by Google

Donnerstag / den 12. Junii.

Gottfried Jacob Roth, Schneidermeisters Söhnlein, Gottfried Jacob, alt 5. Monat, 17. Tage.

Adam Eckard, Musicantens Söhnlein, Franz Joseph, alt 6. Jahr, 3. Monat.

Freytag / den 13 dito.

Hieronymus Ganß, Capitaine d'Armes Kindbetter-Töchterlein, Anna Elisabetha.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Samstag / den 7. Junii.

Johann Georg Zesch, Invalidens Haußfrau, Margaretha, alt 72. Jahr.

Sonntag / den 8. dito.

Johann Jacob Mager, Klingenschleiffer, alt 72. Jahr.

Dienstag / den 10. dito.

Balthasar Geißler, Weingärtners Zwillings-Töchterlein, Maria Dorothea, alt 2. Monat, 10. Tage.

Freytag / den 13. dito.

Philipp Jacob Bruchhauß, Pferdausleyher, alt 55. Jahr, 10. Monat, 10. Tage.

No. 51. Dienstag, den 17. Junii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. sollen in der Fayischen Wohnung Montag den 23. Jun. Vormittags 11. Uhr nachfolgende Effecten, als: 1. nußbaumen Commod, 1. braun tüchernes Kleid nebst West, 4. weiße barchete Camisöler, 1. cottunener Schlafrock, 10. Servietten, 1. Tischtuch, 6. weiße Kissenzügen, 2. tannene Tische, 4. bezogene Lehnstühl, 1. ditto Armsessel, an den Meistbietenden offentlich verkauffet werden. Franckfurt den 9. Junii 1788.

Digitized by Google

No. 51. Dienstag, den 17. Junii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Nachdeme man abermalen mißfällig wahrnehmen müssen, daß unter wepl. Ihro Kurfürstlichen Durchlaucht zu Bayern Maximilian Joseph strefflich nachgeahmten Münzstempeln, falsche Conventions-Thaler von dem Jahrgang 1764. im Publiko schon wiederum zum Vorschein kommen wollen, die sich aber von den ächten daran unterscheiden: daß sie etwas schwerer sind, an dem Brustbild das Auge kaum zu erkennen, auch auf der Wappenseite an der Umschrift Patrona Bavariæ, die Buchstaben zum-Theil sehr unförmlich, wie nicht minder, an der Schutz-Patronin Bayerns, die den Glanz vorstellende Lichtstralen, viel gröber und dicker als an den guten in die Augen fallen; und weilen sie aus purem Meßing bestehen und nur mit einem ganz dünnen silbernen Plätgen belegt sind, desto leichter zu erkennen; Als hat man das Publikum vor der Einnehm- und Ausgebung vorerwehnten falschen nur 7 1/2 Kr. werth seyenden Goldsorten, in Zeiten behörig verwarnen, denjenigen aber so etwas näheres hiervon in Erfahrung bringen sollten, Endes unterzogenem Amt, die baldige Anzeige davon zu thun, aufgeben wollen.

Publ. Recheney-Amt,

Franckfurt am Mayn den 16ten Junii 1788.

Zu dem am 28ten April d. J. erlassenen Avertissement, hatte ich keine hohe Erlaubniß von Einem Hochedlen und Hochweisen Rath. Ich nehme es also, als Concessions widrig, hiermit wieder zurück.

S. Rittier.

Bey uns Endes unterzogenen Hochfürstl. Hessische Hof-Agenten und Receveurs der garantirten Land-Cassen-Lotterie, sind zur einstehenden 22sten Lotterie 5ten Classe so den 26ten Julii a. c. gezogen wird, wie auch zur Churfürstl. Mainzer Armenhaus-Lotterie, wovon wir Haupt-Collecteurs allhier sind, und zur gedachten letzteren 59sten Lotterie die ansehnlichste Gewinnste fl. 20000. fl. 10000. fl. 2000. und vielen fl. 1000. nebst mehr vielen ansehnlichen Preisen unserer Collecte zu Theil worden, sind abermals zur bevorstehenden 60sten Lotterie so den 30sten Junii a. c. gezogen wird, Ganze, Drittel und Quart zu bekommen, diejenige so Lust haben ihr Schicksal mit Selbstspielen oder eine Collecte-Uebernehmung zu probiren, werden freundschaft ersucht mit dessen gütigsten Zuspruch uns zu beehrwürdigen, unserer Seits können sich prompte und exacte Bedienung versichern, und Plans gratis zu bekommen.

Gebrüder Stiebel, wohnhaft in der Judengasse No. 100.

Digitized by Google

Die mitten in der großen Sandgaß gelegene, denen Sankländerischen Kinder zugehörige, zu aller Nahrung wohl dienliche Behauffung No. 69. ist aus der Hand zu verkaufen, und das nähere bey denen Herrn Vormünder, Johann Jeremias Eckhard, Handelsmann, und Johann Valentin Troſt, Spenglermeister zu erkundigen.

Einem Ehrsemen Publicum dienet zur beliebigen Nachricht, daß in dem Wichtischen Garten auf der Breitengaß alle Sonntag und Mittwoch, eine gute Muſick gehalten wird, Freunde welche mich dabei mit ihrem geneigten Zuſpruch beehren, können alle Sorten Rhein-Wein und franz. Wein im billigſten Preiß bekommen.

Bei J. L. Heger an der Hauptwache, ſind zur 60ſten Mainzer Lotterie, wovon die erſte Claſſe den 30ten dieſes gezogen wird, ganze und drittel Looſe um die Einlage, Plans aber gratis zu haben.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Ein zweyſitziger Kinderwagen, nebſt einer großen Kinderwiege, ſtehet zu verkaufen, bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Zwey Feuillettes Burgunder Wein liegen hier in Commiſſion zu verkaufen, und aufm Nachrichts-Comtoir zu erfragen bey wem.

Sehr gute Leipziger Canaſter-Tobacke, ſind bey Franckenſtein und Lehr nach denen Commiſſions-Preiſen zu 12. 14. 16. 18. 20. 22 1/2. und 25 Batzen per Pfund in halb- und ganzen Pfund zu haben. Sie werden ſich denen Herren Abnehmer durch ihre vorzügliche Güte ſchon ſelbſten beſtens empfehlen. Auch iſt ferner Rothenburger Schmalzbutter per 1 Rthlr. in 1/8. 1/4. 1/2 Centner ausgewogen und ganzen Fäſſer nach ſehr billigen Preiſen zu bezeben.

Bei Iſaac de Gerhard von Löwenich in der Maynzergaß, iſt neuerdings eine Partie holl. Cattun angekommen, wie auch detto 3 und 4drätiges Strickgarn in den billigſten Preiſen zu haben.

Alle Sorten extra ſchöne weiſe Holländiſche Sayet, ſind wieder neben dem ſteinernen Haus in Lit. K. No. 128. in billigſten Preiſen zu bekommen.

Eine Geräthhenk mit 6. Geſtell und 32. Latten, wie auch ein groſer faſt noch neuer Coffre, iſt um Platz zu gewinnen zu verkauffen. Ausgeber dieſes ſagt wo?

Allerlei neumodiſche langgeſtreifte Manns-Strümpfe ꝛc. ſind bei dem Handelsmann J. G. Bochleutner in der groſen Sandgaß billigen Preiſſes zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Es können fl. 6500. im 24. fl. Fuß entweder zuſammen, oder vertheilt auf ſichere Hypotheken ausgelihen werden.

Am neuen Comödienhauſ iſt eine Stiege hoch, eine Stub und zwei Kammern, zwei Stiegen hoch eine Stub und drei Kammern, und drei Stiegen hoch eine Stube, mit oder ohne Meubel für eine ledige Perſon zu verlehnen, und kan täglich bezogen werden, auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

In der Fahrgaß iſt eine Wohnung von 2. Stuben, Küch und eine Kammer, an ſtille Leute zu verlehnen, und kan ſogleich bezogen werden, Ausgeber dies ſagt wo.

Auf der Zeil Lit. D. Nro. 199. iſt eine Stiege hoch eine Stube und Küche, und Hinterzimmer, ein Stück Keller, benebſt alle Bequemlichkeiten zu verlehnen, und kan in etliche Wochen bezogen werden.

In dem neuerbauten Eckhauß an der Roſengaße Lit. F. Num. 27. ſind einige meublirte Zimmer an einzele Perſonen zu verlehnen.

Da nun vorgefallene Hinderniß gehoben, ſo kan jetzt das Trittleriſche Eckhauß auf der Zeil, entweder ganz oder vertheilter, ohne weiteren Aufſchub, vermiethet, auch ſogleich bezogen werden. Bedingniſſe davon, ſind bey Ausgeber dieſes zu erfahren.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Es werden ehestens ein Capital von 2600. Gulden im 22. fl. Fuß, auf einen Reſt-kaufſchilling zu transportiren geſucht, und giebt Ausgeber dieſes nähern Beſcheid.

In eine ſtille Haußhaltung wird eine brave Magd geſucht, welche gutes Zeugniß hat.

Eine junge geſunde Säugamme, welche mit genugſamer und geſunder Milch verſehen, ſuchet ein zweites Kind zu ſchencken. Kan ſogleich eingehen oder im Fall noch 4. bis 6. Wochen in ihrem bisherigen Dienſte bleiben. Das nähere auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfahren.

Ein junger wohlerzogener Menſch von rechtſchaffenen Eltern, ſo ſchon einen Begriff von der Handlung überhaupt hat, und ſich noch einige Jahre als Penſionair in einer auswärtigen bekannten Handlung aufhalten wollte, wird geſucht. Bey Ausgeber dieſes das weitere zu erfragen.

Ein junger lediger Handelsmann von geſetzten Jahren, und vor deſſen Treue man haftet, ſucht in einem hieſigen oder auswärtigen guten Handlungshauß, hauptſächlich als Buchhalter unterzukommen, bey Ausgeber dieſes das weitere zu erfragen.

Auf den 19ten dieſes Monats trift ein Leipziger Kutſcher im weiſen Schwanen hier ein, welcher Perſonen zur Retour ſucht.

In ohngefehr 8. bis 12. Tagen, kommt ein Kutſcher mit einem bequemen Wagen von Regenſpurg hierher, welcher Perſonen zur Ruckreiſe mitnehmen kan.

Man ſuchet einen Bedienten, der mit guten Abſchieden ſeines Wohlverhaltens halber verſehen, und wenn es möglich ein Schneider ſeyn muß.

In eine hieſige Handlung wird ein lediger Menſch, der ſich zu allerley Arbeit gebrauchen läſſet, und mit Pferden umgehen kan, geſuchet, bey Ausgeber dieſes iſt das weitere zu erfragen.

Eine perfecte Köchin ſucht Dienſt.

Sachen die verlohren worden.

Beym Spatziergehen von Iſenburg bis Oberrad, und von da bis an den Seebrunnen iſt den 26ten May ein Petſchaft von weiß Agat mit Gold eingefaßt, verlohren gegangen. Auf der einen Seite iſt ein C. auf der andern ein Wappen, dem der es gefunden hat und wiederbringt, wird 1/2 Carolin Douceur verſprochen.

Eine violette Damenſcharpe mit orangefarbenen Blümgen, auf einer Seiten ein Schnäbgen, auf der andern aber ein Krappen iſt, Sonntag Mittag halb 12. Uhr auf der dem Wege von der Buchgaße durch die Stückergaße bis an die Windmühle verlohren gegangen. Der redliche Finder bekommt ein angemeſſenes Douceur.

Am letzten Sonntag den 15ten dieſes,

von Morgens halb 7. bis 12. Uhr ist von der Mayntzer-durch die Buch-Saal-und Fahrgaß, übern Marck bis hintern Römer, eine dombackene Uhrkette mit zwey Schlüßel und einem silbernen Petschaft, verlohren gegangen; wer solche gefunden, beliebe sie auf das Nachrichts-Comtoir gegen ein dem Werth nach angemessenes Recompentz abzugeben.

Zwey Mannheimer Drittel zur letzten Claße, die 16te Ziehung Num. 5637. sind verlohren worden, der Finder beliebe es auf dem Nachrichts-Comtoir zu melden.

Avertissements.

Bey Herrn Schloßverwalther Mertz in Hanau, sind von feuerfester Erde recht gut ausgebrannte Ofens von der neuesten Art, à l'antique für sehr billige Preiße, sogleich fertig zu haben.

Nachdem ich meine bisher in der großen Sandgaß-geführte Materialien-Handlung verlegt und in der Fahrgaß. Lit. H. Num. 36. anzutreffen bin; als habe ich dieses nicht nur hierdurch einem geehrten Publicum anzeigen, sondern auch zugleich in Ansehung meiner führenden Material-Waaren, so wie auch Chocolade von allen Sorten, Cicorien-Caffee und das schon bekannte Fliegen-Tods mich bestens empfehlen, und die prompteste Bedienung so, wie die billigsten Preiße versichern wollen.

Christian Benjamin Ritter.

Von der vorigen Woche zweymal hier aufgeführten Oper, der Baum der Diana, sind einzelne Arien, Duetten ꝛc. für das Clavier mit Italienischem Text unterlegt, gestochen zu haben: Liebhabere können nur die Anfangswortte bemercken, welche Arie, Canzonette, ꝛc. sie begehren, die Preiße sind auf jedem Stücke bemerckt. Die Ouverture für das Clavier eingerichtet kostet 15. kr., und sind zu bekommen in Lit. E. Num. 75.

Wer hinführo in der St. Catharinen-Kirche Plätze zu verlehnen oder zu verkaufen hat, beliebe sich in Zukunft zu dem Glöckner Neubauer gefälligst zu wenden, seine Wohnung ist in der Graubengaß bey dem Schuhmachermeister Röhm 2 Stiegen hoch.

Leonhard Finsterwalder, Burger allhier, hat die Ehre einem geehrten Publicum bekannt zu machen: daß er seine Wohnung verändert und gegenwärtig aufm kleinen Kornmarckt in der Behausung des Herrn Bobert wohnhaft sehe. Er empfiehlet sich in aller Lacquir- wie auch vergoldeter Arbeit, und verspricht prompte Beförderung und die billigste Preise.

Der Instrumenten Schleiffer Lucas Hämmel hat seine Wohnung verändert, und wohnet nicht mehr in der Sackgaß sondern in der Gelnhäusergaß, gleicher Erd Lit. H. No. 123. schleift auf englisch und deutsche Art Scheermesser und Scheeren, verfertigt auch feine Aderlaßeißger.

In der Wetterau stehet eine Fabrique zu Pelusch und allerley Wollenzeugen, nebst dazu gehörigen Geräthschaften zu verkaufen, selbige hat ihre eigene Spinnerey, und kan an dem Ort nach Gutbefinden fortgesetzt werden. Nähere Nachricht ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

No. LII.

Freytag, den 20. Junii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.
Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Allerley neumodische langgestreifte Manns-Strümpfe ꝛc. sind bei Handelsmann J. G. Bechleutner in der grosen Sandgaß billigen Preißes zu haben.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeister Hochwohlgeb. sollen in der Fayhischen Behausung den 30. Junii Vormittags 9. Uhr und folgende Vormittage, verschiedene Waaren, nemlich 1. Stück Siamois, etliche Stücke Camelot, Estamine, wollene Hemdschn und Strümpfe, ein Stück wollener Manns-, Frauen- und Kinder-Strümpfe, baumwollen Masch, dergleichen gestrickter wollener Flanell, 16. Päckgen Nehseide, 12. gedruckte seidene Westen, einige Stücken Serge, ein Stück graue Leinwand, drey Stück rothe schlesin-

gene Frantzleinen, 2. Dutzend halb seidene gewürfelte Sacktücher, 2. Stück Futterbarchet, à 1/2. Dutzend gestriefte baumwollene Mannskappen, mehrere Dutzend baumwollene verschiedene Sacktücher, 4. Dutzend Schnallenbergen, 5. Packet Schuster-Ahl, 12. Dutzend weiß blattirte Rockknöpf, 32. Stück floretseiden Schnur, 16. Stück diverses seiden Band, 5. Stück seiden Litzkordel, 1. Stück weiser Mousselin, 2. Stück Bilder, 1. Gebund Packkordel, ꝛc. ꝛc. offentlich an den Meistbiedenten verkauffet werden. Franckfurt den 13. Junii 1788.

Bey denen bekannten glücklichen Collecteurs Mayer, Moses und Söhne in Franckfurt No. 22. wohnhaft, sind zur 77ten Generalitäts-Lotterie, welche ein Capital-Gewinste von 2736000. fl. auszahlt, ganze, halbe auch viertel und achtel Kaufloßen, zur 1ten Classe so den 4. August a. c. gezogen wird, à 8. fl. oder für alle 6. Classen à fl. 79. 30 kr. zu haben, Plans sind gratis bey obgedachten Collecteurs abzulangen.

Bei J. L. Heger an der Hauptwache, sind zur 60sten Mainzer Lotterie, wovon die erste Classe den 30ten dieses gezogen wird, ganze und drittel Loose um die Einlage, Plans aber gratis zu haben.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung wird Samstag den 21. Junii, Nachmittags 2. Uhr das Eckhauß in der Fischergaß Lit. M. No. 27. durch die geschworne Herren Auctionirer in dem Hauß selbsten, an den Meistbietenden losgeschlagen, es ist täglich zu besehen, auch kan sich dieserwegen Lit. K. No. 108. gemeldet werden.

Montags den 23ten dieses und folgende Täge, sollen in der ehemahlig Ruppelischen Behausung, auf der grosen Eschenheimergasse, verschiedene Mobilien, Geräthe, Kleider, Silber und Pretiosa, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Einem Ehrsamen Publicum dienet zur beliebigen Nachricht, daß in dem Wichtischen Garten auf der Breitenaus alle Sonntag und Mittwoch, eine gute Musick gehalten wird, Freunde welche mich dabei mit ihrem gemeinten Zuspruch beehren, können alle Sorten Rhein-Wein und franz. Wein im billigsten Preiß bekommen.

Nachdeme man abermalen mißfällig wahrnehmen müssen, daß unter weyl. Ihro Kurfürstlichen Durchlaucht zu Bayern Maximilian Joseph sträflich nachgeahmten Münz-

stempeln, falsche Conventions-Thaler von dem Jahrgang 1764. im Publiko schon wieder-
um zum Vorschein kommen wollen, die sich aber von den ächten daran unterscheiden: daß
sie etwas schwerer sind, an dem Brustbild das Auge kaum zu erkennen, auch auf der Wap-
penseite an der Umschrift Patrona Bavariæ, die Buchstaben zum Theil sehr unförmlich, wie
nicht minder, an der Schutz-Patronin Bayerns, die den Glanz vorstellende Lichtstralen,
viel gröber und dicker als an den guten in die Augen fallen; und weilen sie aus purem
Meßing bestehen und nur mit einem ganz dünnen silbernen Plätgen belegt sind, desto leich-
ter zu erkennen; Als hat man das Publikum vor der Einnehm- und Ausgebung vorer-
wehnten falschen nur 7 1/2 Kr. werth seyenden Geldsorten, in Zeiten behörig verwarnen,
denjenigen aber so etwas näheres hiervon in Erfahrung bringen sollten, Endes unterzoge-
nem Amt, die baldige Anzeige davon zu thun, aufgeben wollen.

Publ. Recheney-Amt,

Franckfurt am Mayn den 16ten Junii 1788.

Sachen die zu verkauffen, so veweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bei Isaac de Gerhard von Löwenich in der Maynzergaß, ist neuerdings eine Partie holl. Cattun angekommen, wie auch detto 3und 4drätiges Strickgarn in den billigsten Preisen zu haben.

Bey J. P. P. Cöster dahier auf dem Marckt im Schlegel, sind von allen Sorten ein und zweyschläfrige Kattune und zitzerne gesteppte Bettdecken, wie auch alle andere schon bekannte kurtz und lange Waaren zu den billigsten Preißen zu haben: besonders aber empfiehlet er vorzüglich seine, von allen Gattungen Zitze, und Kattune, und wird sich darinnen vorzüglich billig finden lassen; weilen er gesonnen ist, damit sein Lager zu räumen; er schmeichelt sich dahero eines geneigten Zuspruchs.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Gelnhäusergaß Num. 121. ist ein Keller zu 8. Stück Wein zu verlehnen.

In einer der lebhaftesten Straße ist ein ganzes Hauß zu verlehnen, welches bestehet im ersten Stock eine Stube nebst Alcof, eine Küch, Vorplatz s. v. Privet, im hintern Hauß ein kleiner Saal, im zweyten Stock zwey Stuben, 2. Kammern, Vorplatz, ein großer Holtzboden nebst 2. Kammern, ein Keller, gemeinschaftlichen Waschküch, einen Brunnen, 1 großer Hof, auf Verlangen kan auch Stallung für 1. à 2. Pferde dazu gegeben werden, und kan sogleich bezogen werden, Ausgeber dieses sagt wo.

In einer der schönsten und lebhaftesten Straßen sind in einem gut gebauten Hause zwey vollkommene Wohnungen, die mit allen Bequemlichkeiten versehen, und nach dem neuesten Gusto eingerichtet sind, und wobey die geschmackvolleste Meubles, wenn es verlangt werden sollte, mitgegeben werden können, zu verlehnen. Waschküche Regen und Wasser-Pompe ist mit dem Eigenthümer des Hauses gemeinschaftlich. Nähere Nachricht davon ist auf dem Nachrichts-Comtoir einzuziehen.

In einer lebhaften Gegend ist ein großer

Google

Laden, benebst 2. Zimmer, einer Küche und Keller, gleicher Erde zu verlehnen, und kan auch noch zwey Stiegen hoch eine Wohnung darzu gegeben werden, bestehend in drey Stuben, und einer Kammer, nebst allen Bequemlichkeiten, Ausgeber dieses sagt wo.

In der Döngesgaß Lit. H. No. 163. ist der erste Stock, bestehend in einem grosen Saal, Salon, 3. Zimmer, eine schwarz Geräth-Cammer, Küche, kleinen Keller, nebst gemeinschafftlichen Waschküche, Brunnen, Regen-Cisternen zu verlehnen, Ende August kan das Logie bezogen werden. Auf Verlangen könnt ein Stock höher noch 3. kleinere Zimmern dazu abgegeben werden.

Ein mit einer Pritsche versehenes Magazin, zu einem Warenlager dienlich, stehet zu vermiethen.

Auf der großen Bockenheimer Gaß Lit. E. Num. 137., ist im ersten und zweyten Stock eine Wohnung, zusammen oder vertheilter zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger verheuratheter Mann, im besten Alter, Reformirter Religion, der in der Oeconomie wohl erfahren ist, auch allenfalls Caution leisten will, sucht einen Verwalter-Dienst bey einer Herrschaft, unter annehmlichen Bedingungen. Von den weitern Umständen hierin, ertheilt der Kaufmann G. Feldstrauch in Franckfurt am Mayn, Lit. E. No. 62. nähere Nachricht, wenn man sich an ihn zu wenden beliebt.

Den 24ten Junii trift ein Berliner Kutscher mit einer 4sitzigen Reise-Kutsche und 4. Pferden ein, welcher Passagiers zu seiner Retour wünscht. Logirt in der goldenen Reichscron.

Eine perfecte Köchin sucht Dienst.

Ein junger Handlungsdiener, von einer hiesigen guten Familie so erforderlichen falls Caution leisten kan, wünschet sich in eine lange Waaren-Handlung, hier oder auserhalb aufs baldigste placirt zu sehen. Auf dem Nachrichts-Comtoir ist derselbe zu erfragen.

Ein junger wohlerzogener Mensch von rechtschaffenen Eltern, so schon einen Begriff von der Handlung überhaupt hat, und sich noch einige Jahre als Pensionair in einer auswärtigen bekannten Handlung aufhalten wollte, wird gesucht. Bey Ausgeber dieses das weitere zu erfragen.

Ein junger lediger Handelsmann von gesetzten Jahren, und vor dessen Treue man haftet, sucht in einem hiesigen oder auswärtigen guten Handlungshauß, hauptsächlich als Buchhalter unterzukommen, bey Ausgeber dieses das weitere zu erfragen.

Avertissements.

Da die verwittibte Frau Anna Sibylla Rattazzi uns Endes unterzogene aus eigener Bewegung, zu Administratoren ihres Vermögens erbetten, wir auch deßfalls Hochobrigkeitlich in Eyd und Pflicht genommen worden, so haben wir hiermit zu jedermanns Nachricht anzeigen wollen, daß wir vor nichts stehen, auch nicht das mindeste bezahlen, wann es nicht mit unserm Wissen und mit unserer Genehmigung geschehen ist.

J. Müller, J. U. L. & Advoc.
G. Chamot.

Bey Herrn Schloßverwalther Mertz in Hanau, sind von feuerfester Erde recht gut ausgebrannte Ofens von der neuesten Art, à l'antique für sehr billige Preiße, sogleich fertig zu haben.

Digitized by Google

No. 52. Freytag, den 20. Junii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Schiffer Simon fähret künftigen Sonntag mit einer Jagd, wobei Muſick ſeyn wird, nach Hanau. Wer dahin mitfahren will, der beliebe ſich Morgens 6. Uhr am Metzgerthor einzufinden.

Dem Publico wird hiermit angezeiget, daß Montags den 30ſten nächſtkommenden Juni und folgende Täge (auſſer Sonnabends) Nachmittags 2 Uhr, in dahieſigem Pfand-Haus alle diejenige Pfänder, ſo bis ultimo September, October, November und December 1787. verfallen geweſen, öffentlich verſteigert und an den Meiſtbietenden gegen baare Bezahlung überlaſſen werden ſollen. Es werden alſo diejenige, welche dergleichen verfallene Pfand-Scheine haben, nochmahls erinnert, ſelbige vor der Verganthung einlöſen oder in Zeiten prolongiren zu laſſen, indeme man, um das Verganthungs-Regiſter in behöriger Ordnung ausziehen zu können, weder 8 Tag vor, noch während Verganthung keine Prolongation mehr annehmen wird. Publicatum, Frankfurt den 30ſten May 1788.

Pfand-Amt.

Das in der Graubengaſſe gelegene, Lit. G. No. 135. bezeichnete Dittmariſche Hauß, ſoll Samſtag den 28ten Junii Nachmittag 2. Uhr anderweit durch die geſchworne Herren Ausrüfer an den Meinſtbietenden offentlich verſteigert werden. Sollte ſich ein Liebhaber finden, der ſolches aus der Hand zu kauffen willens wäre, ſo kan man bei dem Schreinermeiſter Georg Conrad Dittmar in der guldnen Federgaß nähere Nachricht erhalten, auch das Hauß täglich in Augenſchein nehmen.

Auf Verordnung des wohlregierenden ältern Herrn Burgermeiſters Hochwohlgeb. ſoll in der Behauſung des Ausrufers Fay den 1. Julii Vormittags 11. Uhren, mit 5. groſen und mehreren kleinen Roſetten beſetztes Bazel an den Meiſtbietenden offentlich verkaufet werden. Frankfurt den 18. Junii 1788.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Aeltern Herrn Burgermeiſters Hochwohlg. ſoll in der Fayſchen Behauſung den 1ten Julii Vormittags 11. Uhr ein groſſer nußbaumener Schranck mit zwey Thüren, desgleichen ein Ober- und Unterbett, an den Meiſtbietenden verkauffet werden. Franckfurt den 18ten Junii 1788.

Digitized by Google

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Schöne Kochbutter in billigem Preiß bei M. J. Auer in der Borngaß zu haben.

Sehr gute Leipziger Canaster-Tobacke, sind bey Franckenstein und Lehr nach denen Commißions-Preisen zu 12. 14. 16. 18. 20. 22 1/2. und 25 Batzen per Pfund in halb- und ganzen Pfund zu haben. Sie werden sich denen Herren Abnehmer durch ihre vorzügliche Güte schon selbsten bestens empfehlen. Auch ist ferner Rothenburger Schmalzbutter per 1 Rthlr. in 1/8. 1/4. 1/2 Centner ausgewogen und ganzen Fässer nach sehr billigen Preisen zu begeben.

Zu verlehnen in der Stadt.

3500. fl. liegen auf gerichtlichen Insatz auszulehnen parat.

Etliche und zwanzig tausend Gulden, liegen parat auf gute gerichtliche Insätze angelegt zu werden.

Es ist hier in der Stadt eine wohl eingerichtete Garten-Wirthschaft, mit einer schönen Kegelbahn und sonst allen dazu gehörigen Meubles zu verlehnen, und bey Ausgeber dieses zu erfragen. Es kan auch eine ganze Wohnung mit einem Saal darzu abgegeben werden.

In der Fabrgaß ist eine Wohnung von 2. Stuben, Küch und eine Kammer, an stille Leute zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden, Ausgeber dies sagt wo.

Personen so allerley suchen.

Ein brauchbarer kupferner Kippkessel, 3. a 4 Ohm haltend, wird zu kaufen gesucht, und ist sich desfalls in Lit. M. Nro. 204. zu melden.

Eine Jungfer von honetter Herkunft und braven Eltern, evangel. luther. Religion, welche schreiben und rechnen, auch nähen und stricken kan, wünschte gerne in einen Ausschnitt-Laden oder bei Kinder zu kommen. Bei ihrer jetzigen Herrschaft kan man die beste Zeugnisse ihres Wohlverhaltens erfahren.

Ein junger Mensch der Caution leisten kan, wünschet als Auslaufer oder als Livreebedienter, employret zu werden.

Ein Peruquier, wünschet als Livreebedienter employret zu werden.

Eine Köchin von gesetztem Alter, die im Backwerckmachen und der Kocherey vollkommen erfahren ist, suchet Dienste.

Eine Köchin die im Kochen und Backwerckmachen perfect ist, suchet Diensten.

Sachen die verlohren worden.

Ein Pfandschein Num. 32808. ist verlohren worden; der Finder wird ersucht, selbigen in löbl. Pfandamt abzugeben.

Avertissements.

In der Wetteran stehet eine Fabrique zu Pelusch und allerley Wollenzeugen, nebst dazu gehörigen Geräthschaften zu verkaufen, selbige hat ihre eigene Spinnerey, und kan an dem Ort nach Gutbefinden fortgesetzt werden. Nähere Nachricht ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Bey Herrn Herzog im Gasthaus zu denen zwey Schweizer auf der Friedbergergaß, logirt ein Elfenbein-Arbeiter, welcher Portraits in goldene Ringe, Medaillons und Broscolettes verfertiget, desgleichen auch mit Silberstift. Bittet sich geneigten Zuspruch aus.

No. LIII.

Dienstag, den 24. Junii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats gnädigster Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Zu der neuen 77sten Generalitäts-Lotterie, deren erste Klasse bereits den 4ten August im Haag gezogen wird, sind ganze, halbe, viertel und achtel Loose, ingleichem zur 60sten Kur-Mainzer, welche den 30sten dieses Monats, und zur 31sten Mannheimer die den 10ten Sept. zu ziehen anfängt, sind ganze, drittel und viertel Loose, die Plans aber gratis zu haben bey

Schneider und Mütschel.

Nachdeme das Hospital-Pfleg-Amt dahier beschlossen, seinen Frucht- und Blut-Zehenden Antheil in Berkersheimer Gemarkung, vor das gegenwärtige 1788te Jahr, an den Meistbietenden zu überlassen, als können sich diejenige, welche diesen Zehenden An-

rhell zu übernehmen gedencken, nächstkommenden 2ten Julii Nachmittags um 3. Uhr in dem hiesigen Hospital zum heiligen Geist einfinden und das nähere gewärtigen. Franckfurt den 18ten Junii 1788.

Hospital-Pfleg-Amt.

Allerlei neumodische langgestreifte Manns- und Kinder-Strümpfe ꝛc. sind bei Handelsmann J. G. Bochleutner in der grosen Sandgaß billigen Preißes zu haben.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Aeltern Herrn Burgermeisters Hochwohlgefällt in der Fayschen Behaußung den 1ten Julii Vormittags 11. Uhr ein großer nußbaumener Schranck mit zwey Thüren, desgleichen ein Ober- und Unterbett, an den Meistbietenden verkauffet werden. Franckfurt den 18ten Junii 1788.

Auf Verordnung des wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll in der Behausung des Ausrufers Fay den 1. Julii Vormittags 11. Uhren, mit 5. grosen und mehreren kleinen Roseten besetztes Bazel an den Meistbietenden öffentlich verkaufet werden. Frankfurt den 18. Junii 1788.

Bei J. L. Heger an der Hauptwache, sind zur 60sten Mainzer Lotterie, wovon die erste Classe den 30ten dieses gezogen wird, ganze und drittel Loose um sie Einlage, Plano aber gratis zu haben.

Bey denen bekannten glücklichen Collecteurs Mayer, Moses und Söhne in Franckfurt No. 22. wohnhaft, sind zur 77ten Generalitäts-Lotterie, welche ein Capital-Gewinne von 2736000. fl. auszahlt, ganze, halbe auch viertel und achtel Kauflosen, zur 1ten Classe so den 4. August a. c. gezogen wird, à 8. fl. oder für alle 6. Classen à fl. 79. 30 kr. zu haben, Plans sind gratis bey obgedachten Collecteurs abzulangen.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeister Hochwohlgeb. sollen in der Faybischen Behaussung den 30 Junii Vormittags 9 Uhr und folgende Vormittage, verschiedene Waaren, nemlich 1. Stück Siamois, etliche Stücke Camelot, Examine, Toile, etliche Dutzen wollene gestrickte Manns- Frauen- und Kinder-Strümpfe, baumwollene Handschu und Strümpfe, ein Stück wollener Plüsch, einige Stück bordirter Rasch, desgleichen gestriefter wollener Flanell, 16. Päckgen Nehseide, 12. gedruckte sei-

…ene Westen, einige Stücken Serge, ein Stück graue Leinwand, drey Stück rothe schlesi…ene Franzleinen, 2. Dutzend halb seidene gewürfelte Sacktücher, 2. Stück Futterbarchet, … 12. Dutzend gestriefte baumwollene Mannskappen, mehrere Dutzend baumwollene ver…chiedene Sacktücher, 4. Dutzend Schnallenherzen, 5. Packet Schuster-Ahl, 12. Dutzend weiß blattirte Rockknöpf, 32. Stück floretseiden Schnur, 16. Stück diverses seiden Band, … Stück seiden Litzkordel, 1. Stück weiser Mousselin, 2. Stück Biber, 1. Gebund Pack…ordel, ꝛc. ꝛc. offentlich an den Meistbiedenten verkauffet werden. Franckfurt den 13. Junii 1788.

Das in der Graubengasse gelegene, Lit. G. No. 135. bezeichnete Dittmarische Hauß, …oll Samstag den 28ten Junii Nachmittag 2. Uhr anderweit durch die geschworne Herren …usrüfer an den Meinstbietenden offentlich versteigert werden. Sollte sich ein Liebhaber …nden, der solches aus der Hand zu kauffen willens wäre, so kan man bei dem Schreiner…eister Georg Conrad Dittmar in der guldnen Federgaß nähere Nachricht erhalten, auch …as Hauß täglich in Augenschein nehmen.

Dem Publico wird hiermit angezeiget, daß Montags den 30sten nächstkommenden …uni und folgende Täge (ausser Sonnabends) Nachmittags 2 Uhr, in dahiesigem Pfand…aus alle diejenige Pfänder, so bis ultimo September, October, November und Decem…er 1787. verfallen gewesen, öffentlich versteigert und an den Meistbietenden gegen baare …ezahlung überlassen werden sollen. Es werden also diejenige, welche dergleichen verfalle…e Pfand-Scheine haben, nochmahls erinnert, selbige vor der Verganthung einlösen oder … Zeiten prolongiren zu lassen, indeme man, um das Verganthungs-Register in behöri…er Ordnung ausziehen zu können, weder 8 Tag vor, noch währender Verganthung keine …rolongation mehr annehmen wird. Publicatum, Frankfurt den 30sten May 1788.

Pfand-Amt.

…achen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein Schreibtisch und zwey Commode …hen zu verkaufen, bey Ausgeber zu er…agen.

Eine sehr schöne lacquirte gemahlte und …rgolde Berline coupée, ist zu verkaufen, … das weitere in Lit. E. Num. 113. zu …fragen, auf der Gallengaß.

Bei Isaac de Gerhard von Löwenich in der Maynzergaß, ist neuerdings eine Partie holl. Cattun angekommen, wie auch detto 3 und 4drätiges Strickgarn in den billigsten Preisen zu haben.

Hinter dem Prediger Lit. A. Num. 77. stehet eine wohl conditionirte Sonnenblane vor drey Fenster mit Rollen und Stangen, desgleichen ein Wasserstein, wegen Mangel Platzes, sehr billigen Preißes zu verkaufen.

Digitized by Google

Im Kleelſchen Hof in Sachſenhauſen, iſt eine groſe Manze zu verkaufen.

Eine Däniſche Docke iſt zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Döngesgaß Lit. G. Num. 37. iſt eine ſchöne Wohnung auf dem 2ten Stock, auch allenfals ohne dieſe auf dem 1ten Stock, wovey ein groſer Saal, zu verlehnen, und könnte alſtündlich bezogen werden.

In der Fahrgaß iſt eine Wohnung von 2. Stuben, Küch und eine Kammer, an ſtille Leute zu verlehnen, und kan ſogleich bezogen werden, Ausgeber dies ſagt wo.

Auf der groſen Hockenheimer Gaß Lit. E. Num. 137., iſt im erſten und zweyten Stock eine Wohnung, zuſammen oder vertheilter zu verlehnen.

Es iſt hier in der Stadt eine wohl eingerichtete Garten-Wirthſchaft, mit einer ſchönen Kegelbahn und ſonſt allen dazu gehörigen Meubles zu verlehnen, und bey Ausgeber dieſes zu erfragen. Es kan auch eine ganze Wohnung mit einem Saal darzu abgegeben werden.

In einer lebhaften Gegend iſt ein groſer Laden, benebſt 2. Zimmer, einer Küche und Keller, gleicher Erde zu verlehnen, und kan auch noch zwey Stiegen hoch eine Wohnung darzu gegeben werden, beſtehend in drey Stuben, und einer Kammer, nebſt allen Bequemlichkeiten, Ausgeber dieſes ſagt wo.

In der Döngesgaß Lit. H. No. 163. iſt der erſte Stock, beſtehend in einem groſen Saal, Salon, 3. Zimmer, eine ſchwarz Geräth-Cammer, Küche, kleinen Keller, nebſt gemeinſchaftlichen Waſchküche, Brunnen, Regen-Cisern zu verlehnen, Ende Auguſt kan das Logie bezogen werden. Auf Verlangen könne ein Stock höher noch 3. kleinere Zimmern darzu abgegeben werden.

3500. fl. liegen auf gerichtlichen Inſatz auszulehnen parat.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Es wird ein Juwelier und Silberarbeiters-Geſell geſucht, die beyde recht capabel ſind, das nähere iſt bey der Expedition zu erfragen.

Den 24ten Junii trift ein Berliner Kutſcher mit einer 4ſitzigen Reiſe-Kutſche und 4. Pferden ein, welcher Paſſagiers zu ſeiner Retour wünſcht. Logirt in der goldnen Reichscron.

Ein junger wohlerzogener Menſch von rechtſchaffenen Eltern, ſo ſchon einen Begriff von der Handlung überhaupt hat, und ſich noch einige Jahre als Penſionair in einer auswärtigen bekannten Handlung aufhalten wollte, wird geſucht. Bey Ausgeber dieſes das weitere zu erfragen.

Ein junger lediger Handelsmann von geſetzten Jahren, und vor deſſen Treu man haftet, ſucht in einem hieſigen oder auswärtigen guten Handlungshauſ, hauptſächlich als Buchhalter unterzukommen, bey Ausgeber dieſes das weitere zu erfragen.

Ein Peruquier, wünſchet als Livreebedienter employret zu werden.

Eine Köchin von geſetztem Alter, die im Backwerckmachen und der Kochery vollkommen erfahren iſt, ſuchet Dienſte.

Avertiſſements.

Bey Herrn Herzog im Gaſthaus zu drey nen zwey Schweizer auf der Friedbergergaß, logirt ein Elfenbein-Arbeiter, welcher Portraits in goldene Ringe, Medaillons und Bracelets verfertigt, desgleichen auch mit Silberſtift. Bittet ſich geneigten Zuſpruch aus.

No. 53. Dienſtag, den 24. Junii 1788.

Anhang zu dem

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am V. Sonntage nach Trinitatis, den 22. Junii 1788.

S. T. Herr Auguſt Chriſtian von Boltog, Major in Holländiſchen Dienſten, und S. T. Fräulein Wilhelmina Sophia Louiſa von Stalburg.

Herr Johann Werner Röder, Conditor- und Specereyhändler, und Jungfer Catharina Eliſabetha May.

Nicolaus Löffel, Weingärtner, und Jungfer Suſanna Hirck.

Copulirt und Ehelich Eingeſegnete allhier in Franckfurt.

Montag / den 9. Junii

Johann Michael Schubart, Metzgermeiſter, und Jungfer Anna Margaretha Lengfeldern.

Montag / den 16. dito.

Herr Johann Friedrich Michel, Handelsmann, und Jungfer Anna Gertraud Farenſchon.

Leonhard Mertz, Schreinermeiſter, und Maria Catharina Wichmännin, Wittib.

Andreas David Carl Eißmann, Leinenwebermeiſter, und Jungfer Sophia Magdalena Bietern.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Montag / den 2. Junii.

Herr Johann Ludwig Brunner, Bendermeiſter und Weinſchenck, eine Tochter, Rebecca.

Sonntag / den 15. dito.

Georg Auguſt Mohr, Metzgermeiſter, einen Sohn, Joſt Heinrich.

Georg Reinhard Pflug, Taglöhner, eine Tochter, Maria Catharina.

Digitized by Google

Dienstag / den 17. Junii.

Herr Johann Heinrich von Hilten, Silberarbeiter, eine Tochter, Anna Elisabetha.
Johann Georg Waltz, Buchdruckergesell, eine Tochter, Maria Margaretha.

Mitwoch / den 18. Junii.

Johann Michael Rebesberger, Schneidermeister, einen Sohn, Johann Adam.

Donnerstag / den 19. dito.

Georg Ludwig Zikmann, Schumachermeister, einen Sohn, Johann Adam.
Andreas Heine, Schumachermeister, eine Tochter, Elisabetha.

Freytag / den 20. dito.

Herr Wilhelm Peter Metzler, Handelsmann, eine Tochter, Anna Sophia Elisabetha.
Georg Peter Meusch, Beckermeister, eine Tochter, Maria Catharina.

Getaufte drüben in Sachsenhausen.

Dienstag / den 17. Junii.

Johann [illegible], Weinschenker, einen Sohn, Georg Ludwig.

Mitwoch / den 18. dito.

Johannes Schmidt, hiesiger Sergeant, eine Tochter, Amalia Friederica Elisabetha.

Freytag / den 20 dito.

Johann Christoph Reiz, hiesiger Corporal, ein Zwillings-Paar, einen Sohn Johann Andreas, und eine Tochter, Anna Maria.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 14. Junii.

Johann Valentin Reutlinger, Seilermeister, alt 74. Jahr, 4. Monat.
Herrn Johann Valentin Reinhard, gewesenen Burgerl. Capitaine des Löbl. 3ten Quartiers nachgel. Wittib, Frau Anna Sibylla, alt 72. Jahr, 4. Monat, 12. Tage.
Herrn Johann Michael Walther, Bierbrauermeisters Söhnlein, Johann Nicolaus, alt 1. Jahr, 10. Monat, 25. Tage.
Jonas Sauer, Seilermeisters Töchterlein, Anna Maria, alt 5. Jahr, 11. Monat, 6. Tage.

Carl Wilhelm Staßfort, Meßiermeiſters Töchterlein, Suſanna Maria Catharina, alt 1. Monat, 9. Tage.

Sonntag / den 15. Junii.

Herr Johann Georg Noll, Gaſthalter, alt 45. Jahr.
Peter Strauß, geweſenen gefreyten Soldatens nachgel. Tochter, Euphroſina Margaretha, alt 56. Jahr, Dienſtmagd.

Montag / den 16. dito.

Johann Jacob Mohr, Soldatens Haußfrau, Margaretha Eliſabetha, alt 54. Jahr, 6. Monat, 6. Tage.
Herrn Johann Nicolaus Mannskopff, Handelsmanns Söhnlein, Marcus Alexander, alt 3. Jahr, 10. Monat, 4. Tage.
Johann Baptiſta Ruprecht, Gärtnermeiſters Söhnlein, Johann Wolffgang, alt 5. Jahr, 9. Monat, 20. Tage.
Herrn Johann Heinrich Ameiß, Bierbrauermeiſter und Gaſthalters Tochter, Jungfer Suſanna Maria, alt 20. Jahr, 1. Monat, 5. Tage.

Dienſtag / den 17. dito.

Johann Wilhelm Glaßner, Schuhkärchers Kindbetter-Söhnlein, Johann Wilhelm.

Mittewoch / den 18. dito.

Johann Nicolaus Baumann, geweſenen Feuerwerckers bey hieſig Löbl. Artillerie-Compagnie nachgel. Wittib, Anna Catharina, alt 52. Jahr, 5. Monat, 23. Tage.
Caſpar Heinrich Böres, Cottonglätters Zwillings-Söhnlein, Johann Jacob, alt 2. Jahr, 10. Monat, 23. Tage.

Freytag / den 20. dito.

Johann Conrad Bock, Gärtnermeiſter, alt 71. Jahr, 6. Monat, 26. Tage.
Johann Michael Schöner, Schneidermeiſters Haußfrau, Margaretha Eliſabetha, alt 58. Jahr, 8. Monat, 26. Tage.
Maria Eliſabetha Jäckelin, Wittib.
Herrn Wilhelm Marie, geweſenen Weinhändlers nachgel. Sohn, Herr Heinrich Joſeph, der Handlung befliſſner, alt 45. Jahr.
Johannes Sauerwein, Beckermeiſters Töchterlein, Maria Louiſa Magdalena, alt 2. Jahr, 7. Monat, 2. Tage.
Georg Reinhard Pflug, Taglöhners Kindbetter-Töchterlein, Maria Catharina.

Digitized by Google

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Samstag / den 14. Junii.

Johann Jacob Dielmann, Weingärtners Kindbetter-Töchterlein, Anna Maria.

Sonntag / den 15. ditto.

Johann Adolph Enders, gewesenen Taglöhners nachgel. Tochter, Susanna, alt 56. Jahr.

Freytag / den 20. ditto.

Johannes Helfter, Weingärtner, alt 60. Jahr.

Johann Jost Wentzel, Taglöhners Töchterlein, Anna Catharina, alt 9. Monat.

Johann Heinrich Schellhaas, Soldatens Töchterlein, Christina Apollonia, alt 11. Monat.

No. 53. Dienstag, den 24. Junii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Nachdeme man abermalen mißfällig wahrnehmen müssen, daß unter weyl. Ihro Kurfürstlichen Durchlaucht zu Bayern Maximilian Joseph sträflich nachgeahmten Münzstempeln, falsche Conventions-Thaler von dem Jahrgang 1764. im Publiko schon wiederum zum Vorschein kommen wollen, die sich aber von den ächten daran unterscheiden: daß sie etwas schwerer sind, an dem Brustbild das Auge kaum zu erkennen, auch auf der Wappenseite an der Umschrift Patrona Bavariæ, die Buchstaben zum Theil sehr unförmlich, wie nicht minder, an der Schutz-Patronin Bayerns, die den Glanz vorstellende Lichtstralen, viel gröber und dicker als an den guten in die Augen fallen; und weilen sie aus purem Meßing bestehen und nur mit einem ganz dünnen silbernen Plätzgen belegt sind, desto leichter zu erkennen; Als hat man das Publikum vor der Einnehm- und Ausgebung vererwohnten falschen nur 7 1/2 Kr. werth seyenden Geldsorten, in Zeiten behörig verwarnen, denjenigen aber so etwas nähres hiervon in Erfahrung bringen sollten, Endes unterzogenem Amt, die baldige Anzeige davon zu thun, aufgeben wollen.

Publ. Recheney-Amt,

Franckfurt am Mayn den 16ten Junii 1788.

No. 53. Dienstag, den 24. Junii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Auf Verordnung des wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll nunmehr die in diesen Blättern mehr angekündigte geld lacquirte mit gelbem Plüsch bezogene Kutsche, Mittwoch den 25ten dieses anderweit zum öffentlichen Verkauf in der Faydischen Behausung ausgesetzt, und an den Meistbietenden losgeschlagen werden.

Frankfurt den 23. Junii 1788.

Heute werden bei der Verganthung im ehemahlig Ruppellischen Hause auf der grosen Eschenheimergasse, Kleider und Geräthe, auch 2. eiserne Kisten, und Morgen den 25ten Nachmittags, Silber und Pretiosa, worunter insbesondere ein paar einpendelocligte Ohrengehänge mit Brillianten, verkauft werden.

Morgen als den 25ten dieses, wird auf dem Sandhof Vauxhall gehalten werden, wozu man sich einen geneigten Zuspruch erbittet.

Bei Johann Heinrich Schneider, in der kleinen Sandgaß, sind zu der bevorstehenden 60ten Kurmaynzer Armenhauß Lotterie, welche den 30. Junii ihren Anfang nimmt, ganze, drittel und viertel Loosen, desgleichen zu der 17ten Kurfälzischen zu Mannheim, welche den 1aten Augusti ihren Anfang nimmt, ganze, drittel und viertel Loos, Plan aber gratis zu haben.

Da nun die 16te Mannheimer Klassen-Lotterie völlig ausgezogen ist, so kan man vom Schicksal derer Loosen, gleichwie von der jüngst geendigten 76ten Haager, 59ten Mainzer und instehenden 57ten Utrechter Lotterie, nebst vielen dem verflossenen Lotterien, gegen 4 kr. per No. aus den mit allbereits bekannter Accurateße geführt werdenden Hauptbüchern zuverläßigste Nachricht, und zu den neu angehenden Lotterien, Loosen in prompt und reelster Bedienung haben bey

Rheinganum, allhier in der Judengasse No. 185. wohnhaft.

Auf Verordnung des wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll in der Behausung des Ausrufers Fayh den 2ten Julii, Vormittags 11. Uhr, ein nußbaumen Schreibtisch, ein ditto Comod mit gutem Beschlag, und drei eichene neue Brand-Kisten an den Meistbietenden offentlich verkauft werden. Frankfurt den 23. Junii 1788.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein Epitaphium auf dem ersten Kirchhof ist zu verkaufen. Ausgeber dieses giebt nähere Nachricht.

L. Hoffmann in der Rittergasse, verzapft frischen guten Kirschen-Wein, der nach dem Kern schmeckt, zu 6 Batzen die Maas, und bittet sich geneigten Zuspruch aus.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der kleinen Eschenheimer Gasse Lit. D. Num. 57. ist auf gleicher Erde eine räumliche Stube, nebst daran stossenden Kammer, und dann eine Stiege hoch ein Vorplatz, eine tapezierte Stube, Studenkammer, Küch und Holzplatz; alles auf einer Etage, wie auch gemeinschaftlichen Waschkessel, Regenröhre, s. v. Privet, und etwas Keller an eine stille und ordentliche Haushaltung zu verlehnen, und kan gegen die Mitte Aug. bezogen werden.

Auf dem Wollgraben in Lit. A. Num. 191. ist im zweyten Stock eine Stube und Studenkammer, Küch und ein Holzplatz im Keller zu verlehnen, und kan bis den 7ten Julii 1788. bezogen werden.

Am neuen Commödienheuß ist zwey Stiegen hoch eine Stube und drey Kammern, und drey Stiegen hoch eine Stube, mit oder ohne Meublen für eine ledige Person zu verlehnen, und kan täglich bezogen werden, aufm Nachrichtscomtoir zu erfragen.

Es ist an einer gangbare Straße zwey Studen, zwey Kammern, Küch, Keller, zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Ein hiesiger Burger der Rechnen und Schreiben kan, und wann es verlangt wird Caution stellen will, suche als Auslaufer auf ein Comtoir zu kommen.

Eine Magd die kochen und alle übrige Hausarbeit mit dabei thun will, sucht als Magd allein Diensten.

Eine hiesige Burgerstochter die schön nähren, stricken, waschen und büglen kann, sucht Diensten.

Zu Anfang künftigen Monats Julii, wünschet jemand in Gesellschaft noch einiger Personen mit Extrapost nach Berlin zu reisen, das nähere ist im Gasthauß zum Alten Schwaben zu erfragen.

Es werden aufs Land einige noch brauchbare Fenster mit runden Scheiben, desgleichen verschiedene Thüren, und ein gemeiner viereckigter Ofen, zu kaufen gesucht.

Eine Frau, die in ihren besten Jahren ist, so die Land- und Stadt-Oeconomie, wie auch die Galanterie verstehet, suchet bei einer Herrschafft, oder sonsten bei angesehenen Personen als Haushälterin oder auch als Kammerfrau, je eher je lieber in Diensten zu tretten, auf dem Nachrichts-Comtoir kann nähere Auskunft eingezogen werden.

Avertissements.

Beym Spatierengehen von *Isenburg* bis Oberrad, und von da bis an den Seebrunnen ist den 26ten May ein Petschaft von weis Agat mit Gold eingefaßt, verlohren gegangen. Auf der einen Seite ist ein E. auf der andern ein Wappen, dem der es gefunden hat und wiederbringt, wird 15 Carolin Douceur versprochen.

Am Sonntag den 22ten Junii ist in der Hospitalskirch ein weises Sacktuch gefunden worden, welches dem Eigenthümer wieder zu Diensten steht, Ausgeber sagt wo.

2 Mainzer Drittel-Loos No. 3952. und 3954. zur 60sten Ziehung der ersten Klasse und 2 Viertel No. 2216. und 2219. sind verlohren worden. Es wird also jedermann gewarnet selbige an sich zu handlen.

No. LIV.

Freytag, den 27. Junii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Künftigen Donnerstag den 3ten Jul. Nachmittags um 3. Uhr wird in dem Freiherrlich von Franckensteinischen sogenannten Eleischen Hof, der Frucht-Zehnte im Affenstein und Lindau dem Meistbietenden überlassen werden. Sachsenhausen den 26. Jun. 1788.

Freyherrl. von Franckensteinische Kellerey.

Nachdeme man zu Ende des Monats Julii dieses lauffenden Jahres, gegen alle Schatzungs-Restantiarios den Anfang mit der würcklichen Execution ohnfehlbar machen wird; als werden sämmtliche Bürgere, welche ihre schuldige Schatzung noch nicht abgeführet haben, hiemit nochmalen und letztlichen erinnert, solche innerhalb des Monats Ju-

Digitized by Google

ki so gewiß zu entrichten, als in dessen Entstehung dieselbe, ohne weiteres Einsehen und Ansehen der Person, durch die gewöhnliche Zwangs-Mittel angehalten werden sollen. Was aber die Beysassen anbelanget, so sollen selbige, wann sie ihr Schreibgeld, vermöge ergangener hoch-veneritlicher Raths-Conclusorum vom 24. August und 14. Sept. 1758. nicht jederzeit ein Jahr voraus bezahlen, sogleich wegen ihres schuldigen Schreibgeldes nicht allein wegen des Ruckstandes exequiret, sondern auch ohne alle Widerrede des hiesigen Schutzes verlustig seyn, und nebst Weib und Kinder aus dieser Stadt fortgeschaffet werden. Franckfurt, den 25. Junii 1788.

Schatzungs-Amt.

Kommenden Samstag den 5. Julii Vormittags 10. Uhr, sollen in der Fayischen Behausung zwey Kirchen-Plätze, als:

1. Weiberplatz der 8te Sitz im Stuhl No. 6. in der St. Nicolai-Kirch.
1. Weiberplatz der 6te Sitz in No. 27. in der Hospitals-Kirch.

öffentlich an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

Das in der Grabengasse gelegene, Lit. G. No. 135. bezeichnete Dittmarische Hauß, soll Samstag den 28ten Junii Nachmittag 2. Uhr anderweit durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden offentlich versteigert werden. Sollte sich ein Liebhaber finden, der solches aus der Hand zu kaufen willens wäre, so kan man bei dem Schreinermeister Georg Conrad Dittmar in der gulnen Federgaß nähers Nachricht erhalten, auch das Hauß täglich in Augenschein nehmen.

Auf Verordnung des wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll in der Behausung des Ausrufers Fay den 1. Julii Vormittags 11. Uhren, mit 5. grosen und mehreren kleinen Rosetten besetztes Bajel an den Meistbietenden offentlich verkauft werden. Frankfurt den 18. Junii 1788.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Aeltern Herrn Burgermeisters Hochwohlg. soll in der Fayschen Behausung den 1ten Julii Vormittags 11. Uhr ein grosser nußbaumener Schranck mit zwey Thüren, desgleichen ein Ober- und Unterbett, an den Meistbietenden verkauffet werden. Franckfurt den 18ten Junii 1788.

Nachdeme das Hospital-Pfleg-Amt dahier beschlossen, seinen Frucht- und Blut-Zehenden Antheil in Bertersheimer Gemarkung, vor das gegenwärtige 1788te Jahr, an

Digitized by Google

den Meiſtbietenden zu überlaſſen, als können ſich diejenige, welche dieſen Zehnden Antheil zu übernehmen gedencken, nächſtkommenden 21ten Junii Nachmittags um 3. Uhr in dem hieſigen Hoſpital zum heiligen Geiſt einfinden und das nähere gewärtigen. Franckfurt den 18ten Junii 1788.

Hoſpital-Pfleg-Amt.

Bei Johann Heinrich Schneider, in der kleinen Sandgaß, ſind zu der bevorſtehenden 60ten Kurmaynzer Armenhauß Lotterie, welche den 30. Junii ihren Anfang nimmt, ganze, drittel und viertel Looſen, desgleichen zu der 17ten Kurpfälziſchen zu Mannheim, welche den 12ten Auguſt ihren Anfang nimmt, ganze, drittel und viertel Loos, Plan aber gratis zu haben.

Auf Verordnung des wohlregierenden ältern Herrn Burgermeiſters Hochwohlgeb. ſoll in der Behauſung des Ausrufers Fayh den 9ten Julii, Vormittags 11. Uhr, ein nußbaumen Schreibtiſch, ein ditto Comod mit gutem Beſchlag, und drei eichene neue Brand-Kiſten an den Meiſtbietenden offentlich verkaufet werden. Franckfurt den 23. Junii 1788.

Bey denen bekannten glücklichen Collecteurs Mayer, Moſes und Söhne in Franckfurt No. 22. wohnhaft, ſind zur 77ten Generalitäts-Lotterie, welche ein Capital-Gewinſte von 2736000. fl. auszahlt, ganze, halbe auch viertel und achtel Kauflooſen, zur 1ten Claſſe ſo den 4. Auguſt a. c. gezogen wird, à 8. fl. oder für alle 6. Claſſen à fl. 79. 30 kr. zu haben, Plans ſind gratis bey obgedachten Collecteurs abzulangen.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Bey J. P. V. Cöſter dahier auf dem Marckt im Schlegel, ſind von allen Sorten ein und zweyſchläfrige Kattune und zitzerne geſteppte Bettdecken, wie auch alle andere ſchon bekannte kurtz und lange Waaren zu den billigſten Preißen zu haben: beſonders aber empfiehlet er vorzüglich ſeine, von allen Sattungen Zitze, und Kattune, und wird ſich darinnen vorzüglich billig finden laſſen; weilen er geſonnen iſt, damit ſein Lager zu räumen; er ſchmeichelt ſich dahero eines geneigten Zuſpruchs.

Sehr gute Leipziger Canaſter-Tobacke, ſind bey Franckenſtein und Lehr nach denen Commiſſions-Preiſen zu 12. 14. 16. 18. 20. 22 1/2. und 25 Batzen per Pfund in halb- und ganzen Pfund zu haben. Sie werden ſich denen Herren Mäuchmer durch ihre vorzügliche Güte ſchon ſelbſten beſtens empfehlen. Auch iſt ferner Rothenburger Schmalzbutter per 1 Rthlr. in 15. 14. 1/2 Centner ausgewogen und ganzen Fäſſer nach ſehr billigen Preiſen zu begeben.

Digitized by Google

Eine Geräthhenk mit 6. Gestell und 32. Latten, wie auch ein groser fast noch neuer Coffre, ist um Platz zu gewinnen zu verkauffen. Ausgeber dieses sagt wo?

Ein gantz großer Dänischer Dock 5/4. Jahr alt, ist zu verkaufen, Ausgeber dieses sagt wo.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Ziegelgaß stehet eine Stube an einzele Personen zu verlehnen, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

In einer der lebhaftesten Straße ist ein ganzes Hauß zu verlehnen, welches bestehet im ersten Stock eine Stube nebst Alcof, eine Küch, Vorplatz s. v. Privet, im hintern Hauß ein kleiner Saal, im zweyten Stock zwey Stuben, 2. Kammern, Vorplatz, ein großer Holtzboden nebst 2. Kammern, ein Keller, gemeinschaftlichen Waschküch, einen Brunnen, 1 großer Hof, auf Verlangen kan auch Stallung für 1. à 2. Pferde dazu gegeben werden, und kan sogleich bezogen werden, Ausgeber dieses sagt wo.

In einer der schönsten und lebhaftesten Straßen sind in einem gut gebauten Hause zwey vollkommene Wohnungen, die mit allen Bequemlichkeiten versehen, und nach dem neuesten Gusto eingerichtet sind, und wobey die geschmackvolleste Meubles, wenn es verlangt werden sollte, mitgegeben werden können, zu verlehnen. Waschküche Regen und Wasser-Pompe ist mit dem Eigenthümer des Haußes gemeinschaftlich. Nähere Nachricht davon ist auf dem Nachrichts-Comtoir einzuziehen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch, seiner Profeßion ein Huthstaffirer, der die Schneiderey dabey erlernet hat, suchet Livreedienste.

Es wird eine schon gebrauchte Porte-Chaise zu kaufen gesucht.

Eine Person welche sowohl in häußlichen Geschäften, besonders in der Galanterie recht erfahren ist, suchet bey einer auswärtigen oder einheimischen Herrschaft eine Condition zu erhalten.

Eine Köchin die gut kochen kan, sucht in eine stille Haußhaltung zu kommen.

In eine stille Haußhaltung, wird eine brave Magd gesucht, welche kochen und alle Haußarbeit thun kan.

Avertissements.

In der Joh. Christ. Gebhardischen Buchhandlung ist ein so eben erschienenes wichtiges Werkgen zu haben, das den Titel hat: Li Cardinali. Das Exemplar auf holländischem Papiere kostet 30 kr. auf ord. Druckp. 24 kr. und deutsch unterm Titel: Die Kardinäle 20 kr. Dieses Werk ist besonders wegen der izt vorwaltenden Streitigkeiten über die päbstliche und bischöfliche Gerechtsame sehr lesenswürdig. Ferner: Anweisung für Eltern und deren Söhne die die Handlung lernen sollen. Von C. D. M. 8. 1788. 18 kr.

Da die verwittibte Frau Anna Sibylla Rattazzi uns Endes unterzogene aus eigener Bewegung, zu Administratoren ihres Vermögens erbetten, wir auch deßfalls Hochöbrigkeitlich in Eyd und Pflicht genommen worden, so haben wir hiermit zu jedermanns Nachricht anzeigen wollen, daß wir vor nichts stehen, auch nicht das mindeste bezahlen, wann es nicht mit unserm Wissen und mit unserer Genehmigung geschehen ist.

J. Müller, J. U. L. & Advoc.
G. Chamot.

Digitized by Google

No. 54. Freytag, den 27. Junii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Endes benamter macht hiemit bekannt, daß bei ihm zu der jetzigen 60ten Ziehung der Mainzer Lotterie, welche zukünftigen Montag als den 30ten Junii gezogen wird, ganze, drittel und viertel Looſe zu haben ſind, wie auch zur Mannheimer Lotterie, alle Gattung von Looſen.

Georg Wehler, Korbmacher, auf der groſen Eſchenheimergaß.

Mittwochen den 2ten Julii d. J. Nachmittags um 3. Uhr, ſoll der dieß-amtliche Antheil am Berkersheimer Frucht- und Blutzehenden für dieſes Jahr an den Meiſtbiethenden überlaſſen werden; die Liebhaben können ſich deßhalb um beſtimmte Zeit in der Caſtenamts-Stube einfinden. Frankfurt den 18. Junii 1788.

Caſten-Amt.

Zu Ende des vorigen Monats ſind aus einem hieſigen Judenhauſe folgende Effecten, als nämlich: 1. Roth ſeidener Entrienne. 3. Silbern etuffene Kopfkiſſen. 1. Anderes etwas gröſeres dito. 1. Selb oſtindiſche ſeidene geſtickte Decke. 1. Roth ſeidene dito mit goldenen Blumen. 1. Langer ſchwarz atlaſener Frauenzimmer-Mantel. Ein weiß Frauenzimmer Spitzen-Halstuch, diebiſcher Weiſe entwendet worden; Der oder diejenige nun, welche von dieſen Sachen einige Wiſſenſchafft, oder ſelbige auf eine oder die andere Art an ſich gebracht haben, werden hiermit ernſtlich erinnert ſolches alsbald unterzogenem Amte anzuzeigen, und die Sachen dahin, als woſelbſt ihnen das dafür erweislich gelichene oder bezahlte Geld wieder erſtattet werden wird, abzuliefern, in deſſen Entſtehungsfall aber haben diejenige, ſo dieſer Auflage kein Genüge geleiſtet, und bey denen eins oder das andere derer obbemerckten Stücke über kurz oder lang annoch vorgefunden wird, ſich zu gewärtigen, daß ſie alsdann ſolches ohnentgeltlich an den wahren Eigenthümer ablieferen müſſen, und nach Befinden der Umſtänden mit nachdrücklicher Strafe werden beleget werden. Franckfurt den 26ten Junii 1788.

Peinliches Verhör-Amt.

Eine Partie von 127. eichenen Bau-Stämmen, iſt in dem nahe bey Oberrad gelegenen Strahlenberger Wald aus der Hand zu verkaufen. Liebhabere hierzu können ſich von Anfang kommender Woche an in erſagtem Wald bei dem Jäger Guth nach Gefallen melden, und bei ihme das weitere vernehmen.

Digitized by Google

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein Hauß hinter den Predigern, welches sich sehr gut verintreßirt, ist aus der Hand zu verkauffen.

Ein Fäßgen circa 5. Viertel haltend, der allererſten besten Sorte Braunschweiger Mumme, ist um billigen Preißes zu verkauffen und kan sich desfalls bey Bendermeister Kneusel in der Steingaß erfragen.

Sechs Fensterrahmen mit runden Scheiben, sind zu verkaufen.

Niederländer Pöppges-Flachs, das Pfund 30. und 32. kr., wie auch Spinal ist bey Ludwig Frey in der Fischergaß in Commißion zu haben.

L. Hoffmann in der Rittergasse, verzapft frischen guten Kirschen-Wein, der nach dem Kern schmeckt, zu 6 Batzen die Maas, und bittet sich geneigten Zuspruch aus.

Eine sehr schöne lacquirte gemahlte und vergolde Berline coupée, ist zu verkaufen, und das weitere in Lit. E. Num. 113. zu erfragen, auf der Gallengaß.

Hinter dem Prediger Lit. A. Num. 77. stehet eine wohl conditionirte Sonnenblane vor drey Fenster mit Rollen uno Stangen, desgleichen ein Wasserstein, wegen Mangel Platzes, sehr billigen Preißes zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Lit. J. No. 142. sind im ersten Stock zwei tapezierte grose Zimmer, im zweiten Stock verschiedene Zimmer an ledige Personen, zusammen oder einzel weis zu verlehnen.

Mitten auf der Zeil ist eine plaisante Wohnung an eine stille Haußhaltung zu verlehnen, 3. grose und eine kleine Stube, Küche, ein Stück vom Keller, und 3. Kammern auf dem Boden und andern Bequemlichkeiten.

Im Hinterhauß zum goldenen Lämmgen auf dem Marckt, stehet eine Wohnung an eine stille Haußhaltung zu verlehnen, und kan des nächsten bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch, seiner Profeßion ein Schneider, sucht Livreedienſten.

Es wird ein Frauens-Schneider in Livreedienſte gesucht, hat derselbe schon gedienet, so ists um so angenehmer.

Es werden aufs Land einige noch brauchbare Fenster mit runden Scheiben, desgleichen verschiedene Thüren, und ein gemeiner viereckigter Ofen, zu kauffen gesucht.

Es wird ein Juwelier und Silberarbeiters-Gesell gesucht, die beyde recht capabel sind, das nähere ist bey der Expedition zu erfragen.

Avertiſſements.

Bey Steinhäuſſer im weiſen Adler, ist vor ohngefehr drey Wochen, ein Parapluye stehen geblieben, welchen man gerne dem Eigenthümer zuſtellen mögte.

Bey Herrn Schloßverwalther Mertz in Hanau, sind von feuerfester Erde recht gut ausgebrannte Oefens von der neweſten Art, à l'antique für sehr billige Preiße, sogleich fertig zu haben.

Wiederholt sehe ich mich vermüßiget, das geehrte Publicum zu warnen, meinem minorennen Sohn, Nathan Alexander Schuſter das mindeſte zu borgen, es seye auch was es immer wolle, oder gar demſelben Gelder zu leihen, indem ich für meine Perſon dafür ganz und gar nicht hafte, er ſelbſten aber, da er noch minorenn ist und keinen eigenen Handel treibet, den Rechten nach nicht in klagbaren Anſpruch genommen werden kan.

Alexander Schuſters Wittib.

No. LV.

Dienstag, den 1. Julii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Mit Hochobrigkeitlicher Vergünstigung soll Donnerstags Vormittags den 17. Julii in der Kühgasse, hinter dem neuen Brauhaus Lit. B. No. 196. öffentlich verkauft werden: Verschiedenes Holzwerck, Bettung, Geräth, Kleider, Zinn, Kupfer, Eisenwerck, eine englische Minuten-Uhr und etwas Silber.

Nachdeme gestern Morgens zwischen 3 und 4 Uhr an dem hiesigen Forsthauß vor der Gartenthüre ein lebendiges Kind, weiblichen Geschlechts, ohngefehr 6 Wochen alt, in alten Lumpen gewickelt liegend gefunden worden, und man aller angewandten Mühe ohnerachtet den Thäter bis hieher nicht ausfindig machen können, der Obrigkeit aber allerdings mit daran gelegen, daß der oder diejenige, welche solches Verbrechen begangen, oder auch

Digitized by Google

nur Wissenschaft davon gehabt entdecket, und habhaft gemacht, auch dann nach Befinden zu gebührender Strafe gezogen werden; Als wird hiermit jedermann, wer hiervon etwas zuverlässiges angeben kan, alles Ernstes, und bey sonst zu gewarten habender unausbleiblicher Ahndung erinnert und angewiesen solches sogleich des Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgeb. anzuzeigen, wogegen demselben nebst Verschwiegung seines Namens eine Belohnung von 50 Rthlr. zugesichert wird. Frankfurt am Mayn den 28sten Junii 1788.

Stadt-Canzley.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung wird Montag den 7ten Julii Vormittags 9. Uhr und folgende Täge in der Reiffschneiderischen Behausung in der Schnurgasse Lit. G. No. 74. die Mobilien-Versteigerung vor sich gehen, es bestehet dieselbe in Schränken (worunter 1. Poppen-Schranck,) Tischen, Stühlen, Commode, Spiegel, Zinn, Kupffer, Meßing, Eisen und Blechwerck, verschiedenen guten Bettern, schön leinen Geräth und Weibskleidungen, eine Pendule, Porcellain, Silber und Pretiosen, verschiedenen sehr guten Kupferstichen in Rahmen, nebst anderem Hausrath. Der Anfang wird mit dem Holzwerck gemacht.

Auf Verordnung des wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll in der Behausung des Ausrufers Fayh den 2ten Julii, Vormittags 11. Uhr, ein nußbaumen Schreibtisch, ein ditto Comod mit gutem Beschläg, und drei eichene neue Brand-Kisten an den Meistbietenden offentlich verkaufet werden. Frankfurt den 23. Junii 1788.

Künftigen Donnerstag den 3ten Jul. Nachmittags um 3. Uhr wird in dem Freiherrlich von Franckensteinischen sogenannten Cleeischen Hof, der Frucht-Zehnte im Affenstein und Lindau dem Meistbietenden überlassen werden. Sachsenhausen den 26. Jun. 1788.

Freyherrl. von Franckensteinische Kellerey.

Nachdeme man zu Ende des Monats Julii dieses lauffenden Jahres, gegen alle Schatzungs-Restantiarios den Anfang mit der würcklichen Execution ohnfehlbar machen wird; als werden sämmtliche Bürgere, welche ihre schuldige Schatzung noch nicht abgeführet haben, hiemit nochmalen und letztlichen erinnert, solche innerhalb des Monats Julii so gewiß zu entrichten, als in dessen Entstehung dieselbe, ohne weiteres Einnern und Ansehen der Person, durch die gewöhnliche Zwangs-Mittel angehalten werden sollen. Was aber die Beysassen anbelanget, so sollen selbige, wann sie ihr Schreibgeld, vermöge ergangener hoch-venerirlicher Raths-Conclusorum vom 24. August und 14. Sept. 1798.

Digitized by Google

icht jederzeit ein Jahr voraus bezahlen, sogleich wegen ihres schuldigen Schreibgeldes
icht allein wegen des Rückstandes exequiret, sondern auch ohne alle Widerrede des hiesi-
m Schutzes verlustig seyn, und nebst Weib und Kinder aus dieser Stadt fortgeschaffet
erden. Franckfurt, den 25. Junii 1788.

Schatzungs-Amt.

Kommenden Samstag den 5. Julii Vormittags 10. Uhr, sollen in der Fayhischen Be-
ußung zwey Kirchen-Plätze, als:

1. Weiberplatz der 8te Sitz im Stuhl No. 6. in der St. Nicolai-Kirch.
1. Weiberplatz der 6te Sitz in No. 27. in der Hospitals-Kirch.

'entlich an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

Nachdeme das Hospital-Pfleg-Amt dahier beschlossen, seinen Frucht- und Blut-
benden Antheil in Berkersheimer Gemarkung, vor das gegenwärtige 1788te Jahr, an
i Meistbietenden zu überlassen, als können sich diejenige, welche diesen Zehenden An-
il zu übernehmen gedencken, nächstkommenden 2ten Julii Nachmittags um 3. Uhr in
n hiesigen Hospital zum heiligen Geist einfinden und das nähere gewärtigen. Franck-
t den 18ten Junii 1788.

Hospital-Pfleg-Amt.

Eine Partie von 127. eichenen Bau-Stämmen, ist in dem nahe bey Oberrad gelege-
i Strahlenberger Wald aus der Hand zu verkaufen. Liebhabere hierzu können sich von
fang kommender Woche an in ersagtem Wald bei dem Jäger Guth nach Gefallen mel-
l, und bei ihme das weitere vernehmen.

Zu Ende des vorigen Monats sind aus einem hiesigen Judenhause folgende Effecten,
nämlich: 1. Roth seidener Entrienne. 3. Silbern etoffene Kopfkissen. 1. Anderes
as gröseres dito. 1. Gelb ostindische seidene gestickte Decke. 1. Roth seidene dito
: goldenen Blumen. 1. Langer schwarz atlassener Frauenzimmer-Mantel. Ein weiß
auenzimmer Spitzen-Halstuch, diebischer Weise entwendet worden; Der oder diejeni-
n, welche von diesen Sachen einige Wissenschafft, oder selbige auf eine oder die andere
t an sich gebracht haben, werden hiermit ernstlich erinnert solches alsbald unterzogenem Amte
ng-igen, und die Sachen dahin, als woselbst ihnen das dafür erweislich geliehene oder
ahlte Geld wieder erstattet werden wird, abzuliefern, in dessen Entstehungsfall aber
en diejenige, so dieser Auflage kein Genüge geleistet, und bey denen eins oder des
ere derer obbemerckten Stücke über kurz oder lang annoch vorgefunden wird, sich

gewärtigen, daß sie alsdann solches ohnentgeltlich an den wahren Eigenthümer abliefern müssen, und nach Befinden der Umständen mit nachdrücklicher Strafe werden beleget werden. Franckfurt den 26ten Junii 1788.

Peinliches Verhör-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Carl Buttmann in der Ankergaße ist neuerdings eine Partie aller Sorten von weißer und farbiger holländischen Sajett und Wolle angekommen, und in den billigsten Preißen zu haben.

Ein nusbaumern Commod und Bücher-Real ist zu verkaufen, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Es sind etliche hundert Stuck Dörrbraubütten-Holtz a 3 1/2. 4. 4 1/2. Schu lang 3. Zoll dick, nebst Böden darzu, a 10. 11. Schu zu verkaufen, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Bey Buchbinder Döring, wohnhaft in der Graupengaß, sind nachfolgende Bücher gebunden zu haben: Beschreibung von Franckfurt auf Postp. 1 fl. 40 kr., Schmids Geschichte der Deutschen, 10 Theil, 4 fl. 40 kr., Meisners Skizzen 8. Theil, 2 fl. 12 kr., wie soll ein junges Frauenzimmer sich würdig bilden 30 kr., Romeo und Julie ein Trauerspiel 15 kr., Eduard Mondrose ein Trauerspiel 15 kr., die Stärcke der Grosmuth, ein Schauspiel 12 kr., der Fündling ein Schauspiel 15 kr., Claudine von Villa Bella ein Singspiel von Göthe 15 Kreutzer.

Ein Hauß hinter den Predigern, welches sich sehr gut verintreßirt, ist aus der Hand zu verkauffen.

Sechs Fensterrahmen mit runden Scheiben, sind zu verkaufen.

Niederländer Pöppges-Flachs, das Pfund 30. und 32. kr., wie auch Spinal ist bey Ludwig Frey in der Fischergaß in Commißion zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der besten Laage unter der neuen Kräm sind nächstkünftige und folgende Messen, ein geräumiger Saal und zwey grosse auf die Strasse gehende Zimmer auf dem ersten Stock für Verkäufer zu verlehnen, und ist das nähere in der Schnurgasse Lit. K. No. 106. zu erfragen.

In der Döngesgaß Lit. G. Num. 37. ist eine schöne Wohnung auf dem 2ten Stock, auch allenfals ohne diese auf dem 1ten Stock, wobey ein großer Saal, zu verlehnen, und könnte allstündlich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Ein noch brauchbarer kleiner Flaschenzug und sechs bis acht Centner alte Gewichtsteine, werden zu kauffen gesucht.

Eine Köchin die gut kochen kan, und alle übrige Hausarbeit dabei thun will, sucht Dienste.

Es wird ein Juwelier und Silberarbeiters-Gesell gesucht, die beyde recht capabel sind, das nähere ist bey der Expedition zu erfragen.

Ein Kutscher der mit Pferden umgehen kan, frisiren und die Gärtnerey verstehet, suchet employrt zu werden.

No. 55. Dienstag, den 1. Julii 1788.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am VI. Sonntage nach Trinitatis, den 29. Junii 1788.

Herr Johann Rudolph Riedel, Handelsmann, Wittiber, und Jungfer Christiana Wilhelmina Johanna Fischer.
Herr Johann Adam Rau, Handelsmann, und Jungfer Augusta Carolina Weiß.
Herr Ernst Wilhelm Erdmann Ludwig Gleditsch, Handelsmann, und Jungfer Johanna Maria Brinckern.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montag / den 9. Junii.

Johann Thomas Geißler, Weingärtner, und Jungfer Anna Maria Gellern.
Johann Balthasar Wilhelm, Weingärtner, und Jungfer Margaretha Mariana Feltern.

Montag / den 23. dito.

Matthias Servas Kern, Schumachermeister, Wittiber, und Jungfer Anna Juliana Fuchs.

Mittwoch / den 25. dito.

Johann Carl Wagner, Perquenmachermeister, Wittiber, und Jungfer Anna Maria Heerwagen.

Getaufft hierüben in Franckfurt.

Sonntag / den 8. Junii.

Herr Christian David Bernus, Handelsmann, einen Sohn, Rudolph.

Mittwoch / den 18. dito.

Herr Carl Jacob Barensfeld, Handelsmann, eine Tochter, Wilhelmina Carolina Elisabetha.

Digitized by Google

Samstag / den 21. Junii.

Herr Julius Wernhard Folz, Handelsmann, einen Sohn, Philipp Jacob.

Sonntag / den 22. dito.

Dietrich Pfarrenschon, Schumachermeister, einen Sohn, Christian Gottlob.
S. T. Herr Heinrich Weber, Hochgräflich Solmsischer Amtsverweser zu Rödelheim, eine Tochter, Anna Christiana.
Augustinus Rahnstadt, Beckermeister, eine Tochter, Anna Catharina.
Johann Friedrich Winckler, Schornsteinfegermeister, eine Tochter, Maria Margaretha Helena.
Christian Ludwig Geiselmann, Mahlergesell, eine Tochter, Johannetta Elisabetha.

Montag / den 23. dito.

Herr Johann Friedrich Besthorn, Goldarbeiter, eine Tochter, Maria Jacobea.
Herr Johann Jacob Müller, Bierbrauermeister, eine Tochter, Anna Kunigunda.

Dienstag / den 24. dito.

Crispinus Daßing, Schumachermeister, eine Tochter, Anna Lucia.
Heinrich Ettensperger, Schornsteinfegermeister, eine Tochter, Anna Margaretha.

Mittwoch / den 25. dito.

Johann Conrad Hirth, Schreinermeister, eine Tochter, Anna Rosina.

Donnerstag / den 26. dito.

Melchior Heldewein, Steindeckermeister, eine Tochter, Eva Maria Christina.
Anton Christian von Hensberg, Schreinermeister, eine Tochter, Maria Veronica.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 22. Junii.

Andreas Henrich, Weingärtner, einen Sohn, Johann Conrad.
Thomas Hepner, Weingärtner, eine Tochter, Susanna Maria.

Montag / den 23. dito.

Johann Christoph Dieffenbach, Pferdaufleyher, einen Sohn, Johann Friedrich.

Freytag / den 27. Junii.

Johann Nicolaus Dauth, Weingärtner, einen Sohn, Johann Conrad.
Andreas Schleendörffer, Taglöhner, eine Tochter, Maria Elisabetha.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 21. Junii.

Johannes Schäfer, Schneidermeisters Söhnlein, Johann Caspar, alt 4. Jahr, 2. Monat.
Johann Georg Storl, Hufschmidtmeisters Töchterlein, Anna Maria, alt 1. Jahr, 11. Monat, 19. Tage.

Sonntag / den 22. dito.

Johann Adam Prager, Taglöhner aus Stuttgard gebürtig, alt 40. Jahr.

Montag / den 23. dito.

Johannes Mirck, Schmidermeister, alt 78. Jahr.
Herrn Johann Georg Brühl, gewesenen Hochfürstl. Nassau-Ussingischen Creyß-Canzlistens nachgel. Tochter, Jungfer Anna Maria Philippina, alt 51. Jahr, 6. Monat, 12. Tage.

Dienstag / den 24. dito.

Samuel Anton Gill, Mousquetiers Haußfrau, Anna Margaretha, alt 46. Jahr, 17. Tage.

Mitewoch / den 25. dito.

Johann Philipp Fichtmüller, Zinngiesermeisters Töchterlein, Margaretha Elisabetha, alt 2. Monat, 22. Tage.

Donnerstag / den 26. dito.

Johann Friedrich Höltz, Leinwandhändlers Sohn, Friedrich Wilhelm, alt 19. Jahr, 11. Monat, 8. Tage.
Johann Carl Dittes, Seifensieders Söhnlein, Johannes, alt 2. Monat.
Herrn Johann Baptista Laurent, gewesenen Weinhändlers nachgel. Tochter, Jungfer Anna Maria, alt 34. Jahr, 10. Tage.

Freytag / den 27. dito.

Herrn Johannes Schmidt, gewesenen Notarii Cæs. publ. jur. & immatr. nachgel. Wittib, Anna Catharina, alt 85. Jahr.

Digitized by Google

Johann Heinrich Lanz, Lehnbedienten Haußfrau, Anna Catharina, alt 41. Jahr, 8. Monat, 25. Tage.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Samstag / den 21. Junii.

Johann Michael Westerwald, Mousquetiers Töchterlein, Anna Maria, alt 10. Jahr, 7. Monat, 21. Tage.

Sonntag / den 22. dito.

Simon Schlang, Taglöhners Haußfrau, Susanna, alt 80. Jahr.

Dienstag / den 24 dito.

Johann Georg Klein, gewesenen Fischermeisters nachgel. Wittib, Anna Maria, alt 68. Jahr.

Matthäus Demant, gewesenen Wollenkrämers nachgel. Tochter, Junfer Sophia, alt 58. Jahr.

Mitwoch / den 25. dito.

Georg Philipp Müller, Mousquetiers Söhnlein, Stephan, alt 2. Monat, 13. Tage.

Freytag / den 27. dito.

Johann Peter Franck, Kunstgärtners Haußfrau, Petronilla, alt 67. Jahr.

No. 55. Dienstag, den 1. Julii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Mittwochen den 2ten Julii d. J. Nachmittags um 3. Uhr, soll der diesjamtliche Antheil am Berkersheimer Frucht- und Blutzehenden für dieses Jahr an den Meistbiethenden überlassen werden; die Liebhaber können sich deshalb um bestimmte Zeit in der Castenamts-Stube einfinden. Frankfurt den 18. Junii 1788.

Casten-Amt.

Digitized by Google

No. 55. Dienstag, den 1. Julii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Endes genannter hat die Ehre seinen guten Freunden und Gönnern bekannt zu machen, daß in seinem Hause zum weisen Stern in der Nonnengaß alle Sorten Rheinweine die geringste zu 4. 6. 8. Batzen zu haben sind.

Hieronymus Uhl, Gasthalter.

Nächstkommenden Mittwochen den 6ten Julii und einige folgende Täge, werden in dem Gewölb an der Peterskirche verschiedene Mobilien, als Bettung, Schränke, Tisch, Stühle, Kleidungsstücke, leinen Geräth und sonstiger Haußrath an den Meistbiethenden verkauft werden. Franckfurt den 30. Junii 1788.

Casten-Amt.

Nachdeme der hiesige Burger und Beckermeistermeister Johann Balthasar Kirchner am 18. des nächstverwichenen Junius Monats um die Zulassung zur Rechtswohlthat der Vermögens-Abtrettung an seine Gläubigere in Amplissimo Senatu per Memoriale gehorsamend nachgesucht hat: Als wird solches dessen sämmtlichen Gläubigeren hiedurch zu dem Ende bekannt gemacht, um sich innerhalb drey Wochen, von unterzeichnetem dato an, über des Gemeinschuldners Güter Abtrettungs-Gesuch in der Gerichts-Canzley zum Protocoll zu erklären, und zugleich ihre Forderungen behörig zu liquidiren, im Wiedrigen aber, der Præclusion, und daß dieses Gesuchs wegen, nichts destoweniger das Rechtliche werde statuirt werden, zu gewärtigen. Franckfurt am 1ten Julii 1788.

Gerichts-Canzley.

Das Hauß Lit. L. No. 71. in der Schnurgaß gegen dem Trierischen Hof über, stehet aus der Hand zu verkauffen, und ist das nähere bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Auser denen auf den 5ten Julii Vormittags 10. Uhr in der Fayhlschen Behausung anberaumte Kirchen-Plätz werden noch folgende verkauft, als: 1. Mannsplatz in der St.

Digitized by Google

Catharinen-Kirch in No. 113. Lit. B. der 5te Sitz, 1. detto in der St. Nicolai-Kirch in No. 46. der 7te Sitz, und 1. detto in ditto Kirch in No. 43. der 3te Sitz eine Stiege hoch gegen der Kanzel über.

Zwei besonders schöne und wohlgehaltene Kutschenpferde 6 bis 7jährig und von 19 Faust Höhe, sind aus der Hand zu verkauffen. Bey Ausgeber dieses ist das nähere zu erfragen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Wittib Ehrenreich in der Maynzergaß Lit. J. No. 254. ist Zahnpulver nebst ihren bekannten Zahnmedicamenten, ächt und gut zu haben.

Bey J. P. P. Cößler dahier auf dem Marckt im Schlegel, sind von allen Sorten ein und zweyschläfrige Kattune und zitzerne gesteppte Bettdecken, wie auch alle andere schon bekannte kurtze und lange Waaren zu den billigsten Preißen zu haben: besonders aber empfiehlet er vorzüglich seine, von allen Gattungen Zitze, und Kattune, und wird sich darinnen vorzüglich billig finden lassen; wollen er gesonnen ist, damit sein Lager zu räumen; er schmeichelt sich dahero eines geneigten Zuspruchs.

Ein Fäßgen circa 5. Viertel haltend, der allererstten besten Sorte Braunschweiger Mumme, ist um billigen Preißes zu verkauffen und kan sich desfalls bey Bendermeister Kneusel in der Steingeß erfragen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Im Hinterhauß zum goldenen Lämmgen auf dem Marckt, stehet eine Wohnung an eine stille Haußhaltung zu verlehnen, und kan des nächsten bezogen werden.

In der Maynzergaß Lit. J. Num. 254. ist eine Stiege hoch 2. bis 3. Zimmer, Küch und 2. Kammern an stille Haußleute zu verlehnen.

Vorm Neuenthor stehet ein schöner Garten zu verlehnen, auf mehrere Jahre oder zu verkaufen.

In einer lebhaften Straße sind 4. tapezierte Zimmer nebst einer großen Küch, Kammern, Wasser und Regen im Hauß, an eine stille Haußhaltung zu verlehnen, und kan täglich bezogen werden.

In der Behausung Lit. G. No. 96. ist ein Laden nebst Logie von 4. Stuben, Keller, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Lit. J. Num. 142. sind im ersten Stock zwey tapezierte grose Zimmer, im zweyten Stock verschiedene Zimmer, an ledige Personen, zusammen oder einzelweis zu verlehnen.

In der Weisenadlergaß Lit. F. Num. 28. ist die zur Bierwirthschaft wohleingerichtete Wohnung, wie auch eine vollständige Wohnung im ersten Stock, zusammen oder vertheilter, zu verlehnen. Auch ist noch ein kleiner Vorrath von Spalter-Hopffen, Pfundweiß zu verkaufen.

Zum Kelstock Lit. L. Num. 85. stehet eine Wohnung zu vermiethen, mit drey großen und zwey kleinern Zimmern, an einanders

ſoſſend, neu tapeziert, Küch, Vorplatz, alles zum Verſchlieſſen auf einer Etage, nebſt drey Kammern, Keller, Waſſer und Regen im Hauß, wie auch ſonſtige Bequemlichkeiten, und kan ſogleich bezogen werden.

Im neuen Commödienhauß iſt zwey Stiegen hoch eine Stube und drey Kammern, und drey Stiegen hoch eine Stube, mit oder ohne Meublen für eine ledige Perſon zu verlehnen, und kan täglich bezogen werden, aufm Nachrichtscomtoir zu erfragen.

Mitten auf der Zeil iſt eine plaiſante Wohnung an eine ſtille Haußhaltung zu verlehnen, 3. groſe und eine kleine Stube, Küche, ein Stück vom Keller, und 3. Kammern auf dem Boden und andern Bequemlichkeiten.

In einer der lebhafteſten Straße iſt ein ganz's Hauß zu verlehnen, welch's beſtehet im erſten Steck eine Stube nebſt Alcof, eine Küch, Vorplatz i. v. Privet, im hintern Hauß ein kleiner Saal, im zweyten Steck zwey Stuben, 2. Kammern, Vorplatz, ein großer Holzboden nebſt 2. Kammern, ein Keller, gemeinſchaftlichen Waſchküch, einen Brunnen, 1 groſſer Hof, auf Verlangen kan auch Stallung für 1. à 2. Pferde dazu gegeben werden, und kan ſogleich bezogen werden, Ausgeber dieſes ſagt wo.

In einer der ſchönſten und lebhafteſten Straßen ſind in einem gut gebauten Hauſe zwey vollkommene Wohnungen, die mit allen Bequemlichkeiten verſehen, und nach dem neueſten Guſto eingerichtet ſind, und wobey die geſchmackvolliſte Meubles, wenn es verlangt werden ſollte, mitgegeben werden können, zu verlehnen. Waſchküche Regen und Waſſer-Pompe iſt mit dem Eigenthümer des Hauſes gemeinſchaftlich. Nähere Nachricht davon iſt auf dem Nachrichts-Comtoir einzuziehen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Eine Jungfer von honetter Herkunft und braven Eltern, evangel. luther. Religion, welche ſchreiben und rechnen, auch nähen und ſtricken kan, wünſchte gerne in einen Ausſchnitt-Laden oder bei Kinder zu kommen. Bei ihrer jetzigen Herrſchaft kan man die beſte Zeugniſſe ihres Wohlverhaltens erfahren.

Ein junger Menſch, ſeiner Profeſſion ein Huthſtaffirer, der die Schneiderey dabey erlernet hat, ſuchet Livreedienſte.

Es wird ein Frauens-Schneider in Livreedienſte geſucht, hat derſelbe ſchon gedienet, ſo iſts uns ſo angenehmer.

Ein auswärtiger junger Menſch, von ſehr gutem Hauße, der eine gute teutſche und franzöſiſche Hand ſchreibt, ſuchet in einem hieſigen Handelshauß, wo beſonders viele Speditions- und Commiſſionsgeſchäfte gemacht werden, in die Lehre zu kommen. Das weitere iſt zu erfragen bey Herrn Dick im Gaſthof zum groſſen rothen Hauß.

Es wird eine holländiſche Schneidbanck für Rauchtaback zu kaufen geſucht, aufm Römerberg Lit. I. No. 157.

Eine Herrſchaft ſuchet einen Garten und zum wohnen bequemen Gartenhaus ſobald als möglich Monatweiſe zu miethen, und hat man ſich desfalls an das hieſige K. K. Oberpoſtamts-Zeitungs-Expedition zu wenden.

Es wird ein noch brauchbarer Brandwein-Keſſel zwey Ohm haltend zu kauffen geſucht.

Kutſcher Reuter fährt künftigen Donnerſtag und Freytag nach Wiesbaden, wohin noch Perſonen mitkommen können.

Es wird ein Wind-Ofen mit einer Brandwein-Blas zu kauffen geſucht.

Es ſuchet jemand Geſellſchafft nach Wiesbaden zu reiſen.

Digitized by Google

Eine Frauensperson, die im Nehen, Stricken und dergleichen Handarbeit erfahren ist, wünschet als Hausmagd emploiret zu werden.

Zu einer sehr guten Hypotheck, werden noch 3000 fl. als ein Zuschuß gesucht.

Eine Köchin die im Kochen und Backwerck machen geschickt ist, suchet Diensten.

Sachen die verlohren worden.

Ein Quart-Loos No. 5545. zur Mayntzer Lotterie, welche den 30ten Junii gezogen worden, ist verlohren gegangen. Es wird dahero gewarnet selbiges an sich zu handlen.

Ein weis Sacktuch mit einer rothen Streife eingefaßt, P. W. No. 1. oder 2. gezeichnet, ist verwichenen Sonntag Abend aus der Allee über den Rößmarkt, Zeil ꝛc. verlohren worden; der redliche Finder wird ersucht, solches an Ausgeber dieses gegen ein dem Werth angemessenes Douceur abzugeben.

Avertissements.

In der Joh. Christ. Gebhardischen Buchhandlung ist ein so eben erschienenes wichtiges Werkzen zu haben, das den Titel hat: Li Cardinali. Das Exemplar auf holländischem Papiere kostet 30 kr. auf ord. Druck. 24 kr. und deutsch unterm Titel: Die Kardinäle 20 kr. Dieses Werk ist desonders wegen der izt vorwaltenden Streitigkeiten über die päbstliche und bischöfliche Gerechtsame sehr lesenswürdig. Ferner: Anweisung für Eltern und deren Söhne die die Handlung lernen sollen. Von C. D. M. 8. 1788. 18 kr.

Es sind jemand zwey Enten zugelaufen, welche dem Eigenthümer wieder zu Diensten stehen.

Wiederholt sehe ich mich vermüßiget, das geehrte Publicum zu warnen, meinem minorennen Sohn, Nathan Alexander Schuster das mindeste zu borgen, es seye auch was es immer welle, oder gar demselben Geld er zu leihen, indem ich für meine Person dafür ganz und gar nicht hafte; er selbsten aber, da er noch minorenn ist und keinen eigenen Handel treibet, den Rechten nach nicht in klagbaren Anspruch genommen werden kan.

Alexander Schusters Wittib.

Verwichenen Freytag gegen Abend, ist aus einem Hause ein ohngefehr ein halb Jahr altes Möppel-Hündchen, so ein Weibchen ist, abhanden gekommen, deme es zugelaufen der beliebe den Eigenthümer bey Ausgeber dieses zu erfragen, wogegen ein Trinckgeld zu Diensten stehet.

Ein geschornes Lamm, ist abhanden kommen, wer dasselbe auf die Brettengaß Lit. B. No. 120. bringt, bekommt ein Douceur.

Ein sehr schöner Pudel ist jemand zugelaufen, welcher dem wahren Eigenthümer zu Diensten stehet.

Da die verwittibte Frau Anna Sibylla Rattazzi und Endes unterzogene aus eigener Bewegung, zu Administratoren ihres Vermögens erbetten, wir auch deßfalls Hochobrigkeitlich in Eyd und Pflicht genommen worden, so haben wir hiermit zu jedermanns Nachricht anzeigen wollen, daß wir vor nichts stehen, auch nicht das mindeste bezahlen, wann es nicht mit unserm Wissen und mit unserer Genehmigung geschehen ist.

J. Müller, J. U. L. & Advoc.
G. Chamot.

No. LVI.

Freytag, den 4. Julii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Nachdeme die heurige Frucht-Zehenden zu Nieder-Ursel und Hausen, auf den 11ten Julii a. c. öffentlich ausgebotten und verliehnet werden sollen; Als können sich diejenige, so ein oder den andern zu bestehen gesonnen, auf besagten Termin Vormittags 10 Uhr auf dem Kornamt einfinden, und den Erfolg sothaner Versteigerung gesinnend abwarten.

Franckfurt den 30ten Junii 1788.

Korn-Amt.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung wird Montag den 7ten Julii Vormittags 9 Uhr und folgende Täge in der Reiffschneiderischen Behausung in der Schnurgasse Lit. G. No. 74. die Mobilien-Versteigerung vor sich gehen, es bestehet dieselbe in Schränken (worun-

ter 1. Poppen-Schranck,) Tischen, Stühlen, Commode, Spiegel, Zinn, Kupffer, Meßing, Eisen und Blechwerck, verschiedenen guten Bettern, schön leinen Geräth und Weibskleidungen, eine Pendule, Porcellain, Silber und Pretiosen, verschiedenen sehr guten Kupfferstichen in Rahmen, nebst anderem Hausrath. Der Anfang wird mit dem Holtzwerck gemacht.

Der Laden am Pfarreißen No. 280. ist dermahlen anderweitig zu vermiethen, und das nähere bey dem Spitalmeister Maas zu vernehmen.

Dr. Senckenbergische Stiftungs-Administration.

Ausser denen auf den 5ten Julii Vormittags 10. Uhr in der Faybischen Behausung anberaumte Kirchen-Plätze werden noch folgende verkauft, als: 1. Mannsplatz in der St. Catharinen-Kirch in No. 113. Lit. B. der 5te Sitz, 1. detto in der St. Nicolai-Kirch in No. 46. der 7te Sitz, und 1. detto in ditto Kirch in No. 43. der 3te Sitz eine Stiege hoch gegen der Kanzel über.

Endes genannter hat die Ehre seinen guten Freunden und Gönnern bekannt zu machen, daß in seinem Hause zum weisen Stern in der Nonnengaß alle Sorten Rheinweine die geringste zu 4. 6. 8. Batzen zu haben sind.

Hieronymus Uhl, Gasthalter.

Kommenden Samstag den 5. Julii Vormittags 10. Uhr, sollen in der Faybischen Behausung zwey Kirchen-Plätze, als:

1. Weiberplatz der 8te Sitz im Stuhl No. 6. in der St. Nicolai-Kirch.
1. Weiberplatz der 6te Sitz in No. 27. in der Hospitals-Kirch.

öffentlich an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

Nachdeme gestern Morgens zwischen 3 und 4 Uhr an dem hiesigen Forsthauß vor der Gartenthüre ein lebendiges Kind, weiblichen Geschlechts, ohngefehr 6 Wochen alt, in alten Lumpen gewickelt liegend gefunden worden, und man aller angewandten Mühe ohnerachtet den Thäter bis hieher nicht ausfindig machen können, der Obrigkeit aber allerdings mit daran gelegen, daß der oder diejenige, welche solches Verbrechen begangen, oder auch nur Wissenschaft daron gehabt entdecket, und habhaft gemacht, auch dann nach Befinden

zu gebührender Strafe gezogen werden; Als wird hiermit jedermann, wer hiervon etwas zuverläßiges angeben kan, alles Ernstes, und bey sonst zu gewarten habender unausbleiblicher Ahndung erinnert und angewiesen solches sogleich des Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgeb. anzuzeigen, wogegen demselben nebst Verschweigung seines Namens eine Belohnung von 50 Rthlr. zugesichert wird. Frankfurt am Mayn den 28sten Junii 1788.

Stadt-Canzley.

Zu Ende des vorigen Monats sind aus einem hiesigen Judenhauße folgende Effecten, als nämlich: 1. Roth seidener Entrienne. 3. Silbern etoffene Kopfkissen. 1. Anderes etwas gröseres dito. 1. Gelb ostindische seidene gestickte Decke. 1. Roth seidene dito mit goldenen Blumen. 1. Langer schwarz atlassener Frauenzimmer-Mantel. Ein weiß Frauenzimmer Spitzen-Halstuch, diebischer Weise entwendet worden; Der oder diejenige nun, welche von diesen Sachen einige Wissenschafft, oder selbige auf eine oder die andere Art an sich gebracht haben, werden hiermit ernstlich erinnert solches alsbald unterzogenem Amte anzuzeigen, und die Sachen dahin, als woselbst ihnen das dafür erweislich geliehene oder bezahlte Geld wieder erstattet werden wird, abzuliefern, in dessen Entstehungsfall aber haben diejenige, so dieser Auflage kein Genüge geleistet, und bey denen eins oder das andere derer obbemerckten Stücke über kurz oder lang annoch vorgefunden wird, sich zu gewärtigen, daß sie alsdann solches ohnentgeltlich an den wahren Eigenthümer abliefern müssen, und nach Befinden der Umständen mit nachdrücklicher Strafe werden belegt werden. Franckfurt den 26ten Junii 1788.

Peinliches Verhör-Amt.

Nachdeme man zu Ende des Monats Julii dieses lauffenden Jahres, gegen alle Schatzungs-Restantiores den Anfang mit der würcklichen Execution ohnfehlbar machen wird; als werden sämmtliche Bürgere, welche ihre schuldige Schatzung noch nicht abgeführet haben, hiemit nochmalen und letztlichen erinnert, solche innerhalb des Monats Julii so gewiß zu entrichten, als in dessen Entstehung dieselbe, ohne weiteres Einnern und Ansehen der Person, durch die gewöhnliche Zwangs-Mittel angehalten werden sollen. Was aber die Beysassen anbelanget, so sollen selbige, wann sie ihr Schreibgeld, vermöge ergangener hoch-venerirlicher Raths-Conclusorum vom 24. August und 14. Sept. 1758. nicht jederzeit ein Jahr voraus bezahlen, sogleich wegen ihres schuldigen Schreibgeldes nicht allein wegen des Ruckstandes exequiret, sondern auch ohne alle Widerrede des hiesigen Schutzes verlustig seyn, und nebst Weib und Kinder aus dieser Stadt fortgeschaffet werden. Franckfurt, den 25. Junii 1788.

Schatzungs-Amt.

Das Hauß Lit. L. No. 71. in der Schnurgaß gegen dem Trierischen Hof über, stehet aus der Hand zu verkauffen, und ist das nähere bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Digitized by Google

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein Clavier-Flügel von dem berühmten Meister Hus, ist um Platz zu gewinnen zu verkaufen.

Bey Carl Buttmann in der Ankergaße ist neuerdings eine Partie aller Sorten von weißer und farbiger holländischen Serjette und Wolle angekommen, und in den billigsten Preißen zu haben.

Es sind etliche hundert Stuck Dörrdraubütten-Holz a 3 1/2. 4. 4 1/2. Schu lang 3: Zoll dick, nebst Böden darzu, a 10. 11. Schu zu verkaufen, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein Haus hinter den Predigern, welches sich sehr gut verintreßirt, ist aus der Hand zu verkaufen.

Niederländer Pöppges-Flachs, das Pfund 30. und 32. Kr., wie auch Spinal ist bey Ludwig Frey in der Fischergaß in Commißion zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der großen Bockenheimergasse Lit. E. No. 137., ist im ersten und zweyten Stock eine Wohnung zusammen oder vertheilter zu verlehnen.

Zwey Logis, jedes von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und vertheilten Keller, sind in Lit. E. No. 201. zu verlehnen, beede können gleich bezogen werden.

In einer der besten Meßlage, stehet ein Gewölb nebst zwey Zimmer, messentlich oder Jahrweis zu verlehnen.

In der Weisenadlergaß Lit. F. Num. 28. ist die zur Bierwirthschaft wohleingerichtete Wohnung, wie auch eine vollständige Wohnung im ersten Stock, zusammen oder vertheilter, zu verlehnen. Auch ist noch ein kleiner Vorrath von Spalier-Hopfen, Pfundweiß zu verkaufen.

Personen so allerley suchen.

Eine Köchin die das ihrige wohl verstehet, suchet Dienste.

Eine perfecte Köchin suchet Dienste.

Es wird ein Frauens-Schneider in Lohndienste gesucht, hat derselbe schon gedienet, so ists um so angenehmer.

Ein auswärtiger junger Mensch, von sehr gutem Hause, der eine gute teutsche und französische Hand schreibt, suchet in einem diesigen Handelshaus, wo besonders viele Spedition- und Commissionsgeschäfte gemacht werden, in die Lehre zu kommen. Das weitere ist zu erfragen bey Herrn Dick im Gasthof zum großen rothen Haus.

Es wird eine holländische Schneidbanck für Rauchtaback zu kaufen gesucht, aufm Römerberg Lit. J. No. 157.

Es wird ein noch brauchbarer Brandwein-Kessel zwey Ohm haltend zu kaufen gesucht.

Zu einer sehr guten Hypothec, werden noch 3000 fl. als ein Zuschuß gesucht.

Ein noch brauchbarer kleiner Flaschenzug und sechs bis acht Centner alte Gewichtsteine, werden zu kaufen gesucht.

Avertissement.

Johann Philipp Adam, macht hiermit bekannt, daß er wieder guten frischen Kirschenwein wie auch Safft, sowohl in seinem Hauß in der Bockgasse, als auch in seinem Garten auf dem Klapperfeld, nicht weniger aller Sorten Rhein- und Mosel-Weine, alles in billigen Preißen verkauft, bittet sich dahero geneigten Zuspruch aus.

No. 56. Freytag, den 4. Julii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Auf künftigen Sonntag als den 6ten dieses, fährt Schiffer Simon mit seiner grosen Jagd mit Muſic nach Hanau, Freunde die mit dahin wollen belieben sich Morgens um 6. Uhr am Metzgerthor einzufinden.

Nachdem man abermal vernemen müſſen, daß aller bisher ergangenen auf Reichs- und Kreis-Gesetze und hiesige Münz-Ordnungen gegründeten Obrigkeitlichen Verordnungen ohngeachtet, die längſt verrufene nicht Conventions-mäßige Kreuzer ausgegeben und eingenommen werden; die Ausgeber und Einnemer aber dabey vorgeben, daß ſie eben sonſt keine Kreuzer zur Scheidung hätten: als wird von unterzogenen Amtswegen hiermit

1) jedermänniglich gewarnet, ſich aller Einname und Ausgabe obgedachter verrufener alter Kreuzer zu enthalten;

2) wenn jemand wäre der solcherlei beſäſſe, angewiesen, ſie auf das Rechenei-Amt zu liefern, wo ihm denn der wahre Werth in guter Conventions-Münze wieder ersetzt werden soll;

3) haben sich diejenige, welche zur Auseinandersetzung in ihrem Handel und Wandel Kreuzer nötig haben, sich auf dem Rechenei-Amt zu melden, wo man ihnen mit guten Kreuzer Talerweise an Handen zu gehen unermanglen wird. Solten aber

4) bei vorzunmenden Viſitationen verrufene Kreuzer bei Christen oder Juden gefunden werden; so sollen solche, auf irgend eine Einrede oder Ausflucht Rückſicht zu nehmen, alſobald confiscirt, mithin den Beſitzern nichts dafür vergütet, und dieſelbe noch mit ernſten Strafen unfehlbar angesehen werden.

Publicatum Rechenei-Amt
den 1. Julii 1788.

Caſpar Scheneck, in Langen-Schwalbach, empfihlet ſich allen hohen Cur-Gästen, in ſeinem neu erbauten Haus, zum neuen Bau genannt, dem grosen Kaiſer-Saal gegen

Digitized by Google

über, bestehend in schönen meublirten Zimmern, Pferd-Ställen, Kutschen-Remisen, und verspricht die reelste Bedienung.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein Pohlnisches Reit-Pferd von 14. Faust hoch, ohne Fehler, ist zu verkauffen.

Der fünfte Sitz in Num. 17. zu St. Nicolai, ein Mannsplatz ist zu verkauffen oder zu verlehnen, und bey Ausgeber Nachricht zu erhalten.

Eine Parthie 16 und 18 Schu lange Diel sind um billigen Preis zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Behausung Lit. G. No. 96. ist ein Laden nebst Logie von 4. Stuben, Keller, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten zu verlehnen.

In Lit. F. Num. 39 ist ein Keller 28 Stück haltend zu verlehnen, und zum beziehen bereit.

Zum Redstock Lit. L. Num. 85. stehet eine Wohnung zu vermiethen, mit drey großen und zwey kleinern Zimmern, an einander stoßend, neu tapeziert, Küch, Vorplatz, alles zum Verschließen auf einer Etage, nebst drey Kammern, Keller, Wasser und Regen im Hauß, wie auch sonstige Bequemlichkeiten, und kan sogleich bezogen werden.

Im Hinterhauß zum goldenen Lämmgen auf dem Marckt, stehet eine Wohnung an eine stille Haußhaltung zu verlehnen, und kan des nächsten bezogen werden.

Am neuen Commödienhauß ist zwey Stiegen hoch eine Stube und drey Kammern, und drey Stiegen hoch eine Stube, mit oder ohne Meublen für eine ledige Person zu verlehnen, und kan täglich bezogen werden, aufm Nachrichtscomtoir zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Eine Jungfer von honetter Herkunft und braven Elrern, evangel. luther. Religion, welche schreiben und rechnen, auch nähen und stricken kan, wünschte gerne in einen Ausschnitt-Laden oder bei Kinder zu kommen. Bei ihrer jetzigen Herrschaft kan man die beste Zeugnisse ihres Wohlverhaltens erfahren.

Eine noch gut conditionirte viersitzige Reise-Chaise wird zu kaufen gesucht. Ausgeber dieses sagt von wem.

Kutscher Schnell, wohnhaft auf der Schäfergaß im Tannenhirsch, fährt künftigen Dienstag als den 8. nach Wißbaden, wohin er Passagier suchen thut.

800 fl. im 24 fl. Fus, werden auf einen guten gerichtlichen Zusatz zu lehnen gesucht.

Avertissements.

Verwichenen Freytag gegen Abend, ist aus einem Hause ein ohngefehr ein halb Jahr altes Möppel-Hündchen, so ein Weibchen ist, abhanden gekommen, deme es zugelauffen der beliebe den Eigenthümer bey Ausgeber dieses zu erfragen, wogegen ein Trankgeld zu Diensten stehet.

Digitized by Google

No. LVII.

Dienſtag, den 8. Julii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römiſch-Kayſerl. Maj. allergnädigſtem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweiſen Magiſtrats grosgünſtiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Mit der Reiffſchneiderischen Mobilien-Verſteigerung in der Schnurgaſſe, wird heute mit Holzwerck, Mittwoch Vormittag mit Stühl und Seſſel, einigen Muſik-Inſtrumenten Kupffer und Zinn, Donnerſtags Porcellain, Weibskleider und Geräth, Freytags mit Better, Bettladen, Bettbehängſel und Vorhäng fortgefahren werden.

Nachdeme geſtern Morgens zwiſchen 3 und 4 Uhr an dem hieſigen Forſthauß vor der Gartenthüre ein lebendiges Kind, weiblichen Geſchlechts, ohngefehr 6 Wochen alt, in alten Lumpen gewickelt liegend gefunden worden, und man aller angewandten Mühe ohnerachtet den Thäter bis hieher nicht ausfindig machen können, der Obrigkeit aber allerdings mit daran gelegen, daß der oder diejenige, welche ſolches Verbrechen begangen, oder auch

nur Wissenschaft davon gehabt entdecket, und habhaft gemacht, auch dann nach Befinden zu gebührender Strafe gezogen werden; Als wird hiermit jedermann, wer hiervon etwas zuverlässiges angeben kan, alles Ernstes, und bey sonst zu gewarten habender unausbleiblicher Ahndung erinnert und angewiesen solches sogleich des Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgeb. anzuzeigen, wogegen demselben nebst Verschweigung seines Namens eine Belohnung von 50 Rthlr. zugesichert wird. Frankfurt am Mayn den 28sten Junii 1788.

Stadt-Canzley.

Donnerstag den 10. Julii Nachmittags um 4. Uhr, soll das dießjährige Zehend-Heu in dem Kornamtlichen Hof zu Nieder-Ursel, an den Meistbietenden versteiget werden, diejenigen welche Lusten dazu haben, können sich um bestimmte Zeit einfinden, und des Zuschlags gewärtig seyn. Franckfurt den 7. Julii 1788.

Korn-Amt.

Das Hauß Lit. L. No. 71. in der Schnurgaß gegen dem Trierischen Hof über, stehet aus der Hand zu verkauffen, und ist das nähere bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Zu Ende des vorigen Monats sind aus einem hiesigen Judenhauße folgende Effecten, als nämlich: 1. Roth seidener Entrienne. 3. Sildern etoffene Kopfkissen. 1. Anderes etwas gröseres dito. 1. Gelb ostindische seidene gestickte Decke. 1. Roth seidene dito mit goldenen Blumen. 1. Langer schwarz atlassener Frauenzimmer-Mantel. Ein weiß Frauenzimmer Spitzen-Halstuch, diebischer Weise entwendet worden; Der oder diejenige nun, welche von diesen Sachen einige Wissenschafft, oder selbige auf eine oder die andere Art an sich gebracht haben, werden hiermit ernstlich erinnert solches alsbald unterzogenem Amte anzuzeigen, und die Sachen dahin, als woselbst ihnen das dafür erweislich geliehene oder bezahlte Geld wieder erstattet werden wird, abzuliefern, in dessen Entstehungsfall aber haben diejenige, so dieser Auflage kein Genüge geleistet, und bey denen eins oder das andere derer obbemerckten Stücke über kurz oder lang annoch vorgefunden wird, sich zu gewärtigen, daß sie alsdann solches ohnentgeltlich an den wahren Eigenthümer abliefern müssen, und nach Befinden der Umständen mit nachdrücklicher Strafe werden beleget werden. Franckfurt den 26ten Junii 1788.

Peinliches Verhör-Amt.

Nachdeme man zu Ende des Monats Julii dieses lauffenden Jahres, gegen alle Schatzungs-Restantiarios den Anfang mit der würcklichen Execution ohnfehlbar machen

Digitized by Google

wird; als werden sämmtliche Bürgere, welche ihre schuldige Schatzung noch nicht abgeführet haben, hiemit nochmalen und letztlichen erinnert, solche innerhalb des Monats Julii so gewiß zu entrichten, als in dessen Entstehung dieselbe, ohne weiteres Einnern und Ansehen der Person, durch die gewöhnliche Zwangs-Mittel angehalten werden sollen. Was aber die Beysassen belanget, so sollen selbige, wann sie ihr Schreibgeld, vermöge ergangener hoch-venerirlicher Raths-Conclusorum vom 24. August und 14. Sept. 1758. nicht jederzeit ein Jahr voraus bezahlen, sogleich wegen ihres schuldigen Schreibgeldes nicht allein wegen des Rückstandes exequiret, sondern auch ohne alle Widerrede des hiesigen Schutzes verlustig, und, nebst Weib und Kinder aus dieser Stadt fortgeschaffet werden. Franckfurt, in 25. Junii 1788.

Schatzungs-Amt.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein Fäßgen circa 5 Viertel haltend, der allerbesten Sorte Braunschweiger-Mumme, ist billigen Preises zu verkaufen, und kan man sich deßfalls bey Bendermeister Kneusel in der Steingaß erfragen.

Ein Clavier-Flügel von dem berühmten Meister Heus, ist um Platz zu gewinnen zu verkaufen.

Der fünfte Sitz in Num. 17. zu St. Nicolai, ein Mannsplatz ist zu verkaufen oder zu verlehnen, und bey Ausgeber Nachricht zu erhalten.

Eine Parthie 16 und 18 Schu lange Diel sind um billigen Preis zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

6000 fl. liegen auf eine gute gerichtliche Hypothek ganz oder vertheilt zum Auslehnen bereit.

800. bis 1000. fl. liegen parat auszulehnen.

Zwey tausend Gulden, liegen auf einen gerichtlichen Insatz auszuleihen, bereit.

fl. 3500. 2500. und 1500 fl. liegen parat auf hiesige gute Insätze angelegt zu werden.

Auf der Zeil Lit. D. Num. 15. ist ein tapezirtes Zimmer mit Kammer an eine einzele Person zu verlehnen, und das weitere bey Herrn Adler Lit. D. Num. 92. zu erfragen.

Bey Wolfgang Lutz, im großen Thielischen Hof, sind gute Reitpferde zu verlehnen, ist anzutreffen bey Herrn Schäfer, Bierbrauer in der Fahrgaß.

In Lit. F. Num. 39 ist ein Keller 28 Stück haltend zu verlehnen, und zum beziehen bereit.

In der Behausung Lit. G. No. 96. ist ein Laden nebst Logie von 4. Stuben, Keller, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Zum Rebstock Lit. L. Num. 85. stehet eine Wohnung zu vermiethen, mit drey großen und zwey kleinern Zimmern, an einander stoßend, neu tapezirt, Küch, Vorplatz, alles zum Verschließen auf einer Etage, nebst drey Kammern, Keller, Wasser und Regen im Hauß, wie auch sonstige Bequemlichkeiten, und kan sogleich bezogen werden.

Digitized by Google

Auf der grosen Bockenheimergasse Lit. E. No. 137., ist im ersten und zweyten Stock eine Wohnung zusammen oder vertheilter zu verlehnen.

Zwey Logis, jedes von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und vertheilten Keller, sind in Lit. E. No. 201. zu verlehnen, beede können gleich bezogen werden.

In einer der besten Meßlage, stehet ein Gewölb nebst zwey Zimmer, messentlich oder Jahrweis zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein Mensch der etwas schreiben und rechnen kan, wünschet als Bedienter oder als Hausknecht employrt zu werden.

Ein junger auswärtig gebohrner Mensch von sehr guter Familie und rechtschoffenen Eltern, dem man stündlich das beste Zeugnuß seiner Erziehung, Treue und Auffführung geben kann, der ziemlich in der französischen Sprache erfahren und Anfangsgründe im Italienischen hat, hält sich gegenwärtig hier auf, und suchet in eine hiesige Tuch- Seiden- oder Leinen-Handlung, oder auch sonstiges Comtoir ohne Lehrgeld auf ihm bestimmte Jahre in die Lehre zu kommen. Sein Bett, wenn es verlangt wird, kann er sich selbst stellen. Mähere Umstände können bey Hrn. Buchler, Weinhändler in der Mainzer-Gasse gegeben werden.

Ein auswärtiger junger Mensch der schon gedient und gute Zeugnisse hat, etwas Frisiren kan, auch mit Pferden und Garten-Arbeit umzugehen weis, sucht Condition als Bedienter.

Ein klein Logie von einem Stübchen, Küchelchen und Kammer, wird auf der Erde oder eine Stiege hoch, vor eine einzle Person gesucht.

Kutscher Has auf der großen Eschenheimergaß, fährt künftigen Mittwochen nach Wiesbaden, wohin noch Personen mitreisen können.

Zu einer Herrschaft auf das Land bei Franckfurt, wird eine Magd von gesetztem Alter, welche in Kochen und andern häußlichen Arbeiten nht unerfahren seyn – auch Zeugniße ihrer Treue haben muß, gegen einen guten Lohn gesucht, und sagt Ausgeber dieses wohin sich zu wenden ist.

Es wird eine noch gute nicht allzugroße Weinkelter zu kaufen gesucht; bey Ausgeber zu erfragen.

Eine auswärtige Herrschaft suchet eine Köchin, von mittelmäßigem Alter, gegen gute Bedingnüße, Ausgeber dieses sagt, wo man sich desfals weiter erkundigen kann.

Kutscher Schm, wohnhaft auf der Schäfergaß in dem Hirsch, fähret den 10. oder 11. nach Wiesbaden, wohin er noch Passagiers suchet.

Es wird ein noch brauchbarer Brandwein-Kessel zwey Ohm haltend zu kaufen gesucht.

Es wird eine holländische Schneidbanck für Rauchtaback zu kaufen gesucht, aufm Römerberg Lit. J. No. 157.

Eine Köchin die das ihrige wohl verstehet, suchet Diensten.

Avertissements.

Johann Philipp Adam, macht hiermit bekannt, daß er wieder guten frischen Kirschenwein wie auch Safft, sowohl in seinem Hauß in der Bockgasse, als auch in seinem Garten auf dem Klapperfeld, nicht weniger aller Sorten Rhein- und Mosel-Weine, alles in billigen Preißen verkauft, bittet sich daherv geneigten Zuspruch aus.

Digitized by Google

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Den VII. Sonntage nach Trinitatis, den 6. Julii 1788.

Johannes Mamberger, Langmesserschmidtmeister, und Barbara Lindinern, Wittib.
Johann Adam Best, Hutstaffirer, Wittiber, und Jungfer Dorothea Jacobina Schwarzern.
Christian Schmidt, Sauerwasserhändler, und Jungfer Elisabetha Lucretia Neunowl.
Johannes Heerdt, Weingärtner, und Jungfer Anna Rosina Zieglern.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montag / den 30. Junii.

Johann Ludwig Schönhard, Zuberkrämer, und Maria Philippina Wilhelmin, Wittib.
Joseph Demant, Tapezierer, und Jungfer Maria Theresia Bauern.
Johann Georg Held, Drehermeister, Wittiber, und Jungfer Anna Magdalena Herbert.
Samuel Neumann, Weingärtner, und Jungfer Elisabetha Leinin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 28. Junii.

Herr Johann Jacob Hahn, Handelsmann, einen Sohn, Johann Christoph.
Johann Andreas Endert, Güther-Schaffner, eine Tochter, Johanna Gertraud.

Sonntag / den 29. dito.

Herr Johannes Holtzmann, Handelsmann, eine Tochter, Catharina Elisabetha.
Johann Adam Kayser, Zimmermeister, eine Tochter, Margaretha Rosina.
Johann August Holtzmann, Scribent, eine Tochter, Rosina Sophia.

Digitized by Google

Anton Lösch, Taglöhner, eine Tochter, Anna Maria.
Friedrich Christoph Andreas Tiemann, Taglöhner, eine Tochter, Margaretha.
Johann Tobias Schmidt, Taglöhner, eine Tochter, Christina Sibylla.
Johannes Lahner, Grenadier, eine Tochter, Juliana Louisa.

Montag / den 30. dito.

Johannes Walthes, Zimmergesell, eine Tochter, Maria Catharina Friederica.

Dienstag / den 1. Julii.

Johann Gottfried Böhme, Schneidermeister, einen Sohn, Johann Philipp.
Gallus Ungerer, Sergeant bey hiesig Löbl. Artillerie-Compagnie und Zimmergesell, einen Sohn, Johann Adam.

Mitewoch / den 2. dito.

Herr Johann Noe du Fay, Handelsmann, einen Sohn, Carl Andreas.

Donnerstag / den 3. dito.

Herr Johann Christoph Friedrich Lippert, Gasthalter, einen Sohn, Johann Philipp Jacob.

Freytag / den 4. dito.

Herr Johann August Sinn, Handelsmann, einen Sohn, Johann Carl.
Herr Johann Ludwig Barbe, Buchhändler, einen Sohn, Carl Wilhelm.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 29. Junii.

Johann Ludwig Kern, Taglöhner, eine Tochter, Amalia.

Freytag / den 4. Julii.

Johann Heinrich Kirch, Weingärtner, einen Sohn, Johann Adam.
Johann Jacob Spengler, Todackspinner, eine Tochter, Catharina Sibylla.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 28. Junii.

Johann Israel Mahla, Metzgermeisters Kindbetter-Söhnlein, Johannes.

Sonntag / den 29. Junii.

Herrn Johann Georg Wolf, gewesenen Chirurgi nachgel. Wittib, Frau Johanna Elisabetha, alt 59. Jahr, 10. Monat, 14. Tage.

Montag / den 30. dito.

Herr Johannes Bernhard, Keller im löbl. Catharinen-Closter, alt 58. Jahr.
Conrad Westerwäller, Kärchers nachgelassene Wittib, Marianna.
Herrn Johann Wilhelm Dauber, gewesenen Chirurgi nachgelassenes Söhnlein, Johann Philipp, alt 5. Jahr, 7. Monat.
Georg Heinrich Kruck, Einzlers Töchterlein, Anna Christina, alt 1. Jahr, 10. Monat, 12. Tage.

Mittwoch / den 2. Julii.

Johann Martin Gramm, Tobacksspinners Haußfrau, Johanna, alt 65. Jahr, 9. Monat, 17. Tage.

Donnerstag / den 3. dito.

Wolffgang Mercker, Metzgermeisters Söhnlein, Georg Friedrich, alt 4. Jahr, 3. Monat, 3. Tage.
Johann August Holtzmann, Scribentens Söhnlein, Heinrich Christian, alt 3. Jahr, 4. Monat.
Christoph Conrad Metz, Schumachermeisters Söhnlein, Johann Adam, alt 1. Jahr, 9. Monat.
Herrn Johann Michael Walther, Bierbrauermeisters Töchterlein, Anna Maria, alt 5. Jahr, 7. Monat.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Samstag / den 28. Junii.

Hieronymus Rothenburger, Pflasterers Töchterlein, Catharina Ernestina, alt 8. Monat, 7. Tage.

Sonntag / den 29. dito.

Georg Stein, Fischermeisters Söhnlein, Zacharias, alt 3. Monat, 10. Monat.
Friedrich Euler, Schubkärchers Töchterlein, Maria Magdalena, alt 5. Jahr, 5. Monat, 14. Tage.

Digitized by Google

Johann Christoph Reiß, Corporals Kindbetter-Zwillings-Söhnlein, Johann Andreas.

No. 57. Dienstag, den 8. Julii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Mit Hochobrigkeitlicher Vergünstigung soll Donnerstags Vormittags den 17. Julii in der Kühgasse, hinter dem neuen Brauhaus Lit. B. No. 196. öffentlich verkauft werden: Verschiedenes Holzwerck, Bettung, Geräth, Kleider, Zinn, Kupfer, Eisenwerck, eine englische Minuten-Uhr und etwas Silber.

Nachdem man abermal vernehmen müssen, daß aller bisher ergangenen auf Reichs- und Krais-Gesezze und hiesige Münz-Ordnungen gegründeten Obrigkeitlichen Verordnungen ohngeachtet, die längst verrufene nicht Conventions-mäßige Kreuzer ausgegeben und eingenommen werden; die Ausgeber und Einnemer aber dabey vorgeben, daß sie eben sonst keine Kreuzer zur Scheidung hätten: als wird von unterzogenen Amtswegen hiermit

1) jedermänniglich gewarnet, sich aller Einname und Ausgabe obgedachter verrufener alter Kreuzer zu enthalten;

2) wenn jemand wäre der solcherlei besässe, angewiesen, sie auf das Rechenei-Amt zu liefern, wo ihm denn der wahre Wert in guter Conventions-Münze wieder ersezt werden soll;

3) haben sich diejenige, welche zur Auseinandersezzung in ihrem Handel und Wandel Kreuzer nötig haben, auf dem Rechenei-Amt zu melden, wo man ihnen mit guten Kreuzer Talerweise an Handen zu gehen unermanglen wird. Solten aber

4) bei vorzunemenden Visitationen verrufene Kreuzer bei Christen oder Juden gefunden werden; so sollen solche, ohne auf irgend eine Einrede oder Ausflucht Rücksicht zu nehmen, alsobald confiscirt, mithin den Besizzern nichts dafür vergütet, und vielmer dieselbe noch mit ernsten Strafen unfelbar angesehen werden.

Publicatum Rechenei-Amt
den 1. Julii 1788.

No. 57. Dienstag, den 8. Julii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Morgen als den 9ten dieses, Vormittags 10. Uhr, soll in Bonames eine Partie dieß-jähriges Heu, zusammen oder vertheilt, in dem Gasthaus zur Gerste bei Herrn Schultheiß Holtzmann, öffentlich verkauft werden.

Caspar Schenck, in Langen-Schwalbach, empfiehlet sich allen hohen Cur-Gästen, in seinem neu-erbauten Hauß, zum neuen Bau genannt, dem grosen Kaiser-Saal gegenüber, bestehend in schönen meublirten Zimmern, Pferd-Ställen, Kutschen-Remisen, und versprickt die reelste Bedienung.

Endes genannter hat die Ehre seinen guten Freunden und Gönnern bekannt zu machen, daß in seinem Hause zum weisen Stern in der Rennengaß alle Sorten Rheinweine die geringste zu 4. 6. 8. Batzen zu haben sind.

Hieronymus Uhl, Gasthalter.

Der Laden am Pfarreisen No. 280. ist dermahlen anderweitig zu vermiethen, und das nähere bey dem Spitalmeister Maas zu vernehmen.

Dr. Senckenbergische Stiftungs-Administration.

Nachdeme die heurige Frucht-Zehenden zu Nieder-Ursel und Hausen, auf den 11ten Julii a. c. öffentlich ausgebotten und verlehnet werden sollen; Als können sich diejenige, so ein oder den andern zu bestehen gesonnen, auf besagten Termin Vormittags 10 Uhr auf dem Kornamt einfinden, und den Erfolg sothaner Versteigerung gezieml. abwarten.

Franckfurt den 30ten Junii 1788.

Korn-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Eine gebrauchte Halb-Chaise mit dauerhaftem Untergestell und stark von Eisen stehet im Münzhof zu verkaufen. Das nähere in Ansehung des Preises ist zu erfahren in der Fahrgasse Lit. A. No. 154.

Digitized by Google

Steinerne Platten, aus einer Stube, sind zu verkaufen.

Auf der Zeil in dem Haus Lit. H. No. 11. neben dem Zeughaus, ist wieder eine frische Parthie Waare in Commission zu verkaufen angekommen, bestehend in extra feinen Barchet, Baßin, Pique, weiß baumwollen Tuch, Futterbarchet, schwarzen Kittelbarchet, ganz feine weiße baumwollene Strümpf, ingleichen gefärbte, auch ist daselbst noch eine kleine Parthie Berliner Porcellain zu haben, bestehend in Tafel- und Caffee-Service, auch Dejeuner in Etuis, sämmtliche Waaren sind um die Fabrique-Preiße zu haben.

Ein schöner Hirschfänger mit einer spanischen Klinge und wildledern Coppel, so ein vornehmer Reichsfürst getragen hat, ist zu verkaufen, Ausgeber dieses sagt wo?

Zu verlehnen in der Stadt.

In Lit. G. Num. 4. an der Catharinen Pforte, ist zwey Stiegen hoch ein Logie auf die Straße, wobey Hof, Wasser und Regen, nebst Waschkessel und sonstigen Commodität, an eine stille Haußhaltung zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine Herrschaft suchet eine Kammerjungfer die gute Zeugnüße hat, und mit der ihr angemessenen Bedienung als auch mit nähen und andern dergleichen Arbeiten umzugehen weiß. Dergleichen wird ein guter Friseur gesucht, der die Geschicklichkeit besitzt Damen zu frisiren, und den Aufsatz des Kopfputzes verstehet. Auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Es wird ein braver Gärtner, der die Gärtnerey, als auch was zur kleinen Jagd gehört, wohl versteht, auf ein Landguth gesucht, und sye derselbe ledig, wäre er um so viel angenehmer. Man kan sich deßfalls neben dem Rathhof in No. 199 melden.

Ein junger Cameralist von dem Lande, seiner Religion evangellisch, der in allen Wissenschaften, Sprachen ꝛc. ꝛc. erfahren, und das Rechnungswesen wohl verstehet, auch ein gutes teutsches Concept machet, und dabey eine gute leßbare Handschrift schreibet, auch von sehr guter Familie ist und wann es erfordert wird Caution stellen kan, weniger nicht Zeugnüße seiner Geschicklichkeit und Conduite beyzubringen im Stande ist, wünschet als Verwalter, Hofmeister oder Secretaire employret zu werden. Bey dem Herausgeber ist nähere Erkundigung deshalb einzuholen.

Ein Kutscher, Protestantischer Religion, der mit Pferden umgehen kan, suchet employrt zu werden. Er stehet noch in Condition, kan aber sogleich eintretten.

Sachen die verlohren worden.

Am Sonntag Nachmittag wurde von Bornheim, über die Friedberger-Gasse, Fahrgasse, Saalgasse bis in die Buchgasse ein meerschaumener Pfeifenkopf, mit Silber beschlagen, verlohren, der Finder wird gebeten solchen gegen ein dem Werth ganz angemessenes Geschenck auf das Nachrichts-Comtoir zurück zu bringen.

Avertissement.

Frau Olenschlager macht zu wissen: daß sie ihre Wohnung verändert und gegenwärtig in der Gelnhäusergasse neben dem goldenen Engel wohnhaft seye. Sie recommendiret sich im Flor, Blonden, Spitzen und dergleichen, was auf die neueste Art zu waschen ist, bestens.

No. LVIII.

Freytag, den 11. Julii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Den 28ten dieses, werden in der Behausung des Herrn Ausruffers Fayd, allerhand Französische Sagovie, Baffin, halb- und ganz seidene Westen-Zeuge, dergleichen mit Gold- und Silber gestickte Westen, seidene und halbseidene gestrickte Westen, wollene Strümpfe und Winter-Manschester mit Gold, öffentlich an den Meistbietenden verkauft.

Es sollen auf künftigen Montag den 14ten dieses Nachmittags um 2. Uhr, dahier 30 Clafter tannen Scheidholtz, gegen baare Zahlung dem Meistbietenden Salva ratificatione Partienweiß überlassen werden, welches denen Lusttragenden hierdurch bekannt gemacht wird. Mittelbick am 8ten Julii 1788.

Knaz, Fürstl. Oberförster.

Digitized by Google

Nachdem man abermal vernemen müssen, daß aller bisher ergangenen auf Reichs- und Krais-Gesezze und hiesige Münz-Ordnungen gegründeten Obrigkeitlichen Verordnungen ohngeachtet, die längst verrufene nicht Conventions mäßige Kreuzer ausgegeben und eingenommen werden; die Ausgeber und Einnemer aber dabey vorgeben, daß sie eben sonst keine Kreuzer zur Scheidung hätten: als wird von unterzogenen Amtswegen hiermit

1) jedermänniglich gewarnet, sich aller Einname und Ausgabe obgedachter verrufener alter Kreuzer zu enthalten;

2) wenn jemand wäre der solcherlei besässe, angewiesen, sie auf das Rechenei-Amt zu liefern, wo ihm denn der wahre Wert in guter Conventions-Münze wieder ersezt werden soll;

3) haben sich diejenige, welche zur Auseinandersezzung in ihrem Handel und Wandel Kreuzer nöthig haben, auf dem Rechenei-Amt zu melden, wo man ihnen mit guten Kreuzer Talerweise an Handen zu gehen unermanglen wird. Solten aber

4) bei vorzunemenden Visitationen verrufene Kreuzer bei Christen oder Juden gefunden werden; so soll n solche, ohne auf irgend eine Einrede oder Ausflucht Rücksicht zu nehmen, alsobald confiscirt, mithin den Besizzern nichts dafür vergütet, uno vielmer dieselbe noch mit ernsten Strafen unfehlbar angesehen werden.

Publicatum Rechenei-Amt
den 1. Julii 1788.

Caspar Schenck, in Langen-Schwalbach, empfiehlet sich allen hohen Cur-Gästen, in seinem neu erbauten Hauß, zum neuen Bau genannt, dem grosen Kaiser-Saal gegen über, bestehend in schönen meublirten Zimmern, Pferd-Ställen, Kutschen-Remisen, und verspricht die reelste Bedienung.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll Montag den 21ten Julii Vormittags 11. Uhr, in der Behausung des Ausrufers Fay 1. tausend vergoldete tapezierer Nägel, 1. Parthie Fenster-Vorhäng- und Bett-Quasten, desgleichen 3. Bücher jedes mit zwey silbernen Krappen, offentlich verkauffet werden.

Franckfurt den 10ten Julii 1788.

In der Reiffschneiderischen Mobilien-Verkauffung, wird heute mit Porcellain, Kupfer, Messing, Better und Bettladen nebst Vorhängen fortgefahren, Montags kommen Music-Instrumenten vor, worunter 1. Clavecimbel, ein sehr wohl conditionirter Baß, Viol de Camp, nebst Music-Pulten, ein vollständiger Poppen-Schranck, Vorhänge und Hausgeräth, Dienstags Weißgeräth und Hausgeräth, eine stehende Uhr und eine Pendule, Mittwich Silberwerck, Juwelen und Pretiosen.

Digitized by Google

Zu der neuen 77sten Generalitäts-Lotterie, deren erste Klasse bereits den 4ten August im Haag gezogen wird, und zur neuen 58sten Utrechter, davon die 1ste Klasse den 27sten October angehet, sind ganze, halbe, viertel und achtel Loose, ingleichem zur 60sten Kur-Mainzer, deren 2ten Klasse den 28sten dieses Monats Julii und zur 17ten Mannheimer-Lotterie die den 12ten August zu ziehen anfängt, ganze, drittel, und viertel Loose, die Plan aber gratis zu haben bey

Schneider und Mütschel.

Mit hoher Genehmigung Eines Hochpreislichen Schöffen-Raths, soll die auf der Zeile belegene zum Türckenschuß benannte Behausung, künftigen Sonnabend, den 19ten gegenwärtigen Monats, des Nachmittags um 2. Uhr, anderweit durch die geschworne Ausrüfer zum öffentlichen Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden überlassen werden.

Auf Verordnung des Wohlregierenden älteren Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll bei dem Ausrufer Fay den 22ten Julii Vormittags 11. Uhr, ein Bett, bestehend in einem Deck- und Unterbett, nebst einem Pülf und Kißen, an den Meistbietenden verkauffet werden. Franckfurt den 7ten Julii 1788.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Drey Viertel Ohm Tischwein, ein gut frisch ausgeleertes Stückfaß, eine Fleischbütte, etliche differente Wäschbütten, ein recht guter eichener Kleiderschranck mit 2. Thüren und besten Beschläg, die Hälfte zu Geräth unterschieden, ein guter großer tannener Tisch mit Klappen, etliche gute Bettladen mit und ohne Haken, ist alles um Platz zu gewinnen, billig zu verkaufen.

Bey Jacob Dielmann zu Sachsenhaußen an der Kirch, wird 83ger Wein gezapft, die Maas zu 20. kr.

Der fünfte Sitz in Num. 17. zu St. Nicolai, ein Mannsplatz ist zu verkauffen oder zu verlehnen, und bey Ausgeber Nachricht zu erhalten.

Auf der Zeil in dem Haus Lit. H. No. 11. neben dem Zeughaus, ist wieder eine frische Parthie Waare in Commißion zu verkaufen angekommen, bestehend in extra feinen Barchet, Baßin, Pique, weises baumwollen Tuch, Futterbarchet, schwartzen Kittelbarchet, gantz feine weise baumwollene Strümpf, ingleichem gefärbte, auch ist daselbst noch eine kleine Parthie Berliner Porcellain zu haben, bestehend in Tafel- und Caffee-Service, auch Dejeuner in Etuis, sämmtliche Waaren sind um die Fabrique-Preiße zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Bey Wolfgang Lutz, im großen Trierischen Hof, sind gute Reitpferde zu verlehnen, ist anzutreffen bey Herrn Schäfer, Bierbrauer in der Fahrgaß.

Nahe am Comödienhauß, ist ein Stall, Kutschenremise, Heuboden und Wohnung, zu verlehnen.

Digitized by Google

Lit. F. No. 28. gleicher Erd ist eine schöne Wohnung mit aller Commodität, eine Stiege hoch noch eine schöne Wohnung, 4. tapezierte Stuben, 2. schöne Küchen, zusammen oder vertheilt zu verlehnen.

Am neuen Commödienhauß ist 2. Stiegen hoch eine Stube, 1. Küch und 3. Kammern, und drey Stiegen hoch eine Stube, mit oder ohne Meublen für eine ledige Person zu verlehnen, und kan täglich bezogen werden, aufm Nachrichtscomtoir zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Es suchet eine Säugamme das zweyte Kind zu schenken, Ausgeber sagt wo.

Ein Koch der das Seine wohl verstehet, deutsch und französisch spricht, und gute Attestata hat, wünschet als Koch oder als Haushofmeister employrt zu werden.

Eine Köchin die in der Kocherey und Backwerckmachen gut erfahren, sucht Diensten.

In eine auswärtige Karten-Fabrique wird ein geschickter Kartenmachergesell gegen raisonable Bedingniß gesucht, wann solcher auch schon bey Jahren ist.

Kutscher Haas auf der großen Eschenheimergaß fährt künftigen Montag nach Wiesbaden, wohin er noch Personen sucht.

6000. Gulden werden auf gute gerichtliche Insätze zu lehnen gesucht.

Es wird ein braver Gärtner, der die Gärtnerey, als auch was zur kleinen Jagd gehört, wohl versteht, auf ein Landguth gesucht, und seye derselbe ledig, wäre er um so viel angenehmer. Man kan sich desfalls neben dem Rahmhof in No. 199 melden.

Ein klein Logie von einem Stübchen, Küchelchen und Kammer, wird auf der Erde oder eine Stiege hoch, vor eine einzle Person gesucht.

Eine auswärtige Herrschaft suchet eine Köchin, von mittelmäßigem Alter, gegen gute Bedingnüße, Ausgeber dieses sagt, wo man sich desfals weiter erkundigen kann.

Es wird eine noch gute nicht allzugroße Weinkelter zu kaufen gesucht; bey Ausgeber zu erfragen.

Sachen die verlohren worden.

25 Mannheimer Loos verschiedener Numero zur ersten Classe der 17ten Ziehung, sind verlohren worden, der Finder wird gebeten solche gegen ein Douceur auf dem Nachrichts-Comtoir abzuliefern.

Avertissements.

Frau Unfried, Galanteriemachern, thut hiermit zu wissen, daß sie ihr Logis verändert, und wohnet dermahlen auf der Zeil am Eck der Schlimmauer in Lit. D. No. 15. bittet sich geneigten Zuspruch in aller Galanterie-Arbeit aus.

Brod-Tax und Gewicht.

Zu Franckfurt am Mayn den 8 Julii 1788.

Ein Laib Rocken Brod zu 5 kr.	2	Pf.	24 Loth.
Ein paar Weck zu 1 kr. . . .		8	–
Ein Milch-Brod zu 1 kr. . .		6	1/2
Ein gemischtes Brod zu 2 kr. . .		24	–

Recheney-Amt.

Fleisch-Tax.

Zu Franckfurt am Main den 8 Julii 1788.

Rindfleisch das Pfund . . .		8	1/2 Kr.
Schweinenfleisch — . . .		8	–
Kalbfleisch — . . .		8	–
Hammelfleisch — . . .		8	–

Recheney-Amt.

Digitized by Google

No. 58. Freytag, den 11. Julii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Nachdeme der hiesige Burger und Beckermeistermeister Johann Balthasar Kirchner am 18. des nächstverwichenen Junius Monats um die Zulassung zur Rechtswohlthat der Vermögens-Abtrettung an seine Gläubigere in Amplissimo Scabinatu per Memoriale geziemend nachgesucht hat: Als wird solches dessen sämmtlichen Gläubigeren hiedurch zu dem Ende bekannt gemacht, um sich innerhalb drey Wochen, von unterzeichnetem dato an, über des Gemeinschuldners Güter Abtrettungs-Gesuch in der Gerichts-Canzley zum Protocoll zu erklären, und zugleich ihre Forderungen behörig zu liquidiren, im Wiedrigen aber, der Præclusion, und daß dieses Gesuche wegen, nichts destoweniger das Rechtliche werde statuirt werden, zu gewärtigen. Frankfurt am 11ten Julii 1788.

Gerichts-Canzley.

Montag den 21. Julii Vormittag 9. Uhr, sollen in der Faysischen Behausung auf m Barfüsser Plätzgen, verschiedene neue Waaren, bestehend in 39. Stück Land-Serge, 25. Stück Berils, 53. Stück fein Soye, 7. Stück Barchend, 4 1/2. Stück Cron Rasche, 4. Stück Kamin, 7 1/2. Stück Challong und Camelott, wie auch eine grose eiserne Geld-Cassa und sonstige Ladengeräthschafften, durch die geschworne Ausrüffer, vermöge ergangener Hochverehrlichen Schöffen Verordnung, öffentlich an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

Künftigen Samstag den 12ten Julii, Nachmittags 2. Uhr, soll auf der Allerheiligengaß in des Herrn Heilands Behausung, eine Partie altes Baubolz, Fenster, Thüren und Hohlziegel, aus der Hand verkauft werden.

Der Laden am Pfarrthurn No. 280. ist dermahlen anderweitig zu vermiethen, und das nähere bey dem Spitalmeister Maas zu vernehmen.

Dr. Senckenbergische Stiftungs-Administration.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Eine gebrauchte Halb-Chaise mit dauerhaftem Untergestell und stark von Eisen stehet im Münzhof zu verkaufen. Das nähere in Ansehung des Preises ist zu erfahren in der Fahrgasse Lit. A. No. 154.

Digitized by Google

Am Bornheimer Weg ist ein Garten 1/8 Morgen gros, mit einem höhern Haus, aus der Hand zu verkauffen.

Ein nußbaumen Schreib-Cabinet, zwei Kinder-Bettladen, zwei Spieltische und eine Wiege, sind zu verkauffen.

Künftigen Sonntag wird bey Friedrich Leder zu Sachsenhausen nahe bey der Kirch guter Wein verzapft die Maas zu 20 kr.

Bei Johannes Diehls Wittib in der Cleelschen Hofgasse, wird guter 83ger Wein gezapft 20 kr. die Maas.

Zu verlehnen in der Stadt.

Eine Stube mit Alcove, Küche gleicher Erde, ist an eine einzele Person zu verlehnen.

In der Gegend des Römers ist auf der Erde ein grosses Zimmer zum Laden dienlich, auch Platz zum packen, und Logis, meßentlich zu verlehnen, wie auch ein grosser Saal zu eben diesem Gebrauch in der Höhe.

In der besten Lage unter der neuen Krämund nächstkünftige und folgende Messen, ein geräumiger Saal und zwey grosse auf die Strasse gehende Zimmer auf dem ersten Stock für Verkäufer zu verlehnen, und ist das nähere in der Schnurgasse Lit. K. No. 106. zu erfragen.

In der Fahrgaß Lit. H. Num. 36. ist ein Keller von 15 — 18. Stück Wein zu verlehnen.

Auf dem Römerberg nicht weit vom Römer, ist ein schönes Gewölb nebst einem Zimmer zum logiren, auf künftige Herbstund folgende Messen zu verlehnen.

Auf der Zeil Lit. D. Num. 15. ist ein tapezirtes Zimmer mit Kammer an eine einzele Person zu verlehnen, und das weitere bey Herrn Adler Lit. D. Num. 92. zu erfragen.

Zwey tausend Gulden, liegen auf einen gerichtlichen Ansatz aufzuleihen, bereit.

Personen so allerley suchen.

Ein Subject, welches allhier die Specereyhandlung erlernet, und noch in Condition stehet, wünschte bald, hier oder auswärts auf einen guten Platz zu kommen.

Es wird zu kaufen gesucht ein Commod, ein Spiegel, ein aufgestellter Schrank, ein Nachttischgen, und ein Küchenschrank.

Eine Weibsperson die im nähen, stricken und der Galanterie-Arbeit wohl geübt ist, wünschet als Kinder- oder als Untermagd employret zu werden.

Ein Mensch der bereits als Bedienter in der Schweiz serviret, gute Zeugnisse hat, deutsch und französisch spricht und letzteres gut schreibt, auch mit Pferden umzugehen weis, wünschet als Bedienter, Kutscher, oder auf sonstige Weise, employret zu werden.

Ein auswärtiger junger Mensch der schon gedient und gute Zeugnisse hat, etwas Frisiren kan, auch mit Pferden und Garten-Arbeit umzugehen weis, sucht Condition als Bedienter.

Ein Kutscher, Protestantischer Religion, der mit Pferden umgehen kan, suchet employret zu werden. Er stehet noch in Condition, kan aber sogleich eintretten.

Avertissement.

Vergangenen Montag Abend zwischen 7. und 8. Uhr, hat sich in der Gegend des Römerbergs, ein junger schwarzer Pudel auf der Brust mit einem weisen Flacken, ein ledern Halsband mit den Buchstaben J. M. bezeichnet, verlohren. Wer solchen wieder bringt, bekommt eine Belohnung, und kan bei Ausgeber dieses das nähere erfragen.

No. LIX.

Dienſtag, den 15. Julii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römiſch-Kayſerl. Maj. allergnädigſtem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweiſen Magiſtrats großgünſtiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

In Gemäßheit eines Hochverehrlichen Schöffen-Dekretes von 25. Junii, ſoll Donnerſtag den 24. Julii, Vormittags 9. Uhr in der Faylſchen Behauſung, die Verlaſſenſchaft der verſtorbenen Englerin, beſtehend in allerhand Weibskleider, Hemder, Hauben, Halstücher, Atlaſſene und taffende Mäntel, Strümpf, Schürz, Handtücher, Bettüberzüg, 1. vollſtändiges Bett, etwas Küchengeſchirr und ſonſtige Sachen öffentlich an den Meiſtbietenden verkauft und losgeſchlagen werden.

Zu der neuen 77ſten Generalitäts-Lotterie, deren erſte Klaſſe bereits den 4ten Auguſt im Haag gezogen wird, und zur neuen 58ſten Utrechter, davon die 1ſte Klaſſe den 27ſten October angehet, ſind ganze, halbe, viertel und achtel Looſe, ingleichem zur 60ſten Ruf

Mainzer, deren 2ten Klasse den 28sten dieses Monats Julii und zur 17ten Mannheimer-Lotterie die den 12ten August zu ziehen anfängt, ganze, drittel, und viertel Loose, die Plan aber gratis zu haben bey

Schneider und Mütschel.

Mit Hochobrigkeitlicher Erlaubniß, werden Samstag Nachmittag um 2. Uhr, als den 19ten dieses, unter der neuen Krām in Lit. J. No. 66. folgende wohl gehaltene Weine durch die Geschworne Herrn Ausrüffer gegen baare Bezahlung im Conventions fl. 24. Fuß dem Meißbietenden erlassen:

4. Stück 81er Röderberger.
1. Stück 81er Hochheimer.
1. Stück 80er Röderberger.
3. Stück 79er Röderberger.
2. Stück 79er Hattenheimer.
1. Stück 79er Niersteiner.
1. Stück 79er Hochheimer.
1. Stück 78er Röderberger.
1. Stück 75er Riedesheimer.
4. Ohm, 2. Ohm und 1. Ohm 62er Johannesberger.

und auf der Allerheiligen-Gaß neben der Bender-Herberg Lit. B. Num. 143.

1. Stück 87er hiesig Gewächs.

Die Proben werden nemlichen Tags von 1. bis 2. Uhr an die Fässer gegeben.

Auf Verordnung des ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlged. sollen in der Fayhischen Wohnung den 23sten dieses Monats Vormittags 11. Uhr, 3. Unterbetten, 3. Oberbetten, 3. Pülf, 6. Kissen, sämmtlich bezogen, ein eichenes Commod, 6. nußbaumene Lehnstühl und eine Standuhr, offentlich verkauft werden. Franckfurt den 2. Junii 1788.

Nachdeme der hiesige Burger und Lehnkutscher Johann Conrad Rosencranz am 30ten des nächst verwichenen Junius Monats um die Zulassung zur Rechts-Wohlthat der Vermögens-Abtrettung an seine Glaubigere in Amplissimo Senatu per Memoriale gezimend angesucht hat: Als wird solches dessen sämmtlichen Glaubigern zu dem Ende bekannt gemacht, um sich innerhalb sechs Wochen, von unterzeichnetem Dato an, über des Gemeinschuldners Güther Abtrettungs-Gesuch in der Gerichts-Canzley zum Protocoll zu erklären

Digitized by Google

und zugleich ihre Forderungen rechtsbehörig zu liquidiren, auch allenfalls des Verzugs halber mit dem aufgestellten Contradictore zu verfahren; im widrigen aber der Præclusion von diesem Concurs, und daß, dieses Gesuchs halber, nichts destoweniger das rechtliche werde verfügt werden, zu gewärtigen. Franckfurt den 15ten Julii 1788.

Gerichts-Canzley.

Mit hoher Genehmigung Eines Hochpreißlichen Schöffen-Raths, soll die auf der Zeile belegene zum Türckenschuß benannte Behausung, künftigen Sonnabend, den 19ten gegenwärtigen Monats, des Nachmittags um 2. Uhr, anderweit durch die geschworne Ausrüfer zum öffentlichen Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden überlassen werden.

Freytag den 25. Julii Vormittags 9. Uhr, soll in der Fayhischen Behausung 1. eichen Commod, 1. Caffeetisch, 1. Bettlad, 1. Bettschirm, 6. Stühl, 1. eichner Tisch, offentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Eine Parthie altes Meßing soll den 22ten huj. nach Mittag um 2. Uhr dem Meistbietenden gegen gleichbaare Bezahlung auf dem Bauhof käuflich überlassen werden.

Publicatum Bau-Amts/
den 14ten Julii, 1788.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein neuer Transport englische Nachtlichter pr. Jahr a 40. kr. halb a 20 kr. nebst Saifen-Spiritus, ist im Maulbeerhof angekommen.

Es stehet ein eichener Schranck zu verkaufen, mit zwey Thüren, halb zu Geräth und halb zu Kleider eingerichtet, das nähere ist zu erfragen beym Schreinermeister Halter in der Neugaß Num. 69.

Zu verlehnen in der Stadt.

In Lit. S. Num. 4. an der Catharinen Pforte, ist zwey Stiegen hoch ein Logie auf die Straße, wobey Hof, Wasser und Regen, nebst Waschkessel und sonstigen Commodität, an eine stille Haußhaltung zu verlehnen.

Am neuen Commödienhauß ist 2. Stiegen hoch eine Stube, 1. Küch und 3. Kammern, und drey Stiegen hoch eine Stube, mit oder ohne Meublen für eine ledige Person zu verlehnen, und kan täglich bezogen werden, aufm Nachrichtscomtoir zu erfragen.

Digitized by Google

In der Behausung Lit. G. No. 96. ist ein Laden nebst Logie von 4. Stuben, Keller, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Lehnkutscher Kraus, im Stoshof fähret künftigen Montag nach Wiesbaden, Schwalbach und Ems, wohin noch Personen mitreisen können.

Eine Weibsperson die im kochen und allem was zu Führung einer Haushaltung erforderlich, erfahren ist, wünschet dahier in Diensten zu kommen.

Ein Mannsschneider, der dahier schon in Diensten gestanden und Herren frisiren kan, wünschet dahier oder zu Herren, welche auf Reisen gehen, employret zu werden. Auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Eine Köchin die mit aller Hausarbeit umgehen kan, wünschet employret zu werden.

Es suchet eine Säugamme das zweyte Kind zu schenken.

Ein Koch der das Seine wohl verstehet, deutsch und französisch spricht, und gute Attestata hat, wünschet als Koch oder als Haushofmeister employrt zu werden.

Ein Subiect, welches allhier die Spezereyhandlung erlernet, und noch in Condition stehet, wünschte bald, hier oder auswärts auf einen guten Platz zu kommen.

Sachen die gefunden worden.

Am Sonntag Morgen ist ein blau und roth gewürfeltes Sacktuch mit drey Buchstaben und Nro. 12. gezeichnet, gefunden worden, welches in Lit. J. Num. 66. dem Eigenthümer zu Diensten stehet.

Avertissements.

Johann Philipp Adam, macht hiermit bekannt, daß er wieder guten frischen Kirschenwein wie auch Safft, sowohl in seinem Hauß in der Bockgasse, als auch in seinem Garten auf dem Klappenfeld, nicht weniger aller Sorten Rhein- und Mosel-Weine, alles in billigen Preißen verkauft, bittet sich dahero geneigten Zuspruch aus.

Frau Olenschlager macht zu wissen: daß sie ihre Wohnung verändert und gegenwärtig in der Seinhäusergasse neben dem goldenen Engel wohnhaft seye. Sie recommendiret sich im Flor, Blonden, Spitzen und dergleichen, was auf die neueste Art zu waschen ist, bestens.

Brod-Tax und Gewicht.

Zu Franckfurt am Mayn den 8 Julii 1788.

Ein Laib Rocken Brod zu 5 kr. 2 Pf. 24 loth.
Ein paar Weck zu 1 kr. . . . 8 -
Ein Milch-Brod zu 1 kr. . . 6 1/2
Ein gemischtes Brod zu 2 kr. . . 24 -

Recheney-Amt.

Fleisch-Tax.

Zu Frankfurt am Main den 8 Julii 1788.

Rindfleisch das Pfund	. . .	8 1/2	Kr.
Schweinenfleisch —	. . .	8	-
Kalbfleisch —	. . .	8	-
Hammelfleisch —	. . .	8	-

Recheney-Amt.

Digitized by Google

Anhang zu denen
Wöchentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am VIII. Sonntage nach Trinitatis, den 13. Julii 1788.

Johann Jacob Reges, Blumengärtner, Wittiber, und Jungfer Anna Margaretha Leimbachin.

Johann Peter Filzinger, Kärcher, und Jungfer Anna Margaretha von Carben.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montag / den 16. Junii.

Herr Johann Georg Müller, Handelsmann, und Jungfer Maria Magdalena Leschhorn.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Dienstag / den 24. Junii.

Herr Johann David Otto, Handelsmann, eine Tochter, Cornelia Helena.

Dienstag / den 1. Julii.

Herr Johann Heinrich Debus, Handelsmann, einen Sohn, Johann Heinrich.

Samstag / den 5. dito.

Herr Johann Daniel Fritsch, Handelsmann, einen Sohn, Johann Wilhelm.
Herr Servas Dazzerat, Wachspossirer, einen Sohn, Johann Joseph.

Montag / den 7. dito.

Johann Heinrich Rauschner, Zimmermeister, einen Sohn, Georg Carl.

Digitized by Google

Dienſtag / den 8. Julii.

Herr Johann Balthaſar Rau, Bierbrauermeiſter, einen Sohn, Johann Heinrich.
Johann Friedrich Heß, Beckermeiſter, einen Sohn, Johann Friedrich.

Mittwoch / den 9. dito.

Johann Chriſtian Haub, Büchſenmeiſter bey hieſig Löbl. Artillerie-Compagnie, eine Tochter, Juliana Friederica Eliſabetha.

Donnerſtag / den 10. dito.

Herr Johann Gottlieb Graſemann, Chirurgus, einen Sohn, Johann Peter.
Herr Peter Saltzwedel, Apothecker, eine Tochter, Auguſta Wilhelmina.
Georg Acker, Metzgermeiſter, eine Tochter, Suſanna.

Freytag / den 4. Julii.

Herr Johann Baptiſta Penſa, Handelsmann, eine Tochter, Maria Anna Angelica.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Niemand.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtag / den 5. Julii.

Johann Gottfried Juſt, Poſſamentirermeiſters Söhnlein, Johann Michael, alt 2. Jahr, 7. Monat.

Sonntag / den 6. dito.

Herrn Johannes Scholl, geweſenen Brückenzöllners nachgelaſſene Wittib, Anna Margaretha, alt 66. Jahr, 5. Monat, 26. Tage.
Johann Chriſtoph Dietz, geweſenen Metzgermeiſters nachgelaſſenes Söhnlein, Johann Andreas, alt 5. Jahr, 5. Monat, 14. Tage.

Montag / den 7. dito.

Johann Wilhelm Roth, geweſenen Einzlerknechts nachgelaſſene Tochter, Antonetta, alt 44. Jahr.

Dienſtag / den 8. dito.

Johann Conrad Wagner / Sergeantens Töchterlein, Anna Maria, alt 1. Jahr, 4. Monat.

Mittwoch / den 9. Julii.

Johannes Klebinger, Weingärtner, alt 63. Jahr, 3. Monat, 21. Tage.

Donnerstag / den 10. dito.

Johann Georg Fay, Fuhrmann, alt 72. Jahr, 3. Monat.
Johann Philipp Schumacher, gewesenen Schneidermeisters nachgel. Wittib, Catharina Elisabetha, alt 58. Jahr, 9. Monat.
Friedrich Christoph Andreas Tiemann, Taglöhners Kindbetter-Töchterlein, Margaretha.

Freytag / den 11. dito.

Georg Leonhard Spahn, Metzgermeister, alt 68. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Montag / den 7. Julii.

Friedrich Ludwig Löffel, Taglöhners Töchterlein, Friederica Louisa, alt 1. Jahr, 9. Monat.

Dienstag / den 8. dito.

Johann Simon Schlang, Taglöhner, alt 65. Jahr.
Johann Jacob Leichum, Fischermeisters Söhnlein, Johann David, alt 1. Monat, 15. Tage.

Freytag / den 11. dito.

Johann Peter Hettenbach, gewesenen Schneidermeisters nachgel. Tochter, Maria Elisabetha Brigitta, alt 36. Jahr.

No. 59. Dienstag, den 15. Julii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Mit Hochobrigkeitlicher Vergünstigung soll Donnerstags Vormittags den 17. Julii in der Kühgasse, hinter dem neuen Brauhaus Lit. B. No. 196. öffentlich verkauft werden: Verschiedenes Holzwerck, Bettung, Geräth, Kleider, Zinn, Kupfer, Eisenwerck, eine englische Minuten-Uhr und etwas Silber.

Digitized by Google

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll Montag den 21ten Julii Vormittags 11. Uhr, in der Behausung des Ausrufers Fay 1. tausend vergoldete tapezierer Nägel, 1. Parthie Fenster-Vorhäng- und Bett-Quasten, desgleichen 3. Bücher jedes mit zwey silbernen Krappen, öffentlich verkauffet werden.

Franckfurt den 10ten Julii 1788.

Auf Verordnung des Wohlregierenden älteren Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll bei dem Ausrufer Fay den 22ten Julii Vormittags 11. Uhr, ein Bett, bestehend in einem Deck- und Unterbett, nebst einem Pülf und Kißen, an den Meistbietenden verkauffet werden. Franckfurt den 7ten Julii 1788.

Montag den 21. Julii Vormittag 9. Uhr, sollen in der Fayhlschen Behausung auf'm Barfüsser Plätzgen, verschiedene neue Waaren, bestehend in 39. Stück Land-Serge, 25. Stück Berils, 53. Stück fein Soye, 7. Stück Barchend, 4 1/2. Stück Cron Rasche, 4. Stück Etamin, 7 1/2. Stück Challong und Camelott, wie auch eine grose eiserne Geld-Casse und sonstige Ladengeräthschafften, durch die geschworne Ausrüffer, vermöge ergangener Hochverehrlichen Schöffen Verordnung, öffentlich an den Meistbietenden verkauft und zugeschlagen werden.

Der Laden am Pfarreißen No. 280. ist dermahlen anderweitig zu vermiethen, und das nähere bey dem Spitalmeister Maas zu vernehmen.

Dr. Senckenbergische Stiftungs-Administration.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Auf der Zeil in dem Haus Lit. H. No. 11. neben dem Zeughaus, ist wieder eine frische Parthie Waare in Commission zu verkaufen angekommen, bestehend in extra feinen Barchet, Baßin, Pique, weises baumwollen Tuch, Futterbarchet, schwarzen Kittelbarchet, ganz feine weise baumwollene Strümpf, ingleichem gefärbte, auch ist daselbst noch eine kleine Parthie Berliner Porcellain zu haben, bestehend in Tafel- und Caffee-Service, auch Dejeuner in Etuis, sämmtliche Waaren sind um die Fabrique-Preise zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Bey Wolfgang Lutz, im grossen Trierschen Hof, sind gute Reitpferde zu verlehnen, ist anzutreffen bey Herrn Schäfer, Bierbrauer in der Fahrgass.

Nahe am Comödienhauß, ist ein Stall, Kutschenremise, Heuboden und Wohnung, zu verlehnen.

Zwey tausend Gulden, liegen auf einen gerichtlichen Ansatz auszuleihen, bereit.

No. 59. Dienstag, den 15. Julii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Da ich Endes unterzeichneter meine bisherige Wohnung auf dem kleinen Kornmarckt verändert, und nunmehro das ehemals Stutzische Haus auf der Zeil Lit. D. No. 198. übernommen und bezogen habe; Als wollte solches meinen geehrtesten Gönnern und Freunden hiermit anzuzeigen nicht ermanglen, und sowohl im Verkauff meiner zeither führenden Waaren, als auch zu denen obhabenden Güter-Schaffner-Geschäfften mich fernerhin bestens empfehlen

Georg Philipp Christoph Hoch.

Nächsten Montag d:n 21. dieses, wird mit öffentlicher Verkauffung der 4ten Lieferung von den Verzeichnißen einer ansehnlichen Bücher-Sammlung aus allen Fächern der Wissenschafften, welche die Buchstaben E. und F. enthält, in der Fayhischen Behaußung angefangen, und täglich fortgesetzt — Unter andern beträchtlichen Wercken, sind dabey, pag. 94. No. 1463. eine französche Encyclopedie 36 Vol. Discours & 3 Vol. Kupfer, Genfer Ausgabe in 4to, No. 1464. eine grose französische Encyclopedie metodique par ordre de matiérs 33 Vol. Discours & 5 Tomes Kupfer, Pariser Ausgabe, in 4to, welche fortgesetzt wird, pag. 220. No. 3329. Fables choisies de la Fontaine mit sehr vielen Kupfern, Pariser Ausgabe in fol. ꝛc. Die Katalogen sind in allen hiesigen Buchhandlungen, bei Herrn Fayh, Herrn Reichard, Herrn Schneidewind und bei Herrn Hacker ohnentgeldlich zu bekommen.

Zur 2ten Classe der 60sten Maynzer Lotterie, welche den 28. dieses Monats gezogen wird, sind noch ganze, halbe, drittel und quart Loose, wie auch zur 1sten Classe der 17ten Mannheimer Lotterie, ganze, halbe, drittel und quart Loose, zu haben bei

Georg Wöhler, auf der grosen Eschenheimergaß.

In der Reiffschneiderischen Mobilien-Versteigerung wird heute mit Vorhäng, Weidsgeräth und Hausgeräth (wobey sehr schöne Garnituren Tischgeräth) fortgefahren, sodann kommt eine stehende Uhr und Pendule vor, Mittwoch Silberwerck, Juwelen und Pretiosen, nebst Hausgeräth, Donnerstag Spiegel, Wandleuchter, Consol-Tische, sehr schöne Kupferstiche in Rahmen, und Fußdecken.

Da nun die 57te Utrechter Lotterie zu Ende ist, so kan man gegen Bezahlung 4 kr. per Nummer, das Schicksal seines Looses bei mir im Hauptbuch nachschlagen lassen, wie auch zur 77ten Generalitäts Lotterie, zur 60ten Churmayntzischen und 16ten Churpfältzischen Lotterie, sämtliche Hauptbücher werden bei mir mit gröster Accurateße geführt.

Joseph Nathan Wetzlar, allhier in der Judengaß gegen über dem steinern Hauß in No. 81. zum Schwerd wohnhaft.

Digitized by Google

Da nun die 57ste Utrechter-Lotterie völlig ausgezogen ist, so kan man vom Schicksal derer Loosen nebst vielen dito verflossenen Lotterien, ingleichen Generalitäts Haager, Chur-Mainzer und Mannheimer Klassen-Lotterien, gegen 4 kr. pr. Nro. bey endes genanntem bekanntlich zuverläßigste Nachricht erfahren. Auch sind annoch ganze und vertheilte Loose zur ersten Classe der 77sten Generalitäts-Lotterie so den 4ten Aug. gezogen wird a fl. 8. und zu der 17ten Mannheimer-Lotterie ersten Klasse, welche den 12ten Aug. angehet a fl. 1. 42 kr. in prompt und genügsichster Bedienung zu haben bey

Rheinganum, allhier in der Judengasse No. 185. wohnhaft.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein beträchtlicher Vorrath tannenes Bau-Holtz, stehet zu verkauffen.

Bey Bendermeister Liebentrau, in der kleinen Sandgaß, sind zwey Stück 1779. (besonders zur Wirthschaft schikliche Weine) gegen eine Anzahl leere Stückfässer zu verkaufen.

Zwey große Mehlkasten und ein großer Backtrog sind um Platz zu gewinnen, zu verkaufen. Ansager dies sagt bey wem.

In dem Wichtischen Garten, auf der Breitengaß ist extra Champagner, Prima Sorte, die Bouteille außer dem Hauß vor fl. 1. 30. kr. zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein mit aller Bequemlichkeit zu einem schönen Waaren-Lager eingerichtetes Magazin, stehet zu vermiethen.

Lit. E. No. 198. ist ein Logie gleicher Erde im Hof, von zwey tapezierten Zimmern, und eine Stiege hoch ein Zimmer mit Stubenkammer, nebst 2. anderen Kammern, und sonstigen Bequemlichkeiten, zu verlehnen. Auch ist daselbst ein Keller von 20. Stück Wein abzugeben.

5000, 2000 und 1500 fl. liegen parat auf hiesige gute Insätze angelegt zu werden.

Personen so allerley suchen.

Zu Uebernehmung einer eingerichteten Wein- und Garten-Wirthschaft in der Stadt wird ein Liebhaber gesucht.

Den 17ten oder 18ten, und den 21ten dieses, gehet eine Chaise nach Wiesbaden, wohin Personen mitzunehmen gesucht werden. Bey Wittib Blutzin auf der Allerheiligengaße zu erfragen.

Kutscher Schnell, wohnhaft auf der Schäfergaß im Tannenhirsch, fährt den 16ten und 21ten nach Wiesbaden, wohin er Passagier mitzunehmen sucht.

Ein Mensch, seiner Profession ein Schneider, der mehr gedienet und gute Abschiede hat, suchet weiter employret zu werden.

In eine stille Haushaltung, wird eine brave Magd gesucht, welche kochen und alle Hausarbeit thun kan.

Sachen die verlohren worden.

Ein drey Bandlockigtes Ohrring ist am Sonntag von der Peterskirch bis an das Fahrthor verlohren worden, der Finder soll eine gute Belohnung erhalten.

Ein Roß-Schweiff so an einem Leder mit zwey Schnallen befestiget, ist verlohren gegangen, wer ihn an seine Behörde liefert erhält ein Trankgeld.

Digitized by Google

No. LX.

Freytag, den 18. Julii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.
Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Mit hoher Genehmigung Eines Hochpreislichen Schöffen-Raths, soll die auf der Zeile belegene zum Türckenschuß benannte Behausung, künftigen Sonnabend, den 19ten gegenwärtigen Monats, des Nachmittags um 2. Uhr, anderweit durch die geschworne Ausrüfer zum öffentlichen Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden überlassen werden.

Nächsten Montag den 21. dieses, wird mit öffentlicher Verkauffung der 41en Lieferung von den Verzeichnissen einer ansehnlichen Bücher-Sammlung aus allen Fächern der Wissenschafften, welche die Buchstaben E. und F. enthält, in der Fayhischen Behausung angefangen, und solche täglich fortgesetzt — Unter andern beträchtlichen Wercken, sind dabey: pag. 94. No. 1463. eine französche Encyclopedie 36 Vol. Discours & 3 Vol. Kupfer, Genfer Ausgabe

Digitized by Google

in 4to. No. 1464. eine groſe franzöſiſche Encyclopedie methodique par ordre de matiéres 33 Vol. Discours & 5 Tomes Kupfer, Pariſer Ausgabe, in 4to, welche fortgeſetzt wird. pag. 220. No. 3329. Fables choiſies de la Fontaine mit ſehr vielen Kupfern, Pariſer Ausgabe in fol. ꝛc. Die Katalogen ſind in allen hieſigen Buchhandlungen, bei Herrn Fayh, Herrn Reichard, Herrn Schneidewind und bei Herrn Hacker ohnentgeldlich zu bekommen.

Mit Hochobrigkeitlicher Erlaubniß, werden Samſtag Nachmittag um 2. Uhr, als den 19ten dieſes, unter der neuen Krām in Lit. G. No. 66. in der Behauſung des Herrn Capitain Nicklef, folgende wohl gehaltene Weine durch die Geſchworne Herrn Ausrüffer gegen baare Bezahlung im Conventions-fl. 24. Fuß dem Meiſtbietenden erlaſſen:

4. Stück 81er Röderberger.
1. Stück 81er Hochheimer.
1. Stück 80er Röderberger.
3. Stück 79er Röderberger.
2. Stück 79er Hattenheimer.
1. Stück 79er Nierſteiner.
1. Stück 79er Hochheimer.
1. Stück 78er Röderberger.
1. Stück 75er Niederheimer.
4. Ohm, 2. Ohm und 1. Ohm 62er Johannisberger.
80 Bouteillen Bourgunder Wein.
60 Bouteillen alten Nach-Tiſch-Wein.
40 Bouteillen Mallaga Wein.
Verſchiedene Gattungen ſüſſe Weine in Bouteillen.
2 Fäßgen von circa 5 Viertel der allerbeſten Braunſchweiger Mumme
und auf der Allerheiligen-Gaß neben der Binder-Herberg Lit. B. Num. 143.
1. Stück 87er hieſig Gewächs.

Die Proben werden nemlichen Tags von 1. bis 2. Uhr an die Fäſſer gegeben.

Eine Parthie altes Meßing ſoll den 22ten huj. nach Mittag um 2. Uhr dem Meiſtbietenden gegen gleichbaare Bezahlung auf dem Bauhof käuflich überlaſſen werden.

Publicatum Bau-Amt/
den 14ten Julii, 1788.

Digitized by Google

Den 28ten dieses, werden in der Behausung des Herrn Ausruffers Fay, allerhand Französische Segovie-Bassin, halb- und ganz seidene Westen-Zeuge, dergleichen mit Gold und Silber gestickte Westen, seidene und halbseidene gestrickte Westen, wollene Strümpfe und Winter-Manschester mit Gold, öffentlich an den Meistbietenden verkauft.

Bey J. L. Heger an der Hauptwache, sind zur 60. Mainzer Lotterie 2ten Classe den 28. Jul. und 17ter Mannheimer ersten Claß den 12. Aug. alle Sorten Loose um die Einlag, Plan aber gratis zu haben.

Da ich Endes unterzeichneter meine bisherige Wohnung auf dem kleinen Kornmarckt verändert, und nunmehro das ehemals Stutzische Haus auf der Zeil Lit. D. No. 198. übernommen und bezogen habe; Als wollte solches meinen geehrtesten Gönnern und Freunden hiermit anzuzeigen nicht ermanglen, und sowohl im Verkauff meiner zeither führenden Waaren, als auch zu denen obhabenden Güter-Schaffner-Geschäfften mich fernerhin bestens empfehlen.

Georg Philipp Christoph Hoch.

Auf Verordnung des ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. sollen in der Fayhischen Wohnung den 23sten dieses Monats Vormittags 11. Uhr, 3. Unterbetten, 3. Oberbetten, 3. Pülf, 6. Kissen, sämmtlich bezogen, ein eichenes Commod, 6. nußbaumene Lehnstühl und eine Standuhr, öffentlich verkauft werden. Franckfurt den 2. Junii 1788.

Freytag den 25. Julii Vormittags 9. Uhr, soll in der Fayhischen Behausung 1. eichen Commod, 1. Caffeetisch, 1. Bettlad, 1. Bettschirm, 6. Stühl, 1. eichner Tisch, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll bei dem Ausrufer Fay den 22ten Julii Vormittags 11. Uhr, ein Bett, bestehend in einem Deck- und Unterbett, nebst einem Pülf und Kißen, an den Meistbietenden verkauffet werden. Franckfurt den 7ten Julii 1788.

Montag den 21. Julii Vormittag 9. Uhr, sollen in der Fayhischen Behausung auf m. Barfüsser Plätzgen, verschiedene neue Waaren, bestehend in 39. Stück Land-Serge, 25.

Digitized by Google

Stück Beils, 53. Stück fein Soye, 7. Stück Barchend, 4 1/2. Stück Tron Rasch, 4. Stück Camin. 7 1/2. Stück Challong und Camelott, wie auch eine grose eiserne Geld-Cassa und sonstige Ladengeräthschaffen, durch die geschworne Ausrüffer, vermöge ergangener Hochverehrlichen Schöffen Verordnung, öffentlich an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

In Gemäsheit eines Hochverehrlichen Schöffen-Dekretes von 25. Junii, soll Donnerstag den 24. Julii, Vormittags 9. Uhr in der Fayischen Behausung, die Verlassenschafft der verstorbenen Englerin, bestehend in allerhand Weibskleider, Hemder, Hauben, Halstücher, Atlassene und raffende Mäntel, Strümpf, Schürz, Handtücher, Bettüberzüge, 1. vollständiges Bett, etwas Küchengeschirr und sonstige Sachen öffentlich an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll Montag den 21ten Julii Vormittags 11. Uhr, in der Behausung des Ausrufers Fay 1. tausend vergoldete tapezierer Nägel, 1. Parthie Fenster-Vorhäng- und Bett-Quasten, desgleichen 3. Bücher jedes mit zwey silbernen Krappen, öffentlich verkauffet werden.

Franckfurt den 10ten Julii 1788.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Auf dem kleinen Kornmarckt in der Albischen Behausung, sind noch fernerhin sowohl Caßelische Pyramid- als runde nebst sonstiger Gattungen Ofen, groſen mit lere und kleine Heerdplatten, mit und ohne Caßerol-Löcher, Caßerollkäſten, Platten zu französch. Camin, und allerhand Sorten alte Oefen, Vasen oder Urnen, in billigsten Preißen zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Zwischen dem groſen Caffeehauß und dem Liebfrauenberg in Lit. B. Num. 12. stehet der zweyte Stock zu verlehnen, besteht aus 2. Stuben, 1. Küche, 1. Kammer, Holzboden und ein Stück Keller, kan gleich bezogen werden, das nähere kan man im Hauß vernehmen.

Lit. F. No. 28. gleicher Erd ist eine schöne Wohnung mit aller Commodität, eine Stiege hoch noch eine schöne Wohnung, 4. tapezierte Stuben, 2. schöne Küchen, zusammen oder vertheilt zu verlehnen.

Personen so etwas suchen.

In eine benachbarte Stadt, wird ein erfahrner Uhrmacher-Geselle, evangelischer Religion gesucht.

Eine Magd die gute Empfehlung hat, suchet als Untermagd oder in einer stillen Haushaltung Diensten.

No. 60. Freytag, den 18. Julii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Vorgefallener Verhinderungen wegen, kan die auf den 19ten dieses Monats bestimmt gewesene öffentliche Versteigerung des Hauses zum Türckenschuß nicht und ehe nicht dann den darauf folgenden Sonnabend, den 26ten dieses Monats, Nachmittags um 2. Uhr, vorgenommen werden.

Bey denen bekannten glücklichen Collecteurs Mayer Moses und Söhne in Frankfurt No. 22. wohnhaft, sind zur 77sten Generalitäts-Lotterie, welche ein Capital Gewinnst von fl. 2736000. ausbezahlt, ganze, halbe, auch viertel und achtel Kauf-Loose zur 1sten Classe, so den 4ten August a. c. gezogen wird, a fl. 8. oder für alle 6. Classen a fl. 79. 30 kr. zu haben; desgleichen sind auch zur 58sten Utrechter Lotterie, welche nur in 8000. Loosen bestehet, und ein Capital von fl. 340000. Gewinnste auszahlt, ganze, halbe, auch viertel Kauf-Loose zur 1sten Classe, so den 27sten Octob. a. c. gezogen wird, a fl. 3. 44 kr. oder für alle 5. Classen a fl. 50. 30 kr. Plans sind gratis abzulangen bey obgemelten glücklichen Collecteurs,

Mayer Moses und Söhne in Frankfurt No. 22. wohnhaft.

Zu verlehnen in der Stadt.

In einer der lebhaftesten Strasse ist ein ganzes Haus zu verlehnen, welches bestehet im ersten Stock in einer Stube, nebst Alcov, eine Küche, Vorplatz, s. v. Privet, im Hinterhaus ein kleiner Saal, im 2ten Stock 2. Stuben, 2. Kammern, Vorplatz, ein groser Holzboden, nebst 2. Kammern, einen Keller, gemeinschaftlichen Waschküch, einen Brunnen, ein groser Hof, nebst Garten daran, und kan sogleich bezogen werden, Ausgeber dieses sagt wo.

Auf dem Römerberg nicht weit vom Römer, ist ein schönes Gewölb nebst einem Zimmer zum logiren, auf künftige Herbst- und folgende Meßen zu verlehnen.

In der Gegend des Römers ist auf der Erde ein groses Zimmer zum Laden dienlich, auch Platz zum packen, und Logis, wesentlich zu verlehnen, wie auch ein groser Saal zu eben diesem Gebrauch in der Höhe.

In der besten Lage unter der neuen Kräm sind nächstkünftige und folgende Meßen, ein geräumiger Saal und zwey grosse auf die Strasse gehende Zimmer auf dem ersten Steck für Verkäufer zu verlehnen, und ist das nähere in der Schnurgasse Lit. K. No. 106. zu erfragen.

Das in der Tönesgaß gelegene mit Lit. G. No. 37. bezeichnete Haus ist entweder zu verlehnen oder zu verkaufen, und das nähere Lit. G. No. 29. zu erfragen.

Digitized by Google

Auf der Zeil Lit. D. Num. 15. ist ein tapezirtes Zimmer mit Kammer an eine einzele Person zu verlehnen, und das weitere bey Herrn Adler Lit. D. Num. 92. zu erfragen.

Bey Frau Wittib Gelhaar in der grosen Sandgaß, ist der zweyte Stock, bestehend in 4 Stuben, Küch, Kammer und Keller, nebst andern Bequemlichkeiten zu verlehnen, und kan solches alltäglich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Kutscher Reuter, auf der großen Gallengaß fähret künftigen Montag nach Wiesbaden, wohin noch Personen gesucht werden.

Kutscher Schnell, auf der Schäfergaße fähret heute Nachmittag, und den 22ten dieses nach Wiesbaden.

Ein Livree-Bedienter, ein Schneider, der schon als Bedienter serviret hat, wünschet weiter employret zu werden.

Ein Leipziger Kutscher der den 19ten dieses hier im weisen Schwanen eintrift, suchet Personen Retour mitzunehmen.

Ein Frauenzimmer von guten Eltern und Erziehung, wünschet als Kammerjungfer employret zu werden. Sie ist in der Galanterie-Arbeit und frisiren geübt, spricht französisch und hat gute Recommendation.

Man wünschet ein Absteig-Quartier allhier miethen zu können, von etwa 3. Herrschaftl. und zwey andern Zimmern, nebst Küche, Stallung auf 4. bis 5. Pferde, und einem Wagenplatz, mit reinlichen Meublen und Bettstellen ohne Betten. Gaße und Etage ist gleichgültig, kan auch Parterre seyn.

Eine Herrschaft sucht auf zwey Monate einen viersitzigen Phaeton zum Spazierfahren zu miethen, Herausgeber dieses Blats giebt Nachricht an wen.

Ein vierrädrigtes Handwägelchen wird zu kaufen gesucht, womit 6. bis 8. Centner gezogen werden können, noch lieber aber sähe man, wenn es so eingerichtet wäre, daß ein Pferd daran gespannet werden könte. Bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Sachen die verlohren worden.

Am vergangenen Mittwoche ist ein Pendeloque von einer Ohrboucle mit Rosetten besetzt, verlohren worden. Der Finder der selbige dem Eigenthümer verschaffet, soll ein gut Douceur haben.

Ein goldener Uhrschlüssel mit blauer Emaille ist verwichenen Dienstag in der Allee vom Eschenheimer- bis Gallenthor verlohren worden. Der redliche Finder wird ersucht solchen in Lit. G. 25. in der Töngesgaß gegen ein Douceur abzugeben.

Avertissements.

Die in der Nachricht sich recomandirten Leuten wegen Säuberung der s. v. Privet, empfehlen ihre Dienste nochmals. So lang das Thor aufbleibt ist ihr Aufenthalt in der Graubengaß Lit. G. No. 125. wo man mit ihnen selber sprechen kan.

Joh. Balthasar Finsterwalder, junior, Vergolder wohnhaft in Kruggaß, nimmt alle Bestellung von Marmorplatten an, und empfiehlt sich einem geehrten Publicum in seiner Arbeit bestens.

Ein Pommerhund, aschgrau mit 4. weisen Füßen, und ein weis Kreuz auf der Brust, ist abhanden gekommen. Wem dasselbe zugelaufen, wird ersucht, es dem Eigenthümer, gegen ein Douceur anzuzeigen. Aufm Nachrichtscomtoir zu erfragen.

Digitized by Google

No. LXI.

Dienſtag, den 22. Julii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römiſch-Kayſerl. Maj. allergnädigſtem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweiſen Magiſtrats großgünſtiger Bewilligung:

AVERTISSEMENTS.

Nachdeme der weyland Marien Magdalenen Schicketanz, aus Michelſtadt, geweſenen Dienſtmad dahier, nachgelaſſene Inteſtat-Erben:

Johann Simon Schicketanz, zu gedachtem Michelſtadt.

Johann Georg Chriſtian Schicketanz zu Landrecht in der Pfalz, und

Johann Peter Schicketanz zu Wilbel,

den Nachlaß ihrer Erblafferin cum beneficio Legis & Inventarii per procuratorem ſubſtitutum antretten- und demnächſt um gegenwärtiges, mittels Beſcheids de publ. 19. hujus erkanntes, Proclema in Ampliſſimo Scabinatu anſuchen laſſen: Als haben ſich alle diejenige, welche an der Defunctæ geringen Nachlaß ex quocunque capite Spruch und Forderung zu machen gedencken, innerhalb ſechs Wochen von unterzeichnetem dato an, Löbl. Stadt-Ge-

richt selbst, oder durch rechtlich instruirte Anwaldschafft, anzumelden, ihren vermeyntlichen Anspruch und Forderung behörig einzubringen, und rechts genüglich darzuthun, und demnächst Bescheid abzuwarten, im Nichterscheinungs-Fall aber, und nach Ablauf des Praefixi, zu gewärtigen, daß dahier niemand weiter gehört, und der besagte Nachlaß denen sich angemeldet- und legitimirt haben, den Intestat-Erben sofort, praevia Immissione, ohne Caution werde verabfolgt werde. Franckfurt am 22. Julii 1788.

Gerichts-Cantzley.

Eine Parthie altes Meßing soll den 22ten hus. nach Mittag um 2. Uhr dem Meistbietenden gegen gleichbaare Bezahlung auf dem Bauhof käuflich überlassen werden.

Publicatum Bau-Amts,
den 14ten Julii, 1788.

Da ich Endes unterzeichneter meine bisherige Wohnung auf dem kleinen Kornmarckt verändert, und nunmehro das ehemals Stutzische Haus auf der Zeil Lit. D. No. 198. übernommen und bezogen habe; Als wollte solches meinen geehrtesten Gönnern und Freunden hiermit anzuzeigen nicht ermanglen, und sowohl im Verkauff meiner zeither führenden Waaren, als auch zu denen abhabenden Güter-Schaffner-Geschäfften mich fernerhin bestens empfehlen.

Georg Philipp Christoph Hoch.

Auf Verordnung des ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. sollen in der Fayßischen Wohnung den 23sten dieses Monats Vormittags 11. Uhr, 3. Unterbetten, 3. Oberbetten, 3. Pülf, 6. Kissen, sämmtlich bezogen, ein eichenes Commod, 6. nußbaumene Lehnstühl und eine Standuhr, öffentlich verkauft werden. Franckfurt den 2. Junii 1788.

Freytag den 25. Julii Vormittags 9. Uhr, soll in der Fayßischen Behausung 1. eichen Commod, 1. Caffeetisch, 1. Bettlad, 1. Bettschirm, 6. Stühl, 1. eichner Tisch, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Bey denen bekannten glücklichen Collecteur Mayer Moses und Söhne in Franckfurt No. 22. wohnhaft, sind zur 77sten Generalitäts-Lotterie, welche ein Capital Gewinnst von fl. 273600. auszahlt, ganze, halbe, auch viertel und achtel Kauf-Loose zur 1sten

Classe, so den 4ten August a. c. gezogen wird, a fl. 8. oder für alle 6. Classen a fl. 79. 30 kr. zu haben; desgleichen sind auch zur 58sten Utrechter Lotterie, welche nur in 8000. Loosen bestehet, und ein Capital von fl. 340000. Gewinnste auszahlt, ganze, halbe, auch viertel Kauf-Loose zur 1sten Classe, so den 27sten Octob. a. c. gezogen wird, a fl. 3. 44 kr. oder für alle 5. Classen a fl. 50. 30 kr.; Plans sind gratis abzulangen bey obgemelten glücklichen Collecteurs,

Mayer Moses und Söhne in Frankfurt No. 22. wohnhaft.

In Gemäßheit eines Hochverehrlichen Schöffen-Dekretes von 25. Junii, soll Donnerstag den 24. Julii, Vormittags 9. Uhr in der Fayischen Behausung, die Verlassenschafft der verstorbenen Englerin, bestehend in allerhand Weibskleider, Hemder, Hauben, Halstücher, Atlassene und raffende Mäntel, Strümpf, Schürz, Handtücher, Bettüberzüg, 1. vollständiges Bett, etwas Küchengeschirr und sonstige Sachen öffentlich an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

Vorgefallener Verhinderungen wegen, kan die auf den 19ten dieses Monats bestimmt gewesene öffentliche Versteigerung des Hauses zum Türckenschuß nicht und ehe nicht dann den darauf folgenden Sonnabend, den 26ten dieses Monats, Nachmittags um 2. Uhr, vorgenommen werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Johann Friedr. Valentin in Sachsenhausen sind noch extra gute Schwartenmägen, wie auch Schinken, im billigsten Preiße zu bekommen.

Zwey große Meelkisten und ein großer Backtrog sind um Platz zu gewinnen, zu verkaufen. Ausgeber dies sagt bey wem.

In dem Wichtischen Garten, auf der Breitengaß ist extra Champagner, Prima Sorte, die Bouteille außer dem Hauß vor fl. 1. 30. kr. zu haben.

Auf der Zeil in dem Haus Lit. H. No. 11. neben dem Junghaus, ist wieder eine frische Parthie Waare in Commission zu verkaufen angekommen, bestehend in extra feinen Barchet, Bastin, Pique, weises baumwollen Tuch, Futterbarchet, schwarzen Kittelbarchet, ganz feine weise baumwollene Strümpf, ingleichem gefärbte, auch ist daselbst noch eine kleine Parthie Berliner Porcellain zu haben, bestehend in Tafel- und Caffee-Service, auch Defuner in Etuis, sämmtliche Waaren sind um die Fabrique-Preiße zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Das in der Töngesgaß gelegene mit Lit. G. No. 37. bezeichnete Haus ist entweder zu verlehnen oder zu verkauffen, und das nähere Lit. G. No. 29. zu erfragen.

Digitized by Google

In Lit. G. Num. 4. an der Catharinen Pforte, ist zwey Stiegen hoch ein Logie auf die Straße, wobey Hof, Wasser und Regen, nebst Waschkessel und sonstigen Commodität, an eine stille Haußhaltung zu verlehnen.

Lit. E. No. 198. ist ein Logie gleicher Erde im Hof, von zwey tapezierten Zimmern, und eine Stiege hoch ein Zimmer mit Stubenkammer, nebst 2. anderen Kammern, und sonstigen Bequemlichkeiten, zu verlehnen. Auch ist daselbst ein Keller von 20. Stück Wein abzugeben.

In der Gegend des Römers ist auf der Erde ein groses Zimmer zum Laden dienlich, auch Platz zum packen, und Logis, messentlich zu verlehnen, wie auch ein groser Saal zu eben diesem Gebrauch in der Höhe.

Bey Frau Wittib Gelhaar in der grosen Sandgaß, ist der zweyte Stock, bestehend in 4 Stuben, Küch, Kammer und Keller, nebst andern Bequemlichkeiten zu verlehnen, und kan solches alltäglich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Ein Mannsschneider, der dahier schon in Diensten gestanden und Herren fristen kan, wünschet dahier oder zu Herren, welche auf Reisen gehen, employret zu werden. Auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Eine Köchin die mit aller Hausarbeit umgehen kan, wünschet employret zu werden.

Ein Koch der das Seine wohl verstehet, deutsch und französisch spricht, und gute Attestata hat, wünschet als Koch oder als Haushofmeister employrt zu werden.

In eine benachbarte Stadt, wird ein erfahrner Uhrmacher-Geselle, evangelischer Religion gesucht.

Zu Uebernehmung einer klugerichteten Wein und Garten-Wirthschaft in der Stadt wird ein Liebhaber gesucht.

Ein Subject, welches allhier die Specereyhandlung erlernet, und noch in Condition stehet, wünschte bald, hier oder auswärts auf einen guten Platz zu kommen.

Künftigen Donnerstag als den 24ten dieses, fähret Kutscher Honecker auf der Schäfergaß auf Wiesbaden, Schwalbach, wohin er Passagiers suchet.

Sachen die verlohren worden.

Am verwichenen Mittwoch Nachmittag ist durch die Caffee- und Mainzergasse, über den Römerberg, an der Nicolai-Kirche vorbey, eine silberne länzlicht viereckigte Schnalle verlohren gegangen, der Finder beliebe sie aufs Nachrichts-Comtoir gegen einen Conventions-Gulden Erkenntlichkeit abzuliefern.

Avertissements.

Denen Herrn Buchhändlern und andern Freunden mache ich hiermit bekannt, daß nunmehr die vierte Edition von meiner practischen Französischen Grammatik, die Presse verlassen hat.

J. B. Meidinger,
Lehrer der franz. u. ital. Sprache.

Eine Frau die ein ohntrügliches Mittel für die Wanzen besitzet, und davon zugleich die Probe ohnentgeldlich zu machen sich erbietet, offeriret ihre Dienste wider dieses Ungeziffer. Sie logirt in der Neugaß in den 3 weisen Roß.

Digitized by Google

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am IX. Sonntage nach Trinitatis, den 20. Julii 1788.

Johannes Bock, Weingärtner, und Jungfer Anna Sibylla Faſſelin.

Copulirt und Ehelich Eingeſegnete allhier in Franckfurt.

Dienſtag / den 15. Julii.

Herr Johann Werner Röder, Conditor- und Specereyhändler, und Jungfer Catharina Eliſabetha May.

Mittwoch / den 16. dito.

Herr Ernſt Wilhelm Erdmann Ludwig Gleditſch, Handelsmann, und Jungfer Johanna Maria Brindeau.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Dienſtag / den 8. Julii.

Herr Johann Baptiſta Haußwald, des hohen teutſchen Ordens Amts Vogt zu Stoppenheim, einen Sohn, Carl Sigismund.

Samſtag / den 12. dito.

Herr Johann Juſtus Becker, Conditor und Specereyhändler, einen Sohn, Johann Juſtus.

Sonntag / den 13. dito.

Herr Johann Georg Adler, Bierbrauermeiſter, eine Tochter, Margaretha Eliſabetha.

Digitized by Google

Mitewoch / den 16. Julii.

Johann Christoph Friedrich Hänsel, Gärtnermeister, einen Sohn, Carl Gottlob.
Johann Peter Christ, Gärtnermeister, einen Sohn, Johann Peter.
Herr Johann Conrad Parrot, Handelsmann, eine Tochter, Anna Elisabetha Maria.
Herr Johann Georg Umpfenbach, Bierbrauermeister, eine Tochter, Augusta Carolina.

Donnerstag / den 17. dito.

Johannes Günther, Gärtnermeister, eine Tochter, Elisabetha Walpurgis.
Johann Nicolaus Zährer, des Schreinerhandwerks, eine Tochter, Maria Magdalena.
Jacob Euler, Schiebkärcher, eine Tochter, Anna Maria.

Freytag / den 18. dito.

Herr Johann Jacob Ehringer, Bierbrauermeister, einen Sohn, Philipp Ludwig.
Johann Philipp Pfeiffer, Sattlermeister, einen Sohn, Johann Georg.
Herr Johann Noe Gogel, Handelsmann, eine Tochter, Sara Charlotta.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 13. Julii.

Heinrich David Fritz, Pflasterer, einen Sohn, Peter Daniel.

Donnerstag / den 17. dito.

Johann Georg Hoßmann, Mousquetier, einen Sohn, Johann Christoph.

Freytag / den 18. dito.

Johannes Klumpf, Weingärtner, eine Tochter, Anna Christina.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntag / den 6. Julii.

Johann Friedrich Anton Diez, gewesenen Mahlermeisters nachgelassenes Söhnlein, Johann Andreas, alt 5. Jahr, 3. Monat, 6. Tage.

Samstag / den 12. dito.

Servatius Kreiner, Maurergesell aus Höchst gebürtig, alt 34. Jahr.

Georg Philipp Cronberger, Gärtnermeiſters Töchterlein, Anna Margaretha, alt 1. Jahr, 10. Monat, 8. Tage.

Sonntag / den 13. Julii.

Lorenz Rahnſtadt, Beckermeiſters Söhnlein, Johann Adam, alt 6. Monat, 16. Tage.

Johannes Sauerwein, Beckermeiſters Töchterlein, Anna Catharina Chriſtiana, alt 1. Jahr, 7. Monat, 3. Tage.

Montag / den 14. dito.

Johann Georg Martin, Capitaine d'Armes, alt 69. Jahr.

Herrn Gottfried Lutzmann, geweſenen Burgerl. Lieutenants nachgelaſſene Jungfer Tochter, Maria Eleonora, alt 46. Jahr, 1. Monat, 4. Tage.

Herrn Johann Daniel Frey, Kunſtmahlers Töchterlein, Agatha Rebecca, alt 1. Jahr, 2. Monat, 1 Tag.

Peter Friedrich Albert, Galanteri-händlers Töchterlein, Johanna Margaretha, alt 2. Jahr, 6. Monat, 11. Tage.

Dienſtag / den 15. dito.

Friedrich Chriſtian Rapp, Schumachermeiſter, alt 76. Jahr, 5. Monat.

Herrn Johann Jacob Parrot, Etruegi Sohn, Herr Johann Heinrich, der Handlung befliſſener, alt 20. Jahr, 8. Monat, 13. Tage.

Johann Chriſtian Stock, Mouſquetier, alt 26. Jahr.

Mittwoch / den 16. dito.

Herr Johann Thomas Wetzel, Bierbrauermeiſters Töchterlein, Eliſabetha, alt 3. Jahr, 1. Monat, 8. Tage.

Donnerſtag / den 17. dito.

S. T. Herrn Johann Caſpar Steller, geweſenen Stück-Hauptmanns nachgelaſſene Wittib, Frau Maria Margaretha, alt 74. Jahr, 10. Monat, 3. Tage.

Herrn Gottfried Schubart, geweſenen Handelsmanns wie auch des Löbl. Burgerl. Collegii derer Herren Neuner Mitglieds nachgel. Wittib, Frau Maria Eliſabetha, alt 48. Jahr, 7. Monat, 21. Tage.

Freytag / den 18. dito.

S. T. Herr Friedrich Wilhelm Möhler, Hof-Cammerrath, alt 59. Jahr, 5. Monat, 17. Tage.

Johann Andreas Späth, Metzgermeiſter, alt 47. Jahr, 9. Monat, 21. Tage.

Digitized by Google

Peter Rieß, Taglöhner, aus Zwingenberg gebürtig, alt 56. Jahr.
Johann Daniel Chriſtian Adolph, Garnhändlers Söhnlein, Friedrich Ludwig, alt 2. Monat, 4. Tage.
Georg Acker, Metzgermeiſters Kindbetter-Töchterlein, Suſanna.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Montag / den 14. Julii.

Johann Chriſtoph Gerwig, Peruquenmachermeiſter, alt 36. Jahr.
Johann Philipp Winckler, Weingärtners Söhnlein, Johann Nicolaus, alt 2. Jahr, 3. Monat.

Dienſtag / den 15. dito.

Johann Chriſtoph Reitz, Corporals Kindbetter-Zwillings-Töchterlein, Anna Maria.

Donnerſtag / den 17. dito.

Peter Franz Schild, Mousquetiers Söhnlein, Maria Joſeph, alt 3. Jahr.

No. 61. Dienſtag, den 22. Julii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Nachdeme der hieſige Burger und Beckermeiſter Johann Balthaſar Kirchner am 18ten des nächſt verwichenen Junius Monats um die Zulaſſung zur Rechtswohlthat der Vermögens-Abtrettung an ſeine Gläubigere in Ampliſſimo Scabinatu per Memoriale gezie-mend nachgeſucht hat: Als wird ſolches deſſen ſämmtlichen Gläubigeren hiedurch zu dem Ende bekannt gemacht, um ſich innerhalb drey Wochen, von unterzeichnetem dato an, über des Gemeinſchuldners Güter Abtrettungs-Geſuch in der Gerichts-Canzley zum Protocoll zu erklären, und zugleich ihre Forderungen behörig zu liquidiren, im Wiedrigen aber, der Præcluſion, und daß dieſes Geſuchs wegen, nichts deſtoweniger das Rechtliche werde ſtatuirt werden, zu gewärtigen. Frankfurt am 1ten Julii 1788.

Gerichts-Canzley.

Bey J. L. Heyer an der Hauptwache, ſind zur 60. Mainzer Lotterie 2ten Claſſe den 28. Jul. und 17ter Mannheimer erſten Claß den 12. Aug. alle Sorten Looſe um die Einlag, Plan aber gratis zu haben.

Digitized by Google

No. 61. Dienstag, den 22. Julii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Den 28ten dieses, werden in der Behausung des Herrn Ausruffers Fay, allerhand französische Segovie, Baffin, halb- und ganz seidene Westen-Zeuge, dergleichen mit Gold und Silber gestickte Westen, seidene und halbseidene gestrickte Westen, wollene Strümpfe und Winter-Manschester mit Gold, öffentlich an den Meistbietenden verkauft.

Die Cäsarische Erben sind gesonnen ihr Haus auf der Zeil zum weisen Greif genannt, Samstag den 2ten Aug. durch die Geschworne Ausrufer an den Meistbietenden verkaufen zu lassen, sollte aber jemand Lust haben es aus der Hand zu kaufen, der kan sich binnen dieser Zeit bei denen Erben melden.

Der in der Kühgaß hinterm neuen Brauhaus zu dreyenmalen in der Nachricht auf den 17. Julii bestimmt gewesene Ausruf, ist deswegen zurück gesetzt worden, weil ein anderer Ausruf im nemlichen Blatt auf den 17. Julii bestellt worden, wird nun auf morgen den 23. Julii um 9. Uhr vestgesetzt.

Zur 2ten Claß der Mainzer Lotterie 60ten Ziehung so den 28ten dieses Monats gezogen wird, sind bei mir Endes Unterzogener ganze, halbe, drittel und viertel Loose zu haben.

Johann Georg Wöhler, Korbmacher auf der grosen Eschenheimergaß.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein niedriger Schreibtisch und zwey nußbaumene Commod, von der neuesten Façon, stehen zu verkauffen.

Peter Wagner zu Sachsenhausen in der Cleefischen Hofgaß, verzapft guten 83ger Wein die Maas zu 20 kr.

In der Fahrgaß Lit. H. No. 36. ist wiederum eine frische Partie von der schon bekannten Fliegen-Tinctur angekommen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Fahrgaß bey dem goldenen Löwen, ist Laden und Comtoir, auch unterschiedliche Logis auf die Herbstmesse zu verlehnen, b.y Ausgeber dieses zu erfragen.

Lit. M. Num. 167. ist ein Gewölb nebst zwey Zimmer messentlich oder Jahrweis zu verlehnen, es werden auch Realen zu kaufen gesucht.

Auf dem Steinweg in Lit. E. No. 191. ist eine Wohnung zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden.

Digitized by Google

5000, 2000 und 1500 fl. liegen parat auf hiesige gute Insätze angelegt zu werden.

Bey dem Bendermeister Göbel in der Roosengaß, sind 2 neue Baadbütten zu verlehnen.

In der Kruggaß stehet ein Laden und Comtoir, nebst Platz zum packen, diese und folgende Messen an Meßfremde zu verlehnen.

In der Behausung Lit. G. No. 96. ist ein Laden nebst Logie von 4. Stuben, Keller, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein auswärtig junger Mensch, (schon erwachsen,) im Rechnen Schreiben, und französischen Sprache erfahren, sucht in eine hiesige Specerey-Handlung en gros, gegen annehmliches Lehrgeld employret zu werden.

Eine Magd die kochen, schön nähen, stricken, und spinnen kan, sucht Dienst.

Ein auswärtiger junger Mensch, wünschet allhier als Copist unterzukommen, näheres ist bey Ausgeber dieses zu erfahren.

Ein Magd die gut kochen und alle übrige Hausarbeit mit dabey thun will, sucht entweder als Magd allein, oder als Untermagd Dienste.

Ein Frauenzimmer von guter Familie, welche französisch spricht, Galanterie-Arbeit machen, fristren und alle übrige Frauenzimmer-Arbeit verstehet, gute Recommendation hat, suchet entweder bey Kinder, oder als Cammerjungfer Dienste.

Es wird eine Magd gesucht, die sauber nähen und mit Kindern umzugehen weiß.

Lehnkutscher Haas, fährt künftigen Donnerstag oder Freytag nach Wiesbaden und Schwalbach, wohin er Personen mitzunehmen suchet.

Eine Magd die gute Zeugniße hat, suchet Dienste.

Ein nahrungsloser Burger, der in Handelsgeschäfft zu gebrauchen, wünschet vor sich und seinen Sohn von 13. Jahren einen Meßdienst, am liebsten wäre es, in so fern er jahrweis in ein Handelshauß würde angestellt werden, und wann es zum Auslaufen seyn sollte, Treu und Fleiß würde ihn alsdenn ferner befördern, Ausgeber sagt wer es ist.

Ein junger Mensch, von rechtschaffenen Eltern in der Pfaltz, der eine gute Handschrift sowohl teutsch als französisch schreibt, sucht hierin ein gutes Handelshauß, als Lehrling, ohne Lehrgeld unterzukommen, auf Verlangen wird Caution für ihn geleistet. Bey Ausgeber dieses das eigentliche.

Avertissements.

Ein Schreibbuch worinnen folgende Loose No. 3631. 651. 691. 711. 733. 741. 751. 762. 792. 821. zur Mainzer-Lotterie aufgezeichnet sind, ist verlohren worden. Diejenige nun, welche diese Loose in Händen haben, werden ersucht, sich längstens bis künftigen Freytag bey mir Endes unterzogenen zur zweyten Classe der Renovation zu melden,

Simon Joseph Oppenheimer.

Es weis Pologneser Hündgen mit blaßgelben Ohren und halb geschoren, hat sich am Freitag-Abend den 18. dieses in der Schnurgaß verlauffen, der Wiederbringer bekome ein Douceur, aufm Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Vergangene Woche hat sich eine Pologneser Hündin mit einem rothen Halsband verlauffen, auf der Zeil aus Lit. D. No. 15. dem Wiederbringer stehet ein Tranckgeld zu Diensten.

Es ist jemand ein kleiner Hund zugelauffen, welcher dem Eigenthümer wieder zu Diensten steht.

No. LXII.

Freytag, den 25. Julii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Der Flügelische Garten auf der Pfingstweide, worinnen ein Haus und Brunnen ist, soll Samstag den 2ten August Nachmittags um 5 Uhr durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufet werden, Liebhaber belieben sich zu oben bestimmter Zeit in gedachten Garten einzufinden auch denselben bis dahin nach Gefallen zu besehen, und sich dißfalls in Lit. J. No. 130. zu melden.

Es wird hiemit Jedermann bekannt gemacht, daß mit der Versteigerung des – zur Concursmasse des dahiesigen Schutz-Juden Mayer Löbs gehörigen Vermögens, bestehend in einem beträchtlichem Waarenlaager von allerhand Tüchern, seidenen und anderen Zeuchen, Flor, Bändern und dergleichen, sodann in etwas Silber, allerley Hausgeräth-

schaften, Kleidungen, Weißzeuch, Zinn und Bettung ꝛc. auf den 30sten dieses Monats Julii l. J. Nachmittags zwey Uhr an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung, der Anfang gemacht, und so täglich auf gedachte Stunde fortgesaßren werden soll. Decretum Aschaffenburg den 22sten Julii 1788.

Kurfürstl. Mainz. Stadtamt.

Ex mandato Math. Tempel Pract. & cæs. Actuar.

Bey J. M. Fröhlich am Barfüßer Platz sind ganze, quart und drittel Loose zu haben von der Mannheimer Lotterie zur ersten Classe auf den 12ten August, zur Hanauer Lotterie ebenfalls zur 1sten Claß auf den 31en Sept. und Kauflooſe zur 2ten Classe der Mayntzer Lotterie, welche den 28sten dieses gezogen wird.

Vorgefallener Verhinderungen wegen, kan die auf den 19ten dieses Monats bestimmt gewesene öffentliche Versteigerung des Hauses zum Türckenschuß nicht und ehe nicht dann den darauf folgenden Sonnabend, den 26ten dieses Monats, Nachmittags um 2. Uhr, vorgenommen werden.

Bey J. L. Heyer an der Hauptwache, sind zur 60. Mainzer Lotterie 2ten Classe den 28. Jul. und 17ter Mannheimer ersten Claß den 12. Aug. alle Sorten Loose um die Einlage Plan aber gratis zu haben.

Den 28ten dieses, werden in der Behausung des Herrn Ausrufers Fay, allerhand Französische Segovie, Baßin, halb- und ganz seidene Westen-Zeuge, dergleichen mit Gold- und Silber gestickte Westen, seidene und halbseidene gestrickte Westen, wollene Strümpfe und Winter-Manschester mit Gold, öffentlich an den Meistbietenden verkauft.

Die Cäsarische Erben sind gesonnen ihr Haus auf der Zeil zum weisen Greif genannt, Samstag den 2ten Aug. durch die Geschworne Ausrufer an den Meistbietenden verkaufen zu lassen, sollte aber jemand Lust haben es aus der Hand zu kaufen, der kan sich binnen dieser Zeit bei denen Erben melden.

Bey denen bekannten glücklichen Collecteurs Mayer Moses und Söhne in Frankfurt Nro. 22. wohnhaft, sind zur 77sten Generalitäts-Lotterie, welche ein Capital Gewinnst

von fl. 2736000. ausbezahlt, ganze, halbe, auch viertel und achtel Kauf-Loose zur 98ten Classe, so den 4ten August a. c. gezogen wird, a fl. 8. oder für alle 6. Classen a fl. 792. 30 kr. zu haben; desgleichen sind auch zur 58sten Utrechter Lotterie, welche nur in 8000. Loosen bestehet, und ein Capital von fl. 340000. Gewinnste ausbezahlt, ganze, halbe, auch viertel Kauf-Loose zur 1sten Classe, so den 27sten Octob. a. c. gezogen wird, a fl. 3. 44 kr. oder für alle 5. Classen a fl. 50. 30 kr.; Plans sind gratis abzulangen bey obgemelten glücklichen Collecteurs,

Mayer Moses und Söhne in Frankfurt No. 22. wohnhaft.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Auf dem kleinen Korn-marckt in der Albischen Behausung, sind noch fernerhin sowohl Caßelische Pyramid- als runde nebst sonstiger Gattungen Ofen, großen mit lere und kleine Heerdplatten, mit und ohne Caßerol-Löcher, Caßerollkästen, Platten zu französch. Camin, und allerhand Sorten alte Oefen, Vasen oder Urnen, in billigsten Preißen zu haben.

Vier Stück 8rger Rheinweine, sind um billige Preiße zu verkaufen.

Eine Kiste mit 18. Bouteillen des bestem Strohweines, und eben so viel Krüge des ächten Schweitzer Kirschenwassers, stehen billigen Preißen zu verkaufen, Ausgeber dieses sagt wo.

Zu verlehnen in der Stadt.

Zum Rebstock Lit. L. Num. 85. stehet eine Wohnung zu vermiethen, mit drey großen und zwey kleinern Zimmern, an einander stoßend, neu tapeziert, Küch, Vorplatz, alles zum Verschließen auf einer Etage, nebst drey Kammern, Keller, Wasser und Regen im Hauß, wie auch sonstige Bequemlichkeiten, und kan sogleich bezogen werden.

Zwischen dem großen Caffeehauß und dem Liebfrauenberg in Lit. G. Num. 17. stehet der zweyte Stock zu verlehnen, bestehet aus 2. Stuben, 1. Küche, 1. Kammer, Holzboden und ein Stück Keller, kan gleich bezogen werden, das nähere kan man im Hauß vernehmen.

Auf dem Römerberg gegen der Nicolaikirch über, ist eine halb geräumige Bude, für nächstere Herbst- und folgende Meße zu verlehnen, so bey Ausgeber zu erfragen.

Auf dem Römerberg beym Springbrunnen, ist eine halbe Bude, für nächste Herbst- und folgende Meßen zu verlehnen, das nähere kan bey Ausgebern erfraget werden.

Auf dem Marckt ist ein großer geräumiger Laden mit Comtoir, zwischen Meßzeiten auf gewisse Jahre, mit nebst zwey und mehrern schönen Zimmern, zu verlehnen, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

In einer der lebhaftisten Straße ist ein ganzes Haus zu verlehnen, welches bestehet im ersten Stock in einer Stube, nebst Alcov, eine Küche, Vorplatz, s. v. Privet, im Hinterhaus ein kleiner Saal, im 2ten Stock 2. Stuben, 2. Kammern, Vorplatz, ein groser Holzboden, nebst 2. Kammern, einen Keller, gemeinschaftlichen Waschküch, einen Brunnen, ein groser Hof, nebst Garten daran, und kan sogleich bezogen werden, Ausgeber dieses sagt wo.

Digitized by Google

Auf dem Römerberg nahe beim Römer, Kehet ein sehr wohl gelegener räumiger Laden, auf diese und mehrere Messen zu verlehnen, Verleger dieß giebt Bescheid hierüber.

Auf dem Römerberg nicht weit vom Römer, ist ein schönes Gewölb nebst einem Zimmer zum logiren, auf künftige Herbst- und folgende Messen zu verlehnen.

Das in der Töngesgaß gelegene mit Lit. S. No. 37. bezeichnete Haus ist entweder zu verlehnen oder zu verkauffen, und das nähere Lit. S. No. 29. zu erfragen.

Auf dem Steinweg in Lit. E. No. 191. ist eine Wohnung zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden.

Lit. M. Num. 167. ist ein Gewölb nebst zwey Zimmer messentlich oder Jahrweiß zu verlehnen, es werden auch Realen zu kauffen gesucht.

In der Fahrgaß bey dem goldenen Löwen, ist Laden und Comtoir, auch unterschiedliche Logis auf die Herbstmesse zu verlehnen, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Lit. E. No. 198. ist ein Logie gleicher Erde im Hof, von zwey tapezierten Zimmern, und eine Stiege hoch ein Zimmer mit Stubenkammer, nebst 2. anderen Kammern, und sonstigen Bequemlichkeiten, zu verlehnen. Auch ist daselbst ein Keller von 20. Stück Wein abzugeben.

Bey Frau Wittib Balthaar in der grosen Sandgaß, ist der zweyte Stock, bestehend in 4 Stuben, Küch, Kammer und Keller, nebst andern Bequemlichkeiten zu verlehnen, und kan solches alltäglich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Zu Uebernehmung einer eingerichteten Wein- und Garten-Wirthschaft in der Stadt wird ein Liebhaber gesucht.

Ein tüchtiges Handlungs-Subject, so die teutsche und französische Correspondentz zu führen im Stande ist, annebst die doppelte Buchhaltung verstehet, könte dermahlen auswärts gut placiret werden.

Ein gut gerichtlicher Insatz von fl. 500. im 22. fl. Fuß, wird zu transportiren gesucht.

Eine Magd die schon mehr Kinder mit Wasser und Milch erzogen, sucht wieder dergleichen Dienst.

Ein Mägdchen welches zwey Jahr in die Nähschul ist gehalten worden, stricken kan wünschet in eine stille Haushaltung, als Magd unterzukommen.

Ein auswärtig junger Mensch, (schon erwachsen,) im Rechnen Schreiben, und französischen Sprache erfahren, sucht in eine hiesige Specerey-Handlung en gros, gegen annehmliches Lehrgeld employret zu werden.

Ein auswärtiger junger Mensch, wünschet allhier als Copist unterzukommen, nähres ist bey Ausgeber dieses zu erfahren.

Ein junger Mensch von guter Herkunft, Catholischer Religion, welcher die Specereyhandlung allhier erlernet hat, und in Comtoir-Geschäften versiret ist, wünschet gegen billiges Salarium unterzukommen: es mag in eine Handlung seyn, von welcher Art sie wolle, so schmeichelt er sich seiner Stelle Ehre zu machen.

Avertissements.

Joh. Balthasar Finsterwalder, junior, Vergolder wohnhaft in Kruggaß, nimmt alle Bestellung von Marmorplatten an, und empfiehlt sich einem geehrten Publicum in seiner Arbeit bestens.

Digitized by Google

No. 62. Freytag, den 25. Julii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Die sämmtliche Schuldner des hiesigen Burgers und Gastwirths Emmerich Westerburger, werden hierdurch von Hochlöblichem Schöffen Gerichts wegen, bey Strafe doppelter Zahlung, erinnert, ihre Debita nicht an denselben, sondern an den Tit. Jüngern Herrn Bürgermeister zu entrichten. Franckfurt den 24ten Julii 1788.

Gerichts-Canzley.

Der Freiherrlich von Franckensteinische sogenannte Cleefische Hof, ist nebst Remisen und Pferdestallungen zu vermiethen, und kann gleich bezogen werden; Das nähere ist bey dem Herrn Vicarius Ries in dem Arnspurger Hof zu vernehmen.

Zur 2ten Claß der Mainzer Lotterie 60ten Ziehung so den 28ten dieses Monats gezogen wird, sind bei mir Endes Unterzogener ganze, halbe, drittel und viertel Loose zu haben.

Johann Georg Wöhler, Korbmacher auf der grosen Eschenheimergaß.

Montag den 4. August Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, sollen in der Fayßischen Behauffung Holtzwerck, Küchengeschirr, 1. grose eiserne Cassa, verschiedene Stoffterne, seidene und sonstige Frauens-Kleider, fein Tafel- und Bettzeug, 5. Stück 6/4. breite feine Hausmacher Leinwand, benebst 2. Stück fein Handtücher Zeug, 1. ohnverfertigter gelber atlasserner Mantel und Stauchen mit feinem Zobelbrem, ganz modernes Silber, bestehend in Caffee- und Theegeschirr, Leuchter, Löffel, Saltzfässer, Vorleg- und Ragoutlöffel ꝛc. ꝛc. und zuletzt 1. groses Batzel, 1. paar Ohrring und ein Ring von holländischen Rosen, sehr schöne Hand-Granaten wovon die Schlößger mit Rosetten besetzt und sonstige Pretiosen mehr, offentlich an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Zwey große Mehlkasten und ein großer Backtrog sind um Platz zu gewinnen, zu verkaufen. Ausgeber dies sagt bey wem.

Joseph Mayer im Rindsfus in der Bendergaß, hat gestern mit dem Postwagen neue holländische Hering erhalten, und bekommt solche alle Woche frisch, auch ist bey ihm zu haben bester neuer Buschmer Lappertshan in ganzen Fisch in billigem Preis.

Digitized by Google

In dem Wichtischen Garten, auf der Breitengaß ist extra Champagner, Prima Sorte, die Bouteille außer dem Hauß vor fl. 1. 30. kr. zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Lit. F. No. 28. ist der erste Stock zusammen oder vertheilt zu verlehnen.

Lit. E. No. 134. ist eine Stube und Stubenkammer an einen einzelnen Menschen zu verlehnen, mit oder ohne Meubles, und kan sogleich bezogen werden.

Im Hospital-Brauhaus ist eine Wohnung von einer Stube zwey Kammern, eine Küche, und ein Stall zu sechs Pferde mit einem Boden von 70 a 80 Centner Heu, zu verlehnen, und kan täglich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Eine Köchin die alle übrige Haußarbeit mit dabey thun will, sucht hier oder bey einer auswärtigen Herrschaft Dienste.

In der Gegend des Saalhofes, Fahrthors, und mittleren Gang des Römerbergs, sucht ein Verkäufer von Ehlenwaaren, für künftig und folgende Meßen, einen kleinen oder halber großer Laden zu miethen, er bequemt sich auch daselbst einen Haußehren zu nehmen.

Ein solider braver Handlungs-Bedienter, welcher die Specerey-Waaren vollkommen verstehet, und den hiesigen Platz genau kennen muß, sich aber zu verköstigen im Stand ist, wird gegen sehr billige Conditionen gesucht, bey Ausgeber dieses das weitere zu erfahren.

In dem Nothnagelischen Garten auf der Pfingstweyde, wird eine kleine säugende Hündin, vor junge Windhunde zu säugen, für einen 3 wochentlichen Gehalt zu lehnen gesucht.

Ein Kutscher Schnell fähret den 28sten und 31sten Julii nach Wiesbaden und Schwalbach, wohin er Passagier mitzunehmen sucht.

Ein Frauenzimmer, welche vollkommen einer Haußhaltung vorzustehen weis, und in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht bey einer hiesigen oder auswärtigen Herrschaft Dienste als Haußhälterin oder Cammerjungfer, Ausgeber dieser Blätter ertheilet nähreren Bescheid.

Ein unverheurathetes Frauenzimmer, welches Damen zu frisiren und anzukleiden weis, wird bey eine auswärtige Herrschaft in Dienste gesucht, und kan man sich deßfals zu Wiesbaden im Baadhaus zum schwarzen Bock erkundigen, um das nähere zu vernehmen.

Sachen die verlohren worden.

No. 1367. 1363. 1364. 1360. 1369. 1371. 1376. 1378. 1379. 1382. 1385. 1375. 8109. 8110. 8112. 8113. weilen ich mein Buch von der ersten Classe verlohren, und ich nicht weis, wer solche bemeldte No. der 60sten Mainzer-Lotterie in Händen hat, so bitte ich die Inhaber besagter No. längstens bis den Sonntag den 27. Julii bey mir Simon Joseph Oppenheim zur zweiten Classe zu renoviren, sonsten er vor keinen Treffer haftet.

Sachen die gefunden worden.

Am vergangenen Sonntag als den 20sten dieses Monats, ist in der St. Catharinen-Kirche eine Betstunde mit Silber beschlagen, gefunden worden, wer nun solche verlohren der beliebe sich gefälligst bey dem Glöckner Neubauer zu melden, wo sie dem rechtmäßigen Eigenthümer sogleich zu Diensten stehet.

No. LXIII.

Dienstag, den 29. Julii 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Die in Sachsenhausen mitten in der Lehrgasse an der Maynseite, auf den Platz des in No. 1784. durch das grose Wasser eingestürzten ehemaligen Kleinpellischen Hauses, ganz neu aufgeführte Behausung, welche unten zu einer Weisgerberwerckstatt, übrigens aber schön und commod eingerichtet, und besonders durch die Aussicht auf den Mayn und die Brücke sehr plaisant ist, soll aus freyer Hand verkauft oder aber verlehnt werden; Liebhaber die solche zu sehen und das nähere zu wissen verlangen, können sich im Braunenfels bey dem Verwalter Helm melden.

Dienstag den 5ten August Nachmittag 2. Uhr, werden in der Hochgräflich Schönbornischen Behausung auf der Klauß, nächst dem Johannesberg gelegen, aus daßigen

Digitized by Google

Keller 6. Stück 1787. Weine, Mittwoch den 6ten August Nachmittag 2. Uhr in dem Hochgräflichen Hauß zu Mittelheim 4. Stück 4. Ohm, Donnerstag den 7ten August Nachmittag 2 Uhr in dem Hochgräflichen Hauß zu Hattenheim im Rheingau 19. Stück, dasigen theils Markebronner dann Mittwoch den 13ten Aug. Nachmittag 2. Uhr in dem Hochgräflichen Hauß zu Lorch 4 1/2 Stück und Donnerstag den 14ten August Nachmittag 2. Uhr in der Hochgräflichen Behausung zu Asmanshausen 3. Stück weiß 5. Ohm rothen Weine sämtliche 1787ger Gewächs, öffentlich versteigeret und an die Meistbietende gegen baare Zahlung überlassen werden, welches zu dem Ende bekannt gemacht wird, damit die darzu Lusthabende zu gehöriger Zeit an benannten Orten sich einfinden mögen.

Hochgräflich-Schönbornische Kellerey in Maynz.

Den 4ten August soll, unter andern Mobilien, auch ein schön gefaßter Geschmuck von Rosetten, bestehend in einer Boßel und zween Ohrgehängen, öffentlich gegen baare Bezahlung, bey Herrn Fay, versteigert werden.

Der Freiherrlich von Franckensteinische sogenannte Eleisische Hof, ist mbst Remisen und Pferdsstallungen zu vermiethen, und kann gleich bezogen werden; Das nähere ist bey dem Vicarius Ries in dem Aschaffenburger Hof zu vernehmen.

Der Flügelische Garten auf der Pfingstweide, worinnen ein Haus und Brunnen ist, soll Samstag den 4ten August Nachmittags um 5 Uhr durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden, Liebhaber belieben sich zu oben bestimmter Zeit in gedachten Garten einzufinden auch denselben bis dahin nach Gefallen zu besehen, und sich dißfalls in Lit. J. No. 130. zu melden.

Die sämmtliche Schuldner des hiesigen Burgers und Gastwirths Emmerich Westerburger, werden hierdurch von Hochlöblichem Schöffen Gerichts wegen, bey Strafe doppelter Zahlung, erinnert, ihre Debita nicht an denselben, sondern an den Tit. Jüngern Herrn Bürgermeister zu entrichten. Franckfurt den 24ten Julii 1788.

Gerichts-Canzley.

Es wird hiemit Jedermann bekannt gemacht, daß mit der Versteigerung des – zur Concursmasse des dahiesigen Schutz-Juden Mayer Löbs gehörigen Vermögens, bestehend

in einem beträchtlichem Waarenlaager von allerhand Dichern, seidenen und anderen Zeuchen, Flor, Bändern und dergleichen, sodann in etwas Silber, allerley Hausgeräthschaften, Kleidungen, Weißzeuch, Zinn und Bettung rc. auf den 30sten dieses Monats Julii l. J. Nachmittags zwey Uhr an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung, der Anfang gemacht, und so täglich auf gedachte Stunde fortgefahren werden soll. Decretum Aschaffenburg den 21sten Julii 1788.

Kurfürstl. Mainz. Stadtamt.

Ex mandato Math. Tempel Pract. & cæs. Actuar.

Die Cäsarische Erben sind gesonnen ihr Haus auf der Zeil zum weisen Greif genannt, Samstag den 2ten Aug. durch die Geschworne Ausrufer an den Meistbietenden verkaufen zu lassen, sollte aber jemand Lust haben es aus der Hand zu kaufen, der kan sich binnen dieser Zeit bei denen Erben melden.

Montag den 4. August Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, sollen in der Fayhischen Behausung Holtzwerck, Küchengeschirr, 1. grose eiserne Cassa, verschiedene Stoffterne, seidene und sonstige Frauens-Kleider, fein Tafel- und Bettzeug, 5. Stück 6/4. breite feine Hausmacher Leinwand, benebst 2. Stück fein Handtücher Zeug, 1. ohnverfertigter gelber atlasserner Mantel und Stauchen mit feinem Zobelbrem, ganz modernes Silber, bestehend in Caffee- und Theegeschirr, Leuchter, Löffel, Saltzfässer, Vorleg- und Ragout-Löffel rc. rc. und zuletzt 1. groses Butzel, 1. paar Ohrring und ein Ring von holländischen Rosen, sehr schöne Hand-Granaten wovon die Schlösser mit Rosetten besetzt und sonstige Pretiosen mehr, offentlich an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

Den 18ten August l. J. u. f. wird eine Sammlung von ungefehr 4700. Stück zum Theil kostbar und seltener Bücher im Hause des seel. Herrn Stadt-Schultheis D. Ruppel auf der grosen Eschenheimer-Strase verganthet. Katalogen sind zu haben bey Herrn Verganthungsschreiber Schneidewind Lit. H. No. 8. und Herrn Antiquarius Hacker Lit. D. Numero 73.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

In dem Wichtischen Garten, auf der Breitengaß ist extra Champagner, Prima Sorte, die Bouteille außer dem Hauß vor fl. 1. 30. kr. zu haben.

Eine Kiste mit 18. Bouteillen des besten Strohweines, und eben so viel Krüge des ächten Schweitzer Kirschenwassers, stehen

billigen Preißes zu verkeufen; Ausgeber dieses sagt wo.

Zu verlehnen in der Stadt.

Einige Logien nebst Laden, ist an Meßfremde zu verlehnen.

In Lit. J. Num. 92. auf dem Römerberg, ist zwischen denen Meßzeiten ein Laden zu verlehnen.

Lit. F. No. 28. ist der erste Stock zusammen oder vertheilt zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird eine Wohnung für eine stille Haußhaltung gesucht, bestehend in 2. Stuben, 2. Kammern, Küch, Keller ꝛc.

Eine Magd, die die beste Zeugnisse hat, welche nähen, stricken, kochen und wohl mit Kindern umgehen kan, sucht Dienst.

Eine Frau von gesetzten Jahren, die schon mehr Kinder mit Wasser und Milch auferzogen, sucht wieder dergleichen Dienste oder in einer stillen Haußhaltung.

Kutscher Reuter auf der großen Gallengaß, fähret künftigen Freytag nach Wiesbaden, wohin er noch Personen sucht.

Eine perfeckte Köchin, so im Kochen und Beckerey erfahren, sucht Dienst.

Ein junger Mensch, von rechtschaffenen Eltern in der Pfaltz, der eine gute Handschrift sowohl teutsch als französisch schreibt, sucht hier in ein gutes Handelshauß, als Lehrling, ohne Lehrgeld unterzukommen, auf Verlangen wird Caution für ihn geleistet. Bey Ausgeber dieses das eigentliche.

Ein gut gerichtlicher Insatz von fl. 500. im 22. fl. Fuß, wird zu transportiren gesucht.

Ein auswärtiger junger Mensch, wünschet allhier als Copist unterzukommen, näheres ist bey Ausgeber dieses zu erfahren.

Ein junger starcker Mensch, sucht Dienst als Haußknecht.

In der Gegend des Saalhofes, Fahrthors, und mittleren Gang des Römerbergs, sucht ein Verkäufer von Eisenwaaren, für künftige und folgende Meßen, einen kleinen oder halber großer Laden zu miethen, er bequemt sich auch daselbst einen Haußehren zu nehmen.

Avertissements.

Es hat sich am verwichnen Dienstag ein klein weiß braun fleckigtes Hündchen, über den Römerberg nach dem Saalhof verlaufen, wem es zugelauffen, der beliebe es in Lit. K. No. 139. gegen ein Douceur zurück zubringen.

Tuch-Handlung
von
Johann Adam Neu
in Franckfurt am Mayn auf dem Marckt im Drecheneck.

Unter dieser Firma habe ich die Ehre hiesigen und auswärtigen Freunden meine neue etablirte Handlung bestens zu empfehlen. Man wird in derselben alle Sorten Mode- und andere Tücher, Zeuge zu Westen und Hosen, Hüte, Knöpfe, und überhaupt alle diejenige Waaren finden, welche man in den sogenannten Ausschnitt-Läden zu suchen pflegt, und welche zur vollständigen Kleidung erfordert werden. Ich füge nur die Versicherung hinzu daß Billigkeit, und prompte Bedienung jederzeit mein Augenmerck seyn werden, und somit verspreche ich mir viele Gönner und Freunde die mich mit angenehmen Aufträgen beehren.

Digitized by Google

No. 63. Dienstag, den 29. Julii 1788.

AVERTISSEMENTS.

Künftigen Mittwoch über acht Tage als den 6ten August, soll in dem Oberräder Forst eine Partie Buchen Klotzholtz und Eichen Stüm. fo ltz Klafterweis an den Meistbietenden verkauft werden. Diejenige die dazu Lust tragen, können sich an obbenanntem Tag Morgens um halb 8. Uhr bei dem Förster Koploaas zu Oberrad einfinden und das weitere vernehmen. Auch können sowohl Fremde als Einheimische in dem Oberräder Forst grose und kleine Baumstäuper zu 8. und 4 kr. erhalten. Frankfurt den 28. Julii 1788.

Forst-Amt.

Nachdeme Freitags als den 8ten Aug. d. J. Vormittags 11. im Marstall dahier, ein Staats-Wagen, benebst denen dazu gehörigen Kutschen-Geschirren, ein alter ditto, zwei paar Kutschen-Geschirre mit Meßing schwer beschlagen, und noch verschiedene alte Kutschen-Räder, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden sollen; Als können sich di. Kaufslustige zu bestimmter Zeit und Ort einfinden.

Recheney-Amt den 28. Julii 1788.

Die Ueberbesserung des mit 8382 fl. 35 kr. im 24 fl. Fuß, an Capital Interessen und Kosten beschwerten, auf der Allerheiligen — an der Rusiansgaße, und zwar auf zwey Seiten neben gemeinen Strasen, sodenn neben Herrn Rittmeister Metsch und dem Weinwirth Schmidt gelegenen, sogenannten Städelischen Hofes, Lit. B. No. 62. und 63.

welcher in mehreren Wohnhäusern, Stallungen, Remisen, geräumigem Hof und Garten bestehet, an Grundfläche 23193. quadrat Schuhe beträgt, ehehin für 10400 fl. im 22 fl. Fuß bey öffentlicher Versteigerung erkauft, und neuerlich zu 9500 fl. im 22 fl. Fuß durch geschworne Sachverständige geschätzt worden, an jährlichen Zinsen aber bey weitem mehr, als 4 pro Cent des Schätzungs und selbst des Ankaufs-Preises nach gleichem Münz-Fuß einträgt, und auser dem Laternengeld ad 10 fl. und einem Grundzins ad 1 fl. 10 kr. gänzlich frey ist,

soll Samstag den 9ten August, Morgens um 10. Uhr, auf der Land-Amts-Stube, unter der Bedingung käuflich an den Meistbietenden überlassen werden, daß binnen vier Wochen nach der Versteigerung, sowohl der erste Insatzgläubiger baar abgeleget, als auch der

Digitized by Google

weitere Kaufschilling in gangbaren Sorten bezahlet werde. Wer also diesen Hof zu kaufen gesonnen, kan denselben täglich in Augenschein nehmen, auch allenfalls bey unterzogenem Amte nähere Nachricht einziehen, und sich daselbst zur bemeldten Zeit, zum Bieten, einfinden, der Meistbietende aber des Zuschlags gewärtig seyn. Franckfurt den 26ten Julii 1788.

Land-Amt.

Nachdeme die Sieglerische Erben ihr hinter dem Lämmgen belegenes Lit. L. No. 125. bezeichnetes Wohnhauß aus der Hand zu verkaufen gesonnen sind, so können die etwaige Kauflustige in dem Hause selbsten desfalls nähere Erkundigung einziehen.

Nächsten Montag den 4ten August und folgende Tage wird in dem Hause des Herrn Fayb eine aus beynahe 4000 Bänden bestehende Sammlung gebundener Bücher aus allen Wissenschaften versteigert, die gedruckten Verzeichnisse davon sind zu haben bey Herrn Schneidewind, Herrn Hacker, in der Brönnerschen und in der Hermannischen Buchhandlung.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als undeweglich sind, in der Stadt.

Lit. F. No. 28. sind Bierfaß von allerley Gattung aus der Hand zu verkauffen, und der erste Stock zu verlehnen.

Drey Fasanen wobey zwey Weibger, sind bey Herrn Kitzel auf der kleinen Bockenheimergaß zu verkaufen.

Bey Nicolaus Mohr im ersten Laden-Ausgang des Pfarreisen, ist neuer Buschmer Lappertuch, und neue Blateiß alle Woch frisch gewässert zu haben, Abendszeit wohnhaft in der Fischergaß am Fischerthor.

Zu verlehnen in der Stadt.

5000, 4000, 2000 und 1500 fl. liegen parat auf hiesige gute Insätze angelegt zu werden.

Lit. L. No. 121. stehet der zweyte Stock zu verlehnen, besteht aus 2 Stuben, dito Kammer, 2 Küchen, noch mehreren Kammern, und Keller.

In der Neugaß No. 96. ist ein schön hell Logie zu verlehnen, 2 Stuben, 2 Kammern Küch, Keller, und kan sogleich bezogen werden.

In der Kruggaß ist ein Laden nebst Comtoir und Platz zum Packen, messentlich oder Jahrweis zu verlehnen.

Nahe am Comödienhaus steht der zweite Stock von einer Stube, Küche, 3 Kammern, im dritten Stock 1 Zimmer mit oder ohne Meubel für eine ledige Person zu verlehnen.

Lit. E. No. 134. ist eine Stube und Stubenkammer an einen einzelnen Menschen zu verlehnen, mit oder ohne Meubles, und kan sogleich bezogen werden.

Digitized by Google

In der Fahrgaſſe ſind auf dem erſten Stock zwey geräumliche Zimmer vornen heraus auf die Straſe gehend, auf nächſte und folgende Meſſen an Verkäuffer zu vermiethen, dabey kann auch Bettung gegeben werden, bey Ausgeber dieſer Blätter iſt das nähere zu erfragen.

Zimmern auf dem erſten und zweyten Stock, wie auch Platz in einem großen Gewölb, ſind auf künftige Meſſe in der Schnurgaße gegen der Einhorn-Apotheque in Lit. L. Num. 72 zu verlehnen.

In der Straße des großen Caffeehaußes, der Catharinen Pforte gerade gegen über, in der Behaußung Lit. K. Num. 1. ſtehen zwey an einander ſtoſſende geräumliche Zimmer, welche für einen Uhrenhändler oder ſonſtigen Verkäufer beſonders dienlich ſind, auf bevorſtehende und folgende Meßen zu vermiethen. Näheren Beſcheid findet man ſowohl bey Herrn Matthieu im rothen Männgen, als auch in der Behaußung ſelbſten.

Zwiſchen dem großen Caffeehauß und dem Liebfrauenberg in Lit. G. Num. 12. ſtehet der zweyte Stock zu verlehnen, beſtehet aus 2. Stuben, 1. Küche, 1. Kammer, Holtzboden und ein Stück Keller, kan gleich bezogen werden, das nähere kan man im Hauß vernehmen.

Auf dem Römerberg gegen der Nicolaikirch über, iſt eine halb geräumige Bude, für nächſtere Herbſt- und folgende Meße zu verlehnen, ſo bey Ausgeber zu erfragen.

Auf dem Römerberg beym Springbrunnen, iſt eine halbe Bude, für nächſte Herbſt- und folgende Meßen zu verlehnen, das nähere kan bey Ausgebern erfraget werden.

Auf dem Marckt iſt ein großer geräumiger Laden mit Comtoir, zwiſchen Meßzeiten auf gewiſſe Jahre, mit nebſt zwey und mehrern ſchönen Zimmern, zu verlehnen; bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein Mann von geſetzten Jahren, der Kenntniſſe und Erfahrungen der Landwirthſchaft beſitzet, Rechnung führen und einen Bericht erſtatten kan, wünſchet bey einem Cavalier eine Bedienung, und iſt in der Saalgaße in der Neuenwelt zu erfragen.

Kutſcher Kraus im Stoßhof, fährt künftigen Freytag nach Wiesbaden, wohin er noch Perſonen ſuchet.

Ein auswärtiger junger Menſch von guter Erziehung, der im Schreiben und Rechnen geübet, kan in einer hieſigen Specerey-Handlung, mit, oder ohne Lehrgeld, einen Platz erhalten.

Ein junger Menſch, welcher rechnen, ſchreiben und friſiren kan, mit den beſten Zeugniſſen ſeines Wohlverhaltens verſehen, ſucht Lavree-Dienſten.

Eine Köchin die gantz perfect, und dabey alles Backwerck zu machen weiß, wird gegen gute Conditionen bey einer auswärtigen Herrſchaft in Dienſten geſucht.

Eine auswärtige Herrſchaft ſuchet eine treu und fleiſige Kammerjungfer, ohngefehr 30. Jahr alt, Catholiſcher Religion, von guten und untadelhaften Sitten, auch dauerhaften Geſundheit, die ſauber nähen, und mit Waſch umzugehen weiß, dabey hinlängliche Zeugniß von ihrer guten Aufführung von ſich zu geben im Stande iſt, gegen ſehr gute und annehmliche Conditionen je eher je lieber in Dienſten, nähere Nachricht darüber iſt im Kleiniſchen Hauß neben dem Hintern ſchwartzen Bock gegen dem Rahmhof ſchreib über Lit. E. Nro. 200. zu erhalten.

Digitized by Google

Ein Frauenzimmer von guter Familie, welche französisch spricht, Galanterie-Arbeit machen, fristren und alle übrige Frauenzimmer-Arbeit verstehet, gute Recommendation hat, suchet als Cammerjungfer Dienste.

8000. Gulden werden auf einen sehr guten Insatz zu lehnen gesucht.

Lehnkutscher Otto hinter der Roos, fährt den 4ten August über Leipzig nach Berlin, wohin noch Passagiers gesucht werden.

Ein tüchtiges Handlungs-Subject, so die teutsche und französische Correspondentz zu führen im Stande ist, annebst die doppelte Buchhaltung verstehet, könte dermahlen auswärts gut placiret werden.

Ein junger Mensch von guter Herkunft, Catholischer Religion, welcher die Specereyhandlung allhier erlernet hat, und in Comtoir-Geschäften versiret ist, wünschet gegen billiges Salarium unterzukommen: es mag in eine Handlung seyn, von welcher Art sie wolle, so schmeichelt er sich seiner Stelle Ehre zu machen.

Sachen die verlohren worden.

Folgende Loose No. 1379. und 5579. sind zur 2ten Classe der 60sten Mainzer-Lotterie verlohren gegangen, es wird dahero der darauf fallende Gewinust niemand anders als dem bekannten Eigenthümer der Ersten zuerkannt.

Avertissements.

Zu Frankfurt bey dem Handelsmann Herrn Johann Bernhard Gerner in der Döngesgasse werden alle leere Augsburger Balsamgläser das Stück a 1 kr. angenommen, so wie in künfftiger Herbstmesse daselbst der allerfeinste weise Augsburger Balsam, das Glas a 12 kr. zu haben ist. Ferner Dr. Hoffmanns berühmter rother Lebens-Balsam das Glas a 24 kr. Dessen vorzügliche englische Rhabarbara-Essenz das Glas a 15 kr. Das allerfeinste sogenannte Hallische Pulver das Glas a 12 kr. und Dr. Hoffmanns blutreinigender Gesundheits-Thee das Pfund a 10 kr. Geld und Brief erwartet man gefällig Postfrei.

Es sucht jemand liquide Obligationen auf ein Hochfürstl. Hauß, billigen Preißes zu verkaufen. Ausgeber dieses giebt nähern Bescheid.

Es hat sich am Sonntag vor acht Tag ein weis Pologneser halbgeschoren Hündchen, mit einem braunen Flecken auf dem Rücken, verlaufen, wem es zukommen wird sehr gebeten es dem Eigenthümer wieder zuzustellen.

Joh. Balthasar Finsterwalder, junior, Vergolder wohnhaft in Kruggaß, nimmt alle Bestellung von Marmorplatten an, und empfiehlt sich einem geehrten Publicum zu seiner Arbeit bestens.

Auf dem kleinen Kornmarckt in der Aldischen Behausung, sind noch fernerhin so wohl Caßelische Pyramid- als runde nebst sonstiger Gattungen Ofen, große mit lere und kleine Heerdplatten, mit und ohne Caßerol-Löcher, Caßerollkästen, Platten zu französch. Camin, und allerhand Sorten alte Oefen, Vasen oder Urnen, in billigsten Preißen zu haben.

Digitized by Google

No. 63. Dienſtag, den 29. Julii 1788.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am X. Sonntage nach Trinitatis, den 27. Julii 1788.

S. T. Herr Jacob Chriſtian Reimherr, Hochgräflich Erbach-Schönburgiſcher Pfarrer zu Gronau, und Jungfer Maria Chriſtiana Sophia Wilhelmina Schumann.

Johannes Lehn, Bendermeiſter, und Jungfer Catharina Eliſabetha Hitſchlern.

Johann Heinrich Müller, Häfnermeiſter, und Jungfer Roſina Maria Jungin.

Johannes Kingenheimer, des Schneiderhandwercks Wittiber, und Jungfer Catharina Dorothea Andreä.

Georg Ludwig Nagel, Weingärtner, und Jungfer Anna Dorothea Hahnwegin.

Copulirt und Ehelich Eingeſegnete allhier in Franckfurt.

Dienſtag / den 15. Julii.

S. T. Herr Auguſt Chriſtian von Boltog, Major in Holländiſchen Dienſten, und S. T. Fräulein Wilhelmina Sophia Louiſa von Stalburg.

Sonntag / den 20. dito.

Johann Adam Beſt, Huthſtaffirer, Wittiber, und Jungfer Dorothea Jacobina Scherern.

Mittwoch / den 23. dito.

Franz Jacob Hetzel, Weisbendergeſell, und Catharina Eliſabetha Luthern.

Freytag / den 25. dito.

Johann Friedrich Iſer, Taglöhner, und Anna Margaretha Rühlin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 20. Julii.

Herr Johann Wernhard Schwarz, Spiegel-Fabricant, eine Tochter, Maria Magdalena.

Sonntag / den 20. dito.

Ludwig Daniel Philipp Rumpf, Tapezierer, eine Tochter, Rebecca Wilhelmina Johannetta.

Ludwig Bernard Joseph la Foſſe, Schiebkärcher, eine Tochter, Rebecca Dorothea.

Montag / den 21. dito.

S. T. Herr Johann Ludwig Hetzler, J. U. L. & Senator, eine Tochter, Maria Amalia Friederica.

Johann Philipp Sturm, Leinenwebermeiſter, einen Sohn, Johann Georg.

Dienſtag / den 22. dito.

Herr Johann Chriſtoph Berndt, Kupferſtecher, einen Sohn, Johann Friedrich.

Georg Peter Wurſtorff, geweſenen Freyherrlich von Brandiſchen Verwalters nachgelaſſene Wittib, einen Sohn, Johannes, Poſthumus.

S. T. Herr Peter Anton Brentano, Sr. Churfürſtl. Durchlaucht zu Trier Rath und Reſident, eine Tochter, Maria Magdalena Carolina Franciſca.

Gottfried Jacob Sauer, Schneidermeiſter, eine Tochter, Petronella Eliſabetha.

Mitwoch / den 23. dito.

Georg Philipp Cronberger, Gärtnermeiſter, einen Sohn, Georg Philipp.

Herr Johann Wilhelm Trapmann, Handelsmann, eine Tochter, Maria Gertraud.

Donnerſtag / den 24. dito.

Johann Adolph Barringer, Stoßkärcher, Zwillinge, einen Sohn, Juſtinian und eine Tochter, Suſanna Maria Sophia Victoria.

Herr Johann Philipp Aldefeld, burgerl. Lieutenant und Conditor, eine Tochter, Wilhelmina Carolina.

Johann Moritz Eckhard, Zinngieſermeiſter, eine Tochter, Catharina Margaretha.

Freytag / den 25. dito.

Johann Wilhelm Bauck, Mousquetier, einen Sohn, Carl Friedrich.

Johann Peter Paul Bellifier, eine Tochter, Maria Juliana Antonia.

Digitized by Google

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 20. Julii.

Philipp Christian Kutt, Kunstgärtner, eine Tochter, Susanna.

Montag / den 21. dito.

Heinrich Heister, Weingärtner, einen Sohn, Josua.
Maximilian Hippert, Weingärtner, einen Sohn, Carl Christian.

Mittwoch / den 23. dito.

Herr Johann Friedrich Kutzer, Handelsmann in Düsseldorf, einen Sohn, Johann August.

Donnerstag / den 24. dito.

Johann Nicolaus Demmel, Weingärtner, einen Sohn, Johann Nicolaus.

Freytag / den 25. dito.

Philipp Jacob Schmiding, Garnhändler und Fourier, einen Sohn, Johannes.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 19. Julii.

Herr Georg Friedrich Freyer, Handelsmann wie auch Löbl. Forst-Amts Burgerl. Gegenschreiber, alt 56. Jahr, 5. Monat, 22. Tage.
Herrn Johann Jacob Bast, gewesenen Bierbrauermeisters nachgel. Tochter, Anna Catharina, alt 43. Jahr, 4. Monat, 8. Tage.
Catharina Louisa Schwartzin, Dienstmagd aus Schlüchtern gebürtig, alt 66. Jahr.

Sonntag / den 20. dito.

Philipp Bonaventura Eck, Steindeckermeisters Söhnlein, Johann Jacob, alt 7. Monat.
Johann Conrad Meyer, Schreinermeisters Töchterlein, Maria Dorothea, alt 1. Jahr, 11. Monat, 10. Tage.

Montag / den 21. dito.

Nicolaus Conrad Schneider, Musici Söhnlein, Johann Conrad, alt 1. Jahr, 1. Monat, 21. Tage.

Digitized by Google

Dienstag / den 22. Julii.

Herrn Johann Jacob Hahn, Handelsmanns Söhnlein, Johann Justus, alt 1. Jahr, 7. Monat, 24. Tage.
Conrad Jünck, aus Usingen Söhnlein, Heinrich Philipp, alt 2. Monat.
Herrn Rudolph Passavant, Handelsmanns Töchterlein, Walperta Maria, alt 1. Jahr, 1. Monat, 7. Tage.

Mittwoch / den 23. dito.

Georg Friedrich Pilgeram, Buchbindermeisters Söhnlein, Peter, alt 1. Monat, 21. Tage.

Donnerstag / den 24 dito.

Johann Martin Bellisier, Drehermeisters Söhnlein, Johann Bernhard, alt 5. Jahr, 6. Monat, 19 Tage.
Johann Heinrich Hemmerich, Metzgermeisters Töchterlein, Anna Catharina, alt 8. Monat, 13. Tage.
Conrad Müller, Mousquetiers Töchterlein, Maria Gertraud, alt 2. Monat.

Freytag / den 25. dito.

Herr Andreas Leonhard Wolff, der Chirurgie Beflissener aus Zerbst gebürtig, alt 31. Jahr.
S. T. Herrn Gerhard Julian Kühnell, J. U. Doct. Advoc. ord. wie auch Kayserl. Hof- und Pfalzgrafen Söhnlein, Georg Philipp, alt 2. Monat, 12. Tage.
Cornelius Melchior, Metzgermeisters Söhnlein, Israel, alt 7. Monat.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Montag / den 21. Julii.

Heinrich Treutel, gewesenen Taglöhners nachgel. Wittib, Anna Maria, alt 71. Jahr.

Donnerstag / den 24. dito.

Jonathan Gottlieb Klopper, Lampenfüllers Söhnlein, Johann Friedrich, alt 9. Monat, 10. Tage.
Heinrich Wilhelm Preißler, Korbmachers Töchterlein, Anna Catharina, alt 8. Jahr, 5. Monat, 22. Tage.

Freytag / den 25. dito.

Carl Mitmann, Wildpretshändlers Töchterlein, Johanna Elisabetha Jacobea, alt

Digitized by Google

No. LXIV.

Freytag, den 1. August 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Der Flügelische Garten auf der Pfingstweide, worinnen ein Haus und Brunnen ist, soll Samstag den 2ten August Nachmittags um 5 Uhr durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufet werden, Liebhaber belieben sich zu oben bestimmter Zeit in gedachten Garten einzufinden auch denselben bis dahin nach Gefallen zu besehen, und sich dißfalls in Lit. J. No. 130. zu melden.

Montag den 4. August Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, sollen in der Faybischen Behausung Holtzwerck, Küchengeschirr, 1. grose eiserne Cassa, verschiedene Stofftertne, seidene und sonstige Frauens-Kleider, fein Tafel- und Bettzeug, 5. Stück 6/4. breite

feine Hausmacher Leinwand, benebst 2. Stück fein Handtücher Zeug, 1. ohnverfertigter gelber atlasserner Mantel und Stauchen mit feinem Zobelbrem, ganz modernes Silber, bestehend in Caffee- und Theegeschirr, Leuchter, Löffel, Saltzfässer, Vorleg- und Ragout-Löffel ꝛc. ꝛc. und zuletzt 1. groses Batzel, 1. paar Ohrring und ein Ring von holländischen Rosen, sehr schöne Hand-Granaten wovon die Schlösser mit Rosetten besetzt und sonstige Pretiosen mehr, offentlich an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

Da die Haupt-Collecte diesseitig-Kurfürstl. Classen-Lotterie, für die freye Reichs-Stadt Franckfurt und umliegende Gegend, dem Herrn Marcus Oppenheimer in Franckfurt ausschließlich übertragen ist, als können sich diejenigen, welche sich in besagter Stadt und Gegend, zu diesem Etablissement zu interessiren, oder auch eine Unter-Collecte zu übernehmen gedencken, an obbenannten Herrn Marcus Oppenheimer ohnmittelbar wenden.

Mannheim den 21ten Junii 1788.

General-Administration vereinigt-Curpfälzischer Lotterien.

A. Huber, Directeur.

Dienstag den 5ten August Nachmittag 2. Uhr, werden in der Hochgräflich Schönbornischen Behaussung auf der Klauß, nächst dem Johannesberg belegen, aus dasigen Keller 6. Stück 1787. Weine, Mittwoch den 6ten August Nachmittag 2. Uhr in dem Hochgräflichen Hauß zu Mittelheim 4. Stück 4. Ohm, Donnerstag den 7ten August Nachmittag 2 Uhr in dem Hochgräflichen Hauß zu Hattenheim im Rheingau 19. Stück, dasigen theils Markerbronner dann Mittwoch den 13ten Aug. Nachmittag 2. Uhr in dem Hochgräflichen Hauß zu Lorch 4 1/2 Stück und Donnerstag den 14ten August Nachmittag 2. Uhr in der Hochgräflichen Behaussung zu Aßmanshausen 3. Stück weiß 5. Ohm rothen Weine sämtliche 1787ger Gewächs, offentlich versteigeret und an die Meistbietende gegen baare Zahlung überlassen werden, welches zu dem Ende bekannt gemacht wird, damit die hiezu Lusthabende zu gehöriger Zeit an benannten Orten sich einfinden mögen.

Hochgräflich-Schönbornische Kellerey in Maynz.

Nächsten Montag den 4ten August und folgende Tage wird in dem Hause des Herrn Fayh eine aus beynahe 4000 Bänden bestehende Sammlung gebundener Bücher aus allen Wissenschaften versteigert, die gedruckten Verzeichnisse davon sind zu haben bey Herrn Schneidewind, Herrn Hacker, in der Brönnerschen und in der Hermannischen Buchhandlung.

Digitized by Google

Den 4ten August soll, unter andern Mobilien, auch ein schön gefaßter Geschmuck von Rosetten, bestehend in einer Hazel und zween Ohrzehängen, öffentlich gegen baare Bezahlung, bey Herrn Fay, versteigert werden.

Die Ueberbesserung des mit 8382 fl. 35 kr. im 24 fl. Fuß, an Capital Interessen und Kosten beschwerten, auf der Allerheiligen — an der Rustanegaße, und zwar auf zwey Seiten neben gemeinen Strasen, sodenn neben Herrn Rittmeister Metsch und dem Weinwirth Schmidt gelegenen, sogenannten Städelischen Hofes, Lit. B. No. 62. und 63.

welcher in mehreren Wohnhäusern, Stallungen, Remisen, geräumigem Hof und Garten bestehet, an Grundfläche 23193. quadrat Schuhe beträgt, ehehin für 10400 fl. im 22 fl. Fuß bey öffentlicher Versteigerung erkauft, und neuerlich zu 9500 fl. im 22 fl. Fuß durch geschworne Sachverständige geschätzt worden, an jährlichen Zinsen aber bey weitem mehr, als 4 pro Cent des Schätzungs und selbst des Ankaufs-Preises nach gleichem Münz-Fuß einträgt, und auser dem Laternengeld ad 10 fl. und einem Grundzins ad 1 fl. 10 kr. gänzlich frey ist,

soll Samstag den 9ten August, Morgens um 10. Uhr, auf der Land-Amts-Stube, unter der Bedingung käuflich an den Meistbietenden überlassen werden, daß binnen vier Wochen nach der Versteigerung, sowohl der erste Insatzgläubiger baar abgeleget, als auch der weitere Kaufschilling in gangbaren Sorten bezahlet werde. Wer also diesen Hof zu kaufen gesonnen, kan denselben täglich in Augenschein nehmen, auch allenfalls bey unterzogenem Amte nähere Nachricht einziehen, und sich daselbst zur bemeldten Zeit, zum Bieten, einfinden, der Meistbietende aber des Zuschlags gewärtig seyn. Franckfurt den 26ten Julii 1788.

Land-Amt.

Künftigen Mittwoch über acht Tage als den 6ten August, soll in dem Oberräder Forst eine Partie Buchen Klotzholtz und Eichen Stümpfholtz Klafterweis an den Meistbietenden verkauft werden. Di jenige die dazu Lust trazen, können sich an obbenanntem Tag Morgens um halb 8. Uhr bei dem Förster Kohlhaas zu Oberrad einfinden und das weitere vernehmen. Auch können sowohl Fremde als Einheimische in dem Oberräder Forst grose und kleine Baumstäuper zu 8. und 4 kr. erhalten. Franckfurt den 28. Julii 1788.

Forst-Amt.

Die in Sachsenhausen mitten in der Lehrgasse an der Maynseite, auf den Platz des in No. 1784. durch das grose Wasser eingestürzten ehemaligen Kleinpellischen Hauses, ganz neu aufgeführte Behausung, welche unten zu einer Weisgerberwerckstatt, übrigens

Digitized by Google

aber schön und commod eingerichtet, und besonders durch die Aussicht auf den Mayn und die Brücke sehr plaisant ist, soll aus freyer Hand verkauft oder aber verlehnt werden; Liebhaber die solche zu sehen und das nähere zu wissen verlangen, können sich im Braunenfels bey dem Verwalter Helm melden.

Die Cäsarische Erben sind gesonnen ihr Haus auf der Zeil zum weisen Greif genannt, Samstag den 2ten Aug. durch die Geschworne Ausrufer an den Meistbietenden verkaufen zu lassen, sollte aber jemand Lust haben es aus der Hand zu kaufen, der kan sich binnen dieser Zeit bei denen Erben melden.

Nachdeme Freitags als den 8ten Aug. d. J. Vormittags 11. im Marstall dahier, die Staats-Waagen, benebst denen dazu gehörigen Kutschen-Geschirren, ein alter ditto, zwei paar Kutschen-Geschirre mit Meßing schwer beschlagen, und noch verschiedene alte Kutschen-Räder, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden sollen; Als können sich die Kauflustige zu bestimmter Zeit und Ort einfinden.

Rechency-Amt den 28. Julii 1788.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein Gewölbe nebst Comptoir, wie auch ein Zimmer zum logiren, auf dem Römerberg gelegen, ist für diese und folgende Meßen zu permieten; und das nähere bey Ausgeber dieses zu erfahren.

Einige Logien nebst Laden, ist an Meßfremde zu verlehnen.

In Lit. J. Num. 92. auf dem Römerberg, ist zwischen denen Meßzeiten ein Laden zu verlehnen.

Lit. F. No. 28. ist der erste Stock zusammen oder vertheilt zu verlehnen.

Zimmern auf dem ersten und zweyten Stock, wie auch Platz in einem großen Gewölb, sind auf künftige Messe in der Schnurgaße gegen der Einhorn-Apotheque in Lit. L. Num. 72. zu verlehnen.

Auf dem Römerberg gegen der Nicolaikirch über, ist eine halb geräumige Bude, für nächstere Herbst- und folgende Meße zu verlehnen, so bey Ausgeber zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Eine honette Jungfer, welche mit guten Zeugnissen versehen, wünschet als Kammerjungfer oder Haushältern unterzukommen.

Kutscher Wentzel fährt künftigen Montag den 4ten August nach Wiesbaden und Schwalbach, wohin er noch Personen sucht.

Ein ganzes Stück 36er Wein wird mit dem Stückfaß zu kaufen gesucht. Man kan sich damit melden bey dem Bender Böhler hinter dem Teutschen Hauß.

No. 64. Freytag, den 1. August 1788.

AVERTISSEMENTS.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß, soll in der Feybischen Behausung Donnerstag den 7ten August Vormittag 9. Uhr verschiedene Hauß-Geräthschafften, Bettung, Canabe, Stühl, wie auch silbern Geschirr und Prätiosa, bestehend in 1. moderne silberne Milch-Kanne, 1. Zucker-Schaale mit 6. Löffel, 1. Klüftgen und Sey-Löffel, 1. Gesteck Messer, Löffel und Gabel, 1. Präsentir-Teller, 1. goldne Frauenzimmer Uhr, 1. Stern-Nadel, 1. Ring, 1. Ohr-Bandloc, 1. Anhänger moderne gefaßt, 1. Tausend gute Granaten, 1. Tausend Mittel, 1. paar goldene Armschnallen, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Mittwoch den 6ten August Vormittags 9. Uhr sollen in der Feybischen Behausung 10. Stück gestreifte Flanelle, 42. Stück mouchirte Tamys, und 5. Stück Camlots, offentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft und losgeschlagen werden.

Künftigen Sonntag als den 3ten dieses fährt Schiffer Simon mit seiner grosen Jagd und Musick nach Hanau. Liebhaber welche mit dahin wollen, belieben sich Morgens um 6 Uhr am Metzgerthor einzufinden.

Die sämmtliche Schuldner des hiesigen Burgers und Gastwirths Emmerich Westerburger, werden hierdurch von Hochlöblichem Schöffen Gerichts wegen, bey Strafe doppelter Zahlung, erinnert, ihre Debita nicht an denselben, sondern an den Tit. Jüngern Herrn Bürgermeister zu entrichten. Franckfurt den 24ten Julii 1788.

Gerichts-Canzley.

Bey mir Endes unterzogenen, sind annoch ganze und vertheilte Loosen zur ersten Classe der 77ten Haager Generalitäts Lotterie so den 4ten Aug. gezogen wird, zu fl. 8. das ganze Loos, oder für alle 6. Classen zusammen zu fl. 79. 30 kr. und zur 17ten Mannheimer Lo-

Digitized by Google

herie ersten Classe, welche den 12ten Aug. angehet, zu fl. 1. 42 kr. ditto zur 58ten Utrechter Lotterie, welche den 27ten Oct. zu fl. 3. 44 kr. oder für alle 5. Classen zusammen zu fl. 50. 30 kr., ditto zur 60ten Mainzer Lotterie Kauf-Loos zur 3ten Classe, welche den 25. Aug. gezogen wird, ditto zur 33ten Hanauer Lotterie ersten Classe, welchen den 3ten Sept. angehet, zu fl. 2. das ganze Loos in prompst und genügsichster Bedienung zu haben, da ich nun auch zu sämtlichen obgedachten Lotterien, die Hauptbücher mit aller Accuratesse führe, so kan man gegen Bezahlung 4 kr. per No. das Schicksal seines Looses erfahren.

Joseph Nathan Wetzlar, in der Judengaß gegen über dem Steinern Hauß in No. 81. zum Schwerd in Franckfurt am Main.

Auf Verordnung des wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgb. soll bey dem geschwornen Ausrufer Fay den 8ten August Vormittags 11. Uhr ein Bett, bestehend in einem Ober- und Underbett, einim Pülz und zwei Kissen, öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 30sten Julii 1788.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung werden Freytags den 8ten August Morgens 9. Uhr, verschiedene Schräncke, Tische und anderer Haußrath in der Behaußung des Herrn Fayh offentlich versteigert.

Der Freiherrlich von Franckensteinische sogenannte Cleefische Hof, ist nebst Remisen und Pferdsstallungen zu vermiethen, und kann gleich bezogen werden; Das nähere ist bey dem Herrn Vicarius Ries in dem Arnspurger Hof zu vernehmen.

Nachdeme die Sieglerische Erben ihr hinter dem Lämmgen belegenes Lit. L. No. 125. bezeichnetes Wohnhauß aus der Hand zu verkaufen gesonnen sind, so können die etwaige Kauflustige in dem Hause selbsten desfalls nähere Erkundigung einziehen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Zu Sachsenhaußen in der Rittergaß bey Georg Philipp Schnitzspan, wird guter 83ger Wein, die Maas zu 20. Kreutzer verzapft.

Zwey gute Schwein und ein tragbahres grosses Mutterschwein, sind zu verkaufen, bey Ausgeber dieser Blätter findet man näheren Bescheid.

Digitized by Google

Zu verlehnen in der Stadt.

Gulden 2000. im 22. fl. Fuß, ſind allhier auszulehnen parat, und bey Ausgeber dieſes das mehrere zu erfragen iſt.

Im Hoſpital-Brauhaus iſt eine Wohnung von einer Stube zwey Kammern, eine Küche, und ein Stall zu ſechs Pferden mit einem Boden von 70 a 80 Centner Heu, zu verlehnen, und kan täglich bezogen werden.

Nahe am Comödienhaus ſteht der zweite Stock von einer Stube, Küche, 3 Kommern, im dritten Stock 1 Zimmer mit oder ohne Meubel für eine ledige Perſon zu verlehnen.

Auf der Zeil Lit. H. Num. 4. iſt eine Stiege hoch ein Logie zu verlehnen.

Ein ſchöner Laden nebſt Stube, iſt auf dem Markt nahe am Römerberg auf kommende Herbſt- und folgende Meſſen zu verlehnen.

Lit. L. No. 121. ſtehet der zweyte Stock zu verlehnen, beſteht aus 2 Stuben, dito Kammer, 2 Küchen, noch mehreren Kammern, und Keller.

In der Fahrgaſſe ſind auf dem erſten Stock zwey geräumliche Zimmer vornen heraus auf die Straſe gehend, auf nächſte und folgende Meſſen an Verkäuffer zu vermiethen, dabey kann auch Bettung gegeben werden, bey Ausgeber dieſer Blätter iſt das nähere zu erfragen.

Auf dem Römerberg beym Springbrunnen, iſt eine halbe Bude, für nächſte Herbſt- und folgende Meſſen zu verlehnen, das nähere kan bey Ausgebern erfraget werden.

Auf dem Marckt iſt ein groſſer geräumiger Laden mit Comtoir, zwiſchen Meßzeiten auf gewiſſe Jahre, mit nebſt zwey und mehrern ſchönen Zimmern, zu verlehnen, bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

In Lit. J. Num. 196. iſt ein Gewölb meſſentlich oder Jahrweiſe zu verlehnen.

Lit. E. No. 134. iſt eine Stube und Stubenkammer an einen einzelnen Menſchen zu verlehnen, mit oder ohne Meubles, und kan ſogleich bezogen werden.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

In eine hieſige Handlung wird ein junger Menſch in die Lehre geſucht, bey Ausgeber dieſes iſt das weitere zu erfragen.

Es wird eine Köchin, ſo auch die Haushaltung zu führen verſteht, und gute Zeugniſſe ihres Wohlverhaltens beybringen kan, geſucht, Ausgeber dies gibt nähere Auskunfft.

Eine hieſige Handlung will einen jungen Menſchen in die Lehre nehmen, deſſen Eltern aber ſolchen bey ſich zu Tiſche und Bett halten müſſen.

Eine Köchin die die Kocherey gut verſtehet, ſuchet Dienſten.

Kutſcher Reuter auf der groſen Gallengaß, fährt künftigen Montag nach Wiesbaden, wohin er noch Perſonen mitzunehmen ſuchet.

Ein auswärtiger junger Menſch von guter Erziehung, der im Schreiben und Rechnen geübet, kan in einer hieſigen Specerey-Handlung, mit, oder ohne Lehrgeld, einen Platz erhalten.

Eine Köchin die im Kochen und allem Backwerck zu machen perfect iſt, ſuchet Dienſten.

Lohnkutſcher Kraus im Stoßhof, fährt künftigen Montag früh über Wiesbaden nach Schwalbach, wohin noch Perſonen geſucht werden.

Eine Frau von geſetzten Jahren, die ſchon mehr Kinder mit Waſſer und Milch auferzogen, ſucht wieder dergleichen Dienſte oder in einer ſtillen Haußhaltung.

Digitized by Google

Eine auswärtig vornehme Herrschaft sucht eine treu und fleißige Kammerjungfer, ohngefehr 30. Jahr alt, Cathol. Religion, von guten und untadelhaften Sitten, auch dauerhaften Gesundheit, die sauber nähen, und mit Wasch umzugehen weis, dabey hinlängliche Zeugniß von ihrer guten Aufführung von sich zu geben im Stande ist, gegen sehr gute und annehmliche Conditionen je eher je lieber in Diensten, nähere Nachricht darüber ist im Kleinischen Hauß neben dem Hintern schwartzen Bock gegen dem Rahmhof schreib über Lit. E. Nro. 200. zu erhalten.

Man wünschet einen jungen Menschen in einer hiesigen Handlung als Lehrling gut versorgen zu können.

Eine Frau die selbst viele Kinder gehabt, und gut mit Kinder umzugehen weis, sucht bei Kinder zu kommen.

In der Gegend des Saalhofes, Fahrthors, und mittleren Gang des Römerbergs, sucht ein Verkäufer von Eisenwaaren, für künftige und folgende Meßen, einen kleinen oder halber großer Laden zu miethen, er bequemt sich auch daselbst einen Haußehren zu nehmen.

Ein junger Mensch von guter Herkunft, Catholischer Religion, welcher die Specereyhandlung allhier erlernet hat, und in Comtoir-Geschäften versiret ist, wünschet gegen billiges Salarium unterzukommen: es mag in eine Handlung seyn, von welcher Art sie wolle, so schmeichelt er sich seiner Stelle Ehre zu machen.

Ein junger Mensch, von rechtschaffenen Eltern in der Pfaltz, der eine gute Handschrift sowohl teutsch als französisch schreibt, sucht hier in ein gutes Handelshauß, als Lehrling, ohne Lehrgeld unterzukommen, auf Verlangen wird Caution für ihn geleistet. Bey Ausgeber dieses das eigentliche.

Avertissements.

Zu Frankfurt bey dem Handelsmann Herrn Johann Bernhard Gerner in der Döngesgasse werden alle leere Augsburger Balsamgläser das Stück a 1 kr. angenommen, so wie in künftiger Herbstmesse daselbst der allerfeinste weise Augsburger Balsam, das Glas a 12 kr. zu haben ist. Ferner Dr. Hoffmanns berühmter rother Lebens-Balsam das Glas a 24 kr. Dessen vorzügliche englische Rhabarbara-Essenz das Glas a 15 kr. Das allerfeinste sogenannte Hallische Pulver das Glas a 12 kr. und Dr. Hoffmanns blutreinigender Gesundheits-Thee das Paquet a 10 kr. Geld und Briefe erwartet man gefällig Postfrei.

Tuch-Handlung
von
Johann Adam Rau
in Franckfurt am Mayn auf dem Marckt im Drachenneck.

Unter dieser Firma habe ich die Ehre hiesigen und auswärtigen Freunden meine neue etablirte Handlung bestens zu empfehlen. Man wird in derselben alle Sorten Mode- und andere Tücher, Zeuge zu Westen und Hosen, Hüte, Knöpfe, und überhaupt alle diejenige Waaren finden, welche man in den sogenannten Ausschnitt-Läden zu suchen pflegt, und welche zur vollständigen Kleidung erfordert werden. Ich füge nur die Versicherung hinzu daß Billigkeit, und prompte Besorgung jederzeit mein Augenmerk seyn werden, und somit verspreche ich mir viele Gönner und Freunde die mich mit angenehmen Aufträgen beehren.

No. LXV.

Dienstag, den 5. August 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Die Subscription zu dem zukünftigen Mittwöchlichen Liebhaber-Concerte, welches bisher in dem Scharfischen Saale auf die rühmlichste Art aufgeführet worden, ist nunmehr durch viele Liebhaber der Music eröffnet. Die noch nie getäuschte glückliche Aufführung desselben wird hoffentlich noch mehrere Freunde der Tonkunst zum gefälligsten Abonnement beflügeln. Das Abonnement zu 18 Concerts kostet 7 fl. 20 kr. und können alsdenn noch zwey auch drey Frauenzimmer an diesem musicalischen Vergnügen Antheil nehmen. Billets werden bey den Herren Entrepreneurs Affee, Pauli und Weines abgegeben.

Zu der neuen 77. Generalitäts-Lotterie, deren 1te Klasse schon den 4ten dieses Monats im Haag zu ziehen anfängt, und wovon den nächsten Freytag als den 8ten h. m.

Digitized by Google

die erste Listen dahier erscheinen, wie auch zur neuen 58ten Utrechter Lotterie wovon die 1te Klasse den 27ten October gezogen wird: sind ganze, halbe, viertel und achtel Loose, und zur 17ten Mannheimer Lotterie, davon die 1te Classe den 12. dieses Monats August gezogen wird: ganze, drittel und viertel Looße, die Plans aber gratis zu haben bey

Schneider und Mütschel.

Nachdeme der hiesige Burger und Lehnkutscher Johann Conrad Rosenberg am 30ten des nächst verwichenen Junius Monats um die Zulassung zur Rechts-Wohlthat der Vermögens-Abtrettung an seine Glaubigere in Amplissimo Scabinatu per Memoriale geziemend angesucht hat: Als wird solches dessen sämmtlichen Glaubigern zu dem Ende bekannt gemacht, um sich innerhalb sechs Wochen, von unterzeichnetem Dato an, über des Gemeinschuldners Güther Abtrettungs-Gesuch in der Gerichts-Canzley zum Protocoll zu erklären und zugleich ihre Forderungen rechtsbehörig zu liquidiren, auch allenfalls des Verzugs halber mit dem aufgestellten Contradictore zu verfahren; im widrigen aber der Præclusion von diesem Concurs, und daß, dieses Gesuchs halber, nichts destoweniger das rechtliche werde verfügt werden, zu gewärtigen. Franckfurt den 15ten Julii 1788.

Gerichts-Canzley.

Den 18ten August l. J. u. f. wird eine Sammlung von ungefehr 4700. Stück zum Theil kostbar und seltner Bücher im Hause des seel. Herrn Stadt-Schultheis D. Ruppel auf der grosen Eschenheimer-Strase verganthet. Katalogen sind zu haben bey Herrn Verganthungsschreiber Schneidewind Lit. H. No. 8. und Herrn Antiquarius Hacker Lit. D. Numero 73.

Nachdeme Freitags als den 5ten Aug. d. J. Vormittags 11. im Marstall dahier, ein Staats-Waagen, benebst denen dazu gehörigen Kutschen-Geschirren, ein alter ditto, zwei paar Kutschen-Geschirre mit Meßing schwer beschlagen, und noch verschiedene alte Kutschen-Räder, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden sollen; Als können sich die Kauflustige zu bestimmter Zeit und Ort einfinden.

Recheney-Amt den 28. Julii 1788.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß, soll in der Faybischen Behausung Donnerstag den 7ten August Vormittag 9. Uhr verschiedene Haus-Geräthschafften, Bettung, Canabe, Stühl, wie auch silbern Geschirr und Prätiosa, bestehend in 1. moderne silberne Milch-Kanne, 1. Zucker-Schaale mit 6. Löffel, 1. Klüftgen und Sey-Löffel, 1. Ste

Digitized by Google

steck Messer, Löffel und Gabel, 1. Präsentir-Teller, 1. goldne Frauenzimmer Uhr, 1. Stern-Nadel, 1. Ring, 1. Ohr-Bandloc, 1. Anhänger moderne gefaßt, 1. Tausend gute Granaten, 1. Tausend Mittel, 1. paar goldene Armschnallen, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Künftigen Mittwoch über acht Tage als den 6ten August, soll in dem Oberräder Forst eine Partie Buchen Klotzholtz und Eichen Stümpfholtz Klafterweis an den Meistbietenden verkauft werden. Diejenige die dazu Lust tragen, können sich an obbenanntem Tag Morgens um halb 8. Uhr bei dem Förster Kohlhaas zu Oberrad einfinden und das weitere vernehmen. Auch können sowohl Fremde als Einheimische in dem Oberräder Forst grose und kleine Baumstäuper zu 8. und 4 kr. erhalten. Frankfurt den 28. Julii 1788.

Forst-Amt.

Die Ueberbesserung des mit 8382 fl. 35 kr. im 24 fl. Fuß, an Capital Interessen und Kosten beschwerten, auf der Allerheiligen — an der Rusiansgaße, und zwar auf zwey Seiten neben gemeinen Strasen, sodenn neben Herrn Rittmeister Metz und dem Weinwirth Schmidt gelegenen, sogenannten Städelischen Hofes, Lit. B. No. 62. und 63.

welcher in mehreren Wohnhäusern, Stallungen, Remisen, geräumigem Hof und Garten bestehet, an Grundfläche 23193 quadrat Schuhe beträgt, ehehin für 10400 fl. im 22 fl. Fuß bey öffentlicher Versteigerung erkauft, und neuerlich zu 9500 fl. im 22 fl. Fuß durch geschworne Sachverständige geschätzt worden, an jährlichen Zinsen aber bey weitem mehr, als 4 pro Cent des Schätzungs und selbst des Ankaufs-Preises nach gleichem Münz-Fuß einträgt, und auser dem Laternengeld ad 10 fl. und einem Grundzins ad 1 fl. 10 kr. gänzlich frey ist,

soll Samstag den 9ten August, Morgens um 10. Uhr, auf der Land-Amts-Stube, unter der Bedingung käuflich an den Meistbietenden überlassen werden, daß binnen vier Wochen nach der Versteigerung, sowohl der erste Insatzgläubiger baar abgeleget, als auch der weitere Kaufschilling in gangbaren Sorten bezahlet werde. Wer also diesen Hof zu kauffen gesonnen, kan denselben täglich in Augenschein nehmen, auch allenfalls bey unterzogenem Amte nähere Nachricht einziehen, und sich daselbst zur bemeldten Zeit, zum Bieten, einfinden, der Meistbietende aber des Zuschlags gewärtig seyn. Franckfurt den 26ten Julii 1788.

Land-Amt.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung werden Freytags den 8ten August Morgens 9. Uhr, verschiedene Schräncke, Tische und anderer Haußrath in der Behausung des Herrn Kayh öffentlich versteigert.

Digitized by Google

Mittwoch den 6ten August Vormittags 9. Uhr sollen in der Feylischen Behausung 10. Stück gestreifte Flanelle, 42. Stück mouchirte Tamys, und 5. Stück Camlots, offentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft und losgeschlagen werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Blumengärtner Weisenberger hinter der Judenmauer, wird guter Wein verzapft die Maas zu 12. kr.

Eine Parthie gebrauchte tannene Faß, sind auf dem Marckt Lit. L. Num. 124. billigst abzugeben.

Bey Johann Gottfried Ducat in der Klappergaß in Sachsenhaußen wird guter 83ger Wein, die Maas zu 20. Kreutzer verzapft.

Zwey gute Schwein und ein tragbahres großes Mutterschwein, sind zu verkaufen, bey Ausgeber dieser Blätter findet man näheren Bescheid.

Zu verlehnen in der Stadt.

Mitten in der Stadt ist eine Wohnung zu verlehnen, im ersten Stock, eine Stube und Stubenkammer, nebst einer verschlossenen Küch, und im dritten Stock noch eine Kammer, mit oder ohne Meubel.

In der Saalgaß Lit. M. Num. 130. stehet ein großer Laden mit Comtoir nebst Logie, welche Herr Christoph Andreä von Mühlheim am Rhein lange Jahre innen gehabt, fernerhin zu verlehnen.

Einige Logien nebst Laden, ist an Meßfremde zu verlehnen.

In Lit. J. Num. 92. auf dem Römerberg, ist zwischen denen Meßzeiten ein Laden zu verlehnen.

In Lit. J. Num. 196. ist ein Gewölb messentlich oder Jahrweise zu verlehnen.

Auf der Zeil Lit. H. Num. 4. ist eine Stiege hoch ein Logie zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein hiesiger Burgerssohn, 15. Jahr alt, der rechnen und schreiben kan, auch französisch spricht, sucht einen Meßdienst zu thun.

Den 9ten dieses Monats, gedencket jemand von hier über Lintz nach Wien, auch allenfals über Lintz nach Prag zu reisen, und sucht einen oder zween gute Reißgesellschafter. Nähere Nachricht ist bey Ausgeber dieses zu erfahren.

Ein Mensch von 24. Jahren, welcher 6. Jahr als Kutscher gedienet, und noch in Diensten stehet, auf dessen Treue sich zu verlassen, suchet wiederum eine solche Gelegenheit, oder auch allenfals, als Ausläufer in einem Handelshause unterzukommen, in begehrendem Falle kan auch Caution geleistet werden, bey Ausgeber dieß zu erfragen.

Avertissement.

Eine Frau die ein ohntrügliches Mittel für die Wanzen besitzet, und davon zugleich die Probe ohnentgeldlich zu machen sich erbietet, offeriret ihre Dienste wider dieses Ungeziffer. Sie logirt in der Neugaß in den 3 weisen Roß.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am XI. Sonntage nach Trinitatis, den 3. Augusti 1788.

Herr Johann Martin Heuser, Fürstlich Thurn- und Taxischer Post-Stallmeister in Hanau, abgeschiedener Ehemann, und Jungfer Maria Elisabetha Held.
Herr Aloisius Anton Dachl, Handelsmann, und Jungfer Maria Francisca Jordis.
Johann Georg Schäfer, Hufschmidtmeister, und Jungfer Sibylla Elisabetha Honckern.
Johann Georg Heerdt, Bendermeister, Wittiber, und Jungfer Anna Elisabetha Mohrin.
Johann Conrad Höhn, Schreinermeister, und Jungfer Anna Margaretha Härdtern.
Johann Wilhelm Belschner, Schneidermeister, Wittiber, und Jungfer Catharina Juliana Georgin.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montag / den 21. Julii.

Johannes Mannberger, Langmesserschmidtmeister, und Barbara Lindinern, Wittib.
Johannes Heerdt, Weingärtner, und Jungfer Anna Rosina Zieglern.

Dienstag / den 29 dito.

Julius Melchior, Hochgräflich Ingelheimischer Erbbeständer, Wittiber, und Jungfer Maria Elisabetha Geisendörffern.
Christian Schmidt, Sauerwasserhändler, und Jungfer Elisabetha Lucretia Neunowel.
Johann Jacob Reges, Blumengärtner, Wittiber, und Jungfer Anna Margaretha Leimbachin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 26. Julii.

Johann Martin Schäffling, Bendermeister, einen Sohn, Johann Gottfried.

Digitized by Google

Sonntag / den 27. Julii.

Herr Adam Fritsch, Bierbrauermeister, einen Sohn, Adam.
Johannes Arnold, Corporal, einen Sohn, Johann Heinrich.
Herr Georg Franz Chamot, Handelsmann, eine Tochter, Theresia Alexandrina.
Johannes Münch, Schneidermeister, eine Tochter, Anna Kunigunda.

Montag / den 28. dito.

Johann Jacob Elsässer, Schneidermeister, einen Sohn, Simon.

Dienstag / den 29. dito.

Herr Jacob Friedrich Held, Kayserl. Reichs-Post-Stallmeister, einen Sohn, Gerhard.
Georg Steinbrenck, Grenadier, einen Sohn, Johann Adolph.
Johann Georg Keßler, Dosenstaffirer, eine Tochter, Maria Josepha Magdalena.
Carl Friedrich Ernst Güthe, Buchdrucker, eine Tochter, Maria Magdalena.

Mittwoch / den 30. dito.

Herr Samuel Gottlieb Finger, Handelsmann, einen Sohn, Johann Wilhelm Ernst.
Conrad Karoß, Schreinermeister, eine Tochter, Margaretha Juliana.

Donnerstag / den 31. dito.

Johann Jacob Christ, Löbl. Ackergerichts-Geschworner und Gärtnermeister, eine Tochter, Anna Elisabetha.
Johann Christoph Bimber, Kutscherknecht, eine Tochter, Anna Maria.

Freytag / den 1. Aug.

Philipp Ried, Schneidermeister, eine Tochter, Anna Maria.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Montag / den 28. Julii.

Johannes Burck, Fischermeister, eine Tochter, Sophia Catharina.
Georg Spitzberger, Einzlerknecht, eine Tochter, Anna Clara.

Donnerstag / den 31. dito.

Jonas Schramm, Schubkärcher, einen Sohn, Jonas.

Digitized by Google

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 26. Julii.

Johann Jacob Härdter, gewesenen Schneidermeisters nachgelassene Wittib, Maria Magdalena, alt 71. Jahr, 10. Monat, 9. Tage.

Herrn Johann Gerhard Lehr, Handelsmanns Söhnlein, Philipp Peter, alt 7. Monat, 3. Tage.

Benjamin Gottheiff Scheibe, Schlossermeisters Söhnlein, Christian Heinrich, alt 2. Jahr, 9. Monat.

Johann Wilhelm Warpner, Kammachermeisters Söhnlein, Carl Friedrich, alt 5. Jahr, 1. Monat, 14. Tage.

Herrn Johann Georg Adler, Bierbrauermeisters Töchterlein, Anna Christina, alt 3. Jahr, 19. Tage.

Cornelius Engel, Metzgermeisters Töchterlein, Anna Catharina, alt 1. Jahr, 3. Monat, 4. Tage.

Johann Christoph Thomas, Constabler und Zimmergesellens Töchterlein, Maria.

Sonntag / den 27. dito.

Carl Gundschy, gewesenen Calcantem in dem St. Bartholomæi-Stifft nachgelassene Wittib, Anna Maria, alt 86. Jahr.

Montag / den 28. dito.

Johann Friedrich Huber, Wurmschneider, alt 66. Jahr.

Herrn Johann Georg Hoffmann, gewesenen Handelsmanns nachgelassener Sohn, Johann Peter, alt 13. Jahr, 9. Tage.

Peter Friedrich Albert, Galanteriehändlers Söhnlein, Georg Peter Friedrich, alt 1. Jahr, 4. Monat.

Carl August Uhlmann, Schreinermeisters Töchterlein, Johanna Wilhelmina, alt 2. Jahr, 10. Monat, 16. Tage.

Dienstag / den 29. dito.

Heinrich Wilhelm Schaer, Schlossergesell aus Riendurg gebürtig, alt 21. Jahr.

Herrn Zacharias Schlochow, teutschen Schul- Schreib- und Rechenmeisters Eheliebste, Frau Catharina Elisabetha, alt 43. Jahr, 7. Monat, 15. Tage.

Herrn Philipp Jacob Fresenius, Specereyhändler und Thorschreibers am Friedbergerthor Söhnlein, Florenz, alt 1. Jahr.

Abraham Spengler, Weisbendermeisters Töchterlein, Anna Margaretha, alt 9. Monat, 8. Tage.

Digitized by Google

Mittwoch / den 30. Julii.

Peter Weiß, Wachstuchmachers Söhnlein, Jacob Andreas, alt 1. Jahr, 9. Monat.

Johann Wilhelm Daam, Invalidens Sohn, Alexander, alt 19. Jahr.

Donnerstag / den 31 dito.

Johann Friedrich Wilhelm Schönberger, Invaliden Capitaine d'Armes, alt 77. Jahr, 2. Monat, 10. Tage.

Johann Gottfried Böhme, Schneidermeisters Kindbetter-Söhnlein, Johann Philipp.

Anna Catharina Jostin, alt 45. Jahr, 8. Monat, 22. Tage.

Freytag / den 1. Aug.

Georg Leonhard Hager, Metzgermeister, alt 57. Jahr, 10. Monat, 15. Tage.

Johann Jacob Meyer, Possamentirermeister, alt 62. Jahr.

Johann Adam Conrad, Metzgermeisters Söhnlein, Johann Israel, alt 6. Jahr, 3. Monat, 11. Tage.

Crispinus Dassing, Schumachermeisters Kindbetter-Töchterlein, Anna Lucia.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Freytag / den 25. Julii.

Philipp Christian Kutt, Kunstgärtners Kindbetter-Töchterlein, Susanna.

Samstag / den 26. dito.

Johannes Schmidt, Sergeantens Töchterlein, Maria Elisabetha, alt 1. Jahr, 3. Monat, 23. Tage.

Dienstag / den 29. dito.

S. T. Herrn Ferdinand von Schmettau Söhnlein, Ferdinand Joseph Willibald, alt 6. Monat, 8. Tage.

Maximilian Bippert, Weingärtners Kindbetter-Söhnlein, Carl Christian.

Mittwoch / den 30. dito.

Johann Martin Löffel, Weingärtner, alt 53. Jahr.

Digitized by Google

No. 65. Dienstag, den 5. August 1788.

AVERTISSEMENTS.

Mit Hochobrigkeitlicher Erlaubniß, sollen Montag den 11ten August, Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, in der Feybischen Behausung auf dem Barfüsser Plätzgen, wohlgehaltene Meubles, als Comode, Schräncke, Tische, Stühle und Spiegel, Küchengeschirr, Manns- und Frauens-Kleider, sehr schöne Better, fein Tafel- und Bettzeug, Ober- und Unterhemdder, Kinder und sonstig leinen Geräth, ganz modernes Silber, als Leuchter, Milchpots, Vorleg- Eß- und Theelöffel, Saltzfässer ꝛc ꝛc. Eine gar schöne nach dem neusten Geschmack verfertigte Pendul-Uhr, welche 12. Stück spielt, 1/4tel und Stunde schlägt, einen Wecker hat und Datum zeigt. Eine Pendul-Uhr mit schwarzem Gehäus so 8. Tage geht, 1/4. und Stunde schlägt, und sonstige Sachen, öffentlich an den Meistbiethenden gegen baare Bezahlung im fl. 24. Fuß verkauft und losgeschlagen werden.

Zur 17ten Mannheimer Lotterie ersten Classe den 12. Aug. sind bei J. L. Heger an der Hauptwache, alle Gattung Original-Loose um die Einlage, Plan aber gratis zu haben.

Freitags den 15ten laufenden Monats Aug. Nachmittags um 2. Uhr, sollen auf der Allerheiligengasse Lit. B. No. 173. nachfolgende Weine, als 2. Stück 1781er, 5. Stück 1783er und 1. Stück 1784er Frankfurter und Sachsenhäuser Gewächs von denen besten Laagen, sodann Samstags den 16ten ejusdem gleichfalls Nachmittags um 2. Uhr, im Wedel neben dem Römer, 14. Stück 1781er, 11. Stück 1783er und 4. Stück 1784er durchgehends Schiersteiner Gewächs, durch die Geschworne Herren Ausrüffer öffentlich an die Meistbietende verkauft und losgeschlagen, die Proben aber an ersagten Tägen Nachmittags von 1. bis 2. Uhr an denen Fässern gegeben werden.

Nachdeme die Admodiation der Lumpen-Sammlung in hiesiger Stadt und Gebiete Mittwochs den 13ten dieses wieder auf 6. Jahre an den Meistbietenden öffentlich ausgeboten werden soll; Als wird solches den Liebhabern zu dem Ende bekannt gemacht, um sich an gesagtem Tag, Morgends um 9. Uhr auf dem Recheney-Amts-Zimmer einzufinden, und daselbst das nähere zu gewärtigen.

Publ. Rechenei-Amt, den 4. August 1788.

Bei Johann Heinrich Schneider in der kleinen Sandgaß, sind zu der bevorstehenden 17ten Mannheimer Classen-Lotterie, so den 12ten Aug. gezogen wird, ganze und drittel Loos, Plan aber gratis zu haben.

Digitized by Google

Zukünftigen Samstag den 9ten dieses um 2. Uhr, sollen die, auf dem vor dem Eschenheimer Thor gelegenen von Bertramischen Hof, dieses Jahr darauf befindliche Aepfel an den Meistbietenden verkauft, die nähere Bedingnisse aber an besagtem Tag und Ort bekannt gemacht werden.

Demnach man bey Endes unterzogenem Amt wider Verhoffen, erfahren müssen, daß verschiedene hiesige flüßige Waare führende Bürger und Handelsleute, wie auch Schild- und Baumwirte, ingleichem Bierbrauer, eigenes Gewächs verzapfende – und Obstwein ausschenckende Personen sowohl Christen als Juden ungeeichte und zu kleine Maas führen sollen, dem Amt aber daran gelegen ist, daß richtig geeichtes Maas sowohl als Bouteillen, Krüge ꝛc. ꝛc. führe und ein jeder sein richtiges Maas erhalte: Als wird hierdurch allen denenjenigen, so flüßige Waaren ausmessen und verkaufen, ernstlich aufgegeben, richtig von dem Amt geeichtes Maas zu führen, oder bey vorzunehmender Visitation zu gewärtigen, daß der oder diejenige so ungeeichtes oder zu kleines Maas führen, und Bouteillen, Krüge ꝛc. ꝛc. haben sollten, ohne Ansehen der Person, mit scharfer Strafe angesehen werden sollen. Publicatum Franckfurt den 2ten August 1788.

Recheney, Amt.

Da die Haupt-Collecte diesseitig-Kurfürstl. Classen-Lotterie, für die freye Reichs-Stadt Franckfurt und umliegende Gegend, dem Herrn Marcus Oppenheimer in Franckfurt ausschließlich übertragen ist, als können sich diejenigen, welche sich in besagter Stadt und Gegend, zu diesem Etablissement zu interessiren, oder auch eine Unter-Collecte zu übernehmen gedencken, an obbenannten Herrn Marcus Oppenheimer ohnmittelbar wenden.

Mannheim den 21ten Junii 1788.

General-Administration vereinigt-Curpfälzischer Lotterien.

A. Huber, Directeur.

Zu verlehnen in der Stadt.

Es ist unter der Catharinen Pforte Lit. F. Num. 89. ein großes helles Zimmer eine Stiege hoch auf die Straße, nebst noch ein kleineres, kann vertheilt auch zusammen auf diese und folgende Meßen verlehnet werden.

In der Bornaes auf dem Plätzgen Lit. L. Num. 59. ist im 2ten Stiegen hoch zu verlehnen, Saal, Verschlag, Küch und Kammer, und kan gleich bezogen werden.

Nahe am Comödienhaus steht der zweite Stock von einer Stube, Küche, 3 Kammern, im dritten Stock 1 Zimmer mit oder ohne Meubel für eine ledige Person zu verlehnen.

Ein extra schöner Keller, etlich und 30. Stück haltend, stehet zu verlehnen, und kan zu Anfang künftigen November bezogen werden.

Auf dem Steinweg in Lit. E. Num. 191. ist eine Wohnung zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

In der Straße des großen Caffeehaußes, der Catharinen Pforte gerade gegen über, in der Behaußung Lit. K. Num. 1. stehen zwey an einander stossende geräumliche Zimmer, welche für einen Uhrenhändler oder sonstigen Verkäufer besonders dienlich sind, auf bevorstehende und folgende Meßen zu vermiethen. Näheren Bescheid findet man sowohl bey Herrn Matthieu im rothen Männgen, als auch in der Behaußung selbsten.

Ein schrootmäßiger Keller zu 12. Stück ist zu verlehnen.

Auf dem Liebfrauenberg in dem Küchlerischen Hauß, stehet der Laden, welchen Madame Merly von Paris verschiedene Jahren bezogen, auf diese und folgende Meße zu verlehnen.

Hinter dem Römer in Lit. J. Num. 105. sind die 3. vordere große Läden nebst Comtoir, auf nächste Herbst- und folgende Meßen zu verlehnen.

In bester Meßlage stehet eine Wohnung vor eine Wirthschaft dienlich, zu verlehnen, und kan täglich bezogen werden, Ausgeber dieses sagt wo.

Ein Keller zu 16. bis 18. Stück, ist zu verlehnen Lit. J. Num. 254.

Bey dem Tuchhändler Ran aufm Marck im Drachneck ist folgendes zu vermiethen: Ein großes Zimmer im 1ten Stock vornen heraus auf den Marck gehend, und vor einen Bijouterie- oder andern kleinen Waarenhändler sehr bequem und gut gelegen; Verschiedene andere Zimmer an Messfremde zum logiren; und ein circa 14. Stück haltender schrootmäßiger guter Keller jahrweiß; die weitere Auskunft ertheilet erwähnter Eigenthümer des besagten Haußes.

In einer der gangbarsten Straßen, ist ein schön heller Laden, nebst einigen Zimmern auf diese und folgende Meßen zu verlehnen, Ausgeber dieses sagt wo.

In der Gegend des Römers ist auf der Erde ein großes Zimmer zum Laden dienlich, auch Platz zum Packen und Logis, meßentlich zu verlehnen, wie auch ein groser Saal zu eben diesem Gebrauch.

In der Catharinen Kirche in dem Weiberstuhl Num. 50. nahe bey der Cantzel, stehet der erste Platz zu verlehnen.

Lit. K. Num. 84. in der großen Sandgaße ist der neuerbaute Laden, welchen der Herr Cole aus England, so lange Jahre in Bestand gehabt, auf kommende Herbst- und folgende Meßen, nebst Logis zu verlehnen.

Mitten auf der Zeil ist eine plaisante Wohnung an eine stille Haushaltung zu verlehnen, 3. große und eine kleine Stube, Küche, Keller, und 3. Kammern auf dem Boden, und andere Bequemlichkeiten.

Auf dem Römerberg Lit. J. Num. 160. ist auf die nächste Herbst- und folgende Meßen ein Laden nebst Zimmer zu verlehnen.

Auf dem Römerberg gegen der Nicolaikirch über, ist eine halb geräumige Bude, für nächstere Herbst- und folgende Meße zu verlehnen, so bey Ausgeber zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Eine Köchin die die Kocherey gut verstehet, suchet Diensten.

Eine Frau die schon mehr Kinder mit Wasser und Milch erzogen, sucht Dienst.

Eine Magd die kochen, nehen und stricken kan, wünscht in eine stille Haushaltung zu kommen.

Kutscher Kraus im Stosshof, fährt künftigen Donnerstag früh nach Wiesbaden und Schwalbach, wohin er noch Personen mitzunehmen suchet.

Kutscher Schnell auf der Schäfergaß, fährt künftigen Freitag nach Wiesbaden, wohin noch Personen gesucht werden.

Digitized by Google

Kutscher Reuter auf der grosen Gallengaß, fährt künftigen Donnerstag nach Wiesbaden, wohin noch Personen gesucht werden.

Eine Magd die die beste Zeugnisse hat, nähen, stricken und kochen kan, auch mit Kinder gut umzugehen weis, sucht Dienste.

Eine Französin, Lutzerischer Religion, welche nach der Grammaire, und auf Verlangen auch zugleich im Christenthum unterrichtet, wie auch in Frauenzimmer-Arbeiten die erforderlichen Geschicklichkeiten besitzet, bereits adelich- und bürgerliche Eleven mit Beifall gebildet, und in Nothfällen auch der häuslichen Geschäfte sich mit angenommen hat, suchet anderweitiges Engagement. Nähere Nachricht davon in Frankfurt am Main in der Schnurgasse Lit. G. No. 71.

Eine Köchin die das Ihrige wohl versteht, und mit guten Attestaten versehen, wünscht unterzukommen.

Eine betagte Magd die etwas kochen kan, wird gesucht.

In ein Handlungshauß, wird ein gesetzter lediger Mensch zum Copiren und Auslaufen gesucht.

Eine honette Jungfer, welche mit guten Zeugnissen versehen, wünschet als Kammerjungfer oder Haushältern unterzukommen.

Eine Frau von gesetzten Jahren, die schon mehr Kinder mit Wasser und Milch auferzogen, sucht wieder dergleichen Dienste oder in einer stillen Haußhaltung.

Avertissements.

Ein armes Mädchen hat vorige Woche einen Anhängsack mit etwas Geld verlohren, der redliche Finder wird sehr gebeten ihn der Eigenthümerin wieder zuzustellen, bey Ausgeber dieser Blätter findet man näheren Bescheid.

Ein wohl conditionirter Bräter ist zu verkaufen, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Am verflossenen Sonntag den 3ten Aug. ist von der Nicolai Kirch hinterm Römer herum, über den grosen Kornmarckt, Weis-Adlergaß, Roßmarckt, durch den Rothen Hof bis in die kleine Bockenheimergaß ein Kugelring E. M. C. D. bezeichnet, verlohren worden, der Finder wird ersucht ihn gegen ein Douceur auf dem Nachrichts-Comtoir abzuliefern.

Ein halb geschornes weißes Bologneser Hündchen, ein Weibchen, mit langen hangenden Ohren, hat sich verlaufen, dem Wiederbringer stehet ein Neuerthaler zur Belohnung zu Diensten.

Samstags am 2ten August ist in der Catharinen Kirch auf dem zweyten Lettner ein Gesangbuch mit Silber beschlagen, liegen geblieben, der redliche Finder wird ersucht, es auf dem Nachrichtscomtoir anzuzeigen.

Ein Ring doppelt carmoisirt mit 33 feinen Brillianten, als nemlich 1 Haupt-Brilliant sehr gestreckt wiegt 1 Carat hat etwas Folie, 8 erster Tour von circa 1 1/2 Carat alle schön gestreckt, 24 Stück kleinere, sind in der äusern Tour, Summa 33 Stein. 2tens. Ein Ring doppelt carmoisirt mit 41 feinen holländischen Rosetten, als: 1 Haupt-Stein wiegt 5/8 Carat, 8 Stück erster Tour circa 1 1/4 Carat, 8 ganz kleine Stück Röschen in die 8 Winckel, 24 sind in der äusern Tour von circa 3/4 Carat, Summa 41 Stück. Diese zwey Ringe sind am Mittwoch den 30. Jul. 1788 gestohlen worden, sollte einer oder alle zwey zum Vorschein kommen, so wäre die Person anzuhalten, sollte aber einer oder der andere schon gekauffet seyn, so ist man erbötig die Auslagen nebst einem Douceur wieder zu erstatten.

No. LXVII.

Freytag, den 8. August 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.
Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats gnädigster Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Die in Sachsenhaussen mitten in der Lehrgasse an der Maynseite, auf den Platz des in Anno 1784. durch das grose Wasser eingestürzten ehemaligen Kleinpellischen Hauses, ganz neu aufgeführte Behaussung, welche unten zu einer Weissgerberwerckstatt, übrigens aber schön und commod eingerichtet, und besonders durch die Aussicht auf den Mayn und die Brücke sehr plaisant ist, soll aus freyer Hand verkauft oder aber verlehnt werden; Liebhaber die solche zu sehen und das nähere zu wissen verlangen, können sich im Braunenfels bey dem Verwalter Helm melden.

Auf Hochobrigkeitliche Verordnung sollen Montag den 25sten dieses Monats Vormittags um 9 Uhr die Augustin Geyßmerische Mobilien, bestehend in diversem Schmidt-

Handwerckszeug und Kutschenwinden, Holzwerck, Bettung, weis Geräth, Manns- und Frauens-Kleidung, worunter ein Entrienne von gros de noble, eine grün sammete Tasche mit silbernem Bügel und Hacken, ferner Porcellan, Zinn, Kupfer, Meßing, Eisen und Blechwerck, auch einige Bücher, wobey die Merianische Bibel, und zuletzt etwas Silber und Pretiosen, als nämlich 2 silberne Salzkannen, eine Garnitur silberne Schnallen mit stahlenen Herzen, 1 paar Manns-Schuschnallen mit detti, eine silberne Halsschnalle, 3 einfache in Silber gefaßte Knöpfe, 1 goldener Pettschier-Ring mit 6 Rosetten, eine goldene Kette mit Schlößger, 1 Anhänger mit 6 grösern Rosetten und ein Ring mit 7 Diamanten durch die geschworne Ausrüfer in der Behausung des Ausrüfer Herrn Fayh gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung werden Freytags den 8ten August Morgens 9. Uhr, verschiedene Schräncke, Tische und anderer Haußrath in der Behaußung des Herrn Fayh offentlich versteigert.

Nachdeme die Admodiation der Lumpen-Sammlung in hiesiger Stadt und Gebiete Mittwochs den 13ten dieses wieder auf 6. Jahre an den Meistbietenden öffentlich ausgeboten werden soll; Als wird solches den Liebhabern zu dem Ende bekannt gemacht, um sich an gesagtem Tag, Morgends um 9. Uhr auf dem Recheney-Amts-Zimmer einzufinden, und daselbst das nähere zu gewärtigen.

Publ. Rechenei-Amt, den 4. August 1788.

Freitags den 15ten laufenden Monats Aug. Nachmittags um 2. Uhr, sollen auf der Allerheiligengasse Lit. B. No. 173. nachfolgende Weine, als 2. Stück 1781er, 5. Stück 1783er und 1. Stück 1784er Frankfurter und Sachsenhäuser Gewächs von denen besten Laagen, sodann Samstags den 16ten ejusdem gleichfalls Nachmittags um 2. Uhr, im Wedel neben dem Römer, 14. Stück 1781er, 11. Stück 1783er und 4. Stück 1784er durchgehends Schiersteiner Gewächs, durch die Geschworne Herren Ausrüffer öffentlich an die Meistbietende verkauft und losgeschlagen, die Proben aber an ersagten Tägen Nachmittags von 1. bis 2. Uhr an denen Fässern gegeben werden.

Mit Hochobrigkeitlicher Erlaubniß, sollen Montag den 11ten August, Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, in der Fayhischen Behaußung auf dem Barfüsser Plätzgen, wohlgehaltene Meubles, als Comode, Schräncke, Tische, Stühle und Spiegel, Küchengeschirr, Manns- und Frauens-Kleider, sehr schöne Better, fein Tafel- und Bettzeug, Ober- und Unterhembder, Kinder und sonstig leinen Geräth, ganz modernes Silber, als Leuchter,

Milchpots, Vorleg- Eß- und Theelöffel, Saltzfässer ꝛc. ꝛc. Eine gar schöne nach dem neuesten Geschmack verfertigte Pendul-Uhr, welche 12. Stück spielt, 1/4tel und Stunde schlägt, einen Wecker hat und Datum zeigt. Eine Pendul-Uhr mit schwarzem Gehäus so 8. Tage geht, 1/4 und Stunde schlägt, und sonstige Sachen, öffentlich an den Meistbiethenden gegen baare Bezahlung im fl. 24. Fuß verkauft und losgeschlagen werden.

Zur 17ten Mannheimer Lotterie ersten Classe den 12. Aug. sind bei J. L. Heger an der Hauptwache, alle Gattung Original-Loose um die Einlage, Plan aber gratis zu haben.

Bei Johann Heinrich Schneider in der kleinen Sandgaß, sind zu der bevorstehenden 17ten Mannheimer Classen-Lotterie, so den 12ten Aug. gezogen wird, ganze und drittel Loos, Plan aber gratis zu haben.

Nachdeme die Siegelische Erben ihr hinter dem Lämmgen belegenes Lit. L. No. 125. bezeichnetes Wohnhauß aus der Hand zu verkaufen gesonnen sind, so können die etwaige Kauflustige in dem Hause selbsten desfalls nähere Erkundigung einziehen.

Da die Haupt-Collecte diesseitig-Kurfürstl. Classen-Lotterie, für die freye Reichs-Stadt Franckfurt und umliegende Gegend, dem Herrn Marcus Oppenheimer in Franckfurt ausschließlich übertragen ist, als können sich diejenigen, welche sich in besagter Stadt und Gegend, zu diesem Etablissement zu interessiren, oder auch eine Unter-Collecte zu übernehmen gedencken, an obbenannten Herrn Marcus Oppenheimer ohnmittelbar wenden.

Mannheim den 21ten Junii 1788.

General-Administration vereinigt-Curpfälzischer Lotterien.

A. Huber, Directeur.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein noch so gut wie neue Kelter, worinnen man 4 Ohm auf einmal keltern kan, stehet um den Platz zu gewinnen, zu verkaufen, bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Bey Blumengärtner Weisenberger hinter der Judenmauer, wird guter Wein verzapft die Maas zu 12. kr.

Digitized by Google

Zu verlehnen in der Stadt.

Zwischen dem großen Caffeehauß und dem Liebfraumberg in Lit. G. Num. 12. stehet der zweyte Stock zu verlehnen, bestehet aus 2. Stuben, 1. Küche, 1. Kammer, Holzboden und ein Stück Keller, kan gleich bezogen werden, das nähere kan man im Hauß vernehmen.

Im Hospital-Brauhaus ist eine Wohnung von einer Stube zwey Kammern, eine Küche, und ein Stall zu sechs Pferden mit einem Boden von 70 a 80 Centner Heu, zu verlehnen, und kan täglich bezogen werden.

Ein großer Laden nebst Comtoir, und verschiedene meublirte Stuben, sind messentlich in Lit. K. Num. 36. am Liebfrauberg zu vermiethen.

In Lit. M. Num. 167. stehet ein Gewölb nebst zwey Zimmer messentlich oder Jahrweis zu verlehnen. Es werden auch daselbst Regalen zu kaufen gesucht.

Ohnweit den Neuen Krämen ist ein schon eingerichteter mit Regalen versehener Ecklagen nebst Logie, auf diese und folgende Meßen wiederum zu verlehnen: Auch noch im nemlichen Hauß eine Stiege hoch ein Eckzimmer, nebst daran stossendes Zimmer für einen Bijouterie- oder Uhrenhändler, auch sonstigen Verkäufer, kan diese und folgende Meßen abgegeben werden.

Auf dem großen Kornmarck Lit. F. N. 2. gegen dem weißen Engel über, stehet auf gleicher Erde eine Wohnung, wie auch zwey Stiegen hoch, nebst aller Bequemlichkeit zu verlehnen, und findet man in besagter Behausung Bescheid.

Zimmern auf dem ersten und zweyten Stock, wie auch Platz in einem großen Gewölb, sind auf künftige Messe in der Schustergasse gegen der Einhorn-Apotheque in Lit. L. Num. 72. zu verlehnen.

Ein Gewölb nebst Comptoir, wie auch ein Zimmer zum logiren, auf dem Römerberg gelegen, ist für diese und folgende Messen zu vermieten; und das nähere bey Ausgeber dieses zu erfahren.

Gulden 2000. im 22. fl. Fuß, sind allhier auszuleihnen parat, und bey Ausgeber dieses das mehrere zu erfragen ist.

Ein schöner Laden nebst Stube, ist auf dem Markt nahe am Römerberg auf kommende Herbst- und folgende Messen zu verlehnen.

In der Fahrgasse sind auf dem ersten Stock zwey geräumliche Zimmer vornen heraus auf die Strase gehend, auf nächste und folgende Messen an Verkäuffer zu vermiethen, dabey kann auch Bekung gegeben werden, bey Ausgeber dieser Blätter ist das nähere zu erfragen.

Auf dem Römerberg beym Springbrunnen, ist eine halbe Bude, für nächste Herbst- und folgende Meßen zu verlehnen, das nähere kan bey Ausgebern erfraget werden.

Auf dem Marckt ist ein großer geräumiger Laden mit Comtoir, zwischen Meßzeiten auf gewisse Jahre, mit nebst zwey und mehrern schönen Zimmern, zu verlehnen, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch von guter Herkunft, Catholischer Religion, welcher die Specereyhandlung allhier erlernet hat, und in Comtoir-Geschäften versiret ist, wünschet gegen billiges Salarium unterzukommen: es mag in eine Handlung seyn, von welcher Art sie wolle, so schmeichelt er sich seiner Stelle Ehre zu machen.

In eine hiesige Handlung wird ein junger Mensch in die Lehre gesucht, bey Ausgeber dieses ist das weitere zu erfragen.

No. 66. Freytag, den 8. August 1788.

AVERTISSEMENTS.

Verzeichnis einer kleinen artigen Sammlung gebundener Bücher, sollen Ende August in der Ruppelischen Behausung per modum Auctionis verkauft werden, und ist dasselbe bei denen Herren Ausrüfern Fay, Reichard und Schmidewind in der Steingasse Num. 86. Herrn Antiquario Hacker in der kleinen Eschersheimergaß No. 73. auch bei dem Buchhändler Weber auf der Zeil gratis zu haben.

Samstags den 16. Aug. d. J. Vormittags 10. Uhr, sollen die denen Nollischen Kindern zugehörige auf der Friedbergergasse, wie auch die auf dem Klapperfeld gelegene Häuser und Gärten, worunter ein Stück vom Klapperfeld ad 2 3/4. Morgen, 11 1/4. Ruthen und darauf befindliche Behausung ein erbliches Afterlehn ist, und weshalb bei jedesmaliger Veräuserung oder Sterbfall respective die Lehensherrliche Erlaubniß oder Muthung bei Einem Hochedlen Rath nachgesucht werden muß, welches auch schuldigermassen itzo geschehen, und der Lehensherrliche Consens per ven. Conclusum Senat. de 5. hujus erfolget, Montags darauf aber als den 18ten gedachten Monats und folgende Täge von Morgens 9. bis 11. und Nachmittags von 2. bis 4. Uhr, sämtliche in allerlei zur Haushaltung und Weinschank dienliche Meublen, auch einige Pretiosa, Silberwerck, Kupfer, Zinn, Meßing, wie auch etlichen Sack- und Standuhren, auf vorgängig durch das verehrliche Schöffen-Decret vom 2. hujus erhaltene Hochobrigkeitliche Erlaubniß, durch die geschworne Ausrüfer öffentlich an den Meinstbietenden, gegen gleich baare Zahlung verganted werden. Es werden zu dem Ende die Kaufluftige ersucht, an denen angezeigten Tägen und Stunden in dem Nollischen Garten auf der Friedbergergasse, sich einzufinden.

Demnach man bey Endes unterzogenem Amt wider Verhoffen, erfahren müssen, daß verschiedene hiesige flüßige Waare führende Bürger und Handelsleute, wie auch Schild- und Baumwirte, ingleichem Bierbrauer, eigenes Gewächs verzapfende – und Obstwein ausschenckende Personen sowohl Cöristen als Juden ungeeichte und zu kleine Maas führen sollen, dem Amt aber daran gelegen ist, daß richtig geeichtes Maas sowohl als Bouteillen, Krüge ꝛc. ꝛc. führe und ein jeder sein richtiges Maas erhalte: Als wird hierdurch allen denenjenigen, so flüßige Waaren ausmessen und verkaufen, ernstlich aufgegeben, richtig von dem Amt geeichtes Maas zu führen, oder bey vorzunehmender Visitation zu

Digitized by Google

gewärtigen, daß der oder diejenige so ungerechtes oder zu kleines Maas führen, und Boutteillen, Krüge ꝛc. ꝛc. haben sollten, ohne Ansehen der Person, mit scharfer Strafe angesehen werden sollen. Publicatum Franckfurt den 2ten Augusti 1788.

Recheney, Amt.

Zu verlehnen in der Stadt.

Lit. F. No. 28. ist der erste Stock ganz oder vertheilt zu verlehnen, auch sind alle Gattungen Faß und etwas Malz zu verkauffen.

In der Fahrgaß gerade gegen der Schnurgaß über Lit. A No 125. ist ein Laden mit Logie oder ohne Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

Auf dem grosen Kornmarckt, neben dem weisen Engel, in dem neu erbauten Hause, ist ein Laden mit Comtoir Stube, welche auch zugleich zum Logie dienen kan, messentlich zu verlehnen. Desgleichen im zweiten Stock Jahrweis ein Logie von 4 Zimmern, Küche, Kammern und allen erforderlichen Bequemlichkeiten, auf Verlangen können auch ein paar Zimmer im dritten Stock dazu gegeben werden. Auch ist im weisen Engel, im dritten Stock, ein Logie von 5 Zimmern und Kammern nebst allen erforderlichen Nothwendigkeiten abzugeben, und das weitere hierüber bei dem Eigenthümer zu vernehmen.

In der Saalgaß Lit. M. Num. 130. stehet ein großer Laden mit Comtoir nebst Logie, welche Herr Christoph Andreä von Mühlheim am Rhein lange Jahre innen gehabt, fernerhin zu verlehnen.

Einige Logien nebst Laden, ist an Meßfremde zu verlehnen.

Auf dem Steinweg in Lit. E. Num. 191. ist eine Wohnung zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

In Lit. J. Num. 196. ist ein Gewölb messentlich oder Jahrweise zu verlehnen.

Es ist unter der Catharinen Pforte Lit. F. Num. 89. ein grosses helles Zimmer eine Stiege hoch auf die Straße, nebst noch ein kleineres, kann vertheilt auch zusammen auf diese und folgende Meßen verlehnet werden.

Ein extra schöner Keller, etlich und 30. Stück haltend, stehet zu verlehnen, und kan zu Anfang künftigen November bezogen werden.

Auf dem Liebfrauenberg in dem Küchletischen Hauß, stehet der Laden, welchen Madame Merly von Paris verschiedene Jahren bezogen, auf diese und folgende Meße zu verlehnen.

Hinter dem Römer in Lit. J. Num. 105. sind die 3. vordere große Läden nebst Comtoir, auf nächste Herbst- und folgende Meßen zu verlehnen.

In bester Meßlage stehet eine Wohnung vor eine Wirthschaft dienlich zu verlehnen, und kan täglich bezogen werden, Ausgeber dieses sagt wo.

In der Gegend des Römers ist auf der Erde ein grosses Zimmer zum Laden dienlich, auch Platz zum Packen und Logis, messentlich zu verlehnen, wie auch ein grosser Saal zu eben diesem Gebrauch.

Mitten auf der Zeil ist eine plaisante Wohnung an eine stille Haushaltung zu verlehnen, 3. große und eine kleine Stube, Küche, Keller, und 3. Kammern auf dem Boden, und andere Bequemlichkeiten.

Bey dem Tuchhändler Rau aufm Marck im Dracheneck ist folgendes zu vermiethen: Ein großes Zimmer im 1ten Stock vornen heraus auf den Marck gehend, und vor einen Bijouterie- oder andern kleinen Waarenhändler sehr bequem und gut gelegen; Verschiedene andere Zimmer an Meßfremde zum logiren; und ein circa 14. Stück haltender schrootmäßiger guter Keller jahrweiß; die weitere Auskunft ertheilet erwähnter Eigenthümer des besagten Hauses.

Lit. K. Num. 84. in der großen Sandgaß ist der neuerbaute Laden, welchen der Herr Cole aus England, so lange Jahre in Bestand gehabt, auf kommende Herbst- und folgende Meßen, nebst Logis zu verlehnen.

Auf dem Römerberg gegen der Nicolaikirch über, ist eine halb geräumige Bude, für nächstere Herbst- und folgende Meße zu verlehnen, so bey Ausgeber zu erfragen.

Auf dem Römerberg Lit. J. Num. 160. ist auf die nächste Herbst- und folgende Meßen ein Laden nebst Zimmer zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein hiesiger Burgerssohn, 15. Jahr alt, der rechnen und schreiben kan, auch französisch spricht, sucht einen Meßdienst zu thun.

Es werden extra fette Spanfäu zu kaufen gesucht.

Ein studirter Mann, welcher im Lesen, Rechnen und Schreiben, Lateinisch und deutsch wohl geübt, auch wegen siebenjährigen Husaren-Diensten mit Reitpferden und nöthigen Kuren umzugehen weiß, suchet als Haus-Informator der lateinischen Sprache, oder auf sonstige Art unterzukommen.

Ein junger starker Mensch, sucht Dienst als Hausknecht.

Ein Mann von etwa 40. Jahren, der den größern Theil seiner Lebenszeit, in Engelland, Frankreich und Deutschland auf angesehenen Comtoirs zugebracht, in diesen Sprachen fertig correspondiren kan, und nebst einem guten Styl eine saubere Hand schreibt, die Führung der Bücher vollkommen verstehet, und alle auf Comtoirs vorkommende Geschäffte kennet, auch einen sehr guten moralischen Character hat, wünschet einen seinen Fähigkeiten angemessenen Platz allhier zu erhalten. In Lit. M. Num. 75. kan nähere Nachricht hierüber ertheilet werden.

Kutscher Reuter auf der grosen Gallengaß, fähret künftigen Dienstag nach Wiesbaden, wohin noch Personen mitfahren können.

Kutscher Kraus im Stoshof, fähret künftigen Montag nach Wiesbaden und Schwalbach, wohin noch Personen mitkommen können.

Ein junger Mensch, 21. Jahr alt, von honetter Familie, welcher im Rechnen und Schreiben wohl erfahren, und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünschet baldigst employrt zu werden.

Ein auswärtig wohlgewachsener Mensch, 15. Jahr alt, der eine saubere Hand schreibet, Latein verstehet, im Französisch und Rechnen einen guten Anfang hat, wünschet in einer hiesigen Handlung als Lehrling unterzukommen.

Ein auswärtiger junger Mensch von guter Erziehung, der im Schreiben und Rechnen geübet, kan in einer hiesigen Specerey-Handlung, mit, oder ohne Lehrgeld, einen Platz erhalten.

Es wird eine brave Person, auf deren Treue sich zu verlassen ist, als Jungfer und Haushälterin gesucht, wovon das nähere auf der großen Eschenheimergaße Lit. D. Num. 166. zu vernehmen.

Digitized by Google

Eine hiesige Handlung will einen jungen Menschen in die Lehre nehmen, dessen Eltern aber solchen bey sich zu Tische und Bett halten müssen.

Lehnkutscher Otto fährt den 11ten dieses, und den 13ten nach Schwalbach, wohin Personen mitgenommen werden können.

Ein junger Mensch der im Rechnen und Schreiben erfahren, wünschet in einem Haus als Auslaufer, oder auf sonstige Weiße employret zu werden.

Avertissements.

Ein halb geschornes weißes Bologneser Hündchen, ein Weibchen, mit langen hangenden Ohren, hat sich verlaufen, dem Wiederbringer stehet ein Neuerthaler zur Belohnung zu Diensten.

Ein gelber Canarien-Vogel ist aus Lit. J. No. 69. entflohen, dem Ueberbringer stehet ein gut Douceur zu Diensten.

Ein ganz weises pologneser Hündchen, ein Männchen, und halb geschoren, hat sich gestern früh als den 7ten dieses verlaufen, oder ist aufgefangen worden, wer solchen wiederbringt, bekommt ein gut Trinckgeld im Römischen Kaiser.

---

2 silberne Eß-Löffel R. L. gezeichnet, jeder 4 Loth schwer, wie auch ein paar Messer und Gabel, mit Stiehlen von Rosenholz, sind am Dienstag als den 5ten dieses zwischen Schwalbach und hier, über Wiesbaden und Delckenheim verlohren gegangen oder gestohlen worden, sollte selbige jemand gekauft haben, so erbittet man sich das dafür ausgelegte Geld zu erstatten.

Ein Mannheimer Quart-Loos No. 8137. und ein Hager Quart-Loos No. 3117. sind verlohren worden. Es wird dahero gewarnet selbige an sich zu handlen.

Mittwochs den 6ten August ist von den neuen Krâm durch die Sandgasse über den Kornmarckt ein Carniol-Petschaft in Gold gefaßt, verlohren worden. Der redliche Finder wird ersucht es gegen ein gutes Douceur auf dem Nachrichts-Comtoir abzugeben.

Es ist ein groser weiser Jagdhund jemand zugelaufen, welcher dem Eigenthümer wieder zu Diensten steht, Ausgeber dieses sagt wo er ist.

Vergangenen Freytag hat sich aus der weisen Lilie ein junges Möppelchen, dessen Untermaul etwas hervor geht, und oben auf dem Schwanz einen schwarzen Strich hat, verlaufen. Wer ihn wieder bringt, bekommt ein gut Douceur.

Sonntags Mittags den 3ten August ist in der Catharinen-Kirch, auf dem zweiten Lettner, ein Gesangbuch, mit Silber beschlagen, liegen geblieben. Der Finder wird ersucht selbiges dem Eigenthümer zurück zu geben.

No. LXVII.

Dienstag, den 12. August 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Mit Obrigkeitlicher Erlaubniß, sollen Mittwoch den 13ten Aug. um 9. Uhr und folgende Täge, in der Behausung der verstorbenen Frau Regierungs-Rath Hoffmann zu Rödelheim, verschiedene Meubles, als Commode, Schränke, Tische ꝛc. ꝛc. einiges Silber, goldene Ringe, Frauenskleider, Bettwerk, Porcellain, Zinn, Glaswerck und sonstiger Hausrath öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden.

Samstags den 16. Aug. d. J. Vormittags 10. Uhr, sollen die denen Rollischen Kindern zugehörige auf der Friedbergergasse, wie auch die auf dem Klapperfeld gelegene Häuser und Gärten, worunter ein Stück vom Klapperfeld ad 2 3/4. Morgen, 11 1/4. Ruthen und darauf befindliche Behausung ein erbliches Afterlehn ist, und weshalb bei jedesmali-

Digitized by Google

get Veräuſerung oder Sterbfall reſpective die Lehensherrliche Erlaubniß oder Muthung bei Einem Hochedlen Rath nachgeſucht werden muß, welches auch ſchuldigermaſſen itzo geſchehen, und der Lehensherrliche Conſens per ven. Concluſum Senat. de 5. hujus erfolget, Montags darauf aber als den 18ten gedachten Monats und folgende Täge von Morgens 9. bis 11. und Nachmittags von 2. bis 4. Uhr, ſämtliche in allerlei zur Haushaltung und Weinſchank dienliche Meubles, auch einige Pretiosa, Silberwerck, Kupfer, Zinn, Meßing, wie auch etlichen Sack- und Standuhren, auf vorgängig durch das verehrliche Schöffen-Decret vom 2. hujus erhaltene Hochobrigkeitliche Erlaubniß, durch die geſchworne Ausrüfer öffentlich an den Meiniſtbietenden, gegen gleich baare Zahlung vergantet werden. Es werden zu dem Ende die Kaufluſtige erſucht, an denen angezeigten Tägen und Stunden in dem Rollischen Garten auf der Friedbergergaſſe, ſich einzufinden.

Die Societät der ſo genannten Heßiſchen Sterb-Caſſa, dermahlen bey Herrn Schäfer, macht hierdurch einem geehrten Publicum bekannt, wie ihre Anzahl ſich täglich vermehre, auch einen anſehnlichen Fond in Caſſa habe, und nunmehro von Dato an bey einem jeden Sterbfall 80. Gulden bezahle, ſo bald man noch etliche wenige wird eingeſchrieben haben 100. Gulden, und ſodann wann alles complet iſt 100. Reichsthaler, die Herren Liebhaber können ſich täglich bey Herrn Schäfer in der Fahrgas melden, das Einſchreib-Geld beträgt 36 kr.

Verzeichnis einer kleinen artigen Sammlung gebundener Bücher, ſollen Ende Auguſt in der Ruppelſchen Behauſung per modum Auctionis verkauft werden, und iſt daſſelbe bei denen Herren Ausrüfern Fay, Reichard und Schneidewind in der Steingaſſe Num. 86. Herrn Antiquario Hacker in der kleinen Eſchersheimergaß No. 73. auch bei dem Buchhändler Weber auf der Zeil gratis zu haben.

Bei Johann Heinrich Schneider in der kleinen Sandgaß, ſind zu der bevorſtehenden 17ten Mannheimer Claſſen-Lotterie, ſo den 12ten Aug. gezogen wird, ganze und drittel Loos, Plan aber gratis zu haben.

Auf Hochobrigkeitliche Verordnung ſollen Montag den 25ſten dieſes Monats Vormittags um 9 Uhr die Auguſtin Geißmeriſche Mobilien, beſtehend in diverſem Schmidt-Handwercks-zeug und Kutſcher-winden, Holzwerck, Bettung, weis Geräth, Manns- und Frauens-Kleidung, worunter ein Entrienne von gros de noble, eine grün ſammete Taſche mit ſilbernem Bügel und Hacken, ferner Porcellan, Zinn, Kupfer, Meßing, Eiſen und Blechwerck, auch einige Bücher, wobey die Merianiſche Bibel, und zuletzt etwas Silber- und Pretioſen, als nämlich 2 ſilberne Salzkannen, eine Garnitur ſilberne Schnallen mit

stahlenen Herzen, 1 paar Manns-Schuschnallen mit dekli, eine silberne Halsschnalle, 3 einfache in Silber gefaßte Knöpfe, 1 goldener Petschier-Ring mit 6 Rosetten, eine goldene Kette mit Schlößger, 1 Anhänger mit 6 grösern Rosetten und ein Ring mit 7 Diamanten durch die geschworne Ausrüfer in der Behausung des Ausrüfer Herrn Fayd gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

Nachdeme die Admodiation der Lumpen-Sammlung in hiesiger Stadt und Gebiets Mittwochs den 13ten dieses wieder auf 6. Jahre an den Meistbietenden öffentlich ausgeboten werden soll; Als wird solches den Liebhabern zu dem Ende bekannt gemacht, um sich an gesagtem Tag, Morgends um 9. Uhr auf dem Recheney-Amts-Zimmer einzufinden, und daselbst das nähere zu gewärtigen.

Publ. Rechenei-Amt, den 4. August 1788.

Freitags den 15ten laufenden Monats Aug. Nachmittags um 2. Uhr, sollen auf der Allerheiligengasse Lit. B. No. 173. nachfolgende Weine, als 2. Stück 1781er, 5. Stück 1783er und 1. Stück 1784er Frankfurter und Sachsenhäuser Gewächs von denen besten Lagen, sodann Samstags den 16ten ejusdem gleichfalls Nachmittags um 2. Uhr, im Wedel neben dem Römer, 14. Stück 1781er, 11. Stück 1783er und 4. Stück 1784er durchgehends Schierstainer Gewächs, durch die Geschworne Herren Ausrüffer öffentlich an die Meistbietende verkauft und losgeschlagen, die Proben aber an ersagten Tägen Nachmittags von 1. bis 2. Uhr an denen Fässern gegeben werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Gute neu verfertigte Forte piano sind beständig zu haben in der kleinen Eschenheimergaß Num. 63. bey dem Orgel und Instrumentenmacher Weegmann.

Bey Thomas Geyer am Ritterbrunnen zu Sachsenhausen, wird 83ger Wein die Maas zu 20 kr. verzapft.

Ein groses schweres Mutterschwein mit 10 Jungen, ist zu verkauffen, und bey Ausgeber zu erfragen wo.

Auf der Allerheiligengaß im schwarzen Hirsch, sind fette Spansäu zu verkauffen.

Bey Balthasar Wilhelm Rücker in der kleinen Eschenheimergaß Lit. D. No. 66. ist recht gut neu Sauerkraut, eingemachte grüne Bohnen, Salz- und Essigkummern ins Kleine als auch ins Grose um billigen Preis zu haben.

Zu verlihnen in der Stadt.

1600 fl. im 24 fl. Fuß liegen bereit auf gerichtliche Insätze angelegt zu werden.

Hinter dem Römer in Lit. J. Num. 105. sind die 3. vordere grose Läden nebst Comtoir, auf nächste Herbst- und folgende Meßen zu verlihnen.

Digitized by Google

Zwischen dem großen Caffehauß und dem Liebfrauenberg in Lit. S. Num. 12. stehet der zweyte Stock zu verlehnen, bestehet aus 2. Stuben, 1. Küche, 1. Kammer, Holzkoden und ein Stück Keller, kan gleich bezogen werden, das nähere kan man im Hauß vernehmen.

In der Straße des großen Caffehaußes, der Catharinen Pforte gerade gegen über, in der Behausung Lit. K. Num. 1. stehen zwey an einander stossende gemächliche Zimmer, welche für einen Uhrenhändler oder sonstigen Verkäufer besonders dienlich sind, auf bevorstehende und folgende Meßen zu vermiethen. Näheren Bescheid findet man sowohl bey Herrn Matthieu im rothen Männgen, als auch in der Behausung selbsten.

Ein großer Laden nebst Comtoir, und verschiedene meublirte Stuben, sind messentlich in Lit. K. Num. 36. am Liebfrauenberg zu vermiethen.

In Lit. M. Num. 167. stehet ein Gewölb nebst zwey Zimmer messentlich oder Jahrweis zu verlehnen. Es werden auch daselbst Realen zu kaufen gesucht.

Ohnweit den Neuen Krämen ist ein schon eingerichteter mit Regalen versehener Eckladen nebst Logis, auf diese und folgende Meßen wiederum zu verlehnen: Auch noch im nemlichen Hauß eine Stiege hoch ein Eckzimmer, nebst daran stossendes Zimmer für einen Bijouterie- oder Uhrenhändler, auch sonstigen Verkäufer, kan diese und folgende Meßen abgegeben werden.

Es ist unter der Catharinen Pforte Lit. F. Num. 89. ein großes helles Zimmer eine Stiege hoch auf die Straße, nebst noch ein kleineres, kann vortheilt auch zusammen auf diese und folgende Meßen verlehnet werden.

Einige Logien nebst Laden, ist an Meßfremde zu verlehnen.

Auf dem Steinweg in Lit. E. Num. 191. ist eine Wohnung zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Auf dem Römerberg Lit. J. Num. 160. ist auf die nächste Herbst- und folgende Meßen ein Laden nebst Zimmer zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Auf bevorstehende Meße wird ein halber Laden, für einen Schweitzer Seyden-Fabriquant, in der Gegend der neuen Krämer, oder des Römerbergs, zu miethen gesucht. Ausgeber dieses giebt nähreren Bescheid.

Ein ledtger Mensch der im schreiben und rechnen erfahren, wünschet auf künftige Meße einen Mißdienst zu erlangen.

Es suchet jemand einen Reisegesellschafter den 20ten dieses in seiner eigenen Chaise, mit Extrapost nach Basel zu reisen. Ausgeber dieses giebt hievon nähere Nachricht.

Eine Säugamme sucht das zweyte Kind zu tränken.

Es wird ein gesetztes Weibsbild die etwas kochen und einer kleinen Haushaltung vorstehen kan, in Diensten gesucht.

Ein junger Mensch von guter Herkunft, der die Specerey-Handlung erlernet, und erforderlichenfalls Cautions stellen kan, wünschet in ein hiesiges Handlungshauß, wenn es auch ohne Sallaire seyn solte, employrt zu werden.

Ein fremder junger Mensch von recht guter Herkunft, der im schreiben und rechnen sehr geübt, und wohl erfahren ist, auch die besten Zeugniße seines bisherigen Fleißes und guten Wandels bey sich führet, wünschet bey einer Herrschaft hieselbst als Bedienter in Diensten zu treten, er verspricht aufs beste und treueste zu dienen, und kan sogleich seine Dienste antreten, ist zu erfragen beym Herrn Bierbrauer Böhler, in der großen Eschenheimergaße.

Digitized by Google

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am XII. Sonntage nach Trinitatis, den 10. Augusti 1788.

S. T. Herr Johann Heinrich Wilhelm Bartels, Oberamtmann zu Stadtlohnenstein bey Halle, und Jungfer Johanna Carolina Förster.

S. T. Herr Johann Friedrich Becker, J. U. Doct. und Advoc. ordin. wie auch Actuarius des Löbl. Neuner Collegii, und Jungfer Anna Elisabetha Forwärk.

Herr Johann Carl Gottfried Hill, Organist, Wittiber, und Jungfer Anna Maria Adlern.

Johann Matthias Stern, Bendermeister, und Jungfer Christina Wilhelmina Weygandin.

Heinrich Wilhelm Röder, Schneidermeister, und Jungfer Magdalena Friederica Platzin.

Caspar Gottlieb Lackner, Schneidermeister, und Jungfer Cordula Margaretha Scheppachin.

Benjamin Freyeisen, Weingärtner, und Anna Catharina Schrodtin, Wittib.

Andreas Weber, Maurergesell, und Jungfer Susanna Zieglern.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Sonntag / den 13. Julii.

Herr Johann Adam Rau, Handelsmann, und Jungfer Augusta Carolina Weiß.

Montag / den 4. Aug.

Johannes Bock, Weingärtner, und Jungfer Anna Sibylla Fasselin.

Mittwoch / den 6. dito.

Johann Peter Filsinger, Kärcher, und Jungfer Anna Margaretha von Carben.

Digitized by Google

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntag / den 3. Aug.

Herr Johann Wilhelm Hahn, Handelsmann, einen Sohn, Heinrich Ludwig August.
Johann Georg Schwartz, Kutscher, einen Sohn, Johannes.
Herr Johann Daniel Engel, Spezereyhändler, eine Tochter, Catharina Elisabetha.
Johann Martin Jacob Betz, Schneidermeister, eine Tochter, Anna Elisabetha.

Dienstag / den 5. dito.

Herr Johann Siegfried Koch, Handelsmann, einen Sohn, Friedrich Christian.
Johann Ludwig Hoffeß, Mousquetier, einen Sohn, Philipp Heinrich.
August Achilles Eichelmann, Corporal, eine Tochter, Anna Maria Juliana.
Valentin Josepp Staudt, Grenadier, eine Tochter, Maria Magdalena Marianna.

Mittwoch / den 6. dito.

Johann Adam Neuling, Saytmacher, einen Sohn, Stephanus.

Donnerstag / den 7. dito.

Johannes Willig, Steinhauergesell, einen Sohn, Johann Georg.
Johannes Göbel, Lehnkutscher, eine Tochter, Maria Eva Catharina.

Freytag / den 8. Aug.

Herr Johann Peter Stein, Bierbrauermeister, einen Sohn, Johann Peter.
Herr Johann Heinrich Bauer, Bierbrauermeister und Gasthalter, eine Tochter, Anna Sibylla.
Philipp Kirchhäßner Kaiserl. Posticonducteur, eine Tochter, Anna Maria Elisabetha.
Franz Anton Dahlmayer, Kurfürstlicher, eine Tochter, Anna Clara Walburgis.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Montag / den 4. Aug.

Johannes Hartmann, Schuhkärcher, einen Sohn, Johann Georg.

Freytag / den 8. dito.

Caspar Leichum, Fischermeister, eine Tochter, Anna Maria.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Donnerstag / den 31. Julii.

Herrn Johann Jacob Ehringer, Bierbrauermeisters Kindbetter-Söhnlein, Philipp Ludwig.

Digitized by Google

Samstag / den 2. Aug.

Johann Peter Kaffenberger, Beckermeisters Töchterlein, Maria Catharina, alt 3. Jahr, 1. Monat, 10. Tage.
Heinrich Heyd, Taglöhners Töchterlein, Sophia Maria, alt 9. Monat, 3. Tage.

Sonntag / den 3. dito.

Herr Martin Sauer, Burgerl. Capitaine des Löbl. 11ten Quartiers wie auch des Löbl. Collegii derer Herren 51ger Mitglied, alt 78. Jahr, 4. Monat.
Herrn Georg Michael Engel, Bierbrauermeisters Töchterlein, Margaretha Elisabetha, alt 5. Monat, 21. Tage.

Dienstag / den 5. dito.

Dominicus Batzenhöffer, Invalid Sergeantens Hausfrau, Maria Margaretha, alt 80. Jahr.
Elisabetha Rotnechtin, alt 66 Jahr.
Johann Friedrich Lindenberger, Metzgermeisters Söhnlein, Georg Phillipp, alt 6. Jahr, 10. Monat.
Johann Friedrich Heß, Beckermeisters Kindbetter-Söhnlein, Johann Friedrich.
Johann Wilhelm Gramm, Bendermeisters Söhnlein, Ferdinand, alt 1. Jahr, 10. Monat, 24. Tage.
Conrad Hinckel, Packers Söhnlein, Wilhelm Peter, alt 7. Monat, 17. Tage.

Mittwoch / den 6. dito.

S. T. Herrn Friedrich Carl Schweitzer, J. U. L. und Senatoris Ehegemahlin S. T. Frau Margaretha Elisabetha, alt 44 Jahr, 8. Monat, 13. Tage.
Herrn Johann Christoph Albrecht, Stadt-Trompeters Ehefrau, Maria Magdalena, alt 68. Jahr, 8. Monat, 17. Tage.
Johann Ernst Laux, gewesenen Strumpfwebermeisters nachgelassene Wittib, Anna Barbara, alt 73. Jahr.

Donnerstag / den 7 dito.

Johann Heinrich Linck, Sauerwasserhändler, alt 44. Jahr, 3. Monat.

Freytag / den 8 Aug.

Herr Johann Michael Feuerbach, Bierbrauermeister, alt 42. Jahr, 5. Monat, 12. Tage.
Herrn Johannes Depperich, Handelsmanns Eheliebste, Frau Catharina, alt 48. Jahr, 11. Monat, 5. Tage.
Herrn Georg Michael Engel, Bierbrauermeisters Söhnlein, Johann Georg, alt 2. Jahr, 1. Monat, 7. Tage.

Digitized by Google

Johann Vollprecht Dreßer, Metzgermeisters Tochter, Jungfer Maria Wilhelmina, alt 22. Jahr, 1. Monat, 4. Tage.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Montag / den 4. Aug.

Herrn Johann Philipp Pfligus, Bierbrauermeisters Töchterlein, Anna Sibylla, alt 10. Monat.

Mittwoch / den 6. dito.

Adam Posaunen, Soldatens Töchterlein, Cornelia Catharina, alt 2. Jahr, 7. Monat, 4. Tage.

Freytag / den 8. dito.

Johann Nicolaus Demmel, Weingärtners Kindbetter-Söhnlein, Johann Nicolaus.

No. 67. Dienstag, den 12. Aug. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Nachdeme der weyland Marien Magdalenen Schicketanz, aus Michelstadt, gewesenen Dienstmad dahier, nachgelassene Intestat-Erben:

Johann Simon Schicketanz, zu gedachtem Michelstadt.
Johann Georg Christian Schicketanz zu Lambrecht in der Pfalz, und
Johann Peter Schicketanz zu Vilbel,

den Nachlaß ihrer Erblosserin cum beneficio Legis & Inventarii per procuratorem substituendum antretten- und demnächst um gegenwärtiges, mittels Bescheids de publ. 19. hujus erkanntes, Proclama in Amplissimo Scabinatu ansuchen lassen: Als haben sich alle diejenige, welche an der Defunctæ geringen Nachlaß ex quocunque capite Spruch und Forderung zu machen gedencken, innerhalb sechs Wochen von unterzeichnetem dato an, Löbl. Stadt-Gericht selbst, oder durch rechtlich instruirte Anwaldschafft, anzumelden, ihren vermeyntlichen Anspruch und Forderung behörig einzubringen, und rechts genüglich darzuthun, und demnächst Bescheid abzuwarten, im Nichterscheinungs-Fall aber, und nach Ablauf des Præfixi, zu gewärtigen, daß dahier niemand weiter gehört, und der befragte Nachlaß denen sich angemeldet- und legitimirt haben, den Intestat-Erben sofort, prævia Immissione, ohne Cautionis werde verabfolgt werde. Franckfurt am 22. Julii 1788.

Gerichts-Canzley.

Digitized by Google

No. 67. Dienstag, den 12. August 1788.

AVERTISSEMENTS.

Einem geehrten Publicum dienet gegenwärtiges zur gefälligen Anzeige, daß Montag den 25ten dieses laufenden Monat August, auf dem Rathhause in Laudenheim, ein ansehnliches und wohlbeschaffenes Weingut, welches in 12 1/2 Morgen Weinberg der besten Laagen bestehet, dabei ein besonderes angenehm gelegenes Wohnhaus, mit 2. Kellern und Kelterhaus, einem grosen Hof, darinnen ein Brunnen befindlich, nebst Stallung für Pferd, Schwein, Rind- und Federvieh, auch annoch alle erforderlichen Herbstgeräthschaften, samt einem an das Haus stossenden blanken Garten versehen, soll samt dem anhangenden Herbst in Ganzem oder Stückweis, unter angenehmen Bedingnissen, freywillig, mit vorbehaltener Ratification, auf 3. Terminen zahlbar an die Meistbietende versteigert werden, die hiezu Lusttragende, belieben sich an besagtem Tage auf dem Rathhause in Laudenheim 1. Stund von Mayntz einzufinden, und die weitere Bedingnissen zu vernehmen.

Das Schiff mit dem ächten Emser Crönges-Wasser, wovon die Krüg vornen mit H. D gezeichnet, ist wiederum allhier ankommen, und hält wie gewöhnlich am Fahrthor, auch ist dieses vortrefliche Wasser beständig einzeln und in Quantität gleich allen andern mineralischen Wassern, als Birckenfelder, Brückenauer, Dünsteiner, Eger Bitter, Eger Sauer, Fachinger, Lamscheider, Oberlohnsteiner, Pirmonter, Reingauer, Schlangenbader, Schwalbacher Wein und Schwalbacher Stahlbrunn, Schwalheimer, Schwefel Wasser, Selter, Spa de Pouhon, Sedlitzer und Saydschützer Bitterwasser in grosen und kleinen Flaschen, Wildunger, Wiesbader, allhier auf der Schäffergaß in der Stadt Ulm frisch und bester Qualität zu haben.

Montags den 18ten dieses laufenden Monats Auzust Nachmittags um 2 Uhr, sollen die auf dem von Holzhausischen Gut, der Hellerhof genannt, ohnfern der Gallenwarth, dieses Jahr gewachsene, vom Hofs-Pacht auszunommene Aepfel, auf eben ersagtem Hof, sodann

Dienstags den 19ten ejusdem

gleichfalls Nachmittags um 2 Uhr, auf der von Holzhausischen Oebt vor dem Eschenheimer-Thor, die ebendaselbst und denen zugehörigen Baumstücken im Affenstein, nicht weniger unmittelbar hierauf, ebenfalls auf ersagter Oebt des nemlichen Nachmittags, die auf dem von Holzhausischen Gut zu Oberrad, die Clauß genannt, dieses Jahr gewachsene Aepfel, unter annehmlichen Bedingungen, an die Meistbietende verkauft und losgeschlagen werden. Liebhabere können selbige auf gedachten drey Gütern einstweil nach Gefallen in Augenschein nehmen, fort an oben bestimmten Orten, Tägen und Stunden ihre Gebote thun, und sich nach Befinden des Zuschlags gewärtigen.

Digitized by Google

Auf Verordnung des wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen sollen Mittwoch den 20. dieses Vormittags 11. Uhr in der Behausung des geschwohrnen Ausrufers Kayh, 1. eisener Kropfen, 6. Mannheimer Stühle, 2. Caffeetische, 2. Spinn-Räder, 1. Haspel, 1. alter tannener Schranck, 1. Bügeleisen mit Stahl und Rost, einige Porcellainene Krüge und sonstige Küchengeräthschafften an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden.

Künftigen Mittwochen, den 20ten dieses, Nachmittags 2 Uhr, sollen die diesjährige auf denen von Günderrodischen zum grosen Kettenhof gehörigen Baumstücken gewachsene Aepfel, dem Meistbietenden, auf gedachtem Kettenhof, käuflich überlassen werden.

Noch Heute sind bei J. L. Heger an der Hauptwache Loose zur Mannheimer Lotterie ersten Classe, welche heut gezogen und morgen die List einzusehen ist Plansmäßig, Plan aber gratis zu haben.

Mit Hochobrigkeitlicher Erlaubniß, sollen Montag den 11ten August, Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, in der Kayhischen Behaußung auf dem Barfüsser Plätzgen, wohlgehaltene Meubles, als Comode, Schräncke, Tische, Stühle und Spiegel, Küchengeschirr, Manns- und Frauens-Kleider, sehr schöne Better, fein Tafel- und Bettzeug, Ober- und Unterhembder, Kinder und sonstig leinen Geräth, ganz modernes Silber, als Leuchter, Milchpots, Vorleg-Eß- und Theelöffel, Saltzfässer ꝛc. ꝛc. Eine gar schöne nach dem neusten Geschmack verfertigte Pendul-Uhr, welche 12. Stück spielt, 1/4tel und Stunde schlägt, einen Wecker hat und Datum zeigt. Eine Pendul-Uhr mit schwarzem Gehäus so 8. Tage geht, 1/4. und Stunde schlägt, und sonstige Sachen, öffentlich an den Meistbiethenden gegen baare Bezahlung im fl. 24. Fuß verkauft und losgeschlagen werden. Heute Vormittag bleibet ausgesetzet. Diesen Nachmittag kommt Küchengeschirr. Mittwoch Vor- und Nachmittag, Leinwand und Bettung. Donnerstag Manns- und Frauenskleider. Freitag Silber, die schon bemerckte 2. Uhren und Prätiosa mehr, vor.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Lit. C. Num. 202. auf der Friedburgergaß, sind fette Spanfäu zu verkaufen.

Ein wohlconditionirter Bräter mit drey Spieß, ist zu verkaufen.

Eine schöne vierrädrige Chaise zu einem Pferd, eine Calesche, ein viersitziger Wagen, und ein Holtzwagen sind zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Lit. J. No. 142. sind schöne Zimmer an ledige Personen auf das ganze Jahr oder auch nur messentlich zu verlehnen.

Nahe am Comödienhaus stehet der 2te Stock, bestehend in einer Stube, Küche, drey Kammern, und im dritten Stock, ein Zimmer, mit oder ohne Meubles für eine ledige Person zu verlehnen.

Digitized by Google

In einem Haus, an der Hauptwache, stehet der erste Stock an Meßfremde, zu verlehnen.

In der Neugaß Lit. L. Num. 121. nahe am Marckt stehet der zweyte Stock zu verlehnen, bestehet in zwey Stuben, zwey Kammern, 2. Küchen, im dritten Stock, noch mehrere Kammern, Keller, und kan sogleich bezogen werden.

Lit. S. Num. 127. sind zwey vollständige Better diese und folgende Meße zu verlehnen.

In der Maynzergaß Lit. J. Num. 254. ist eine Stiege hoch 2. bis 3. Zimmer, nebst Küch, zwey Kammern und Holzplatz zu verlehnen.

In der Saalgaß Lit. M. Num. 124. ist der Laden, welchen der verstorbene Herr Gothard Pastor, aus Aachen so lange Jahr in Bestand gehabt, wiederum zu verlehnen.

Ein Gewölbe nebst Comptoir, wie auch ein Zimmer zum logiren, auf dem Römerberg gelegen, ist für diese und folgende Meßen zu vermieten; und das nähere bey Ausgeber dieses zu erfahren.

Ein schöner Laden nebst Stube, ist auf dem Markt nahe am Römerberg auf kommende Herbst- und folgende Meßen zu verlehnen.

In der Saalgaß Lit. M. Num. 130. stehet ein großer Laden mit Comtoir nebst Logie, welche Herr Christoph Andreä von Mühlheim am Rhein lange Jahre innen gehabt, fernerhin zu verlehnen.

Auf dem Liebfrauenberg in dem Küchlerischen Haus, stehet der Laden, welchen Madame Merly von Paris verschiedene Jahren bezogen, auf diese und folgende Meße zu verlehnen.

In bester Meßlage stehet eine Wohnung vor eine Wirthschaft dienlich, zu verlehnen, und kan täglich bezogen werden, Ausgeber dieses sagt wo.

In der Fahrgasse sind auf dem ersten Stock zwey geräumliche Zimmer vornen heraus auf die Strase gehend, auf nächste und folgende Messen an Verkäufer zu vermiethen, dabey kann auch Bettung gegeben werden, bey Ausgeber dieser Blätter ist das nähere zu erfragen.

Lit. K. Num. 84. in der großen Sandgaße ist der neuerbaute Laden, welchen der Herr Cole aus England, so lange Jahre im Bestand gehabt, auf kommende Herbst- und folgende Meßen, nebst Logis zu verlehnen.

In der Gegend des Römers ist auf der Erde ein großes Zimmer zum Laden dienlich, auch Platz zum Packen und Logis, meßentlich zu verlehnen, wie auch ein groser Saal zu eben diesem Gebrauch.

Gulden 2000. im 22. fl. Fuß, sind allhier auszulehnen parat, und bey Ausgeber dieses das mehrere zu erfragen ist.

Personen so allerley suchen.

Eine Köchin die das Ihrige wohl verstehet, suchet employrt zu werden.

Ein Mensch von 24. Jahren, welcher 6. Jahre als Kutscher gedienet, und noch in Diensten stehet, auf dessen Treue sich zu verlassen, suchet wiederum dergleichen Gelegenheit, oder auch als Auslaufer in einem Handelshauße unterzukommen, allenfals kan auch Caution geleistet werden, Ausgebern dies giebt nähere Nachricht.

Vier kannene Kleider-Kommode, werden zu kaufen gesucht.

Es wird eine gute große starcke Waage zu kaufen gesucht, woran ohngefehr 15. Centner gewogen werden können.

Ein Mensch der bereits als Hausknecht in Condition gestanden, mit Pferden und in einem Laden vorfallenden Geschäften, umgehen kan, wünschet employrt zu werden.

Digitized by Google

Ein Mann von etwa 40. Jahren, der den größern Theil seiner Lebenszeit, in Engelland, Frankreich und Deutschland auf angesehenen Comtoirs zugebracht, in diesen Sprachen fertig correspondiren kan, und nebst einem guten Styl eine saubere Hand schreibt, die Führung der Bücher vollkommen verstehet, und alle auf Comtoirs vorkommende Geschäffte kennet, auch einen sehr guten moralischen Character hat, wünschet einen seinen Fähigkeiten angemessenen Platz allhier zu erhalten. In Lit. M. Num. 75. kan nähere Nachricht hierüber ertheilet werden.

Eine einspännige vierräderigte Chaise, wird zu kaufen gesucht.

Es wird eine brave Person, auf deren Treue sich zu verlassen ist, als Jungfer und Haushälterin gesucht, wovon das nähere auf der großen Eschenheimergaße Lit. D. Num. 166. zu vernehmen.

Eine hiesige Handlung will einen jungen Menschen in die Lehre nehmen, dessen Eltern aber solchen bey sich zu Tische und Bett halten müssen.

Kutscher Kraus im Stockhof, fähret künftigen Freytag nach Wiesbaden, wohin noch Personen mitkommen können.

Sachen die verlohren worden.

Es ist am verwichenen Donnerstag von der Barfüssergasse dem kleinen Kornmarckt herunter in die Falckengasse, ein blau attaßnes Kinder-Strickbeutelchen worin ein weises Strickröllchen nebst einem angefangenen Kinder-Strümpfchen befindlich, verlohren gegangen, da es nun niemand viel nutzen kan, so wird der redliche Finder gebeten es gegen eine Belohnung in Lit. J. No. 186. abzugeben.

Zwey und 5/8. Staab getiegerter Manchester mit goldenen Duppen, ist verlohren worden. Der Finder wird gebeten, selbigen dem Eigenthümer gegen einem Werth angemessenes Douceur zurück zu geben.

Ein braun pologneser Hündchen ist am Sonntag Abend verlohren gegangen. Wem dasselbe zugekommen der wird gebeten es dem Eigenthümer in Lit. H. No. 7. gegen ein Douceur zuzustellen.

Mittwochs den 6ten August ist von den neuen Krām durch die Sandgasse über den Kornmarckt ein Carniol-Petschaft in Gold gefaßt, verlohren worden. Der redliche Finder wird ersucht es gegen ein gutes Douceur auf dem Nachrichts-Comtoir abzugeben.

Avertissements.

Ein gelber Canarien-Vogel ist aus Lit. J. No. 69. entflohen, dem Ueberbringer stehet ein gut Douceur zu Diensten.

Ein ganz weises pologneser Hündchen, ein Männchen, und halb geschoren, hat sich gestern früh als den 7ten dieses verlaufen, oder ist aufgefangen worden, wer solchen wiederbringt, bekommt ein gut Trinckgeld im Römischen Kaiser.

Vergangenen Freytag hat sich aus der weisen Lilie ein junges Möppelchen, dessen Untermaul etwas hervor geht, und oben auf dem Schwanz einen schwarzen Strich hat, verlaufen. Wer ihn wieder bringt, bekommt ein gut Douceur.

Eine Gesellschaft, von Heddernheim, hat sich zu Fegung derer Priveter das nöthige Geschirr angeschaft, und offeriret ihre Dienste. Anzutreffen bey Herrn Mummel, Bierbrauer, in der Kannengiesergaß.

Digitized by Google

No. LXVIII.

Freytag, den 15. August 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats gesegnäftiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Auf Verordnung des wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohren, sollen Dienstags den 26ten dieses Vormittags 11. Uhr, in der Behausung des geschwohrnen Ausrufers Hayd, 1. tannen Tresor, 4. Kupferstiche in schwarzer Rahm unter Glas und 1. Caffeetisch, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung hintangeschlagen werden.

Samstags den 23ten August 1788. Nachmittags um 3. Uhr, sollen die Aepfel von denen in dem Galgenfeld, und besonders auch an der Chaussee allda gelegenen von Adlerflichtischen Baumstücken, auf dem von Adlerflichtischen Hof vor dem Eschenheimer Thor, an den Meistbietenden verkauft werden. Diejenige nun, welche gedachte Aepfel zu kaufen gedenken, können sich zu bestimmter Zeit daselbst einfinden.

Digitized by Google

Alte aber noch brauchbare Oefen, Fußtafeln, Thüren, Lymperien, Ziegeln, Platten, Heerd- und Wassersteine, sollen heute Abends um 5 Uhr, in denen Pfeifferischen Häuser, an der Allee, aus der Hand verkauft werden.

Nächst denen Niederhöfen, ist eine Partie verschiedener Baum-Stifer zu verkaufen und deßfalls nähere Nachricht in dem hiesigen Hospital zum heil. G ist zu vernehmen.

Franckfurt den 14ten August 1788.

Hospital-Pfleg-Amt.

Demnach man bey Endes untergesetztem Amt wider Verhoffen, erfahren müssen, daß verschiedene hiesige flüßige Waare führende Bürger und Handelsleute, wie auch Schild- und Baumwirte, ingleichem Bierbrauer, eigenes Gewächs verzapfende – und Obstwein ausschenckende Personen sowohl Christen als Juden ungeeichte und zu kleine Maas führen sollen, dem Amt aber daran gelegen ist, daß richtig geeichtes Maas sowohl als Bouteillen, Krüge ꝛc. ꝛc. führe und ein jeder sein richtiges Maas erhalte: Als wird hierdurch allen denenjenigen, so flüßige Waaren ausmessen und verkaufen, ernstlich aufgegeben, richtig von dem Amt geeichtes Maas zu führen, oder bey vorzunehmender Visitation zu gewärtigen, daß der oder diejenige so ungeeichtes oder zu kleines Maas führen, und Bouteillen, Krüge ꝛc. ꝛc. haben sollten, ohne Ansehen der Person, mit scharfer Strafe angesehen werden sollen. Publicatum Franckfurt den 2ten August 1788.

Recheney-Amt.

Nachdeme die Sieglerische Erben ihr hinter dem Lämmgen gelegenes Lit. L. No. 125. bezeichnetes Wohnhauß aus der Hand zu verkaufen gesonnen sind, so können die etwaige Kauflustige in dem Hause selbsten desfalls nähere Erkundigung einziehen.

Montags den 18ten dieses laufenden Monats August Nachmittags um 2 Uhr, sollen die auf dem von Holzhaußischen Gut, der Hellerhof genannt, ohnfern der Gallenwarth, dieses Jahr gewachsene, vom Hofs-Pacht ausgenommene Aepfel, auf eben ersagtem Hof, sodann

Dienstags den 19ten ejusdem

gleichfalls Nachmittags um 2 Uhr, auf der von Holzhaußischen Oedt vor dem Eschenheimer-Thor, die ebendaselbst und denen zugehörigen Baumstücken im Affenstein, nicht weniger unmittelbar hierauf, ebenfalls auf ersagter Oedt des nemlichen Nachmittags, die auf dem von Holzhaußischen Gut zu Oberrad, die Clauß genannt, dieses Jahr gewachsene Aepfel, unter annehmlichen Bedingungen, an die Meistbietende verkauft und losgeschlagen werden. Liebhabere können selbige auf gedachten drey Gütern einsweil nach Gefallen in Augenschein nehmen, fort an oben bestimmten Orten, Tägen und Stunden ihr Gebot thun, und sich nach Befinden des Zuschlags gewärtigen.

Digitized by Google

Sam̃stags den 16. Aug. d. J. Vormittags 10. Uhr, sollen die denen Rollischen Kindern zugehörige auf der Friedbergergasse, wie auch die auf dem Klapperfeld gelegene Häuser und Gärten, worunter ein Stück vom Klapperfeld ad 2 3/4. Morgen, 11 1/4. Ruthen und darauf befindliche Behausung ein erbliches Lüfterlehn ist, und wegen der jedesmaligen Veräusserung oder Sterbfall respective die Lehensherrliche Erlaubniß oder Muthung bei Einem Hochedlen Rath nachgesucht werden muß, welches auch schon geschehen, und der Lehensherrliche Consens per ven. Consilium Senat. de 5. hujus ertheilet, Montags darauf aber als den 18ten gedachten Monats und folgende Täge von Morgens 9. bis 11. und Nachmittags von 2. bis 4. Uhr, sämtliche in allen bei zur Haushaltung und Weinschank dienliche Mublen, auch einige Pretiosa, Silberwerck, Kupfer, Zinn, Meßing, wie auch etliche Seck- und Standuhren, auf vorgängig durch das verpflichte Schöffen-Decret vom 2. hujus erhaltene Hochobrigkeitliche Erlaubniß, durch die geschworne Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Zahlung vergantet werden. Es werden zu dem Ende die Kaufslustige ersucht, an denen angezeigten Tägen und Stunden in dem Rollischen Garten auf der Friedbergergasse, sich einzufinden.

Auf Hochobrigkeitliche Verordnung sollen Montag den 25sten dieses Monats Vormittags um 9 Uhr die Augustin Geißmerische Mobilien, bestehend in diversen Schmidt- Handwerckszeug und Kutschenwinden, Holzwerck, Bettung, weis Geräth, Manns- und Frauens-Kleidung, worunter ein Entrienne von gros de noble, eine grün sammete Tasche mit silbernem Bügel und Hacken, ferner Porcellan, Zinn, Kupfer, Meßing, Eisen und Blechwerck, auch einige Bücher, wobey die Mexicanische Bibel, und zuletzt etwas Silber und Pretiosen, als nämlich 2 silberne Salzkannen, eine Garnitur silberne Schnallen mit stahlenen Herzen, 1 paar Manns-Schuschnallen mit detti, eine silberne Halsschnalle, 3 einfache in Silber gefaßte Knöpfe, 1 goldener Pettschier-Ring mit 6 Rosetten, eine goldene Kette mit Schlößgen, 1 Anhänger mit 6 grösern Rosetten und ein Ring mit 7 Diamanten durch die geschworne Ausrüfer in der Behausung des Ausrüfer Herrn Fayh gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

Auf Verordnung des wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen sollen Mittwoch den 20. dies 8 Vormittags 11. Uhr in der Behausung des geschwohrnen Ausrufers Fayh, 1. eisener Kropfen, 6. Mannheimer Stühle, 2. Coffeetische, 2. Spinn-Räder, 1. Haspel, 1. alter tannener Schranck, 1. Bügeleisen mit Stapl und Rost, einige Porcellainene Krüge und sonstige Küchengeräthschafften an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden.

Verzeichnis einer kleinen artigen Sammlung gebundener Bücher, sollen Ende August in der Ruppelischen Behausung per modum Auctionis verkauft werden, und ist dasselbe bei denen Herrn Ausrüfern Fay, Reichard und Schneidewind in der Steingasse Num. 86. Herrn Antiquario Hacker in der kleinen Eschersheimergaß No. 73. auch bei dem Buchhändler Weber auf der Zeil gratis zu haben.

Digitized by Google

Künftigen Mittwochen, den 20ten dieses, Nachmittags 2 Uhr, sollen die diesjährige auf denen von Sünderrodischen zum großen Kettenhof gehörigen Baumstücken gewachsene Aepfel, dem Meistbietenden, auf gedachtem Kettenhof, käuflich überlassen werden.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Neben andern bekannten Waaren ist eine Parthie Zitzen auf feinen ostindischen Hamanns gedruckt, auf dem großen Hirschgraben L.t. F. Num. 73. anzutreffen.

Bey Herrn Lauffer am Eck der Breitengaße ist wiederum guter Strasburger Chocolade angekommen, und das Pfund um 48 kr. zu haben.

In Sachsenhausen an dem neuen Holzmagazin bey Johannes Braun, wird Ziger Wein verzapft, die Maas 16. kr.

Eine ganz gute Aepfel-Mühl, und ein Stampftrog, stehen zusammen oder vertheilt zu verkaufen.

6. starcke in 8. eiserne Reifen gebundene, frisch ausgeleerte Stückfaß, sind billigen Preißes zu verkaufen, bey Bendermeister Fobel, in der Nonnengaß das nähere.

Eine Schlaguhr samt Kasten, 2. Stückfaß und verschiedene kleine, sind um Platz zu gewinnen, zu verkaufen.

Es stehen etliche von allerhand Größe, noch nicht viel gebrauchte, runde Oefen zu verkaufen, bey Zimmermeister Rauschner zu erfragen.

Es stehet eine ganz neue Weinkelter zu verkaufen, auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Lit. C. Num. 202. auf der Friedburgergaß, sind fette Spanfäu zu verkaufen.

Ein noch so gut wie neue Kelter, worinnen man 4 Ohm auf einmal keltern kan, stehet um den Platz zu gewinnen, zu verkaufen, bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein geraumer Laden im Römer, gegen über denen Herren Gebrüder Borgnis vom Maynz, ist auf diese und folgende Messen zu verlehnen. Das Comtoir giebt nähern Bescheid.

Ein großer Saal nebst zwey heitzbaren Zimmern und Vorplatz, ist auf diese bevorstehende Meß zu verlehnen, bey Ausgebern dieses zu erfragen.

In der Fahrgaß gerade gegen der Schnurgaß über Lit. A. No. 125. ist ein Laden mit Logie oder ohne Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

Auf dem großen Kornmarck Lit. F. N. 2. gegen dem weiß n Engel über, stehet auf gleicher Erde eine Wohnung, wie auch zwey Stiegen hoch, nebst aller Bequemlichkeit zu verlehnen, und findet man in besagter Behausung Bescheid.

Ein extra schöner Keller, etlich und 30. Stück haltend, stehet zu verlehnen, und kan zu Anfang künftigen November bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

In eine hiesige Handlung wird ein junger Mensch in die Lehre gesucht, bey Ausgeber dieses ist das weitere zu erfragen.

Einige Oehl Laeger-Faß, werden zu kaufen gesucht.

Eine Säugamme sucht das zweyte Kind zu tränken.

Vier tauvene Kleider-Kommode, werden zu kaufen gesucht.

Digitized by Google

No. 68. Freytag, den 15. August 1788.

AVERTISSEMENTS.

Alle diejenigen, welche an dem insolventen hiesigen Schutzjuden Isaac Abraham Stiebel Zahlungen zu leisten haben, werden hiedurch von Hochlöblichen Schöffen-Gerichts wegen errinnert, solche nur an den Herrn Dr. Plitt, als gerichtlich verpflichteten Curatorem der Isaac Abraham Stiebelschen Debit-Masse, zu bewürcken. Franckfurt den 4. Aug. 1788.

Gerichts-Canzley.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen, sollen Mittwoch den 27sten dieses Vormittags 11 Uhr in der Behausung des geschwornen Ausrufers Fayh: 1 nußbaumen Tresor, 1 eichener Ausziehtisch, 1 mit Leder bezogener Armsessel, 3 eichene Lehnstühle, 1 dito Schranck, 1 dito Commod, 4 zinnene Schüsseln, 1 Dutzend dito Teller, 1 kupferner Kessel, 2 dito hohe Töpfe, 1 grau tuchener Mannsrock und Veste, 1 alt Oberbett, 1 dito Unterbett, und 2 dito Kissen an den Meistbietenden losgeschlagen werden.

Die sämtliche Glaubigere des Burgers und Galanteriehändlers, Johann Heinrich Kern, welcher um die Zulassung zur Rechts-Wohlthat der Vermögens-Abtrettung extrajudicialiter angerufen, haben sich innerhalb vier Wochen, von unten gesetztem Dato, in unterzeichneter Cantzley sowohl auf das angeregte Gesuch zum Protokoll vernehmen zu lassen, als auch ihre Schuld-Forderungen zu liquidiren, und in eventum über den Vorzug mit einander zu verfahren; widrigenfalls aber der Præclusion zu gewärtigen. Franckfurt am 15ten August 1788.

Gerichts-Canzley.

Einem geehrten Publicum dienet gegenwärtiges zur gefälligen Anzeige, daß Montag den 25ten dieses laufenden Monat August, auf dem Rathhause in Laubenheim, ein ansehnliches und wohlbeschaffenes Weinguth, welches in 12 1/2. Morgen Weinberg der besten Laagen bestehet, dabei ein besonderes angenehm gelegenes Wohnhaus, mit 2. Kellern und Kelterhaus, einem grosen Hof, darinnen ein Brunnen befindlich, nebst Stallung für Pferd, Schwein-Rind- und Federvieh, auch annoch alle erforderlichen Herbstgeräthschafften, samt einem an das Hauß stossenden blanken Garten versehen, soll samt dem anhangenden Herbst in Ganzem oder Stückweis, unter angenehmen Bedingnissen, freywillig, mit vorbehaltener Ratification, auf 3. Terminen zahlbar an die Meistbietende versteigert werden, die hiezu Lusttragende, belieben sich an besagtem Tage auf dem Rathhause in Laubenheim 1. Stund von Maynz einzufinden, und die weitere Bedingnissen zu vernehmen.

Digitized by Google

Den 18ten August l. J. u. f. wird eine Sammlung von ungefehr 4700. Stück zum Theil kostbar und seltner Bücher im Hause des seel. Herrn Stadt-Schultheis D. Ruppel auf der grosen Eschenheimer-Straße verganthet. Katalogen sind zu haben bey Herrn Verganthungsschreiber Schneidewind Lit. H. No. 8. und Herrn Antiquarius Hacker Lit. D. Numero 73.

Das Schiff mit dem ächten Emser Crönges-Wasser, wovon die Krüg vornen mit H. D. gezeichnet, ist wiederum allhier ankommen, und hält wie gewöhnlich am Fahrthor, auch ist dieses vortrefliche Wasser beständig einzeln und in Quantität gleich allen andern mineralischen Wassern, als Birckenfelder, Brückenauer, Dünsteiner, Eger Bitter, Eger Sauer, Fachinger, Lamscheider, Oberlohnsteiner, Pirmonter, Reingauer, Schlangenbader, Schwalbacher Wein und Schwalbacher Stahlbrunn, Schwalheimer, Schwefel Wasser, Selter, Spa de Pouhon, Sedlitzer und Saydschützer Bitterwasser in grosen und kleinen Flaschen, Wildunger, Wiesbader, allhier auf der Schäffergaß in der Stadt Ulm frisch und bester Qualität zu haben.

Die Societät der so genannten Heßischen Sterb-Cassa, dermahlen bey Herrn Schäfer, macht hierdurch einem geehrten Publicum bekannt, wie ihre Anzahl sich täglich vermehre, auch einen ansehnlichen Fond in Cassa habe, und nunmehro von dato an bey einem jeden Sterbfall 80. Gulden bezahle, so bald man noch etliche wenige wird eingeschrieben haben 100. Gulden, und sodann wann alles complet ist 100. Reichsthaler, die Herren Liebhaber können sich täglich bey Herrn Schäfer in der Fahrgas melden, das Einschreib-Geld beträgt 36 kr.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Thomas Geyer am Ritterbrunnen zu Sachsenhausen, wird 83ger Wein die Maas zu 20 kr. verzapft.

Ein grosses schweres Mutterschwein mit 10 Jungen, ist zu verkauffen, und bey Ausgeber zu erfragen wo.

Bey Balthasar Wilhelm Rücker in der kleinen Eschenheimergaß Lit. D. No. 66. ist recht gut neu Sauerkraut, eingemachte grüne Bohnen, Saltz- und Essigkummern ins Kl ine als auch ins Grose um billigen Preis zu haben.

Gute neu verfertigte Forte piano sind beständig zu haben in der kleinen Eschenheimergaß Num. 63. bey dem Orgel und Instrumentenmacher Weegmann.

Eine schöne vierrädrige Chaise zu einem Pferd, eine Caleesche, ein vierfitziger Wagen, und ein Holtzwagen sind zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Mitten auf der Zeil ist eine plaisante Wohnung an eine stille Haushaltung zu verlehnen, 3. große und eine kleine Stube, Küche, Keller, und 3. Kammern auf dem Boden, und andere Bequemlichkeiten.

Digitized by Google

Auf dem Römerberg gegen der Nicolaikirch über, iſt eine halb geräumige Bude, für nächſte Herbſt- und folgende Meßen zu verlehnen, ſo bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Auf dem Römerberg beym Springbrunnen, iſt eine halbe Bude, für nächſte Herbſt- und folgende Meßen zu verlehnen, das nähere kan bey Ausgeber erfragt werden.

Auf dem Marckt iſt ein geräumig groſer Laden mit einem Comtoir, zwiſchen Meßzeiten auf gewiſſe Jahre zu verlehnen, und wobey man auch einige und mehrere ſchöne Zimmer zum logiren mithaben kan, nähers bey Ausgeber zu erfragen.

1600 fl. im 24 fl. Fus liegen bereit auf gerichtliche Inſätze angelegt zu werden.

Zwiſchen dem großen Caffeehauß und dem Liebfrauenberg in Lit. G. Num. 12. ſtehet der zweyte Stock zu verlehnen, beſtehet aus 2. Stuben, 1. Küche, 1. Kammer, Holzboden und ein Stück Keller, kan gleich bezogen werden, das nähere kan man im Hauß vernehmen.

In Lit. ff. No. 89. unter der Catharinen Pforth iſt zwey Stiegen hoch auf die Straß gehend, ein geräumliches Zimmer an Meßfremde oder auch an einzele Perſonen mit oder ohne Meubles zu verlehnen.

In Lit. M. Num. 167. ſtehet ein Gewölb nebſt zwey Zimmer meſſentlich oder Jahrweis zu verlehnen. Es werden auch daſelbſt Realen zu kaufen geſucht.

In einem Haus, an der Hauptwache, ſtehet der erſte Stock an Meßfremde, zu verlehnen.

In der Fahrgaſſe ſind auf dem erſten Stock zwey geräumliche Zimmer vornen heraus auf die Straſe gehend, auf nächſte und folgende Meſſen an Verkäuffer zu vermiethen, dabey kann auch Bettung gegeben werden, bey Ausgeber dieſer Blätter iſt das nähere zu erfragen.

Lit. K. Num. 84. in der groſen Sandgaſſe iſt der neuerbaute Laden, welchen der Herr Cole aus England, ſo lange Jahre in Beſtand gehabt, auf kommende Herbſt- und folgende Meßen, nebſt Logis zu verlehnen.

In der Saalgaß Lit. M. Num. 124. iſt der Laden, welchen der verſtorbene Herr Gothard Paſtor, aus Aachen ſo lange Jahr in Beſtand gehabt, wiederum zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Auf einen guten Inſatz in Beckenheim, werden 1000. fl. zu lehnen geſucht.

Ein guter Inſatz von 300. fl. wird zu transportiren geſucht.

Ein junger ſtarcker und braver Purſch, wird als Stöſſer und Hausknecht in die Kopfapothecke geſucht.

Es ſucht jemand in Geſellſchaft nacher Leipzig, Berlin oder Potsdam, in nächſter Woche reiſen zu können.

Ein junger Menſch, der gut rechnen und ſchreiben kan, und auch die Muſic verſteht, ſuchet einen Meßdienſt, oder bey einer Herrſchaft als Livreebedienter employrt zu werden, auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Kutſcher Reuter fähret den 20ten und den 25ten dieſes über Coblentz, Cölln, Solingen und Elberfeld, wohin er Paſſagiers ſuchet.

Es ſuchet ein fremder Paſſagier einen Geſellſchafter je eher je lieber von hier nach Wien zu reiſen, bey Herrn Schweitzer unter der neuen Krähm iſt ſich desfals das nähere zu erkundigen.

Auf bevorſtehende Meße wird ein halber Laden, für einen Schweitzer Seyden-Fabriquant, in der Gegend der neuen Krähm, oder des Römerbergs, zu miethen geſucht. Ausgeber dieſes giebt näheren Beſcheid.

Digitized by Google

Eine geräumliche Wohnung von ohngefähr 12. Zimmer, 8. Kammern, Stallung für 2. Pferde nebst Kutsch n. Remise und sonstigen dazu gehörigen Bequemlichkeiten, wird in nächstkommenden Monath October zu beziehen gesucht, und ist sich dißfalls in der Fleischerischen Buchhandlung das mehrere zu erkundigen.

Ein tüchtiger junger Mann, der in dem Specerey-Gewerbe sich hinlängliche Kenntnisse erworben, der einer untadelhaften teutsch und Französischen Correspondentz gewachsen ist, auch eine saubre Hand schreibt, und an dessen Conduite nichts auszusetzen ist, kan in einem sehr angesehenen auswärtigen Handelshauß unter angenehmen Bedingungen placirt werden, der Handelsmann Georg Wilhelm Kelchner läßt sich deßfalls mit einem solchen Subject in Unterhandlung ein, wer aber nicht Capitelvest ist, giebt sich vergebene Mühe.

Es wird ein gesetztes Weibsbild die etwas kochen und einer kleinen Haushaltung vorstehen kan, in Diensten gesucht.

Ein fremder junger Mensch von recht guter Herkunft, der im schreiben und rechnen sehr geübt, und wohl erfahren ist, auch die besten Zeugniße seines bisherigen Fleißes und guten Wandels bey sich führet, wünschet bey einer Herrschaft hieselbst als Bedienter in Diensten zu treten, er verspricht aufs beste und treueste zu dienen, und kan sogleich seine Dienste antreten, ist zu erfragen beym Herrn Bierbrauer Böhler, in der großen Eschenheimergaße.

Es wird ein junger Mensch von guter Erziehung, der in der Französischen Sprache einen ziemlichen Grund gelegt, auch im Rechnen schon etwas geübet ist, und eine saubere Hand schreibet, in einen Französischen Seehafen, auf sechs Jahre ohne Kostgeld in die Lehre zu nehmen gesucht, und ist das weitere bey Ausgeber dieses zu erfahren.

Es suchet jemand einen Reisegesellschafter den 20ten dieses in seiner eigenen Chaise, mit Extrapost nach Basel zu reisen. Ausgeber dieses giebt hievon nähere Nachricht.

Avertissements.

Es ist am Dienstag ein schwarzes Hündgen mit 4. weißen Pfoten und einer weißen Spitz am Schwantz verlohren worden. Wer solches dem Eigenthümer zustellt, bekommt ein Douceur.

Am vergangenen Mittwochen sind vorm Allerheiligenthor 5 Schlüssel gefunden worden, welche dem Eigenthümer wieder zu Diensten stehen.

---

2 silberne Eß-Löffel R. L. gezeichnet, jeder 4 Loth schwer, wie auch ein paar Meßer und Gabel, mit Stiehlen von Rosenholz, sind am Dienstag als den 5ten dieses zwischen Schwalbach und hier, über Wiesbaden und Delckenheim verlohren gegangen oder gestohlen worden, sollte selbige jemand gekauft haben, so erbietet man sich das dafür ausgelegte Geld zu erstatten.

Jene Frau, welche alle halbe Jahr hier eintrift, befindet sich wieder hier, und offeriret ihr Mittel wider das Ungeziefer, nemlich Ratten, Mäus und Wandsen. Sie machet die Probe, daß die Wandsen augenblicklich krepiren und hat hier und in Maynz darüber hinlängliche Proben abgelegt. Sie ist in denen zwey Schwerdern aufm Steinweg anzutreffen.

Es ist aus einem sichern Hause ein kleiner silberner Vorleglöffel, 5. Loth schwer, mit Stuttgarder Probe und des Silberarbeiters Name C. W. entwendet worden. Man offeriret demjenigen der ihn an sich gekauft hat, die doppelte Auslage, und dem der den Thäter zu entdecken behilflich ist, 3. Carolins, mit Verschweigung seines Namens. Aufm Nachrichtscomtoir zu erfragen.

Digitized by Google

No. LXIX.

Dienstag, den 19. August 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Nachdeme unterzogenem Amt die unerwartete Nachricht zugekommen, daß sogar von einigen Handelsleuten, dann Gastwirten, Krämern, Handwercksleuten und andere mer, in ihren Häusern allerlei fremde auf die Güterwaage gehörende Waaren gewogen, und dadurch nicht nur das Stadt-Aerarium in seinen Abgaben verkürzet; sondern auch dem Admodiatori grosser Schaden zugefüget werde. Wenn nun dieser onehin durch merere Edicta verbotetene Unfug nicht geduldet werden kann: als wird hiermit jedermänniglich gewarnet, dergleichen nicht ferner zu tun; und kann gewis seyn, daß man ansonsten mit schweren Strafen gegen denselben fürzuschreiten nicht entstehen; auch um solches zu verhüten besondere Aufpasser anstellen, und überhaupt einem jeden Anbringer ein Drittel der Strafe reichen werde.

Publ. Rechenei-Amt, den 8. August 1788.

Digitized by Google

Das dem Johann Philipp Schlapp zu Sprendlingen zugehörige, daselbst an der Landstrasse gelegene geräumige und wohl eingerichtete Löwenwirthshaus, nebst dem dazugehörigen ganz nahe am Ort gelegenen grossen Gemüs- und Baumgarten, soll Schuldenhalber, Dienstags den 2. September dieses Jahres, Vormittags um 9. Uhr, in dem Kronenwirthshause zu gedachtem Sprendlingen, an den Meistbietenden von Amtswegen öffentlich versteiget werden, welches denen etwaigen Liebhabern hiermit bekannt gemacht wird. Hayn in der Dreyeich, den 13. August 1788.

Fürstl. Isenburgisches Amt Dreyeich.
Schuchard.

Freytag den 29ten dieses Vormittag um 10. Uhr, sollen die an den Bäumen auf dem Glacien um die Stadt und Sachsenhausen befindliche Nüße dem Meistbietenden käuflich überlassen werden. Die dazu sich vorfindende Liebhabere haben sich um die bestimmte Zeit auf dem Bau-Amt einzufinden, und das nähere erwarten.

Publ. Bau-Amt / den 15. August 1788.

Künftigen Mittwochen, den 20ten dieses, Nachmittags 2 Uhr, sollen die diesjährige auf denen von Günderrodischen zum grosen Kettenhof gehörigen Baumstücken gewachsene Aepfel, dem Meistbietenden, auf gedachtem Kettenhof, käuflich überlassen werden.

Auf Verordnung des wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohren, sollen Dienstags den 26ten dieses Vormittags 11. Uhr, in der Behausung des geschwornen Ausrufers Fayh, 1. tannen Tresor, 4. Kupferstiche in schwarzer Nahm unter Glas und 1. Caffeetisch, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung heimgeschlagen werden.

Verzeichnis einer kleinen artigen Sammlung gebundener Bücher, sollen Ende August in der Ruppelischen Behausung per modum Auctionis verkauft werden, und ist dasselbe bei denen Herren Ausrüfern Fay, Reichard und Schneidewind in der Steingasse Num. 86. Herrn Antiquario Hacker in der kleinen Eschersheimergaß No. 73. auch bei dem Buchhändler Weber auf der Zeil gratis zu haben.

Nächst denen Niederhöfen, ist eine Partie verschiedener Baum-Steiser zu verkaufen und deßfalls nähere Nachricht in dem hiesigen Hospital zum heil. Geist zu vernehmen.

Franckfurt den 14ten August 1788.

Hospital-Pflege-Amt.

Digitized by Google

Die Societät der ſo genannten Heßiſchen Sterb-Caſſa, dermahlen bey Herrn Schäfer, macht hierdurch einem geehrten Publicum bekannt, wie ihre Anzahl ſich täglich vermehre, auch einen anſehnlichen Fond in Caſſa habe, und nunmehro von dato an bey einem jeden Sterbfall 80. Gulden bezahle, ſo bald man noch etliche wenige wird eingeſchrieben haben 100. Gulden, und ſodann wann alles complet iſt 100. Reichsthaler, die Herren Liebhaber können ſich täglich bey Herrn Schäfer in der Fahrgaß melden, das Einſchreibe-Geld beträgt 36 kr.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Eine ganz gute Aepfel-Mühl, und ein Stampfroß, ſtehen zuſammen oder vertheilt zu verkaufen.

Es ſtehet eine Kelter, Mahltrog, Stein- und Butten um Platz zu gewinnen, zu verkauffen.

Eine noch faſt ganz neue mittelmäßige Kelter, ſtehet um Platz zugewinnen zu verkauffen, Ausgeber ſagt wo.

Bey Balthaſar Wilhelm Rücker in der kleinen Eſchenheimergaß Lit. D. No. 66. iſt recht gut neu Sauerkraut, eingemachte grüne Bohnen, Salz- und Eſſigkummern ins Kleine als auch ins Groſe um billigen Preis zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Straße des großen Caffeehauſes, der Catharinen Pforte gerade gegen über, in der Behauſung Lit. K. Num. 1. ſtehen zwey an einander ſtoſſende geräumliche Zimmer, welche für einen Uhrenhändler oder ſonſtigen Verkäufer beſonders dienlich ſind, auf bevorſtehende und folgende Meßen zu vermiethen. Näheren Beſcheid findet man ſowohl bey Herrn Matthieu im rothen Männgen, als auch in der Behauſung ſelbſten.

In der Saalgaß Lit. M. Num. 130. ſtehet ein großer Laden mit Comtoir nebſt Logie, welche Herr Chriſtoph Andreä von Mühlheim am Rhein lange Jahre innen gehabt, fernerhin zu verlehnen.

Auf dem Steinweg in dem hellen Stein, iſt eine Wohnung zu verlehnen, und kan ſogleich bezogen werden.

Ein großer Saal nebſt zwey heitzbaren Zimmern und Vorplatz, iſt auf dieſe bevorſtehende Meß zu verlehnen, bey Ausgebern dieſes zu erfragen.

Auf dem Marckt iſt ein geräumig groſer Laden mit einem Comtoir, zwiſchen Meßzeiten auf gewiſſe Jahre zu verlehnen, und wodey man auch einige und mehrere ſchöne Zimmer zum logiren mithaben kan, nähres bey Ausgeber zu erfragen.

Zwiſchen dem großen Caffeehauß und dem Liebfrauenberg in Lit. S. Num. 12. ſtehet der zweyte Stock zu verlehnen, beſtehet aus 2. Stuben, 1. Küche, 1. Kammer, Holtzboden und ein Stück Keller, kan gleich bezogen werden, das nähere kan man im Hauß vernehmen.

In Lit. M. Num. 167. ſtehet ein Gewölb nebſt zwey Zimmer meſſentlich oder Jahrweis zu verlehnen. Es werden auch daſelbſt Waaren zu kaufen geſucht.

Auf dem Römerberg beym Springbrunnen, iſt eine halbe Bude, für nächſte Herbſt- und folgende Meßen zu verlehnen, das nähere kan bey Ausgeber erfragt werden.

Digitized by Google

Auf dem Römerberg gegen der Nicolaikirch über, ist eine halb geräumige Bude, für nächste Herbst- und folgende Meße zu verlehnen, so bey Ausgeber dieses zu erfragen.

In der Fahrgasse sind auf dem ersten Stock zwey geräumliche Zimmer vornen heraus auf die Strasse gehend, auf nächste und folgende Messen an Verkäuffer zu vermiethen, dabey kann auch Bettung gegeben werden, bey Ausgeber dieser Blätter ist das nähere zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch von guter Herkunft, der die Specerey-Handlung erlernet, und erforderlichenfalls Caution stellen kan, wünschet in ein dieses Handlungshause, wenn es auch ohne Sallaire seyn solte, employirt zu werden.

Es suchet jemand, so im Schreiben und Rechnen wohl erfahren, auch sich zu sonst verschiedenen Geschäften gebrauchen läßt, nächste Meße einen Dienst, das nähere ist im Nachrichts-Comtoir zu erfahren.

Es wird in eine Wirthschaft ein Mensch zur Aufwartung während der Meß gesucht.

Eine Magd die im nehen und stricken erfahren, frisiren kan und etwas Frantzösch spricht, wünschet entweder bey Kinder oder als Untermagd employrt zu werden.

Avertissements.

Ein kleiner weiser polognesartiger Hund, ein Männchen, bis an den Kopf geschoren, am Leibe etliche braune Flecken, und das eine Ohr braun und kahl, hat sich verlaufen, wer solchen dem Herrn Chirurgus Schneidewindt zurück bringt, bekommt ein ordentliches Douceur.

Franckfurter Victualien-Tax

den 14ten August 1788.

Brod-Tax.

Ein halb Rocken Brod zu 5 kr. 2 Pf. 20 Loth.
Ein paar Wick zu 1 kr. . . . . 8 –
Ein Milch-Brod zu 1 kr. . . . 6 1/2
Ein gemischtes Brod zu 2 kr. . . 24 –

Fleisch-Tax.

Rindfleisch das Pfund	—	. . .	8 1/2	Kr.
Schweinenfleisch	—	. . .	8 1/2	–
Kalbfleisch	—	. . .	9	–
Hammelfleisch	—	. . .	8	–

Frucht-Preiße.

Waitzen das Malter wiegt Pf. 190. fl 7.
Korn – – – 180. fl. 5.
Gersten – – 160 à 165. fl. 4.
Haber – – – 110. fl. 2. 24 kr.

Mehl-Preiße.

Waitzen Mehl das Malter wiegt Pf. 140 fl. 9. 40 kr.
Rocken Mehl – wiegt Pf. 140 fl. 6.

Saltz-Tax.

Grob Saltz . . . . . fl. 6. – kr.
Fein Saltz . . . . . fl. 4. 30 kr.

Bier-Tax.

Leger-Bier die Ohm . . 3 fl. 40 kr.
Jung Bier die Ohm . . . 3 fl. 20 kr.
Die Maas Bier im Haus zu zapfen. 4 kr.
Die Maas Bier über die Gasse. . . 3 kr.

Fisch-Tax.

Forellen das Pfund	.	fl. 1. —	
Hecht	—	.	— 48
Kabliau	—	.	— 32
Aal	—	.	— 40
Aalruppen	—	.	— 20
Schleyen	—	.	— 16
Salmen	—	.	— 36
Karpfen	—	.	— 24
Barben	—	.	— 10 à 16 kr.
Weißfisch	—	.	— 8 –
Krafin	—	.	— 8 kr.

Rechency-Amt.

No. 69. Dienstag, den 19. August 1788.

AVERTISSEMENTS.

Nachdem der Akkord über das Rüböhl, zu Erleuchtung hiesiger Stadt mit nächstem zu Ende gehet, und nunmehro ein neuer vom 1sten October c. a. bis ultimo Septr. 1789. geschlossen werden soll: so wird allen denjenigen welche Lust haben die Lieferung zu übernehmen, bekannt gemacht, daß der Termin zur Ausbietung des besagten Rüböhls wie auch des auf den Winter allenfalls erforderliche holländische Leinöhl, an den Wenigstfodernden auf den 29sten August Morgens um 10 Uhr fest gesetzt worden, da sich dann dieselben auf dem Bauamts-Zimmer einfinden können. Die Bedingungen der Lieferung, auf deren Erfüllung man, von Seiten des Amts; genau Obacht nehmen wird sind folgende.

1.) darf kein anderes als hell abgezapftes jedoch kein Düringer oder Vogelsberger sondern in hiesigen Gegenden oder in der Pfalz gewachsenes und belegenes Rüböhl geliefert werden.

2.) wird dasselbe in geeichten Fässern, nach dem Franckfurter Maas, dem Laternen-Inspector geliefert, und durch dessen Leute in das dazu bestimmte Stübchen auf den Holzgraben gebracht.

3.) der wider Vermuthen sich etwann findende Trub wird nach dem Franckfurter Eichmaas zu 80 Maas auf ein Ohm gemessen, an der sonst in guter Qualität gelieferten Quantität abgezogen, und dem Uebernehmer, an Zahlungsstatt, zurück gegeben.

4) Wenn das gelieferte Oehl untüchtig befunden werden sollte, worüber bishero nicht selten Klagen eingelaufen, so hat der Laternen-Inspector das Faß alsobald wieder zuzuschlagen, solches auf dem Bauamt anzuzeigen, wärend der Zeit aber auf Kosten des Uebernehmers anderwärts tüchtiges Oehl zu kaufen. Das Bauamt aber bedingt sich ausdrücklich besonders wenn dergleichen geliefertes Oehl mehr als einmahl zurück gegeben werden müste, auch wärend der Akkordzeit, eine andere Ausbietung zu veranstalten, in welchem Fall denn der erste Uebernehmer dasjenige was etwann mehr gegeben werden müste, dem Aerario zu ersetzen angehalten, auch alsdenn bey ihm was er auch nur immermehr versprechen möchte, ferner kein Oehl die übrige Lieferungszeit durch, genommen, mithin auf diese Weise das Aerarium entschädigt, und das Publicum gegen alle Beschwerden einer übeln Erleuchtung sicher gestellt werden soll.

5.) Dahingegen wird dem Uebernehmer die prompteste Zahlung, von vier Wochen zu vier Wochen, wann derselbe auf die gewöhnliche Freytage Vormittags, seine von dem Laternen-Inspector gewöhnlicher maßen attestirte Rechnung auf dem Bauamt, zur Anweisung auf Löbl. Recheney-Amt eingesendet haben wird, von Amtswegen zugesichert.

Publicatum **Bau-Amt**,

Freytag den 15ten August 1788.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß Samstag den 23. August Nachmittags um 2 Uhr, das alte Eichen Holtz von dem Weerbau an der Alt Brückenmühl auf dem Platz an den Meistbietenden soll versteigt werden, diejenige welche Lusten dazu haben, können sich um bestimmte Zeit einfinden. Frankfurt den 18. Aug. 1788.

Korn = Amt.

Im Löwenstein am Römer, ist das geräumliche Gewölb zu verlehnen, welches Herr Roux von Maynz viele Jahre in Bestand gehabt, sodann ist eben daselbst noch ein Gewölb abzugeben, so gleich neben dem obigen liegt. Die Liebhaber belieben sich auf unterzogenem Amt zu melden. Frankfurt den 18. Aug. 1788.

Recheney = Amt.

Künftigen Donnerstag den 21ten dieses Nachmittags 2. Uhr, sollen die diesjährige, auf der Bornburg oder so bekannten Gündersburg gewachsene Aepfel, unter annehmliche Bedingung, an die Meistbietende allda verkauft und losgeschlagen werden.

Etliche und zwanzig leere Stückfaß in 8. eiserne Reiff, nebst einem Stück 1779er Röderberger Wein, sind aus der Hand zu verkauffen, der Bedermeister Jacobi giebt weitere Nachricht.

Von der nun ausgezogenen ersten Classe der 77sten Generalitäts Haager Lotterie, nebst vielen bereits verflossenen Lotterien, wie auch Utrechter, Mannheimer und Mainzer Lotterien, kan man das erfolgte Schicksal der Loosen gegen 4 kr. per No. bekanntlich zuverläßigst erfahren, bey

Rheinganum, allhier in der Judengasse No. 185. wohnhaft.

Sachen die zu verkauffen, so beweg = als unbeweglich sind, in der Stadt.

Neue Englische Nachtlichter nebst Seifen-Spiritus, sind im Maulbeerhof angekommen.

Aecht Mannheimer Wasser per Krug 1 fl. ist im Maulbeerhof zu haben.

Eine Schlaguhr samt Kasten, 2. Stückfaß und verschiedene kleine, sind um Platz zu gewinnen, zu verkaufen.

Ein vollständiges Bett zu 2 Personen, welches sehr gut, nebst andern Sachen, stehet aus der Hand zu verkauffen.

1783ger Wein die Maas zu 20 kr. wird bey Caspar Hilpert in der Rittergaß zu Sachsenhausen verzapft.

Fette Spansäu sind hinter dem Deutschen Haus zu Sachsenhausen, bey Bierbrauer Roth zu haben.

Neben andern bekannten Wearen ist eine Parthie Zitzen auf feinen ostindischen Le-

manns gedruckt, auf dem großen Hirschgraben Lit. F. Num. 73. anzutreffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der kleinen Eschenheimergaß Lit. D. Num. 62. stehet ein Stübgen, Küch und noch ein Kämmergen, an eine einzele Person ohne Meubles zu verlehnen.

Unter der Catharinen Pfort stehet an einen ledigen Herrn ein Logis zu verlehnen, und ist bey Conditor Becker das mehrere zu vernehmen.

Lit. M. Num. 118. in der besten Lage der Saalgaße ist derjenige Laden, welchen Herr Eßer in Aachen so lange im Bestand gehabt hat, mit einem schönen Zimmer zu verlehnen.

Nahe am Comödienhaus stehet der 2te Stock, bestehend in einer Stube, Küche, drey Kammern, und im dritten Stock, ein Zimmer, mit oder ohne Meubles für eine ledige Person zu verlehnen.

500. fl. im 24. fl. Fuß sind auf einen gerichtlichen Ansatz zu verlehnen.

In einer lebhaften Straß sind in einem neugebauten Hauß der 2te und 3te Stock mit oder ohne Meublen an eine stille Haushaltung zu verlehnen, bestehend in 4. oder 5. tapezierten Zimmer, eine große Küche, Kammern, Regen und einen Brunnen, Keller im Hauß, kan gleich bezogen werden.

In der Töngesgaße ohnweit dem Liebfrauenberg, Lit. G. Num. 26. ist auf künftige Herbst- und folgende Meßen ein Hauß-Ehren mit verschlossinen Reale, nebst einem Zimmer zum logiren für Verkäufer zu vermiethen; nähere Nachricht hievon erfähret man in dem obigerwähnten Hauß.

In der Saalgaß Lit. M. Num. 124. ist der Laden, welchen der verstorbene Herr Gothard Pastor, aus Aachen so lange Jahr in Bestand gehabt, wiederum zu verlehnen.

Lit. J. Num. 142. in der Münzgaß, sind etliche schöne Zimmer auf das ganze Jahr oder meßentlich zu verlehnen.

In der Gegend des Roßmarckts sind zwey sehr geräumliche und ganz feuerfeste Gewölbe zu vermiethen, und dieserhalben auf dem Nachrichts-Comtoir das nähere zu erfahren.

Ein schön großes helles Zimmer, vornen heraus auf dem Römerberg gegen der Schwanen-Apotheck über im Mebel, so für Bijouterie- oder sonstige kurtze Waarenhändler dienlich, ist diese Meße zu verlehnen.

In der Borngaß in Lit. L. Num. 43. ist ein Logis zu verlehnen, bestehend in einer Stube, Stubenkammer, Holzplatz und zwey andern Kammern, auch einen aparten Keller.

6000. 3000. 2000. und 1500. fl. sind auf gerichtliche Ansätze auszulehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird für diese Meße eine Person gesucht, die im Schreiben und Rechnen erfahren ist.

Ein Bedienter, welcher ein gelernter Friseur ist, rasiren kan, und noch in Diensten stehet, suchet weiter employrt zu werden.

Den 23ten dieses gehet eine Chaise mit 4 Pferden von hier nach Coblenz und Cölln, wohin Passagiers mitgehen können.

Es wird ein Junge von 14 bis 16 Jahren zum Auslaufer und zu Hand-Arbeiten gesucht; Mähere Nachricht davon in der Schnurgasse Lit. S. No. 71.

Ein gesetztes Weibsbild, sucht Dienst, in eine kleine Haushaltung, welche kochen, nehen und stricken kan, auch sonst allen häuslichen Geschäften vorzustehen weis, auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Digitized by Google

fl. 500. werden auf eine auswärtige Hypotheck zu lehnen gesucht.

Es suchet ein hiesiger Burgersmann einen Meßdienst, auf dessen Treue sich zu verlassen; und ist sich das weitere zu erfragen.

Eine Burgers-Tochter die in allen zur Haushaltung gehörigen Stücken aufs beste erfahren, wünscht ihre Condition zu verändern, und von der Herrschaft wo sie noch in Diensten steht werden ihr die besten Zeugnüsse beygeleget.

Auf bevorstehende Meße wird ein halber Laden, für einen Schweitzer Seyden-Fabriquant, in der Gegend der neuen Kräm, oder des Römerbergs, zu miethen gesucht. Ausgeber dieses giebt näheren Bescheid.

Ein tüchtiger junger Mann, der in dem Specerey-Gewerbe sich hinlängliche Kenntnisse erworben, der einer untadelhaften teutsch und Französischen Correspondenz gewachsen ist, auch eine saubre Hand schreibt, und an dessen Conduite nichts auszusetzen ist, kan in einem sehr angesehenen auswärtigen Handelshauß unter angenehmen Bedingungen placirt werden, der Handelsmann Georg Wilhelm Kelchner läßt sich desfalls mit einem solchen Subject in Unterhandlung ein, wer aber nicht Capitalvest ist, giebt sich vergebene Mühe.

Ein junger starcker und braver Pursch, wird als Stösser und Hausknecht in die Kopfapothecke gesucht.

Es wird ein gesetztes Weibsbild die etwas kochen und einer kleinen Haushaltung vorstehen kan, in Diensten gesucht.

Es wird ein junger Mensch von guter Erziehung, der in der Französischen Sprache einen ziemlichen Grund gelegt, auch im Rechnen schon etwas geübet ist, und eine saubere Hand schreibet, in einen Französischen Seehafen, auf sechs Jahre ohne Kostgeld in die Lehre zu nehmen gesucht, und ist das weitere bey Ausgeber dieses zu erfahren.

Ein Windspiel von der kleinsten Art wird zu kauffen gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Vom neuen Thor bis ins Bockenheimer-Feld ist ein mit Silber beschlagener meerschaumener Pfeiffenkopf verlohren worden. Der Finder der selbigen dem Eigenthümer zurück giebt, soll ein Douceur haben.

Avertissements.

Es hat ein Herr für ohngefehr 18. Monat durch einen Laquaien einen ovalen Ring von Streu-Arbeit, welcher nemlich zwey Tauben aus einer Urne fressend, vorstellet, einem hiesigen Gold-Arbeiter zugeschickt, um einen neuen Crystall darüber zu machen. Da nun der Herr diesen Laquaien nicht mehr bei sich hat, noch den Namen des, den Ring in Handen habenden Arbeiters, sich mehr erinnert; so wird Letzterer hiedurch höflichst ersuchet, diesen Ring, bei Herrn Gastgeber Dick zum grosen Rothen Hauß, gegen Bezahlung der Arbeit einzuliefern.

Auf dem Zimmerplatz, vorm Bockenheimer Thor, hat ein Zimmergeselle seine Sackuhr liegen gelassen. Derjenige der selbige da in Verwahrung genommen, wird gebeten dem Eigenthümer davon die Anzeige zu thun.

Am abgewichenen Sonntag Abends ist jemand ein Polonieser Hündgen zugelaufen, welches dem der sich dazu legitimiret gegen den Kosten-Ersatz wiederum zu Diensten stehet. Ausgeber dieses sagt wo.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am XIII. Sonntage nach Trinitatis, den 17. Augusti 1788.

Johann Matthäus Kiefreuter, Güterschaffner, und Anna Elisabetha Dallaus, Wittib.
Heinrich August Holzberg, Parfumeur, und Jungfer Catharina Margaretha Epperlein.
Johann David Silber, Drehermeister, und Christina Bellissier, Wittib.
Johann Philipp Eifer, Weingärtner, Wittiber, und Anna Barbara Haubolbin, Wittib.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montag / den 11. Aug.

Johannes Kingenheimer, des Schneiderhandwercks Wittiber, und Jungfer Catharina Dorothea Andreä.

Dienstag / den 12. dito.

Johannes Lehn, Bendermeister, und Jungfer Catharina Elisabetha Hitschlern.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Montag / den 4. Aug.

S. T. Herr Ludwig Martin Wagner, Evangel. Luther. Prediger zu Holzhausen, einen Sohn, Wilhelm Matthäus.

Donnerstag / den 7. dito.

Herr Johann Anton Berna, Handelsmann, einen Sohn, Johannes Franziscus Antonius.

Freytag / den 8. dito.

Herr Peter Schalck, Vergulder, eine Tochter, Anna Clara.

Digitized by Google

Sonntag / den 10. Aug.

S. T. Herr Friedrich, Reichsfreyherr Laroche von Starckenfels, Hochfürstl. Nassau-Saarbrückischer Reise Marschall, einen Sohn, Juncker Friedrich Rudolph Carl Wilhelm.
Herr Arnold Schlörr, Handelsmann, eine Tochter, Maria Elisabetha.

Montag / den 11. dito.

Johann David Müller, Goldarbeitergesell, einen Sohn, Johann Georg.
Herr Johann Ludwig Biller, Handelsmann, eine Tochter, Catharina Sophia.

Mittwoch / den 13. dito.

Johann Valentin Beil, Hufschmidtmeister, einen Sohn, Georg Martin Ernst Siegmund.

Freytag / den 15 dito.

Herr Dominicus Bernhard Pfeil, Handelsmann, einen Sohn, Philipp Georg.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Donnerstag / den 14. Aug.

Johann Conrad Jost, Beckermeister, eine Tochter, Maria Catharina.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 9. Aug.

Johann Leonhard Böhner, Sauerwasserhändlers Söhnlein, Franz, alt 2. Jahr, 7. Monat, 13. Tage.
Johann Nicolaus Hunger, Gärtnermeisters Töchterlein, Anna Christina, alt 5. Jahr, 11. Monat, 14. Tage.
Carl Friedrich Ernst Güthe, Buchdruckers Kindbetter-Töchterlein, Maria Magdalena.

Sonntag / den 10. dito.

Georg Friedrich Storz, Kurzmesserschmidtmeister, alt 68. Jahr, 2. Monat, 13. Tage.
Johann Jacob Bohnenberger, Schumachermeister, alt 66. Jahr, 1. Monat, 16. Tage.
Herrn Simon Elias Ziegler, Handelsmanns Söhnlein, Johannes Baptista, alt 3. Jahr, 4. Mona.
Johann Philipp Pfeiffer, Sattlermeisters Töchterlein, Anna Elisabetha, alt 1. Jahr, 26. Tage.

Digitized by Google

Montag / den 11. Aug.

Herrn Johann Thomas Schwahn, Handelsmanns Söhnlein, Johann Conrad, alt 1. Jahr, 11. Monat.

Christian Ludwig Geiselmann, Mahlergesellens Töchterlein, Johannetta Elisabetha, alt 1. Monat, 20. Tage.

Dienstag / den 12. dito.

Nathanael Friedrich Bredekaw, Scribentens Ehefrau, Catharina Margaretha, alt 65. Jahr, 7. Monat, 16. Tage.

Georg Ludwig Zißmann, Schumachermeisters Söhnlein, Johann Adam, alt 1. Monat, 24. Tage.

Johann Nicolaus Oeter, Schuhkärchers Sohn, Johann Carl, alt 9. Jahr, 7. Monat, 13. Tage.

Mitewoch / den 13. dito.

Johannes Lösch, Metzgermeister, alt 36. Jahr, 6. Monat, 26. Tage.

S. T. Herrn Friedrich David Bartholomäus Vogt, Lieutenants bey hiesig Löbl. Garnison Ehe-Consortin, Frau Maria Catharina, alt 38. Jahr, 3. Monat.

Johann Christoph Kellner, gewesenen Maurermeisters nachgelassener Sohn, Jacob, alt 21. Jahr, 10. Monat, 23. Tage.

Johannes Günther, Gärtnermeisters Kindbetter-Töchterlein, Elisabetha Walpurgis.

Donnerstag / den 14 dito.

Herrn Adam Fritsch, Bierbrauermeisters Kindbetter-Söhnlein, Adam.

Thomas Eccard, Musici Söhnlein, Anton Maria, alt 1. Jahr, 6. Monat.

Freytag / den 15. dito.

Heinrich Otto Reges, Gärtners Söhnlein, Johann Jacob, alt 3. Monat, 15. Tage.

Johann Philipp Vogel, Leinenwebermeisters Töchterlein, Maria Margaretha, alt 3. Jahr, 3. Monat, 7. Tage.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 10. Aug.

Johann Wolffgang Weber, Taglöhners Töchterlein, Susanna, alt 1. Jahr, 6. Monat.

Digitized by Google

No. 69. Dienstag, den 19. Aug. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Auf Verordnung des wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen sollen Mittwoch den 20. dieses Vormittags 11. Uhr in der Behausung des geschwohrnen Ausrufers Fayh, 1. eisener Kropfen, 6. Mannheimer Stühle, 2. Caffeetische, 2. Spinn-Räder, 1. Haspel, 1. alter tannener Schranck, 1. Bügeleisen mit Stahl und Rest, einige Porcellainene Krüge und sonstige Küchengeräthschafften an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden.

Alle diejenigen, welche an dem insolventen hiesigen Schutzjuden Isaac Abraham Stiebel Zahlungen zu leisten haben, werden hiedurch von Hochlöblichen Schöffen-Gerichts wegen errinnert, solche nur an den Herrn Dr. Plitt, als gerichtlich verpflichteten Curatorem der Isaac Abraham Stiebelschen Debit-Masse, zu bewürcken. Franckfurt den 4. Aug. 1788.

Gerichts-Canzley.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen, sollen Mittwoch den 27sten dieses Vormittags 11 Uhr in der Behausung des geschwornen Ausrufers Fayh: 1 nußbaumen Tresor, 1 eichener Ausziehtisch, 1 mit Leder bezogener Armsessel, 3 eichene Lehnstühle, 1 dito Schranck, 1 dito Commod, 4 zinnene Schüsseln, 1 Dutzend dito Teller, 1 kupferner Kessel, 2 dito hohe Töpfe, 1 grau tuchener Mannsrock und Veste, 1 alt Oberbett, 1 dito Unterbett, und 2 dito Kissen an den Meistbietenden losgeschlagen werden.

Auf Hochobrigkeitliche Verordnung sollen Montag den 25sten dieses Monats Vormittags um 9 Uhr die Augustin Geißmerische Mobilien, bestehend in diversem Schmid-Handwerckszeug und Kutschenwinden, Holzwerck, Bettung, weis Geräth, Manns- und Frauens-Kleidung, worunter ein Entrienne von gros de noble, eine grün sammete Jacke mit silbernem Bügel und Hacken, ferner Porcellan, Zinn, Kupfer, Meßing, Eisen und Blechwerck, auch einige Bücher, wobey die Merianische Bibel, und zuletzt etwas Silber und Pretiosen, als nämlich 2 silberne Salzkannen, eine Garnitur silberne Schnallen mit stahlenen Herzen, 1 paar Manns-Schuschnallen mit detti, eine silberne Halsschnalle, 3 einfache in Silber gefaßte Knöpfe, 1 goldener Pettschier-Ring mit 6 Rosetten, eine goldene Kette mit Schlößger, 1 Anhänger mit 6 gröfern Rosetten und ein Ring mit 7 Diamanten durch die geschworne Ausrüfer in der Behausung des Ausrüfer Herrn Fayh gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

No. LXX.

Freytag, den 22. August 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats gnädigster Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß Samstag den 23. August Nachmittags um 2. Uhr, das alte Eichen Holz von dem Werder an der Alt Brückenmühl auf dem Platz an den Meistbietenden soll verkauft werden, diejenige welche Lust dazu haben, können sich um bestimmte Zeit einfinden. Franckfurt den 18. Aug. 1788.

Born-Amt.

Nächst denen Niederhöfen, ist eine Partie verschiedener Baum-Steiler zu verkaufen und hoffalls nähere Nachricht in dem hiesigen Hospital zum heil. Geist zu vernehmen. Franckfurt den 14ten August 1788.

Hospital-Pfleg-Amt.

Digitized by Google

Nachdeme der hiesige Burger und Lehnkutscher Johann Conrad Rosencranz am 30ten des nächst verwichenen Junius Monats um die Zulassung zur Rechts-Wohlthat der Vermögens-Abtrettung an seine Glaubigere in Amplissimo Scabinatu per Memoriale gezi mend angesucht hat: Als wird solches dessen sämmtlichen Glaubigern zu dem Ende bekannt gemacht, um sich innerhalb sechs Wochen, von unterzeichnetem Dato an, über des Gemeinschuldners Güther Abtrettungs-Gesuch in der Gerichts-Canzley zum Protocoll zu erklären und zugleich ihre Forderungen rechtsbehörig zu liquidiren, auch allenfalls des Verzugs halber mit dem aufgestellten Contradictore zu verfahren; im widrigen aber der Praeclusion von diesem Concurs, und daß, dieses Gesuchs halber, nichts destoweniger das rechtliche werde verfügt werden, zu gewärtigen. Franckfurt den 15ten Julii 1788.

Gerichts-Canzley.

Auf Verordnung des wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen, sollen Dienstags den 26ten dieses Vormittags 11. Uhr, in der Behaussung des geschwohrnen Ausrufers Fayh, 1. tannen Tresor, 4. Kupferstiche in schwarzer Rahm unter Glas und 1. Caffeetisch, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung heimgeschlagen werden.

Freytag den 29ten dieses Vormittag um 10. Uhr, sollen die an den Bäumen auf den Glacien um die Stadt und Sachsenhausen befindliche Nüße dem Meistbietenden käuflich überlassen werden. Die dazu sich vorfindende Liebhabere haben sich um die bestimmte Zeit auf dem Bau-Amt einzufinden, und das nähere erwarten.

Publ. Bau-Amt / den 15. August 1788.

Das dem Johann Philipp Schlapp zu Sprendlingen zugehörige, daselbst an der Landstrasse gelegene geräumige und wohl eingerichtete Löwenwirthshaus, nebst dem dazu gehörigen ganz nahe am Ort gelegenen grossen Gemüs- und Baumgarten, soll Schuldenhalber, Dienstags den 2. September dieses Jahres, Vormittags um 9 Uhr, in dem Kronenwirthshause zu gedachtem Sprendlingen, an den Meistbietenden von Amtswegen öffentlich versteiget werden, welches denen etwaigen Liebhabern hiermit bekannt gemacht wird. Hayn in der Dreyeich, den 13. August 1788.

Fürstl. Ysenburgisches Amt Dreyeich.
Schuchard.

Im Löwenstein am Römer, ist das geräumliche Gewölb zu verlehnen, welches Herr Roux von Maynz viele Jahre in Bestand gehabt, sodann ist eben daselbst noch ein Gewölb abzugeben, so gleich neben dem obigen liegt. Die Liebhaber belieben sich auf unterzogenem Amt zu melden. Frankfurt den 18. Aug. 1788.

Recheney-Amt.

Zur 3ten Klasse der 60sten Mainzer Lotterie die den 25sten August, und zur 2ten Klasse der 17ten Mannheimer, die den 10ten September gezogen wird, sind bei J. L. Heger an der Hauptwache Ganze, 1/3 und 1/4 Loose zu haben.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen, sollen Mittwoch den 27sten dieses Vormittags 11 Uhr in der Behausung des geschwornen Ausrufers Fayh: 1 nußbaumen Tresor, 1 eichener Ausziehtisch, 1 mit Leder bezogener Armsessel, 3 eichene Lehnstühle, 1 dito Schranck, 1 dito Commod, 4 zinnene Schüsseln, 1 Dutzend dito Teller, 1 kupferner Kessel, 2 dito hohe Töpfe, 1 grau tuchener Mannsrock und Veste, 1 alt Oberbett, 1 dito Unterbett, und 2 dito Kissen an den Meistbietenden losgeschlagen werden.

Alle diejenigen, welche an dem insolventen hiesigen Schutzjuden Isaac Abraham Stiebel Zahlungen zu leisten haben, werden hiedurch von Hochlöblichen Schöffen-Gerichts wegen errinnert, solche nur an den Herrn Dr. Plitt, als gerichtlich verpflichteten Curatorem der Isaac Abraham Stiebelschen Debit-Masse, zu bewürcken. Franckfurt den 4. Aug. 1788.

Gerichts-Canzley.

Auf Verordnung des wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen sollen Mittwoch den 27. dieses Vormittags 11. Uhr in der Behausung des geschwohrnen Ausrufers Fayh, 1. eisener Kropfen, 6. Mannheimer Stühle, 2. Caffeetische, 2. Spinn-Räder, 1. Haspel, 1. alter tannener Schranck, 1. Bügeleisen mit Stahl und Rost, einige Porcellainene Krüge und sonstige Küchengeräthschafften an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden.

Etliche und zwanzig leere Stückfaß in 8. eiserne Reiff, nebst einem Stück 1779ger Röderberger Wein, sind aus der Hand zu verkauffen, der Bedermeister Jacobi giebt weitere Nachricht.

Bey denen bekannten glücklichen Collecteurs Mayer Moses und Söhne in Frankfurt No. 22 wohnhaft, sind zur 77sten Generalitäts-Lotterie, welche ein Capital Gewinnste von fl. 2736000. auszahlt, ganze, halbe, auch viertel und 1/8 Kaufloose zur 2ten Klasse so den 8ten Sept. a. c. gezogen wird, a fl. 17. 50 kr. oder für alle folgende Klassen a fl. 79. 30 kr. zu haben; desgleichen sind auch zur 58sten Utrechter Lotterie, welche nur in 8000 Loosen bestehet, und ein Capital von fl. 340000. Gewinnste auszahlt, ganze, halbe, auch viertel Kaufloose zur 1sten Klasse so den 27sten October a. c gezogen wird a fl. 3. 44 kr. oder für alle 5. Klassen a fl. 50. 30 kr. zu haben; Plans sind gratis abzulangen bey obgemeldeten glücklichen Collecteurs.

Mayer Moses und Söhne in Frankfurt No. 22. wohnhaft.

Digitized by Google

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

6. starcke in 8. eiserne Reifen gebundene, frisch ausgeleerte Stückfaß, sind billigen Preißes zu verkaufen, bey Bendermeister Fabel, in der Nonnengaß das nähere.

Es stehet eine Kelter, Mahltrog, Stein, und Putten um Platz zu gewinnen, zu verkauffen.

Eine noch fast ganz neue mittelmäßige Kelter, stehet um Platz zugewinnen zu verkauffen, Ausgeber sagt wo.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem großen Kornmarck Lit. F. N. 2. gegen dem weißen Engel über, stehet auf gleicher Erde eine Wohnung, wie auch zwey Stiegen hoch, nebst aller Bequemlichkeit zu verlehnen, und findet man in besagter Behaußung Bescheid.

Ein großer Laden nebst Comtoir, und verschiedene meublirte Stuben, sind messentlich in Lit. K. Num. 36. am Liebfrauberg zu vermiethen.

In der Fahrgaß gerade gegen der Schnurgaß über Lit. A. No. 125. ist ein Laden mit Logie oder ohne Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

Ein geraumer Laden im Römer, gegen über denen Herren Gebrüder Borgnis von Maynz, ist auf diese und folgende Meßen zu verlehnen. Das Comtoir giebt nähern Bescheid.

In der Kannengießer Gaße Lit. L. Num. 182. stehet eine Wohnung an eine stille Haußhaltung, nebst Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

In der Saalgaß Lit. M. Num. 124. ist der Laden, welchen der verstorbene Herr Gerhard Pastor, aus Aachen so lange Jahr in Bestand gehabt, wiederum zu verlehnen.

In der besten Lage unter den neuen Krämen sind nächstkünftige und folgende Meßen, ein geräumiger Saal und zwey große auf die Straße gehende Zimmer auf dem ersten Stock für Verkäufer zu verlehnen, und ist das nähere in der Schnurgaße Lit. K. No. 106. zu erfragen.

Ein halber Laden auf dem Römerberg bester Lage, ist auf diese wie auch folgende Messen zu begeben, nöthige Auskunft darüber aber auf dem Nachrichts-Comtoir einzuholen.

In der Saalgaß Lit. M. Num. 130. stehet ein großer Laden mit Comtoir nebst Logie, welche Herr Christoph Andreä von Mühlheim am Rhein lange Jahre innen gehabt, fernerhin zu verlehnen.

Auf dem Römerberg gegen der Nicolaikirch über, ist eine halb geräumige Bude, für nächste Herbst- und folgende Meßen zu verlehnen, so bey Ausgeber dieses zu erfragen.

500. fl. im 24. fl. Fuß sind auf einen gerichtlichen Insatz zu verlehnen.

In der Bockgaß bey Perquier Bartels ist ein Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Kutscher Reuter fähret den 25ten dieses, über Coblenz, Cölln, Solingen und Elberfeld, wohin er Passagiers suchet.

Eine geräumliche Wohnung von ohngefähr 12. Zimmer, 8. Kammern, Stallung für 2. Pferde nebst Kutschen-Remise und sonstigen dazu gehörigen Bequemlichkeiten, wird in nächstkommenden Monath October zu beziehen gesucht, und ist sich dißfalls in der Fleischerischen Buchhandlung das mehrere zu erkundigen.

Ein Mensch der in der Musick, rechnen und schreiben erfahren ist, wünschet employirt zu werden.

Digitized by Google

No. 70 Freytag, den 22. August 1788.

AVERTISSEMENTS.

Nachdem der Akkord über das Rüböhl, zu Erleuchtung hiesiger Stadt mit nächstem zu Ende gehet, und nunmehro ein neuer vom 1sten October c. a. bis ultimo Septr. 1789. geschlossen werden soll: so wird allen denjenigen welche Lust haben die Lieferung zu übernehmen, bekannt gemacht, daß der Termin zur Ausbietung des besagten Rüböhls wie auch des auf den Winter allenfalls erforderliche holländische Leinöhl, an den Wenigstfordernden auf den 29sten August Morgens um 10 Uhr fest gesetzt worden, da sich dann Liebhaber selben auf dem Baumts-Zimmer einfinden können. Die Bedingungen der Lieferung, auf deren Erfüllung man, von Seiten des Amts; genau Obacht nehmen wird sind folgende.

1.) darf kein anderes als hell abgezapftes jedoch kein Türinger oder Vogelsberger sondern in hiesigen Gegenden oder in der Pfaltz gewachsenes und belegenes Rüböhl geliefert werden.

2.) wird dasselbe in geeichten Fässern, nach dem Franckfurter Maas, dem Laternen-Inspector geliefert, und durch dessen Leute in das dazu bestimmte Stübchen auf den Holzgraben gebracht.

3.) der wider Vermuthen sich etwann findende Trub wird nach dem Franckfurter Eichmaas zu 80 Maas auf ein Ohm gemessen, an der sonst in guter Qualität gelieferten Quantität abgezogen, und dem Uebernehmer, an Zahlungsstatt, zurück gegeben.

4) Wenn das gelieferte Oehl untüchtig befunden werden sollte, worüber bishero nicht selten Klagen eingelaufen, so hat der Laternen-Inspector das Faß alsobald wieder zuzuschlagen, solches auf dem Baumt anzuzeigen, während der Zeit aber auf Kosten des Uebernehmers anderwärts tüchtiges Oehl zu kaufen. Das Baumt aber bedingt sich ausdrücklich besonders wenn dergleichen geliefertes Oehl mehr als einmahl zurück gegeben werden müßte, auch während der Akkordzeit, eine andere Ausbietung zu veranstalten, in welchem Fall denn der erste Uebernehmer dasjenige was etwann mehr gegeben werden müßte, dem Aerario zu ersetzen angehalten, auch alsdenn bey ihm was er auch nur immermehr versprechen möchte, ferner kein Oehl die übrige Lieferungszeit durch, genommen, mithin auf diese Weise das Aerarium entschädigt, und das Publicum gegen alle Beschwerden einer übeln Erleuchtung sicher gestellt werden soll.

5.) Dahingegen wird dem Uebernehmer die prompteste Zahlung, von vier Wochen zu vier Wochen wenn derselbe auf die gewöhnliche Freytage Vormittags, seine von dem Laternen-Inspector gewöhnlicher maßen attestirte Rechnung auf dem Baumt, zur Anweisung auf Löbl. Recheney-Amt eingesendet haben wird, von Amtswegen zugesichert.

Publicatum Baum-Amt/

Freytag den 15ten August 1788.

Digitized by Google

Schiffer Simon fähret künftigen Sonntag Morgen um 6 Uhr mit einer Jagd und Musick nach Hanau. Wer dahin mitzugehen gedenket, der beliebe sich um bestimmte Zeit am Metzgerthor einzufinden.

Montag den 25. Aug. wird mit der in des Herrn Ausrüffers Fayh Behausung unter dem 11. dieß angefangenen Versteigerung fortgefahren, und mit dem Kindsgeräth der Anfang gemacht, Manns- und Fraunns-Kleidung, Porcellain, Silber und Pretiosen, folgen nach.

Es kan der auf den 25. dieses angesetzte Verkauf derer Augustin Geißmerischen Mobilien, vorgefallener Verhinderungen halber nicht vor sich gehen, und soll der anderweite Termin hiezu des forderſamſten in diesen Blättern noch angezeigt werden.

Die Aepfel eines in dem Affenstein gelegenen Baumstücks von zwei Morgen, sind aus der Hand zu verkaufen, Lit. G. No. 7. ist das nähere zu erfragen.

Wir Schultheis und Schöffen des Heil. Reichs, Stadt Franckfurth am Mayn, fügen der sämtlichen Creditorschafft des Schulden halber sich aus dieser Stadt entfernet habenden Burgers und Handelsmanns, Johann Wilhelm Küchler, hiermit zu wissen, was massen Wir, zu Excitirung eines förmlichen Concurſus, gegenwärtige Ladung zu erkennen bewogen worden seyen.

Wir citiren also, heischen, laden und fordern Euch die sämtliche Creditores des obgenannten Gemein-Schuldners hierdurch, präfiziren zu einem gewissen Rechtstag, und zwar peremtorie und pro omni, salvâ tamen anticipationes lege,

Montag den 6. Octob. 1788. oder, dafern hieran kein Gerichts-Sitz seyn würde, den erstfolgenden hernach, um alsdann selbst, oder durch specialiter bevollmächtigte Anwälde für hiesigem Gericht zu erscheinen, Euere habende Schuldforderungen zu profitiren, sie Rechtsbeständig zu liquidiren, und des Vorzugs halber hierauf zu verfahren; im Widrigen aber der Präclusion zu gewärtigen. Ihr werdet hinkünftig anders nicht, denn an hiesiger Gerichts-Thür, und zwar nur zu Anhörung Bescheids und Urthels fürgeladen werden. Darnach sich zu richten. So geben unter obangeregt des Heiligen Reichs Stadt-Gerichts hieselbst gewöhnlichem Insiegel, am 16. Aug. 1788.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Zu Sachsenhausen in der Klappergasse bey Johann Georg Ducat wird firne Wein gezapft die Maas zu 20 kr.

1783er Wein die Maas zu 20 kr. wird auf der Altengas Lit. E. No. 89. verzapft.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem Marckt, in der besten Lage, ist ein geräumiger für einen Waarenhändler wohl eingerichteter Laden nebst Logie: Ein groser Saal für einen Uhr- oder Spitzenhändler, und 3. Zimmern an Meßfremde,

auf diese und folgende Messe zu verlehnen. Bey Ausgeber dieses das nähere zu erfragen.

Lit. E. No. 134. ist eine Stub und Kammer an eine einzlinge Person mit oder ohne Meubles zu verlehnen, und kan also gleich bezogen werden.

Auf dem Liebfrauenberg bey Frau Capitaine Klotz No. 53 ist ein Laden, welche Frau Zur Eich von Strasburg innen gehabt, mit Tecken und Realen versehen, auf gegenwärtige und künftige Messen zu verleihen, das nähere hierüber ist bey besagter Frau Capitainin zu erfahren.

Lit. H. No. 22. ist der 2te und 3te Stock zu verlehnen, bestehend in 6. tapezierten Stuben, 2. Küchen, Kammern u. dgl. und kann sogleich bezogen werden.

In der Töngesgasse ohnweit dem Liebfrauenberg, Lit. G. Num. 26. ist auf künftige Herbst- und folgende Messen ein Hauß-Ehren mit verschlossenen Reale, nebst einem Zimmer zum logiren für Verkäufer zu vermiethen, nähere Nachricht hievon erfähret man in dem obigerwähnten Hauß.

Ein großer Saal nebst zwey heitzbaren Zimmern und Vorplatz, ist auf diese bevorstehende Meß zu verlehnen, bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Auf dem Marckt ist ein geräumig groser Laden mit einem Comtoir, zwischen Meßzeiten auf gewisse Jahre zu verlehnen, und wobey man auch einige und mehrere schöne Zimmer zum logiren mithaben kan, näheres bey Ausgeber zu erfragen.

In Lit. M. Num. 167. stehet ein Gewölb nebst zwey Zimmer messentlich oder Jahrweis zu verlehnen. Es werden auch daselbst Realen zu kaufen gesucht.

Auf dem Römerberg beym Springbrunnen, ist eine halbe Bude, für nächste Herbst- und folgende Meßen zu verlehnen, das nähere kan bey Ausgeber erfragt werden.

Zwischen dem großen Caffeehauß und dem Liebfrauenberg in Lit. G. Num. 12. stehet der zweyte Stock zu verlehnen, bestehet aus 2. Stuben, 1. Küche, 1. Kammer, Holtzboden und ein Stück Keller, kan gleich bezogen werden, das nähere kan man im Hauß vernehmen.

In der Fahrgasse sind auf dem ersten Stock zwey geräumliche Zimmer vornen heraus auf die Strase gehend, auf nächste und folgende Messen an Verkäuffer zu vermiethen, dabey kann auch Bettung gegeben werden, bey Ausgeber dieser Blätter ist das nähere zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Ein ausserhalb in Condition stehendes Handlungs-Subject 26. Jahr alt, welches in Führung französischer und teutscher Correspondens auch doppelter Buchhaltung wohl erfahren, wünscht allhier in einer Handlung en gros zu Comtoir-Geschäften, oder auf Reisen sich employrt zu sehen, bey Herausgeber dieses das nähere zu vernehmen.

In einer gangbaren Straße wird ein Haus zu kaufen, oder ein großes Zimmer zu miethen gesucht. In der französischen Schule auf der kleinen Eschenheimergaß wird diesfalls nähere Nachricht ertheilet.

Es sucht jemand einen, wären es auch zwey Reisegesellschafter, um mit Extrapost den 29ten längst 30ten dieses nach Wien zu verreisen, Ausgeber dieß giebt näheren Bescheid.

fl. 500. werden auf eine auswärtige Hypotheck zu lehnen gesucht.

Es wird auf zukünftige Ostern und folgende Meßen für einen Einkäufer ein geräumiges Zimmer nebst verschlossenen Gewölben zu miethen gesucht, das nähere zu erfragen in der Fahrgaße Lit. M. Num. 10.

Digitized by Google

Ein Mensch der als Stösser in Diensten stehet, wünschet wieder zu dergleichen, oder auf sonstige Weise employret zu werden.

Es wird ein auswärtiger junger Mensch von guter Erziehung, so im Schreiben, Rechnen und Französischen erfahren, in eine hiesige Handlung gegen billiges Kostgeld auf vier Jahre in die Lehre gesucht, und ist bey Ausgeber dieses das nähere zu erfragen.

Eine Jungfer, Catholischer Religion und von honetten Eltern, wünschet in Diensten zu kommen. Sie verstehet die Galanteriearbeit, spricht französisch und ist im rechnen und schreiben erfahren, in Lit. J. No. 19. zu erfragen.

Es wird für diese Messe eine Person gesucht, die im Schreiben und Rechnen erfahren ist.

Ein Bedienter, welcher ein gelernter Friseur ist, rasiren kan, und noch in Diensten stehet, suchet weiter employret zu werden.

Es suchet ein hiesiger Burgersmann einen Meyerdienst, auf dessen Treue sich zu verlassen, und ist sich das weitere zu erfragen.

Ein Windspiel von der kleinsten Art wird zu kaufen gesucht.

Es wird ein junger Mensch von guter Erziehung, der in der Französischen Sprache einen ziemlichen Grund gelegt, auch im Rechnen schon etwas geübet ist, und eine saubere Hand schreibet, in einen Französischen Seehafen, auf sechs Jahre ohne Kostgeld in die Lehre zu nehmen gesucht, und ist das weitere bey Ausgeber dieses zu erfahren.

Sachen die verlohren worden.

Vom neuen Thor bis ins Bockenheimerfeld ist ein mit Silber beschlagener meerschaumener Pfeifenkopf verlohren worden. Der Finder der selbigen dem Eigenthümer zurück giebt, soll ein Douceur haben.

Sachen die gefunden worden.

Es ist ein seidener Regenschirm gefunden worden, welcher dem Eigenthümer, oder der Eigenthümerin wieder zu Diensten stehet. Nähere Nachricht bey Ausgeber dieses.

Avertissements.

Das bekannte Waarenlager welches Herr Cole aus England so lange Jahre in der großen Sandgasse Lit. K. Num. 84. in Bestand gehabt, ist nunmehro wegen des daselbst neu gebaut und anders eingerichteten Laden auf dem Römerberg bey Herrn Friedrich Wilhelm Michelhausen Lit. K. Nro. 131. verlegt, und mit neuen Assortiments von allerley Engl. Galanterie und kurzen Waaren versehen worden ꝛc. Hiesige und fremde Kaufleute können sich daselbst billigste Preisen und die beste Bedienung versprechen.

Johann Jacob von der Lahr, Zinngiesermeister, macht hiermit bekannt, daß er seinen Laden auf dem Römerberg abgegeben, und nunmehro alle Zinnwaare in seinem Hause in der Graupengasse verkaufe. Er bittet also von seinen Freunden und Gönnern um fernern Zuspruch. Auch sind bey ihm zwey Zimmer messentlich zu verlehnen.

Elisabetha Schulnickin von Waßerlos, deren Vater als Hofgärtner in Weilbingen stehet, wird ersucht sich bei ihrem Bruder (welcher sie hier nicht erfragen kan) Damian Nessel, auf der Schneidermasse, in der Kühgasse zu melden.

Am Dienstag Abend ist jemand vor dem Eschenheimerthor ein glatthärig Hündchen zugelaufen, welches dem der sich dazu legitimiret wieder zu Diensten stehet. Ausgeber dieses sagt wo.

No. LXXI.

Dienstag, den 26. August 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.
Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats gros-günstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Da die Administration der hiesigen Löbl. Niederländischen Gemeinde unveränderter Augsp. Confession, bei den immer mehr zunehmenden Geschäften, einen besondern Verwalter in der Person des hiesigen Burgers und Handelsmanns Herrn Heinrich Ludwig Mangold, anzustellen für nöthig gefunden hat; als werden alle diejenigen Freunde, welche an gedachte Niederländische Gemeinde Interessen zu bezahlen haben, hierdurch geziemend ersucht, solche künftig dem obengenannten Verwalter Herrn Mangold, welcher in dem ehemaligen Schöff Andräischen Wohnhaus auf dem grosen Hirschgraben Lit. F. No. 68. anzutreffen ist, zu entrichten, welcher ihnen dagegen die gewöhnlichen von dem in Amt stehenden Herrn Seniori unterschriebenen, und mit dem Amts-Siegel versehenen gedruckte Quittungen einhändigen wird. Franckfurt den 22sten August 1788.

Die Vorstehere und Pflegere der allhiesigen Niederländischen Gemeinde unveränderter Augsp. Confession.

Digitized by Google

Heute wird mit der gestern angefangenen Versteigerung in des Herrn Ausdrückers Kayh Behausung mit Manns- und Frauens-Kleider fortgefahren, Porcellan, Silber und Prettosen kommen zuletzt.

Nachdem der Akkord über das Rüböhl, zu Erleuchtung hiesiger Stadt mit nächstem zu Ende gehet, und nunmehro ein neuer vom 1sten October c. a. bis ultimo Septr. 1789. geschlossen werden soll: so wird allen denjenigen welche Lust haben die Lieferung zu übernehmen, bekannt gemacht, daß der Termin zur Ausbietung des besagten Rüböhls wie auch des auf den Winter allenfalls erforderliche holländische Leinöhl, an den Wenigstfordernden auf den 29sten August Morgens um 10 Uhr fest gesetzt worden, da sich dann dieselben auf dem Bauamts-Zimmer einfinden können. Die Bedingungen der Lieferung, auf deren Erfüllung man, von Seiten des Amts; genau Obacht nehmen wird sind folgende.

1.) darf kein anderes als hell abgezapftes jedoch kein Türinger oder Vogelsberger sondern in hiesigen Gegenden oder in der Pfalz gewachsenes und delegenes Rüböhl geliefert werden.

2.) wird dasselbe in geeichten Fässern, nach dem Franckfurter Maas, dem Laternen-Inspector geliefert, und durch dessen Leute in das dazu destimmte Stübchen auf den Holzgraben gebracht.

3.) der wider Vermuthen sich etwann findende Trub wird nach dem Franckfurter Eichmaas zu 80 Maas auf ein Ohm gemessen, an der sonst in guter Qualität gelieferten Quantität abgezogen, und dem Uebernehmer, an Zahlungsstatt, zurück gegeben.

4.) Wenn das gelieferte Oehl untüchtig befunden werden sollte, worüber bishero nicht selten Klagen eingelaufen, so hat der Laternen-Inspector das Faß alsobald wieder zuzuschlagen, solches auf dem Bauamt anzuzeigen, während der Zeit aber auf Kosten des Uebernehmers anderwärts tüchtiges Oehl zu kaufen. Das Bauamt aber bedingt sich ausdrücklich besonders wenn dergleichen geliefertes Oehl mehr als einmahl zurück gegeben werden müste, auch während der Akkordzeit, eine andere Ausbietung zu veranstalten, in welchem Fall denn der erste Uebernehmer dasjenige was etwann mehr gegeben werden müste, dem Aerario zu ersetzen angehalten, auch alsdann bey ihm was er auch nur immermehr versprechen möchte, ferner kein Oehl die übrige Lieferungszeit durch, genommen, mithin auf diese Weise das Aerarium entschädigt, und das Publicum gegen alle Beschwerden einer übeln Erleuchtung sicher gestellt werden soll.

5.) Dahingegen wird dem Uebernehmer die prompteste Zahlung, von vier Wochen zu vier Wochen wenn derselbe auf die gewöhnliche Freytags Vormittags, seine von dem Laternen-Inspector gewöhnlicher maßen attestirte Rechnung auf dem Bauamt, zur Anweisung auf Löbl. Recheney-Amt eingesendet haben wird, von Amtswegen zugesichert.

Publicatum **Bau-Amt**/

Freytag den 15ten August 1788.

Nachdeme unterzogenem Amt die unerwartete Nachricht zugekommen, daß sogar von einigen Handelsleuten, dann Gastwirten, Krämern, Handwercksleuten und andere mehr, in ihren Häusern allerlei fremde auf die Güterwaage gehörende Waaren gewogen, und dadurch nicht nur das Stadt-Aerarium in seinen Abgaben verkürzet; sondern auch dem Admodiatori grosser Schaden zugefüget werde. Wenn nun dieser onehin durch mehrere Edicta verbotene Unfug nicht geduldet werden kann: als wird hiermit jedermänniglich gewarnet, dergleichen nicht ferner zu tun; und kann gewis seyn, daß man ansonsten mit schweren Strafen gegen denselben fürzuschreiten nicht entstehen; auch um solches zu verhüten besondere Aufpasser anstellen, und überhaupt einem jeden Anbringer ein Drittel der Strafe reichen werde.

Publ. Rechenei-Amt, den 8. August 1788.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Eine Schlaguhr samt Kasten, 2. Stückfaß und verschiedene kleine, sind um Platz zu gewinnen, zu verkaufen.

Ein vollständiges Bett zu 2 Personen, welches sehr gut, nebst andern Sachen, stehet aus der Hand zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der kleinen Eschenheimergaß Lit. D. Num. 62. stehet ein Stübgen, Küch und noch ein Kämmergen, an eine einzele Person ohne Meubles zu verlehnen.

Unter der Catharinen Pfort stehet an einen ledigen Herrn ein Logis zu verlehnen, und ist bey Conditor Becker das mehrere zu vernehmen.

In der Gegend des Roßmarckts sind zwey sehr geräumliche und ganz feuerfeste Gewölbe zu vermiethen, und dieserhalben auf dem Nachrichts-Comtoir das nähere zu erfahren.

Auf dem Steinweg in dem heisen Stein, ist eine Wohnung zu verlehnen, und kan so gleich bezogen werden.

In einer lebhaften Straß sind in einem neugebauten Hauß der 2te und 3te Stock mit oder ohne Meublen an eine stille Haushaltung zu verlehnen, bestehend in 4. oder 5. tapezierten Zimmer, eine große Küche, Kammern, Regen und einen Brunnen, Keller im Hauß, kan gleich bezogen werden.

In der Straße des großen Caffeehaußes, der Catharinen Pforte gerade gegen über, in der Behaußung Lit. K. Num. 1. stehen zwey an einander stossende geräumliche Zimmer, welche für einen Uhrenhändler oder sonstigen Verkäufer besonders dienlich sind, auf bevorstehende und folgende Meßen zu vermiethen. Näheren Bescheid findet man sowohl bey Herrn Matthieu im rothen Männgen, als auch in der Behaußung selbsten.

In Lit. M. Num. 167. stehet ein Gewölb nebst zwey Zimmer messentlich oder Jahrweis zu verlehnen. Es werden auch daselbst Realen zu kaufen gesucht.

In der Kannengießer Gaß Lit. L. Num. 182. stehet eine Wohnung an eine stille Haußhaltung, nebst Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

Lit. E. Num. 68. ist der erste oder zweyte Stock an eine stille Haußhaltung zu verlehnen, und das weitere daselbst zu vernehmen.

Digitized by Google

In der besten Laage unter den neuen Krâm sind nächstkünftige und folgende Messen, ein geräumiger Saal und zwey große auf die Straße gehende Zimmer auf dem ersten Stock für Verkäufer zu verlehnen, und ist das nähere in der Schnurgaße Lit. K. No. 106. zu erfragen.

Ein halber Laden auf dem Römerberg bester Lage, ist auf diese wie auch folgende Messen zu begeben, nöthige Auskunft darüber aber auf dem Nachrichts-Comtoir einzuholen.

In der Saalgaß Lit. M. Num. 130. stehet ein großer Laden mit Comtoir nebst Logie, welche Herr Christoph Andreä von Mühlheim am Rhein lange Jahre innen gehabt, fernerhin zu verlehnen.

Auf dem Marckt, in der besten Lage, ist ein geräumiger für einen Waarenhändler wohl eingerichteter Laden nebst Logie: Ein groser Saal für einen Uhr- oder Spitzenhändler, und 3. Zimmern an Meßfremde, auf diese und folgende Messe zu verlehnen. Bey Ausgeber dieses das nähere zu erfragen.

Auf dem Liebfrauenberg bey Frau Capitaine Klotz No. 53. ist ein Laden, welche Frau Zur Eich von Strasburg innen gehabt, mit Tecken und Realen versehen, auf gegenwärtige und künftige Messen zu verleihen, das nähere hierüber ist bey besagter Frau Capitainin zu erfahren.

In der Töngesgasse ohnweit dem Liebfrauenberg, Lit. G. Num. 26. ist auf künftige Herbst- und folgende Messen ein Hauß-Ehren mit verschlossenen Realen, nebst einem Zimmer zum logiren für Verkäufer zu vermiethen, nähere Nachricht hievon erfähret man in dem obigerwähnten Hauß.

In der Saalgaß Lit. M. Num. 124. ist der Laden, welchen der verstorbene Herr Gothard Pastor, aus Aachen so lange Jahr in Bestand gehabt, wiederum zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Auf ein Landguth fünf Stunden von hier, wird ein Kutscher der des Ackerbaues kundig, gesucht, Lit. K. Num. 87. ist das weitere zu vernehmen.

Ein hiesiger Burgerssohn von 15. Jahr, welcher Französisch spricht, und eine saubere Hand schreibt, suchet einen Meßdienst zu thun.

Eine Frauensperson die im Schreiben und Rechnen erfahren, nähen, stricken und fristren kan, auch sonstige Kenntnisse besitzt, welche zu einer Haushaltung erforderlich sind, wünschet employrt zu werden.

Eine Burgers-Tochter die in allen zur Haushaltung gehörigen Stücken aufs beste erfahren, wünscht ihre Condition zu verändern, und von der Herrschaft wo sie noch in Diensten steht werden ihr die besten Zeugnüsse beygeleget.

Ein junger Mensch von guter Herkunft, der die Specerey-Handlung erlernet, und erforderlichenfalls Caution stellen kan, wünschet in ein hiesiges Handlungshause, wenn es auch ohne Gallaire seyn solte, employrt zu werden.

Ein tüchtiger junger Mann, der in der Specerey-Gewerbe sich hinlängliche Kenntnisse erworben, der einer untadelhaften teutsch und Französischen Correspondenz gewachsen ist, auch eine saubre Hand schreibt, und an dessen Conduite nichts auszusetzen ist, kan in einem sehr angesehenen auswärtigen Handelshauß unter angenehmen Bedingungen placirt werden, der Handelsmann Georg Wilhelm Kelchner läßt sich deßfalls mit einem solchen Subject in Unterhandlung ein, wer aber nicht Capitelvest ist, giebt sich vergebene Mühe.

Es suchet ein hiesiger Burgersmann einen Meßdienst, auf dessen Treue sich zu verlassen, und ist sich das weitere zu erfragen.

Digitized by Google

No. 71. Dienstag, den 26. August 1788.

AVERTISSEMENTS.

Samstag den 6ten September Nachmittags 2 Uhr sollen dahier neben dem Rahnhof rechter Hand in dem Haus Lit. E. No. 203, 20 Stück 1779er ächte Rheingauer Weine bester Lagen, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich gegen baare Bezahlung im 24 fl. Fus verkauft, vorhero aber die Proben von 1 bis 2 Uhr an denen Fässern genommen werden.

Alle diejenigen, welche an den geringfügigen Nachlaß des verst. Johannes Schmidt, gewesenen Laquais, ex quocunque capite einen rechtsgegründeten Anspruch zu machen berechtigt sind, haben sich innerhalb Sechs Wochen von unterzeichnetem Dato an, in der Gerichts-Canzley, zum Protocoll gehörig anzumelden, widrigenfalls aber, daß derselbe denen sich angemeldet und legitimirt habenden Intestat-Erben prævia immissione sine Cautione werde verabfolgt werden, sich zu gewärtigen. Frankfurt am 26sten August 1788.

Gerichts-Canzley.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß alle zu Wasser anhero kommende Früchte ohne Unterschied vom Montag in der Gelteswoche an bis zu Ende der Messe, zu Sachsenhausen an der kleinen Mayngforte ausgemessen und aufgeladen werden sollen.

Renten-Amt / den 25sten August 1788.

Unterzeichneter dieses hat die Ehre einem verehrungswürdigen Publicum anzuzeigen, wie daß er sein allhier am Ecke der Dohmgasse neu erbautes Haus zum König von Preussen genannt, bezogen hat, und sich daselbst allen seinen werthen Gönner bestens empfiehlet; Die schöne Lage des Hauses, welches mit geräumlichen Zimmer, wie auch Saal zum tanzen und hinlänglichen Pferdsställe versehen, wird sich noch besonders, durch aller Arten der besten Weine, aller verlangender Speisen, Sonn- und Festtäglger Musick, und der billigsten Bedienung auszeichnen.

Joh. Jacob Schaup, Gastwirth in Offenbach.

Montags den 8ten Sept. a. c. Vormittags um 9 Uhr werden bey Herrn Kayb auf dem Barfüsser Platzen folgende Waaren an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung

verkaufft, als nämlich, eine ansehnliche Parthie neumodische Lyoner seidene Westen mit und ohne Gold und Silber, 2 Stück weisen hochrieplgen Barchet, und 18 3/8 Staab Piquee.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Es stehet eine Kelter, Mahltrog, Stein, und Butten um Platz zu gewinnen, zu verkauffen.

Eine noch fast ganz neue mittelmäßige Kelter, stehet um Platz zugewinnen zu verkauffen, Ausgeber sagt wo.

Ein Garten nebst Hauß an der schönsten Laage, ist samt dem Herbst zu verkaufen.

Eine neue Obstdörre, welche auch als ein Schranck gebraucht werden kan, eine große Farbeplatte von schwartzen Marmor und ein neuer Heckkäfig sind zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Zwey Wohnungen jede von 3. Stuben, Küche, Kammer und übrigen Commoditäten, sind in einer schönen Gegend zu verlehnen.

Mitten der Schnurgaß Lit. G. Num. 84. sind im zweyten Stock zwey Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

Ein Hauß in der besten Lage der Zeil Lit. D. Num. 205. bezeichnet, nebst daran gelegenen Garten und Gartenhauß, ist auf mehrere Jahre zu verlehnen, und in Lit. D. Num. 38. das weitere zu vernehmen.

In der Fahrgasse sind auf dem ersten Stock zwey geräumliche Zimmer vornen heraus auf die Strase gehend, auf nächste und folgende Messen an Verkäuffer zu vermiethen, dabey kann auch Bettung gegeben werden, bey Ausgeber dieser Blätter ist das nähere zu erfragen.

Zwischen dem grosen Caffeehauß und dem Liebfrauenberg in Lit. G. Num. 12. stehet der zweyte Stock zu verlehnen, bestehet aus 2. Stuben, 1. Küche, 1. Kammer, Holtzboden und ein Stück Keller, kan gleich bezogen werden, das nähere kan man im Hauß vernehmen.

500. fl. im 24. fl. Fuß sind auf einen gerichtlichen Insatz zu verlehnen.

Lit. E. No. 134. ist eine Stub und Kammer an eine einzlinge Person mit oder ohne Meubles zu verlehnen, und kan also gleich bezogen werden.

Lit. H. No. 22. ist der 2te und 3te Stock zu verlehnen, bestehend in 6. tapezierten Stuben, 2. Küchen, Kammern u. dgl. und kann sogleich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Eine Person die in der französ. Sprache vollkommen erfahren, und die Galanteriearbeit verstehet, dabey im rechnen und schreiben erfahren, wünschet employret zu werden.

Ein fremdes Mädgen von 18. Jahren wünschte man bey einer ledigen Jungfer oder auch zwey betagten honetten Leuten, allenfalls ohne Lohn unterzubringen.

Auf dem grosen Hirschgraben, Reinarkt oder in der dortigen Gegend, wird ein geräumiges und wohl verschlossenes Gewölbe zu miethen gesucht, und ist sich diesfalls auf dem grosen Hirschgraben in dem Haus Lit. F. No. 57. das nähere zu erfragen.

Ein Windspiel von der kleinsten Art wird zu kauffen gesucht.

Digitized by Google

Ein hiesiger junger Bürgerssohn, so etwas rechnen und schreiben kan, und auf dessen Treue man sich verlassen kan, suchet M. Dienste.

Ein Leipziger Kutscher, welcher den 26ten oder 27ten Aug. hier eintreffen wird, sucht Dienst, so fort in dem weißen Schwanen.

Ein Mensch von 23 Jahren, Lutherischer Religion, der gut schreiben und rechnen, auch nützlichen und guten Unterricht in der Mission, Erdbeschreibung, Naturgeschichte und Musik geben kann, wünscht als Schreiber, oder Hauslehrer unterzukommen. Das Nähere erfährt man in der Seilhäuserg. Num. 119.

Ein Mensch der im rechnen und schreiben erfahren, frisiren und rasiren kan, wünschet als Bedienter employiret zu werden.

Eine Magd die im nähen, stricken und aller Hausarbeit wohl erfahren ist, wünschet in Diensten zu kommen.

Eine Person die im Haushaltungswesen und Handarbeit erfahren ist, wünschet zu Führung einer Haushaltung oder auf sonstige Weise employret zu werden.

Ein junger Mensch von 18ch und zwanzig Jahren, der die Handlung erlernet hat, wünschet dahier in Diensten zu kommen, oder als Stuzen in einen Meyer mit employret zu werden.

Eine Person welche Englisch, Französisch, Italienisch und Lateinisch gründlich verstehet, auch die deutsche Sprache zu reden gut gelernet, wünschet in einem Herrn auf Reisen als Bedienter oder bey einem jungen Herrn als Meister, als Hofmeister angenommen zu werden. Er reise mit einem Sohn eines engl. Lords begleitet, und hat gute Zeugnisse seines Wohlverhaltens wegen vorzuzeigen.

Eine [illegible] Wohnung von vorgestern 12 Zimmer, 8 Kammern, Stallung für 2 Pferde nebst Kutschen-Remise und sonstigen dazu gehörigen Bequemlichkeiten, wird in nächstkommenden Monath October zu beziehen gesucht, und ist sich diesfalls in der Fleischerischen Buchhandlung das mehrere zu erkundigen.

Ein ausserhalb in Condition stehendes Handlungs-Subject 26. Jahr alt, welches in Führung französischer und teutscher Correspondens auch doppelter Buchhaltung wohl erfahren, wünscht alhier in einer Handlung en gros zu Comtoir-Geschäfften, oder auf Reisen sich employret zu sehen, beym Herausgeber dieses das nähere zu vernehmen.

Es sucht jemand einen, wären es auch zwey Reisewagen-Schalter, um mit Extrapost den 29ten dieß von hier nach Wien zu verreisen, Ludgeber dieß giebt nähern Bescheid.

Es wird auf zukünftige Ostern und folgende Messen für einen Einkäufer ein geräumiges Zimmer nebst derselben Gewölben zu miethen gesucht, das nähere zu erfragen in der Fahrgasse Lit. M. Num. 10.

Es wird ein junger Mensch von guter Erziehung, der in der Französischen Sprache einen ziemlichen Grund gelegt, auch im Rechnen schon etwas geübet ist, und eine saubere Hand schreibet, in einen französischen Stefan, auf sechs Jahre ohne Kostgeld in die Lehre zu nehmen gesucht, und ist das weitere bey Ausgeber dieses zu erfahren.

Sachen die verlohren worden.

Es hat jemand am Freytag Abend von der Schuhgasse bis auf den kleinen Kornmarkt eine silberne übergoldete Schnalle verlohren, die Finder wird ersucht solche gegen ein gut Trinkgeld zurück zu geben.

Digitized by Google

Avertissement.

Christoph Andreä, von Mühlheim am Rhein, der ehedessen seinen Laden in der Saalgasse bei Herrn Rittmeister Metsch neben Herrn Alexander Baert hatte, wird in dieser und folgenden Messen in der Behausung des Herrn Otto zur goldenen Leiter, unter der Neu-Krähm, neben Herren Silvestro Allesina und Sohn älter, mit seinen bereits bekannten Sammet- und Seiden-Waaren einer Fabrique stehen. Er empfiehlet sich daselbsten dem geneigten Zuspruch seiner Freunde, und versichert Sie ferner der billigsten und aufrichtigsten Behandlung.

Christofle Andreæ, de Mulheim sur le Rhin, qui ci devant avoit son Magazin en Velours & Etoffes de Soye de sa propre Fabrique, dans la Saalgasse chés Monsieur Metsch à coté de Monsieur Alexander Baert, avertit ses amis respectifs, qu'il vient de le changer, & la tiendra cette & les suivantes foires sous la Neu-Kreem dans la Maison de Monsieur Otto à coté de Messieurs Silvestre Allesina & fils aîné, se flattant que les soins & le zele qu'il mettra à les servir à leur entière satisfaction lui procurera la continuation de leur confiance.

Johann Dilthey seel. Wittib, welche verschiedene Messen ihr Gewölb auf dem Römerberg bei Herrn Wichelhausen gehabt, ist diese Herbstmesse bei Frau Wittib Platz hinter dem Römer eine Stiege hoch anzutreffen, wo sie wie bis anhero en gros verkaufet, alle mögliche Garn und Flöre, Flohrne wie auch ganz feidene Mayländer Halstücher, alle Sorten Mode und glatte Bänder, Perlen, Fächer oder Eventails, franz. und Neapolitanische seidne Strümpfe, gestickte Schuhblätter, Frauenzimmer-Federn, Haubendräth oder Tarcassen, Handschuhe in aller Art, und überhaupt noch viele andere Artickeln mehr, so in den Moden und Galanterie-Handel einschlagen. Diejenige welche sie mit ihrem Zuspruch beehren, wird sie die billigste Preise geniessen lassen.

Das bekannte Waarenlager welches Herr Cole aus England so lange Jahre in der großen Sandgasse Lit. K. Num. 84. in Bestand gehabt, ist nunmehro wegen des daselbst neu gebaut und anders eingerichteten Laden auf dem Römerberg bey Herrn Friedrich Wilhelm Wichelhausen Lit. K. No. 131. verlegt, und mit neuen Assortiments von allerley Engl. Galanterie und kurzen Waaren versehen worden ꝛc. Hiesige und fremde Kaufleute können sich daselbst billigste Preißen und die beste Bedienung versprechen.

Johann Jacob von der Lahr, Zinngiesermeister, macht hiermit bekannt, daß er seinen Laden auf dem Römerberg abgegeben, und nunmehro alle Zinnwaare in seinem Hause in der Graupengasse verkauft. Er bittet also von seinen Freunden und Gönnern um fernern Zuspruch. Auch sind bey ihm zwey Zimmer meublirt zu verlehnen.

Johann Georg Herold, Zitzfabriquant aus Hof, der sonst seinen Laden bey Hrn. Hieronymus Heller in der Schnurgaß hatte, ist diese und folgende Messen bey Hrn. D. G. Pfeil in der Schnurgaß gegen der Einhorn-Apotheck über zu finden, woselbst er ein schönes Lager von seinen Zitzen aller Gattungen haben, und die Herren Käufer auf das beste und zu billigsten Preißen zu bedienen die Ehre haben wird.

Herr Bereuther Fuchs, in Darmstadt, offeriret seine Dienste im Zureithen der Pferde. Wer demselben dergleichen anvertrauen will, der beliebe sich desfalls an Herrn Gastgalter Fleisch, im Traubem, in Darmstadt, zu wenden.

No. 71. Dienstag, den 26. August 1788.

Anhang zu dinen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am XIV. Sonntage nach Trinitatis, den 24. Augusti 1788.

Johann Nicolaus Bastien, Goldsticker, abgeschiedener Ehemann, und Jungfer Anna Elisabetha Krugin.
Johann Georg Rüßmann, Schneidermeister, und Jungfer Susanna Ledrechtin.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Dienstag / den 12 Aug.

Johann Heinrich Müller, Häfnermeister, und Jungfer Rosina Maria Jungin.

Montag / den 18. dito.

Herr Aloisius Anton Dachl, Handelsmann, und Jungfer Maria Franciska Jordis.
Johann Georg Schäfer, Hufschmidtmeister, und Jungfer Sibylla Elisabetha Honckern.
Johann Conrad Höhn, Schreinermeister, und Jungfer Anna Margaretha Härdtern.
Johann Wilhelm Belschner, Schneidermeister, Wittiber, und Jungfer Catharina Juliana Georgin.
Andreas Weber, Maurergesell, und Jungfer Susanna Zieglern.

Donnerstag / den 21. dito.

Samuel Kranckenhagen, Grenadiergefreyter, und Jungfer Rahel Elisabetha Meckin.
Wilhelm Friedrich Härdter, Mousquetier, und Jungfer Maria Christiana Burckin.

Getaufte hierüben in Franckfurt.

Donnerstag / den 7. Aug.

S. T. Herr Eberhard Christoph von Oettinger, auf Hollach und Archshofen, Kayserl. und des Reichs-Cammergerichts-Assessor, einen Sohn, Juncker Heinrich August Julius Eduard.

Digitized by Google

Dienstag / den 12. Aug.

Gustav Kaltenbrunn, Chirurgus in Eschborn, einen Sohn, Johann Jacob.

Sonntag / den 17. dito.

Herr Johann Gerhard Hoffmann, Handelsmann, einen Sohn, Johann Georg.
Johann Christian Trapp, Fettekrämer, einen Sohn, Johann Andreas.
Herr Johann Peter Gebhard, Handelsmann, eine Tochter, Anna Catharina.
Johann Melchior Fries, Zinngiesermeister, eine Tochter, Anna Margaretha.
Ludolph Christian Tilge, Schriftgieser, eine Tochter, Anna Maria.
Johann Lorenz Günther, Gärtnermeister, eine Tochter, Anna Elisabetha.

Mittwoch / den 20. dito.

Herr Friedrich Wilhelm Ruland, Bierbrauermeister und Gasthalter, eine Tochter, Eleonora Rebecca.
Heinrich Hüter, hiesiger Mousquetier Zwillings-Töchter, Anna Margaretha und Anna Catharina.

Donnerstag, den 21. dito.

Theodor Conrad Wiegel, Schneidermeister, einen Sohn, Albert Ludwig.
Herr Johann Georg Moz, des Raths, eine Tochter, Anna Maria.

Freytag / den 22. dito.

Herr Johann Peter Sprenger, Bierbrauermeister, einen Sohn, Johann Ludwig.
Philipp Bernhard Sackreuter, Güterschaffner, eine Tochter, Maria Christiana Louisa.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 17. Aug.

Johannes Lauenheimer, Schuhkärcher, einen Sohn, Johann Jacob.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 16. Aug.

Herr Johann Peter Stein, Bierbrauermeisters Kindbetter-Söhnlein, Johann Peter.
Philipp Jacob Siegler, Metzgermeisters Töchterlein, Anna Margaretha, alt 9. Monat, 9. Tage.

Sonntag / den 17. Aug.

Lorenz Rahnstadt, Beckermeisters Söhnlein, Johann Conrad, alt 1. Jahr, 10. Monat, 6. Tage.

Johann Christian Zahn, gewesenen Baumwollenstreichers nachgelassenes Töchterlein, Maria Josepha Francisca, alt 4. Jahr, 6. Monat.

Johann Caspar Schäfer, Schubkärchers Töchterlein, Anna Margaretha Philippina, alt 6. Jahr, 2. Monat, 10. Tage.

Montag / den 18. dito.

Johann Wilhelm Grann, Bendermeisters Töchterlein, Maria Catharina, alt 7. Monat.

Johann Philipp Vogel, Leinenwebermeisters Töchterlein, Augusta Margaretha, alt 10. Monat, 10. Tage.

Johann Stephan Guldner, Kammachermeisters Töchterlein, Barbara Margaretha, alt 1. Jahr, 2. Monat, 10. Tage.

Dienstag / den 19. dito.

Johann Georg Hax, Metzgermeisters Söhnlein, Johann Georg, alt 2. Jahr, 5. Monat, 27. Tage.

Mitwoch / den 20. dito.

Herr Wilhelm Alexander Held, Handelsmann, alt 52. Jahr, 2. Monat.

Johannes Holzmüller, Strumpfwebermeister, alt 52. Jahr.

Johann Philipp Kayser, Schneidermeisters Hausfrau, Antonetta Elisabetha, alt 46. Jahr, 2. Monat.

Johann Christoph Rinck, Weisbendermeisters Hausfrau, Anna Catharina, alt 51. Jahr.

Johann Martin Keller, Garnhändlers nachgelassener Sohn, Heinrich Philipp, ein Schuhknecht, alt 19. Jahr, 8 Monat.

Herrn Johann Sigismund Koch, Parfumeurs Töchterlein, Bernhardina Ottilia Sophia, alt 1. Jahr, 1. Monat, 10. Tage.

Donnerstag / den 21. dito.

Georg Vogel, Feilhauergesell aus Augspurg gebürtig, alt 22. Jahr.

Freytag / den 22. dito.

Herrn Johann Wilhelm Arnold, gewesenen Bierbrauermeisters nachgelassene Wittib, Anna Maria, alt 59. Jahr, 1. Monat.

Johann Peter Ernst Führer, Cottonglätters Söhnlein, Johann Peter Ernst, alt 2. Jahr, 6. Tage.

Digitized by Google

Johann Philipp Weber, Bendermeisters Töchterlein, Catharina Sibylla, alt 7. Monat.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Mitewoch / den 20. Aug.

Johann Gerhard Ludwig, Mehlträgers Söhnlein, Hilarius, alt 3. Jahr, 4. Tage.

Donnerstag / den 21. dito.

Johann Jost Lutz, Metzgermeisters Töchterlein, Sophia Margaretha, alt 1. Jahr.

Freytag / den 22. dito.

Johannes Lauxheimer, Schubkärchers Kindbetter, Söhnlein, Johann Jacob.

No. 71. Dienstag, den 26. Aug. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Bey denen bekannten glücklichen Collecteurs Mayer Moses und Söhne in Frankfurt No. 22. wohnhaft, sind zur 77sten Generalitäts-Lotterie, welche ein Capital Gewinnste von fl. 2736000. auszahlt, ganze, halbe, auch viertel und 1/8 Kauflooße zur 2ten Klasse so den 8ten Sept. a. c. gezogen wird, a fl. 17. 50 kr. oder für alle folgende Klassen a fl. 79. 30 kr. zu haben; desgleichen sind auch zur 58sten Utrechter Lotterie, welche nur in 8000 Loosen bestehet, und ein Capital von fl. 340000. Gewinnste auszahlt, ganze, halbe, auch viertel Kauflooße zur 1sten Klasse so den 27sten October a. c. gezogen wird a fl. 3. 44 kr. oder für alle 5. Klassen a fl. 50. 30 kr. zu haben; Plans sind gratis abzulangen bey obgemeldeten glücklichen Collecteurs.

Mayer Moses und Söhne in Frankfurt No. 22. wohnhaft.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein auswärtiger junger Mensch von guter Erziehung, so im Schreiben, Rechnen und Französischen erfahren, in eine hiesige Handlung gegen billiges Kostgeld auf vier Jahre in die Lehre gesucht, und ist bey Ausgeber dieses das nähere zu erfragen.

Ein Mensch der in der Musick, rechnen und schreiben erfahren ist, wünschet employrt zu werden.

No. 71. Dienstag, den 26. August 1788.

AVERTISSEMENTS.

Unterzeichneter hat die Ehre einem Ehrsamen Publico anzuzeigen, daß er bis Sonntag den 31. dieses seine Wirthschafft in dem von ihm erkauften Rollischen Garten eröfnen wird: er erbittet sich geneigten Zuspruch und verspricht reelle Bedienung.

Johann Heinrich Gladbach.

Seit dem abgewichenen Samstag ist im Feld vor dem Bockenheimer-Thor auf dem Sand ein einspänniger Vorderpflug, nebst der Schaar diebisch entwendet, auch vorhin bereits verschiedentlich Schaar und Seeg von den Pflügen in hiesiger Stadtgemarkung gestohlen worden. Zu Entdeckung der Thäter wird hierdurch demjenigen, welcher zuverläßige hiezu dienſame Nachricht an Handen geben kann, nebst Verschwiegung ſeines Namens, eine Belohnung von zehen Reichs-Thalern zugesichert. Frankfurt den 25. Aug. 1788.

Acker-Gericht.

Auf Verordnung des wohlregierenden Titl. ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. ſollen in der Fayhischen Behausung den 27ten August Vormittags 11. Uhr, folgende Stücke, nämlich drei verſchiedene Bücher jedes mit zwei ſilbern Krappen, 1000. vergoldete Tapezierer Nägel, und eine Partie Fenſtervorhäng und Bettquaſten, öffentlich an den Meiſtbietenden verkauft werden. Frankfurt den 25. Aug. 1788.

Denen Herren Muſick-Liebhaber ſowohl, als denen Herren Schützen wird hiermit bekannt gemacht: daß Cronenwirth Theiß zu Springlingen auf Sonntag den 31ſten Auguſt die Nachkirchweyh halten, und dabey ein feines Zinnſchieſen auf zwey Stände, als Büchſen und Flint-nſand, geben wird. Es werden demnach alle Liebhaber dazu höflichſt eingeladen, und können einer guten Einrichtung und beſter Bedienung verſichert ſeyn.

Bachen die zu verkaufen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Ein Bratenwender zu 3. Spieß, und ein eiſerner Mörſer mit Stößer, iſt zu verkaufen.

Die Göttinger Camlotte, aus der Grätzſchen Manufactur, ſind auch in dieſer Herbſtmeſſe, in dem Gewölbe beym Poſamentierer Herrn Petſche, in der Töngesgaſſe Lit. G. Num. 23. zu haben, welches denen Herren Käufer zur beliebigen Nachricht hiermit bekannt gemacht wird.

Bei Nicolaus Conrad Driſinger auf der kleinen Bockenheimergaß Lit. E. No. 77. iſt recht gut neu Sauerkraut, wie auch eingemachte grüne Bohnen ins Groſe wie auch ins Kleine, um billigen Preiß zu haben.

Bei dem hieſigen Burger Joſeph Jay, iſt guter rother petit Bourgunder Wein die Maas ohne Bouteillen zu 48 kr. desgleichen ditto weiſer, der wie Champagner muſtrt, zu 1 fl. zu haben, zu erfragen in dem van Dürischen Buchladen, Meßzeiten auch in ſeinem Laden No. 40. auf dem Römerberg an Herrn Seifens Behauſung.

Aechte Göttinger und Braunschweiger Würste, sind in ganz frischen Sorten, und im billigsten Preise zu haben, bei Johann Peter Fassel in der Schnurgasse im Blumenkranz.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf m Markt in der besten Meßlage nahe am Römerberg, ist ein schöner Laden nebst Stube auf diese und folgende Messen zu verlehnen, bei Ausgeber dieses zu erfragen.

In der Krug gaß ist ein Laden nebst Comtoir, Platz zum Packen und Wohnung zu verlehnen, an Hiesige oder Fremde.

In der Fahrgaß Lit. H. Num. 44. ist ein Laden messentlich zu verlehnen.

In der Fahrgaß gerad gegen der Schnurgaß über Lit. A. Num. 125. ist ein Laden mit oder ohne Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

Der Laden auf dem Liebfrauenberg No. 3. grade gegen der Liebfrauenkirche über stehet auf bevorstehende Herbstmeß zu verlehnen, und ist in Lit. J. Num. 66. das nähere zu vernehmen.

In der Gegend des goldenen Löwen sind verschiedene Zimmer an Meßfremde, und im Trierischen Hof, ein Keller zu 28. Stück zu verlehnen, nebst 10. Stückfaß in eiserne Reif, und kleine Fässer zu verkaufen, Lit. L. Num. 20. in der Fahrgaß zu erfragen.

Eine Wohnung Lit. E. Num. 137. stehet zu verlehnen, und kan allstündlich bezogen werden.

Unter denen Neuenkrämern stehen eine Stiege hoch 3. Zimmer neben einander während er Meße vor einen Bijouteriehändler, auch sonstige Waaren und Logie zu verlehnen.

In der Gegend des Römers ist auf der Erde ein großes Zimmer zum Laden dienlich, auch Platz zum packen, und Logis messentlich zu verlehnen, wie auch ein großer Saal zu eben diesem oder andern Gebrauch.

Personen so allerley suchen.

Eine solide Frauensperson von Berlin, welche vollkommen französisch und wenig deutsch spricht; auch verschiedene Jahre bey einer Modehändlerin gearbeitet, und hierin so wie in sonstig weiblicher Arbeit wohl erfahren; suchet je eher je lieber als Cammerjungfer oder bey einer Modearbeiterin in Diensten zu kommen.

Ein junger munterer Mann, der von seiner Treue und rechtschaffenen Aufführung gute Zeugniße beybringen kan, und vollkommene Fähigkeiten besitzet eine Tafel zu bedienen, und jedermann nach Stand und Würde zu begegnen, wünschet sich als Aufwärter in einer Abendgesellschaft angestellt zu sehen, Ausgeber dieses giebet nähere Auskunft.

Ein Mensch von 20. bis 21. Jahren Lutherischer Religion, und von guter Herkunft, der in der Latinität, in der Griechischen und Französischen Sprache wohl bewandert, auch im Rechnungswesen erfahren ist, sucht dahier auf einer Schreibstube oder sonsten ein Employe.

Eine Herrschaft in Mannheim, suchet einen wohlgewachsenen Menschen, der ein gelernter und recht geschickter Friseur ist, gut rasiren und bedienen kan, wogegen er sehr annehmliche Conditiones zu hoffen hat.

Sachen die verlohren worden.

Am Sonntag früh zwischen acht und neun Uhr, ist von der Gelnhäuser - bis in die Hasengasse, das obere tombackene Gehäus, auf der Hinterwand mit einem Glas versehen, von einer goldnen Uhr verlohren worden. Da es nun dem, der es gefunden nichts nutzen kann, so wird derjenige gebeten, es gegen ein Trankgeld in die Hasengasse in Lit. H. No. 178. wieder zu geben.

Digitized by Google

No. LXXII.

Freytag ; den 29. August 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats gnädigster Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Unterzeichneter hat die Ehre einem Ehrsamen Publico anzuzeigen, daß er bis Sonntag den 31. dieses seine Wirthschafft in dem von ihm erkauften Nollischen Garten eröfnen wird: er erbittet sich geneigten Zuspruch und verspricht reelle Bedienung.

Johann Heinrich Gladbach.

Denen Herren Musick-Liebhaber sowohl, als denen Herren Schützen wird hiermit bekannt gemacht: daß Cronenwirth Theiß zu Springlingen auf Sonntag den 31sten August die Nachkirchweyh halten, und dabey ein feines Zinnschiessen auf zwey Stände, als Büchsen und Flint.nstand, geben wird. Es werden demnach alle Liebhaber dazu höflichst eingeladen, und können einer guten Einrichtung und bester Bedienung versichert seyn.

Digitized by Google

Unterzeichneter dieses hat die Ehre einem verehrungswürdigen Publicum anzuzeigen, wie daß er sein allhier am Ecke der Dohmgasse neu erbautes Haus zum König von Preussen genannt, bezogen hat, und sich daselbst allen seinen werthen Gönner bestens *empfiehlet*; Die schöne Lage des Hauses, welches mit geräumlichen Zimmer, wie auch Saal *zum tanzen* und hinlänglichen Pferdsställe versehen, wird sich noch besonders, durch aller Arten der besten Weine, aller verlangender Speisen, Sonn- und Festtäziger Musick, und der billigsten Bedienung auszeichnen.

Joh. Jacob Schaup, Gastwirth in Offenbach.

Seit dem abgewichenen Samstag ist im Feld vor dem Bockenheimer-Thor auf dem Sand ein einspänniger Vorderpflug, nebst der Schaar diebisch entwendet, auch vorhin bereits verschiedentlich Schaar und Seeg von den Pflügen in hiesiger Stadtgemarkung gestohlen worden. Zu Entdeckung der Thäter wird hierdurch demjenigen, welcher zuverlässige hiezu diensame Nachricht an Handen geben kann, nebst Verschweigung seines Namens, eine Belohnung von zehen Reichs-Thalern zugesichert. Frankfurt den 25. Aug. 1788.

Acker-Gericht.

Da die Administration der hiesigen Löbl. Niederländischen Gemeinde unveränderter Augsp. Confeßion, bei den immer mehr zunehmenden Geschäften, einen besondern Verwalter in der Person des hiesigen Bürgers und Handelsmanns Herrn Heinrich Ludwig Mangold, anzustellen für nöthig gefunden hat; als werden alle diejenigen Freunde, welche an gedachte Niederländische Gemeinde Interessen zu bezahlen haben, hierdurch geziemend ersucht, solche künftig dem obengenannten Verwalter Herrn Mangold, welcher in dem ehemaligen Schöff Andräischen Wohnhaus auf dem grosen Hirschgraben Lit. F. No. 68. anzutreffen ist, zu entrichten, welcher ihnen dagegen die gewöhnlichen von dem in Amt stehenden Herrn Seniori unterschriebenen, und mit dem Amts-Siegel versehenen gedruckte Quittungen einhändigen wird. Frankfurt den 22sten August 1788.

Die Vorstehere und Pflegere der allhiesigen Niederländischen Gemeinde unveränderter Augsp. Confeßion.

Samstag den 6ten September Nachmittags 2 Uhr sollen dahier neben dem Rahmhof rechter Hand in dem Haus Lit. E. No. 203, 20 Stück 1779er ächte Rheingauer Weine bester Lagen, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich gegen baare Bezahlung *in* 24 fl Fus verkaufft, vorhero aber die Proben von 1 bis 2 Uhr an denen Fässern *genommen* werden.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß alle zu Wasser anhero kommende Früchte ohne Unterschied vom Montag in der Geleitswoche an bis zu Ende der Messe, zu Sachsenhausen an der kleinen Maynpforte ausgemessen und aufgeladen werden sollen.

Renten-Amt, den 25sten August 1788.

Digitized by Google

Da der öfters ergangenen Obrigkeitlichen Verordnungen ohngeachtet, die gänzlich abgewürdigte und auſſer Cours geſetzte verruffene Kreutzer, dennoch höchſt ſtrafbarer Weiſe im Handel und Wandel courſiren ſollen. Dieſem Unweſen aber auf das ernſtlichſte geſteuert werden muß. So wird das Publicum vor deren Annahm und Verausgebung hierdurch nicht allein alles Ernſtes nochmal verwarnet, ſondern auch demjenigen, welcher dergleichen darwider handelnde glaubhaft anzugeben weiß, das Drittheil der dadurch eingehenden Strafe von jedem Fall hiermit zugeſaget. Zugleich aber auch jedermänniglich anbefohlen, die etwa beſitzende alte Kreutzer ohnverzüglich und gegen Erſtattung des innern Werths auf Löbliches Rechney-Amt abzuliefern.

Wie man dann, daß dieſes alles befolgt werde, ſich auf die genaueſte Kundſchaft zu legen ohnermanglen, und ſuchen wird, durch ohnvermuthete Viſitirung der Loſung derer Becker, Bierbrauer, Metzger und anderer, und Entdeckung dererjenigen, welche aus Geitz und Widerſetzlichkeit ihren Vorrath abzuliefern unterlaſſen, die muthwillige Uebertretter ausfündig zu machen, und andern zum Schrecken- und Beyſpiel ohne Anſehen der Perſon und Standes auf das nachdrücklichſte zu beſtrafen.

Concluſum in Senatu, den 2. Febr. 1775.
Renovatum in Senatu den 14 Auguſt 1788.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Bey Herr Johannes Drach, Metzgermeiſter, iſt ein Stall voll Ochſendung zu verkauffen.

Ein groſſer eichener Glaß Schranck mit runden Ecken, nebſt dazu gehörigen Küchen-Schranck mit 2. Thüren, in der Mitte 4. Schubladen, iſt aus Mangel des Platzes billigen Preißes zu verkauffen, Ausgeber dieſes ſagt wo.

Ein Garten nebſt Hauß an der ſchönſten Laage, iſt ſamt dem Herbſt zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein geraumer Laden im Römer, gegenüber denen Herren Gebrüder Borgnis von Mayntz, iſt auf dieſe und folgende Meſſen zu verlehnen. Das Comtoir giebt nähern Beſcheid.

Mitten der Schnurgaß Lit. G. Num. 84. ſind im zweyten Stock zwey Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

Lit. K. No. 84. in der groſſen Sandgaß, iſt ein Laden wo bishero Schweizer Cattun und Mouſſ lin verkauft worden, dieſe und künftige Meſſen zu verlehnen.

In der Fahrgaſſe ſind auf dem erſten Stock zwey geräumliche Zimmer vornen heraus auf die Straſe gehend, auf nächſte und folgende Meſſen an Verkäuffer zu vermiethen, dabey kann auch Bettung gegeben werden, bey Ausgeber dieſer Blätter iſt das nähere zu erfragen.

Aufm Markt in der beſten Meßlage nahe am Römerberg, iſt ein ſchöner Laden nebſt Stube auf dieſe und folgende Meſſen zu verlehnen, bei Ausgeber dieſes zu erfragen.

Der Laden auf dem Liebfrauenberg No. 3. grade gegen der Liebfrauenkirche über ſtehet auf bevorſtehende Herbſtmeß zu verlehnen, und iſt in Lit. J. Num. 66. das nähere zu vernehmen.

Digitized by Google

Unter denen Neuenkrähmen stehen eine Stiege hoch 3. Zimmer neben einander während der Meße vor einen Bijouteriehändler, auch sonstige Waaren und Logie zu verlehnen.

In der Fahrgaß Lit. H. Num. 44. ist ein Laden messentlich zu verlehnen.

In der Gegend des Römers ist auf der Erde ein großes Zimmer zum Laden dienlich, auch Platz zum packen, und Logis messentlich zu verlihnen, wie auch ein großer Saal zu eben diesem oder andern Gebrauch.

Personen so allerley suchen.

Ein Mensch der schon mehr gedient, etwas fristren und raßiren kan, und dabey ein Schneider ist, sucht Livree-Dienst.

Es wird ein Mensch in ein Gasthauß, während der Messe als Keller gesucht.

Eine Weibsperson Catholischer Religion, sucht Dienst als Kindsfrau, sie verstehet nehen, stricken und Bieglen.

Es wird auf zukünftige Ostern und folgende Meßen für einen Einkäufer ein geräumiges Zimmer nebst verschlossenen Gewölben zu miethen gesucht, das nähere zu erfragen in der Fahrgaße Lit. M. Num. 10.

Ein hiesiger junger Burgerssohn, so etwas rechnen und schreiben kan, und auf dessen Treue man sich verlassen kan, suchet Meßdienste.

Ein frembes Mädgen von 18. Jahren wünschte man bey einer ledigen Jungfer oder auch zwey betagten honetten Leuten, allenfalls ohne Lohn unterzubringen.

Ein Mensch der im rechnen und schreiben erfahren, fristren und raßiren kan, wünschet als Bedienter employret zu werden.

Avertissements.

Georg Weber, aus London, welcher verwichene Meße seinen Laden hinter dem Römer bey Herrn Pfarrer Claus hatte, hat nunmehro seinen Laden für diese Meße in der grosen Sandgaß bey Herrn Reichert Bierbrauer, mit einem allschon bekannten Sortiment englischer Stahl-Waaren, Silber und plattirte Schnallen, Leuchter, lackirte Theebreter, Feilen, Herzer für Schnallen, Brillen und Rahmen, englische baumwollene Strümpfe, Forte piano, und sonstige vielerley Articlen. Er bittet sich demnach geneigten Zuspruch und verspricht billige Preise.

Frau Uzin, macht bekannt: daß sie ihre Logie verändert und jetzo in der Vogelgesanggaß wohnhaft seye. Sie empfiehlt ihre Dienste in Seiden-Strümpf zu waschen, a 4 kr. das Paar, wie auch in Seidenzeug und Nanquins, und bittet um geneigten Zuspruch.

Pro Nota.

Zum Dienst und Beförderung derer Herren Meßfremden, als auch sonsten jedermänniglich, werden diese Frag- und Anzeige-Nachrichten in der Meße, nemlich in der Gelaits- und ersten Meßwoche, wöchentlich dreymal, als Dienstags, Donnerstags und Samstags Vormittags, ausgegeben. Es haben also diejenige, so etwas hinein drucken lassen wollen, ihre Aufsätze des Tages vorhero, und zwar längstens des Nachmittags 2. Uhr, beliebig einzuschicken; sonsten, wenn sie zur Abendzeit kommen, da die Nachricht der Presse übergeben werden muß, so gerne man auch wollte, ihnen nicht mehr willfahret werden kan.

No. 72. Freytag, den 29. August 1788.

AVERTISSEMENTS.

Herr Simoni, Kammer-Virtuos an dem Fürstl. Salzburgischen Hof, wird zukünftigen Sontag den 31. August im dahiesigen Concert-Saal des Gasthofes zum grosen Rothen Haus, auf Verlangen verschiedener resp. Music-Liebhaber, ein groses Concert geben, und die Ehre haben sich auf dem Engl. Waldhorn und der Oboe hören zu lassen. Er wird sich bestens bestreben, zahlreichen Zuspruch zu verdienen, der Anfang ist um 6. Uhr. Subscriptions-Billet kostet 1 fl. 12 kr. bey der Entrée aber 1 fl. 30 kr.

Montags den 8ten Sept. a. c. Vormittags um 9 Uhr werden bey Herrn Fayh auf dem Barfüsser Plätzgen folgende Waaren an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufft, als nämlich, eine ansehnliche Parthie neumodische Lyoner seidene Westen mit und ohne Gold und Silber, 2 Stück weisen hochrippigen Barchet, und 18 3/8 Stadt Piquee.

Bey denen bekannten glücklichen Collecteurs Mayer Moses und Söhne in Frankfurt No. 22. wohnhaft, sind zur 77sten Generalitäts-Lotterie, welche ein Capital Gewinnste von fl. 2736000. auszahlt, ganze, halbe, auch viertel und 1/8 Kaufloose zur 2ten Klasse so den 8ten Sept. a. c. gezogen wird, a fl. 17. 50 kr. oder für alle folgende Klassen a fl. 79. 30 kr. zu haben; desgleichen sind auch zur 58sten Utrechter Lotterie, welche nur in 8000 Loosen bestehet, und ein Capital von fl. 340000. Gewinnste auszahlt, ganze, halbe, auch viertel Kaufloose zur 1sten Klasse so den 27sten October a. c. gezogen wird a fl. 3. 44 kr. oder für alle 5. Klassen a fl. 50. 30 kr. zu haben; Plans sind gratis abzulangen bey obgemeldeten glücklichen Collecteurs.

Mayer Moses und Söhne in Frankfurt No. 22. wohnhaft.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Chirurgische Anzeige.

Bey Hrn. Metz Buchbinder in der Vorngas ist eine kleine Sammlung der besten chirurgisch- und medicinisch gebundener Bücher sehr wohlfeil zu verkaufen.

Bei Nicolaus Conrad Deistinger auf der kleinen Bockenheimergas Lit. E. No. 77. ist recht gut neu Sauerkraut, wie auch eingemachte grüne Bohnen ins Grose wie auch ins Kleine, um billigen Preis zu haben.

Beim Burger und Handelsmann Joseph Jay, ist guter rother petit Bourgunder Wein

die Maas ohne Bouteil. zu 48 kr. desgleichen ditto weisser, der wie Champagner muscirt, zu 1 fl. zu haben, zu erfragen in dem vanDürischen Buchladen, Meßzeiten auch in seinem Laden No. 40. auf dem Römerberg an Herrn Geisens Behausung.

Eine neue Obstdörre, welche auch als ein Schrank gebraucht werden kan, eine große Farbeplatte von schwarzen Marmor und ein neuer Heckläßig sind zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein vollständiges Bett, ist auf diese Meß zu verlehnen.

In der Gegend der Hauptwache sind 2. schöne Zimmer an Meßfremde, oder auf sechs Monathe zu verlehnen, Ausgeber dieses giebt näheren Bescheid.

Zwischen dem großen Caffeehauß und dem Liebfrauenberg in Lit. G. Num. 12. stehet der zweyte Stock zu verlehnen, bestehet aus 2. Stuben, 1. Küche, 1. Kammer, Holzboden und ein Stück Keller, kan gleich bezogen werden, das nähere kan man im Hauß vernehmen.

Zwey Wohnungen jede von 3. Stuben, Küche, Kammer und übrigen Commoditäten, sind in einer schönen Gegend zu verlehnen.

Ein Hauß in der besten Lage der Zeil Lit. D. Num. 205. bezeichnet, nebst daran gelegenen Garten und Gartenhauß, ist auf mehrere Jahre zu verlehnen, und in Lit. D. Num. 38. das weitere zu vernehmen.

Lit. E. No. 134. ist eine Stub und Kammer an eine einzlinge Person mit oder ohne Meubles zu verlehnen, und kan also gleich bezogen werden.

Lit. H. No. 22. ist der 2te und 3te Stock zu verlehnen, bestehend in 6. tapezierten Stuben, 2. Küchen, Kammern u. dgl. und kann sogleich bezogen werden.

Eine Wohnung Lit. E. Num. 137. stehet zu verlehnen, und kan alsstündlich bezogen werden.

Unter der Catharinen Pfort stehet an einen ledigen Herrn ein Logis zu verlehnen, und ist bey Conditor Becker das mehrere zu vernehmen.

In der Gegend des Roßmarckts sind zwey sehr geräumliche und ganz feuerfeste Gewölbe zu vermiethen, und dieserhalben auf dem Nachrichts-Comtoir das nähere zu erfahren.

Auf dem Steinweg in dem hasen Stein ist eine Wohnung zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

In einer lebhaften Straß sind in einem neugebauten Hauß der 2te und 3te Stock mit oder ohne Meublen an eine stille Haushaltung zu verlehnen, bestehend in 4. oder 5. tapezierten Zimmer, eine große Küche, Kammern, Kegen und einen Brunnen, Keller im Hauß, kan gleich bezogen werden.

In der Kannengießer Gaß Lit. L. Num. 182. stehet eine Wohnung an eine stille Haushaltung, nebst Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

In der Töngesgasse ohnweit dem Liebfrauenberg, Lit. G. Num. 26. ist auf künftige Herbst- und folgende Messen ein Hauß-Ehren mit verschlossenen Reale, nebst einem Zimmer zum logiren für Verkäufer zu vermiethen, nähere Nachricht hievon erfahret man in dem obigerwähnten Hauß.

In der besten Lage unter den neuen Krämen sind nächstkünftige und folgende Messen, ein geräumiges Saal und zwey große auf die Straße gehende Zimmer auf dem ersten Stock für Verkäufer zu verlehnen, und ist das nähere in der Schnurgaße Lit. K. No. 106. zu erfragen.

Lit. E. Num. 68. ist der erste oder zweyte Stock an eine stille Haußhaltung zu verlehnen, und das weitere daselbst zu vernehmen.

Digitized by Google

Ein halber Laden auf dem Römerberg beſter Lage, iſt auf dieſe wie auch folgende Meſſen zu begeben, nöthige Auskunft darüber aber auf dem Nachrichts-Comtoir einzuholen.

Auf dem Markt, in der beſten Lage, iſt ein groſſer Saal für einen Uhr- oder Spitzenhändler, und 3. Zimmern an Meſſfremde, auf dieſe und folgende Meſſe zu verliehnen. Bey Ausgeber dieſes das nähere zu erfragen.

In der Saalgaß Lit. M. Num. 124. iſt der Laden, welchen der verſtorbene Herr Gothard Paſtor, aus Aachen ſo lange Jahr in Beſtand gehabt, wiederum zu verliehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Es ſuchen zwey Frauenzimmer einen Reiſe-Geſellſchafter bis Wien oder Ulm. Nähere Nachricht giebt der Kaufmann Herr Ruf nahe an der Catharinen Pforte.

Auf ein Landgut fünf Stunden von hier, wird ein Kutſcher der des Ackerbues kundig, geſucht, Lit. K. Num. 87. iſt das weitere zu vernehmen.

Eine Burgers-Tochter die in allen zur Haushaltung gehörigen Stücken aufs beſte erfahren, wünſcht ihre Condition zu verändern, und von der Herrſchaft wo ſie noch in Dienſten ſteht werden ihr die beſten Zeugnüſſe beygeleget.

Eine ſolide Frauensperſon von Berlin, welche vollkommen franzöſiſch und wenig deutſch ſpricht; auch verſchiedene Jahre bey einer Modehändlerin gearbeitet, und hierin ſo wie in ſonſtig weiblicher Arbeit wohl erfahren; ſuchet je eher je lieber als Cammerjungfer oder bey einer Modearbeiterin in Dienſten zu kommen.

Ein Menſch der in der Muſick, rechnen und ſchreiben erfahren iſt, wünſchet employret zu werden.

Eine Perſon die in der franzöſiſ. Sprache vollkommen erfahren, und die Galanterie-arbeit verſtehet, dabey im rechnen und ſchreiben erfahren, wünſchet employret zu werden.

Ein junger Menſch von etlich und zwanzig Jahren, der die Handlung erlernet hat, wünſchet dahier in Dienſten zu kommen, oder einſtweilen in einen Meßdienſt employret zu werden.

Ein auſſerhalb in Condition ſtehendes Handlungs-Subject 26. Jahr alt, welches in Führung franzöſiſcher und teutſcher Correſpondenz auch doppelter Buchhaltung wohl erfahren, wünſcht allhier in einer Handlung en gros zu Comtoir-Geſchäften, oder auf Reiſen ſich employret zu ſehen, bey Herausgeber dieſes das nähere zu vernehmen.

Es wird ein auswärtiger junger Menſch von guter Erziehung, ſo im Schreiben, Rechnen und Franzöſiſchen erfahren, in eine diſſige Handlung gegen diſſiges Koſtgeld auf vier Jahre in die Lehre geſucht, und iſt bey Ausgeber dieſes das nähere zu erfragen.

Eine Herrſchaft in Mannheim, ſuchet einen wohlgewachſenen Menſchen, der ein gelernter und recht geſchickter Friſeur iſt, gut raſiren und bedienen kan, wogegen er ſehr annehmliche Conditiones zu hoffen hat.

Avertiſſements.

Chriſtoph Andreä, von Mühlheim am Mhein, der ehedeſſen ſeinen Laden in der Saalgaſſe bey Herrn Rittmeiſter Metſch neben Herrn Alexander Baert hatte, wird in dieſer und folgenden Meſſen in der Behauſung des Herrn Otto zur goldenen Leiter, unter der Neu-Krähm, neben Herren Silveſtro Altelina und Sohn älter, mit ſeinem bereits bekannten Sammet- und Seiden-

Digitized by Google

Waaren eigner Fabrique stehen. Er empfiehlet sich daselbsten dem geneigten Zuspruch seiner Freunde, und versichert Sie ferner der billigsten und aufrichtigsten Behandlung.

Christoffe Andreæ, de Mulheim sur le Rhin, qui ci-devant avoit son Magazin en Velours & Etoffes de soye de sa propre Fabrique, dans la Saalgasse chés Monsieur Metsch à coté de Monsieur Alexander Baert, avertit ses amis respectifs, qu'il vient de le changer, & le tiendra cette & les suivantes foires sous la Neu-Kreem dans la Maison de Monsieur Otto à coté de Messieurs Silvestra Allesina & fils aîné, se flattant que les soins & le zele qu'il mettra à les servir à leur entière satisfaction lui procurera la continuation de leur confiance.

Das bekannte Waarenlager welches Herr Cole aus England so lange Jahre in der großen Sandgasse Lit. K. Num. 84. in Bestand gehabt, ist nunmehro wegen des daselbst neu gebaut und anders eingerichteten Laden auf dem Römerberg bey Herrn Friedrich Wilhelm Wichelhausen Lit. K. Nro. 131. verlegt, und mit neuen Assortiments von allerley Engl. Galanterie und kurzen Waaren versehen worden ꝛc. Hiesige und fremde Kaufleute können sich daselbst billigste Preißen und die beste Bedienung versprechen.

Johann Dilthey seel. Wittib, welche verschiedene Messen ihr Gewölb auf dem Römerberg bei Herrn Wichelhausen gehabt, ist diese Herbstmesse bei Frau Wittib Platz hinter dem Römer eine Stiege hoch anzutreffen, wo sie wie bis anhero en gros verkaufet, alle mögliche Gazen und Flöre, Flohrne wie auch ganz seidene Mayländer Halstücher, alle Sorten Mode und glatte Bänder, Perlen, Fächer oder Eventails, Franz. und Neapolitanische seidne Strümpfe, gestickte Schuhblätter, Frauenzimmer-Federn, Haubendräth oder Carcassen, Handschuhe in aller Art, und überhaupt noch viele andere Artickeln mehr, so in den Modeu und Galanterie-Handel einschlagen. Diejenige welche sie mit ihrem Zuspruch beehren, wird sie die billigste Preise genissen lassen.

Johannes Mannberger Sohn, Langmesserschmied in Frankfurt am Mayn, wohnhaft auf der Zeil, Lit. H. No. 4. dem römischen Kaiser schief gegen über, verkauft verschiedene Sorten Stahlwaaren, silberne, stählerne und façonnirte Degen, alle Gattungen Hirschfänger und Säbel, Degen- und andre Klingen, lederne, stählerne und andre Degengehenke, u. d. m. — Die Freunde, welche ihn mit ihrem gütigen Zuspruch beehren wollen, werden sich von seiner guten und reellen Bedienung überzeugen.

Jean Mannberger Fils, Maitre Fourbisseur à Francfort sur le Mein, demeurant Rüe dietre la Zeil, Lett. H. No. 4. vis à vis l'hôtel à l'Empereur Romain. Vend toutes sortes de Marchandises d'acier, Epées façonnées, montées tant en argent qu'en acier, Couteaux de chasse, Sabres, Lames d'epée & autres, Ceinturons d'acier, de cuir, &c. enfin toutes Marchandises de ce genre. — Les amis qui voudront bien l'honnorer de leurs ordres le convaincront de son zèle & empressement à les servir au mieux à tous égards.

Herr Berentzer Fuchs, in Darmstadt, offeriret seine Dienste im Zureithen der Pferde. Wer demselben dergleichen anvertrauen will, der beliebe sich desfalls an Herrn Gasthalter Fritsch, im Trauben, in Darmstadt, zu wenden.

Digitized by Google

No. 72. Freytag, den 29. August 1788.

AVERTISSEMENTS.

Einem ehrsamen Publico dienet zur beliebigen Nachricht, daß in dem Wichtischen Garten auf der Breitengaß alle Sonntag und Mittwoch eine gute Music gehalten wird, Freunde, welche denselben dabey mit ihrem geneigten Zuspruch beehren, können alle Sorten Rhein- und Französische Weine im billigsten Preiß bekommen, auch ist allda extra Champagner die Bouteille 1. fl. 30. kr. auffer dem Hauß zu haben.

Bei Jacob Friedrich Krafft, Weinwirth hinter der Schlimmauer, werden von den besten Sorten Moselwein, wie auch alle Sorten Rheinwein und rothen Wein, billigen Preises verzapft.

Das Ditmarische Hauß in der Graubengaß Lit. G. No. 35. steht aus der Hand zu verkaufen, oder zu verlehnen, das weitere kan man bei dem Schreinermeister Ditmar in der goldenen Federgaß erfahren.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Johannes Bargsfeld auffm grosen Kornmark, ist eine Partie Ziz und Schweitzer Schnupftücher, in Commision zu verkauffen, unter jenen befindet sich ein Dissein mit Holländischen Landcharten auf die letzteren Holländischen Unruhen, nebst mehreren Commissions-Waaren, wie auch diverse Sorten Thee, Holländischen Canester und ächten Mallaga- und Muscaten-Wein, Ohm und Bouteillen weis.

Joseph Basleta, Seidentücherfabrikant, von Vigevano, besuchet das erstemal die hiesige Meße, hat seinen Laden in der Fahrgasse neben dem Johanniterhof bei Frau Hofmann, und verkauft billigen Preises.

Bey Balthasar Wilhelm Rücker in der kleinen Eschenheimergaß Lit. D. No. 66. ist recht gut neu Sauerkraut eingemachte grüne Bohnen, Salz- und Eßiekummern ins Kleine als auch ins Große um billigen Preiß zu haben.

1783ger Wein, die Maas zu 20 kr. wird in Sachsenhausen bey Friedrich Leben, in der Oppenheimergaße verzapft.

Eine ganz neue Kelter ist zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Unter den Neuenkräm bester Lage nicht weit vom Römerberg, ist ein schöner Laden mit Logis auf künftige Oster- und folgende Meßen zu verlehnen, das nähere ist bey Ausgeber dieses zu erfahren.

Am Eck in der Saalgaß sind zwey große verschlossene Vorstand-Läden, nebst einem verschlossenen Platz zur Niederlage, vor diese und folgende Meßen zu verlehnen, und in Lit. J. Num. 78. 79. das nähere zu vernehmen.

Auf dem Marckt in Lit. J. Num. 103. ist auf diese und folgende Meßen, ein halber Laden, einige Gewölber, und verschiedene Logis zu vermiethen.

In der Seilnhäuffergaß ist gleicher Erde, 1. Stube, 2. Kammern, Küche und Keller, an eine kleine Haußhaltung zu verlehnen.

Digitized by Google

Die drey vordere große Läden nebst Comtoir, hinter dem Römer, in Lit. J. Num. 105., sind auf diese und folgende Meßen, zu verlehnen.

Auf dem Sarküchenplatz, an der Häringshocke, ist der mit Num. 270. bezeichnete Laden zu verlehnen, und daselbst das weitere zu erfragen.

In der Steingaß Lit. H. Num. 93. sind zwey Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

Es stehet auf dem Marckt im ersten Stock ein Zimmer zur Straße zu, an einen Herrn Meßfremden zu verlehnen.

In einer der gangbarsten Straßen ist ein großer Saal nebst zwey Zimmer und Vorplatz auf diese Meße an Fremde zu verlehnen, desgleichen auch ein vest verwahrtes großes Gewölbe Jahrweis zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden. Auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Lit. J. Num. 142. in der Müntzgaß, sind etliche schöne Zimmer auf das gantze Jahr oder messentlich zu verlehnen.

In der Mayntzergaß Lit. J. Num. 196 ist ein Gewölb messentlich, wie auch Jahrweis zu verlehnen, kan auch eine Stube dazu gegeben werden.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein bleyern Rohr mit einer Seyhe zu einem Wasserstein zu kaufen gesucht, bey Schreinermeister Hormann auf der Friedbergergaß zu erfragen.

fl. 3000. werden auf einen gerichtlichen Insatz gesucht.

Es wird ein guter zweysitziger Reisewagen zu kaufen gesucht.

Ein lediger Mensch welcher rechnen und schreiben kan, und französisch spricht, wünschet einen Meßdienst zu thun.

In dem Weidenhof logirt ein Kutscher, so zur Retour über Würzburg, Nürnberg und Regensburg Passagiers sucht.

Es sucht jemand einen, wären es auch zwey Reisegesellschafter, um mit Extrapost den 30ten dieses nach Wien zu verreisen, Ausgeber dieses giebt nähren Bescheid.

Ein hiesiger Burgers Sohn von 15 Jahren, welcher französisch spricht, und eine saubere Hand schreibt, suchet einen Meßdienst zu thun.

Ein mit guten Attestaten versehener Kutscher, der, der französischen und deutschen Sprache perfect kundig ist, suchet bei einer fremden Herrschaft auf Reisen als Kutscher oder als Bedienter unterzukommen.

Ein Frauenzimmer von gesetzten Jahren und guter Familie, so französisch spricht, Putz machen kan, und in allen weiblichen Handarbeiten erfahren und geübt ist, wünschet ihren 14jährigen Aufenthalt als Gouvernante zu verändern, und auf gleiche weise oder als Gesellschafterin bei junge Frauenzimmer, sich wieder engagiren zu können. Nähere Nachricht giebt man in der Saalgaß Lit. M. No. 131.

Ein junger Mensch, welcher Handlungs-Kenntniße besitzet und auf Verlangen Caution leisten kan, wünschte auf bevorstehende Meße zu Schreibgeschäften angenommen zu werden.

Avertissements.

Carstens und Compagnie von Altona und Hirschberg, haben ihre Niederlage auf dem grossen Kornmarkt am Kugelbrunnen bey Herrn Johannes Barensfeld, in allen Sorten von selbst fabricirenden baumwollenen Schnupf- und Halstücher, deren innere Güte, ächte Farben und billige Preißen sich vorzüglich empfehlen.

Ein Polognеser halbgeschornes Pudelchen, mit vier weisen Pfoten, braun und grau plackigt, ist verlohren worden. Wer dasselbe wieder verschaffet, der soll ein gut Douceur haben.

No. LXXIII.

Dienstag, den 2. September 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Nachdeme unterzogenem Amt die unerwartete Nachricht zugekommen, daß sogar von einigen Handelsleuten, dann Gastwirten, Krämern, Handwercksleuten und andere mer, in ihren Häusern allerlei fremde auf die Güterwaage gehörende Waaren gewogen, und dadurch nicht nur das Stadt-Aerarium in seinen Abgaben verkürzet; sondern auch dem Admodiatori grosser Schaden zugefüget werde. Wenn nun dieser onehin durch merere Edicta verbotetene Unfug nicht geduldet werden kann: als wird hiermit jedermänniglich gewarnet, dergleichen nicht ferner zu tun; und kann gewis seyn, daß man ansonsten mit schweren Strafen gegen denselben fürzuschreiten nicht entstehen; auch um solches zu verhüten besondere Aufsaßer anstellen, und überhaupt einem jeden Anbringer ein Drittel der Strafe reichen werde.

Publ. Rechenei-Amt, den 8. August 1788.

Digitized by Google

Nachdeme die Entrepreneurs der bisher in denen Wintermonaten in dem groſſen Saal des rothen Hauſes gehaltenen zwey Concerten der Organist Kayser und Muſikmeiſter Angelo Vio, künftigen Winter nur ein groſſes Concert wöchentlich an denen Freytägen in dem Concert-Saal des rothen Hauſes gemeinſchaftlich, und in Geſellſchaft des berühmten Churfürſtl. Maynziſchen Hof-Sängers Herrn Cecarelli zu geben, entſchloſſen ſind, ſo wird einem verehrungswürdigen Publikum hiermit bekannt gemacht. Auſſer Herrn Cecarelli, und dem ſeiner vorzüglichen Talente wegen bekannten Herrn Fränzel dem jüngern von Mannheim, welche ſich jedesmal, erſterer im Singen, letzterer auf der Violine werden hören laſſen, werden öfters andere berühmte Virtuoſen abwechſelnd ſich producíren, und die Entrepreneurs dadurch denen Liebhabern der Muſik einen vollkommenen angenehmen Zeitvertreib zu verſchaffen ſuchen. Der Abonementspreis iſt für 18. Concerte 10. Reichsthaler, und dabey jedem Adonirten zwey Frauenzimmer frey mitzubringen erlaubt. Sonſten wird für jede Perſon 1 Rthlr. für die Entree bezahlet. Die Subſcription ſtehet jedem Liebhaber bey dem Muſikmeiſter Angelo Vio, wohnhaft bey Schneidermeiſter Herrn Plümer dem Aeltern, auf der Zeil offen.

Nachdeme der weyland Marien Magdalenen Schicketanz, aus Michelſtadt, geweſenen Dienſtmad dahier, nachgelaſſene Inteſtat-Erben:

Johann Simon Schicketanz, zu gedachtem Michelſtadt.
Johann Georg Chriſtian Schicketanz zu Lambrecht in der Pfalz, und
Johann Peter Schicketanz zu Wildel,

den Nachlaß ihrer Erblaſſerin cum beneficio Legis & Inventarii per procuratorem ſubſtitutum antretten- und demnächſt um gegenwärtiges, mittels Beſcheids de publ. 19. *hujus* erkanntes, Proclema in Ampliſſimo Scabinatu anſuchen laſſen: Als haben ſich alle diejenige, welche an der Defunctæ geringen Nachlaß ex quocunque capite Spruch und Forderung zu machen gedencken, innerhalb ſechs Wochen von unterzeichnetem dato an, löbl. Stadt-Gericht ſelbſt, oder durch rechtlich inſtruirte Anwaldſchafft, anzumelden, ihren vermeyntlichen Anſpruch und Forderung behörig einzubringen, und rechts genüglich darzuthun, und demnächſt Beſcheid abzuwarten, im Nichterſcheinungs-Fall aber, und nach Ablauf des Præfixi, zu gewärtigen, daß dahier niemand weiter gehört, und der befragte Nachlaß denen ſich angemeldet- und legitimirt haben, den Inteſtat-Erben ſofort, prævia Immiſſione, ohne Caution werde verabfolgt werde. Franckfurt am 22. Julii 1788.

Gerichts-Canzley.

Das zu Sachſenhauſen, in der Rittergaſſe, in dem Ober-Quartier gelegene, mit Lit. N. No. 242. bemerkte, vormahlig Capitaine Waſſerhuhniſche Hauß, welches zu einer Specereyhandlung eine auſſerordentlich vortheilhafte Lage hat, iſt vermög eingelangten Hochobrigkeitlichen Vergünſtigungs-Decrets, vom 20. Junii a. c. aus der Hand zu verkauffen, und haben ſich die Herren Liebhaber, welche ſothanes Hauß beaugenſcheinigen, und ſonſten dieſerhalben nähere Auskunft haben wollen, bey Herrn Burger-Lieutenant Müllergros zu Sachſenhauſen, zu melden. Franckfurt den 28. Auguſt 1788.

Digitized by Google

Die sämtliche Glaubigere des Burgers und Galanteriehändlers, Johann Heinrich Kern, welcher um die Zulassung zur Rechts-Wohlthat der Vermögens-Abtrettung extrajudicialiter angerufen, haben sich innerhalb vier Wochen, von unten gesetztem Dato, in unterzeichneter Canzley sowohl auf das angeregte Gesuch zum Protokoll vernehmen zu lassen, als auch ihre Schuld-Forderungen zu liquidiren, und in eventum über den Vorzug mit einander zu verfahren; widrigenfalls aber der Præclusion zu gewärtigen. Frankfurt am 15ten August 1788.

Gerichts-Canzley.

Samstag den 6ten September Nachmittags 2 Uhr sollen dahier neben dem Rahmhof rechter Hand in dem Haus Lit. E. No. 203, 20 Stück 1779er ächte Rheingauer Weine bester Lagen, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich gegen baare Bezahlung im 24 fl. Fus verkauft, vorhero aber die Proben von 1 bis 2 Uhr an denen Fässern genommen werden.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Aechte Göttinger und Braunschweiger Würste, sind in ganz frischen Sorten, und im billigsten Preise zu haben, bei Johann Peter Fassel in der Schnurgasse im Blumenkranz.

Die Göttinger Camlotte, aus der Grätzelschen Manufactur, sind auch in dieser Herbstmesse, in dem Gewölbe beym Possamentirer Herrn Petsche, in der Töngesgasse Lit. G. Num. 23. zu haben, welches denen Herren Käufer zur beliebigen Nachricht hiermit bekannt gemacht wird.

Herr Johannes Cantadore ist wieder ankommen mit einem grossen Sortiment Freyburger Granaten, das 1000, von 2. fl. 30. kr. bis zu 300. fl., verkauft ins Große und Kleine; sein Laden ist bey Herrn Capitain Sauer in der Fahrgasse.

8. Stück wohl gehaltene Rüdesheimer und andere Rheinweine, von dem Jahr 1779ger, sind aus der Hand zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der besten Lage der Saalgaße Lit. M. Num. 118. ist derjenige Laden, welchen Herr Eßer so lange Jahr in Bestand gehabt, mit einem schönen Zimmer zu verlehnen.

Bey Herrn Joh. Balthasar Weichel, auf der Allerheiligengaße Lit. B. Num. 10, ist ein Zimmer mit oder ohne Meubles, meßentlich oder Jahrweis, zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger munterer Mann, der von seiner Treue und rechtschaffenen Aufführung gute Zeugnise beybringen kan, und vollkommene Fähigkeiten besitzet eine Tafel zu bedienen, und jedermann nach Stand und Würde zu begegnen, wünschet sich als Aufwärter in einer Abendgesellschaft angestellet zu sehen; Ausgeber dieses giebet nähere Auskunft.

Es wird ein guter zweyspänniger Reisewagen zu kaufen gesucht.

Digitized by Google

Avertissements.

Johann Georg Herold, Zitzfabriquant aus Hof, der sonst seinen Laden bey Hrn. Hieronymus Heller in der Schnurgaß hatte, ist diese und folgende Meßen bey Hrn. D. B. Pfeil in der Schnurgaß gegen der Einhorn-Apotheck über zu finden, woselbst er ein schönes Lager von seinen Zitzen aller Gattungen haben, und die Herren Abläufer auf das beste und zu billigsten Preißen zu bedienen die Ehre haben wird.

Johann Jacob von der Lahr, Zinngiesermeister, macht hiermit bekannt, daß er seinen Laden auf dem Römerberg abgegeben, und nunmehro alle Zinnwaare in seinem Hause in der Graupengesse verkauft. Er bittet also von seinen Freunden und Gönnern um fernern Zuspruch. Auch sind bey ihm zwey Zimmer messentlich zu verlehnen.

Hymann Salomon, von Amsterdam, ist allhier angekommen mit einer schönen Partie von auserlesenen Blumen-Zwiebeln, nemlich einfache Hyacinten mit ihren Namen, ditto gefüllte Hyacinten mit Namen, alle zum Treiben in Gläser und Töpfen, doppelte Hyacinten in Rommel in die Gärten zu legen, Tulpen, alle Sorten früh und späte, ditto Dozetten früh und späte, ditto doppelte französische Jonquilles, ditto Ranuncles und Anemones in Rommel, alle ächt und billigsten Preises. Er logirt bey Herrn Schäfer, Bierbrauer, in der Fahrgaß gegen der Töngesgaß über.

Tuchhandlung von Johann Adam Rau, in Franckfurt am Mayn, auf dem Marck im Drachneck, Lit. J. Num. 103. Unter dieser Firma habe ich die Ehre hiesigen und auswärtigen Freunden meine neue etablirte Handlung bestens zu empfehlen. Man wird in derselben alle Sorten Mode und andere Tücher; Zeuge zu Westen und Hosen, Hüte, Knöpfe und überhaupt alle diejenigen Waren finden, welche man in den sogenannten Ausschnitt-Läden zu suchen pflegt, und welche zur vollständigen Kleidung erfordert werden. Ich füge nur die Versicherung hinzu, daß Billigkeit und prompte Besorgung jederzeit mein Augenmerck seyn werde, und somit versprech ich mir viele Gönner und Freunde, die mich mit angenehmen Aufträgen beehren.

Endesbemerckter hat einen neuen Transport des bekannten Engl. Steinguth erhalten, welches er sowohl Service als einzelnes unter der neuen Krähm Lit. K. N. 97. in den billigsten Preisen verkauft.

Daniel Andreas Brevillier.

Pro Nota.

Zum Dienst und Beförderung derer Herren Meßfremden, als auch sonsten jedermänniglich, werden diese Frag- und Anzeige-Nachrichten in der Meße, nemlich in der Gelais- und ersten Meßwoche, wöchentlich dreymal, als Dienstags, Donnerstags und Samstags Vormittags, ausgegeben. Es haben also diejenige, so etwas hinein drucken lassen wollen, ihre Aufsätze des Tages vorhero, und zwar längstens des Nachmittage 2. Uhr, beliebig einzuschicken; sonsten, wenn sie zue Abendszeit kommen, da die Nachricht der Presse übergeben werden muß, so gerne man auch wolte, ihnen nicht mehr willfahren werden kan.

No. 73. Dienstag, den 2. Sept. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Es wird hierdurch jedermänniglich erinnert und alles Ernstes verwarnet, in Gemäßheit derer wiederholt öffentlich bekannt gemachten Verordnungen: I. Kein ge- oder ungemünztes Gold oder Silber ohne Obrigkeitliche Päße zu versenden. II. Aller Einschleifung und Verausgebung gänzlich verrufener sowohl allhier ausser Cours gesetzten Münz-Sorten, insbesondere, der nicht von Churmaynz, Churtrier, Churpfalz, Hessendarmstadt und hiesiger Reichsstadt ausgeprägten mit dem Wappen und der Jahrzahl versehenen Kreutzern, und der, unter hiesiger Stadt-Münz-Stempel nicht geschlagenen Hellern. So wie III. das, von einem Hochedlen Rath durch ein unter dem 6ten Martz des 1770sten Jahres publicirtes und denen Juden noch absonderlich in ihrer Schule zur Nachachtung besonders bekannt gemachtes Edict bey empfindlicher Straffe wiederholt verbottenen Auf- und Einwechselens dieser und auch anderer guten Gold- und Silber-Sorten, und dann IV. Aller Steigerung oder höherer Verausgab derer Gelder, als solche in dem Münz-Edict vom 3ten Febr. 1766. angesetzt worden, sich gänzlich zu enthalten, und überhaupt gegen die, das Müntzwesen betreffende Kayserl. Allerhöchste Verordnungen, auch Eines Hochedlen Raths diesfalls ergangenen Edicta, sich so gewiß und unfehlbar nichts zu Schulden kommen zu lassen, als ansonsten gegen den oder die Uebertrettere mit ohnausbleiblicher schwerer Straffe gebührend vorgegangen wird. Hiernächst wird in Gefolg der allbereits unterm 3ten Sept. 1761. in offenem Druck ergangenen und den 19ten April 1768. erneuerten hiesigen Rathsverordnung, hierdurch allen und jeden Silberhändlern und andern, so Silber-Waaren zu feilem Kauf haben, auch anhero in die Messe bringen und damit zu handlen pflegen, wie auch insonderheit allen und jeden Juden nochmalen ernstlich bekannt gemacht, keine andere Silberwaaren, sie seyen gleich klein oder groß, als welche der hiesigen Prob gemäß und den Gehalt von 13. Loth feines Silbers haben, anhero zu bringen und zu verkaufen, oder auf den Darwiderhandlungsfall, den Verlust der zu gering verarbeiteten Silber-Waaren und nach Befindung schwerer Animadversion zu gewärtigen.

Publicatum Franckfurt den 27. Märtz 1786.

Recheney-Amt.

Das Ditmarische Haus in der Graubengaß Lit. G. No. 35. steht aus der Hand zu verkaufen, oder zu verlehnen, das weitere kan man bei dem Schreinermeister Ditmar in der goldenen Federgaß erfahren.

Bei Jacob Friedrich Krafft, Weinwirth hinter der Schlimmauer, werden von den besten Sorten Moselwein, wie auch alle Sorten Rheinwein und rothen Wein, billigen Preises verzapft.

Digitized by Google

Ein Stück 78ger, zwey Stück 80ger, zwey Stück 83ger Wein, hiesiges Gewächs sind aus der Hand zu verkaufen; auf dem Nachrichts-Comtoir findet man deßfalls näheren Bescheid.

Einem ehrsamen Publico dienet zur beliebigen Nachricht, daß in dem Wichtischen Garten auf der Breitengaß alle Sonntag und Mittwoch eine gute Musik gehalten wird, Freunde, welche denselben dabey mit ihrem geneigten Zuspruch beehren, können alle Sorten Rhein- und Französische Weine im billigsten Preiß bekommen, auch ist allda extra Champagner die Bouteille 1. fl. 30. kr. ausser dem Hauß zu haben.

Montags den 8ten Sept. a. c. Vormittags um 9 Uhr werden bey Herrn Fayh auf dem Barfüsser Plätzgen folgende Waaren an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft, als nämlich, eine ansehnliche Parthie neumodische Lyoner seidene Westen mit und ohne Gold und Silber, 2 Stück weisen hochreipigen Barchet, und 18 3/8 Stück Piquee.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Lit. E. Num. 97. am Bockenheimer Thor wird guter Firnewein, die Maas zu 20 kr. verzapft.

Joh. Hübners sämtliche Schriften sind zu verkaufen. Bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Eine Parthey floretseidene Manns- und Frauen-Handschu, wie auch Strümpfe, sind diese Meße über im Fabriquen-Preiß zu haben, bey Herrn J. J. Kaßler dem goldenen Löwen gegen über in der Fahrgaß.

Joseph Baslens, Seidentücherfabrikant, von Vigevano, besuchet das erstemal die hiesige Meße, hat seinen Laden in der Fahrgaß neben dem Johanniterhof bei Frau Hofmann, und verkauft billigen Preises.

Ein Garten nebst Hauß an der schönsten Lage, ist samt dem Herbst zu verkaufen.

Bei Nicolaus Conrad Deistinger auf der kleinen Bockenheimergaß Lit. E. No. 77. ist recht gut neu Sauerkraut, wie auch eingemachte grüne Bohnen ins Große wie auch ins Kleine, um billigen Preiß zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

In Lit. M. Num. 167. stehet ein Gewölb nebst zwey Zimmer wesentlich oder Jahrweis zu verlehnen. Es werden auch daselbst Reales zu kaufen gesucht.

Unter den Neumkräm bester Lage nicht weit vom Römerberg, ist ein schöner Laden mit Logis auf künftige Oster- und folgende Meßen zu verlehnen, das nähere ist bey Ausgeber dieses zu erfahren.

Auf dem Marckt in Lit. J. Num. 103. ist auf diese und folgende Meßen, ein halber Laden, einige Gewölber, und verschiedene Logis zu vermiethen.

Die drey vordere große Läden nebst Comtoir, hinter dem Römer, in Lit. J. Num. 105., sind auf diese und folgende Meßen zu verlehnen.

In der Steingaß Lit. H. Num. 93. sind zwey Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

In einer der gangbarsten Straßen ist ein großer Saal nebst zwey Zimmer und Vorplatz auf diese Meße an Fremde zu verlehnen, desgleichen auch ein vest verwahrtes großes Gewölbe Jahrweis zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden. Auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

In der Maynzergaß Lit. J. Num. 196. ist ein Gewölb messentlich, wie auch Jahrweis zu verlehnen, kan auch eine Stube dazu gegeben werden.

In der Gegend der Hauptwache sind 2. schöne Zimmer an Meßfremde, oder auf sechs Monathe zu verlehnen, Ausgeber dieses giebt näheren Bescheid.

Auf dem Garküchenplatz, an der Häringshocke, ist der mit Num. 270. bezeichnete Laden zu verlehnen, und daselbst das weitere zu erfragen.

In der Töngesgasse ohnweit dem Liebfrauenberg, Lit. G. Num. 26. ist auf künftige Herbst- und folgende Messen ein Hauß-Thren mit verschlossenen Reale, nebst einem Zimmer zum logiren für Verkäufer zu vermiethen, nähere Nachricht hievon erfähret man in dem obigerwähnten Hauß.

In der besten Lange unter den neuen Krämen sind nächstkünftige und folgende Messen, ein geräumiger Saal und zwey große auf die Straße gehende Zimmer auf dem ersten Stock für Verkäufer zu verlehnen, und ist das nähere in der Schnurgaße Lit. K. No. 106. zu erfragen.

Ein halber Laden auf dem Römerberg bester Lage, ist auf diese wie auch folgende Messen zu begeben, nöthige Auskunft darüber aber auf dem Nachrichts-Comtoir einzuholen.

Mitten der Schnurgaß Lit. G. Num. 84. sind im zweyten Stock zwey Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

Auf dem Marckt, in der besten Lage, ist ein großer Saal für einen Uhr- oder Spitzenhändler, und 3. Zimmern an Meßfremde, auf diese und folgende Meße zu verlehnen. Bey Ausgeber dieses das nähere zu erfragen.

In der Fahrgasse sind auf dem ersten Stock zwey geräumliche Zimmer vornen heraus auf die Straße gehend, auf nächste und folgende Messen an Verkäufer zu vermiethen, dabey kann auch Bettung gegeben werden, bey Ausgeber dieser Blätter ist das nähere zu erfragen.

Auf'm Markt in der besten Meßlage nahe am Römerberg, ist ein schöner Laden nebst Stube auf diese und folgende Messen zu verlehnen, bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Der Laden auf dem Liebfrauenberg No. 3. grade gegen der Liebfrauenkirche über stehet auf bevorstehende Herbstmeß zu verlehnen, und ist in Lit. J. Num. 66. das nähere zu vernehmen.

In der Fahrgaß Lit. H. Num. 44. ist ein Laden messentlich zu verlehnen.

In der Gegend des Römers ist auf der Erde ein großes Zimmer zum Laden dienlich, auch Platz zum packen, und Logis messentlich zu verlehnen, wie auch ein großer Saal zu eben diesem oder andern Gebrauch.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch von guter Herkunft, der die Specerey-Handlung erlernet, und erforderlichenfalls Caution stellen kan, wünschet in ein hiesiges Handlungshauß, wenn es auch ohne Gallaire seyn solte, employirt zu werden.

Ein mit guten Attestaten versehener Kutscher, der, der französischen und deutschen Sprache perfect kundig ist, suchet bei einer fremden Herrschaft auf Reisen als Kutscher oder als Bedienter unterzukommen.

Digitized by Google

Eine Frau, welche gut mit Kinder umgehen, schön nähen und stricken kan, sucht bey einer braven Herrschaft Dienst.

Eine Person die in der franzöſi. Sprache vollkommen erfahren, und die Galanterie-arbeit verſtehet, dabey im rechnen und ſchreiben erfahren, wünſchet employret zu werden.

In dem Weidenhof logirt ein Kutſcher, ſo zur Retour über Würtzburg, Nürnberg und Regenſburg Paſſagiers ſucht.

Avertiſſements.

Chriſtian und Johann Gottfried Zahn aus Böhmen, verkaufen von eigener Fabrique, alle Sorten böhmiſche Trinckgläſer, vom geringern bis zum beſten fein geſchliffen, und vergold, was nur immer zu einer Tafel zu ſerviren verlangt wird, wie auch Lüſter oder Cronleuchter von neueſten Deſſeins und diverſer Größe, ſodann böhmiſch Tafelglas vor Fenſter, Kupferſtiche und Chaiſen, in zwey Sorten, als fein und ordinari, alles um die billigſte Preiſe. Sie haben ihre beſtändige Niederlage zum Porcellanhof ohnweit der Conſtabler Wache in Franckfurt am Mayn.

Siamoiſe in ſehr ſchönen Deſſeins und ächten Farben, Caſtinets, zu Herren und Frauenkleider, wie auch Tiſchzeug, iſt von einem auswärtigen Fabricanten zu den billigſten Preiſen Stückweiß, im Prinz Carl nahe am Leonhardshof allhier zu verkaufen, und nimmt auf dieſe Waaren Beſtellung zur beſtöl gefälligen Vorſchrift an.

Chriſtoph Andreä, von Mühlheim am Rhein, der ehedeſſen ſeinen Laden in der Saalgaſſe bei Herrn Rittmeiſter Metſch neben Herrn Alexander Baert hatte, wird in dieſer und folgenden Meſſen in der Behauſung des Herrn Otto zur goldenen Leiter, unter der Neu-Krähm, neben Herren Silveſtro Alleſina und Sohn älter, mit ſeinem bereits bekannten Sammet- und Seiden-Waaren eigner Fabrique ſtehen. Er empfiehlet ſich daſelbſten dem geneigten Zuſpruch ſeiner Freunde, und verſichert Sie ferner der billigſten und aufrichtigſten Behandlung.

Chriſtophe Andreæ, de Mulheim ſur le Rhin, qui ci-devant avoit ſon Magazin en Velours & Etoffes de Soye de ſa propre Fabrique, dans la Saalgaſſe chés Monſieur Metſch à coté de Monſieur Alexander Baert, avertit ſes amis & ſpectateurs, qu'il vient de le changer, & le tiendra cette & les ſuivantes foires ſous la Neu-Kreuzen dans la Maiſon de Monſieur Otto à coté de Meſſieurs Silveſtre Alleſina & fils ainé, ſe flattant que les ſoins & le zele qu'il mettra à les ſervir à leur entière ſatisfaction lui procurera le continuation de leur confiance.

Friedrich Wilhelm Hünger von Barmen, hat ſein Gewölbe in dem Gaſthaus zur Stadt Maynz gegen dem Karpfen über, und handlet mit engliſchen Manufactur- und Quincaillerie-Waaren, weiſſen Flamdern Zwirn, wie auch mit engl. Hüthen.

Ein Pologneſer halbgeſchornes Pudelchen, mit vier weiſen Pfoten, braun und grau plackigt, iſt verlohren worden. Wer daſſelbe wieder verſchafft, der ſoll ein gut Douceur haben.

Herr Bereuther Fuchs, in Darmſtadt, offeriret ſeine Dienſte im Zureithen der Pferde. Wer demſelben dergleichen anvertrauen will, der beliebe ſich desfalls an Herrn Gaſthalter Fritſch, im Trauben, in Darmſtadt, zu wenden.

No. 73. Dienſtag, den 2. Sept. 1788.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am XV. Sonntage nach Trinitatis, den 31. Auguſti 1788.

Friedrich Ludwig Spengler, Parfumeur, und Jungfer Friederica Louiſa Wagnern.
Johann Matthäus Rieß, Gürtlermeiſter, und Jungfer Juliana Hellern.
Johann Adam Bein, Schumachermeiſter, und Jungfer Suſanna Catharina Geilin.
David von Hensberg, Schneidermeiſter, und Jungfer Anna Margaretha Rückin.

Copulirt und Ehelich Eingeſegnete allhier in Franckfurt.

Montag / den 25. Aug.

Johann Georg Heerdt, Bendermeiſter, Wittiber, und Jungfer Anna Eliſabetha Mohrin.

Dienſtag / den 26. dito.

Georg Wilhelm Schäfer, Corporal unter hieſig löbl. Guarniſon, und Anna Dorothea Müllern, Wittib.

Mitewoch / den 27. dito.

Johann Matthias Stern, Bendermeiſter, und Jungfer Chriſtina Wilhelmina Weygandin.
Heinrich Wilhelm Röder, Schneidermeiſter, und Jungfer Magdalena Friederica Platzin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntag / den 24. Aug.

Ludwig Theobald Bruch, Beckermeiſter, eine Tochter, Kunigunda Margaretha.

Montag / den 25. dito.

Herr Johann Ludwig Koch, Handelsmann, eine Tochter, Margaretha Charlotta.

Digitized by Google

Dienstag / den 26. Aug.

Heinrich Christoph von der Emden, Schiebkärcher, eine Tochter, Sophia Dorothea.

Freytag / den 29. dito.

Johann Lorentz Hafner, Schneidermeister, einen Sohn, Johann Conrad.
Johann Balthasar Wetting, Mousquetier, einen Sohn, Johann Jacob Heinrich.
Herr Philipp Ludwig Pulver, Bierbrauermeister, eine Tochter, Johannetta Maria.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 24. Aug.

Benjamin Benckert, Häfnermeister, einen Sohn, Johann Benjamin.

Donnerstag / den 28. dito.

Herr Carl Ferdinand Kirch, Handelsmann, eine Tochter, Margaretha Dorothea.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntag / den 24. Aug.

Ludolph Christian Tillas, Schriftgiessers Hausfrau, Catharina Elisabetha, *alt* 29. Jahr 10. Monat 11. Tage.
Matthias Servas Michel, Schumachermeisters Söhnlein, Emanuel, alt 2. Jahr, 10. Monat.

Montag / den 25. dito.

Johann Philipp Schneider, Schneidermeisters Ehefrau, Maria Margaretha, alt 51. Jahr, 1. Monat, 18. Tage.

Dienstag / den 26. dito.

Herr Johann Peter Philipp Cöster, Handelsmann, alt 50. Jahr, 3. Monat.
Johann Friedrich Meßbach, aus Elben bey Hessen-Cassel nachgelassene Wittib, Anna Magdalena, alt 34. Jahr.
Herrn Arnold Schlöer, Handelsmanns Kindbetter Töchterlein, Maria Elisabetha.
Johann Lorenz Günther, Gärtnermeisters Kindbetter Töchterlein, Anna Elisabetha.

Mittwoch / den 27. dito.

Johann August Holtzmann, Scribentens Töchterlein, Anna Catharina, alt 2. Jahr, 2. Monat, 23. Tage.

Donnerstag / den 28. Aug.

S. T. Herrn Friedrich Maximilian von Glauburg, Hochfürstlich-Hessen Hanauischen Ober-Amtmanns Zwillings-Söhnlein, Juncker Carl August, alt 1. Jahr, 7. Monat.
Johannes Stein, Schuhmacht aus Wezlar gebürtig, alt 29. Jahr.
Johann Caspar Grünewald, Metzgermeisters Töchterlein, Maria Dorothea, alt 9. Monat, 3. Tage.

Freytag / den 29. dito.

Herrn Johann Christoph Schneider, Gasthalters Söhnlein, Johannes, alt 1. Jahr, 9. Monat, 27. Tage.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 24. Aug.

Johann Maximilian Dörr, Höfnermeister, alt 52. Jahr, 9. Monat.
Andreas H[illegible]lich, Kärchers Hausfrau, Anna Maria, alt 46. Jahr.
Balthasar Euler, Schuhkärchers Söhnlein, Johann Theodor, alt 8. Monat, 14. Tage.

Dienstag / den 26. dito.

Johann Gerhard Ludwig, Mehlträgers Töchterlein, Dorothea, alt 9. Monat, 10. Tage.

No. 73. Dienstag, den 2. Sept. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Seit dem abgewichenen Samstag ist im Feld vor dem Bockenheimer-Thor auf dem Sand ein einspänniger Vorderpflug, nebst der Schaar diebisch entwendet, auch vorhin bereits verschiedentlich Schaar und Seeg von den Pflügen in hiesiger Stadtgemarkung gestohlen worden. Zu Entdeckung der Thäter wird hierdurch denjenigen, welcher zuverläßige hiezu diensame Nachricht an Handen geben kann, nebst Verschweigung seines Namens, eine Belohnung von zehen Reichs-Thalern zugesichert. Frankfurt den 25. Aug. 1788.

Acker-Gerichte.

Digitized by Google

Da die Administration der hiesigen Löbl. Niederländischen Gemeinde unveränderter Augsp. Confeßion, bei den immer mehr zunehmenden Geschäften, einen besondern Verwalter in der Person des hiesigen Burgers und Handelsmanns Herrn Heinrich Ludwig Mangold, anzustellen für nöthig gefunden hat; als werden alle diejenigen Freunde, welche an gedachte Niederländische Gemeinde Interessen zu bezahlen haben, hierdurch geziemend ersucht, solche künftig dem obengenannten Verwalter Herrn Mangold, welcher in dem ehemaligen Schöff Andräischen Wohnhaus auf dem grosen Hirschgraben Lit. F. No. 68. anzutreffen ist, zu entrichten, welcher ihnen dagegen die gewöhnlichen von dem in Amt stehenden Herrn Seniori unterschriebenen, und mit dem Amts-Siegel versehenen gedruckte Quittungen einhändigen wird. Frankfurt den 22sten August 1788.

Die Vorstehere und Pflegere der allhiesigen Niederländischen Gemeinde unveränderter Augsp. Confeßion.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß alle zu Wasser anhero kommende Früchte ohne Unterschied vom Montag in der Geleitswoche an bis zu Ende der Messe, zu Sachsenhausen an der kleinen Maynpforte ausgemessen und aufgeladen werden sollen.

Renten-Amt / den 25sten August 1788.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Beim Burger und Handelsmann Joseph Jay, ist guter rother petit Bourgunder Wein die Maas ohne Bouteil. zu 48 kr. desgleichen ditto weiser, der wie Champagner musirt, zu 1 fl. zu haben, zu erfragen in dem van Dürischen Buchladen, Meßzeiten auch in seinem Laden No. 40. auf dem Römerberg an Herrn Geisens Behausung.

Bey Johannes Barensfeld aufm grosen Kornmark, ist eine Partie Zitz und Schweizer Schnupftücher, in Commißion zu verkauffen, unter jenen befindet sich ein Dissein mit Holländischen Landcharten auf die letzteren Holländischen Unruhen, nebst mehreren Commißions-Waaren, wie auch diverse Sorten Thee, Holländischen Canaster und ächten Mallaga- und Muscaten-Wein, Ohm und Bouteillen weis.

Personen so allerley suchen.

Ein Frauenzimmer von gesetzten Jahren und guter Familie, so französisch spricht, Putz machen kan, und in allen weiblichen Handarbeiten erfahren und geübt ist, wünschet ihren 14jährigen Aufenthalt als Gouvernante zu verändern, und auf gleiche weise oder als Gesellschafterin bei junge Frauenzimmer, sich wieder engagiren zu können. Nähere Nachricht giebt man in der Saalgaß Lit. M. No. 131.

Eine Burgers-Tochter die in allen zur Haushaltung gehörigen Stücken aufs beste erfahren, wünscht ihre Condition zu verändern, und von der Herrschaft wo sie noch in Diensten steht werden ihr die besten Zeugnüsse beygeleget.

Ein hiesiger junger Burgerssohn, so etwas rechnen und schreiben kan, und auf dessen Treue man sich verlassen kan, suchet Meßdienste.

Digitized by Google

No. 73. Dienstag, den 2. Sept. 1788.

AVERTISSEMENTS.

In der Jägerischen Buchhandlung zu Frankfurt hat so eben die Presse verlassen:
Geschichte des gegenwärtigen Kriegs zwischen den vereinigten Heeren Oesterreichs und Rußlands gegen die Ottomannische Pforte, dessen Veranlassung und Folgen, aus den glaubwürdigsten Nachrichten gezogen, 1tes Stück, 4to brochirt à 24 kr.
Von der Feder eines verdienstvollen Mannes ist die Geschichte dieses merkwürdigen Kriegs um so willkommener, da von der Veranlassung desselben bis auf gegenwärtige Zeit eine genau aneinander gekettete Folge vorgetragen wird, die jeden als Geschichte unserer Tage interessirt.

Nächstkommenden Freytag Nachmittags 2. Uhr, als den 5ten dieses, sollen in dem vorhin Rollisch- jetzt aber Gladbachischen Garten- auf der Friedbergergaß, verschiedene in 6. Fässern enthaltene 11. Ohm circa, Weine, dann diverse leere Stück- Zuläst- Oehmigte- und kleinere Fässer, wie nicht weniger eine Partie halb- Maas- und Schoppen- Bonteillen, sämtlich aus dem Rollischen Nachlaß herrürig, durch die geschworne Ausrüfer öffentlich verganthet werden.

Gemählden Liebhabern und Sammlern, wird hierdurch bekannt gemacht, daß den 22ten dieses Monats September und darauf folgende Täge, eine Sammlung von Gemählden guter Meister in des geschwornen Ausrüfers Herrn Fayhs Behaussung öffentlich losgeschlagen werden sollen, und die Gemählde selbst können von heute an bis zum Verganthungstage dreymal die Woche, nehmlich Dienstags, Donnerstags und Sonntags Nachmittags von 2. bis 4. Uhr in der Wohnung des Herrn Fays, als woselbst solche zum öffentlichen Ansehen aufgestellet sind, in Augenschein genommen werden. Franckfurt am Mayn den 1ten September 1788.

Monsieur Villars, welcher mit einer grosen Anzahl fremder Thiere von Paris dahier angekommen, wird den 9. Sept. die Ehre haben, eine grose blutige Thierhatze in dem sogenannten Raumhof anzustellen, in seinen Zetteln werden die Thiere benannt werden, und wie die Batterien von Docken und Englischen Bluthunden, die Thiere verfolgen, wobei viele komische Auftritte zum Vorschein kommen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Johannes Dietzel Wittib, zu Sachsenhaußen in der Fleischen Hofgaß, wird guter 83ger Wein gezapft, die Maas um 9. kr.

Es stehen zwey extra gute zweysitzige Kutschen zu verkaufen, bey dem Sattlermeister Bengerath, auf der Friebergergaß um billigen Preiß.

Zu Sachsenhaußen in der Blum stehen 2. gute Reitpferde zu verkaufen.

Digitized by Google

Jacob Puricelli und Compagnie von Meisenheim, verkaufen alle Sorten Siamoise, nemlich carrirte, gestreifte und faconirte, breit und schmal, wie auch Droguets. Haben ihre Niederlage zu Franckfurt bey Herrn Johannes Barth nächst dem Fahrthor Lit. J. Num. 64.

Bey Isaac de Gerhard von Lovenich in der Maynzergaße, ist nebst seinen schon bekannten Waaren, holländische Cattun an Stück und Ehlenweis, in denen billigsten Preißen zu bekommen.

Bey Carl Buttmann in der Ankergaß ist neuerdings eine Parthie aller Gattungen von weißer, schwarzer und hellblauer Sajett, auch weißer Wolle aus Holland angekommen, und in den billigsten Preißen zu haben.

Es stehet irgendwo ein Sildermannischer Flügel, um billigen Preiß zu verkaufen.

Am Affenthor zu Sachsenhaußen bey Beckermeister Werner, wird Wein verzapft, die Maas zu 20 kr.

Bey Frau Kuhlin, auf der Allerheiligengaß, bey Schreinermeister Krüger wohnhaft, sind alle Tage frische weiche Waffen, das Stück zu 2. kr. zu haben.

Auf der Allerheiligengaß Lit. B. No. 140. sind fette Spanfäu zu verkaufen.

Bey Wittib Ehrenreichin, in der Maynzergaß Lit. J. Num. 254. sind ihre bekannte Medicamenten, bestehend in feinem Zahnpulver, Opiat, und Brand-Essenz gut und ächt zu haben.

Es liegen zwey Feuillettes Burgunder Wein zu verkaufen, und findet man in der Kornblumengaß in No. 140. nähere Nachricht.

Eine ganz große, zwey mittlere und eine kleine Geld-Casse, nebst einer schönen eisernen Bettlad, mit großen im Feuer vergoldeten Knöpfen, stehet bey Schloßermeister Krieg an dem goldenen Apfel zu verkaufen.

Bey Herrn Cronauer in der Maynzergaß Num. 28. ist zu haben, die wahrhafte und approbirte engl. Zahntinctur für Zahnwehe, Kopfwehe und Flüß, davon beym Riechen sogleich das Zahnwehe ausbleiben thut, wie das nähere aus der Beschreibung zu ersehen, das Gläßgen kostet 40 kr.

Von denen allerbesten alten Emethaler Schweitzerkäßen, dergleichen so gut in langer Zeit keine hier gewesen, sind dieser Tagen angekommen, und sowohl ins Große als auch im Ausschnitt, billigen Preißes zu haben, bey Johann Adolph Krüger in der Höllgaß Lit. M. Num. 197.

Zwey oder drey kleine Löwenhündger sind abzugeben, Ausgeber dieses giebt näheren Bescheid.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Höllgasse Lit. M. No. 197. ist derjenige Laden, worinnen Herr Struve von Osterode verschiedene Messen mit Landserg. gestanden, und diese Messe noch stehet, auf die zukünftige Oster- und folgende Messen nebst Logis wiederum anderweit zu verlehnen.

Neben dem steinernen Haus in Lit. K. No. 128. ist ein schönes Zimmer, an einen Uhren- oder Spitzenhändler, für diese und folgende Messen zu verlehnen, auch sind daselbst wieder alle Sorten weise holländische Sapet in billigsten Preisen zu haben.

Auf dem Liebfrauenberg in Lit. G. No. 14. sind noch etliche schöne Zimmer auf dem zweyten Stock an Herrn Meß-Fieranten zu begeben.

In der besten Lage der Neuen Krämen steht künftige und folgende Messen ein Laden mit Comtoir zu verlehnen.

Unter denen neuen Krämen, stehen eine Stiege hoch, drey Zimmer neben einander, während der Messe an einen Bijouteriehändler, auch sonstige Waaren, und Logie zu verlehnen.

Digitized by Google

An einen Verkäuffer, der nicht allein vielen Raum sondern dabei alle Bequemlichkeiten sucht, ist ein groser neu erbauter Laden mit einem geräumigen hellen Comtoir nebst grosen bedeckten Platz Waaren zu legen und zu packen, mehreren benöthigten Zimmern auf diese und folgende Messe zu verlehnen und das nähere in dem Haus selbsten Lit. J. No. 204. bei dem Eigenthümer zu erfahren. Auf Erfordern kann noch ein Seitenladen, Magazinen, Kutschen-Remise dazu abgegeben und die innere Einrichtungen, nach dem Sinn des Liebhabers, noch zu Zeit gemacht werden. Auch sind in dem nemlichen Haus Zimmer mit und ohne Magazinen für Einkäuffer zu vermiethen.

Lit. S. Num. 104. in der Graubengoße, sind einige Zimmer an Meßfremde auf künftige Ostermeße abzugeben. Desgleichen ist in der nemlichen Behausung eine Wohnung im ersten Stock zu verlehnen.

In der Mitten der Meßlage, stehet ein Laden, Comtoir, Platz zum packen diese und folgende Meßen an Fremde zu verlehnen.

Zwey geräumige meublirte Zimmer auf dem ersten Stock, nebst bequemen Platz zum packen, ist auf diese und folgende Meßen in Lit. L. Num. 72. in der Schnurgaße gegen der Einhorn-Apothecke zu verlehnen.

In der Saalgaß Lit. M. Num. 124. ist der Laden, welchen der verstorbene Herr Gothard Pastor, aus Lachen so lange Jahr in Bestand gehabt, wiederum zu verlehnen.

Lit. J. Nro. 142. nahe beym Römer, sind etliche schöne Zimmer meßentlich zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein Frauenzimmer, das alle Galanterie-Arbeit machen kan, suchet als Kammer-Jungfer oder aber bey einer Modehändlerin employrt zu werden.

Es wird ein bequemes Logie gleicher Erde in einer guten Meßlage auf kommende Oster- und folgende Meßen zu lehnen gesucht, und ist das Nähre bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein Meßkaufschilling von 1600. fl. im 22. fl. Fuß, wird zu transportiren gesucht.

Avertissements.

Nachdeme man entschlossen, das Johann Wilhelm Kuchlerische Tabacks-laager allhier in dem Magazin auf dem Liebfrauenberg, durch fortgesetzten Verkauf in dieser Meße völlig aufzuräumen; so wird hierdurch avertiret, daß die Preise der extra gut fabricirten Tabaken, als: Marocco No. 1. à 32 kr. detto No. 2. à 20 kr. Holländer No. 1. à 24 kr. detto No. 2. à 16 kr. Imperial Royal à 32 kr. Waltzin à 10 kr. Violet à 10 kr. Tonco à 56 kr. Sans Sauce à 24 kr. Façon St. Omer à 14 kr. Gelben Naturel à 10 kr. Son d'Espagne à 26 kr. Melange à 26 kr. Schwarzen Naturel à 10 kr. Façon Tongo à 10 kr. Façon Holländer à 12 kr. Tabac de Dome 18 kr. St. Malo à 16 kr. Seviglia à 86 kr. pr Pf. in Bley wie auch ohne Bley nach Proportion, auch befinden sich auf besagten Tabakslaager circa 10000 Pf. extra feine Marocco Carotten und circa 4600 Pf. Virgin. Rippenmehl, welche ebenfalls gegen contente Zahlung abgegeben werden sollen. Man erbittet sich dahero geneigten Zuspruch unter Versicherung aufrichtiger Waare und reeller Bedienung.

Boch und Tuchler von Kaufbeuren, empfehlen sich in allen Sorten gefärbte und gewässerte Glantzleinwand, weißgebleichte Fischgräth, gedruckte ganz und halb Cotton, unter Versicherung bester und billigster Bedienung. Meßzeiten haben sie ihr Gewölbe in Herrn Carl Gaßischen Hauß, Herrn J. Ludwig Paßavants in der Mayngaß gegen über.

Digitized by Google

Ulrich Fehr und Compagnie von Frauenfeld in der Schweitz, haben ihre Niederlage auf dem Römerberg, nahe am Römer, in des Herrn Mangolds Boutique, gegen über Herrn Zinn, ehemals Johann Daniel Landree und Sohn aus Cassel, und verkaufen allda selbst fabricirte glatte und gestreifte Taffetas, Tactes, Lizeres oder Bohl-Taffent, Florences, Drap-Milord, oder Seiden Hoßenzeug, seidene Serges, nebst andern ganz und halbseidenen Zeugen, mit Spinal, zu billigen Preißen und Conditionen.

Bey dem Handelsmann Johann Christian Wild, auf der Friedburger Straße in Frankfurt am Mayn, ist der bekannte Leipziger Canaster, sammt anderen daselbst fabricirt werdenden Sorten Rauch-Tobacke ächt und in billigsten Preisen zu haben, so wie er auch seine ergebenste Dienste in seinem führenden Hanf- und Flachs-Lagerbestens anbietet, und reelle Bedienung versichert.

Madame Thery von Lyon, avertirt hiermit, daß sie diese Messe wiederum ihren Laden bey Herrn Burgk gegen der St. Catharinen Pforte über hat, sie empfiehlet ihre Diensten in allen Gattungen selbst fabricirenden Blumen nach dem neuesten Gout, ingleichem auch in Lyoner Taffent sans à pret.

In dem Waidenhof ist am Sonntag Mittag bei Abräumung der Table d'Hote eine goldene Sackuhr gefunden worden, welche dem Eigenthümer so sich dazu legitimiren kan, zu Diensten stehet.

Es ist gestern eine kleine goldene franz. Uhr verlohren gegangen, der redliche Finder wird ersucht selbe Herrn Walacher im Wedel gegen eine Douceur zu geben.

Joan Wilhelm Wallmichrodt von Langenberg, stehet mit seinen bekannten veritablen holländischen Leinen, und damascirte Garnituren Tafelzeug, und Handtücher, neueste Facon, wie auch mit Warendörffer und Bielefelder Leinen, bey denen Herren von Stockum und Neuffschneider in der Schnurgaß gegen dem Nürnberger Hof.

Es dienet zur Nachricht daß bey Herrn Nicolaus Collaerd, wohnhaft auf der Kapuziner-Straße in Mainz, aus seiner eigenen privilegirten spanischen Nudel-Fabrick verschiedene Gattungen, wie auch ganz feine und Markronen-Nudlen in bester Qualität in den billigsten Preisen zu haben.

Georg Weber, aus London, welcher verwichene Messe seinen Laden hinter dem Römer bey Herrn Pfarrer Claus hatte, hat nunmehro seinen Laden für diese Messe in der grosen Sandgaß bey Herrn Reichert, Bierbrauer, mit einem allschon bekannten Sortiment englischer Stahl-Waaren, Silber und plattirte Schnallen, Leuchter, lackirte Theebreter, Feilen, Herzer für Schnallen, Brillen und Rahmen, englische baumwollene Strümpfe, Forte piano, und sonstige vielerley Artickln. Er bittet sich demnach geneigten Zuspruch und verspricht billige Preise.

Das bekannte Waarenlager welches Herr Cole aus England so lange Jahre in der grosen Sandgaße Lit. K. Num. 84. in Bestand gehabt, ist nunmehro wegen des daselbst neu gebaut und anders eingerichteten Laden auf dem Römerberg bey Herrn Friedrich Wilhelm Wichelhausen Lit. K. Nro. 131. verlegt, und mit neuen Assortiments von allerley Engl. Galanterie und kurzen Waaren versehen worden ꝛc. Hiesige und fremde Kaufleute können sich daselbst billigste Preißen und die beste Bedienung versprechen.

Digitized by Google

No. LXXIV.

Donnerstag, den 4. September 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Die hinterlassene Pretiosen des hochseligen Herrn Land-Commenthurs, Freyherrn von Lehrbach, Hochwürden und Excellenz, welche sich bey Auswahl Ihrer sämtlichen Effecten durch einen vorzüglich guten Geschmack bekanntermaßen ausgezeichnet haben, sollen gemäß Höchster Verfügung mittelst öffentlicher Versteigerung, gelegenheitlich der künftigen Franckfurter Herbstmesse, in der Behausung des geschwornen Herrn Ausrufers Fay, an den Meistbietenden, jedoch nicht anderst: als gegen gleich baare Bezahlung, abgegeben werden.

Diese bestehen:

1) Aus zwoen goldnen Tabatieren, so beide reich mit großen Brillanten, davon die eine mit dem Portrait von Ihro Majestät der Kaiserin Maria Theresia, die andere aber mit jenem von Ihro Churfürstlichen Gnaden zu Maynz besetzet;

Digitized by Google

2) Aus fünf goldnen Tabatieren, davon verschiedene emaillirt, alle aber mit Brillanten von großem Werthe eingefaßt sind;
3) Aus dreyen goldnen Tabatieren, so in verschiedenen Farben emaillirt sind;
4) Aus einer kleinen blauen Tabatiere mit kleinen Steinen eingefaßt;
5) In einer ovalen Tabatiere von blauem Amatist;
6) In einer Tabatiere von petrificirtem Holze;
7) In einer dito, so aus verschiedenen in Gold gefaßten sehr schönen Steinen zusammen gesetzt ist; und endlich
8) Aus einer achatnen Tabatiere in Gold gefaßt.

Ferner befinden sich unter diesen Pretiosen:

A) Vier Ordenskreuze, so zum theile mit Brillanten und Rubinen besetzet sind;
B) Fünf goldne Uhren, so zum theile emaillirt, und meistens mit Brillanten eingelegt sind;
C) Acht brillantne Ringe von grossem Werthe;
D) Dreyzehn goldne Ringe, worin sehr seltne, und kostbare Antiken eingefaßt, die auch meistens mit Brillanten besetzt sind;
E) Noch drey goldne Ringe, davon zween mit Devisen; der dritte in Gestalt eines Briefes gearbeitet ist;
F) Goldne Schnallen, silberne Schnallen, und Schnallen mit Steinen gefaßt;
G) Goldne Hemderknöpfe, verschiedene goldene Pettschaften;
H) Ein Paar Arm-Braceletes von Gold emaillirt, ein Etui von Amatist; 2 Etuis von Gold. Endlich sind darunter folgende ungefaßte Steine:
1) Acht größere Brillanten, so 9 Karat, und 2 Gran wiegen;
2) Sieben Karat, und 1 Gran Carmoisirgut, worunter 2 größere gelbe Brillanten begriffen sind;
3) Ein Saphir von 3 Karat, 2 und 1/2 Gran;
4) An Rubinen 13. Karat, und 3. Gran, worunter auch ein Smaragd befindlich ist;
5) Neunzehn große Zahlperlen; Endlich
6) Sechzig Stück etwas kleinere dito.

Da nun zu dieser Versteigerung der 10te gegenwärtigen Monats September solchergestalt festgesetzet worden, daß damit in der Behausung des oben erwähnten Herrn Ausrufers, früh um 9. Uhr, und Nachmittags nach 2 Uhr der Anfang gemacht, und damit so lange fortgesetzet werden solle, bis sämtliche Pretiosen abgegeben sind: als wird solches den sämtlichen Herren Steigerungs-Liebhabern zur Nachricht hiemit allgemein bekannt gemacht. Mergentheim, den 2ten August 1788.

Von Hochfürstlich-Hoch- und Deutschmeisterischer Commissions wegen.

Pfau, Actuarius Commissionis.

Alle diejenigen, welche an den hiesigen Bürger und Handelsmann Johann Paul Vogel, so um einen Anstandsbrief gegen seine Gläubiger nachgesucht, rechtliche Ansprüche und Forderungen zu haben vermeynen, werden hierdurch vorgeladen, in Zeit sechs Wochen,

welche, von unten benanntem dato an, pro omni termino, peremtorie anberaumt werden, vor hiesigen Stadtgericht in Selbstperson, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten zu erscheinen, um ihre Ansprüche rechtserforderlich darzuthun, um sich über das Anstands-Gesuch zu erklären, auch auf allen Fall über das Vorrecht zu verfahren, sofort die weitere rechtliche Verfügung abzuwarten, anbey sich zu gewärtigen, daß sie zu dieser Sache weiter nicht, als an hiesiger Gerichtsthür citirt und im Ausbleibungsfall weiter nicht gehört, sondern pro consentientibus gehalten, oder bei dem nach Befinden sofort eintrettenden förmlichen Concurse ausgeschlossen und abgewiesen werden sollen. Signatum Frankfurt am Main den 1. Sept. 1788.

Gerichts-Canzley.

Demnach des Schulden halber von hier ausgetrettenen Bijouteriefabriquants Henrich Eyselts sämtlichen Fabrikgerädtschafften und sonstige Mobilien, und zwar erstere, worunter sich eine neue Goldpresse mit vielen dazu gehörigen Stampfen und Matrizen, sodenn eine Blächtmaschine oder Laminoir, zwey Polirmaschinen, und eine Anzahl neuer Schmelztiegel und englischer Feilen befinden, Dienstags den 9ten September nächstdin – die Mobilien aber, so aus Kupfer, Zinn, Eisen, Porcellain und Glaswerk, Manns- und Weibskleidern, Leinengeräth, Bettung und Holzwerk bestehen, an denen darauf folgenden Tagen, früh um 9. Uhr in der Eyseltischen Wohnung auf dem Linsenberg dahier, öffentlich an Meistbietende gegen baare Zahlung versteigt werden sollen; Als machet man solches den Liebhabern zur Nachricht andurch bekannt. Offenbach den 25. Aug. 1788.

Fürstlich-Ysenburgisches Ober-Amt allda.

Allen Kennern, Liebhabern, und Freunden der Mahlerkunst, wird hiemit angezeigt, daß der bekannte Franckfurter Bilder-Saal, die ganze Messe hindurch, Vormittag von 10 bis 12 Uhr, und Nachmittag von 2 bis 4 Uhr, zu ihrem Vergnügen, unentgeldlich offen stehet, es ist dismal darinnen ein bewundernswürdiges grosses Stück zu sehen, welches Anno 1604. von Cornelius Ketel, mit Fingern, Fus und Daumen, ohne Pinsel oder ein anderes Hilffsmittel zu gebrauchen, gemahlt ist. Nähern Bericht davon geben die unterzeichnete Eigenthümer.

Kaller und Michael.

Da ich Endes unterzeichneter meine bisherige Wohnung auf dem kleinen Kornmarckt verändert, und nunmehro das ehemals Stutzische Haus auf der Zeil Lit. D. No. 198. übernommen und bezogen habe; Als wollte solches meinen geehrtesten Gönnern und Freunden hiermit anzuzeigen nicht ermanglen, und sowohl im Verkauf meiner zeither führenden Waaren, als auch zu denen obhabenden Güter-Schaffner-Geschäfften mich fernerhin bestens empfehlen.

Georg Philipp Christoph Hoch.

Digitized by Google

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Im Geisischen Hauß, gegen über dem Herrn J. L. Passavant, wird zu den billigsten Preißen verkauft: Extra feine hanfene Leinwand, mittel und ordinari ditto, mit und ohne apret. der sehr dienlich für Hemder und Bettücher, Vorhänge, Bassin rayé uny dito, Gebild zu Servietten, Tisch- und Handtücher, Mousselinets veritable englischen Hamens, gestickte Mousselin, feinen holländischen Flachs in pfündigen Paquets.

Bey Alexander Hörle in der Schnurgaße, ist das berühmte und ächte Goldsalz, die engl. Lebens-Essenz, und Saiffen-Spiritus in gantzen und halben Gläßger, die Gebrauchs-Zettel aber gratis zu haben; auch ist wiederum eine frische Parthie von den Franz Heßischen Nachtlichtern angekommen, und der Jahrgang für 36. kr. zu haben.

Ein Schreibpult für zwey Personen, ein langer Tisch und ein junger Windhund, sind um billige Preiße, aus der Hand zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein groser Laden nebst Comtoir, und verschiedene meublirte Stuben, sind messentlich in Lit. K. No. 36. am Liebfrauberg zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Eine Köchin die in der Kocherey vollkommen erfahren ist, wünschet in Diensten zu kommen.

Ein junger Mensch der noch in Condition stehet, und gegenwärtig mit seinem Principal auf der Meße ist, wünschet dahier in eine Tuch- oder Specereyhandlung employrt zu werden.

Es wird eine Gouvernantin, eine Teutsche, die aber vollkommen gut Französisch verstehet, und lehren kan, von guter Aufführung ist, und sonst die erforderlichen Eigenschaften und Talente besitzet, um ein junges Frauenzimmer zu erziehen, und zu bilden, gesucht: Auf gute Behandlung und gute Bedingungen kan sie rechnen, und das nähere bey Ausgeber dieses erfahren.

Avertissements.

Man findet bey dem Handelsmann, Herrn Louis Fantel, wohnhaft bey dem Handelsmann, Herrn Johann Daniel Härter, gegen dem großen Caffeehause über, nächst dem Liebfrauenberge, eine Niederlage von der zur Erhaltung des Zahnwerks nöthigen Mitteln, nemlich: ein Elixir für die verschiedenen Krankheiten des Zahnfleisches; ein Opiat, die Zähne weiß zu machen, so wie auch ein Pulver, Binsen in Gestalt einer Bürste und eine Essenz, die Zahnschmerzen zu stillen. Alle diese Mittel sind von dem Herrn l'Evêque, Zahnarzte in Strasburg, einem Sohne des berühmten Zahnarztes dieses Namens zu Lyon, verfertigt. Ein gedruckter Bericht zeigt den Gebrauch besagter Mittel an und enthält die Erklärung der Krankheiten, welche sein Elixir heilet.

Montag den 1sten September ist ein messingener Leuchter, worin das Licht verdeckt ist, mit einer Feder von Drat, aus dem Scharfen Eck diebischer Weise entwendet worden, wer ihn an sich gekauft hat, stehet das ausgelegte Geld wieder zu Diensten, nebst einem Douceur.

Boch und Enßler von Kaufbeuren, empfehlen sich in allen Sorten gefärbte und gewässerte Glantzleinwand, weißgebleichte Fischgräth, gedruckte gantz und halb Cotton, unter Versicherung bester und billigster Bedienung. Meßzeiten haben sie ihr Gewölbe in Herrn Carl Gayßischen Hauß, Herrn J. Ludwig Passavants in der Maynzergaß gegen über.

No. 74. Donnerstag, den 4. Sept. 1788.

AVERTISSEMENTS.

In dem G'addachischen großen Garten auf der Friedbergergaße, wird während der Messe täglich Music anzutreffen seyn.

Den 11ten dieses werden in der Jacob Schallerischen Behausung dahier drey schwarze Pferde, wovon zwey fünfjährig, und eines vierjährig, nebst zwey Englischen Sättel, einem ganz neuen Wagen und Karn mit dem darzu nöthigen Pferdsgeschirre, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden, denen etwaigen Liebhaber dienet solches hiermit zur Nachricht. Oberursel den 1ten September 1788.

Kurfürstl. Maynzisches Stadt- und Vogteiamt hieselbsten,
Seebold.
J. A. Schumann mppria,
Vogteischreiber.

Ein Mechanikus von Wien, will die Ehre haben diese Messe mit seiner eigens erfundenen musikalischen Kunst-Maschine mit 7. Instrumenten, dergleichen hier noch niemals gesehen worden, welche ohne jemands anderen Beyhülfe von zwey Personen zugleich dirigiret wird, so als wenn 7. Personen musicireten, sich auf der Zeil in seinem Logie bey dem Herrn Geißmer gegen der Konstabler Wacht über, allen resp. Herren Music-Liebhabern öffentlich hören lassen. Der Anfang ist alle Tag Nachmittags um 4. Uhr, und wird alle halb Stunde gespielt bis 10. Uhr des Abends. Standspersonen zahlen bey der Entrée nach Belieben, andere Personen hingegen nach ihrem Vermögen, sollte jemand gefällig seyn, ausser diesen obbestimmten Stunden ihn zu sich in das Hauß beruffen zu lassen, bekommt er vor die Stunde sammt denen Trägern 2. Reichsthaler.

Auf Hochobrigkeitliche Erlaubniß, sollen Samstags in der ersten Meßwoche als den 13ten dieses, in dem Küchlerischen Hauß auf dem Liebfrauenberg Nachmittags um 2. Uhr, 12. Stück und zwey Zuläst extra gute und wohlgehaltene Rheinweine nebst 11. leeren Stückfaß, durch die geschwornen Herren Ausrüffer in Conventionsthaler a fl. 2. 2/5. verkauffet werden.

Mit gnädigster Erlaubniß. Anzeige von dem berühmten Kunstmeister des mechanischen Kunst-Cabinets. Derselbe hat die hohe Gnade gehabt, an Kayserl. und Königlichen

Höfen, verschiedene Modelle zu verfertigen, und wird bey seiner Durchreise allhier dem hochgeehrtesten Publico sehr bewundernswürdige künstliche und nützliche Maschinen zeigen, auch Liebhabern zu kauffen geben. — Der Künstler macht sehr viele Tafelstücke zur Unterhaltung der Gesellschaft, und lehret auch selbige den Kunstbegierigen um billigen Preis; ingleichem ist er des Erbietens, seine Künste auf Begehren einer ganzen Gesellschaft in jedem Haus sehen zu lassen. — Den Beschluß macht vor jedesmal ein lustiges Nachspiel in dem berühmten chinesischen Schatten mit kleinen Figuren und schöner Musick. Der Schauplatz ist auf der Zeil im Eckhauß der Schlimmen-Mauer nächst der Rose. Es werden nicht alle Tage Zettel ausgegeben, aber dennoch täglich neue Stücke vorgestellet werden. Der Anfang wird seyn Vormittags von 10. bis 11. Uhr, und Nachmittags von 2. bis 4. Uhr, und nachher alle Stunde, wann eine hinlängliche Gesellschaft beysammen ist. Der erste Platz giebt nach Belieben, der andere und folgende Plätze zahlen 12, 6. und 3. Kreutzer.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein viersitzig bequem- und dauerhafter, wenig gebrauchter lackirter mit Plüsch ausgeschlagener und mit einem Uberzug von Wachstuch versehener Wagen, in der Stadt und auf Reisen dienlich, ist zu verkauffen.

Chirurgisch- und medicinische Bücher von den besten Schriftstellern, ist eine Sammlung sehr wohlfeil zu verkauffen, bey dem Buchbinder Metz in der Borngaß. NB. Wer eine kleine Parthie zusammen nimmt bekommt sie noch billiger.

Es steht ein extra gut piano Forte nach der neuesten Art in Regenspurg verfertigt, wie auch von andern guten Meistern, aller Gattung englische Flügel und Harfen mit und ohne Pedal zu verkaufen, desgleichen die neueste Musicalien sind zu finden auf der grosen Eschenheimer Strase Lit. D. No. 144. bey Jo. Paul.

Acht Stück extra gute Schwartenmägen sind zu verkaufen.

Unter den Neu Krām Lit. K No. 93. ist eine ansehnliche Partie englisch geschnittene Fischbeine in sehr billigem Preis zu haben.

Hinter dem Römer bey Wittib Gladbach ist in Commißion zu haben: Mallaga Wein ohne Bouteille 30 kr. Muscaten ohne dito 32 kr. Alten Mallaga ohne dito 40 kr. und guten Muscaten 40 kr.

Ein Brennzeug 12. Maas haltend, mit einem eisernen Ofen und einige große gläserne Flaschen, sind zu verkaufen.

Michael Völcker aus Bayern, hat eine schöne Partie bayerische Leinwand zum Verkauf anhero gebracht, und offeriret billige Preiße. Er logirt im Maulbeerhof.

Johannes Hildebrand, in der Borngaße, neben der Badstube, hat wieder extra schön Strasburger Poudre erhalten, und giebt 11. 12. 13. und 14. Pfund per einen Reichsthaler.

Eine leichte viersitzige, gut conditionirte Reise-Chaise, stehet um billigen Preiß zu verkauffen. Der Herr Pfeifer, Sattlermeister auf der Zeil, zeigt solche und giebt nähere Nachricht, wer sie zu verkauffen hat.

Eine Parthey floretseidene Manns- und Frauen-Handschu, wie auch Strümpfe, sind diese Meße über im Fabriquen-Preiß zu haben, bey Herrn J. J. Kaßler den goldenen Löwen gegen über in der Fahrgaß.

Digitized by Google

Beim Burger und Handelsmann Joseph Jay, ist guter rother petit Bourgunder Wein die Maas ohne Bouteil. zu 48 kr. desgleichen ditto weiser, der wie Champagner muſirt, zu 1 fl. zu haben, zu erfragen in dem vor Dürischen Buchladen, Meßzeiten auch in seinem Laden No. 40. auf dem Römerberg an Herrn Geisens Behausung.

Von denen allerbesten alten Emethaler Schweitzerkäßen, dergleichen so gut in langer Zeit keine hier gewesen, sind dieser Tagen angekommen, und sowohl ins Große als auch im Ausschnitt, billigen Preißes zu haben, bey Johann Adolph Krüger in der Hohlgaß Lit. M. Num. 197.

Eine ganz große, zwey mittlere und eine kleine Geld-Casse, nebst einer schönen eisernen Bettlad, mit großen im Feuer vergoldeten Knöpfen, stehet bey Schloßermeister Krieg an dem goldenen Apfel zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Lit. J. No. 142. nohe beym Römer, sind etliche schöne Zimmer meublich zu verlehnen.

Mitten in der Schnurgaß ist eine schöne Wohnung von 2. Stuben, Küch, Kammern, und Keller zu verleihen.

Mitten in der Schnurgaße, Lit. L. Num. 71. stehet auf erster Etage, zwey Zimmer an Verkäuffer Plätz oder folgende Meßen zu verlehnen, nöthigenfals könnten auch noch 2. oder 3. Zimmer apart abgegeben werden.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch von braven Eltern, sucht entweder hier oder anderwärts die Handlung zu erlernen.

Ein Mensch der in der Mustck, im rechnen und schreiben erfahren, wünschet als Bedienter unterzukommen.

Ein Mensch der Frisiren und Rasiren kan, auch gute Zeugniß hat, wünschet als Bedienter employrt zu werden.

Avertissements.

Meuron und Wavre, Uhrenhändler von Neuburg in der Schweitz, fabriciren alle Gattungen Taschen- und Stand-Uhren, auch alle Zubehörden; nehmen auch Bestellungen an zu den billigsten Preisen. Sie logiren bey Herrn Streng, bey der Catharinen-Pforte, am Eck des Hirschgrabens.

Meuron & Wavre, Négocians en Horlogerie, a Neuchatel en Suisse, font & peuvent fournir tous es sortes de Montre, Pendules, & fournitures d'horlogerie, à juste prix. Il sont logé chez Mr. Streng, en face de la porte St. Catherine au Coin du Hirschgraben.

Ein Canarien-Vogel ist wegeflogen, wer ihn gefangen hat und in Lit F. No. 24. zurück bringt, bekommt 1 fl. Douceur.

Wenn doch das noch wenig Jahre nachgepfuschte und noch immer so schlecht berühmte rothe Englische Zahnpulfer an der Catharinen Pfort einmal ganz stille wäre, denn es kommen doch noch immer neue Klagen und Gelegenheiten, wo man sich freuet, wenn man das rechte und schon über ein halb Secul um ächt bestandene rothe Englische Zahnpulfer dem ersten Ursprung nach, im weisen Engel auf dem großen Kornmarkt antrift, das ganz Schächtlein à 30 kr. und halbe 15 kr. und wird künftig neben dem weisen Engel in dem neu gebauten Hauß anzutreffen seyn. Auch ist auf künftige Messe neben dem weisen Engel in dem neu gebauten Hauß, ein Laden und Logis zu verlehnen, desgleichen ist der zweyte Stock besteht in 4. Zimmer, Kammer und Küche,

Digitized by Google

auch im 3. Stock ein Zimmer und Kammer zusammen zu verlehnen, nebst allen erforderlichen Bequemlichkeiten, und im weisen Engel im dritten Stock 3. bis 4. Zimmer, Kammern, Küch und allen Nothwendigkeiten zu verlehnen.

Nachdeme man entschlossen, das Johann Wilhelm Kuchlerische Tabackslaager allhier in dem Magazin auf dem Liebfrauenberg, durch fortgesetzten Verkauf in dieser Messe völlig aufzuräumen; so wird hierdurch avertiret, daß die Preise der extra gut fabricirten Tabaken, als: Marocco No. 1. à 32 kr. detto No. 2. à 20 kr. Holländer No. 1. à 24 kr. detto No. 2. à 16 kr. Imperial Royal à 32 kr. Waltzen à 10 kr. Violet à 10 kr. Tonco à 56 kr. Sans Sauce à 24 kr. Façon St. Omer à 14 kr. Gelben Naturel à 10 kr. Son d'Espagne à 26 kr. Melange à 26 kr. Schwarzen Naturel à 10 kr. Façon Tongo à 10 kr. Façon Holländer à 12 kr. Tabac de Dame 18 kr. St. Malo à 16 kr. Seviglia à 86 kr pr Pf. in Bley wie auch ohne Bley nach Proportion, auch befinden sich auf besagten Tabakslaager circa 10000 Pf. extra feine Marocco Carotten und circa 4600 Pf. Virgin. Rippenmehl, welche ebenfalls gegen contente Zahlung abgegeben werden sollen. Man erbittet sich dahero geneigten Zuspruch unter Versicherung aufrichtiger Waare und reeller Bedienung.

Georg Weber, aus London, welcher verwichene Messe seinen Laden hinter dem Römer bey Herrn Pfarrer Claus hatte, hat nunmehro seinen Laden für diese Messe in der grosen Sandgaß bey Herrn Reichert, Bierbrauer, mit einem allschon bekannten Sortiment englischer Stahl-Waaren, Silber und plattirte Schnallen, Leuchter, lackirte Theebreter, Feilen, Herzer für Schnallen, Brillen und Rahmen, englische baumwollene Strümpfe, Forte piano, Jndigo und Schlangenkraut, engl. Cotton. Er erbittet sich demnach geneigten Zuspruch, und verspricht billige Preise.

Siamoise in sehr schönen Desseins und ächten Farben, Castinets, zu Herren und Frauenkleider, wie auch Tischzeug, ist von einem auswärtigen Fabricanten zu den billigsten Preißen Stückweiß, im Prinz Carl nahe am Leonhardsthor allhier zu verkaufen, und nimmt auf diese Waaren Bestellung zur selbst gefälligen Vorschrift an.

Fleisch-Tax.

Zu Franckfurt am Mayn den 2 Sept. 1788.

Rindfleisch das Pfund	. . .	8	1/2 kr.
Schweinenfleisch	— . . .	8	1/2 -
Kalbfleisch	— . . .	9	1/2 -
Hammelfleisch	— . . .	8	-

Recheney-Amt.

Pro Nota.

Zum Dienst und Beförderung derer Herren Meßfremden, als auch sonsten jedermänniglich, werden diese Frag- und Anzeige-Nachrichten in der Messe, nemlich in der Gelaits- und ersten Meßwoche, wöchentlich dreymal, als Dienstags, Donnerstags und Samstags Vormittags, ausgegeben. Es haben also diejenige, so etwas hinein drucken lassen wollen, ihre Aufsätze des Tages vorhero, und zwar längstens des Nachmittags 2. Uhr, beliebig einzuschicken; sonsten, wenn sie zur Abendzeit kommen, da die Nachricht der Presse übergeben werden muß, so gerne man auch wolte, ihnen nicht mehr willfahret werden kan.

No. 74. Donnerstag, den 4. Sept. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Monsieur Villars, welcher mit einer grosen Anzahl fremder Thiere von Paris dahier angekommen, wird den 9. Sept. die Ehre haben, eine grose blutige Thierhatze in dem sogenannten Raumhof anzustellen, in seinen Zetteln werden die Thiere benannt werden, und wie die Batterien von Docken und Englischen Bluthunden, die Thiere verfolgen, wobei viele komische Auftritte zum Vorschein kommen.

Nächstkommenden Freytag Nachmittags 2. Uhr, als den 5ten dieses, sollen in dem vorhin Rollisch- jetzt aber Gladbachischen Garten- auf der Friedbergergaß, verschiedene in 6. Fässern enthaltene 11. Ohm circa, Weine, dann diverse leere Stück- Zulast- Oehmigte- und kleinere Fässer, wie nicht weniger eine Partie halb- Maas- und Schoppen- Bonteillen, sämtlich aus dem Rollischen Nachlaß herrürig, durch die geschworne Ausrüfer öffentlich verganthet werden.

Gemählden Liebhabern und Sammlern, wird hierdurch bekannt gemacht, daß den 9ten dieses Monats September und darauf folgende Täge, eine Sammlung von Gemählden guter Meister in des geschwornen Ausrüfers Herrn Fayhs Behausung öffentlich losgeschlagen werden sollen, und die Gemählde selbst können von heute an bis zum Versteigerungstage dreymal die Woche, nehmlich Dienstags, Donnerstags und Sonntags Nachmittags von 2. bis 4. Uhr in der Wohnung des Herrn Fays, als woselbst solche zum öffentlichen Ansehen aufgestellet sind, in Augenschein genommen werden. Franckfurt am Mayn den 1ten September 1788.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein gutes wohlconditionirtes Billard mit Zugehör, ist billigen Preißes zu verkaufen. Ausgeber sagt wo.

Bey Herrn Ameis Gastwirth zum goldenen Pfau, am Friedberger Thor, stehet ein hell braun fünfjähriges fehlerfreyes Reitpferd, welches ebenfalls zum fahren gut ist, zu verkaufen.

Brunetti und Compagnie, Chocolatfabricanten von Coblenz, welche in der Meß ihre Niederlage bey Herrn Petsch in dem Döngesgaß hatten, verkaufen von allen Sorten Chocoladen mit und ohne Vanillen auf Mayländische, Turiner und Wiener Art gemacht, im billigsten Preiß.

Es stehen zwey extra gute zweysitzige Kutschen zu verkaufen, bey dem Sattlermeister Benzerath, auf der Friedbergergaß um billigen Preiß.

Jacob Puricelli und Compagni von Meisenheim, verkaufen alle Sorten Siamoise, nemlich carrirte, gestreifte und faconirte, breit und schmal, wie auch Droguets. Haben ihre Niederlage zu Franckfurt bey Herrn Johannes Barth nächst dem Fahrthor Lit. J. Num. 64.

Bey Isaac de Gerhard von Lovenich in der Mayntzergaße, ist nebst seinen schon bekannten Waaren, holländische Cattunen an Stück und Ehlenweis, in denen billigsten Preißen zu bekommen.

Es liegen zwey Feuillettes Burgunder Wein zu verkaufen, und findet man in der Kornblumengaß in No. 140. nähere Nachricht.

Zu Sachsenhaußen in der Blum stehen 2. gute Reitpferde zu verkaufen.

Es stehet irgendwo ein Silbermannischer Flügel, um billigen Preiß zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Saalgaß Lit. M. Num. 130. stehet ein großer Laden mit Comtoir nebst Logie, welches Herr Christoph Andrä von Mühlheim am Rhein, lange Jahren innen gehabt, fernerhin zu verlehnen.

Auf dem Römerberg gegen der Nicolaikirch über, ist eine halb geräumige Bude, für diese Herbst- und folgende Messen zu verlehnen, so bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Auf dem Römerberg beym Springbrunnen, ist eine halbe Bude, für diese Herbst- und folgende Meßen zu verlehnen, das nähere kan bey Ausgeber erfragt werden.

Es liegen in circa fl. 18000. im 24. fl. Fuß bereit, zusammen oder vertheilt auf gute gerichtliche Insätze auszulehnen, nähere Nachricht giebt Verleger dieses.

Ein Zimmer ist an Messfremde, oder an eine ledige Person zu verlehnen.

Es stehet auf künftige Ostermeß das große Ladenzimmer zu verlehnen, gantz nahe am Römer Lit. J. Num. 158. zu erfragen.

Neben dem steinernen Haus in Lit. K. No. 128 ist ein schönes Zimmer, an einen Uhren- oder Spitzenhändler, für diese und folgende Messen zu verlehnen, auch sind daselbst wieder alle Sorten weiße holländische Sayet in billigsten Preisen zu haben.

Auf dem Liebfrauenberg in Lit. G. No. 14. sind noch etliche schöne Zimmer auf dem zweyten Stock an Herrn Meß-Fieranten zu begeben.

Unter denen neuen Krämen, stehen eine Stiege hoch, drey Zimmer neben einander, während der Messe an einen Bijouteriehändler, auch sonstige Waaren, und Logie zu verlehnen.

Lit G. Num. 104. in der Graubengaße, sind einige Zimmer an Meßfremde auf künftige Ostermeße abzugeben. Desgleichen ist in der nemlichen Behaußung eine Wohnung im ersten Stock zu verlehnen.

Zwey geräumige meublirte Zimmer auf dem ersten Stock, nebst bequemen Platz zum packen, ist auf diese und folgende Messen in Lit. L. Num. 72. in der Schnurgaße gegen der Einhorn-Apothecke zu verlehnen.

Auf dem Marckt, in der besten Lage, ist ein groser Saal für einen Uhr- oder Spitzenhändler, und 3. Zimmern an Meßfremde, auf diese und folgende Messe zu verlehnen. Bey Ausgeber dieses das nähere zu erfragen.

Ein halber Laden auf dem Römerberg bester Lage, ist auf diese wie auch folgende Messen zu begeben, nöthige Auskunft darüber aber auf dem Nachrichts-Comtoir einzuholen.

In der Saalgaß Lit. M. Num. 124. ist der Laden, welchen der verstorbene Herr Gothard Pastor, aus Aachen so lang Jahr in Bestand gehabt, wiederum zu verlehnen.

In der Fahrgaſſe ſind auf dem erſten Stock zwey geräumliche Zimmer vornen heraus auf die Straſe gehend, auf nächſte und folgende Meſſen an Verkäuffer zu vermiethen, dabey kann auch Bettung gegeben werden, bey Ausgeber dieſer Blätter iſt das nähere zu erfragen.

Bey Herrn Joh. Balthaſar Weichel, auf der Allerheiligengaſſe Lit. B. Num. 10. iſt ein Zimmer mit oder ohne Meubles, meſſentlich oder Jahrweis, zu verlehnen.

Auf dem Garküchenplatz, an der Häringshocke, iſt der mit Num. 270. bezeichnete Laden zu verlehnen, und daſelbſt das weitere zu erfragen.

In der Töngesgaſſe ohnweit dem Liebfrauenberg, Lit. G. Num. 26. iſt auf künftige Herbſt- und folgende Meſſen ein Hauß-Thren mit verſchloſſenen Reale, nebſt einem Zimmer zum logiren für Verkäufer zu vermiethen, nähere Nachricht hievon erfähret man in dem obigerwähnten Hauß.

In der beſten Lage unter den neuen Krämen ſind nächſtkünftige und folgende Meſſen, ein geräumiger Saal und zwey große auf die Straße gehende Zimmer auf dem erſten Stock für Verkäufer zu verlehnen, und iſt das nähere in der Schnurgaße Lit. K. No. 106. zu erfragen.

In der Höllgaſſe Lit. M. No. 197. iſt der jetzige Laden, worinnen Herr Struve von Oſterode verſchiedene Meſſen mit Landſerge gehandelt, und dieſe Meſſe noch ſtehet, auf die zukünftige Oſter- und folgende Meſſen nebſt Logis wiederum anderweit zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein mit guten Atteſtaten verſehener Kutſcher, der, der franzöſiſchen und teutſchen Sprache perfect kundig iſt, ſuchet bey einer fremden Herrſchaft auf Reiſen als Kutſcher oder als Bedienter unterzukommen.

Ein gelernter Schneider ſuchet Livree-Dienſten.

Es wird ein bequemes Logie gleicher Erde in einer guten Meßlage auf kommende Oſter- und folgende Meſſen zu lehnen geſucht, und iſt das Nähre bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Ein Reſtkaufſchilling von 1600. fl. im 22. fl. Fuß, wird zu transportiren geſucht.

Aveniſſements.

Johann Chriſtian Dreſcher aus Friedrichsgrün bey Zwickau in Sachſen, beſucht zum erſtenmahl hieſige Meße mit baumwollenen Hals- und Schnupftüchern aus ſeiner angelegten Fabrique, verſichert redliche Waare und billige Bedingungen und empfiehlet ſich den Herren Großhändlern beſtens. Er hat feil und logirt im Augsburger Hof bey dem Spenglermeiſter Herrn Wilhelm.

Von 30. bis 40. Bäumen, Aepfel und Bieren, iſt das Obſt in Rödelheim zu verkaufen, und ſich bald hier Lit. D. No. 169. zu melden.

Bey Johann Daniel Köhler vor der Bornheimer Pforte dem Zeughaus gegen über in Lit. B. Num. 1. iſt in gegenwärtiger Meſſe, ſo wie ſchon ſeit vielen Jahren her, ein vollſtändiges Lager ſeiner führenden Waaren anzutreffen, beſtehen in verſchiedenen Sorten franz. Liquer 15 Batzen die Bouteille, Mannheimer Waſſer 1ſte Sorte 20 Batzen, 2te Sorte 15 Batzen, 3te Sorte 10 Batzen der Krug, Bieler Kirſchenwaſſer von der feinſten Güte 20 Batzen, Mainzer oder Holländer Brandewine, als Kümmel, Anis, Wachholder, 12 Batzen, ächten Colniſch oder franz. Brande-

Digitized by Google

wein 14 Batzen der Krug; Champagner Wein 25 Batzen, besten Arrac de Batavia 20 Batzen, Punsch Syrop 30 Batzen, und Himbeern-Eßig 15 Batzen die Bouteille. Ingleichem mit allen Gattungen der besten Holländer Rauch-Tabacke, 6 1/2. 6. 5. 4. 4 1/2. und 3 3/4 Pfund per 1 Rthlr. Virinas 10. und 12 Batzen, Cuasters 12. 15. 18. 20. und 25 Batzen das Pfund. Verschiedene Gattungen holländische Pfeifen, fein Strasburger Haarpoudre 12. und 14 Pfund per 1 Rthlr., feine Stärke 14 Pfund per 1 Rthlr., fein Provencer Baumöl 30 kr. das Pfund, nebst allen übrigen Specerey-Waaren, als: Caffee, Thee, Zucker, Gewürze, Wein-Eßig, und sonstige fette Waaren, und in dieses einschlagende Articuls, besonders von dem ächten Braunschweiger Cicorien-Caffee das Pfund zu 28 kr. Jedem Abnehmer verspricht man die billigste Preise und redlichste Bedienung.

Hoffmann und Viala aus Pforzheim, im Margrafthum Baden, haben die Ehre zu benachrichtigen, daß sie abermal in hiesiger Messe mit einem Assortiment ihrer selbst fabricirten Sack-Uhren verschiedener Größe, in Gold, Silber, und Tombac vergoldet: glatt, graviret, und emailliret ꝛc. wie auch gold- und stahlne Ketten, Bänder, Schlüssel, und Breloquen zu Uhren. Alles von gut und gousteuser Arbeit. Sie logieren und verkeuffen bey dem Handelsmann Herrn Soldan, ohnweit dem Liebfrauberg dem grosen Caffeehaus über.

Hoffmann & Viala, de Pforzheim, dans le Margraviat de Bade, ont l'honneur d'avertir, qu'ils se trouvent en présente Foire, avec un bel Assortiment de Montres, de différentes grandeurs, de leur propre Fabrication; En Or, Argent, Pinsbec doré, ou Similor; unies, gravées, & émaillées &c. de même que des Chaines, Cordons, Clefs de Montre, & Breloques d'Or, & d'Acier &c. Ils logent, & tiennent Magazin, chez le Sieur Soldan, Negotiant, près la place Nôtre Dame, vis à vis le grand Caffée.

Christian und Johann Gottfried Zahn aus Böhmen, verkaufen von eigener Fabrique, alle Sorten böhmische Trinckgläser, vom geringern bis zum besten fein geschliffen und vergold, was nur immer zu einer Tafel zu serviren verlangt wird, wie auch Luster oder Cronleuchter von neuesten Desseins und diverser Größe, sodann böhmisch Tafelglas vor Fenster, Kupferstiche und Chaisen, in zwey Sorten, als fein und ordinari, alles um die billigste Preiße. Sie haben ihre beständige Niederlage zum Porcellanhof ohnweit der Constabler Wache in Franckfurt am Mayn.

Ein Pologneser halbgeschornes Pudelchen, mit vier weisen Pfoten, braun und grau plackigt, ist verlohren worden. Wer dasselbe wieder verschaffet, der soll ein gut Douceur haben.

Joan Wilhelm Wallmichradt von Langenberg, stehet mit seinen bekannten veritablen holländischen Leinen, und damascirte Garnituren Tafelzeug, und Handtücher, neueste Facon, wie auch mit Warendörffer und Bielefelder Leinen, bey denen Herren von Stockum und Reiffschneider in der Schnurgaß gegen dem Nürnberger Hof.

Es dienet zur Nachricht daß bey Herrn Nicolaus Collaerd, wohnhaft auf der Kapuziner-Straße in Maintz, aus seiner eigenen privilegirten spanischen Nudel-Fabrick verschiedene Gattungen, wie auch ganz feine und Markronen-Nudlen in bester Qualität in den billigsten Preisen zu haben.

No. 74. Donnerstag, den 4. Sept. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Da der öfters ergangenen Obrigkeitlichen Verordnungen ohngeachtet, die gäntzlich abgewürdigte und auffer Cours gesetzte verruff ne Kreutzer, dennoch höchst strafbarer Weise im Handel und Wandel coursiren sollen. Diesem Unwesen aber auf das ernstlichste gesteuert werden muß. So wird das Publicum vor deren Annahm und Verausgebung hierdurch nicht allein alles Ernstes nochmal verwarnet, sondern auch demjenigen, welcher dergleichen darwider handelnde glaubhaft anzugeben weiß, das Drittheil der dadurch eingehenden Strafe von jedem Fall hiermit zugesaget. Zugleich aber auch jedermänniglich anbefohlen, die etwa besitzende alte Kreutzer ohnverzüglich und gegen Erstattung des innern Werths auf Löbliches Recheney-Amt abzuliefern.

Wie man dann, daß dieses alles befolgt werde, sich auf die genaueste Kundschaft zu legen ohnermanglen, und suchen wird, durch ohnvermuthete Visitirung der Losung derer Becker, Bierbrauer, Metzger und anderer, und Entdeckung derjenigen, welche aus Geitz und Widersetzlichkeit ihren Vorrath abzuliefern unterlassen, die muthwillige Uebertretter ausfündig zu machen, und andern zum Schrecken und Beyspiel ohne Ansehen der Person und Standes auf das nachdrücklichste zu bestrafen.

Conclusum in Senatu, den 2. Febr. 1775.
Renovatum in Senatu den 14 August 1788.

Nachdeme unterzogenem Amt die unerwartete Nachricht zugekommen, daß sogar von einigen Handelsleuten, dann Gastwirten, Krämern, Handwercksleuten und andere mer, in ihren Häusern allerlei fremde auf die Güterwaage gehörende Waaren gewogen, und dadurch nicht nur das Stadt-Aerarium in seinen Abgaben verkürzet; sondern auch dem Admodiatori grosser Schaden zugefüget werde. Wenn nun dieser onehin durch merere Edicta verbotetene Unfug nicht geduldet werden kann: als wird hiermit jedermänniglich gewarnet, dergleichen nicht ferner zu tun; und kann gewis seyn, daß man ansonsten mit schweren Strafen gegen denselben fürzuschreiten nicht entstehen; auch um solches zu verhüten besondere Aufpasser anstellen, und überhaupt einem jeden Andringer ein Drittel der Strafe reichen werde.

Publ. Rechenei-Amt, den 8. August 1788.

Das Ditmarische Hauß in der Graubengaß Lit. G. No. 35. steht aus der Hand zu verkaufen, oder zu verlehnen, das weitere kan man bei dem Schreinermeister Ditmar in der goldenen Federgaß erfahren.

Digitized by Google

Samstag den 6ten September Nachmittags 2 Uhr sollen dahier neben dem Rahmhof rechter Hand in dem Haus Lit. E. No. 203, 20 Stück 1779er ächte Rheingauer Weine bester Lagen, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich gegen baare Bezahlung im 24 fl. Fus verkaufft, vorhero aber die Proben von 1 bis 2 Uhr an denen Fässern genommen werden.

Bei Jacob Friedrich Krafft, Weinwirth hinter der Schlimmauer, werden von den besten Sorten Moselwein, wie auch alle Sorten Rheinwein und rothen Wein, billigen Preises verzapft.

Einem ehrsamen Publico dienet zur beliebigen Nachricht, daß in dem Wichtischen Garten auf der Breitengaß alle Sonntag und Mittwoch eine gute Music gehalten wird, Freunde, welche denselben dabey mit ihrem geneigten Zuspruch beehren, können alle Sorten Rhein- und Französische Weine im billigsten Preiß bekommen, auch ist allda extra Champagner die Bouteille 1. fl. 30. kr. auffer dem Hauß zu haben.

Montags den 8ten Sept. a. c. Vormittags um 9 Uhr werden bey Herrn Kayb auf dem Barfüsser Plätzgen folgende Waaren an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufft, als nämlich, eine ansehnliche Parthie neumodische Lyoner seidene Westen mit und ohne Gold und Silber, 2 Stück weisen hochriepigen Barchet, und 18 3/8 Staab Piquee.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Balthasar Wilhelm Rücker in der kleinen Eschenheimergaß Lit. D. No. 66 ist recht gut neu Sauerkraut, eingemachte grüne Bohnen, Saltz- und Eßigkummern ins Kleine als auch ins Große um billigen Preiß zu haben.

Joh. Hübners sämtliche Schriften sind zu verkaufen. Bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Herr Johannes Cantadore ist wieder ankommen mit einem großen Sortiment Freyburger Granaten, das 1000. von 2. fl. 30. kr. bis zu 300. fl., verkauft ins Große und Kleine; sein Laden ist bey Herrn Capitain Sauer in der Fahrgaße.

Joseph Basletta, Seidentücherfabrikant, von Vigevano, besuchet das erstemal die hiesige Messe, hat seinen Laden in der Fahrgasse neben dem Johannitterhof bei Frau Hofmann, und verkauft billigen Preises.

8. Stück wohl gehaltene Rüdesheimer und andere Rheinweine, von dem Jahr 1779ger, sind aus der Hand zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Gelnhäußergaß ist gleicher Erde, 1. Stube, 2. Kammern, Küche und Keller, an eine kleine Haußhaltung zu verlehnen.

Zwey Wohnungen jede von 3. Stuben, Küche, Kammer und übrigen Commoditäten, sind in einer schönen Gegend zu verlehnen.

Ein Hauß in der besten Lage der Zeil Lit. D. Num. 205. bezeichnet, nebst daran gelegenen Garten und Gartenhauß, ist auf mehrere Jahre zu verlehnen, und in Lit. D. Num. 38. das weitere zu vernehmen.

Lit. H. No. 22. ist der 2te und 3te Stock zu verlehnen, bestehend in 6. tapezierten Stuben, 2. Küchen, Kammern u. dgl. und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. M. Num. 167. stehet ein Gewölb nebst zwey Zimmer messentlich oder Jahrweis zu verlehnen. Es werden auch daselbst Realen zu kaufen gesucht.

Unter den Neuenkräm bester Lage nicht weit vom Römerberg, ist ein schöner Laden mit Logis auf künftige Oster- und folgende Meßen zu verlehnen, das nähere ist bey Ausgeber dieses zu erfahren.

Auf dem Marckt in Lit. J. Num. 103. ist auf diese und folgende Meßen, ein halber Laden, einige Gewölber, und verschiedene Logis zu vermiethen.

Die drey vordere große Läden nebst Comtoir, hinter dem Römer, in Lit. J. Num. 105., sind auf diese und folgende Meßen, zu verlehnen.

In der Mayntzergaß Lit. J. Num. 196. ist ein Gewölb messentlich, wie auch Jahrweis zu verlehnen, kan auch eine Stube dazu gegeben werden.

In der Gegend der Hauptwache sind 2. schöne Zimmer an Meßfremde, oder auf sechs Monathe zu verlehnen, Ausgeber dieses giebt näheren Bescheid.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein guter zweysitziger Reisewagen zu kaufen gesucht.

Eine Burgers-Tochter die in allen zur Haushaltung gehörigen Stücken aufs beste erfahren, wünscht ihre Condition zu verändern, und von der Herrschaft wo sie noch in Diensten steht werden ihr die besten Zeugnüsse beygeleget.

Auf ein Landguth fünf Stunden von hier, wird ein Kutscher der des Ackerbaues kundig, gesucht, Lit. K. Num. 87. ist das weitere zu vernehmen.

Eine solide Frauensperson von Berlin, welche vollkommen französisch und wenig deutsch spricht; auch verschiedene Jahre bey einer Modehändlerin gearbeitet, und hierin so wie in sonstig weiblicher Arbeit wohl erfahren; suchet je eher je lieber als Cammerjungfer oder bey einer Modearbeiterin in Diensten zu kommen.

In dem Weidenhof logirt ein Kutscher, so zur Retour über Würzburg, Nürnberg und Regensburg Passagiers sucht.

Avertissements.

Johann Dilthey seel. Wittib, welche verschiedene Messen ihr Gewölb auf dem Römerberg bei Herrn Wichelhausen gehabt, ist diese Herbstmesse bei Frau Wittib Platz hinter dem Römer eine Stiege hoch anzutreffen, wo sie wie bis anhero en gros verkaufet, alle mögliche Gazen und Flöre, Flohrne wie auch ganz seidene Mayländer Haistücher, alle Sorten Mode und glatte Bänder, Perlen, Fächer oder Eventails, franz. und Neapolitanische seidne Strümpfe, gestickte Schuhblätter, Frauenzimmer-Federn, Haubendräth oder Carcassen, Handschuhe in aller Art, und überhaupt noch viele andere Artickeln mehr, so in den Moden und Galanterie-Handel einschlagen. Diejenige welche sie mit ihrem Zuspruch beehren, wird sie die billigste Preise geniessen lassen.

Digitized by Google

Johannes Mannberger Sohn, Langmesserschmidt in Frankfurt am Mayn, wohnhaft auf der Zeil, Lit. H. No. 4. dem römischen Kaiser schief gegen über, verkauft verschiedene Sorten Stahlwaaren, silberne, stählerne und façonnirte Degen, alle Gattungen Hirschfänger und Säbel, Degen- und andre Klingen, lederne, stählerne und andre Degengehenke, u. d. m. — Die Freunde, welche ihn mit ihrem gütigen Zuspruch beehren wollen, werden sich von seiner guten und redlichen Bedienung überzeugen.

Jean Mannberger Fils, Maitre Fourbisseur à Francfort sur le Mein, demeurant Rüe ditte la Zeil, Lett. H. No. 4. vis à vis l'hôtel à l'Empereur Romain. Vend toutes sortes de Marchandises d'acier, Epées façonnées, montées tant en argent qu'en acier, Couteaux de chasse, Sabres, Lames d'epée & autres, Ceinturons d'acier, de cuir, &c. enfin toutes Marchandises de ce genre. — Les amis qui voudront bien l'honnorer de leurs ordres se convaicront de son zêle & empressement à les servir au mieux à tous égards.

Carstens und Compagnie von Altona und Hirschberg, haben ihre Niederlage auf dem grossen Kornmarkt am Kugelbrunnen bey Herrn Johannes Barensfeld, in allen Sorten von selbst fabricirenden baumwollenen Schnupf- und Halstücher, deren innere Güte, ächte Farben und billige Preißen sich vorzüglich empfehlen.

Christoph Andreä, von Mühlheim am Rhein, der ehedessen seinen Laden in der Saalgasse bei Herrn Rittmeister Metsch neben Herrn Alexander Baert hatte, wird in dieser und folgenden Messen in der Behausung des Herrn Otto zur goldenen Leiter, unter der Neu-Krähm, neben Herren Silvestro Allesina und Sohn älter, mit seinen bereits bekannten Sammet- und Seiden-Waaren eigner Fabrique stehen. Er empfiehlet sich daselbsten dem geneigten Zuspruch seiner Freunde, und versichert Sie ferner der billigsten und aufrichtigsten Behandlung.

Christofle Andreæ, de Mulheim sur le Rhin, qui ci-devant avoit son Magazin en Velours & Etoffes de Soye de sa propre Fabrique, dans la Saalgasse chés Monsieur Metsch à coté de Monsieur Alexander Baert, avertit ses amis respectifs, qu'il vient de le changer, & le tiendra cette & les suivantes foires sous la Neu-Kreem dans la Maison de Monsieur Otto à coté de Messieurs Silvestra Allesina & fils ainé, se flattant que les soins & le zele qu'il mettra à les servir à leur entière satisfaction lui procurera la continuation de leur confiance.

Hymann Salomon, von Amsterdam, ist allhier angekommen mit einer schönen Partie von auserlesenen Blumen-Zwiebeln, nemlich einfache Hyacinten mit ihren Namen, ditto gefüllte Hyacinten mit Namen, alle zum Treiben in Gläser und Töpfen, doppelte Hyacinten in Rommel in die Gärten zu legen, Tulpen, alle Sorten früh und späte, ditto Dazetten früh und späte, ditto doppelte französische Jonquilles, ditto Ranunclen und Anomoines in Rommel, alle ächt und billigsten Preises. Er logirt bey Herrn Schäfer, Bierbrauer, in der Fahrgaß gegen der Töngesgaß über.

Friedrich Wilhelm Bünger von Barmen, hat sein Gewölbe in dem Gasthauß zur Stadt Mayntz gegen dem Karpffen über, und handelt mit englischen Manufactur- und Quincaillerie-Waaren, weißen Flandern Zwirn, wie auch mit engl. Hüthen.

Digitized by Google

No. LXXV.

Samstag, den 6. September 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Meß-Vauxhall wird künftigen Sonntag den 7ten September und die zwey drauf folgende Sonntäge, im dahiesigen Gasthof zum großen rothen Hauß, wie gewöhnlich um 5. Uhr Nachmittags anfangen, Entrée 1 fl.

Die drey bevorstehende Meß-Sonntäge, wird der Mohrengarten und Saal auf das schönste illuminiret anzutreffen seyn. Guter Wein, gute Bedienung und gute Music, sind diejenige Mittel, wodurch sich Endes Unterzogener, einen zahlreichen Zuspruch verhoffet. Auch alle Mittwoch ist Music anzutreffen.

Herzog, am Gallenthor.

Digitized by Google

In dem G'adbachischen großen Garten auf der Friedbergergaß, wird während der Messe täglich Music anzutreffen seyn.

Die Herren Pierre und Degabriel, Physiker und Mechaniker, haben die Ehre dem Publikum dieser Stadt ein Schauspiel von einer neuen Art zu zeigen, an dessen Vervollkommung sie seit mehrern Jahren gearbeitet haben. Man wird dabey malerische Prospecte der Schweitz vorstellen, wie auch die berühmtesten Städte und Seehäven, die wichtigsten Wirkungen der Natur, die merkwürdigsten und neuesten physikalischen Experimente, die sinnreichsten sich selbst bewegenden Kunstbilder oder Automaten und die bewundernswürdigsten Stücke, welche man, wie sie hoffen, mit Vergnügen sehen wird. Ihr Schauplatz ist am Ende der Allee, gegen dem Comödienhause über, und der Anfang Montags den 8. dieses Abends um 7. Uhr. Die nemlichen Herren zeigen in einem besondern Saale bey dem Herrn Hach hinter der Rose auf der Zeil zwo mechanische neue Erscheinungen, welche die Auflösung des berühmten Problems, das Perpetuum Mobile betreffend vorstellen. Diese beiden Meisterstücke sind von 9. bis 1. und von 2. bis 4 Uhr zu sehen.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Johann Daniel Green von Neuwied, hat diese Meße ein schön Sortiment extra und mittelfeine, wollene gestrickte Manns-Frauens- und Kinder-Strümpfe, wie auch dergleichen Handschu, nebst mehreren Waaren, in sehr billigem Preiß zu verkaufen. Stehet bey Herrn Senator Mühl im goldenen Lämmgen.

Bey Friedrich Fliedner im Nürnberger Hof, sind alle Gattungen Rothgerber Geschirr, als große, mittlere und kleine Fäß, Streichleißen, Schabeißen, Schlichtmonth und Stähl, billigsten Preißes zu haben.

Bey der Bendermeisters Wittib Wedel in der Sackgaß ist sowohl in als ausser den Meßen extra guter rother Weinspan zu haben.

Bey Nicolaus Cronenburger auf der Allerheiligengaß neben dem Palmbaum, wird guter 83ger Wein, die Maas zu 20. kr. verzapft.

Bey Batist Ruprecht auf der Allerheiligengaß, wird 83ger Wein verzapft, die Maas zu 20. kr.

Eine starcke, leichte moderne wohl conditionirte commode verdeckte Wiener Reißchaise grün ausgeschlagen, zu zwey auch drey Personen, stehet billig zu verkaufen, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der besten Lage der Saalgaße Lit. M. Num. 118. ist derjenige Laden, welchen Herr Eßer von Aachen, so lange Jahre in Bestand gehabt hat, auf diese und folgende Meßen mit einem schönen Zimmer zu verlehnen.

Auf dem Liebfrauenberg bey Frau Capitainc Kloz Num. 53. ist ein Laden, welche Frau Zur Eich von Straßburg innen gehabt, mit Tecken und Regalen versehen, auf gegenwärtige und künftige Meßen zu verleyhen, das nähere hierüber ist bey besagter Frau Capitainin zu vernehmen.

Digitized by Google

Aufm Plätzgen in der Gelnhäußergaß bey Herrn Peters, ist ein Keller von 20 Stück Wein zu verlehnen.

In der Gegend des Römers, ist auf der Erde ein großes Zimmer zum Laden dienlich, auch Platz zum packen, und Logis mesentlich zu verlehnen, wie auch ein großer Saal zu eben diesem oder andern Gebrauch.

Personen so allerley suchen.

Es suchet eine Person je eher je lieber, entweder mit Extrapost, oder mit einer sonstigen guten Gelegenheit nach Berlin zu reißen. Ausgeber dieses giebet näheren Bescheid.

Ein gelernter Jäger der das Seine gut verstehet, und gute Attestaten hat, wünschet entweder als Jäger, oder als Bedienter employret zu werden.

Ein Handlungsdiener, 32. Jahr alt, welcher für Specerey, und Weinhandlungen als auch für Fabriquen, große Reißen sowohl nach Dännemarck, Norwegen, Sachsen, Preußen, Schlesien ꝛc. gethan, wünschet auf gleiche Weiße oder als Buchhalter wieder angestellet zu werden.

Ein gesetzter Mensch, der die Oeconomie der Wirthschaft, wie auch die Kocherey wohl verstehet, teutsch und franz. spricht, und mit guten Attestaten versehen, wünscht bey einer Herrschaft, als Haußhofmeister, oder Koch employret zu werden.

Ein junger Mensch, der schon 9. Jahre bey einem Tabacsfabrikanten Meßdienste geleistet, wünschet wieder zu dergleichen employret zu werden.

Avertissements.

Ein Fremder aus denen Niederlanden, nimmt Commißionen an, von echten, und fein gemahlenen Cichorien-Caffe, man macht von dem Vorzug dieser Fabrique kein weiter Lob, weil eine Probe im kleinen oder großen völlige Ueberzeugung geben wird. Auf dem Comtoir dieser Blätter das mehrere.

Eine silbere vergoldete ziemlich große französische Sackuhr, welche auser den Stunden und Minuten auch den Datum zeigt, und in einem gelblichen Gehäuße liegt, ist abhanden gekommen. Wer etwas davon erfähret, wird ersucht, bey Ausgeber dieses gegen eine Belohnung, Nachricht davon zu geben. Sollte jemand die Uhr gekauft haben, so gebietet man sich die Auslagen zu erstatten.

Clemens August Eltz, aus Coblenz, besuchet hiesige Messe mit einem schönen Assortiment von Batist, Kammertuch, Gaze in allen möglichen Desseins, Linon à Fleurs, Bouquets, Rameges & mille Mouche, und andere dergleichen Desseins, Battiste Clair, sowohl von zwey drittel Staab als fünf viertel, und ein Staab breit, Schürzen und Halstücher von Battiste Claire, und Gaze, Mouselin ostindische, glatte und gestreifte extra feine Sorten, alle Gattungen Schweizer-Mouselin, holländischen Leinwand in ganzen und halben Stücken, Brabander-Spitzen von der feinsten bis zur breitesten Gattung, Manschetten von Eis und englischen Grund, auch von points de Bruxelles, Valanciennes, Argentan, Allençon und Strick- und Nähzwirn. Logirt bey Madame Fischer, auf dem Marckt im goldenen Hähngen eine Stiege hoch.

Bey Elisabetha Friederica Pfaltz auf dem Römerberg ist folgendes zu haben. Baumwollen Stickgarn, alle Sorten holländisches Neh-Strick- und Stopfgarn, wie auch alle Sorten Kloster-Spitzen und Elberfelder

Digitized by Google

Garn und Schnür, Neh- und gedrähte Stick-Seyde, Chenillen zum sticken: Alle Sorten lederne Handschuh, gestrickte Winterschuh für Herrn und Damens, Eis oder Ueberschuh, saffianene Manns- und Kinder-Pantofeln, Haarpuder, Pariser Pomade, bornerne, elfenbeinerne und buchsbaumerne Kämm, engl. Scheeren, Trauerschnallen, Fischbeinerne Blanschette, und mehr dergleichen Waar. Auch ist bey ihr guter Seifen-Spiritus in Commißion zu haben.

Baßilius Paulus Schilling aus Bayreuth, hat sein wohlfeiles Steingut-Lager bey Herrn Carl Philipp Sues am Liebfrauenberg, diese Messe wiederum mit allen möglichen Articles in neuestem Gout assortirt, nicht allein in Tafel, Desert und Caffee-Geschirr, sondern auch an extra feine Basalte Waaren, bestehend in etrurischen Gefäsen, Vases und Urnen, mithologischen Bildern und Vorstellungen aus dem Herculanum, Medaillons, moderner als antiquer Köpfe und Brustbilder, auch suites Römischer Kayser und Kayserinnen, und Römischer Geschichte, grose und kleine Bustes und Statuen, auch Thiere, blaue Medaillons mit extra feinen weiß erhabenen Figuren, Blumengefässe ꝛc. wovon distincte Preiß-Noten zu haben ist. Gewöhnliche Tafel-Services auf 12 Personen kosten 33 fl. bunt 55 fl. ff. vergoldet 100 fl. auf 24 Personen ani 72 fl. bunte Bordure sehr complet 200 fl. Caffee-Garnitures 5 fl. bunt und vergoldet 6 bis 20 fl. Teller 2 fl. extra feine 2 fl. 12 kr. Coffee-Tassen 1 1/4, 1 1/2 a 1 3/4 fl. das Dutzend, alle andere Stücke einzeln und nach dem Dutzend in billigstem Preis. Die Verpäckung geschiehet mit möglichster Sorgfalt unentgeldlich. Auch von feinen Holz und Spiel-Waaren sind ganz neue, und nebst vielen andern der Jugend zum Vergnügen als nüzlichen Unterricht dienenden Stücken auch magnetische und electrische Apparata, Kriegs-Lotto und andere Spiele, Feuerwercke, auch Punsch-Löffel, Citronen-Presser und dergleichen, in billigsten Preis zu haben.

Hymann Salomon, von Amsterdam, ist allhier angekommen mit einer schönen Partie von auserlesenen Blumen-Zwiebeln, nemlich einfache Hyacinten mit ihren Namen, ditto gefüllte Hyacinten mit Namen, alle zum Treiben in Gläser und Töpfen, doppelte Hyacinten in Rommel in die Gärten zu legen, Tulpen, alle Sorten früh und späte, ditto Dozetten früh und späte, ditto doppelte französische Jonquilles, ditto Ranuncles und Anomoines in Rommel, alle ächt und billigsten Preises. Er logirt bey Herrn Schäfer, Bierbrauer, in der Fahrgaß gegen der Töngesgaß über.

Pro Nota.

Zum Dienst und Beförderung derer Herren Meßfremden, als auch sonsten jedermänniglich, werden diese Frag- und Anzeigs-Nachrichten in der Messe, nemlich in der Gelaits- und ersten Meßwoche, wöchentlich dreymal, als Dienstags, Donnerstags und Samstags Vormittags, ausgegeben. Es haben also diejenige, so etwas hinein drucken lassen wollen, ihre Aufsätze des Tages vorhero, und zwar längstens des Nachmittags 2. Uhr, beliebig einzuschicken; sonsten, wenn sie zur Abendzeit kommen, da die Nachricht der Presse übergeben werden muß, so gerne man auch wolte, ihnen nicht mehr willfahret werden kan.

Google

No. 75. Samstag, den 6. Sept. 1788.

AVERTISSEMENTS.

In der Jägerischen Buch- und Landkarten-Handlung allhier erscheint bis Ende dieser Woche: Uebersicht der Königreiche Norwegen und Schweden, und eines theils von Rußland, des Herzogthums Finnland, der Provinz Ingermannland, Liefland, und die an die Ostsee und das Baltische Meer gränzenden Provinzen, oder Kriegskarte zwischen Schweden und Rußland, nach den vortreflichsten und besten Karten entworfen von J. C. Jäger, 1788. Diese mit Fleiß und Genauigkeit gezeichnete Karte, wird dem Liebhaber völlig Genüge leisten, und ohne alle Empfehlung den Beyfall erhalten, den sie verdient. Zum genauen Verständniß derselben, und da es nicht jedermanns Sache ist, eine hinlängliche Kenntniß der nordischen Reiche und der denselben angränzenden Provinzen zu besitzen; so haben wir einen kurzen aber belohnenden Auszug aus Büschings und andrer geograph. Werke von Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland, Liefland und Ingermannland gemacht, worinn sich eine Abhandlung über die große Staatsrevolution in Schweden, ihre Entstehung und gefahrvolle Ausführung, vorzüglich empfehlen wird. Der Preiß der Karte nebst der geographischen Beschreibung ist 1 fl. Einzeln kostet dieselbe 48 kr. die Beschreibung aber 24 kr.

Jonas Simon, welcher die Hüneraugen oder Leichtdörner mit Pflaster und auch durch schneiden ohne die geringste Schmerzen curiret, worüber er glaubhafte Zeugnisse beybringen kan, offeriret seine Diensten. Er logirt in der Fahrgasse bey Beckermeister Herrn Schäfer neben der Scheuer.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Es stehet eine sehr gute und dauerhafte kl. Clavier-Uhr, welche 18. Stück spielt, bey Uhrmacher G. Carl Hof, dem jüngern, in der Fahrgaße auf dem goldnen Engelplätzgen zu verkaufen.

Türkisch- und Ostindische Rhabarbera ist bey einem Fremden im Prinz Carl nahe am Leonhardsthor allhier in billigem Preis zu verkaufen.

Ein viersitziger noch wohl conditionirter Reisewagen, stehet aus der Hand zu verkauffen.

Beim Burger und Handelsmann Joseph Jay, ist guter rother petit Bourgunder Wein die Maas ohne Bouteil. zu 48 kr. desgleichen ditto weiser, der wie Champagner mußirt, zu 1 fl. zu haben, zu erfragen in dem van Dürischen Buchladen, Meßzeiten auch in seinem Laden No. 40. auf dem Römerberg an Herrn Geisens Behausung.

Von denen allerbesten alten Emethaler

Schweitzerkäßen, dergleichen so gut in langer Zeit keine hier gewesen, sind dieser Tagen angekommen, und sowohl ins Große als auch im Ausschnitt, billigen Preißes zu haben, bey Johann Adolph Krüger in der Höllgaß Lit. M. Num. 197.

Zu verlehnen in der Stadt.

Es liegen in circa fl. 18000. im 24. fl. Fuß bereit, zusammen oder vertheilt auf gute gerichtliche Ansätze auszulehnen; nähere Nachricht giebt Verleger dieses.

Mitten in der Schnurgaß ist eine schöne Wohnung von 2. Stuben, Küch, Kammern, und Keller zu verleihen.

Auf dem grosen Kornmarkt in Lit. F. Num. 5. ist der Laden und zwei Gewölber nebst Logie so die Herrsch. J. H. Overhoff und Comp. von Aserloh seit ein paar Jahr besessen, auf zukünftige Oster- und folgende Messen entweder zusammen oder vertheilt zu verlehnen.

Lit. K. No. 140. sind etliche Zimmer zu verlehnen, sowohl für Einkäufer als Verkäufer.

Personen so etwas suchen.

Eine große Marmorplatte mit dem Lauffer wird zu kaufen gesucht. Bey dem Bender Böhler hinter dem Teutschen Hauß kan man sich desfals melden.

Gegen Ende dieses Monats reißt ein Herr von hier aus mit seiner eigenen Chaise nach Paris, der noch einen Gesellschafter mit dahin zu nehmen wünscht. Bey Ausgeber dieses kan man das weitere erfahren.

Sachen die verlohren worden.

6. Loose zur 1sten Classe der 58. Utrechter Lotterie, als Num. 4327 ein halbes, 4328. ein quart, 4329. ein halbes, 4330. ein halbes, 4331. 4332. 4349. acht achtel und 4350. sieben achtel, sind verlohren worden. Es wird dahero gewarnet selbige an sich zu handlen, indeme niemand als denen bekannten Eigenthümer etwas darauf ausbezalt wird.

Avertissements.

Franz Antoni Falg, von St. Gallen, hat seinen Laden im Römer Num. 71. und verkauft alle Sorten gute und schöne Musseline, desgleichen Nesser, glatte, gestreifte, brochirte, und brodurte Nesseltücher zu Halstücher und Manschetten, wie auch Batiste, Cammertuch, Leinen nebst allen Sorten Hammans; er offeriret die billigste Preiße, und bittet um genigten Zuspruch.

Meinen Gönnern und Freunden mache hiemit bekannt, daß ich dieß Messe über meinen Laden im Römer nicht beziehe, aber in meinem bekannten Hauße gegen der Catharinen Pforte über Lit. K. No. 6. mit einem vollständigen Assortiment von allen Sorten goldenen Repetiruhren mit und ohne Diamanten, goldene emaillirte gravirte or Couleur, silliogirte mit or Couleur, glatte ꝛc. von allen Größen und Preise, similorne, silberne, französische und englische Pendulluhren aller Gattungen, nebst darzu gehörige Bijouterie-Waaren anzutreffen seye, nebst Versicherung der Garantie und billigste Preiße.

Anton Becker.

Franckfurt am Mayn. In der Johann Georg Fleischerischen Buchhandlung ist

haben: Erweiſe, ſtarcke, aus den eignen Schriften des Ordens Gold und Roſen-Creuzer für die Wahrheit: daß ſeine in Gott ruhende Väter von ewiger Thätigkeit und Wirckſamkeit ſind, 8. Rom 48 kr. Göthe's Schriften, 1-4ter Band in 2 Bänden, 8. 1788. 3 fl. 15 kr. Götze, J. A. E., Nützliches Allerley aus der Natur und dem gemeinen Leben, 1. und 2ter Band, Druckpapier 8. 1788. 1 fl. 30 kr. Handbuch Phyſiogn. Phyſical. der Natur oder von den Menſchen beyderley Geſchlecht und ihrer Fortpflanzung ꝛc. 8. 1788. 24 kr. Hirſchfelds, C. C. L., Handbuch der Fruchtbaumzucht, 1ſter Theil, 8. 1788. 48 kr.

Chriſtoph Andreä, von Mühlheim am Rhein, der ehedeſſen ſeinen Laden in der Saalgaſſe bei Herrn Rittmeiſter Metſch neben Herrn Alexander Baert hatte, wird in dieſer und folgenden Meſſen in der Behauſung des Herrn Otto zur goldenen Leiter, unter der Neu-Krähm, neben Herren Silveſtro Allaſina und Sohn älter, mit ſeinen bereits bekannten Sammet- und Seiden-Waaren eigner Fabrique ſtehen. Er empfiehlet ſich daſelbſten dem geneigten Zuſpruch ſeiner Freunde, und verſichert Sie ferner der billigſten und aufrichtigſten Behandlung.

Georg Weber, aus London, welcher verwichene Meſſe ſeinen Laden hinter dem Römer bey Herrn Pfarrer Claus hatte, hat nunmehro ſeinen Laden für dieſe Meſſe in der groſen Sandgaß bey Herrn Reichert, Bierbrauer, mit einem allſchon bekannten Sortiment engliſcher Stahl-Waaren, Silber und plattirte Schnallen, Leuchter, lackirte Theebreter, Feilen, Herzer für Schnallen, Brillen und Rahmen, engliſche baumwollene Strümpfe, Forte piano, Indigo und Schlangenkraut, engl. Cotton. Er erbittet ſich demnach geneigten Zuſpruch, und verſpricht billige Preiſe.

Gerhard Tabors Erben, haben dermalen in und auſer der Meſſe ihre Glas- und Spiegel-Niederlage in der Döngesgaſſe im Schönborner Hof: Sie empfehlen ſich ihren Freunden hierinnen, als allen übrigen zum Ameublement gehöriger Stücken; Conſoltiſche, Luſtres, bras de Cheminées, Lanternen, Tiſch-Aufſätze, u. ſ. w., und verſprechen die beſte und billigſte Bedienung.

Anton Kläs und Compagnie von Schenar bey Diſt, iſt dieſe Meß wieder hier angekommen, und hat alle Sorten der beſten brabanter Flachs mitgebracht. Er verſpricht der beſten Bedienung, logirt bey Herrn Körber im Trauben an der Hauptwache.

Anton Richter aus Böhmen, hat alle Sorten Schleſinger Zwern von der geringſten bis zur feinſten Sorte, desgleichen Garn und Spinal, zum Verkauf anhero gebracht. Er hat feil hinter der Garküche aufm Fiſchmarckt, und offeriret billige Preiße.

Chriſtian und Johann Gottfried Zahn aus Böhmen, verkaufen von eigener Fabrique, alle Sorten böhmiſche Trinckgläſer, vom geringern bis zum beſten fein geſchliffen und vergold, was nur immer zu einer

Tafel zu serviren verlangt wird, wie auch Luster oder Cronleuchter von neuesten Desseins und diverser Größe, sodann böhmisch Tafelglas vor Fenster, Kupferstiche und Chaisen, in zwey Sorten, als fein und ordinari, alles um die billigste Preise. Sie haben ihre beständige Niederlage zum Porcellanhof ohnweit der Constabler Wache in Franckfurt am Mayn.

Man findet bey dem Handelsmann, Herrn Louis Fantel, wohnhaft bey dem Handelsmann, Herrn Johann Daniel Härter, gegen dem großen Caffeehause über, nächst dem Liebfrauenberge, eine Niederlage von der zur Erhaltung des Zahnwerks nöthigen Mitteln, nemlich: ein Elixir für die verschiedenen Krankheiten des Zahnfleisches; ein Opiat, die Zähne weiß zu machen, so wie auch ein Pulver, Binsen in Gestalt einer Bürste und eine Essenz, die Zahnschmerzen zu stillen. Alle diese Mittel sind von dem Herrn l'Evêque, Zahnarzte in Strasburg, einem Sohne des berühmten Zahnarztes dieses Namens zu Lyon, verfertigt. Ein gedruckter Bericht zeigt den Gebrauch besagter Mittel an und enthält die Erklärung der Krankheiten, welche sein Elixir heilet.

Johann Dilthey seel. Wittib, welche verschiedene Messen ihr Gewölb auf dem Römerberg bei Herrn Wichelhausen gehabt, ist diese Herbstmesse bei Frau Wittib Platz hinter dem Römer eine Stiege hoch anzutreffen, wo sie wie bis anhero en gros verkaufet, alle mögliche Gazen und Flöre, Flohrne wie auch ganz seidene Mayländer Halstücher, alle Sorten Mode und glatte Bänder, Perlen, Fächer oder Eventails, feine und Neapolitanische seidene Strümpfe, gestickte Schuhblätter, Frauenzimmer-Federn, Haubenkräz oder Carcassen, Handschuhe in aller Art, und überhaupt noch viele andere Artickeln mehr, so in den Moden und Galanterie-Handel einschlagen. Diejenige welch sie mit ihrem Zuspruch beehren, wird sie die billigste Preise genieſſen lassen.

Boch und Eißler von Kaufbeuren, empfehlen sich in allen Sorten gefärbte und gewässerte Glantzleinwand, weißgebleichte Fischgräth, gedruckte ganz und halb Cotton, unter Versicherung bester und billigster Bedienung. Meßzeiten haben sie ihr Gewölbe in Herrn Carl Gayßischen Hauß, Herrn J. Ludwig Passavants in der Mayzergaß gegen über.

Glamoise in sehr schönen Dessins und ächten Farben, Castinets, zu Herren und Frauenkleider, wie auch Tischzeug, ist von einem auswärtigen Fabricanten zu den billigsten Preißen Stückweiß, im *Prinz Carl* nahe am Leonhardsthor allhier zu verkaufen, und nimmt auf diese Waaren Bestellung zur selbst gefälligen Vorschrift an.

Fleisch-Tax.

Zu Franckfurt am Mayn den 2 Sept. 1788.

Rindfleisch das Pfund	. . .	8 1/2	Kr.
Schweinenfleisch	— . . .	8 1/2	-
Kalbfleisch	— . . .	9 1/2	-
Hammelfleisch	— . . .	8	-

Recheney-Amt.

Digitized by Google

No. 75. Samstag, den 6. Sept. 1788.

AVERTISSEMENTS.

In dem sogenannten Scharfischen Saal auf dem Liebfrauenberg, welcher diese Messe ganz zur Wirthschaft frey stehet, wird Mittags und Abends gespeist, Abends Music und mit dem besten Rheinwein aufgewartet werden.

Schiffer Simon fähret künftigen Sonntag Morgens mit einer grosen Jagd und Musick nach Hanau. Wer dahin mitfahren will der beliebe sich um 6. Uhr am Metzgerthor einzufinden.

Da die schon seit einigen Jahren in den Gartenhäusern und Höfen um hiesige Stadt häufig geschehene nächtliche Einbrüche und Diebstäle wärend dieses Winters so sehr überhand genommen, und oft an mehrern Orten in einer Nacht selbst in bewohnten Gebäuden mit solcher Vermessenheit ausgeübet worden, daß Ein Hoch-Edler Rath nach den bisherigen ohne Erfolg gebliebenen Mitteln sich bewogen gefunden, ernstlichere Veranstaltungen zu Hemmung dieser zu wohl hundert Malen schon gewagten Räubereyen und Entdeckung einer so gefährlichen Bande einzuschlagen, und unter andern insbesondere den Eigenthümern der Gärten und Höfe nicht nur Fußangeln, sondern auch Selbstschüsse zu legen, unter der Einschränkung daß es nicht ohne Vorwissen des Ackergerichts und mit der daselbst zu bestimmenden nöthigen Vorsicht geschehe, zu erlauben; hiernächst die Schützen und andere, denen die Bewachung des Feldes obliget, zu befehligen, scharf geladenes Gewehr zu tragen, und alle unbekannte zur Abendszeit nach dem Thorschluß oder bey Nacht besonders auser den Hauptstrasen antreffende, also verdächtige Personen anzuhalten, und in Arrest zu bringen, auf diejenige aber, welche auf wiederholtes und den Umständen nach mehrmaliges Zurufen nicht sofort stehen bleiben, oder sich sogar widersetzen sollten, Feuer zu geben, und sich ihrer mit Gewalt zu bemächtigen:

So wird solches vermöge des hiezu erhaltenen höhern Auftrages dem gesammmten Publico in der gedoppelten Absicht bekannt gemacht, damit eines Theils die Eigenthümer der Gärten und Höfe, welche sich der Erlaubniß Fußangeln und Selbstschüsse zu legen, bedienen wollen, dieses vorhero behörig anzeigen, und die erhaltende Vorschrift, um sich hierunter auser Verantwortung zu setzen, beobachten, andern Theils Unschuldige sich vor Gefahr und Schaden hüten, und sowohl überhaupt jeder aus anderer zumal verschlossenen Gütern entfernt bleiben, als auch vornehmlich nach dem Thorschluß niemand sich auser der Landstrase antreffen lassen, am allerwenigsten aber denen welche ihn zur Rede stellen wiedersetzen oder entspringen möge; indem sich diejenige, welche sich dieser Warnung ungeachtet durch Betrettung fremder Güter oder auch Widersetzlichkeit und verdächtige Flucht

Digitized by Google

Gefahr und Ungemach zuziehen würden, alle desfallsige Schuld selbst beyzulegen, und keiner Genugthuung oder Schadens-Ersatzes zu versehen haben werden. Frankfurt den 1sten September 1788.

Acker-Gericht.

Zur 2ten Classe der 17ten Mannheimer Lotterie, die auf den 10ten September gezogen wird, sind bey J. L. Heger an der Hauptwach ganze, 153. und 154. Loose um die Einlage, Plan aber gratis zu haben.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Johann Adam Herring und Compagnie von Bielefeld, verkauft Bielefelder, Holländer und Warendörfer Leinwand, auch Gebild zu Tischzeug, hat seinen Laden bey Madame Weiß unter der Neukräm gegen Herrn Dobary und Passavant über.

Ein Meßladen an der Wasserseite, ohnweit dem Rententhurm, ist aus der Hand zu verkaufen, und das nähere bey Ausgeber dieses zu vernehmen.

Strasburger Spinn- und Schumacher-Hanft, dreyerley Sorten niederländischen und rußischen Flachs, ist bey Ferdinand Fischer in der Schnurgaße, wie auch in der Meß in seinem Laden im Creutzgang zu haben.

Bey Theodor Grund, Burger dahier, in der Saalgaß Lit J. Num. 79. wohnhaft, sind alle Gattungen Brabander-Spitzen, und holländischen Pöpgesflachs, wie auch feine französische wollene Tücher, in Commißion nach den Fabrique-Preißen zu haben.

Lit. H. Num. 85. in der Steingaß, ist eine schöne Stubendeck, von Tuch zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Schnurgaße, ist auf die Oster-1789. und nachfolgende Messen, ein geraumer Laden nebst Comptoir und Zimmer, auch Platz zum Packen zu verlehnen.

In der besten Laage der Stadt, nicht weit vom Römerberg, sind auf bevorstehende Ostermesse, einige schöne Zimmer an Messfremden zu verlehnen, besonders ein schönes Zimmer an Verkäuffer, das nähere ist bey Herrn Schifflin unter den Neuen Krämen zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Zum Copiren und Fertigung nöthiger Meß-Rechnungen erbietet jemand seine Dienste.

Es wird eine Köchin gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Am Gelaitstage ist eine silberne Schnalle verlohren worden. Wer selbige gefunden und dem Eigenthümer zurück giebt, der soll ein Douceur haben.

Avertissements.

Johann Ernst Wahl und Compagnie von Amsterdam sind abermahlen mit einer extra Sorte seinen Canaster, wie auch alle Sorten von gutem Rauchtaback, fein Türkisch

Garn, beste Hausblas, Schineser Zimmet, Caffee, allerbeste Schocolat, und eine schöne Partie Spanischrohren von der besten Qualität, und allerbeste Jenuase Schueaate. Sie bitten um geneigten Zuspruch, und versichern die billigsten Preißen, haben ihre Niederlage im Grünenbaum in der Fischergaße.

Bognard und Dünant, Fabriquanten von Juwelen, Goldarbeiten und Email in Constanz, kommend das erstemal auf die Meße, fabriciren allerhand Sorten von dieser Art, wie man sie verlangt, und zwar in billigsten Preißen, auf das beste verfertigen. Logiren bey Herrn Anton Glaßer, Diamantenschleiffer Lit. H. Num. 164. in der Dönges-gaßen.

Bognard & Dunant, Marchands Jouailliers, Bijoutiers & en Email à Constance, venant pour la premiere fois à la foire, fabriquent tout ce qui dépend de ces genres, tel que la desire les commettans qui veulent bien les honorer de leur confiance. Ils logent chez Monsieur Antoine Glaser, Diamentaire Let. H. Num. 164. rue Dönges.

Aechte holländische gefüllte Hyacinthen schönster Farben, rothe, weise, blaue, auch ganz gelbe, ingleichem Tazetten, gefüllte Jonquillen, Anemones, Frittilarien, Ranunculen, Tulypen, gefüllte und zwerch, nebst vielen andern Blumen-Zwiebeln von den berühmsten Blumisten, sind in billigsten Preißen zu haben allhier bey

Joh. Peter Fassel,

in der Schnurgaß im Blumencrantz.

Verwichenen Herbst 1787. ist in dem zu Meynz angekommenen Marktschiff ein Sack worinnen sich allerley befunden, gegen einen andern, darinnen sich ebenfalls allerley befindet vertauscht worden; welches man in verwichener Ostermeß, in diesem Nachrichts-Blat bekannt gemacht, sich aber bis dato niemand zu Umtauschung der Säcke gemeldet. So hat man nicht ermanglen wollen abermahls anzuzeigen, daß wenn in Zeit von 6 Wochen der erhaltene Sack nicht umgetauscht, wird man die darinnen befindliche Stücke zu Ersetzung des erlittenen Schadens verkaussen wird, das mehrere ist auf dem Nachrichts-Comtoir zu vernehmen.

Johann Henrich Hamer aus Neuwied, fabricirt und verkauft alle Sorten ordinaire und feine Schnallenherzer nach Englischer Art, womit er schon einige Jahren die hiesige Messen frequentiret, und sowohl wegen der Güte als civilen Preiß vielen Beifall und Debit gefunden, ist abermal mit einem schönen Sortiment der neuesten Facon und Mode allhier angekommen. Er logiert und verkauft bei Herrn Thomas Wetzel in der Saalgaß.

Paulus van der Aa, von Almelo in Holland, verkauft alle Sorten holländische-schlesier-hänssene- und mehrere Sorten Leinwand, holländische Tafelzeuge in Damast-Garnituren 4 a 5. Ehl breit und von 4. bis 16. Ehl lange Tafeltücher nebst dazu gehörige Servietten. Hänssenes Gebild holländische Bleiche zu Tafeltücher und Servietten, 3/4. und 4/4. Handtücher-Gebild, Battist, Ostindische- und Schweizer-Mouselins, Holländische- und Sächsische-Barchet, Holländischen Cattun in neuesten Farben und gelben Nanquin, Toile de Corton oder Barquets, Piqué und Mouselinets. Hat wie gewöhnlich in Frankfurt seinen Laden im Braunenfels auf dem Liebfrauenberg. In Mannheim im Gasthof zum Prinz Carl, und eine beständige Niederlage in Mainz, allwo er seine ergebene und aufrichtige Bedienung versichert.

Digitized by Google

Bey Johann Daniel Köhler vor der Bornheimer Pforte dem Zeughaus gegen über in Lit. B. Num. 1. ist in gegenwärtiger Messe, so wie schon seit vielen Jahren her, ein vollständiges Lager seiner führenden Waaren anzutreffen, bestehend in verschiedenen Sorten franz Liquer 15 Batzen die Bouteille, Mannheimer Wasser 1ste Sorte 20 Batzen, 2te Sorte 15 Batzen, 3te Sorte 10 Batzen der Krug, Baseler Kirschengeist von der feinsten Güte 20 Batzen, Neuwieder oder Holländer Brandeweine, als Kümmel, Anis, Wachholder, 12 Batzen, ächten Coinjac oder franz. Brandewein 14 Batzen der Krug, Champagner Wein 25 Batzen, besten Arrac de Batavia 20 Batzen, Punsch Syrop 30 Batzen, und Himbeern-Eßig 15 Batzen die Bouteille. Ingleichem mit allen Gattungen der besten Holländer Rauch-Tabacke, 6 1/2. 6. 5. 4. 4 1/2. und 3 3/4 Pfund per 1 Rthlr. Varinas 10. und 12 Batzen, Cooasters 12. 15. 18. 20. und 25 Batzen das Pfund. Verschiedene Gattungen holländische Pfeifen, fein Strasburger Haarpoudre 12. und 14 Pfund per 1 Rthlr., feine Stärke 14 Pfund per 1 Rthlr., fein Provencer Baumöl 30 kr. das Pfund, nebst allen übrigen Specerey-Waaren, als: Caffee, Thee, Zucker, Gewürze, Wein-Eßig, und sonstige fette Waaren, und in dieses einschlagende Articuls, besonders von dem ächten Braunschweiger Cicorien-Caffee das Pfund zu 28 kr. Jedem Abnehmer verspricht man die billigste Preise und redlichste Bedienung.

Unter allen jemal bekannt gemachten Genesmitteln werden keine ihre ausnehmende Würkung in glüklicher Wiederherstellung so mancher durch viele Ausschweifungen entkräfteter und siech gewordener Menschen mit mehr Bestand der Wahrheit behauptet haben; als die von einem grossen englischen Arzt erfundene antonanitische Arzneyen. Sie sind es, die durch ihre durchdringende Kraft so viele unheilbar geschienene Kranckheiten glücklich gehoben haben, und in allen den schlimmen, theils aus dem übermäßigen Genuß des Weins und der Liebe, theils aus der Geldstbefleckung herrührenden Folgen, als: Entkräftung des Leibes; Schwindel, Lähmungen, krampfhaften Zuckungen, hartnäckigen Saamenflüßen, und Unfruchtbarkeiten die gröste Würcksamkeit beweisen. Daß sie zugleich die geschwächte Zeugungstheile neu beleben, den Magen und die Eingeweide ganz vorzüglich stärcken, daß sie nicht minder die ermattenden Lebensgeister erwecken, derselben Einfluß in die geschwächte Nerven befördern, und dadurch dem Gemüth seine vorige Heiterkeit wiedergeben; daß sie allen diesen Nutzen würcklich leisten, dafür Bürgen nicht nur so unzählige glückliche Erfahrungen, sondern auch das von Ihro Röm. Kayserl. Majestät allergnädigst ertheilte Privilegium, und das vortheilhafteste Zeugniß, womit eine der berühmtesten medicinischen Facultäten Teutschlands sie beehret hat. Diese Arzneyen bestehen in einer stärckenden Tinctur, prolifischen Pulver und restaurirenden Pillen, wovon die beyden ersten Stücke jedes 2. fl. kosten, das letztere aber nur 18. Batzen beträgt. Sie sind nebst dem dazu gehörigen Tractat der in teutscher Sprache 15. kr. in Französischer aber 20. kr. kostet, allein bey dem Apothecker Sicherer in Heilbronn, in Franckfurt am Mayn bey Nicolaus Ernst Wilds, Hallischen Factors seel. Erben in der rothen Creutzgasse Lit. F. No. 189. in Leipzig bey Friedr. Gottlob Jacobäer, in Regenspurg bey Gottlieb Paul Fabricius, wie auch bey Friedr. Gottlieb Schniedes in Hamburg, und bey Cornelius Grauwerth in Dantzig, ächt zu bekommen. Briefe und Geld bittet man sich franco aus, nebst 8 kr. für die Redenkosten.

No. 75. Samstag, den 6. Sept. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Die hinterlassene Pretiosen des hochseligen Herrn Land-Commenthurs, Freyherrn von Lehrbach, Hochwürden und Excellenz, welche sich bey Auswahl Ihrer sämtlichen Effecten durch einen vorzüglich guten Geschmack bekanntermaßen ausgezeichnet haben, sollen gemäß Höchster Verfügung mittelst öffentlicher Versteigerung, gelegenheitlich der künftigen Franckfurter Herbstmesse, in der Behausung des geschwornen Herrn Ausrufers Fay, an den Meistbietenden, jedoch nicht anderst: als gegen gleich baare Bezahlung, abgegeben werden.

Diese bestehen:

1) Aus zwoen goldnen Tabatieren, so beide reich mit großen Brillanten, davon die eine mit dem Portrait von Ihro Majestät der Kaiserin Maria Theresia, die andere aber mit jenem von Ihro Churfürstlichen Gnaden zu Maynz besetzet;
2) Aus fünf goldnen Tabatieren, davon verschiedene emaillirt, alle aber mit Brillanten von großem Werthe eingefaßt sind;
3) Aus dreyen goldnen Tabatieren, so in verschiedenen Farben emaillirt sind;
4) Aus einer kleinen blauen Tabatiere mit kleinen Steinen eingefaßt;
5) In einer ovalen Tabatiere von blauem Amatist;
6) In einer Tabatiere von petrificirtem Holze;
7) In einer dito, so aus verschiedenen in Gold gefaßten sehr schönen Steinen zusammen gesetzt ist; und endlich
8) Aus einer achatnen Tabatiere in Gold gefaßt.

Ferner befinden sich unter diesen Pretiosen:

A) Vier Ordensküsse, so zum theile mit Brillanten und Rubinen besetzet sind;
B) Fünf goldne Uhren, so zum theile emaillirt, und meistens mit Brillanten eingelegt sind;
C) Acht brillantne Ringe von grossem Werthe;
D) Dreyzehn goldne Ringe, worin sehr seltne, und kostbare Antiken eingefaßt, die auch meistens mit Brillanten besetzt sind;
E) Noch drey goldne Ringe, davon zween mit Devisen; der dritte in Gestalt eines Briefes gearbeitet ist;
F) Goldne Schnallen, silberne Schnallen, und Schnallen mit Steinen gefaßt;
G) Goldne Hemderknöpfe, verschiedene goldene Petschaften;
H) Ein Paar Arm-Bracelettes von Gold emaillirt, ein Etui von Amatist; 2 Etuis von Gold. Endlich sind darunter folgende ungefaßte Steine;
1) Acht größere Brillanten, so 9 Karat, und 2 Gran wiegen;
2) Sieben Karat, und 1 Gran Carmoisirgut, worunter 2 größere gelbe Brillanten begriffen sind;
3) Ein Saphir von 3 Karat, 2 und 1/2 Gran;

Digitized by Google

4) An Rubinen 13. Karat, und 3. Gran, worunter auch ein Smaragd befindlich ist;
5) Neunzehn große Zahlperlen; Endlich
6) Sechzig Stücke etwas kleinere dito.

Da nun zu dieser Versteigerung der 10te gegenwärtigen Monats September solchergestalt festgesetzet worden, daß damit in der Behausung des oben erwähnten Herrn Austrufers, frühe um 9. Uhr, und Nachmittags nach 2 Uhr der Anfang gemacht, und damit so lange fortgesetzet werden solle, bis sämtliche Pretiosen abgegeben sind: als wird solches den sämtlichen Herren Steigerungs-Liebhabern zur Nachricht hiemit allgemein bekannt gemacht. Mergentheim, den 2ten August 1788.

Von Hochfürstlich-Hoch- und Deutschmeisterischer Commißions wegen.

Pfau, Actuarius Commissionis.

Demnach des Schulden halber von hier ausgetrettenen Bijouteriefabriquants Herrich Eyselts sämtlichen Fabriggeräthschafften und sonstige Mobilien, und zwar erstere, worunter sich eine neue Goldpresse mit vielen dazu gehörigen Stampfen und Matrizen, sodann eine Blättmaschine oder Laminoir, zwey Polirmaschinen, und eine Anzahl neuer Schmelztiegel und englischer Feilen befinden, Dienstags den 9ten September nächstkünftig die Mobilien aber, so aus Kupfer, Zinn, Eisen, Porcellain und Glaswerk, Manns- und Weibskleidern, Leinengeräth, Bettung und Holzwerk bestehen, an denen darauf folgenden Tagen, früh um 9. Uhr in der Eyselischen Wohnung auf dem Linsenberg dahier, öffentlich an Meistbietende gegen baare Zahlung versteigt werden sollen; Als machet man solches den Liebhabern zur Nachricht andurch bekannt. Offenbach den 25. Aug. 1788.

Fürstlich-Ysenburgisches Ober-Amt allda.

Das zu Sachsenhausen, in der Rittergasse, in dem Ober-Quartier gelegene, mit Lit. D. No. 242 bemerkte, vormahlig Capitaine Wasserhuhnische Haus, welches zu einer Specereyhandlung eine ausserordentlich vortheilhafte Lage hat, ist vermög eingelangten Hochobrigkeitlichen Verfügungs-Decrets, vom 20. Junii a. c. aus der Hand zu verkaufen; und haben sich die Herren Liebhaber, welche sothanes Haus beaugenscheinigen, und sonsten dieserhalben nähere Auskunft haben wollen, bey Herrn Burger-Lieutenant Mällergros zu Sachsenhausen, zu melden. Franckfurt den 28. August 1788.

Da ich Endes unterzeichneter meine bisherige Wohnung auf dem kleinen Kornmarckt verändert, und nunmehro das ehemals Stutzische Haus auf der Zeil Lit. D. No. 198. übernommen und bezogen habe; Als wollte solches meinen geehrtesten Gönnern und Freunden hiermit anzuzeigen nicht ermanglen, und sowohl im Verkauf meiner seither führenden Waaren, als auch zu denen obhabenden Güter-Schaffner-Geschäfften mich fernerhin bestens empfehlen.

Georg Philipp Christoph Hoch.

Digitized by Google

Montags den 8ten Sept. a. c. Vormittags um 9 Uhr werden bey Herrn Kayb auf dem Barfüsser Plätzgen folgende Waaren an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufft, als nämlich, eine ansehnliche Parthie neumodische Lyoner seidene Westen mit und ohne Gold und Silber, 2 Stück weisen hochriepigen Barchet, und 18 3/8 Staab Piquee.

Nachdeme unterzogenem Amt die unerwartete Nachricht zugekommen, daß sogar von einigen Handelsleuten, dann Gastwirten, Krämern, Handwercksleuten und andere mer, in ihren Häusern allerlei fremde auf die Güterwaage gehörende Waaren gewogen, und dadurch nicht nur das Stadt-Aerarium in seinen Abgaben verkürzet; sondern auch dem Admodiatori grosser Schaden zugefüget werde. Wenn nun dieser onehin durch merere Edicta verbotetene Unfug nicht gedultet werden kann: als wird hiermit jedermänniglich gewarnet, dergleichen nicht ferner zu tun; und kann gewis seyn, daß man ansonsten mit schweren Strafen gegen denselben fürzuschreiten nicht entstehen; auch um solches zu verhüten besondere Aufpasser anstellen, und überhaupt einem jeden Anbringer ein Drittel der Strafe reichen werde.

Publ. Rechenei-Amt, den 8. August 1788.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Carl Buttmann in der Ankergaß ist neuerdings eine Parthie aller Gattungen von weißer, schwarzer und hellblauer Sajett, auch weißer Wolle aus Holland angekommen, und in den billigsten Preißen zu haben.

Bey Johannes Barensfeld aufm grosen Kornmark, ist eine Partie Zitz und Schweizer Schnupftücher, in Commißion zu verkaufen, unter jenen befindet sich ein Dessein mit Holländischen Landcharten auf die letzteren Holländischen Unruhen, nebst mehreren Commißions-Waaren, wie auch diverse Sorten Thee, Holländischen Canaster und ächten Mallaga- und Muscaten-Wein, Ohm und Bouteillen weis.

Im Geisischen Hauß, gegen über dem Herrn J. L. Passavant, wird zu den billigern Preißen verkauft: Extra feine hanfene Leinwand, mittel und ordinari ditto, mit und ohne apret. der sehr dienlich für Hemder und Bettücher, Vorhänge, Batiin rayé uny dito, Gebild zu Servietten, Tisch- und Handtücher, Mousselinets veritable englischen Hamens, gestickte Mousselin, feinen holländischen Flachs in pfündigen Paquets.

Bey Alexander Hörle in der Schnurgaße, ist das berühmte und ächte Goldsalz, die engl. Lebens-Essenz, und Saiffen-Spiritus in gantzen und halben Gläßger, die Gebrauchs-Zettel aber gratis zu haben; auch ist wiederum eine frische Parthie von den Franz Heßischen Nachtlichtern angekommen, und der Jahrgang für 36. kr. zu haben.

Bey Balthasar Wilhelm Rücker in der kleinen Eschenheimergaß Lit. D. No. 66. ist recht gut neu Sauerkraut, eingemachte grüne Bohnen, Saltz- und Eßigkummern ins Kleine als auch ins Große um billigen Preiß zu haben.

Google

Aechte Göttinger und Braunschweiger Würste, sind in ganz frischen Sorten, und im billigsten Preise zu haben, bei Johann Peter Fassel in der Schnurgasse im Blumenkranz.

Herr Johannes Cantadore ist wieder ankommen mit einem großen Sortiment Freyburger Granaten, das 1000. von 2. fl. 30. kr. bis zu 300. fl., verkauft ins Große und Kleine; sein Laden ist bey Herrn Capitain Sauer in der Fahrgaße.

Joseph Basletta, Seidentücherfabrikant, von Vigevano, besuchet das erstemal die hiesige Messe, hat seinen Laden in der Fahrgasse neben dem Johanniterhof bei Frau Hofmann, und verkauft billigen Preises.

Zu verlehnen in der Stadt.

In Lit. M. Num. 167. stehet ein Gewölb nebst zwey Zimmer messentlich oder Jahrweis zu verlehnen. Es werden auch daselbst Realen zu kaufen gesucht.

Die drey vordere große Läden nebst Comtoir, hinter dem Römer, in Lit. J. Num. 105., sind auf diese und folgende Meßen, zu verlehnen.

Ein großer Laden nebst Comtoir, und verschiedene meublirte Stuben, sind messentlich in Lit. K. No. 36. am Liebfrauberg zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Es wird eine Gouvernantin, eine Teutsche, die aber vollkommen gut Französisch verstehet, und lehren kan, von guter Aufführung ist, und sonst die erforderlichen Eigenschaften und Talente besitzet, um ein junges Frauenzimmer zu erziehen, und zu bilden, gesucht: Auf gute Behandlung und gute Bedingungen kan sie rechnen, und das nähere bey Ausgeber dieses erfahren.

Eine Burgers-Tochter die in allen zur Haushaltung gehörigen Stücken aufs beste erfahren, wünscht ihre Condition zu verändern, und von der Herrschaft wo sie noch in Diensten steht werden ihr die besten Zeugnüsse beygeleget.

Es wird ein guter zweysitziger Reisewagen zu kaufen gesucht.

Avertissements.

Ulrich Fehr und Compagnie von Frauenfeldt in der Schweitz, haben ihre Niederlage auf dem Römerberg, nahe am Römer, in des Herrn Mangolds Boutique, gegen über Herrn Zinn, ehemals Johann Daniel Landree und Sohn aus Cassel, und verkaufen allda selbst fabricirte glatte und gestreifte Taffetas, Tactes, Lizeres oder Bohl-Taffent, Florences, Drap-Milord, oder Seiden Hoßenzeug, seidene Serges, nebst andern ganz und halbseidenen Zeugen, mit Spinal, zu billigen Preißen und Conditionen.

Bey dem Handelsmann Johann Christian Wild, auf der Friedburger Straße in Frankfurt am Mayn, ist der bekannte Leipziger Canaster, sammt anderen daselbst fabricirt werdenden Sorten Rauch-Tobacke ächt und in billigsten Preisen zu haben, so wie er auch seine ergebenste Dienste in seinem führenden Hanf- und Flachs-Lager bestens anbietet, und reelle Bedienung versichert.

Die Göttinger Camlotte, aus der Grätzelschen Manufactur, sind auch in dieser Herbstmesse, in dem Gewölbe beym Possamentirer Herrn Petsche, in der Töngesgasse Lit. G. Num. 23. zu haben, welches denen Herren Käufer zur beliebigen Nachricht hiermit bekannt gemacht wird.

Digitized by Google

No. 75. Samstag, den 6. Sept. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Ein Mechanikus von Wien, will die Ehre haben diese Messe mit seiner eigens erfundenen musikalischen Kunst-Maschine mit 7. Instrumenten, dergleichen hier noch niemals gesehen worden, welche ohne jemands anderen Beyhülfe von zwey Personen zugleich dirigiret wird, so als wenn 7. Personen musicireten, sich auf der Zeil in seinem Logie bey dem Herrn Geißmer gegen der Konstabler Wacht über, allen resp. Herren Music-Liebhabern öffentlich hören lassen. Der Anfang ist alle Tag Nachmittags um 4. Uhr, und wird alle halb Stunde gespielt bis 10. Uhr des Abends. Standspersonen zahlen bey der Entrée nach Belieben, andere Personen hingegen nach ihrem Vermögen, sollte jemand gefällig seyn, ausser diesen obbestimmten Stunden ihn zu sich in das Hauß beruffen zu lassen, bekommt er vor die Stunde sammt denen Trägern 2. Reichsthaler.

Den 11ten dieses werden in der Jacob Schallerischen Behaussung dahier drey schwarze Pferde, wovon zwey fünfjährig, und eines vierjährig, nebst zwey Englischen Sättel, einem ganz neuen Wagen und Karn mit dem darzu nöthigen Pferdsgeschirre, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden, denen etwaigen Liebhaber dienet solches hiermit zur Nachricht. Oberursel den 1ten September 1788.

Kurfürstl. Maynzisches Stadt- und Vogteiamt hieselbsten,
Seebold.

J. A. Schumann mppria,
Vogteischreiber.

Auf Hochobrigkeitliche Erlaubnis, sollen Samstags in der ersten Meßwoche als den 3ten dieses, in dem Küchlerischen Hauß auf dem Liebfrauenberg Nachmittags um 2. Uhr, 2. Stück und zwey Zuläst extra gute und wohlgehaltene Rheinweine nebst 11. leeren Stückfaß, durch die geschwornen Herren Ausrüffer in Conventionsthaler a fl. 2. 2/5. verkauffet werden.

Monsieur Villers, welcher mit einer grosen Anzahl fremder Thiere von Paris dahier angekommen, wird den 8. Sept. die Ehre haben, eine grose blutige Thierhatze in dem sogenannten Raumhof anzustellen, in seinen Zetteln werden die Thiere benannt werden, und wie die Batterien von Docken und Englischen Hunden, die Thiere verfolgen, wobei viele komische Auftritte zum Vorschein kommen. Der Anfang ist Nachmittags 4. Uhr.

Digitized by Google

Gemählden Liebhabern und Sammlern, wird hierdurch bekannt gemacht, daß denanten dieses Monats September und darauf folgende Täge, eine Sammlung von Gemählden guter Meister in des geschwornen Ausrufers Herrn Fayhs Behausung öffentlich losgeschlagen werden sollen, und die Gemählde selbst können von heute an bis zum Verganthungstage dreymal die Woche, nehmlich Dienstags, Donnerstags und Sonntags Nachmittags von 2. bis 4 Uhr in der Wohnung des Herrn Fayh, als woselbst solche zum öffentlichen Ansehen aufgestellet sind, in Augenschein genommen werden. Frankfurt am Mayn den 11ten September 1788.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein vierstzig bequem- und dauerhafter- wenig gebrauchter leichter mit Pluesch ausgeschlagener und mit einem Uberzug von Wachstuch versehener Wagen, in der Stadt und auf Reisen dienlich, ist zu verkaufen.

Acht Stück extra gute Schwartenmägen sind zu verkaufen.

Unter den Neu Krām Lit. K. No. 93. ist eine ansehnliche Partie englisch geschnittens Tischbeins in sehr billigem Preis zu haben.

Ein Brennzeug 12. Maas haltend, mit einem eisernen Ofen und einige große gläserne Flaschen, sind zu verkaufen.

Eine leichte vierstzige, gut conditionirte Reise-Chaise, stehet um billigen Preis zu verkaufen. Der Herr Pfeifer, Sattlermeister auf der Zeil, zeigt solche und giebt nähere Nachricht, wer sie zu verkaufen hat.

Eine Parthey floretseidene Manns- und Frauen-Handschu, wie auch Strümpfe, sind diese Messe über im Fabriquen-Preiß zu haben, bey Herrn J. J. Kaßler dem goldenen Löwen gegen über in der Fahrgaß.

Zu Sachsenhausen in der Blum stehen 2. gute Reitpferde zu verkaufen.

Johannes Hildebrand, in der Borngaße, neben der Badstube, hat wieder extra schön Strasburger Poulete erhalten, und giebt 11. 12. 13. und 14. Pfund per einen Reichsthaler.

Bey Isaac de Gerhard von Lovenich in der Mayngergaße, ist nebst seinen schon bekannten Waaren, holländische Cattunen im Stück und Ehlenweis, in denen billigsten Preißen zu bekommen.

Brunetti und Compagnie, Chocolatfabricanten von Coblenz, welche in der Meß ihre Niederlage bey Herrn Petsch in der Düngersgaß hatten, verkaufen von allen Sorten Chocoladen wie auch ohne Vanillen auf Manländische, Durimer und Wiener Art gemacht, im billigsten Preiß.

Es stehen zwey extra gute zweyspitzige Kutschen zu verkaufen, bey dem Sattlermeister Bensrath, auf der Friedbergergaß um billigen Preiß.

Jacob Purtelli und Compagnie von Meisenheim, verkaufen alle Sorten Glamoise, nemlich carrirte, gestreifte und façonnirte breit und schmal, wie auch Droguets. Haben ihre Niederlage zu Franckfurt bey Herrn Johannes Barth, nächst dem Fahrthor Lit. J. Num. 63.

Hinter dem Römer bey Wittis Stadbach ist in Commission zu haben: Mallaga Wein ohne Boutelle 30 kr. Muscaten ohne dito 32 kr. Alten Mallaga ohne dito 40 kr. und guten Muscaten 40 kr.

Es liegen zwey Feuillettes Bure under Wein zu verkaufen, und findet man in der Kornblumengaß in No. 140. nähere Nachricht.

Digitized by Google

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Saalgaß Lit. M. Num. 130. stehet ein großer Laden mit Comtoir nebst Logie, welches Herr Christoph André von Mühlheim am Rhein, lange Jahren innen gehabt, fernerhin zu verlehnen.

Auf dem Römerberg gegen der Nicolai-Kirch über, ist eine halb geräumige Bude, für diese Herbst- und folgende Messen zu verlehnen, so bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Auf dem Römerberg beym Springbrunnen, ist eine halbe Bude, für diese Herbst- und folgende Messen zu verlehnen, das nähere kan bey Ausgeber erfragt werden.

Es stehet auf künftige Ostermeß das große Ladenzimmer zu verlehnen, ganz nahe am Römer Lit. J. Num. 158. zu erfragen.

Zwey geräumige meublirte Zimmer auf dem ersten Stock, nebst bequemen Platz zum packen, ist auf diese und folgende Messen in Lit. L. Num. 72. in der Schnurgaße gegen der Einhorn-Apothecke zu verlehnen.

Auf dem Marckt, in der besten Lage, ist ein grosser Saal für einen Uhr- oder Spitzenhändler, und 3. Zimmern an Meß-Fremde, auf diese und folgende Messe zu verlehnen. Bey Ausgeber dieses das nähere zu erfragen.

Ein halber Laden auf dem Römerberg bester Lage, ist auf diese wie auch folgende Messen zu begeben, nöthige Auskunft darüber aber auf dem Nachrichts-Comtoir einzuholen.

In der Saalgaß Lit. M. Num. 124. ist der Laden, welchen der verstorbene Herr Gothard Pastor, aus Aachen so lange Jahr in Bestand gehabt, wiederum zu verlehnen.

Bey Herrn Joh. Balthasar Weichel, auf der Allerheiligengaße Lit. B. Num. 10. ist ein Zimmer mit oder ohne Meubles, messentlich oder Jahrweis, zu verlehnen.

In der Fahrgaße sind auf dem ersten Stock zwey geräumliche Zimmer vornen heraus auf die Straße gehend, auf nächste und folgende Messen an Verkäuffer zu vermiethen, dabey kann auch Bettung gegeben werden, bey Ausgeber dieser Blätter ist das nähere zu erfragen.

In der Töngesgaße ohnweit dem Liebfrauenberg, Lit. G. Num. 26. ist auf künftige Herbst- und folgende Messen ein Hauß-Ehren mit verschlossenen Krale, nebst einem Zimmer zum logiren für Verkäufer zu vermiethen, nähere Nachricht hievon erfähret man in dem obigerwähnten Hauß.

In der besten Lage unter den neuen Krämen sind nächstkünftige und folgende Messen, ein geräumiger Saal und zwey große auf die Straße gehende Zimmer auf dem ersten Stock für Verkäufer zu verlehnen, und ist das nähere in der Schnurgaße Lit. K. No. 106. zu erfragen.

In der Höllgaße Lit. M. No. 197. ist derjenige Laden, worinnen Herr Struve von Osterode verschiedene Messen mit Landsberge gestanden, und diese Messe noch stehet, auf die zukünftige Oster- und folgende Messen nebst Logis wiederum anderweit zu verlehnen.

Mitten in der Schnurgaße, Lit. L. Num. 71. stehet auf erster Etage, zwey Zimmer an Verkäuffer diese oder folgende Messen zu verlehnen, nöthigenfals könnten auch noch 2. oder 3. Zimmer apart abgegeben werden.

Personen so allerley suchen.

Ein gelernter Schneider suchet Livree-Diensten.

Ein junger Mensch von braven Eltern, sucht entweder hier oder anderwärts die Handlung zu erlernen.

Ein Mensch der Frisiren und Rasiren kan, auch gute Zeugnisse hat, wünschet als Bedienter empfohlen zu werden.

Avertissements.

Hoffmann und Viala aus Pforzheim, im Margrafthum Baden, haben die Ehre zu benachrichtigen, daß sie abermal in hiesiger Meß mit einem Assortiment ihrer selbst fabricirten Sack-Uhren verschiedener Größe, in Gold, Silber, und Tombac vergoldt: glatt, gravirt, und emaillirt ꝛc. wie auch gold- und stahlne Ketten, Bänder, Schlüssel, und Breloquen zu Uhren. Alles von gut und geschmeuser Arbeit. Sie logieren und verkaufen bey dem Handelsmann Herrn Soldan, ohnweit dem Liebfrauberg dem grosen Caffeehaus über.

Hoffmann & Viala, de Pforzheim, dans le Margraviat de Bade, ont l'honneur d'avertir, qu'ils se trouvent en présente Foire, avec un bel Assortiment de Montres, de différentes grandeurs, de leur propre Fabrication: En Or, Argent, Pinsbec doré, ou Similor: unies, gravées, & émaillées &c. de même que des Chaines, Cordons, Clefs de Montre, & Breloques d'Or, & d'Acier &c. Ils logent, & tiennent Magazin, chez le Sieur Soldan, Negotiant, près la place Nôtre Dame, vis à vis le grand Caffée.

Madame Thery von Lyon, avertirt hiermit, daß sie diese Messe wiederum ihren Laden bey Herrn Burgk gegen der St. Catharinen Pforte über hat, sie empfiehlet ihre Diensten in allen Gattungen selbst fabricirenden Blumen nach dem neuesten Gout, ingleichem auch in Lyoner Taffent sans à pret.

Es dienet zur Nachricht daß bey Herrn Nicolaus Collaerd, wohnhaft auf der Kapuziner-Straße in Mainz, aus seiner eigenen privilegirten spanischen Nudel-Fabrick verschiedene Gattungen, wie auch ganz feine und Marktonen-Nudlen in bester Qualität in den billigsten Preisen zu haben.

Endesbenannter hat einen neuen Transport des bekannten Engl. Steinguth erhalten, welches er sowohl Service als einzelweis unter der neuen Krähn Lit. K. N. 97. in den billigsten Preisen verkauft.

Daniel Andreas Brocollier.

Meuron und Wavre, Uhrenhändler von Neuburg in der Schweitz, fabriciren alle Gattungen Taschen- und Stand-Uhren, auch alle Zubehörden; nehmen auch Bestellungen an zu den billigsten Preisen. Sie logiren bey Herrn Streng, bey der Catharinen-Pforte, am Eck des Hirschgrabens.

Meuron & Wavre, Négocians en Horlogerie, a Neuchatel en Suisse, font & peuvent fournir toutes sortes de Montre, Pendules. & fournitures d'horlogerie, à juste prix. Il sont logés chez Mr Streng, en face de la porte St. Catherine au Coin du Hirschgraben.

Joan Wilhelm Wallmichrodt von Langenberg, führet mit seinen bekannten veritablen holländischen Leinen, und damascirte Garnituren Tafelzeug, und Handtücher, neueste Facon, wie auch mit Warendorfer und Bielefelder Leinen, bey denen Herren von Stockum und Rassischneider in der Schnurgaß gegen dem Nürnberger Hof.

Carstens und Compagnie von Altona und Hirschberg, haben ihre Niederlage auf dem grossen Kornmarkt am Kugelbrunnen bey Herrn Johannes Barensfeld, in allen Sorten von selbst fabricirenden baumwollenen Schnupf- und Halstücher, deren innere Güte, ächte Farben und billige Preisen sich vorzüglich empfehlen.

Friedrich Wilhelm Bünger von Barmen, hat sein Gewölbe in dem Gasthof zur Stadt Mayntz gegen dem Karpfen über, und handelt mit englischen Manufactur- und Quincaillerie-Waaren, weißen Flandern Zwirn, wie auch mit engl. Hüthen.

Digitized by Google

No. LXXVI

Dienstag, den 9. September 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Die drey bevorstehende Meß-Sonntäge, wird der Mohrengarten und Saal auf das schönste illuminiret anzutreffen seyn. Guter Wein, gute Bedienung und gute Music, sind diejenige Mittel, wodurch sich Endes Unterzogener, einen zahlreichen Zuspruch verhoffet. Auch alle Mittwoch ist Music anzutreffen.

Herzog, am Gallenthor.

Nachdem Wir Burgermeister und Rath der Reichs-Stadt Franckfurt, zu Verhüthung der zu Meßzeiten oftmals, besonders des Abends vorgehenden Verschleppungen und Entwendungen der Meßgüter, zu verordnen, der Nothdurft erachtet, daß von dato an in gegenwärtiger, und in den künftigen hiesigen Messen, des Abends nach dem gewöhnlichen

Canonen-Schuß, weiter keine Pakete, Waaren oder Güter, von einem Ort zum andern, über die Straße getragen, oder gefahren, widrigenfalls die Contravenienten, durch die Wachen oder Patrouillen angehalten, die Waaren denselben weggenommen, auf die Hauptwache gebracht, und erst folgenden Tags, wenn sich die Eigenthümer bey einem der Herren Burgermeister darzu hinlänglich legitimirt haben, gegen ein zu bestimmendes Lösegeld verabfolgt, auch die Personen, so nach dieser Zeit dergleichen Güter und Pakete, auf und abtragen, soferne selbige nicht als sichern, und unverdächtige Leute bekannt sind, oder sich in continenti als solche durch ihre Hauswirthe, oder sonsten wohl bekannte Personen zu legitimiren vermögen, bis zum folgenden Tag auf der Hauptwache behalten, alsdann vor einen der Herren Burgermeister zur Untersuchung des Vorgangs gebracht, und nach Befinden bestraft werden sollen; So wird solches hierdurch zu jedermanns Nachricht, und Nachachtung öffentlich bekannt gemacht.

Geschlossen bey Rath,
am 4ten September 1788.

Mr. Marquis der ältere mit Herrn Rissich seinem Consorten, ist in gegenwärtiger Messe angekommen, und hat eine wunderbare lebendige See-Tygerin mitgebracht, welche auch hier schon seit ein paar Tagen den Beyfall aller Zuschauer erhalten hat. Dieses wunderbare Thier ist sehr zahm und folasam, indem es seinem Herrn nicht nur die Pfote giebt und ihn küßt, sondern auch auf Verlangen jedes von der Gesellschaft küssen wird. Dieses Thier ist von Morgens 8. Uhr bis Abends 9. Uhr, alle Tage zu sehen in der neuerbauten Hütte an der Hauptwache am Springbrunnen.

Nachdem dermalen der Töpfenmarckt aus der sogenannten Töpfengasse auf das Klapperfeld vor den Recheney-Garten gewiesen worden; Als wird hiermit jedermänniglich erinnert sich sowol bei Tag des überflüßigen Farens und Reitens über diesen Platz zu enthalten, als auch besonders bei Nachzeit solches gänzlich zu unterlassen: im widrigen fall aber gewärtig zu seyn, daß die Uebertretter angehalten, und nicht nur zum Ersaz des etwann verursachten Schadens condemnirt, sondern auch noch überdieses mit einer namhaften Strafe, belegt werden sollen.

Publ. Recheney-Amt,
den 5. Sept. 1788.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Dänisch- und Ostindische Rhabarbera ist von einem Fremden im Prinz Carl nahe am Leonhardsthor allhier in billigem Preis zu verkaufen.

Ein vierspänniger noch wohl conditionirter Reisewagen, stehet aus der Hand zu verkauffen.

Eine große sehr vollständige Drehbanck, deren wenige in Deutschland gefunden werden, eine etwas kleinere Drehbanck, und eine gar schöne Electrisir-Maschine, nebst vielen dazu gehörigen Instrumenten, sind in L. D. No. 168. auf der großen Eschenheimergaße zu verkaufen, und daselbst täglich zu besehen.

Extra fein weiser Muscaten-Wein a 56. kr. pr. Bouteille, desgleichen rother a 72. kr. ist in Commißion zu verkauffen, bey Georg Lorentz Platz auf dem Römerberg.

Zu Sachsenhausen nahe bey dem Affenthor bey Herrn Lieutenant Hofmann, wird guter 83. Wein die Maas zu 24 kr. verzapft.

Bey Martin Geyer, in der Rittergaß zu Sachsenhausen wird 81. Wein, die Maas zu 20. kr. verzapft.

Es stehet eine sehr gute und dauerhafte engl. Clavier-Uhr, welche 18. Stück spielet, bey Uhrmacher S. Carl Hof, dem Jüngern, in der Fahrgaße auf dem goldnen Löwenplätzgen zu verkaufen.

Beim Burger und Handelsmann Joseph Jay, ist guter rother petit Bourgunder Wein die Maas ohne Bouteil. zu 48 kr. desgleichen ditto weiser, der wie Champagner mußirt, zu 1 fl. zu haben, zu erfragen in dem vanDürischen Buchladen, Meßzeiten auch in seinem Laden No. 40. auf dem Römerberg an Herrn Geisens Behausung.

Johann Adam Herring und Compagnie von Bielefeld, verkauft Bielefelder, Holländer und Marnbörfer Leinwand, auch Gebild zu Tischzug, hat seinen Laden bey Madame Weiß unter der Neukräm gegen Herrn Debary und Passavant über.

Bey Theodor Grund, Bureer dahier, in der Saalgaß Lit J. Num. 79. wohnhaft, sind alle Sattungen Brabanter Spitzen, und holländischen Pöpgesflachs, wie auch seine französische wollene Tücher, in Commißion nach den Fabrique-Preißen zu haben.

Ein Meßladen an der Wasserseite, ohnweit dem Rententhurm, ist aus der Hand zu verkaufen, und das nähere bey Ausgeber dieses zu vernehmen.

Zu verliehen in der Stadt.

Auf dem grosen Kornmarkt in Lit. F. Num. 5. ist der Laden und zwei Gewölber nebst Logie so die Herren J. H. Overhoff und Comp. von Iserlohn seit ein paar Jahr besessen, auf zukünftige Ostir- und folgende Messen entweder zusammen oder vertheilt zu verliehen.

Lit. K. No. 140. sind etliche Zimmer zu verliehen, sowohl für Einkäufer als Verkäufer.

Es liegen in circa fl. 18000. im 24. fl. Fuß bereit, zusammen oder vertheilt auf gute gerichtliche Insätze auszulehnen, nähere Nachricht giebt Verleger dieses.

Personen so allerley suchen.

Mittwoch in der dritten Meßwoch sucht eine Person mit Extrapost nach Leipzig zu fahren.

Es werden 1600 fl. im 24 fl. Fuß auf einen guten Insatz zu lehnen gesucht.

Eine Frau, Catholischer Religion, wünschet als Kindsmagd employrt zu werden.

800. fl. im 24. fl. Fuß werden auf einen guten gerichtlichen Insatz gesucht.

Gegen Ende dieses Monats reißt ein Herr von hier aus mit seiner eigenen Chaise nach Paris, der noch einen Gesellschafter mit dahin zu nehmen wünscht. Bey Ausgeber dieses kan man das weitere erfahren.

Avertissements.

Beym Papierladen auf dem Fischmarckt sind folgende Bücher, zu den billigsten Prei-

Digitized by Google

sin zu haben: 1) die besten Manoevers mit 17. Kupfertafeln. 2) Die Geschichte der größten Heerführer neuer Zeiten gleichfals mit vielen Kupfern, 5. Theile. 3) Der vollkommene Officier. 4) Der Staabs-Officier. Da der Verkäufer sich nicht lange hier aufhalten wird, so ersucht man die Herren Liebhaber mit ihrem Einkauf oder Bestellungen zu eilen.

Die Herzogl. Würtembergische Porcellan-Fabrique hat bey Johann Gerhard Hofmann zum Spiegel in Franckfurt am Mayn, ein Commißions-Lager von ihrem fabricirenden feinen Porcellan errichtet. Es besteht in Tafel- und Thee-Servicen, Groupes, Vasen, Blumen- und Früchten-Körben, Figuren, Thieren, Vögel und vielen andern Sachen. Diese Stücke sind theils mit, theils ohne goldne Ränder, mit Landschaften, Vögel, Bouquets ꝛc. in allerley Farben aufs feinste gemahlt, in billigsten Preißen zu haben. Die Güte dieses Porcellans und die Schönheit der Mahlereyen ist bekannt. Kauf-Liebhaber belieben sich durch den Augenschein davon zu überzeugen. Man erbittet sich geneigten Zuspruch und versichert gute Bedienung.

Bognard und Dünant, Fabriquanten von Juwelen, Goldarbeiten und Email in Constant, kommend das erstemal auf die Meße, fabriciren allerhand Sorten von dieser Art, wie man sie verlangt, und zwar in billigsten Preißen, auf das beste verfertigen. Logiren bey Herrn Anton Glaser, Diamantenschleiffer Lit. H. Num. 164. in der Döngesgaßen.

Bognerd & Donant, Marchands Jouailliers, Bijoutiers & en Email à Constance, venant pour la premiere fois à la foire, fabriquent tout ce qui dépend de ces genres, tel que le desire les commettans qui veulent bien les honorer de leur confiance. Ils logent chez Monsieur Antoine Glaser, Diamentaire Let. H. Num. 164. rue Döngos.

Christian und Johann Gottfried Zahn aus Böhmen, verkaufen von eigener Fabrique, alle Sorten böhmische Trinckgläser, vom geringern bis zum besten fein geschliffen und vergold, was nur immer zu einer Tafel zu serviren verlangt wird, wie auch Luster oder Cronleuchter von neuesten Dessins und diverser Größe, sodann böhmisch Tafelglas vor Fenster, Kupferstiche und Chaisen, in zwey Sorten, als fein und ordinari, alles um die billigste Preiße. Sie haben ihre beständige Niederlage zum Porcellanhof obnweit der Constabler Wache in Franckfurt am Mayn.

Pro Nota.

Zum Dienst und Beförderung derer Herren Meßfremden, als auch sonsten jedermänniglich, werden diese Frag- und Anzeigs-Nachrichten in der Meße, nemlich in der Gelaits- und ersten Meßwoche, wöchentlich dreymal, als Dienstags, Donnerstags und Samstags Vormittags, ausgegeben. Es haben also diejenige, so etwas hinein drucken lassen wollen, ihre Aufsätze des Tages vorhero, und zwar längstens des Nachmittags 2. Uhr, beliebig einzuschicken; sonsten, wenn sie zur Abendzeit kommen, da die Nachricht der Presse übergeben werden muß, so gerne man auch wolte, ihnen nicht mehr willfahren werden kan.

No. 76. Dienstag, den 9. Sept. 1788.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am XV. Sonntage nach Trinitatis, den 7. Sept. 1788.

Herr Johann Gerhard Jännicke, Kayserl. offenbar geschworner Notarius, Wittiber, und Frau Anna Margaretha Gallant, Wittib.
Johann Gerhard Ludwig, Sattlermeister, und Anna Catharina Hagern, Wittib.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montag / den 1. Sept.

Heinrich August Holzberg, Parfumeur, und Jungfer Catharina Margaretha Epperlein.
Johann Matthäus Kiesreuter, Güterschaffner, und Anna Elisabetha Dallaus, Wittib.
Johann David Silber, Drehermeister, und Christina Bellissier, Wittib.
Johann Philipp Eiser, Weingärtner, Wittiber, und Anna Barbara Haubolbin, Wittib.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Mitewoch / den 20. Aug.

Herr Andreas Georg Friedrich Jordis, Handelsmann, einen Sohn, Alexander Ferdinand.

Sonntag / den 31. dito.

Friedrich Carl Holtzheimer, Sauerwasserhändler, eine Tochter, Sophia.
Johannes Benedickt, Klaiber, eine Tochter, Sara Catharina.
Heinrich Ebert, Weißbendergesell, eine Tochter, Maria Magdalena.

Montag / den 1. Sept.

S. T. Herr Anton Ulrich Friedrich Carl Wagner, Med. Doct. & Pract. ordin. eine Tochter, Victoria Maria Augusta.

Digitized by Google

Herr Philipp Jacob Herzog, Bierbrauermeister und Weinwirth, eine Tochter, Maria Elisabetha.

Dienstag / den 2. Sept.

Johannes Christian, Taglöhner, eine Tochter, Catharina Eva.

Mittwoch / den 3. dito.

Johannes Reul, Tobackshändler, eine Tochter, Catharina Sibylla Rahel.
Johann Heinrich Schmidt, Possamentirermeister, eine Tochter, Eva Justina Catharina.

Donnerstag / den 4. dito.

S. T. Herr Johann Philipp Elisa Fresenius, J. U. L. wie auch Hochgräflich Solms-Rödelheimischer Justiz-Rath, einen Sohn, Zacharias Conrad.

Freytag / den 5. dito.

Herr Carl Friedrich Volz, Handelsmann, einen Sohn, Johann Carl.
Johann Philipp Rößing, Schreinermeister, eine Tochter, Anna Sibylla.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 31. Aug.

Johann Philipp Ludwig Kreiß, Weingärtner, einen Sohn, Friedrich Ludwig.

Dienstag / den 2. Sept.

Friedrich Gottlob Trittau, Pfaffterer, einen Sohn, Friedrich Gottlob.

Donnerstag / den 4. dito.

Johannes Mesch, Weingärtner, eine Tochter, Jacobea Catharina.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 30. Aug.

Friedrich Wilhelm Günzel, Gürtlergesell aus Dresden gebürtig, alt 36. Jahr.
Matthias Servas Michel, Schumachermeisters Söhnlein, Matthias Servas, alt 4. Monat, 20. Tage.

Digitized by Google

Sonntag / den 31. Aug.

Johannes Treffert, Schreinermeisters Hausfrau, Eleonora Ernestina, alt 47. Jahr, 3. Monat.

Rudolph Christian Tillge, Schrifftgiesers Kindbetter-Töchterlein, Anna Maria.

Johannis Braun, Schumachermeisters Töchterlein, Gertraud, alt 4. Monat, 14. Tage.

Johann Christoph Pfuhl, Schneidermeisters Töchterlein, Eleonora Dorothea, alt 7. Jahr, 9. Monat.

Montag / den 1. Sept.

Johann Michael Rebsberger, Schneidermeisters Söhnlein, Johann Adam, alt 2. Monat, 14. Tage.

Johann Philipp Welcker, Schneidermeisters Töchterlein, Anna Margaretha, alt 3. Monat, 16. Tage.

Dienstag / den 2. dito.

Herr Franz Jordan, Handelsmann, alt 88. Jahr, 4. Monat, 11. Tage.

Mittwoch / den 3. dito.

S. T. Herrn Johann Matthäus Hoppe, J. U. L. Schöffen und Senatoris Gemahlin S. T. Frau Maria Magdalena, alt 42. Jahr, 9. Monat.

Isaac Ducrée, Goldarbeitergesell, alt 65. Jahr, 9. Monat, 7. Tage.

Johann Jacob Klingler, gewesenen Schumachers nachgelassene Tochter, Susanna Elisabetha, alt 46. Jahr, 2. Monat, 15. Tage.

Freytag / den 5. dito.

Wilhelm Sanß, Schumachermeisters Sohn, Johann Traugott, alt 11. Jahr, 2. Monat, 7. Tage.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Freytag / den 5. Sept.

Johann Friedrich Löffel, Weingärtners Söhnlein, Johann Valentin, alt 1. Jahr, 4. Tage.

Heinrich Hüter, Mousquetiers Kindbetter-Zwillings-Töchterlein, Anna Margaretha.

Digitized by Google

No. 76. Dienstag, den 9. Sept. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Da die schon seit einigen Jahren in den Gartenhäusern und Höfen um hiesige Stadt häufig geschehene nächtliche Einbrüche und Diebstäle während dieses Winters so sehr überhand genommen, und oft an mehrern Orten in einer Nacht selbst in bewohnten Gebäuden mit solcher Vermessenheit ausgeübet worden, daß Ein Hoch-Edler Rath nach den bisherigen ohne Erfolg gebliebenen Mitteln sich bewogen gefunden, ernstlichere Veranstaltungen zu Hemmung dieser zu wohl hundert Malen schon gewagten Räubereyen und Entdeckung einer so gefährlichen Bande einzuschlagen, und unter andern insbesondere den Eigenthümern der Gärten und Höfe nicht nur Fußangeln, sondern auch Selbstschüsse zu legen, unter der Einschränkung daß es nicht ohne Vorwissen des Ackergerichts und mit der daselbst zu bestimmenden nöthigen Vorsicht geschehe, zu erlauben, hiernächst die Schützen und andere, denen die Bewachung des Feldes obliget, zu befehligen, scharf geladenes Gewehr zu tragen, und alle unbekannte zur Abendszeit nach dem Thorschluß oder bey Nacht besonders auser den Hauptstrasen antreffende, also verdächtige Personen anzuhalten, und in Arrest zu bringen, auf diejenige aber, welche auf wiederholtes und den Umständen nach mehrmaliges Zurufen nicht sofort stehen bleiben, oder sich sogar widersetzen sollten, Feuer zu geben, und sich ihrer mit Gewalt zu bemächtigen:

So wird solches vermöge des hiezu erhaltenen höhern Auftrages dem gesammmten Publico in der gedoppelten Absicht bekannt gemacht, damit eines Theils die Eigenthümer der Gärten und Höfe, welche sich der Erlaubniß Fußangeln und Selbstschüsse zu legen, bedienen wollen, dieses vorhero behörig anzeigen, und die erhaltende Vorschrift, um sich hierunter auser Verantwortung zu setzen, beobachten, andern Theils Unschuldige sich vor Gefahr und Schaden hüten, und sowohl überhaupt jeder aus anderer zumal verschlossenen Gütern entfernt bleiben, als auch vornehmlich nach dem Thorschluß niemand sich auser der Landstrase antreffen lassen, am allerwenigsten aber denen welche ihn zur Rede stellen widersetzen oder entspringen möge; indem sich diejenige, welche sich dieser Warnung ungeachtet durch Betrettung fremder Güter oder auch Widersetzlichkeit und verdächtige Flucht Gefahr und Ungemach zuziehen würden, alle desfallsige Schuld selbst beyzulegen, und keiner Genugthuung oder Schadens-Ersatzes zu versehen haben werden. Franfurt den 1sten September 1788.

Acker-Gericht.

Nächst künftigen 18. September, Nachmittags um 2 Uhr, soll eine Partie Seide, so dieses Jahr in hiesigem Armen- Waisen und Arbeitshause gezogen worden, daselbst, an den Meinstbietenden gegen gleich baare Bezahlung überlassen werden; welches hierdurch bekannt gemacht wird. Muster davon, sind vorher in besagtem Hause in beliebigen Augenschein zu nehmen.

No. 76. Dienstag, den 9. Sept. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Die Herren Pierre und Degabriel, Physiker und Mechaniker, haben die Ehre dem Publikum dieser Stadt ein Schauspiel von einer neuen Art zu zeigen, an dessen Vervollkommnung sie seit mehrern Jahren gearbeitet haben. Man wird dabey malerische Prospecte der Schweitz vorstellen, wie auch die berühmtesten Städte und Seehäven, die wichtigsten Wirkungen der Natur, die merkwürdigsten und neuesten physikalischen Experimente, die sinnreichsten sich selbst bewegenden Kunstbilder oder Automaten und die bewundernswürdigsten Stücke, welche man, wie sie hoffen, mit Vergnügen sehen wird. Der Schauplatz ist am Ende der Allee, gegen dem Comödienhause über, und der Anfang alle Tage Abends um 7. Uhr. Die nemlichen Herren zeigen in einem besondern Saale bey dem Herrn Hach hinter der Rose auf der Zeil zwo mechanische neue Erscheinungen, welche die Auflösung des berühmten Problems, das Perpetuum Mobile betreffend vorstellen. Diese beiden Meisterstücke sind von 9. bis 1. und von 2. bis 4 Uhr zu sehen.

Zur 2ten Classe der 17ten Mannheimer Lotterie, die auf den 10ten September gezogen wird, sind bey J. L. Heger an der Hauptwach ganze, 153. und 154. Loose um die Einlage, Plan aber gratis zu haben.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Johann Daniel Green von Neuwied, hat diese Meße ein schön Sortiment feine und mittelfeine, wollene gestrickte Manns- Frauens- und Kinder-Strümpfe, wie auch dergleichen Handschu, nebst mehreren Waaren, in sehr billigem Preiß zu verkaufen. Stehet bey Herrn Senator Mühl im goldenen Lämmgen.

Eine leichte vierſitzige, gut conditionirte Reiſe-Chaiſe, stehet um billigen Preiß zu verkauffen. Der Herr Pfeifer, Sattlermeister auf der Zeil, hat solche und giebt nähere Nachricht, wer sie zu verkauffen hat.

Bey der Bendermeisters Wittib Wedel in der Sackgaß ist sowohl in als ausser den Meßen extra guter rother Weinspan zu haben.

Bey Alexander Hörle in der Schnurgaße, ist das berühmte und ächte Solesalz, die engl. Lebens-Essenz, und Saiffen-Spiritus in ganzen und halben Gläßger, die Gebrauchs-Zettel aber gratis zu haben; auch ist wiederum eine frische Parthie von den Franz Heßischen Nachtlichtern angekommen, und der Jahrgang für 36. kr. zu haben.

Unter den Neu Krām Lit. K. No. 93. ist eine ansehnliche Partie englisch geschnittene Fischbeine in sehr billigem Preis zu haben.

Digitized by Google

Herr Johannes Cantadore ist wieder ankommen mit einem großen Sortiment Freyburger Granaten, das 1000. von 2. fl. 30. kr. bis zu 300. fl., verkauft ins Große und Kleine; sein Laden ist bey Herrn Capitain Sauer in der Fahrgaße.

Ein viersitzig bequem- und dauerhafter, wenig gebrauchter lackirter mit Plüsch ausgeschlagener und mit einem Ueberzug von Wachstuch versehener Wagen, in der Stadt und auf Reisen dienlich, ist zu verkauffen.

Johannes Hilldebrand, in der Borngaße, neben der Badstube, hat wieder extra schön Strasburger Poudre erhalten, und giebt 11. 12. 13. und 14. Pfund per einen Reichsthaler.

Bey Johannes Barensfeld aufm grosen Kornmark, ist eine Partie Zitz und Schweizer Schnupftücher, in Commißion zu verkaufen, unter jenen befindet sich ein Dessein mit Holländischen Landcharten auf die letzteren Holländischen Unruhen, nebst mehreren Commißions-Waaren, wie auch diverse Sorten Thee, Holländischen Canaster und ächten Mallaga- und Muscaten-Wein, Ohm und Bouteillen weis.

Im Geisischen Hauß, gegen über dem Herrn J. L. Passavant, wird zu den billigsten Preißen verkauft: Extra feine hanfene Leinwand, mittel und ordinari ditto, mit und ohne apret. der sehr dienlich für Hemder und Bettücher, Vorhänge, Bassin rayé uny ditto, Gebild zu Servietten, Tisch- und Handtücher, Mousselinets veritable englischen Hamens, gestickte Mousselin, feinen holländischen Flachs in pfündigen Paquets.

Zu verlehnen in der Stadt.

Die drey vordere große Läden nebst Comtoir, hinter dem Römer, in Lit. J. Num. 105., sind auf diese und folgende Meßen, zu verlehnen.

An einen Verkäuffer, der nicht allein vielen Raum sondern dabei alle Bequemlichkeiten sucht, ist ein groser neu erbauter Laden mit einem geräumigen hellen Comtoir nebst grosen bedeckten Plaz-Waaren zu legen und zu packen, mehrern benöthigten Zimmern auf diese und folgende Meße zu verlehnen und das nähere in dem Hauß selbsten Lit. J. No. 204. bei dem Eigenthümer zu erfahren. Auf Erfordern kann noch ein Seitenladen, Magazinen, Kutschen-Remise dazu abgegeben und die innere Einrichtungen, nach dem Sinn des Liebhabers, noch zu Zeit gemacht werden. Auch sind in dem nemlichen Haus Zimmer mit und ohne Magazinen für Einkäuffer zu vermiethen.

In der Saalgaß Lit. M. Num. 130. stehet ein großer Laden mit Comtoir nebst Logie, welches Herr Christoph André von Mühlheim am Rhein, lange Jahren innen gehabt, fernerhin zu verlehnen.

Auf dem Römerberg gegen der Nicolaikirch über, ist eine halb geräumige Bude, für diese Herbst- und folgende Meßen zu verlehnen, so bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Auf dem Römerberg beym Springbrunnen, ist eine halbe Bude, für diese Herbst- und folgende Meßen zu verlehnen, das nähere kan bey Ausgeber erfragt werden.

Auf dem Marckt, in der besten Lage, ist ein groser Saal für einen Uhr- oder Spitzenhändler, und 3. Zimmern an Meßfremde, auf diese und folgende Meße zu verlehnen. Bey Ausgeber dieses das nähere zu erfragen.

In der Töngiesgasse ohnweit dem Liebfrauenberg, Lit. G. Num. 26. ist auf künftige Herbst- und folgende Meßen ein Hauß-Ehren mit verschlossenen Reale, nebst einem Zimmer zum logiren für Verkäufer zu vermiethen, nähere Nachricht hievon erfähret man in dem obigerwähnten Hauß.

Digitized by Google

Ein groser Laden nebst Comtoir, und verschiedene meublirte Stuben, sind messentlich in Lit. K. No. 36. am Liebfrauberg zu vermiethen.

In der Gegend des Römers, ist auf der Erde ein großes Zimmer zum Laden dienlich, auch Platz zum packen, und Logis messentlich zu verlehnen, wie auch ein großer Saal zu eben diesem oder andern Gebrauch.

Personen so allerley suchen.

Es wird eine Gouvernantin, eine Teutsche, die aber vollkommen gut Französisch verstehet, und lehren kan, von guter Aufführung ist, und sonst die erforderlichen Eigenschaften und Talente besitzet, um ein junges Frauenzimmer zu erziehen, und zu bilden, gesucht: Auf gute Behandlung und gute Bedingungen kan sie rechnen, und das nähere bey Ausgeber dieses erfahren.

Eine Burgers-Tochter die in allen zur Haushaltung gehörigen Stücken aufs beste erfahren, wünscht ihre Condition zu verändern, und von der Herrschaft wo sie noch in Diensten steht werden ihr die besten Zeugnüsse beygeleget.

Es suchet eine Person je eher je lieber, entweder mit Extrapost, oder mit einer sonstigen guten Gelegenheit nach Berlin zu reißen. Ausgeber dieses giebet näheren Bescheid.

Ein Handlungsdiener, 32. Jahr alt, welcher für Specerey, und Weinhandlungen als auch für Fabriquen, große Reißen sowohl nach Dännemarck, Norwegen, Sachsen, Preußen, Schlesien ꝛc. gethan, wünschet auf gleiche Weiße oder als Buchhalter wieder angestellet zu werden.

Ein gelernter Schneider suchet Livree-Diensten.

Ein gesetzter Mensch, der die Oeconomie der Wirthschaft, wie auch die Kocherey wohl verstehet, teutsch und franz. spricht, und mit guten Attestaten versehen, wünscht bey einer Herrschaft, als Haußhofmeister, oder Koch employret zu werden.

Avertissements.

Baßilius Paulus Schilling aus Bayreuth, hat sein wohlfeiles Steingut-Lager bey Herrn Carl Philipp Sues am Liebfrauenberg, diese Messe wiederum mit allen möglichen Articles in neustem Gout assortirt, nicht allein in Tafel, Desert und Caffee-Geschirr, sondern auch an extra feine Basalte Waaren, bestehend in etrurischen Gefäsen, Vases und Urnen, mithologischen Bildern und Vorstellungen aus dem Herculanum, Medaillons, moderner als antiquer Köpfe und Brustbilder, auch suites Römischer Kayser und Kayserinnen, und Römischer Geschichte, grose und kleine Bustes und Statuen, auch Thiere, blaue Medaillons mit extra feinen weiß erhabenen Figuren, Blumengefässe ꝛc. wovon distincte Preiß-Nota zu haben ist. Gewöhnliche Tafel-Services auf 12 Personen kosten 33 fl. bunt 55 fl. ff. vergoldet 100 fl. auf 24 Personen uni 72 fl. bunte Bordure sehr complet 200 fl. Caffee-Garnitures 5 fl. bunt und vergoldet 6 bis 20 fl. Teller 2 fl. extra feine 2 fl. 12 kr. Coffee-Tassen 1 1/4, 1 1/2 a 1 3/4 fl. das Dutzend, alle andere Stücke einzeln und nach dem Dutzend in billigstem Preis. Die Verpackung geschiehet mit möglichster Sorgfalt unentgeldlich. Auch von feinen Holz und Spiel-Waaren sind ganz neue, und nebst vielen andern der Jugend zum Vergnügen als nüzlichen Unterricht dienenden Stücken auch magnetische und electrische Apparata, Kriegs-Lotto und andere Spiele, Feuerwercke, auch Punsch-Löffel, Citronen-Presser und dergleichen, in billigsten Preis zu haben.

Digitized by Google

Hoffmann und Viala aus Pforzheim, im Margrafthum Baden, haben die Ehre zu benachrichtigen, daß sie abermal in hiesiger Messe mit einem Assortiment ihrer selbst fabricirten Sack-Uhren verschiedener Größe, in Gold, Silber, und Tombac vergoldt: glatt, graviret, und emailliret ꝛc. wie auch gold- und stahlne Ketten, Bänder, Schlüssel, und Breloquen zu Uhren. Alles von gut und gousteuser Arbeit. Sie logieren und verkauffen bey dem Handelsmann Herrn Soldan, ohnweit dem Liebfrauberg dem grosen Caffeehaus über.

Hoffmann & Viala, de Pforzheim, dans le Margraviat de Bade, ont l'honneur d'avertir, qu'ils se trouvent en présente Foire, avec un bel Assortiment de Montres, de différentes grandeurs, de leur propre Fabrication: En Or, Argent, Pinsbec doré, ou Similor: unies, gravées, & émaillées &c. de même que des Chaines, Cordons, Clefs de Montre, & Breloques d'Or, & d'Acier &c. Ils logent, & tiennent Magazin, chez le Sieur Soldan, Negotiant, près la place Nôtre Dame, vis à vis le grand Caffée.

Joan Wilhelm Wallmichradt von Langenberg, stehet mit seinen bekannten veritablen holländischen Leinen, und damascirte Garnituren Tafelzeug, und Handtücher, neueste Facon, wie auch mit Warendörffer und Bielefelder Leinen, bey denen Herren von Stockum und Reiffschneider in der Schnurgaß gegen dem Nürnberger Hof.

Ein Fremder aus denen Niederlanden, nimmt Commißionen an, von echten, und fein gemahlenen Cichorien-Caffe, man macht von dem Vorzug dieser Fabrique kein weiter Lob, weil eine Probe im kleinen oder großen völlige Ueberzeugung geben wird. Auf dem Comtoir dieser Blätter das mehrere.

Carstens und Compagnie von Altona und Hirschberg, haben ihre Niederlage auf dem grossen Kornmarkt am Kugelbrunnen bey Herrn Johannes Barensfeld, in allen Sorten von selbst fabricirenden baumwollenen Schnupf- und Halstücher, deren innere Güte, ächte Farben und billige Preißen sich vorzüglich empfehlen.

Friedrich Wilhelm Bünger von Barmen, hat sein Gewölbe in dem Gasthauß zur Stadt Mayntz gegen dem Karpffen über, und handelt mit englischen Manufactur- und Quincaillerie-Waaren, weißen Flandern Zwirn, wie auch mit engl. Hüthen.

Franz Antoni Falg, von St. Gallen, hat seinen Laden im Römer Num. 71. und verkauft alle Sorten gute und schöne Musselinen, desgleichen Rester, glatte, gestreifte, brochirte, und brodurte Nesseltücher zu Halstücher und Manschetten, wie auch Batiste, Cammertuch, Leinen nebst allen Sorten Hammans; er offeriret die billigste Preiße, und bittet um geneigten Zuspruch.

Anton Kläs und Compagnie von Schenar bey Dist, ist diese Meß wieder hier angekommen, und hat alle Sorten der besten brabanter Flachs mitgebracht. Er verspricht der besten Bedienung, logirt bey Herrn Körber im Trauben an der Hauptwache.

Anton Richter aus Böhmen, hat alle Sorten Schlesinger Zwern von der geringsten bis zur feinsten Sorte, desgleichen Garn und Spinal-, zum Verkauf anhero gebracht. Er hat feil hinter der Garküche aufm Fischmarckt, und offeriret billige Preiße.

Digitized by Google

No. 76. Dienstag, den 9. Sept. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Die hinterlassene Pretiosen des hochseligen Herrn Land-Commenthurs, Freyherrn von Lehrbach, Hochwürden und Excellenz, welche sich bey Auswahl Ihrer sämtlichen Effecten durch einen vorzüglich guten Geschmack bekanntermaßen ausgezeichnet haben, sollen gemäß Höchster Verfügung mittelst öffentlicher Versteigerung, gelegenheitlich der künftigen Franckfurter Herbstmesse, in der Behausung des geschwornen Herrn Ausrufers Fay, an den Meistbietenden, jedoch nicht anderst: als gegen gleich baare Bezahlung, abgegeben werden.

Diese bestehen:

1) Aus zwoen goldnen Tabatieren, so beide reich mit großen Brillanten, davon die eine mit dem Portrait von Ihro Majestät der Kaiserin Maria Theresia, die andere aber mit jenem von Ihro Churfürstlichen Gnaden zu Maynz besetzet;
2) Aus fünf goldnen Tabatieren, davon verschiedene emaillirt, alle aber mit Brillanten von großem Werthe eingefaßt sind;
3) Aus dreyen goldnen Tabatieren, so in verschiedenen Farben emaillirt sind;
4) Aus einer kleinen blauen Tabatiere mit kleinen Steinen eingefaßt;
5) In einer ovalen Tabatiere von blauem Amatist;
6) In einer Tabatiere von petrificirtem Holze;
7) In einer dito, so aus verschiedenen in Gold gefaßten sehr schönen Steinen zusammen gesetzt ist; und endlich
8) Aus einer achatnen Tabatiere in Gold gefaßt.

Ferner befinden sich unter diesen Pretiosen:

A) Vier Ordenskreuze, so zum theile mit Brillanten und Rubinen besetzet sind;
B) Fünf goldne Uhren, so zum theile emaillirt, und meistens mit Brillanten eingelegt sind;
C) Acht brillantne Ringe von grossem Werthe;
D) Dreyzehn goldne Ringe, worin sehr seltne, und kostbare Antiken eingefaßt, die auch meistens mit Brillanten besetzt sind;
E) Noch drey goldne Ringe, davon zween mit Devisen; der dritte in Gestalt eines Briefes gearbeitet ist;
F) Goldne Schnallen, silberne Schnallen, und Schnallen mit Steinen gefaßt;
G) Goldne Hemderknöpfe, verschiedene goldene Pettschaften;
H) Ein Paar Arm-Bracelettes von Gold emaillirt, ein Etui von Amatist; 2 Etuis von Gold. Endlich sind darunter folgende ungefaßte Steine:
1) Acht größere Brillanten, so 9 Karat, und 2 Gran wiegen;
2) Sieben Karat, und 1 Gran Carmoisirgut, worunter 2 größere gelbe Brillanten begriffen sind;
3) Ein Saphir von 3 Karat, 2 und 1/2 Gran;

Digitized by Google

4) An Rubinen 13. Karat, und 3. Gran, worunter auch ein Smaragd befindlich ist
5) Neunzehn große Zahlperlen; Endlich
6) Sechzig Stücke etwas kleinere diro.

Da nun zu dieser Versteigerung der 10te gegenwärtigen Monats September *solchergestalt* festgesetzet worden, daß damit in der Behaussung des oben erwähnten Herrn *Austuferts*, frühe um 9. Uhr, und Nachmittags nach 2 Uhr der Anfang gemacht, und damit so lange fortgesetzet werden solle, bis sämtliche Pretiosen abgegeben sind: als wird solches den sämtlichen Herren Steigerungs-Liebhabern zur Nachricht hiemit allgemein bekannt gemacht. Mergentheim, den 2ten August 1788.

Von Hochfürstlich-Höch- und Deutschmeisterischer Commißions wegen.

Pfau, Actuarius Commissionis.

Da ich Endes unterzeichneter meine bisherige Wohnung auf dem kleinen Kornmarckt verändert, und nunmehro das ehemals Stutzische Haus auf der Zeil Lit. D. No. 198. übernommen und bezogen habe; Als wollte solches meinen geehrtesten Gönnern und Freunden hiermit anzuzeigen nicht ermanglen, und sowohl im Verkauf meiner zeither führenden Waaren, als auch zu denen obhabenden Güter-Schaffner-Geschäfften mich fernerhin bestens empfehlen.

Georg Philipp Christoph Hoch.

Nachdeme unterzogenem Amt die unerwartete Nachricht zugekommen, daß sogar von einigen Handelsleuten, dann Gastwirten, Krämern, Handwercksleuten und andere mer, in ihren Häusern allerlei fremde auf die Güterwaage gehörende Waaren gewogen, und dadurch nicht nur das Stadt-Aerarium in seinen Abgaben verkürzet; sondern auch dem *Admodiatori* grosser Schaden zugefüget werde. Wenn nun dieser onehin durch merere *Edicta* verbotetene Unfug nicht geduldet werden kann: als wird hiermit jedermänniglich gewarnet, dergleichen nicht ferner zu tun; und kann gewis seyn, daß man ansonsten mit schweren Strafen gegen denselben fürzuschreiten nicht entstehen; auch um solches zu verhüten besondere Aufpasser anstellen, und überhaupt einem jeden Andringer ein Drittel der Strafe reichen werde.

Publ. Rechenei-Amt, den 8. August 1788.

Ein Mechanikus von Wien, will die Ehre haben diese Messe mit seiner eigens erfundenen musikolischen Kunst-Maschine mit 7. Instrumenten, dergleichen hier noch niemals gesehen worden, welche ohne jemands anderen Beyhülfe von zwey Personen zugleich dirigiret wird, so als wenn 7. Personen musicireten, sich auf der Zeil in seinem Logie bey dem Herrn Geißmer gegen der Konstabler Wacht über, allen resp. Herren Music-Liebhabern öffentlich hören lassen. Der Anfang ist alle Tag Nachmittags um 4. Uhr, und wird alle halb Stunde gespielt bis 10. Uhr des Abends. Standspersonen zahlen bey der Ent-

Digitized by Google

noch Belieben, andere Personen hingegen nach ihrem Vermögen, sollte jemand gefällig seyn, ausser diesen obbestimmten Stunden ihn zu sich in das Hauß beruffen zu lassen, bekommt er vor die Stunde sammt denen Trägern 2. Reichsthaler.

Allen Kennern, Liebhabern, und Freunden der Mahlerkunst, wird hiemit angezeigt, daß der bekannte Franckfurter Bilder-Saal, die ganze Messe hindurch, Vormittag von 10 bis 12 Uhr, und Nachmittag von 2 bis 4 Uhr, zu ihrem Vergnügen, unentgeldlich offen stehet, es ist diesmal darinnen ein bewundernswürdiges groses Stück zu sehen, welches Anno 1604. von Cornelius Ketel, mit Fingern, Fus und Daumen, ohne Pinsel oder ein anderes Hilffsmittel zu gebrauchen, gemahlt ist. Nähern Bericht davon geben die unterzeichnete Eigenthümer.

Kaller und Michael.

Den 11ten dieses werden in der Jacob Schallerischen Behausung dahier drey schwarze Pferde, wovon zwey fünfjährig, und eines vierjährig, nebst zwey Englischen Sättel, einem ganz neuen Wagen und Karn mit dem darzu nöthigen Pferdsgeschirre, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden, denen etwaigen Liebhaber dienet solches hiermit zur Nachricht. Oberursel den 1ten September 1788.

Churfürstl. Maynzisches Stadt- und Vogteiamt hieselbsten,
Seebold.

J. A. Schumann mppria,
Vogteischreiber.

Auf Hochobrigkeitliche Erlaubnis, sollen Samstags in der ersten Meßwoche als den 13ten dieses, in dem Küchlerischen Hauß auf dem Liebfrauenberg Nachmittags um 2. Uhr, 12. Stück und zwey Zuläst extra gute und wohlgehaltene Rheinweine nebst 11. leeren Stückfaß, durch die geschwornen Herren Ausrüffer in Conventionsthaler a fl. 2. 25. verkauffet werden.

Avertissements.

Nachdeme man entschlossen, das Johann Wilhelm Kuchlerische Tabacksmagazin allhier in dem Magazin auf dem Liebfrauenberg, durch fortgesetzten Verkauf in dieser Messe völlig aufzuräumen; so wird hierdurch avertiret, daß die Preise der extra gut fabricirten Tabaken, als: Morocco No. 1. à 32 kr. detto No. 2. à 20 kr. Holländer No. 1. à 24 kr. detto No. 2. à 16 kr. Imperial Royal à 32 kr. Waitzen à 10 kr. Violet à 10 kr. Tonco à 56 kr. Sans Sauce à 24 kr. Façon St. Omer à 14 kr. Gelben Na-

Digitized by Google

turel à 10 kr. Son d'Espagne à 26 kr. Melange à 26 kr. Schwarzen Naturel à 10 kr. Façon Tongo à 10 kr. Façon Holländer à 12 kr. Tabac de Lame 18 kr. St. Malo à 16 kr. Seviglia à 86 kr pr Pf. in Bley wie auch ohne Bley nach Proportion, auch befinden sich auf besagten Tabakslaager circa 10000 Pf. extra feine Marocco Carotten und circa 4600 Pf. Virgin. Rippenmehl, welche ebenfalls gegen contente Zahlung abgegeben werden sollen. Man erbietet sich dahero geneigten Zuspruch unter Versicherung aufrichtiger Waare und reeller Bedienung.

Johannes Mannberger Sohn, Langmesserschmidt in Frankfurt am Mayn, wohnhaft auf der Zeil, Lit. H. No. 4. dem römischen Kaiser schief gegen über, verkauft verschiedene Sorten Stahlwaaren, silberne, stählerne und façonnirte Degen, alle Gattungen Hirschfänger und Säbel, Degen- und andre Klingen, lederne, stählerne und andre Degengehenke, u. d m. — Die Freunde, welche ihn mit ihrem gütigen Zuspruch beehren wollen, werden sich von seiner guten und redlichen Bedienung überzeugen.

Jean Mannberger Fils, Maitre Fourbisseur à Francfort sur le Mein, demeurant Rüe ditte la Zeil, Lett. H. No. 4. vis à vis l'hôtel à l'Empereur Romain. Vend toutes sortes de Marchandises d'acier, Epées façonnées, montées tant en argent qu'en acier, Couteaux de chasse, Sabres, Lames d'epée & autres, Ceinturons d'acier, de cuir, &c enfin toutes Marchandises de ce genre. — Les amis qui voudront bien l'honnorer de leurs ordres se convaincront de son zêle & empressement à les servir au mieux à tous égards.

Tuchhandlung von Johann Adam Rau, in Franckfurt am Mayn, auf dem Marck im Dracheneck, Lit. J. Num. 103. Unter dieser Firma habe ich die Ehre hiesigen und auswärtigen Freunden meine neue etablirte Handlung bestens zu empfehlen. Man wird in derselben alle Sorten Mode und andere Tücher; Zeuge zu Westen und Hosen, Hüte, Knöpfe und überhaupt alle diejenigen Waaren finden, welche man in den sogenannten Ausschnitt-Läden zu suchen pflegt, und welche zur vollständigen Kleidung erfordert werden. — Ich füge nur die Versicherung hinzu, daß Billigkeit und prompte Besorgung jederzeit mein Augenmerck seyn werde, und somit verspreche ich mir viele Gönner und Freunde, die mich mit angenehmen Aufträgen beehren.

Johann Georg Herold, Zitzfabriquant aus Hof, der sonst seinen Laden bey Hrn. Hieronymus Heller in der Schnurgaß hatte, ist diese und folgende Meßen bey Hrn. D. B. Pfeil in der Schnurgaß gegen der Einhorn-Apotheck über zu finden, woselbst er ein schönes Lager von seinen Zitzen aller Gattungen haben, und die Herren Abkäufer auf das beste und zu billigsten Preißen zu bedienen die Ehre haben wird.

Ulrich Fehr und Compagnie von Frauenfeldt in der Schweitz, haben ihre Niederlage auf dem Römerberg, nahe am Römer, in des Herrn Mangolds Boutique, gegen über Herrn Zinn, ehemals Johann Daniel Landree und Sohn aus Cassel, und verkaufen allda selbst fabricirte glatte und gestreifte Taffetas, Tactes, Lizeres oder Bohl-Taffent, Florences, Drap-Milord, oder Seiden Hoßenzeug, seidene Sergen nebst andern ganz und halbseidenen Zeugen, mit Spinal, zu billigen Preißen und Conditionen.

Digitized by Google

No. 76. Dienstag, den 9. Sept. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Nachdem von der Kur-Fürstlichen Regierung zu Maynz unterm 26sten d. J. an Einem Hochedlen Rath die Requisition ergangen, die sämtliche hiesige Gastwirthe und Lohnkutscher anzuweisen, daß sie die Gelaitspflichtige Reisende vor ihrer Abreise von hier an die Gelaitslösung erinnern sollten, um sothane Reisende, bey unterlassener Gelaitslösung, nicht mit Strafe belegen zu müssen, und ein Hochedler Rath diesem Anlangen statt gegeben; so werden sämtliche hiesige Einwohner, welche Meßfremde logiren, oder sonsten mit selbigen zu thun haben, insbesondere aber die Wirthe und Lohnkutscher, hierdurch wiederholt angewiesen, daß sie die – der Gelaitslösung unterworfene fremde Personen, wenn selbige vor Abführung des Gelaits von hier abreisen, an die Gelaitslösung, damit sie unter Wegs nicht in Verdruß und Schaden kommen, wohlmeinend erinnern, auch zu jedermanns Nachricht hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß

1) die Kurmaynzische Meß Gelaits-Zettel dahier in dem Compostel
2) die Fürstlich Hessen-Darmstädtische in dem Darmstädter Hof allhier, und
3) die Hanauische in dem Gasthause zum goldnen Löwen auf der Fahrgasse ausgegeben werden und zu lösen seyen: daß

4) für die sogenannte Ulmer und Augsburger Gelaits Strafe von hier über Neu-Ysenburg, Langen, Darmstadt ꝛc. die Gelaitszettel von dem Tage der Gelaits-Aufführung an bis den Dienstag Vormittag in der dritten Meßwoche in dem Compostel von da an aber bis zu Ende der Messe in dem Darmstädter Hof auszulösen: daß
5) auf der Gelaits-Strafe von hier durch die Wetterau nur die Juden das Fürstlich-Hessen-Darmstädtische Gelait zu lösen: daß
6) auf den übrigen Gelaits-Strasen, so weit daselbst die Gelaitslösung auch von Christen hergebracht, blos die während der Meß Gelaitszeit auf und abreisende Handels- und Handthierungs oder Gewerbsleute, sie gehen zu Fuß, Reuthen, oder Fahren, der Gelaitslösung unterworfen, dahingegen
7) diejenige, so keine Handels- und Gewerbsleute sind, als – sämtliche Reichs-Ständische und Ritterschafftliche Räthe, Beamten und Bedienten – alle Officiers und Soldaten – alle Geistliche und Schulmeister – alle Gelährte und Studirende – als Professores, Doctores, Licentiaten, Magistri und Studenten – auch Apothecker, Chirurgi und Bardiergesellen, – alle Handwerckspursche, so vermöge ihrer Pässen und Kundschafften auf ihre Profession wandern, – die Weibspersonen und Knaben von geringem Alter darzu nicht verbunden, endlich
8) alle, welche während der Meß Gelaitszeit nicht von hier abreisen, sondern blos in hiesiger Stadt Gebiet – ländlicher Verrichtungen – oder ihrer Erholung und Vergnügens halber – in den Feldern und Wäldern auf und abgehen, Reuten oder Fahren, wenn sie gleich über einen Districk der Gelaitsstrafe paßiren, aber das Stadtgebiet nicht überschreiten, zu einiger Gelaitslösung nicht schuldig seyn.

Wornach sich also jedermann zu rechten und für Verdruß und Nachtheil zu hüten hat. So geschehen Frankfurt am Mayn den 3. Sept. 1788.

Stadt-Canzley.

Digitized by Google

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Auf der Allerheiligengaß, neben dem schwartzen Hirsch Lit. B. Num. 39., sind feite Spanfäu zu haben.

Achtjähriger Baßler Kirschengeist ist bey Johann Sigismund Koch auf der Zeil Lit. D. Num. 21. zu haben.

Beym Wilhelm Alexander Held, im goldenen Lämgen, sind frisch gebörrte Amelsen Eyer zu haben.

Es stehen extra gute Regenspurger piano forte nach neuester Art verfertigt, wie auch von andern guten Meistern, alle Gattung engl. Flauten mit 4. und 6. Klappen, als auch mit Einer, versehen sind, von Buchsbaum und Ebenholz, gute B. Clarinetten, mit einer H. Cis und Dis Klapp, und neue Musicalia in den billigsten Preisen zu haben, auf der großen Eschenheimergaß bey Joh. Pauli in Lit. D. Num. 144.

Bey Schiffer Strümpf, am Mayn am Metzgerthor, sind gute engl. Reitsättel und Sessel nebst Coffres zu haben.

Vorschriften der Schönschreibkunst gros und klein Format von einem geschickten Schreibmeister sind Lit. J. No. 168. in billigem Preiß zu haben.

Es dienet zur Nachricht, daß täglich ein sehr bequemer zu pfitziger, sehr leichter Wagen, auf Reisen sowohl, als bey der Stadt zu gebrauchen, zu verkaufen, allenfals auch gegen einen 4sitzigen zu vertauschen stehet. Man kan ihn alle Stunde besehen, und ist sich desfals anzufragen bey dem Eigenthümer selbst in der großen Sandgaß wohnend bey Madame Gelhar im ersten Stock.

Eine ganz und eine halbgedeckte gut conditionirte Reiße-Calesche, stehet Lit. B. Num. 39. auf der Allerheiligengaß, billigen Preißes zu verkaufen.

Sowohl Hallische als auch von Hallischen Canarienvögel gezogene, welche vortreflich singen, und schön von Farben, sind bey Johannes Pfannenstiehl am Schlachthauß, zu verkaufen.

Johannes Langsdorf aus Darmstadt, hat diese Meße wieder der besten Sorten engl. und deutsche hirschlederne Hosen und Handschu, sein Laden ist in der Fahrgaß neben dem König von Engelland.

Im goldenen Stern auf der Fahrgaß stehet eine 4sitzige Chaise, gut und dauerhaft zu verkaufen, auch eine offene Calesch verlängst gebauet, und sehr bequem, beide um einen billigen Preiß zu bekommen.

Von den sogenannten Metzer Stühlen, welche ehedem in des Schärfensaal verkauft worden, sind jetzo aufm Liebfrauenberg im Küchlerischen Hauße bey Schreinermeister Hirtsch von Offenbach, nebst andern Waren zu haben.

Holländisch beschnitten fein Postpapier, das Ries a 4. fl. 5. fl. 5. fl. 30. kr., ditto 6. fl. 6. fl. 20. kr. auch gut hollländ Concept, das Ries a 2. fl. 30. kr. ist bey dem Buchbinder Pabst in der Rosengaß wieder zu haben.

Ein Mann der nebst seinen Geschäften, zu seiner Erholung sich mit der Grasblumen-Cultur beschäftigt, kan Liebhabern von seiner ausgesuchten Sammlung zukommen laßen, und zwar das Dutzend Absenker zu dem geringen Preiß von 2. Creuenthalern, da einige Stücke darunter allein dieß Geld werth sind. Mit denen prächtigen Benennungen dieser Nelken giebt er sich nicht ab, sondern giebt auf Verlangen die Farben dieser schön gezeichneten Blumen an. Auch zeigt er eine ungekünstelte Erde an in welcher die Grasblumen am wenigsten denen Blatläusen unterworfen sind, da er seit 5. Jahren kein dergleichen Insect auf seinen Grasblumen gesehen hat. Die Addresse kan man bey Ausgeber dieses bekommen.

Digitized by Google

Cajetano Bicarelli, aus Italien, hat eine sehr schöne Gemälden-Sammlung von denen allerbesten Meistern zum Verkauf anhero gebracht. Er logirt in der goldenen Kanne in Sachsenhausen, und wird ihm ein Vergnügen seyn, Kenner bey sich zu sehen.

Einige kleine antique Statuen, nebst seltenen Römischen Müntzen, sind zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Unter den Neuenkräm bester Lage, stehet ein Laden nebst einigen Zimmern, meßentlich zu verlehnen.

Hinter dem Römer ohnweit der Stadt Amsterdam sind auf künftige Oster- und folgende Meßen einige gantz sichere und bequeme Gewölber sowohl für Ein- als Verkäufer, billigen Preißes abzugeben. Das nähere kan bey Frau Albrecht im Gesthauß zur Stadt Amsterdam erfragt werden.

In der Saalgaß Lit. M. Num. 124. ist der Laden, welchen der verstorbene Herr Gothard Pastor aus Aachen, so lange Jahr in Bestand gehabt, wiederum zu verlehnen.

Lit. A. Num. 134. in der Fahrgaß, gegen dem goldenen Löwen über, ist auf diese und folgende Meßen ein Laden nebst Logie zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Lehnkutscher Schmitt, auf der Schäfergaß im Tannenhirsch, fähret diese Woche nach Leipzig, wohin er Personen mitzunehmen suchet.

Avertissements.

Da ich nunmehro meine Wohnung verändert, so wollte meinen Freunden bekannt machen daß sie anjetzt die Meßgebackes bey mir im Junghof haben können.

M. Schützin.

Aus dem beliebten pädagogischen Kabinet des Herrn Professor Stoy in Nürnberg, sind in der Hermannischen Buchhandlung allhier folgende für Kinder nützliche und angenehme Sachen zu haben: Neue Abc Tafeln mit Bildern von Schellenberg und vielen Buchstaben schwarz und blau zu 1 fl. 48 kr. mit fein ausgemahlten Bildern 2 fl. 24 kr. Kleine Biographie für die Jugend 1 fl. 48 kr. Kleine Topographie für die Jugend 1 fl. 48 kr. Abbildung der vornehmsten Orden der Mönche und Nonnen illuminirt 1 fl. 12 kr.

Ein fremder Handelsmann, dessen Aufenthalt in Frankfurt nur von einer Woche seyn wird, macht bekannt, daß er gesonnen ist allerley brauchbare Bücher, alte sowohl als neue, rohe oder gebundene aus allen Theilen der Wissenschaften (die Jurisprudenz und alte theologische Bücher ausgenommen) in verschiedenen Sprachen; ingleichen ganze Kupferwerke, schwarz, illuminirt oder ausgemalt, ferner Globos, geographische und historische Atlanten, ingleichen auch einzelne Hommännische gut behaltene Landkarten, gegen baare Bezahlung und vortheilhafte Bedingnisse käuflich an sich zu bringen. Die Besitzer also, wie auch Buchhändler, Buchdrucker, Antiquarii, Kupferstecher und Kunsthändler, welche mit ihm Geschäfte zu machen gedencken, können hierüber nähere Nachricht einholen in der Mainzergasse Lit. J. Num. 54. NB. Mit schlechter Waare bittet gedachter Handelsmann ihn zu verschonen.

Ein junges graues Pommerhündgen hat sich am Sonntag verlaufen, wer solches wiederbringt oder Auskunft davon geben kan, soll im Prinz Carl allhier eine Belohnung dafür erhalten.

Bey Georg Heinrich Schotte, Handelsmann in Franckfurt am Mayn, welcher seinen Laden in der Fahrgaße in der goldenen Zange gegen dem goldenen Löwen über hat,

Digitized by Google

sind bey seinen schon bekannten Schreib-Materialwaaren, wiederum in Fabrique-Preißen in Commißion zu haben: Von der besten Fabrique feine weiße Wachs-Tafellichter 4, 5, 6. und 8. Stück auf ein Pfund. Fein seidene Watten in verschiedenen Größen, wie auch dergleichen zu ein und zweyschläferigen Couverten. Extra fein paris. Haarpuder, Strasburger und andere Karten ꝛc.

Bey dem Ingenieur und Geographus Thomas, wohnhaft auf der Friedbergergaß beym Glaser Herrn Bräutigam gegen dem Thiergarten über, sind folgende auf den gegenwärtigen Krieg sich beziehende Carten und Plane zu haben:

1.) Carte vom Kriegsschauplatz zwischen Schweden und Rußland, enthält ganz Schweden, Finland, Carelien, Lappland, Gothland, Nordland, Ingermanland, Estland, Liefland, einen Theil des Russischen Reichs, Curland, ganz Dännemark, Norwegen, Schleswig, Holstein, Pommern, Mecklenburg, Preußen, einen Theil von Polen, die ganze Ostsee mit dem Finnischen und Bothnischen Meerbusen. Entworfen nach den neusten astronomischen Beobachtungen und den Carten des Herrn Bischofs von Pontoppidan, denen vom Königl. Schwedischen Landmessungs-Comtoir und der Academie zu St. Petersburg herausgegebenen Carten und der raren Carte des Herrn General von Mannstein von Finland, durch C. L. Thomas, 1788. illuminirt 40 kr. methodisch illuminirt mit doppelten Farben aber 1 fl. Diese Carte enthält alle Länder von Hanover, Berlin und Warschau bis ans Eismeer und von Norwegen bis nach Moskau, auch sind alle Operationen der Schwedischen Armee auf Friedrichsham, Willmanstrand und Nistot und diejenige der Russischen Flotte auf den Hafen von Helsingfors darauf abgebildet und zu sehen und ist auf Holländisch Imperial gedruckt.

2.) Plan von der Gegend von Cherson, Oczakow und Kinburn nebst dem Liman und Abbildung der darinn vorgefallenen Seeschlacht, illuminirt 24 kr.

3.) Carte vom Kriegsschauplatz zwischen Oestreich, Rußland und dem Türckischen Reich, enthält die Moldau, Wallachey, Bulgarien, Bosnien, Servien, Dalmatien, Croatien, die Crimm, einen Theil des Russischen Reichs und des Königreichs Polen, Gallizien, ganz Hungarn, die Bukowina, Siebenbürgen, Slavonien, einen Theil von Oestreich, Mähren und Schlesien. Methodisch illuminirt a 1 fl. Diese Carte hat den Vorzug, daß darauf alle Operationen der vereinigten Kaiserl. Armeen vom Anfang des Kriegs bis hierher auf Jassi, Choczim, Oczakow, Sabatz, Dubitza ꝛc. ꝛc. auch diejenige der Türckischen Armee abgebildet und zu sehen sind.

4.) Topographische Carte von der Crimm mit der Insel Taman und dem Meerbusen von Balaclava illuminirt a 1 fl. 12 kr. Diese Carte ist wegen dem sehr grosen Maasstab so speciel, daß sich nicht nur alle Situationen, Brücken, Defilen und Oerter darauf befinden, sondern auch alle Wege angezeigt sind, sogar diejenige welche über die Gebürge nur zu Fuß zu passiren sind.

5.) Grundriß der Festung Choczim nach einer kostbaren Original-Zeichnung gestochen und nach Art eines mathematischen Plans illuminirt 1 fl. einfach illuminirt 30 kr.

6.) Grundriß der Festung Belgrad, nebst einem Prospect der Stadt Belgrad, illuminirt 20 kr.

7.) Plan von der Gegend von Choczim, und Okopi nebst der Verschantzung bey Zwaniel, illuminirt 16 kr.

No. 76. Dienstag, den 9. Sept. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Ein von Wien angekommener, mit den besten Zeugnissen der daßigen Aerzte versehener, und selbst mit dem Beyfall des hiesigen Physici primarii, Herrn Hofrath Pettmanns beehrter Operateur, beweißt seine Geschicklichkeit durch Operirung der böswilligsten Hühneraugen und eingewachsenen Nägel auf eine sanfte und fertige Weise. Auch zieht er denjenigen ein Wasser und Pflaster, die sich die Hüneraugen selbst vertreiben wollen. Ersteres ist zugleich ein heilsames Mittel für Blutwunden und Brandschäden, indem es das Blut stillet, und den Brand nicht weiter um sich greifen läßt. Auch hat er eine Zahnlatwerge und ein Pulver, welche beide den Scorbut und Weinstein der Zähne, und die Mundfäule vertreibet, die wankende Zähne befestiget, sie weiß macht und dem Munde einen besondern guten Geruch verschaft. Desgleichen hat er ein Pulver für alle hohle und schmerzhafte Zähne, welches in einigen Minuten die Schmerzen vertreibet, und sie im besten Stande erhält. Auch reiniget er die Zähne nach einer neuen Erfindung, ohne alle Instrumente, mit dem besten Erfolge. Er ist im Braunfels rechter Hand im 2ten Stock zu erfragen. Den Armen dienet er ohnentgeldlich.

Der Buchhändler Weber neben dem roten Haus verkauft: Drolligte Geschichte der Akademie zu Oedjen, 2 Teile, 24 kr. auch Eisenmengers entdecktes Judenthum, 2 Berg. Bände, à 4 fl. Begebenheiten des Telemachs in Versen, 3 Bände mit Kupf. 2 fl. 45 kr.

Nächstkommenden Donnerstag den 10ten September Vormittags um 11. Uhr, sollen in der Behausung des Herrn Fay, gleich nach bereits bekannter Pretiosen-Versteigerung ein Paar extra reiche grose brillantene Ohrringe zu 3. Pendeloques, desgleichen ein Paar brillanten Corets, beyde nach dem neuesten Geschmack und von auserlesenen schönen grosen Steinen, gegen baare Bezahlung im 24 fl. Fuß an den Meistbietenden verkäuflich losgeschlagen werden, und sind vorhero allda Mittwoch Abend um 4. Uhr zu beaugenscheinigen.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Extra gute Leipziger Canaster Taback, sind bey Franckenstein und Lehr nach den Commißions-Preißen auf das billigste zu haben.

In der Steltzengaß Lit. B. No. 232. wird 83ier Wein verzapft, die Maas à 16 kr.

Ganz vorzüglich gute Chocolade in allen Sorten vortreflichst Brief- oder Siegellack, in allen möglichen Couleuren, sind bey dem Handelsmann Carl Matthes in Lit. A. No.

Digitized by Google

27. am Judendrückelgen, zu den billigsten Preißen zu bekommen, recommandirt dessens.

P. W. Barnhorst von Essen, verkauft alle Sorten Brabander Spitzen, Garnituren und Manchetten. Logirt am Römerberg bey Herrn Selhof im ersten Stock am Eck der Wedelgaß.

Fried. Ludwig Reinking von Bielefeld, verkauft alle Sorten Holländische, Marendörfer und Bielefelder Linnen, in billigen Preißen. Logirt bey Herrn Diez und Weiler in der Schnurgaß.

Personen so allerley suchen.

Den 12ten dieses suchet jemand Gelegenheit mit Extrapost nach Nürnberg zu reisen.

Ein junger Mensch von 24 Jahren, der Rechnen und Schreiben kan, etwas Musik versteht, auch Herrn und Frauenzimmer frisiren kan, und wegen seiner Treue und seines Wohlverhaltens die besten Zeugnisse hat, sucht Dienste als Bedienter, und kan auf dem Addreß-Comtoir das nähere erfragt werden.

Ein junger Mensch von 23 Jahren, Lutherischer Religion, der gut schreiben, rechnen, auch in der Religion, Geographie, Naturgeschichte und Musik guten Unterricht geben kan, wünschet als Schreiber, oder Hauslehrer unterzukommen. Das nähere erfährt man beym Ausgeber dieses.

In einem leichten bedeckten Wiener Wagen, welcher in einigen Tagen von hier über Leipzig nach der Gegend von Dantzig per Extrapost abgehen wird; ist noch ein Platz für jemand offen, der sich in Zeiten bey dem Eigner desselben in der Reichsgeron Num. 19. melden, und nähere Abrede deshalb mit ihm zu halten Lust hat.

Ein gelernter Gärtner suchet employirt zu werden.

Es wird am Kornmarckt oder in der Nähe desselben, ein Stall auf 4. Pferde, und bedeckte auch verschlossener Platz zu 2. Wagen, nebst verschlossenem Behältniß zu Haber und Heu, nach der Messe auf halbjährige Miethzeit gesucht, wo sich zu melden, eröfnet Ausgeber.

In eine hiesige Handlung wird ein auswärtiger junger Mensch, gegen ein anständiges Lehrgeld in die Lehre gesucht. Im Nachrichts-Comtoir erfährt man, an wen man sich deshalb zu wenden hat.

Avertissements.

Drouin Prevost, Fabriquant, von St Quintin in der Picardie, hält diese Meße zum erstenmal mit einem vollkommenen Assortiment Batiste, Gazes und Kammertuch. Er verkauft billigen Preises, und logirt in der Windmühl auf der Allerheiligengaß.

Drouin Prevost, Marchand Fabriquant de St. Quintin en Picardie, tient cette foire pour la premiere fois avec un assortiment complet de Batistes, Gazes, Batistes claire. Il loge au Moulins a Vent à la rue tout Saints ou Allerheiligengaß.

Bey Buchbinder Döring, wohnhaft in der Graubengaß, sind ganze neue Bücher gebunden zu haben: Dictionaire des Passagers François in Franzband 4 fl. Freylingshausen Passionsbetrachtungen, 2 Theile 24 kr. Romeo und Julia, ein Trauerspiel 12 kr. Eduart Montrose, ein Trauerspiel 15 kr. Stella, ein Schauspiel für Liebende von Göthe 12 kr. Claudine von Villa-Bella ein Singspiel von Göthe 10 kr. Die Stärke der Grosmuth, ein Schauspiel 12 kr. Der lustige Tag oder Figaro Hochzeit, ein Lustspiel 15 kr.

Digitized by Google

Bey Herrn Amois, Gastgeber zum goldenen Pfau an dem Friedberger Thor, ist ein schönes hellbraun fünfjähriges Reitpferd, welches ebenfalls zum Fahren die erforderliche Eigenschaften hat, zu verkaufen, das Pferd ist Fehler frey.

Il y a à vendre un beau cheval de selle, propre aussi pour le Voiture chés Monsieur Amois Aubergiste au Phanon d'or, à la Porte de Friedberg, le Cheval est de cinque ans, sans défauts & brun clair.

M. Postlethwayt Universal-Dictionaire über die Handlung und Commerzwesen in zwey Theile, groß Folio und engl. Sprache, 3te Auflage, mit einer großen Menge neuer Anmerkungen und Erläuterungen der wesentlichen Gesetze und Tractate, welche Beziehung auf die Handlung und Schiffahrt haben, nebst einem Atlas der ganzen Welt in 24. Carten, sodann einer besonderen Carte von der Goldküste, worauf die verschiedenen Besitzungen der europäischen Seemächte aufs genauste beschrieben und mit großen Kosten zu diesem Wercke gestochen sind. Dieses, für große Kaufleute und Statistiker vortrefliche Werck, welches in Teutschland wohl nicht viel bekannt seyn dürfte; stehet bey dem Buchbindermeister Herrn Heßler, an der Catharinenpforte zu verkaufen.

Boch und Eußler von Kaufbeuren, empfehlen sich in allen Sorten gefärbte und gewäfferte Glanzleinwand, weißgebleichte Fischgräth, gedruckte ganz und halb Cotton, unter Versicherung bester und billigster Bedienung. Meßzeiten haben sie ihr Gewölbe in Herrn Carl Gaßischen Hauß, Herrn J. Ludwig Passavants in der Mayngaß gegen über.

Paulus van der Ta, von Almelo in Holland, verkauft alle Sorten holländische schiefer-hänfene und mehrere Sorten Leinwand, holländische Tafelzeuge in Damast-Garnituren 4 a 5. Ehl breit und von 4. bis 16. Ehl lange Tafeltücher nebst dazu gehörige Servietten. Hänfene Gebild holländische Bleiche zu Tafeltücher und Servietten, 3/4. und 4/4. Handtücher-Gebild, Battist, Ostindische- und Schweitzer-Mouselins, Holländische- und Sächsische Barchet, Holländischen Cattun in neuesten Farben und gelben Nanquin, Toile de Corton oder Barquette, Piqué und Mouselinets. Hat wie gewöhnlich in Frankfurt seinen Laden im Braunenfels auf dem Liebfrauenberg. In Mannheim im Gasthof zum Prinz Carl, und eine beständige Niederlage in Mainz, allwo er seine ergebene und aufrichtige Bedienung versichert.

Peter Christian Theegarten, Fabriquant aus Solingen, hat nunmehro seinen Laden ohnweit dem Metzgerthor am Mayn bey der Wittib Uhlin an der Sarkuche in differente Degenklingen, mit Vergulden, und ohne vergulden, wie auch Fechter, feinste Gattung Tafelmesser, nebst kleine Handmesser, feine stählerne Spatierstöcke im Feuer auch ordinair vergulden, wie auch ganz weiß figurirte, in civilsten Preiß nebst reeller Bedienung.

Ernst Conrad von der Heyden, Hochgräflich-Erbachischer Hofschreiner, hat seinen Laden bey Herrn Pettmann am Scharffen Eck mit einem Sortiment von schöner und ächter garnirter Mahony-Arbeit. Er erbittet sich geneigten Zuspruch und versichert gute Arbeit und billige Preise.

Digitized by Google

Johann Ernst Wahl und Compagnie von Amsterdam sind abermahlen mit einer extra Sorte feinen Canaster, wie auch alle Sorten von gutem Rauchtaback, fein Türckisch Garn, beste Hausblas, Schineser Zimmet, Caffee, allerbeste Schocolat, und eine schöne Partie Spanischrohren von der besten Qualität, und allerbeste Jenuase Schneaate. Sie bitten um geneigten Zuspruch, und versichern die billigsten Preißen, haben ihre Niederlage im Grünenbaum in der Fischergaße.

Georg Weber, aus London, welcher verwichene Messe seinen Laden hinter dem Römer bey Herrn Pfarrer Claus hatte, hat nunmehro seinen Laden für diese Messe in der grosen Sandgaß bey Herrn Reichert, Bierbrauer, mit einem allschon bekannten Sortiment englischer Stahl-Waaren, Silber und plattirte Schnallen, Leuchter, lackirte Theebreter, Feilen, Herzer für Schnallen, Brillen und Rahmen, englische baumwollene Strümpfe, Forte piano, Indigo und Schlangenkraut, engl. Cotton. Er erbittet sich demnach geneigten Zuspruch, und verspricht billige Preise.

Man findet bey dem Handelsmann, Herrn Louis Fantel, wohnhaft bey dem Handelsmann, Herrn Johann Daniel Härter, gegen dem großen Caffehause über, nächst dem Liebfrauenberge, eine Niederlage von der zur Erhaltung des Zahnwerks nöthigen Mitteln, nemlich: ein Elixir für die verschiedenen Krankheiten des Zahnfleisches; ein Opiat, die Zähne weiß zu machen, so wie auch ein Pulver, Binsen in Gestalt einer Büste und eine Essenz, die Zahnschmerzen zu stillen. Alle diese Mittel sind von dem Herrn l'Evêque. Zahnarzte in Strasburg, einem Sohne des berühmten Zahnarztes dieses Namens zu Lyon, verfertigt. Ein gedruckter Bericht zeigt den Gebrauch besagter Mittel an und enthält die Erklärung der Krankheiten, welche sein Elixir heilet.

Meinen Gönnern und Freunden mache hiemit bekannt, daß ich diese Messe über meinen Laden im Römer nicht beziehe, aber in meinem bekannten Hauße gegen der Catharinen Pforte über Lit. K. No. 6. mit einem vollständigen Assortiment von allen Sorten goldenen Repetiruhren mit und ohne Diamanten, goldene emaillirte gravirte or Couleur, gilliogirte mit or Couleur, glatte ꝛc. von allen Größen und Preiße, similorne, silberne, französische und englische Pendulluhren aller Gattungen, nebst darzu gehörige Bijouterie-Waaren anzutreffen seye, nebst Versicherung der Garantie und billigste Preiße.

Anton Becker.

Bey Elisabetha Friederica Pfaltz auf dem Römerberg ist folgendes zu haben. Baumwollen Stickgarn, alle Sorten holländisches Neh-Strick- und Stopfgarn, wie auch alle Sorten Kloster-Spitzen und Elberfelder Garn und Schnür, Neh- und gedrähte Strick-Seyde, Chenillen zum sticken: Alle Sorten lederne Handschuh, gestrickte Winterschuh für Herrn und Damens, Eis oder Ueberschuh, saffianene Mans- und Kinder-Pantofeln, Haarpuder, Pariser Pomade, hornerne, elfendeinerne und buchsbaumerne Kämm, engl. Scheeren, Trauerschnallen, Fischbeinerne Blanchette, und mehr dergleichen Waar. Auch ist bey ihr guter Seifen-Spiritus in Commißion zu haben.

Digitized by Google

No. LXXVII.

Donnerstag, den 11. September 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO
Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Da ich Endes unterzeichneter, das an der Saalgaß, und zum Storch genannte Gastauß erkauffet und bereits bezogen habe; Als wollte solches einem geehrten Publicum anzeigen nicht ermangeln, und mich demselben zu genießtem Zuspruch bestens empfehlen.

Johann Christoph Schneider,
Gastwirth zum Storch dahier.

Der Buchhändler Weber neben dem roten Haus verkauft: Drollige Geschichte der Akademie zu Doäzen, 2 Teile, 24 kr. auch Eisenmengers entdecktes Judenthum, 2 Bände, à 4 fl. Begebenheiten des Telemachs in Versen, 3 Bände mit Kupf. 2 fl. 45 kr.

Digitized by Google

Von der in diesem Jahr erschienenen und mit Beyfall aufgenommenen Monatschrift:

Der Illuminat

hat so eben der Monat Julii die Presse verlassen und ist an die resp. Herren Subscribenten ausgegeben.

Unter den vortreflichen Aufsätzen zeichnen sich S. 16 bis 52 besonders aus: philosophische und litterarische Briefe, in welchen die umständlichste Erzehlung der nähern Umstände der Ermordung Heinrichs IV. des größten Königs, der je einen Thron geziert hat, vorkommen, welche das Herz des gefühlvollen schauen machen. Sodann folgt ein vortreflicher Aufsatz von dem Handel und den Pflanzstädten der Spanier in den philippinischen Inseln, wie auch von Südamerika und den amerikanischen Inseln. Jeder Kaufmann wird mit Vergnügen Kenntnisse sammeln, die so neu und interessant vorgetragen sind. Reichsgerichtliche Protokolls-Auszüge machen den Beschluß. Der ganze Jahrgang dieser Monathschrift kostet einen Ducaten. Einzeln aber kostet jedes Stück 30 kr.

Jägerische Buchhandlung in Frankfurt am Mayn.

Der in Conkurs gerathenen hiesigen Seidenfabricanten Jac. Otto und Henrich Lücken in der Schloßgrabengasse dahier neben Lichtermacher Balthasar Schuhmann und Ludwig Groß belegenes, zu einer Seiden- oder ähnlichen Fabrik, wohl eingerichtetes mit geräumigem Färbhauß versehenes zweystökigtes Wohnhauß samt Nebenbau Hof und Garten, ingleichem 7. eiserne gut unterhaltene Seidenstrümpfstühle von No. 26. 27. und 28. mit allen Zubehörden und einer lincks und rechts Maschine, ferner eine Doppeliermühle von 24. Spindeln, eine Anzahl [illegible] mit Zugehör, eine Mange und Presse, eine Parthie Seidenspuhlen und Strümpfformen, nebst vielen sonstigen Geräthschaften, sollen Dienstag den 30ten dieses Monaths früh um 9. Uhr, in der obbeschriebenen Wohnung öffentlich an Meistbiethende losgeschlagen und mit denen Fabrikgeräthschafften, der Anfang gemacht werden. Welches man den Kauflustigen zur Nachricht hierdurch bekannt machet. Offenbach den 6ten September 1788.

Fürstl. Ysenburgisches Ober-Amt allda.

In hiesiger Nachbarschaft stehen einige sehr schöne und gut zugerittene Reitpferde, welche Ende dieser Woche hier eintreffen werden, zu verkauffen, worüber das nähere aufm Nachrichts-Comtoir zu erfragen ist.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Zwey oder drey kleine Löwenhündger sind zu verkaufen, Ausgeber sagt wo.

Fried. Ludwig Reinking von Bielefeld, verkauft alle Sorten Holländische, Warendörfer und Bielefelder Linnen, in billigen Preißen. Logirt bey Herrn Diez und Welker in der Schnurgaß.

Digitized by Google

Es liegen 4. Stück Rhein- und verschiedene andere 1781ger Weine, billigen Preißes zu verkaufen, wo, ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

In der Maynzergaß gegen dem Prinz Carl über, in Lit. J. Num. 43. sind von denen besten Tockayer, wie auch Tockayer-Wermuth in Bouteillen zu haben.

Extra gute Leipziger Canaster Taback, sind bey Franckenstein und Lehr nach den Commißions-Preißen auf das billigste zu haben.

Ganz vorzüglich gute Chocolade in allen Sorten vortrefliches Brief- oder Siegellack, in allen möglichen Couleuren, sind bey dem Handelsmann Carl Matthes in Lit. A. No. 27. am Judenbrückelgen, zu den billigsten Preißen zu bekommen, recommandirt bestens.

P. W. Barnhorst von Essen, verkauft alle Sorten Brabander Spitzen-Garnituren und Manchetten. Logirt am Römerberg bey Hrn. Selhof eine Stiege hoch am Eck der Wedelgaß.

Beym Wilhelm Alexander Held, im goldenen Lämgen, sind frisch gedörrte Ameisen Eyer zu haben.

Vorschriften der Schönschreibkunst gros und klein Format von einem geschikten Schreibmeister sind Lit. J. No. 168. in billigem Preiß zu haben.

Es dienet zur Nachricht, daß täglich ein sehr bequemer zweysitziger, sehr leichter Wagen, auf Reißen sowohl, als bey der Stadt zu gebrauchen, zu verkaufen, allenfals auch gegen einen 4sitzigen zu vertauschen stehet. Man kan ihn alle Stunde besehen, und ist sich desfals anzufragen bey dem Eigenthümer selbst in der großen Sandgaß wohnend bey Madame Gelbar im ersten Stock.

Eine ganz und eine halbgedeckte gut conditionirte Reiße-Calesche, stehet Lit. B. Num. 39. auf der Allerheiligengaß, billigen Preißes zu verkaufen.

Johannes Langsdorf aus Darmstadt, hat diese Meße wieder der besten Sorten engl. und deutsche hirschlederne Hosen und Handschu, sein Laden ist in der Fahrgaß neben dem König von Engelland.

Im goldenen Stern auf der Fahrgaße, stehet eine 4sitzige Chaise, gut und dauerhaft zu verkaufen, auch eine offene Calesch ohnlängst gebauet, und sehr bequem, beide um einen billigen Preiß zu bekommen.

Einige kleine antique Statuen, nebst seltenen Römischen Müntzen, sind zu verkaufen.

Cajetano Bicarell, aus Italien, hat eine sehr schöne Gemälden-Sammlung von denen allerbesten Meistern zum Verkauf anhero gebracht. Er logirt in der goldenen Kanne in Sachsenhausen, und wird ihm ein Vergnügen seyn, Kenner bey sich zu sehen.

Zu verlehnen in der Stadt.

2000. fl. im 22 fl. Fuß liegen auszulehnen parat; das weitere ist beym Ausgeber dieses zu erfragen.

Lit. G. Nro. 8. ist im zweyten Stock ein Logie zu verlehnen, bestehet aus 3. Stuben, 1 Küch, Kammer, eine Boden-Kammer, 1. Stück Keller, nebst sonstigen Bequemlichkeiten, und kan bis die Helfte October bezogen werden.

Auf dem Römerberg Lit. K. Num. 130. bester Lage sind auf diese und folgende Meßen fünf Zimmer, sowohl vor Verkäufer als Einkäufer zu vermiethen, und ist sich deßfalls bey dem Eigenthümer des Hauses zu melden.

In der Neugaße Num. 97. ist ein Laden mit Comtoir und Wohnung zu verlehnen.

In der Saalgaß Lit. M. Num. 124. ist der Laden, welchen der verstorbene Herr Gothard Pastor aus Aachen, so lange Jahr in Bestand gehabt, wiederum zu verlehnen.

Digitized by Google

Lit. A. Num. 134. in der Fahrgaß, gegen dem goldenen Löwen über, ist auf diese und folgende Meßen ein Laden nebst Logie zu verlehnen.

In der besten und angenehmsten Lage, zwischen dem Liebfrauenberg und Catharinen Pfort, sind in der neu erbauten Friesischen Behaußung verschiedene Zimmer im ersten Stock auf die künftige Ostermeß 1789. und folgende Meßen zu verlehnen, die besonders für die Herren Bijouterie- und Uhrenhändler in Ansehung der Lage des Hauses sehr dienlich sind.

Unter den Neuenkräm bester Lage, stehet ein Laden nebst einigen Zimmern, meßentlich zu verlehnen.

Hinter dem Römer ohnweit der Stadt Amsterdam sind auf künftige Oster- und folgende Meßen einige ganz sichere und bequeme Gewölber sowohl für Ein- als Verkäufer, billigen Preißes abzugeben. Das nähere kan bey Frau Albrecht im Gasthauß zur Stadt Amsterdam erfragt werden.

Personen so allerley suchen.

Es werden Bockenheimer Kendelstein in circa 40. Schu gesucht, und ist beym Meurermeister Kayser auf der großen Eschenheimergaß das nähere zu erkundigen.

Ein gelernter Jäger, der das Seine wohl verstehet, suchet employrt zu werden.

Ein junger Mensch der die Tuchhandlung erlernt, und sich während seiner Lehrzeit viele Kenntniße erworben hat, sucht eine Condition entweder hier oder auswärts; bey Herrn Nell auf dem Fischmarckt in Straßburg, ist das weitere zu erfahren.

In eine hiesige Handlung wird ein auswärtiger junger Mensch, gegen ein anständiges Lehrgeld in die Lehre gesucht. Im Nachrichts-Comtoir erfährt man, an wen man sich deshalb zu wenden hat.

Eine Frauensperson die sowohl in der Galanterie-Arbeit als auch in der Küche und Haußhaltungswesen vollkommene Kentniße besitzet, wünschet employrt zu werden. Wegen ihres Wohlverhaltens können die beste Zeugniße beygebracht werden.

Ein gelernter Gärtner suchet employrt zu werden.

Eine perfecte Köchin wünschet in Diensten zu kommen.

Avertissements.

Gottlieb Gottlieb, von Oberstein, hat seinen Laden im Römer Num. 55. und verkauft alle Gattung gefaßte und ohngefaßte Agatwaaren, desgleichen papierne Chagrinerdosen, auch hat er schöne Naturalien und Mineralien, und andere Cabinetstücker bey sich. Er offeriret billige Preiße.

Johan Christian Zisch, hiesiger Burger und Kartenmaler, wohnhaft in Lit. L. No. 264. dem Schneidwall gegen über, hat die Ehre einem ehrsamen Publico bekannt zu machen, daß er seine eigene Fabrick von allen Sorten Karten angefangen, offeriret seine Dienste in civilen Preiß und recht guter Waare.

Aus übertragner Commißion des Karmeliter Klosters in Regenspurg, wird dem ehrsamen Publico bekannt gemacht, daß in dem Karmeliter Kloster in Franckfurt allein, der ächte unverfälschte Melißengeist zu haben.

In fidem
Prior und Convent in Regenspurg.

Ein Fremder aus denen Niederlanden, nimmt Commißionen an, von echten, und fein gemahlenen Cichorien-Caffe, man macht von dem Vorzug dieser Fabrique kein weiter Lob, weil eine Probe im kleinen oder großen völlige Ueberzeugung geben wird. Auf dem Comtoir dieser Blätter das mehrere.

No. 77. Donnerstag, den 11. Sept. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Eckardt und Comp. von Dürckheim an der Hardt, verkauffen allerhand Sorten von gedruckten Cotton-Pappier in billigsten Preißen, haben ihr Lager in der Fahrgaß dem goldenen Löwen schreg gegen über bey Herrn Chirurgus Mollenkopf.

Auf Hochobrigkeitliche Erlaubnüß, soll Mittwoch den 17ten Sept. Vormittags um 9. Uhr in der Behausung des Herrn Ausrüffer Fayd, eine Parthey von etlich und siebenzig Marck Silber, bestehend in einer Thee-Maschine, Caffee- und Milchkanne, Leuchter, Eß- Vorleg- und Thee-Löffel ꝛc. wie auch ein schöner Brillantener Ring, eine goldene Tabatiere und eine goldene Uhr mit Gehäus, gegen gleich baare Zahlung in Convenstionsthaler à fl. 2 25 verkauft werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Es sind im Arnspurger Hof Lit. H. Nro. 49. in Commißion gute Violin- und Harfen-Saiten zu haben, der Stock zu 1. fl.

Bey Säcklermeister Böhner, an der Einhornapotheck, sind gute americanische Reit- und andere Handschu, nebst lederuen Unterstrümpfen, Dutzend- und Paarweiß zu haben.

Die bekannte Linien-Blätter, von fünferley Gattung, sind allezeit in Lit. D. N. 57. zu haben.

Drey Fäßer holl. Rauchtaback a 1 54 Pf. Paquet, zerschiedene Sorten, in sehr billigen Preiß, Ausgeber dieses sagt wo.

Auf der Allerheiligen-Gaß neben dem schwartzen Hirsch Lit. B. No. 39. sind fette Spansäu zu haben.

Drey gute Schwartenmägen sind zu verkaufen.

Ein Stück 79ger und drey Stück 81ger Rheingauer Wein, sind aus der Hand zu verkaufen, das nähere auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Ein sehr wohl beschaffener Mehlkasten, so vier Malter Mehl fasset, unten 4. Schubladen hat zu Hülsenfrüchten, die mit einem hölzern Riegel können verschlossen werden, stehet zu verkaufen.

Extra gute westphälische Schuncken und Göttinger Würst, sind zu haben bey Frau Hänlein auf der Friedbergergaß.

Es stehet ein ächtes Cremoneser Violoncell, von fürtreflichem Ton, und sehr schöner Arbeit, auch ohne all n Tadel im besten Stande erhalten, zu verkaufen; Ausgeber dieses sagt wo?

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Schnurgasse am Eck der Bockgaß Lit. G. Num. 74., stehen auf bevorstehende Oster- und folgende Meßen ein großer La-

Digitized by Google

den nebst darinn seienden Comtoir, und einem Zimmer zu vermieten, das mehrere ist bey Herrn Christian de Bary im Baum hinter dem Römer zu erfahren.

In einer der gelegensten und schönsten Gassen in Frankfurt, stehen in einem wohl gebauten Hause zwey vollkommene schöne Wohnungen zu verlehnen, welche gleich können bewohnet werden, sie sind mit den schönsten und geschmackvollen Meublen fournirt: welche nach Verlangen können mit verlehnet werden, Regen und Wasser-Pompe, Waschkessel, nebst andern Bequemlichkeiten, sind gemeinschaftlich. Ausgeber dieses sagt wo.

Im Braunfels auf dem Liebfrauenberg sind eins auch zwei Zimmer an Meßfremde zu verlehnen. Unten ist geräumiger Platz zum packen.

Lit. K. Num. 84. in der grosen Sandgasse ist ein Laden, worin bisher Schweitzer Cottunen und Musselinen verkauft worden, diese und künftige Meßen zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein Coblenzer Kutscher, fähret Retour nach Cölln oder Dißeldorf, kommt den 11. Sept. hier an, und logirt allhier in dem weißen Schwanen.

Es wird ein completes Exemplar der Göttingischen gelehrten Anzeigen entweder zu kaufen oder zu lehnen gesucht: man wird dafür bezahlen was billig ist. Bey Ausgebern dieser Blätter ist das Nähere zu erfahren.

Ein Herr der seinen eigenen Wagen hat suchet einen Reisegesellschaffter, ohne Coffre, um Donnerstag in der dritten Meßwoche mit extra Post nacher Leipzig zu reisen, nähere Nachricht bekommt man bey Herrn Joh. Jakob Zwirlein aufm Markt Lit. L. No. 127.

Eine gesetzte Person, die Oekonomie und Galanterie-Arbeit versteht, sucht Dienste als Haushälterin, oder Kammerjungfer. Sie war lange Jahre bey einer Herrschaft, und hat die besten Zeugnisse von derselben in Handen. Mehrere Nachricht bey Ausgeber dieses.

In der dritten Meßwoch, reißt ein Fremder mit eigener Chaise Extrapost von hier nacher Augspurg, wohin er noch eine Person mitnehmen kan. Im Rothen Hauß in Logie Num. 70. zu erfragen.

Avertissement.

Sr. Fuchs von Paris, beziehet zum erstenmahl die hiesige Messe mit einem wohl assortirten Laager von fertigen Herren-Kleider, Röcke, Ueberröcke, Gilets und Beinkleider, von dem neuesten Gouts, Seidenzeuge und Tuch, nach der neuesten Mode verfertiget, alle Sorten Knöpfe sowohl gemahlte als mit Steinen garnirte und ordinaire, Uhrketten von Gold und mit Diamanten besetzt, Manschetten und Kopfzeuge von Valenciennes und Englische schöne brodirte Halstücher, schöne Zeuge, besonders Batsin de Mousselins vor Frauenzimmer Kleider, nach dem allerneuesten Geschmack gestickte seidene Schu mit Leder, extra schönen Taffent, alle Sorten Gaze, seidene und floretseidene Strümpfe und Handschu, extra gute Saßiermesser mit Streichriemen und Futteral, feine gemahlte Portraits in Miniatur vergoldete Hacken und Nägel, Pendulen und noch viele andere Waaren, er wird jederman besonders die Herren Kaufleute bestens zu bedienen und die allerbilligste Preißen genießen zu lassen sich zur Pflicht machen, sein Laager ist unten das Eck an der Neuen Krämim ersten Stock im Wedel bey Herrn Wallacher, gegen über der Schwanen-Apotheck.

Digitized by Google

Ein Fuhrmann hat eine Schreibtafel worin ein Brief und eine Obligation von 200 fl. befindlich ist, verlohren. Der Finder wird gebeten selbige dem Eigenthümer in der Fahrgasse in der Gerste, gegen ein Douceur, einzuhändigen.

Jacob Friederich Carl Müller von Hof im Voigtland, verkauft in dieser und folgenden Meßen, bey dem Schumacher Mertens in der Fahrgaße, Lit. L. Num. 29. seine selbst fabricirende sächsische ächtfarbigten baumwollene Hals- und Sacktücher.

Ein klein pologneser Hündchen ist jemand zugelaufen, welches dem, der sich dazu legitimiren kan, wieder zu Dienſten stehet.

Johann Wilhelm Urweiler, Tabacks-Fabriquant von Worms, verkauft alle Sorten gemahlene Taback, wie auch Violette oder Waitzen und Naturell, und Bergamotte Stangen, Rappe oder Coblenzer Canaſter in Rollen, er garantirt für die Haltbarkeit der Waare, und verſichert die beste und billigste Bedienung. Stehet bey Schumacher Martin in der Fahrgaß dem Reiffenberg gegen über.

Charte von Palestina mit Anhang von Egypten, nach d'Anville 30. kr., Visiten-Billets, neue Dessins das 100. 36. kr. Linienblat zu groſsen und kleinen Current und lateinischer Schrift das Stück 2. kr., Vorschriften erstes Heft 10 kr., Geschichte des alten und neuen Testaments mit Kupfern 1 fl., ohne Kupfer 30 kr., Signaturen das 100. 12 kr., wie auch alle Sorten Schreib- und Postpapier, ist zu haben bey Herrn Metz, Buchbinder in der Borngaß.

Bey Herrn Justus Lindheimer, Junior, in der Hellgaß, sind feine abgezogene Waagbalcken, von Joh. Georg Hoffolt, in Oberrad, zu haben. Auch können daselbst alte zum abziehen abgegeben werden.

Ein neues Sortiment von auserlesenen schönen Holländischen Cattun, wie auch Warendörfer und Holländer Leinwand, ist in ganzen Stücken und Ehlenweis in billigstem Preiß zu haben, bei

Frau Knoop,
in der Schnurgaß im Blumenkranz.

Pleyel 3. Sonates pour le Piano Forté avec Flute & Violon, dediées à la Reine d'Angleterre. Oeuvre 16. Liv. 1. & 2. cheque fl. 2. 45 kr. Pleyel Six Quatuors arangés pour la Flûte par Devienne fl. 4. 30 kr. Pleyel 3. Quatuors pour 2. Violons, Alto & Basse, dédies au Prince de Galles. Oeuvre 15 Liv. 1 & 2. cheque fl. 2. 24 kr. Pleyel trois duos pour 2. Flutes Liv. 1. fl. 1. 15 kr. Pleyel 6 Sonatines pour deux Flutes Liv. 1. fl. 1. 30 kr. Sinfonies pour le Clavecin avec 2. Violons, Viola & Basse. Liv. 19. du Journal de Musique pour les Dames. Diese und mehrere neue Musikalien aus dem Verlag des Herrn Kapelmeister André, sind wie gewöhnlich während gegenwärtiger Meße, bei Georg Wilhelm Pfaltz seel. Wittib von Offenbach, auf dem Römerberg Lit. J. Num. 160. in Commission zu haben.

Ernst Conrad von der Heyden, Hochgräflich-Erbachischer Hofschreiner, hat seinen Laden bey Herrn Pettmann am Scharffen Eck mit einem Sortiment von schöner und ächter garnirter Mahony-Arbeit. Er erbittet sich geneigten Zuspruch und versichert gute Arbeit und billige Preisen.

Digitized by Google

Meinen Gönnern und Freunden mache hiemit bekannt, daß ich diese Messe über meinen Laden im Römer nicht beziehe, aber in meinem bekannten Hauße gegen der Catharinen Pforte über Lit. K. No. 6. mit einem vollständigen Assortiment von allen Sorten goldenen Repetiruhren mit und ohne Diamanten, goldene emaillirte gravirte or Couleur, gilliogirte mit or Couleur, glatte ꝛc. von allen Größen und Preiße, similorne, silberne, französische und englische Pendulluhren aller Gattungen, nebst darzu gehörige Bijouterie-Waaren anzutreffen seye, nebst Versicherung der Garantie und billigste Preiße.

Anton Becker.

Die Herzogl. Würtembergische Porcellan-Fabrique hat bey Johann Gerhard Hofmann zum Spiegel in Franckfurt am Mayn, in Commission, ihr Lager von ihrem fabricirenden feinen Porcellan errichtet. Es besteht in Tafel- und Thee-Services, Gruppen, Vasen, Blumen- und Früchten-Körben, Figuren, Thieren, Vögel und vielen andern Sachen. Diese Stücke sind theils mit, theils ohne goldne Ränte, mit Landschaften, Vögel, Bouquets ꝛc. in allerley Farben aufs feinste gemahlt, in billigsten Preißen zu haben. Die Güte dieses Porcellans und die Schönheit der Mahlereyen ist bekannt. Kauf-Liebhaber belieben sich durch den Augenschein davon zu überzeugen. Man erbittet sich geneigten Zuspruch und versichert gute Bedienung.

Georg Weber, aus London, welcher verwichene Messe seinen Laden hinter dem Römer bey Herrn Pfarrer Claus hatte, hat nunmehro seinen Laden für diese Messe in der grosen Sandgaß bey Herrn Reichert, Bierbrauer, mit einem allschon bekannten Sortiment englischer Stahl-Waaren, Silber und plattirte Schnallen, Leuchter, lackirte Theebreter, Feilen, Hertze für Schnallen, Brillen und Rahmen, englische baumwollene Strümpfe, Forte piano, Jalap und Schlangenkraut, engl. Cotton. Er erbittet sich demnach geneigten Zuspruch, und verspricht billige Preiße.

Nachdeme man entschlossen, das Johann Wilhelm Kuchlerische Tabackslaager allhier in dem Magazin auf dem Liebfrauenberg, durch fortgesetzten Verkauf in dieser Messe völlig aufzuräumen; so wird hierdurch abgetretet, daß die Preise der extra gut fabricirten Tabaken, als: Manoxo No. 1. à 32 kr. detto No. 2. à 20 kr. Holländer No. 1. à 24 kr. detto No. 2. à 16 kr. Imperial Royal à 32 kr. Weiß à 10 kr. Violet à 10 kr. Tonco à 56 kr. Sans Souci à 24 kr. Façon St. Omer à 14 kr. Gelben Natterel à 10 kr. Son d'Espagne à 26 kr. Melange à 26 kr. Sec warten Naturel à 10 kr. Façon Tongo à 10 kr. Façon Holländer à 12 kr. Tabac de Dame 18 kr. St. Malo à 16 kr. Seeviglia à 86 kr. p. Pf. in Bley wie auch ohne Bley nach Proportion, auch befinden sich auf besagten Tabakslaager circa 10000 Pf. extra feine Marocco Carotten und circa 4600 Pf. Virgin. Rippenmehl, welche ebenfalls gegen contante Zahlung abgegeben werden sollen. Man erbittet sich daher o geneigten Zuspruch unter Versicherung aufrichtiger Waare und reeller Bedienung.

Franz Antoni Falg, von St. Gallen, hat seinen Laden im Römer Num. 71. und verkauft alle Sorten gute und schöne Mussilinen, desgleichen Nesser, glatte, gestreifte, brochirte, und droburte Nesselücher zu Halstücher und Manschetten, wie auch Batiste, Cammertuch, Leinen nebst allen Sorten Hammand; er offeriret die billigste Preiße, und bittet um geneigten Zuspruch.

AVERTISSEMENTS

Nachdem von der Kurfürstlichen Regierung zu Maynz unterm 26sten Merz d. J. an Einen Hochedlen Rath die Requisition ergangen, die sämtliche hiesige Gastwirthe und Lohnkutscher anzuweisen, daß sie die Gelaitspflichtige Reisende vor ihrer Abreise von hier an die Gelaitslösung erinnern sollten, um sothane Reisende, bey unterlassener Gelaitslösung, nicht mit Strafe belegen zu müssen, und ein Hochedler Rath diesem Anlangen statt gegeben; so werden sämtliche hiesige Einwohner, welche Meßfremde logiren, oder sonsten mit selbigen zu thun haben, insbesondere aber die Wirthe und Lohnkutscher, hierdurch wiederholt angewiesen, daß sie die – der Gelaitslösung unterworfene fremde Personen, wenn selbige vor Abführung des Gelaits von hier abreisen, an die Gelaitslösung, damit sie unter Wegs nicht in Verdruß und Schaden kommen, wohlmeinend erinnern, auch zu jedermanns Nachricht hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß

1) die Kurmaynzische Meß-Gelaits-Zettel dahier in dem Compostel
2) die Fürstlich Hessen-Darmstädtische in dem Darmstädter Hof allhier, und
3) die Hanauische in dem Gasthause zum goldnen Löwen auf der Fahrgasse ausgegeben werden und zu lösen seyen: daß
4) für die sogenannte Ulmer und Augsburger Gelaits Straße von hier über Neu-Isenburg, Langen, Darmstadt ꝛc. die Gelaitszettel von dem Tage der Gelaits-Aufführung an bis den Dienstag Vormittag in der dritten Meßwoche in dem Compostel von da an aber bis zu Ende der Messe in dem Darmstädter Hof auszulösen: daß
5) auf der Gelaits-Straße von hier durch die Wetterau nur die Juden das Fürstlich-Hessen-Darmstädtische Gelait zu lösen: daß
6) auf den übrigen Gelaits-Straßen, so weit daselbst die Gelaitslösung auch von Christen hergebracht, blos die während der Meß Gelaitszeit auf und abreisende Handels- und Handthierungs oder Gewerbsleute, sie gehen zu Fuß, Reuthen, oder Fahren, der Gelaitslösung unterworfen, dahingegen
7) diejenige, so keine Handels- und Gewerbsleute sind, als – sämtliche Reichs-Ständische und Ritterschafftliche Räthe, Beamten und Bedienten – alle Officiers und Soldaten – alle Geistliche und Schulmeister – alle Gelährte und Studirende – als Professores, Doctores, Licentiaten, Magistri und Studenten – auch Apothecker, Chirurgi und Barbiergesellen, – alle Handwercksbursche, so vermöge ihrer Päßen und Kundschafften auf ihre Profession wandern, – die Weibspersonen und Knaben von geringem Alter darzu nicht verbunden, endlich
8) alle, welche während der Meß Gelaitszeit nicht von hier abreisen, sondern blos in hiesiger Stadt Gebiet – ländlicher Verrichtungen – oder ihrer Erholung und Vergnügens halber – in den Feldern und Wäldern auf und abgehen, Reuten oder Fahren, wenn sie gleich über einen District der Gelaitsstraße paßiren, aber das Stadtgebiet nicht überschreiten, zu einiger Gelaitslösung nicht schuldig seyn.

Wornach sich also jedermann zu richten und für Verdruß und Nachtheil zu hüten hat. Geschehen Frankfurt am Mayn den 3. Sept. 1788.

Stadt-Canzley.

Digitized by Google

Der Wiener Mechanicus, welcher seine musikalische Kunstmaschine mit 7 Instrumenten auf der Zeil bey Herrn Geismer, sehen und hören lies, hat, um mehrere Bequemlichkeit zu erlangen, sein Logie verändert, und dasselbe an der Catharinen Pforte im rothen Löwen bey Herrn Reichert genommen, allwo alle Tage Nachmittags von 4 bis Abends 10 Uhr, diese sehenswürdige Maschine gezeigt wird. Standespersonen zahlen nach Belieben und andere nach Vermögen. Sollte jemand gefällig seyn, ausser der obbestimmten Zeit, diese Maschine in seiner eigenen Wohnung zu sehen und zu hören, so findet er sich dazu bereitwillig. Für die Stunde sammt Trägerlohn werden 2 Reichsthaler bezahlt.

Alle diejenigen, welche an den hiesigen Schutz und Handelsjuden Moses Benedict Goldschmidt, so um einen Anstands-Brief gegen seine Gläubigere nachgesucht, rechtliche Ansprüche und Forderungen zu haben vermeynen, werden hiedurch vorgeladen, in Zeit sechs Wochen, welche von unten benamten Dato an pro omni Termino peremtorie anberaumt werden, vor hiesigem Stadt-Gerichte in Selbstperson, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten zu erscheinen, sich über das Anstands-Gesuch zu erklären, und zur Liquidation und allenfallsigen Prioritäts-Verfahren gefaßt zu erscheinen, sofort die weitere rechtliche Verfügung abzuwarten, anbey sich zu gewärtigen, daß sie zu dieser Sache weiter nicht, als an hiesiger Gerichts-Thür citirt, und im Ausbleibungsfalle, weiter nicht gehört, sondern pro consentientibus gehalten, oder, bey dem nach Befinden sofort eintretenden förmlichen Concurse ausgeschlossen – und abgewiesen werden sollen.

Signatum Franckfurt am Mayn den 8ten Sept. 1788.

Gerichts-Canzley.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. sollen Mittwoch den 17ten dieses um 11 Uhr in der Fayschen Behausung folgende Effecten, als 1. Caffee-Tisch mit Wachstuch bezogen, 1. viereckigter Tisch mit Geisfüßen und ebenfalls mit Wachstuch bezogen, 1. Spiegel mit schwarzer Rahm, 4. mit Stroh geflochtene Stühl, 2. blatt franzleinene Bettvorhäng, 6. Weiberhemder, 1. cottuner Fourean und 1. blau cottuner Rock und Jack öffentlich an den Meistbietenden verkaufet werden. Franckfurt den 4ten September 1788.

Avertissements.

Am Sonntag Abend ist vor dem Affenthor, beym Thorschluß, ein weises Sacktuch F. P. 12. gezeichnet, mit rothen Streifen verlohren worden, der Finder wird ersuchet, solches gegen ein Recompenz Ausgeber dieses anzuzeigen.

Vor einigen Tagen hat ein Fremder einen Wechsel verlohren, von Stück 200. Rthlr. 3. Meßwoche zahlbar von Herrn Peter Schmits in Aachen, auf Herrn Friedrich Wilhelm Wichelhaußen, oder Hrn. Johannes Mertens ausgestellt, der Finder wird gebeten, denselben zurückliefern, und einer Belohnung gewärtig zu seyn.

Google

Offenbacher Taschencalender auf 1789. mit Nipenhausischen Kupfern aus Meißners Alcibiades und 6. Blatt Karricaturen, dessen Inhalt aus Aufsätzen für Stammbücher, Gedichte, Erzehlungen und Sentenzen besteht, ist im Calenderband für 30 kr. gemalter Decken a 36. und 48. kr. und gestickt in Seide für fl. 2. zu haben. Ferner ein Preißcourant von Neujahrswänschen, worauf Bestellungen gemacht werden können, und ein Catalogus neuer Bücher gratis bey

Weiß und Brede in der Fahrgaß neben der Gerste.

Wenn doch das noch wenig Jahre nachgepfuschte und noch immer so schlecht berühmte rothe Englische Zahnpulfer an der Catharinen Pfort einmal ganz stille wäre, denn es kommen doch noch immer neue Klagen und Gelegenheiten, wo man sich freute, wenn man das rechte und schon über ein halb Seculum ächt bestandene rothe Englische Zahnpulfer dem ersten Ursprung nach, im weisen Engel auf dem großen Kornmarkt antrift, das ganze Schächtlein a 30 kr. und halbe 15 kr. und wird künftig neben dem weisen Engel in dem neu gebauten Hauß anzutreffen seyn. Auch ist auf künftige Messe neben dem weisen Engel in dem neu gebauten Hauß, ein Laden und Logis zu verlehnen, desgleichen ist der zweyte Stock besteht in 4. Zimmer, Kammer und Küche, auch im 3. Stock ein Zimmer und Kammer zusammen zu verlehnen, nebst allen erforderlichen Bequemlichkeiten, und im weisen Engel im dritten Stock 3. bis 4. Zimmer, Kammern, Küch und allen Nothwendigkeiten zu verlehnen.

Das bekannte Waarenlager welches Herr Cole aus England so lange Jahre in der großen Sandgaße Lit. K. Num. 84. in Bestand gehabt, ist nunmehro wegen des daselbst neu gebaut und anders eingerichteten Laden auf dem Römerberg bey Herrn Friedrich Wilhelm Wichelhausen Lit. K. Nro. 131. verlegt, und mit neuen Assortiments von allerley Engl. Galanterie- und kurzen Waaren versehen worden ꝛc. Hiesige und fremde Kaufleute können sich daselbst billigste Preißen und die beste Bedienung versprechen.

Ein Mann der nebst seinen Geschäften, zu seiner Erholung sich mit der Grasblumen-Coleur beschäftigt, kan Liebhabern von seiner ausgesuchten Sammlung zukommen laßen, und zwar das Dutzend Absencker zu dem geringen Preiß von 2. Cronenthalern, da einige Stücke darunter allein dieß Geld werth sind. Mit denen prächtigen Benennungen dieser Nelken giebt er sich nicht ab, sondern giebt auf Verlangen die Farben dieser schön gezeichneten Blumen an. Auch zeigt er eine ungekünstelte Erde an in welcher die Grasblumen am wenigsten denen Blattläusen unterworfen sind, da er seit 5. Jahren kein dergleichen Insect auf seinen Grasblumen gesehen hat. Die Addresse kan man bey Ausgeber dieses bekommen.

Christian und Johann Gottfried Zahn aus Böhmen, verkaufen von eigener Fabrique, alle Sorten böhmische Trinckgläser, vom geringern bis zum besten fein geschliffen und vergold, was nur immer zu einer Tafel zu serviren verlangt wird, wie auch Luster oder Cronleuchter von neuesten Dessins und diverser Größe, sodann böhmisch Tafelglas vor Fenster, Kupferstiche und Chaisen, in zwey Sorten, als fein und ordinari, alles um die billigste Preiße. Sie haben ihre beständige Niederlage zum Porcellanhof ohnweit der Constabler Wacht in Franckfurt am Mayn.

Digitized by Google

Anton Klös und Compagnie von Schenar bey Dist, ist diese Meß wieder hier angekommen, und hat alle Sorten der besten brabanter Flachs mitgebracht. Er verspricht der besten Bedienung, logirt bey Herrn Körber im Trauben an der Hauptwache.

Drouin Prevost, Fabriquant, von St. Quintin in der Picardie, hält diese Meße zum erstenmal mit einem vollkommenen Assortiment Batiste, Gazes und Kammertuch. Er verkauft billigen Preißes, und logirt in der Windmühl auf der Allerheiligengaß.

Drouin Prevost, Marchand Fabriquant de St. Quintin en Picardie, tient cette foire pour la premiere fois avec un assortiment complet, de Batistes, Gazes, Batistes clairs. Il logé au Moulins a Vent à la rue tout Saints ou Allerheiligengass.

Boch und Eußler von Kaufbeuren, empfehlen sich in allen Sorten gefärbte und gewässerte Glantzleinwand, weißgebleichte Fischgräth, gedruckte gantz und halb Cotton, unter Versicherung bester und billigster Bedienung. Meßzeiten haben sie ihr Gewölbe in Herrn Carl Gaysischen Hauß, Herrn J. Ludwig Passavants in der Maynzergaß gegen über.

Peter Christian Theegarten, Fabriquant aus Sohlingen, hat nunmehro seinen Laden ohnweit dem Metzgerthor am Mayn bey der Wittib Uhlin an der Garküche in differente Degenklingen, mit Verguldung, und ohne verguldet, wie auch Fechter, feinste Gattung Tafelmesser, nebst kleine Handmesser, feine stählerne Spatzierstöcke im Feuer auch ordinair verguldet, wie auch gantz weiß figurirte, in civilsten Preiß nebst reeller Bedienung.

Paulus van der Aa, von Almelo in Holland, verkauft alle Sorten holländische, schlesier, hänffene und mehrere Sorten Leinwand, holländische Tafelzeuge in Damast-Garnituren 4. a 5. Ehl breit und von 4. bis 16. Ehl lange Tafeltücher nebst dazu gehörige Servietten. Hänffenes Gebild holländische Bleiche zu Tafeltücher und Servietten, 3/4. und 4/4. Handtücher-Gebild, Batist, Ostindische und Schweizer-Mouselins, Holländische und Sächsische Barchet, Holländischen Cattun in neuesten Farben und gelben Nanquin, Toile de Cotton oder Barquets, Piqué und Mouselinets. Hat wie gewöhnlich in Frankfurt seinen Laden im Braunenfels auf dem Liebfrauenberg. In Mannheim im Gasthof zum Prinz Carl, und eine beständige Niederlage in Mainz, allwo er seine ergebene und aufrichtige Bedienung versichert.

Ulrich Fehr und Compagnie von Frauenfeldt in der Schweitz, haben ihre Niederlage auf dem Römerberg, nahe am Römer, in des Herrn Mangolds Boutique, gegen über Herrn Zinn, ehemals Johann Daniel Landree und Sohn aus Caßel, und verkaufen allda selbst fabricirte glatte und gestreifte Taffetas, Tactes, Lizeres oder Bohl-Taffent, Florences, Drap-Milord, oder Seiden Hoßenzeug, seidene Serges nebst andern gantz und halbseidenen Zeugen, mit Spinal, zu billigen Preißen und Conditionen.

Joan Wilhelm Wallmichradt von Langenberg, stehet mit seinen bekannten veritablen holländischen Leinen, und damascirte Garnituren Tafelzeug, und Handtücher, neueste Facon, wie auch mit Warendörffer und Bielefelder Leinen, bey denen Herrn von Stockum und Reiffschneider in der Schnurgaß gegen dem Nürnberger Hof.

No. 77. Donnerstag, den 11. Sept. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Die Herren Pierre und Degabriel, Physiker und Mechaniker, haben die Ehre dem Publikum dieser Stadt ein Schauspiel von einer neuen Art zu zeigen, an dessen Vervollkommnung sie seit mehrern Jahren gearbeitet haben. Man wird dabey malerische Prospecte der Schweitz vorstellen, wie auch die berühmtesten Städte und Seehäven, die wichtigsten Wirkungen der Natur, die merkwürdigsten und neuesten physikalischen Experimente, die sinnreichsten sich selbst bewegenden Kunstbilder oder Automaten und die bewundernswürdigsten Stücke, welche man, wie sie hoffen, mit Vergnügen sehen wird. Ihr Schauplatz ist am Ende der Allee, gegen dem Comödienhause über, und der Anfang alle Tage Abends um 7. Uhr. Die nemlichen Herren zeigen in einem besondern Saale bey dem Herrn Hach hinter der Rose auf der Zeil zwo mechanische neue Erscheinungen, welche die Auflösung des berühmten Problems, das Perpetuum Mobile betreffend vorstellen. Diese beiden Meisterstücke sind von 9. bis 1. und von 2. bis 4 Uhr zu sehen.

Das zu Sachsenhausen, in der Rittergasse, in dem Ober-Quartier gelegene, mit Lit. N. No. 242. bemerkte, vormahlig Capitaine Wasserhuhnische Hauß, welches zu einer Specereyhandlung eine ausserordentlich vortheilhafte Lage hat, ist vermög eingelangten Hochobrigkeitlichen Vergünstigungs-Decrets, vom 20. Junii a c. aus der Hand zu verkauffen, und haben sich die Herren Liebhaber, welche sothanes Hauß beaugenscheinigen, und sonsten dieserhalben nähere Auskunft haben wollen, bey Herrn Burger-Lieutenant Müllergros zu Sachsenhausen, zu melden. Franckfurt den 23. August 1788.

Vom erfolgten Schicksal der Loosen instehender 77ten Generalitäts Haager Lotterie, nebst vielen bereits verwichenen Lotterien; ingleichen der Provincial Utrechter, Kurmainzer und Mannheimer Klassen-Lotterien, kan man bey Endes genanntem gegen 4 kr. per No. aus den Hauptbüchern bekanntlich die zuverläßigste Nachricht erfahren. Auch sind zur bevorstehenden 58ten Prov. Utrechter Lotterie ersten Classe, ganze, halbe, drittel und viertel Loose a fl. 3. 44 kr. und Kauflose zu der 2ten Classe der 77ten Generalitäts Haager Lotterie fl. 17. 50 kr. die Plans aber gratis zu haben bey

Rheinganum, allhier in der Judengasse No. 185. wohnhaft.

Auf Hochobrigkeitliche Erlaubnis, sollen Samstags in der ersten Meßwoche als den 3ten dieses, in dem Küchlerischen Hauß auf dem Liebfrauenberg Nachmittags um 2. Uhr, 2. Stück und zwey Zuläst extra gute und wohlgehaltene Rheinweine nebst 11. leeren Stückfaß, durch die geschwornen Herren Ausrüffer in Conventionsthaler a fl. 2. 25 kr. verkauffet werden.

Digitized by Google

Nächst künftigen 18. September, Nachmittags um 2 Uhr, soll eine Partie Seide, so dieses Jahr in hiesigem Armen-, Waisen und Arbeitshause gezogen worden, daselbst, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung überlassen werden; welches hierdurch bekannt gemacht wird. Muster davon, sind vorher in besagtem Hause in beliebigen Augenschein zu nehmen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Strasburger Spinn- und Schumacher-Hanft, dreyerley Sorten niederländischen und rußischen Flachs, ist bey Ferdinand Fischer in der Schnurgaße, wie auch in der Meß in seinem Laden im Creutzgang zu haben.

Bey Carl Buttmann in der Ankergaß ist neuerdings eine Parthie aller Gattungen von weißer, schwarzer und hellblauer Sajett, auch weißer Wolle aus Holland angekommen, und in den billigsten Preißen zu haben.

Dänisch- und Ostindische Rhabarbera ist von einem Fremden im Prinz Carl nahe am Leonhardsthor allhier in billigem Preis zu verkaufen.

Eine große sehr vollständige Drehbanck, deren wenige in Deutschland gefunden werden, eine etwas kleinere Drehbanck, und eine gar schöne Electrisir-Maschine, nebst vielen dazu gehörigen Instrumenten, sind in Lit. D. No. 168. auf der großen Eschenheimergaße zu verkaufen, und daselbst täglich zu besehen.

Extra fein weiser Muscaten-Wein a 56. kr. per Bouteille; dergleichen rother a 72. kr. ist in Commission zu verkauffen, bey Georg Lorentz Pl-tz auf dem Römerberg.

Bey der Bendermeisters Wittib Wedel in der Sackgaß ist sowohl in als ausser den Meßen extra guter rother Weinspan zu haben.

Ein vierstitziger noch wohl conditionirter Reisewagen, stehet aus der Hand zu verkauffen.

Beim Burger und Handelsmann Joseph Jay, ist guter rother petit Bourgunder Wein die Maas ohne Bouteil. zu 48 kr. dergleichen ditto weiser, der wie Champagner mußirt, zu 1 fl. zu haben, zu erfragen in dem vor Dürischen Buchladen, Meßzeiten auch in seinem Laden No. 40. auf dem Römerberg an Herrn Geisens Behausung.

Johann Adam Herring und Compagnie von Bielefeld, verkauft Bielefelder, Holländer und Warendörfer Leinwand, auch Gebild zu Tischzeug, hat seinen Laden bey Madame Weiß unter der Neuhöfe gegen Herrn Debary und Passavant über.

Ein Meßladen an der Wasserseite, ohnweit dem Rententhurm, ist aus der Hand zu verkaufen, und das nähere bey Ausgeber dieses zu vernehmen.

Johann Daniel Steen von Neuwied, hat diese Meße ein schön Sortiment extra und mittelfeine, wollene gestrickte Manns-, Frauens- und Kinder-Strümpfe, wie auch dergleichen Handschu, nebst mehreren Waaren, in sehr billigem Preiß zu verkaufen. Stehet bey Herrn Senator Mylius zum goldenen Lämmgen.

Herr Johannes Cantadore ist wieder ankommen mit einem großen Sortiment Freyburger Granaten, das 1000. von 2. fl. 30. kr. bis zu 300. fl., verkauft ins Große und Kleine; sein Laden ist bey Herrn Captain Sauer in der Fahrgaße.

Digitized by Google

Bey Theodor Grund, Burger dahier, in der Saalgaß Lit J. Num. 79. wohnhaft, sind alle Gattungen Brabander Spitzen, und holländischen Pöpgesflachs, wie auch feine französische wollene Tücher, in Commission nach den Fabrique-Preißen zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Lit. F. Num. 28. ist der erste Stock ganz oder vertheilt zu verlehnen, auch sind noch Bierfaß zu verkaufen.

In der Schnurgaße, ist auf die Oster- 1789. und nachfolgende Messen, ein geraumer Laden nebst Comptoir und Zimmer, auch Platz zum Packen zu verlehnen.

In der besten Laage der Stadt, nicht weit vom Römerberg, sind auf bevorstehende Ostermesse, einige schöne Zimmer an Meßfremden zu verlehnen, besonders ein schönes Zimmer an Verkäuffer, das nähere ist bey Herrn Schifflin unter den Neuen Krämen zu erfragen.

Die drey vordere große Läden nebst Comtoir, hinter dem Römer, in Lit. J. Num. 105., sind auf diese und folgende Meßen, zu verlehnen.

Auf dem Römerberg gegen der Nicolaikirch über, ist eine halb geräumige Bude, für diese Herbst- und folgende Messen zu verlehnen, so bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Auf dem Römerberg beym Springbrunnen, ist eine halbe Bude, für diese Herbst- und folgende Meßen zu verlehnen, das nähere kan bey Ausgeber erfragt werden.

Auf dem grosen Kornmarkt in Lit. F. Num. 5. ist der Laden und zwei Gewölber nebst Logie so die Herren J. H. Overhoff und Comp. von Iserlohn seit ein paar Jahr besessen, auf zukünftige Oster- und folgende Messen entweder zusammen oder vertheilt zu verlehnen.

In Lit. K. No. 140. sind etliche Zimmer zu verlehnen, sowohl für Einkäufer als Verkäufer.

Auf dem Marckt, in der besten Lage, ist ein groser Saal für einen Uhr- oder Spitzenhändler, und 3. Zimmern an Meßfremde, auf diese und folgende Messe zu verlehnen. Bey Ausgeber dieses das nähere zu erfragen.

In der Töngesgesse ohnweit dem Liebfrauenberg, Lit. G. Num. 26. ist auf künftige Herbst- und folgende Messen ein Hauß-Ehren mit verschlossenen Reale, nebst einem Zimmer zum logiren für Verkäufer zu vermiethen, nähere Nachricht hievon erfährt man in dem obigerwähnten Hauß.

In der Gegend des Römers, ist auf der Erde ein großes Zimmer zum Laden dienlich, auch Platz zum packen, und Logis messentlich zu verlehnen, wie auch ein großer Saal zu eben diesem oder andern Gebrauch.

Personen so allerley suchen.

In der Fahrgaße, nach der Brücke zu, und nah anliegenden Straßen, wird eine Wohnung von ohngefehr 2. bis 3. Stuben, Küche und Kammer, vor eine sehr stille, nur aus einer Frauensperson bestehenden Haußhaltung gesucht, und ist sich deßals im Neuenbrauhauße gegen der Constabler Wacht über eine Treppen hoch, anzumelden.

Eine Burgers-Tochter die in allen zur Haushaltung gehörigen Stücken aufs beste erfahren, wünscht ihre Condition zu verändern, und von der Herrschaft wo sie noch in Diensten steht werden ihr die besten Zeugnisse beygeleget.

Ein gesetzter Mensch, der die Oeconomie der Wirthschaft, wie auch die Kocherey wohl verstehet, teutsch und franz. spricht, und mit guten Attestaten versehen, wünscht bey einer Herrschaft, als Haußhofmeistern, oder Koch employret zu werden.

Digitized by Google

Es ſuchet eine Perſon je eher je lieber, entweder mit Extrapoſt, oder mit einer ſonſtigen guten Gelegenheit nach Berlin zu reißen. Ausgeber dieſes giebet näheren Beſcheid.

Ein Handlungsdiener, 32. Jahr alt, welcher für Specerey, und Weinhandlungen als auch für Fabriquen, große Reißen ſowohl nach Dännemarck, Norwegen, Sachſen, Preußen, Schleſien ꝛc. gethan, wünſchet auf gleiche Weiße oder als Buchhalter wieder angeſtellet zu werden.

800. fl. im 24. fl. Fuß werden auf einen guten gerichtlichen Inſatz geſucht.

Avertiſſements.

Baßilius Paulus Schilling aus Bayreuth, hat ſein wohlfeiles Steingut-Lager bey Herrn Carl Philipp Sues am Liebfrauenberg, dieſe Meſſe wiederum mit allen möglichen Articles in neuſtem Gout aſſortirt, nicht allein in Tafel, Deſert und Caffee-Geſchirr, ſondern auch an extra feine Baſalte Waaren, beſtehend in etruriſchen Gefäſen, Vaſes und Urnen, mithologiſchen Bildern und Vorſtellungen aus dem Herculanum, Medaillons, moderner als antiquer Köpfe und Bruſtbilder, auch ſuites Römiſcher Kayſer und Kayſerinnen, und Römiſcher Geſchichte, groſe und kleine Buſtes und Statuen, auch Thiere, blaue Medaillons mit extra feinen weiß erhabenen Figuren, Blumengefäſſe ꝛc. wovon diſtincte Preiß-Nota zu haben iſt. Gewöhnliche Tafel-Services auf 12 Perſonen koſten 33 fl. bunt 55 fl. ff. vergoldet 100 fl. auf 24 Perſonen uni 72 fl. bunte Bordure ſehr complet 200 fl. Caffee-Garnitures 5 fl. bunt und vergoldet 6 bis 20 fl. Teller 2 fl. extra feine 2 fl. 12 kr. Coffee-Taſſen 1 1/4, 1 1/2 a 1 3/4 fl. das Dutzend, alle andere Stücke einzeln und nach dem Dutzend in billigſtem Preis. Die Verpackung geſchiehet mit möglichſter Sorgfalt unentgeldlich. Auch von feinen Holz und Spiel-Waaren ſind ganz neue, und nebſt vielen andern der Jugend zum Vergnügen als nützlichen Unterricht dienenden Stücken auch magnetiſche und electriſche Apparata, Kriegs-Lotto und andere Spiele, Feuerwercke, auch Punſch-Löffel, Citronen-Preſſer und dergleichen, in billigſten Preis zu haben.

Hoffmann und Viala aus Pforzheim, im Margrafthum Baden, haben die Ehre zu benachrichtigen, daß ſie abermal in hieſiger Meſſe mit einem Aſſortiment ihrer ſelbſt fabricirten Sack-Uhren verſchiedener Gröſe, in Gold, Silber, und Tombac vergoldt: glatt, graviret, und emailliret ꝛc. wie auch gold- und ſtahlne Ketten, Bänder, Schlüſſel, und Breloquen zu Uhren. Alles von gut und gouſteuſer Arbeit. Sie logieren und verkaufen bey dem Handelsmann Herrn Soldan, ohnweit dem Liebfrauberg dem groſen Caffeehaus über.

Hoffmann & Viala, de Pforzheim, dans le Margraviat de Bade, ont l'honneur d'avertir, qu'ils ſe trouvent en préſente Foire, avec un bel Aſſortiment de Montres, de différentes grandeurs, de leur propre Fabrication: En Or, Argent, Pinsbec doré, ou Similor: unies, gravées, & émaillées &c. de même que des Chaines, Cordons, Clefs de Montre, & Breloques d'Or, & d'Acier &c. Ils logent, & tiennent Magazin, chez le Sieur Soldan, Negotiant, près la place Nôtre Dame, *vis à vis* le grand Caffé.

Ein junges graues Pommerhündgen hat ſich am Sonntag verlaufen, wer ſolches wiederbringt oder Auskunft davon geben kan, ſoll im Prinz Carl allhier eine Belohnung dafür erhalten.

No. 77. Donnerstag, den 11. Sept. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Da die schon seit einigen Jahren in den Gartenhäusern und Höfen um hiesige Stadt häufig geschehene nächtliche Einbrüche und Diebstäle während dieses Winters so sehr überhand genommen, und oft an mehrern Orten in einer Nacht selbst in bewohnten Gebäuden mit solcher Vermessenheit ausgeübet worden, daß Ein Hoch-Edler Rath nach den bisherigen ohne Erfolg gebliebenen Mitteln sich bewogen gefunden, ernstlichere Veranstaltungen zu Hemmung dieser zu wohl hundert Malen schon gewagten Räubereyen und Entdeckung einer so gefährlichen Bande einzuschlagen, und unter andern insbesondere den Eigenthümern der Gärten und Höfe nicht nur Fußangeln, sondern auch Selbstschüsse zu legen, unter der Einschränkung daß es nicht ohne Vorwissen des Ackergerichts und mit der daselbst zu bestimmenden nöthigen Vorsicht geschehe, zu erlauben, hiernächst die Schützen und andere, denen die Bewachung des Feldes obliget, zu befehligen, scharf geladenes Gewehr zu tragen, und alle unbekannte zur Abendszeit nach dem Thorschluß oder bey Nacht besonders auser den Hauptstrasen antreffende, also verdächtige Personen anzuhalten, und in Arrest zu bringen, auf diejenige aber, welche auf wiederholtes und den Umständen nach mehrmaliges Zurufen nicht sofort stehen bleiben, oder sich sogar widersetzen sollten, Feuer zu geben, und sich ihrer mit Gewalt zu bemächtigen:

So wird solches vermöge des hiezu erhaltenen höhern Auftrages dem gesammmten Publico in der gedoppelten Absicht bekannt gemacht, damit eines Theils die Eigenthümer der Gärten und Höfe, welche sich der Erlaubniß Fußangeln und Selbstschüsse zu legen, bedienen wollen, dieses vorhero behörig anzeigen, und die erhaltende Vorschrift, um sich hierunter auser Verantwortung zu setzen, beobachten, andern Theils Unschuldige sich vor Gefahr und Schaden hüten, und sowohl überhaupt jeder aus anderer zumal verschlossenen Gütern entfernt bleiben, als auch vornehmlich nach dem Thorschluß niemand sich auser der Landstrase antreffen lassen, am allerwenigsten aber denen welche ihn zur Rede stellen wiedersetzen oder entspringen möge; indem sich diejenige, welche sich dieser Warnung ungeachtet durch Betrettung fremder Güter oder auch Widersetzlichkeit und verdächtige Flucht Gefahr und Ungemach zuziehen würden, alle desfallsige Schuld selbst beyzulegen, und keiner Genugthuung oder Schadens-Ersatzes zu versehen haben werden. Franfurt den 5ten September 1788.

Acker-Gericht.

Nachdem Wir Burgermeister und Rath der Reichs-Stadt Franckfurt, zu Verhüthung der zu Meßzeiten oftmals, besonders des Abends vorgehenden Verschleppungen und Entwendungen der Meßgüter, zu verordnen, der Nothdurft erachtet, daß von dato an in gegenwärtiger, und in den künftigen hiesigen Messen, des Abends nach dem gewöhnlichen

Digitized by Google

Canonen-Schuß, weiter keine Pakete, Waaren oder Güter, von einem Ort zum andern, über die Straße getragen, oder gefahren, widrigenfalls die Contravenienten, durch die Wachen oder Patrouillen angehalten, die Waaren denselben weggenommen, auf die Hauptwache gebracht, und erst folgenden Tags, wenn sich die Eigenthümer bey einem der Herren Burgermeister darzu hinlänglich legitimirt haben, gegen ein zu bestimmendes Lösegeld verabfolgt, auch die Personen, so nach dieser Zeit dergleichen Güter und Pakete, auf was artragen, soferne selbige nicht als sichern, und unverdächtige Leute bekannt sind, oder sich in continenti als solche durch ihre Hauswirthe, oder sonsten wohl bekannte Personen zu legitimiren vermögen, bis zum folgenden Tag auf der Hauptwache behalten, alsdann vor einen der Herren Burgermeister zur Untersuchung des Vorhabens gebracht, und nach befinden bestraft werden sollen; So wird solches hierdurch zu jedermanns Nachricht, und Nachachtung öffentlich bekannt gemacht.

Geschlossen bey Rath,
am 4ten September 1788.

Nachdem dermalen der Töpfenmarckt aus der sogenannte Töpfengasse auf das Klapperfeld vor den Rechenei-Garten gewiesen worden; Als wird hiermit jedermänniglich erinnert sich sowol bei Tag des überflüßigen Farens und Reitens über diesen Platz zu enthalten, als auch besonders bei Nachtzeit solches gänzlich zu unterlassen; im widrigen fall aber gewärtig zu seyn, daß die Uebertretter angehalten, und nicht nur zum Ersatz des etwann verursachten Schadens condemnirt, sondern auch noch überdieses mit einer namhaften Strafe, belegt werden sollen.

Publ. Rechenei-Amt,
den 5. Sept. 1788.

Avertissements.

Christoph Stumpf, Kupferstecher zu Höchberg bey Wirzburg, verkauft nachstehende Kunstwaaren. Die Charte von Palästina mit einem Anhang von Egypten nach d'Anville, mit einer kurzen Erklärung 30 kr. Visiten-Billete, nach neuester Art das 100 zu 36 kr. Linien zur groben und kleinen Kurrent- zur Kanzley- und Latein-Schrift, das Stuck zu 2 kr. Misérach (ein Bild für Juden) 3 kr. illuminirt 6 kr. Vorschriften, als Kurrent, Kanzley-Latein. Erstes Heft, 10 kr. Grose Anfangsbuchstaben zur Kanzley- und zur Latein-Schrift das Stuck zu 3 kr. Præludium und Menuet mit Trio zum Klavier Auch. Henkt, 6 Sinfonien das 100 zu 12 kr. Geschichte des alten und neuen Testaments, mit Kupfern, 8vo. Erster Theil, 1 fl. ohne Kupfer 30 kr. Die Weisheit Jesu Sirachs Sohnes, aus dem Griechischen mit erläuternden Anmerkungen, von P. J. Dumont, 24 kr. Nebst diesen sind all. gattl. mittels Bretterbilder wie auch verschiedene Musikalien um billige Preise zu haben; steht in gegenwärtiger Michaelismesse im Römer an der grosen Stieg in No. 514.

Johann Dilthey seel. Wittib, welche verschiedene Messen ihr Gewölb auf dem Römerberg bei Herrn Wichelhausen gehabt, ist diese Herbstmesse bei Frau Wittib Platz hinter dem Römer eine Stiege hoch anzutreffen, wo sie wie bis anhero en gros verkaufet, alle mögliche Gazen und Flöre, Modene wie auch ganz seidene Mayländer Halstücher, alle Sorten Mode und glatte Bänder, Perlen, Fächer oder Eventails, franz. und Neapolitanische feidne Strümpfe, gestickte Schuhblätter, Frauenzimmer-Federn, Haubendräth oder Carcaffen, Handschuhe in aller Art, und überhaupt noch viele andere Artickeln mehr, so in den Moden und Galanterie-Handel einschlagen. Diejenige welche sie mit ihrem Zuspruch beehren, wird sie die billigste Preise geniessen lassen

---

Gerhard Tabors Erben, haben dermalen in und auser der Messe ihre Glas- und Spiegel-Niederlage in der Döngesgasse im Schönbornet Hof: Sie empfehlen sich ihren Freunden hierinnen, als allen übrigen zum Ameublement gehöriger Stücken; Consolliche, Lustres, bras de Cheminées, Lanternen, Tisch-Aufsätz, u. s. w., und versprechen die beste und billigste Bedienung.

Clemens August Eltz, aus Coblenz, besuch t diese Messe mit einem schönen Assortiment von Batist, Kammertuch, Gaze in allen möglichen Dessins, Linon a Fleurs, Bouquets, Ramages & mille Mouche, und andere dergleichen Dessens, Batiste Claire, sowohl von zwey Viertel Staab als fünf Viertel, und ein Staab breit, Schnupen und Halstücher von Batiste Claire, und Gaze, Moulelin ostindische, glatte und gestreifte extra feine Sorten, alle Gattungen Schweitzer-Mouslin, holländischen Leinwand in ganzen und halben Stücken, Brabanter-Spitzen von der feinsten bis zur breitesten Gattung, Manschetten von Eis und englischen Grund, auch von points de Bruxelles, Valanciennes, Argentan, Allençon und Strick- und Nähzwirn. Logirt bey Madame Fischer, auf dem Marckt im goldenen Hähngen eine Stiege hoch.

Aechte holländische gefüllte Hyacinthen schönster Farben, rothe, weise, blaue, auch ganz gelbe, ingleichem Tazetten, gefüllte Jonquillen, Anemones, Fritillarien, Ranunculen, Tulypen, gefüllte und zwerch, nebst vielen andern Blumen-Zwiebeln von den berühmsten Blumisten, sind in billigsten Preißen zu haben allhier bey

Joh. Peter Fassel,
in der Schnurgaß im Blumencrantz.

Endesbemerckter hat einen neuen Transport des bekannten Engl. Steinguth erhalten, welches er sowohl Service als einzelweis unter der neuen Krähm Lit. K. N. 97. in den billigsten Preisen verkauft.

Daniel Andreas Brevillier.

Madame Thery von Lyon, avertirt hiermit, daß sie diese Mess wiederum ihren Laden bey Herrn Burgk gegen der St. Catharinen Pforte über hat, sie empfiehlet ihre Dienste in allen Gattungen selbst fabricirenden Blumen nach dem neuesten Gout, ingleichem auch in Lyoner Taffent sans a pret.

Anton Richter aus Böhmen, hat alle Sorten Schlesinger Zwirn von der geringsten bis zur feinsten Sorte, desgleichen Garn und Spinal, zum Verkauf anhero gebracht. Er hat feil hinter der Garküche auf m Fischmarckt, und offeriret billige Preisse.

Digitized by Google

Bey dem Handelsmann Johann Christian Wild, auf der Friedburger Strase in Frankfurt am Mayn, ist der bekannte Leipziger Canaster, sammt anderen daselbst fabricirt werdenden Sorten Rauch-Tobacke ächt und in billigsten Preisen zu haben, so wie er auch seine ergebenste Dienste in seinem führenden Hanf- und Flachs-Lager bestens anbietet, und reelle Bedienung versichert.

Bognard und Dünant, Fabriquanten von Juwelen, Goldarbeiten und Email in Constanz, kommend das erstemal auf die Meße, fabriciren allerhand Sorten von dieser Art, wie man sie verlangt, und zwar in billigsten Preißen, auf das beste verfertigen. Logiren bey Herrn Anton Glaßer, Diamantenschleiffer Lit. H. Num. 164. in der Döngesgaßen.

Bognard & Dunant, Marchands Jouailliers, Bijoutiers & en Email à Constance, venant pour la premiere fois à la foire, fabriquent tout ce qui dépend de ces genres, tel que le desire les commettans qui veulent bien les honorer de leur confiance. Ils logent chez Monsieur Antoine Glaser, Diamentaire Let. H. Num. 164. ruë Dönges.

Friedrich Wilhelm Bünger von Barmen, hat sein Gewölbe in dem Gasthauß zur Stadt Mayntz gegen dem Karpffen über, und handelt mit englischen Manufactur- und Quincaillerie-Waaren, weißen Flandern Zwirn, wie auch mit engl. Hüthen.

Unter allen jemal bekannt gemachten Genesmitteln werden keine ihre ausnehmende Würkung in glüklicher Wiederherstellung so mancher durch viele Ausschweifungen entkräfteter und siech gewordener Menschen mit mehr Bestand der Wahrheit behauptet haben; als die von einem grossen englischen Arzt erfundene antonanitische Arzneyen. Sie sind es, die durch ihre durchdringende Kraft so viele unheilbar geschienene Kranckheiten glücklich gehoben haben, und in allen den schlimmen, theils aus dem übermäßigen Genuß des Weins und der Liebe, theils aus der Selbstbefleckung herrührenden Folgen, als: Entkräftung des Leibes, Schwindel, Lähmungen, krampfhaften Zuckungen, hartnäckigen Saamenflüßen, und Unfruchtbarkeiten die gröste Würcksamkeit beweisen. Daß sie zugleich die geschwächte Zeugungstheile neu beleben, den Magen und die Eingeweide gantz vorzüglich stärcken, daß sie nicht minder die ermattenden Lebensgeister erwecken, derselben Einfluß in die geschwächte Nerven befördern, und dadurch dem Gemüth seine vorige Heiterkeit wieder geben; daß sie allen diesen Nutzen würcklich leisten, dafür Bürgen nicht nur so unzählige glückliche Erfahrungen, sondern auch das von Ihro Röm. Kayserl. Majestät allergnädigst ertheilte Privilegium, und das vortheilhafteste Zeugniß, womit eine der berühmtesten medicinischen Facultäten Teutschlands sie beehret hat. Diese Arzneyen bestehen in einer stärckenden Tinctur, prolifischen Pulver und restaurirenden Pillen, wovon die beyden ersten Stücke jedes 2. fl. kosten, das letztere aber nur 18. Batzen beträgt. Sie sind nebst dem dazu gehörigen Tractat der in teutscher Sprache 15. kr. in Französischer aber 20. kr. kostet, allein bey dem Apothecker Sicherer in Heilbronn, in Franckfurt am Mayn bey Nicolaus Ernst Wilds, Hallischen Factors seel. Erben in der rothen Creutzgasse Lit. F. No. 189. in Leipzig bey Friedr. Gotthold Jacobäer, in Regenspurg bey Gottlieb Paul Fabricius, wie auch bey Friedr. Gottlieb Schniebes in Hamburg, und bey Cornelius Grauwerth in Dantzig, ächt zu bekommen. Briefe und Geld bittet man sich franco aus, nebst 8 kr. für die Nebenkosten.

Digitized by Google

No. LXXVIII.

Samstag, den 13. September 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung

AVERTISSEMENTS.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll den 19. Sept. Vormittags 11. Uhr in der Fayischen Behausung eine Parthie Meerschaumene theils mit Silber beschlagene Pfeiffenköpf an den Meistbietenden offentlich verkaufet werden. Franckfurt den 11. Sept. 1788.

Die zwey bevorstehende Meß-Sonntäge, wird der Mohrengarten und Saal auf das schönste illuminiret anzutreffen seyn. Guter Wein, gute Bedienung und gute Music sind diejenige Mittel, wodurch sich Endes Unterzogener, einen zahlreichen Zuspruch verhoffet. Auch alle Mittwoch ist Musik anzutreffen.

Herzog, am Gallenthor.

Digitized by Google

Von denen äuſſerſt ſchnellziehenden und dauerhaften Waagebalcken des Herrn Adriaans in Offenbach, ſind alle Gattungen von den kleinſten Goldwaagen bis zu den gröſten Centnerwaagen, in Frankfurt am Mayn bei Friedrich Benjamin Bogen unter der Catharinen Pfort, ſowohl in als auſſer denen Meſſen um gewöhnlichen Preiß zu bekommen.

Die ſämtliche Glaubigere des Bürgers und Galanteriehändlers, Johann Heinrich Kern, welcher um die Zulaſſung zur Rechts-Wohlthat der Vermögens-Abtrettung extrajudicialiter angerufen, haben ſich innerhalb vier Wochen, von unten geſetztem Dato, in unterzeichneter Cantzley ſowohl auf das angeregte Geſuch zum Protokoll vernehmen zu laſſen, als auch ihre Schuld-Forderungen zu liquidiren, und in eventum über den Vorzug mit einander zu verfahren; widrigenfalls aber der Præclusion zu gewärtigen. Franckfurt am 15ten Auguſt 1788.

Gerichts-Cantzley.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeiſters Hochwohlgeb. ſollen Mittwoch den 17ten dieſes um 11 Uhr in der Kayſchen Behauſung folgende Effecten, als 1. Caffee-Tiſch mit Wachstuch bezogen, 1. viereckigter Tiſch mit Geisfüſen und ebenfalls mit Wachstuch bezogen, 1. Spiegel mit ſchwarzer Rahm, 4. mit Stroh geflochtene Stühl, 2. blatt franzleinene Bettvorhäng, 6. Weiberhemder, 1. cottuner Foureau und 1. blau cottuner Rock und Jack öffentlich an den Meiſtbietenden verkaufet werden. Franckfurt den 4ten September 1788.

Elkuch und Comp. von Dürckheim an der Hardt, verkauffen allerhand Sorten von gedruckten Cotton-Pappier in billigſten Preiſſen, haben ihr Lager in der Fahrgaß dem goldenen Löwen ſchreg gegen über bey Herrn Chirurgus Mollenkopf.

Auf Hochobrigkeitliche Erlaubnüß, ſoll Mittwoch den 17ten Sept. Vormittags um 9. Uhr in der Behauſſung des Herrn Ausrüffer Fayh, eine Parthey von etlich und ſiebenzig Marck Silber, beſtehend in einer Thee-Maſchine, Caffee- und Milchkanne, Leuchter, Eß- Vorleg- und Thee-Löffel ꝛc. wie auch ein ſchöner Brillantener Ring, eine goldene Tabatiere und eine goldene Uhr mit Gehäus, gegen gleich baare Zahlung in Conventionsthaler à fl. 2 2/5 verkauft werden.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

In der beſten Lage des Röderbergs, ſind die Trauben eines Weinbergs von 1. 1/2. Morgen am Stock zu verkaufen, und iſt deswegen Lit. K. No. 111. das weitere zu erſehen.

Digitized by Google

Ein sehr wohl beschoffener Mehlkasten, so vier Malter Mehl fasset, unten 4. Schubladen hat zu Hülsenfrüchten, die mit einem hölzern Riegel können verschlossen werden, stehet zu verkaufen.

Im Seifischen Hauß ist zu den billigsten Preißen zu haben: Extra feine hanfene Leinwand, mittel und ordinaire dito von 6/4. bis 9/4. breit, holländische dito, superfeine Hamens von 7/4. bis 10/4. breit, Gebild zu Servietten und Tischtücher von 6/4. bis 16/4, damastene Garnituren zu 12. bis 18. Couverts. Extra feinen holländischen Flachs in Pfund Paquet.

Bey Schreinermeister Hildebrand, in der Mayntzergaß Lit. J. Num. 18. werden alle Sorten von nusbaumenen Stühl verfertiget, Modelstühl stehen fertig in Augenschein zu nehmen.

Der Cabinet-Schreiner Pfeifer von Metz, in des Schärfensaal hat allerhand schöne Arbeit zum Verkauf anhero gebracht, und offerirt billige Preiße, desgleichen ist auch bey ihm zu haben gut Puder, und Confituren.

Vier sehr brauchbare Stückfaß in eisernen Reifen, sind zu verkaufen.

Eine wohl conditionirte Reißchaise zu 2. auch 4 Personen, sehr fein lacquirt und vergoldet, stehet zu verkaufen, und im Capuzinerkloster zu besehen.

Ein zweysitziger Reißewagen, stehet zu verkaufen.

Eine Kelter 4. Ohm haltend, stehet zu verkaufen.

Gute noch brauchbare Ziegeln, sind Lit. D. Num. 128. auf der kleinen Eschenheimergaß zu haben.

Es stehet ein ächtes Cremoneser Violoncell, von fürtreflichem Ton, und sehr schöner Arbeit, auch ohne allen Tadel im besten Stande erhalten, zu verkaufen; Ausgeber dieses sagt wo?

Extra gute westphälische Schuncken und Göttinger Würst, sind zu haben bey Frau Hänlein auf der Friedbergergaß.

Es sind im Arnspurger Hof Lit. H. Nro. 49. in Commißion gute Violin- und Harfen-Saiten zu haben, der Stock zu 1. fl.

Bey Säcklermeister Böhner, an der Einhornapotheck, sind gute americanische Reit- und andere Handschu, nebst ledernen Unterstrümpfen, Dutzend- und Paarweiß zu haben.

Drey gute Schwartenmägen sind zu verkaufen.

Ein Stück 79zer und drey Stück 81ger Rheingauer Wein, sind aus der Hand zu verkaufen, das nähere auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Mitten in der Schnurgaß ist ein schön Logie von zwey Stuben, Küch, Kammern, und Keller zu verleyhen.

In der Saalgaß Lit. M. Num. 130., stehet ein großer Laden mit Comtoir nebst Logie, welches Herr Christoph André von Müpleheim am Rhein, lange Jahre innen gehabt, ferner zu verlehnen.

Im Braunfels auf dem Liebfrauenberg sind eins auch zwei Zimmer an Meßfremde zu verlehnen. Unten ist geräumiger Platz zum packen.

In der Schnurgasse am Eck der Bockgaß Lit. G. Num. 74., stehen auf bevorstehende Oster- und folgende Meßen ein großer Laden nebst darinn seienden Comtoir, und einem Zimmer zu vermieten, das mehrere ist bey Herrn Christian de Bary im Baum hinter dem Römer zu erfahren.

Lit. K. Num. 84. in der großen Sandgasse ist ein Laden, worinn bisher Schweitzer Cottunen und Musselinen verkauft worden, diese und künftige Meßen zu verlehnen.

Digitized by Google

Personen so allerley suchen.

Ein starcker Windofen wird zu kauffen gesucht.

Eine Person die schön nähen kan, sucht entweder als Haus- oder Kindermagd unterzukommen.

Ein wohlerfahrner Kunstgärtner, wünschet hier oder ausserhalb employrt zu werden.

Ein Herr der seinen eigenen Wagen hat suchet einen Reisegesellschaffter, ohne Coffre, um Donnerstag in der dritten Meßwoche mit extra Post nacher Leipzig zu reisen, nähere Nachricht bekommt man bey Herrn Joh. Jakob Zwirlein aufm Markt Lit. L. No. 127.

Eine Burgers-Tochter die in allen zur Haushaltung gehörigen Stücken aufs beste erfahren, wünscht ihre Condition zu verändern, und von der Herrschaft wo sie noch in Diensten steht werden ihr die besten Zeugnüsse beygeleget.

In der dritten Meßwoch, reißt ein Fremder mit eigener Chaise Extrapost von hier nacher Augspurg, wohin er noch eine Person mitnehmen kan. Im Rothen Hauß in Logie Num. 70. zu erfragen.

Sachen die verlohren worden.

Ein Wechsel von 160. Stück Laubthaler, auf Hrn. Salomon Flörsheim und Comp. und von Hrn. Moses Joseph in Cassel ausgestellt, ist verlohren worden. Es wird dahero gewarnet diesen Wechsel an sich zu handlen. Wer ihn aber gefunden und dem Eigenthümer zustellet, der soll ein Douceur haben.

Avertissements.

In dem ächt Etruriſchen Steinguth-Lager von Basilius Paulus Schilling bei Herrn Sues neben dem Braunfels, sind ausser schon bekannten allen möglichen Articles in Steinguth und Basalte Waaren noch frisch angekommen, Dejeunés extra fein blau mit weisen Basreliefs auch Dejeunés und Caffee-Garnituren, Schwenkpots, Tassin, Schreibgefäße, schwarz Basalte mit und ohne Basreliefs, ingleichen ganz neumodische gemahlte Caffeegarnituren. Die vorzügliche Güte die neusten Desseins, die grosse Verschiedenheit aller dieser Waaren, so wie die äuserst billigen Preise, werden je en Käufer vollkommen contentiren. Die sorgfältigste Verpackung geschiehet ohnentgeldlich. Auch sind die Probteller von denen neuesten bunten Services, die in der Fabrique vorräthig, sind dabey.

Der Marschall von Luxemburg auf dem Sterbebette, eine Tragi Comödie in 5 Aufzügen, mit Anmerkungen und Anecdoten, nebst einer Biographie der Prinzen von Oranien (dem Durchlauchtigsten Erbstatthalter dedicirt) ist nebst vielen andern Büchern zu haben, bei

Weiß und Brede,
in der Fahrgaß neben der Gerste.

Ein Zurzacher Fuhrmann, hat ein Fäßgen ohne Frachtbrief mitgebracht, weme es zugehört, und weis die darauf stehende No. und Zeichen zu sagen, kan sich in Sachsenhausen in dem Gasthauß zum Tannenbaum melden.

Franz Antoni Falg, von St. Gallen, hat seinen Laden im Römer Num. 71. und verkauft alle Sorten gute und schöne Musselinen, desgleichen Nester, glatte, gestreifte, brochirte, und drodurte Nesseltücher zu Halstücher und Manschetten, wie auch Batiste, Cammertuch, Leinen nebst allen Sorten Hemmans; er offeriret die billigste Preiße, und bittet um geneigten Zuspruch.

No. 78. Samstag, den 13. Sept. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Meß-Vauxhall wird morgenden Sonntag den 14ten September und den darauf folgenden Sonntag in dahi.sigem Gasthof zum grosen Rothen Haus wie gewöhnlich um 5. Uhr Nachmittags anfangen, Entree 1 fl.

Nachdem verschiedentlich Beschwerden eingekommen, daß während der Messe nach dem Thor-Schluß zur Zeit des Einlasses an dem Fahrthor noch allerley Personen, so weder Handels- oder Schifleute, oder deren Bediente und Angehörige seyen, noch sonsten etwas auf den Schiffen oder an dem Maynufer nach dem Thorschluß zu thun hätten, ein und ausgelassen würden, dadurch aber sowohl die nöthige Sicherheit für die an dem Mainufer und auf den Schiffen befindliche Güter in Gefahr gesetzt, als die gute Ordnung und Ruhe des Abends nach den vollendeten Geschäften nicht wenig gestört werde, und dann zu Entfernung dieser Besorgnissen und Beruhigung der Handels- und Schifleuten, auf ausdrücklichen Befehl Eines Hochedlen Raths, die gemessene Befehle an die Wachten an dem Fahrthor ertheilt worden, daß nach dem Thorschluß, welcher ohnehin durch das Edict vom 11. Merz d. J. zur allgemeinen Bequemlichkeit zurückgesetzt worden, während des Einlasses, ausser denen Besitzern der jenseits des Mains gelegenen Gartenhäuser, sodenn denen Handels- und Schifleuten, deren Bedienten und Angehörigen, weiters niemand, der an dem Mainufer oder auf den Schiffen nichts zu thun hat, besonders Soldaten und Handwercksbursche, an dem Fahrthor führohin weder ein noch ausgelassen werden solle; So wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit alle diejenige, welche nach dem Thorschluß in der Messe an dem Mainufer, oder auf den Schiffen nichts zuthun haben, besonders die Soldaten und Handwercks-Bursche, sich mit dem Thorschluß von da weg- und in die Stadt begeben, indem selbige nachher, während des Einlasses an dem Fahrthor nicht weiter werden eingelassen werden. Signatum Franckfurt am 2ten September 1788.

Kriegs-Zeug-Amt.

Franz Hesselbach von Arnbach, ist allhier angekommen, und offeriret seine Dienste in folgenden Stücken: Erstens kann er mit einem subtilen Instrument alle schwarze Zähne, wo etwa der Brand überhand genommen, oder Weinstein sich angesetzet hat, in- und auswendig putzen, daß sie wieder so weiß als Schnee werden. 2) Hat er ein vortrefliches Zahnpulver, auf englische Art die Zähne zu säubern. 3) Hat er einen ungemeinen Zahnbalsam wider das Zahnweh, vor den Brand in den Zähnen, wie auch Scharbock, Mundfäule, und das verlohrne Zahnfleisch wiederum zu erfrischen, und wachsend zu machen; er macht auch wacklende Zähne wieder in kurtzer Zeit fest, daß sich ein jeder darüber

Digitized by Google

erfreuen wird. Man muß zuerst das Zahnpulver gebrauchen, alsdann tuncket man eine Feder in den Balsam, und bestreicht die Zähne damit in- und auswendig, so werden sie gesäubert und gereiniget. Wer die Zähne in seinem Munde lieb hat, der bediene sich dieses Balsams und Pulvers. Denn der Balsam vertreibt den Gestank im Munde, und machet den Mund wohlriechend. Es ist alles jederzeit gerecht befunden worden. 4) Hat er ein vortrefliches Arkanum für die Würmer bey Jungen und Alten, welches äusserlich zu gebrauchen, daß man keinem etwas davon darf eingeben, und sie doch alle getödtet und abgetrieben werden. Wer nun die Seinigen lieb hat, beliebe sich dieses Kunststückes zu bedienen. 5) Hat er ein vortreflich s Pflaster für Leichdornen oder Hüneraugen auf den Füssen bey sich: den Fuß in warm Wasser gesetzt, die grobe Haut von Hüneraugen abgeschnitten, dieses Pflaster darauf gelegt, 5. Tage liegen lassen, so verzehret es das Hüneraug sammt der Wurzel. 6) Auch führet er ein gewisses Arkanum bey sich, das Haar wachsend zu machen. 7) Ein Mittel, die rothen Haare zu verändern. 8) Ferner ein Mittel, die Haare aus dem Gesichte zu vertreiben, und daß man ein glatt Gesicht bekomme. 9) Hat er auch einen guten Kräuterspiritus, welcher sehr gut äusserlich zu gebrauchen, für Schmerzen in den Gliedern, für die kalte Gicht, für Rückenschmerzen und Seitenstechen, und wenn ein Mensch sich verrenkt, nur den schmerzhaften Ort damit geschmieret. NB. Letztlich kuriret er die Brüche oder Herniä ohne Schnitt. Hat auch mineralischen Spiritus, er dienet für den Schwindel, Kopfwehetage, und Blödigkeit der Augen. Er stärket das Gedächtniß, und zertheilt die Flüßigkeit des Hauptes. Er logirt am Neuen Thor auf der Peruckenmacher-Herberg.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Johann Friedrich Waag, Silber-Arbeiter auf der Zeil Lit. D. No. 21. sind extra feine gerauchte Pfeifen-Köpfe mit und ohne Silber zu haben. Für Aechtheit wird garantiret.

Die sogenannte Mezer Stühle, welche ehedem in des Schärfen Saal verkauft wurden, sind jetzo auf dem Liebfrauenberg im Küchlerischen Hause, bey Schreinermeister Hirtsch von Offenbach, nebst anderer Arbeit zu haben.

Aechte Regenspurger piano Forté und Clavicords, von unterschiedener Gröse, nach der neuesten und besten Art, sind jederzeit in Hellbronn bey D. B. Seeger, Goldarbeiter zu haben.

In dem Nothnagellischen Garten vor dem Allerheiligen Thor ist zu verkauffen, ein sehr commoder und wohl conditionirter leichter Reisewagen oder vis à-vis, welcher auch in der Stadt zu gebrauchen ist.

Am Affenthor bey Beckermeister Werner, wird 81ger Wein verzapft, die Maas zu 20. Kreutzer.

Es stehn zwey extra gute zweysitzige Kutschen, eine mit rothem Plüsch und eine mit gelben dito, um billigen Preiß, bey dem Sattlermeister Bengerath, auf der Friedbergergaß zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem Römerberg Lit. B. Num. 160. ist ein halber Laden auf künftige Oster- und folgende Meßen zu verlehnen.

Digitized by Google

Witten in der Schnurgasse ist ein groser alter Laden nebst Comtoir und Logis für nächste Oster- und folgende Messen zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Es suchet ein Herr der künftige Wochen über Würzburg nach München zu gehen gedencket, und seine eigene Chaise hat, einen Reise-Compagnion bis Würzburg oder München.

Ein Mohr der musicalisch ist, wünschet bey eine Herrschaft in Diensten zu kommen.

Eine Köchin in gesetzten Jahren, welche in der Kocherey vollkommen erfahren ist, suchet Dienste.

Eine Frauensperson, die sowohl in dem Haushaltungswesen, als auch in der Handarbeit erfahren ist, wünschet als Haushälterin oder zu Ladengeschäften employirt zu werden.

In einer wohlbedeckten Chaise, welche Dienstags in der dritten Meßwoche mit Extrapost nach Basel abgehet, ist noch ein Platz zu begeben, auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Es suchet jemand mit extra Gelegenheit nächsten Sonntag, Montag oder Dienstag in honetter Gesellschaft von Franckfurt nach Nürnberg abzureisen. Weitere Auskunft erhält man in der Mayntzergasse Lit. J. Num. 54.

Es wird ein Subiectum zur Führung des Briefwechsels, in ausländischen, besonders der spanischen Sprache nach Engelland begehrt, eine solche Person, welche aber denen erforderlichen Eigenschaften vollkommen entsprechen, besonders der spanischen Sprache genugsam kundig seyn muß, dabei gute Zeugnisse des Wohlverhaltens aufzuweisen hat, kan allhier die Bedingniß einer solchen Stelle vernehmen. Ausgeber dieses ertheilet wo.

Es werden eine bis zwey Personen von hier bis Eisenach in einer Reisechaise in der dritten Meßwoche Mittwochen oder Donnerstag, jedoch ohne Coffre, mit abzufahren gesuchet, und hat man sich dieserhalben bey Ausgeber dieses Blattes weiter zu erkundigen.

Es wird in einem guten Hauß ein Perquemacher, welcher Dames frisiren kan, zu einem Friseur und Bedienten gesucht, und demselben ein guter Lohn versichert, das nähere ist bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein junger Mensch von 17. Jahren, welcher im Rechnen und schreiben ziemlich erfahren, dabey auch etwas Music verstehet, aber noch nicht gedient, suchet bey einer Herrschaft als Bedienter, oder sonst auf eine Art placirt zu werden.

In dem Gastauß zum Weidenhof suchen zwey Passagiers Gelegenheit den 20. oder 21ten dieses nacher Leipzig zu reisen.

Avertissements.

Herr Arnould, der hier angelanget und die Messe durch zu verbleiben gedencket, thut einem geehrten Publicum zu wissen, daß er eine neue und besondere Art besitzet, die Floren, Bintücher, alle Gattungen von seidenen Bändern und seidenen Zeug zu waschen, und selbige aufs neue in allen Sorten von Farben nach Belieben zu färben, als absonderlich in schönen Rosen, blauen, grünen und Lila Farben ꝛc., er giebt diesen nicht allein ihren vorigen Glanz als ob sie neu wären, sondern kan er die Farben in andere, als blau in rose und so weiter verändern, er hat die Mustern bei sich, welche er denjenigen, so willens sind ein solches um einen billigen Preiß zu lernen, zeiget. Er logirt in den drey weisen Roß in der Neugaß.

Digitized by Google

Peter Stephan Abundy Manera, Handelsmann von Bingen, hat in gegenwärtiger Meße abermal seine Niederlage von bester Qualität und ächter Prode Weineßig in gantzen, halben und viertel Ohmen. Liebhabere haben sich bey Joseph Zell in dem Binger Marcktschiff dermalen am Mayn-Ufer dahier, allwo die Niederlage ist, zu melden. Auch werden von demselben Bestellungen in Stück und Zuläst angenommen. Man versichert gute und schleunige Besorgung, und verspricht die billigsten Preiße.

Es ist vor dem Neuen Thor ein weises Hündchen, halb geschoren mit gelben Ohren, verlohren gegangen. Ueberbringer soll ein gut Tranckgeld haben, bey Ausgeber nachzufragen.

Ein junger Pudelhund ist jemand zugelaufen, welcher dem Eigenthümer wieder zu Diensten stehet; auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

J. Louis du Loup, Fabriquent d'ouvrages en Vernis de Spa, est arrivé en cette Ville, avec un joli assortiment des Toilettes Bost à quadrille & autres, il tient son Magazin ouvert dans le Römer dans la premiere Galleric, & loge à la Ville d'Ulm à la Schäfergas.

Georg Weber, aus London, welcher verwichene Messe seinen Laden hinter dem Römer bey Herrn Pfarrer Claus hatte, hat nunmehro seinen Laden für diese Messe in der grosen Sandgaß bey Herrn Reichert, Bierbrauer, mit einem allschon bekannten Sortiment englischer Strohl-Waaren, Silber und plattirte Schnallen, Leuchter, lackirte Theebreter, Feilen, Herzer für Schnallen, Brillen und Rahmen, englische baumwollene Strümpfe, Forte piano, Judigo und Schlangenkraut, engl. Cotton. Er erbittet sich demnach geneigten Zuspruch, und verspricht billige Preise.

Boch und Eßler von Kaufbeuren, empfehlen sich in allen Sorten gefärbte und gewässerte Glantzleinwand, weißgebleichte Fischgräth, gedruckte gantz und halb Cotton, unter Versicherung bester und billigster Bedienung. Meßzeiten haben sie ihr Gewölbe in Herrn Carl Gaßischen Hauß, Herrn J. Ludwig Passavants in der Maynzergaß gegen über.

Friedrich Wilhelm Bünger von Barmen, hat sein Gewölbe in dem Gasthauß zur Stadt Maynz gegen dem Karpffen über, und handelt mit englischen Manufactur- und Quincaillerie-Waaren, weißen Flandern Zwirn, wie auch mit engl. Hüthen.

Ernst Conrad von der Heyden, Hochgräflich-Erbachischer Hofschreiner, hat seinen Laden bey Herrn Pettmann am Scharffen Eck mit einem Sortiment von schöner und ächter garnirter Mahony-Arbeit. Er erbittet sich geneigten Zuspruch und versichert gute Arbeit und billige Preisen.

Joan Wilhelm Wallmichradt von Langenberg, stehet mit seinen bekannten veritablen holländischen Leinen, und damascirte Garnituren Tafelzeug, und Handtücher, neueste Facon, wie auch mit Warendörffer und Bielefelder Leinen, bey denen Herren von Steckum und Reiffschneider in der Schnurgaß gegen dem Nürnberger Hof.

Das bekannte Waarenlager welches Herr Cole aus England so lange Jahre in der großen Sandgaße Lit. K. Num. 84. in Bestand gehabt, ist nunmehro wegen des daselbst neu gebaut und anders eingerichteten Laden auf dem Römerberg bey Herrn Friedrich Wilhelm Wichelhausen Lit. K. Nro. 131. verlegt, und mit neuen Assortiments von allerley Engl. Galanterie und kurzen Waaren versehen worden ꝛc. Hiesige und fremde Kaufleute können sich daselbst billigste Preißen und die beste Bedienung versprechen.

Google

No. 78. Samstag, den 13. Sept. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Es wird hierdurch jedermänniglich erinnert und alles Ernstes verwarnet, in Gemäßheit derer wiederholt öffentlich bekannt gemachten Verordnungen: I. Kein ge- oder ungemünztes Gold oder Silber ohne Obrigkeitliche Pässe zu versenden. II. Aller Einschleif- und Verausgebung gänzlich verrufener sowohl allhier auffer Cours gesetzten Müntz-Sorten, insbesondere, der recht von Churmaynz, Churtrier, Churpfaltz, Hessendarmstadt und hiesiger Reichsstadt ausgeprägten mit dem Wappen und der Jahrzahl versehenen Kreutzern, und der, unter hiesiger Stadt-Müntz-Stempel nicht geschlagenen Hellern. So wie III. das, von einem Hochedlen Rath durch ein unter dem 6ten Mertz des 1770sten Jahres publicirtes und denen Juden noch absonderlich in ihrer Schule zur Nachachtung besonders bekannt gemachtes Edict bey empfindlicher Strafe wiederholt verbottenen Auf- und Einwechslens dieser und auch anderer guten Gold- und Silber-Sorten, und dann IV. Aller Steigerung oder höherer Verkaufsab derer Gelder, als solche in dem Müntz-Edict vom 3ten Febr. 1766. angesetzt worden, sich gänzlich zu enthalten, und überhaupt gegen die, das Müntzwesen betreffende Kayserl. Allerhöchste Verordnungen, auch Eines Hochedlen Raths diesfalls ergangenen Edicta, sich so genau und unfehlbar nichts zu Schulden kommen zu lassen, als ansonsten gegen den oder die Uebertrettere mit ohnausbleiblicher schwerer Strafe gebührend vorgegangen wird. Hiernächst wird in Gefolg der allbereits unterm 3ten Sept. 1761. in offenem Druck ergangenen und den 19ten April 1768. erneuerten hiesigen Rathsverordnung, hierdurch allen und jeden Silberhändlern und andern, so Silber-Waaren zu feilem Kauf haben, auch anhero in die Messe bringen und damit zu handlen pflegen, wie auch insonderheit allen und jeden Juden nochmalen ernstlich bekannt gemacht, keine andere Silberwaaren, sie seyen gleich klein oder groß, als welche der hiesigen Prob gemäß und den Gehalt von 13. Loth feines Silbers haben, anhero zu bringen und zu verkauffen, oder auf den Darwis-handlungsfall, den Verlust der zu gering verarbeiteten Silber-Waaren und nach Befindung schwerer Animadversion zu gewärtigen.

Publicatum Franckfurt den 27. Märtz 1786.

Recheney-Amt.

Nachdem dermalen der Töpfenmarckt aus der sogenannten Töpfengasse auf das Klapperfeld vor den Recheney-Garten gewiesen worden; Als wird hiermit jedermänniglich erinnert sich sowol bei Tag des überflüssigen Farens und Reitens über diesen Platz zu enthalten, als auch besonders bei Nachtzeit solches gänzlich zu unterlassen: im widrigen fall aber gewärtig zu seyn, daß die Uebertretter angehalten, und nicht nur zum Ersatz des etwann verursachten Schadens condemnirt, sondern auch noch überdiess mit einer namhaften Strafe, belegt werden sollen.

Publ. Recheney-Amt,
den 5. Sept. 1788.

Digitized by Google

Da der öfters ergangenen Obrigkeitlichen Verordnungen ohngeachtet, die gänzlich abgewürdigte und auſſer Cours geſetzte verruffene Kreutzer, dennoch höchſt ſtrafbarer Weiſe im Handel und Wandel courſiren ſollen. Dieſem Unweſen aber auf das ernſtlichſte geſteuert werden muß. So wird das Publicum vor deren Annahm und Verausgebung hierdurch nicht allein alles Ernſtes nochmal verwarnet, ſondern auch demjenigen, welcher dergleichen darwider handelnde glaubhaft anzugeben weiß, das Drittheil der dadurch eingehenden Strafe von jedem Fall hiermit zugeſaget. Zugleich aber auch jedermänniglich anbefohlen, die etwa beſitzende alte Kreutzer ohnverzüglich und gegen Erſtattung des innern Werths auf Löbliches Recheney-Amt abzuliefern.

Wie man dann, daß dieſes alles befolgt werde, ſich auf die genaueſte Kundſchaft zu legen ohnermanglen, und ſuchen wird, durch ohnvermuthete Viſitirung der Loſung derer Becker, Bierbrauer, Metzger und anderer, und Entdeckung derjenigen, welche aus Geitz und Wiederſetzlichkeit ihren Vorrath abzuliefern unterlaſſen, die muthwillige Uebertretter ausfündig zu machen, und andern zum Schrecken und Beyſpiel ohne Anſehen der Perſon und Standes auf das nachdrücklichſte zu beſtrafen.

Concluſum in Senatu, den 2. Febr. 1775.
Renovatum in Senatu den 14 Auguſt 1788.

Nachdem Wir Burgermeiſter und Rath der Reichs-Stadt Franckfurt, zu Verhüthung der zu Meßzeiten oftmals, beſonders des Abends vorgehenden Verſchleppungen und Entwendungen der Meßgüter, zu verordnen, der Nothdurft erachtet, daß von dato an in gegenwärtiger, und in den künftigen hieſigen Meſſen, des Abends nach dem gewöhnlichen Canonen-Schuß, weiter keine Pakete, Waaren oder Güter, von einem Ort zum andern, über die Straße getragen, oder gefahren, widrigenfalls die Contravenienten, durch die Wachen oder Patrouillen angehalten, die Waaren denſelben weggenommen, auf die Hauptwache gebracht, und erſt folgenden Tags, wenn ſich die Eigenthümer bey einem der Herren Burgermeiſter darzu hinlänglich legitimirt haben, gegen ein zu beſtimmendes Löſegeld verabfolgt, auch die Perſonen, ſo nach dieſer Zeit dergleichen Güter und Pakete, auf und abtragen, ſoferne ſelbige nicht als ſichern, und unverdächtige Leute bekannt ſind, oder ſich in continenti als ſolche durch ihre Hauswirthe, oder ſonſten wohl bekannte Perſonen zu legitimiren vermögen, bis zum folgenden Tag auf der Hauptwache behalten, alsdann vor einen der Herren Burgermeiſter zur Unterſuchung des Vorgangs gebracht, und nach Befinden beſtraft werden ſollen; So wird ſolches hierdurch zu jedermanns Nachricht, und Nachachtung öffentlich bekannt gemacht.

Geſchloſſen bey Rath,
am 4ten September 1788.

Nächſt künftigen 18. September, Nachmittags um 2 Uhr, ſoll eine Partie Seide, ſo dieſes Jahr in hieſigem Armen- Waiſen und Arbeitshauſe gezogen worden, daſelbſt, an den Meinſtbietenden gegen gleich baare Bezahlung überlaſſen werden; welches hierdurch bekannt gemacht wird. Muſter davon, ſind vorher in beſagtem Hauſe in beliebigen Augenſchein zu nehmen.

Nachdem von der Kurfürstlichen Regierung zu Maynz unterm 26sten Merz d. J. an Einen Hochedlen Rath die Requisition ergangen, die sämtliche hiesige Gastwirthe und Lehnkutscher anzuweisen, daß sie die Gelaitspflichtige Reisende vor ihrer Abreise von hier an die Gelaitslösung erinnern sollten, um sothane Reisende, bey unterlassener Gelaitslösung, nicht mit Strafe belegen zu müssen, und ein Hochedler Rath diesem Anlangen statt gegeben; so werden sämtliche hiesige Einwohner, welche Meßfremde logiren, oder sonsten mit selbigen zu thun haben, insbesondere aber die Wirthe und Lehnkutscher, hierdurch wiederholt angewiesen, daß sie die – der Gelaitslösung unterworfene fremde Personen, wenn selbige vor Abführung des Gelaits von hier abreisen, an die Gelaitslösung, damit sie unter Wegs nicht in Verdruß und Schaden kommen, wohlmeinend erinnern, auch zu jedermanns Nachricht hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß

1) die Kurmaynzische Meß-Gelaits-Zettel dahier in dem Compostel
2) die Fürstlich-Hessen-Darmstädtische in dem Darmstädter Hof allhier, und
3) die Hanauische in dem Gasthause zum goldnen Löwen auf der Fahrgasse ausgegeben werden und zu lösen seyen: daß
4) für die sogenannte Ulmer und Augsburger Gelaits Straße von hier über Neu-Ysenburg, Langen, Darmstadt ꝛc. die Gelaitszettel von dem Tage der Gelaits-Aufführung an bis den Dienstag Vormittag in der dritten Meßwoche in dem Compostel von da an aber bis zu Ende der Messe in dem Darmstädter Hof auszulösen: daß
5) auf der Gelaits-Straße von hier durch die Wetterau nur die Juden das Fürstlich-Hessen-Darmstädtische Gelait zu lösen: daß
6) auf den übrigen Gelaits-Straßen, so weit daselbst die Gelaitslösung auch von Christen hergebracht, blos die während der Meß Gelaitszeit auf und abreisende Handels- und Handthierungs oder Gewerbsleute, sie gehen zu Fuß, Reuthen, oder Fahren, der Gelaitslösung unterworfen, dahingegen
7) diejenige, so keine Handels- und Gewerbsleute sind, als – sämtliche Reichs-Ständische und Ritterschafftliche Räthe, Beamten und Bedienten – alle Officiers und Soldaten – alle Geistliche und Schulmeister – alle Gelährte und Studirende – als Professores, Doctores, Licentiaten, Magistri und Studenten – auch Apothecker, Chirurgi und Barbiergesellen, – alle Handwercksbursche, so vermöge ihrer Päßen und Kundschafften auf, ihre Profession wandern, – die Weibspersonen und Knaben von geringem Alter darzu nicht verbunden, endlich
8) alle, welche während der Meß Gelaitszeit nicht von hier abreisen, sondern blos in hiesiger Stadt Gebiet – ländlicher Verrichtungen – oder ihrer Erholung und Vergnügens halber – in den Feldern und Wäldern auf und abgehen, Reuten oder Fahren, wenn sie gleich über einen District der Gelaitsstraße passiren, aber das Stadtgebiet nicht überschreiten, zu einiger Gelaitslösung nicht schuldig seyn.

Wornach sich also jedermann zu richten und für Verdruß und Nachtheil zu hüten hat. So geschehen Frankfurt am Mayn den 3. Sept. 1788.

Stadt-Canzley.

Digitized by Google

Nachdeme die Bestand-Zeit von dem Kornamtlichen Acker vor dem Bockenheimer-Thor ad 8. Morgen, 1. Viertel, 37 9/16 Ruthen Martini 1788. zu Ende gehet, und derselbe wiederum anderwärts an den Meinstbietenden verpfacht werden soll; Als können sich diejenigen so Lusten dazu haben, den 22ten Septemb. a. c. Vormittags um 10. Uhr bey unterzogenem Amt einfinden, und das weitere darüber vernehmen.

Franckfurt den 8ten September 1788.

Korn = Amt.

Avertissements.

Johann Wilhelm Arweiler, Tabacks-Fabriquant von Worms, verkauft alle Sorten gemahlene Taback, wie auch Violette oder Waitzen und Naturell, und Bergamotte Stangen, Rappe oder Coblenzer Canaster in Rollen, er garantirt für die Haltbarkeit der Waare, und versichert die beste und billigste Bedienung. Stehet bey Schumacher Martin in der Fahrgaß dem Reiffenberg gegen über.

Ulrich Fehr und Compagnie von Frauenfeldt in der Schweitz, haben ihre Niederlage auf dem Römerberg, nahe am Römer, in des Herrn Mangolds Boutique, gegen über Herrn Zinn, ehemals Johann Daniel Landree und Sohn aus Caßel, und verkaufen allda selbst fabricirte glatte und gestreifte Taffetas, Tactes, Lizeres oder Bohl-Taffent, Florences, Drap-Milord, oder Seiden Hoßenzeug, seidene Serges, nebst andern gantz und halbseidenen Zeugen, mit Spinal, zu billigen Preißen und Conditionen.

Ein junges graues Pommerhündgen hat sich am Sonntag verlaufen, wer solches wiederbringt oder Auskunft davon geben kan, soll im Prinz Carl allhier eine Belohnung dafür erhalten.

Christian und Johann Gottfried Zahn aus Böhmen, verkaufen von eigener Fabrique, alle Sorten böhmische Trinckgläser, vom geringern bis zum besten fein geschliffen und vergold, was nur immer zu einer Tafel zu serviren verlangt wird, wie auch Luster oder Cronleuchter von neuesten Desseins und diverser Größe, sodann böhmisch Tafelglas vor Fenster, Kupferstiche und Chaisen, in zwey Sorten, als fein und ordinari, alles um die billigste Preiße. Sie haben ihre beständige Niederlage zum Porcellanhof ohnweit der Constabler Wache in Franckfurt am Mayn.

Jacob Friederich Carl Müller von Hof im Voigtland, verkauft in dieser und folgenden Meßen, bey dem Schumacher Mertens in der Fahrgaße, Lit. L. Num. 29. seine selbst fabricirende sächsische ächtfarbigten baumwollene Hals- und Sacktücher.

Peter Christian Theegarten, Fabriquant aus Soblingen, hat nunmehro seinen Laden ohnweit dem Metzgerthor am Mayn bey der Wittib Uhlin an der Garküche in differente Degenklingen, mit Verguldung und ohne verguldet, wie auch Fechter, feinste Gattung Tafelmesser, nebst kleine Handmesser, feine stählerne Spatzierstöcke im Feuer auch ordinair verguldet, wie auch ganz weiß figurirte, in civilsten Preiß nebst reeller Bedienung.

Digitized by Google

AVERTISSEMENTS.

Der in Conkurs gerathenen hiesigen Seidenfabricanten Jac. Otto und Henrich Lücken in der Schloßgradengasse dahier neben Lichtermacher Balthasar Schuhmann und Ludwig Groß belegenes, zu einer Seiden- oder ähnlichen Fabrik, wohl eingerichtetes mit geräumigem Färbhauß versehenes zweystöckigtes Wohnhauß samt Nebenbau Hof und Garten, ingleichem 7. eiserne gut unterhaltene Seidenstrümpfstühle von No. 26. 27. und 28. mit allen Zubehörden und einer links und rechts Maschine, ferner eine Doppelermühle von 24. Spindeln, eine Anzahl Spulräder mit Zugehör, eine Manze und Presse, eine Parthie Seidenspuhlen und Strümpfformen, nebst vielen sonstigen Geräthschaften, sollen Dienstag den 20ten dieses Monaths früh um 9. Uhr, in der obbeschriebenen Wohnung öffentlich an Meistbiethende losgeschlagen und mit denen Fabrikgeräthschaften, der Anfang gemacht werden. Welches man den Kaufslustigen zur Nachricht hierdurch bekannt machet. Offenbach den 6ten September 1788.

Fürstl. Ysenburgisches Ober-Amt allda.

Allen Kennern, Liebhabern, und Freunden der Mahlerkunst, wird hiemit angezeigt, daß der bekannte Franckfurter Bilder-Saal, die ganze Messe hindurch, Vormittag von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittag von 2 bis 4 Uhr, zu ihrem Vergnügen, unentgeldlich offen stehet, es ist dismal darinnen ein bewunderungswürdiges groses Stück zu sehen, welches Anno 1604. von Cornelius Ketel, mit Fingern, Fus und Daumen, ohne Pinsel oder ein anderes Hilfsmittel zu gebrauchen, gemahlt ist. Nähern Bericht davon geben die unterzeichnete Eigenthümer.

Kaller und Michael.

Ein von Wien angekommener, mit den besten Zeugnissen der dasigen Aerzte versehener, und selbst mit dem Beyfall des hiesigen Physici primarii, Herrn Hofraths Bettmanns geehrter Operateur, beweißt seine Geschicklichkeit durch Operirung der bösartigsten Hüneraugen und eingewachsenen Nägel auf eine sanfte und fertige Weise. Auch giebt er denjenigen ein Wasser und Pflaster, die sich die Hüneraugen selbst vertreiben wollen. Ersteres ist zugleich ein heilsames Mittel für Blutwunden und Brandschäden, indem es das Blut stillet, und den Brand nicht weiter um sich greifen läßt. Auch hat er eine Zahnlatwerge und ein Pulver, welche beide den Scorbut und Weinstein der Zähne, und die Mundfäule vertreibet, die wanckende Zähne bevestiget, sie weiß macht und dem Munde einen besondern guten Geruch verschaft. Desgleichen hat er ein Pulver für alle hohle und schmerzhafte Zähne, welches in einigen Minuten die Schmerzen vertreibet, und sie im besten Stande

Digitized by Google

erhält. Auch reiniget er die Zähne nach einer neuen Erfindung, ohne alle Instrumente, mit dem besten Erfolge. Er ist im Braunfels. rechter Hand im 2ten Stock zu erfragen. Den Armen dienet er ohnentgeldlich.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Fried. Ludwig Reinking von Bielefeld, verkauft alle Sorten Holländische, Warendörfer und Bielefelder Linnen, in billigen Preißen. Logirt bey Herrn Diez und Welker in der Schnurgaß.

Sowohl Hallische als auch von Hallischen Canarienvögel gezogene, welche vortreflich singen, und schön von Farben, sind bey Johannes Pfannenstiehl am Schlachthauß, zu verkaufen.

In der Mayntzergaß gegen dem Prinz Carl über, in Lit. J. Num. 43. sind von denen besten Tockayer, wie auch Tockayer-Wermuth in Boutellien zu haben.

Extra gute Leipziger Canaster Tabach, sind bey Franckenstein und Lehr nach den Commissions-Preißen auf das billigste zu haben.

Ganz vorzüglich gute Chocolade in allen Sorten vorte-stiches Oriet- oder Siegellack, in allen möglichen Couleuren, sind bey dem Handelsmann Carl Matthes in Lit. A. No. 27. am Judenbrückgen, zu den billigsten Preißen zu bekommen, recommändirt bestens.

P. W. Varnhorst von Essen, verkauft alle Sorten Brabander Spitzen-Garnituren und Manchetten. Logirt am Römerberg bey Hrn. Selhof eine Stiege hoch am Eck der Wedelgaß.

Johannes Langsdorf aus Darmstadt, hat diese Meße wieder der besten Sorten engl. und deutsche hirschlederne Hoßen und Handschu, sein Ladrin ist in der Fahrgaß neben dem König von Engelland.

Vorschrifften der Schönschreibkunst groß und klein Format von einem geschickten Schreibmeister sind Lit. J. No. 168. in billigem Preiß zu haben.

Es dienet zur Nachricht, daß täglich eine sehr bequemer zweyspitziger, sehr leichter Wagen, auf Reißen sowohl, als bey der Stadt zu gebrauchen, zu verkaufen, allenfals auch gegen einen 4spitzigen zu vertauschen stehet. Man kan ihn alle Stunde besehen, und ist sich desfals anzufragen bey dem Eigenthümer selbst in der großen Sandgaß wohnend bey Madame Gelbar im ersten Stock.

Eine ganz und eine halbgedeckte gut conditionirte Reiße-Calesche, stehet Lit. B. Num. 39. auf der Allerheiligengaß, billigen Preißes zu verkaufen.

Im gold'nen Stern auf der Fahrgaß stehet eine 4spitzige Chaise, gut und dauerhaft zu verkaufen, auch eine offene Calesch ohnlängst gebauet, und sehr bequem, beide um einen billigen Preiß zu bekommen.

Einige kleine antique Statuen, nebst seltenen Römischen Müntzen, sind zu verkaufen.

Eine große sehr vollständige Drehbanck, deren wenige in Deutschland gefunden werden, eine etwas kleinere Drehbanck, und eine gar schöne Electrisir-Maschine, nebst vielen dazu gehörigen Instrumenten, sind in Lit. D. No. 168. auf der großen Eichenheimergaß zu verkaufen, und daselbst täglich zu besehen.

Extra fein welser Muscaten-Wein a 56. kr. per Bouteille, desgleichen rothen a 72. kr. ist in Commission zu verkauffen, bey Georg Lorentz Platz auf dem Römerberg.

Digitized by Google

Beim Burger und Handelsmann Joseph Fay, ist guter rother petit Bourgunder Wein die Maas ohne Bouteil. zu 48 kr. desgleichen ditto weiser, der wie Champagner musirt, zu 1 fl. zu haben, zu erfragen in dem van Dürischen Buchladen, Meßzeiten auch in einem Laden No. 40. auf dem Römerberg in Herrn Geisens Behausung.

Beym Wilhelm Alexander Held, im goldenen Lämgen, sind frisch gedörrte Ameisen Eyer zu haben.

Ein Meßladen an der Wasserseite, ohnweit dem Rententhurm, ist aus der Hand zu verkaufen, und das nähere bey Ausgeber dieses zu vernehmen.

Herr Johannes Cantadore ist wieder ankommen mit einem großen Sortiment Freyburger Granaten, das 1000. von 2. fl. 30. kr. bis zu 300. fl., verkauft ins Große und Kleine; sein Laden ist bey Herrn Capitain Sauer in der Fahrgaße.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem grosen Kornmarkt in Lit. F. Num. 5. ist der Laden und zwei Gewölber nebst Logie so die Herren J. H. Overhoff und Comp. von Iserlohn seit ein paar Jahr besessen, auf zukünftige Oster- und folgende Messen entweder zusammen oder vertheilt zu verlehnen.

Auf dem Marckt, in der besten Lage, ist ein groser Saal für einen Uhr- oder Spitzenhändler, und 3. Zimmern an Meßfremde, auf diese und folgende Messe zu verlehnen. Bey Ausgeber dieses das nähere zu erfragen.

In der Töngesgaß, ohnweit dem Liebfrauenberg, Lit. G. Num. 26. ist auf künftige Herbst- und folgende Messen ein Hauß-Ehren mit verschlossenen Reale, nebst einem Zimmer zum logiren für Verkäufer zu vermiethen, nähere Nachricht hievon erfähret man in dem obigerwähnten Hauß.

2020. fl. im 22. fl. Fuß liegen auszulehnen parat; das weitere ist beym Ausgeber dieses zu erfragen.

Lit. G. Nro. 8. ist im zweyten Stock ein Logie zu verlehnen, bestehet aus 3. Stuben, 1 Küch, Kammer, eine Boden-Kammer, 1. Stück Keller, nebst sonstigen Bequemlichkeiten, und kan bis die Helfte October bezogen werden.

Auf dem Römerberg Lit. K. Num. 130. bester Lage sind auf diese und folgende Messen fünf Zimmer, sowohl vor Verkäufer als Einkäufer zu vermiethen, und ist sich deßfalls bey dem Eigenthümer des Haußes zu melden.

In der Saalgaß Lit. M. Num. 124. ist der Laden, welchen der verstorbene Herr Gothard Pastor aus Aachen, so lange Jahr in Bestand gehabt, wiederum zu verlehnen.

Lit. A. Num. 134. in der Fahrgaß, gegen dem goldenen Löwen über, ist auf diese und folgende Meßen ein Laden nebst Logie zu verlehnen.

In der besten und angenehmsten Lage, zwischen dem Liebfrauenberg und Catharinen Pfort, sind in der neu erbauten Frlesischen Behaußung verschiedene Zimmer im ersten Stock auf die künftige Ostermeß 1789. und folgende Meßen zu verlehnen, die besonders für die Herren Bijouterie- und Uhrenhändler in Ansehung der Lage des Haußes sehr dienlich sind.

Personen so allerley suchen.

800. fl. im 24. fl. Fuß werden auf einen guten gerichtlichen Insatz gesucht.

Eine Frauensperson die sowohl in der Galanterie-Arbeit als auch in der Küche und Haußhaltungswesen vollkommene Kentniße besitzet, wünschet employrt zu werden. Wegen ihres Wohlverhaltens können die beste Zeugniße beygebracht werden.

Digitized by Google

Es werden Bockenheimer Kendelstein in circa 40. Schu gesucht, und ist beym Mauermeister Kayser auf der grossen Eschenheymergass das nähere zu erkundigen.

In eine hiesige Handlung wird ein ausländiger junger Mensch, gegen ein anständiges Lehrgeld in die Lehre gesucht. Im Nachrichts-Comtoir erfährt man, an wen man sich deshalb zu wenden hat.

Avertissements.

Gottlieb Gottlieb, von Oberstein, hat seinen Laden im Römer Num. 55. und verkauft alle Gattung gefaßte und ohngefaßte Agatwaaren, desgleichen papierne Chatulledosen, auch hat er schöne Naturalien und Mineralien, und andere Cabinetsstücker bey sich. Er offeriret billige Preiße.

Christoph Stumpf, Kupferstecher zu Höchberg bey Wirzburg, verkauft nachstehende Kunstwaaren. Die Charte von Palästina mit einem Anhang von Egypten nach d'Anville, nebst einer kurzen Erklärung 30 kr. Visiten-Billets, nach neuester Art das 100 zu 26 kr. Linien zur grosen und kleinen Current- zur Kanzley- und Latein-Schrift, das Stuck zu 2 kr. Miserach (ein Bild für Juden) 3 kr. illuminirt 6 kr. Vorschriften, als Current, Kanzley- Latein. Erstes Heft, 10 kr. Grose Anfangsbuchstaben zur Kanzley- und zur Latein-Schrift, das Stuck zu 3 kr. Praeludium und Menuet mit Trio zum Klavier Auch. Hanft, 6 kr. Signaturen, das 100 zu 12 kr. Geschichte des alten und neuen Testaments, mit Kupfern, 800. Erster Theil, 1 fl. ohne Kupfer 30 kr. Die Weisheit Jesu Strachs-Sohns, aus dem Griechischen mit erläuterten Anmerkungen, von A. J. Dupmus, 24 kr. Nebst diesen sind allen illuminirte Brevierbilder wie auch verschiedene Neuigkeiten um billige Preise zu haben; stehet in gegenwärtiger Michaelismesse im Römer an der grosen Stieg in No. 51.

Johann Dilthey seel. Wittib, welche verschiedene Messen ihr Gewölb auf dem Römerberg bei Herrn Wichelhausen gehabt, ist diese Herbstmesse bei Frau Wittib Platz hinter dem Römer eine Stiege hoch anzutreffen, wo sie wie bis anhero en gros verkaufet, alle mögliche Gazin und Flöre, Flohrne wie auch ganz seidene Mayländer Halstücher, alle Sorten Mode und glatte Bänder, Perlen, Fächer oder Eventails, franz. und Neapolitanische seidne Strümpfe, gestickte Schuhblätter, Frauenzimmer-Federn, Haubendräth oder Carcassen, Handschuhe in aller Art, und überhaupt noch viele andere Articuln mehr, so in den Moden und Galanterie-Handel einschlagen. Diejenige welche sie mit ihrem Zuspruch beehren, wird sie die billigste Preise geniessen lassen.

Anton Richter aus Böhmen, hat alle Sorten Schlesinger Zwirn von der geringsten bis zur feinsten Sorte, desgleichen Garn und Spinal, zum Verkauf anhero gebracht. Er hat feil hinter der Barfüsche aufm Fischmarckt, und offerirt billige Preiße.

Gerhard Tabors Erben, haben dermalen in und auser der Messe ihre Glas- und Spiegel-Niederlage in der Döngesgasse im Schönhorner Hof: Sie empfehlen sich ihren Freunden hierinnen, als allen übrigen zum Umeublement gehörigen Stücken; Consoltische, Lustres, bras de Cheminés, Laternen, Tisch-Aufsätze, u. s. w., und versprechen die beste und billigste Bedienung.

Digitized by Google

No. LXXIX.

Dienstag, den 16. September 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats gnedigster Bewilligung

AVERTISSEMENTS.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. sollen Mittwoch den 17ten dieses um 11 Uhr in der Fayschen Behausung folgende Effecten, als 1. Caffee-Tisch mit Wachstuch bezogen, 1. viereckigter Tisch mit Geißfüßen und ebenfalls mit Wachstuch bezogen, 1. Spiegel mit schwarzer Rahm, 4. mit Stroh geflochtene Stühl, 2. blatt franzleinene Bettvorhäng, 6. Weiberhemder, 1. cottuner Fourreau und 1. blau cottuner Rock und Jack öffentlich an den Meistbietenden verkaufet werden. Franckfurt den 4ten September 1788.

Nächst künftigen 18. September, Nachmittags um 2 Uhr, soll eine Partie Seide, so dieses Jahr in hiesigem Armen- Waisen und Arbeitshause gezogen worden, daselbst,

an den Meinstbietenden gegen gleich baare Bezahlung überlassen werden; welches hierdurch bekannt gemacht wird. Muster davon, sind vorher in besagtem Hause in beliebigen Augenschein zu nehmen.

Nachdeme die Bestand-Zeit von dem Fornamtlichen Acker vor dem Bockenheimer-Thor ad 2. Morgen, 1. Viertel, 37 9/16 Ruthen Martini 1788. zu Ende gehet, und derselbe wiederum anderwärts an den Meinstbietenden verpacht werden soll; Als können sich diejenigen so Lusten dazu haben, den 22ten Septemb. a. c. Vormittags um 10. Uhr bey unterzogenem Amt einfinden, und das weitere darüber vernehmen.

Franckfurt den 8ten September 1788.

Korn-Amt.

Nachdem verschiedentlich Beschwerden eingekommen, daß während der Messe nach dem Thor-Schluß zur Zeit des Einlasses an dem Fahrthor noch allerley Personen, sowohl Handels- oder Schiffleute, oder deren Bediente und Angehörige seyen, noch sonsten etwas auf den Schiffen oder an dem Maynufer nach dem Thorschluß zu thun hätten, ein und ausgelassen würden, dadurch aber sowohl die nöthige Sicherheit für die an dem Mainufer und auf den Schiffen befindliche Güter in Gefahr gesetzt, als die gute Ordnung und Ruhe des Abends nach den vollendeten Geschäften nicht wenig gestört werde, und dann zu Entfernung dieser Besorgnissen und Beruhigung der Handels- und Schiffleuten, auf ausdrücklichen Befehl Eines Hochedlen Raths, die gemessene Befehle an die Wachten durch das Edict vom 11. Merz d. J. zur allgemeinen Bequemlichkeit zurückgesetzt worden, an dem Fahrthor ertheilt worden, daß nach dem Thorschluß, welcher ohnehin während des Einlasses, ausser denen Besitzern der jenseits des Mains gelegenen Garthäuser, sodenn denen Handels- und Schiffleuten, deren Bedienten und Angehörigen, weiters niemand, der an dem Mainufer oder auf den Schiffen nichts zu thun hat, besonders Soldaten und Handwercksbursche, an dem Fahrthor führohin weder ein noch ausgelassen werden solle; So wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit alle diejenige, welche nach dem Thorschluß in der Messe an dem Mainufer, oder auf den Schiffen nichts zuthun haben, besonders die Soldaten und Handwercks-Bursche, sich mit dem Thorschluß von da weg- und in die Stadt begeben, indem selbige nachher, während des Einlasses an dem Fahrthor nicht weiter werden eingelassen werden. Signatum Franckfurt am 2ten September 1788.

Kriegs-Zeug-Amt.

Avertissements.

Madame Thery von Lyon, avertirt hiermit, daß sie diese Messe wiederum ihren Laden bey Herrn Burgk gegen der St. Catharinen Pforte über hat, sie empfiehlet ihre Diensten in allen Gattungen selbst fabricirenden Blumen nach dem neuesten Gout, ingleichem auch in Lyoner Taffent sans à pret.

Digitized by Google

Joh. Fried. Ludwigs ächte Nachrichten von dem gegenwärtigen Zustand der holländischen südamerikanischen Kolonie Surinam, vorzüglich zum Unterricht derer, die dahin zu reisen gedencken. Herausgegeben von M. Philipp Fried. Binder. Diese Schrift enthält auf 20 Bogen nebst der Vorrede, die vorzüglich vom Sklavenhandel die nöthige Erläuterung giebt, neue Abschnitte in folgender Ordnung. 1) Politische und kirchliche Verfassung in Surinam. 2) Die natürliche Beschaffenheit des Lands. 3) Von den Plantagen. 4) Von den Sklaven oder Neger. 5) Von den Europäern die nach Südamerika kommen. 6) Lebensart der Europäer daselbst. 7) Von den Gewerben in Surinam. 8) Von der Reise nach Surinam. 9) Krankheiten und Begräbniß in Surinam. Anhang. 1) Ordnung und Tax der Medicorum und Chirurgicorum, Apothecker und Hebammen in Surinam. 2) Form eines Surinamschen Testaments.

Hierauf wird in der Joh. Christ. Gebhardischen Buchhandlung in Franckfurth am Mayn mit 24 kr. pränumerirt und beym Ausgeben der Exempl. 24 kr. nachbezahlt; ausserdem aber das Exempl. nicht anderst als um fl. 1 12 kr. erlassen. Wer 10 Exemplar nimmt, bekommt das 11 gratis.

Die Herzogl. Würtembergische Porcellan-Fabrique hat bey Johann Gerhard Hofmann zum Spiegel in Franckfurt am Mayn, ein Commißions-Lager von ihrem fabricirenden feinen Porcellan errichtet. Es bestehet in Tafel- und Thee-Servicen, Groupes, Vasen, Blumen- und Früchten-Körben, Figuren, Thieren, Vögel und vielen andern Sachen. Diese Stücke sind theils mit, theils ohne goldne Ränder, mit Landschaften, Vögel, Bouquets ꝛc. in allerley Farben aufs feinste gemahlt, in billigsten Preißen zu haben. Die Güte dieses Porcellans und die Schönheit der Mahlereyen ist bekannt. Kauf-Liebhaber belieben sich durch den Augenschein davon zu überzeugen. Man erbittet sich geneigten Zuspruch und versichert gute Bedienung.

Pleyel 3. Sonates pour le Piano Forté avec Flute & Violon, dediées à la Reine d'Angleterre. Oeuvre 16. Liv. 1. & 2. chaque fl. 2. 45 kr. Pleyel Six Quatuors arangés pour la Flûte par Devienne fl. 4. 30 kr. Pleyel 3. Quatuors pour 2. Violons, Alto & Basse, dedies au Prince de Galles. Oeuvre 15 Liv. 1 & 2. chaque fl. 2. 24 kr. Pleyel trois duos pour 2. Flutes Liv. 1. fl. 1. 15 kr. Pleyel 6. Sonatines pour deux Flutes Liv. 1. fl. 1. 30 kr. Sinfonies pour le Clavecin avec 2. Violons, Viola & Basse. Liv. 19. du Journal de Musique pour les Dames. Diese und mehrere neue Musikalien aus dem Verlag des Herrn Kapelmeister André, sind wie gewöhnlich während gegenwärtiger Meße, bei Georg Wilhelm Pfaltz seel. Wittib von Offenbach, auf dem Römerberg Lit. J. Num. 160. in Commißion zu haben.

Georg Weber, aus London, welcher verwichene Meße seinen Laden hinter dem Römer bey Herrn Pfarrer Claus hatte, hat nunmehro seinen Laden für diese Meße in der grosen Sandgaß bey Herrn Reichert, Bierbrauer, mit einem allschon bekannten Sortiment englischer Stahl-Waaren, Silber und plattirte Schnallen, Leuchter, lackirte Theebreter, Feilen, Herzer für Schnallen, Brillen und Rahmen, englische baumwollene Strümpfe, Forte piano, Indigo und Schlangenkraut, engl. Cotton. Er erbittet sich demnach geneigten Zuspruch, und verspricht billige Preise.

Digitized by Google

Tuchhandlung von Johann Adam Rau, in Franckfurt am Mayn, auf dem Markt im Dracheneck, Lit. J. Num. 103. Unter dieser Firma habe ich die Ehre hiesigen und auswärtigen Freunden meine neue etablirte Handlung bestens zu empfehlen. Man wird in derselben alle Sorten Mode und andere Tücher; Zeuge zu Westen und Hosen, Hüte, Knöpfe und überhaupt alle diejenigen Waaren finden, welche man in den sogenannten Ausschnitt-Läden zu suchen pflegt, und welche zur vollständigen Kleidung erfordert werden. Ich füge nur die Versicherung hinzu, daß Billigkeit und prompte Besorgung jederzeit mein Augenmerck seyn werde, und somit verspreche ich mir viele Gönner und Freunde, die mich mit angenehmen Aufträgen beehren.

Bey Georg Heinrich Schotte, Handelsmann in Franckfurt am Mayn, welcher seinen Laden in der Fahrgaße in der goldenen Sange gegen dem goldenen Löwen über hat, sind bey seinen schon bekannten Schreib-Materialwaaren, wiederum in Fabrique-Preißen in Commißion zu haben: Von der besten Fabrique feine weiße Wachs-Tafellichter 4, 5, 6. und 8. Stück auf ein Pfund. Fein seidene Matten in verschiedenen Größen, wie auch dergleichen zu ein und zweyschläferigen Couverten. Extra fein parfl. Haarpuder, Strasburger und andere Karten ꝛc.

Aechte holländische gefüllte Hyacinthen schönster Farben, rothe, weiße, blaue, auch ganz gelbe, ingleichen Tazetten, gefüllte Jonquillen, Anemones, Fritillarien, Ranuncleu, Tulipen, gefüllte und zwerch, nebst vielen andern Blumen-Zwiebeln von den berühmsten Blumisten, sind in billigsten Preißen zu haben allhier bey

Joh. Peter Fassel,
in der Schnurgaß im Blumenkrantz.

Hoffmann und Viala aus Pforzheim im Marggrafthum Baden, haben die Ehre zu benachrichtigen, daß sie abermal in dieser Messe mit einem Assortiment ihrer selbst fabricirten Seck-Uhren verschiedener Größe, in Gold, Silber, und Tombac vergoldt: glatt, graviret, und emaillirt ꝛc. wie auch gold- und stählne Ketten, Bänder, Schlüssel, und Breloquen zu Uhren, Alles von gut und gouteuser Arbeit. Sie logiren und verkaufen bey dem Handelsmann Herren Soldan, obnweit dem Liebfrauberg dem großen Caffeehaus über.

Hoffmann & Viala, de Pforzheim, dans le Margraviat de Bade, ont l'honneur d'avertir, qu'ils se trouvent en présente Foire, avec un bel Assortiment de Montres, de différentes grandeurs, de leur propre Fabrication: En Or, Argent, Pinsbec doré, ou Similor: unies, gravées, & émaillées &c. de même que des Chaines, Cordons, Clefs de Montre, & Breloques d'Or, & d'Acier &c. Ils logent, & tiennent Magazin, chez le Sieur Soldan, Negotiant, près le place Nôtre Dame, vis à vis le grand Caffée.

Franz Antoni Falg, von St. Gallen, hat seinen Laden im Römer Num. 71. und verkauft alle Sorten gute und schöne Musseline, desgleichen Nesser, glatte, gestreifte, brochirte, und brodurte Nesseltücher zu Halstücher und Manschetten, wie auch Batiste, Cammertuch, Leinen nebst allen Sorten Hommans; er offerirt die billigste Preiße, und bittet um geneigten Zuspruch.

Gottlieb Gottlieb, von Oberstein, hat seinen Laden im Römer Num. 55. und verkauft alle Sattung gefaßte und ohngefaßte Agatwaaren, desgleichen papierne Chatnierdosen, auch hat er schöne Naturalien und Mineralien, und andere Cabinetstücker bey sich. Er offerirt billige Preiße.

No. 79. Dienstag, den 16. Sept. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Alle diejenigen, welche an den geringfügigen Nachlaß des weyl. Johannes Schmidt, gewesenen Laquais, ex quocunque capite einen rechtsgegründeten Anspruch zu machen berechtigt sind, haben sich innerhalb Sechs Wochen von unterzeichnetem Dato an, in der Gerichts-Canzley, zum Protocoll gehörig anzumelden, widrigenfalls aber, daß derselbe denen sich angemeldet und legitimirt habenden Intestat-Erben prævia immissione sine Cautione werde verabfolgt werden, sich zu gewärtigen. Frankfurt am 26sten August 1788.

Gerichts-Canzley.

Alle diejenigen, welche an den hiesigen Schutz und Handelsjuden Moses Benedict Goldschmidt, so um einen Anstands-Brief gegen seine Gläubigere nachgesucht, rechtliche Ansprüche und Forderungen zu haben vermeynen, werden hiedurch vorgeladen, in Zeit sechs Wochen, welche von unten benamten Dato an pro omni Termino peremtorio anberaumt werden, vor hiesigem Stadt-Gerichte in Selbstperson, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten zu erscheinen, sich über das Anstands-Gesuch zu erklären, und zur Liquidation und allenfallsigen Prioritäts-Verfahren gefaßt zu erscheinen, sofort die weitere rechtliche Verfügung abzuwarten, andey sich zu gewärtigen, daß sie zu dieser Sache weiter nicht, als an hiesiger Gerichts-Thür citirt, und im Ausbleibungsfalle, weiter nicht gehört, sondern pro consentientibus gehalten, oder, bey dem nach Befinden sofort eintretenden förmlichen Concurse ausgeschlossen – und abgewiesen werden sollen.

Signatum Franckfurt am Mayn den 8ten Sept. 1788.

Gerichts-Canzley.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll den 19. Sept. Vormittags 11. Uhr in der Fayhischen Behausung eine Parthie Meerschaumene theils mit Silber beschlagene Pfeiffenköpf an den Meistbietenden offentlich verkaufet werden. Frankfurt den 11. Sept. 1783.

Auf Hochobrigkeitliche Erlaubniß, soll Mittwoch den 17ten Sept. Vormittags um 9. Uhr in der Behaussung des Herrn Ausrüffer Fayh, eine Parthey von etlich und siebenzig Marck Silber, bestehend in einer Thee-Maschine, Caffee- und Milchkanne, Leuchter, Eß-Vorleg- und Thee-Löffel ꝛc. wie auch ein schöner Brillantener Ring, eine goldene Tabatiere und eine goldene Uhr mit Gehäus, gegen gleich baare Zahlung in Conventionsthaler à fl. 2 2/5 verkauft werden.

Digitized by Google

Der in Konkurs gerathenen hiesigen Seidenfabricanten Jac. Otto und Henrich Lücke in der Schloßgrabengasse dahier neben Lichtermacher Balthaser Schuhmann und Ludwig Groß belegenes, zu einer Seiden- oder ähnlichen Fabrik, wohl eingerichtetes mit geräumigem Färbhaus versehenes zweystöckigtes Wohnhauß samt Nebenbau Hof und Garten, ingleichem 7. eiserne gut unterhaltene Seidenstrümpfstühle von No. 26. 27. und 28. mit allen Zubehörden und einer lincks und rechts Maschine, ferner eine Doppeliermühle von 24 Spindeln, eine Anzahl Spulräder mit Zugehör, eine Mange und Presse, eine Parthie Seidenspuhlen und Strümpfformen, nebst vielen sonstigen Gerädschaften, sollen Dienstag den 20ten dieses Monaths früh um 9. Uhr, in der obbeschriebenen Wohnung öffentlich an Meistbiethende losgeschlagen und mit denen Fabrikgerädschafften, der Anfang gemacht werden. Welches man den Kauflustigen zur Nachricht hierdurch bekannt machet. Offenbach den 6ten September 1788.

Fürstl. Ysenburgisches Ober-Amt allda.

Allen Kennern, Liebhabern, und Freunden der Mahlerkunst, wird hiemit angezeigt, daß der bekannte Franckfurter Bilder-Saal, die ganze Messe hindurch, Vormittag von 10 bis 12 Uhr, und Nachmittag von 2 bis 4 Uhr, zu ihrem Vergnügen, unentgeldlich offen stehet, es ist dismal darinnen ein bewundernswürdiges groses Stück zu sehen, welches Anno 1604. von Cornelius Ketel, mit Fingern, Fus und Daumen, ohne Pinsel oder ein anderes Hilfsmittel zu gebrauchen, gemahlt ist. Nähern Bericht davon geben die unterzeichnete Eigenthümer.

Kaller und Michael.

Eckardt und Comp. von Dürckheim an der Hardt, verkauffen allerhand Sorten vom gedruckten Cotton-Papplier in billigsten Preißen, haben ihr Lager in der Fahrgaß dem goldenen Löwen schreg gegen über bey Herrn Chirurgus Mollenkopf.

Von denen äusserst schnellziehenden und dauerhaften Waagebalcken des Herrn Adriaans in Offenbach, sind alle Gattungen von den kleinsten Goldwaagen bis zu den grösten Centnerwaagen, in Frankfurt am Mayn bei Friedrich Benjamin Bogen unter der Catharinen-Pfort, sowohl in als auser denen Messen um gewöhnlichen Preiß zu bekommen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Extra gute westphälische Schuncken und Göttinger Würst, sind zu haben bey Frau Hänlein auf der Friedbergergaß.

Der Cabinet-Schreiner Pfeifer von Mz, in des Schärfensaal hat allerhand schöne Arbeit zum Verkauf anhero gebracht, und offerirt billige Preiße, desgleichen ist auch bey ihm zu haben gut Puder, und Confituren.

Ein sehr wohl beschaffener Mehlkasten, so vier Malter Mehl fasset, unten 4. Schubladen hat zu Hülsenfrüchten, die mit einem hölzern Riegel können verschlossen werden, stehet zu verkaufen.

Bey Schreinermeister Hildebrand, in der Maynzergaß Lit. J. Num. 18. werden alle Sorten von nusbaumenen Stühl verfertiget, Modelstühl stehen fertig in Augenschein zu nehmen.

In der besten Lage des Röderbergs, sind die Trauben eines Weinbergs von 1. 1/2. Morgen am Stock zu verkaufen, und ist deswegen Lit. K. No. 111. das weitere zu ersehen.

Vier sehr brauchbare Stückfaß in eisernen Reifen, sind zu verkaufen.

Eine wohl conditionirte Reißchaise zu 2. auch 4. Personen, sehr fein lacquirt und vergoldet, stehet zu verkaufen, und im Capuzinerkloster zu besehen.

Ein zweysitziger Reißewagen, stehet zu verkaufen.

Eine Kelter 4. Ohm haltend, stehet zu verkaufen.

Strasburger Spinn- und Schumacher-Hanft, dreyerley Sorten niederländischen und rußischen Flachs, ist bey Ferdinand Fischer in der Schnurgaße, wie auch in der Meß in seinem Laden im Creutzgang zu haben.

Drey gute Schwartenmägen sind zu verkaufen.

Ein Stück 79ger und drey Stück 81ger Rheingauer Wein, sind aus der Hand zu verkaufen, das nähere auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Herr Johannes Cantadore ist wieder ankommen mit einem großen Sortiment Freyburger Granaten, das 1000. von 2. fl. 30. kr. bis zu 300. fl., verkauft ins Große und Kleine; sein Laden ist bey Herrn Captain Sauer in der Fahrgaße.

Johannes Langsdorf aus Darmstadt, hat diese Meße wieder der besten Sorten engl. und deutsche hirschlederne Hosen und Handschu, sein Laden ist in der Fahrgaß neben dem König von Engelland.

Eine große sehr vollständige Drehbanck, deren wenige in Deutschland gefunden werden, eine etwas kleinere Drehbanck, und eine gar schöne Electrisir-Maschine, nebst vielen dazu gehörigen Instrumenten, sind in Lit. D. No. 168. auf der großen Eschenheimergaße zu verkaufen, und daselbst täglich zu besehen.

Beym Wilhelm Alexander Held, im goldenen Lämgen, sind frisch gedörrte Ameisen Eyer zu haben.

In der Maynzergaß gegen dem Prinz Carl über, in Lit. J. Num. 43. sind von denen besten Tockayer, wie auch Tockayer-Wermuth in Bouteillen zu haben.

Extra gute Leipziger Canaster Taback, sind bey Franckenstein und Lehr nach den Commißions-Preißen auf das billigste zu haben.

Gantz vorzüglich gute Chocolade in allen Sorten vortreffliches Brief- oder Siegellack, in allen möglichen Couleuren, sind bey dem Handelsmann Carl Matthes in Lit. A. No. 27. am Judenbrückelgen, zu den billigsten Preißen zu bekommen, recommandirt bestens.

Zu verlehnen in der Stadt.

In einer der gelegensten und schönsten Gassen in Frankfurt, stehen in einem wohl gebauten Hause zwey vollkommene schöne Wohnungen zu verlehnen, welche gleich können bewohnet werden, sie sind mit den schönsten und geschmackvollen Meublen fournirt: welche nach Verlangen können mit verlehnet werden, Betten und Wasser-Pompe, Waschkessel, nebst andern Bequemlichkeiten, sind gemeinschaftlich. Ausgeber dieses sagt wo.

Digitized by Google

In der Schnurgaße, ist auf die Oster. 1789. und nachfolgende Messen, ein geraumer Laden nebst Comptoir und Zimmer, auch Platz zum Packen zu verlehnen.

In der besten Lage der Stadt, nicht weit vom Römerberg, sind auf bevorstehende Ostermesse, einige schöne Zimmer an Messfremden zu verlehnen, besonders ein schönes Zimmer an Verkäuffer, das nähere ist bey Herrn Schifflin unter den Neuen Krämen zu erfragen.

Auf dem Marckt, in der besten Lage, ist ein groser Saal für einen Uhr- oder Spizenhändler, und 3. Zimmern an Meßfremde, auf diese und folgende Messe zu verlehnen. Bey Ausgeber dieses das nähere zu erfragen.

Lit. G. Nro. 8. ist im zweyten Stock ein Logie zu verlehnen, bestehet aus 3. Stuben, 1 Küch, Kammer, eine Boden-Kammer, 1. Stück Keller, nebst sonstigen Bequemlichkeiten, und kan bis die Helfte October bezogen werden.

Auf dem Römerberg Lit. K. Num. 130. bester Lage sind auf diese und folgende Messen fünf Zimmer, sowohl vor Verkäufer als Einkäufer zu vermiethen, und ist sich deßfalls bey dem Eigenthümer des Hauses zu melden.

In der Schnurgasse am Eck der Bockgaß Lit. G. Num. 74., stehen auf bevorstehende Oster- und folgende Messen ein groser Laden nebst darinn seienden Comtoir, und einem Zimmer zu vermieten, das mehrere ist bey Herrn Christian de Bary im Baum hinter dem Römer zu erfahren.

Lit. K. Num. 84. in der groen Sandgase ist ein Laden, worin bisher Schweitzer Cottunen und Musselinen verkauft worden, diese und künftige Messen zu verlehnen.

Im Braunfels auf dem Liebfrauenberg sind eins auch zwei Zimmer an Meßfremde zu verlehnen. Unten ist geräumiger Platz zum packen.

In der besten und angenehmsten Lage zwischen dem Liebfrauenberg und Catharinen Pfort, sind in der neu erbauten Friesischen Behausung verschiedene Zimmer im ersten Stock auf die künftige Ostermeß 1789. und folgende Meßen zu verlehnen, die besonders für die Herren Bijouterie- und Uhrenhändler in Ansehung der Lage des Hauses sehr dienlich sind.

Mitten in der Schnurgaß ist ein schön Logie von zwey Stuben, Küch, Kammern, und Keller zu verleyhen.

In der Saalgaß Lit. M. Num. 130., stehet ein groser Laden mit Comtoir nebst Logie, welches Herr Christoph Andrä von Mühlheim am Rhein, lange Jahre innen gehabt, ferner zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein starcker Windofen wird zu kaufen gesucht.

Ein wohlerfahrner Kunstgärtner, wünschet hier oder ausserhalb employrt zu werden.

In der dritten Meßwoch, reißt ein Fremder mit eigener Chaise Extrapost von hier nacher Augspurg, wohin er noch eine Person mitnehmen kan. Im Rothen Hauß in Logis Num. 70. zu erfragen.

Eine Frauensperson die sowohl in der Galanterie-Arbeit als auch in der Küche und Haußhaltungswesen vollkommene Kenntniße besitzet, wünschet employrt zu werden. Wegen ihres Wohlverhaltens können die beste Zeugniße beygebracht werden.

Avertissement.

Bey Herrn Justus Lindheimer, Junior, in der Hellgaß, sind feine abgezogene Waagbalcken, von Joh. Georg Hoffolt, in Oberrad', zu haben. Auch können daselbst alte zum abziehen abgegeben werden.

Digitized by Google

No. 79. Dienstag, den 16. Sept. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Eine ansehnliche Sammlung von Gemählden, von denen berühmtesten Niederländischen, Französischen, Italiänischen und teutschen Meistern, wird Mittwochs den 1. October in dem Senckenbergischen Stift allhier, durch die geschworne Herren Ausrufer, öffentlich gegen baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Gedachte Gemälde sind in dem Senckenbergischen Stiftungs-Hauß aufgestellt, und können daselbst alltäglich von 2. bis 5. Uhr besehen werden; Gedruckte Catalogi aber sind sowohl bey Herrn Ausrufer Fayh, als bey Andreas Daniel Mettenius Lit. H. No. 47. zu bekommen.

Gemählden Liebhabern und Sammlern wird hierdurch bekannt gemacht, daß den 22. dieses Monats September und darauf folgende Tage, eine Sammlung von Gemählden unter Meister, in des geschwornen Ausrufers Herrn Fayh Behausung, öffentlich losgeschlagen werden sollen, und die Gemählde selbst, können von heute an bis zum Verganthungs-Tage dreymal die Woche, nemlich Dienstags, Donnerstags und Sonntags Nachmittags von 2. bis 4. Uhr in der Wohnung des Herrn Fayh, als woselbst solche zum öffentlichen Ansehen aufgestellet sind, in Augenschein genommen werden. Franckfurt am Mayn den 13. September 1788.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohren, sollen Mittwoch den 24sten dieses Vormittags 11. Uhr in der Fayhischen Behausung 5. diverse zinnene Suppenkumpen, 9. dito Schüsseln, 35. dito Teller, 1. Thee-Kännger, 2. dito Salzkannen, 4. dito Leuchter, 1. dito hoher Leuchter, 1. kupferner Caffee-Kessel, 2. porcellainene Krüz mit zinnenen Deckeln, 1. blau tuchener Mantel, 1. wollener Tischteppich, 12. Mannshemder und 1. Spiegel mit etwas vergoldeter Rahme gegen baare Bezahlung an den Meistbiethenden losgeschlagen werden.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein neues, leichtes, mit vier Sitzen und vier Rädern versehenes einspänniges Chaisgen, stehet allhier im schwarzen Bock bey Herrn Schäfer zu verkaufen.

Ein Fremder, in der Schnurgasse bey Herrn Dietz und Welcker logirend, wünschet eine vierstzige noch ganz gut conditionirte Reise-Chaise um billigen Preis zu verkaufen.

6 extra gute Schwartenmägen sind zu verkaufen.

Digitized by Google

Ein wohlgebauter viersitziger Stadt-Wagen, der noch wenig im Gebrauch gewesen und mit saubern Pelüsche und Lacquirung verzieret, stehet beym Sattlermeister Pfeiffer auf der Zeil in einem billigen Preiß zu verkauffen, allwo Liebhaber selbigen in Augenschein nehmen können.

Ein Dutzend Stühl von Buchenholtz, à Pantique, sind zu verkaufen.

Am Mayn bey Sattlermeister Johannes Käs von Gelnhausen, stehet eine Caleschе zu verkaufen.

In der Fahrgaß gegen dem goldenen Löwen über Lit. A. Num. 150. sind wiederum von denen ihrer vorzüglichen Güte wegen schon lang bekannte engliche Nachtlichter im bekannten Preiß zu haben, allwo auch das hierzu nöthige Oehl à 24. kr. das Pf. zu bekommen ist, womit man versichert seyn kan, daß jedes Licht 12. und mehrere Stunden ganz hell ohne den geringsten Dunst mit wenigem Oehl fortbrennen wird.

Ein wohl conditionirter fast noch neuer engl. viersitziger Wagen, desgleichen ein ebenfalls noch sehr guter französischer viersitziger Wagen, stehen bey Christian Wagner, Sattlermeister, neben dem Weydenhof wohnhaft, zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Es liegen 1600. fl. im 22. fl. Fuß parat auf einen guten gerichtlichen Insatz auszulehnen, à 4. pro Cento, und findet man auf dem Wollgraben in Lit. A. Num. 191. fernern Bescheid.

Personen so allerley suchen.

In dem Gast-auß zum Weidenhof suchen zwey Passagiers Gelegenheit den 20. oder 21ten dieses nacher Leipzig zu reisen.

Ein gewisser mit guten Zeugnissen versehener Mann, welcher der englischen, französischen und teutschen Sprache kundig, im Rechnen und Schreiben geübt und in öconomischen Geschäften erfahren ist, wünschet als Verwalter eines Gutes, auf eine schickliche Weise angestellt zu werden. Er ist verheirathet aber kinderlos, seine Frau besitzt alle zur Haushaltung erforderliche Kenntniße. Nähere Nachricht kan man aufm Nachrichts-Comtoir erfahren.

Ein junger Mensch, der in einer auswärtigen Detaille-Handlung die Lehre erhalten hat, sucht in einer Waaren-Handlung en gros allhier oder auswärts emploiert zu werden.

Ein Mensch der schon mehr gedient und mit Pferden umgehen kan, suchet als Haußknecht emploiert zu werden.

Ein Mensch der gute Attestaten hat, selbiren und raßiren kan, wünschet als Bedienter emploiert zu werden.

Es suchet ein Herr der künftige Wochen über Würtzburg nach München zu gehen gedencket, und seine eigene Chaise hat, einen Reiß-Compagnion bis Würtzburg oder München.

Ein Mensch der im rechnen und schreiben erfahren, wünschet als Auslaufer oder als Hausknecht emploiert zu werden.

Ein gelernter Keller der schon in verschiedenen grosen Gasthöfen servirt hat und gute Attestaten versehen, ist dermalen noch hier im Dienst, und wünschet nach der Meß Condition aufs Jahr zu erhalten, das weitere ist im Nachrichts-Comtoir zu erfahren.

Eine Mannsperson wünschet Gelegenheit zu finden, künftigen Mittwoch durch Extra-post oder eine Retour-Chaise nach Aschaffenburg zu fahren. Im Köppler Hof bey Anton Boy zu erfragen.

Digitized by Google

In der dritten Meßwoche, wird noch eine Person zur Reisegesellschaft nach Eisenach gesucht.

Ein der Specereyhandlung Beflissener von gesetzten Jahren, der zugleich Teutsch, und Italiänisch vollkommen spricht, wünscht in einer Handlung, allenfals auch auf Reisen sein Fortkommen zu finden.

Avertissements.

Die merkwürdige Lebensgeschichte des Freyherrn von der Trenk enthält ein so großes Gewebe von mannigfaltigen Auftritten des menschlichen Lebens, so viel Abentheuerliches, so viel Romanhaftes, daß es kein Wunder ist, daß das Buch so schnell zur Volkslectüre wurde. Kinder, die erst zu lesen anfangen, und Greise, denen die Augen schon den Dienst versagen, lesen es mit gleicher Begierde. — Sollte sich mit so einer anziehenden Lectüre nicht ein besonderer Nutzen vereinigen lassen? Wir glauben es, und rechnen auf den Beifall des Publikums, wenn wir hiermit eine französische Uebersetzung der Trenkischen Lebensgeschichte ankündigen, welche zweckmäßig bearbeitet, unfehlbar Nutzen stiften muß, da sie dem Lehrling, durch die Begierde beym Lesen, nicht nur schnellere Fortschritte in der Sprache verschafft, sondern auch nützliche Lehre giebt. Wir sagen zweckmäßig bearbeitet, und man wird uns schon verstehn, was wir damit sagen wollen. —

Das Ganze wird etwan so stark als Campens Robinson werden und mit einem Vocabulario der schwersten Wörter und Redensarten, versehen seyn. —

Wer bis Neujahr auf zwölf Exemplar unterzeichnet, der erhält das Buch um 15 Batzen geringer, als nachher der Ladenpreiß ist. — Jede angesehene Handlung nimmt darauf Bestellung an. Die Briefe werden franco erbeten.

Die Aerztin für Mädchen, Mütter und Kinder. Ein Volksbuch zunächst für Landhebammen geschrieben, jedoch allen guten Müttern nützlich zu lesen, und ihnen als Geschenk bey Verheurathung ihrer Töchter zu empfehlen.

Wir haben noch kein Buch, worinnen gelehrt wird, in wie weit eine Hebamme (die doch immer von den Weibern mit besonderer Zuneigung als Arzt gebraucht wird) rathen und helfen soll und darf. Worinnen die Gränzen richtig bestimmt sind, bis zu welchen eine gute Hausmutter ihr und der Ihrigen eigener Arzt seyn kann. Ob es nützlich, ob es nothwendig und zu wünschen ist, daß ein solches Buch in jeder Haushaltung angetroffen werde, bedarf doch wool keiner Frage? Wir versprechen demnach hiermit unter obigem Titel, diesem Mangel zu ersetzen und hoffen dafür Dank und Beifall. Zu Ende dieser Messe erscheint dieses nützliche Haußhaltungsbuch, und ist dann für 1 fl. nach derselben aber nicht anders als für 1 fl. 12 kr. zu haben.

Der 1ste Band von Schebels Handlungswaren-Wörterbuch erscheint in nächster Herbstmesse, und man kann noch in jeder angesehenen Handlung darauf subscribiren. — Das Publicum wird für die kleine Nachsicht des Wartens hinlänglich entschädigt werden, da es an Brauchbarkeit gewinnt.

Offenbach den 6ten Sept. 1788.

Weiß und Brede.

Paulus van der Aa, von Alkmaar in Holland, verkauft alle Sorten holländische schlesische hänfene und mehrere Sor-

ten Leinwand, holländische Tafelzeuge in Damast-Garnituren 4. a 5. Ehl breit und von 4. bis 16. Ehl lange Tafeltücher nebst dazu gehörige Servietten. Hänfenes Gebild holländische Bleiche zu Tafeltücher und Servietten, 3/4. und 4/4. Handtücher-Gebild, Battist, Ostindische- und Schweizer-Mouselins, Holländische- und Sächsische-Barchet, Holländischen Cattun in neuesten Farben und gelben Nanquin, Toile de Coton oder Barquets, Piqué und Mouselinets. Hat wie gewöhnlich in Frankfurt seinen Laden im Braunenfels auf dem Liebfrauenberg. In Mannheim im Gasthof zum Prinz Carl, und eine beständige Niederlage in Mainz, allwo er seine ergebene und aufrichtige Bedienung versichert.

Aus übertragner Commißion des Karmeliter Klosters in Regenspurg, wird dem ehrsamen Publico bekannt gemacht, daß in dem Karmeliter Kloster in Franckfurt allein, der ächte unverfälschte Melissenzeist zu haben.

In fidem,

Prior und Convent in Regenspurg.

Peter Stephan Abundy Manera, Handelsmann von Bingen, hat in gegenwärtiger Meße abermal seine Niederlage von bester Qualität und ächter Probe Weineßig in gantzen, halben und viertel Ohmen. Liebhabere haben sich bey Joseph Zell in dem Binger Marcktschiff dermalen am Mayn-Ufer dahier, allwo die Niederlage ist, zu melden. Auch werden von demselben Bestellungen in Stück und Zuläst angenommen. Man versichert gute und schleunige Besorgung, und verspricht die billigsten Preiße.

Ulrich Fehr und Compagnie von Frauenfeldt in der Schweitz, haben ihre Niederlage auf dem Römerberg, nahe am Römer, in des Herrn Mangolds Boutique, gegen über Herrn Zinn, ehemals Johann Daniel Landree und Sohn aus Caßel, und verkaufen allda selbst fabricirte glatte und gestreifte Taffetas, Tactes, Lizeres oder Bohl-Taffent, Florences, Drap-Milord, oder Seiden Hoßenzeug, seidene Serges, nebst andern gantz und halbseidenen Zeugen, mit Spinal, zu billigen Preißen und Conditionen.

Das bekannte Waarenlager welches Herr Cole aus England so lange Jahre in der großen Sandgaße Lit. K. Num. 84. in Bestand gehabt, ist nunmehro wegen des daselbst neu gebaut und anders eingerichteten Laden auf dem Römerberg bey Herrn Friedrich Wilhelm Wichelhausen Lit. K. Nro. 131. verlegt, und mit neuen Assortiments von allerley Engl. Galanterie und kurtzen Waaren versehen worden ꝛc. Hiesige und fremde Kaufleute können sich daselbst billigste Preißen und die beste Bedienung versprechen.

Aechte Regenspurger piano Forté und Clavicords, von unterschiedener Gröse, nach der neuesten und besten Art, sind jederzeit in Heilbronn bey D. B. Seeger, Goldarbeiter zu haben.

Gerhard Tabors Erben, haben dermalen in und auser der Meße ihre Glas- und Spiegel-Niederlage in der Döngesgaße im Schönborner Hof: Sie empfehlen sich ihren Freunden hierinnen, als allen übrigen zum Ameublement gehöriger Stücken; Consoltische, Lustres, bras de Cheminées, Laternen, Tisch-Aufsätze, u. s. w., und versprechen die beste und billigste Bedienung.

No. 79. Dienstag, den 16. Sept. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Morgenden Mittwoch den 17ten September Morgens um 11. Uhr, sollen in des Hrn. Ausrüfer Fay Behausung folgende drey merckwürdige Cabinet-Stücke dem Meistbietenden öffentlich gegen gleich baare Zahlung überlassen werden, als 1) eine Tabacksdose von treflich orientalischem Onix mit erhaben geschliffenen historischen Vorstellungen, reich in Gold gefaßt und das Inwendige des Deckels ganz davon ausgefüllt, in dessen Mitte ein fleißiges Mignatur-Gemälde eines Braunschweigischen Prinzen befindlich ist. 2) Eine grose Tobacks-Dose vom schönsten Amatist, deren Unterheil so wie die vorhergehende aus einem Stück und ebenfalls reich in Gold gefaßt ist, ein treflches Stück, dessen Natur-Anlagen zum ganzen mit vielem Verstand oben und unten genutzt sind. 3) Eine ganz runde Dose von orientalischem Jaspis, die doppelt eröfnet werden kan, und durch einen Boden abgetheilt ist, einer Seits dienet es zu einer Damen-Dose, und anderer Seits befindet sich eine treßliche Engl. Uhr rings um mit Stück Rosetten besetzt darinnen, das ganze ist reich in Gold gefaßt, und kan der schönen Einrichtung und guten ausgeführten Gedancken halben, als eine kostbare Seltenheit, so wie die beiden erstere Stücke angepriesen werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Balthasar Wilhelm Rücker in der kleinen Eschenheimergaß Lit. D. No. 66. ist recht gut neu Sauerkraut eingemachte grüne Bohnen, Salz und Eßgkummern, sowohl ins Kleine als ins Grose, auch rechte schöne Borstorfer Aepfel zu haben.

Auf der Allerheiligengaß neben dem schwarzen Hirsch Lit. B. No. 39. sind fette Spanfäu zu haben.

Bey Ludwig Gayer auf der kleinen Eschenheimergaß No. 61. ist wieder ganz frisch zu haben das schon bekannte englische Zahnpulver und Stiefelschwärz vom Miller von London in Kommißion.

Zwey Reitpferde sind in Sachsenhaußen in der Blum zu verkauffen.

Eine schöne noch wohl conditionirte commode Kutsche mit 3 Glas zu 3 Personen, sowohl in der Stadt als auf Reisen zu gebrauchen, in billigem Preis zu verkauffen.

Drey Polognesser Hündchen, sind zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Im Haus zum grosen Rebstock auf dem Marckt, ist ein Laden auf bevorstehende Oster- und folgende Messen zu verlehnen.

In der Kruggaß ist eine Wohnung zu verlehnen, kan auch nach Verlangen ein Laden dazu gegeben werden.

Die Hälfte eines ganz neu erbauten Laden in der besten Meßlage ist für nächste Oster- und künftige Messen zu verlehnen, und das weitere bey Phil. Christian Zinn, in der kleinen Sandgaße zu erfragen.

Digitized by Google

Personen so allerley suchen.

In eine stille Haußhaltung, wird eine Magd gesucht, welche kochen und alle Haußarbeit thun kan.

Eine Magd die kochen und die Hausarbeit thun kan, wird gesucht.

Ein französischer Koch welcher schon mehr bey Herrschaften in Diensten gestanden, sucht wieder auf dergleichen Art employrt zu werden.

Kutscher Frantz Schmitt auf der Schäfergaß im Tannenhirsch, fähret morgenden Mittwoch oder den darauf folgenden Donnerstag nach Hamburg und Lübeck, und wünschet dahin Personen mitzunehmen.

Es wird eine Reisegesellschaft mit extra Post nach Leipzig gesucht, nähere Nachricht kan man in der Reichskrone Num. 21. bekommen.

Eine Person sucht in der dritten Meßwoche in Gesellschaft von 2. a 3. Personen zu Lande nacher Amsterdam zu reisen. Ausgeber dieses sagt bey wem sich zu erfragen.

Zu Ende dieser Woche trift ein Kutscher aus Rußland hier ein, welcher Passagiers, die ihren eigenen Wagen haben, nach Berlin, Königsbergs, und in ganz Rußland fahren kan. Er ist im goldenen Apfel anzutreffen.

Avertissements.

Die neulich angezeigte Charte, Schau-Platz des Kriegs zwischen Schweden und Rußland, nebst Geographischer Beschreibung der Nordischen Reiche, ist in der Jägerischen Buchhandlung a fl. 1. zu haben.

Ein Agat-Stein der 2. Compas vorstellt, und worin sich die Nadel bewegt, ist bei Gottlieb Gottlieb von Oberstein im Römer No. 55. seinen Laden habend, zu verkaufen. Auch wird derselbe Liebhabern und Kennern auf Verlangen gegen ein Douceur gezeigt.

Den 11ten dieses ist eine lange goldene Nadel mit einem blauen Stein verlohren worden. Wer selbige gefunden und dem Eigenthümer zurück giebt, der soll ein Douceur haben. Man beliebe sich deshalben an Herrn Dußieur, bey Herrn Sues auf dem Liebfrauberg zu wenden.

Ein dreitgestrifter silberner Sporn ist am Sonntag verlohren worden. Der Finder wird ersucht selbigen dem Eigenthümer gegen ein Douceur zurück zu geben.

Ein neues Sortiment von auserlesenen schönen Holländischen Cattun, wie auch Warendörfer Kloster und Holländische Leinwand, ist in ganzen Stücken und Ehlenweis in billigstem Preiß zu haben, bei

Frau Knopp,
in der Schmurgaß im Blumenkranz.

In der Bendergasse Lit. J. No. 83. befinden sich zwey Paquete, überschrieben Monsieur Polch de St. Quintin Negt. a Treves. Der rechtmäßige Herr davon wird gebeten solche gegen Erlegung der Frecht in Empfang zu nehmen.

Herr Arnould, der hier angelanget und die Meße durch zu verbleiben gedencket, thut einem geehrten Publicum zu wissen, daß er eine neue und besondere Art besitzet, die Floren, Bintücher, alle Gattungen von seidenen Bändern und seidenen Zeug zu waschen, und seidige aufs neue in allen Sorten von Farben nach Belieben zu Färben, als absonderlich in schönen Rosen, blauen, grünen und Lilla Farben ꝛc., er giebt diesen nicht allein ihren vorigen Glanz als ob sie neu wären, sondern kan er die Farben in andere, als blau in rose und so weiter verändern, er hat die Mustern bei sich, welche er denjenigen, so willens sind ein solches um einen billigen Preiß zu lernen, zeiget. Er logirt in den 3 weisen Roß in der Neugaß.

Anhang zu denen
Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,
Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am XVI. Sonntage nach Trinitatis, den 14 Sept. 1788.

S. T. Herr Auguſt Franz Friedrich von Lilienſtern, Herzoglich Hildburghauſiſcher Regierungs-Rath, und Cammer-Juncker, und S. T. Fräulein Louiſa Sophia Charlotta Henrietta von Wolzogen.

Herr Johann Benjamin Georg Fleiſcher, Buchhändler in Leipzig, und Jungfer Chriſtina Eleonora Friederica Lübeck.

Nicolaus Welb, Gärtnermeiſter, und Jungfer Eliſabetha Margaretha Günthern.

Johann Carl Funck, Weingärtner, Wittlber, und Anna Margaretha Rumplern, Wittib.

Copulirt und Ehelich Eingeſegnete allhier in Franckfurt.

Montag / den 8. Sept.

Caſpar Gottlieb Lackner, Schneidermeiſter, und Jungfer Cordula Margaretha Scheppachin.

Johann Georg Rüßmann, Schneidermeiſter, und Jungfer Suſanna Lebrechtin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntag / den 7. Sept.

S. T. Herr Johann Friedrich Carl Roſt, Lieutenant bey hieſig Löbl. Guarniſon, einen Sohn, Johannes.

Herr Johann Georg Fuchs, Handelsmann, Zwillinge, einen Sohn, Carl Wilhelm und eine Tochter Maria.

Herr Iſaac Hacker, Capell-Muſicus, einen Sohn, Johann Wilhelm.

Jacob Michael Lattig, Garnhändler, einen Sohn, Heinrich.

Herr Johann Böhmer, Handelsmann aus Monheim in der Oberpfalz, eine Tochter, Eliſabetha.

Digitized by Google

Montag / den 8. Sept.

Herr Johann Thomas Wetzel, Bierbrauermeister, eine Tochter, Maria Salome.

Dienstag / den 9. dito.

Herr Jonas Kohlermann, teutscher Schul-Schreib- und Rechnenmeister, einen Sohn, Carl Constans Victor.
Johann Nicolaus Schütz, Weisbendergesell, eine Tochter, Anna Elisabetha.

Mitwoch / den 10. dito.

Herr Martin Ochs, Handelsmann, eine Tochter, Anna Elisabetha.

Donnerstag / den 11. dito.

Herr Carl Gottlieb Kroß, Handelsmann, eine Tochter, Susanna Christina.
Herr Johann Wilhelm Weines, Musicus, eine Tochter, Anna Maria Margaretha.

Freytag / den 12. dito.

Johann Balthasar Zilcher, Metzgermeister, einen Sohn, Johann Heinrich.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Dienstag / den 9. Sept.

Johann Jacob Heß, Müllermeister, eine Tochter, Maria Elisabetha.

Mitwoch / den 10. dito.

Johann Gottlieb Rothenburger, Pflästerer, eine Tochter, Anna Sophia Sibylla.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 6. Sept.

Maximilian Philipp Ferdinand Klein, Schumachermeister, alt 61. Jahr, 1. Monat, 6. Tage.
Herrn Johann Georg Hildebrand, Handelsmanns Ehelieb ste, Frau Maria Elisabetha, alt 47. Jahr, 3. Monat, 2. Tage.

Sonntag / den 7. dito.

Johann Philipp Welcker, Schneidermeisters Söhnlein, Johann David, alt 4. Jahr, 2. Monat, 18. Tage.

Digitized by Google

Montag / den 8. Sept.

Herrn Johann Georg Fuchs, Handelsmanns Ehelichste, Frau Jacobea, alt 41. Jahr, 11. Monat, 1. Tag.
Daniel Volck, Kutschers Hausfrau, Anna Maria, alt 52. Jahr.
Georg Martin Neudörffer, nachgelassene Wittib, Helena Christina, alt 59. Jahr, 11. Monat, 11. Tage.
Johann Georg Sperling, Taglöhner, alt 35. Jahr.

Dienstag / den 9 dito.

Johann Adam Großmann, Schneidermeisters Hausfrau, Lucia Maria, alt 67. Jahr, 9. Monat, 6. Tage.
Johann Conrad Sommer, Metzgermeisters Söhnlein, Johann Carl, alt 11. Monat.
Johann Conrad Wiegel, Schneidermeisters Sohn, Jeremias, alt 26. Jahr, 7. Monat, 17. Tage.
Friedrich Carl Holtzheimer, Sauerwasserhändlers Kindbetter-Töchterlein, Sophia.

Mittwoch / den 10. dito.

Johann Heinrich Völckert, Schumachermeisters Hausfrau, Anna Maria Ursula Catharina, alt 71. Jahr, 4. Monat, 6. Tage.
Herrn Johann Heinrich Bauer, Bierbrauermeisters Töchterlein, Anna Sibylla, alt 1. Monat, 2. Tage.
Johannes Lahner, Corporals Töchterlein, Juliana Louisa, alt 2. Monat, 12. Tage.

Donnerstag / den 11. dito.

Herr Augustin Keßbach, Handelsmann aus Mannheim, alt 32. Jahr.

Freytag / den 12. dito.

Valentin Joseph Staud, Corporals Kindbetter-Töchterlein, Maria Magdalena Marianna.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 7. Sept.

Peter Wittmann, Weingärtners Söhnlein, Christian Philipp, alt 7. Jahr, 7. Monat, 10. Tage.

Donnerstag / den 11. dito.

Johann Peter Jeckel, Soldatens Töchterlein, Maria Magdalena, alt 4. Jahr, 5. Monat, 13. Tage.

Digitized by Google

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Johann Friedrich Waag, Silber-Arbeiter auf der Zeil Lit. D. No. 21. sind extra feine geraucht Pfeifen-Köpfe mit und ohne Silber zu haben. Für Aechtheit wird garantiret.

Es stehn zwey extra gute zweyspännige Kutschen, eine mit rothem Plüsch und eine mit gelben ditto, um billigen Preiß, bey dem Sattlermeister Bergerath, auf der Friedbergergaß zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Mitten in der Schnurgaß ist ein groser halber Laden nebst Comtoir und Logis für nächste Oster- und folgende Messen zu verlehnen.

Auf dem Römerberg Lit. J. Num. 160. ist ein halber Laden auf künftige Oster- und folgende Meßen zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine Frauensperson, die sowohl in dem Haushaltungswesen, als auch in der Handarbeit erfahren ist, wünschet als Haußhälterin oder zu Ladengeschäften employet zu werden.

Es werden eine bis zwey Personen von hier bis Eisenach in einer Reisechaise in der dritten Meßwoche Mittwochen oder Donnerstag, jedoch ohne Coffre, mit abzufahren gesuchet, und hat man sich dieserhalben bey Ausgeber dieses Blattes weiter zu erkundigen.

In einer wohlbedeckten Chaise, *welche* Dienstags in der dritten Meßwoche mit Extrapost nach Basel abgeht, *ist noch* ein Platz zu begeben, auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Ein junger Mensch von 17. Jahren, welcher im Rechnen und schreiben ziemlich erfahren, dabey auch etwas Musik verstehet, aber noch nicht gedient, suchet bey einer Herrschaft als Bedient. r, oder sonst auf eine Art placirt zu werden.

Avertissements.

Nachdeme man entschlossen, das Johann Wilhelm Kuchlerischn Tabacksaager alhier in dem Magazin auf dem Liebfrauenberg, durch fortgesetzten Verkauf in dieser Messe völlig aufzuräumen; so wird *hierdurch* avertiret, daß die Preise der *extra* gut fabricirten Tabacken, als: Marocco No. 1. à 32 kr. detto No. 2. à 20 kr. Holländer No. 1. à 24 kr. detto No. 2. à 16 kr. Imperial Royal à 32 kr. Waitza à 10 ks. Violet à 10 kr. Tonco à 56 kr. Sans Sauce à 24 kr. Façon St. Omer à 14 kr. Gelben Naturel à 10 kr. Son d'Espagne à 26 kr. Melange à 26 kr. Schwarzen Naturel à 10 kr. Façon Tongo à 10 kr. Façon Holländer à 12 kr. Tabac de Dame 18 kr. St. Malo à 16 kr. Seviglia à 36 kr. pr Pf. in Bley wie auch ohne Blay nach Proportion, auch destanden *sich auf* besagten Tabaksaager circa 10000 Pf. extra feine Marocco Carotten und circa 4600 Pf. Virgin. Rippenmehl, welche ebenfalls gegen contante Zahlung abgegeben werden sollen. Man erbittet sich dahero geneigten Zuspruch unter Versicherung aufrichtiger Waare und reeller Bedienung.

Digitized by Google

No. LXXX.

Freytag, den 19. September 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römiſch-Kayſerl. Maj. allergnädigſtem
PRIVILEGIO,
Wie auch eines Hochedlen und Hochweiſen Magiſtrats grosgünſtiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeiſters Hochwohlgeb. ſoll den 19. Sept. Vormittags 11. Uhr in der Fayiſchen Behauſung eine Parthie Meerſchaumene theils mit Silber beſchlagene Pfeiffenköpf an den Meiſtbietenden öffentlich verkaufet werden. Frankfurt den 11. Sept. 1788.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeiſters Wohlgebohrnen, ſollen Mittwoch den 24ſten dieſes Vormittags 11. Uhr in der Fayiſchen Behauſung 5. diverſe zinnene Suppenkumpen, 9 dito Schüſſeln, 35. dito Teller, 1. Thee-Kännger, 2. dito Salzkannen, 4. dito Leuchter, 1. dito hoher Leuchter, 1. kupferner Caffee-Keſſel, 2. porcellainene Krüg mit zinnenen Deckeln, 1. blau tuchener Mantel, 1. wollener Tiſchteppich, 12. Mannshemder und 1. Spiegel mit etwas vergoldeter Rahme gegen baare Bezahlung an den Meiſtbietenden losgeſchlagen werden.

Digitized by Google

Gemählden Liebhabern und Sammlern wird hierdurch bekannt gemacht, daß den 22. dieses Monats September und darauf folgende Tage, eine Sammlung von Gemählden guter Meister, in des geschwornen Ausrufers Herrn Fays Behausung, öffentlich losgeschlagen werden sollen, und die Gemählde selbst, können von heute an bis zum Verganthungs-Tage dreymal die Woche, nemlich Dienstags, Donnerstags und Sonntags Nachmittags von 2. bis 4. Uhr in der Wohnung des Herrn Fays, als woselbst solche zum öffentlichen Ansehen aufgestellet sind, in Augenschein genommen werden. Franckfurt am Mayn den 13. September 1788.

Eine ansehnliche Sammlung von Gemählden, von denen berühmtesten Niederländischen, Frantzösischen, Italiänischen und teutschen Meistern, wird Mittwochs den 1. October in dem Senckenbergischen Stift allhier, durch die geschworne Herren Ausrufer, öffentlich gegen baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Gedachte Gemälde sind in dem Senckenbergischen Stiftungs-Hauß aufgestellt, und können daselbst alltäglich von 2. bis 5. Uhr besehen werden; Gedruckte Catalogi aber sind sowohl bey Herrn Ausrufer Fay, als bey Andreas Daniel Mettenius Lit. H. No. 47. zu bekommen.

Mit Hochobrigkeitlicher Erlaubniß sollen Montag, den 29sten dieses Monats, um 9. Uhr Vormittags, in der hiesigen Judengasse im so genannten Schulhof, das Joseph Benedikt Landauische halbe Haus zum hintern Vogelsgesang genannt, nebst einem ganzen und dreyen einzeln Viertelschulstätzen, gänzlich und als von aller Oberhand freye Grundstücke, gegen gleich baare Bezahlung eines Drittels vom Kaufschilling, und gegen auszustellenden sechs Wechselbriefen über die restirenden zwey Drittel, zu sechs auf einander folgenden halbe Jahren zahlbar, nach jüdischem Gebrauche und mit Verhypothecirung des erkauften Grundstückes, öffentlich feilgetragen und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es wird hierdurch jedermännigliche erinnert und alles Ernstes verwarnet, in Gemäßheit derer wiederholt öffentlich bekannt gemachten Verordnungen: I. Kein ge- oder ungemünztes Gold oder Silber ohne Obrigkeitliche Päße zu versenden. II. Aller Einschleif- und Verausgebung gänzlich verrufener sowohl allhier auffer Cours gesetzten Müntz-Sorten, insbesondere, der nicht von Churmaynz, Churtrier, Churpfaltz, Hessendarmstadt und hiesiger Reichsstadt ausgeprägten mit dem Wappen und der Jahrzahl versehenen Kreutzern, und der, unter hiesiger Stadt-Müntz-Stempel nicht geschlagenen Hellern. So wie III. das, von einem Hochedlen Rath durch ein unter dem 6ten Mertz des 1770sten Jahres publicirtes und denen Juden noch absonderlich in ihrer Schule zur Nachachtung besonders bekannt gemachtes Edict bey empfindlicher Strafe wiederholt verbottenen Auf- und Einwechselens dieser und auch anderer guten Gold- und Silber-Sorten, und dann IV. Aller Steigerung oder höherer Verausgab derer Gelder, als solche in dem Müntz-Edict vom 3ten Febr. 1766. angesetzt worden, sich gänzlich zu enthalten, und überhaupt gegen die, das Müntzwesen betreffende Kayserl. Allerhöchste Verordnungen, auch Eines Hochedlen Raths diesfalls ergangenen Edicta, sich so ge-

weiß und unfehlbar nichts zu Schulden kommen zu lassen, als ansonsten gegen den oder die Uebertrettere mit ohnausbleiblicher schwerer Strafe gebührend vorgegangen wird. Hiernächst wird in Gefolg der allbereits unterm 3ten Sept. 1761. in offenem Druck ergangenen und den 19ten April 1768. erneuerten hiesigen Rathsverordnung, hierdurch allen und jeden Silberhändlern und andern, so Silber-Waaren zu feilem Kauf haben, auch anhero in die Messen bringen und damit zu handlen pflegen, wie auch insonderheit allen und jeden Juden nochmalen ernstlich bekannt gemacht, keine andere Silberwaaren, sie seyen gleich klein oder groß, als welche der hiesigen Prob gemäß und den Gehalt von 13. Loth feines Silbers haben, anhero zu bringen und zu verkauffen, oder auf den Darwiderhandlungsfall, den Verlust der zu gering verarbeiteten Silber-Waaren und nach Befindung schwerer Animadversion zu gewärtigen.

Publicatum Franckfurt den 27. Märtz 1786.

Recheney-Amt.

Da der öfters ergangenen Obrigkeitlichen Verordnungen ohngeachtet, die gänzlich abgewürdigte und ausser Cours gesetzte verruffene Kreutzer, dennoch höchst strafbarer Weise im Handel und Wandel courstren sollen. Diesem Unwesen aber auf das ernstlichste gesteuert werden muß. So wird das Publicum vor deren Annahm und Verausgebung hierdurch nicht allein alles Ernstes nochmal verwarnet, sondern auch demjenigen, welcher dergleichen darwider handelnde glaubhaft anzugeben weiß, das Drittheil der dadurch eingehenden Strafe von jedem Fall hiermit zugesaget. Zugleich aber auch jedermäniglich anbefohlen, die etwa bestehende alte Kreutzer ohnverzüglich und gegen Erstattung des innern Werths auf Löbliches Recheney-Amt abzuliefern.

Wie man dann, daß dieses alles befolgt werde, sich auf die genaueste Kundschaft zu legen ohnermanglen, und suchen wird, durch ohnvermuthete Visitirung der Losung derer Becker, Bierbrauer, Metzger und anderer, und Entdeckung derjenigen, welche aus Geitz und Wiederseitzlichkeit ihren Vorrath abzuliefern unterlassen, die muthwillige Uebertretter ausfündig zu machen, und andern zum Schrecken und Beyspiel ohne Ansehen der Person und Standes auf das nachdrücklichste zu bestrafen.

Conclusum in Senatu, den 2. Febr. 1775.
Renovatum in Senatu den 14 August 1788.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bayerische Leinwand von bester Güte und verschiedenen Preisen, sind im Maulbeerhof zu haben.

Zu Sachsenhausen in der Rittergaß bey Mittlb Rumblern wird guter 83er Wein die Maas zu 24 kr. verzapft.

Sowohl Hallische als auch von Hallischen Canarienvögel gezogene, welche vortreflich singen, und schön von Farben, sind bey Johannes Pfannenstiehl am Schlachthauß, zu verkaufen.

Ein Faß guten holländischen Rauchtabac, in ein viertel Paquet und 2. Stück Weißgebild Tuch zu Servietten und Handtücher in sehr billigen Preiß, Ausgeber sagt wo.

Digitized by Google

Ein schöner Hirsch 5. Jahr alt, ist zu verkauffen, und im Jungbof täglich zu besehen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein in der Schnurgaß bester Lage befindlicher schöner Laden benebst hinten daran stossender groser Platz wie auch Logis, stehet auf künftige Oster- und folgende Meß zu verlehnen.

In der Saalgaß Lit. M. Num. 124. ist der Laden, welchen der verstorbene Herr Gothard Pastor aus Aachen, so lange Jahr in Bestand gehabt, wiederum zu verlehnen.

Zwey plaisante Zimmer sind im Zimmerhof bey Schneidermeister Füger, an einzele Personen zu verlehnen.

Der Meßladen Num. 34. auf dem Römer- oder Samstagsberg, neben der Fahrstraße, ist künftige Oster- und folgende Meßen zu verlehnen, und in der Töngesgaße Lit. H. Num. 159. zu erfragen.

Auf dem grosen Kornmarkt in Lit. F. Num. 5. ist der Laden und zwei Gewölber nebst Logis so die Herren J. H. Overhoff und Compagnie von Iserlohn seit ein paar Jahr besessen, auf zukünftige Oster- und folgende Meßen entweder zusammen oder vertheilt zu verlehnen.

2500 Gulden im 22 fl. Fus, sind bereit auf einen guten gerichtlichen Ansatz auszulehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mann der in der franz. und deutschen Sprache vollkommen erfahren ist, suchet auf ein Comptoir oder als Maitre d'Hotel, allenfalls auch als Kammerdiener employrt zu werden.

Ein gelernter Jäger der schon mehr bey Herrschaften in Diensten gestanden, die grose und kleine Jagd verstehet und dabey Rasiren und Frisiren kan, sucht Diensten.

Ein junger Mensch von honetten Eltern, der eine saubere Hand schreibet, im Rechnen, Buchhalten und in der Französischen Sprache einen gründlichen Anfang hat, auch hinlängliche Caution stellen kan, suchet auswärts die Spezerey-Handlung entweder mit oder ohne Kostgeld zu erlernen.

Ein auswärtiger junger Mensch von honetten Eltern, welcher im Rechnen und Schreiben gut und wohl unterrichtet, auch Französisch spricht, suchet hier oder auswärts in eine ansehnliche Handlung mit Lehr- oder Kostgeld unterzukommen.

Es sucht jemand sobald wie möglich einen Platz um nach Hessen-Cassel zu reisen, extra Post wäre ihm am liebsten, Ausgeber dieses sagt näheren Bescheid.

Ein lediger Mensch, Katholischer Religion, der ein gelernter Gärtner ist, dabey auch die Jagd verstehet, wie auch Frisiren und Rasiren kan, und sonst in Hausgeschäften sich brauchen lassen will, sucht Dienste.

Freytag in der dritten Messwoche, fährt ein Fremder mit seiner eigenen Chaise von hier nach Leipzig, wozu noch 1. oder 2 Personen, jedoch ohne starcken Gepäcke, gesucht werden, Ausgeber dieses sagt wo.

Ein Mensch, welcher hier schon in Diensten gestanden hat, und von Profession ein perfecter Mannsschneider ist, auch etwas Chabeaux fitzieren kan, wünschet hier oder mit auf Reisen in Diensten zu kommen.

Eine Person wünscht mit einer guten Gelegenheit nach Hessen-Cassel zu reisen, und ist im Hainer Hof Lit. L. No. 190 das nähere zu vernehmen.

Ein junger Mensch von braven Eltern und guter Erziehung, sucht entweder hier oder anderwärts die Handlung zu erlernen.

Ein Mensch der in aller Hausarbeit erfahren ist, und sich alles Gefallen lassen will, suchet als Knecht employrt zu werden.

No. 80. Freytag, den 19. Sept. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Ein von Wien angekommener, mit den besten Zeugnissen der daßigen Aerzte versehener, und selbst mit dem Beyfall des hiesigen Physici primarii, Herrn Hofrath Pettmanns berühmter Operateur, beweißt seine Geschicklichkeit durch Operirung der bösartigsten Hühneraugen und eingewachsenen Nägel auf eine sanfte und fertige Weise. Auch giebt er denjenigen ein sympathetisches Wasser und Pflaster, die sich die Hühneraugen selbst vertreiben wollen. Ersteres ist zugleich ein heilsames Mittel für Blutwunden und Brandschäden, indem es das Blut stillet, und den Brand nicht weiter um sich greifen läßt. Auch hat er eine Zahnlatwerge und ein Pulver, welche beide den Scorbut und Weinstein der Zähne, und die Mundfäule vertreibet, die wakelnde Zähne befestiget, sie weiß macht und dem Munde einen besondern guten Geruch verschaft. Desgleichen hat er ein Pulver für alle hohle und schmerzhafte Zähne, welches in einigen Minuten die Schmerzen vertreibet, und sie im besten Stande erhält. Auch reiniget er die Zähne nach einer neuen Erfindung, ohne alle Instrumente, mit dem besten Erfolge. Er ist im Braunfels rechter Hand im zweyten Stock zu erfragen. Den Armen dienet er ohnentgeldlich. Auch hat er bereits hier die Proben seiner Geschicklichkeit zur allgemeinen Zufriedenheit abgelegt.

Anzeige von Herrn Hauber, berühmter Kunstmeister. Er hat von allen nur erdenklichen Modellen und Maschinen von Uhrwerck, welche verschiedene Märsche auf der Trommel schlagen, und auf der Tafel herumlaufen. Auch Spinnmaschinen, dergleichen von Bauwesen womit man die gröste Last mit leichter Mühe aus der Tiefe in die Höhe ziehen kan, nebst andern künstlich und sehenswürdigen auch lustigen Stücken, dergleichen hier noch nicht geseben worden. Er macht auch viele schöne Tafelstücke und zum Beschluß kommt das berühmte chinesische Schattenwerck vor, mit vielen hundert Figuren, dabey auch Musick. Er verkauft von allen diesen Stücken was man verlangt, um einen recht billigen Preiß. Der Schauplatz ist auf der Zeil im Eckhauß der Schlimmenmauer nächst der Rose, Vormittags von 10. bis 11. Uhr und Nachmittags von 2. bis 4. Uhr, nachhero alle Stund bis Abends 10. Uhr. Man bezahlt nach Belieben. Er bleibt nur noch einige Tage hier.

Herr De La Terade, Okulist am Französischen Hofe, kündigt hiermit an, daß er die Augenkrankheiten heilet, und eine ganz neue Methode besitzt, den Staar zu stechen, zu jeder Jahrszeit und in welchem Alter die Personen seyn mögen. Bey ihm findet man ferner das wunderbare Augenwasser gegen die Schwäche des Gesichts, so die Augen heller macht, selbige stärkt und erhält. Auch hat er ein bewährtes Mittel, das Gesicht der bereits zu einem gewissen Alter gekommenen Personen zu erhalten und selbst vor dem Staar zu bewahren; sodann besitzt er noch einige Wasser, welche die auf der Hornhaut des Auges ruhenden flecken vertreiben; ferner Pomaden wider alle Krankheiten der Augenlieder, kurz, alles, das zur Heilung der Augenkrankheiten dienet. Er wird sich nur 12. Tage lang hier aufhalten, und logirt bey Herrn Kitz, Beckermeister gegen dem Weidenhof über, auf der Zeil it. D. No. 194.

Digitized by Google

Es ist ein ausserordentlich groser Mensch von Riesengröse hier angekommen, welcher 8. Schu im Maas hat, und wie ein Türck gekleidet ist. Er ist des Morgens von 9 bis Abends 10 Uhr auf der Zeil, gegen dem Zeughaus über bey Schlossermeister Herrn Diehl zu sehen. Auch sind daselbst sehr rare Muscheln zu sehen und käuflich zu haben. Standes-Personen zahlen nach Belieben. Andere Personen zahlen 12 kr. und 6 kr.

Alle diejenigen, welche an den Juden Simon Joseph Oppenheimer, so um die Wohlthat der Güther-Abtrettung nachgesucht, rechtliche Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, werden hierdurch vorgeladen, in Zeit sechs Wochen, welche von unterzeichnetem Dato an, pro omni termino peremtorie anberaumt werden, vor hiesigem Stadtgericht in Selbstperson, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten zu erscheinen, um sich über das angebrachte Gesuch zu erklären, ihre Ansprüche Rechtserforderlich darzuthun, auch des etwaigen Vorrechts halber mit einander zu verfahren, sofort die weitere rechtliche Verfügung abzuwarten, anbey sich zu gewärtigen, daß sie zu dieser Sache weiter nicht, als an hiesiger Gerichtsthür citirt – und im Ausbleibungsfall nicht gehört, sondern mit ihren etwaigen Forderungen von diesem Concurs ausgeschlossen und abgewiesen werden sollen.

Signatum Frankfurt am 17. Sept. 1788.

(L. S.) Gerichts-Canzley.

Da die Ausdisthung von dem Korn-Amtlichen Acker vor dem Bockenheimer Thor auf den 22. Sept. a. c. wegen vorgefallener Verhinderung nicht vor sich gehen kan, so wird dieselbe bis auf weitere Bekanntmachung ausgesetzt. Frankfurt den 18. Sept. 1788.

Korn-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Herr Mezler von London hat von denen allerbesten Clanetten, Flöten und Fagoten zu den billigsten Preisen zu verkauffen. Er logirt in der Stadt Anspach auf der Eschenheimergaß bey Herrn Emmendörffer.

Es sind 2 von der kleinsten Berliner Art Windspiel in des Herrn Nothnagels Garten zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Es ist ein Keller zu verlehnen, der acht Stück hält, und mitten in der Stadt ist, Ausgeber dieses giebt nähere Nachricht.

In der kleinen Sandgaße im Sandhofe, stehet ein Laden zu verlehnen, und ist desfals näherer Bericht in der Saalgaße Lit. M. Num. 125. zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Es werden zu Ende dieser, und künftiger Woch Personen nacher Leipzig gesucht, bey Lohnkutscher Thierauf zu erfragen, wohnhaft auf der Altengaß bey Herrn Breitenbach.

Eine fremde Person suchet Gelegenheit mit einer guten Gesellschaft zu Wasser, oder mit Extrapost, von hier nach Amsterdam zu reisen, in Lit. J. Num. 113. hinterm Römer, ist deswegen das nähere zu erfahren.

In eine Stadt in Sachsen, wird jemand der in der Französischen Sprache gründlichen Unterricht geben kan, gesucht. Das Intelligenz-Comptoir giebt Nachricht, bei wem man sich des nähern deßfalls erkundigen kan?

Anfangs künftiger Woche wünscht jemand in Gesellschaft nach Basel reisen.

Mittwoch in der dritten Meswoch ist ein Platz in einer bedeckten Chaise zu haben, um über Stuttgardt, Ulm und Lindau, mit Extrapost nach der Schweitz zu reisen.

Es wird in eine auswärtige Stadt eine Köchin, Catholischer Religion, gesucht, auf deren Treue und Ehrlichkeit man sich verlassen kan.

Ein Subject das die Wollen-Waaren-Handlung erlernet, aber auch schon in einer Specereyhandlung servirt, auch würcklich noch in Condition stehet, und seines Wohlverhaltens wegen, die beste Zeugnisse aufweisen kan, wünschet wieder in ein anderes diesiges Hauß, oder auch auswärts auf ein oder andere Art placiret zu werden, auf Verlangen kan sogleich eintretten; Verleger dieser Blätter sagt mehreres.

Es wird ein Mädgen gesucht, welches im nähen schon etwas erfahren, und noch ein oder zwey Jahre solches zu lernen verlangt, das nähere ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Auf künftigen Donnerstag suchen zwey Personen Gelegenheit in guter Gesellschaft nach Eisenach, Gotha oder Erfurt zu reißen.

Avertissements.

Ein Agat-Stein der 2. Compas vorstellt, und worin sich die Nadel bewegt, ist bei Gottlieb Gottlieb von Oberstein im Römer No. 55. seinen Laden haben, zu verkaufen. Auch wird derselbe Liebhabern und Kennern auf Verlangen gegen ein Douceur gezeigt.

In der Joh. Christ. Gebhardischen Buchhandlung dahier ist neu fertig geworden und zu haben: Meine ohnmasgebliche Meynung über Dr. Starks Tonsur, seiner Gegner Scheermesser, Nikolais Illuminatenthum, und andre hierher gehörige Materien. Dargelegt in einer Epistel an Freunde und ans Publikum, 8. 40 kr. Tord. Bergmanns kleine physische und chymische Werke. Nach dem Tode des Verfassers herausgegeben von E. B. G. Hebenstreit. Aus dem Lateinischen übersetzt von H. Tabor, 2ter Band, 8. f. 2. 15 kr.

Christian Selzinger, Flachshändler zu Mainz, hat in grosen Verlag ächten Brabander gebrechelten Flachs, das Pfund ohne Papier zu 25 27 29 a 30 kr. welcher in grau und weisen Farben auf Verlangen kan gegeben werden. Diese Waar wird ihrer Güte wegen jedem Freund Vergnügen leisten.

Endesbenannte empfiehlet sich allen resp. Herrschaften, wie auch einem gesammten geehrten Publico in aller Art von Stickerey, es sey Wappen als Bortirung; auch in Zeichnungen, wenn Damens in ihren Wohnungen zu sticken Belieben finden sollten.

E. M. Salomon
an dem Komödienhaus Lit. E. No. 193.

Monsieur Dufort von Paris verfertiget physicalische Büchsen, welche indeme man sie dem leidenden Theil nähert, alle Zahnschmerzen, Geschwulst und sonsten von Flüssen herrührenden Krankheiten heilen, Personen welche hier unentgeldlich curirt worden, können von der Würkung derselben das beste Zeugniß geben. Büchsen nebst Gebrauchzettel sind a fl. 2. und fl. 1. bey mir im goldenen Pfau auf der Friedbergerstraße zu haben.

Digitized by Google

Der Spiegel-Fabrikant Johannes Kohl in Offenbach empfiehlet seine Dienste in Verfertigung aller Arten von Spiegel, wie auch in Reparirung aller Gattung alter und unscheinbaren Spiegel. Er liefert selbige mit ganz neuen vergoldeten und fertigen Rahmen, bessert sie aus und giebt denselben neuen Glanz, bittet sich geneigten Zuspruch aus. Zu erfragen in der Graubengaß Lit. G. No. 119.

Ein Paar fette grose Gänse sind an der Hauptwache entlauffen. Wem selbige zugekommen und dem Eigenthümer die Anzeige thun will, der soll ein Douceur haben.

Eine im Schauspielhaus gefundene Hutkette stehet dem Eigenthümer wieder zu Diensten.

Nachdeme man entschlossen, das Johann Wilhelm Kuchlerische Tabackslaager allhier in dem Magazin auf dem Liebfrauenberg, durch fortgesetzten Verkauf in dieser Messe völlig aufzuräumen; so wird hierdurch avertiret, daß die Preise der extra gut fabricirten Tabaken, als: Marocco No. 1. à 32 kr. detto No. 2. à 20 kr. Holländer No. 1. à 24 kr. detto No. 2. à 16 kr. Imperial Royal à 32 kr. Waitzen à 10 kr. Violet à 10 kr. Tonco à 56 kr. Sans Sauce à 24 kr. Façon St. Omer à 14 kr. Gelben Naturel à 10 kr. Son d'Espagne à 26 kr. Melange à 26 kr. Schwarzen Naturel à 10 kr. Façon Tongo à 10 kr. Façon Holländer à 12 kr. Tabac de Dame 18 kr. St. Malo à 16 kr. Seviglia à 86 kr. pr Pf. in Bley wie auch ohne Bley nach Proportion, auch befinden sich auf besagten Tabakslaager circa 10000 Pf. extra feine Marocco Carotten und circa 4600 Pf. Virgin. Rippenmehl, welche ebenfalls gegen contente Zahlung abgegeben werden sollen. Man erbittet sich dahero geneigten Zuspruch unter Versicherung aufrichtiger Waare und reeller Bedienung.

Peter Stephan Abundy Manera, Handelsmann von Bingen, hat in gegenwärtiger Meße abermal seine Niederlage von bester Qualität und ächter Probe Weineßig in gantzen, halben und viertel Ohmen. Liebhabere haben sich bey Joseph Zell in dem Binger Marcktschiff dermalen am Mayn-Ufer dahier, allwo die Niederlage ist, zu melden. Auch werden von demselben Bestellungen in Stück und Zuläst angenommen. Man versichert gute und schleunige Besorgung, und verspricht die billigsten Preiße.

Gerhard Tabors Erben, haben dermalen in und auser der Messe ihre Glas- und Spiegel-Niederlage in der Döngesgasse im Schönborner Hof: Sie empfehlen sich ihren Freunden hierinnen, als allen übrigen zum Ameublement gehöriger Stücken; Consoltische, Lustres, bras de Chaminee, Lanternen, Tisch-Aufsätze, u. s. w., und versprechen die beste und billigste Bedienung.

Georg Weber, aus London, welcher verwichene Messe seinen Laden hinter dem Römer bey Herrn Pfarrer Claus hatte, hat nunmehro seinen Laden für diese Messe in der grosen Sandgaß bey Herrn Reichert, Bierbrauer, mit einem allschon bekannten Sortiment englischer Stahl-Waaren, Silber und plattirte Schnallen, Leuchter, lackirte Theebreter, Feilen, Herzer für Schnallen, Brillen und Rahmen, englische baumwollene Strümpfe, Forte piano, Indigo und Schlangenkraut, engl. Cotton. Er erbittet sich demnach geneigten Zuspruch, und verspricht billige Preise.

No. 80. Freytag, den 19. Sept. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Nachdeme die Bestand-Zeit von dem Kornamtlichen Acker vor dem Bockenheimer-Thor ad 8. Morgen, 1. Viertel, 37 9/16 Ruthen Martini 1788. zu Ende gehet, und derselbe widerum anderwärts an den Meinstbietenden verpfacht werden soll; Als können sich diejenigen so Lust in dazu haben, den 22ten Septemb. a. c. Vormittags um 10. Uhr bey unterzogenem Amt einfinden, und das weitere darüber vernehmen.

Franckfurt den 8ten September 1788.

Korn-Amt.

Nachdem verschiedentlich Beschwerden eingekommen, daß während der Messe nach dem Thor-Schluß zur Zeit des Einlasses an dem Fahrthor noch allerley Personen, so weder Handels- oder Schiffleute, oder deren Bediente und Angehörige seyen, noch sonsten etwas auf den Schiffen oder an dem Maynufer nach dem Thorschluß zu thun hätten, ein und ausgelassen würden, dadurch aber sowohl die nöthige Sicherheit für die an dem Mainufer und auf den Schiffen befindliche Güter in Gefahr gesetzt, als die gute Ordnung und Ruhe des Abends nach den vollendeten Geschäften nicht wenig gestört werde, und dann zu Entfernung dieser Besorgnissen und Beruhigung der Handels- und Schiffleuten, auf ausdrücklichen Befehl Eines Hochedlen Raths, die gemessene Befehle an die Wachten an dem Fahrthor ertheilt worden, daß nach dem Thorschluß, welcher ohnehin durch das Edict vom 11. Merz d. J. zur allgemeinen Bequemlichkeit zurückgesetzt worden, während des Einlasses, ausser denen Besitzern der jenseits des Mains gelegenen Gartenhäuser, sodenn denen Handels- und Schiffleuten, deren Bedienten und Angehörigen, weiters niemand, der an dem Mainufer oder auf den Schiffen nichts zu thun hat, besonders Soldaten und Handwercksbursche, an dem Fahrthor führohin weder ein noch ausgelassen werden solle; So wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit alle diejenige, welche nach dem Thorschluß in der Messe an dem Mainufer, oder auf den Schiffen nichts zuthun haben, besonders die Soldaten und Handwercks-Bursche, sich mit dem Thorschluß von da weg- und in die Stadt begeben, indem selbige nachher, während des Einlasses an dem Fahrthor nicht weiter werden eingelassen werden. Signatum Franckfurt am 2ten September 1788.

Kriegs-Zeug-Amt.

Allen Kennern, Liebhabern, und Freunden der Mahlerkunst, wird hiemit angezeigt, daß der bekannte Franckfurter Bilder-Saal, die ganze Messe hindurch, Vormittag von 10 bis 12 Uhr, und Nachmittag von 2 bis 4 Uhr, zu ihrem Vergnügen, unentgeldlich

Digitized by Google

offen ſtehet, es iſt dismal darinnen ein bewunderuswürdiges groſes Stück zu ſehen, welches Anno 1604. von Cornelius Ketel, mit Fingern, Fus und Daumen, ohne Pinſel oder ein anderes Hilfsmittel zu gebrauchen, gemahlt iſt. Nähern Bericht davon geben die unterzeichnete Eigenthümer.

Kaller und Michael.

Eckardt und Comp. von Dürckheim an der Hardt, verkaufen allerhand Sorten von gedruckten Cotton-Pappier in billigſten Preiſen, haben ihr Lager in der Fahrgaß dem goldenen Löwen ſchreg gegen über bey Herrn Chirurgus Mollenkopf.

Von denen äuſſerſt ſchnellſtehenden und dauerhaften Waagebalcken des Herrn Adriaans in Offenbach, ſind alle Gattungen von den kleinſten Goldwaagen bis zu den gröſten Centnerwaagen, in Frankfurt am Mayn bei Friedrich Benjamin Bogen unter der Catharinen Pfort, ſowohl in als auſſer denen Meſſen um gewöhnlichen Preiß zu bekommen.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Bey Johann Friedrich Waag, Silber-Arbeiter auf der Zeil Lit. D. No. 21. ſind extra feine geraucht Pfeifen-Köpfe mit und ohne Silber zu haben. Für Aechtheit wird garantiret.

Bey Balthaſar Wilhelm Rücker in der kleinen Eſchenheimergaß Lit. D. No. 66. iſt recht gut neu Sauerkraut eingemachte grüne Bohnen, Saltz und Eſſigkummern, ſowohl ins Kleine als ins Groſe, auch rechte ſchöne Borſtorfer Aepfel zu haben.

In der Fahrgaß gegen dem goldenen Löwen über Lit. A. Num. 150. ſind wiederum von denen ihrer vorzüglichen Güte wegen ſchon lang bekannte engliche Nachtlichter im bekannten Preiß zu haben, allwo auch das hierzu nöthige Oehl a 24. kr. das Pf. zu bekommen iſt, womit man verſichert ſeyn kan, daß jedes Licht 12. und mehrere Stunden ganz hell ohne den geringſten Dunſt mit wenigem Oehl fortbrennen wird.

Bey Schreinermeiſter Hildebrand, in der Maynzergaß Lit. J. Num. 18. werden alle Sorten von nusbaumenen Stühl verfertiget, Modelſtühl ſtehen fertig in Augenſchein zu nehmen.

Herr Johannes Cantadore iſt wieder ankommen mit einem groſen Sortiment Freyburger Granaten, das 1000. von 2. fl. 30. kr. bis zu 300. fl., verkauft ins Groſe und Kleine; ſein Laden iſt bey Herrn Capitain Sauer in der Fahrgaſſe.

Johannes Langsdorf aus Darmſtadt, hat dieſe Meſſe wieder der beſten Sorten engl. und deutſche hirſchlederne Hoſen und Handſchu, ſein Laden iſt in der Fahrgaß neben dem König von Engelland.

Ein wohl conditionirter faſt noch neuer engl. vierſitziger Wagen, desgleichen ein ebenfalls noch ſehr guter franzöſiſcher vierſitziger Wagen, ſtehen bey Chriſtian Wagner, Sattlermeiſter, neben dem Weydenhof wohnhaft, zu verkaufen.

Vier ſehr brauchbare Stückfaß in eiſernen Riffen, ſind zu verkaufen.

Google

6 extra gute Schwartenmägen sind zu verkauffen.

Ein wohlgebauter vierspitziger Stadt-Wagen, der noch wenig im Gebrauch gewesen und mit sauberen Pelüsche und Lacquirung verzieret, stehet beym Sattlermeister Pfeiffer auf der Zeil in einem billigen Preiß zu verkauffen, allwo Liebhaber selbigen in Augenschein nehmen können.

Ganz vorzüglich gute Chocolade in allen Sorten vortreffliches Brief- oder Siegellack, in allen möglichen Couleuren, sind bey dem Handelsmann Carl Matthes in Lit. A. No. 27. am Judendrückelgen, zu den billigsten Preissen zu bekommen, recommandirt bestens.

Zwey Reitpferde sind in Sachsenhausen in der Blum zu verkauffen.

Eine schöne noch wohl conditionirte commode Kutsche mit 3 Glas zu 3 Personen, sowohl in der Stadt als auf Reisen zu gebrauchen, in billigem Preis zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In einer der gelegensten und schönsten Gassen in Frankfurt, stehen in einem wohl gebauten Hause zwey vollkommene schöne Wohnungen zu verlehnen, welche gleich können bewohnet werden, sie sind mit den schönsten und geschmackvollen Meublen fourniert: welche nach Verlangen können mit verlehnet werden, Betten und Wasser-Pompe, Waschkessel, nebst andern Bequemlichkeiten, sind gemeinschaftlich. Ausgeber dieses sagt wo.

In der Schnurgasse am Eck der Bockgaß Lit. S. Num. 74., stehen auf bevorstehende Oster- und folgende Meßen ein großer Laden nebst darinn stehenden Comtoir, und einem Zimmer zu vermieten, das mehrere ist bey Herrn Christian de Bary im Baum hinter dem Römer zu erfahren.

Es liegen 1600. fl. im 22. fl. Fuß parat auf einen guten gerichtlichen Insatz auszulehnen, a 4. pro Cento, und findet man auf dem Wollgraben in Lit. A. Num. 191. fernern Bescheid.

Auf dem Marckt, in der besten Lage, ist ein groser Saal für einen Uhr- oder Spitzenhändler, und 3. Zimmern an Meßfremde, auf diese und folgende Messe zu verlehnen. Bey Ausgeber dieses das nähere zu erfragen.

In der Saalgaß Lit. M. Num. 130., stehet ein groser Laden mit Comtoir nebst Logie, welches Herr Christoph Andrä von Mühlheim am Rhein, lange Jahre innen gehabt, ferner zu verlehnen.

Im Haus zum grosen Rebstock auf dem Marckt, ist ein Laden auf bevorstehende Oster- und folgende Messen zu verlehnen.

Die Hälfte eines ganz neu erbauten Laden in der besten Meßlage ist für nächste Oster- und künftige Meßen zu verlehnen, und das weitere bey Phil. Christian Zinn, in der kleinen Sandgaße zu erfragen.

Auf dem Römerberg Lit. J. Num. 160. ist ein halber Laden auf künftige Oster- und folgende Meßen zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

In einer wohlbedeckten Chaise, welche Dienstags in der dritten Meßwoche mit Extrapost nach Basel abgehet, ist noch ein Platz zu begehen, auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

In eine stille Haußhaltung, wird eine Magd gesucht, welche kochen und alle Haußarbeit thun kan.

Eine Magd die kochen und die Hausarbeit thun kan, wird gesucht.

Ein französischer Koch welcher schon mehr bey Herrschaften in Diensten gestanden, sucht wieder auf dergleichen Art employet zu werden.

Digitized by Google

Es wird ein Subjectum zur Führung des Briefwechsels in ausländischen, besonders der Spanischen Sprache nach Engelland begehrt, eine solche Person, welche aber denen erforderlichen Eigenschaften vollkommen entsprechen, besonders der spanischen Sprache genugsam kundig seyn muß, dabey gute Zeugnisse des Wohlverhaltens aufzuweisen hat, kann allhier die Bedingnisse einer solchen Stelle vernehmen. Ausgeber dieses berichtet wo.

Eine Person sucht in der dritten Meßwoche in Gesellschaft von 2. a 3. Personen zu Lande nacher Amsterdam zu reisen. Ausgeber dieses sagt bey wem sich zu erfragen.

Ein wohlerfahrner Kunstgärtner, wünschet hier oder ausserhalb employrt zu werden.

In der dritten Meßwoch, reißt ein Fremder mit eigener Chaise Extrapost von hier nacher Augspurg, wohin er noch eine Person mitnehmen kan. Im Rothen Hauß in Logie Num. 70. zu erfragen.

In dem Gasthauß zum Weidenhof suchen zwey Passagiers Gelegenheit den 20. oder 21ten dieses nacher Leipzig zu reisen.

Ein junger Mensch, der in einer auswärtigen Detaille-Handlung die Lehre gehalten hat, sucht in einer Waaren-Handlung en gros allhier oder auswärts employrt zu werden.

Ein Mensch der gute Attestaten hat, frisiren und raßiren kan, wünschet als Bedienter employrt zu werden.

In der dritten Meßwoche, wird noch eine Person zur Reisegesellschaft nach Eisenach gesucht.

Ein der Specereyhandlung Beflissener von gesetzten Jahren, der zugleich Teutsch, und Italiänisch vollkommen spricht, wünscht in einer Handlung, allenfals auch auf Reisen sein Fortkommen zu finden.

Avertissements.

In dem ächt Etrurischen Steinguth-Lager von Basilius Paulus Schilling bei Herrn Sues neben dem Braunfels, sind ausser schon bekannten allen möglichen Articles in Steinguth und Basalte Waaren noch frisch angekommen, Dejeunés extra fein blau mit weisen Basreliefs auch Dejeunés und Caffee-Garnituren, Schwenkpots, Tassin, Schreibgefäße, schwarz Basalte mit und ohne Basreliefs, ingleichen ganz neumodische gemahlte Caffeegarnituren. Die vorzügliche Güte die neusten Desseins, die grosse Verschiedenheit aller dieser Waaren, so wie die äuserst billigen Preise, werden jeden Käufer vollkommen contentiren. Die sorgfältigste Verpackung geschiehet ohnentgendlich. Auch sind die Probteller von denen neuesten bunten Services, die in der Fabrique vorräthig, sind dabey.

Paulus van der Aa, von Almelo in Holland, verkauft alle Sorten holländische-schlesier-hänffene- und mehrere Sorten Leinwand, holländische Tafelzeuge in Damast-Garnituren 4. a 5. Ehl breit und von 4. bis 16. Ehl lange Tafeltücher nebst dazu gehörige Servietten. Hänffenes Gebild holländische Bleiche zu Tafeltücher und Servietten, 3/4. und 4/4. Handtücher-Gebild, Battist, Ostindische- und Schweizer-Mouselins, Holländische- und Sächsische-Barchet, Holländischen Cattun in neuesten Farben und gelben Nanquin, Toile de Cotton oder Barquets, Piqué und Mouselinets. Hat wie gewöhnlich in Frankfurt seinen Laden im Braunenfels auf dem Liebfrauenberg. In Mannheim im Gasthof zum Prinz Carl, und eine beständige Niederlage in Mainz, allwo er seine ergebene und aufrichtige Bedienung versichert.

No. LXXVI.

Dienſtag, den 23. September 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römiſch-Kayſerl. Maj. allergnädigſtem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweiſen Magiſtrats grosgünſtiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Nachdem Endes benannter von einem Hochedlen Rath zu einem deutſchen Schul-Schreib- und Rechnenmeiſter ernannt worden iſt, ſo wollte er hiemit einem geehrten Publicum bekannt machen, daß künftigen Montag als den 29ten September mit Haltung der Schule der Anfang gemacht werden wird.

Johann Andr. Schütz,
wohnhaft in der Graupengaſſe Lit. B. No. 135.

Eckardt und Comp. von Dürckheim an der Hardt, verkauffen allerhand Sorten von gedruckten Cotton-Pappier in billigſten Preiſen, haben ihr Lager in der Fahrgaß dem goldenen Löwen ſchreg gegen über bey Herrn Chirurgus Mollenkopf.

Eine ansehnliche Sammlung von Gemählden, von denen berühmtesten Niederländischen, Französischen, Italiänischen und teutschen Meistern, wird Mittwochs den 1. October in dem Senckendergischen Stift allhier, durch die geschworne Herren Ausrufer, öffentlich gegen baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Gedachte Gemälde sind in dem Senckendergischen Stiftungs-Haus aufgestellt, und können daselbst alltäglich von 2. bis 5. Uhr besehen werden; Gedruckte Catalogi aber sind sowohl bey Herrn Ausrufer Fay, als bey Andreas Daniel Mettenius Lit. H. No. 47. zu bekommen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

In der besten Lage des Röderbergs, sind die Trauben eines Weinbergs von 1. 1/2. Morgen am Stock zu verkaufen, und ist deswegen Lit. K. Nro. 111. das weitere zu ersehen.

Sieben frisch ausgeleerte Stückfaß mit achteisernen Reif, worinnen der beste Wein gelegen, sind um Platz zu gewinnen zu verkaufen, und in Lit. K. Num. 134 das nähere zu vernehmen.

Zwey tannene Commoden, wovon eines vor Herrenkleider, einen Tisch, 6. geflochtene Stühl, eine Kiste, welches alles noch sehr gut, stehet aus der Hand zu verkaufen.

Bey Johann Georg Beck auf der Altengaß, wird guter 1732er Wein, die Maas zu 20. kr. verzapft.

Ein Rapp 9. Jahr alt, Dragoner Höhe, ist allhier zu verkaufen, bey Verleger das nähere zu erfahren.

Ein schönes Damenpferd nebst einer schönen vis-à-vis Kutsche mit 2. Schimmel, stehet in dem Rothnagelischen Garten zu verkauffen.

Johannes Langsdorf aus Darmstadt, hat diese Meße wieder der besten Sorten engl. und deutsche hirschlederne Hosen und Handschu, sein Laden ist in der Fahrgaß neben dem König von Engelland.

Ein schöner Hirsch 5. Jahr alt, ist zu verkauffen, und im Jungho täglich zu besehen.

Es sind 2 von der kleinsten Berliner Art Windspiel in des Herrn Rothnagels Garten zu verkauffen.

Bey Balthasar Wilhelm Rücker in der kleinen Eschenheimergaß Lit. D. No. 66. ist recht gut neu Sauerkraut eingemachte grüne Bohnen, Salz und Essigkummern, sowohl ins Kleine als ins Große, auch rechte schöne Borstorfer Aepfel zu haben.

Herr Johannes Cantadore ist wieder ankommen mit einem großen Sortiment Freyburger Granaten, das 1000. von 2. fl. 30. kr. bis zu 300. fl., verkauft ins Große und Kleine; sein Laden ist bey Herrn Capitain Sauer in der Fahrgaße.

Ein wohl conditionirter fast noch neuer engl. vierstitziger Wagen, desgleichen ein ebenfalls noch sehr guter französischer vierstitziger Wagen, stehen bey Christian Wagner, Sattlermeister, neben dem Weydenhof wohnhaft, zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein Keller mit Schildgewölber vor große Lagerfaß zu 40. Stück schrootmäßig, stehet zu vermiethen.

Ein trockenes Magazin mit einer Pritsche und aller möglichen Bequemlichkeit, zu einem Waarenlager versehen, stehet zu vermiethen.

Digitized by Google

Ein schönes geräumliches Gewölb, 30. Schu lang und 18. Schu breit, woran ein helles sauberes Comtoir befindlich, ist auf bevorstehende Oster- und folgende Meßen, mit oder ohne Zimmer zu vermiethen; es ist in der Buchgaße sehr wohl gelegen, und kan auch allenfals jahrweiß abgegeben werden; Ausgeber dieses giebt nähere Nachricht.

Auf dem Liebfrauenberg in dem Küchlerischen Hauß stehet das Magazin, so Herr Arbauer und Compagnie von Augspurg geraume Zeit innen gehabt, nebst Logis auf künftige und folgende Meßen zu verlehnen.

Hinter der Schlimmauer No. 92. Lit. D. stehet ein Logie, an eine stille Haußhaltung zu verlehnen, bestehet in 2. Stuben, wie auch Stubenkammer, Küche sammt allen Bequemlichkeiten, kan den zukünftigen Monat bezogen werden.

In einer der gelegensten und schönsten Gassen in Frankfurt, stehen in einem wohl gebauten Hause zwey vollkommene schöne Wohnungen zu verlehnen, welche gleich können bewohnet werden, sie sind mit den schönsten und geschmackvollen Meublen fournirt: welche nach Verlangen können mit verlehnet werden, Regen und Wasser-Pompe, Waschkessel, nebst andern Bequemlichkeiten, sind gemeinschaftlich. Ausgeber dieses sagt wo.

In der Schnurgasse am Eck der Bockgaß Lit. G. Num. 74., stehen auf bevorstehende Oster- und folgende Meßen ein großer Laden nebst darinn seienden Comtoir, und einem Zimmer zu vermieten, das mehrere ist bey Herrn Christian de Bary im Baum hinter dem Römer zu erfahren.

Der Meßladen Num. 34. auf dem Römer- oder Samstagsberg, neben der Fahrstraße, ist künftige Oster- und folgende Meßen zu verlehnen, und in der Töngesgaße Lit. H. Num. 159. zu erfragen.

Im Haus zum grosen Rebstock auf dem Marckt, ist ein Laden auf bevorstehende Oster- und folgende Meßen zu verlehnen.

Auf dem grosen Kornmarkt in Lit. H. Num. 5. ist der Laden und zwei Gewölber nebst Logie so die Herren J. H. Overhoff und Compagnie von Iserlohn seit ein paar Jahr besessen, auf zukünftige Oster- und folgende Meßen entweder zusammen oder vertheilt zu verlehnen.

Die Hälfte eines gantz neu erbauten Laden in der besten Meßlage ist für nächste Oster- und künftige Meßen zu verlehnen, und das weitere bey Phil. Christian Zinn, in der kleinen Sandgaße zu erfragen.

In der kleinen Sandgaße im Sandhofe, stehet ein Laden zu verlehnen, und ist desfals näherer Bericht in der Saalgaße Lit. M. Num. 125. zu erfragen.

Ein in der Schnurgaß bester Lage befindlicher schöner Laden benebst hinten daran stossender groser Platz wie auch Logis, stehet auf künftige Oster- und folgende Meß zu verlehnen.

In der Saalgaß Lit. M. Num. 124. ist der Laden, welchen der verstorbene Herr Gothard Pastor aus Aachen, so lange Jahr in Bestand gehabt, wiederum zu verlehnen.

Zwey plaisante Zimmer sind im Zimmerhof bey Schneidermeister Füger, an einzele Personen zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

In einigen Tagen sucht ein junger Mensch gelegenheitlich nach Strasburg oder nach Colmar ohne Equipage zu fahren, auf dem Nachrichts-Comtoir kan man sich deswegen näher erkundigen.

Es wird ein guter Damen-Friseur gegen einen guten Gehalt gesucht, man wünscht aber gute Attestaten von ihm zu hören, Ausgeber dieses sagt wo.

Digitized by Google

Ein M[illegible] der F[illegible]ren und Raßiren kan, wü[illegible]ell employirt zu werden.

Ei[illegible] Herrschaft in Holland sucht eine geschickte Köchin unter sehr guten Bedingungen, [illegible]lus, der dieses sagt, an wen man sich diesfals zu wenden hat.

Sachen die verlohren worden.

Es ist den 20sten dieses ein Haubenboden nebst zwey mit Spitzen besetzten Strichen so in demselben eingesteckt, von der Münzgasse bis zur Allerheiligengasse verlohren worden. Der redliche Finder wird ersucht, solches gegen ein Douceur auf dem Nachrichts-Comptoir abzugeben.

Avertissements.

In dem ächt englischen Steinguth-Lager von Basilius Paulus Schilling, bey Herrn Sues neben dem Brunnfels, sind ausser schon bekannten allen nachstehende Articles in Steinguth noch frisch angekommen. Dejeunés und Caffee-Garnituren, schwarz Basalte mit Basreliefs a 9 fl. 11 fl. und 18 fl. Schreibgefäße 4 5 6 fl. das paar, ff. gemahlte und vergoldete Coffee-Garnituren 11 fl. 15 fl. und 18 fl. ord. 5 a 6 fl. Augenbader 15 a 24 kr. Blumen-Töpfe 30 kr. 1 fl. a 2 fl. dergleichen zum Zwiebeltreiben 2 1/2 fl. a 3 1/2 fl. Bouqueriers 2 a 3 fl. Lavoirs 2 a 2 1/2 fl. Egyptische Lampen 2 fl. 45 kr. Leuchter 2 fl. 2 1/2 a 4 fl. das paar, Handleuchter 36 kr. Tafel-Services, bunt und vergoldet 100 a 200 fl. und 33 a 72 fl. feine Teller 2 fl. Coffee-Tassen 1 1/4 a 1 1/2 fl. bunte 2 fl. 4 a 6 fl. das Duz. Vasen und Etrurische Gefäße 36 fl. 55 fl. 125 a 136 fl. die Garnitur, Busten, Statues, und Figuren 3 fl. 5 fl. 8 fl. 10 fl. a 20 fl. Medaillons und Bilder 40 kr. 1 fl. 2 fl 3 fl. 7 fl. 9 fl. 12 fl. 15 fl. a 33 fl. das Stück. Die sorgfältigste Verpackung [illegible]schicket man gel[illegible]. Auch [illegible] Proc[illegible] von der [illegible] dunten Se[illegible]. Die [illegible] sind da, um [illegible] zu können.

Hoffmann und Viala aus Pforzheim im Marggrafthum Baden, haben die Ehre zu benachrichtigen, daß sie abermal in ihrer Messe mit einem Assortiment ihrer selbst fabricirten Sack-Uhren verschiedener Größe, in Gold, Silber, und Tombac vergoldet, glatt, graviret, und emaillirt, wie auch Gold- und Stahlne Ketten, Bänder, Schlüssel, und Breloquen zu Uhren, Alles von gut und saubrer Arbeit. Sie logieren und verkaufen bey dem Handelsmann Herrn Soldan, ohnweit dem Lichtenfrauberg dem grossen Tafelhaus über.

Hoffmann & Viala, de Pforzheim, dans le Margraviat de Bade, ont l'honneur d'avertir, qu'ils se trouvent en pré[illegible]ente Foire, avec un bel Assortiment de Montres, [illegible] différentes grandeurs, de leur propre Fabrication: [illegible] Or, Argent Pinsbeck doré ou émaillées, & gravées, & émaillées &c. de même que des Chaines, Cordons, Clefs de Montres, & Breloques d'Or, & d'Acier &c. Ils logent, & tiennent Magazin, chez le Sieur Soldan, Negotiant, près la place Notre Dame, vis à vis le grand Caffé.

Ein sehr klines und mageres englisches Hünerhündchen von weisser Farbe und braunen Flecken, mit hängenden braunen Ohren, einem schmalen braunen Streifen auf der Stirne, auch einer geknikten Ruthe, ist vor einigen Tagen verlohren gegangen. Wem dieses Hündchen etwa zu[illegible] ersucht gegen Erlegung der Kosten und [illegible] ansehnliche Belohnung, solches dem Eigenthümer wieder zu behändigen und bey Abgeber dieses die Anzeige davon zu machen.

No. 81. Dienstag, den 23 Sept. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Nachdeme man äuserlich vernommen, daß die Metzger sich an die Obrigkeitlich gesetzte Taxe nemlich:

Rindfleisch zu 8 1/2. kr.	Hammelfleisch zu 8 kr.
Kalkfleisch zu 9 1/2. kr.	Schweinenfleisch zu 8 1/2. kr.

nicht binden; sondern theurer verkaufen: als wird jedermännigllch von unterzogenem Amt ersuchet, die Anzeige davon nicht zu unterlassen, und dasselbe in den Stand zu setzen, diesem Unfug gebührend steuren zu können. Den Andriegern wird das gewöhnliche Drittel der Strafe zugesichert. Publicatum Frankfurt den 20. Sept. 1788.

Rechenei-Amt.

Nachdeme man in Erfarung gebracht, daß ein fremder Kerl allhir in der Stadt herumgegangen, sich für einen Holzmesser ausgegeben, und sogar an einem Ort das Holzgeld empfangen: als wird hiermit jedermännigtich gewarnet, das Holzgeld an Niemand anders, als die geschworne Holzmesser zu bezalen.

Solte jemand den fremden Betrüger, welcher von langer Statur, in einem blauen Rock gekleidet mit einem aufgeschlagenen Hut versehen, und von krausen Haaren seyn soll, ausfindig machen können; so soll demselben ein Prämium von 25 fl. gereichet werden.

Rechenei-Amt, den 20. Sept. 1788.

Nachdem 1 Stück fardiges wollen Tuch, 1 Packmesser, und verschiedene Paar Strümpfe, welche warscheinlich entwendet worden, auf unterzogenes Amt in Verwahrung gebracht worden, so wird solches hiermit zu dem Endzweck öffentlich bekannt gemacht, damit diejenige Personen, so sich dazu legitimiren zu können glauben, sich deßhalb binnen 14 Tagen bei gedachtem Amt melden mögen, indem nach Verlauf dieser Zeit gedachte Effecten sonsten werden verkaufft werden. Franckfurt den 22sten September 1788.

Verhör-Amt.

Da nun die 2te Classe der 77ten Generalitäts-Haager Lotterie ausgezogen, so kan man vom Schicksal derer Loosen, wie auch von vielen bereits verflossnen Haager und Utrechter, auch Churmainzer und Mannheimer Klassen-Lotterien, gegen 4 kr. per No. bekanntlich zuverläßigste Nachricht bei Endes genanntem erfahren, und zur bevorstehenden 58ten Utrechter Lotterie sind zu der 1ten Classe ganze und vertheilte Loosen a fl. 3. 44 kr. Plans aber gratis zu haben, bei

Rheinganum, allhier in der Judengasse No. 185. wohnhaft.

Digitized by Google

In dem Laboratorio auf dem Breidenwall, an der sogenannten Frohn-Allee, sind al Sorten Lust-Feuerwerke zu haben, auch ist daselbst ein Assortiment ins Kleine, vor jung Herren, Stück und Duzendweis vor 3. Bazen zu finden, Bestellungen können *sowohl* d selbst, als auf der Breitengasse in Lit. B. No. 120. gefälligst gemacht werden.

Da der öfters ergangenen Obrigkeitlichen Verordnungen ohngeachtet, die gäntzlich a gewürdigte und ausser Cours gesetzte verruffene Kreutzer, dennoch höchst strafbarer Weise i Handel und Wandel coursiren sollen. Diesem Unwesen aber auf das ernstlichste gesteuert w den muß. So wird das Publicum vor deren Annahm und Verausgebung hierdurch nic allein alles Ernstes nochmal verwarnet, sondern auch demjenigen, welcher dergleichen darn der handelnde glaubhaft anzugeben weiß, das Drittheil der dadurch eingehenden Strafe v jedem Fall hiermit zugesaget. Zugleich aber auch jedermänniglich anbefohlen, die etwa be zende alte Kreutzer ohnverzüglich und gegen Erstattung des innern Werths auf Löblich Recheney-Amt abzuliefern.

Wie man dann, daß dieses alles befolgt werde, sich auf die genaueste Kundschaft zu gen ohnermanglen, und suchen wird, durch ohnvermuthete Visitirung der Losung derer B cker, Bierbrauer, Metzger und anderer, und Entdeckung dererjenigen, welche aus Geitz u Wiedersetzlichkeit ihren Vorrath abzuliefern unterlassen, die muthwillige Uebertretter ausfü dig zu machen, und andern zum Schrecken und Beyspiel ohne Ansehen der Person und Sta des auf das nachdrücklichste zu bestrafen.

Conclusum in Senatu, den 2. Febr. 1775.
Renovatum in Senatu den 14 August 1788.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein wohlgebauter viersitziger Stadt-Wagen, der noch wenig im Gebrauch gewesen und mit sauberen Pelüsche und Lacquirung verzieret, stehet beym Sattlermeister Pfeiffer auf der Zeil in einem billigen Preiß zu verkauffen, allwo Liebhaber selbigen in Augenschein nehmen können.

Gantz vorzüglich gute Chocolade in allen Sorten vortrefliches Brief- oder Siegellack, in allen möglichen Couleuren, sind bey dem Handelsmann Carl Matthes in Lit. A. No. 27. am Judenbrückelgen, zu den billigsten Preißen zu bekommen, recommandirt bestens.

Ein Pfeiler-Spiegel mit einer golbenen Rahm, welcher ohnbeschädigt und wie ne benebst Consoltisch, ist aus der Hand z verkaufen.

Es stehen zwey extra gute zweysitzige Ku schen, eine mit rothem Plüsch und eine mi gelben dito, um billigen Preiß, bey dem Sattlermeister Bengerath, auf der Frieb bergergaß zu verkauffen.

Auf der Friedbergergasse Lit. C. No. 2 sind fette Spansäu zu verkauffen.

Fein Strasburger Senffmehl; guter C chorien-Caffee und neuer Bolch in gan Fischen, ist nebst andern Specerey-Waa bey Christian Scholl auf dem Marckt b gen Preises zu haben.

Digitized by Google

Zu verlehnen in der Stadt.

Es liegen 1600. fl. im 22 fl. Fuß parat auf einen guten gerichtlichen Insatz auszulehnen, à 4. pro Cento, und findet man auf dem Wollgraben in Lit. A. Num. 191. fernern Bescheid.

Es ist ein Keller zu verlehnen, der acht Stück hält, und mitten in der Stadt ist, Ausgeber dieses giebt nähere Nachricht.

Personen so allerley suchen.

Auf eine auswärtige gerichtliche Hypotheck, werden fl. 1500. im 24 fl. Fuß zu lehnen gesucht.

Eine hiesige Handlung sucht ein braves Subject, welches besonders auf Reisen zu benutzen wäre, auf dem Marckt Lit. M. Num. 194. wird hierüber das nähere kund gemacht.

Eine ledige Frauensperson, die schon viele Jahre gedienet hat, suchet in einer stillen Haußhaltung als Haußhälterin employret zu werden.

In eine nicht allzustarcke Haußhaltung, wird eine Person von gesetzten Jahren, als Köchin gesucht, welche nachstens in Diensten gehen kan.

Ein junger Mensch von honetten Eltern, der eine saubere Hand schreibet, im Rechnen, Buchhalten und in der Französischen Sprache einen grünlichen Anfang hat, auch hinlängliche Caution stellen kan, suchet auswärts die Specerey-Handlung entweder mit oder ohne Kostgeld zu erlernen.

Freytag in der dritten Meßwoche, fährt ein Fremder mit seiner eigenen Chaise von hier nach Leipzig, wozu noch 1. oder 2 Personen, jedoch ohne starckem Gepäcke, gesucht werden, Ausgeber dieses sagt wo?

Ein junger Mensch von braven Eltern und guter Erziehung, sucht entweder hier oder anderwärts die Handlung zu erlernen.

Ein Subject das die Wollen-Waaren-Handlung erlernet, aber auch schon in einer Specereyhandlung servirt, auch würcklich noch in Condition stehet, und seines Wohlverhaltens wegen, die beste Zeugnisse aufweisen kan, wünschet wieder in ein anderes hiesiges Haus, oder auch auswärts auf ein oder andere Art placiret zu werden, auf Verlangen kan sogleich eintretten; Verleger dieser Blätter sagt mehreres.

Es sucht jemand sobald wie möglich einen Platz um nach Hessen-Cassel zu reisen, extra Post wäre ihm am liebsten, Ausgeber dieses sagt näheren Bescheid.

Es wird ein Mädgen gesucht, welches im nähen schon etwas erfahren, und noch ein oder zwey Jahre solches zu lernen verlangt, das nähere ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Auf künftigen Donnerstag suchen zwey Personen Gelegenheit in guter Gesellschaft nach Eisenach, Gotha oder Erfurt zu reisen.

In eine stille Haußhaltung, wird eine Magd gesucht, welche kochen und alle Haußarbeit thun kan, wird gesucht.

Eine Magd die kochen und die Hausarbeit thun kan, wird gesucht.

Ein französischer Koch welcher schon mehr bey Herrschaften in Diensten gestanden, sucht wieder auf dergleichen Art employret zu werden.

Ein der Specereyhandlung Beflissener von gesetzten Jahren, der zugleich Teutsch, und Italiänisch vollkommen spricht, wünscht in einer Handlung, allenfals auch auf Reisen sein Fortkommen zu finden.

1600 fl. werden auf einm gerichtlichen Insatz zu lehnen gesucht.

Digitized by Google

Sachen die verlohren worden.

Am Samstag Abend, hat ein Dienstbothe, eine mit doppeltem Striche und Spitze, gewaschene Schlafhaube, unter der Neuen-Krám, in die große und kleine Sandgaße, bis an die Catharinen Pfort verlohren; sie bittet dem Finder, gegen ein Douceur selbige wieder zu erhalten.

Sachen die gefunden worden.

Es ist ein schwarz t ffender Schutz gefunden worden, wer sich dazu legitimiren kan, beliebe sich bey Ausgeber dieses zu melden.

Avertissements.

Monsieur Dufort von Paris verfertiget physicalische Büchsen, welche indeme man sie dem leidenden Theil nähert, alle Zahnschmerzen, Geschwulst und sonsten von Flüssen herrührenden Krankheiten heilen, Personen welche hier unentgeldlich courirt worden, können von der Würkung derselben das beste Zeugniß geben. Büchsen nebst Gebrauchzettl sind a fl. 2. und fl. 1. bey mir im goldenen Pfau auf der Friedberger-Straße zu haben.

Eine Frau, die ein gutes Arcanum für Wantzen und Sommerflecken hat, offeriret ihre Dienste. Sie logiret in denen drey weisen Roß in der Neugaß.

Jos. Freibig, aus Böhmen, besucht hiesige Meße zum erstenmal mit einem Assortiment von ächt englisch Steinguth und Böhmisch Glas, hat seinen Laden bey Herrn Scheidel an der Catharinen-Pforte.

Es stehen gute Piano Forte wie auch von aller Gattung englische und teutsche Flauten, welche mit einer, vier bis sechs silbern Klappen versehen sind, von Buchsbaum und Ebenholz, gute B Clarinetten in den sehr billigsten Preisen zu verkauffen, und der grosen Eschenheimer Straße bey Joh. Pauli in Lit. D. No. 144.

---

10 Stunden von Frankfurt stehen Ananas-Pflanzen zu verkauffen, 12 Stück mit Früchten, 20 vierjährige, 54 dreijährige, 170 zweijährige, 327 einjährige, 20 Stück Aloe von verschiedenen Sorten, 20 Stück Baumwolle-Bäume, 2 Coffee-Bäume. Vor sämmtliche Pflanzen mit ihren Töpfen wird ein Stück in das andere 20 kr. verlangt. Sämmtlich erwehnte Stücke werden nicht von einander verkauft, in der Fleischerischen Buchhandlung ist das mehrere zu erfragen.

Es wird hiermit angezeigt, daß wer an Sr. Excellence des Herrn Grafen von Romanzoff oder dessen Haushofmeister einige Forderung haben möchte, sich längstens in 14 Tägen bey unterzeichneten in Fürstlich Taxischen Palais zu melden habe.

Pürz, Haushofmeister.

Herr Christian Benjamin Ritter, Materialist in der Fahrgaß ohnweit dem Eck Lit. H. No. 136. hat von Frau Johanna Maria Farina zu Cölln in Commission verkauffen das veritable Eau de Cologne oder das sogenannte Cöllnische Wasser in Kästgen zu 2 bis 6 Gläser auch einzling. Sowohl die Würckung und Tugenden dieses berühmten Eau admirable als auch der Gebrauch desselben ist in der aparten beygefügten Beschreibung zu ersehen.

Anhang zu denen

Wöchentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am XVIII. Sonntage nach Trinitatis, den 21. Sept. 1788.

Herr Bernhard Jacob Eyser, Handelsmann, und Jungfer Christiana Friederika Volz.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montag / den 15. Sept.

Johann Adam Bein, Schumachermeister, und Jungfer Susanna Catharina Geilin.

Mittwoch / den 17. dito.

Johann Nicolaus Bastier, Goldsticker, abgeschiedener Ehemann, und Jungfer Anna Elisabetha Krugin.

Getaufft hierüben in Franckfurt.

Mittwoch / den 20. Aug.

Herr Ignatius von Houtem, Handelsmann, eine Tochter, Maria Gertrudis Ludovica Bernhardina.

Freytag / den 12. Sept.

Johann Friedrich Barthels, Perruquenmachermeister, einen Sohn, Johann Adam.

Sonntag / den 14. dito.

T. Herr Adolph Carl von Humbracht, Schöff und Senator, einen Sohn, Juncker Friedrich Maximilian.

Herr Johann Sigismund Koch, Parfumeur, eine Tochter, Charlotta Jacobea Susanna Elisabetha.

Johann Wilhelm Sanß, Kohlenträger, eine Tochter, Anna Clara Christiana.

Digitized by Google

Montag / den 15. Sept.

Herr Carl Benjamin Löchner, Goldschlager, eine Tochter, Anna Carolina.
Friedrich Maximilian Meixner, Zimmermeister, eine Tochter, Eva Maria.

Dienstag / den 16. dito.

Johann Michael Hartwich, Nadler, eine Tochter, Anna Christina.

Freytag / den 19. dito.

Herr Johann Philipp Brüere, Handelsmann, eine Tochter, Christiana Friederica.

Getaufte drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 14. Sept.

Johann Friedrich Hager, Mousquetier, eine Tochter, Anna Magdalena.

Freytag / den 19. dito.

Johann Friedrich Iser, Taglöhner, einen Sohn, Johann Andreas Daniel.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 6. Sept.

S. T. Herrn Christian Bonaventura Mohr von Mohrenhelm, gewesenen Schöffen und Senatoris nachgelassene Wittib, S. T. Frau Justina Sibylla, alt 79. Jahr, 6. Monat, 25. Tage.

Sonntag / den 14. dito.

Jacob Goldhammer, Weisbendermeister, alt 44 Jahr, 4. Monat, 4. Tage.
Johann Wendel Grünewald, gefreyter Soldat, alt 69. Jahr.
Johann Conrad Engel, gewesenen Soldatens, nachgelassene Wittib, Catharina Margaretha, alt 82. Jahr.
Christian Philipp Hofmann, Packer und Sauerwasserhändlers Töchterlein, Barbara Friederica, alt 1. Jahr, 4. Monat, 16. Tage.

Dienstag / den 16. dito.

Johannes Reul, Tobackshändlers Töchterlein, Jacoba Sibylla, alt 2. Jahr, 9. Monat, 24. Tage.
Johann Christian Zipp, Schreinermeisters Töchterlein, Susanna Dorothea, alt 9. Monat, 28. Tage.
Heinrich Ebert, Weisbendergesellens Kindbetter-Töchterlein, Maria Magdalena.

Digitized by Google

Mittwoch / den 17. Sept.

Herrn Johann Gottlieb Grafemann, Chirurgi Söhnlein, Johann Peter, alt 2. Monat, 7 Tage.

Herrn Johann Heinrich Engelhard, Conditors Töchterlein, Magdalena Henrietta, alt 1. Jahr, 3. Monat, 23. Tage.

Johann Michael Bechstein, Metzgermeisters Töchterlein, Eva Maria, alt 5. Jahr, 9 Monat.

Johann Daniel Heß, new seinen Zöllners am Eschenheimerthor nachgelassene Tochter, Anna Margaretha, alt 55 Jahr, 1. Monat, 13. Tage.

Donnerstag / den 18. dito.

Herr Johannes Rösner, Handelsmann aus Monheim in der Oberpfalz Kindbetter-Töchterlein, Elisabetha.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Dienstag / den 16. Sept.

Johann Wilhelm Laut, Fouriers bey hiesig Löbl. Garnison Hausfrau, Anna Christina, alt 32. Jahr.

Donnerstag / den 18. dito.

Hermann Adolph Schecker, Fischermeisters Söhnlein, Johann Jacob, alt 1. Jahr, 1. Monat, 21. Tage.

Johann Georg Hoßmann, Mousquetiers Töchterlein, Sophia Barbara, alt 2. Jahr, 10. Monat, 5. Tage.

Freytag / den 19. dito.

Johannes Braun, Weingärtners Töchterlein, Magdalena Ursula, alt 3. Jahr, 10. Monat.

No. 81. Dienstag, den 23. Sept. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Mit Hochobrigkeitlicher Erlaubniß sollen Montag, den 29sten dieses Monats, um 9. Uhr Vormittags, in der hiesigen Judengasse im so genannten Schulhof, das Joseph

Benedikt Landauische halbe Haus zum hintern Vogelsgesang genannt, nebst einem ganz- und dreyen einzeln Viertelschuhstätzen, gänzlich und als von aller Oberhand freye Grund-stücke, gegen gleich baare Bezahlung eines Drittels vom Kaufschilling, und gegen auszustellenden sechs Wechselbriefen über die restirenden zwey Drittel, zu sechs auf einander folgenden halbe Jahren zahlbar, nach jüdischem Gebrauche und mit Verhypothecirung des erkauften Grundstückes, öffentlich feilgetragen und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen, sollen Mittwoch den 24sten dieses Vormittags 11. Uhr in der Fayhischen Behausung 5. diverse zinnene Suppenkumpen, 9. dito Schüsseln, 35. dito Teller, 1. Thee-Kännger 2. dito Salzkannen, 4. dito Leuchter, 1. dito hoher Leuchter, 1. kupferner Caffee-Kessel 2. porcellainene Krüg mit zinnenen Deckeln, 1. blau tuchener Mantel, 1. wollener Tisch teppich, 12. Mannshemder und 1. Spiezel mit etwas vergoldeter Rahme gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden losgeschlagen werden.

Herr De La Terade, Okulist am Französischen Hofe, kündigt hiermit an, daß er die Augenkrankheiten heilet, und eine ganz neue Methode besitzt, den Staar zu stechen, zu jeder Jahreszeit und in welchem Alter die Personen seyn mögen. Bey ihm findet man ferner das wunderbare Augenwasser gegen die Schwäche des Gesichts, so die Augen heller macht, selbige stärkt und erhält. Auch hat er ein bewährtes Mittel, das Gesicht der bereits zu einem gewissen Alter gekommenen Personen zu erhalten und selbst vor dem Staar zu bewahren; sodann besitzt er noch einige Wasser, welche die auf der Hornhaut des Auges ruhenden Flecken vertreiben; ferner Pomaden wider alle Krankheiten der Augenlieder, kurz, alles, was zur Heilung der Augenkrankheiten dienet. Er wird sich nur 12. Tage lang hier aufhalten, und logirt bey Herrn Fitz, Beckermeister gegen dem Weidenhof über, auf der Zeil Lit. D. No. 194.

Allen Kennern, Liebhabern, und Freunden der Mahlerkunst, wird hiemit angezeigt, daß der bekannte Franckfurter Bilder-Saal, die ganze Messe hindurch, Vormittag von 10 bis 12 Uhr, und Nachmittag von 2 bis 4 Uhr, zu ihrem Vergnügen, unentgeldlich offen stehet, es ist dismal darinnen ein bewundernswürdiges grosses Stück zu sehen, welches Anno 1604. von Cornelius Ketel, mit Fingern, Fus und Daumen, ohne Pinsel oder ein anderes Hilfsmittel zu gebrauchen, gemahlt ist. Mähern Bericht davon geben die unterzeichnete Eigenthümer.

Kaller und Michael.

Von denen äusserst schnellziehenden und dauerhaften Waagebalcken des Herrn Adriaans in Offenbach, sind alle Gattungen von den kleinsten Goldwaagen bis zu den grösten Centnerwaagen, in Franckfurt am Mayn bei Friedrich Benjamin Bogen unter der Catharinen Pfort, sowohl in als ausser denen Messen um gewöhnlichen Preis zu bekommen.

No. LXXXII.

Freytag, den 26. September 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.
Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Unter allen Schauspielen, welche das Publikum in gegenwärtiger Messe in Menge zu sehen bekömmt, zeichnen sich die physischen und mechanischen Vorstellungen der Herren Pierre und De Gabriel vorzüglich aus. Ihre optischen Scenen sind alles, was man in diesem Fache schönes sehen kann. Hier bedarf die wahre Kunst keiner marktschreyerischen Unterstützung, um bewundert zu werden. Ihr mechanisches Werk, welches die Auflösung des berühmten Problems vom Perpetuum mobile vorstellt, ist der Bewunderung der Kenner würdig befunden worden.

Bey Feuerwercker Muz sind sowohl am Neuen Thor No. 63. als auf dem Friedberger Bollwerck, alle Sorten des schönsten Lust-Feuerwerck um die billigsten Preise zu haben.

Digitized by Google

Nachdem Endes benannter von einem Hochedlen Rath zu einem deutschen Schul-Schreib- und Rechnenmeister ernannt worden ist, so wollte er hiemit einem geehrten Publicum bekannt machen, daß künftigen Montag als den 29ten September mit Haltung der Schule der Anfang gemacht werden wird.

Johann Andr. Schütz,
wohnhaft in der Graupengasse Lit. G. No. 135.

Es werden hierdurch nicht nur des Burgers und Beckermeisters Johann Jacob Bischof zu Sachsenhausen ersten Ehefrauen Marien Christinen, vorhin verheurathet gewesten Hafnerin, geb. Eckhard bereits edictaliter fürgeladene Creditores sowohl deren ersten, als zweyter Ehe,

sondern auch des ermeldten Beckermeisters Bischof eigene, sowohl alleinige, als gemeinschaftliche Gläubigern seiner ersten und seiner gegenwärtigen zweyten Ehe, nachdeme derselbe inzwischen um die Wohlthat der Güter-Abtrettung nachgesucht, fürgeladen,

Montag den 20ten October 1788.

welcher Terminus pro omni & peremtorie anberaumet ist, vor hiesigem Stadt-Gericht zu erscheinen, um ihre resp. Schuldforderungen zu liquidiren, auch des etwaigen Vorrechts halben mit dem aufgestellten Contradictore zu verfahren, nicht minder sich respective auf das vom Beckermeister Bischof nachgesuchte Güter-Abtrettungs-Gesuch vernehmen zu lassen, sofort die weitere rechtliche Verfügung abzuwarthen, anbey sich zu gewärtigen, daß sie weiter nicht, denn an hiesiger Gerichts-Thür, citirt, und, im Ausbleibungs-Fall ferner nicht gehört, sondern mit ihren vermeintlichen Schuldforderungen resp. von der verstorbenen Bischofschen Ehefrauen Verlassenschafts-Masse abgewiesen, und von diesem Concurs werden ausgeschlossen werden. Signatum Franckfurt am 22. Sept. 1788.

(L. S.) Gerichts-Canzley.

Vor dem Gallenthor am Ende der Baum-Allee in der Corps de Garde, sind alle Sorten Lust-Feuerwercke, welche sich schon mehrere Jahre durch ihren guten Effect empfohlen, wiederum bester Qualität und billigen Preises zu haben. Bestellungen aber können auf der kleinen Gallengasse, in der Behausung des Herrn Tapezier Rumpf gemacht werden.

In dem Laboratorio auf dem Breidenwall, an der sogenannten Frohn-Allee, sind alle Sorten Lust-Feuerwerke zu haben, auch ist daselbst ein Assortiment ins Kleine, vor junge Herren, Stück und Dutzendweis vor 3. Batzen zu finden, Bestellungen können sowohl daselbst, als auf der Breitengasse in Lit. B. No. 120. gefälligst gemacht werden.

Digitized by Google

Herr De La Torade, Okulist am Französischen Hofe, kündigt hiermit an, daß er die Augenkrankheiten heilet, und eine ganz neue Methode besitzt, den Staar zu stechen, zu jeder Jahrszeit und in welchem Alter die Personen seyn mögen. Bey ihm findet man ferner das wunderbare Augenwasser gegen die Schwäche des Gesichts, so die Augen heller macht, selbige stärkt und erhält. Auch hat er ein bewährtes Mittel, das Gesicht der bereits zu einem gewissen Alter gekommenen Personen zu erhalten und selbiß vor dem Staar zu bewahren; sodann besitzt er noch einige Wasser, welche die auf der Hornhaut des Auges ruhenden Flecken vertreiben; ferner Pomaden wider alle Krankheiten der Augenlieder, kurz, alles, was zur Heilung der Augenkrankheiten dienet. Er reiset künftigen Sonntag von hier ab, und logirt bey Herren Kitz, Beckermeister gegen dem Weidenhof über, auf der Zeil Lit. D. No. 194.

Nachdeme man äuserlich vernommen, daß die Metzger sich an die Obrigkeitlich gesetzte Taxe nemlich:

Rindfleisch zu 8 1/2. kr. Hammelfleisch zu 8 kr.

Kalbfleisch zu 9 1/2. kr. Schweinenfleisch zu 8 1/2. kr.

nicht binden; sondern teurer verkaufen: als wird jedermännigliich vom unterzogenem Amt ersuchet, die Anzeigs davon nicht zu unterlassen, und dasselbe in den Stand zu setzen, diesem Unfug gebürend steuren zu können. Den Anbringern wird das gewöhnliche Drittel der Strafe zugesichert. Publicatum Frankfurt den 20. Sept. 1788.

Rechenei-Amt.

Nachdeme man in Erfarung gebracht, daß ein fremder Kerl allhier in der Stadt herumgegangen, sich für einen Holzmesser ausgegeben, und sogar an einem Ort das Holzgeld empfangen: als wird hiermit jedermännigliich gewarnet, das Holzgeld an Niemand anderen, als die geschworne Holzmesser zu bezalen.

Solte jmand den fremden Betrüger, welcher von langer Statur, in einem blauen Rock gekleidet mit einem aufgeschlagenen Hut versehen, und von krausen Haaren seyn soll, ausfindig machen können; so soll demselben ein Prämium von 25 fl. gereichet werden.

Rechenei-Amt, den 20. Sept. 1788.

Nachdem 1 Stück farbiges wollen Tuch, 1 Packmesser, und verschiedene Paar Strümpfe, welche warscheinlich entwendet worden, auf unterzogenes Amt in Verwahrung gebracht worden, so wird solches hiermit zu dem Endzweck öffentlich bekannt gemacht, damit diejenige Personen, so sich dazu legitimiren zu können glauben, sich deßhalb binnen 14. Tagen bei gedachtem Amt melden mögen, indem nach Verlauf dieser Zeit gedachte Effecten anfonsten werden verkauft werden. Franckfurt den 22sten September 1788.

Verhör-Amt.

Digitized by Google

Mit Hochobrigkeitlicher Erlaubniß sollen Montag, den 29sten dieses Monats, um 9. Uhr Vormittags, in der hiesigen Judengasse im so genannten Schulhof, das Joseph Benedikt Landauische halbe Haus zum hintern Vogelsgesang genannt, nebst einem ganzen und dreyen einzeln Viertelschulsitzen, gänzlich und als von aller Oberhand freye Grundstücke, gegen gleich baare Bezahlung eines Drittels vom Kaufschilling, und gegen auszustellenden sechs Wechselbriefen über die restirenden zwey Drittel, zu sechs auf einander folgenden halbe Jahren zahlbar, nach jüdischem Gebrauche und mit Verhypothecirung des erkauften Grundstückes, öffentlich feilgetragen und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Eine eichene Hausthür ist zu verkauffen, und Lit. D. Num. 128. zu erfragen.

Es stehen zwey extra gute zweysitzige Kutschen, eine mit rothem Plüsch und eine mit gelben dito, um billigen Preiß, bey dem Sattlermeister Bengerath, auf der Friedbergergaß zu verkauffen.

Ein wohlgebauter viersitziger Stadt-Wagen, der noch wenig im Gebrauch gewesen und mit sauberen Pelüsche und Lacquirung verzieret, stehet beym Sattlermeister Pfeiffer auf der Zeil in einem billigen Preiß zu verkauffen, allwo Liebhaber selbigen in Augenschein nehmen können.

Ein Rapp 9. Jahr alt, Dragoner Höhe, ist allhier zu verkaufen, bey Verleger das nähere zu erfahren.

Zu verlehnen in der Stadt.

Heraufwärts am Leonhardsthor, drey Treppen hoch stehet ein geräumliches Gewölb allstündlich zu verlehnen, nähere Nachricht ist in der Saalgaße Lit. M. Nro. 126. einzuziehen.

Mitten in der Schnurgaß ist ein schöner Laden außer der Meß zu verleyhen.

Auf nächstkünftige und folgende Messen ist bey Herrn Capitain Reiffenstein in der Saalgaße neben dem Storch, ein Laden samt Zimmer zu verlehnen; näheren Bescheid ist allda zu vernehmen.

Auf dem großen Kornmarckt, Lit. F. No. 2. gegen dem weißen Engel über, sind zwey Zimmer an ein, oder zwey Herren, mit oder ohne Meublen zu verlehnen.

Lit. E. Num. 25. ist ein schönes Zimmer, mit, und ein anderes ohne Meubles, an ledige Herren zu vermiethen, und können stündlich bezogen werden.

In Lit. E. Num. 201. ist eine Wohnung von 3. Stuben, 2. Kammern, Küche und vertheilten Keller, zu verlehnen, kan sogleich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Eine Herrschaft in Holland sucht eine geschickte Köchin unter sehr guten Bedingungen, Ausgeber dieses sagt, an wen man sich diesfals zu wenden hat.

Ein junger Mensch von honetten Eltern, der eine saubere Hand schreibet, im Rechnen, Buchhalten und in der Französischen Sprache einen gründlichen Anfang hat, auch hinlängliche Caution stellen kan, suchet auswärts die Specerey-Handlung entweder mit oder ohne Kostgeld zu erlernen.

No. 82. Freytag, den 26. Sept. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Die fünfte Lieferung der Verzeichnisse einer ansehnlichen Büchersammlung aus allen Fächern der Wissenschaften, den Buchstaben G enthaltend, ist längst erschienen, und sollte die Versteigerung derselben nächsten Montag anfangen — Einiger vorgefallener Hindernissen wegen aber ist solche auf acht Tage weiter hinaus, nemlich auf Montags den 6. October, verschoben; Sollte der vorseyende Herbst auf diesen Tag fallen, so fängt diese Versteigerung Mittwochs den 8ten October an, und geschiehet solche, wie gewöhnlich, in der Feyhlschen Behausung. Katalogen sind in allen hiesigen Buchhandlungen sowohl, als auch bey Herrn Fayh, Herrn Reichard, Herrn Schneidwind und Herrn Hacker, ohnentgeldlich zu bekommen.

Heute als Freytags und folgende Tage dieser Woche wird Herr Brötler täglich zweymal, Vormittags von 11 bis 12 Uhr und Nachmittags von 5 bis 6 Uhr auf der Franklinischen Harmonica spielen. Er wird sich bemühen den ihm bereits geschenckten Beyfalls immer mehr und mehr würdiger zu machen. Der Hörsaal ist im Gasthaus zum Ritter. Entree 36 kr.

Zu Maynz ist vor der Stadt ein Haus zum Betrieb einer grosen Wirthschaft, wegen gewisser Ursach, aus freyer Hand zu verkauffen. Es hat alle Gerechtigkeiten sowohl Wein Bier und Brandewein zu schencken, wie auch einen geräumigen Platz zu einer Fabrick, einen grosen Keller von 32 Stück Wein, nebst einem kleinen und zwo grosen Gärten, mit vielem Zwergobst und hochstämmigen Bäum versehen, nebst Stallung und sonstigen Bequemlichkeiten. In dem Alten Weisen am Holzpförtgen ist das nähere zu vernehmen.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Zwey tannene Commoden, wovon eines vor Herrenkleider, einen Tisch, 6. geflochtene Stühl, eine Kiste, welches alles noch sehr gut, stehet aus der Hand zu verkaufen.

Digitized by Google

Der diesjährige Herbst eines Weinbergs von 4. Morgen, der besten Lage des Affensteins ist zu verkaufen, wie nicht weniger besagter Weinberg selbsten auf eine geraume Zeit Jahren zu verlehnen, das mehrere ist Lit. G. No. 7. bey Herrn Eckhardt zu vernehmen.

Bey Friedrich Ludwig Greis in Sachsenhausen in der Rittergaß wird 83ger Wein verzapft die Maas zu 20 kr.

Bey Beckermeister Bender zu Sachsenhausen am Affenthor, sind fette Spanfäu zu verkaufen.

Von denen neumodischen Frauenzimmer-Hüthen, von Holz, in allerley Farben, sind bei Zirschky hinter dem Prediger das Tuzend zu 11 fl. und das Stück a fl. 1 zu haben.

Sieben frisch ausgelegte Stückfaß mit acht eisernen Reif, worinnen der beste Wein gelegen, sind um Platz zu gewinnen zu verkaufen, und in Lit. K. Num. 134. das nähere zu vernehmen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Ziegelgaß oben am Liebfrauenberg Lit. G. No. 60. ist der zweite Stock zu verlehnen, bestehend in 2. Zimmer, eine Stubenkammer, Küche und etliche Kommern, wie auch etwas Keller, und kan sogleich bezogen werden.

An einer angenehmen Gegend ist der 2te Stock von 2. Zimmer und 2. Küchen, entweder ganz oder vertheilt zu verlehnen.

In der kleinen Sandgaße im Sanhofe, stehet ein Laden zu verlehnen, und ist desfals näherer Bericht in der Saalgaße Lit. M. Num. 125. zu erfragen.

Es ist ein Keller zu verlehnen, der acht Stück hält, und mitten in der Stadt ist, Ausgeber dieses giebt nähere Nachricht.

In einer der gelegensten und schönsten Gassen in Frankfurt, stehen in einem wohl gebauten Hause zwey vollkommene schöne Wohnungen zu verlehnen, welche gleich können bewohnet werden, sie sind mit den schönsten und geschmackvollen Meublen fourniert; welche nach Verlangen können mit verlehnet werden, Regen und Wasser-Pompe, Waschkessel, nebst andern Bequemlichkeiten, sind gemeinschaftlich. Ausgeber dieses sagt wo.

Ein schönes geräumliches Gewölb, 30. Schu lang und 18. Schu breit, woran ein helles sauberes Comtoir befindlich, ist auf bevorstehende Oster- und folgende Meßen, mit oder ohne Zimmer zu vermiethen; es ist in der Buchgaße sehr wohl gelegen, und kan auch allenfals jahrweis abgegeben werden; Ausgeber dieses giebt nähere Nachricht.

In der Schnurgasse am Eck der Bockgaß Lit. G. Num. 74., stehen auf bevorstehende Oster- und folgende Meßen ein großer Laden nebst darin stehenden Comtoir, und einem Zimmer zu vermieten, das mehrere ist bey Herrn Christian de Bary im Baum hinter dem Römer zu erfahren.

Die Meßladen Num. 34. auf dem Römer- oder Samstagsberg, neben der Fahrstraße, ist künftige Oster- und folgende Meßen zu verlehnen, und in der Töngesgaße Lit. H. Num. 159. zu erfragen.

Ein in der Schnurgaß bester Lage befindlicher schöner Laden benebst hinten daran stehender groser Platz wie auch Logis, stehet auf künftige Oster- und folgende Meß zu verlehnen.

In der Saalgaß Lit. M. Num. 124. ist der Laden, welchen der verstorbene Herr Gothard Pastor aus Lachen, so lange Jahr in Bestand gehabt, wiederum zu verlehnen.

Digitized by Google

Personen so allerley suchen.

8000. fl. im 22. fl. Fuß werden auf einen gerichtlichen Insatz zu lehnen gesucht. Aufm Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Ein Kutscher der das Seine gut verstehet, und gute Zeugnisse hat, wünschet employrt zu werden.

Kutscher Thürauf, auf der Breitengaße, suchet zu Ende dieser Woche Personen auf Leipzig mitzunehmen.

Im weisen Schwan logirt ein Leipziger Kutscher, welcher zur Retour 4 Personen mitzunehmen suchet. Er fähret künftigen Montag oder Dienstag ab.

Eine mit einem Gesundheitsschein versehene Säugamme, sucht ein Kind zu stillen.

In dem Waldenhof, logirt ein Kutscher von Erfurth, so zur Retour nacher Sachsen, Passagiers sucht.

Auf eine auswärtige gerichtliche Hypothec, werden fl. 1500. im 24 fl. Fuß zu lehnen gesucht.

In eine nicht allzustarcke Haushaltung, wird eine Person von gesetzten Jahren, als Köchin gesucht, welche nachstens in Diensten gehen kan.

Ein Subject das die Wollen-Waaren-Handlung erlernet, aber auch schon in einer Specereyhandlung servirt, auch würcklich noch in Condition stehet, und seines Wohlverhaltens wegen, die beste Zeugnisse aufweisen kan, wünschet wieder in ein anderes hiesiges Hauß, oder auch auswärts auf ein oder andere Art placiret zu werden, auf Verlangen kan sogleich eintretten; Verleger dieser Blätter sagt mehreres.

Ein junger Mensch von 22. Jahr, wünschet sich bald bei einer hiesigen oder fremden Herrschaft als Kutscher, Vorreuter oder auch als Bedienter, wenn es auch auf Reisen seyn sollte, employrt zu sehen; beym Ausgeber dieses zu erfragen.

Es wird ein Mädgen gesucht, welches im nähen schon etwas erfahren, und noch ein oder zwey Jahre solches zu lernen verlangt, das nähere ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Sachen die verlohren worden.

Am vergangenen Sonntag den 21. dieses, ist ein brilliantener Ohrring zu einer Haarnadel gebraucht, als eine Rose gefaßt, in der Mitte ein groser Diamant mit 10. kleinen Steinen carmoisirt, dann mit 6. solcher Mittelsteinen in durchbrochener Arbeit, und nochmahlen mit 42. kleinen Steinen carmoisirt, von der Predigergaß an bis zum rothen Hauß, entweder im Vaux-Hall, oder im hin- oder zurück Weeze verlohren worden, der redliche Finder wird ersucht solchen gegen ein ansehnliches Douceur bey Ausgeber dieses zurück zubringen, solte solche jemanden zum Verkauf gebracht werden, so wird gebeten, solchen einzuhalten, und gefälligst anzuzeigen, wäre aber solcher schon käuflich an sich gebracht, so ist man erbiethig die Auslage dafür wiederum zu vergüthen.

Den 23ten dieses ist ein goldenes oben abgebrochenes fein gestochenes Pitschir verlohren gegangen; dem redlichen Finder wird der Werth des Goldes nebst vielem Danck bey dessen Zurückbringung angebotten. Die Herrn Goldarbeiter werden insbesondere, so ihnen obgenanntes Stück sollte zugebracht werden, um diese Gefälligkeit ersucht, bey hiesigem Nachrichts-Comptoir ist nähere dißortige Auskunft zu vernehmen.

Avertissements.

In der Nachbarschafft von Franckfurt, wird eine beträchtliche Parthie Aepfel Malterweiß verkauft. Ausgeber diß sagt, wo?

Digitized by Google

Ein groser sehr wohl conditionirter Flügel, ganz von Nusbaum-Holz, mit zwey Klavier bis F. gehend, ein Meisterstück von dem berühmten Klaviermacher Hens, ist aus der Hand zu verkauffen, und kan täglich im Senckenbergischen Stift besehen werden. Das weitere ist bey dem Organisten Herrn Roth zu erfragen.

Am Mittwoch ist ein junges braunes Hündgen entlossen, mit drei weisen Pfötgen man bittet solches gegen ein Douceur in Lit. H. No. 16. zurück zu bringen.

Ein weises Windspiel wird seit verwichenen Mittwochen vermisset. Wem dasselbe zugekommen und davon die Anzeige aufm Nachrichtscomtoir macht, der soll ein gut Douceur haben.

Herr Arnold, macht einem gehrten Publicum zu wissen: daß er sich nur noch acht Tage hier aufhalten wird, und während dieser Zeit Unterricht im Florwäschen, Florkreppen, Taffendwaschen, Bänder zu färben, als Rosenroth, Blau, Grün Lila, Gelb, Violet, Carmeisin und alle andere Farben. Er weis allem den Glanz zu geben als wenn es neu wäre, wovon man sich überzeugen kan, denenjenigen welche Willens sind es zu lernen, wird er einen sehr billigen Preis machen. Er logirt in denen drey weisen Roß in der Neugasse.

Monsieur Dufort von Paris verfertiget phisicalische Büchsen, welche indeme man sie dem leidenden Theil nähret, alle Zahnschmerzen, Geschwulst und sonsten von Füssen herrührenden Krankheiten heilen, Personen welche hier unentgeldlich courirt worden, können von der Würkung derselben das beste Zeugniß geben. Büchsen nebst Gebrauchzettul sind a fl. 2. und fl. 1. bey mir im goldenen Pfau auf der Friedberger-Straße zu haben.

Franckfurter Victualien-Tax

Brod-Tax.

Ein Laib Rocken Brod zu 5 kr. 2 Pf. 22 Loth.
Ein paar Weck zu 1 kr. . . . 8 –
Ein Milch-Brod zu 1 kr. . . 6 –
Ein gemischtes Brod zu 2 kr. . . 24 –

Fleisch-Tax.

Rindfleisch das Pfund	. . .	8	1/2 Kr.
Schweinenfleisch	— . . .	8	1/2 –
Kalbfleisch	— . . .	10	–
Hammelfleisch	— . . .	8	–

Frucht-Preiße.

Waitzen das Malter wegt Pf. 190. fl 7 10 kr.
Korn – – – 180. fl 5. 5 kr
Gersten – – 160 à 165. fl. 4.
Haser – – – 110. fl. 2. 32 kr.

Mehl-Preiße.

Waitzen Mehl das Malter fl. 9. 40 kr. wiegt Pf. 140 Vorschuß.
Rocken Mehl das Malter fl. 7. 20 kr. wiegt Pf. 140.

Saltz-Tax.

Grod Saltz . . . . . fl. 6. – kr.
Fein Saltz . . . . . fl. 4. 30 kr.

Bier-Tax.

Lager-Bier die Ohm . . 3 fl. 40 kr.
Jung Bier die Ohm . . . 3 fl. 20 kr.
Die Maas Bier im Hauß zu zapfen. 4 kr.
Die Maas Bier über die Gasse. . . 3 kr.

Fisch-Tax.

Forellen das Pfund	.	fl. 1. —	
Hecht	—	.	— 48
Börsche	—	.	— 32
Aal	—	.	— 40
Aalruppen	—	.	— 20
Schleyen	—	.	— 16
Salmen	—	.	— 48
Karpfen	—	.	— 14 à 16 kr.
Barben	—	.	— 10 à 16 kr.
Weißfisch	—	.	— 8
Kraßen	—	.	— 8 kr.

Recheney-Amt.
den 25ten Sept. 1788.

Digitized by Google

No. LXXXIII.

Dienſtag, den 30. September 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römiſch-Kayſerl. Maj. allergnädigſtem
PRIVILEGIO.
e auch eines Hochedlen und Hochweiſen Magiſtrats grosgünſtiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Auf bevorſtehende Herbſttage wird täglich Muſick in dem Gladbachiſchen Garten, auf Friedbergergaſſe, anzutreffen ſeyn.

Die in dieſen Blättern ſowohl als in denen Zeitungen bekannt gemachte Verkaufung e anſehnlichen Sammlung von Gemählden von denen beſten Niederländiſchen, Italiä- ien, Franzöſiſchen und Teutſchen Meiſtern, fängt Morgen Mittwochs den 1. Oct. in Sanckenbergiſchen Stiftshauß Morgens um 9. Uhr an, und wird damit Vor- und mittags bis zu deſſen Endigung fortgefahren werden.

In Offenbach, über der Gerbermühle wird ein Scheibenſchieſſen gehalten, welches bis tigen Sonntag dauret, wozu alle Liebhaber eingeladen werden.

Digitized by Google

Nachdem Endes benannter von einem Hochedlen Rath zu einem deutschen Schul- Schreib- und Rechnenmeister ernannt worden ist, so wollte er hiemit einem geehrten Publicum bekannt machen, daß künftigen Montag als den 29ten September mit Haltung der Schule der Anfang gemacht werden wird.

Johann Andr. Schütz,

wohnhafft in der Graupengasse Lit. G. No. 135.

Zu der neuen auf den 27. Octob. c. a. anhebenden Provincial Utrechter, auch zur 3te Classe Generalitäts Lotterie, welche den 13. eben desselben, gezogen wird, sind nebst p allen andern authorisirten Classen Lotterien, ganze und getheilte Loose, die Plans dazu aber gratis zu haben. Ingleichem auch alle Sorten ausländischen Weine, als Bourgogn Champagner, Malaga, Muscat, Arrac ꝛc. bei

Schneider und Mützchel.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Zwey Vorst.ll-Fenster sechs Schu hoch und vier Schu breit, nebst einer Eintzängthür mit einem Fenster, sind um Platz zu gewinnen, in Lit D. Num. 57. billigen Preises zu verkaufen.

Ein Paar gantz neue Schwanen-Hälse, nebst Federn zu einem Wagen, sind Lit. D. Num. 111. aus der Hand zu verkaufen.

In einem Garten von drey Morgen vor dem Eschenheimer Thor sind die Weintrauben am Steck zu verkaufen, in Lit. M. Num. 193. ist das nähere zu wißen.

Bey dem Fabriquant Jacobi in der Mayntzergaße, sind von der besten Sorten wollene Plüsch zu verkauffen, als Kümmel und Salz, schwartz und blau von allen Couleuren, sowohl Stück- als Ellenweiß, im Fabriquepreiß zu bekommen.

Eine wohl conditionirte Reitschaise zu 4. Personen, stehet bey Sattlermeister Büttel an der Catharinen Pforte zu verkaufen.

Bey Joh. Wilhelm Hofmann in der Klappergaß in Sachsenhausen, wird feine Wein die Maas zu 20 kr. verzapft.

Ein Stück 1781ger und ein dito 1779 Röderberger Wein, nebst 7. wohlbesch Stückfaß, und andere französische Fäs sind aus der Hand abzugeben, man be an Bendermeister Jacobi in der Graup gaß zu wenden.

Vier frische ausgeleerte Weinstückfäs eisernen Reiffe gebunden, wohl conditio sind um Platz zu gewinnen zu verkauf

Fein Strasburger Senfmehl; gute C chorien-Caffe und neuer Bolch in ga Fischen, ist nebst andern Specerey-Wa bey Christian Scholl auf dem Marckt d gen Preiß zu haben.

Zwey recht gute leere Stückfäßer, m eisernen Reifen, sind zu verkauffen, auf Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Ein fetter lebendiger Hirsch ist zu v kaufen; Liebhabern hierzu, können bei Ue gebern dieser Blätter nähere Erkundig dieser wegen einziehen.

Bey dem Buchbinder Pabst in der senzeß ist fein holl. Post beschnitten den, das Ries a fl 3. 45. kr. fl. 4 5 fl. 15. kr. und 6. fl. 15. kr. Das a 16. 18. 20. und 22 kr. zu haben.

Der diesjährige Herbst eines Weinbergs von 4. Morgen, der besten Lage des Elfensteins ist zu verkaufen, wie nicht weniger besagter Weinberg selbsten auf eine geraume Zeit Jahren zu verlehnen, das mehrere ist Lit. S. No. 7. bey Herrn Eckhardt zu vernehmen.

Ein Rapp 9. Jahr alt, Dragoner Höhe, ist allhier zu verkaufen, bey Verleger das nähere zu erfahren.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein Keller zu 14. bis 16. Stück, ist zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden, Lit. J. Num. 254.

In der Grug-Gaß ist eine schöne helle Wohnung zu verlehnen, kan auch ein Laden dazu gegeben werden.

fl. 8000. 5000. 2500. und 1500. fl. sind parat auf gute Insätze angelegt zu werden.

Auf der großen Bockenheimergaß, im neuerbauten Hinterhaus sind fünf separate Wohnungen zu verlehnen, jede in einer geräumlichen Stube, Kammern, Küch und Vorplatz bestehend, und können bis kommenden 15. October bezogen werden. Näherer Bescheid findet man bey dem Eigenthümer Georg Christian Seitz.

Ein schöner schrootmäßiger Weinkeller, unter der Neuen Krem, bei dem Burger Capitaine Rinckleff, welchen der seel. verstorbene Herr Conditor und Specereyhändler Sachs, viele Jahre in Possession gehabt, stehet hinwiederum zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden, 15. bis 20. Stück haltend, auch besonders befreit vor Massergefahr, sondern die Fässer bleiben trokn, weitere Nachricht giebt der Einwohner.

5000. fl. sind auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen.

In der Graubengaß No. 108. ist an eine stille Haushaltung ein Logie zu verlehnen.

Eine Wohnung vor eine Haußhaltung im 3ten Stock, besteht in Stub, Kammer und Küch und sonstige Bequemlichkeiten, ist zu verlehnen, bei Ausgeber zu erfragen.

Ein großer schrotmäßiger Keller zu 26. Stück Wein, ist in der Weisadlergaß Lit. F. Num. 39. zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden.

Zwey vollständige Wohnungen, auch 2. Gewölber, sind auf dem grossen Hirschgraben F. No. 61. zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Eine hiesige Handlung sucht ein braves Subject, welches besonders auf Reisen zu benutzen wäre, auf dem Marckt Lit. M. Num. 194. wird hierüber das nähere kund gemacht.

Eine Magd die französisch spricht, und alle Hausarbeit versteht, wünschet employrt zu werden.

Eine Frauensperson die im kochen und aller Hausarbeit bestens erfahren, wünschet employrt zu werden.

Es sucht jemand in dieser Woche Gelegenheit nach Basel oder Strasburg zu reißen.

Künftigen Donnerstag komt ein Kutscher im Tannenbaum zu Sachsenhausen an, welcher Personen mitnehmen kan, nach Metz, Luneville, Nancy, auch nach Strasburg.

Eine Untermagd so schon bei Kinder gedienet, und sich wegen ihres Wohlverhalten legitimiren kan, wird je eher wo lieber in Lit. M. No. 145. gesucht.

Ein Mensch von 14 bis 16. Jahren, der zu allen Handarbeiten tauglich, wird als Auslaufer gesucht. Mähere Nachricht bei Ausgeber dieses.

In eine stille Haußhaltung wird eine Magd gesucht, welche Kochen und alle Hausarbeit thun kan.

Digitized by Google

8000. fl. im 22. fl. Fuß werden auf einen gerichtlichen Inſatz zu lehnen geſucht. Aufm Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Ein junger Menſch von 22. Jahr, wünſchet ſich bald bei einer hieſigen oder fremden Herrſchaft als Kutſcher, Vorreuter oder auch als Bedienter, wenn es auch auf Reiſen ſeyn ſollte, employrt zu ſehen, bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Sachen die verlohren worden.

Es iſt ein blau emaillirter mit brillanten beſetzter Uhrenſchlüſſel verlohren gegangen, wer ſolchen findet und es dem Verleger wieder bringen wird, bekommt eine Carolin Recompenſe.

No. 7688. 1/4. Loos zur 4ten Claſſe der 60ſten Mainzer Lotterie iſt verlohren worden. Es wird dahero gewarnet, ſelbiges an ſich zu handlen.

Ein Quart Loos No. 1373. zur Mainzer Lotterie iſt verlohren worden. Es wird dahero gewarnet ſelbiges an ſich zu handlen.

Am vergangenen Sonntag den 21. dieſes, iſt ein brilliantener Ohrring zu einer Haarnadel gebraucht, als eine Roſe gefaſt, in der Mitte ein groſer Diamant mit 10. kleinen Steinen carmoiſirt, dann mit 6. ſolcher Mittelſteinen in durchbrochener Arbeit, und nochmahlen mit 42. kleinen Steinen carmoiſirt, von der Predigergaß an bis zum rothen Hauß, entweder im Vaux-Hall, oder im hin- oder zurück Weege verlohren worden, der redliche Finder wird erſucht ſolchen gegen ein anſehnliches Douceur bey Ausgeber dieſes zurück zubringen, ſolte ſolche jemanden zum Verkauf gebracht werden, ſo wird gebeten, ſolchen einzuhalten, und gefälligſt anzuzeigen, wäre aber ſolcher ſchon käuflich an ſich gebracht, ſo iſt man erbiethig die Auslaage dafür wiederum zu vergüthen.

Avertiſſements.

Es ſtehet in Hanau ein 6jähriger Engliſirter, Kaſtanienbrauner zwiſchen 18. und 19. Fauſt hoher Hollſteiner zu verkaufen, welcher auserordentliche Dienſte in einem Cadriolet zu leiſten vermag. Das nähere ſtehet im Römiſchen Kayſer zu erfragen.

Es haben ſich am verfloſſenen Dienſtag zwey Gänſe verlaufen; ſie ſind erſt gerupfet und gehören Leute denen ſie zum Fettmachen anvertraut waren. Wer ſelbige zurück giebt, der ſoll eine Douceur haben.

Ein rother etwas verbleichter Regen-Schirm, der oben mit neuem Taffet beſetzt, iſt vergangenen Donnerſtag entweder in einem Haus ſtehen geblieben oder es hat ihn jemand aus Verſehen mitgenommen. Wer ſolchen haben ſollte, wird erſucht ihn Ausgeber dieſer Blätter zu behändigen, oder ſollte ſolcher entwendet und ihn jemand an ſich gekauft haben, ſo iſt man erbötig das ausgelegte Geld wieder zu erſtatten.

Herr Arnold thut einem geehrten Publicum zu wiſſen, daß er ſich noch bis den Freytag allhier aufhalten und fortfahren wird wäſchen und färben zu lernen, alle Farben Bänder, Seiden-Floren und Krepe, wie er ſchon zuvor bekannt gemacht hat. Er wird es vor einen Ducaten lernen, und wann mehr Perſonen beyſammen ſind, wird er es um etwas billiger thun. Er logirt in den drey weiſen Roß in der Neugaß.

In der Nachbarſchafft von Franckfurt, wird eine beträchtliche Parthie Aepfel Malterweiß verkaufft. Ausgeber diß ſagt, wo?

Digitized by Google

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am XIX. Sonntage nach Trinitatis, den 28 Sept. 1788.

Herr Johann Jacob Vogler, Handelsmann, Wittiber, und Jungfer Cunigunda Fehrin.

Herr Georg Caſpar Chelius, teutſcher Schul-Schreib- und Rechnenmeiſter, und Jungfer Maria Eliſabetha Schlochow.

Herr Johann Adam Kern, Kunſtmahler, und Jungfer Maria Eva Dietzin.

Wernhard Lindenborn, Blumengärtner, Wittiber, und Anna Maria Biebern, Wittib.

Copulirt und Ehelich Eingeſegnete allhier in Franckfurt.

Sonntag / den 7. Sept.

S. T. Herr Johann Friedrich Becker, J. U. Doct. und Advoc. ordin. wie auch Actuarius des Löbl. Neuner Collegii, und Jungfer Anna Eliſabetha Forwärk.

Montag / den 22. dito.

Herr Johann Gerhard Jännicke, Kayſerl. offenbar geſchworner Notarius, Wittiber, und Frau Anna Margaretha Gallant, Wittib.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntag / den 21. Sept.

Jacob Schneider, Pferdausleyher, einen Sohn, Jacob.

Dienſtag / den 23. dito.

Heinrich Zang, Pfeiffer bey hieſig Löbl. Guarniſon, einen Sohn, Hieronymus Wilhelm.

Johann Joſeph Capard, Sonnen- und Regen-Schirm Fabricant, eine Tochter, Anna Marianna Agneſa.

Digitized by Google

Mittwoch / den 24. Sept.

Johann Simon Reisinger, Schneidermeister, einen Sohn, Johann Simon.

Donnerstag / den 25. dito.

Herr Johann Gottfried Hasenclever, Handelsmann, einen Sohn, Georg Friedrich.
Herr Peter Florenz Mettenius, Handelsmann, eine Tochter, Susanna.

Freytag / den 26. Sept.

Herr Johann Peter Heuser, Handelsmann, einen Sohn, Friedrich Wilhelm.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 21. dito.

Johann Georg Möser, Kärcher, einen Sohn, Johann Georg.
Philipp Wittmann, Schubkärcher, eine Tochter, Catharina Elisabetha.

Donnerstag / den 25. dito.

Herr Johann Georg Reiffenstein, Bierbrauermeister und Gasthalter, einen Sohn, Johann Jacob.

Freytag / den 26. dito.

Johann Andreas Raab, Sergeant, einen Sohn, Johann Christoph.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntag / den 21. Sept.

Heinrich Kessel, Invalid von Bornheim gebürtig, alt 42. Jahr.
Heinrich Ludwig Schütz, Armenknechts Hausfrau, Anna Christina, alt 39. Jahr, 11. Monat, 11. Tage.
Georg Philipp Geppelt, Metzgermeisters Söhnlein, Johann Christian, alt 4. Jahr, 2. Monat, 8. Tage.
Philipp Ludwig Becker, Einzlers Söhnlein, Johann Georg, alt 4. Jahr, 6. Monat, 19. Tage.

Montag / den 22. dito.

Johann Heinrich Pfeifer, Ackerknecht, aus Norstadt im Darmstädtischen gebürtig, alt 26. Jahr.

Dienstag / den 23. Sept.

Jacob Carl Nicolai, Buchdruckergesellens Hausfrau, Catharina, alt 35. Jahr.
Herrn Johann David Wölcker, Bierbrauermeisters Söhnlein, Johann David, alt 8. Monat, 23. Tage.
Herrn Caspar Anton Fleischmann, Handelsmanns Töchterlein, Anna Martha Walpurgis, alt 4. Jahr, 8. Monat, 10. Tage.
Herrn Johann Jacob Müller, Bierbrauermeisters Töchterlein, Anna Catharina, alt 1. Jahr, 2. Monat, 20. Tage.
Heinrich Christoph von der Emdten, Stoßkärchers Söhnlein, Johann Georg, alt 1. Jahr, 5. Monat.

Donnerstag / den 25. dito.

Herr Gallus Michael Ullamer, der Chirurgie Beflissener, aus Würzburg gebürtig, alt 24. Jahr.
Philipp Jacob Hung, Beckermeisters Sohn, Peter, alt 14. Jahr, 7. Monat, 24. Tage.
Johann Georg Frewing, Fuhrmann, aus Schwartzhausen gebürtig, alt 65. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Dienstag / den 25. Sept.

Herr Conrad Hieronymus Claus, gewesenen Handelsmanns nachgelassene Wittib, Frau Anna Clara, alt 50. Jahr, 11. Monat, 3. Tage.

Freytag / den 26. dito.

Michael Rieß, gewesenen Weingärtners nachgel. Wittib, Philippina, alt 78. Jahr.
Johannes Hartmann, Schubkärchers Söhnlein, Johann Georg, alt 1. Monat, 22. Tage.

No. 83. Dienstag, den 30. Sept. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Vor dem Gallenthor am Ende der Baum-Allee in der Corps de Garde, sind alle Sorten Luft-Feuerwercke, welche sich schon mehrere Jahre durch ihren guten Effect um-

Digitized by Google

pfohlen, wiederum bester Qualität und billigen Preises zu haben. Bestellungen aber können auf der kleinen Gallengasse, in der Behausung des Herrn Tapezier Rumpf gemacht werden.

Bey Feuerwercker Muz sind sowohl am Neuen Thor No. 63. als auf dem Friedsberger Bollwerck, alle Sorten des schönsten Luft-Feuerwerck um die billigsten Preise zu haben.

Nachdeme man äuserlich vernommen, daß die Mezger sich an die Obrigkeitlich gesetzte Taxe nemlich:

Rindfleisch zu 8 1/2. kr.	Hammelfleisch zu 8 kr.
Kalbfleisch zu 9 1/2. kr.	Schweinenfleisch zu 8 1/2. kr.

nicht binden; sondern teurer verkaufen: als wird jedermänniglich von unterzogenem Amt ersuchet, die Anzeige davon nicht zu unterlassen, und dasselbe in den Stand zu setzen, diesem Unfug gebürend steuren zu können. Den Anbringern wird das gewöhnliche Drittel der Strafe zugesichert. Publicatum Frankfurt den 20. Sept. 1788.

Rechenei-Amt.

Nachdeme man in Erfarung gebracht, daß ein fremder Kerl allhir in der Stadt herumgegangen, sich für einen Holzmesser ausgegeben, und sogar an einem Ort das Holzgeld empfangen: als wird hiermit jedermänniglich gewarnet, das Holzgeld an Niemand anderm, als die geschworne Holzmesser zu bezalen.

Solte jemand den fremden Betrüger, welcher von langer Statur, in einem blauen Rock gekleidet mit einem aufgeschlagenen Hut versehen, und von krausen Haaren sein soll, ausfindig machen können; so soll demselben ein Prämium von 25 fl. gereichet werden.

Rechenei-Amt, den 20. Sept. 1788.

Nachdem 1 Stück farbiges wollen Tuch, 1 Packmesser, und verschiedene Paar Strümpfe, welche warscheinlich entwendet worden, auf unterzogenes Amt in Verwahrung gebracht worden, so wird solches hiermit zu dem Endzweck öffentlich bekannt gemacht, damit diejenige Personen, so sich dazu legitimiren zu können glauben, sich deßhalb binnen 14 Tagen bei gedachtem Amt melden mögen, indem nach Verlauf dieser Zeit gedachte Effecten ansonsten werden verkaufft werden. Franckfurt den 22sten September 1788.

Verhör-Amt.

der Friedbergergasse, anzutreffen seyn.

Da nunmehro die Weinlese wiederum herannahet, bishero aber seit verschiedenen Jahren, ohnerachtet derer dagegen erlassenen geschärften Verordnungen, zum öftern beschwerend angezeiget, und mit grossem Mißfallen vernommen worden, daß mehrere Begütherten vor dem durch öffentlichen Anschlag alljährlich bekannt gemacht werdenden Tag der Weinlese, ihre Trauben schon einzusammlen angefangen; welche Unordnung vors künftige schlechterdings abgestellet werden soll: So geschiehet hierdurch, damit sich niemand mit der Unwissenheit entschuldigen könne, sämmtlichen Weinbegütherten die frühzeitig ernstliche Bedeutung, sowohl bey dießmahligem Herbst, als hinführo jederzeit, weder in Zu-

Digitized by Google

Das zum Weidenbusch genannte auf dem Steinweeg belegene L. t. E. No. 22[illegible] neu erbaute Gasthaus, sammt allem dem was dazu gehörig, soll Sonnabend den 25sten gegenwärtigen Monats, Nachmittags um 2 Uhr, durch die geschworne Herren Ausrufer öffentlich ausgeboten und dem Meistbietenden überlassen werden. Dasselbe stehet stündlich in Augenschein zu nehmen.

Dem Publico wird hiermit angezeiget, daß Montags den 3ten nächstkommenden November und folgende Täge (ausser Sonnabends) Nachmittags 2 Uhr, in dahiesigem Pfandhaus alle diejenige Pfänder, so bis ultimo Jan. Febr. Mertz und April dieses Jahrs verfallen gewesen, öffentlich versteigert und an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden sollen. Es werden also diejenige, welche dergleichen verfallene Pfand-Scheine haben, nochmahls erinnert, selbige vor der Verganthung einlösen oder in Zeiten prolongiren zu lassen, indeme man, um das Verganthungs-Register in behöriger Ordnung ausziehen zu können, weder 8 Tag vor, noch währender Verganthung keine Prolongation mehr annehmen wird. Publicatum, Frankfurt den 1sten October 1788.

Pfand-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als

Handelsmann Kahnt, am Eck des [illegible] berger Hofs, hat holländische [illegible]

leinkelter zu
rfragen.
ist zu ver-
n bei Aus-
undigung

ckfaß in
tionirt,
ufen.
, in 8.
f dem

so-
re-

e

Digitized by Google

Eine Magd die Französisch spricht und bey Kinder gedienet hat, wünschet wieder auf gleiche weise employirt zu werden.

Eine Säugamme die einen Gesundheits-Schein hat, suchet ein Kind zu stillen.

In Lit. H. No. 65. wird ein grosses Gewölb zu lehnen gesucht.

Es wird in ein gutes Haus ein Friseur gesucht, der gut Frauenzimmer frisiren kan, gegen gute Bezahlung, man fordert aber gute Attestaten seines wohlverhaltens, Ausgeber dieses sagt wo.

Es wird ein grosser Laden mit einem daran stossenden Comtoir und einer Wohnung, so aus 4. bis 5. Zimmer ꝛc. bestehen muß, in einer gangbaren Strasse, und wo möglich in einer Handlungs-Lage, zu lehnen gesucht, und Ausgeber dieses giebt nähern Bescheid.

Avertissements.

Es ist ein blau emaillirter mit brillanten besetzter Uhrenschlüssel verlohren gegangen, wer solchen findet und es dem Verleger wieder bringen wird, bekommt eine Carolin Recompense.

Ein Drittel-Loos No. 3894. zur 4ten Classe der 60sten Maynzer-Lotterie, ist verlohren worden. Es wird dahero gewarnet selbiges an sich zu handlen.

Am Montag ist vom Römerberg durch die Neu-Krām, Döngesgasse, Hasengasse und der Zeil, in den Hachischen Garten, hinter die Rose eine goldene Berloque von einer Uhrkette — in Gestalt einer Melone verlohren worden. Wer solche gefunden und Lit. J. No. 165. ins Gypsische Haus auf dem Römerberg wiederbringt, erhält ein Trinckgeld.

Letzten Sonntag frühe, ist nahe am Leonhardsthore, ein weiß Sacktuch gefunden worden, welches dem Eigenthümer wieder zu Diensten stehet.

Franckfurter Victualien-Ta
den 4ten Octobr 1782.

Brod-Tax.

Ein Laib Rocken-Brod zu 3 kr. 2 Pf.	20
Ein paar Wick zu 1 kr. . . .	
Ein Milch-Brod zu 1 kr. . .	
Ein gemischtes Brod zu 4 kr. . .	

Fleisch-Tax.

Rindfleisch das Pfund . . .	8
Schweinenfleisch — . . .	8
Kalbfleisch — . . .	10
Hammelfleisch — . . .	8

Frucht-Preiße.

Waitzen das Malter wiegt Pf.	190.
Korn — — —	180.
Gersten — —	160 à 165.
Haser — — —	110.

Mehl-Preiße.

Waitzen Mehl das Malter fl.	9.
Rocken Mehl das Malter fl.	5.

Saltz-Tax.

Grod Saltz	
Frin Saltz	

Bier-Tax

Lager-Bier die Ohm .	
Jung Bier die Ohm .	
Die Maas Bier im Hauß zu	
Die Maas Bier über die Ga	

Fisch-Ta

Forellen das Pfund .	fl
Hecht —	
Bärsche —	
Aal —	
Aalruppen —	
Schleyen —	
Salmen —	
Karpfen —	
Barben —	
Weißfisch —	
Kraßen —	

Re

bei Herrn Müller, Bierbrauer, das Dutzend zu 11 fl. und das Stück a fl. 1. zu haben.

12 Stück einfache und 4. Stück doppelte Feuerräder der allerbesten Sorte, und die man nicht ehender als nach dem abbrennen bezahlt nehmen will, sind bey dem Artillerie-Unterofficier Soldan hinter der Schlimmauer, billig zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Es ist ein Keller zu verlehnen, der acht Stück hält, und mitten in der Stadt ist. Ausgeber dieses giebt nähere Nachricht.

Digitized by Google

In der Ziegelgaß oben am Liebfrauenberg Lit. G. No. 60. ist der zweite Stock zu verlehnen, bestehend in 2. Zimmer, eine Stubenkammer, Küche und etliche Kammern, wie auch etwas Keller, und kan sogleich bezogen werden.

Nahe am Römer, ist ein trockener und in aller Rücksicht bequemer Keller zu 18. Stück Wein zu verlehnen.

In einem angesehenen Hause, ist im 2ten Stock eine separate Wohnung, an eine stille Person zu vermiethen. Solche bestehet in einer grossen und einer kleinern Stube nebst Kammer daran. Einen Vorplatz mit einem kleinen Feuerheerd, einen aparten Abschlag im Keller, einen Boden und einer Dachkammer.

Ein schönes geräumliches Gewölb, 30. Schu lang und 18. Schu breit, woran ein helles sauberes Comtoir befindlich, ist auf bevorstehende Oster- und folgende Meßen, mit oder ohne Zimmer zu vermiethen; es ist in der Buchgaße sehr wohl gelegen, und kan auch allenfals jahrweiß abgegeben werden; Ausgeber dieses giebt nähere Nachricht.

In Lit. E. Num. 201. ist eine Wohnung von 3. Stuben, 2. Kammern, Küche und vertheilten Keller, zu verlehnen, kan sogleich bezogen werden.

An einer angenehmen Gegend ist der 2te Stock von 2. Zimmer, 2. Küchen und 5. Kammern, entweder ganz oder vertheilt zu verlehnen.

Heraufwärts am Leonhardsthor, drey Treppen hoch stehet ein geräumliches Gewölb allstündlich zu verlehnen, nähere Nachricht ist in der Saalgaße Lit. M. Nro. 126. einzuziehen.

Auf dem großen Kornmarckt, Lit. F. No. 2. gegen dem weißen Engel über, sind zwey Zimmer an ein, oder zwey Herren, mit oder ohne Meublen zu verlehnen.

Mitten in der Schnurgas ist ein schöner Laden ausser der Meß zu verlehnen.

5000. fl. sind auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein Mädgen gesucht, welches im nähen schon etwas erfahren, und noch ein oder zwey Jahre solches zu lernen verlangt, das nähere ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Es wird eine Kindsmagd die französisch spricht, gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Fünf Stück schwartz Band hat ein kleiner Bube in einer papiernen Schachtel verlohren. Der Finder wird gebeten selbige dem Eigenthümer gegen ein Douceur zuzustellen.

Avertissement.

Diejenige bekannte Waaren, als Strümf Kappen, Floret-Seiden und lederne Hand schu, Mousseline-Resten, Battistes, gestic te Manschetten, Sack- und Halstüch Selbende Winterschu, Türkisch Garn, s dene Halstücher, seidene Strümpf, osti dische Romals, extra fein gelbe Nankin und noch viel mehr dahin einschlagende ticklen, so seit 20 Jahren unter den ne Kräm am Eck der Barfüssergasse verk worden, sind nunmehro zu haben auf grosen Hirschgraben gegen der goldn bergasse über in Lit. F. No. 68. Diej Gönner so zuzusprechen belieben, solle das billigste behandelt werden, indem das Waarenlager aufzuräumen gede weswegen man sich geneigten Zuspruc gebenst ausgebetten haben will.

Digitized by Google

ng in der Fayhischen Behausung, verschiedenes Hausgeräth, bestehend in Holzwerck, n, Meßing, Kupfer, Eisen und Blech, sodann Bettung, Weißzeug, Frauenkleider, auch 1/3. eines Weidsplatzes in der Hospitalkirche öffentlich an den Meistbietenden ge- baare Bezahlung losgeschlagen werden.

Dem Publico wird hiermit angezeiget, daß Montags den 3ten nächstkommenden No- ber und folgende Täge (ausser Sonnabends) Nachmittags 2 Uhr, in dahiesigem Pfand- s alle diejenige Pfänder, so bis ultimo Jan. Febr. Mertz und April dieses Jahrs ver- n gewesen, öffentlich versteigert und an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung

Digitized by Google

überlassen werden sollen. Es werden also diejenige, welche dergleichen verfallene Pfand-Scheine haben, nochmahls erinnert, selbige vor der Verganthung einlösen oder in Zeiten prolongiren zu lassen, indeme man, um das Verganthungs-Register in behöriger Ordnung ausziehen zu können, weder 8 Tag vor, noch währender Verganthung keine Prolongation mehr annehmen wird. Publicatum, Frankfurt den 1sten October 1788.

Pfand-Amt.

Morgen als Mittwochs den 8ten dieses, gehet die Bücher-Versteigerung an, wovon die Katalogen bei Herrn Fayh, Herrn Reichard, und Herrn Schneidewind ohnentgeldlich zu bekommen sind.

Dienstags den 21ten October laufenden Jahrs, soll in der Freyadlich von Botzheimischen Behausung zu Wachenheim an der Premm, verschiedenes Bettgewand, Mann- auch Damenkleidung und Leibgeräth, Spitzen, Stücke Cattun und Zitz und sonstige tüchene Zeuge, auch Granaten und andere Kleinodien gegen baare Zahlung in öffentliche Versteigerung gesetzt werden, welches den Liebhabern andurch wissend gemacht wird. Wachenheim an der Premm den 26. Sept. 1788.

Ex commissione

freyadlich von Botzheimischen Vormundschaft

Wüstenfeld.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Handelsmann Kahnt, am Eck des Nürnberger Hofs, hat holländische Leinwand nebst Resten in Commission, desgleichen verschiedene andere Sorten, und auch ordinaire Hemderleinwand, ferner alle Gattungen Fischbein, nebst seinen andern bekanten Waaren, sehr billig.

Von dem Jahrgang 1770 bis 1787 stehet das Staats-Ristretto, nebst Journal und Nachrichten-, sämtlich eingebunden und complet, aus der Hand zu verkaufen, bey Ausgeber dieser Blätter zu erfragen.

Ein groser sehr wohl conditionirter Flügel, ganz von Nusbaum-Holz, mit zwey Klavier bis F. gehend, ein Meisterstück von dem berühmten Klaviermacher Hus, ist aus der Hand zu verkauffen, und kan täglich im Senckenbergischen Stift besehen werden. Das weitere ist bey dem Oeconomen Herrn Roth zu erfragen.

Bey Herrn Just. Friedr. Hilsbrand auf dem Marck zur grünen Linde, sind ganz frische Brunellen das Pfund a 28. kr. zu haben.

Carl August Struensees Anfangsgründe der Kriegs-Baukunst, 2ter Theil 1773. zu verkaufen, bei Ausger dieses zu erfrag

Vier frische ausgeleerte Weinstückfaß in eisernen Reiffe gebunden, wohl conditionirt, sind um Platz zu gewinnen zu verkaufen.

Extra neuer Mostsenft in Fäßger, Krüge, Bouteillen, und ins Kleine, nebst englischen Mustarden-Senft in porcellainen Töpfgen a 24 kr., wie auch fein Straßburger Senftmehl, ist bey Conditor Becker unter der Catharinen Pforte zu bekommen.

Zwei gute Stückfaß, sind zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

An einer angenehmen Gegend ist der 2te Stock von 2. Zimmer, 2. Küchen und 5. Kammern, entweder ganz oder vertheilt zu verlehnen.

Lit. L. Num. 20. in der Fahrgaß, ist Laden-Comtoir, Logis, und im Trierischen Hof ein Keller 28. Stück haltend, zu verlehnen.

Das Eckhaus unter die neuen Krám und Schmurgaß gehend, zum goldenen Hertz genannt, stehet zu verlehnen, worinnen der Laden zwischen denen Meßen benutzet, und das Eckzimmer eine Stiege hoch gar füglich für einen Verkäufer verlehnet werden kan. Nächstkommenden 1ten November oder erforderlichen falls noch ehender, kan solches bezogen, und das weitere beym Eigenthümer in Sachsenhausen Lit. O. Num. 15. gefällig ist erfragt werden.

Mitten in der Stadt ist ein sehr großes Zimmer mit einem schönen Billiard an ein Wintercollog zu verlehnen, auf dem Nachrichts-Comtoir findet man näheren Bescheid.

Auf der Zeil in der angenehmsten Gegend Lit. D. Num. 15. ist ein schönes tapeziertes Zimmer an eine einzele Person mit oder ohne Meubles zu verlehnen, das mehrere ist in dem Hauß bey Herrn Adler, Bierbrauer-Meister zu erfragen.

In der Ziegelgaß oben am Liebfrauenberg Lit. G. No. 60. ist der zweite Stock zu verlehnen, bestehend in 2. Zimmer, eine Stubenkammer, Küche und etliche Kammern, wie auch etwas Keller, und kan sogleich bezogen werden.

Nahe am Römer, ist ein trockener und in aller Rücksicht bequemer Keller zu 18. Stück Wein zu verlehnen.

Circa 1000 fl. Pupillengelder, liegen sowohl ganz als vertheilt ausgelehnt zu werden parat.

Mitten auf der Zeil ist eine plaisante Wohnung, an eine stille Haußhaltung zu verlehnen drey grose und eine kleine Stube, Küche, drey Kammern auf dem Boden und Keller.

In der Graubengaß No. 108. ist an eine stille Haushaltung ein Logie zu verlehnen.

In Lit. E. Num. 201. ist eine Wohnung von 3. Stuben, 2. Kammern, Küche und vertheilten Keller, zu verlehnen, kan sogleich bezogen werden.

Heraufwärts am Leonhardsthor, drey Treppen hoch stehet ein geräumliches Gewölb allstündlich zu verlehnen, nähere Nachricht ist in der Saalgaße Lit. M. Nro. 126. einzuziehen.

5000. fl. sind auf einen gerichtlichen Ansatz auszulehnen.

Ein schönes geräumliches Gewölb, 30. Schu lang und 18. Schu breit, woran ein helles sauberes Comtoir befindlich, ist auf bevorstehende Oster- und folgende Meßen, mit oder ohne Zimmer zu vermiethen; es ist in der Buchgaße sehr wohl gelegen, und kan auch allenfals jahrweis abgegeben werden; Ausgeber dises giebt nähere Nachricht.

Personen so allerley suchen.

Es wird eine Kindsmagd die französisch spricht, gesucht.

Digitized by Google

Chaise und Pferde nach Wien zu reisen, wobey noch ein bis zwey Personen mitgenommen werden können. Nähere Auskunft findet man bey Herrn Burgk an der Catharinenpfort.

Ein Gärtner, der in Holland und Deutschland gedienet, in der Land-Oeconomie als Gärtnerey erfahren, wünschet bey eine vornehme Herrschaft als Gärtner oder Verwalter in Dienste zu kommen, Ausgeber dieses giebt Nachricht.

Eine Untermagd so schon bei Kinder gedienet, und sich wegen ihres Wohlverhalten legitimiren kan, wird je eher wo lieber in Lit. M. No. 145. gesucht.

Ein auswärtiger junger Mensch, 15. Jahr alt, Reformirter Religion, von braven Eltern, der Schreiben und Rechnen kan, suchet mit- oder ohne Lehrgeld die Handlung zu erlernen.

Eine Säugamme die einen Gesundheits-Schein hat, suchet ein Kind zu stillen.

In Lit. B. No. 65. wird ein groses Se-

lacquirte Rohr und feine nußbaumene [illegible] wie auch von dem bekannten Bernstein-Oehl-Firniß eigener Fabrique die M. zu a 6 fl. zu haben, der auch bei feuchtem Wetter geschwinde trocknet. Es ist auch eine kleine Parthie Thee bout, und ächter Hyson Chine, nebst Hausen-Blasen bei [illegible] seiden in billigsten Preisen in Comm[illegible] zu haben.

Diejenige bekannte Waaren, als Strümpfe, Kappen, Floret-Seiden und lederne Handschu, Mousseline-Resten, Battistes, gestickte Manschetten, Sack- und Halstücher, Selbende Winterschu, Türkisch Garn, seidene Halstücher, seidene Strümpf, [illegible] dische Nomals, extra fein gelbe Manns- und noch viel mehr dahin einschlagende [illegible] ticklen, so seit 20 Jahren unter den [illegible] K:dm am Eck der Barfüssergasse [illegible]

Copulirte und Getraute Ehegenossen allhier in Franckfurt.

Montag / den 29. Sept.

Friedrich Ludwig Spengler, Parfumeur, und Jungfer Friederica Louisa Wagnern.
Nicolaus Weld, Gärtnermeister, und Jungfer Elisabetha Margaretha Günthern.

Dienstag / den 30. dito.

Johann Carl Funck, Weingärtner, Wittiber, und Anna Margaretha Rumplern, Wittib.

Digitized by Google

Donnerstag / den 2. Octob.

Johann Matthäus Rieß, Gürtlermeister, und Jungfer Juliana Hellern.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Montag / den 22. Sept.

Herr Johann Baptista Lind, Handelsmann, einen Sohn, Johann Jacob.

Sonntag / den 28. dito.

Georg Edler, Knopfmachermeister, einen Sohn, Johann Nicolaus.
Georg Christian Soldan, Unterofficier bey Löbl. Artillerie-Compagnie, einen Sohn, Andreas.
Adolph Menges, Gärtnermeister, eine Tochter, Antonetta Elisabetha.

Montag /den 29. dito.

Johann Peter Rupprecht, Gärtnermeister, einen Sohn, Johann Philipp Christian.
Johann Andreas May, Metzgermeister, eine Tochter, Anna Maria.

Dienstag / den 30. dito.

Johann Heinrich Schmidt, Bendermeister, einen Sohn, Johann Michael.
Johann Heinrich Sengel, Mousquetier, eine Tochter, Johanna Sara.

Mittwoch / den 1. Octob.

Herr Johann Christoph Jäger, Chirurgus, einen Sohn, Johann Christoph Lorenz.
Friedrich Weygand, Büchsenmachermeister, einen Sohn, Johann Heinrich.
Zacharias Böhner, Sächlermeister, einen Sohn, Johann Daniel Zacharias.
Johann Dietrich Frewensöhner, burgerl. Gegenschreiber am Bockenheimer-Thorzoll und Käßhändler, eine Tochter, Anna Maria.

Freytag / den 3. dito.

Herr Johann Christoph Feuerbach, Bierbrauermeister, einen Sohn, Johann Ann.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 28. Sept.

Gottfried Hasselbach, Taglöhner, eine Tochter, Sara.

Johann Simon Meistnger, Schneidermeisters Kindbetter-Söhnlein, Johann Simon.

Heinrich Otto Regis, Gärtners Töchterlein, Catharina Friederica, alt 3. Jahr, 8. Monat.

Donnerstag / den 2. dito.

Herrn Johann Matthäus Busch, Handelsmanns Tochter, Jungfer Maria Catharina, alt 19. Jahr, 1. Monat, 5. Tage.

Digitized by Google

Freytag / den 3. Octob.

Herr Johann Jacob Busch, Bierbrauermeister und Gegen-Visirer bey Löbl. Renthen-Amt, alt 58. Jahr, 3. Monat, 22. Tage.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Mittwoch / den 1. Octob.

Johann Georg Geyer, Weingärtners Söhnlein, Friedrich August, alt 5. Monat, 10. Tage.

No. 85. Dienstag, den 7. Oct. 1788.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey dem Fabriquant Jacobi in der Maynzergaße, sind von der besten Sorten wollene Plüsch zu verkauffen, als Kümmel und Salz, schwarz und blau von allen Couleuren, sowohl Stück- als Ehlenweiß, im Fabriquepreiß zu bekommen.

Eine wohl conditionirte Reischaise zu 4. Personen, stehet bey Sattlermeister Büttel an der Catharinen Pforte zu verkaufen.

Fein Strasburger Senffmehl; guter Cichorien-Caffee und neuer Bolch in ganzen Fischen, ist nebst andern Specerey-Waaren bey Christian Scholl auf dem Marckt billigen Preises zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Eine Wohnung vor eine Haußhaltung im 3ten Stock, besteht in Stub, Kammer und Küch und sonstige Bequemlichkeiten, ist zu verlehnen, bei Ausgeber zu erfragen.

Auf der großen Bockenheimergaß, im neuerbauten Hinterhaus sind fünf separate Wohnungen zu verlehnen, jede in einer geräumlichen Stube, Kammern, Küch und Vorplatz bestehend, und können bis kommenden 15. October bezogen werden. Näherer Bescheid findet man bey dem Eigenthumer Georg Christian Seitz.

Ein schöner schrootmäßiger Weinkeller, unter der Neuen Kräm, bei dem Burger Capitaine Rinckleff, welchen der seel. verstorbene Herr Conditor und Specereyhändler Sachs, viele Jahre in Posession gehabt, stehet hinwiederum zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden, 15. bis 20. Stück haltend, auch besonders befreiet vor Wassersgefahr, sondern die Fässer bleiben trocken, weitere Nachricht giebt der Einwohner.

Ein großer schrotmäßiger Keller zu 26. Stück Wein, ist in der Weisadlergaß lit. F. Num. 39. zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden.

Zwey volländige Wohnungen, auch 2 Gewölber, sind auf dem grossen Hirschgraben F. No. 61. zu vermiethen.

No. 85. Dienstag, den 7. October 1788.

AVERTISSEMENTS.

Nach nunmehro geendigter Messe, werden alle hiesige Burgere und Schutzverwandte des Ernstes, und bey Vermeidung der in denen desfalls mehrmahlen ergangenen, und noch den Druck bekannt gemachten Obrigkeitlichen Verordnungen, enthaltene Strafe innert, niemanden der einem Hochedlen Rath mit Burger und Beysassen Pflichten nicht gethan, ohne hiezu entweder von Einem Hochedlen Rath oder unterzogenem Amt erhalte Erlaubniß zu beherbergen, widrigenfalls die dargegen handlende, mit ohnnachsichter Strafe angesehen werden sollen. Publ. den 3. October 1788.

Schazungs-Amt.

Das zum Weidenbusch genannte auf dem Steinweg belegene Lit. E. No. 222. grose erbaute Gastherrs, sammt allem dem was dazu gehörig, soll Sonnabend den 25sten gegenwärtigen Monats, Nachmittags um 2 Uhr, durch die geschworne Herren Ausrüfer, öffentlich ausgeboten und dem Meistbietenden überlassen werden. Dasselbe stehet stündlich zu Augenschein zu nehmen.

---

chen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

in Flug zahre Tauben, stehen zu verfen.

das in der besten Lage der Löngengasse gene mit Lit. S. Num. 37. bezeichnete ß ist entweder aus der Hand zu verten, oder aber auf gewisse Jahre zu verhen, und ist gegen über Lit. S. Num. das mehrere zu erfragen.

in der rothen Löwengasse bey Johann stoph Diesenbach ist jederzeit gut Sauer- , grüne Bohnen und Eßigkummern, ibem.

Es stehen zwey extra gute zweyspitzige Kutschen, eine mit rothem Plüsch und eine mit gelben dito, um billigen Preiß, bey dem Sattlermeister Bengerath, auf der Friedbergergaß zu verkaufen.

In einer guten Lage ist der diesjährige Herbst am Stock, oder der Most gekeltert zu verkaufen, Lit. E. No. 62. zu erfragen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein faister lebendiger Hirsch ist zu verkaufen; Liebhabern hierzu, können bei Ausgebern dieser Blätter nähere Erkundigung hiefür wegen einziehen.

Digitized by Google

8000. fl. liegen parat auf einen hiesigen Insatz gantz oder vertheilt angelegt zu werden.

In einer der gelegensten und schönsten Gassen in Frankfurt, stehen in einem wohl gebauten Hause zwey vollkommene schöne Wohnungen zu verlehnen, welche gleich können bewohnet werden, sie sind mit den schönsten und geschmackvollen Meublen fournirt: welche nach Verlangen können mit verlehnet werden, Regen und Wasser-Pompe, Waschkessel, nebst andern Bequemlichkeiten, sind gemeinschaftlich. Ausgeber dieses sagt wo.

Personen so allerley suchen.

In der Gegend des großen Kornmarcks wird ein Stall zu 4. Pferden, und Kutschen-Remise, zu lehnen gesucht.

Eine Köchin die in der Kocherey und Backerey erfahren, wünschet employirt zu werden.

In eine stille Haußhaltung wird eine brave Jungfer gesucht, auf deren Treue sich zu verlassen, und welche in denen Haußhaltungs-Geschäften erfahren ist, auf der großen Eschenheimergaße Lit. D. No. 166. ist das nähere zu erfragen.

Eine Köchin wird auf der großen Eschenheimergaß Lit. D. Num. 167. gegen sehr gute Conditionen gesucht.

Auf den 17ten dieses reiset jemand von hier, mit seiner eigenen Chaise Extrapost nacher Basel, und könnte noch eine Person mitgenommen werden, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein hiesiger Burgersmann suchte gern in ein hiesig Handelshaus zu kommen, zum Copiren oder zum Auslaufen.

8000. fl. im 22. fl. Fuß werden auf einen gerichtlichen Insatz zu lehnen gesucht. Aufm Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Einige Stubenthüren werden zu kauffen gesucht.

Eine Person wünschet in Gesellschaft den 9ten dieses nach Strasburg zu reisen.

Sachen die verlohren worden.

Am vergangenen Sonntag den 21. dieses, ist ein brilliantener Ohrring zu einer Haarnadel gebraucht, als eine Rose gefaßt, in der Mitte ein groser Diamant mit 10. kleinen Steinen carmoisirt, dann mit 6. solcher Mittelsteinen in durchbrochener Arbeit, und nochmahlen mit 42. kleinen Steinen carmoisirt, von der Predigergaß an bis zum rothen Hauß, entweder im Vaux-Hall, oder im hin- oder zurück Weege verlohren worden, der redliche Finder wird ersucht solchen gegen ein anschnliches Douceur bey Ausgeber dieses zurück zubringen, solte solche jemanden zum Verkauf gebracht werden, so wird gebeten, solchen einzuhalten, und gefälligst anzuzeigen, wäre aber solcher schon käuflich an sich gebracht, so ist man erbiethig die Auslaage dafür wiederum zu vergüthen.

Am letzten Sonntag ist von der Borngaß durch den Trierischen Hof, über die Zeil, in die Catharinen Kirch, ein Ring mit einem Diamant-Stein und mit detto Kleinen umfaßt, verlohren worden, wer selben wieder bringt, bekommt ein gut Tranckgeld.

Avertissement.

Endes unterzogene empfiehlt sich in Verfertigung aller Gattung seidener Sommer- und Wintermäntel, die sie auch zum Repariren annimmt; desgleichen im Ep[illegible] ausbessern.

A. E. Hieronymußin,
bei Herrn Schlosser Krieg[illegible]
goldnen Apfel wohnhaf[illegible]

Digitized by Google

No. LXXXVI.

Freytag, den 10. October 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Mit Hochobrigkeitlicher Erlaubniß, sollen künftigen Montag den 20. October und folgende Tage, Vor- und Nachmittags, die von der Frau Wittib Schubart, einer gebohrn Rosenlechern, hinterlassene ansehnliche Mobilien, bestehend in Holtzwerck, Küchengeschirr, Silberwerck, Juwelen, leinen Geräth, Kleidungsstücken, Bettwerck und dergleichen, in der Fayischen Behausung auf dem Barfüsser Plätzgen, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung verkauft und losgeschlagen werden.

Nach nunmehro geendigter Messe, werden alle hiesige Burgere und Schutzverwandte des Ernstes, und bey Vermeidung der in denen desfalls mehrmahlen ergangenen, und noch den Druck bekannt gemachten Obrigkeitlichen Verordnungen, enthaltene Strafe

erinnert, niemanden der einem Hochedlen Rath mit Burger und Beysassen Pflichten nicht zugethan, ohne hiezu entweder von Einem Hochedlen Rath oder unterzogenem Amt erhaltene Erlaubniß zu beherbergen, widrigenfalls die dargegen handlende, mit ohnnachsichtlicher Strafe angesehen werden sollen. Publ. den 3. October 1788.

Schatzungs-Amt.

Es wird hiermit vorläufig bekannt gemacht, daß die mit dem Schiffe der Republicaner von Baltimore für den Herrn Justiz-Rath Wilmans hieselbst angebrachte Ladung binnen 3. Wochen öffentlich verkauft werden soll, es besteht selbige in folgenden

circa 300 Fässer von allen Sorten Virg. und Maryl. Toback.
248 Packen Portoricco Tobac.
68 Ballen Cacao.
6 Fässer Kaffee.
6 Fässer Reis.
3 Ballen Baumwolle.
Eine Partie Sassafras.

Die eigentliche Zeit und Ort, wird in den hiesigen Wochenblättern näher bestimmt werden, und wegen sonstigem ist bey dem Herrn Justiz-Rath Wilmans das weitere zu erfragen. — Bremen den 2ten October 1788.

Das zum Aeschendusch genannte auf dem Steinweeg belegene Lit. E. No. 222. neu erbaute Gasthaus, sammt allem dem was dazu gehörig, soll Sonnabend den 25sten gegenwärtigen Monats, Nachmittags um 2 Uhr, durch die geschworne Herren Ausrüfer, öffentlich ausgeboten und dem Meistbietenden überlassen werden. Dasselbe stehet stündlich in Augenschein zu nehmen.

Dienstags den 21ten October laufenden Jahrs, soll in der Freyadlich von Bothelmischen Behausung zu Wachenheim an der Premm, verschiedenes Bettzwand, Mannsauch Damenkleidung und Leibgeräth, Spitzen, Stücke Cattun und Zitz und sonstige tüchtige Zeuge, auch Granaten und andere Kleinodien gegen baare Zahlung in öffentlicher Versteigerung gesetzt werden, welches den Liebhabern andurch wissend gemacht wird. Wachenheim an der Premm den 26. Sept. 1788.

Ex commissione
freyadlich von Bothelmischen Vormundschaft
Wüstenfeld.

Mittwoch den 15. October Vormittags 9. Uhr, sollen auf Hochobrigkeitliche Verordnung in der Faylischen Behausung, verschiedenes Hausgeräth, bestehend in Holzwerck,

Zinn, Meßing, Kupfer, Eisen und Blech, sodann Bettung, Weißzeug, Frauenkleider, wie auch 1/3. eines Weibsplatzes in der Hospitalkirche öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden.

Da nun die 60ste Chur-Mainzer Lotterie völlig ausgezogen ist, so kann man vom Schicksal derer Loosen nebst verflossenen Lotterien, ingleichen Generalitäts-Haager, Utrechter, Chur-Mannheimer und Hanauer Klassen-Lotterien gegen 4 kr. pr. Nro. bey Endes genanntem bekanntlich zuverläßigste Nachricht erfahren, auch sind von sämmtlichen obgedachten Lotterien, sowohl ganze als vertheilte Loosen in prompt und genüglichster Bedienung zu haben bey

Joseph Nathan Wetzlar, allhier in der Judengasse No. 81. wohnhaft.

Zur 3ten Classe der 17ten Churpfälzischen Mannheimer-Classen-Lotterie, so nächsten Montag den 13ten October gezogen wird, können folgende Loose bei mir renovirt werden, als: No. 1235 Inc. 39. 5473. 76. 77. 79 Inc. 5500. 5663 Inc. 68. 5951 Inc. 56. 58. 8142 Inc. 44. 46 Inc. 49. 73 Inc. 75. 84.

Marcus Oppenheim, Haupt-Collector Churpfälzischer Classen-Lotterie.

Da nunmehr die 60ste Curmainzer Armenhaus-Lotterie völlig ausgezogen ist, so können die Herren Interessenten dieser Lotterie, so wie von den Haager, Utrechter und Mannheimer sowohl instehenden als verfloßnen Lotterien, das Schicksal der Loosen gegen 4 kr. pr. Nro., aus dem bey endes genanntem mit allschon bekannter Accuratesse geführten Hauptbüchern, zuverläßigst erfahren. Auch Loosen zu allen besagten Lotterien in reel und promptester Bedienung haben, bey

Rheinganum, allhier in der Judengasse No. 185. wohnhaft.

Nächsten Montag den 13. October Vormittag 9. Uhr, sollen auf der Bockenheimer Gas im Hauß Lit. E. No. 125. unterschiedene Meubles, bestehend in einem tannenen Oberschranck, ein juchtener Kranckensessel, ein eichener Klappetisch, Stühl, Zinn, Kupfer, Meßing, weiß Geräth und etwas seidene Frauenskleider, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

...hen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

...ei gute Stückfaß, sind zu verkaufen.

Taffent, Gros de Tour, ächte englische wollen gestrickte Strümpfe, Glantzleine und Bettbarchent, sind um Fabriquepreiß, bey J. D. Härter am Liebfrauenberg, auch sonst bekannte Waaren billig zu haben.

Digitized by Google

Ein in der beſten Lage gelegenes Backhaus iſt aus der Hand zu verkaufen, auf dem Nachrichts-Comtoir findet man nähern Beſcheid.

Bey Herrn Juſt. Friedr. Hiltebrand auf dem Marck zur grünen Linde, ſind gantz friſche Brunellen das Pfund a 28. kr. zu haben.

In der rothen Löwengaſſe bey Johann Chriſtoph Dieſenbach iſt jederzeit aut Sauerkraut, grüne Bohnen und Eßigkumern, zu finden.

Vier friſche ausgeleerte Weinſtückfaß in eiſernen Reifen gebunden, wohl conditionirt, ſind um Platz zu gewinnen zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein ſchöner ſchrootmäßiger Keller zu 10. bis 12. Stück Wein iſt in Lit. K. No. 136. zu verlehnen, und kan ſogleich bezogen werden.

In der Fahrgaß nahe an der Brück iſt eine Wohnung an eine ſtille Haushaltung zu verlehnen, und beſtehet in einer Studen Studenkammer, Küch und Holzplatz, und eine Kammer auf dem Boden.

In einem angeſehenen Hauſe, iſt im alten Stock eine ſeparate Wohnung, an eine ſtille Perſon zu vermiethen. Solche beſtehet in einer groſſen und einer kleinern Stube nebſt Kommer daran. Einen Vorplatz mit einem kleinen Feuerherd, einen aparten Abſchlag im Keller, einen Boden und einer Dachkammer.

Nahe am Römer, iſt ein trockener und in aller Rückſicht bequemer Keller zu 18. Stück Wein zu verlehnen.

Circa 1000 fl. Pupillengelder, liegen ſowohl gantz als vertheilt ausgelehnt zu werden parat.

In der Grabengaß No. 108. iſt an eine ſtille Haushaltung ein Logis zu verlehnen.

Zwey vollständige Wohnungen, auch 2. Gewölber, ſind auf dem groſſen Hirſchgraben F. No. 61. zu vermiethen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein hieſiger Burgersmann ſuchte gern in ein hieſig Handlungs-Hauß zum copiren oder zum Auslaufen zu kommen, zu erfragen in der Stelzengaß.

Eine Frauen-perſon die im Haußhaltungswesen erfahren, wünſchet als Haushälterin, oder zu ſonſtigen Geſchäften employret zu werden.

Ein junger Menſch der mit Pferden umgehen kan, ſucht Livreedienſt.

Eine Magd die franzöſiſch ſpricht, und nähen kan, wünſchet bey Kinder unterzukommen, oder als Untermagd.

Es wird eine Kindsmagd die franzöſiſch ſpricht, geſucht.

Es wird eine Köchin nach Offenbach geſucht, das nähere iſt in der Adler-Apotheck zu erfragen.

In Lit. H. No. 65. wird ein groſes Gewölb zu leimen geſucht.

In eine ſtille Haußhaltung wird eine brave Jungfer geſucht, auf deren Treue ſich zu verlaſſen, und welche in denen Haußhaltungs-Geſchäften erfahren iſt, auf der groſen Eſchenheimergaß Lit. D. No. 166. iſt das nähere zu erfragen.

Eine Köchin wird auf der groſen Eſcherheimergaß Lit. D. Num. 167. gegen ſehr gute Conditionen geſucht.

Auf den 17ten dieſes reiſet jemand von hier, mit ſeiner eigenen Chaiſe Extrapoſt nacher Baſel, und könnte noch eine Perſon mitgenommen werden, bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Ein von mittlerer Gröſſe, runder eiſerne Ofen, nebſt denen dazu gehörigen Röhren, wird zu kaufen geſucht.

Digitized by Google

No. 86. Freytag, den 10. October 1788.

AVERTISSEMENTS.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. sollen in der Faydischen Behausung den 27ten October Vormittags 11. Uhr nachfolgende Effecten, als 1. nußbaumener Kleider-Schrank, 1. eichen Commod, 6. bezogene Sessel-stühl, 1. eichener Tisch, 2. Armsessel, 2. gute Spiegel, 1. Standuhr, 2 1/2. Dutzend zinnene Teller, 6. ditto Schüsseln, 3. dito Kumpen, 1. ditto Theekanne, 2. kupferne Kessel, und 1. dito Heerdschirm, gegen baare Bezahlung offentlich verkauffet werden. Franckfurt den 9ten October 1788.

Auf Verordnung des wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll den 20. October Nachmittags 2. Uhr, ein in dem Keller des Lehnkutschers Otto hinter der Rose liegendes Stück Wein Herxheimer Gewächs vom Jahr 1784. an den Meistbietenden offentlich gegen baare Bezahlung verkauffet werden. Franckfurt den 9. October 1788.

In dem Triebendörfferischen Garten, in der Meisengaß, ist alle Sonntag gute Muste anzutreffen.

Zur Mannheimer Lotterie dritten Classe auf den 13. October, sind bey J. C. Heger an der Hauptwache ganze, 1/3. und 1/4. Loose nebst Plan zu haben.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Eine Waag mit kleinen höltzernen Schaalen, nebst etwas Gewicht, stehet zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein schrootmäßiger Keller zu 13. Stück, ist zu verlehnen.

Mitten in der Schnurgaß, ist ein schöner Laden auffer der Meß, zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine Säugamme suchet das zweyte Kind zu tränken.

Eine Jungfer die Deutsch und Französisch spricht, und in aller Handarbeit erfahren, wünschet als Kammerjungfer employrt zu werden.

Eine perfecte Köchin, die in allem Kochen und Backwerck wohl erfahren, suchet Dienst, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein einzelner Herr suchet ein Logis von 2. a 3. Zimmer mit nöthigen Meubles, in der Gegend der Töngesgaß, bey Ausgeber zu erfragen.

Eine Jungfer von gesetzten Jahren, die gute Attestaten hat, und bereits schon als Beschlieserin und Kammerjungfer gedienet hat, wünschet wieder auf dergleichen Weise employrt zu werden.

Digitized by Google

Ein Mensch von 14. bis 16. Jahren, wird als Ausläufer und zu allen Handarbeiten gesucht. Bei Ausgeber dieses nähere Nachricht.

Eine perfecte Köchin die gute Zeugniß hat, sucht Dienst.

Ein auswärtiger junger Mensch, lutherischer Religion, so von braven Eltern, im Rechnen und Schreiben ziemlich erfahren als auch etwas Französisch spricht, wünschet sich in ein hiesiges gutes Handlungshaus auf 3. Jahre gegen ein raisonables Lehrgeld wo oder wo lieber die Handlung zu erlernen, und ist bey Ausgeber dieser Blätter die Nachfrage.

Ein lediger Mensch von Hanau und guter Recommendation, suchet Condition, er spricht und schreibt Englisch, Französch und Teutsch, verstehet die Rechnung, und wünschet sich deßfalls auf ein Comtoir oder mit Herrschaften auf Reißen employrt zu werden, wäre auch willens in Livreedienste zu tretten. Es ist sich deßfals bey Hrn. Trapp, in der Lindheimergaße zu erkundigen.

Man wünschte einen in circa 12. bis 13. jährigen Ausläufer in Diensten zu nehmen; hätte er einen Anfang im Schreiben und im Frißren, so wäre es desto besser.

Ein junger Mensch der mit Pferden umgehen kan, und schon mehr als Kutscher in Diensten gestanden, auch mit guten Attestaten versehen, wünschet bey eine Herrschaft als Kutscher, oder als Bedienter employrt zu werden, fährt auch als Postillion, das weitere ist bey Herrn Kern Kunstmahler, auf der Bockenheimergaß zu erfragen.

Avertissements.

Sonntags Abends den 9ten dieses ist zu Mayntz auf der Bleiche, jemand eine goldene kleine Uhr gewaltsamer Weise gestohlen worden. Die Uhr hat ein weises Zifferblatt, meßingern Zeiger und eine rund gedrehte gliederichte Kette, an welcher am Ende ein Schluß von Schmelz auf welchem eine goldene Blume formiret und an Pendaloquen hängt, und woran ein ganz Glied fehlet. Es wird dahro jedermann ersuchet wem diese Uhr oder Kette zum Verkauf angebotten werden sollte, selbige anzuhalten, und davon die Anzige aufm Nachrichts-Comtoir zu machen, wofür man denn alle Kosten, nebst einem guten Douceur erstatten wird.

Es ist jemand gesonnen, über folgende Wissenschaften Vorlesungen zu halten: über die deutsche Sprache, Logik, natürliche Religion und praktische Philosophie. Man wird suchen denjenigen, die zu einer oder der andern dieser Wissenschaften Lust und Fähigkeit haben, alle mögliche Befriedigung zu geben.

Da ich dermalen meine Wohnung verändert und jetzo an der Catharinen-Pforte bei Herrn Kämpfe, Buchbinder, anzutreffen bin, so wollte ich solches meinen geehrtesten Freunden und Gönnern andurch bekannt machen.

Joh. Christoph Stumpf, Jun. Musicus.

Es hat sich verflossenen Dienstag ein Hünerhund, ohngefehr 2. Jahr alt, versaufen, braun und weis gezeichnet, 2. braunen Ohren, an der rechten Seite einen kleinen braunen Flecken. Dem Wiederbringer steht ein Douceur zu Diensten, und ist im schwarzen Bock an der Hauptwache zu erfragen.

Am letzten Sonntag ist von der Borngaß durch den Trierischen Hof, über die Zeil, in die Catharinen Kirch, ein Ring mit einem Diamant-Stein und mit dreyen kleinen umfaßt, verlohren worden, wer selben wieder bringt, bekommt ein gut Trinckgeld.

Digitized by Google

No. LXXXVII.

Dienſtag, den 14. October 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römiſch-Kayſerl. Maj. allergnädigſtem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweiſen Magiſtrats großgünſtiger Bewilligung

AVERTISSEMENTS.

Auf Befehl des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeiſters Wohlgeb. ſollen Mittwochs den 22. dieſes Vormittags um 11. Uhr, in der Behauſſung des geſchwornen Ausrufers Fayh 1. grün calamanckener Caſtling und Camiſölchen, 1. blau ſeiden geſtept Weſtgen, 1. braun cottonern Camiſölchen, 1. weiß barchet geſtepte Weſte, 1. geſtrickt ſeiden Weſtgen, 11. Mannshember, 1. paar weiſe ſeidene Strümpfe, 1. ſpaniſch Rohr mit einem elfenbeinernen Knopf, 6. paar leinene Mannsſtrümpf, ein paar baumwollene dito, 3. baumwollene Kappen, 1. paar ſchwarz ſeidene Strümpf, 9. zinnerne Teller, 1. dito Schüſſel, 1. dito Kumpen, 1. dito Caffeekann, 1. dito Milchkann, 1. dito Theekann, 1. dito Vorleger, 1. kupferner Caffeekeſſel, 1. meßingern Theebrett, 7. dito Löffel, 1000. gute Granaten, 1. ſchwarz zeuchener Jack und Reck, 1. ſchwarz cottoner Jack und Reck, 1. wollener Tiſchteppich, 1. geſtrickt ſeidener Reck, 1. kupferner Topf, 1. dito Waſchkeſ-

folgen, 1. grose meßinzerne Kanne, 1. grose zinnerne dito mit Krahnen und Füßen, und 1. englischer Reitsattel nebst Zugehör, wie auch eine Flinte mit einem doppelten Lauf, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung, öffentlich verkauft werden.

In dem Triebendörfferischen Garten, in der Meisengaß, ist alle Sonntag gute Music anzutreffen.

Auf Verordnung des wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgedsoll den 20. October Nachmittags 2. Uhr, ein in dem Keller des Lehnkutschers Otto hinter der Rose liegendes Stück Wein Herxheimer Gewächs vom Jahr 1784. an den Meistbietenden offentlich gegen baare Bezahlung verkauffet werden. Franckfurt den 9. October 1788.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgedsollen in der Faßischen Behausung den 27ten October Vormittags 11. Uhr nachfolgende Effecten, als 1. nußbaumener Kleider-Schrouck, 1. eichen Commod, 6. bezogene Sesselstuhl, 1. eichener Tisch, 2. Armsessel, 2. gute Spiegel, 1. Standuhr, 2 1/2. Dutzend zinnene Teller, 6. ditto Schüsseln, 3. dito Kumpen, 1. ditto Theekanne, 2. kupferne Kessel, und 1. dito Heerdschirm, gegen baare Bezahlung offentlich verkauffet werden. Franckfurt den 9ten October 1788.

Es wird ein verheuratheter Mann als Franckenwärter in den allhiesigen Hospital zum Heiligen Geist gesucht. Franckfurt, den 13ten October 1788.

Hospital-Pfleg-Amt.

Nach nunmehro geendigter Messe, werden alle hiesige Burgere und Schutzverwandte alles Ernstes, und bey Vermeidung der in denen desfalls mehrmahlen ergangenen, und durch den Druck bekannt gemachten Obrigkeitlichen Verordnungen, enthaltene Strafe erinnert, niemanden der einem Hochedlen Rath mit Burger und Beysassen Pflichten nicht zugethan, ohne hiezu entweder von Einem Hochedlen Rath oder unterzogenem Amt erhaltene Erlaubniß zu beherbergen, widrigenfalls die dargegen handlende, mit ohnnachsichtlicher Strafe angesehen werden sollen. Publ. den 3. October 1788.

Schatzungs-Amt.

Mit Hochobrigkeitlicher Erlaubniß, sollen künftigen Montag den 20. October und folgende Täge, Vor- und Nachmittags, die von der Frau Wittib Schubart, einer gebohr-

Digitized by Google

nen Rosenlechern, hinterlaſſene anſehnliche Mobilien, beſtehend in Holzwerck, Küchengeſchirr, Silberwerck, Juwelen, leinen Geräth, Kleidungsſtücken, Bettwerck und dergleichen, in der Fayiſchen Behauſung auf dem Barfüſſer Plätzgen, öffentlich an den Meiſtbietenden, gegen gleich baare Bezahlung verkauft und loßgeſchlagen werden.

Dienſtags den 21t n October laufenden Jahrs, ſoll in der Freyadlich von Bothheimiſchen Behauſung zu Wachenheim an der Premm, verſchiedenes Bettgewand, Mannsauch Damenkleidung und Leibgeräth, Spitzen, Stücke Cattun und Zitz und ſonſtige tüchene Zeuge, auch Granaten und andere Kleinodien gegen baare Zahlung in öffentliche Verſteigerung geſetzt werden, welches den Liebhabern anburch wiſſend gemacht wird. Wachenheim an der Premm den 26. Sept. 1788.

Ex commiſſione
freyadlich von Bothheimiſchen Vormundſchaft
Wüſtenfeld.

Das zum Weidenbuſch genannte auf dem Steinweeg belegene Lit. E. No. 222. groſe neu erbaute Gaſthaus, ſammt allem dem was dazu gehörig, ſoll Sonnabend den 25ſten gegenwärtigen Monats, Nachmittags um 2 Uhr, durch die geſchworne Herren Ausrüfer, öffentlich ausgeboten und dem Meiſtbietenden überlaſſen werden. Daſſelbe ſtehet ſtündlich in Augenſchein zu nehmen.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Extra neuer Moſſenft in Fäßger, Krüge, Bouteillen, und ins Kleine, nebſt engliſchen Muſtarden. Senft in porcellainen Töpfgen a 24 kr., wie auch fein Straßburger Senftmehl, iſt bey Conditor Becker unter der Catharinen Pforte zu bekommen.

Bey dem Fabriquant Jacobi in der Maynzergaße, ſind von der beſten Sorten wollene Plüſch zu verkauffen, als Kümmel und Salz, ſchwartz und blau von allen Couleuren, ſowohl Stück- als Ehlenweiß, im Fabriquepreiß zu bekommen.

Sechs nusbaumen Stühle, und 12. von Buchenholtz a l'antique, ſind zu verkaufen.

In der Stadtwaag ſind ſehr gute Schweizerkäſe, das Stück zu 30. Pfund, wovon das Pfund 12. kr. zu ſtehen kommt, zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein ſchöner ſchrootmäßiger Weinkeller, unter der Neuen Kräm, bei dem Burger Capitaine Rinckleff, welchen der ſeel. verſtorbene Herr Conditor und Specereyhändler Sachs, viele Jahre in Poſeſſion gehabt, ſtehet hinwiederum zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden, 15. bis 20. Stück haltend, auch beſonders befreiet vor Waſſersgefahr, ſondern die Fäſſer bleiben troken, weiters Nachricht giebt der Einwohner.

Digitized by Google

Ohnweit der Constablerwacht bey Schlosserm ister Hering, ist ein Keller 6. Stück haltend, zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Etliche meublirte Zimmer, gegen dem neuen Caffeehauß über, Lit. K. Num. 36. sind zusammen oder vertheilt zu verlehnen.

Eine Wohnung bestehend aus einer Stube, 2 Kammern, Küche, Vorplatz und Boden, stehet an eine stille Haushaltung zu verlehnen.

Eine schöne Wohnung 2 Stiegen hoch, bestehend aus 4 Stuben, etlichen Kammern, Küche, Keller, gemeinschaftlicher Gebrauch der Waschküche und sonstige Gemächlichkeiten, stehet zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Das Eckhaus unter die neuen Kräm und Schnurgaß gehend, zum goldenen Hertz genannt, stehet zu verlehnen, worinnen der Laden zwischen denen Meßen benutzet, und das Eckzimmer eine Stiege hoch gar füglich für einen Verkäufer verlehnet werden kan. Nächstkommenden 1ten November oder erforderlichen falls noch ehender, kan solches bezogen, und das weitere beym Eigenthümer in Sachsenhaußen Lit. O. Num. 15. gefällig ist erfragt werden.

Mitten in der Stadt ist ein sehr großes Zimmer mit einem schönen Billiard an ein Wintercolleg zu verlehnen, auf dem Nachrichts-Comtoir findet man näheren Bescheid.

Auf der Zeil in der angenehmsten Gegend Lit. D. Num. 15. ist ein schönes tapezirtes Zimmer an eine einzele Person mit oder ohne Meubles zu verlehnen, das mehrere ist in dem Hauß bey Herrn Adler, Bierbrauer-Meister zu erfragen.

Lit. L. Num. 20. in der Fahrgaß, ist Laden-Comtoir, Logis, und im Trierischen Hof ein Keller 28. Stück haltend, zu verlehnen.

An einer angenehmen Gegend ist der 2te Stock von 2. Zimmer, 2. Küchen und 5. Kammern, entweder ganz oder vertheilt zu verlehnen.

In der Seulhäußergaß, auf dem Platzgen, Lit. H. Num. 110. ist ein schrootmäßiger Keller von 20. Stück zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch von guter Ausführung wird als Bedienter auf einige Zeit gesucht.

Für eine auswärtige Herrschaft wird eine erfahrne Köchin gesucht.

Ein von mittlerer Größe, runder eiserne Ofen, nebst denen dazu gehörigen Röhren, wird zu kaufen gesucht.

Ein junger Mensch der mit Pferden umgehen kan, sucht Livreedienst.

Avertissement.

Isa. Staab breite wollene Hosen-Atlas, sogenannte Fischerzeug, Serge de Berry, Doerlastin, Manchester, Camlots, Pique, weise Canefas, Futter-Barchend und Nonnenzeug, französische Mode- und Paßtin-Band, Baumwolle zum stricken und weben, sind bei dem Handelsmann Bock auf dem goldenen Huthplatz nahe am Marckt, im Ganzen um Fabrique-Preiß, so wie im Detaille billig abzugeben. Desgleichen sind lequirte Rohr und feine nußbaumene Stöck, wie auch von dem bekannten Bernstein-Oehl-Firniß eigener Fabrique die Maas a 6 fl. zu haben, der auch bei feuchtem Wetter geschwinde trocknet. Es ist auch eine kleine Parthie Theebout, und ächter Hayfan Chine, nebst Blasen bei demselben in billigsten Preisen in Commission zu haben.

No. 87. Dienstag, den 14. October 1788.

Anhang zu denen
Wöchentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am XXI. Sonntage nach Trinitatis, den 12 October 1788.

Johann Daniel Freyreiß, Schumachermeister, und Jungfer Helena Margaretha Brauchin.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Niemand.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 4. Octob.

Herr Johann Matthias Bansa, Banquier, einen Sohn, Conrad Adolph.
Ernst Gottlieb Rommenberger, Schumachermeister, einen Sohn, Adolph Heinrich.
Johannes Herwig, Schuhkärcher, einen Sohn, Johann Heinrich.

Sonntag / den 5. dito.

Herr Johann Christian Daum, Handelsmann, einen Sohn, Philipp Christian.
Johann David Joseph, Lehndiener, einen Sohn, Johann Conrad.
Friedrich Wilhelm Kein, Klaiber, eine Tochter, Susanna Catharina.

Dienstag / den 7. dito.

Johann David Schmalz, Schneidermeister, einen Sohn, Johann Reinhard.
Johann Jacob Hartmann, Metzgermeister, eine Tochter, Maria Magdalena.
Johann Conrad König, Beckermeister, eine Tochter, Eva Maria Christina.

Mittwoch / den 8. dito.

Johann Lorenz Weydt, Bendermeister, einen Sohn, Heinrich Peter.
Franz Brofft, Maurermeister, einen Sohn, Franz.

Digitized by Google

Johann Wolffgang Schmidt, Schuldermeister, Drollings, Johann Georg Marian, Caspar Conrad, und Ludwig Johann Wilhelm.
Johann Andreas Hartmann, Kunstgärtner, einen Sohn, Johann Philipp.

Freytag / den 10. dito.

Georg Peter Schütz, Kärcher, eine Tochter, Rahel.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Montag / den 6. Octob.

Balthasar Dörr, der ältere, Weiß- und Semischgerbermeister, eine Tochter, Susanna Maria.

Dienstag / den 7. dito.

Johann Peter Antes, Mousquetier, einen Sohn, Johann Peter.
Johann Balthasar Steinmetz, Weingärtner, eine Tochter, Anna Elisabetha.

Freytag / den 10. dito.

Johann Just Menzinger, Einzlerlacht, einen Sohn, Johann Carl.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 4. Octob.

Herr Johann Wilhelm Körber, Bierbrauermeister Töchterlein, Susanna Maria, alt 3. Jahr, 6. Tage.
Adolph Menges, Gärtnermeisters Kindbetter, Töchterlein, Antonetta Elisabetha.

Sonntag / den 5. dito.

Herrn Arnold Kißner, gewesenen Rechnen-Schreibers nachgelassene Wittib, Frau Anna Christina, alt 55. Jahr, 6. Monat, 10. Tage.
Johann Balthasar Schlosmunter, Spenglermeisters Söhnlein, Johann Friedrich alt 6. Monat, 13. Tage.

Montag / den 6 dito.

Herrn Johann Christoph Gerhard, gewesenen des Raths nachgelassene Wittib, Frau Anna Elisabetha, alt 71. Jahr, 1. Monat, 14. Tage.
Johann Ludwig Reffet, von Paris gebürtig, alt 40. Jahr.

Johann Joachim Berckmann, Wundarztes Söhnlein, Johann Georg, alt 11. Monat, 6. Tage.

Johann Peter Christmann, Schumachermeisters Töchterlein, Maria Eleonora, alt 1. Jahr, 8. Monat.

Dienstag / den 7. Octob.

Johann Peter Reiß, Krankenwärter im Löbl. Hospital, alt 45. Jahr, 9. Monat, 24. Tage.

Johann Wilhelm Schäfer, Mousquetier, alt 37. Jahr.

David Ebert Pickers Hausfrau, Anna Catharina, alt 40. Jahr.

Catharina Klöfin, alt 80. Jahr.

Thomas Eckhard, Müller Söhnlein, Johann Heinrich, alt 7. Jahr.

Ernst Gotthoff Nonnenberger, Schumachermeisters Kindbetter-Söhnlein, Adolph Heinrich.

Johann Peter Pfuhl, Schneidermeisters Söhnlein, Heinrich Anton, alt 2. Jahr, 1. Monat, 14. Tage.

Mitwoch / den 8. dito.

Christian Jacob Dechert, gewesenen Armenknechts nachgelassene Wittib, Sabina Margaretha, alt 47. Jahr, 6. Monat.

Herrn Johann Christian Daum, Handelsmanns Kindbetter-Söhnlein, Philipp Christian.

Donnerstag / den 9. dito.

Georg Veit Hübner, gewesenen Schumachermeisters nachgelassene Wittib, Anna Magdalena, alt 81. Jahr, 2. Monat, 19. Tage.

Herrn Engelhard Boler, Burgerl. Lieutenants des Löbl. 4ten Quartiers Tochter, Jungfer Catharina Friderica, alt 30. Jahr.

Freytag / den 10. dito.

Herrn Jeremias Schäffer, gewesenen Handelsmanns nachgelassene Wittib, Frau Susanna Elisabetha, alt 93. Jahr, 11. Monat.

Herrn Johann Jacob von Carben, des Raths Tochter, Jungfer Anna Otilia, alt 47. Jahr, 3 Monat, 20. Tage.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 5. Octob.

Hartmann Schrab, gewesenen Kochers nachgelassene Tochter, Maria Catharina, alt 75. Jahr.

Digitized by Google

Montag / den 6. Octob.

Wolfgang Magnus Häuser, Haarschneiders Söhnlein, Johann Jacob, alt 3. Jahr, 10. Monat.

Donnerstag / den 9. dito.

Herrn Alexander Volck, gewesenen Stadtschreibers in Büdingen nachgelassene Wittib, Frau Juliana, alt 88. Jahr.

Freytag / den 10. dito.

Johann Peter Antes, Mousquetiers Knabetter-Söhnlein, Johann Peter.

No. 87. Dienstag, den 14. Oct. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Mittwoch den 15. October Vormittags 9. Uhr, sollen auf Hochobrigkeitliche Verordnung in der Fayhischen Behausung, verschiedenes Hausgeräth, bestehend in Holzwerck, Zinn, Meßing, Kupfer, Eisen und Blech, sodann Bettung, Weißzeug, Frauenkleider, wie auch 1/3. eines Weidsplatzes in der Hospitalkirche öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung losgeschlagen werden.

Es wird hiermit vorläufig bekannt gemacht, daß die mit dem Schiffe der Republicaner von Baltimore für den Herrn Justizrath Wilmans hieselbst angebrachte Ladung binnen 3. Wochen öffentlich verkauft werden soll, es besteht selbige in folgenden

circa 300 Fässer von allen Sorten Virg. und Maryl. Toback.
248 Packen Portoricco Tobac.
68 Ballen Cacao.
6 Fässer Kaffee.
6 Fässer Reiß.
3 Ballen Baumwolle.
Eine Partie Sassafras.

Die eigentliche Zeit und Ort, wird in den hiesigen Wochenblättern näher bestimmt werden, und wegen sonstigem ist bey dem Herrn Justiz-Rath Wilmans das weitere zu erfragen. Bremen den 4ten October 1788.

Digitized by Google

No. 87. Dienstag, den 14. October 1788.

AVERTISSEMENTS.

Mittwochs den 5ten November wird das gewöhnliche Winter-Konzert das bereits seit vielen Jahren unter der Direktion derer Herren Entrepreneurs, Uffer, Pauli und Weines, mit allgemeinem Beifalle eines geehrten Publikums, gegeben worden, wieder in dem Scharfischen Saale unter Trompeten und Pauken, seinen Anfang nehmen. Der Preis des Abonnements auf den ganzen Winter ist, wie gewöhnlich, ein Max'd'or. Ein Herr kann übrigens zwei bis drei Frauenzimmer mit sich bringen.

Künftigen Freitag als den 17ten hujus wird die, dem Burger und Gärtner – wie auch Todengräbermeister Gerhard Hunger, und dessen mit seiner verstorbenen Ehefrau erzeugten Kindern zugehörige, auf der Schäfferey gegen dem Kirchhof über gelegene Behausung, vor und um fl. 2200. im 22 fl. Fus, nebst davon verfallenen Interessen und Kosten zum 2ten, den 24sten zum 3ten, und endlich den 31sten zum 4ten und letztenmahl unter offentlich ausgesteckter Fahne am Römer, von eins bis zwey Uhr feilgetragen, und sofort dem Meistbietenden überlassen werden.

Sämtliche Creditores des um einen sechsjährigen Zahlungs-Anstand in Amplissimo Senatu nachgesucht habenden Burgers und Weissgerbermeisters Balthasar Dörr des jüngern zu Sachsenhaußen haben sich innerhalb sechs Wochen von unterzeichnetem dato an über dieses Zahlungs Anstands Gesuch in der Gerichts-Canzley zum Gerichts-Protocoll zu erklären, eventualiter ihre Forderungen zu liquidiren, und über den Vorgang zu handlen, oder zu gewärtigen, daß sie hernach pro Consentientibus gehalten und respective mit ihren Schuldforderungen præcludirt seyn sollen. Frankfurt am 13. October 1788.

(L. S.) Gerichts-Canzley.

Da nunmehr die 60ste Curmainzer Armenhaus-Lotterie völlig ausgezogen ist, so können die Herren Interessenten dieser Lotterie, so wie von den Haager, Utrechter und Mannheimer sowohl ins stehenden als verflossnen Lotterien, das Schicksal der Loosen gegen 4 kr. pr. Nro., aus dem bey endes genanntem mit allschon bekannter Accuratesse geführten Hauptbüchern, zuverläßigst erfahren. Auch Loosen zu allen besagten Lotterien in reel und promptester Bedienung haben, bey

Rheinganum, allhier in der Judengasse No. 185. wohnhaft.

Demnach bei der Rechenei, das im Magazin annoch vorrätige alte Salz, käuflich gegen gleich baare Zalung ad 5 fl. per Malter abgegeben werden soll; Als wird solches hierdurch zu dem Ende bekannt gemacht, damit diejenige, so dazu Lusten haben, bei gedachtem Amt sich alltäglich einfinden, und daselbst das anzu verlangende Quantum auf notiren lassen könne.

Publ. Rechenei-Amt, den 13. October 1788.

Da man in der Nürnberger Zeitung folgende,

Verwarnungs - Anzeige,

die neuen Königl. Polnische Taler und Königl. Preusische Drei einen Reichs-Taler-Stücke betrefend.

Nachdeme Endes unterzeichneten ganz neue Königl. Polnische Taler, welche eben auch wie die vorherigen gerechten von Anno 1766. anfangend, für 2 fl. 24 kr. wollen ausgegeben werden, zu Handen gekommen, bei welchen auf der Wappenseite nicht allein die Jarzal 1788. sondern auch daß 10 7/16 Stück eine feine Cöllnische Marck Silber ausmachen, ersichtlich ist, solche aber nicht mer das richtige Korn und Schrot wie die alten besizzen, weilen solche nur 13 Loth fein Silber halten, solchemnach hiran die feine Marck Silber statt 24 fl. hinaus vermünzet werden, pro . . . . . fl. 25. 3. — Pf.
somit ein dergleichen neuer Taler, nur werth ist . . . . . 2. 17. 3.
folglich an jeglichen 100 fl. ein Verlust sich darleget von . . . . . 4. 11. 2.
Als habe vermög aufhabenden höchstvererlichen Craisschlusmäßigen Befels, da ohnehin keine andere, als die bestimmten Conventions-Sorten, nach dem 20 und resp. 24 fl. Fus in dem Hochlöbl. Fränckischen Crais den Cours behalten, ein gesamtes Publicum hievon benachrichtigen und für der Annahm obiger neuen Königl. Polnischen geringhaltigen Taler wohlmeinend verwarnen sollen.

Gleiche Bewandnus hat es mit denen auch neuerlich zum Vorschein kommenden Königl. Preusischen Drittels-Thalern von Anno 1788. welche gleich denen gerechten Conventions 1/4tels Talern nach dem 20 und resp. 24 fl. Fus zu 30 und 36 kr. ausgegeben werden wollen, gleichwohlen aber 28 4/19 Stück eine rauhe Cöllnische Marck wiegen, und nur an feinem Silber 10 Loth 10 Gren halten, mithin vermög des 20 fl. Fuses als 30 kr. die feine Marck Silber daran zu stehen kommt, pro . . . . . fl. 21. 22. 3 $\frac{125}{361}$ Pf.
und nur ein Stück werth ist . . . . . — 28. — $\frac{101}{402}$ —
nach dem 24 fl. Fus aber als 36 kr. Stücke, die feine Marck Silber hinausgebracht wird zu . . . . . 25. 39. 1 $\frac{1111}{1865}$ —
ein Stück also nur wert ist . . . . . — 33. 2 $\frac{47}{63}$ —
sofort an jeden 100 fl. nach dem 20 und resp. 24 fl. Fus verloren gehen . . . . . 6. 27. 1 $\frac{151}{201}$ —
weshalben für Annahm und Ausgabe sotaner Conventionswidrigen Sorte hiemit gleichfalls wolmeinend warnen sollen.

Johann Martin Förster,

Kayserl. Rath, Hochfürstl. Bamberg und Würzb. Münz-Rat, dann des Hochlöbl. Fränk. Craises Gen. Wardein.

wargenommen; indessen aber von den beeden Geldsorten noch keines beigebracht, und allhier probirt werden können, jedoch selbst die Innschrift des einen: 10 7/16. ex marca pura coloniensi den nicht conventionsmäßigen Wert offenbar angibt: so wird hiermit solches, und daß diesen beeden Münzen kein Cours allhier gestattet werden könne, dem Publico zur Nachricht und Warnung bekannt gemacht. Franckfurt den 13. Octob. 1788.

Recheney - Amt.

Digitized by Google

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Das in der besten Lage der Töngesgaße gelegene mit Lit. G. Num. 37. bezeichnete Haus ist entweder aus der Hand zu verkaufen, oder aber auf gewisse Jahre zu vermiethen, und ist gegen über Lit. G. Num. 29. das mehrere zu erfragen.

Eine eichene Hausthür mit zwey Flügel, auf die neueste Art gemacht, mit den steinern Gewänd, stehet zu verkaufen, das nähere ist zu erfragen bey dem Schreinermeister Reinecke auf der kleinen Eschenheimergaß in Num. 69.

Ein schön und gut gemachtes Commode à l'antique, mit schönem Beschlag, ist zu verkauffen.

In der Bendergaß bey Joseph Mayer im Rindsfuß, ist bestes Strasburger Senfftmehl, gute 1788ger Brücken, Genueser Sardellen, frische Hering in 1/4. Th. und Stückweis in billigem Preiß zu haben.

Bei J. M. Ammon auf dem Weckmarkt, der Stadtwaag gegen über, sind alle Sorten Steinern Geschirr, billigen Preises zu verkaufen, bittet sich geneigten Zuspruch aus.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein schönes geräumliches Gewölb, 30. Schu lang und 18. Schu breit, woran ein helles sauberes Comtoir b sindlich, ist auf bevorstehende Oster- und folgende Meßen, mit oder ohne Zimmer zu vermiethen; es ist in der Buchgaße sehr wohl gelegen, und kan auch allenfals jahrweiß abgegeben werden; Ausgeber dieses giebt nähere Nachricht.

In Lit. H. Num. 21. ist eine Wohnung von 2. Stuben, Küch und einer Kammer, an stille Leute zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Zwischen dem Liebfrauenberg und dem großen Caffehauß in Lit. G. Num. 12. stehet der zweyte Stock an eine stille Haußhaltung zu verlehnen, bestehet in 2. Stuben, einer Kammer, Küch, Holzboden und ein Stück Keller, kan sogleich bezogen werden.

Ein schrootmäßiger Keller 10. Stück haltend, auf der kleinen Eschenheimergaß No. 64. ist zu verlehnen.

8000. Gulden sind entweder ganz oder vertheilt auf hiesige gerichtliche Insätze zu verlehnen.

In der Kruggaß ist eine Wohnung zu verlehnen, bestehend in 2. Stuben, Küch, Kammer, Wasser und Regen, nebst aller Bequemlichkeit im Haus, man kan auch auf Verlangen einen Laden darzu geben.

In der Graupengaß Lit. G. Num. 102. ist eine Stiege hoch eine schöne geraume Stube, samt Küche und Kammer auf dem Vorplatz, und ein Stück Keller an eine stille Haußhaltung oder ledigen Herrn zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Ein gelernter Peruquenmacher der rasiren, Herren und Damens frisiren kan, sucht Livreedienste.

Eine Magd die schon Kinder mit Wasser und Milch erzogen, sucht Dienst.

Es werden noch brauchbare geschliffene steinerne Platten zu kaufen gesucht, bey Zimmermeister Rauschner auf der kleinen Bockenheimergaß findet man desfals mehrern Bescheid.

Ein Kutscher der die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufweisen kan, und schon bey ansehnlichen Herrschaften in Diensten gestanden, mit 4. wie auch mit 6. Pferden zu fahren weiß, wünschet bey einer Herrschaft in Franckfurt in Diensten zu kommen.

Digitized by Google

Eine Magd die recht gut mit Kinder umzugehen weiß, sucht entweder als Kinds- oder Untermagd Dienst.

Ein junger Mensch von 14 a 15. Jahren, den seine Eltern bey Tisch und Bette behalten können, wird in eine Ausschnitt-Handlung auf 4. Jahre in die Lehre gesucht.

Eine Köchin die perfect und alles Backwerck machen kan, sucht Dienst.

Ein hiesiger Burgersmann suchte gern in ein hiesig Handelshaus zu kommen, zum Copiren oder zum Auslaufen.

Gegen den 20sten dieses gedencket ein fremder Herr von hier mit seiner eigenen Chaise und Pferde nach Wien zu reisen, wobey noch ein bis zwey Personen mitgenommen werden können. Nähere Auskunft findet man bey Herrn Burgk an der Catharinenpfort.

Eine Frauensperson die im Haußhaltungswesen erfahren, wünschet als Haushälterin, oder zu sonstigen Geschäften employret zu werden.

Es wird eine Kindsmagd die französisch spricht, gesucht.

Auf den 17ten dieses reiset jemand von hier, mit seiner eigenen Chaise Extrapost nacher Basel, und könnte noch eine Person mitgenommen werden, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein einzelner Herr suchet ein Logis von 2. a 3. Zimmer mit nöthigen Meubles, in der Gegend der Töngesgaß, bey Ausgeber zu erfragen.

Ein auswärtiger junger Mensch, lutherischer Religion, so von braven Eltern, im Rechnen und Schreiben ziemlich erfahren als auch etwas Französisch spricht, wünschet sich in ein hiesiges gutes Handlungshaus auf 3. Jahre gegen ein raisonables Lehrgeld wo eher wo lieber die Handlung zu erlernen, und ist bey Ausgeber dieser Blätter die Nachfrage.

Sachen die verlohren worden.

Ein Drittel Loos zur Mannheimer Lotterie, 3ten Classe No. 5648. ist verlohren worden. Es wird also jedermann gewarnet, selbiges an sich zu handlen.

Avertissements.

Endes unterzogene empfiehlt sich in Verfertigung aller Gattung seidener Sommer- und Wintermäntel, die sie auch zum Repariren annimmt; desgleichen im Spitzen ausbessern.

A. C. Hieronymußin,
bei Herrn Schlosser Krieg am goldnen Apfel wohnhaft.

Es ist ein schon getragener rother seidener Paraplup abhanden gekommen, der ihn gefunden, beliebe es auf dem Nachrichtscomtoir gegen ein Douceur zu melden.

Es hat sich eine junge gantz weise halbwächsige Katze, ein Kader, unter den neuen Krämen verlaufen, weme selbige zugekommen, wird ersucht, sie in Lit. K. No. 50. gegen ein Tranckgeld abzuliefern, oder daselbst die Anzeige davon zu thun.

Philipp Borck in der Meißengaß, recommendirt sich bestens Flachs zu hecheln.

Es hat sich verflossenen Dienstag ein Hünerhund, ohngefehr 2. Jahr alt, verlaufen, braun und weis gezeichnet, 2. braunen Ohren, an der rechten Seite einen kleinen braunen Flecken. Dem Wiederbringer stehet ein Douceur zu Diensten, und ist im schwarzen Bock an der Hauptwache zu erfragen.

Digitized by Google

No. LXXXVIII.

Freytag, den 17. October 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

In dem Triebenbörfferischen Garten, in der Meisengaß, ist alle Sonntag gute Music anzutreffen.

Heutigen Freitag als den 17ten hujus wird die, dem Burger und Gärtner – wie auch Todengräbermeister Gerhard Hunger, und dessen mit seiner verstorbenen Ehefrau erzeugten Kindern zugehörige, auf der Schäffergaß gegen dem Kirchhof über gelegene Behausung, vor und um fl. 2200. im im 22 fl. Fus, nebst davon verfallenen Intressen und Kosten zum 2ten, den 24sten zum 3ten, und endlich den 31sten zum 4ten und letztenmahl unter öffentlich ausgesteckter Fahne am Römer, von eins bis zwey Uhr feilgetragen, und sofort dem Meistbietenden überlassen werden.

Digitized by Google

Da man in der Nürnberger Zeitung folgende,

Verwarnungs-Anzeige,

die neuen Königl. Polnische Taler und Königl. Preusische Drei einen Reichs-Taler-Stücke betrefend.

Nachdeme Endes unterzeichneten ganz neue Königl. Polnische Taler, welche eben auch wie die vorherigen gerechten von Anno 1766. anfangend, für 2 fl. 24 kr. wollen ausgegeben werden, zu Handen gekommen, bei welchen auf der Wappenseite nicht allein die Jarzal 1788. sondern auch daß 10 7/16 Stück eine feine Cöllnische Marck Silber ausmachen, ersichtlich ist, solche aber nicht mer das richtige Korn und Schrot wie die alten besitzen, weilen solche nur 13 Loth fein Silber halten, solchemnach hiran die feine Marck Silber statt 24 fl. hinaus vermünzet werden, pro . . . . . fl. 25. 3. — Pf.
somit ein dergleichen neuer Taler, nur werth ist . . . . . 2. 17. 3.
folglich an jeglichen 100 fl. ein Verlust sich darleget von . . . . . 4. 11. 2.
Als habe vermög aufhabenden höchstvererlichen Craisschlusmäßigen Befels, da ohnehin keine andere, als die bestimmten Conventions-Sorten, nach dem 20 und resp. 24 fl. Fus in dem Hochlöbl. Fränckeschen Crais den Cours behalten, ein gesamtes Publicum hievon benachrichtigen und für der Annahm obiger neuen Königl. Polnischen geringhaltigen Taler wohlmeinend verwarnen sollen.

Gleiche Bewandnus hat es mit denen auch neuerlich zum Vorschein kommenden Königl. Preusischen Drittels-Thalern von Anno 1788. welche gleich denen gerechten Conventions 1/4tels Talern nach dem 20 und resp. 24 fl. Fus zu 30 und 36 kr. ausgegeben werden wollen, gleichwohlen aber 28 4/19 Stück eine rauhe Cöllnische Marck wiegen, und nur an feinem Silber 10 Loth 10 Gren halten, mithin vermög des 20 fl. Fuses als 30 kr. die feine Marck Silber daran zu stehen kommt, pro . . . . . fl. 21. 22. 3 $\frac{125}{361}$ Pf.
und nur ein Stück werth ist . . . . . — 28. — $\frac{101}{402}$ —
nach dem 24 fl. Fus aber als 36 kr. Stücke, die feine Marck Silber hinausgebracht wird zu . . . . . 25. 39. 1 $\frac{1111}{1865}$ —
ein Stück also nur wert ist . . . . . — 33. 2 $\frac{47}{63}$ —
sofort an jeden 100 fl. nach dem 20 und resp. 24 fl. Fus verloren gehen . . . . . 6. 27. 1 $\frac{151}{201}$ —
weshalben für Annahm und Ausgabe sotaner Conventionswidrigen Sorte hiemit gleichfalls wolmeinend warnen sollen.

Johann Martin Förster,

Kayserl. Rath, Hochfürstl. Bamberg und Würzb. Münz-Rath, dann des Hochlöbl. Fränk. Craises Gen. Warden.

wargenommen; indessen aber von den beeden Geldsorten noch keines beigebracht und allhier probirt werden können, jedoch selbst die Innschrift des einen: 10 7/16. ex marca pura coloniensi den nicht conventionsmäßigen Wert offenbar angibt: so wird hiermit solches, und daß diesen beeden Münzen kein Cours allhier gestattet werden könne, dem Publico zur Nachricht und Warnung bekannt gemacht. Franckfurt den 13. Octob. 1788.

Recheney-Amt.

Es werden hierdurch nicht nur des Burgers und Beckermeisters Johann Jacob Bischof zu Sachsenhausen ersten Ehefrauen Marien Christinen, vorhin verheuratheter Hofnerin, geb. Eckhard bereits effectaliter fürgeladene Creditores sowohl deren ersten, als zweyter Ehe,

sondern auch des ermeldten Beckermeisters Bischof eigene, sowohl alleinige, als gemeinschaftliche Gläubigern seiner ersten und seiner gegenwärtigen zweyten Ehe, nachdeme derselbe inzwischen um die Wohlthat der Güter-Abtrettung nachgesucht, fürgeladen,

Montag den 20ten October 1788.

welcher Terminus pro omni & peremtorie anberaumet ist, vor hiesigem Stadt-Gericht zu erscheinen, um ihre resp. Schuldforderungen zu liquidiren, auch des etwaigen Vorrechts halber mit dem aufgestellten Contradictore zu verfahren, nicht minder sich respective auf das vom Beckermeister Bischof nachgesuchte Güther Abtrettungs-Gesuch vernehmen zu lassen, sofort die weitere rechtliche Verfügung abzuwarthen, anbey sich zu gewärtigen, daß sie weiter nicht, denn an hiesiger Gerichts-Thür, citirt, und, im Ausbleibungs-Fall ferner nicht gehört, sondern mit ihren vermeintlichen Schuldforderungen resp. von der verstorbenen Bischofschen Ehefrauen Verlassenschaffts-Masse abgewiesen, und von diesem Concurs werden ausgeschlossen werden. Signatum Franckfurt am 22. Sept. 1788.

(L. S.) Gerichts-Canzley.

Auf Verordnung des wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll den 20. October Nachmittags 2. Uhr, ein in dem Keller des Lehnkutschers Otto hinter der Rose liegendes Stück Wein Herxheimer Gewächs vom Jahr 1784. an den Meistbietenden offentlich gegen baare Bezahlung verkauffet werden. Franckfurt den 9. October 1788.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. sollen in der Fayhischen Behaussung den 27ten October Vormittags 11. Uhr nachfolgende Effecten, als 1. nußbaumener Kleider-Schranck, 1. eichen Commod, 6. bezogene Sesselstühl, 1. eichener Tisch, 2. Armsessel, 2. gute Spiegel, 1. Standuhr, 2 1/2. Dutzend zinnene Teller, 6. ditto Schüsseln, 3. dito Kumpen, 1. ditto Theekanne, 2. kupferne Kessel, und 1. dito Heerdschirm, gegen baare Bezahlung offentlich verkauffet werden. Franckfurt den 9ten October 1788.

Auf Befehl des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgeb. sollen Mittwochs den 22. dieses Vormittags um 11. Uhr, in der Behaussung des geschwornen Ausrufers Fayh 1. grün calamanckener Caßking und Camisölchen, 1. blau seiden gestept Westgen, 1. braun cottonern Camisölchen, 1. weiß barchet gestepte Weste, 1. gestrieft seiden Westgen, 11. Mannshemder, 1. paar weise seidene Strümpfe, 1. spannisch Rohr mit

Digitized by Google

einem elfenbeinernen Knopf, 6. paar leinene Mannsstrümpf, ein paar baumwollene dito, 3. baumwollene Kappen, 1. paar schwarz seidene Strümpf, 9. zinnerne Teller, 1. dito Schüssel, 1. dito Kumpen, 1. dito Caffeekann, 1. dito Milchkann, 1. dito Theekann, 1. dito Vorleger, 1. kupferner Caffeekessel, 1. meßingern Theebrett, 7. dito Löffel, 1000. gute Granaten, 1. schwarz zeuchener Jack und Rock, 1. schwarz cottoner Jack und Rock, 1. wollener Tischteppich, 1. gestriefst seidener Rock, 1. kupferner Topf, 1. dito Waschkessel, 1. grose meßingerne Kanne, 1. grose zinnerne dito mit Krahnen und Füßen, und 1. englischer Reitsattel nebst Zugehör, wie auch eine Flinte mit einem doppelten Lauf, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung, öffentlich verkauft werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Eine Waag mit kleinen höltzernen Schaalen, nebst etwas Gewicht, stehet zu verkauffen.

Taffent, Gros de Tour, ächte englische wollen gestrickte Strümpfe, Glanzleine und Bettdarchent, sind um Fabrikpreiß, bey J. D. Härter am Liebfraumberg, auch sonst bekannte Waaren billig zu haben.

Ein in der besten Lage gelegenes Backhauß ist aus der Hand zu verkaufen, auf dem Nachrichts-Comtoir findet man näheren Bescheid.

Gartz feine Hamburger seidene, halb seidene wollene Manns- und Frauen-Strümpf, glate gestreifte und gestückte Mouselin-Kester, benebst feiner Straßburger Spinnhanft und meine sonst noch führende Waaren, sind im weisen Becher auf dem Marckt gegen dem Dom über, bey Johann Christian Daum, sehr billigen Preisses zu bekommen, auch ist bey mir ein Keller von etwa 12. Stück Wein zu verlehnen.

Von hisiger guter Art wohl gezeichnete Canarien-Vögel, wie auch etliche schon schlagende Nachtigallen, sind neben dem goldnen Pfau am neuen Thor im Zollhaus billig zu verkauffen.

Einige gute Stückfaß, sind ohnweit dem neuen Thor Lit. E. No. 45. zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein schöner schrootmäßiger Keller zu 10 bis 12. Stück Wein ist in Lit. K. No. 136 zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

In der Fahrgasse in No. 42. ist ein schöner schrootmäßiger Keller, von 10 bis 12 Stück Wein, zu verlehnen.

Lit. F. Num. 28. stehet der erste Stock ganz oder vertheilt zu verlehnen, auch sind noch Bierfaß daselbst zu verkauffen.

Auf der Allerheiligengaß Lit. B. No. 7. ist eine Wohnung benebst ein Stall vor Pferde und eine Remise und Heuboden zu verlehnen.

Ein schrootmäßiger Keller zu 13 Stück ist hinter dem neuen Brauhaus bey Schuhmeister Lippes zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

In eine stille Haußhaltung wird eine Magd gesucht, welche kochen und alle Hausarbeit thun kan.

Ein junger Mensch der mit Pferden umgehen kan, sucht Livreedienst.

No. 88. Freytag, den 17. October 1788.

AVERTISSEMENTS.

Montag den 27ten October Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, sollen in der Fayhischen Behaussung verschiedene Meubles, bestehend in Schräncke, Commode, Schreib-Cabinet, 1. eichene Preß, Bettladen, Tische, Sesselstühl, 4. complette Better, Leintücher, Tischtücher, Vorhäng, Servietten, Weibsgeräth und Kleidung, Kindsgeräth, gestepte Decken, Küchengeschirr, 1. Partie gebundene Bücher, Mittwoch darauf Silber und Pretiosen, offentlich an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

Freytags den 24ten dieses Nachmittags um 2. Uhr, sollen auf Hochobrigkeitliche Erlaubnüß auf dem Liebfrauenberg in dem Küchlerischen Hauß, 11. Stück und 2. Zuläst wohlgehaltene Rheinweine, wie auch 11. leere Stückfaß an den Meinstbietenden, gegen baare Zahlung verkauft werden.

Auf Befehl des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgeb. sollen Montags den 27ten curr. Vormittags um 11. Uhr, in der Behaussung des geschwornen Ausrufers Fayh 1. braun tuchener Rock und Veste, 1. schlechterer dito, 1. blau tüchener Rock, 1. sommerzeugener dito, 1. paar atlassene Beinkleider, 1. neu seiden mit Gold durchwirckte Veste, 2. andere Vesten, 1. schwarz taffetner Mantel, 1. cottonener Jack, 1. dito Schürz, 1. Rest Cotton, 12. feine Servietten, 2. Tischtücher, 1. Caffee-Service von fein englischer Erd mit Blumen, und 1. grün sammetne Tasch mit silbernen Biegel und Hacken, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung offentlich verkaufft werden.

Es wird ein verheuratheter Mann als Kranckenwärter in den allhiesigen Hospital zum Heiligen Geist gesucht. Franckfurt, den 13ten October 1788.

Hospital-Pfleg-Amt.

Mit Hochobrigkeitlicher Erlaubniß, sollen künftigen Montag den 20. October und folgende Täge, Vor- und Nachmittags, die von der Frau Wittib Schubart, einer gebohr-

Digitized by Google

nen Rosenlechern, hinterlassene ansehnliche Mobilien, bestehend in Holzwerck, Küchengeschirr, Silberwerck, Juwelen, leinen Geräth, Kleidungsstücken, Bettwerck und dergleichen, in der Fayischen Behausung auf dem Barfüsser Plätzgen, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung verkauft und zugeschlagen werden.

Das zum Weidenbusch genannte auf dem Steinweeg belegene Lit. E. No. 222. grose neu erbaute Gasthaus, sammt allem dem was dazu gehörig, soll Sonnabend den 25sten gegenwärtigen Monats, Nachmittags um 2 Uhr, durch die geschworne Herren Ausrüfer, öffentlich ausgeboten und dem Meistbietenden überlassen werden. Dasselbe stehet stündlich in Augenschein zu nehmen.

Demnach bei der Rechenei, das im Magazin annoch vorrätige alte Salz, käuflich gegen gleich baare Zalung ad 5 fl. per Malter abgegeben werden soll; Als wird solches hierdurch zu dem Ende bekannt gemacht, damit diejenige, so dazu Lusten haben, bei gedachtem Amt sich alltäglich einfinden, und daselbst das anzu verlangende Quantum auf notiren lassen könne.

Publ. Rechenei-Amt, den 13. October 1788.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey dem Gärtner Friedrich Geist, hinter der Peterskirch, sind nebst allen Sorten Zwergbäumen, auch die sogenannten Schön-Füs- und Lachmadame-Birn, zu haben.

Von Hallischen Canarienvögel hier gezogene, welche vortreflich singen und schön gezeichnet, sind bey Johannes Pfannenstiel am Schlachthaus Lit. M. Num. 90 das Stück 1 fl. 20 kr. und einen neuen Käfig dabey a 2 fl. zu haben.

Bey L. Menschel auf dem Liebfrauenberg ist wiederum Spalter-Hopfen, sowohl alter als neuer billigsten Preises zu haben.

In der Bendergaß bey Joseph Mayer im Rindsfuß, ist bestes Strasburger Senfmehl, gute 1788ger Brücken-, Genueser Sardellen, frische Hering in 1/4 Th. und Stückweis in billigem Preis zu haben.

Fein und im Lein wohl gerathenes Basler Papier per Ries 3 fl. 30 kr. 3 fl. 20 kr. eben auch allerley Sorten Noten-Papier, ditto fein Schreibpapier a 3 fl. dicker a 3 fl. 12 kr. fein Holl. Post-Papier beschnitten a 3 fl. 45 kr. 4 fl. 45 kr. 5 fl. 15 kr. und 6 fl. ist bey dem Buchbinder Pabst in der Rosengaß, auch Buchweis billig zu haben.

Das in der besten Lage der Löngengaß gelegene mit Lit. G. Num. 37. bezeichnete Hauß ist entweder aus der Hand zu verkaufen, oder aber auf gewisse Jahre zu ver-

miethen, und iſt gegen über Lit. G. Num. 29. das mehrere zu erfragen.

Im Tabacksſhof auf der Bockenheimergaß ſind 80. Stück eichene Steffel 3 uhd 4zöllig und 10. Schu hoch nebſt 3. eichenen zwey und dreytheiligen Läden, zu verkauffen.

Trocken eichene Diehl von 3. 2. und 1 1/2 Zoll dick, ſind zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Zwey bis drey Zimmer in einer gangbaren Straße, mit oder ohne Meubles, ſind an ledige Perſonen zu verlehnen.

Nahe am Comödienhaus Lit. E. Num. 185. iſt der zweyte Stock, beſtehend in zwey Stuben, 2. Küchen und 5. Kammern nebſt Vorplatz, zuſammen oder vertheilt zu verlehnen.

Mitten in der Stadt iſt ein ſehr großes Zimmer mit einem ſchönen Billiard an ein Wintercollet zu verlehnen, auf dem Nachrichts-Comtoir findet man näheren Beſcheid.

Das Eckhaus unter den neuen Krām und Schnurgaß gehend, zum goldenen Hertz genannt, ſtehet zu verlehnen, worinnen der Laden zwiſchen denen Mäßen benutzt, und das Eckzimmer eine Stiege hoch gar füglich für einen Verkäufer verlehnet werden kan. Nächſtkommenden 11ten May aber oder erforderlichen falls noch ehender, kan ſolches bezogen, und das weitere beym Eigenthümer in Sachſenhäußen Lit. O. Num. 15. gefälligſt erfragt werden.

Zwiſchen dem Liebfrauenberg und dem großen Caffehauß in Lit. G. Num. 12. ſtehet der zweyte Stock an eine ſtille Haushaltung zu verlehnen, beſtehet in 2. Stuben, einer Kammer, Küche, Holzboden und ein Stück Keller, kan ſogleich bezogen werden.

In Lit. H. Num. 21. iſt eine Wohnung von 2. Stuben, Küch und einer Kammer, an ſtille Leute zu verlehnen, und kan ſogleich bezogen werden.

Eine Wohnung beſtehend aus einer Stube, 2 Kammern, Küche, Vorplatz und Boden, ſtehet an eine ſtille Haushaltung zu verlehnen.

Eine ſchöne Wohnung 2 Stiegen hoch, beſtehend aus 4 Stuben, etlichen Kammern, Küche, Keller, gemeinſchaftlicher Gebrauch der Waſchküche und ſonſtige Gemächlichkeiten, ſtehet zu vermiethen, und kann ſogleich bezogen werden.

Etliche meublirte Zimmer, gegen dem neuen Caffehauß über, Lit. K. Num. 36. ſind zuſammen oder vertheilt zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein junger Menſch der ſchon gedienet, und gute Zeugniſſe hat; roſiren und etwas friſiren kan, ſuchet Condition. Logirt in der Stadt Anſpach.

Ein Kutſcher der ſchon mehrmalen hier in Dienſten geſtanden, und gute Zeugniſſe aufweiſen kan, ſuchet wieder zu 4. oder 2. Pferd bey einer Herrſchaft employret zu werden.

Ein geſetzter Menſch, der die Handlung und doppelte Buchhaltung gut verſtehet, wünſchet in hieſiger Stadt vorzüglich als Buchhalter in einer Handlung employret zu werden. Das nähere iſt bey Herrn Chirurgus Lamm zu erfragen.

Eine Kindsmagd die Franzöſiſch ſpricht, wünſchet employret zu werden.

2. bis 3000. fl. werden auf einen guten gerichtlichen Anſetz geſucht.

Eine ledige Mannsperſon ſuchet haltbahr ein Stübchen mit den nöthigen Meublen zu lehnen.

Ein Leipziger Kutscher, welcher den 21. oder 22. October hier eintreffen wird, suchet Retour und logirt in dem weisen Schwanen.

Eine Magd die in aller Hausarbeit erfahren, und mit Kinder umgehen kan, wünschet employrt zu werden.

Ein von mittlerer Größe, runder eiserne Ofen, nebst denen dazu gehörigen Röhren, wird zu kaufen gesucht.

Ein Kutscher der die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufweisen kan, und schon bey ansehnlichen Herrschaften in Diensten gestanden, mit 4. wie auch mit 6. Pferden zu fahren weiß, wünschet bey einer Herrschaft in Franckfurt in Diensten zu kommen.

Ein einzelner Herr suchet ein Logis von 2. a 3. Zimmer mit nöthigen Meubles, in der Gegend der Töngesgaß, bey Ausgeber zu erfragen.

Ein auswärtiger junger Mensch, lutherischer Religion, so von braven Eltern, im Rechnen und Schreiben ziemlich erfahren als auch etwas Französisch spricht, wünschet sich in ein hiesiges gutes Handlungshaus auf 3. Jahre gegen ein raisonables Lehrgeld wo eher wo lieber die Handlung zu erlernen, und ist bey Ausgeber dieser Blätter die Nachfrage.

Ein junger Mensch von 14 a 15. Jahren, den seine Eltern bey Tisch und Bette behalten können, wird in eine Ausschnitt-Handlung auf 4. Jahre in die Lehre gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Dienstag den 14. dieses hat eine arme Frau, von der Windmühl auf die große Gallengasse, ein gros schwarzes taffent Halstuch verlohren, wer solches gefunden wird ersucht, dasselbe gegen ein gutes Tranckgeld dem Eigenthümer, der bey Ausgeber dieses zu erfragen, wieder zuzustellen.

Avertissements.

Da sich bis jetzt noch kein recht ansehnlicher Numerus von Zuhörern, zu den in voriger Woche angekündigten Vorlesungen über die Logick und andre philosophische Wissenschaften hat bilden wollen; so werden diejenige, welchen damit gedient werden könnte, ersucht, je eher je lieber ihre Entschliessung hierinn am gehörigen Ort zu eröfnen.

Es ist ein schon getragener rother seidener Parapluy abhanden gekommen, der ihn gefunden, beliebe es auf dem Nachrichtscomtoir gegen ein Douceur zu melden.

Ein Viertel Loos Num. 43438. der 77ten Generalitäts-Lotterie, zur dritten Classe ist abhanden gekommen, es wird hiermit gewarnet, selbiges nicht an sich zu handlen, indeme der darauf fallende Gewinn an niemand anderst als dem rechtmäßigen Eigenthümer, welcher erste und zweyte Classe in Handen hat, und bezahlt wird.

Philipp Borck in der Meißengaß, recommendirt sich bestens Flachs zu hecheln.

Digitized by Google

No. LXXXIX.

Dienstag, den 21. October 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.
Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats gros günstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Auf Verordnung des wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll in der Fayptischen Behausung den 28sten October Vormittags 11. Uhr, ein nußbaumenes Commod, und ein diso Schranck mit zwei Thüren an den Meistbietenden offentlich verkauft werden. Franckfurt den 20sten October 1788.

Freytags den 24ten dieses Nachmittags um 2. Uhr, sollen auf Hochobrigkeitliche Erlaubniß auf dem Liebfrauenberg in dem Küchlerischen Hauß, 11. Stück und 2. Zulast wohlgehaltene Rheinweine, wie auch 11. leere Stückfaß an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung verkauft werden.

Digitized by Google

Da man in der Nürnberger Zeitung folgende,

Verwarnungs-Anzeige,

die neuen Königl. Polnische Taler und Königl. Preußische Drei einen Reichs-Taler-Stücke betreffend.

Nachdeme Endes unterzeichneten ganz neue Königl. Polnische Taler, welche eben auch wie die vorherigen gerechten von Anno 1766. anfangend, für 2 fl. 24 kr. wollen ausgegeben werden, zu Handen gekommen, bei welchen auf der Wappenseite nicht allein die Jarzal 1788. sondern auch daß 10 7/16 Stück eine feine Cöllnische Marck Silber ausmachen, ersichtlich ist, solche aber nicht mer das richtige Korn und Schrot wie die alten besitzen, weilen solche nur 13 Loth fein Silber halten, solchemnach hieran die feine Marck Silber statt 24 fl. hinaus vermünzet werden, pro . . . . . fl. 25. 3. — Pf.
somit ein dergleichen neuer Taler, nur werth ist . . . . . 2. 17. 3.
folglich an jeglichen 100 fl. ein Verlust sich darleget von . . . . . 4. 11. 2.
Als habe vermög aufhabenden höchstoererlichen Craisschlusmäßigen Befels, da ohnehin keine andere, als die bestimmten Conventions-Sorten, nach dem 20 und resp. 24 fl. Fus in dem Hochlöbl. Fränckischen Crais den Cours behalten, ein gesamtes Publicum hievon benachrichtigen und für der Annahm obiger neuen Königl. Polnischen geringhaltigen Taler wohlmeinend verwarnen sollen.

Gleiche Bewandnus hat es mit denen auch neuerlich zum Vorschein kommenden Königl. Preußischen Drittels-Thalern von Anno 1788. welche gleich denen gerechten Conventions 1/4tels Talern nach dem 20 und resp. 24 fl. Fus zu 30 und 36 kr. ausgegeben werden wollen, gleichwohlen aber 28 4/19 Stück eine rauhe Cöllnische Marck wiegen, und nur an feinem Silber 10 Loth 10 Gren halten, mithin vermög des 20 fl. Fußes als 30 kr. die feine Marck Silber daran zu stehen kommt, pro . . . . . fl. 21. 22. 3 125/361 Pf.
und nur ein Stück werth ist . . . . . — 28. — 101/403 —
nach dem 24 fl. Fus aber als 36 kr. Stücke, die feine Marck Silber hinausgebracht wird zu . . . . . 25. 39. 1 11111/18025 —
ein Stück also nur wert ist . . . . . — 33. 2 47/61 —
sofort an jeden 100 fl. nach dem 20 und resp. 24 fl. Fus verloren gehen . . . . . 6. 27. 1 151/201 —
weshalben für Annahm und Ausgabe sotaner Conventionswidrigen Sorte hiemit gleichfalls wohlmeinend warnen sollen.

Johann Martin Förster,

Kayserl. Rath, Hochfürstl. Bamberg und Würzb. Münz-Rat, dann des Hochlöbl. Fränk. Craises Gen. Wardein.

wargenommen; indessen aber von den beeden Geldsorten noch keines beigebracht, und allhier probirt werden können, jedoch selbst die Innschrift des einen: 10 7/16 ex marca pura coloniensi den nicht conventionsmäßigen Wert offenbar angibt: so wird hiermit solches, und daß diesen beeden Münzen kein Cours allhier gestattet werden könne, dem Publico zur Nachricht und Warnung bekannt gemacht. Franckfurt den 13. Octob. 1788.

Recheney, Amt.

Auf Befehl des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgeb. sollen Mittwochs den 22. dieses Vormittags um 11. Uhr, in der Behaussung des geschwornen Ausrufers Fayh 1. grün calamanckener Caßking und Camisölchen, 1. blau seiden gestept Westgen, 1. braun cottonern Camisölchen, 1. weiß barchet gestepte Weste, 1. gestrieft seiden Westgen, 11. Mannshemder, 1. paar weiße seidene Strümpfe, 1. spannisch Rohr mit einem elfenbeinernen Knopf, 6. paar leinene Mannsstrümpf, ein paar baumwollene dito, 3. baumwollene Kappen, 1. paar schwarz seidene Strümpf, 9. zinnerne Teller, 1. dito Schüssel, 1. dito Kumpen, 1. dito Caffeekann, 1. dito Milchkann, 1. dito Theekann, 1. dito Vorleger, 1. kupferner Caffeekessel, 1. meßingern Theebrett, 7. dito Löffel, 1000. gute Granaten, 1. schwarz zeuchener Jack und Rock, 1. schwarz cottoner Jack und Rock, 1. wollener Tischteppich, 1. gestrieft seidener Rock, 1. kupferner Topf, 1. dito Waschkesselgen, 1. grose meßingerne Kanne, 1. grose zinnerne dito mit Krahnen und Füßen, und 1. englischer Reitsattel nebst Zugehör, wie auch eine Flinte mit einem doppelten Lauf, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung, öffentlich verkauft werden.

Montag den 27ten October Vormittags 9 Uhr und folgende Täge, sollen in der Fayhischen Behaussung verschiedene Meubles, bestehend in Schräncke, Commode, Schreib-Cabinet, 1. eichene Preß, Bettladen, Tische, Sesselstühl, 4. complette Better, Leintücher, Tischtücher, Vorhäng, Servietten, Weibsgeräth und Kleidung, Kindsgeräth, gestepte Decken, Küchengeschirr, 1. Partie gebundene Bücher, Mittwoch darauf Silber und Pretiosen, offentlich an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgeb. sollen Montags den 27ten curr. Vormittags um 11. Uhr, in der Behaussung des geschwornen Ausrufers Fayh 1. braun tuchener Rock und Weste, 1. schlechterer dito, 1. blau tüchener Rock, 1. sommerzeugener dito, 1. paar ätlassene Beinkleider, 1. neu seiden mit Gold durchwirckte Weste, 2. andere Westen, 1. schwarz taffetner Mantel, 1. cottonener Jack, 1. dito Schürz, 1. Rest Cotton, 12. feine Servietten, 2. Tischtücher, 1. Caffee-Service von fein englischer Erd mit Blumen, und 1. grün sammetne Tasch mit silbernen Biegel und Hacken, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung offentlich verkauft werden.

Das zum Weidenbusch genannte auf dem Steinweeg belegene Lit. E. No. 222. grose neu erbaute Gasthaus, sammt allem dem was dazu gehörig, soll Sonnabend den 25sten gegenwärtigen Monats, Nachmittags um 2 Uhr, durch die geschworne Herren Ausrufer, öffentlich ausgeboten und dem Meistbietenden überlassen werden. Dasselbe stehet stündlich in Augenschein zu nehmen.

Demnach bei der Rechenei, das im Magazin annoch vorrätige alte Salz, käuflich gegen gleich baare Zalung ad 5 fl. per Malter abgegeben werden soll; Als wird solches hier-

Digitized by Google

durch zu dem Ende bekannt gemacht, damit diejenige, so dazu Lusten haben, bei gedachtem Amt sich alltäglich einfinden, und daselbst das anzu verlangende Quantum auf notiren lassen können.

Publ. Rechenei-Amt, den 13. October 1788.

Alle diejenigen, welche an den Burger und Weisgerbermeister zu Sachsenhausen, Friedrich Wilhelm Weybrauch, so in den Fall seine Gläubigern nicht völlig befriedigen zu können, der von seiner Ehefrauen geschehenen Anzeige nach, gerathen, und deshalber von hier entwichen ist, rechtliche Ansprüche und Forderungen zu haben vermeynen, werden hierdurch vorgeladen, in Zeit sechs Wochen, welche von unten benanntem Dato an pro omni Termino peremtorié anberaumt werden, vor hiesigem Stadtgericht in Selbstperson, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten zu erscheinen, um ihre Ansprüche rechtserforderlich darzuthun, auch des etwaigen Vorrechts halber mit einander zu verfahren, sofort die weitere rechtliche Verfügung abzuwarten anbey sich zu gewärtigen, daß sie zu dieser Sache weiter nicht, als an hiesiger Gerichts-Thüre, citirt, und im Ausbleibungsfall nicht gehört, sondern mit ihren etwaigen Forderungen von diesem Concurs ausgeschlossen, und abgewiesen werden sollen. Signatum Franckfurt am Mayn den 20. Octob. 1788.

Gerichts-Canzley.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Vorschriften der Schönschreibekunst in klein und groß Format von einem geschikten Schreibmeister sind Lit. J. Num. 168. billigen Preißes zu haben.

Gute Pfältzer Kastanien sind in der Stadtwaage, der Centner zu 5. fl. 20. kr. zu haben: Es wird auch 1/8. und 1/4. Centner abgegeben.

Bey L. Menschel auf dem Liebfrauenberg ist wiederum Spalter Hopffen, sowohl alter als neuer billigsten Preises zu haben.

Trocken eichene Diehl von 3. 2. und 1 1/2 Zoll dick, sind zu verkauffen.

Ein in der besten Lage gelegenes Backhauß ist aus der Hand zu verkaufen, auf dem Nachrichts-Comtoir findet man näheren Bescheid.

Zu verlehnen in der Stadt.

In einer der schönsten Straßen der Stadt ist eine plaisante Wohnung im dritten Stock, bestehend in 2. geräumige tapezierten Zimmern und einem verschlossenen Vorplatz jedoch nur an eine ledige stille Manns- oder Frauensperson zu vermiethen. Ausgeber dieses sagt wo.

Lit. F. Num. 28. stehet der erste Stock ganz oder vertheilt zu verlehnen, auch sind noch Bierfaß daselbst zu verkauffen.

Personen so allerley suchen.

Ein Kutscher der schon mehrmalen hier in Diensten gestanden, und gute Zeugnisse aufweisen kan, suchet wieder zu 4. oder 2. Pferd bey einer Herrschaft employret zu werden.

Digitized by Google

No. 89. Dienstag, den 21. October 1788.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am XXII. Sonntage nach Trinitatis, den 19 October 1788.

Herr Hector Wilhelm Fellner, Handelsmann, Wittiber, und Jungfer Anna Catharina Lindheimer.
Herr Johann Wilhelm Kißner, Bierbrauermeister, und Frau Anna Maria Wetzel, Wittib.
Johann Philipp Wagner, Weingärtner, und Jungfer Maria Magdalena Feltern.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montag / den 13. Octob.

Herr Bernhard Jacob Eysen, Handelsmann, und Jungfer Christiana Friederika Voltz.
Herr Johann Jacob Vogler, Handelsmann, Wittiber, und Jungfer Cunigunda Fehrin.
Herr Georg Caspar Chelius, teutscher Schul-Schreib- und Rechnenmeister, und Jungfer Maria Elisabetha Schlochow.
Herr Johann Adam Kern, Kunstmahler, und Jungfer Maria Eva Dietzin.
Johann Gerhard Ludwig, Sattlermeister, und Anna Catharina Hagern, Wittib.
Wernhard Lindenborn, Blumengärtner, Wittiber, und Anna Maria Biebern, Wittib.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 27. Sept.

Johann Gottfried Haller, Maurergesell, einen Sohn, Nicolaus Conrad.

Samstag / den 11. Octob.

Herr Johann David Gogel, Handelsmann, einen Sohn, Johann Noe.
Franz Siegmund Dick, Kürschnermeister, eine Tochter, Catharina Agata Dorothea.

Digitized by Google

Sonntag / den 12. Octob.

Herr Johann Joachim Roſt, Obriſt Richter und Fiſcal, einen Sohn, Emanuel Jacob.
Herr Nicolaus Röſchel, Weinhändler, einen Sohn, Johann Wilhelm.
Herr Johann Gerhard Flügel, Handelsmann, eine Tochter, Anna Maria.

Montag / den 13. dito.

Wilhelm Gaubatz, Kutſcher, einen Sohn, Wilhelm.
Johann Stephan Eiſenhard, Schumachermeiſter, eine Tochter, Suſanna Eliſabetha.
Adam Melchior Deumer, Fuhrmann, eine Tochter, Anna Dorothea.
Georg Nicolaus Heuſel, Weißbendergeſell, eine Tochter, Anna Eliſabetha.

Dienſtag / den 14. dito.

Chriſtian Schmidt, Sauerwaſſerhändler, eine Tochter, Anna Eliſabetha.

Mitewoch / den 15. dito.

Herr Alexander Stein, Handelsmann, eine Tochter, Anna Eliſabetha.
Johann Gottfried Bleyer, Schumachermeiſter, eine Tochter, Renetta Suſanna.
Johann Georg Ravenſtein, Schneidermeiſter, eine Tochter, Anna Margaretha.
Johann Günther Reinnecker, Factor in der Varrentrapp und Wennerſchen Buchdruckerey, eine Tochter, Amalia Wilhelmina Charlotta.

Donnerſtag / den 16. dito.

Johann Valentin Reutlinger, Sellermeiſter, einen Sohn, Johann Ludwig.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Montag / den 13. Octob.

Georg Ludwig Nagel, Weingärtner, eine Tochter, Rebecca.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Freytag / den 3. Octob.

Wilhelm Staub, Tambours Töchterlein, Anna Margaretha, alt 1. Jahr, 7. Monat, 11. Tage.

Samſtag / den 11. dito.

Johann Jacob Armbrüſter, Beckermeiſter, alt 74. Jahr 3. Monat 22. Tage.

Digitized by Google

Johann Christian Wagner, Sättlermeisters Ehefrau, Catharina Elisabetha, alt 53. Jahr, 5. Monat, 8. Tage.

Johann Wolfgang Schmidt, Schneidermeisters Kindbetter-Dreylings-Söhnlein, Ludwig Johann Wilhelm.

Heinrich Remigius Fries, Zinngiesermeisters Töchterlein, Susanna, alt 9. Monat.

Sonntag / den 12. dito.

Johann David Müller, Goldarbeitergesellens Söhnlein, Johann Georg, alt 2. Monat.

S. T. Herr Philipp Jacob Klumpfs, Premier-Lieutenants bey hiesig Löbl. Garnison Töchterlein, Catharina Wilhelmina Adelburg, alt 4. Jahr, 8. Monat, 15. Tage.

Montag / den 13. dito.

Herrn Johann Peter Gregorius Daniel Avemann, gewesenen Rechney-Schreibers nachgelassene Wittib, Frau Maria Eleonora Johannetta, alt 79. Jahr, 4. Monat, 11. Tage.

Herrn Peter Saltzwedel, Apotheckers Söhnlein, Johann Heinrich Carl, alt 4. Jahr, 4. Monat, 13 Tage.

Johann Wolfgang Schmidt, Schneidermeisters Kindbetter-Dreylings-Söhnlein, Johann Georg Marian.

Johann Jacob Weidner, gewesenen Possamentirermeisters nachgelassene Tochter, Maria Margaretha, alt 24. Jahr, 9. Monat, 11. Tage.

Dienstag / den 14 dito.

S. T. Herrn Johann Christian Altenfelder, Hochgräflich-Löwenstein-Wertheimischen Raths, Leib-Medici und Physici ordin. Ehe-Consortin, Frau Justina Catharina, alt 47. Jahr, 8. Monat.

Herrn Johann Georg Hyder genannt Arleder, Banquiers, auch des Löbl. Burgerl. Collegii derer Herren 51ger Mitglieds Töchterlein, Maria Louisa, alt 1. Jahr, 8. Monat, 12. Tage.

Franz Sigmund Dick, Kürschnermeisters Kindbetter-Töchterlein, Catharina Agatha Dorothea.

Mittewoch / den 15. dito.

Herr Johann Michael Süß, Handelsmann, alt 33. Jahr.

Herrn Peter Carl Ramadier, Handelsmanns Töchterlein, Susanna Catharina, alt 3. Jahr, 9. Monat.

Georg Benjamin Zahn, Schumachermeisters Tochter, Jungfer Catharina Friederica, alt 22. Jahr, 6. Monat, 15. Tage.

Jacob Braun, gewesenen Maurermeisters nachgelassene Tochter, Anna Elisabetha, alt 22. Jahr, 6. Monat, 25. Tage.

Digitized by Google

Johann Carl Bauch, Schreinermeiſters Töchterlein, Rahel, alt 10. Monat, 4. Tage.

Donnerſtag / den 16. Octob.

Georg Nicolaus Heuſel, Weisbendergeſellens Kindbetter-Töchterlein, Anna Eliſabetha.

Wendel Ewald, geweſenen Schuhkärchers nachgelaſſene Tochter, Margaretha Wilhelmina, alt 43. Jahr, 4. Monat.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Samſtag / den 11. Octob.

Johannes Schwartz, Fuhrmann, alt 71. Jahr.

Johann David Schenck, Fiſchermeiſters Töchterlein, Anna Clara, alt 1. Jahr, 6. Monat.

Dienſtag / den 14. dito.

Jacob Burck, Weingärtner, alt 69. Jahr.

Johann Chriſtian Kleiſcher, geweſenen Schulmeiſters zu Beerweiler nachgelaſſene Tochter, Maria Catharina, alt 43. Jahr.

Johann Balthaſar Steinmetz, Weingärtners Kindbetter-Töchterlein, Anna Eliſabetha.

Freytag / den 17. dito.

Johann Heinrich Klotz, Bleichers Kindbetter-Söhnlein, Johann Maximilian.

No. 89. Dienſtag, den 21. Oct. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Künftigen Freitag als den 24ten hujus wird die, dem Burger und Gärtner – wie auch Todtengräbermeiſter Gerhard Hunzer, und deſſen mit ſeiner verſtorbenen Ehefrau erzeugten Kindern zugehörige, auf der Schäffergaß gegen dem Kirchhof über gelegene Behauſung, vor und um fl. 2200. im 22 fl. Fus, nebſt davon verfallenen Intreſſen und Koſten zum 3ten, und endlich den 31ſten zum 4ten und letztenmahl unter offentlich ausgeſteckter Fahne am Römer, von eins bis zwey Uhr feilgetragen, und ſofort dem Meiſtbietenden überlaſſen werden.

Digitized by Google

No. 89. Dienstag, den 21. October 1788.

AVERTISSEMENTS.

Mittwoch über 8. Taze als den 5ten November wird das gewöhnliche Winter-Konzert das bereits seit vielen Jahren unter der Direktion derer Herren Entrepreneurs, Uffee, Pauli und Weines, mit allgemeinem Beifalle eines geehrten Publikums, gegeben worden, wieder in dem Scharfischen Saale unter Trompeten und Pauken, seinen Anfang nehmen. Der Preis des Abonnements auf den ganzen Winter ist, wie gewöhnlich, ein Max'd'or. Ein Herr kan übrigens zwei bis drei Frauenzimmer mit sich bringen.

Mittwoch den 29sten dieses, sollen 2 1/2 Morgen Feldguth gegen dem Affenstein, so der Gärtnermeister Johann Georg Menges & uxor, noch bis Petersitag 1789. im Bestand hat, wiederum anderweit auf gewisse Jahre an den Meistbietenden verleyht werden, es können dahero diejenigen, so hierzu Lusten bezeigen, sich an demeldtem Tag, Nachmittags um 2. Uhr im Hospital zum Heiligen Geist einfinden und das weitere vernehmen. Franckfurt den 15ten October 1788.

Hospital-Pfleg-Amt.

Nachdem Ein Hochedler Rath zu Beförderung der Justiz-Pflege bey Fallimenten, Concursen- und Moratorien-Gesuchen per Edictum vom 20. May a. c. verordnet, daß künftighin die Edictal-Ladungen sowohl als die Ladungen zum Liquidations-Termin und zu Anhörung der Urtheile denen wochentlichen Nachrichten jedesmal einverleibt werden sollen, damit die hiesige Einwohner, besonders die Handelsleute und Anwälde ihren auswärtigen Freunden, Kundleuten, Correspondenten und Mandanten davon zeitig Nachricht geben könnten; so werden sämtliche Einwohner, besonders die Sachwalter, Procuratores, Notarii und Handelsleute dessen, zu Beförderung der bezweckten Absicht, hierdurch wiederholt verständigt. Signatum Franckfurt am 18ten October 1788.

Gerichts-Canzley.

Das kleine 1stöckigte Häusgen, so hinter der goldenen Hutgasse auf dem Plätzgen linker Hand, neben dem Hinterhauß der Frau Bergin in der Bendergasse gelegen, ein Eck des Stadt-Aliments ausmachend, und sowohl eine Thür vom Plätzgen hinein, als eine in besagtes Aliment habend, von allen Belastungen frey, soll Samstags den 1. November Nachmittags 2. Uhr in dem Häusgen selbst, durch die Herren Ausrüfer, öffentlich dem Meistbietenden verkauft werden. Wer es etwa zwischen dieser Zeit inwendig besehen wollte, beliebe sich bei dem Eigenthümer Johannes Eberhard vor dem Eschersheimer Thor wohnend zu melden.

Digitized by Google

Es wird ein verheuratheter Mann als Franckenwärter in den allhiesigen Hospital zum Heiligen Geist gesucht. Franckfurt, den 13ten October 1788.

Hospital-Pfleg-Amt.

Nachdeme man mißfällig bemercken müssen, daß einer, der in den hiesigen Stadtgräben sich aufhaltenden Schwanen, auf eine mutwillige Art, mit einer Kugel geschossen, und so blessirt worden, daß derselbe sein Leben verlieren müssen: so wird hiermit jedermänniglich ersucht, den Täter, wenn er Wissenschaft davon haben solle, zu Bestrafung seines Mutwillens bekannt zu machen, wogegen sein Name nicht nur verschwiegen, sondern ihm auch ein Drittel der Strafe gereicht werden solle. Franckfurt den 17. Octob. 1788.

Recheney-Amt.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung sollen auf den 30. und 31. dieses Monats in Lit. L. No. 124. auf dem Markt, verschiedliche Material Waaß, bestehend in Kupfer, Zinn und Glasgeschirr, eine grose und mehrere Adriaanische in besten Stand befindliche Waagen mit Schaalen, Gros und Kleingewicht, zwey grose metallene Mörschel, eine grose Vesica, kupferne Terpentinoel Ständer, div. Glas und Tiegelerd Retorten, Gläser mit Glas-Stopfen, eiserne Capellen, wie auch verschiedliche für Apotheker dienliche Sachen, als: neue zinnerne Büchslein, Mensuren, Kapseln, Serpentin Mörsel, und mehrere dahin einschlagende Stücken. Sodann eine starcke Parthie sehr gut: annoch in den Reifen stehende angestrichene Schubladen, eine andere von Schuber-Kasten, wie auch leere Fäßer. Eine starcke grose Preß mit dazu gehörigen eisernen Stangen. Ein noch neuer grosser Zug, von vorzüglicher Güte. Drei grose eichene Ladentische, ein Schreibleiter, un ältere Waagbalken ꝛc. ꝛc. Ferner verschiedene Mobilia, bestehend in schönen Spiegel, nußbaumene Stühle mit rothen Pelüsch-Ueberzügen, dergleichen Commode, ein Schreib-Cabinet, div. Kleider, Wäsche, Schränke, Kinder-Geräthschaften, und sonst brauchbare Effecten; durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen baare Zahlung, an den Meistbietenden überlassen werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Es stehen gute Forte piano und Clavicordes, wie auch gute Flauten von aller Gattung in den sehr billigsten Preisen zu verkauffen auf der grosen Eschenheimergaß in Lit. D. No. 144.

Bey dem Organist Haueisen auf der Zeil, sind Piano forte von verschiedener Art, jederzeit zu verkauffen, wie auch zu verlehnen.

Zu Sachsenhausen hinter dem Teutschen Haus in der Eleischen Hofgaß No. 219. bey Johann Jacob Roth, werden gute rothe Kartoffeln verkauft das Malter a 25 Batzen.

Alle Sorten extra schöne weise holländische Saat, sind wieder neben dem steinernen Haus in Lit. K. No. 128. in billigsten Preisen, zu haben.

Zwölf Pfund fein gesponnen Flächsen-Garn, stehet zu verkauffen.

Ein faſt noch ganz neuer ſchwarzer Pelz-Rock mit dunckel carmoiſin rothen Ueberzug, iſt nebſt folgenden gebundenen Bücher als: Roman meines Lebens, 4 Theile. Geſchichte Peter Clauſens, 3 Theile. Geſchichte Ludwig von Seelberg, 2 Theile, und Heims Feſten-Predigten, entweder vertheilt oder zuſammen aus der Hand zu verkauffen, und iſt bey Ausgeber dieſes das nähere zu erfragen.

Eliſabetha Friederica Pfaltz auf dem Römerberg verkauft geſtrickte und geflochtene Winterſchu mit und ohne Sohlen, Eyterbaunen, floretſeidene Handſchu, Seiden-Moulton zu Frauenzimmer-Röck und Decken, hamburger Sayet und leinen Strickgarn 3. 4. 5. und 6drätig, alles in den billigſten Preiſen. Auch iſt guter Rauch-Taback und Seifen-Spiritus bey mir in Commißion zu haben.

Extra neuer Moſtſenft in Fäßger, Krüge, Bouteillen, und ins Kleine, nebſt engliſchen Muſtarden-Senft in porcellainen Töpfgen a 24 kr., wie auch fein Straßburger Senftmedl, iſt bey Conditor Becker unter der Catharinen Pforte zu bekommen.

Zu Sachſenhaußen in der Löhrgaß bey Beckermeiſter Kriea, wird guter 81ger Wein die Maas zu 20. kr. verzapft.

Einige gute Stückfaß, ſind ohnweit dem neuen Thor Lit. E. No. 45. zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der Zeil iſt ein ſchönes helles Logis vor eine ſtille Haußhaltung zu verlehnen.

Ein meublirtes Zimmer vor eine einzele Perſon, wie auch ein Laden, der aber in der Meß frey ſeyn muß, ſtehet zu verlehnen, und kan ſogleich bezogen werden.

Das Handlungshaus auf der Friedbergergaſſe Lit. E. No. 216. iſt ganz oder vertheilt zu verlehnen.

In der Ziegelgaß oben am Liebfrauenberg Lit. G. No. 60. iſt der zweite Stock zu verlehnen, beſtehend in 2. Zimmer, eine Stubenkammer, Küche und etliche Kammern, wie auch etwas Keller, und kan ſogleich bezogen werden.

Es ſtehet ein ſchrootmäßiger Keller zu 15. Stück Wein zu vermiethen, und iſt auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Ein Widerplatz in der St. Catharinen Kirch, und ein Platz auf der Orgel in der 3. Königskirch, ſind zu verlehnen.

In der lebhafteſten Gegend auf der Zeil, Lit. C. Num. 223. iſt 3. Stiegen hoch eine groſſe tapezierte Stube auf die Straße gehend, ſamt Vorplatz und Kammer zum Holtzplatz, an einzelne Perſonen, allenfals mit nöthigen Meublen zu verlehnen, und kan ſogleich bezogen werden.

Ein ſchrootmäſſiger Keller zu 16. Stück iſt auf dem Römerberg Lit. J. Num. 164. zu vermiethen, die Meß macht keine Verhinderung, weilen hinten eine zweyte ſchrootmäßige Stiege iſt.

Es ſtehet eine Wohnung in Lit. E. Nro. 137. zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden.

20000. Gulden liegen auszulehnen bereit.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein Menſch von 19. Jahren der rechnen, ſchreiben und auch etwas Muſic verſtehet, ſucht Livreedienſte.

Ein ledizes Frauenzimmer von geſetzten Jahren und Evangel. Religion, welche im nähen, ſtricken, Galanterie-Arbeit erfahren iſt, ziemlich gut franzöſiſch ſpricht, auch Frauenzimmer zu friſiren verſtehet, wünſchet als Kammerjungfer oder als Aufſeherin bey kleinen Kindern ſich angeſtellt zu ſehen. Das nähere iſt bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Digitized by Google

Eine Magd die kochen kan, wünschet in eine stille Haußhaltung oder als Untermagd employret zu werden.

Gulden 2000. werden gegen eine sichere Hipotheck zu leihen gesucht.

Es wird eine Untermagd gesucht, die perfect nähen und stricken kan.

Eine noch in brauchbarem Stand sepende Packpresse wird je eher je lieber zu kauffen gesucht; allenfals auch nur ein oder zwey gute Packwinden.

Ein junger Mensch, der deutsch und französisch spricht, auch mit Pferden umgehen kan, wünschet als Vorreuter oder als Bedienter employret zu werden.

Ein Mädgen von guter Erziehung, und in den besten Jahren, welche eine Haußhaltung zu führen im Stande ist, auch schon als Haußhälterin gedienet, sucht wiederum in ein gutes Hauß als Haußhälterin zu kommen, in Lit. D. Num. 22. auf der Zeil ist das nähere zu erfragen.

Eine Wittwe, so mit guter und genugsamer Milch versehen, und welcher man ihres Verhaltens wegen, die beste Zeugnissen beylegen kan, sucht ein zweytes Kind, innerhalb einigen Wochen zu schencken, Ausgeber dieses sagt, wo solche dermahlen annoch tränket, und anzutreffen ist.

Avertissements.

Johann Jacob Nopp, hiesiger Burger, examinirt und approbirter Zahnarzt, macht hiermit einem geehrten Publicum bekannt, daß er in allen in dieses Fach einschlagenden Fällen, Beweise seiner erprobten Kunst zu geben, bereit ist. Marcktschreyerische Anpreisung hält er für verdächtig und begnügt sich damit, jedem der seine Wissenschaft prüfen will zu melden, daß er in der Schnurgasse Lit. L. No. 162. logirt, Zahnpulver ist das Büchschen a 24 kr. zu haben.

Sonntag Abend den 19ten ist vom Leonhardsthor, durch die Buch- und Saalgaß bis zu Lit. M. No. 9. ein blau Uhrband mit 2. Schlüssel und 1. Berloque verlohren worden; wer es dahin wiederbringt, erhält eine Belohnung.

Ein junger Mopphund, gelb von Farb, und einem schwarzen Kopf, ist verwichenen Freytag abhanden gekommen, wem er zugelaufen, wolle es bey Ausgeber dieses melden, und ein Trankgeld gewärtigen.

G. F. Klein, wohnhaft in der Schnurgaß, recommendirt sich einem geehrten Publicum mit seinen führenden Conditoreywaaren auf das beste, nimmt auch alle Bestellungen an, die in dieses Fach einschlagen, und verspricht gute Bedienung auch ist bey ihm zu haben extra neuer Mosselsenft in Fäßchen, Krüg und Bouteillen wie auch ins Kleine.

Claviermeister Sommerlad, welcher seit einem Jahr von hier verreist, ist wiederum angekommen, macht es hiersurch seinen Freunden und Gönnern benebst denen Liebhabern der Tonkunst bekannt, und bittet sich von denen Lehrbegierigen wieder geneigten Zuspruch aus, er wird sowohl bei Kindern als auch bei erwachsenen Personen welche oft glaubten schon zu alt zu seyn vors Clavier zu lernen. Proben seines theoretischen Unterrichts zeigen, so wie ehedessen. Wohnet in der Münzgasse Lit. J. No. 142.

Fleisch-Tax.

Zu Franckfurt am Mayn den 20 Oct. 1788.

Rindfleisch das Pfund	. . .	8	Kr.
Schweinenfleisch	— . . .	8 1/2	—
Kaldfleisch	— . . .	10	—
Hammelfleisch	— . . .	7	—

Recheney-Amt.

Digitized by Google

No. XC.

Freytag; den 24. October 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO
Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Mittwoch als den 5ten November wird das gewöhnliche Winter-Konzert das bereits seit vielen Jahren unter der Direktion derer Herren Entrepreneurs, Affee, Pauli und Weines, mit allgemeinem Beifalle eines geehrten Publikums, gegeben worden, wieder in dem Scharfischen Saale unter Trompeten und Pauken, seinen Anfang nehmen. Der Preis des Abonnements auf den ganzen Winter ist, wie gewöhnlich, ein Maxd'or. Ein Herr kan übrigens zwei bis drei Frauenzimmer mit sich bringen.

Heutigen Freytag, den 24. October soll folgendes, dem hiesigen Bürger und Gärtner, Johannes Delfinger, und dessen Ehefrauen, Susannen Catharinen, gebohrnen Nau, zu-

Digitized by Google

gehörendes Grundstück, nehmlich, ein halber Morgen Acker im Lindau, neben Maximilian Bock und N. Euler, oben auf Samuel Becker, und unten auf den Fußpfad stossend, zinsfrey und ledig, für und um 62 1/2. Stück Conventionsthaler, nebst Interessen und Kosten, zum 2ten, den 31. dieses Monats zum 3ten, und endlich den 7ten Nov. dieses Jahres zum vierten und letztenmahle, unter öffentlich ausgesteckter Fahne am Römer, von 1. bis 2. Uhr feilgetragen und sofort dem Meistbietenden überlassen werden.

Das Beinische Haus, in der Bender- und Saalgasse Lit. M. No. 128. belegen, soll aus freyer Hand verkauft werden, Liebhaber dazu, können sich alle Tage Morgens von 8 bis 10 Uhr, und Nachmittags von 1 bis 2 Uhr bey denen Erben in selbigem Haus melden, und es in beliebigen Augenschein nehmen. Auch steht das noch übrige Handwerckszeug zu verkauffen.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung sollen auf den 30. und 31. dieses Monats in Lit. L. No. 124. auf dem Markt, verschiedliche Material Vasis, bestehend in Kupfer, Zinn und Glasgeschirr, eine grose und mehrere Adriaanische in besten Stand befindliche Waagen mit Schaalen, Gros und Kleingewicht, zwey grose metallene Mörschel, eine grose Vesica, kupferne Terpentinoel Ständer, div. Glas und Tiegelerd Retorten, Gläser mit Glas-Stopfen, eiserne Capellen, wie auch verschiedliche für Apotheker dienliche Sachen, als: neue zinnerne Büchslein, Mensuren, Kapseln, Serpentin Mörsel, und mehrere dahin einschlagende Stücken. Sodann eine starcke Parthie sehr gute annoch in den Realen stehende ausgestochene Schublader, eine andere von Schuber-Kasten, wie auch leere Fässer. Eine starcke grose Preß mit dazu gehörigen eisernen Stangen. Ein noch neuer groser Zug, von vorzüglicher Güte. Drei grose eschene Ladentische, eine Schrotleiter, und ältere Waagbalken ꝛc. ꝛc. Ferner verschiedene Mobilia, bestehend in schönen Spiegeln, nusbaumene Stühle mit rothen Pelüsch-Ueberzügen, dergleichen Commode, ein Schreib-Cabinet, div. Kleider, Weisszeug, Schränke, Kinder-Geräthschaften, und sonst brauchbare Effecten; durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen baare Zahlung, an den Meistbietenden überlassen werden.

Das zum Weidenbusch genannte auf dem Steinweeg belegene Lit. E. No. 222. grose neu erbaute Gasthaus, sammt allem dem was dazu gehörig, soll Sonnabend den 25sten gegenwärtigen Monats, Nachmittags um 2 Uhr, durch die geschworne Herren Ausrüfer, öffentlich ausgeboten und dem Meistbietenden überlassen werden. Dasselbe stehet stündlich in Augenschein zu nehmen.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgeb. sollen Montags den 27ten curr. Vormittags um 11. Uhr, in der Behausung des geschwornen

Digitized by Google

Ausrufers Fayh 1. braun tuchener Rock und Veste, 1. schlechterer dito, 1. blau tuchener Rock, 1. sommerzeugener dito, 1. paar atlassene Beinkleider, 1. neu seiden mit Gold durchwirckte Veste, 2. andere Westen, 1. schwarz taffetner Mantel, 1. cottonener Jack, 1. dito Schürz, 1. R st Cotton, 12. feine Servietten, 2. Tischtücher, 1. Caffee-Service von fein englischer Erd mit Blumen, und 1. grün sammetne Tasch mit silbernen Biegel und Hacken, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung offentlich verkaufft werden.

Auf Verordnung des wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll in der Fayhischen Behausung den 28sten October Vormittags 11. Uhr, ein nußbaumenes Commod, und ein dito Schranck mit zwei Thüren an den Meistbietenden offentlich verkauft werden. Franckfurt den 20sten October 1788.

Mittwoch den 29sten dieses, sollen 2 1/2 Morgen Feldguth gegen dem Affenstein, so der Gärtnermeister Johann Georg Menges & uxor, noch bis Peterstag 1789. im Bestand hat, wiederum anderweit auf gewisse Jahre an den Meistbietenden verlehnt werden, es können dahero diejenigen, so hierzu Lusten bezeigen, sich an bemeldtem Tag, Nachmittags um 2. Uhr im Hospital zum Heiligen Geist einfinden und das weitere vernehmen. Franckfurt den 15ten October 1788.

Hospital-Pfleg-Amt.

Freytags den 24ten dieses Nachmittags um 2. Uhr, sollen auf Hochobrigkeitliche Erlaubnüß auf dem Liebfrauenberg in dem Küchlerischen Hauß, 11. Stück und 2. Zuläst wohlgehaltene Rheinweine, wie auch 11. leere Stückfaß an den Meinstbietenden, gegen baare Zahlung verkauft werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Von hiesiger guter Art wohl gezeichnete Canarien-Vögel, wie auch etliche schon schlagende Nachtigallen, sind neben dem goldnen Pfau am neuen Thor im Zollhaus billig zu verkauffen.

Trocken eichene Diehl von 3. 2. und 1 1/2 Zoll dick, sind zu verkauffen.

Von Hallischen Canarienvögel hier gezogene, welche vortreflich singen und schön gezeichnet, sind bey Johannes Pfannenstiel am Schlachthaus Lit. M. Num. 90. das Stück 1 fl. 20 kr. und einen neuen Käfig dabey a 2 fl. zu haben.

Lindheimer junior, unten an der Höllgaß neben dem Hammel, verkauft seinen Spinnhanft, Niederländer Flachs, und feinsten Brabander Pöpges Flachs, in den billigsten Preißen.

Digitized by Google

Vorschriften der Schönschreibekunst in klein und groß Format nebst Unterricht von einem geschikten Schreibmeister, sind Lit. J. Num. 168. billigen Preißes zu haben.

Bey J. F. Ludwig, Possamentirer hinter der Judenmauer im Bleichgarten Nro. 15. und 16. sind wiederum von den guten rothen Cartoffeln ins Große als Kleine zu haben.

Zu Sachsenhaußen am Uffenthor bey Heinrich Wilhelm, wird guter 83ger Wein die Maas zu 20. kr. verzapft.

Zu verlehnen in der Stadt.

Nahe am Römer ist ein trockener und in aller Rücksicht bequemer Keller zu 18 Stück Wein zu verlehnen.

Nahe am Comödienhaus Lit. E. Num. 185. ist der zweyte Stock, bestehend in zwey Stuben, 2. Küchen und 5. Kammern nebst Vorplatz, zusammen oder vertheilt zu verlehnen.

Mitten in der Stadt ist ein sehr großes Zimmer mit einem schönen Billiard an ein Wintercollog zu verlehnen, auf dem Nachrichts-Comtoir findet man näheren Bescheid.

Eine schöne Wohnung 2 Stiegen hoch, bestehend aus 4 Stuben, etlichen Kammern, Küche, Keller, gemeinschaftlicher Gebrauch der Waschküche und sonstige Gemächlichkeiten, stehet zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Etliche meublirte Zimmer, gegen dem neuen Caffehauß über, Lit. K. Num. 36. sind zusammen oder vertheilt zu verlehnen.

Zwischen dem Liebfrauenberg und dem großen Caffehauß in Lit. G. Num. 12. stehet der zweyte Stock an eine stille Haußhaltung zu verlehnen, bestehet in 2. Stuben, einer Kammer, Küche, Holzboden und ein Stück Keller, kan sogleich bezogen werden.

In Lit. H. Num. 21. ist eine Wohnung von 2. Stuben, Küch und einer Kammer, an stille Leute zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Eine Wohnung bestehend aus einer Stube, 2 Kammern, Küche, Vorplatz und Boden, stehet an eine stille Haushaltung zu verlehnen.

3750. Stück Conventions-Thaler, sind auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch der schon gedienet, und gute Zeugnisse hat; rasiren und etwas frisiren kan, suchet Condition. Logirt in der Stadt Anspach.

Ein gesetzter Mensch, der die Handlung und doppelte Buchhaltung gut verstehet, wünschet in hiesiger Stadt vorzüglich als Buchhalter in einer Handlung employret zu werden. Das nähere ist bey Herrn Chirurgus Lamm zu erfragen.

Ein Kutscher der die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufweisen kan, und schon bey ansehnlichen Herrschaften in Diensten gestanden, mit 4. wie auch mit 6. Pferden zu fahren weiß, wünschet bey einer Herrschaft in Franckfurt in Diensten zu kommen.

In eine stille Haußhaltung wird eine Magd gesucht, welche kochen und alle Hausarbeit thun kan.

Gulden 2000. werden gegen eine sichere Hipotheck zu leihen gesucht.

Avertissement.

Dem redlichen Finder und unbekannten Wiederbringer, der in diesen Blätter bekannt gemachten verlohren gewesenen Juwelen, saget man hiermit den verbindlichsten Danck.

Digitized by Google

No. 90. Freytag, den 24. October 1788.

AVERTISSEMENTS.

Bey S. Cramer, Weinwirth in der goldenen Federgaß, ist alle Sonntag und Mittwoch gute Music anzutreffen.

Die in diesen Blättern auf Morgen, den 25ten gegenwärtigen Monats, bestimmt gewesene öffentliche Versteigerung der auf dem Steinweg belegenen Gastbehaussung zum Werdenbusch, kan vorgefallener Verhinderungen wegen, nicht vor sich gehen, bleibt ausgesetzt und soll der Tag, wenn sie zur Hand genommen werden soll, durch diese Blätter bekannt gemacht werden.

Montag den 27ten October Vormittags 9 Uhr und folgende Täge, sollen in der Fayhischen Behaussung verschiedene Meubles, bestehend in Schräncke, Commode, Schreib-Cabinet, 1. eichene Preß, Bettladen, Tische, 1. Dutzend noch fast ganz neue rothe und andere Sesselstühle, 4. complette Better, Leintücher, Tischtücher, Servietten, Weibsgeräth und Kleidung, Kindsgeräth, Vorhäng- und Bettdeken, worunter ein noch nicht gebrauchter schöner grüner taffeter Vorhang und dergleichen breite Decke, ingleichen Küchengeschirr, Sattel und anderes Pferdsgeschirr, 1. Partie gebundene Bücher, unter welchen eine sehr wohl gehaltene grose Pfeffische Bibel, Mittwoch darauf Silber und Pretiosen, offentlich an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

Künftigen Mittwoch den 29sten dieses soll in dem Warth und Weilrub-Forst Buchen und Eichen Klotzholz und Eichenstümpfholz Klafterweis an die Meistbietende verkauft werden. Diejenige, die dazu Lust trazen, können sich Morgens um halb neun Uhr auf der Sachsenhäuserwarth einfinden, und das weitere vernehmen. Franckfurt den 23sten October 1788.

Forst-Amt.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung, sollen Montag den 3ten November Vormittags 9. Uhr und folgende Vormittäge in dem ehemaligen Jägerischen Hauß gegen dem Eßighauß über, verschiedene Meubles, bestehend in Schräncke, Commode, Tische, Spiegel, Bettung, Bettladen, groß und klein Geräth, Spitzen, Bett- und Fenster-Vorhäng, seidene Weibskleider, Zinn, Kupfer, Meßing, Porzellain, etwas Silber und Juwelen, und zuletzt alle mögliche zur Bierwirthschafft gehörige Geräthschaften, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Digitized by Google

Nachdem Ein Hochedler Rath zu Beförderung der Justiz-Pflege bey Fallimenten, Concursen und Moratorien-Gesuchen per Edictum vom 20. May a. c. verordnet, daß künftighin die Edictal-Ladungen sowohl als die Ladungen zum Liquidations-Termin und zu Anhörung der Urtheile denen wochentlichen Nachrichten jedesmal einverleibt werden sollen, damit die hiesige Einwohner, besonders die Handelsleute und Anwälde ihren auswärtigen Freunden, Kunstleuten, Correspondenten und Mandanten davon zeitig Nachricht geben könnten; so werden sämtliche Einwohner, besonders die Sachwalter, Procuratores, Notarii und Handelsleute dessen, zu Beförderung der bezweckten Absicht, hierdurch wiederholt verständigt. Signatum Franckfurt am 18ten October 1788.

Gerichts-Canzley.

Nachdeme man mißfällig bemercken müssen, daß einer, der in den hiesigen Stadtgräben sich aufhaltenden Schwanen, auf eine mutwillige Art, mit einer Kugel geschossen, und solchergestalt verletzet worden, daß derselbe sein Leben verlieren müssen: so wird hiermit jedermännlich ersuchet, den Täter, wenn er Wissenschaft davon haben solle, zu Bestrafung seines Mutwillens bekannt zu machen, wogegen sein Name nicht nur verschwiegen, sondern ihm auch ein Drittel der Strafe gereicht werden solle. Franckfurt den 17. Octob. 1788.

Recheney-Amt.

Künftigen Montag den 27ten dieses, Morgens 9. Uhr, wird in des Herrn Fayh Behausung mit der Mobilien- und Kleidungs-Verlassenschaft der seel. Frau Wittib Schubart, fortgefahren, und zum Beschluß ein diamantener Anhänger, nebst Ohrring und 8. Ringe verkauft werden.

Der nahe am Bockenheimer Thor gelegene, der Frau Wittib Petsch zugehörige Garten, soll den 1ten November dieses Jahrs Vormittags 10. Uhr, im Garten selbst, durch die Herrn Ausrufer, dem Meistbietenden losgeschlagen werden.

Zu der auf nächsten Montag den 27sten October angehenden 58sten Utrechter Lotterie, ersten Classe, sind ganze, halbe, quart und achtel Loose, ingleichem zur 61sten Kur-Maynzer, welche den 25sten November ihren Anfang nimmt, ganze, drittel und viertel Loose, die Plans aber gratis zu bekommen bei

Schneider und Mütschel.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Gärtner Balthasar Lichtweis, auf der Breitengasse, sind alle Sorten zwerg- und hochstämmige Bäume, als Mirabellen, Aepfel, Abricosen und andere Sorten mehr, zu haben.

Digitized by Google

Ein zweyrädriges Capriolet, noch ganz neu, stehet im Gasthauß zum Weidenhof zu verkaufen.

Ein klein weis polognesser Hündgen, ist zu verkaufen.

Lit. H. No. 18. unter der Bornheimer Pfort, sind fette Spansäu zu verkauffen.

Extra guter Braunschweiger Hopfen, ist bei M. J. Nebbien auf der Schmidtstube billigen Preises zu haben.

Extra neuer Mostsenst in Fäßger, Krüge, Bouteillen, und ins Kleine, nebst englischen Mustarden-Senst in porcellainen Töpfgen a 24 kr., wie auch fein Straßburger Senfmehl, ist bey Conditor Becker unter der Catharinen Pforte zu bekommen.

Bey dem Organist Haueisen auf der Zeil, sind Piano forte von verschiedener Art, jederzeit zu verkauffen, wie auch zu verlehnen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein Mitten in der Stadt zu aller Art Handlung, wohlgelegenen Laden ist jahrweiß oder messentlich zu verlehnen, beym wem, sagt Ausgeber dieses.

Lit. L. Num. 121. in der Neugaß nahe am Marck, stehet der zweyte Stock zu verlehnen, bestehet in 2. Stuben, 1. Stuben-Kammer, 2. Küchen, im dritten Stock noch mehrere Kammern, Keller und kan sogleich bezogen werden.

Lit. J. Num. 142. sind im ersten Stock, zwey schöne tapezierte Zimmer an ledige Personen zu verlehnen.

Es stehet eine Wohnung in Lit. E. Nro. 137. zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden.

Ein schrootmäßiger Keller zu 16. Stück ist auf dem Römerberg Lit. J. Num. 164. zu vermiethen, die Meß macht keine Verhinderung, weilen hinten eine zweyte schrootmäßige Stiege ist.

In der Ziegelgaß oben am Liebfrauenberg Lit. G. No. 60. ist der zweite Stock zu verlehnen, bestehend in 2. Zimmer, eine Stubenkammer, Küche und etliche Kammern, wie auch etwas Keller, und kan sogleich bezogen werden.

Es stehet ein schrootmäßiger Keller zu 15. Stück Wein zu vermiethen, und ist auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Ein lediges Frauenzimmer von gesetzten Jahren und Evangel. Religion, welche im nähen, stricken, Galanterie-Arbeit erfahren ist, ziemlich gut französisch spricht, auch Frauenzimmer zu fristren verstehet, wünschet als Kammerjungfer oder als Aufseherin bey kleinen Kindern sich angestellt zu sehen. Das nähere ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Eine noch in brauchbarem Stand seyende Packpresse wird je eher je lieber zu kauffen gesucht; allenfals auch nur ein oder zwey gute Packwinden.

Ein junger Mensch der studiret hat, und im Latein- und französischen Unterricht geben kan, auch sich zu aller Arbeit fähig glaubt, wünschet, auf welche Wise es auch seyn mag, employrt zu werden.

Eine Magd die im nähen, stricken, spinnen und aller Haußarbeit erfahren ist, suchet Diensten.

Ein lediger Mensch von gesetztem Alter, der die französische Correspondenz und doppelte Buchhaltung verstehet, und mit gutem Zeugniß versehen ist, wünschet hier auf ein Comtoir zu kommen, das nähere ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Eine Weibsperson die im kochen, und Hausarbeit erfahren, wünschet als Köchin oder als Magd in eine stille Haußhaltung unterzukommen.

Digitized by Google

Auf ein mitten in der Stadt gelegenes und sehr wohl gebautes Haus, wird ein Capital von 4400 fl. im 22 fl. Fus gesucht, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein junger Mensch, welcher im Schreiben und Rechnen erfahren, auch Music versteht, wünschte baldigst employrt zu werden.

Eine Behausung mit einem geräumigen Hof und Stallung für Pferde, wird entweder zu kauffen, oder auf gewiss: Jahre zu miethen gesucht.

In einem lüftigen Theil der Stadt, wird eine helle Kammer, um gute Bettungen darinnen aufzuheben, gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Ein armes Dienstmägdchen hat eine weise Jacke verlohren. Der Finder wird sehr gebeten, selbige in die Rosengasse No. 132. abzugeben.

Am Montage ist eine tombackene Jarretiere-Schnalle verlohren worden. Der Finder desselben wird gebeten solche auf dem Nachrichts-Comtoir gegen ein Trinckgeld abzugeben.

Sonntag Abend den 19ten ist vom Leonhardsthor, durch die Buch- und Saalgaß bis zu Lit. M. No. 9. ein blau Uhrband mit 2. Schlüssel und 1. Berloque verlohren worden; wer es dahin wiederbringt, erhält eine Belohnung.

Avertissements.

Die hiesigen Portraitmahler Hauck, machen hiemit ihre Rückkunft bekannt; in Oehl, Miniatur und Pastell, werden sie sich bemühen Kenner und Liebhaber zufrieden zu stellen. Sie wohnen in der Steingasse.

In der letztern Dienstägigen Nachricht ist in dem Avertissement des hiesigen Zahnarztes J. J. Nopp in Betreff seiner Wohnung, statt Schnurgasse zu lesen Schäfergasse Lit. C. No. 162.

Etliche erwachsene Scholaren, können nach dem neuen practischen Handlungsrechnens, Arbitragen, Facturen, einfach oder doppelte Buchhalterey, Correspondenz ꝛc. ꝛc. zu erlernen, in unterschiedlichen Stunden noch Platz und Lection bekommen. In der kleinen Sandgaß No. 19. sich zu melden.

Endes unterzogene empfiehlt sich in Verfertigung aller Gattung seidener Sommer- und Wintermäntel, die sie auch zum Repariren annimmt; desgleichen im Spitzen ausbessern.

A. C. Hieronymußin,
bei Herrn Schlosser Krieg am goldnen Apfel wohnhaft.

Ein junger Moppelhund, gelb von Farb, und einem schwarzen Kopf, ist verwichenen Freytag abhanden gekommen, wem er zugelaufen, wolle es bey Ausgeber dieses melden, und ein Trinckgeld gewärtigen.

Fleisch-Tax.

Zu Franckfurt am Mayn den 22 Oct. 1788.

Rindfleisch das Pfund	. . .	8 1/2	Kr.
Schweinenfleisch	— . . .	8 1/2	—
Kalbfleisch	— . . .	10	—
Hammelfleisch	— . . .	7 1/2	—

Recheney-Amt.

No. XCI.

Dienstag; den 28. October 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Denen Herren Musick-Liebhaber, wird hiermit angezeigt, daß Freitag den 7ten November, das grose Concert im Saal vom Rothen Haus unter Direction der Herren Angelo Vio und Consorten anfangen wird. Herr Ceccarelli erster Sänger seiner Kurfürstlichen Gnaden in Maynz, und der berühmte Violinist Herr Fränzel der Sohn von Mannheim, werden sich jedesmal hören lassen, und die beste Stück aufführen. Die Subscription für 18 Concert ist zu 15 fl. und jeder unterschriebene kann zwei Frauenzimmer aber nicht mehr gratis mit sich einführen, und nicht unterschriebene bezahlen für jedesmal 1 fl. 30 kr. sowohl Herren als Damen. Der Anfang ist Abends um 6 Uhr precis, und wer annoch zu unterschreiben wünscht, beliebe sich bey Herrn Angelo Vio, wohnhaft bey dem Schneidermeister Herrn Plümer dem ältern auf der Zeil zu melden.

Bey S. Cramer, Weinwirth in der goldenen Federgaß, ist alle Sonntag und Mittwoch gute Music anzutreffen.

Nachdeme der nahe am Bockenheimerthor gelegene, der Frau Wittib Petsch zugehörige Garten, den 1ten November dieses Jahrs, Vormittags 10. Uhr, im Garten selbst dem Meistbietenden überlassen werden soll; Als wird solches denen Liebhabern hiermit bekannt gemacht. Er stehet alle Tage zu besehen, und wäre sich dieserwegen auf der grosen Bockenheimergaß Lit. E. No. 62. zu melden.

Es ist in der Gegend von Franckfurt und Friedberg, eine Fabricke aus freyer Hand zu verkauffen, welche in einem geräumlichen Wohnhauß, einem ganz steinernen Farbhauß mit allen Farbgeräthen und einer Pumpe versehen, in einem Magazin, der nöthigen Stallung, verschiedenen Gärten hinter dem Hauß, welche auf ein starckes fliesendes Wasser stossen, wo die erforderliche Zurichtung ist, um dasselbe zum Gebrauch der Fabricke zu nutzen, sodann mancherley Fabricke Geräthschaften, bestehet. Es ist in der Nähe eine ausgebreitete Wollspinnerey, Baumwollspinnerey und Flachsspinnerey etablirt. Nähere Nachricht ist bey S. C. Baumann und Söhne zu erhalten.

Nachdeme man mißfällig bemerken müssen, daß einer, der in den hiesigen Stadtgraben sich aufhaltenden Schwanen, auf eine mutwillige Art, mit einer Kugel geschossen, und so blessirt worden, daß derselbe sein Leben verlieren müssen: so wird hiermit jedermännigliches ersucht, den Täter, wenn er Wissenschaft davon haben solle, zu Bestrafung seines Mutwillens bekannt zu machen, wogegen sein Name nicht nur verschwiegen, sondern ihm auch, ein Drittel der Strafe gereicht werden sollen. Frankfurt den 17. Octob. 1788.

Recheney-Amt.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung sollen auf den 30. und 31. dieses Monats in Lit. L. No. 124. auf dem Markt, verschiedliche Material Waaren, bestehend in Kupfer, Zinn und Glasgeschirr, eine grose und mehrere Adrianische in besten Stand befindliche Waagen mit Schalen, Gros und Kleingewicht, zwey grose metallene Mörschel, eine grose Vesica, kupferne Terpentinoel Ständer, div. Glas und Tiegelerd Retorten, Gläser mit Glas-Stopfen, eiserne Capellen, wie auch verschiedliche für Apotheker dienliche Sachen, als: neue zinnerne Büchslein, Mensuren, Kapseln, Serpentin Mörsel, und mehrere dahin einschlagende Stücken, mit Inbegrif schöner Muscheln, 1. groser Säg- oder Schwerdfisch, Seeschlange, Delphin und Canoe. Sodann eine starcke Parthie sehr gute annoch in den Realen stehende angestrichene Schubladen, eine andere von Schuber-Kasten, wie auch leere Fässer, einige Pulten, Tische und Comtoir-Stühle, ein Mehlkasten zu 6. Malter Mehl und etliche Waschbütten. Eine starcke grose Preß mit dazu gehörigen eisernen Stangen. Ein noch neuer groser Zug, von vorzüglicher Güte. Drei grose eichene Ladentische, eine

Schrotleiter, und ältere Waagbalken ꝛc. ꝛc. Ferner verschiedene Mobilia, bestehend in schönen Spiegeln, nußbaumene Stühle mit rothen Pelüsch-Ueberzügen, dergleichen Commode, ein Schreib-Cabinet, div. Kleider- und Weißzeug-Schränke, Kinder-Geräthschaften, und sonst brauchbare Effecten; durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen baare Zahlung, an den Meistbietenden überlassen werden.

Auf Verordnung des wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll in der Fayhischen Behausung den 28sten October Vormittags 11. Uhr, ein nußbaumenes Commod, und ein dito Schranck mit zwei Thüren an den Meistbietenden offentlich verkauft werden. Franckfurt den 20sten October 1788.

Mittwoch den 29sten dieses, sollen 2 1/2 Morgen Feldguth gegen dem Affenstein, so der Gärtnermeister Johann Georg Menges & uxor, noch bis Peterstag 1789. im Bestand hat, wiederum anderweit auf gewisse Jahre an den Meistbietenden verlehnt werden, es können dahero diejenigen, so hierzu Lusten bezeigen, sich an bemeldtem Tag, Nachmittags um 2. Uhr im Hospital zum Heiligen Geist einfinden und das weitere vernehmen. Franckfurt den 15ten October 1788.

Hospital-Pfleg-Amt.

Nachdem Ein Hochedler Rath zu Beförderung der Justiz-Pflege bey Fallimenten, Concursen- und Moratorien-Gesuchen per Edictum vom 20. May a. c. verordnet, daß künftighin die Edictal-Ladungen sowohl als die Ladungen zum Liquidations-Termin und zu Anhörung der Urtheile denen wochentlichen Nachrichten jedesmal einverleibt werden sollen, damit die hiesige Einwohner, besonders die Handelsleute und Anwälde ihren auswärtigen Freunden, Kundleuten, Correspondenten und Mandanten davon zeitig Nachricht geben könnten; so werden sämtliche Einwohner, besonders die Sachwalter, Procuratores, Notarii und Handelsleute dessen, zu Beförderung der bezweckten Absicht, hierdurch wiederholt verständigt. Signatum Franckfurt am 18ten October 1788.

Gerichts-Canzley.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

In der kleinen Sandgaß bey dem Drechsermeister Römekorb, sind Stühle billigen Preißes zu haben.

Zwey wohlgelegene Mannsplätz sind in der St. Catharinen und Nicolaikirch, billigen Preißes aus der Hand zu verkauffen, und ist wegen ersteren bey dem Glöckner Herrn Neubauer und wegen letzterem bey dem Glöckner Herrn Otto das mehrere zu erfragen.

Digitized by Google

Alle Sorten extra schöne weiße holländische Sayet, sind wieder neben dem steinernen Hauß, in Lit. K. Num. 128. in billigsten Preißen zu haben.

24. Pfund fein gesponnen Garn, sind zu verkauffen.

In der Fahrgaß neben der Scheuer, stehen einige weingrüne leere Stückfaß, um Platz zu gewinnen, billig zu verkaufen.

Es stehen gute Forte piano und Claviercords, wie auch gute Flauten von aller Gattung in den sehr billigsten Preisen zu verkauffen auf der grosen Eschenheimergaß in Lit. D. No. 144.

Elisabetha Friederica Pfaltz auf dem Römerberg verkauft gestrickte und geflochtene Wintterschu mit und ohne Sohlen, Eyderdaunen, floretseidene Handschu, Seiden-Moulton zu Frauenzimmer-Röck und Decken, hamburger Strümpfe, Sayet und leinen Strickgarn 3. 4. 5. und 6drätig, alles in den billigsten Preisen. Auch ist guter Rauch-Tabact und Seifen-Spiritus bey mir in Commißion zu haben.

Lit. H. No. 18. unter der Bornheimer Pfort, sind fette Spansäu zu verkauffen.

Extra guter Braunschweiger Hopfen, ist bei M. J. Nebbien auf der Schmidtstube billigen Preises zu haben.

Bey dem Organist Haueisen auf der Zeil, sind Piano forte von verschiedener Art, jederzeit zu verkauffen, wie auch zu verlehnen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der Allerheiligengaß Lit. B. No. 78. ist ein Logis zu verlehnen.

Es stehet ein schrootmäßiger Keller zu 15. Stück Wein zu vermiethen, und ist auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Nahe am Römer ist ein trockener und in aller Rücksicht bequemer Keller zu 18 Stück Wein zu verlehnen.

In der lebhaftesten Gegend auf der Zeil, Lit. C. Num. 223. ist 3. Stiegen hoch eine große tapezierte Stube auf die Straße gehend, samt Vorplatz und Kammer zum Holzplatz, an einzelne Personen, allenfals mit nöthigen Meublen zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Auf ein mitten in der Stadt gelegenes und sehr wohl gebautes Haus, wird ein Capital von 4400 fl. im 22 fl. Fus gesucht, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Eine Behausung mit einem geräumigen Hof und Stallung für Pferde, wird entweder zu kauffen, oder auf gewisse Jahre zu miethen gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Am Montage ist eine tombackene Jarretiere-Schnalle verlohren worden. Der Finder desselben wird gebeten solche auf dem Nachrichts-Comtoir gegen ein Trinckgeld abzugeben.

Avertissement.

Claviermeister Sömmerlad, welcher seit einem Jahr von hier verreist, ist wiederum angekommen, macht es hierdurch seinen Freunden und Gönnern benebst denen Liebhabern der Tonkunst bekannt, und bittet sich von denen Lehrbegierigen wieder geneigten Zuspruch aus, er wird sowohl bei Kindern- als auch bei erwachsenen Personen welche oft glaubten schon zu alt zu seyn vors Clavier zu lernen- Proben seines theoretischen Unterrichts zeigen, so wie ehedessen. Wohnet in der Münzgasse Lit. J. No. 142.

No. 91. Dienstag, den 28. October 1788.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am XXIII. Sonntage nach Trinitatis, den 26 October 1788.

Herr Friedrich Ludwig Jayß, Handelsmann, und Jungfer Anna Catharina Caspary.

Anton Ockel, Hutbestiffirer, und Jungfer Christiana Beckern.

Johann Philipp Schott, Strumpfhändler, und Jungfer Maria Gertraud Cleymann.

Johann Daniel Frey, Leinwandshändler, Wittiber, und Jungfer Anna Margeratha Elisabetha Käusern.

Johann Michael Schöner, Schneidermeister, Wittiber, und Jungfer Margaretha Elisabetha Rothin.

Georg Arnold Morgenbaum, Knopfmachermeister, Wittiber, und Jungfer Anna Maria Stemmlern.

Johann Jacob Wenzel, Weingärtner, und Jungfer Johannetta Elisabetha Margaretha Geißlern.

Georg Christian Dietzel, Weingärtner, Wittiber, und Jungfer Catharina Geltzenluchtern.

Johann Georg Zageiß, Kutscher im Marstall, und Jungfer Anna Catharina Butzbachin.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montag / den 20. Octob.

Herr Johann Carl Gottfried Hill, Organist, Wittiber, und Jungfer Anna Maria Adlern.

Johann Jacob Einpigler, Siebmacher, und Maria Christina Spiegelin, abgeschiedene Ehefrau.

Mittwoch / den 22. dito.

Johann Maximilian Menges, Gärtnermeister, und Jungfer Catharina Elisabetha Wilpin.

Digitized by Google

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 18. Octob.

Johann Peter Schäfer, Peruquenmachermeister, einen Sohn, Johann Caspar.

Sonntag / den 19. dito.

Georg Daniel Bock, Gärtnermeister, einen Sohn, Johann Georg.
Philipp Ludwig Becker, Einzler, einen Sohn, Johann Georg.
Johann Georg Stengel, Grenadier, einen Sohn, Johann Adam.
Herr Johann Jacob Friedrich Frueth, Handelsmann, eine Tochter, Henrietta.
Johann Philipp Ochs, Metzgermeister, eine Tochter, Maria Margaretha.
Christoph Albert Ludwig Huber, Schreinermeister, eine Tochter, Catharina Henrietta.

Montag / den 20. dito.

Johann Peter Jost, Beckermeister, einen Sohn, Johannes.
Johann Michael Amber, Lehnkutscher, einen Sohn, Georg Gottlieb.

Mittwoch / den 22. dito.

S. T. Herr Johannes Büchner, J. U. Doctor & Advoc. ordin. einen Sohn, Georg Carl.
Michael Wilhelm, Grenadier, einen Sohn, Matthäus.
Herr Claudius Hugo Philibert Perrault, Französischer Sprachlehrer, eine Tochter, Albertina Carolina.
Johannes Röhnisch, Schneidermeister, eine Tochter, Maria Gertraud.

Donnerstag / den 23. dito.

Friedrich Jacob Bolay, Leinwandhändler, einen Sohn, Johann Friedrich.
Johann Jacob Krieg, Schlossermeister, einen Sohn, Jonathan Gottlieb.
Jonas Sauer, Seilermeister, einen Sohn, Johann Ernst.
Gottfried Waltz, Taglöhner, eine Tochter, Susanna Margaretha.

Freytag / den 24. dito.

Conrad Feldmann, Zimmergesell und Mousquetier, einen Sohn, Johann Carl.
Herr Gotthülff Siegfried Eckhard genannt Koch, Schauspiel-Director, eine Tochter, Elisabetha Wilhelmina.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Donnerstag / den 23. Octob.

Johann Maximilian Rau, Fischermeister, einen Sohn, Johannes.

Digitized by Google

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 18 Octob.

Anna Maria Klotzin,

Sonntag / den 19. dito.

Johann Michael Lahnsetzer, Steindeckermeister und Pompenmachers Hausfrau, Maria Catharina Friederica, alt 37. Jahr, 7. Monat, 14. Tage.

Dienstag / den 21. dito.

Johann Martin Andreas, Weingärtner, alt 41. Jahr, 3. Monat.

Mittwoch / den 22. dito.

Heinrich Bernhard Guck, Schreinermeisters Hausfrau, Anna Dorothea, alt 41. Jahr, 11. Monat.

Herrn Georg Wilhelm Kneussel, Cornets bey hiesig Löbl. Cavallerie auch Bendermeister und Weinhändlers Söhnlein, Georg Wilhelm, alt 2. Jahr, 4. Monat, 15. Tage.

Franz Albrecht Steingäußer, Peruquenmachermeisters Töchterlein, Maria Henriettа, alt 5. Jahr, 10. Monat, 20. Tage.

Donnerstag / den 23. dito.

Johann Adam du Bois, Metzgermeister, alt 83. Jahr, 12. Tage.

Johann Friedrich Dietze, Schneidergesell aus Seidenberg in der Lausnitz, alt 26. Jahr.

Johannes Frölich, gewesenen Burgerl. Gegenschreibers am Allerheiligen-Thor nachgelassene Wittib, Catharina Margaretha, alt 72. Jahr.

Johann Peter Jost, Beckermeisters Kindbetter-Söhnlein, Johannes.

Herrn Johann Thomas Wetzel, Bierbrauermeisters Töchterlein, Maria Salome, alt 1. Monat, 15. Tage.

Freytag / den 24. dito.

Johann Jacob Luther, gewesenen Taglöhners nachgelassene Wittib, Margaretha Elisabetha, alt 74. Jahr, 1. Monat, 6. Tage.

Johann Heinrich Feuerbach, Knopfmachermeisters Söhnlein, Friedrich Bernhard Heinrich Wilhelm, alt 4. Jahr, 5. Monat, 8 Tage.

Johann Wilhelm Herforth, Kunstgärtners Söhnlein, Johann Georg, alt 10. Monat, 2. Tage.

Johann Jacob Reges, Blumengärtner und Weinschröders Söhnlein, Johann Rudolph, alt 6. Jahr, 10. Monat, 19. Tage.

Digitized by Google

Reinhard Schäfer, Weisbendergesellens Töchterlein, Maria Margaretha, alt 4. Jahr, 8. Monat, 6. Tage.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 19. Octob.

Johann Jost Mentzinger, Einzlerknechts Kindbetter-Söhnlein, Johann Carl.

Dienstag / den 21. dito.

Johann Wilhelm Dürrstein, Schubkärchers Söhnlein, Johann Philipp, alt 8. Monat, 4. Tage.

Mittwoch / den 22. dito.

Johann Heinrich Eibmann, Fuhrmanns Töchterlein, Johannetta Margaretha, alt 4 Jahr, 7. Monat, 6. Tage.

No. 91. Dienstag, den 28. Oct. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Das kleine 1stöckigte Häusgen, so hinter der goldenen Hutgasse auf dem Plätzgen linker Hand, neben dem Hinterhauß der Frau Bergin in der Bendergasse gelegen, ein Eck des Stadt-Aliments ausmachend, und sowohl eine Thür vom Plätzgen hinein, als eine in besagtes Aliment habend, von allen Belastungen frey, soll Samstags den 1. November Nachmittags 2. Uhr in dem Häusgen selbst, durch die Herren Ausrüfer, öffentlich dem Meistbietenden verkauft werden. Wer es etwa zwischen dieser Zeit inwendig besehen wollte, beliebe sich bei dem Eigenthümer Johannes Eberhard vor dem Eschersheimer Thor wohnend zu melden.

Künftigen Mittwoch den 29sten dieses soll in dem Warth und Weilruh-Forst Buchen und Eichen Klotzholz und Eichenstümpfholz Klafterweis an die Meistbietende verkauft werden. Diejenige, die dazu Lust tragen, können sich Morgens um halb neun Uhr auf der Sachsenhäuserwarth einfinden, und das weitere vernehmen. Franckfurt den 23sten October 1788.

Forst-Amt.

No. 91. Dienstag, den 28 October 1788.

AVERTISSEMENTS.

Morgen Mittwoch den 29ten Nachmittags 2 Uhr, soll in der Faybischen Behausung verschiedenes Silbergeschirr, bestehend in Presentir-Teller, Kümpger, Eßig und Baumöhl-Gestell, 1. Teller Wärmer, 1. Theebrett, 2. Weißwasser-Kessel, Spiegel mit Silberrahm und andere Sachen mehr, nebst Diamantern Anhänger, Ohrring und Ringe, offentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Nächstkommenden 17ten November und die darauf folgende Täge, sollen in dem von Stallburgischen Stammhaus auf dem grosen Kornmarckt eine ansehnliche Parthie Sohlinger Eisenwaaren, bestehend in: Steckbeitel oder Meissel, Schabe oder Hobeleisen, Leisten, Mauß, Ratten, Marter, Iltis und Otter-Fallen, Fermoir, Gutschen, Caffee-Mühlen, Schellen-Federn, Sägenblätter, Hämmer, Hackmesser, Feilen, Blechscheeren, Fleuret, Stockdegen, jedes von verschiedenerley Sorten, durch die geschworene Herren Ausrüffer an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. Wer diese Waaren vor dem Ausruf anzusehen verlangt beliebe sich bey Herrn Johann Mertens auf dem grosen Hirschgraben zu melden.

Montags den 3ten Nov. Nachmittags um 2. Uhr, soll in der Neustadt Hannau auf dem Marckt in der Behaußung des Herrn Nachgänger Nicolay, 2. Stück und etliche Faß Wein, nebst leeren Stück und andern Fäßer, wie auch verschiedene zu einer Tabacs-Fabrique gehörige Geräthschafften, worunter eine extra gute Tabacs-Preße, und eine holländische Schneiddanck sich befindet. Sodann verschiedene Meubels, so in einem nußbaumenem Schranck einem Meisterstück mit silbernem Schild, Comoden, Tisch, Stühl, Betten ꝛc. bestehen, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Bey Endes unterzogenem sind zur künftigen 58ten Utrechter Lotterie von welcher gestern die Ziehung der ersten Claß ihren Anfang genommen hat, wovon aber erst künftigen Freytag als den 31ten dieses Listen anhero kommen, ganze, halde, viertel und achtel Looſe, das ganze Loos zu fl. 3. 44 kr. zur ersten Claße, oder für alle 5. Claßen zu fl. 50. 30 kr. desgleichen in der 77ten Haager Generalitäts, 61ten Maynzer, 17ten Mannheimer, 33ten Hanauer Claßen-Lotterien zu haben, und da ich auch zu sämtlich obgedachten Lotterien, die Hauptbücher führe, so kan man gegen Bezahlung 4 kr. per Nummer, das Schicksal seiner Looſe erfahren, weshalben ich mich dem geneigten Publico bestens empfehle.

Joseph Nathan Wetzlar, allhier in der Judengaße No. 81. wohnhaft.

Digitized by Google

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung, sollen Montag den 3ten November Vormittags 9. Uhr und folgende Vormittäge in dem ehemaligen Jägerischen Hauß gegen dem Eßighauß über, verschiedene Meublen, bestehend in Schränke, Commode, Tische, Spiegel, Bettung, Bettladen, groß und klein Geräth, Spitzen, Bett- und Fenster-Vorhäng, seidene Weibskleider, Zinn, Kupfer, Meßing, Porzellain, etwas Silber und Juwelen, und zuletzt alle mögliche zur Bierwirthschafft gehörige Geräthschaften, dann ein Weiter-Platz in der St. Catharinen Kirche No. 16. und in der Peterskirch ein Mannsplatz auf Lettner, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Da das Buchenstümpfholz in dem Forst-Amts-Magazin am Schaumainkor an die Burgerschaft abgegeben werden soll; so können diejenige, die dazu Lust haben, alle Amtstage gegen 4 fl. 30 kr. für das Klafter geschrieben werden. Franckfurt den 25sten October 1788.

Forst-Amt.

Das Beinische Haus, in der Bender- und Saalgasse Lit. M. No. 128. belegen, soll aus freyer Hand verkauft werden, Liebhaber dazu, können sich alle Tage Morgens von 8 bis 10 Uhr, und Nachmittags von 1 bis 2 Uhr bey denen Erben in selbigem Haus melden, und es in belieb igen Augenschein nehmen. Auch stehet das noch übrige Bender-Handwercksgezeug zu verkauffen.

Da nun die dritte Classe der 77sten Generalitäts-Lotterie ausgezogen, so kan man vom Schicksal derer Loosen, gegen 4 kr. per Nro. bekanntlich zuverläßigste Nachricht haben bey

Rheinganum, allhier in der Judengasse No. 185. wohnhaft.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Gärtner Balthasar Lichtweis, auf der Breitengasse, sind alle Sorten zwerg- und hochstämmige Bäume, als Mirabellen, Aepfel, Abricosen und andere Sorten mehr, zu haben.

Drey nusbaumene Commoden, ein nusbaumener Caffeetisch, ein ditto unter einen Spiegel, und ein eichen Consoltischgen, stehen zu verkauffen.

Von hiesiger guter Art wohl gezeichnete Canarien-Vögel, wie auch etliche schon schlagende Nachtigallen, sind neben dem goldnen Pfau am neuen Thor im Zollhaus billig zu verkauffen.

Lindheimer junior, unten an der Hällgaß neben dem Hammel, verkauft feinen Spinnhanft, Niederländer Flachs, und feinsten Brabander Pöpges Flachs, in den billigsten Preißen.

Eine Fleischbütte, und ein noch neuer Hacktisch, sind zu verkaufen.

Zwey Mannsplätz in der St. Catharinenkirch, der zweyte Sitz in No. 157. und der dritte in No. 155., auch der fünfte Mannsplatz in St. Nicolai in No. 51. benebst einem Anhängbäuckel in No. 22, stehen aus freyer Hand zu verkauffen, Lit. M. Num. 128. erhält man das nähere, auch sind daselbst ein gut blau tücherner, und ein schwartzer mit Moor ausgeschlagener Mantel zu verkauffen.

Auf der kleinen Eschenheimergaß Lit. D. Num. 121. sind gute rothe Kartoffeln billigen Preiß zu haben.

In der Stadtwag sind Pfälzer Castanien per Centner fl. 5. 20. kr. zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In Sachsenhaußen an der Brück N. 13. ist eine Wohnung von einer Stube, Küch, 2. Kammern, Vorplatz, Keller, an eine stille Haußhaltung zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden.

In der St. Catharinen Kirch sind zu verlehnen, zwey Mannsplätz, der eine am Altar gleicher Erde, und der andere eine Stiege hoch unter der Catharinen Pforr, nähere Nachricht findet man bey Herrn Neubauer, Glöckner.

Ein meublirtes Zimmer vor eine einzele Person, wie auch ein Laden, welcher aber in Meßzeiten frey seyn muß, stehet zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Lit. L. Num. 121. in der Neugaß nahe am Marck, stehet der zweyte Stock zu verlehnen, besteht in 2. Stuben, 1. Stuben-Kammer, 2. Küchen, im dritten Stock noch mehrere Kammern, Keller und kan sogleich bezogen werden.

Ein Mitten in der Stadt zu aller Art Handlung, wohlgelegenen Laden ist jahrweiß oder messentlich zu verlehnen, bey wem, sagt Ausgeber dieses.

In der Ziegelgaß oben am Liebfrauenberg Lit. G. No. 60. ist der zweite Stock zu verlehnen, bestehend in 2. Zimmer, eine Stubenkammer, Küche und etliche Kammern, wie auch etwas Keller, und kan sogleich bezogen werden.

In der Höllgaß Lit. M. No. 197. ist eine schöne Wohnung von 2. Stuben, Küch, Vorplatz und 2. Kammern, an stille Leute zu verlehnen, welche mit Anfang des Jahrs 1789. oder noch ehender kan bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Eine Person, reformirter Religion, so der französischen Sprache vollkommen kundig, und mit aller Handarbeit umzugehen weiß, wünscht entweder bey Kinder oder als Haußhälterin unterzukommen. Das nähere in Lit. G Num. 10. zu erfragen.

Ein gelernter Schneider, der frisiren und rasiren kan, suchet Livreediensten.

Ein Freund so den 12ten November in seinem eigenen vierräderigen Wagen mit Extrapost nach Paris zu reisen gesonnen, sucht noch eine Person zur Gesellschaft, Ausgeber gibt näheren Bescheid.

Ein junger Mensch von 18. Jahr, der Latein, Französisch lesen und schreiben kan, auch Wissenschaft von der Rechenkunst hat, und sich zu allerhand geschickt und tauglich findet, suchet Dienst, auf was für Weise es seyn mag.

Eine Wittwe, so mit guter und genugsamer Milch versehen, und welcher man ihres Verhaltens wegen, die beste Zeugnissen beylegen kan, sucht ein zweytes Kind, innerhalb einigen Wochen zu schencken, Ausgeber dieses sagt, wo solche dermahlen annoch trancket, und anzutreffen ist.

In einem lüftigen Theil der Stadt, wird eine helle Kammer, um gute Bettungen darinnen aufzuheben, gesucht.

Digitized by Google

In der Gegend des Roßmarckts der Allee und Paradenplatzes wird ein Logis, bestehend in drey bis vier Zimmern, 1. Küche, und sonstige Bequemlichkeiten für eine stille Haushaltung gesuchet, Ausgeberin dieses sagt wo.

Ein gesetzter Mensch, der die Handlung und doppelte Buchhaltung gut verstehet, wünschet in hiesiger Stadt vorzüglich als Buchhalter in einer Handlung employret zu werden. Das nähere ist bey Herrn Chirurgus Lamm zu erfragen.

Ein lediger Mensch von gesetztem Alter, der die französische Correspondenz und doppelte Buchhaltung verstehet, und mit gutem Zeugniß versehen ist, wünschet hier auf ein Comtoir zu kommen, das nähere ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Eine Köchin die das ihrige verstehet, wünschet weiter employret zu werden.

Avertissements.

Da sich mir unbekannte schlecht denckende Personen unternehmen Schulkinder und sonstige Gassenjungen aufzureitzen und anzustiften, auf denen Strasen Schimpfwörter gegen mich auszurufen, und mich dadurch an meiner Ehre anzubasten suchen: ob sie nun zwar hierdurch ihren Endzweck gar nicht erreichen; indeme jeder rechtschaffen Denckender es, so wie ich mit der Verachtung ansiehet, womit billig ein niederträchtiges Verfahren von der Art anzusehen ist, so werde dennoch nicht unterlassen die Anstifter auszukundschaften, und mir gegen Verläumder Hochobrigkeitliche Hülfe zu verschaffen. Franckfurt den 27sten October 1788.

Joh. Jacob Friedrich Petry.

G. F. Klein, wohnhaft in der Schnurgaß, recommendirt sich einem geehrten Publicum mit seinen führenden Confiserey-Waaren auf das beste, nimmt auch alle Bestellungen an, die in dieses Fach einschlagen, und verspricht gute Bedienung auch ist bey ihm zu haben extra neuer Mostsenft in Fäßcher, Krüg und Bouteillen wie auch ins Kleine.

Am verflossenen Mittwoch ist ein Parapluye an der Lämmchespompe stehen geblieben, der Eigenthümer kann sich in der Kopfapotheck einfinden.

Diejenigen, welche in der Architectur-Zeichnung und Civil-Baukunst, Unterricht nehmen wollen, werden ersucht, sich bey mir (in der Behausung des Herrn Bierbrauer Müllers, gleich forne auf der Breitengaße) zu melden, und können gewärtig sein, das nicht nur auf die Zeichnung selbst, und richtige Vorstellung aller in dieses Fach einschlagenden Dinge, sondern zugleich auf die practische Ausführung jederzeit Rücksicht genommen werden soll.

Jac. Fuß, Zeichenmeister.

Es ist jemand ein kleiner weiser Hund zugelauffen, welcher dem Eigenthümer wieder zu Diensten stehet.

Fleisch-Tax.

Zu Franckfurt am Mayn den 22 Oct. 1788.

Rindfleisch das Pfund	. . .	8 1/2	Kr.
Schweinenfleisch	— . . .	8 1/2	—
Kalbfleisch	— . . .	10	—
Hammelfleisch	— . . .	7 1/2	—

Recheney-Amt.

No. XCII.

Freytag, den 31. October 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48. wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags, ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Nachdeme der nahe am Bockenheimerthor gelegene, der Frau Wittib Petsch zugehörige Garten, den 1ten November dieses Jahrs, Vormittags 10. Uhr, im Garten selbst, dem Meistbietenden überlassen werden soll; Als wird solches denen Liebhabern hiermit bekannt gemacht. Er stehet alle Tage zu besehen, und wäre sich dieserwegen auf der grosen Bockenheimergaß Lit. E. No. 62. zu melden.

Dem Publico wird hiermit angezeiget, daß Montags den 3ten nächstkommenden November und folgende Täge (ausser Sonnabends) Nachmittags 2 Uhr, in dahiesigem Pfandhaus alle diejenige Pfänder, so bis ultimo Jan. Febr. Merz und April dieses Jahrs ver-

Digitized by Google

fallen gewesen, öffentlich versteigert und an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlossen werden sollen. Es werden also diejenige, welche dergleichen verfallene Pfand-Scheine haben, nochmahls erinnert, selbige vor der Verganthung einlösen oder in Zeiten prolongiren zu lassen, indeme man, um das Verganthungs-Register in behöriger Ordnung ausziehen zu können, weder 8 Tag vor, noch währender Verganthung keine Prolongation mehr annehmen wird. Publicatum, Frankfurt den 1sten October 1788.

Pfand-Amt.

Bey Handelsmann J. G. Bochleutner in der grosen Sandgasse, sind ausser seinen von allen Sorten führenden Hüthe, Strümpfe ꝛc. annoch gestickte Frauenschürz, Halstücher und Herren-Manschetten billigen Preises in Commißion zu bekommen.

Der ohnlängst dahier verstorbenen Frau Secretarius Dietsch, geb. Bulßine, sämmtlicher Mobiliar-Nachlaß, so in verschiedenen Pretiosen, als diamantenen Ohrgehängen und Ringen, Hals- und Armbändern von ächten Granaten ꝛc. auch Gold- und Silberwerck, desgleichen Kupfer-Zinn-Eisen-Blech- und Holzwerck, ächtem Porcellan, Bettung, feinem weiß Geräth, schönen Spitzen, kostbaren Stoff und anderen Kleidern, verschiedenen Pelsmänteln und sonstigen Sachen bestehet, soll zum Vortheil des hinterlassenen minderjährigen Kindes, auf Dienstag den 4ten November nächsthin früh um 9. Uhr, und an den darauf folgenden Tagen, in des Handelsjuden Colamon Lazarus Binzen in der Francfurter Straße allhier gelegenen Behauffung, gegen gleich baare Bezahlung an Meistbietende öffentlich versteigt werden. Welches zu jedermanns Nachricht andurch bekannt gemachet wird. Offenbach den 23ten October 1788.

Fürstl. Ysenburgisches Ober-Amt allda.

Montags den 3ten Nov. Nachmittags um 2. Uhr, soll in der Neustadt Hannau auf dem Marckt in der Behaußung des Herrn Nachgänger Nicolay, 2. Stück und etliche Fuder Wein, nebst leeren Stück und andern Fäßer, wie auch verschiedene zu einer Tabacs-Fabrique gehörige Geräthschaften, worunter eine extra gute Tabacs-Preße, und eine holländische Schneidbanck sich befindet. Sodann verschiedene Meubels, so in einem nußbaumen Schranck einem Meisterstück mit silbernem Schild, Comoden, Tisch, Stühl, Betten ꝛc. bestehen, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung, sollen Montag den 3ten November Vormittags 9. Uhr und folgende Vormittäge in dem ehemaligen Jägerischen Hauß gegen dem Eßighauß über, verschiedene Meubles, bestehend in Schräncke, Commode, Tische, Spie-

gel, Bettung, Bettladen, groß und klein Geräth, Spitzen, Bett- und Fenster-Vorhäng, seidene Weibskleider, Zinn, Kupfer, Meßing, Porzellain, etwas Silber und Juwelen, und zuletzt alle mögliche zur Bierwirthschafft gehörige Gerätschaften, dann ein Weiber-Platz in der St. Catharinen Kirche No. 16. und in der Peterskirch ein Mannsplatz aufm Lettner, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Nächstkommenden 17ten November und die darauf folgende Täge, sollen in dem von Stallburgischen Stammhaus auf dem grosen Kornmarckt eine ansehnliche Parthie Sohlinger Eisenwaaren, bistehend in: Steckbeitel oder Meissel, Schabe oder Hobeleisen, Leisten, Mauß, Ratten, Marter, Iltis und Otter-Fallen, Fermoir, Gutschen, Caffee-Mühlen, Schellen-Federn, Sägenblätter, Hämmer, Hackmesser, Feilen, Blechscheeren, Fleuret, Stockdegen, jedes von verschiedenerley Sorten, durch die geschworene Herren Ausrüffer an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. Wer diese Waaren vor dem Ausruf anzusehen verlangt beliebe sich bey Herrn Johann Mertens auf dem grosen Hirschgraben zu melden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Extra guter Braunschweiger Hopfen, ist bei M. J. Nebbien auf der Schmidtstube billigen Preises zu haben.

Bey Gärtner Balthasar Lichtweis, auf der Breitengasse, sind alle Sorten zwerg- und hochstämmige Bäume, als Mirabellen, Aepfel, Abricosen und andere Sorten mehr, zu haben.

Drey nusbaumene Commoden, ein nusbaumener Caffeetisch, ein dito unter einen Spiegel, und ein eichen Consoltischgen, stehen zu verkauffen.

Lindheimer junior, unten an der Höllgaß neben dem Hammel, verkauft seinen Spinnhanft, Niederländer Flachs, und feinsten Brabander Pöpges Flachs, in den billigsten Preißen.

Bey dem Organist Haueisen auf der Zeil, sind Piano forte von verschiedener Art, jederzeit zu verkauffen, wie auch zu verlehnen.

Lit. H. No. 18. unter der Bornheimer Pfort, sind fette Spansäu zu verkauffen.

Eine gantz neue mit antique Verzierungen versehene Haußthür, nebst dem steinernen Thürgestell und 3. vorliegenden Rundstaadtritt, ferner ein runder Ofen mittler Gattung, eine Heerdplatte und Wassersteine stehen sämtlich zu verkaufen, nähere Auskunft giebt Maurermeister Joh. Daniel Kayser zur Beckenheimergaß, der Hofnung gegen über wohnhaft.

Bey J. W. Trapmann auf dem Trierischen Plätzgen, sind nebst dem schon bekannten holländischen Näh-Strick- und Stopfgarn, auch alle Sorten Elberfelder Nähgarn, sowohl weis, als alle Farben, in gantzen halben und viertel Pfunden, in Commißion zu verkaufen.

Zwey runde sehr hohe Kellersteine; die auch zu Adträger gerichtet werden können, wie auch 5. Stück weingrüne Stückfaß in eisernen Reifen, sind zu verkaufen, und bey Ausgeber dies, das nähere zu vernehmen.

Digitized by Google

Zu Sachsenhaußen in der Löhrgaß bey Beckermeister Krieg, wird guter 81ger Wein die Maas zu 20. kr. verzapft.

Ein mit gutem Pelz versehene Wildschur, so noch wenig getragen, ist in Lit. M. Num. 75. billiges Preißes zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Das Handlungshaus auf der Friedbergergasse Lit. E. No. 216. ist ganz oder vertheilt zu verlehnen.

In Lit. E. Nro. 106. stehet eine Stiege hoch vornen heraus ein hübsches Logis, bestehend aus 3 nicht gar grosen tapezierten Zimmer an einen ledigen Herrn oder aber an eine stille Haushaltung mit oder ohne Meubles zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Eine eiserne Geld-Casse wird zu kauffen gesucht.

Eine Person nebst eigenem Reise-Wagen; sucht gegen den 20sten November einen Reise-Gesellschafter nach Leipzig. Auf dem Nachrichts-Comtoir das nähere zu erfragen.

Es wünscht jemand in Gesellschaft in Zeit von 10 bis 14 Täg nach Berlin oder Leipzig zu reisen, in Lit. M. No. 128. kan man nähere Nachricht erhalten.

Ein hiesiger Burgersmann auf dessen Treue man sich verlassen kan und eine saubere Handschrift sowohl Teutsch als Französisch schreibet, wünschet sich in einem Handlungshaus baldigst employret zu sehen.

Ein Freund so den 12ten November in seinem eigenen vierräderigen Wagen mit Extrapost nach Paris zu reisen gesonnen, sucht noch eine Person zur Gesellschaft, Ausgeber gibt näheren Bescheid.

Ein junger Mensch von 18. Jahr, der Latein, Französisch lesen und schreiben kan, auch Wissenschaft von der Rechenkunst hat, und sich zu allerhand geschickt und tauglich findet, suchet Dienst, auf was für Weise es seyn mag.

Ein gesetzter Mensch, der die Handlung und doppelte Buchhaltung gut verstehet, wünschet in hiesiger Stadt vorzüglich als Buchhalter in einer Handlung employret zu werden. Das nähere ist bey Herrn Chirurgus Lamm zu erfragen.

Eine Behausung mit einem geräumigen Hof und Stallung für Pferde, wird entweder zu kauffen, oder auf gewisse Jahre zu miethen gesucht.

In einem lüftigen Theil der Stadt, wird eine helle Kammer, um gute Bettungen darinnen aufzuheben, gesucht.

Eine Person, reformirter Religion, so der französischen Sprache vollkommen kundig, und mit aller Handarbeit umzugehen weiß, wünscht entweder bey Kinder oder als Haußhälterin unterzukommen. Das nähere in Lit. G. Num. 10. zu erfragen.

Avertissements.

Die hiesigen Portraitmahler Hauck, machen hiemit ihre Rückkunft bekannt; in Oehl, Miniatur und Pastell, werden sie sich bemühen Kenner und Liebhaber zufrieden zu stellen. Sie wohnen in der Steingasse.

Etliche erwachsene Scholaren, können nach dem neuen practischen Handlungsrechnens, Arbitragen, Facturen, einfach oder doppelte Buchhalterey, Correspondenz ꝛc. ꝛc. zu erlernen, in unterschiedlichen Stunden noch Platz und Lection bekommen. In der kleinen Sandgaß No. 19. sich zu melden.

No. 92. Freytag, den 31. October 1788.

AVERTISSEMENTS.

Bey uns Endes benannten Hochfürstlich-Heßischen Hofagenten und Receveur höchst gedachter garantirten Land-Cassen-Lotterie und Haupt-Collecteurs der privilegirten Churfürstlichen Mainzer Armenhaus-Lotterie, sind abermals zur bevorstehenden Hanauer 33sten Lotterie, 4ten Classe, so den 26sten Novemb. a. c. und Mainzer 61sten Lotterie, 1ten Classe, so den 24sten November a. c. gezogen wird, von erstere, ganze, halbe, quart, von letztere, ganze, drittel, und quart Loosen zu haben, diejenige so Lust haben, ihr Schicksal zu probiren, werden freundlichst ersucht, uns mit dessen gütigsten Zuspruch zu beehren, unserer Seits offeriren promteste und reele Bedienung, Plans sind gratis zu bekommen.

Gebrüder Stiebel, wohnhaft in der Judengasse No. 100.

Die in Sachsenhausen mitten in der Lehrgasse an der Maynseite, auf den Platz des in Anno 1784. durch das grose Wasser eingestürzten ehemaligen Kleinpellischen Hauses, ganz neu aufgeführte Behausung, welche unten zu einer Weisgerberwerckstatt, übrigens aber schön und commod eingerichtet, und besonders durch die Aussicht auf den Mayn und die Brücke sehr plaisant ist, soll aus freyer Hand verkauft oder aber verlehnt werden; Liebhaber die solche zu sehen und das nähere zu wissen verlangen, können sich im Braunenfels bey dem Verwalter Helm melden.

Wegen vorgefallener Hinderniß kan Morgen das zum öffentlichen Verkauf bekannt gemachte Einstöckige Häußgen hinter der goldenen Huthgaße nicht verkauft werden.

Da nächsten Montag den 3ten November der Winter-Cours mit dem Postwagen nach Cassel anfängt, und nur zweymal in der Woche, nemlich: Montags und Donnerstags Frühe hier abgehet; so wird solches hiermit bekannt gemacht. Franckfurt den 30. October 1788.

Hochfürstl. Heßisches Post-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bei Franckenstein und Lehr ist nach den Commißions-Preißen zu haben: Aechtes Eau de Cologne per Dutzend a 8 fl. 15 kr. 1/2 Dutzend 4 fl. 8 kr. 1/4 Dutzend 2 fl. 4 kr. und in einzelen Gläser a 42 kr. Ferner:

Digitized by Google

Chocolad von der besten Sorte das Pfund No. 15. a 1 fl. No. 20. a 1 fl. 30 kr. von der Fabrique Hrn. J. M. Farina in Cölln. Sodann sind wiederum aufs neue ankommen Leipziger Canaster Tobacke, das Pfund zu 12. 14. 16. 18. 20. 22 1/2. und 25 Batzen. Vorbenannte Stücke, werden denen Herren Abnehmer zu erkennen geben, daß sie von vorzüglicher Güte sind.

Eine Ohm dießjährig rother Asmannshäuser Wein, bester Lage, ist billigen Preißes zu verkaufen, und bey Ausgeber dieß zu erfragen.

In der Buchgaßen ist ein zu aller Art Handlung sehr wohl gelegenes Hauß aus der Hand zu verkaufen, Ausgeber sagt wo.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Mainzergaß Lit. J. No. 25. ist ein Keller zu 23. Stück zu verlehnen.

Nahe am Römer ist ein trockener und in aller Rücksicht bequemer Keller zu 18 Stück Wein zu verlehnen.

In Sachsenhaußen an der Brück N. 13. ist eine Wohnung von einer Stube, Küch, 2. Kammern, Vorplatz, Keller, an eine stille Haußhaltung zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden.

Ein Mitten in der Stadt zu aller Art Handlung, wohlgelegenen Laden ist jahrweiß oder monatlich zu verlehnen, bey wem, sagt Ausgeber dieses.

In der Höllgaß Lit. M. No. 197. ist eine schöne Wohnung von 2. Stuben, Küch, Vorplatz und 2. Kammern, an stille Leute zu verlehnen, welche mit Anfang des Jahrs 1789. oder noch ehender kan bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Eine Magd die schon Kinder mit Wasser und Milch erzogen, suchet Dienst.

In der Gegend des Roßmarckts der Allee und Paradenplatzes wird ein Logis, bestehend in drey bis vier Zimmern, 1. Küche, und sonstige Bequemlichkeiten für eine stille Haushaltung gesuchet, Ausgebern dieses sagt wo.

Ein junger Mensch der schon mehr gedienet, und gute Art staten seines Wohlverhaltens aufweisen kan, dabey ein Schneider ist, auch allenfals raßirt und frisirt, sucht Livreedienste.

Ein wohlgewachsener schöner Mensch, der ein gelernter und recht geschickter Friseur ist, gut raßiren und bedienen kan, wird gegen sehr annehmliche Conditiones von einer auswärtigen Herrschaft gesucht.

Ein Mensch der mit Pferden umgehen kan, sucht Dienst als Hausknecht.

Ein junger Mensch der raßiren und frisiren kan, sucht Livreedienste.

Ein junger starker Mensch, der sich zu allen Arbeiten gebrauchen lassen will, wünschet in ein hiesiges Handelshaus als Auslaufer zu kommen.

Künftige Woche gehet eine Chaise nach Leipzig, wo noch Personen können mitgenommen werden, bey dem Lehnkutscher Trürauf auf der Altengaß zu erfragen.

Avertissements.

Es ist jemand ein kleiner weiser Hund zugelaufen, welcher dem Eigenthümer wieder zu Diensten stehet.

Verflossenen Dienstag sind auf dem Nachrichts-Comtoir ein Paar waschlederne Handschu liegen geblieben, welche dem Eigenthümer wieder zu Diensten stehen.

Digitized by Google

No. XCIII.

Dienstag; den 4. November 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Nächstkommenden Mittwoch als den 5ten November Abends um 6. Uhr wird in dem gewöhnlichen Winter-Concert-Saale des Schärfischen Saals, unter der Direction des Herrn Affe, Pauli und Weines das disjährige Winter-Concert mit Trompeten und Paucken seinen Anfang nehmen, Herr Sayer Concert-Meister Sr. Hochfürstl. Durchl. des Herrn Landgrafen von Hessen-Homburg wird durch seine hinlänglich bekannte musikalische Talente sich Einem geehrten Publico, und zwar in zweyen Concerten und einer Variation auf dem Fagott, wie auch einigen neuen Symphonien von seiner Composition auf das angenehmste zu produciren die Ehre haben, das Abonnement zu 18. Concerts kostet 7 fl. 20 kr. auch kan man sich mit 3 fl. 40 kr. zu einem halben Abonnement abonniren; jeder Abonnent kan zwey bis drey Frauenzimmer frey mit sich einführen. Extra

billets sind auf der großen Eschenheimergaß, bey Herrn Pauli Lit. D. Num. 144. wie auch bey der Entree um 1 fl. zu haben; allwo man sich auch noch subscribiren kan.

Es sind in der Nacht zwischen dem 21. und 22. October a. c. von hiesiger Churfürstl. Bilder-Gallerie, durch Einbruch eines drathernen Gegitters und Aushebung einer Tafel-Fensterscheibe nachstehende drey Stück Schildereyen entwendet worden:

1.) Das Judicium Paridis vom Chevalier van der Werft. Die Venus stehet nackend in der Mitte, den goldnen Apfel in der rechten Hand in die Höhe haltend, neben selbiger steht der Amor, der nach dem Apfel langt, ihr zur Rechten sitzt Paris, meist im obern Theile im Schatten. In der Ferne die Pallas im Rücken zu sehen, den Helm auf dem Haupte. Bey ihr die Juno, die nach dem Paris einen erzürnten Blick wirft. Im Vorgrunde ein liegendes Windspiel und zwey Tauben. Im Hintergrund ein Eichbaum und eine Landschaft. In der Luft zwey Amors, welche auf die Venus Blumen streuen. Auf Birnbaumholz gemahlt, hoch 22 1/2. Zoll, breit ein Fuß 9. Zoll.

2.) Eine Magdalena von Correggio, liegend mit herabhangenden Haaren, stemmt sich mit der rechten Hand ans Haupt, auf dem linken Arm liegt ein offnes Buch, mit rothsammtnen Einband, die Ecken mit Silber beschlagen, die Magdalena scheint in Meditation zu seyn. Sie ist bis auf die Brust blos, der übrige Theil des Leibes mit blauem Gewand umgeben. Neben ihrem rechten Arm steht eine Büchse. Im Hintergrunde ist Landschaft. Auf Kupfer gemalt in einem silbernen Rahmen mit gutten Steinen besetzt, der Hintertheil mit rothen Taffent bezogen, worauf das Herzogl. modenesische Wappen in Siegellack gedruckt. Hoch 1. Fuß 1 1/2. Zoll, breit ein Fuß 5 3/4. Zoll.

3.) Ein alter Mannskopf mit Huth auf dem Haupte, worauf eine weise Strausen-Feder steckt, um den Hals einen Kragen von weisen Spitzen. Ein sehr fleisig gemalter Kopf, wo man die Haare auf dem Barte genau sehen kan. Hat etwas weniges an den Farben gelitten. Von Seydold gemahlt auf Leinwand. Hoch 1. Fuß 6. Zoll, breit ein Fuß 2. Zoll.

Sollten diese Schildereien irgendwo zum Vorschein kommen, oder zum Verkauf angeboten werden, so wird angelegentlichst ersucht, solche wo möglich an sich zu behalten und dem Churfürstl. Sächsischen Bilder-Gallerie-Inspector allhier zu Dresden davon beliebige Nachricht zu geben, der Erforscher erhält nach deren Herbeischaffung sogleich ein tausend Stück Ducaten Douceur.

Dresden, den 22. October 1788.

Nächstkommenden 17ten November und die darauf folgende Täge, sollen in dem von Stallburgischen Stammhaus auf dem grosen Kornmarckt eine ansehnliche Parthie Sohlinger Eisenwaaren, bestehend in: Steckbeitel oder Meissel, Schabe oder Hobeleisen, Leisten, Mauß, Ratten, Marter, Iltis und Otter-Fallen, Vermoir, Gutschen, Coffre-

Mühlen, Schellen-Federn, Sägenblätter, Hämmer, Hackmesser, Feilen, Blechscheeren, Fleuret, Stockdegen, jedes von verschiedenerley Sorten, durch die geschworene Herren Ausrüffer an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. Wer diese Waaren vor dem Ausruf anzusehen verlangt beliebe sich bey Herrn Johann Mertens auf dem grosen Hirschgraben zu melden.

Bey Handelsmann J. G. Bochleutner in der grosen Sandgasse, sind ausser seinen von allen Sorten führenden Hüthe, Strümpfe ꝛc. annoch gestickte Frauenschürz, Halstücher und Herren-Manschetten billigen Preises in Commißion zu bekommen.

Mittwoch den 5ten dieses Vormittags 11. Uhr, sollen auf Verordnung des wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. in dem Gasthaus zum Maulbeerhof drei Fuhrmanns-Pferde nebst einem starcken vierräderigten Fuhrmanns-Wagen und einem zweyräderigten Karren, offentlich gegen baare Bezahlung verkaufet werden. Frankfurt den 1sten November 1788.

Die ehemahlige Ruppelische Behaussung auf der grossen Eschenheimergasse, ist aus der Hand zu verkaufen, oder auch zu vermiethen; dieselbe kan täglich besehen, und bey dem Eigenthümer nähere Erkundigung eingezogen werden.

Es ist in der Gegend von Franckfurt und Friedberg, eine Fabricke aus freyer Hand zu verkaufen, welche in einem geräumlichen Wohnhauß, einem ganz steinernen Farbhauß mit allen Farbgeräthen und einer Pumpe versehen, in einem Magazin, der nöthigen Stallung, verschiedenen Gärten hinter dem Hauß, welche auf ein starckes fliesendes Wasser stossen, wo die erforderliche Zurichtung ist, um dasselbe zum Gebrauch der Fabricke zu nutzen, sodann mancherley Fabricke Geräthschaften, bestehet. Es ist in der Nähe eine ausgebreitete Wollspinnerey, Baumwollspinnerey und Flachsspinnerey etablirt. Nähere Nachricht ist bey G. C. Baumann und Söhne zu erhalten.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Zwey runde sehr hohe Kellersteine; die auch zu Abträger gerichtet werden können, wie auch 5. Stück weingrüne Stückfaß in eisernen Reifen, sind zu verkaufen, und bey Ausgeber dies, das nähere zu vernehmen.

Zwey wohlgelegene Mannsplätz sind in der St. Catharinen und Nicolaikirch, billigen Preißes aus der Hand zu verkauffen, und ist wegen ersteren bey dem Glöckner Herrn Neubauer und wegen letzterem bey dem Glöckner Herrn Otto das mehrere zu erfragen.

Elisabetha Friederica Pfaltz auf dem

Digitized by Google

Römerberg verkauft gestrickte und geflochtene Winterschu mit und ohne Sohlen, Enterbaunen, floretseidene Handschu, Seiden-Mouton zu Frauenzimmer-Röck und Oken, hamburger Strümpfe, Sayet und leinen Strickgarn 3. 4. 5. und 6drätig, alles in den billigsten Preisen. Auch ist guter Rauch-Taback und Seifen-Spiritus bey mir in Commißion zu haben.

Extra guter Braunschweiger Hopfen, ist bei M. J. Nebbien auf der Schmidtstube billigen Preises zu haben.

Drey nusbaumene Commoden, ein nusbaumener Caffeetisch, ein dito unter einen Spiegel, und ein eichen Consoltischgen, stehen zu verkaufen.

Ein mit gutem Pelz versehene Wildschur, so noch wenig getragen, ist in Lit. M. Num. 75. billiges Preißes zu verkaufen.

In der Buchgaßen ist ein zu aller Art Handlung sehr wohl gelegenes Hauß aus der Hand zu verkaufen, Ausgeber sagt wo.

Bey J. M. Trapmann auf dem Trierischen Plätzgen, sind nebst dem schon bekannten holländischen Näh-Strick- und Stopfgarn, auch alle Sorten Elberfelder Nähgarn, sowohl weis, als alle Farben, in ganzen halben und viertel Pfunden, in Commißion zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der lebhaftesten Gegend auf der Zeil, Lit. C. Num. 223. ist 3. Stiegen hoch eine große tapezierte Stube auf die Straße gehend, samt Vorplatz und Kammer zum Holzplatz, an einzelne Personen, allenfals mit nöthigen Meublen zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

In Lit. E. Nro. 106. stehet eine Stiege hoch vornen heraus ein hübsches Logis, bestehend aus 3 nicht gar grosen tapezierten Zimmer an einen ledigen Herrn oder aber an eine stille Haushaltung mit oder ohne Meubles zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

In Sachsenhaußen an der Brück N. 13. ist eine Wohnung von einer Stube, Küch, 2. Kammern, Vorplatz, Keller, an eine stille Haußhaltung zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden.

Das Handlungshaus auf der Friedbergergasse Lit. E. No. 216. ist ganz oder vertheilt zu verlehnen.

In der Höllgaß Lit. M. No. 197. ist eine schöne Wohnung von 2. Stuben, Küch, Vorplatz und 2. Kammern, an stille Leute zu verlehnen, welche mit Anfang des Jahrs 1789. oder noch ehnder kan bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Eine Person nebst eigenem Reise-Wagen; sucht gegen den 20sten November einen Reise-Gesellschafter nach Leipzig. Auf dem Nachrichts-Comtoir das nähere zu erfragen.

Es wünscht jemand in Gesellschaft in Zeit von 10 bis 14 Tag nach Berlin oder Leipzig zu reisen, in Lit. M. No. 128. kan man nähere Nachricht erhalten.

Ein Freund so den 12ten November in seinem eigenen vierräderigen Wagen mit Extrapost nach Paris zu reisen gesonnen, sucht noch eine Person zur Gesellschaft; Ausgeber giebt näheren Bescheid.

Ein wohlgewachsener schöner Mensch, der ein gelernter und recht geschickter Friseur ist, gut rasiren und bedienen kan, wird gegen sehr annehmliche Conditiones von einer auswärtigen Herrschaft gesucht.

Ein hiesiger Burgersmann auf dessen Treue man sich verlassen kan und eine saubere Handschrift sowohl Teutsch als Französisch schreibet, wünschet sich in einem Handlungshaus baldigst employrt zu sehen.

Digitized by Google

No. 93. Dienstag, den 4 November 1788.

AVERTISSEMENTS.

In denen bisher erschienenen Architectonischen Wercken über die Baukunst, vermißte man durchgehends Anweisungen zu grosen, mittlern und kleinen Bürgerlichen Gebäuden, und dagegen Plans von Fürstlichen Palästen, die nur wenige interessiren, und war nicht in dem Fall ein oder des andern dieser Wercke allgemein empfehlen zu können. Gegenwärtig tritt ein Architeckt in Gotha auf, kündigt ein Werck auf Subscription an, unter dem Titul

Der Bürgerliche Baumeister, oder Beweis daß man auf jeder Stelle schön und bequem bauen kann, durch eine Stuffenfolge von Gebäuden auf 110. Folio-Blättern vorgestellt mit einem Band Text.

Der Preis dieses gewiß gemeinnützigen Wercks davon der Plan in endes stehender Handlung eingesehen werden kann ist Ein und ein halber alter Ld'Or, welche bey Ablieferung bezahlt werden. Wer nicht subscribirt zahlt 2 1/2 Ld'Or.

Jägerische Buchhandlung in Franckfurt am Mayn.

Das Beinische Haus, in der Bender- und Saalgasse Lit. M. No. 128. belegen, soll aus freyer Hand verkauft werden, Liebhaber dazu, können sich alle Tage Morgens von 8 bis 10 Uhr, und Nachmittags von 1 bis 2 Uhr bey denen Erben in selbigem Haus melden, und es in beliebigen Augenschein nehmen. Auch steht das noch übrige Bender-Handwercksezeug zu verkauffen.

Claviermeister Sommerlad, welcher seit einem Jahr von hier verreist, ist wiederum angekommen, macht es hierdurch seinen Freunden und Gönnern benebst denen Liebhabern der Tonkunst bekannt, und bittet sich von denen Lehrbegierigen wieder geneigten Zuspruch aus, er wird sowohl bei Kindern, als auch bei erwachsenen Personen welche oft glaubten schon zu alt zu seyn vors Clavier zu lernen, Proben seines theoretischen Unterrichts zeigen, so wie ehedessen. Wohnet in der Münzgasse Lit. J. No. 142.

Mittwoch den 12ten dieses Vormittag 9. Uhr, soll in der Fayhischen Behausung verschiedenes fast ganz neues noch wenig gebrauchtes Silbergeschirr, bestehend in 24. Löffel, 24. Messer, 24. Gablen in 2. Etuien, 1. Vorleg, 2. Ragout und 12. Caffeelöffel, 2. Saucekümpger, 2. Carafins, 2. Pfefferbüchsen, 2. Senftfäßger mit Löffel, 4. Salzfäßger mit Löffel, an ganz guten Bettungen aber 4. Ober- und 4. Unterbett, 6. Pülsen, 6. Kissen, 6. Pferdhaarne und 2. wollene Matrazen, auch 12. grose weise wollene Decken an Meistbietenden verkauft werden.

Digitized by Google

Alle diejenigen Creditoren des verstorbenen hiesigen Burgers und Handelsmanns Wilhelm Alexander Held, welche dem von dessen Wittib, Marien Magdalenen, gebohrnen Ascani, angetragenen Nachlaß-Vertrag noch nicht beygetretten sind, werden hierdurch vorgeladen, in Zeit sechs Wochen, welche von unten benannten dato an, pro omni termino peremtorie anberaumet werden, vor hiesigem Stadtgericht in Selbstperson, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten zu erscheinen, um sich über den angezogten Nachlaß-Vertrag vernehmen zu lassen, auch zur Liquidation und zum allenfallsigen Prioritäts-Verfahren gefaßt zu seyn, sofort die weitere Verfügung abzuwarten, anbey sich zu gewärtigen, daß sie ferner weiter nicht, als an hiesiger Gerichtstäfel citirt, und im Ausbleibungsfalle nicht gehört, sondern pro consentientibus gehalten, oder, bey dem, nach Befinden, sofort eintrettenden förmlichen Concurse, ausgeschlossen und abgewiesen werden sollen. Signatum Frankfurt am Mayn den 3. Nov. 1788.

(L. S.) Gerichts-Canzley.

Ganze, drittel und viertel Loose, zur 4ten Classe 17ter Churpfälzer Mannheimer Lotterie so den 12ten November, und zur 6ten Churmaynzischer privilegirten Armenhauß-Lotterie, so erste Classe den 24ten Nov. a. c. gezogen werden, sind zu haben bey Marcus Oppenheimer, Haupt-Collecteur besagter Lotterien.

Nachdem Catharina Elisabetha des hiesigen Burgers und Sattlermeisters Wagner-her kurzem dahier verstorbene Ehefrau, gebohrne Kirschten in ihrem letzten Willen ihrem Sohne erster Ehe, Dominicus Bernhard, wegen dessen bisherigen übelen Wirthschaft, die Verwaltung des noch vorhandenen Vermögens gänzlich entzogen, und solches ihrem Bruder, dem hiesigen Burger und Spenglermeister Johann Martin Kirschten, als ernanntem Curatori anvertraut, dieser auch in solcher Eigenschaft provisorie Obrigkeitlich bestätigt worden; so wird hiervon jedermann in der Absicht öffentlich benachrichtiget, damit sich führohin niemand weiter mit gedachtem Dominicus Bernhard, ohne Vorbewust und Einwilligung des von der Mutter ernannten Curatoris, in einige dessen Vermögen betreffende Handlungen einlasse. Signatum Franckfurt den 31sten October 1788.

Gerichts-Canzley.

Schon seit 3. Jahren werden mit höchster Genehmigung, in dem hiesigen Churfürstl. Erziehungs-Institute, nebst den Protestantischen, auch Catholische junge Frauenzimmer angenommen, deren sich wirklich 10. darinn befinden, für welche der würdige Herr Dechant und Stadtpfarrer den Religionsunterricht mit besonderer Sorge versiehet; weil man aber vernommen hat, daß solches nicht überall recht bekannt sey, so wird es zur allgemeinen Wissenschaft hiemit verkündet. Franckenthal den 6ten October 1788.

Schöner neuer Landflachs, Hanff und Pöpgesflachs ist bei dem Handelsmann Wallacher im Wedel billigster Preisen zu haben.

Digitized by Google

Der Buchhändler Weber verkauft folgende neue Bücher: Skitzen, kleine Geschichte, Anecdoten und Biographien 88. a 45 kr. Lord Moses Gordons Abentheuer 88. a 15 kr. etwas über die Herrnhuter 88. a 12 kr. Eliona und Elitera, das Beispiel der Freundschafft a 15 kr. Frühlings Handbuch für den Bürger und Landmann 88. a 40 kr. D. Starcks Beleuchtung der lezten Anstrengung Keßlers von Sprengeysen 88. a 45 kr. Sammlung einfacher Arzney-Mittel 88. 30 kr.

Zur vierten Classe der Mannheimer Lotterie zum 12ten Nov. so auch zur neu angehenden Mainzer auf den 24ten Nov. sind bei J. L. Heger an der Hauptwache alle Gattung Loose Planmäßig zu haben.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Extra neuer Mostsenft in Fäßger, Krüg und Bouteillen, und ins Kleine ist bey Conditor Klein zu bekommen.

Neue Bremer Brücken sind zu haben, bey M. J. Auer in der Borngaß.

Süße neue holländische Bücking, sind bey Franckenstein und Lehr in der Mayntzergaße, billigen Preißes zu haben.

Bey Balthasar Schmidt auf der Zeil im weißer Greif, sind Mousselin Abriß von 3/4. 5/8. 1/2. 3/8. 1/4. 1/8. Ehl breit zu haben, bittet sich geneigten Zuspruch aus, und versichert gute Bedienung.

In der Stadtwaag sind Pfältzer Castanien, den Centner zu 5 fl. 20 kr. zu haben.

24. Pfund fein gesponnen Garn, sind zu verkauffen.

Eine Fleischbütte, und ein noch neuer Hecktisch, sind zu verkaufen.

Ein runder Ofen von starckem Eisenblech mit Röhren, stehet zu verkaufen, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Es stehen gute Forte Piano zu verkaufen, und zu verlehnen, wie auch gute englische Flauten, von unterschiedener Gattung auf der großen Eschenheimer Straße in Lit. D. Num. 144. bey Joh. Pauli.

Es stehet ein schönes wohlgebautes Reitpferd von schwartzbrauner Farbe, und besonders zum Reißen dienlich, zu verkaufen, Ausgeber dieses sagt wo.

In der Bendergaß bey Joseph Mayer im Rindsfuß, hat nebst der bekanten Fischwaar mit dem Postwagen empfangen frische Bücking, und nächsten Samstag erwarte den zweyten Transport frische Austern, und ferner alle Woch frisch zu haben sind.

Zu verlehnen in der Stadt.

Lit. J. No. 142. in der Münzgasse, sind im ersten Stock zwey schöne grose tapezierte Zimmer zu verlehnen.

In der Gruggaß ist eine Wohnung nebst aller Bequemlichkeit zu verlehnen, es kan auch nach Verlangen ein Laden dazu gegeben werden.

Nahe am Comödienhauß, ist für einen Herrschafftl. Kutscher eine angenehme Wohnung, nebst Stall zu 4. Pferden, Remise und Heuboden zu fl. 85 zu verlehnen.

Ein meublirtes Zimmer vor eine einzele Person, wie auch ein Laden der in der Meß frey seyn muß, stehet zu verlehnen.

In Sachsenhaußen in der Lohrgaß in No. 198 ist eine Wohnung mit aller Bequemlichkeit zu verlehnen.

Digitized by Google

In Lit. M. Num. 13. ist eine vollständige Wohnung zu vermiethen.

Lit. F. Num. 198. ist zwey Stiegen hoch zu verlehnen, fünf Stuben, ein großer Alcov und Küch, drey Kammern, Holzplatz, etwas Keller, und noch im Hof einige Logie, und ist gleich zu beziehen.

Dem Rahmhoff gegen über, in Lit. E. Num. 201. ist der erste Stock zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

8000. und 4000. Gulden, sind im 22 fl. Fuß, auf hiesige gerichtliche Hypothequen auszulehnen.

Nahe am Comödienhauß Lit. E. Num. 185. ist der zweyte Stock, bestehend in zwey Stuben, 2. Küchen und 5. Kammern nebst Vorplatz, zusammen oder vertheilt zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

500 fl. werden auf einen gerichtlichen Insatz gesucht.

Ein hiesiger Mensch, welcher aber dermalen in auswärtigen Comtoir-Bedienungen stehet, dabey nebst der Französischen und Italienischen Sprache die doppelte Buchhaltung verstehet, eine saubere Hand schreibt und perfect im Rechnen ist, wünschte in ebenmäßiger Beschäfftigung hier oder auswärts, es seye wo es wäre unterzukommen. Ausgeber dieses giebt weiteren Bescheid.

Ein auswärtiger junger Mensch, circa 17 Jahr alt, von angesehenen Eltern, Lutherischer Religion, suchet in eine hiesige Handlung en gros & en détail, auf 4 Jahre, mit Lehrgeld in die Lehr zu kommen.

Ein Frauenzimmer das schon seit zehen Jahren, theils als Kammerjungfer, theils als Haußhälterin in Condition gestanden hat, und alle dazu nöthige Geschicklichkeit besitzet, sucht wieder eine solche Stelle, hier oder ausserhalb zu erhalten. Ausgeber dieser Blätter giebt nähere Nachricht.

Eine noch brauchbare Stubenthür mit einem meßingernen Schloß versehen, circa 7. Schuh hoch und 4. Schu breit, nebst den Verkleidungen von beyden Seiten, wird billigen Preißes zu kaufen gesucht, Ausgeber dieses sagt wo.

Eine Magd welche schon mehrere Kinder mit Wasser und Milch erzogen, und gute Zeugnüße hat, wünschet wieder bey Kinder oder in eine kleine Haußhaltung unterzukommen.

Eine Magd die gute Zeugnüße hat, wünschet in eine stille Haußhaltung zu kommen.

Capital-Briefe zu 2000 und 9000 Gulden im 22 fl. Fuß werden zu transportiren gesucht.

Avertissements.

Es ist am letztern Freytag ein weißes Hündgen mit zwey braunen Ohren und drey braunen Flecken auf dem Rücken, unter der Catharinen Pforte verlohren gegangen, wer solches in die Töngesgaß Lit. H. No. 156. eine Stiege hoch wiederbringt, bekommt ein Trinckgeld.

Nicht weit von der Stadt, ist ein Hauß an einer Landstraße das die Wirthschaftsgerechtigkeit hat, zu verlehnen, oder zu verkaufen, mit Garten und Land.

Johann Balthasar Finsterwalder, der jüngere, welcher seine Wohnung aus der Gruggaß verändert, ist jetzo in der Behausung zum Zimmerhof genannt, auf dem grosen Hirschgraben wohnhaft, anzutreffen, er empfiehlt sich in aller Vergold- und Lackirarbeit einem geehrten Publico bestens.

Es ist vor einigen Tagen, ein zahmer Kolckraabe scheu geworden, und aus einem hiesigen Hauße entflohen, wer ihn, dem Eigenthümer wiederbringt, erhält ein ansehnliches Douceur, Ausgeber dieses giebt Nachricht hievon.

Digitized by Google

No. 93. Dienstag; den 4. November 1788.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am XXIV. Sonntage nach Trinitatis, den 2 November 1788.

Johann Christoph Kölsch, Schulmeister zu Brandau im Darmstädtischen, und Jungfer Anna Stein.

Johann Christian Anton Aßmus, Schneidermeister, und Jungfer Susanna Dorothea Olenschlagern.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Donnerstag / den 23. Octob.

Johann Balthasar Heibertshausen, Weinschröder, und Jungfer Maria Catharina Haasin.

Montag / den 27. dito.

Johann Daniel Freyreiß, Schumachermeister, und Jungfer Helena Margaretha Beauchin.

Donnerstag / den 30. dito.

Matthäus Martin, Grenadier unter hieß. Löbl. Guarnison, und Jungfer Sophia Margaretha Knollin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Donnerstag / den 23. Octob.

Johann Nicolaus Diehl, Schultheiß zu Hausen, eine Tochter, Susanna Maria.

Sonntag / den 26. dito.

Herr Christian Wilhelm Wecker, Handelsmann, einen Sohn, Ehrenfried.
Johann Georg Reusing, Beckermeister, eine Tochter, Catharina Elisabetha.
Jacob Friedrich Ambrosius, Kleiderhändler, eine Tochter, Anna Catharina.

Digitized by Google

Montag / den 27. Octob.

Johannnes Hartmann, Lehnkutscher, einen Sohn, Johann Wilhelm.
Andreas Hormann, Schreinermeister, eine Tochter, Susanna Catharina.
Alexander Harck, Maurergesell, eine Tochter, Louisa Dorothea Susanna Wilhelmina.

Dienstag / den 28. dito.

Georg Philipp Bock, Gärtnermeister, einen Sohn, Johann Georg.

Mittwoch / den 29. dito.

Herr Johannes Brecht, Handelsmann, eine Tochter, Anna Kunigunda.

Donnerstag / den 30. dito.

Herr Johann Georg Kellner, Handelsmann, eine Tochter, Anna Catharina.

Freytag / den 31. dito.

Herr Joseph Donatus Ruez, Handelsmann, einen Sohn, Franciscus Jacobus Aloysius.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Montag / den 27. Octob.

Joseph Gerling, Schiffbauer, einen Sohn, Ludwig.
Johann Caspar Matthäus Freyeisen, Weingärtner, eine Tochter, Charlotta Maria Louisa.

Dienstag / den 28. dito.

Johann Adam Knöbler, Mousquetier, eine Tochter, Susanna Dorothea.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 25. Octob.

Johann Nicolaus Schütz, Weisbendergesellens Söhnlein, Philipp Wilhelm, alt 7. Jahr, 3 Monat, 22. Tage.
Johann Nicolaus Schütz, Weisbendergesellens Töchterlein, Eva Catharina Margaretha, alt 5. Jahr, 3. Tage.

Sonntag / den 26. dito.

Samuel Trescher, Mousquetiers Töchterlein, Maria Helena, alt 5. Monat, 8. Tage.

Digitized by Google

Montag / den 27. Octob.

Herrn Bernhard Schelb, gewesenen Specereyhändlers nachgelassene Wittib, Anna Maria, alt 53. Jahr, 2. Monat, 7. Tage.
Herrn Johann Christoph Burgk, Handelsmanns Söhnlein, Gottlob Friedrich, alt 8. Jahr, 2. Monat, 9. Tage.

Dienstag / den 28. dito.

Herr Johannes Scheerer, Burgerl. Fähndrich des Löbl. 12ten Quartiers, wie auch des Löbl. Collegii derer Herren 51ger Mitglied, alt 56. Jahr, 1. Monat, 24. Tage.
Georg Friedrich Mack, Zimmermeisters Söhnlein, Johann Jacob, alt 1. Jahr, 6. Monat, 11. Tage.
Herrn Wilhelm Peter Metzler, Handelsmanns Töchterlein, Anna Sophia Elisabetha, alt 4. Monat, 8. Tage.
Gottfried Lissling, gewesenen Schneidermeisters nachgelassene Tochter, Jungfer Susanna Maria, alt 51. Jahr, 3. Monat, 21. Tage.
Georg Michael Ulshöfer, gewesenen Schneidermeisters nachgelassenes Töchterlein, Maria Dorothea, alt 2. Jahr.
Johann Heinrich Gengel, Mousquetiers Töchterlein, Anna Sibylla, alt 2. Jahr, 3. Monat, 21. Tage.

Mittwoch / den 29. dito.

Johann Michael Stellwaag, gewesenen Possamentirers zu Rothenburg an der Tauber nachgelassene Wittib, Dorothea Margaretha Friederica, alt 58. Jahr, 2. Monat, 22. Tage.
Herrn Heinrich Anton Rescher, Gasthalters Töchterlein, Anna Maria, alt 2. Jahr, 3. Monat, 24. Tage.

Donnerstag / den 30. dito.

Johann Ludwig Wölbel, Löbl. Ackergerichts-Geschworner, alt 51. Jahr.
Johann Conrad Fischer, Schumachermeisters Töchterlein, Johanna Margaretha, alt 2. Jahr, 6. Monat.
Reinhard Schäfer, Weisbindergesellens Söhnlein, Johann Georg, alt 8. Jahr, 7. Monat, 2. Tage.

Freytag / den 31. dito.

Conrad Feldtmann, Mousquetier und Zimmergesellens Kindbetter-Söhnlein, Johann Carl.
Herrn Johann Friedrich Besthorn, Soldatbeiters Töchterlein, Maria Jacobea, alt 4. Monat, 8. Tage.

Digitized by Google

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Dienstag / den 28. Octob.

Lorenz Pfeiffer, Fuhrmanns Söhnlein, Johann Jacob, alt 1. Jahr, 6. Monat, 3. Tage.

Johann Georg Leichum, Fischermeisters Töchterlein, Anna Maria, alt 11. Monat, 17. Tage.

Thomas Herner, Weingärtners Töchterlein, Susanna Maria, alt 4. Monat, 6. Tage.

No. 93. Dienstag, den 4. Nov. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Die in Sachsenhausen mitten in der Lehrgasse an der Maynseite, auf den Platz des in Anno 1784. durch das grose Wasser eingestürzten ehemaligen Kleinpellischen Hauses, ganz neu aufgeführte Behausung, welche unten zu einer Weissgerberwerckstatt, übrigens aber schön und commod eingerichtet, und besonders durch die Aussicht auf den Mayn und die Brücke sehr plaisant ist, soll aus freyer Hand verkauft oder aber verlehnt werden; Liebhaber die solche zu sehen und das nähere zu wissen verlangen, können sich im Braunenfels bey dem Verwalter Helm melden.

Der obnlängst dahier verstorbenen Frau Secretarius Dietsch, geb. Bußine, sämmtlicher Mobiliar-Nachlaß, so in verschiedenen Pretiosen, als diamantenen Ohrgehängen und Ringen, Hals- und Armbändern von ächten Granaten ꝛc. auch Gold- und Silberwerck, dergleichen Kupfer-Zinn-Eisen-Blech- und Holzwerck, ächtem Porcellan, Bettung, feinem weiß Geräth, schönen Spitzen, kostbaren Steff und anderen Kleidern, verschiedenen Pelzmänteln und sonstigen Sachen bestehet, soll zum Vortheil des hinterlassenen minderjährigen Kindes, auf Dienstag den 4ten November nächstdin früh um 9. Uhr, und an den darauf folgenden Tagen, in des Handelsjuden Salomon Lazarus Bingen in der Frankfurther Straße allhier gelegenen Behausung, gegen gleich baare Bezahlung an Meistbietende öffentlich versteigt werden. Welches zu jedermanns Nachricht anburch bekannt gemachet wird. Offenbach den 23ten October 1788.

Fürstl. Isenburgisches Ober-Amt allda.

No. XCIV.

Freytag, den 7. November 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.
Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Mittwoch den 12ten dieses Vormittag 9. Uhr, soll in der Fayhlschen Behausung verschiedenes fast ganz neues noch wenig gebrauchtes Silbergeschirr, bestehend in 24. Löffel, Messer, 24. Gablen in 2. Etuien, 1. Vorleg, 2. Ragout und 12. Caffeelöffel, 2. Sauciengger, 2. Caraffins, 2. Pfefferbüchsen, 2. Senftfäßger mit Löffel, 4. Salzfäßger mit Löffel, an ganz guten Bettungen aber 4. Ober- und 4. Unterbett, 6. Pülsen, 6. Kissen, Pferdhaarne und 2. wollene Matrazen, auch 12. grose weise wollene Decken an Meistbiethenden verkauft werden.

Nächstkommenden 17ten November und die darauf folgende Täge, sollen in dem Stallburgischen Stammhaus auf dem grosen Kornmarckt eine ansehnliche Parthie

Sohlinger Eisenwaaren, bestehend in: Steckbeitel oder Meissel, Schabe oder Hobeleisen, Leisten, Mauß, Ratten, Marter, Iltis und Otter-Fallen, Fermoir, Gutschen, Caffee-Mühlen, Schellen-Federn, Sägenblätter, Hämmer, Hackmesser, Feilen, Blechscheeren, Fleuret, Stockdegen, jedes von verschiedenerley Sorten, durch die geschworene Herren Ausrüffer an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. Wer diese Waaren vor dem Ausruf anzusehen verlangt beliebe sich bey Herrn Johann Mertens auf dem grosen Hirschgraben zu melden.

Claviermeister Sommerlad, welcher seit einem Jahr von hier verreist, ist wiederum angekommen, macht es hierdurch seinen Freunden und Gönnern benebst denen Liebhabern der Tonkunst bekannt, und bittet sich von denen Lehrbegierigen wieder geneigten Zuspruch aus, er wird sowohl bei Kindern, als auch bei erwachsenen Personen welche oft glaubten schon zu alt zu seyn vors Clavier zu lernen, Proben seines theoretischen Unterrichts zeigen, so wie ehedessen. Wohnet in der Münzgasse Lit. J. No. 142.

Nachdem Catharina Elisabetha des hiesigen Burgers und Sattlermeisters Wagner — vor kurzem dahier verstorbene Ehefrau, gebohrne Kirschten in ihrem letzten Willen ihrem Sohne erster Ehe, Dominicus Bernhard, wegen dessen bisherigen übelen Wirthschaft, die Verwaltung des noch vorhandenen Vermögens gänzlich entzogen, und solches ihrem Bruder, dem hiesigen Burger und Spenglermeister Johann Martin Kirschten, als ernanntem Curatori anvertraut, dieser auch in solcher Eigenschaft provisorie Obrigkeitlich bestätiget worden; so wird hiervon jedermann in der Absicht öffentlich benachrichtiget, damit sich fürohin niemand weiter mit gedachtem Dominicus Bernhard, ohne Vorbewust und Einwilligung des von der Mutter ernannten Curatoris, in einige dessen Vermögen betreffende Handlungen einlasse. Signatum Franckfurt den 31sten October 1788.

Gerichts-Canzley.

Gantze, drittel und viertel Looße, zur 4ten Cloße 17ter Churpfältzer Mannheimer Lotterie so den 12ten November, und zur 61ten Churmayntzischen privilegirten Armenhauß-Lotterie, so erste Claße den 24ten Nov. a. c. gezogen werden, sind zu haben bey

Marcus Oppenheimer, Haupt-Collecteur besagter Lotterien.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Neuer Mostsinft in Fässger, Krüg und Bouteillen von 1. fl. bis zu 1. Rthlr. die Maas, stehet bey Conditor Bicker unter der Catharinen Pfort zu bekommen, nebst englischen Moutarde a 24 kr.

Digitized by Google

Bey Georg Hunger in der Meißengaß wird 83ger Wein die Maas vor 20. kr. verzapft.

Eine sehr schöne, mit 20. transparenten Prospecten und denen dazu gehörigen Lampen versehene Optic, stehet zu verkaufen.

Eine ganz neue mit antique Verzierungen versehene Haußthür, nebst dem steinernen Thürgestell und 3. vorliegenden Rundstaabtritt, ferner ein runder Ofen mitler Gattung, eine Heerdplatte und Wassersteine stehen sämtlich zu verkaufen, nähere Auskunft giebt Maurermeister Joh. Daniel Kayser zur Beckenheimergaß, der Hofnung gegen über wohnhaft.

Bei Franckenstein und Lehr ist nach den Commißions-Preißen zu haben: Aechtes Eau de Cologne per Dutzend a 8 fl. 15 kr. 1/2 Dutzend 4 fl. 8 kr. 1/4 Dutzend 2 fl. 4 kr. und in einzelen Gläser a 42 kr. Ferner: Chocolad von der besten Sorte das Pfund No. 15. a 1 fl. No. 20. a 1 fl. 30 kr. von der Fabrique Hrn. J. M. Farina in Cölln. Sodann sind wiederum aufs neue angekommen Leipziger Canaster Tobacke, das Pfund zu 12. 14. 16. 18. 20. 22 1/2. und 25 Batzen. Vorbenannte Stücke, werden denen Herren Abnehmer zu erkennen geben, daß sie von vorzüglicher Güte sind.

Bey Handelsmann Jayß, am Neuenthor, sind extra gute Schweitzer-Käß, in gantzen Stück, das Pfund a 13. kr. zu haben.

Eine Ohm dießjährig rother Asmannshäußer Wein, bester Lage, ist billigen Preises zu verkauffen, und bey Ausgeber dieß zu erfragen.

Süße neue holländische Bücking, sind bey Franckenstein und Lehr in der Mayntzergaße, billigen Preißes zu haben.

Ein mit gutem Peltz versehene Wildschur, so noch wenig getragen, ist in Lit. M. Num. 75. billiges Preißes zu verkaufen.

Extra guter Braunschweiger Hopfen, ist bei M. J. Nebbien auf der Schmidtstube billigen Preises zu haben.

Neue Bremer Brücken sind zu haben, bey M. J. Auer in der Borngaß.

Es stehet ein schönes wohlgebautes Reitpferd von schwartzbrauner Farbe, und besonders zum Reißen dienlich, zu verkaufen, Ausgeber dieses sagt wo.

In der Bendergaß bey Joseph Mayer im Rindsfuß, hat nebst der bekanten Fischwaar mit dem Postwagen empfangen frische Bücking, und nächsten Samstag erwarte den zweyten Transport frische Austern, und ferner alle Woch frisch zu haben sind.

Zu verlehnen in der Stadt.

Eine sehr commode und plaisante Wohnung ist zu verlehnen, welche bestehet in einem schönen geräumigen Hof, darinnen Wasser- und Regenpompe, Waschküch, Stallung für zwey Pferden, ingleichem eine ganz helle Küche mit einem heitzbaren Küchenzimmer versehen, daneben ein groses tapeziertes Zimmer mit Nebenzimmer auf nemlicher Etage, ein groses tapeziertes Zimmer mit Nebenzimmer, wovon letztere in den Hof und Garten, welcher gros und gut eingericht t zugleich gehen, auch ist in dem Garten ein ganz niedlich Sommerhaus, welches ganz massiv gebaut, wobey ein Keller 18. Stück haltend, oder auch einen dito 10. Stück haltend, kan abgegeben werden, dieses ist alles gleicher Erde, auch kan eine Stiegen hoch ein schöner tapeziert und neugebauter Gesellschaffts-Saal auf Verlangen dazu gegeben werden, man kan sich deswegen bey Ausgeber dieses wie auch in Lit. E. No. 11. erkundigen, auch sind einige schöne Kammern dabey.

In der Mainzergaß Lit. J. No. 25. ist ein Keller zu 23. Stück zu verlehnen.

Digitized by Google

In einer plaisanten Gegend ist ein Zimmer mit Meubles an eine einzele Person zu verlehnen.

Ein meublirtes Zimmer vor eine einzele Person, wie auch ein Laden der in der Meß frey seyn muß, stehet zu verlehnen.

In Lit. M. Num. 13. ist eine vollständige Wohnung zu vermiethen.

Dem Rahmhoff gegen über, in Lit. E. Num. 201. ist der erste Stock zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Nahe am Comödienhauß, ist für einen Herrschafftl. Kutscher eine angenehme Wohnung, nebst Stall zu 4. Pferden, Remise und Heuboden zu fl. 85. zu verlehnen.

Lit. E. Num. 198. ist zwey Stiegen hoch zu verlehnen, fünf Stuben, ein großer Alcov und Küch, drey Kammern, Holtzplatz, etwas Keller, und noch im Hof einige Logie, und ist gleich zu beziehen.

Personen so allerley suchen.

Eine Frau welche noch in Diensten, von mittleren Jahren, und schon 5. Jahre bey Kindern gedient, auch nähen und stricken kan, wünschet wieder bey Kinder oder als Untermagd bey einer honetten Herrschaft unterzukommen.

Eine Person nebst eigenem Reise-Wagen; sucht gegen den 20sten November einen Reise-Gesellschafter nach Leipzig. Auf dem Nachrichts-Comtoir das nähere zu erfragen.

Ein wohlgewachsener schöner Mensch, der ein gelernter und recht geschickter Friseur ist, gut raßiren und bedienen kan, wird gegen sehr annehmliche Conditiones von einer auswärtigen Herrschaft gesucht.

Ein hiesiger Mensch, welcher aber dermalen in auswärtigen Comtoir-Bedienungen stehet, dabey nebst der Französischen und Italienischen Sprache die doppelte Buchhaltung verstehet, eine saubere Handschreibt und perfect im Rechnen ist, wünschte in ebenmäßiger Beschäfftigung hier oder auswärts, es seye wo es wäre unterzukommen. Ausgeber dieses giebt weiteren Bescheid.

Eine Magd welche schon mehrere Kinder mit Wasser und Milch erzogen, und gute Zeugnüße hat, wünschet wieder bey Kinder oder in eine kleine Haußhaltung unterzukommen.

Ein auswärtiger junger Mensch, circa 17 Jahr alt, von angesehenen Eltern, Lutherischer Religion, suchet in eine hiesige Handlung en gros & en détail, auf 4 Jahre, mit Lehrgeld in die Lehr zu kommen.

Avertissements.

Nachdeme ich Endes unterschriebener von einem Hochedlen Magistrat die Erlaubniß erhalten, in der Französischen, Englischen, Italienischen und Holländischen Sprache zu informiren, so mache solches zu diesem Ende denen Liebhabern hiermit bekannt, daß ich bey Herr Reutlinger, Bierbrauer, auf der kleinen Eschenheimergaß wohnhaft bin.

A. Matthey.

Nicht weit von der Stadt, ist ein Hauß an einer Landstraße das die Wirthschaftsgerechtigkeit hat, zu verlehnen, oder zu verkaufen, mit Garten und Land.

Johann Balthasar Finsterwalder, der jüngere, welcher seine Wohnung aus der Gruggaß verändert, ist jetzo in der Behausung zum Zimmerhof genannt, auf dem grosen Hirschgraben wohnhaft, anzutreffen, er empfiehlt sich in aller Vergold- und Lackierarbeit einem geehrten Publico bestens.

Digitized by Google

No. 94. Freytag, den 7. November 1788.

AVERTISSEMENTS

Sämmtliche Garten- Weinberg- und Wiesenbesitzer, werden hierdurch erinnert, ihre an unterzogenes Amt zu entrichtende Schutzlohn- Brückenzins- und Weinsteuergebühren, sowohl für das laufende als auch, wo es noch nicht geschehen, für die vorherigen Jahre, vor Ende dieses Jahres, und zwar bey denen von Martini bis Weyhnachten, zwischen den gewöhnlichen Amtstagen zu haltenden alltäglichen Seßionen ohnfehlbar zu berichtigen; in dessen Entstehung, zumal wegen der mehrjährigen Rückstände, ohne längere Nachsicht zur Execution geschritten werden soll. Franckfurt den 5. Nov. 1788.

Acker- Gerichs.

Das Schiff mit dem ächten Emser Crönges- Wasser, wovon vornen die Krüg HD gezeichnet sind, wird dieser Tagen allhier ankommen, und wie gewöhnlich am Fahrthor halten. Dieses vortrefliche Emser Grönges-wasser, kan den ganzen Winter über anstatt den gewöhnlichen Morgentrunck, entweder blos, oder mit etwas lau Milch vermischt, sowohl præservative als curative getruncken werden, und es hat bey schneller Veränderung der Witterung, und daher entstehenden Schnupfen und Husten die beste Wirckung gethan. Dann dem durch das bey sich führende alcalische Salze, ist es zuzuschreiben, daß dieses Wasser, bey vielen sonderlich wo eine herrschende Säure gegenwärtig ist, gelind loxire, und solche, wie auch alle übrige Schärffe in dem Cörper dämpfe, auch hat es von eben diesem die Kraft, alle zehe Säure, verdorbene galligte Schleimigkeiten aufzulösen, flüßig zu machen und auszuführen, wodurch ein ordentlicher Umlauff aller Säfften erhalten, das Blut aber flüßig und gangbar gemacht wird, und durch sein arterisches elastisches Wesen, hat es die Kraft die zärteste und kleineste Gefässe unsers menschlichen Cörpers durchzudringen, und zu eröffnen, die Nerven selbsten werden gleichsam angefeuchtet, erquicket und gestärckt. Dieses und alle andere Mineralwasser, als wie auch besonders das Seydschützer- und Egerbitterwasser, sind wie gewöhnlich allezeit auf der Schäffergaß in der Stadt Ulm in bester Qualität zu haben.

Mittwochen den 19. November dieses Jahrs Nachmittag um 2. Uhr, soll das dem burgerl. Allmosen- Casten dahier, zuständige Geländ in der Bonameser Terminey in circa 6. Huben an Aecker, Wiesen und Krautgärten haltend, auf gewisse Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden; Die Liebhaber können sich also um bestimmte Zeit in der Castenamtsstube einfinden, auch daselbst vorher wegen dieses Geländ nähere Nachricht haben. Franckfurt den 5. November 1788.

Casten- Amt.

Zur vierten Classe der Mannheimer Lotterie zum 12ten Nov. so auch zur neu angehenden Mainzer auf den 24ten Nov. sind bei J. L. Heger an der Hauptwache alle Gattung Loose Plansmäßig zu haben.

Digitized by Google

Maximilian August Walter, hiesiger Burger und Weinwirth auf der Schäfergaße, gegen der Peterskirche über wohnhaft, verzapft alle Sorten Rheinweine und will sich hiermit seinen Freunden bestens empfehlen und geneigten Zuspruch ausbitten.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Döngesgaß Lit. H. Num. 163. in dem Haus der Frau Wittib Jortis ist der erste Steck, bestehend in einem großen Saal, nebst Salon, 4. Zimmern, Küche, Keller, gemeinschaftlichen Waschstücke und Regencisterne zu verlehnen, auf Verlangen können ein Stock höher noch drey kleinere Zimmer abgegeben, und das Logis sogleich bezogen werden.

In der großen Sandgaße Lit. K. No. 61. bey Frau Wittib Gelhaar ist der erste und zweyte Stock zu verlehnen, wobey alle Gemächlichkeiten zu haben: es kan auch eine Etage davon abgegeben werden.

Eine Wohnung von 2. Stuben, Küche, Kammer, großer Vorplatz, wie auch Holzplatz und sonstige Bequemlichkeiten ist zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden, es können auch auf Erfordern Meubles dazu gegeben werden.

In der Borngaß No. 62. ist eine Wohnung an eine stille Haußhaltung zu verlehnen, bestehet in Stube, Stubenkammer Küch und noch einer Bodenkammer.

Lit. F. Num. 28. stehet im ersten Stock ein Logis zu verlehnen, und solches kan täglich besehen werden, und findet man im Hauß selbsten nähern Bescheid.

In Lit. D. Num. 118. auf der kleinen Eschenheimer-Gaß ist ein großes Logie zu verlehnen, und kan allsogleich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch, zwischen 15. und 16. Jahren, von honetten Eltern, der ziemlich schreibt und rechnet, auch etwas französisch verstehet, sucht in eine hiesige Handlung auf 5. bis 6. Jahre ohne Lehrgeld zu gelangen. Ausgeber giebt näheren Bescheid.

Es wird ein junger Mensch gesucht, der zu aller häußlichen Arbeit gebraucht werden kan, und auf dessen Treue sich zu verlassen, ist auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Avertissements.

Bei Johann Adam Rau aufm Marckt im Drachencck Lit. J. No. 103. zu Franckfurt am Mayn, ist ein wohl assortirtes Lager der neuesten und schönsten, sowohl gestreiften, als färbigen Modetücher für Herrn und Frauenzimmer-Kleider; Uniforms, Livree und geringere Tücher; Seidenzeuge zu Gilets und Hosen; dergleichen in Sommer und Winter-Manchester; Knöpfe; Hüte; und überhaupt fast alle zur vollständigen Kleidung gehörige Artickel in dem neuesten Geschmack, so wie sie in dem Mode-Journal von Zeit zu Zeit angezeigt werden, zu finden. Da ich durch billige Preise und prompte Bedienung des Zutrauens meiner Gönner und Freunde mich würdig zu machen suche; so verspreche ich mir viele angenehme Aufträge.

Aechte Braunschweiger und Göttinger Würste, sind wieder billigen Preißes zu haben bey

Johann Peter Fassel,
im Blumenerantz.

Digitized by Google

No. XCV.

Dienstag, den 11. November 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Die ehemahlige Ruppelische Behaussung auf der grossen Eschenheimergasse, ist aus der Hand zu verkauffen, oder auch zu vermiethen; dieselbe kan täglich besehen, und bey dem Eigenthümer nähere Erkundigung eingezogen werden.

Claviermeister Sommerlad, welcher seit einem Jahr von hier verreist, ist wiederum angekommen, macht es hierdurch seinen Freunden und Gönnern benebst denen Liebhabern der Tonkunst bekannt, und bittet sich von denen Lehrbegierigen wieder geneigten Zuspruch aus, er wird sowohl bei Kindern, als auch bei erwachsenen Personen welche oft glaubten schon zu alt zu seyn vors Clavier zu lernen, Proben seines theoretischen Unterrichts zeigen, so wie ehedessen. Wohnet in der Münzgasse Lit. J. No. 142.

Digitized by Google

Es wird andurch bekannt gemacht, daß auf Donnerstag den 20ten November Nachmittags 2. Uhr, in der Jacob Jrgenstschen Behausung zu Aschaffenburg an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung offentlich versteigert werden sollen, folgende Gattungen Wein, als:

3. Stück vom Jahr 1775.
1. Stück vom Jahr 1779.
2. Stück vom Jahr 1783.
1. Stück vom Jahr 1787.

Decretum in Curia Aschaffenburg den 6ten November 1788.

In fidem Hermann, Stadtschreiber mppria.

Mittwochen den 19. November dieses Jahrs Nachmittag um 2. Uhr, soll das dem burgerl. Allmosen-Casten dahier, zuständige Gefäld in der Bonameser Terminey in circa 6. Huden an Aecker, Wiesen und Krautgärten haltend, auf gewisse Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden; Die Liebhaber können sich also um bestimmte Zeit in der Castenamtesstube einfinden, auch daselbst vorher wegen dieses Gefäld nähere Nachricht haben. Franckfurt den 5. November 1788.

Casten-Amt.

Maximilian August Walter, hiesiger Burger und Weinwirth auf der Schäfergaße, gegen der Peterskirche über wohnhaft, verzapft alle Sorten Rheinweine und will sich hiermit seinen Freunden bestens empfehlen und geneigten Zuspruch ausbitten.

Freytags den 14ten Vormittags um 9. Uhr, soll in der Behausung des Herrn Fay, eine Parthie noch gut brauchbares Bender-Handwerckzeug, nebst ein blau und ein schwarz tuchner Mantel an den Meistbietenden verkauft werden.

Zur vierten Classe der Mannheimer Lotterie zum 12ten Nov. so auch zur neu angehenden Mainzer auf den 24ten Nov. sind bei J. L. Heyer an der Hauptwache alle Gattung Loose Planmäßig zu haben.

Nachdem der hiesige Burger und Gastwirth Dominicus Bernhard, auf vorgängige Untersuchung, per Decretum vom heutigen von Obrigkeits wegen für einen Verschwender erklärt, und ihm die eigene Verwaltung seines Vermögens untersagt, auch der im Mit-

Digitized by Google

terlichen Testament vorgeschlagene – vi Decreti vom 25sten v. M. vorsorglich angestellte und verpflichtete – Curator – der hiesige Burger und Spenglermeister Johann Martin Kirschten nunmehro in dieser Eigenschaft pure bestättigt worden; so wird solches zu dem Ende, damit ohne des gedachten Curatoris Einwilligung mit ersagtem Dominicus Bernhard niemand contrahiren und jedermann sich für Schaden hüten möge, hierdurch offentlich kund gemacht. Signatum Franckfurt am 7ten November 1788.

Gerichts-Canzley.

Auf Verordnung des ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlaeb. soll in der Fayhischen Behausung den 19ten November Vormittags 11 Uhr, eine silberne Minuten-Uhr an den Meistbietenden offentlich verkaufet werden. Franckfurt den 20. Octob. 1788.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Balthasar Schmidt auf der Zeil im weißen Greif, sind Mousselin Abriß von 3/4. 5/8. 1/2. 3/8. 1/4. 1/8. Ehl breit zu haben, bittet sich geneigten Zuspruch aus, und versichert gute Bedienung.

Bey J. W. Trapmann auf dem Trierischen Plätzgen, sind nebst dem schon bekannten holländischen Näh- Strick- und Stopfgarn, auch alle Sorten Elberfelder Nähgarn, sowohl weis, als alle Farben, in gantzen halben und viertel Pfunden, in Commißion zu verkaufen.

Lit. J. Num. 49. auf dem Leonhardskirchhof, stehet ein Schwungrad von 4. Schu im Durchmesser samt Gestell ꝛc. ꝛc., welches auch zu einer Electrisir-Maschine dienlich, billigsten Preißes zu verkaufen.

Süße Bicking, neue Bremer Brücken, recht gute Citronen, feinstes Haarpoudre, und alles andere sind bey Matthias Joseph Auer in der Borngaß beständig zu haben.

In der Buchgaßen ist ein zu aller Art Handlung sehr wohl gelegenes Hauß aus der Hand zu verkaufen, Ausgeber sagt wo.

Extra guter Braunschweiger Hopfen, ist bei M. J. Nebbien auf der Schmidtstube billigen Preises zu haben.

Bey Georg Hunger in der Meißengaß, wird 83ger Wein die Maas vor 20. kr. verzapft.

Neuer Mostsenft in Fäßger, Krüg und Bouteillen von 1. fl. bis zu 1. Rthlr. die Maas, stehet bey Conditor Becker unter der Catharinen Pfort zu bekommen, nebst englischen Moutarde a 24 kr.

Süße neue holländische Bücking, sind bey Franckenstein und Lehr in der Mayntzergaße, billigen Preißes zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein zweyschläfrig gantzes Bett mit oder ohne Bettlad, stehet zu verlehnen.

In der Fahrgaß Num. 42. ist ein schrootmäßiger Keller zu 12. bis 14. Stück haltend, zu verlehnen.

In der Mainzergaß Lit. J. No. 25. ist ein Keller zu 23. Stück zu verlehnen.

In Lit. M. Num. 13. ist eine vollständige Wohnung zu vermiethen.

Ein Keller zu 16. Stück ist zu verlehnen.

Digitized by Google

Dem Rahmhoff gegen über] in Lit. E. Num. 201. ist der erste Stock zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Lit. E. Num. 198. ist zwey Stiegen hoch zu verlehnen, fünf Stuben, ein großer Alcov und Küch, drey Kammern, Holtzplatz, etwas Keller, und noch im Hof einige Logie, und ist gleich zu beziehen.

In der großen Sandgaße Lit. K. No. 61. bey Frau Wittib Gelhaar ist der erste und zweyte Stock zu verlehnen, wobey alle Gemächlichkeiten zu haben: es kan auch eine Etage davon abgegeben werden.

Personen so allerley suchen.

Eine Person nebst eigenem Reise-Wagen; sucht gegen den 20sten November einen Reise-Gesellschafter nach Leipzig. Auf dem Nachrichts-Comtoir das nähere zu erfragen.

Eine Magd die mit Kinder umzugehen weiß, wird gesucht.

Ein wohlgesitteter junger Mensch, der die kurtze englische Waarenhandlung erlernet, und dermalen in einer solchen schon 2. Jahre als Bedienter zu Hamburg stehet, wünscht auf billige Bedingungen in hiesiger Gegend unterzukommen.

Ein Frauenzimmer von etlich und zwanzig Jahren, in allen weiblichen zur Haußhaltung erforderlichen Kentnißen erfahren, welche schon mehrere Jahre ausserhalb bey Herrschaften in Diensten gewesen und noch würcklich ist; wünschet sich auf ähnliche Weise hier unterzukommen, ihres Wohlverhaltens wegen wird man hinlängliche Satisfaction geben.

Eine Magd welche schon mehrere Kinder mit Wasser und Milch erzogen, und gute Zeugnüße hat, wünschet wieder bey Kinder oder in eine kleine Haußhaltung unterzukommen.

Es suchet jemand gegen billige Bezahlung, als gewöhnlich, abzuschreiben. Bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein junger Mensch, zwischen 15. und 16. Jahren, von honetten Eltern, der ziemlich schreibt und rechnet, auch etwas französisch verstehet, sucht in eine hiesige Handlung auf 5. bis 6. Jahre ohne Lehrgeld zu gelangen. Ausgeber giebt näheren Bescheid.

Eine Frau welche noch in Diensten, von mittleren Jahren, und schon 5. Jahre bey Kindern gedient, auch nähen und stricken kan, wünschet wieder bey Kinder oder als Untermagd bey einer honetten Herrschaft unterzukommen.

Avertissements.

Einem geehrtesten Publico macht Unterzeichneter hiemit bekannt, daß er die ehemalige Seyberthische Lese-Bibliotheck in der Lindheimer-Gaße nunmehr übernommen hat. Lobsprüche dieses Instituts wären hier überflüßig, da die Vollkommenheit desselben genugsam bekannt ist. Also nur noch die einzige Bitte um ferneren geneigten Zuspruch, und die Versicherung daß Leser jeder Art daselbst ihren Geschmack hinlänglich sollen befriedigen können. Wohnung und Bedingungen bleiben unverändert. Auch wird ein neuer Catalogus vor 4 kr. ausgegeben.

Johann Ludwig Ernst Zeller
Buchhändler in Erfurt am [illegible]

Aechte Braunschweiger und Göttinger Würste, sind wieder billigen Preißen haben bey

Johann Peter Fassel,
im Blumencrantz.

No. 95. Dienstag, den 11. November 1788.

Anhang zu denen
Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,
Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am XXV. Sonntage nach Trinitatis, den 9 November 1788.

S. T. Herr Heinrich August Kayser, J. U. Doct. und Advoc. ord. und Jungfer Christiana Juliana Bunsen.
Herr Carl Ludwig Hausmann, Handelsmann, und Jungfer Anna Barbara Wagnern.
Herr Simon Martin Mayer, Handelsmann, Wittiber, und Frau Maria Gertraud Brentano.
Herr Johann Andreas Eckhard, Bierbrauermeister, und Jungfer Anna Maria Jordan.
Johann Georg Oechsner, Musicus, und Christina Margaretha Fischern, Wittib.
Johann Heinrich Heymann, Weingärtner, Wittiber, und Jungfer Sophia Sibylla Oßenschlagern.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montag / den 27. Octob.

Johann Nicolaus Neumann, Waisbindergesell, und Jungfer Anna Barbara Eberweinin.

Montag / den 3. Nov.

Herr Peter Joseph Jay, Handelsmann, und Jungfer Maria Magdalena Ulbericht.
Johann Friedrich Benjamin Löwe, Spenglermeister, Wittiber, und Jungfer Anna Sibylla Hafnern.
Johann Philipp Wagner, Weingärtner, und Jungfer Maria Magdalena Feltern.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Mittwoch / den 29. dito.

Herr Johann Eberhard Dreßler, Handelsmann, eine Tochter, Catharina Sophia Henrietta.

Digitized by Google

Donnerstag / den 30. Octob.

S. T. Herr Johann Balthasar Ockel, J. U. L. Syndicus und Consulent, eine Tochter, Christiana Dorothea Wilhelmina.

Sonntag / den 2. Nov.

Herr Johann Jacob Stein, Bierbrauermeister und Gasthalter, einen Sohn, Philipp Bernhard.

Herr Theodor Conrad Menschel, Handelsmann, eine Tochter, Anna Philippina.

Montag / den 27. dito.

Herr Jacob Friedrich Gontard, Handelsmann, einen Sohn, Alexander.

Mittwoch / den 5. dito.

Johann Jacob Müller, Schneidermeister, einen Sohn, Johann Michael.

Donnerstag / den 6. dito.

Jacob Hunger, Feldschüz, einen Sohn, Johann Jacob.

Freytag / den 7. dito.

Johann Peter Abt, Gärtnermeister, einen Zwillings-Sohn, Johann Peter.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Samstag / den 1. Nov.

Johann Georg Milling, Häfnermeister, eine Tochter, Margaretha Eva.

Sonntag / den 2. dito.

Georg Ludwig Heß, Kärcher, eine Tochter, Anna Dorothea.

Freytag / den 7. dito.

Nicolaus Schnizspahn, Weingärtner, einen Sohn, Hieronymus.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 1. Nov.

Jacob Philipp Schneider, Lehnkapnay, alt 66. Jahr.

Herrn Johann David Goark, Handelsmanns Ehelieblte, Frau Maria Magdalena, alt 23 Jahr 10. Monat 21. Tage.
Johann Georg Carl Hoffmann, Pferdausleyhers Söhnlein, Johann Georg Carl, alt 5. Jahr, 1. Monat 19 Tage.
Johann Heinrich Stiller, Mousquetiers Söhnlein, Juſtinian, alt 3. Jahr, 6. Monat 19. Tage.

Sonntag / den 2. Nov.

Johann Baptiſta Stuckay, aus Lyon gebürtiger Schuknecht, alt 30. Jahr.

Montag / den 3. dito.

Georg Friedrich Schalck, Käßhändler, alt 35. Jahr.

Dienſtag / den 4. dito.

Franz Anton Franck, Paſtetenbecker, alt 57. Jahr.
Valentin Kollinger, Conſtabel, alt 25. Jahr.
Georg Philipp Bock, Gärtnermeiſters Kindbetter-Söhnlein, Johann Georg.
Johannes Arnold, Corporals Söhnlein, Johann Heinrich, alt 3. Monat, 3. Tage.

Mitewoch / den 5. dito.

Anna Maria Müllern, Wittib, alt 72. Jahr.

Donnerſtag / den 6. dito.

Johannes Arnold, Profos, alt 56. Jahr.
Herrn Johannes Pitſch, geweſenen Handelsmanns in Straßburg nachgelaſſene Tochter, Jungfer Maria Salome, alt 75. Jahr, 4. Monat, 2. Tage.
Andreas Meſſel, Porte-Chaiſe-Trägers Töchterlein, Regina Catharina, alt 3. Jahr, 9. Monat, 5. Tage.

Freytag / den 7. dito.

Johann Nicolaus Schütz, Burger und Weisbendergeſellens Söhnlein, Johann Chriſtian, alt 2. Jahr, 7. Monat, 18. Tage.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Dienſtag / den 4. Nov.

Guſtavus Heerdt, Weingärtners Hausfrau, Gertraud, alt 36. Jahr.
Johann Carl Teuffer, Schreinermeiſters Töchterlein, Anna Catharina, alt 1. Jahr, 2. Monat, 8. Tage.

Digitized by Google

No. 95. Dienstag, den 11. Nov. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Mittwoch den 12ten dieses Vormittag 9. Uhr, soll in der Faylischen Behausung verschiedenes fast ganz neues noch wenig gebrauchtes Silbergeschirr, bestehend in 24. Löffel, 24. Messer, 24. Gablen in 2. Etuien, 1. Vorleg, 2. Ragout und 12. Caffeelöffel, 2 Sauce-Kümpger, 2. Carafins, 2. Pfefferbüchsen, 2. Senfträgger mit Löffel, 4. Salzfäßer mit 4. Löffel, an ganz guten Bettungen aber 4. Ober- und 4. Unterbett, 6. Pülsen, 6 Kissen, 6. Pferdhaarne und 2. wollene Matrazen, auch 12. grose weise wollene Decken an Meistbietenden verkauft werden.

Nächstkommenden 17ten November und die darauf folgende Täze, sollen in dem von Stallburaischen Stammhaus auf dem grosen Kornmarckt eine ansehnliche Parthie Soblinger Eisenwaaren, bestehend in: Steckbeitel oder Meissel, Schabe oder Hobeleisen, Leisten, Mauß, Ratten, Marter, Iltis und Otter-Fallen, Fermoir, Sutschen, Caffee-Mühlen, Schellen-Federn, Säagenblätter, Hämmer, Hackmesser, Feilen, Blechscheeren, Fleuret, Stockdegen, jedes von verschiedenerley Sorten, durch die geschworne Herren Ausrüffer an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. Wer diese Waaren vor dem Ausruf ansehen verlangt beliebe sich bey Herrn Johann Mettens auf dem grosen Hirschgraben zu melden.

Das Schiff mit dem ächten Emser Crönges-Wasser, wovon vornen die Krüg HD gezeichnet sind, wird dieser Tagen allhier ankommen, und wie gewöhnlich am Fahrthor halten. Dieses vortreflich Emser Grönges wasser, kan den ganzen Winter über anstatt den gewöhnlichen Morgentrunck, entweder blos, oder mit etwas lau Milch vermischt, sowohl præservative als curative getruncken werden, und es hat bey schneller Veränderung der Witterung, und daher entstehenden Schnupfen und Husten die beste Wirckung gethan. Dann dem durch das bey sich führende alcalische Salze, ist es zuzuschreiben, daß dieses Wasser, den vielen sonderlich wo eine herrschende Säure gegenwärtig ist, gelind laxire, und solche, wie auch alle übrige Schärffe in dem Cörper dämpfe, auch hat es von eben diesem die Kraft, alle zehe Säure, verdorbene gallige Schleimigkeiten aufzulösen, flüßig zu machen und auszuführen, wodurch ein ordentlicher Umlauf aller Säfften erhalten, das Blut aber flüßig und gangbar gemacht wird, und durch sein aetherisches elastisches Wesen, hat es die Kraft die zärteste und kleineste Gefäße unsers menschlichen Cörpers durchzudringen, und zu eröffnen, die Nerven selbsten werden gleichsam angefeuchtet, erquicket und gestärckt. Dieses und alle andere Mineralwasser, als wie auch besonders das Seydschützer- und Egerbitterwasser, sind wie gewöhnlich allezeit auf der Schäffergaß in der Stadt Ulm in bester Qualität zu haben.

Digitized by Google

No. 95. Dienstag, den 11. November 1788.

AVERTISSEMENTS.

Künftigen Mittwoch den 12ten dieses sollen in dem Weilruhforst 12 Klafter Buchen- und Eichenklotzholz und Eichenstümpfholz an den Meistbietenden Klafterweis verkauft werden. Diejenige die dazu Lust haben können sich Morgens um halb neun Uhr auf der Weilruh einfinden. Franckfurt den 10ten November 1788.

Forst-Amt.

Sämmtlichen Herren Auster-Liebhabern dienet hiermit zur gefälligen Nachricht, daß bereits am 1sten November der erste Transport eingetroffen, und den ganzen Winter durch wochentlich zweimal frisch zu bekommen sind, bei

Ernst Friedrich Rauch,
im Gasthaus zum Rebstock.

Auf Verordnung des wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. sollen in der Fayhischen Behausung Dienstag Vormittags 11 Uhr den 18ten November folgende Effekten, als 1 grose eiserne Kiste, 1 gut weis tuchener Mannsrock nebst Weste mit seidenem Futter, 1 schwarzer dito mit Weste, 4 weis gestepte Westen, 2 gestrickte seidene dito, 8 Manschettenhember, 1 grüner wollener Winter-Rock mit goldenen Bördgen, sodann 1 nußbaumenes Schreib-Cabinet mit dito Aufsatz, 1 Unterbett, 2 Kissen, 2 Pülfe, 1 Leintuch, 1 cottonene Matraze, 1 grün angestrichene Bettlade, 1 tannener Schreibschranck mit Schubladen, und 4 bezogene Lehnsessel an den Meistbietenden offentlich verkaufet werden. Franckfurt den 10ten November 1788.

Den 22sten dieses Nachmittags 2 Uhr, soll das auf dem Leonhards-Kirchhof gelegene und zu aller Art Handlung bequeme Haus Lit. A. No. 49. durch die geschwornen Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, und kan täglich in Augenschein genommen werden.

Vermöge eines jüngsthin ergangenen hochvenerirlichen Schöffen-Decrets zufolge, sollen Donnerstag den 20ten November, Vormittags 9. Uhr, auf der Schäfergasse gegen dem Kirchhofe über, in des Todengräber Hungers Behausung, die dem Burger und Lehnkut-

Digitized by Google

scher Johann Conrad Rosencranz zugehörige Effecten, bestehend in einem alten Holzwagen, einer Calesche, 2en Pferden und dem dazu gehörigen Geschirr und sonstigen Meubles, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung losgeschlagen werden.

Bey mir Endes unterzogenen sind zur 60sten Mainzer Lotterie noch ganze, halbe, drittel und viertel Loose, so den 24sten dieses Monats gezogen wird, zu haben.

Johann Georg Wähler, Korbmacher auf der grosen Eschenheimergaß.

Ein Weinberg ohngefähr 1 1/2 Morgen gros, in gutem Zustand und in der besten Lage auf dem Röderberg ist auf 10 – 12 Jahre oder auch auf kürzere Zeit an jemand in Bestand zu überlassen, und kan man sich dieserwegen Lit. K. No. 111. weiter erkundigen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Alle Sorten extra schöne weise holländische Cayet, sind wieder neben dem steinernen Haus, in Lit. K. Num. 128. in billigsten Preißen zu haben.

Bey Carl Buttmann in der Ankergaße ist nebst seinem bekannten Sajettlager nun auch noch gut hänffen Tuch von zerschiedner Gattungen in billigen Preißen zu haben.

Bey Handelsmann Fleischbein in der Fahrgaß, sind alle Sorten Spanische Rohr, naturel und loquirte Badinen, Türckische Wareden, feine Straßburger Spinnhanft, und feine l'Ombre, Piquet und Tarockarten, in denen billigsten Preißen zu bekommen.

Bey Ammon, Steinern Geschirrhändler auf dem Weckmarck, sind alle Sorten Krüge, Töpfen, Kumpen, Schüsseln und dergleichen, billigen Preißes zu verkaufen.

Frische süße Bückling, sind um billigen Preiß bey Johann Daniel Köhler von der Bornheimer Pforte zu haben.

Bei Franckenstein und Lehr ist nach den Commißions-Preißen zu haben: Aechtes Eau de Cologne per Dutzend a 8 fl. 15 kr. 1/2 Dutzend 4 fl. 8 kr. 1/4 Dutzend 2 fl. 4 kr. und in einzelen Gläser a 42 kr. Ferner: Chocolad von der besten Sorte das Pfund No. 15. a 1 fl. No. 20. a 1 fl. 30 kr. von der Fabrique Hrn. J. M. Farina in Cölln. Sodann sind wiederum aufs neue angekommen Leipziger Canaster Tobacke, das Pfund zu 12. 14. 16. 18. 20. 22 1/2. und 25 Batzen. Vorbenannte Stücke, werden denen Herren Abnehmer zu erkennen geben, daß sie von vorzüglicher Güte sind.

Fünf vollständige Mannskleider sind zu verkaufen, als: ein Dombherrn farbiges, blaues, Sommerzeugenes, Blauplüschenes, und ein Schwartzes.

Eine gantz neue mit antique Verzierungen versehene Haußthür, nebst dem steinernen Thürgestell und 3. vorliegenden Rundstaabtritt, ferner ein runder Ofen mittler Gattung, eine Heerdplatte und Wassersteine stehen sämtlich zu verkaufen, nähere Auskunft giebt Maurermeister Joh. Daniel Kayser zur Beckenheimergaß, der Hofnung gegen über wohnhaft.

Digitized by Google

In allhiesiger Stadt-Waag sind gute Zwetschgen, per Centner 6. fl. zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Nahe am Comödienhauß Lit. E. Num. 185. ist der zweyte Stock, bestehend in zwey Stuben, 2. Küchen und 5. Kammern nebst Vorplatz, zusammen oder vertheilt zu verlehnen, und kann sogleich bezogen werden.

Es stehet eine Wohnung in Lit. E. Nro. 137. zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden.

In der Ziegelgaß oben am Liebfrauenberg Lit. G. Num. 60. ist der zweyte Stock zu verlehnen, bestehend in 2. Zimmer, eine Stubenkammer, Küche und etliche Kammern, wie auch etwas Keller, und kan sogleich bezogen werden.

Ein trocknes lüftiges Gewölb in Sachsenhausen, welches in dicken Mauern, auf allen Seiten frey und an der Straße stehet, 44 Schu im Quadrat und 18 Schu Höhe hat, über welchem ein eben so groser geplatteter Boden, und über diesem ein gedielter, benebst darunter befindlichem schönen Keller, circa 25 Stück haltend, ist zu verlehnen, und das weitere in Lit. O. No. 15. gefälligst zu vernehmen.

In der Fahrgaße Lit. M. Nro. 10. stehet ein Kellee zu 25. Stück Wein zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Auf dem Comödienplatz ist ein Logie zu verlehnen, mit Meublen.

Eine Wohnung von 2. Stuben, Küche, Kammer, großer Vorplatz, wie auch Holzplatz und sonstige Bequemlichkeiten ist zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden, es können auch auf Erfordern Meublen dazu gegeben werden.

Eine sehr commode und plaisante Wohnung ist zu verlehnen, welche bestehet in einem schönen geräumigen Hof, darinnen Wasser- und Regenpumpe, Waschküch, Stallung für zwey Pferden, ingleichem eine ganz helle Küche mit einem heitzbaren Küchenzimmer versehen, daneben ein groses tapeziertes Zimmer mit Nebenzimmer auf nemlicher Etage, ein groses tapeziertes Zimmer mit Nebenzimmer, wovon letztere in den Hof und Garten, welcher gros und gut eingerichtet zugleich gehen, auch ist in dem Garten ein ganz niedlich Sommerhaus, welches ganz maßiv gebaut, wobey ein Keller 18. Stück haltend, oder auch einen dito 10. Stück haltend, kan abgegeben werden, dieses ist alles gleicher Erde, auch kan eine Stiegen hoch ein schöner tapeziert und neugebauter Gesellschaffts-Saal auf Verlangen dazu gegeben werden, man kan sich deswegen bey Ausgeber dieses wie auch in Lit. E. No. 11. erkundigen, auch sind einige schöne Kammern dabey.

Personen so allerley suchen.

Es wünscht jemand bis künftigen Sonnabend oder Sonntag einen Reisegesellschafter nach Würtzburg, oder Nürnberg zu finden.

Eine hiesige Burgerstochter von honetten Eltern, die stricken, nähen und sonst aller häußlichen Arbeit vorzustehen weiß, sucht in einen Ausschnitt-Laden oder sonst auf eine schickliche Art employrt zu werden.

Eine perfecte Köchin sucht Dienst.

Eine gesetzte Frauensperson, so einer Haußhaltung wohl vorzustehen weiß, wird gegen guten Gehalt als Haußhälterin, gesucht.

Auf einen auswärtigen gerichtlichen Insatz, werden 1200. fl. zu lehnen gesucht.

Ein starcker Bauernpursch von 24. Jahren, wünschet hier als Knecht zu dienen.

Digitized by Google

Den 10. oder 12. anderen Monats reißt eine Person Extrapost nacher Strasburg, wozu noch Gesellschaft mitgenommen werden kan, näheres auf dem Nachrichts-Comtoir.

Ein Frauenzimmer, welche sowohl in der Galanterie-Arbeit, sticken, fristren und in der Oeconomie erfahren, auch mit guten Attestaten versehen, sucht entweder hier oder auswärts bey einer Herrschaft, oder allenfals bey Kinder als Gouvernantin unterzukommen.

Avertissements.

Sämtliche jagdbare Thiere und Pferde des berühmten Rüdingers, sind zu haben, das Blat a 5. kr. nebst vielen alten Kupferstichen von berühmten Meistern, in denen billigsten Preißen, bey dem Kupferstecher Berndt in der Marxergaß Num. 196.

Bildhauer Tüchert wollte seine Gönner und Freunde, welche ihn bishero ihres Zutrauens würdigten, anmit benachrichtigen, daß er seine hinter dem Pfarreißen gehabte Wohnung verändert, und nunmehro dichte neben dem Rahmhof, in der Behausung des Herrn Sorg anzutreffen seye.

Eine eiserne Stange über eine Thüre, circa 4. Schu lang ist abhanden kommen, wer selbige bringt, erhält ein angemessen Douceur.

Nachdeme ich Endes unterschriebener von einem Hochedlen Magistrat die Erlaubniß erhalten, in der Französischen, Englischen, Italienischen und Holländischen Sprache zu informiren, so mache solches zu diesem Ende denen Liebhabern hiermit bekannt, daß ich bey Herr Reutlinger, Bierbrauer, auf der kleinen Eschenheimergaß wohnhaft bin.

A. Matthey.

Am verflossenen Sonntag ist ein nesseltuchener Schürz mit guten Spitzen besetzt, verlohren worden, der redliche Finder beliebe es gegen ein Douceur auf dem Nachrichts-Comtoir anzuzeigen.

Joseph Acker giebt dem hiesigen geehrten Publico die Nachricht, daß er die von der seel. Frau Siezlerin hinterlassene Zizzhandlung auf dem Marckte hinter dem Lämmchen übernommen hat, und daß er sie sowohl im ganzen als im einzeln fortsetzen wird. Auser allen Gattungen von Zizzen und Kattunen, wird man auch bey ihm finden, Bettbarchend, Futterbarchend, Bettzwilch, gemeine wollene Tücher, wollene Plüsche, und schwarzes wollenes Hosenzeug. Er bittet um geneigten Zuspruch.

Letzten Freitag hat eine Nähterin von der Breitengasse hinter der Judenmauer herum bis in die Judengasse, ein französisch mit Spitzen besetztes Häubchen verlohren, der Finder wird höflichst ersucht, solches gegen ein hinlängliches Douceur auf dem Nachrichts-Comtoir anzuzeigen.

Ein Mayntzer Drittel der 6ten Lotterie Num. 3961. ist verlohren worden. Es wird also jedermann gewarnet, selbiges an sich zu handlen.

Digitized by Google

No. XCVI.

Freytag, den 14. November 1788.

Franckfurter

rag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

ermöge eines jüngsthin ergangenen hochverordneten Schöffen-Decrets zufolge, sol-
onnerstag den 20ten November, Vormittags 9. Uhr, auf der Schäfergasse gegen dem
ofe über, in des Todengräber Hungers Behausung, die dem Burger und Lehnkut-
Johann Conrad Rosencranz zugehörige Effecten, bestehend in einem alten Holzwagen,
Talesche, 2en Pferden und dem dazu gehörigen Geschirr und sonstigen Meubles, öf-
h an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung losgeschlagen werden.

Maximilian August Walter, hiesiger Burger und Weinwirth auf der Schäfergasse,
der Petterskirche über wohnhaft, verzapft alle Sorten Rheinweine und will sich hier-
nen Freunden bestens empfehlen und geneigten Zuspruch ausbitten.

Digitized by Google

Es wird andurch bekannt gemacht, daß auf Donnerstag den 20ten November Nachmittags 2. Uhr, in der Jacob Jergenstischen Behausung zu Aschaffenburg an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung offentlich versteigert werden sollen, folgende Gattungen Wein, als:

3. Stück vom Jahr 1775.
1. Stück vom Jahr 1779.
2. Stück vom Jahr 1783.
1. Stück vom Jahr 1787.

Decretum in Curia Aschaffenburg den 6ten November 1788.

In fidem Hermann, Stadtschreiber mppria.

Den 8ten künftigen Monats, Vormittags um 9. Uhr und folgende Täge, sollen in der aufm Steinweg belegen, zum Weidenbusch benannten Gastbehausung, viele theils zum wirthschafftlichen theils zum sonstigen Gebrauch dienliche sämmtlich gut unterhaltene Mobilien, als: Schränckе, Commodes, Tische, Stühle, Bettladen, viele vollständige Better, Zinn, Kupfer, Meßing, weiß und anderes Geräthe, und am Schluß verschiedenes Silber-Geschirr, zur freywillig öffentlichen Versteigerung gebracht, und dem Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, überlassen werden.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung, sollen Mittwoch den 19ten dieses bey Herrn Arnoldi, Bierbrauermeister in Sachsenhausen verschiedene Mobilien, bestehend in Bettung, Zinn und Holtzwerck, durch die geschworne Austrüffer an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich verkauft und loßgeschlagen werden.

Mittwochen den 19. November dieses Jahrs Nachmittag um 2. Uhr, soll das dem burgerl. Allmosen-Casten dahier, zuständige Geländ in der Bonameser Termine in circa 6. Huben an Aecker, Wiesen und Krautgärten haltend, auf gewisse Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden; Die Liebhaber können sich also um bestimmte Zeit in der Castenamtsstube einfinden, auch daselbst vorher wegen dieses Geländ nähere Nachricht haben. Franckfurt den 5. November 1788.

Casten-Amt.

Den 22sten dieses Nachmittags 2 Uhr, soll das auf dem Leonhards-Kirchhof gelegene und zu aller Art Handlung bequeme Haus Lit. F. No. 49. durch die geschworne Herren Austrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, und kan täglich in Augenschein genommen werden.

Claviermeister Sommerlad, welcher seit einem Jahr von hier verreist, ist wiederum angekommen, macht es hierdurch seinen Freunden und Gönnern benebst denen Liebhabern der Tonkunst bekannt, und bittet sich von denen Lehrbegierigen wieder geneigten Zuspruch aus, er wird sowohl bei Kindern, als auch bei erwachsenen Personen welche oft glaubten schon zu alt zu seyn vors Clavier zu lernen, Proben seines theoretischen Unterrichts zeigen, so wie ehedessen. Wohnet in der Münzgasse Lit. J. No. 142.

Nachdem der hiesige Burger und Gastwirth Dominicus Bernhard, auf vorgängige Untersuchung, per Decretum vom heutigen von Obrigkeits wegen für einen Verschwender erklärt, und ihm die eigene Verwaltung seines Vermögens untersagt, auch der im Mütterlichen Testament vorgeschlagene – vi Decreti vom 25sten v. M. vorsorglich angestellte und verpflichtete – Curator – der hiesige Burger und Spenglermeister Johann Martin Kirschten nunmehro in dieser Eigenschaft pure bestättigt worden; so wird solches zu dem Ende, damit ohne des gedachten Curatoris Einwilligung mit ersagtem Dominicus Bernhard niemand contrahiren, und jedermann sich für Schaden hüten möge, hierdurch offentlich kund gemacht. Signatum Franckfurt am 7ten November 1788.

Gerichts-Canzley.

Nächstkommenden 17ten November und die darauf folgende Täge, sollen in dem von Stallburgischen Stammhaus auf dem grosen Kornmarckt eine ansehnliche Parthie Sohlinger Eisenwaaren, bestehend in: Steckbeitel oder Meissel, Schabe oder Hobeleisen, Leisten, Mauß, Ratten, Marter, Iltis und Otter-Fallen, Fermoir, Gutschen, Caffee-Mühlen, Schellen-Federn, Sägenblätter, Hämmer, Hackmesser, Feilen, Blechscheeren, Fleuret, Stockdegen, jedes von verschiedenerley Sorten, durch die geschworene Herren Ausrüffer an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. Wer diese Waaren vor dem Ausruf anzusehen verlangt beliebe sich bey Herrn Johann Mertens auf dem grosen Hirschgraben zu melden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Frische süße Bücking, sind um billigen Preiß bey Johann Daniel Köhler von der Bornheimer Pforte zu haben.

Bey Carl Buttmann in der Ankergaße ist nebst seinem bekannten Sajettlager nun auch noch gut hänffen Tuch von zerschiedter Gattungen in billigen Preißen zu haben.

Zwey schwartze Marmorsteine, auf einer Seite geschliffen und polirt, 3. Schu lang, 15. Zoll breit, und 3. Zoll dick, sind billigen Preißes zu verkaufen, Ausgeber dieses sagt, wo?

Lit. J. Num. 49. auf dem Leonhardskirchhof, stehet ein Schwungrad von 4. Schu im Durchmesser samt Gestell ꝛc. ꝛc., welches auch zu einer Electrisir-Maschine dienlich, billigsten Preißes zu verkaufen.

Digitized by Google

Zu verlehnen in der Stadt.

Es stehet eine Wohnung in Lit. E. Nro. 137. zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden.

In der St. Catharinen Kirch, sind auf dem ersten Lettner zwey Mannsplätz zu verlehnen, näheren Bescheid findet man in der Mayntzergaß Num. 19.

Mitten in der Stadt in einer wohlgelegenen Straße ist eine Stube zu einem Gewolb dienlich, zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein gantzes Hauß, mit geräumigen Zimmer, Stallung für Pferde, nebst Garten am Hauß, samt sonstiger Commodität, zu miethen gesucht, und das eigentliche davon, ist auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Jemand der einen bedeckten Wagen hat, sucht einen Reisegesellschaffter nach Augsburg, nähere Nachricht in dem weißen Schwanen.

Eine Magd von gesetzten Jahren, die kochen und mit Haußarbeit umgehen kan, wird gesucht, je eher je lieber.

Eine Säugamme, so mit einem Attestat versehen, sucht allhier unterzukommen.

Es wird ein Livree-Bedienter gesucht, der wegen seines Wohlverhaltens gute Attestaten aufweisen und Herren frisiren kan, er bekommt jährlich 4. Carolin Gehalt nebst eine neue Livree, auf dem Nachrichts-Comtoir findet man deshalb nähern Bescheid.

Ein hiesiger Mensch, 22. Jahr alt, wünschet ohne Solarium, in ein hiesiges Gasthauß als Keller unterzukommen.

Eine gesetzte Frauensperson, so einer Haußhaltung wohl vorzustehen weiß, wird gegen guten Gehalt als Haußhälterin, gesucht.

Avertissement.

Ich bin entschlossen, bey meinem Spedition- und Commißions-Geschäfte die mir übrig bleibende freye Stunden dahin anzuwenden, um jungen Söhnen von guten Eltern, die sich der Handlung widmen wollen, getreuen und sorgfältigen Unterricht zur Erlernung der doppelten Buchhaltung, und wie die dazu erforderliche Prima Nota und übrige Hülfsbücher regelmäßig müssen geführt und eingerichtet werden, zu geben, mit dieser Arbeit werde ich zugleich eine gründliche Anleitung zu der deutschen und französischen Correspondenz, welche nicht allein auf obigen Unterricht, sondern auch auf andre in der Handlung vorkommende Fälle Bezug haben soll, verbinden, so, daß ein fähiger und ofner Kopf gewiß bey guter Anwendung der Zeit in einigen Jahren sich ohne Bedencken auf denen angesehensten Comptoirs wird melden können, um daselbst mit Ehre und ohne Furcht in laufenden Geschäften zu arbeiten. Die Bedingungen, unter welchen ich Jünglinge zu diesem Endzweck annehme, kan man in dem Hause des Herrn Georg Wilhelm Zimmann auf der Friedbergergasse, bey welchem ich eine hiezu bequeme Wohnung gemiethet, von mir selbst hören, mein Eifer und Attachement für dieses an und vor sich sehr wichtige Geschäft, meine ächte auf Erfahrung und Uebung sich gründende Kenntniß davon, sollen der Erwartung eines jeden rechtschafnen Gönners und Freundes der mir seinen Sohn anvertraut, vollkommen entsprechen, Reinigkeit in der Kleidung, gute Conduite, und überhaupt Ordnung im Ganzen werden dabey von mir hauptsächlich verlangt, und ich hoffe, daß diese Anmerckung mir nicht wird übel ausgelegt werden, sie ist nöthig und wohlgemeint

von

Georg Wilhelm Kelchner.

No. 96. Freytag, den 14 November 1788.

AVERTISSEMENTS.

Auf Verordnung des wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. sollen in der Fayßischen Behausung Dienstag Vormittags 11 Uhr den 18ten November folgende Effekten, als 1 grose eiserne Kiste, 1 gut weis tuchener Mannsrock nebst Weste mit seidenem Futter, 1 schwarzer dito mit Weste, 4 weis gestepte Westen, 2 gestrickte seidene dito, 8 Manschettenhemder, 1 grüner wollener Winter-Rock mit goldenen Bördgen, sodann 1 nußbaumenes Schreib-Cabinet mit dito Aufsatz, 1 Unterbett, 2 Kissen, 2 Pülse, 1 Leintuch, 1 cottonene Matraze, 1 grün angestrichene Bettlade, 1 tannener Schreibschranck mit Schubladen, und 4 bezogene Lehnsessel an den Meistbietenden offentlich verkaufet werden. Franckfurt den 10ten November 1788.

Nachdeme des Seidenfabricants Georg Wilhelm Pfalzen Wittib dahier, um Gestattung des beneficii Cessionis bonorum geziemend nachgesuchet, und man hierauf ihre Vermögenschafft in gerichtlichen Beschlag genommen fort terminum zur Liquidation auf Montag den 8ten December nächstkünftig anberaumet hat; Als werden alle diejenigen, welche Ansprüche und Forderungen an sie haben, dergestalten hiermit vorgeladen, daß sie in gesetztem Termin Morgens um 9. Uhr, entweder selbst oder durch genugsam instruirte Gevollmächtigte auf hiesiger Amtstube erscheinen und liquidiren, in dessen Entstehung aber schlechterdings präcludirt seyn sollen. Zugleich wird denjenigen, welche an gedachte Wittib noch schuldig sind oder Zahlungen zu machen haben angefüget, daß sie bey Vermeidung des Ersatzes ihre Schuldigkeiten und Zahlungen an niemand anders als den ex officio bestellten Curatorem Massæ Herrn Oberamts Assessor Kopp dahier leisten sollen.

Offenbach den 7ten November 1788.

Fürstl. Ysenburgisches Ober-Amt allda.

Es hat die betrübte Erfahrung, leyder! nur allzuviel gezeiget, daß unschuldige Kinder, durch ungesunde, und mit ansteckenden, hauptsächlich aber venerischen Kranckheiten behaffteten Säugammen, öfters um ihre Gesundheit und nicht selten um ihr Leben selbsten gekommen sind. Um diesem dahero entstehenden grossen Unglück inskünftige möglichst vorzubeugen, ergehet von

Digitized by Google

Seiten Löbl. Sanitätsamt an alle und jede Personen, welche denen Säugammen Dienste zu schaffen suchen, insbesondere aber an alle hiesige Hebammen, deren Beyläufferinnen, sämmtliche Wartweiber, der ausdrückliche Befehl, hinführo bey Strafe drey Gul keine Säugamme mehr in Dienste zu bringen, welche nicht zuvor, in Ansehung der M als auch hauptsächlich ihrer Gesundheit, von dem hierzu von Löbl. Sanitäts-Amt angenom nen Chirurgo, J. C. Jäger, vorher gehörig besichtiget, und daß sie nichts ansteckendes an sich mit einem gedruckten und von demselben eigenhändig unterschriebenen Schein versehen ist. Zu gleichem heilsamen Endzweck soll von nun an nicht mehr erlaubet seyn, daß eine Säugamm ohne gedachten Schein zu haben, in die hiesige wochentliche Nachrichten gesetzet werde. Un da das Wohl des gemeinen Wesens hierdurch einzig und allein befördert werden soll, so zwei felt ein Löbliches Sanitäts-Amt um so weniger, daß alle diejenige, welche inskünftige Säu Ammen nöthig haben, keine als nach geschehener Besichtigung annehmen, und folglich s selbsten vor Schaden zu hüten wissen werden. Franckfurt den 13ten Nov. 1788.

Sanitäts-Amt.

Montag den 24. November Vormittags 9. Uhr, sollen mit Hochobrigkeitlicher E laubnuß, in der Fayhischen Behaussung, 3 Kisten mit Tuchscherers Kretzen und Rasp offentlich gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bei Franckenstein und Lehr ist nach den Commißions-Preißen zu haben: Aechtes Eau de Cologne per Dutzend a 8 fl. 15 kr. 1/2 Dutzend 4 fl. 8 kr. 1/4 Dutzend 2 fl. 4 kr. und in einzelen Gläser a 42 kr. Ferner: Chocolad von der besten Sorte das Pfund No. 15. a 1 fl. No. 20. a 1 fl. 30 kr. von der Fabrique Hrn. J. M. Farina in Cölln. Sodann sind wiederum aufs neue angekommen Leipziger Canaster Tobacke, das Pfund zu 12. 14. 16. 18. 20. 22 1/2. und 25 Batzen. Vorbenannte Stücke, werden denen Herren Abnehmer zu erkennen geben, daß sie von vorzüglicher Güte sind.

Bey Handelsmann Fleischbein in der Fahrgaß, sind alle Sorten Spanische Rohr naturel und laquirte Badinen, Türkische Weinreben, feine Straßburger Spinnhanf und feine l'Ombre, Piquet und Tarockarten, in denen billigsten Preißen zu bekommen.

Gegossene Unschlicht-Lichter sind wiederum in der Strengischen Handlung in der Schnurgaß angekommen, und zu sehr billigen Preißen zu haben.

In der St. Catharinen Kirch ist ein gelegenes zum verschliesen gemachtes Anhäng-Bänckel zu verkaufen, bey Herrn Schmidt auf dem kleinen Kornmarckt L. Num. 199. beliebe man sich desfalls zu erkundigen.

Digitized by Google

Fein und im Leim wohlgerathenes Baßler Pappier das Ries a 3 fl. 30 kr., eben auch dick Löwen dito a 3 fl. 42 kr., groß weiß Schreibpapier a 2 fl. 45 kr. dito 3 fl. extra dick a 2 fl. 24 kr., auch eine neugebundene Wittenberger Foliobibel mit Merians Kupfer a 3 fl., ist bey dem Buchbinder Pabst in der Rosengaß zu haben.

Zu Sachsenhaußen in der Lehrgaß bey Specereyhändler Pahl, sind alle Sorten erdene Pfeifen sowohl hundert als wie auch Kistenweis, in den billigsten Preißen zu haben.

Bey Rumpf auf der Bockenheimer Gaß, sind gute Brunellen zu haben, das Pfund a 14 Kreutzer.

In der Bendergaß bey Joseph Mayer im Rindsfuß, hat nebst den bekannten Fischwaaren und Austern beste Bücking erhalten, und sind alle Woch frisch zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Borngaß No. 62. ist eine Wohnung, besteht in Stub, Stubenkammer, Küch und eine Bodenkammer zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

20. tausend und 5. tausend Gulden, sind auf gerichtliche Insätze auszulehnen.

Lit. D. No. 169. ist eine Wohnung zu verlehnen.

In der Fahrgaß Num. 42. ist ein schrootmäßiger Keller zu 12. bis 14. Stück haltend, zu verlehnen.

In der großen Sandgaße Lit. K. No. 61. bey Frau Wittib Gelhaar ist der erste und zweyte Stock zu verlehnen, wobey alle Gemächlichkeiten zu haben: es kan auch eine Etage davon abgegeben werden.

In der Fahrgaße Lit. M. Nro. 10. stehet ein Kellee zu 25. Stück Wein zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Eine sehr commode und plaisante Wohnung ist zu verlehnen, welche bestehet in einem schönen geräumigen Hof, darinnen Wasser- und Regenpompe, Waschküch, Stallung für zwey Pferden, ingleichem eine ganz helle Küche mit einem heitzbaren Küchenzimmer versehen, daneben ein groses tapeziertes Zimmer mit Nebenzimmer auf nemlicher Etage, ein groses tapeziertes Zimmer mit Nebenzimmer, wovon letztere in den Hof und Garten, welcher gros und gut eingerichtet zugleich gehen, auch ist in dem Garten ein ganz niedlich Sommerhaus, welches ganz maßiv gebaut, wobey ein Keller 18. Stück haltend, oder auch einen dito 10. Stück haltend, kan abgegeben werden, dieses ist alles gleicher Erde, auch kan eine Stiegen hoch ein schöner tapeziert und neugebauter Gesellschaffts-Saal auf Verlangen dazu gegeben werden, man kan sich deswegen bey Ausgeber dieses wie auch in Lit. E. No. 11. erkundigen, auch sind einige schöne Kammern dabey.

In der Ziegelgaß oben am Liebfrauenberg Lit. G. Num. 60. ist der zweyte Stock zu verlehnen, bestehend in 2. Zimmer, eine Stubenkammer, Küche und etliche Kammern, wie auch etwas Keller, und kan sogleich bezogen werden.

Eine Wohnung von 2. Stuben, Küche, Kammer, großer Vorplatz, wie auch Holtzplatz und sonstige Bequemlichkeiten ist zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden, es können auch auf Erfordern Meublen dazu gegeben werden.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch der schon mehr gedient und Herren frisiren kan, sucht Laqueé-Dienst.

Digitized by Google

Ein gesetzter Buchhalter und Correspondent, wird wochentlich einige Stunden gesucht.

Eine brave Magd, wird in eine stille Haußhaltung gesucht.

Ein Frauenzimmer, welche sowohl in der Galanterie-Arbeit, sticken, fristren und in der Oeconomie erfahren, auch mit guten Attestaten versehen, sucht entweder hier oder auswärts bey einer Herrschaft, oder allenfals bey Kinder als Gouvernantin unterzukommen.

Ein wohlgesitteter junger Mensch, der die kurtze englische Waarenhandlung erlernet, und dermalen in einer solchen schon 2. Jahre als Bedienter zu Hamburg stehet, wünscht auf billige Bedingungen in hiesiger Gegend unterzukommen.

Eine hiesige Burgerstochter von honetten Eltern, die stricken, nähen und sonst aller häußlichen Arbeit vorzustehen weiß, sucht in einen Ausschnitt-Laden oder sonst auf eine schickliche Art employrt zu werden.

Sachen die gefunden worden.

Es ist am verflossenen Samstag, eine silberne Schnall gefunden worden, welche dem Eigenthümer wieder zu Diensten steht.

Avertissements.

Joseph Acker giebt dem hiesigen geehrten Publico die Nachricht, daß er die von der seel. Frau Sieglerin hinterlassene Zizzhandlung auf dem Marckte hinter dem Lämmchen übernommen hat, und daß er sie sowohl im ganzen als im einzeln fortsetzen wird. Auser allen Gattungen von Zizzen und Kattunen, wird man auch bey ihm finden, Bettbarchend, Futterbarchend, Bettzwilch, gemeine wollene Tücher, wollene Plüsche, und schwarzes wollenes Hosenzeug. Er bittet um geneigten Zuspruch.

Hinter dem Römer in der Carpengaß in L.t. J. Num. 191. wird über die Straß Wein verzapft:

pr Mß 16 kr. gros Mß das Viert. 1 fl. 12 kr.
" " 18 kr. " " " " " 1 fl. 20 kr.
" " 20 kr. " " " " " 1 fl. 30 kr.
und noch eine Sorte das Viertel 1 fl. 36 kr.

Aechte Braunschweiger und Göttinger Würste, sind wieder billigen Preißes zu haben bey

Johann Peter Fassel,
im Blumencrantz.

Nachdeme ich Endes unterschriebener von einem Hochedlen Magistrat die Erlaubniß erhalten, in der Französischen, Englischen, Italienischen und Holländischen Sprache zu informiren, so mache solches zu diesem Ende denen Liebhabern hiermit bekannt, daß ich bey Herr Reutlinger, Bierbrauer, auf der kleinen Eschenheimergaß wohnhaft bin.

A. Matthey.

Es hat sich auf der großen Gallengaßen eine Ganß verlauffen, wer sie wiederbringt bekommt ein Tranckgeld.

Digitized by Google

No. XCVII.

Dienstag, den 18. November 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung, sollen Mittwoch den 19ten dieses bey Herrn Arnoldi, Bierbrauermeister in Sachsenhausen verschiedene Mobilien, bestehend in Bettung, Zinn und Holtzwerck, durch die geschworne Ausrüffer an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich verkauft und loßgeschlagen werden.

In Gefolg derer von Einem Hoch-Edlen Rath unter dem 23ten Sept. 1738. und 28ten Januarii 1749. ergangenen Verordnungen, wird hiemit von Ackergerichtswegen allen denenjenigen, so Feldgüter um diese Stadt herum, wie auch vor Sachsenhaußen, liegen haben, ernstlich gebotten und auferlegt, daß ein jeder die Gräber und Austräger um und an seinen Gütern räumen und aufwerfen, wie auch die überwachsende Hecken in

Digitized by Google

Straßen und Zwerch-Wegen abraumen, besonders aber die Raupen-Nester an Bäumen und Hecken, à dato an in Zeit von vier Wochen, bey 10. Gulden Straf, abnehmen, verbrennen, und diese davon völlig säubern lassen; In Entstehung dessen von Amtswegen die Räumung derer Gräben und Säuberung derer Hecken geschehen, die anwendende Kosten aber, nebst der angesetzten Strafe, ohne Abgang, ein jeder, so säumig erfunden werden, zu erstatten und zu erlegen gehalten seyn solle. Publicatum den 14. Novemb. 1788.

Acker-Gericht.

Es wird andurch bekannt gemacht, daß auf Donnerstag den 20ten November Nachmittags 2. Uhr, in der Jacob Jergensischen Behaussung zu Aschaffenburg an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung offentlich versteigert werden sollen, folgende Gattungen Wein, als:

3. Stück vom Jahr 1775.
1. Stück vom Jahr 1779.
2. Stück vom Jahr 1783.
1. Stück vom Jahr 1787.

Decretum in Curia Aschaffenburg den 6ten November 1788.

In fidem Hermann, Stadtschreiber mppria.

Die ehemahlige Ruppelische Behaussung auf der grossen Eschenheimergasse, ist auf der Hand zu verkauffen, oder auch zu vermiethen; dieselbe kan täglich besehen, und bey dem Eigenthümer nähere Erkundigung eingezogen werden.

Sämtliche Creditores des um einen sechsjährigen Zahlungs-Anstand in Amplissimo Scabinatu nachgesucht habenden Burgers und Weisgerbermeisters Balthasar Dörr des Burgern zu Sachsenhaußen haben sich innerhalb sechs Wochen von unterzeichnetem dato an dieses Zahlungs Anstands Gesuch in der Gerichts-Canzley zum Gerichts-Protocoll zu erklären, eventualiter ihre Forderungen zu liquidiren, und über den Vorgang zu handlen, und zu gewärtigen, daß sie hernach pro Consentientibus gehalten und respective mit ihren Gesamtforderungen præcludirt seyn sollen. Frankfurt am 13. October 1788.

(L. S.) Gerichts-Canzley.

Auf Verordnung des wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. sollen in der Fayhischen Behausung Dienstag Vormittags 11 Uhr den 18ten November folgende Effekten, als 1 grose eiserne Kiste, 1 gut weis tuchener Mannsrock nebst Weste mit seidenem Futter, 1 schwarzer dito mit Weste, 4 weis gestepte Westen, 2 gestrickte

dene dito, 8 Manschettenhemder, 1 grüner wollener Winter-Rock mit goldenen Bördgen, sodann 1 nußbaumenes Schreib-Cabinet mit dito Aufsatz, 1 Unterbett, 2 Kissen, 2 Pülse, 1 Leintuch, 1 cottonene Matraze, 1 grün angestrichene Bettlade, 1 tannener Schreibschranck mit Schubladen, und 4 bezogene Lehnsessel an den Meistbietenden offentlich verkaufet werden. Franckfurt den 10ten November 1788.

Ein Weinberg ohngefähr 1 1/2 Morgen gros, in gutem Zustand und in der besten Lage auf dem Röderberg ist auf 10 – 12 Jahre oder auch auf kürzere Zeit an jemand in Bestand zu überlassen, und kan man sich dieserwegen Lit. K. No. 111. weiter erkundigen.

Den 8ten künftigen Monats, Vormittags um 9. Uhr und folgende Täge, sollen in der aufm Steinweg belegen, zum Weidenbusch benannten Gastbehausung, viele theils zum wirthschafftlichen theils zum sonstigen Gebrauch dienliche sämmtlich gut unterhaltene Mobilien, als: Schräncke, Commodes, Tische, Stühle, Bettladen, viele vollständige Better, Zinn, Kupfer, Meßing, weiß und anderes Geräthe, und am Schluß verschiedenes Silber-Geschirr, zur freywillig öffentlichen Versteigerung gebracht, und dem Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, überlassen werden.

Vermöge eines jüngsthin ergangenen hochvenerirlichen Schöffen-Decrets zufolge, sollen Donnerstag den 20ten November, Vormittags 9. Uhr, auf der Schäfergasse gegen dem Kirchhofe über, in des Todengräber Hungers Behausung, die dem Burger und Lehnkutscher Johann Conrad Rosencranz zugehörige Effecten, bestehend in einem alten Holtzwagen, einer Calesche, 2en Pferden und dem dazu gehörigen Geschirr und sonstigen Meubles, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung losgeschlagen werden.

Den 22sten dieses Nachmittags 2 Uhr, soll das auf dem Leonhards-Kirchhof gelegene und zu aller Art Handlung bequeme Haus Lit. J. No. 49. durch die geschwornen Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, und kan täglich in Augenschein genommen werden.

Montag den 24. November Vormittags 9. Uhr, sollen mit Hochobrigkeitlicher Erlaubnuß, in der Fayhischen Behaussung, 3 Kisten mit Tuchscherers Kretzen und Raspeln, offentlich gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Nachdem der hiesige Burger und Gastwirth Dominicus Bernhard, auf vorgängige Untersuchung, per Decretum vom heutigen von Obrigkeits wegen für einen Verschwender erklärt, und ihm die eigene Verwaltung seines Vermögens untersagt, auch der im Müt-

Digitized by Google

terlichen Testament vorgeschlagene – vi Decreti vom 25sten v. M. vorsorglich angestellte und verpflichtete – Curator – der hiesige Burger und Spenglermeister Johann Martin Kirschten nunmehro in dieser Eigenschaft pure bestättigt worden; so wird solches zu dem Ende, damit ohne des gedachten Curatoris Einwilligung mit ersagtem Dominicus Bernhard niemand contrahiren, und jedermann sich für Schaden hüten möge, hierdurch offentlich kund gemacht. Signatum Franckfurt am 7ten November 1788.

Gerichts-Canzley.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Vier fette von einem Jahr, gezogene Schwein, circa eine 200. Pfund wiegend, sind zu verkaufen.

Bey Rumpf auf der Bockenheimer Gaß, sind gute Brunellen zu haben, das Pfund a 14 Kreutzer.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein trockenes lüftiges Gewölb in Sachsenhausen, welches in dicken Mauern, auf allen Seiten frey und an der Strase stehet, 44 Schu im Quadrat und 18 Schu Höhe hat, über welchem ein eben so groser geplatteter Boden, und über diesem ein gedielter, benebst darunter befindlichem schönen Keller, circa 25 Stück haltend, ist zu verlehnen, und das weitere in Lit. O. No. 15. gefälligst zu vernehmen.

In der Schnurgaße im Eckhauß der Bockgaße Lit. G. Num. 74., ist eine Wohnung im ersten Stock zu verlehnen, bestehend in verschiedenen Zimmern, einem Gesellschaftssaal, Küche, nebst einigen Kammern, wie auch Keller und sonstigen Bequemlichkeiten; kan auch sogleich bezogen werden.

Auf dem Comödienplatz ist ein Logie zu verlehnen, mit Meublen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein gantzes Hauß, mit geräumigen Zimmer, Stallung für Pferde, nebst Garten am Hauß, samt sonstiger Commeditât, zu miethen gesucht, und das eigentliche davon, ist auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Eine Magd von gesetzten Jahren, die kochen und mit Haußarbeit umgehen kan, wird gesucht, je eher je lieber.

Avertissement.

Bei Johann Adam Rau aufm Marckt im Dracheneck Lit. J. No. 103. zu Franckfurt am Mayn, ist ein wohl assortirtes Lager der neuesten und schönsten, sowohl gestreiften, als färbigen Modetücher für Herrn und Frauenzimmer-Kleider; Uniforms, Livree und geringere Tücher; Seidenzeuge zu Gilets und Hosen; dergleichen in Sommer und Winter-Manchester; Knöpfe; Hüte; und überhaupt fast alle zur vollständigen Kleidung gehörige Artickel in dem neuesten Geschmack, so wie sie in dem Mode-Journal von Zeit zu Zeit angezeigt werden, zu finden. Da ich durch billige Preise und prompte Bedienung des Zutrauens meiner Gönner und Freunde mich würdig zu machen suche; so verspreche ich mir viele angenehme Aufträge.

Digitized by Google

No. 97. Dienstag, den 18 November 1788.

AVERTISSEMENTS.

Herr Haber, berühmter Clarinettist, wird Morgen die Ehre haben, in dem Mittwochs-Concert des Schaffischen Saals sich auf der Clarinet zu produciren, Entree-Billets sind zu haben bei Pauli auf der grosen Eschenheimergaß in Lit. D. No. 144. als auch am Eingang um 1 fl.

Nachdeme der den Wagenmännischen Erben zuständige verfallene Bauplatz auf der Allengasse Lit. C. No. 93. auf die ihnen disfalls öfters vergeblich geschehene Obrigkeitliche Verwarnigung nach Maasgabe dahiesiger Stadt-Reformation nunmehro Einem Hoch-Edlen Rath verfallen: so soll solcher Montags den 1sten December d. J. Vormittag um 10 Uhr auf dem Bau-Amte dem Meistbietenden unter den nöthigen Bedingungen verkaufet und losgeschlagen werden, zu welchem Ende man solchen aufnehmen, und in einen Riß legen lassen, welcher von den darzu Lusthabenden auf dem Bau-Amt alle Montag und Freytag früh in Augenschein genommen, daselbst auch das nähere wegen dem Verkauf dieses Platzes vernommen werden kann.

Publ. **Bau-Amt**/ den 14. Nov. 1788.

Eines Löbl. St. Catharinen Closter Pfleg-Amt dahier ist willens, eine Parthie von 72. Stück Eichbäume, worunter sich viele sogenannte Holländer und andere Bau-Stämme befinden, die übrigen aber zu Brennholtz dienlich sind, bei dem Hof Rebstock auf dem sogenannten Bruch, auf dem Stamm, an den Meistbietenden öffentlich zu verkaufen. Es wird solches daher zu dem Ende hiermit bekannt gemacht, damit die Kauflustige sich an dem hierzu anberaumten Termin, welcher wird seyn der 8te des kommenden Monat December, daselbst einfinden, die Bäume selbst vorher auf dem Platz in Augenschein nehmen und die nähere Bedingnisse bei Endes unterschriebenem erfahren können. Frankfurt den 11ten Nov. 1788.

Johann Christian Wild,
p. t. Keller besagten Klosters, auf der Friedburger Strase.

Zu der 61ten Kurmaynzer Lotterie, ersten Classe, welche den 24ten dieses gezogen wird, sind ganze, drittel und viertel Loose, wie auch zur 4ten Classe Generalitäts, und 2ten Classe Utrechter Lotterie annoch Kaufloose zu haben bei

Schneider und Mütschel.

Zur ersten Classe 61ten Mainzer Lotterie so den 24. Nov. gezogen wird, sind bei J. L. Heeger an der Hauptwache ganze und drittel Loose, um die Einlage zu haben.

Digitized by Google

Sonntags den 23sten dieses nimmt in dem Schröderischen grosen Vauxhallhaus, das wegen seiner Einrichtung sowohl als Ausführung anzurühmende Liebhaber-Concert Abends um 6 Uhr seinen Anfang, wobey jedem Fremden der freye Eingang gestattet ist, und eben selbigen Tag nach geendigtem Concert präcise um 9 Uhr, wird daselbst Vauxhall en Masque gegen das Entrée-Geld von 48 kr. gegeben werden.

Nachdeme der verstorbene Johann Wendel Grünewald, gefreyter Mouſquetier unter hiesiger Stadt-Garnison, des Schneidermeisters Fertig zu Maynz Ehefrau, Elisabeth, als Intestat-Erbin hinterlassen: So haben sich sowohl deren Mutter Elisabetha Heebin von Rödelheim, (deren Aufenthalt, und ob sie noch am Leben, dermalen nicht bekannt ist) und die nächste Anverwandte des Defuncti, um sich wegen dessen geringfügigen Nachlasses innerhalb Sechs Wochen, von unterzeichnetem dato an, vorderist zu erklären, als auch alle sonstige Prätendenten und Glaubigere des gedachten Nachlasses, mit ihren Ansprüchen und Forderungen in gleicher Frist behörig zu melden, im widrigen aber zu gewärtigen, daß dieser Nachlaß an die sich anmeldende auswärtige Erbs-Interessentschafft ohne Caution verabfolgt, und sie mit ihren Ansprüchen ad Separatum werden verwiesen werden. Signatum, Franckfurt am Mayn, am 17ten November 1788.

(L. S.) Gerichts-Canzley.

Bey J. H. Schneider in der kleinen Sandgaß, sind zur bevorstehenden 61ten Kurmainzischen Armenhauß Lotterie erster Claß, so den 24. Nov. gezogen wird, ganze, drittel und viertel Loose zu haben, Plans aber gratis.

Montag den 1sten December a. c. und folgende Täge, sollen in der Fayhischen Behausung eine Parthie gröstentheils neue Sitzwaaren, aus der Verlassenschaft der verstorbenen Frau Wittwe Siegler, wie auch einige Mobilien, worunter 2. gute Commode, an den Meistbietenden verkauft werden.

Mittwoch den 26sten November, Vormittags 9. Uhr, sollen vermöge verehelichen Schöffen-Decret, des ausgetrettnen Handelsmann Bucher in Sachsenhausen seine zurück gelassene wenige Specery-Waaren und Effecten, bestehend in Schräncke, Tische, Spiegel, Comode, Bettladen, Vorhänge, Bettungen, Zinn, Kupfer, Meßing, Porcellain, Ladengeräthschaften, offentlich an den Meistbietenden gegen gleichbaare Bezahlung verkauft werden.

Zu Hochheim am Mayn, stehet ein Weinguth a 7 1/2 Morgen der besten – seiner vortreflichen Lage – Wachsthums – und guter Unterhaltung wohlbekannten Weinbergen, nebst Haus, Hof, Scheuer, Stallungen, und 2. gewölbten Kellern, freywillig zu verkaufen feil; worüber Kaufliebhaber die Preise, Bedingniß, Inventario, und dienliche Auskunft bey den Herrn Franz Piautaz unter den neuen Krām allhier gefällig vernehmen können.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Eine sehr schöne mit 20. transparenten Prospecten und denen dazu gehörigen Lampen versehene Optic, stehet zu verkaufen.

Ein Stellbräter und ein langes Feuerbfaen mit einer kupfernen Blatt, ist zu verkauffen.

Bey Heinrich Hofmann zu Sachsenhausen in der Paradiesgaß, wird guter 81ger Wein verzapft, die Maas zu 20 kr.

Ein Stück weissgebleichtes haußmachen ich, von 51. Ellen, stehet billigen Preis zu verkaufen.

Ein Einzler-Geschirr mit allem Zugehör aus der Hand zu verkaufen. Auf dem Gerichts-Comtoir findet man näheren Bescheid.

In der Fahrgaß nächst der Mehlwage M. No. 10. sind wiederum ächte Nürnberger Lichter, 6ter und 8ter in halben Cent-Kisten, in billigstem Preiße zu haben.

Extra neuer Mostsenft, in Fässger, Krüg Bouteillen, wie auch ins Kleine, ist bey Conditor Klein, wohnhaft in der Neuengaße am Eck der Seilhäußergaß zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der St. Catharinen Kirch sind auf dem ersten Lettner zwey Mannsplätz zu verlehnen, näheren Bescheid findet man Lit. E. No. 392. auf dem Comödienplatz.

In einer wohlgelegenen Streß, sind zwey oder drey Zimmer aneinander stossend, gut eingerichtet, mit oder ohne Meubles, an eine einzele Person zu vermiethen, und können gleich bezogen werden, Ausgeber dieses saget bey wem.

In der Borngaß auf dem Plätzgen Lit. Num. 60. ist ein geräumlich Logie zu vermiethen.

Lit. D. No. 169. ist eine Wohnung zu verlehnen.

Lit. J. Num. 142. sind im ersten Stock zwey schöne tapezierte Zimmer zu verlehnen.

20. tausend und 5. tausend Gulden, sind auf gerichtliche Insätz auszulehnen.

4000. und 2000. Gulden, sind im 22. fl. Fuß auf hiesige gerichtliche Insätze auszulehnen parat.

Es liegen 2000. fl. im 24. Gulden Fuß auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen bereit. Ausgeber dieses giebt nähere Nachricht.

Personen so allerley suchen.

Eine Magd, Lutherischer Religion, von gesetzten Jahren, die nähen und stricken kan, und ihres Wohlverhaltens wegen gute Zeugnisse beybringen kan, wird in eine stille Haußhaltung gegen guten Gehalt gesucht.

Eine Köchin so alle häußliche Arbeit mit dabey thun will, sucht in eine stille Haußhaltung zu kommen.

Ein sehr bekannter braver Mensch, auf dessen Treue sich zu verlassen, welcher im rechnen und schreiben geübt, und in der Specereyhandlung etwas erfahren, auch noch in Condition ist, wünschet anderwärts auf dergleichen oder sonstige Weise employrt zu werden.

Es werden bis zu Ende dieser Woche Personen nacher Berlin oder Leipzig gesucht, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Sachen die verlohren worden.

Am Sonntag vor 8. Tagen, hat eine arme Dienstmagd einen weissen Schurtz mit Spitzen besetzt, verlohren; weil nun die den Werth desselben ersetzen muß, so wird der redliche Finder gebeten, gegen ein Trinckgeld von 3. fl. auf dem Nachrichts-abzugeben.

Digitized by Google

Am verflossenen Sonntag ist eine runde silberne Schuschnall verlohren worden, der redliche Finder wird ersucht, es gegen ein Douceur auf dem Nachrichts-Comtoir anzuzeigen.

Vorigen Freytag den 14ten November ist auf der Zeil eine kleine dreyreihige goldene Uhrkette verlohren worden, der redliche Finder beliebe es gegen ein gutes Douceur auf dem Nachrichts-Comtoir anzuzeigen.

Avertissements.

Neun Morgen Wiesen in der Hauser-Terminey sind zu verlehnen, Lit. D. Nro. 79. näherer Bescheid.

Es wird ein großer eiserner runder Ofen zu kaufen gesucht, und kan man sich deswegen hinter dem Pfarrseißen Lit. L. No. 173. in der Dohmdechaney melden.

Ein groser weiser mit schwarzen Flecken getiegerter Hund, hat sich Samstag Abends verlaufen, man ersuche denjenigen dem er etwa zugelaufen, selbigen in des Herrn von Bienenthals Behausung gegen eine gute Douceur einzubringen.

Hinter dem Römer in der Karpfengaß in Lit. J. Num. 191. werden folgende Sorten Wein über die Strasse verzapft:

pr Mß 16 kr. das Vierk. gros Mß 1 fl. 4 kr.
" dito 18 kr. " " " 1 fl. 12 kr.
" dito 20 kr. " " " 1 fl. 20 kr.
noch eine andere Sorte das Viertel 1 fl. 30 kr.
und eine dito . . . . . 1 fl. 36 kr.

Ich bin entschlossen, bey meinem Speditions- und Commissions-Geschäfte die mir übrig bleibende freye Stunden dahin anzuwenden, um jungen Söhnen von guten Eltern, die sich der Handlung widmen wollen, getreuen und sorgfältigen Unterricht zur Erlernung der doppelten Buchhaltung, und wie die dazu erforderliche Prima Nota und übrige Hülfsbücher nachrichtig müssen geführt und eingerichtet werden, zu geben, mit dieser Arbeit werde ich zugleich eine gründliche Anleitung zu der deutschen und französischen Correspondenz, welche nicht allein auf obigen Unterricht, sondern auch auf andre in der Handlung vorkommende Fälle Bezug haben soll, verbinden, so, daß ein fähiger und ofner Kopf ganz bey guter Anwendung der Zeit in einigen Jahren sich ohne Bedencken auf dem angesehensten Comptoirs wird melden können, um daselbst mit Ehre und ohne Furcht in laufenden Geschäften zu arbeiten. Die Bedingungen, unter welchen ich Jünglinge zu diesem Endzweck annehme, kan man in dem Hause des Herrn Georg Wilhelm Hellmann auf der Friedbergergasse, wo mir solchem ich eine hiezu bequeme Wohnung vermiethet, von mir selbst hören, mein Erbieten und Attachemente für dieses an und vor sich sehr wichtige Geschäft, meine ächte auf Erfahrung und Uebung sich gründende Kentniß davon, sollen der Erwartung eines jeden rechtschafnen Sönners und Freundes, der mir seinen Sohn anvertrauen, vollkommen entsprechen, Reinigkeit in der Kleidung, gute Conduite, und überhaupt Ordnung im Ganzen werden dabey von mir hauptsächlich verlangt, und ich hoffe, daß diese Anmerckung mir nicht wird übel ausgelegt werden, sie ist nöthig und wohlgemeint.

von

Georg Wilhelm Kircher.

Es ist vor einiger Zeit eine Wasch-Mantel in einem gelben ledernen Etuis eingepackt, getragen, oder verunreinigt worden, der redliche Besitzer wird ersucht, solche dem Nachrichts-Comtoir zu überliefern, solte sie aber jemand an sich gekauft haben, so stehet ihme das ausgelegte Geld, nebst einem Douceur zu Dienste.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am XXVI. Sonntage nach Trinitatis, den 16 November 1788.

rr Johann Christoph Semler, Handelsmann, und Frau Maria Eleonora Siebert, Wittib.
athanael Friedrich Bradekow, Scribent, Wittiber, und Jungfer Margaretha Elisabetha Stockin.
hannes Christ, Peruquenmachermeister, und Sophia Margaretha Lippert, Wittib.
hann Georg Schieffer, Schneidermeister, und Elisabetha Kißnern, Wittib.
lthasar Heister, Weingärtner, und Jungfer Anna Catharina Erdin.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Mittwoch / den 5. Nov.

rr Hector Wilhelm Fellner, Handelsmann, Wittiber, und Jungfer Anna Catharina Lindheimer.

Donnerstag / den 6. dito.

rr Johann Wilhelm Kißner, Bierbrauermeister, und Frau Anna Maria Wetzelin, Wittib.

Montag / den 10. dito.

rr Friedrich Ludwig Jayß, Handelsmann, und Jungfer Anna Catharina Eisparn.
hann Daniel Frey, Leinwandshändler, Wittiber, und Jungfer Anna Margaretha Elisabetha Käufern.
hann Michael Schöner, Schneidermeister, Wittiber, und Jungfer Margaretha Elisabetha Rothin.
hann Georg Zageiß, Kutscher im Marstall, und Jungfer Anna Catharina Butzbachin.

Dienstag / den 11. dito.

hann Jacob Wenzel, Weingärtner, und Jungfer Johannetta Elisabetha Margaretha Geißlern.

Digitized by Google

Donnerstag / den 13. Nov.

Anton Ockel, Huthstaffirer, und Jungfer Christiana Beckern.
Johann Philipp Schott, Strumpfhändler, und Jungfer Maria Gertraud Clemens.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Montag / den 20. Octob.

Johann Michael Weber, Lehnkutscher, einen Sohn, Georg Gottlieb.

Sonntag / den 9. Nov.

Johann Georg Kirchner, Beckermeister, einen Sohn, Christian Sigismund.
Johann Georg Meyer, Maurergesell, einen Sohn, Johann Peter.
Christoph Hofmeister, Mousquetier, einen Sohn, Johann Michael.

Montag / den 10. dito.

Franz Albrecht Kayser, Schreinermeister, eine Tochter, Anna Catharina.

Dienstag / den 11. dito.

Herr Johann Heinrich Philipp Schott, Silberarbeiter, eine Tochter, Anna Christina.

Mittwoch / den 12. dito.

Herr Heinrich Anton Rascher, Gasthalter, eine Tochter, Ester Maria Margaretha.
Herr Jacob Carl Quarry, bey hiesig Löbl. Gymnasio englischer Sprachlehrer, eine Tochter, Henrietta Maria.

Freytag / den 14 dito.

Herr Heinrich Albrecht Hermann, Bierbrauermeister, eine Tochter, Anna Maria Barbara.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 9. Nov.

Christian Frischkorn, Tabacspinner, eine Tochter, Maria Christiana Henrietta.
Johann Martin Ohlenschlager, Weingärtner, einen Sohn, Johann Philipp.

Dienstag / den 11. dito.

Herr Johann Friedrich Valentin, Handelsmann, einen Sohn, Johann Friedrich.

Mittwoch / den 11. Nov.

Johann Nicolaus Rieß, Weingärtner, einen Sohn, Johann Philipp.
Georg Schmidt, Rothgerbermeister, eine Tochter, Maria Elisabetha.

Freytag / den 14. dito.

Johann Thomas Büdinger, Weingärtner, einen Sohn, Peter.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Freytag / den 7. Nov.

Leinhard Schäfer, Weidenbergesellens Töchterlein, Anna Catharina, alt 1. Jahr, 9. Monat.

Samstag / den 8. dito.

udwig Gottfried Volz, Cottonglätter, alt 54. Jahr, 3. Monat, 25. Tage.
Herrn Johann Nicolaus Chriſt, Bierbrauermeisters Söhnlein, Philipp Bernhard, alt 1. Jahr, 24. Tage.
Johann Traugott Pezold, gewesenen Spenglermeisters nachgelassener Sohn, August Wilhelm, alt 18. Jahr, 5. Monat.
Herr Chriſtian Friedrich von Pauer, Handelsmanns Töchterlein, Maria Carolina, alt 5. Monat, 17. Tage.

Sonntag / den 9. dito.

Anton Chriſt, gewesenen Gärtnermeisters nachgelassene Wittib, Anna Margaretha, alt 92. Jahr, 4. Monat, 10. Tage.

Montag / den 10. dito.

Herr Johann Gerhard Hofmann, Handelsmann, wie auch des Löbl. Burgerl. Collegii derer Herren 51ger Mitglied, alt 63. Jahr, 11. Monat, 10. Tage.
Herr Philipp Anshelm Münch, Handelsmann, alt 77 Jahr, 8. Monat.
Johannes Pauli, Schumachermeisters Töchterlein, Maria Regina, alt 4. Jahr, 11. Monat, 13. Tage.

Mittwoch / den 12. dito.

Andreas Revius, Zimmergesell, aus Bremen gebürtig, alt 20. Jahr.
Herrn G. org Emanuel Kühn, gewesenen Burgerl. Händrichs und Handelsmanns nachgelassener Sohn, Johann Gottlieb, alt 66. Jahr, 9. Monat, 21. Tage.
Johann Georg Stenzel, Grenadiers Kindbetter-Söhnlein, Johann Adam.

Digitized by Google

Donnerstag / den 13 Nov.

Herrn Stephan Jordis, gewesenen Handelsmanns nachgelassenes Söhnlein, Christian Stephan, alt 5. Jahr, 6. Monat.

Freytag / den 14. dito.

Johann Peter Abt, Gärtnermeisters Kindbetter-Zwillings-Söhnlein, Johann Peter.

Johann Leonhard Förster, Schneidermeisters Söhnlein, Philipp Jacob, alt 9. Monat.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Mittwoch / den 12. Nov.

Johann Ulrich Ducat, Weingärtners Söhnlein, Johann Valentin, alt 2. Jahr, 11. Monat, 18. Tage.

Donnerstag / den 13. dito.

Johann Thomas Hüttner, Weingärtners Hausfrau, Anna Maria, alt 37. Jahr.

No. 97. Dienstag, den 18. Nov. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Nachdeme des Seidenfabricants Georg Wilhelm Pfalzen Wittib dahier, um Gestattung des beneficii Cessionis bonorum geziemend nachgesuchet, und man hierauf ihre Vermögenschafft in gerichtlichen Beschlag genommen fort terminum zur Liquidation auf Montag den 8ten December nächsthin anberaumet hat; Als werden alle diejenigen, welche Ansprüche und Forderungen an sie haben, dergestalten hiermit vorgeladen, daß sie in gesetztem Termin Morgens um 9. Uhr, entweder selbst oder durch genugsam instruirte Gevollmächtigte auf diesiger Amtstube erscheinen und liquidiren, in dessen Entstehung aber schlechterdings präcludirt seyn sollen. Zugleich wird denjenigen, welche an gedachte Wittib noch schuldig sind oder Zahlungen zu machen haben angefüget, daß sie bey Vermeidung des Ersatzes ihre Schuldigkeiten und Zahlungen an niemand anders als den ex officio bestellten Curatorem Massæ Herrn Oberamts Assessor Kopp dahier leisten sollen.

Offenbach den 7ten November 1788.

Fürstl. Ysenburgisches Ober-Amt allda.

No. XCVIII.

Freytag, den 21. November 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Mittwoch den 26sten November, Vormittags 9. Uhr, sollen vermöge verehrlichen Schöffen-Decret, des ausgetrettnen Handelsmann Bucher in Sachsenhausen seine zurückgelassene wenige Specerey-Waaren und Effecten, bestehend in Schräncke, Tische, Spiegel, Comode, Bettladen, Vorhänge, Bettungen, Zinn, Kupfer, Messing, Porcellain, Ladengeräthschaften, offentlich an den Meistbietenden gegen gleichbaare Bezahlung verkauft werden.

Den 8ten künftigen Monats, Vormittags um 9. Uhr und folgende Täge, sollen in der aufm Steinweg belegen, zum Weidenbusch benannten Gasthebaussung, viele theils zum wirthschafftlichen theils zum sonstigen Gebrauch dienliche sämmtlich gut unterhaltene

Digitized by Google

Mobilien, als: Schränke, Commodes, Tische, Stühle, Bettladen, viele vollständige Better, Zinn, Kupfer, Meßing, weiß und anderes Geräthe, und am Schluß verschiedenes Silber-Geschirr, zur freywillig öffentlichen Versteigerung gebracht, und dem Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, überlassen werden.

Zu der 61ten Kurmaynzer Lotterie, ersten Classe, welche den 24ten dieses gezogen wird, sind ganze, drittel und viertel Loose, wie auch zur 4ten Classe Generalitäts- und neuen Classe Utrechter Lotterie annoch Kaufloose zu haben bei

Schneider und Mürschel.

Den 22sten dieses Nachmittags 2 Uhr, soll das auf dem Leonhards-Kirchhof gelegene und zu aller Art Handlung bequeme Haus Lit. J. No. 49. durch die geschworenen Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, und kan täglich in Augenschein genommen werden.

Bei J. H. Schneider in der kleinen Sandgaß, sind zur bevorstehenden 61ten Kurmaynzischen Armenhauß Lotterie erster Claß, so den 24. Nov. gezogen wird, ganze, drittel und viertel Loose zu haben, Plans aber gratis.

Nachdeme Herr Johann Michael Sües, Handelsmann allhier, vor einigen Wochen mit Tod abgegangen, und dessen hinterlassene Frau Wittib nöthe entschlossen, die von ihrem seel. Mann in der Haasengasse bisher geführte Specerey-Handlung fortzusetzen, so hat dieselbe aus eigenem Belieben vor gut befunden, den 22. dieses den Verkauf gänzlich zu schliessen und den Laden forthin nicht mehr zu eröffnen. Es wird daher Nachricht bekannt gemacht, daß der Laden, Comtoir und übrige darzu nöthige bequeme Wohnung weiter zu vermiethen stehet. Bey dem Eigenthümer des Hauses findet man mehrere Nachricht.

Zur 61ten Mainzer Lotterie, welche künftigen Montag als den 24. dieses gezogen wird, sind noch ganze, halbe, drittel und viertel Looß zu haben bey Johann Georg Bühler, Korbmacher auf der großen Eschenheimergaß No. 145.

Nachdeme des Seidenfabricants Georg Wilhelm Pfalzen Wittib dahier, um Gestattung des beneficii Cessionis bonorum gezieмend nachgesuchet, und man hierauf ihre Vermögenschafft in gerichtlichen Beschlag genommen fort terminum zur Liquidation auf Montag den 8ten December nächstdhin anberaumet hat; Als werden alle diejenigen, welche Ansprache und Forderungen an sie haben, dergestalten hiermit vorgeladen, daß sie in gedachtem Termin Morgens um 9. Uhr, entweder selbst oder durch genugsam instruirte Gewalt

mächtigte auf hiesiger Amtstube erscheinen und liquidiren, in dessen Entstehung aber schlechterdings präcludirt seyn sollen. Zugleich wird denjenigen, welche an gedachte Wittib noch schuldig sind oder Zahlungen zu machen haben angefüget, daß sie bey Vermeidung des Ersatzes ihre Schuldigkeiten und Zahlungen an niemand anders als den ex officio bestellten Curatorem Massæ Herrn Oberamts Assessor Kopp dahier leisten sollen.

Offenbach den 7ten November 1788.

Fürstl. Ysenburgisches Ober-Amt allda.

Nachdeme der den Wagenmännischen Erben zuständige verfallene Bauplatz auf der Altengasse Lit. E. No. 93. auf die ihnen disfalls öfters vergeblich geschehene Obrigkeitliche Verwarnung nach Maasgabe dahiesiger Stadt-Reformation nunmehro Einem Hoch-Edlen Rath verfallen: so soll solcher Montags den 1sten December d. J. Vormittag um 10 Uhr auf dem Bau-Amte dem Meistbietenden unter den nöthigen Bedingungen verkaufet und losgeschlagen werden, zu welchem Ende man solchen aufnehmen, und in einen Riß legen lassen, welcher von den darzu Lusthabenden auf dem Bau-Amt alle Montag und Freytag früh in Augenschein genommen, daselbst auch das nähere wegen dem Verkauf dieses Platzes vernommen werden kann.

Publ. **Bau-Amt**/ den 14. Nov. 1788.

In Gefolg derer von Einem Hoch-Edlen Rath unter dem 23ten Sept. 1738. und 28ten Januarii 1749. ergangenen Verordnungen, wird hiemit von Ackergerichtswegen allen denenjenigen, so Feldgüter um diese Stadt herum, wie auch vor Sachsenhaußen, liegen haben, ernstlich geboten und auferlegt, daß ein jeder die Gräber und Austräger um und an seinen Gütern räumen und aufwerfen, wie auch die überwachsende Hecken in Straßen und Zwerch-Wegen abraumen, besonders aber die Raupen-Nester an Bäumen und Hecken, à dato an in Zeit von vier Wochen, bey 10. Gulden Straf, abnehmen, verbrennen, und diese davon völlig säubern lassen; In Entstehung dessen von Amtswegen die Räumung derer Gräben und Säuberung derer Hecken geschehen, die anwendende Kosten aber, nebst der angesetzten Strafe, ohne Abgang, ein jeder, so säumig erfunden worden, zu erstatten und zu erlegen gehalten seyn solle. Publicatum den 14. Novemb. 1788.

Acker-Gericht.

Montag den 24. November Vormittags 9. Uhr, sollen mit Hochobrigkeitlicher Erlaubnuß, in der Kayhischen Behausung, 3 Kisten mit Tuchscherers Kratzen und Raspeln, offentlich gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zu Hochheim am Mayn, stehet ein Weinguth a 7 1/2 Morgen der besten – seiner vortreflichen Lage – Weinwachsthums – und guter Unterhaltung wohlbekannten Wein-

Digitized by Google

bergen, nebst Haus, Hof, Scheuer, Stallungen, und 2. gewölbten Kellern, freywillig zu verkaufen feil; worüber Kaufliebhaber die Preise, Beilagniß, Inventario, und dienliche Auskunft bey den Herrn Franz Piuta, unter den neuen Krâm allhier gefällig vernehmen können.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Zwey schwartze Marmorsteine, auf einer Seite geschliffen und polirt, 3 Schu lang, 15. Zoll breit, und 3. Zoll dick, sind billigen Preises zu verkaufen, Ausgeber dieses sagt, wo?

Ein sehr schön gebauter und schulmäßig zugerittenes Isabellen farbigtes Reitpferd, mittlern Alters, stehet aus der Hand zu verkaufen, und ist das nähere derfals bey dem Herrn Schultze auf der Zeil zu erfragen.

Es ist ein Stall voll Ochsendung zu verkaufen, auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Es ist ein Bett in Commission zu verkaufen, Ausgeber sagt wo.

Zu verlehnen in der Stadt.

Mitten in der Stadt in einer wohlgelegenen Strosse ist eine Stube zu einem Gewolb dienlich, zu verlehnen.

In der Fahrgaß Num. 42. ist ein schrootmäßiger Keller zu 12. bis 14. Stück haltend, zu verlehnen.

In der Fahrgasse Lit. M. Nro. 10. stehet ein Keller zu 25. Stück Wein zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Ein Mannsplatz in der Catharinen Kirch Num. 114. der zweyte Sitz ist zu verlehnen, bey Ausgeber dieses zu erfragen bey wem.

Personen so allerley suchen.

Eine gesetzte Frauensperson, so einer Haußhaltung wohl vorzustehen weiß, wird gegen guten Gehalt als Haußhälterin, gesucht.

Ein gesetzter Buchhalter und Correspondent, wird wochentlich einige Stunden gesucht.

Eine hiesige Burgerstochter von honetten Eltern, die stricken, nähen und sonst aller häußlichen Arbeit vorzustehen weiß, sucht in einen Ausschnitt-Laden oder sonst auf eine schickliche Art employrt zu werden.

Ein Kutscher sucht als Kutscher, oder sonst bey Pferden auf eine Art employrt zu werden.

Eine perfecte Köchin sucht Dienst.

Eine Köchin die das Kochen und Backen gut verstehet, und mit guten Attestaten versehen ist, suchet Dienste, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

In eine hiesige Handlung wo ins Große und Kleine verkauft wird, sucht man einen jungen Menschen in die Lehre mit Kostgeld.

Eine betagte Magd die schon mehr bey Kinder gedienet, sucht Dienst.

Auf ein Guth zu Nieder-Erlenbach von 5 1/2. Hufen Land, bestehend in einem Hof, Aeckern, Wiesen und Baumstücken, wird ein Hofmann als Pachter gesucht, dieses Guth kan auf künftigen Patri-Tag 1789. bezogen werden, und die hierzu Lusttragende können sich bey der Fräulein von Sondershausen auf der Zeil melden.

Digitized by Google

No. 98. Freytag, den 21. November 1788.

AVERTISSEMENTS.

Die sämmtliche Debitoren des Falliten hiesigen Schutz-Juden Moses Benedict Goldschmier, werden bey Strafe doppelter Zahlung, hierdurch verwarnet, ihre Zahlungen an niemanden anders, als den Obrigkeitlich bestellten Curatorem dessen Debit-Masse, J. U. Lic. und Gerichts-Procuratorem Friedrich Christian Hartwig abzuführen. Franckfurt am 20ten November 1788.

Gerichts-Canzley.

Nachdeme bis anhero nur von den wenigsten Brunnenmeistern dem Hochverehrlichen Rathschluß vom 8ten April dieses Jahrs durch zu übergebende ordnungsmäßige Rechnung ein Genügen geschehen: als werden hiermit alle Brunnenmeister erinnert, und ihnen aufgegeben die rückständige letztjährige Brunnenrechnung, in Gemäsheit angeführten Conclusi, binnen 14. Täzen, nach vorgeschriebener Ordnung, so gewiß einzuliefern, als sonsten die saumseelige Brunnenmeister mit einer Strafe von 5. Reichsthaler, und zwar ex propriis angesehen werden sollen. Franckfurt den 19ten November 1788.

Recheney-Amt.

Nachdeme man wargenommen, daß Herzoglich Sachsen Gothaische Geldsorten mit der Umschrift XV. eine feine Marck von der Jahrzahl 1774. allhier unter Conventions-Thalern zu roulliren beginnen wollen, diesen Geldern aber als Zwischen-Sorten, kein Cours gestattet werden kann; So wird deren Einnahm- und Ausgabe hiermit verboten, solches zu jedermanns Nachrichtung öffentlich bekannt gemacht; und sind diese Gelder an der Umschrift selbst, die XV. Stücken auf die feine Marckt gedruckt, leichtlich zu erkennen.

Franckfurt am Mayn, den 20. November 1788.

Recheney-Amt.

Eines Löbl. St. Catharinen Closter Pfleg-Amt dahier ist willens, eine Parthie von 72. Stück Eichbäume, worunter sich viele sogenannte Holländer und andere Bau-Stämme befinden, die übrigen aber zu Brennholtz dienlich sind, bei dem Hof Rebstock auf dem sogenannten Bruch, auf dem Stamm, an den Meistbietenden öffentlich zu verkaufen. Es wird solches daher zu dem Ende hiermit bekannt gemacht, damit die Kauflustige sich an

Digitized by Google

dem hierzu anberaumten Termin, welcher wird seyn der 8te des kommenden Monats December, daselbst einfinden, die Bäume selbst vorher auf dem Platz in Augenschein nehmen und die nähere Bedingnisse bei Endes unterschriebenem erfahren können. Frankfurt den 11ten Nov. 1788.

Johann Christian Wild,
p. t. Keller besagten Klosters, auf der Friedburger Strase.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein noch fast ganz neuer Clavier-Flügel mit fünf Octaven, von Peter in Hanau verfertiget, stehet um Platz zu gewinnen zu verkauffen. Bey Ausgeber dieses nähere Nachricht.

Auf der Zeil in dem Hause Lit. H. No. 11. neben dem Zeughause ist in Commission zu verkaufen, extra feine Barchet weise Cotton, Baßin, ganz feine weise Mousselinck, feine weise Pique von diverse Desseins, Futterbarchet, schwarzen Kittelbarchet, imgleichem weise und färbigte Strümpf einfache und doppelte Mützen, sämmtliche Waare ist um den Fabriquepreis zu haben. Auch ist daselbst noch eine kleine Parthie Berliner Porcelain, bestehend in Tisch und Caffee-Service, D jeunes in Etuis ebenfalls um den Fabriquepreis zu bekommen.

Vier fette von einem Jahr, gezogene Schwein, circa eine 200. Pfund wiegend, sind zu verkaufen.

Ein Einzler-Geschirr mit allem Zugehör ist aus der Hand zu verkaufen. Auf dem Nachrichts-Comtoir findet man näheren Bescheid.

In der Fahrgaß nächst der Mehlwage Lit. M. No. 10. sind wiederum ächte Manegger Lichter, 6ter und 8ter in halben Centner Kisten, in billigstem Preiße zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Zwey große Gewölber, sind in der Papageiengasse zu verlehnen, Lit. F. No. 60. zu erfragen.

Ein tapezirt Zimmer nebst Küch, stehet unter der Catharinen Pfort bey Conditor Becker, mit oder ohne Meubel zu verlehnen.

In der Schnurgaße im Eckhauß der Bockgaße Lit. G. Num. 74. ist eine Wohnung im ersten Stock zu verlehnen, bestehend in verschiedenen Zimmern, einem Gesellschaftssaal, Küche, nebst einigen Kammern, wie auch Keller und sonstigen Bequemlichkeiten; kan auch sogleich bezogen werden.

In einer wohlgelegenen Gross, sind zwey bis drey Zimmer aneinander stossend, gut eingerichtet, mit oder ohne Meubles, an eine einzele Person zu vermiethen, und könnten gleich bezogen werden, Ausgeber dieses saget bey wem.

Personen so allerley suchen.

Ein christlich gesitteter, Evangelischer Luther. Religion, unbeweibt und unbekinderter Mann, von gesetztem Alter und gesunder Leibes-Constitution, wird zum Aufwärter bey Krancken gesuchet, Ausgeber dieses giebt nähere Auskunft.

Digitized by Google

Ein Passagier so in zwey Tägen hier eintreffen wird, suchet einen Reise-Compagnon nach Strasburg oder auch bis Lyon, das nähere ist diesfalls im Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Ein auswärtiger junger Mensch von guter Familie, welcher im Schreiben und Rechnen ziemlich erfahren, suchet allhier oder anderwärts die Handlung in einem guten Haus auf 5. oder 6. Jahr zu erlernen, und ist bey Herausgeber dieses das nähere zu vernehmen.

Es wird eine betagte brave Magd gegen guten Gehalt bey Kinder gesucht, Ausgeber sagt wo.

Es sucht jemand Gelegenheit den 1ten künftigen Monats December nacher Berlin zu reisen, findet sich hierzu gute Gesellschaft, oder j mand der ihn mitzunehmen gedächte, so beliebe man sich um das weitere bey Herrn Wänglein in Maynz im Gasthauß zum goldenen Krönich zu erkundigen.

Es wird ein wohl conditionirtes eichenes oder tannenes mit Schlösser versehenes Commode, zu kauffen gesucht, Ausgeber sagt wo.

Ein Mensch der als Hausknecht gedienet hat, wünschet wieder zu dergleichen Dienste employtet zu werden.

Ein wohlgewachsener Mensch, welcher nicht gar zu jung und der schon mehr gedienet, und im friſiren wohl erfahren, wird gegen sehr guten und annehmlichen Gehalt in Livreedienste gesucht.

Es wird ein gantzes Hauß, mit geräumigen Zimmer, Stallung für Pferde, nebst Garten am Hauß, samt sonstiger Commodität, zu miethen gesucht, und das eigentliche davon, ist auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Eine Magd von gesetzten Jahren, die kochen und mit Haußarbeit umgehen kan, wird gesucht, je eher je lieber.

Ein sehr bekannter braver Mensch, auf dessen Treue sich zu verlassen, welcher im rechnen und schreiben geübt, und in der Specereyhandlung etwas erfahren, auch noch in Condition ist, wünschet anderwärts auf dergleichen oder sonstige Weise als Auslaufer employrt zu werden.

Avertissements.

Ein quart Haager Loos Num. 43126. zur 4ten Claße der 77. Lotterie, ist unrecht abgegeben worden. Der Inhaber davon wird ersucht, es dem Collecteur zurück zugeben, indeme niemand für den Eigenthümer erkannt wird, als der sich mit den vorher gehenden Classen legitimiren kan.

Ein quart Mayntzer Loos Num. 2912. zur ersten Claße der 61sten Lotterie ist verlohren worden. Es wird dahero gewarnet selbiges an sich zu handlen.

Zwey Achtel und ein Viertel Loos von 39048. zu der 77ten Haager Generalitäts-Lotterie zur 4ten Classe sind verlohren gegangen, es wird jedermann gewarnet solche an sich zu kaufen, weil der darauf fallende Gewinnst an niemand anderst, als an den rechten Eigenthümer, welcher die vorgehende Classen von gedachten Loos in Händen hat, ausbezahlt wird.

Es ist vor einiger Zeit eine Violine in einem gelben ledernen Etuis eingeschlossen irre getragen, oder veruntreuet worden, der redliche Besitzer wird ersuchet, solche beim Nachrichts-Comtoir zu überliefern;

Digitized by Google

solte sie aber jemand an sich gekaufet haben, so stehet ihme das ausgelegte Geld, nebst einem Douceur zu Diensten.

Neun Morgen Wiesen in der Haußer-Terminey sind zu verlehnen, Lit. D. Nro. 79. näherer Bescheid.

Letzt vergangenen Samstag hat sich ein ganz weiß und mit vielen schwarzen Flecken bezeichneter sehr grosser Hund verlauffen, wer nun eine wahre gegründete Nachricht davon geben kan und denselben in Jungh of bringt, der kan sich eines sehr guten Tranckgelds gewärtigen.

Achillus Hauß zu Bornheim, offeriret seine Dienste bey Reinigung derer Abtritten, und verspricht billige und prompte Arbeit. Die Bestellungen können bey ihm in Bornheim gemacht werden.

Es hat sich auf der grossen Gallengasse, am Sonntag Abend eine junge Kätzin wie Zebra gestreift verlauffen, wer sie wieder bringt, bekommt ein Tranckgeld.

Franckfurter Victualien-Tax
den 18ten Nov. 1788.

Brod-Tax.

Ein Laib Rocken Brod zu 5 kr. 2 Pf. 16 Loth.
Ein paar Weck zu 1 kr. . . . 8 –
Ein Milch-Brod zu 1 kr. . . 6 –
Ein gemischtes Brod zu 2 kr. . . 24 –

Fleisch-Tax.

Rindfleisch das Pfund	. . .	8 1/2 Kr.
Schweinenfleisch	— . . .	7 –
Kalbfleisch	— . . .	10 –
Hammelfleisch	— . . .	7 1/2 –

Frucht-Preiße.

Waitzen das Malter wiegt	Pf. 190.	fl. 7. 55 kr.
Korn – – –	180.	fl. 5. 20 kr.
Gersten – –	160 à 165.	fl. 4. 10 kr.
Haser – – –	110.	fl. 2. 24 kr.

Mehl-Preiße.

Waitzen Mehl das Malter fl. 10. 40 kr. wiegt Pf. 140.
Rocken Mehl das Malter à fl. 6. wiegt Pf. 140.

Saltz-Tax.

Grob Saltz . . . . . fl. 6. – kr.
Fein Saltz . . . . . fl. 4. 30 kr.

Bier-Tax.

Lager-Bier die Ohm . .	3 fl. 40 kr.
Jung Bier die Ohm . . .	3 fl. 20 kr.
Die Maas Bier im Hauß zu zapfen.	4 kr.
Die Maas Bier über die Gasse. . .	3 kr.

Fisch-Tax.

Forellen das Pfund	.	fl. 1. —
Hecht	—	. — 30
Börsche	—	. — 40
Aal	—	. — 40
Aalruppen	—	. — 16
Schleyen	—	. — 16
Salmen	—	. 1. —
Karpfen	—	. — 12 à 16 kr.
Barben	—	. — 10 à 16 kr.
Weißfisch	—	. — 8
Kraßen	—	. — 6 kr.

Recheney-Amt.

No. XCIX.

Dienstag, den 25. November 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Diejenigen, welche an den geringen Nachlaß des verstorbenen hiesigen Constabler Franz Kollinger ex quocunque capite einen Anspruch zu machen vermeynen, haben sich innerhalb drey Wochen so gewiß zum Protocoll in unterzeichneter Canzley anzumelden, als widrigenfalls zu gewärtigen, daß derselbe des Defuncti sich legitimirenden nächsten Erben werde verabfolgt werden. Franckfurt am 24. November 1788.

Gerichts-Canzley.

Mittwoch den 26sten November, Vormittags 9. Uhr, sollen vermöge verehrlichen Schöffen-Decret, des ausgetretnen Handelsmann Bucher in Sachsenhausen seine zurück

gelassene wenige Specerey-Waaren und Effecten, bestehend in Schränke, Tische, Spiegel, Comode, Bettladen, Vorhänge, Bettungen, Zinn, Kupfer, Meßing, Porcellain, Ladengeräthschaften, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleichbaare Bezahlung verkauft weroen.

Montag den 1sten December a. c. und folgende Täge, sollen in der Fayhischen Behausung eine Parthie gröstentheils neue Zitzwaaren, aus der Verlassenschaft der verstorbenen Frau Wittwe Siegler, wie auch einige Mobilien, worunter 2. gute Commode, an den Meistbietenden verkauft werden.

Ein Weinberg ohngefähr 1 1/2 Morgen gros, in gutem Zustand und in der besten Lage auf dem Röderberg ist auf 10 – 12 Jahre oder auch auf kürzere Zeit an jemand in Bestand zu überlassen, und kan man sich dieserwegen Lit. K. No. 111. weiter erkundigen.

Den 8ten künftigen Monats, Vormittags um 9. Uhr und folgende Täge, sollen in der aufm Steinweg belegen, zum Weidenbusch benannten Gastbehausung, viele theils zum wirthschafftlichen theils zum sonstigen Gebrauch dienliche sämmtlich gut unterhaltene Mobilien, als: Schränke, Commodes, Tische, Stühle, Bettladen, viele vollständige Better, Zinn, Kupfer, Meßing, weiß und anderes Geräthe, und am Schluß verschiedenes Silber-Geschirr, zur freywillig öffentlichen Versteigerung gebracht, und dem Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, überlassen werden.

Nachdeme der den Wagenmännischen Erben zuständige verfallene Bauplatz auf der Altengasse Lit. E. No. 93. auf die ihnen disfalls öfters vergeblich geschehene Obrigkeitliche Verwarnigung nach Maasgabe dahiesiger Stadt-Reformation nunmehro Einem Hoch-Edlen Rath verfallen: so soll solcher Montags den 1sten December d. J. Vormittag um 10 Uhr auf dem Bau-Amte dem Meistbietenden unter den nöthigen Bedingungen verkaufet und losgeschlagen werden, zu welchem Ende man solchen aufnehmen, und in einen Riß legen lassen, welcher von den darzu Lusthabenden auf dem Bau-Amt alle Montag und Freytag früh in Augenschein genommen, daselbst auch das nähere wegen dem Verkauf dieses Platzes vernommen werden kann.

Publ. **Bau-Amt** / den 14. Nov. 1788.

In Gefolg derer von Einem Hoch-Edlen Rath unter dem 23ten Sept. 1738. und 28ten Januarii 1749. ergangenen Verordnungen, wird hiemit von Ackergerichtswegen allen denenjenigen, so Feldgüter um diese Stadt herum, wie auch vor Sachsenhaußen liegen haben, ernstlich gebotten und auferlegt, daß ein jeder die Gräber und Austräger um und an seinen Gütern räumen und auswerfen, wie auch die überwachsende Hecken in

Straßen und Zwerch-Wegen abraumen, besonders aber die Raupen-Nester an Bäumen und Hecken, à dato an in Zeit von vier Wochen, bey 10. Gulden Straf, abnehmen, verbrennen, und diese davon völlig säubern lassen; In Entstehung dessen von Amtswegen die Räumung derer Gräben und Säuberung derer Hecken geschehen, die anwendende Kosten aber, nebst der angesetzten Strafe, ohne Abgang, ein jeder, so säumig erfunden worden, zu erstatten und zu erlegen gehalten seyn solle. Publicatum den 14. Novemb. 1788.

Acker-Gerichte.

Die sämmtliche Debitoren des Falliten hiesigen Schutz-Juden Moses Benedict Goldschmidt, werden bey Strafe doppelter Zahlung, hierdurch verwarnet, ihre Zahlungen an niemanden anders, als den Obrigkeitlich bestellten Curatorem dessen Debit-Masse, J. U. Lic. und Gerichts-Procuratorem Friedrich Christian Hartwig abzuführen. Franckfurt am 20ten November 1788.

Gerichts-Canzley.

Nachdeme bis anhero nur von den wenigsten Brunnenmeistern dem Hochverehrlichen Rathschluß vom 8ten April dieses Jahrs durch zu übergebende ordnungsmäßige Rechnung ein Genügen geschehen: als werden hiermit alle Brunnenmeister erinnert, und ihnen aufgegeben die rückständige letztjährige Brunnenrechnung, in Gemäßheit angeführten Concluſi, binnen 14. Tägen, nach vorgeschriebener Ordnung, so gewiß einzuliefern, als sonsten die saumſelige Brunnenmeister mit einer Straſe von 5. Reichsthaler, und zwar ex propriis angesehen werden sollen. Franckfurt den 19ten November 1788.

Recheney-Amt.

Nachdeme man wargenommen, daß Herzoglich Sachsen Gothaische Geldsorten mit der Umschrift XV. eine feine Marck von der Jahrzahl 1774. allhier unter Conventions-Thalern zu roulliren beginnen wollen, diesen Geldern aber als Zwischen-Sorten, kein Cours gestattet werden kann; So wird deren Einnahm- und Ausgabe hiermit verboten, solches zu jedermanns Nachrichtung öffentlich bekannt gemacht; und sind diese Gelder an der Umschrift selbſt, die XV. Stücken auf die feine Marck gedruckt, leichtlich zu erkennen.
Franckfurt am Mayn, den 20. November 1788.

Recheney-Amt.

Zu Hochheim am Mayn, stehet ein Weinguth a 7 1/2 Morgen der beſten – seiner vortreflichen Lage – Wein-wechſelt-ums – und guter Unterhaltung wohlbekannten Weinbergen, nebſt Haus, Hof, Scheuer, Stallungen, und 2. gewölbten Kellern, freywillig

zu verkaufen feil; worüber Kaufliebhaber die Preise, Bedingniß, Inventario, und dienliche Auskunft bey den Herrn Franz Piautaz unter den neuen Krām allhier gefällig vernehmen können.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Frische süsse Bicking, Brücken, schöne Citronen, und anderes, sind bey Mathias Joseph Auer in der Borngaß bestens zu bekommen.

Bey dem Handelsmann Georg Heinrich Schotte zu Franckfurt am Mayn in der Fahrgaße zur goldenen Zange, gegen dem goldenen Löwen über, sind bey seinen schon bekannten Schreib- Material- Waaren, wiederum in Fabrique- Preißen in Commißion zu haben: Von der besten Fabrique feine weiße Wachstafellichter 4. 5. 6. und 8. Stück auf 1. Pfund, feine Seidenwatten zu Kleider und Frauenzimmer- Mäntel zu füttern, extra fein P. Haarpoudre, Straßburger und von andern guten Fabriquen feine und ordinaire Spielkarten ꝛc.

Es ist ein Bett in Commißion zu verkaufen, Ausgeber sagt wo.

Vier fette von einem Jahr, gezogene Schwein, circa eine 200. Pfund wiegend, sind zu verkaufen.

Zu verlihnen in der Stadt.

Ein trockenes lüftiges Gewölb in Sachsenhausen, welches in dicken Mauern, auf allen Seiten frey und an der Straße stehet, 44 Schu im Quadrat und 18 Schu Höhe hat, über welchem ein eben so groser geplatteter Boden, und über diesem ein gedichter, benebst darunter befindlichem schönen Keller, circa 25 Stück haltend, ist zu verlihnen, und das weitere in Lit. O. No. 15. gefälligst zu vernehmen.

Zwey groß- Gewölber, sind in der Papageiengaße zu verlihnen, Lit. F. No. 60. zu erfragen.

Ein Mannsplatz in der Catharinen Kirch Num. 114. der zweyte Sitz ist zu verlihnen, bey Ausgeber dieses zu erfragen bey wem.

Personen so allerley suchen.

Es sucht jemand Gelegenheit den 1ten künftigen Monats December nacher Berlin zu reisen, findet sich hierzu gute Gesellschaft, oder j mand der ihn mitzunehmen gedächte, so beliebe man sich um das weitere bey Herrn Wänglein in Maynz im Gastkauß zum goldenen Kranich zu erkundigen.

Ein christlich gesitteter, Evangelischer Luther. Religion, unbeweibt und unbekinderter Mann, von gesetztem Alter und gesunder Leibes- Constitution, wird zum Aufwärter bey Krancken gesuchet, Ausgeber dieses giebt nähere Auskunft.

Avertissement.

Johann Jacob Böcking hat seine Wohnung verändert und ist nunmehro anzutreffen in der goldnen Zang gegen dem goldnen Löwen über in der Fahrgasse, handelt wie zuvor mit allen Sorten Rhein- Mosel- und fremden Weinen, wie auch mit Arac, Rum und englisch Bier in Fäß und Bouteillen, und bittet um genigten Zuspruch.

No. 99. Dienstag, den 25. November 1788.

AVERTISSEMENTS.

Montags den 5ten December soll bey unterzogenem Amte das Oberholz von 339. ...iden und Erlenstämmen zwischen dem Metzger und Bornheimer Bruch und gegen die ...derhöfe zu und zwar in sieben Losen, wie solche an den Stämmen mit No. 1. 2. 3. 4. 5. ... gezeichnet sind, und Donnerstags den 4ten December Nachmittags zwischen 2. und 4. ..., zu welcher Zeit einige Feldschützen in dieser Gegend anzutreffen seyn, und nähere ...richt geben werden, angesehen werden können, nach vorheriger Bekanntmachung der ...ingnisse gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden abgegeben werden, zu welchem ...e sich die Käufer bemeldten Tages Morgens um 10. Uhr bey Amt einfinden können. ...nkfurt den 24sten November 1788.

Acker-Gericht.

Mittwochs den 26ten dieses Nachmittag um 2. Uhr soll das an dem Allerheiligen-Gallenthore befindliche alte Brückenholtz dem Meistbietenden daselbst verkaufet und ...eschlagen werden.

Publicatum **Bau-Amt,**
den 24. November 1788.

Auf dem grosen Kornmarckt Lit. K. No. 162. wird heute den 25ten dieses Mittags ...2. Uhr etwas altes Brennholz verkauft.

Mittwoch den 3ten December Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, sollen in der ...ischen Behausung eine Sammlung von Theologischen und nach diesem eine Samm... von Lebensbeschreibungen und Romanen gebundener Bücher, wovon die Verzeichniß ...nen geschwornen Ausrüffer zu haben sind, offentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Nachdem gestern Morgen in dem Gang nach der hiesigen Bartholomäi Stiftskirche, ...em sogenannten Klockenthurm auf einem Mäuerchen, ein lebendiges neugebohrnes ... in Lumpen eingewickelt, böslicher Weise ausgesezzet worden, der Obrigkeit aber ... gelegen, daß der oder die Thäter dieser verbottenen Handlung, ausfindig gemacht ...n mögten, als wird nicht allein der oder diejenigen, welche von dieser That einige ...schaft haben, hiemit ermahnet, die Anzeige hiervon dem Wohlregierenden Jüngern

Digitized by Google

Herrn Burgermeister zu thun, und wenn die Thäter dadurch ausfindig gemacht werden, sich einer Belohnung von 50 fl. versichert zu halten, wie im Gegentheil diejenige, welche von dieser Sache Wissenschaft haben, und die Anzeige zu thun, unterlassen, mit gebührender Strafe angesehen werden sollen. Signatum Frankfurt am Mayn den 22ten November 1788.

Stadt = Canzley.

Sachen die zu verkauffen, so beweg= als unbeweglich sind, in der Stadt.

Zwölf Stück extra fette Gänse, sind zu verkaufen.

Ein noch wohl conditionirtes Gartenhäußgen, stehet zu verkaufen, und das nähere davon bey dem Zimmermeister Meixner zu erfragen.

In der Cartaun auf der Friedberaergaß sind recht gute Pfälzer welsche Nüße im grosen und kleinen, billigen Preißes zu haben.

2. nusbaumene Commoden vor Mannskleider, nebst einem Meisterstück, bestehet in einem nußbaumenen Schranck, sind zu verkaufen, bey Schreinermeister Mertz in der Roßengaß.

Eine noch in gantz gutem Stand seyende moderne und sehr starck gehende Haußorgel von 4. Register, stehet um Platz zu gewinnen, billig zu verkaufen, und ist das nähere bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein obgebrauchter kleiner nach der neuesten Facon gemachter Strasburger Caminofen, mit Brand-Raidel und dazu gehörigen Röhren nebst Kluft und Schlype, oben vergoldet, stehet dahier im Junghof zu verkaufen.

In der Bendergaß Joseph Mayer im Rindsfuß, bekommt alle Woch mit dem samstägigen Postwagen frische Austern, und hat auch dermahlen best: Gabeljau, und Schellfisch, nebst der bekannten Fischwaar.

Zwey eiserne Oefen sind in der Kruggaß Lit. L Num. 84. zu verkaufen.

Ein Zinzler-Geschirr mit allem Zugehör ist aus der Hand zu verkaufen. Auf dem Nachrichts-Comtoir findet man näheren Bescheid.

In der Fahrgaß nächst der Mehlwage Lit. M. No. 10. sind wiederum ächte Nanczyer Lichter, 6ter und 8ter in halben Centner Kisten, in billigstem Preiße zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem Comödienplatz ist ein Logie mit oder ohne Meubel zu verlehnen.

4000 fl. Pupillen-Gelder sind auf gerichtliche Verlegungen auszuleihen bereit.

In der Schnurgaße im Eckhauß der Bockgaße Lit. G. Num. 74., ist eine Wohnung im ersten Steck zu verlehnen, bestehend in verschiedenen Zimmern, einem Gesellschaftssaal, Küche, nebst einigen Kammern, wie auch Keller und sonstigen Bequemlichkeiten; kan auch sogleich bezogen werden.

In einer wohlgelegenen Straß, sind zwey bis drey Zimmer aneinander stossend, gut eingerichtet, mit oder ohne Meubles, an eine einzele Person zu vermiethen, und könnten gleich bezogen werden, Ausgeber dieses saget bey wem.

Auf der Allerheiligengaß Lit. B. No. 78. stehet ein Logie mit allen Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Digitized by Google

Ein tapezirt Zimmer nebst Küch, stehet unter der Catharinen Pfort bey Conditor Becker, mit oder ohne Meubel zu verlehen.

Ein Stall zu 5 bis 6 Pferd nebst Heuboden und Kutscherplatz ist zu verlehnen, und eine Parthie Pflastersteine zu verkaufen, wo Ausgeber dieses zu erfragen.

Eine schöne helle Wohnung nebst aller Bequemlichkeit im Haus, stehet zu verlehnen.

Auf der Bockenheimergaß Lit. E. Num. 38. ist ein grosses Logis mit allen erforderlichen Comoditäten zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch von rechtschaffenen Eltern, Lutherischer Religion, von circa 16 bis 19 Jahren, dessen Lehrjahre in einer feinen Specerei- und Tuchhandlung endiget sind, wünscht in eine andere Handlung als Bedienter unterzukommen. Er überläßt die Bedingungen ganz seinem künftigen Herrn Principal, macht vor das erste Jahr auf Gehalt keinen Anspruch, und hofft seine Wünsche hinlänglich erfüllt, wenn er unter die Aufsicht und Leitung eines rechtschaffenen Mannes kommt, bei dem er seine kaufmännische Kenntnisse erweitern, und sich zu einem brauchbaren Mann bilden kan. Ausgeber diß giebt näheren Bescheid.

Eine Magd, Lutherischer Religion, von gesetzten Jahren, die nähen und stricken, auch ihres Wohlverhaltens wegen gute Zeugniße beybringen kann, wird in eine kleine Haushaltung gegen guten Gehalt gesucht.

Es wird eine Köchin in ein Gasthaus gesucht.

Es wird eine perfecte Köchin gesucht die auch im Haushaltungswesen erfahren ist.

Ein auswärtiger Kunstgärtner, welcher in aller Gartenarbeit erfahren ist, und die beste Zeugnisse seines Wohlverhaltens hat, suchet Dienst, bey Ausgeber dieses das nähere zu erfragen.

In der Gegend des Römers oder neuen Krämen wird ein Laden für künftige und folgende Messen zu miethen gesucht.

Eine betagte Magd wünschet bei Kinder oder in eine stille Haushaltung employrt zu werden.

Es wird eine betagte brave Magd gegen guten Gehalt bei Kinder gesucht. Ausgeber sagt wo.

Ein auswärtiger junger Mensch von guter Familie, welcher im Schreiben und Rechnen ziemlich erfahren, suchet allhier oder anderwärts die Handlung in einem guten Haus auf 5. oder 6. Jahr zu erlernen, und ist bey Herausgeber dieses das nähere zu vernehmen.

Ein wohlgewachsener Mensch, welcher nicht gar zu jung und der schon mehr gedienet, und im fristren wohl erfahren, wird gegen sehr guten und annehmlichen Gehalt in Livreedienste gesucht.

Avertissements.

Neujahrwünsche

zum Vergnügen für Herrn und Damen, enthält ausser dem Neujahrwunsch 12. der neusten Tänze mit darüber stehenden Sinnbildern und der dazu gehörigen Musick in einem Futteral fl. 1. 30 kr. auch sind alle andere Sorten der schönsten Neujahrswünsche in Musick sowohl als in Blumen, auf Atlas, auf Glanzpapier und geringere in Bogen, mit den ausgesuchtesten Versen für alle Bedürfnisse, sehr sauber gedruckt und in den billigsten Preisen zu haben, in der Hermannischen Buchhandlung.

Digitized by Google

Bey Buchbinder Döring, wohnhaft in der Graupengaß, sind nachfolgende Bücher gebunden zu haben: über die Salamterien von Breslau 36. kr. Begebenheit einer Banco-Note, eine englische Geschichte 24. kr. Elmire, oder die Treue auf der Probe, eine Geschichte von Berandt 12. kr. Romeo und Julie, ein Trauerspiel 12 kr. Eduard Montrose, ein Trauerspiel 12. kr. Die Stärcke der Großmuth, ein Schauspiel 10. Kreutzr.

In einem auserlesenen Sortiment, sehr fein in Kupfer gestochen und illuminirt, auf Atlas und in Bögen, sind nebst allen nur existirenden großen und kleinen Taschenkalenders, wie auch Musen-Almanachs, im billigsten Preiße bey mir zu haben.

Johann Daniel Kroop,
Buchhändler in der Schnurgaße.

Da ohngefehr vor 14. Tagen aus einer hiesigen Draperie-Handlung eine Tuch- und feine Knöpf-Musterkarte abgelanget, dieselben aber vermuthlich aus Vergessenheit — noch nicht wieder zurück geliefert worden sind; so ersuchet man bey gegenwärtiger Erinnerung, solche an die auf der Tuch-Musterkarte gedruckte Firma zurückgeben zu lassen.

Meine Wohnung von dem grosen auf den kleinen Korumarkt, in das Hauß mit Lit. F. No. 165. bezeichnet, geändert zu seyn, wolte hiermit schuldigster Weise avertiret, auch zugleich bekannt gemacht haben, daß in eben demeldetem Hauß zwei Logis für zwei, oder noch lieber, für eine stille Haushaltung bereit abzugeben seyn.

Joh. Jos. Leonhard Schalck, P. o.

Ein sehr bequemer Reißwagen, stehet einem bekannten Reisenden bis nach Leipzig ohnentgeldlich zu Diensten.

Friedrich Ludwig Japs, Handelsmann, wohnhaft am Neuenthor, empfiehlet seine führende Specereyhandlung, diejenigen welche mich mit ihrem geneigtem Zuspruch beehren können versichert seyn, daß jederzeit mit guter Waar und reellen Bedienung aufwarten werde, auch habe einen frischen Transport Schweitzerkäß erhalten, davon das Pfund im Ausschnitt 16. kr. kommt, Freunde welche sich einen ganzen bedienen, kommt das Pfund 13. kr., auch ist extra guter Ciccorien-Caffee a 24. kr. das Pfund zu haben.

Diejenigen Leute welche sich schon oft recommandirt wegen Säuberung derer Abtritte, empfehlen sich mit den besten Zeugnissen ihrer Arbeit, ihr Aufenthalt ist wie gewöhnlich im Tag bis das Thor zugeht in der Graubengasse Lit. G. No. 125. allwo sie selber zu sprechen sind.

Es ist vor einiger Zeit eine Violine in einem gelben ledernen Etuis eingeschlossen irre getragen, oder veruntreuet worden, der redliche Besitzer wird ersuchet, solche dem Nachrichts-Comtoir zu überliefern, solte sie aber jemand an sich gekaufet haben, so stehet ihme das ausgelegte Geld, nebst einem Douceur zu Diensten.

Letzt vergangenen Samstag hat sich ein ganz weiß und mit vielen schwarzen Flecken bezeichneter sehr grosser Hund verlaufen, wer nun eine wahre gegründete Nachricht davon geben kan und denselben in Jungshof bringt, der kan sich eines sehr guten Trinckgelds gewärtigen.

Es hat sich auf der grossen Gallengasse, am Sonntag Abend eine junge Käz'n wie Zebra gestreift verlaufen, wer sie wieder bringt, bekommt ein Trinckgeld.

Digitized by Google

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am XXVII. Sonntage nach Trinitatis, den 23. November 1788.

S. T. Herr Wilhelm Ludwig Mader, Regiſtrator bey der Burg Friedberg, Wittiber, und Jungfer Friederica Dorothea Catharina Sebaſtiani.

S. T. Herr Ludwig Friderich Mürſchel, Handelsmann, wie auch Fürſtlich Hohenlohe Langenburgiſcher Commiſſions-Rath, und Jungfer Anna Eliſabetha Eiſen.

Herr Johann Jacob Schwan, Gaſthalter, und Jungfer Sophia Dorothea Hoppe.

Johann Daniel Hottes, Drehermeiſter, und Jungfer Maria Magdalena Euno.

Copulirt und Ehelich Eingeſegnete allhier in Franckfurt.

Donnerſtag / den 13. Nov.

Georg Arnold Morgenbaum, Knopfmachermeiſter, Wittiber, und Jungfer Anna Maria Stemmlern.

Dienſtag / den 18 dito.

Johann Chriſtian Anton Aßmus, Schneidermeiſter, und Jungfer Suſanna Dorothea Olenſchlagern.

Getaufft hierüben in Franckfurt.

Samſtag / den 15. Nov.

Georg Ludwig Auguſt Leuchtweiß, Leutkaufft im Marſtall, eine Tochter, Johanna Regina.

Johann Philipp Rabenau, Kärcher, eine Tochter, Johanna Maria.

Sonntag / den 16. dito.

Carl Chriſtian Richter, Spenglermeiſter, einen Sohn, Johann Peter.

Herr Johann Jacob Schmidlein, Gaſthalter, eine Tochter, Juliana Magdalena.

Digitized by Google

Montag / den 17. Nov.

S. T. Herr Gerhard Hansa, J. U. Doct. & Advocat. ord. einen Sohn, Johann Gerhard.

Herr Johannes Weyl, Creyß-Canzlist, einen Sohn, Hartmann Wilhelm.

Dienstag / den 18. dito.

S. T. Herr Jonas Minner, Evangel. Lutherischer Prediger zu Nieder-Erlenbach, einen Sohn, Johann Martin.

Friedrich Heinrich Flach, Schneidermeister, einen Sohn, Johann Wilhelm.

Carl Daniel Küchler, Schumachermeister, eine Tochter, Susanna Christina.

Ludwig Elias Löffler, Tapezierer, eine Tochter, Anna Margaretha.

Mittwoch / den 19. dito.

Herr Ludwig Joseph Bögner, Handelsmann, einen Sohn, Georg Wilhelm Joseph.

Donnerstag / den 20. dito.

Herr Johann Carl Gernhard, Bierbrauermeister, einen Sohn, Johann Ulrich.

Johannes Müller, Grenadier-Corporal, einen Sohn, Johannes.

Johann Dietrich Sauer, Lehnkutscher, eine Tochter, Margaretha Dorothea.

Freytag / den 21 dito.

S. T. Herr Friedrich Alexander Klenck, Lieutenant bey hiesig Löbl. Guarnison, einen Sohn, Johann Daniel.

Herr Johann Georg Heyder genannt Arleder, Banquier, wie auch des Löbl. burgerl. Collegii derer Herrn 51ger Mitglied, einen Sohn, Georg Friedrich Peter.

Nicolaus Meixner, Zimmergesell, einen Sohn, Friedrich August.

Johann Martin Dörr, Beckermeister, eine Tochter, Anna Maria.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 16. Nov.

Johann Georg Regner, Fischermeister, einen Sohn, Johann Wilhelm.

Heinrich Berg, Mousquetier, einen Sohn, Peter.

Donnerstag / den 20. dito.

Johann Carl Spitzberger, Einsiedlerknecht, einen Sohn, Johannes.

Digitized by Google

Verdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 15. Nov.

S. T. Herr Ehrenreich Reichard, Evangel. Lutherischer teutsch und französischer Prediger und Consistorialis, alt 76. Jahr, 7. Monat, 2. Tage.
Herr Ernst Christian Friedrich Erdilly, Handelsmann, alt 53. Jahr, 5. Monat 15. Tage.
Johann Georg Ritsch, Tuchbereitergesellens Haußfrau, Rosina Magdalena, alt 63. Jahr, 3. Monat 17. Tage.
Georg Friedrich Birckenholtz, gewesenen des Benderhandwercks nachgelassens Tochter, Anna Maria, alt 62. Jahr, 5. Monat, 2. Tage.

Sonntag / den 16. dito.

Johann Georg Meyer, Maurergesellens Kindbetter-Söhnlein, Johann Peter.

Montag / den 17. dito.

Herr Johann Balthasar Winckler, Goldarbeiter, alt 87. Jahr, 14. Tage.
Herrn Johannes Caspary, Handelsmanns Söhnlein, Anton Bernhard, alt 9. Monat.
Herrn Benjamin Rehbock, teutschen Schul- Schreib- und Rechnenmeisters Söhnlein, Peter Florent, alt 3. Jahr, 10. Monat.
Herrn Friedrich Wilhelm Rohbock, Handelsmanns Töchterlein, Susanna Margaretha, alt 5. Jahr, 10. Monat, 22. Tage.
Herrn Johann Daniel Engel, Specereyhändlers Töchterlein, Catharina Elisabetha, alt 3. Monat, 14. Tage.

Dienstag / den 18. dito.

Jacob Schneider, Pferdausleyhers Söhnlein, Jacob, alt 2. Monat.

Mitwoch / den 19. dito.

S. T. Herr Johann Jacob von Glauburg, Hauptmann, alt 58. Jahr, 9. Monat, 24. Tage.
Herrn Philipp Anshelm Münch, Handelsmanns, auch gewesenen des Löbl. Burgerl. Collegii derer Herren Meuner Mitglieds nachgelassene Wittib, Frau Anna Sibylla, alt 56. Jahr, 2. Monat, 19. Tage.
Johann Philipp Rabenau, Kärchers Kindbetter-Töchterlein, Johanna Maria.

Donnerstag / den 20. dito.

Johann Michael Knorr, Maurergesell, alt 68. Jahr, 10. Monat, 28. Tage.

Digitized by Google

Freytag / den 21. Nov

Johann Hermann Meyer, Schuflicker, alt 68. Jahr, 10. Monat, 19. Tage.

Carl Conſtans Victor Börner, Schriftgiſſers Söhnlein, Heinrich Peter, alt Jahr, 9. Monat, 7. Tage.

Johann Balthaſar Schäfer, geweſenen Perruquenmachers nachgelaſſene Tochter, Ca Barbara, alt 69. Jahr, 5. Monat, 10. Tage.

Verdigte drüben in Sachſenhauſen.

Donnerſtag / den 20. Nov.

Adam Kreiß, geweſenen Weingärtners nachgelaſſene Wittib, Magdalena, alt 82. Jahr.

Freytag / den 21. dito.

Johann Daniel Kahles, Weingärtners Töchterlein, Eliſabetha, alt 1. Jahr, 5. Monat, 14. Tage.

No. 99. Dienſtag, den 25. Nov. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Alle diejenigen, welche an den Burger und Weisgerbermeiſter zu Sachſenhauſen, Fri rich Wilhelm Weybrauch, ſo in den Fall ſeine Gläubigern nicht völlig befriedigen zu nen, der von ſeiner Ehefrauen geſchehenen Anzeige nach, gemacht, und deßhalb hier entwichen iſt, rechtliche Anſprüche und Forderungen zu haben vermeynen, hierdurch vorgeladen, in Zeit ſechs Wochen, welche von unten benannten Dato omni Termino peremtorie anberaumt werden, vor hieſigem Stadtgericht in Sachſ oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten zu erſcheinen, um ihre Anſprüche rec forderlich darzuthun, auch des etwaigen Vorrechts halber mit einander zu verfahr fort die weitere rechtliche Verfügung abzuwarten anbey ſich zu gewärtigen, daß ſie ſer Sache weiter nicht, als an hieſiger Gerichts-Thüre, citirt, und im Ausbleibu nicht gehört, ſondern mit ihren etwaigen Forderungen von dieſem Concurs ausgeſc und abgewieſen werden ſollen. Signatum Franckfurt am Mayn den 20. Octob. 178

Gerichts-Canzle

No. C.

Freytag, den 28. November 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO,
Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Mittwochen den 3. December dieses Jahrs Nachmittags um 2. Uhr, sollen in der Castenamtsstube allhier, eine Parthie in Niedererlenbach liegende Zehend-Früchte, als Korn, Waizen, Gerst, Haber, wovon die Proben vorgezeiget werden können, wie auch das Geströh von diesen Früchten, an den Meistbiethenden verkauft werden. Franckfurt den 26. November 1788.

Casten-Amt.

Eines Löbl. St. Catharinen Closter Pfleg-Amt dahier ist willens, eine Parthie von 72. Stück Eichbäume, worunter sich viele sogenannte Holländer und andere Bau-Stämme befinden, die übrigen aber zu Brennholtz dienlich sind, bei dem Hof Rebstock auf dem so-

Digitized by Google

genannten Bruch, auf dem Stamm, an den Meistbietenden öffentlich zu verkaufen. Es wird solches daher zu dem Ende hiermit bekannt gemacht, damit die Kauflustige sich an dem hiezu anberaumten Termin, welcher wird seyn der 10. des kommenden Monat December, daselbst einfinden, die Bäume selbst vorher auf dem Platz in Augenschein nehmen und die nähere Bedingnisse bei Endes unterschriebenem erfahren können. Frankfurt den 11ten Nov. 1788.

Johann Christian Wild,
p.t. Keller besagten Klosters, auf der Friedburger Strase.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll in der Faylischen Behausung den 5. December Vormittags 11. Uhr, ein schwarz eyfassener Stauchen und eine Focht, öffentlich verkauffet werden. Franckfurt den 26. November 1788.

Nachdem gestern Morgen in dem Gang nach der hiesigen Bartholomäi Stiftskirche, vor dem sogenannten Klockenthurm auf einem Mäuerchen, ein lebendiges neugebohrnes Kind, in Lumpen eingewickelt, böslicher Weise ausgesetzet worden, der Obrigkeit aber daran gelegen, daß der oder die Thäter dieser verbottenen Handlung, ausfindig gemacht werden mögten, als wird nicht allein der oder diejenigen, welche von dieser That einige Wissenschaft haben, hiemit ermahnet, die Anzeige hiervon dem Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeister zu thun, und wenn die Thäter dadurch ausfindig gemacht werden, sich einer Belohnung von 50 fl. versichert zu halten, wie im Gegentheil diejenige, welche von dieser Sache Wissenschaft haben, und die Anzeige zu thun, unterlassen, mit gebührender Strafe angesehen werden sollen. Signatum Frankfurt am Mayn den 22ten November 1788.

Stadt-Canzley.

Den 8ten künftigen Monats, Vormittags um 9. Uhr und folgende Täge, sollen in der aufm Steinweg belegen, zum Weidenbusch benannten Gastbehausung, viele theils zum wirthschaftlichen theils zum sonstigen Gebrauch dienliche sämmtlich gut unterhaltene Mobilien, als: Schräncke, Commodes, Tische, Stühle, Bettladen, viele vollständige Better, Zinn, Kupfer, Meßing, weiß und anderes Geräthe, und am Schluß verschiedenes Silber-Geschirr, zur freywillig öffentlichen Versteigerung gebracht, und dem Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, überlassen werden.

Montags den 5ten December soll bey unterzogenem Amte das Oberholz von 339. Weiden und Erlenstämmen zwischen dem Metzner und Bornheimer Bruch und gegen die Niederhöfe zu und zwar in sieben Losen, wie solche an den Stämmen mit No. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. gezeichnet sind, und Donnerstags den 4ten December Nachmittags zwischen 2. und 4.

Uhr, zu welcher Zeit einige Feldschützen in dieser Gegend anzutreffen seyn, und nähere Nachricht geben werden, angesehen werden können, nach vorheriger Bekanntmachung der Bedingnisse gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden abgegeben werden, zu welchem Ende sich die Käufer bemeldten Tages Morgens um 10. Uhr bey Amt einfinden können. Franckfurt den 24sten November 1788.

Acker-Gerichts.

Mittwoch den 3ten December Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, sollen in der Fayhischen Behausung eine Sammlung von Theologischen und nach diesem eine Sammlung von Lebensbeschreibungen und Romanen gebundener Bücher, wovon die Verzeichniß bei denen geschwornen Ausrüffer zu haben sind, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleichbaare Bezahlung verkauft werden.

Montag den 1sten December a. c. und folgende Täge, sollen in der Fayhischen Behausung eine Parthie gröstentheils neue Zitzwaaren, aus der Verlassenschaft der verstorbenen Frau Wittwe Siesler, wie auch einige Mobilien, worunter 2. gute Commode, an den Meistbietenden verkauft werden.

Die sämmtliche Debitoren des Falliten hiesigen Schutz-Juden Moses Benedict Goldschmidt, werden bey Strafe doppelter Zahlung, hierdurch verwarnt, ihre Zahlungen an niemanden anders, als den Obrigkeitlich bestellten Curatorem dessen Debit-Masse, J. U. Lic. und Gerichts-Procuratorem Friedrich Christian Hartwig abzuführen. Franckfurt am 20ten November 1788.

Gerichts-Canzley.

Nachdeme bis anhero nur von den wenigsten Brunnenmeistern dem Hochverehrlichen Rathschluß vom 8ten April dieses Jahrs durch zu übergebende ordnungsmäßige Rechnung ein Genügen geschehen: als werden hiermit alle Brunnenmeister erinnert, und ihnen aufgegeben die rückständige letztjährige Brunnenrechnung, in Gemäßheit angeführten Conclusi, binnen 14. Täten, nach vorgeschriebener Ordnung, so gewiß einzuliefern, als sonsten die saumseligen Brunnenmeister mit einer Strafe von 5. Reichsthaler, und zwar ex propriis angesehen werden sollen. Franckfurt den 19ten November 1788.

Recheney-Amt.

Nachdeme man wargenommen, daß Herzoglich Sachsen Gothaische Geldsorten mit der Umschrift XV. eine feine Marck von der Jahrzahl 1774. allhier unter Conventions-Thalern zu rouliren beginnen wollen, diesen Geldern aber als Zwischen-Sorten, kein Cours

Digitized by Google

gestattet werden kann; So wird deren Einnahm- und Ausgabe hiermit verboten; solches zu jedermanns Nachrichtung öffentlich bekannt gemacht; und sind diese Gelder an der Umschrift selbst, die XV. Stücken auf die feine Marckt gedruckt, leichtlich zu erkennen.

Franckfurt am Mayn, den 20. November 1788.

Recheney-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Auf der großen Bockenheimergaß Lit. E. Num. 110. ist rechte gute Kochbutter, fünf Pfund per 1. Rthlr., Pfundweiß a 19. kr. zu verkaufen.

Recht güte süße Bücking, sind bey Matthias Joseph Auer in der Borngaß zu haben.

Neue Brücken a 40 kr., Genueser Sardellen a 48. kr., Spanische Brunellen a 28. kr. das Pfund, bey Justus Friederich Hillebrand, zur grünen Lind.

In der Fahrgaße bey Sattlermeister Straus, nächst der Mehlwaage ist zu haben: extra feiner französisch. Spinnhanft, Pfund und Thalerweiß.

Ein großer mit Thüren und gutem Schloß verwahrter wohl conditionirter Waaren-Schranck, in ein Gewölb dienlich, stehet zu verkaufen, und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Etwas Zuckerbecker Formen, und Geräthschaften, sind zu verkaufen.

Im Weydenhof auf der Zeil sind frische Fassanen und Böhmische Feldhüner angekommen, und billigen Preißes zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem Comödienplatz ist ein Logis mit oder ohne Meubel zu verlehnen.

In der Fahrgaasse gegen dem König von England über No. 42. ist ein Keller zu 12 bis 14 Stück Wein zu verlehnen.

Ein Stübchen für eine einzele Person, ist mit oder ohne Meubel zu verlehnen.

In der Fahrgaasse neben Herrn Birckenholtz, Silberarbeiter, stehet eine schöne Wohnung zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Auf ein Guth zu Nieder-Erlenbach von 5 1/2. Hufen Land, bestehend in einem Hof, Aeckern, Wiesen und Baumstücken, wird ein Hofmann als Pachter gesucht, dieses Guth kan auf künftigen Petri-Tag 1789. bezogen werden, und die hierzu Lustragende können sich bey der Fräulein von Sondershousen auf der Zeil melden.

Eine Frau in gesetzten Jahren, die im Haushaltungswesen erfahren, auch im rechnen und schreiben geübt ist, wünschet als Haushälterin employret zu werden.

Sachen die verlohren worden.

Am Sonntag Abend ist von der Breitengasse bis auf die Allerheiligengaasse eine silberne englische Sackuhr, mit 2. Gehäus, verlohren worden. Der Finder wird ersucht selbige dem Eigenthümer gegen ein Douceur zurück zu geben.

No. 100. Freytag, den 28. Novemb. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Montags den 8ten December wird mit der Versteigerung der sechsten Lieferung einer ansehnlichen Büchersammlung aus allen Fächern der Wissenschaften angefangen werden. Zufolg der Ankündigung auf dem Titelblatt der Catalogen sollte sie schon den 1sten angehen, allein einiger Verhinderungen wegen wurde sie auf den 8ten verschoben. Diese 6te Lieferung enthält den Buchstaben H. und ist besonders reich an kostbaren französischen Wercken. Die Verkaufung geschiehet in der Fayischen Behausung, und sind die Verzeichnisse davon in allen diesigen Buchhandlungen, bei Herrn Fayd, Herrn Reichard, Herrn Antiquarius Hacker und Herrn Schneidewind ohnentgeldlich zu bekommen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Friedrich Ludwig Janß am neuen Thor, ist doppelt und ordinaire einfach gedochten Schusterhanft à fl. 29 1/2. wie auch extra feinen einfach gedochten à fl. 32 1/2. der Centner, im Kleinen à 19. und 21. kr. das Pfund zu haben.

In der Fahrgasse im Reisenberg, sind sehr gute Böhmische Bettfedern zum Verkauf angekommen, es werden billige Preise offeriret.

Ein noch fast ganz neuer Clavier-Flügel mit fünf Octaven, von Petter in Hanau verfertiget, stehet um Platz zu gewinnen zu verkauffen. Bey Ausgeber dieses nähere Nachricht.

Zwey noch recht gute Pelzmäntel, sind zu verkauffen, Ausgeber sagt wo.

In der Bendergaß bey Jos. ph Meyer im Rindsfuß, seynd nebst den bekannten Austern und Fischwaar, ganz frische Brücken zu haben, und heut erwarte auch wieder frischen Gadilliau.

Zwey eiserne Oefen sind in der Krugsgaß Lit. E Num. 84. zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Es sind zwey Logimenter zu verlehnen, jedes bestehend in 1. Stube, Kammer, Küche, und auf dem Boden eine Kammer, das eine kan gleich das andere aber den 1. Januarii 1789. bezogen werden.

4000 fl. Pupillen-Gelder sind auf gerichtliche Verlegungen auszuleihen bereit.

Auf der Allerheiligengaß Lit. B. No. 78. stehet ein Logie mit allen Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Ein Stall zu 5 bis 6 Pferd nebst Heuboden und Kutschenplatz ist zu verlehnen, und eine Parthie Pflastersteine zu verkauffen, den Ausgeber dieses zu erfragen.

Zwey große Gewölber, sind in der Papageiengasse zu verlehnen, Lit. F. No. 60. zu erfragen.

Ein Mannsplatz in der Catharinen Kirch Num. 114. der zweyte Sitz ist zu verlehnen, bey Ausgeber dieses zu erfragen bey wem.

Digitized by Google

Personen so allerley suchen.

Es wird bis künftigen Montag, eine oder zwey Personen nach Berlin gesucht, bey Lohnkutscher Thürauf zu erfragen.

Es sucht jemand Gelegenheit den 1ten künftigen Monats December nacher Berlin zu reisen, findet sich hierzu eine Gesellschaft, oder jemand der ihn mitzunehmen gedächte, so beliebe man sich um das weitere bey Herrn Wänglein in Maynz im Gasthaus zum goldenen Kranich zu erkundigen.

Ein christlich gesitteter, Evangelischer Luther. Religion, unbeweibt und unbescholtener Mann, von gesetztem Alter und gesunder Leibes-Constitution, wird zum Aufwärter bey Krancken gesucht, Ausgeber dieses giebt nähere Auskunft.

In der Gegend des Römers oder neuen Krämen wird ein Laden für künftige und folgende Messen zu miethen gesucht.

Eine betagte Magd wünschet bei Kinder oder in eine stille Haushaltung employrt zu werden.

Ein auswärtiger junger Mensch von guter Familie, welcher im Schreiben und Rechnen ziemlich erfahren, suchet allhier oder anderwärts die Handlung in einem guten Haus auf 5. oder 6. Jahr zu erlernen, und ist bey Herausgeber dieses das nähere zu vernehmen.

Sachen die verlohren worden.

Es hat sich den Sonntag als den 16. dieses, auf der grossen Gallengasse No. 4. eine halb gewechsene Kätzin wie Zebra, grau, weiß und schwarz gestreift verlohren, wer sie wieder bringt, bekommt ein gutes Trinckgeld.

Ein weiser floretseidener Manns-Handschuh ist verlohren gegangen, den man gegen eine Belohnung erstattet wünschet.

Avertissements.

In der Jägerischen Buchhandlung sind nachfolgende Genealogischer Calender auf das Jahr 1789. zu haben. Archenholz, historischer Calender gebund. fl. 2. Leipziger Frauenzimmer-Calender fl. 1. 20 kr. Allmanach für die erwachsene Jugend von Franz Ehrenberg fl. 1. 20 kr. Lauenburger Gen. Calender fl. 1. 12 kr. Gothaer d. französisch und deutsch fl. 1. 12 kr. Göttinger d. fl. 1. 12 kr. Frankfurther Modden-Calender fl. 1. fl. Leipziger 12 kr. u. 8 kr. Hamburger und Göttinger Musen-Allmanach fl. 1. Englischer Wahrsager 15 kr. Auser diesen und dennoch erwartenden Pandora und Berliner Milit. Genealogischen Calender sind alle Sorten Neujahrswünsche in dem besten Geschmack und auf die mannigfaltigste Weise daselbst zu finden, sowohl Hiesigen als Auswärtigen stehen solche zur Auswahl zu Diensten.

Neujahrwünsche

in einem auserlesenen Sortiment, sehr fein in Kupfer gestochen und illuminirt, auf Atlas und in Bögen, sind nebst allen nur existirenden großen und kleinen Taschenkalenders, wie auch Musen-Almanachs, im billigsten Preise bey mir zu haben.

Johann Daniel Knoop,
Buchhändler in der Schnurgasse.

Ein sehr bequemer Reißwagen, stehet einem bekannten Reisenden bis nach Leipzig ohnentgeldlich zu Diensten.

Es ist jemanden ein Pudelhund zugelaufen, welcher dem Eigenthümer wiederum zu Diensten stehet. Nachrichts-Comtoir giebt nähere Auskunft.

No. CI.

Dienſtag, den 2. December 1788.

Francfurter

ſrag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römiſch-Kayſerl. Maj. allergnädigſtem
PRIVILEGIO.

ie auch eines Hochedlen und Hochweiſen Magiſtrats grosgünſtiger Bewilligung

AVERTISSEMENTS.

Wegen vorſeyenden dringenden Hinderniſſen, wird der, in denen vorigen Blättern, Verkauf der 72. Eichſtämme auf dem Rebſtock auf den 8 1/2. Dec. anberaumt gewe- Termin hiermit abgeändert, und auf den 10. December feſtgeſetzt, wo denn der Ver- f Morgens frühe nach 9. Uhr ſeinen Anfang nehmen wird.

Johann Chriſtian Wild,
p. t. Keller des St. Catharinen Kloſters.

Mittwochen den 3. December dieſes Jahrs Nachmittags um 2. Uhr, ſollen in der lenamtsſtube allhier, eine Parthie in Niedererlenbach liegende Zehend-Früchte, als

Korn, Waizen, Gerst, Haber, wovon die Probeli vorgezeiget werden können, wie auch das Geströh von diesen Früchten, an den Meistbiethenden verkauft werden. Franckfurt den 26. November 1788.

Casten-Amt.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll in der Fayhischen Behausung den 5. December Vormittags 11. Uhr, ein schwarz abgelassener Stauchen und eine Focht, offentlich verkauffet werden. Franckfurt den 26. November 1788.

Mittwoch den 3ten December Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, sollen in der Fayhischen Behausung eine Sammlung von Theologischen und nach diesem eine Sammlung von Lebensbeschreibungen und Romanen gebundener Bücher, wovon die Verzeichniß bei denen geschwornen Ausrüffer zu haben sind, offentlich an den Meistbiethenden gegen gleichbaare Bezahlung verkauft werden.

Montags den 8ten December wird mit der Versteigerung der sechsten Lieferung einer ansehnlichen Bücher-sammlung aus allen Fächern der Wissenschafften angefangen werden. Zufolg der Ankündigung auf dem Titelblatt der Catalogen sollte sie schon den 1sten angehen, allein einiger Verbinderungen wegen wurde sie auf den 8ten verschoben. Diese 6te Lieferung enthält den Buchstaben H und ist besonders reich an kostbaren französischen Wercken. Die Verkaufung geschiehet in der Fayhischen Behaußung, und sind die Verzeichnisse davon in allen hiesigen Buchhandlungen, bei Herrn Fayh, Herrn Reichard, Herrn Antiquarius Hacker und Herrn Schmieb unentgeldlich zu bekommen.

Den 8ten künftigen Monats, Vormittags um 9. Uhr und folgende Täge, sollen in der aufm Steinweg belegen, zum Weidenbusch benannten Gasthehauffung, viele theils zum wirthschafftlichen theils zum sonstigen Gebrauch dienliche sämmtlich gut unterhaltene Mobilien, als: Schräncke, Commodes, Tische, Stühle, Bettladen, viele vollständige Better, Zinn, Kupfer, Meßing, weiß und anderes Geräthe; und am Schluß verschiedenes Silber-Geschirr, zur freywillig öffentlichen Versteigerung gebracht, und dem Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, überlassen werden.

Nachdem gestern Morgen in dem Gang nach der hiesigen Bartholomäi Stiftskirche, vor dem sogenannten Klockenthurm auf einem Mäuerchen, ein lebendiges neugebohrnes Kind, in Lumpen eingewickelt, höchst grausamer Weise ausgesetzet worden, der Obrigkeit aber

Digitized by Google

daran gelegen, daß der oder die Thäter dieser verbottenen Handlung, ausfindig gemacht werden mögten, als wird nicht allein der oder diejenigen, welche von dieser That einige Wissenschaft haben, hiemit ermahnet, die Anzeige hiervon dem Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeister zu thun, und wenn die Thäter dadurch ausfindig gemacht werden, sich einer Belohnung von 50 fl. versichert zu halten, wie im Gegentheil diejenige, welche von dieser Sache Wissenschaft haben, und die Anzeige zu thun, unterlassen, mit gebührender Strafe angesehen werden sollen. Signatum Frankfurt am Mayn den 22ten November 1788.

Stadt-Canzley.

Montags den 5ten December soll bey unterzogenem Amte das Oberholz von 339. Weiden und Erlenstämmen zwischen dem Metzger und Bornheimer Bruch und gegen die Niederhöfe zu und zwar in sieben Losen, wie solche an den Stämmen mit No. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. gezeichnet sind, und Donnerstags den 4ten December Nachmittags zwischen 2. und 4. Uhr, zu welcher Zeit einige Feldschützen in dieser Gegend anzutreffen seyn, und nähere Nachricht geben werden, angesehen werden können, nach vorheriger Bekanntmachung der Bedingnisse gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden abgegeben werden, zu welchem Ende sich die Käufer bemeldten Tages Morgens um 10. Uhr bey Amt einfinden können. Frankfurt den 24sten November 1788.

Acker-Gerichts.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey dem Handelsmann Georg Heinrich Schotte zu Franckfurt am Mayn in der Fahrgasse zur goldenen Jarge, gegen dem goldenen Löwen über, sind bey seinen schon bekannten Schreib-Material-Waaren, wiederum in Fabrique-Preißen in Commission zu haben: Von der besten Fabrique feine weiße Wachstafellichter 4. 5 6. und 8. Stück auf 1 Pfund, feine Seidenwatten zu Kleider und Frauenzimmer-Mäntel zu füttern, extra fein P. Haarpoudre, Straßburger und von andern guten Fabriquen feine und ordinaire Spielkarten ꝛc.

Etwas Zuckerbecker Formen, und Geräthschaften, sind zu verkaufen.

Auf der Zeil in dem Hause Lit. H. No. 11. neben dem Zeughause ist in Commission zu verkaufen, extra feine Barchet, weiße Cotton, Baßin, ganz feine weiße Mouselinet, feine weiße Pique von diverse Dessins, Futterbarchet, schwarzen Kitteldarchet, ingleichem weiße und farbigte Strümpf einfache und doppelte Mützen, sämmtliche Waare ist um den Fabriquepreis zu haben. Auch ist daselbst noch eine kleine Parthie Berliner Porcelain, bestehend in Tisch und Caffee-Service, Dejeunes in Etuis ebenfalls um den Fabriquepreis zu bekommen.

2. nußbaumene Commoden vor Mannskleider, nebst einem Meisterstück, bestehet in einem nußbaumenen Schranck, sind zu verkaufen, bey Schreinermeister Mertz in der Roßmagß.

Digitized by Google

Zwey noch recht gute Pelzmäntel, sind zu verkauffen, Ausgeber sagt wo.

Auf der großen Bockenheimergaß Lit. E. Num. 110. ist rechte gute Kochbutter, fünf Pfund per 1. Rthlr., Pfundweiß a 19. kr. zu verkaufen.

Neue Brücken a 40 kr., Genueser Sardellen a 48. kr., Spanische Brunellen a 28. kr. das Pfund, bey Justus Friederich Hiltebrand, zur grünen Lind.

In der Fahrgaße bey Sattlermeister Straus, nächst der Mehlwaage ist zu haben: extra feiner französisch. Spinnhanft, Pfund und Thalerweiß.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Schnurgaße im Eckhauß der Bockgaße Lit. G. Num. 74., ist eine Wohnung im ersten Stock zu verlehnen, bestehend in verschiedenen Zimmern, einem Gesellschaftssaal, Küche, nebst einigen Kammern, wie auch Keller und sonstigen Bequemlichkeiten; kan auch sogleich bezogen werden.

4000 fl. Pupillen-Gelder sind auf gerichtliche Verlegungen auszuleihen bereit.

In der Fahrgasse gegen dem König von England über No. 42. ist ein Keller zu 12 bis 14 Stück Wein zu verlehnen.

In der Fahrgasse neben Herrn Birckenholtz, Silberarbeiter, stehet eine schöne Wohnung zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es sucht jemand Gesellschaft, um mit extra Post auf Leipzig zur Neujahrs-Messe zu reisen, bey Ausgebern dies ist das nähere zu erfragen.

In der Gegend des Römers oder neuen Krämen wird ein Laden für künftige und folgende Messen zu miethen gesucht.

Ein christlich gesitteter, Evangelischer Luther. Religion, unbeweibt und unbekinderter Mann, von gesetztem Alter und gesunder Leibes-Constitution, wird zum Aufwärter bey Krancken gesuchet, Ausgeber dieses giebt nähere Auskunft.

Avertissements.

Friedrich Ludwig Jayß, Handelsmann, wohnhaft am Neuenthor, empfiehlet seine führende Specerehandlung, diejenigen welche mich mit ihrem geneigtem Zuspruch beehren können versichert seyn, daß jederzeit mit guter Waar und reellsten Bedienung aufwarten werde, auch habe einen frischen Transport Schweitzerkäß erhalten, davon das Pfund im Ausschnitt 16. kr. kommt, Freunde welche sich einen ganzen bedienen, kommt das Pfund 13. kr., auch ist extra guter Siccorien-Caffee a 24. kr. das Pfund zu haben.

Meine Wohnung von dem grosen auf dem kleinen Kornmarkt, in das Hauß mit Lit. K. No. 165. bezeichnet, geändert zu seyn, wollte hiermit schuldigster Weise avertiren, auch zugleich bekannt gemacht haben, daß in eben bemeldetem Hauß zwei Logis für zwei, oder noch lieber, für eine stille Haushaltung bereit abzugeben seyen.

Joh. Jos. Leonhard Schalck, P. o.

Johann Jacob Böcking hat seine Wohnung verändert und ist nunmehro anzutreffen in der goldnen Zang gegen dem goldnen Löwen über in der Fahrgasse, handelt wie zuvor mit allen Sorten Rhein-, Mosel- und fremden Weinen, wie auch mit Arac, Rum und englisch Bier in Faß und Bouteillen, und bittet um geneigten Zuspruch.

Digitized by Google

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am I. Advents-Sonntage den 30 November 1788.

r Philipp Christian Eisen, Handelsmann, und Jungfer Maria Demuth Fritsch.
ann Georg Meny, Hufschmidtmeister, und Susanna Maria Storckin, Wittib.
org Leonhard Stillgenbauer, Bendermeister, und Christina Dorothea Bockin, Wittib.
annes Art, Schiebkärcher, und Jungfer Rosina Magdalena Enders.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montag / den 24. Nov.

r Simon Martin Mayer, Handelsmann, Wittiber, und Frau Maria Gertraud Brentano, Wittib.
ann Heinrich Heymann, Weingärtner, Wittiber, und Jungfer Sophia Sibylla Oelenschlagern.

Dienstag / den 25. dito.

r. Herr Heinrich August Kayser, J. U. Doct. und Advoc. ord und Jungfer Christiana Juliana Bunsen.
r Johann Andreas Eckhard, Bierbrauermeister, und Jungfer Anna Maria Jordan.

Mittwoch / den 26. dito.

ann Georg Oechsner, Musicus, und Christina Margaretha Fischern, Wittib.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntag / den 5. Octob.

r Anton Serviere, Handelsmann, einen Sohn, Peter Joseph Eugenius Maria Dionysius.

Digitized by Google

Sonntag / den 12. Octob.

Johannes Gräff, Kürschnermeister, einen Sohn, Johann Gerhard Nicolaus.

Sonntag / den 23. Nov.

Herr Johann Michael Eberth, Bierbrauermeister, einen Sohn, Philipp Jacob.
Ernst Tobias Greiß, Wagnermeister, einen Sohn, Johann Peter.
Franz Misold, Musquetier, einen Sohn, Johann Philipp.

Montag / den 24 dito.

Herr Johann Lorenz Benco, Handelsmann, einen Sohn, Franz Joseph.

Dienstag / den 25. dito.

Herr Johann Wilhelm Holtzapfel, Bierbrauermeister, einen Sohn, Johannes.
Linton Clemens, Parfumeur, einen Sohn, Johann Philipp.
Franz Jonas Schrodholz, Kutscher, einen Sohn, Johann Conrad.
Philipp Ludwig Sachs, Schreinermeister, eine Tochter, Maria Magdalena.
Friedrich Ernst Bernhard Rettmann, Taglöhner, eine Tochter, Maria Margaretha.

Mitwoch / den 26. dito.

Conrad Hieronymus Viel, Leinenwebermeister, einen Sohn, Johann Martin.

Freytag / den 28. dito.

Herr David Strunck, Handelsmann, einen Sohn, Johannes.

Samstag / den 29. Nov.

Herr Joseph Pero Alexius Kleye, Handelsmann, einen Sohn, Anton Maria Heinrich.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 23. dito.

Andreas Schmidt, Weingärtner, einen Sohn, Johann Wilhelm.
Georg Heil, Schubkärcher, einen Sohn, Rödger.
Friedrich Löffel, Taglöhner, einen Sohn, Gerhard Adolph.
Martin Burck, Weingärtner, eine Tochter, Anna Maria Margaretha.

Dienstag / den 25. dito.

Balthasar Euler, Schubkärcher, einen Sohn, Philipp Jacob.

Freytag / den 28 Nov.

Johann Just Wenzel, Taglöhner, eine Tochter, Maria Dorothea.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 22. Nov.

S. T. Herrn Heinrich, Freyherrn von Esebeck, Rittern des Königl. Französischen Militair-Ordens Söhnlein, Junckr Carl Eberhard Ludwig Georg, alt 5. Monat, 17. Tage.

S. T. Herrn Friedrich Carl Rost, Lieutenants bey hiesiger Löbl. Guarnison Söhnlein, Johannes, alt 2. Monat, 15. Tage.

Herrn Johann Conrad Philgus, Bierbrauermeisters Söhnlein, Philipp Jacob, alt 1. Jahr, 11. Monat, 9. Tage.

Herrn Ehrhard Christian Hunderistuad, Silberarbeiters und Zöllners am Leonhardsthor Töchterlein, Anna Barbara, alt 11. Monat.

Johann Carl Krantz, Mousquetiers Töchterlein, Anna Agatha, alt 1. Jahr, 10. Monat, 8. Tage.

Sonntag / den 23. dito.

Johann Jacob Reges, Blumengärtner und Weinschröder, alt 34. Jahr, 6. Monat, 7. Tage.

Montag / den 24. dito.

Herr Johann Daniel Claudi, Handelsmanns Söhnlein, Johann Andreas, alt 6. Jahr, 6 Monat, 14. Tage.

Herrn Johann Philipp Zwick, Bierbrauermeisters Söhnlein, Carl Heinrich, alt 2. Jahr, 1. Monat, 4. Tage.

Augustinus Rahnstadt, Beckermeisters Söhnlein, Augustinus, alt 2. Jahr, 5. Monat, 24. Tage.

Johann Heinrich Berck, gewesenen Cottonglätters nachgelassenes Söhnlein, Johann Justus, alt 5. Jahr, 10. Tage.

Johann Jacob Christ, Gärtnermeister und Löbl. Ackergerichtsgeschwornens Töchterlein, Anna Elisabetha, alt 3. Monat, 24. Tage.

Dienstag / den 25. dito.

Herr Christoph Wegelin, Banquier, alt 60. Jahr, 2. Monat, 20. Tage.

Herr Johann Adam Weigand, Marckschiffbestätters Söhnlein, Georg Friedrich, alt 1. Jahr, 6. Monat.

Johann Christian Friedrich Weinmann, Bendermeisters Töchterlein, Susanna Maria Margaretha, alt 3. Jahr, 6. Monat, 22. Tage.

Digitized by Google

Johann Philipp Lehn, Zimmergesellens Töchterlein, Catharina Margaretha, alt 1. Jahr, 4. Monat, 8. Tage.

Mittewoch / den 26. Nov

Johann Jacob Wagner, Knopfmachermeisters Töchterlein, Walperta Maria, alt 9. Jahr, 6. Monat, 17. Tage.

Donnerstag / den 27. dito.

Johann Thomas Dietz, Weisbendermeister, alt 57. Jahr.

Johannes Burckmann, Schiedkärchers Söhnlein, Johann Caspar Friedrich, alt 6. Jahr, 6. Monat, 18. Tage.

Herrn Johann Friedrich Hoffmann, Handelsmanns Töchterlein, Maria Anna Wilhelmina Carolina, alt 3. Jahr, 4. Monat, 1. Tag.

Freytag / den 28. dito.

Johann Adam Neuling, Sayetmachers Söhnlein, Stephan, alt 3. Monat, 25. Tage.

Johannes Hofferber, Weinschröders Töchterlein, Susanna Maria, alt 2. Jahr, 1. Monat.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Samstag / den 22. Nov.

Johann Peter Würges, Weingärtners Söhnlein, Johann Peter, alt 2. Jahr, 5. Monat, 19. Tage.

Sonntag / den 23. dito.

Johann Nicolaus Rieß, Weingärtners Kindbetter-Söhnlein, Johann Philipp.

Johann Georg Ducat, Weingärtners Töchterlein, Catharina, alt 2. Jahr, 9. Monat, 8. Tage.

Mittewoch / den 26. dito.

Herrn Johann Heinrich Rauch, Handelsmanns Töchterlein, Sibylla Maria, alt 2. Jahr, 2. Monat, 12 Tage.

Conrad Köhler, Kärchers Töchterlein, Juliana, alt 5. Monat, 20. Tage.

Freytag / den 28. dito.

Johann Paul Matt, Fuhrmanns Söhnlein, Johann Anton, alt 4. Jahr, 3. Tage,

Digitized by Google

No. 101. Dienstag, den 2. Decemb. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Den 3ten Dec. Nachmittags um 2. Uhr, soll auf dem grosen Kornmarkt Lit. K. No. 162. alt Bauholz an den Meistbietenden verkauft werden, wie auch 2. gute brauchbare gewundene Stiegen.

Eine Gesellschaft, welche eine neue Leichen-Cassa errichten will, und bereits gegen 50. Mann stark ist, berichtet hierdurch, ein ehrsames Publicum, daß die Inscription jeden Sonntag Nachmittags, bei Herrn Bopp im weisen Ochsen, gegen Erlegung von 24 kr. geschehen kan. Sobald die Anzahl der Mitglieder auf 100. Mann angewachsen, wird bei jedem Todesfall, von jedem Mitglied 12 kr. entrichtet, und der 4te Theil von 75 fl. ausbezahlt.

Da nun die 4te Classe der 77ten Generalitäts Haager Lotterie ausgezogen, so kan man vom erfolgten Schicksal derer Loosen, gegen das Nachschlaggeld bekanntlich die zuverlässigste Nachricht aus dem Hauptbuch erfahren, bei

Rheinganum, allhier in der Judengasse No. 185. wohnhaft.

Da nun die 4te Classe der 77ten Haager Generalitäts Lotterie zu Ende ist, so kan man das Schicksal seiner Loosen gegen Bezahlung 4 kr. per Num. zuverlässigst erfahren, bei

Joseph Nathan Wetzlar, allhier in der Judengasse No. 81. wohnhaft.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

In der Stadtwaage sind Pfälzer Castanien zu haben.

Es ist ein noch ganz neuer Pelz für einen Herrn zu verkaufen, Ausgeber sagt wo?

Ein noch sehr wenig gebrauchtes vierrädriges Chaisgen mit einer Deichsel und Scheer, stehet in der Reichscron auf der Friedbergergaß zu verkaufen.

Eine sehr schöne mit 20. transperenten, Prospecten und denen dazu gehörigen Lampen versehene Optique, stehet zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Nachdem Herr Johann Michael Sües, Handelsmann allhier vor einigen Wochen mit Tod abgegangen, so stehet der Laden, Comtoir und übrige bequeme Wohnung, nebst allen zur Specerey-Handlung nöthige Wagen und Gewicht, weiter zu vermiethen, nähere Nachricht kan im Hause in der Haasengasse eingezogen werden.

Gulden 4000. und 2000. fl. im 22. fl. Fuß sind parat, auf hiesige Insätze angelegt zu werden.

Lit. L. Num. 20. in der Fahrgaß ist Laden, Comtoir, Logis und im Trierischen Hof ein Keller 28. Stück haltend, zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein gutes Wallach-Reitpferd wird zu kaufen gesucht.

Digitized by Google

Ein hiesiger Mensch von geringen Jahren, der rechnen und schreiben verstehet, wo möglich im Latein und Französischen erfahren, auch ein gutes folsames Gemüth besitzet, kan in einer hiesigen Handlung als Lehrling gut unterkommen.

Ein Schneidergesell wünschet in Livree-Diensten zu kommen.

Einen noch brauchbar und wohlbehaltener kupferner Kuppkessel von 3 bis 4 Ohm wird zu kaufen gesucht, von wem ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein honettes Frauenzimmer das in allerley Arbeit erfahren ist, suchet als Haushälterin, oder Kinder aufzuziehen, oder aber auf sonstige Weise employrt zu werden.

Eine Magd die im nehen, stricken, kochen und sonstiger Arbeit erfahren ist, wünschet baldigst employrt zu werden.

Eine Magd die sauber nähen und stricken kan, und gutes Zeugnis hat, sucht bey Kinder, oder als Untermagd unterzukommen.

Avertissements.

Martin Ochs auf dem Marckt im weisen Becher, empfiehlet sich abermahlen seinen geneigten Gönnern, in allen Gattungen Zitz, holländischen Cattun, der schönsten Dessins, Hamans, baumwollene Zeuge, wollene und leinene Waaren, wie auch Hosenzeuge, Serge de Berry, Eperlastina und Prunelle, alles in den billigsten Preisen, man schmeichelt sich derowegen zahlreichen Zuspruch.

Da ich die Confiforey des Herrn Semlers gegen dem Könia von Engelland über, übernommen, so will ein geehrtes Publicum ergebenst benachrichtigen, wie sowohl mit seinen bisher verfertigten als auch allen andern Arten von Confituren, allen und jeden die mir die Ehre ihres geneigten Zuspruchs gönnen, befriedigen werde.

P. F. W. Muck.

Am 27sten November d. J. früh zwischen 9 und 11 Uhr, ist eine kurze Pirsch-Büchse von Schwalbach in Hanau mit Stechschloß, gelber Garnitur und einem teutschen Bügel, auf dem Wege von Darmstadt über Kranichstein bis in die Mescheler Allee, aus einem Wagen verlohren worden. Wer diese Büchse in Darmstadt in das Hammische Haus im Birnbaum, oder zu Frankfurt in das Rothe Haus wiederbringt erhält eine Carolin zum Douceur.

Handelsmann Kahnt am Eck des Nürnberger Hofs, hat wiederum in Commission bekommen, holländische Leinwand in Stück, Eylenweis, und in Resten, desgleichen verschiedene andere Sorten, wie auch ordinaire Hemderleinwand, ferner; Elberfelder Nähgarn, und alle Gattungen Fischbein, nebst gepflockte floretseidene Manns-Frauens- und Kinderstrümpf und Handschuhe, sammt seinen andern bekannt führenden Waaren, sehr billig.

Am abgewichenen Freytag Abend ist von der Schnuraass in die Thönges-gaße ein blauer seidener Manns-Handschu verlohren worden, der Finder wird gebeten solchen gegen allenfallsige Erstattung des Werths in Lit. F. No. 76. auf dem kleinen Hirschgraben abzugeben.

Ein halbjähriger rauer Hünerhund, weis mit braunen Placken, hat sich verlaufen. Wer denselben auf die große Eschenheimergasse Lit. D. Num. 138. abgiebt, der soll ein gut Douceur haben.

Am verwichenen Donnerstag Nachmittag ist aus dem Römischen Kaiser über die Zeil und bis an die Catharinen Pforte eine tombackene Sackuhr mit einer stählernen Kette verlohren gegangen, der sie gefunden und in Römischen Kaiser wiederbringt, erhält ein gut Trinckgeld.

Digitized by Google

No. CII.

Freytag, den 5. December 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.
Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Da sich unterzeichneter entschlossen hat, diesen Winter hindurch alle Mittwoche in seinem neu erbauten Gasthaus zum König von Preusen Bal en Masque zu geben, so wollte ein geehrtes Publicum hiedurch benachrichtigen, und um geneigten Zuspruch höflichst bitten. Das Entrée ist 1 fl. vor die Person. Mit Erfrischungen ꝛc. von allen Sorten werde ich aufs billigste bedienen. Masque, Handschu und dergl sind auch bey mir zu haben. Der erste Ball ist Mittwochs Abends den 10ten dieses Monats.

Johann Jacob Schaupp,
Gastwirth im König von Preusen zu Offenbach.

Digitized by Google

Ich bin entschlossen, durch meinen eigenen Stich, unter dem Titel: Beytrag zur Aufnahme des Gesang, eine Monatschrift, herauszugeben, welche jedesmal 5. bis 6. Bogen stark seyn soll, und die besten Arien aus den Wercken der berühmtesten Ton-Künstler im Clavier-Auszug enthalten wird. Mit den vorzüglichsten Arien aus der von dem berühmten Herrn Ditters v. Dittersdorf componirten Oper, Betrug aus Aberglauben, wird der Anfang gemacht, und die 6. ersten Heft damit ausgefüllt werden, der Subscriptions-Preiß ist für jedes Heft 30 kr. ausser dem aber 48 kr.

C. Geiß, Musikstecher in Franckfurt am Mayn.

Auf Verordnung des Wohlregierenden ältern Herrn Burgermeisters Hochwohlgeb. soll in der Fayhischen Behausung den 5. December Vormittags 11. Uhr, ein schwarz atlassener Stauchen und eine Focht, öffentlich verkauffet werden. Franckfurt den 26. November 1788.

Wegen vorsevenden dringenden Hinderniffen, wird der, in denen vorigen Blättern, zum Verkauf der 72. Eichstämme auf dem Rebstock auf den 8. Dec. anberaumt gewesene Termin hiermit abgeändert, und auf den 10. December festgesetzt, wo denn der Verkauf Morgens frühe nach 9. Uhr seinen Anfang nehmen wird.

Johann Christian Wild,
p. t. Keller des St. Catharinen Klosters.

Den 8ten künftigen Monats, Vormittags um 9. Uhr und folgende Täge, sollen in der aufm Steinweg belegen, zum Weidenbusch benannten Gastbehausung, viele theils zum wirthschafftlichen theils zum sonstigen Gebrauch dienliche sämmtlich gut unterhaltene Mobilien, als: Schränck, Commodes, Tische, Stühle, Bettladen, viele vollständige Better, Zinn, Kupfer, Meßing, weiß und anderes Geräthe, und am Schluß verschiedenes Silber-Geschirr, zur freywillig öffentlichen Versteigerung gebracht, und dem Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, überlassen werden.

Montags den 8ten December wird mit der Versteigerung der sechsten Lieferung einer ansehnlichen Büchersammlung aus allen Fächern der Wissenschaften angefangen werden. Zufolg der Ankündigung auf dem Titelblatt der Catalogen sollte sie schon den 1sten angehen, allein einiger Verhinderungen wegen wurde sie auf den 8ten verschoben. Diese 6te Lieferung enthält den Buchstaben H. und ist besonders reich an kostbaren französischen Wercken. Die Verkaufung geschiehet in der Fayhischen Behausung, und sind die Ver-

Digitized by Google

zeichnisse davon in allen hiesigen Buchhandlungen, bei Herrn Jayß, Herrn Reichard, Herrn Antiquarius Hacker und Herrn Schneidewind ohnentgeldlich zu bekommen.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Friedrich Ludwig Jayß am neuen Thor, ist doppelt und ordinaire einfach gedockten Schusterhanft à fl. 29 1/2. wie auch extra feinen einfach gedockten à fl. 32 1/2. der Centner, im Kleinen à 19. und 21. kr. das Pfund zu haben.

Ein noch fast ganz neuer Clavier-Flügel mit fünf Octaven, von Petter in Hanau verfertiget, stehet um Platz zu gewinnen zu verkaufen. Bey Ausgeber dieses nähere Nachricht.

Ein großer mit Thüren und gutem Schloß verwahrter wohl conditionirter Waaren-Schranck, in ein Gewölb dienlich, stehet zu verkaufen, und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Auf der groß n Eschenheimergaße Lit. D. No. 177. sind einige schöne nach der Natur gearbeitete optische Vorstellungen, billigen Preißes, in Commission, zu haben.

Zwey noch recht gute Pelzmäntel, sind zu verkauffen, Ausgeber sagt wo.

Neue Brücken a 40 kr., Genueser Sardellen a 48. kr., Spanische Brunellen a 28. kr. das Pfund, bey Justus Friederich Hilfebrand, zur grünen Lind.

In der Fahrgaße bey Sattlermeister Straus, nächst der Mehlwaage ist zu haben: extra feiner französisch. Spinnhanft, Pfund und Thalerweiß.

2. nußbaumene Commoden vor Mannskleider, nebst einem Meisterstück, bestehet in einem nußbaumenen Schranck, sind zu verkaufen, bey Schreinermeister Mertz in der Roßengaß.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein Stall zu 5 bis 6 Pferd nebst Heuboden und Kutschenplatz ist zu verlehnen, und eine Parthie Pflastersteine zu verkauffen, bey Ausgeber dieses zu erfragen.

In der Fahrgaße gegen dem König von England über No. 42. ist ein Keller zu 12 bis 14 Stück Wein zu verlehnen.

Auf der Bockenheimergaße Lit. E. Num. 138. ist ein großes Logie, mit allen erforderlichen Commoditäten, zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Eine Magd die sauber nähen und stricken kan, und gutes Zeugnis hat, sucht bey Kinder, oder als Untermagd unterzukommen.

Es wird ein Capital a fl. 400. im 22. fl. Fuß, auf einen sichern Satz, von Feldguth, gesuchet.

Es wird eine brave Magd gesucht, die gewöhnliches kochen und sonstige Hausarbeiten versteht, und ist sich im Neuenbrauhauße eine Stiege hoch anzumelden.

Es sucht jemand Gesellschaft, um mit extra Post auf Leipzig zur Neujahrs-Messe zu reisen, bey Ausgebern dies ist das nähere zu erfragen.

Ein honettes Frauenzimmer das in allerley Arbeit erfahren ist, suchet als Haushälterin, oder Kinder aufzuziehen, oder aber auf sonstige Weise employrt zu werden.

Sachen die verlohren worden.

Ein weises Schnupftuch K. v. L. gezeichnet, ist vorige Woche verlohren gegangen,

Digitized by Google

der redliche Finder wird ersucht, solches auf der grosen Gallengaß Lit. E. Num. 13. abzugeben.

Vorigen Montag Abends ist aus einer Kutsche die Rücklehne, mit gelbem Plüsch überzogen, verlohren worden, man bittet den Finder solche L. D. Num. 169. gegen ein Trankgeld zurück zu geben.

Avertissements.

Ich bin entschlossen, bey meinem Spedition- und Commissions-Geschäfte die mir übrig bleibende freye Stunden dahin anzuwenden, um jungen Söhnen von guten Eltern, die sich der Handlung widmen wollen, getreuen und sorgfältigen Unterricht zur Erlernung der doppelten Buchhaltung, und wie die dazu erforderliche Prima Nota und übrige Hülfsbücher regelmäßig müssen geführt und eingerichtet werden, zu geben, mit dieser Arbeit werde ich zugleich eine gründliche Anleitung zu der deutschen und französischen Correspondenz, welche nicht allein auf obigen Unterricht, sondern auch auf andre in der Handlung vorkommende Fälle Bezug haben soll, verbinden, so, daß ein fähiger und offner Kopf gewiß bey guter Anwendung der Zeit in einigen Jahren sich ohne Bedencken auf denen angesehensten Comptoirs wird melden können, um daselbst mit Ehre und ohne Furcht in laufenden Geschäften zu arbeiten. Die Bedingungen, unter welchen ich Jünglinge zu diesem Endzweck annehme, kan man in dem Hause des Herrn Georg Wilhelm Zimmann auf der Friedbergergasse, bey welchem ich eine hiezu bequeme Wohnung gemiethet, von mir selbst hören, mein Eifer und Attachement für dieses an und vor sich sehr wichtige Geschäft, meine ächte auf Erfahrung und Uebung sich gründende Kenntniß davon, sollen der Erwartung eines jeden rechtschafnen Gönners und Freundes der mit seinen Sohn anvertraut, vollkommen entsprechen. Reinlichkeit in der Kleidung, gute Conduite, und überhaupt Ordnung im Ganzen werden dabey von mir hauptsächlich verlangt, und ich hoffe, daß diese Anmerckung mir nicht wird übel ausgelegt werden, sie ist nöthig und wohlgemeint von

Georg Wilhelm Kelchner.

Anton Fournier, französischer Pasteten-decker, welcher bey Ihrer Durchlaucht der Frau Hertzogin von Bourbon als erster Koch in Diensten gestanden, und in gleicher Qualität bey Sr. K. Hoheit dem Herrn Hertzog von Cumberland angestellt ward, und die Ehre hatte, Hochdieselben auf einem großen Theil Dero Reisen durch Europa zu begleiten; besitzt die Kunst, die vortrefflichsten Gänseleber-Pasteten zu verfertigen; ingleichem junge welsche Hahne mit Trüffeln aus Perigord, und Wildschweinsköpfe aufs beste zuzurichten. Derselbe hält gemästet Geflügel aller Art, und Capaunen aus Bresse. Man kan sich ebenfalls an ihn wenden um von dem besten mousierenden und ohnmousierenden Champagner, Tavel- und Porto-Wein i auch Pferdigwein erster Qualität zu haben. Er hält auch verschiedene Sorten Meerfische; und übernimmt alle in sein Fach einschlagende Commissionen; alles im billigsten Preß. Diejenige Personen, welche ihm ihr Vertrauen schenken wollen, werden Ursache haben mit ihme zufrieden zu seyn. Er logirt in dem Hôtel zum place des Victoires geschildet, in der Laternengaß in Straßburg.

Ein halbjähriger rauer Hünerhund, weiß mit braunen Placken, hat sich verlaufen. Wer denselben auf die große Eschenheimergasse Lit. D. Num. 138. abgiebt, der soll ein gut Douceur haben.

Digitized by Google

g im ersten Stock zu verlehnen, beste-
d in verschiedenen Zimmern, einem Ge-
schaftssaal, Küche, nebst einigen Kam-
n, wie auch Keller und sonstigen Be-
nlichkeiten; kan auch sogleich bezogen
den.

achdem Herr Johann Michael Sürs,
delsmann allhier vor einigen Wochen
Tod abgegangen, so stehet der Laden,
toir und übrige bequeme Wohnung,
allen zur Specerey-Handlung nöthige
n und Gewicht, weiter zu vermiethen,
Nachricht kan im Hause in der Haa-
ffe eingezogen werden.

n Logie von 3. tapezierten Stuben,
mmern, eine Küche mit Vorplatz, ein
, Wasserpompe und Regencisterne,
alle Bequemlichkeit, ist zu vermie-
und findet man in Lit. E. Num. 177.
Nachricht davon.

der Borngasse aufm Plätzgen, ist eine
und Kammer, nebst noch einer Kam-
d Küche, zu verlehnen.

er Kornblumengasse ist für eine stille
altung ein bequemes Logie zu verleh-
und das weitere aufm Nachrichts-
r zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

mit guten Zeugnissen versehene Per-
schon bey mehreren Herrschaften
wünscht als Cammerjungfer un-
men, oder bey schon erwachsenen
(da sie eine Französin ist) zu Er-
der französischen Sprache employrt
rn, auf dem Nachrichts-Comtoir
gen.

ird eine Hobelbanck zu kaufen ge-
y Schreinermeister Welcke in der
aß zu erfragen.

utes Wallach-Reitpferd wird zu
esucht.

Es wird für ein Pferd Stallung und
H uboden baldigst zu lehnen gesucht. Näheres ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Einen noch brauchbar und wohlbehaltener kupferner Kuipkessel von 3 bis 4 Ohm wird zu kaufen gesucht, von wem ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Sachen die verlohren worden.

Ein Gebund kleine Schlüssel ist am Mittwochen verlohren worden, der Finder wird gebeten, selbige auf dem Steinweg bey Hrn. Ditschler abzugeben.

Im Concert des Scharfen-Saals ist am verflossenen Mittwoch eine vergoldete Tabattiere verlohren gegangen, der Finder wird höflich gebeten, selbige bey denen Entrepreneurs abzugeben.

Avertissements.

Bey dem Seidenzeug-Fabriquanten J. D. Matthias in Hanau werden alle Sorten seidene und wollene Zeuge aufs beste gefärbt, appretirt und gepreßt. Er verspricht schnelle und billige Bedienung, und bittet um geneigte Aufträge.

Moscherosch und Hahn dahier, welche eine Reihe von dreyzig Jahren hindurch, ihre, in Englisch-Französisch- und Teutschen Wollen-Baumwollen, und andern Waaren bestehende Handlung, in ihrem auf dem Marckt gegen dem sogenannten Freydrunnen über gelegenen Eckhause Lit. L. No. 150. ohnunterbrochen fortgesetzt, haben solche seit kurzem in ihrem neuerkauften ebenfalls auf dem Marckt am Eck der Neugasse gelegenen ehemals Melberschen Haus Lit. L. No. 124. verlegt, und

Digitized by Google

werden hinfüro wie bisher sich möglichst bestreben, ihren verehrlichen Gönnern und Freunden, nicht all in mit guter Waare in billigem Preis, sondern auch durch dem geräumigen Laden und vermehrten Waaren-Liger, mit besser und geschwinderer Bedienung begegnen, wir ersuchen durch oft wiederholten Zuspruch sich davon überzeugen zu lassen.

In einer benachbarten Stadt, ist ein Haus, samt der darinnen befindlichen Weinhandlung, unter sehr annehmlichen Conditionen zu verkaufen.

Friedrich Ludwig Jayß, Handelsmann, wohnhaft am Neuenthor, empfiehlet seine führende Specereyhandlung, diejenigen welche mich mit ihrem geneigtem Zuspruch beehren können versichert seyn, daß jederzeit mit guter Waar und reellsten Bedienung aufwarten werde, auch habe einen frischen Transport Schweitzerkäß erhalten, davon das Pfund im Ausschnitt 16. kr. kommt, Freunde welche sich einen ganzen bedienen, kommt das Pfund 13. kr., auch ist extra guter Ciccorien-Caffee a 24. kr. das Pfund zu haben.

Handelsmann Kahnt am Eck des Nürnberger Hofs, hat wiederum in Commission bekommen, holländische Leinwand in Stück, Eylenweis, und in Resten, desgleichen verschiedene andere Sorten, wie auch ordinaire Hemderleinwands, ferner; Elberfelder Nähgarn, und alle Gattungen Fischbein, nebst gepflockte floretseidene Manns-, Frauens- und Kinderstrümpf und Handschuh, sammt seinen andern bekannt führenden Waaren, sehr billig.

Da ich die Conditorey des Herrn Semlers gegen dem König von Engelland über, übernommen, so will ein geehrtes Publicum ergebenst benachrichtigen, wie sowohl mit seinen bisher verfertigten als auch allen andern Arten von Confituren, allen und jeden die mir die Ehre ihres geneigten Zuspruchs gönnen, befriedigen werde.

P. F. W. Muck.

Meine Wohnung von dem grosen auf den kleinen Kornmarkt, in das Häuß mit Lit. K. No. 165. bezeichnet, geändert zu seyn, wollte hiemit schuldigster Weise avertiret, auch zugleich bekannt gemacht haben, daß in oben bemeldetem Heuß zwei Logis für zwei, oder noch lieber, für eine stille Haushaltung bereit abzugeben seyen.

Joh. Jos. Leonhard Schalck, P. o.

Am abgewichenen Freytag Abend ist von der Schnurgeß in die Thöngeßgaße ein blauer seidener Manns-Handschu verlohren worden, der Finder wird gebeten solchen gegen allenfallsige Erstattung des Werths in Lit. F. No. 76. auf dem kleinen Hirschgraben abzugeben.

Fleisch-Tax.

Zu Franckfurt am Mayn den 2 Dec. 1788.

Rindfleisch das Pfund	. . .	8 1/2	Kr.
Schweinenfleisch	— . . .	7	—
Kalbfleisch	— . . .	9	—
Hammelfleisch	— . . .	7 1/2	—

Recheney-Amt.

Digitized by Google

No. 102. Freytag, den 5. Decemb. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Auf die wohlfeile Ausgabe der hinterlassenen Wercke des Königs von Preußen wer- Bestellungen angenommen. Original-Ausgaben sowohl Deutsch als Französisch sind nfalls noch zu bekommen.

Jägerische Buchhandlung.

Eine Gesellschaft, welche eine neue Leichen-Cassa errichten will, und bereits gegen 50. nn stark ist, berichtet hierdurch, ein ehrsames Publicum, daß die Inscription jeden ntag Nachmittags, bei Herrn Bopp im weisen Ochsen, gegen Erlegung von 24 kr. chehen kan. Sobald die Anzahl der Mitglieder auf 100. Mann angewachsen, wird bei em Todesfall, von jedem Mitglied 12 kr. entrichtet, und der 4te Theil von 75 fl. aus- ahlt.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrn, en Mittwochs den 15. Dec. a. c. Vormittags um 11. Uhr in der Fayhischen Behausung hfolgende Effecten, als: 1. paar alte Stiefel, 1. blau tuchener Oberrock, 1. schwarze achesterne Veste, 1. gestrieft leinen Camisölchen, 1. schwarz Zeugen ditto, 1. alt ge- mtes seidenes ditto, und ein oliven farbener tuchener Rock, an den Meistbietenden ge- baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Franckfurt den 29. Nov. 1788.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrn, n Montags den 15. dieses Vormittags um 11. Uhr in der Fayhischen Behausung, agdflinte, 1. eichen Comod, 1. Caffeetisch mit Wachstuch überzogen, 1. Schiebkarren, leiner Spiegel, 1. Caffeemühl, 2. alte Stühle, an den Meistbietenden gegen baare Be- ung öffentlich verkauft werden. Franckfurt am Main den 2. Dec. 1788.

Montag den 15ten dieses Monats Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, sollen in Behausung des Herrn Fayh, verschiedene Sorten Bänder, Flöhren, Flohr, Halstü- und Schürzen, Haubenvordertheile, Blonden, schwarze Spitzen, Chenillien Spitzen, zen, Haubendräthe, gestickte Schublätter, floretseidene Handschu, Castorhüte, ge- te Herren-Kleider, Tabatieren, beschlagen und unbeschlagene Röhre und Stöcke, Se-

Digitized by Google

milor Uhrketten, Uhr- und Stockbänder, Sporn, Frisirkämme, Geldbeutel, Sonnen-Fächer, Schmincke, schwarze und weiße Federn, Bouquets und Guirlanden, schwarze und gelbe Strohhüth und dergleichen, zur öffentlichen Versteigerung gebracht und dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden.

Nachdem gestern Morgen in dem Gang nach der hiesigen Bartholomäi Stiftskirche, vor dem sogenannten Klockenthurm auf einem Mäuerchen, ein lebendiges neugebohrnes Kind, in Lumpen eingewickelt, böslicher Weise ausgesetzet worden, der Obrigkeit aber daran gelegen, daß der oder die Thäter dieser verdammten Handlung, ausfindig gemacht werden mögten, als wird nicht allein der oder diejenigen, welche von dieser That einige Wissenschaft haben, hiemit ermahnet, die Anzeige hiervon dem Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeister zu thun, und wenn die Thäter dadurch ausfindig gemacht werden, sich einer Belohnung von 50 fl. versichert zu halten, wie im Gegentheil diejenige, welche von dieser Sache Wissenschaft haben, und die Anzeige zu thun, unterlassen, mit gebührender Strafe angesehen werden sollen. Signatum Frankfurt am Mayn den 22ten November 1788.

Stadt-Canzley.

Da nun die 4te Classe der 77ten Haager Generalitäts Lotterie zu Ende ist, so kan man das Schicksal seiner Loosen gegen Bezahlung 4 kr. per Num. zuverlässigst erfahren, bei

Joseph Nathan Wetzlar, allhier in der Judengasse No. 81. wohnhaft.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein Kinderschlitten von der schönsten Art, ist zu verkaufen.

Es stehen gute Forte piano als auch gute Flauten von allen Gattungen auf der großen Eichenheimergaß in Lit. D. Num. 144. bey Pauli zu haben.

Bey Isaac de Gerhard von Löwenich, ist neuerdings eine Partie holländischer Cotton angekommen.

Auf der Zeil in dem Hause Lit. H. No. 11. neben dem Zeughause ist in Commißion zu verkaufen, extra feine Barchet, weiße Cotton, Baßin, ganz feine weiße Mouselinet, feine weiße Pique von diverse Dessins, Futterbarchet, schwarzen Kittelbarchet, ingleichem weiße und färbigte Strümpf einfache und doppelte Mützen, sämmtliche Waare ist um den Fabriquepreis zu haben. Auch ist daselbst noch eine kleine Parthie Berliner Porcelain, bestehend in Tisch und Caffee-Service, Dejeunes in Etuis ebenfalls um den Fabriquepreis zu bekommen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Schnurgaße im Eckhaus der Bockgaße Lit. G. Num. 74., ist eine Woh-

No. CIII.

Dienſtag, den 9. December 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römiſch-Kayſerl. Maj. allergnädigſtem
PRIVILEGIO.
Wie auch eines Hochedlen und Hochweiſen Magiſtrats großgünſtiger Bewilligung

AVERTISSEMENTS.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeiſters Wohlgebohrn, ſollen Montags den 15. dieſes Vormittags um 11. Uhr in der Fayhiſchen Behauſung, 1. Jagdflinte, 1. eichen Comod, 1. Caffeetiſch mit Wachstuch überzogen, 1. Schiebkarren, 1. kleiner Spiegel, 1. Caffeemühl, 2. alte Stühle, an den Meiſtbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Franckfurt am Main den 2. Dec. 1788.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeiſters Wohlgebohrn, ſollen Mittwochs den 15. Dec. a. c. Vormittags um 11. Uhr in der Fayhiſchen Behauſung nachfolgende Effecten, als: 1. paar alte Stiefel, 1. blau tuchener Oberrock, 1. ſchwarz

manchesterne Weste, 1. gestrickt leinen Camisölchen, 1. schwarz Zeugen ditto, 1. alt geblumtes seidenes ditto, und ein olivon fardener tuchener Rock, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Franckfurt den 29. Nov. 1788.

Da sich unterzeichneter entschlossen hat, diesen Winter hindurch alle Mittwoche in seinem neu erbauten Gasthaus zum König von Preusen Bal en Masque zu geben, so wollte ein geehrtes Publicum hiedurch benachrichtigen, und um geneigten Zuspruch höflichst bitten. Das Entrée ist 1 fl. vor die Person. Mit Erfrischungen ꝛc. von allen Sorten werde ich aufs billigste bedienen. Masque, Handschu und dergl. sind auch bey mir zu haben. Der erste Ball ist Mittwochs Abends den 10ten dieses Monats.

Johann Jacob Schaupp,
Gastwirth im König von Preusen zu Offenbach.

Eines Löbl. St. Catharinen Closter Pfleg-Amt dahier ist willens, eine Partie von 72. Stück Eichbäume, worunter sich viele sogenannte Holländer und andere Bau-Stämme befinden, die übrigen aber zu Brennholz dienlich sind, bei dem Hof Rebstock auf dem sogenannten Bruch, auf dem Stamm, an den Meistbietenden öffentlich zu verkaufen. Es wollen solche daher zu dem Ende hiermit bekannt gemacht, damit die Kaufslustige sich an dem hierzu anberaumten Termin, welcher wird syn der 10. des kommenden Monat Decemb. Morgens frühe nach 9 Uhr daselbst einfinden, die Bäume zuvor auf dem Platz in Augenschein nehmen und die nähere Bedingnisse bey Endes unterschriebenem erfahren können. Franckfurt den 11ten Novemb. 1788.

Johann Christian Wild,
p. t. Keller besagten Klosters, auf der Friedburger Strase.

Eine Gesellschaft, welche eine neue Leichen-Cassa errichten will, und bereits funfzig Mann stark ist, berichtet hierdurch, ein ehrsames Publicum, daß die Inscription alle Tag Nachmittags, bei Herrn Bopp im weisen Ochsen, gegen Erlegung von 24 Kreuzer geschehen kan. Sobald die Anzahl der Mitglieder auf 100. Mann angewachsen, wird bei jedem Todesfall, von jedem Mitglied 12 kr. entrichtet, und der 4te Theil von 75 fl. ausbezahlt.

Montag den 15ten dieses Monats Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, sollen in der Behausung des Herrn Kopp, verschiedene Sorten Bänder, Flöhren, Flohr, Halstücher und Schürzen, Haubenvordertheile, Blonden, schwarze Spitzen, Ehenillien-Spitzen,

Franzen, Haubendräthe, geflickte Schubläter, floretseidene Handschu, Castorhüthe, gestickte Herren-Kleider, Tabatieren, beschlagen und unbeschlagene Röhre und Stöcke, Semitor Uhrketten, Uhr- und Stockbänder, Sporn, Frisirkämme, Geldbeutel, Sonnen-Fächer, Schmincke, schwarze und weise Federn, Bouquets und Guirlanden, schwarze und gelbe Strohhüth und dergleichen, zur öffentlichen Versteigerung gebracht und dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Carl Buttmann in der Ankergaße ist nebst seinem bekannten Sajettlager nun auch noch gut hänffen Tuch von verschiedner Gattungen in billigen Preißen zu haben.

Zwey starke kirschbraune Kutschenpferde, stehen zu verkaufen.

Es stehen 4. weingrün leere Stückfaß, um Platz zu gewinnen billig zu verkaufen, Ausgeber dies sagt wo.

Schreinermeister Nollmann in der Gelnhäuß-gaße, verzapft 83zer Wein, die Maas zu 20 kr.

Bey Isaac de Gerhard von Lövenich, ist neuerdings eine Partie holländischer Cotton angekommen.

Auf der groß-n Eschenheimergaße Lit. D. No. 177. sind einige schöne nach der Natur gearbeitete optische Vorstellungen, billigen Preißes, in Commission, zu haben.

Ein Kinderschlitten von der schönsten Art, ist zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der Schäfergaße Lit. C. Num. 165. ist eine schöne Wohnung gleicher Erde zu vermiethen, bestehend aus 4. Zimmern, geräumigen Küche, großen Hof, Keller zu 18. Stück Wein, 2. Kammern zwey Stiegen hoch, und einem großen Boden, habey alle Bequemlichkeit, als Wasser im Hauß, Regen-Cistern, Waschkeßel, Holzplatz, und s. v. Privet, und kan alsobald bezogen werden.

Lit. L. Num. 20. in der Fahrgaß ist Laden, Comtoir, Logis und im Trierischen Hof ein Keller 28. Stück haltend, zu verlehnen.

In der Borngaße aufm Plätzgen, ist eine Stube und Kammer, nebst noch einer Kammer und Küche, zu verlehnen.

In der Kornblumengaße ist für eine stille Haushaltung ein bequemes Logis zu verlehnen, und das weitere aufm Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

6 – 8. Stückfäßer in Eisen gebunden, und noch sehr gut conditionirt, worin alter Rheinwein war, werden zu solchen weitern Gebrauch, gesucht.

Eine Predigers Wittwe die adeliche Kinder erzogen hat, und noch in Diensten stehet, wünschet wieder zu dergleichen, oder als Haushäterin employirt zu werden.

Es wird ein Capital a fl. 400. im 22. fl. Fuß, auf einen sichern Insatz, von Feldguth, gesuchet.

Ein honettes Frauenzimmer das in allerley Arbeit erfahren ist, suchet als Haushälterin, oder Kinder aufzuziehen, oder aber auf sonstige Weise employirt zu werden.

Digitized by Google

Es sucht jemand Gesellschaft, um mit einer Post auf Leipzig zur Neujahrs-Messe zu reisen, bey Ausgebern dies ist das nähere zu erfragen.

Es wird eine Hobelbanck zu kaufen gesucht, bey Schreinermeister Welcke in der Stelzengaß zu erfragen.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Person, die schon bey mehreren Herrschaften gedient, wünscht als Cammerjungfer unterzukommen, oder bey schon erwachsenen Kinder, (da sie eine Französin ist) zu Erlernung der französischen Sprache employrt zu werden, auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Es wird für ein Pferd Stallung und Heuboden baldigst zu lehnen gesucht. Näheres ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Sachen die verlohren worden.

Am vergangenen Donnerstag hat eine arme Dienstmagd von dem Rahmhof bis in den Taubenhof, einen zattunenen Rock verlohren, der redliche Finder wird höflich ersuchet, selbigen gegen eine raisonable Belohnung in Lit. E. Num. 198. abzugeben.

Avertissements.

Johann Jacob Böcking hat seine Wohnung verändert und ist nunmehro anzutreffen in der goldnen Zang gegen dem goldnen Löwen über in der Fahrgasse, handelt wie zuvor mit allen Sorten Rhein- Mosel- und fremden Weinen, wie auch mit Arac, Rum und englisch Bier in Faß und Bouteillen, und bittet um geneigten Zuspruch.

Es wird seit Sonnabend ein Hund vermißt, von einer der ansehnlichsten Größe, goldgelber Farbe am ganzen Leibe, und mit einem Halsband versehen, von schwarzem breitem Leder, oben mit einer silbernen Platte und Ring, worauf gestochen sich befindet: rapportiens à Mr. le Baron de Vrintz, unten gleichfalls mit einem silbernen Beschlag versehen. Derjenige welcher eben beschriebenen Hund wieder zurück bringet, oder einige zuverläßige Nachrichten geben kan, hat sich eine gute Belohnung zu versprechen.

Ernst Müller, Burgers und Chocoladen-Fabrikants seel. Erben dahier in Frankfurt am Mayn, avertiren hiermit, wie sie in ihrer Fabrique in der Braubengaß Lit. G. No. 137. von allerley Gattungen und Sorten Cpoccoladen, wie auch Gesundheits-Chocolade fabriciren und verkaufen, sowohl ordinaire als feine, superfeine, in Kistel, Pfund, halbe und viertel Pfund, nicht minder in Küchlein, kleine Blätzer, auf verschiedene Art confectirt, überzogen und gefüllt. Auch sind bei denselben extra gute Genueser Citronen, und veritable englische Nachtlichter billigen Preises zu haben.

A. Matthey, Französischer, Englischer, Italienischer, und Holländischer Sprachlehrer, macht einem jeden bekannt, daß er sein Logis verändert hat, und anjetzo bey Herrn Krüger, Handelsmann, in der Höllgaß Lit. M. No. 197. zu finden ist.

Vergangene Herbstmeß, ist ein Päcklein worinnen sich ein Rock befindet, abgegeben worden, wozu sich noch niemand gemeldet, wer sich dazu legitimiren kann, hat auf dem Nachrichts-Comtoir das weitere zu vernehmen.

No. 103. Dienstag, den 9. December 1788.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am II. Advents-Sonntege den 7. December 1788.

S. T. Herr Friedrich, Baron du Fay, Fürstl. Hessen-Casselischer Kriegs- und Domainen-Rath, und S. T. Fräulein Wilhelmina Charlotta Christiana von und zu Bibra.

Herr Valentin Christian Kißner, Handelsmann, und Jungfer Charlotta Elisabetha Kellern.

Johannes Teuffert, Schreinermeister, Wittiber, und Jungfer Maria Margaretha Kreßelin.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montag / den 1. Dec.

Nathanael Friedrich Bredekow, Scribent, Wittiber, und Jungfer Margaretha Elisabetha Stockin.

Johannes Christ, Peruquenmachermeister, und Sophia Margaretha Lippert, Wittib.

Johann Georg Schieffer, Schneidermeister, und Elisabetha Kißnern, Wittib.

Balthasar Heister, Weingärtner, und Jungfer Anna Catharina Erdin.

Dienstag / den 2. dito.

Herr Carl Ludwig Hausmann, Handelsmann, und Jungfer Anna Barbara Wagnern.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntag / den 30. Nov.

Johann Hartmann Laudinger, Schlossermeister, einen Sohn, Peter Florenz.

Johann Moritz Kuch, Mousquetier, einen Sohn, Philipp Jacob.

Martin Sutor, hiesiger Soldat, einen Sohn, Gottfried.

Johann Nicolaus Geyl, Schumachermeister, eine Tochter, Antonetta Elisabetha.

Digitized by Google

Johann Jacob Manck, Huthmachermeiſter, eine Tochter, Dorothea Kunigunda.
Johann Jeſt Burck, Kutſcher, eine Tochter, Johannetta Maria Barbara.

Montag / den 1. Dec.

Herr Simon Friedrich Streng, Handelsmann, einen Sohn, Johann Ludwig Ferdinand.
Herr Michael Reinhard, Weinhändler, eine Zwillings-Tochter, Amalia.

Dienſtag / den 2. dito.

Herr Franz Anton Schott, Handelsmann, einen Sohn, Anton Maria.
Johann Peter Weinreich, Knopfmachermeiſter, einen Sohn, Johannes.
Johann Georg Fiſcher, Metzgermeiſter, eine Tochter, Maria Catharina.
Johann Valentin Kayſer, Kürſchnermeiſter, eine Tochter, Anna Margaretha.

Mittwoch / den 3. dito.

Herr Philipp Biſſon, Kleinuhrmacher, eine Tochter, Philippina Sophia.
Johann Philipp Sprenckel, Sergeant bey hieſig Löbl. Guarniſon, eine Tochter, Maria Gertraud.

Donnerſtag / den 4. dito.

Herr Johann Georg Fliedner, Chirurgus, einen Sohn, Chriſtoph Jacob.
Herr Georg Michael Hofmann, Schneidermeiſter und Gaſthalter, einen Sohn, Johann Jacob.

Freytag / den 5. dito.

Johann Caspar Grünewald, Metzgermeiſter, ein Zwillingspaar, Otto Carl und Johanna Eleonora.
Johann Georg Hinckel, Mouſequetier, einen Sohn, Johann Martin.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntag / den 30. Nov.

Johann Jacob Cantmann, Schreib-Materialienhändler, eine Tochter, Maria Urſula.

Montag / den 1. Dec.

Johann Philipp Löffel, Weingärtner, einen Sohn, Johann David.

Dienſtag / den 2. dito.

Johann Heinrich Hilpert, Conſtabler, eine Tochter, Anna Maria.

Digitized by Google

Donnerstag / den 4 Dec.

Heinrich Nagel, Weingärtner, eine Tochter, Anna Margaretha.

Freytag / den 5. dito.

Johann Georg Leichum, Fischermeister, einen Sohn, Johann Jacob.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 29. Nov.

Philipp Ludwig Becker, Einzlers Töchterlein, Maria Christina, alt 6. Jahr, 26. Tage.

Sonntag / den 30. dito.

Wilhelm Daniel Wirth, Scridentens Töchterlein, Elisabetha, alt 9. Monat, 20. Tage.

Montag / den 1. Dec.

S. T. Herr Isaac de Bassompierre, Herzoglich-Zweybrückischer Hof- und Bergrath, alt 74. Jahr, 1. Monat, 19. Tage.

Herrn Philipp Jacob Jtter, Holtz- und Dielhändlers Töchterlein, Susanna Maria, alt 10. Monat, 12. Tage.

Lucas Friedrich Hämel, Lancettenschleiffers Töchterlein, Antonetta Elisabetha, alt 1. Jahr, 3. Monat, 21. Tage.

Dienstag / den 2. dito.

Johann Caspar Joas, gewesenen Soldatens nachgelassene Wittib, Susanna Maria, alt 66. Jahr, 9. Monat, 21. Tage.

Mitwoch / den 3. dito.

Johann Jacob Utz, Sellermeisters Söhnlein, Johann Christoph, alt 2. Jahr, 3. Monat, 20. Tage.

Donnerstag / den 4. dito.

Johann Heinrich Klumbach, Schlossergesell, aus Halberstadt gebürtig, alt 28. Jahr.

Philipp Raas, Mousquetier, alt 26. Jahr.

Johann Valentin Kayser, Kürschnermeisters Kindbetter-Töchterlein, Anna Margaretha.

Freytag / den 5. Dec.

Johann Friedrich Defessere, Dreyknecht, alt 51. Jahr, 11. Monat, 2. Tage.
Herrn Anton Raumburger, gewesenen Bierbrauermeisters nachgelassene Tochter, Jungfer Anna Sibylla, alt 41. Jahr, 1. Monat, 11. Tage.
Peter Franz Salomon, gewesenen hiesigen Soldatens nachgelassene Wittib, Sophia, alt 42. Jahr.
Johann Bertram Weichel, Schuhkärchers Söhnlein, Christoph, alt 6. Jahr, 9. Monat, 4. Tage.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 30. Nov.

Andreas Heister, Weingärtners Töchterlein, Maria Magdalena, alt 7. Jahr, 8. Monat, 13. Tage.

Montag / den 1. Dec.

Herrn Johann Heinrich Maurer, gewesenen Burger und Bierbrauermeisters nachgelassene Wittib, Maria Sibylla, alt 61. Jahr.
Herrn Johann Balthasar Schuckard, Bierbrauermeisters Töchterlein, Magdalena Philippina, alt 3. Jahr, 9. Monat, 17. Tage.

Dienstag / den 2. dito.

Caspar Wittmann, gewesenen Weingärtners nachgelassene Tochter, Susanna Maria, alt 48. Jahr, 3. Monat.

Mitterwoch / den 3. dito.

Philipp Löster, Soldatens Töchterlein, Elisabetha, alt 2. Jahr.

Donnerstag / den 4. dito.

Johann Just Wentzel, Taglöhners Kindbetter-Töchterlein, Maria Dorothea.

Freytag / den 5. dito.

Herrn Johann Georg Reiffenstein, Bierbrauermeister und Gasthalters Söhnlein, Johann Jacob, alt 2. Monat, 10. Tage.

Digitized by Google

No. 103. Dienstag, den 9 Decemb. 1788.

AVERTISSEMENTS.

In dem mehrmalen angezeigten gestern seinen Anfang genommenen Ausruf im Weidenbusch, kommen heute Tische, Stühle, Comodes, Spizgel, Morgen leinen Geräthe, und künftigen Donnerstag mehrere vollständige Better mit Bettladen und Vorhängen vor.

Morgenden Mittwoch den 10ten dieses, soll Nachmittags 2. Uhr eine Parthie eichen und tannener Zimmerspähne im Hochlöbl. Deutschen Hause dahier gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, welches zu jedermanns Wissenschaft hiermit angezeigt wird.

Ger. Rosalino.

Bey J. L. Heger an der Hauptwache sind zur Mannheimer Lotterie letzten Classe so den 15ten December zu ziehen anfängt, und auch zur Mainzer ditto 2ten Classe auf den 22sten December ganze und zertheilte Loose planemäßig zu haben.

Von der bereits gezogenen 4ten Classe der 77sten Generalitäts Haager Lotterie, und nun auch gezogenen 2ten Classe der 58sten Utrechter Lotterie, auch instehenden Chur-Mainzer und Mannheimer Lotterie, nebst verflossenen detti Lotterien kan man das erfolgte Schicksal der Loosen, gegen 4 kr. pr. Mro. bekanntlich zuverläßigst erfahren bey

Reinganum allhier in der Judengasse Mro. 185.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Neue Brücken a 40 kr. das Pfund, wie auch in Fäßlein zu billigen Preiß, Mallage, Citronen, a 5. bis 6. fl. das hundert, besten Eichorie Caffe a 24. kr. das Pfund, ist zu verkaufen bey Justus Friederich Hiltebrand zur grünen Linde.

Ein noch sehr wenig gebrauchtes 4räderiges Chaisgen mit einer Deichsel und Scheer, stehet in der Reichsceron, auf der Friedbergergaß zu verkaufen.

Bey Friedrich Ludwig Jayß am neuen Thor, ist doppelt und ordinaire einfach gedockten Schusterhanfe à fl. 29 1/2. wie auch extra feinen einfach gedockten à fl. 32 1/2. der Centner, im Kleinen à 19. und 21. kr. das Pfund zu haben.

Ein Stück Hausmachen flächsen Tuch von 50. Ehl, fein und weiß, ist zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der Bockenheimergaß Lit. E. Num. 138. ist ein großes und schönes mit allen

Commodität versehenes Logis zu verlehnen.

In der Schnurgaße im Eckhauß der Bockgaße Lit. G. Num. 74., iſt eine Wohnung im erſten Stock zu verlihnen, beſtehend in verſchiedenen Zimmern, einem Geſellſchaftsſaal, Küche, nebſt einigen Kammern, wie auch Keller und ſonſtigen Bequemlichkeiten; kan auch ſogleich bezogen werden.

Ein Logie von 3. tapezierten Stuben, 3. Kammern, eine Küche mit Vorplatz, ein Keller, Waſſerpompe und Regencisterne, wobey alle Bequemlichkeit, iſt zu vermiethen, und findet man in Lit. E. Num. 177. nähere Nachricht davon.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

In eine hieſige Handlung wird ein lediger Menſch der ſich zu allerley Arbeiten gebrauchen läſſet, und mit Pferden umgehen kan, geſucht. Wer Ausgeber dieſes iſt das weitere zu erfragen.

Sachen die verlohren worden.

Von der Höchſter Warte an bis Franckfurt, iſt am Sonntag Abend, eine fiſchbeinerne Peitſche verlohren gegangen, der redliche Finder wird erſucht, ſolche bey Ausgeber dieß, gegen ein derſelben angemeſſenes Douceur, wieder abzugeben.

Ein drittel Loos No. 1418. zur 5ten Claſſe der Mannheimer Lotterie, iſt verlohren worden. Es wird dahero gewarnet, ſelbiges an ſich zu handlen.

Den 7ten dieſes iſt ein kleiner goldener Uhrſchlüſſel mit ei em Stückgen von der Uhrkett verlohren gegangen, der Finder beliebe gegen eine Douceur ſolches auf die K. K. Ober-Poſt-Amt-Zeitungs-Expedition zu liefern.

Avertiſſements.

Ein Dippen geſaltene Butter iſt am Sonnabend jemand zum Verkauf ins Hauß gebracht worden. Da ſich bey deſſen Ueberbringung Verdacht gezeigt hat, und es ſehr wahrſcheinlich iſt, daß dieſe Butter geſtohlen ſeye, ſo ſtehet ſelbige dem Eigenthümer noch vorher gegangener Legitimation zu Dienſten.

Es hat ſich in verwichener Wochen ein ſchwartzer Pudelhund verlaufen; der Wiederbringer welcher ein Douceur zu erwarten hat, erfähret den Eigenthümer im Nachrichts-Comtoir.

Neujahrwünſche
in einem auserleſenen Sortiment, ſehr fein in Kupfer geſtochen und illuminirt, auf Atlas und in Bögen, ſind nebſt allen nur exiſtirenden großen und kleinen Taſchenkalenders, wie auch Muſen-Almanachs, im billigſten Preiße bey mir zu haben.

Johann Daniel Knoop,
Buchhändler in der Schnurgaße.

Bey dem Seidenzeug-Fabriquanten J. D. Matthias in Hanau werden alle Sorten ſeidene und wollene Zuge aufs beſte gefärbt, appretirt und gepreßt. Er verſpricht ſchnelle und billige Bedienung, und bittet um geneigte Aufträge.

Fleiſch-Tax.

Zu Franckfurt am Mayn den 2 Dec. 1788.

Rindfleiſch das Pfund	.	.	.	8 1/2 Kr.
Schweinenfleiſch	—	.	.	7 —
Kalbfleiſch	—	.	.	9 —
Hammelfleiſch	—	.	.	7 1/2 —

Recheney-Amt.

No. CIV.

Freytag, den 12. December 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.
Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Alle diejenige, welche an den Nachlaß der verstorbenen Wittib Annen Marien Olenschlager gebohrne Helfer einen Anspruch zu haben vermeynen, er rühre, woher er wolle, haben sich innerhalb drey Wochen, von unterzeichnetem dato an, zum Gerichts-Protocoll anzumelden, und solchen zu liquidiren, widrigenfalls aber der Abweisung zu gewärtigen. Frankfurt am 11ten December 1788.

Gerichts-Canzley.

Nachdeme unterzogenes Amt warnehmen müssen, daß vor verschiedenen Häusern, in engen sowol als breiten Straßen das gehauene Eis aufgetürmt, und vieler Schnee aus

den Höfen und Gebäuden aufgehäuft worden, welches bisanhero liegen geblieben, hierdurch aber nicht nur der freie Durchgang gesperrt, sondern auch bei einfallendem Tauwetter das Gewässer zur Beschwerde und Nachtheil der ganzen löblichen Burgerschaft, und besonders desjenigen Theils, welcher niedriger liegt ungemein vermehrt wird; Als wird hierdurch jedermänniglich erinnert, das also dermalen aufgethürmt liegende Eis und Schnee, und so auch was künftig gebauen oder aufgehäuft wird onverweilt wegschaffen zu lassen, oder zu gewärtigen, daß solcher von Bau-Amts wegen auf seine Kosten geschehe, und derjenige welcher dieser notwendigen Verordnung keine Folge leistet, noch über dem mit einer Strafe von drei Reichsthaler unnachläßig angesehen werden soll.

Publicatum Bau-Amt,

den 10. December 1788.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Es ist eine Corschet, und ein geblümter schwarzer Schurz, mit Spitzen zu verkaufen, Ausgeber dieses sagt wo.

Ein noch ganz guter schwarzer tüchterner Mannsmantel, ist zu verkaufen.

Bey J. F. Ludwig hinter der Judenmauer im Bleichgarten Num. 15. und 16., sind gute rothe Kartoffeln in großen als kleinen Partien zu haben.

Im Gastauß zum goldenen Apfel, wird recht guter Wein verzapft, 1781ger, die Maas a 6. Batzen, 75ger a 8. und 10. Batzen, recht guten 66ger die Maas a 12. Batzen, 1. fl. und fl. 1. 15a. auch wird 1/4. und 1/2. Ohmweise auf das billigste verkauft.

Ein Schreckelpferd, von Bildhauer-Arbeit, nebst Sattel und Zaum, ist zu verkaufen, und auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Zwey starke fuchsbraune Kutschenpferde, stehen zu verkaufen.

Neue Brücken a 40 kr. das Pfund, wie auch in Fäßlein zu billigen Preiß, Malloge, Citronen, a 5. bis 6. fl. das hundert, besten Eichorie Caffe a 24. kr. das Pfund, ist zu verkaufen bey Justus Friederich Hiltebrand zur grünen Linde.

Gestrickte schwarz und farbige Wintersocken und Ueberschuh, von verschiedener Größe, sind bey Georg Siegmund Strempel zu haben.

In der Bendergaß Joseph Mayer im Rindsfuß, hat nebst seiner bekannten Fischwaar wieder frisch erhalten, beste gesalzene Hecht.

Ein Billiard für junge Knaben, sowohl conditionirt, und so gut wie neu ist, stehet billigen Preißes zu verkaufen.

Einige Säcke der besten Eyderdaunen, benebst etlichen Kisten des besten Kirschenwassers, und Strohweins, sind in denen billigsten Preißen abzugeben. Ausgeber dieses sagt wo.

Bey Isaac de Gerhard von Löwenich, ist neuerdings eine Partie holländischer Cotton angekommen.

Digitized by Google

Zu verlehnen in der Stadt.

Bey dem Schreinermeister Köhler in der Graubengaß Lit. G. Num. 126. sind zwey Logie zu verlehnen, und findet man bey demselben näheren Bescheid.

Ein guter Einsatz von 500. fl. kan transportiret werden.

In der Graubengaße Num. 127., stehet eine Stiege hoch ein Logie von einer Stube und Studenkammer, Küche, 2. Kammern und etwas Keller zu verlehnen.

Nahe am Comödienhaus Lit. E. Num. 185. ist der zweyte Stock, bestehend in zwey Stuben, 2. Küchen und 5. Kammern nebst Vorplatz, zusammen oder vertheilt zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

In der Kornblumengaße ist für eine stille Haushaltung ein bequemes Logie zu verlehnen, und das weitere aufm Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Ein Logie von 3. tapezierten Stuben, 3. Kammern, eine Küche mit Vorplatz, ein Keller, Wasserpompe und Regencisterne, wobey alle Bequemlichkeit, ist zu vermiethen, und findet man in Lit. E. Num. 177. nähere Nachricht davon.

Personen so allerley suchen.

Ein noch brauchbarer Kinderschlitten, mit Fahnen, wird zu kaufen gesucht.

Eine Frau von gesetzten Jahren die schon mehr Kinder mit Wasser und Milch erzogen, und dessfalls gute Zeugnisse hat, suchet wieder bey Kinder oder in einer stillen Haushaltung unterzukommen.

Es werden 2000 fl. nach Hanau auf einen guten Insatz zu lehnen gesucht.

Ein Mensch, von gesetztem Alter, der einige Jahr zu Regenspurg in einer Reichsgesandschafts-Canslei, wie auch in Beamtungen, mit welchen das Rechnungs- und Jurisdictionalwesen verbunden, gestanden, wünschet wieder als Scribent oder als Copist seine Unterkunft zu sehen. Das nähere ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein honettes Frauenzimmer das in allerley Galanterie-Arbeit sehr erfahren ist, suchet als Kammerjungfer, oder Kinder aufzuziehen, oder auf eine sonstige Art eine Condition, bei Ausgeber dis. ist das nähere zu vernehmen.

In eine hiesige Handlung wird ein lediger Mensch der sich zu allerley Arbeiten gebrauchen lässet, und mit Pferden umgehen kan, gesucht. Bey Ausgeber dieses ist das weitere zu erfragen.

Eine Predigers Wittwe die adeliche Kinder erzogen hat, und noch in Diensten stehet, wünschet wieder zu dergleichen, oder als Haushäterin employrt zu werden.

Es wird ein Capital a fl. 400. im 22. fl. Fuß, auf einen sichern Insatz, von Feldguth, gesuchet.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Person, die schon bey mehreren Herrschaften gedient, wünscht als Cammerjungfer unterzukommen, oder bey schon erwachsenen Kinder, (da sie eine Französin ist) zu Erlernung der französischen Sprache employrt zu werden, auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

In ein Gasthaus wird eine Köchin gesucht.

Digitized by Google

Sachen die verlohren worden.

Am Donnerstag Abend den 6ten November ist ein goldenes Petschaft, nebst einer Berloque, so ein Büchsgel vorstellt, verlohren gegangen. Dem Finder stehet, wann er solches in dem Schubartischen Hause an der Allee abgeben wird, eine gute Belohnung zu Diensten.

Avertissements.

Vor einigen Monaten ist ein schwarz helfendein Bleystift-Futteral, so zu einem Maasstäbgen zu gebrauchen ist, in Gold eingefaßt, wie auch eine Berloque von Gold in der Gestalt einer längl ichten Melone so aufgemacht werden kan verlohren, — oder abhanden gekommen, — wer davon Nachricht auf dem Nachrichts-Comtoir bringt, bekommt 3. Laubthaler Belohnung.

In einer der besten Lagen hiesiger Stadt, wird eine Specereyhandlung nebst Laden, Gewölb und allenfals Wohnung dabey, zu sehr vortheilhaften Bedingnüssen abgegeben, Ausgeber dieses sagt wo.

Ein sehr bequemer Reisewagen stehet einem bekannten Reisenden bis nach Leipzig ohnentgeldlich zu Diensten, das Nachrichts-Comtoir giebt nähere Nachricht davon.

Da ich vernommen, daß verschiedene, welche sich meines Unterrichts bedienen wollten, mich nicht anzutreffen wußten; so mache hierdurch einem geehrten Publiko bekannt, daß man sich am sichersten nach mir in der Fahrgesse in dem Hause, die rothe Badstube genannt, bei den Handelsleuten Herrn Stiebel zu erkundigen habe.

Rothschild, Rechenmeister.

Es hat sich in verwichener Wochen ein schwarzer Pudelhund verlaufen; der Wiederbringer welcher ein Douceur zu erwarten hat, erfähret den Eigenthümer im Nachrichts-Comtoir.

Bey dem Seidenzeug-Fabriquanten J. D. Matthias in Hanau werden alle Sorten seidene und wollene Zeuge aufs beste gefärbt, appretirt und gepreßt. Er verspricht schnelle und billige Bedienung, und bittet um geneigte Aufträge.

Ich Unterzeichneter erachte für nöthig, jedermann dem ehemals bey mir in Diensten gestandenen Hilarius Oechsner, nicht das mindeste auf meinen Namen zu borgen oder zu geben.

Joh. Andreas Eckhardt.

Da man gesonnen ist die Handlung des verstorbenen Handelsmann Franz Jordan eingehen zu lassen, und zu dem Ende das vorräthige Waaren-Lager noch einige Zeit unter denen gewöhnlichen Verkaufs-Preisen abgeben will, so hat man solches hierdurch bekannt machen wollen.

Eine französische zweyräderige Reise-Chaise à brancard, in welcher 3. Personen bequem sitzen können, und die man nach Strasburg zu transportiren wünschet, stehet einem Reisenden, unentgeldlich zu Diensten. — Die Auskunft giebt das Nachrichts-Comtoir.

Digitized by Google

No. 104 Freytag, den 12. Decemb. 1788.

AVERTISSEMENTS.

uf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrn, Montags den 15. dieses Vormittags um 11. Uhr in der Fayhischen Behausung, flinte, 1. eichen Comod, 1. Caffetisch mit Wachstuch überzogen, 1. Schiebkarren, er Spiegel, 1. Caffeemühl, 2. alte Stühle, an den Meistbietenden gegen baare Be- z öffentlich verkauft werden. Franckfurt am Mayn den 2. Dec. 1788.

f Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrn, Mittwochs den 15. Dec. a. c Vormittags um 11. Uhr in der Fayhischen Behausung gende Effecten, als: 1. paar alte Stiefel, 1. blau tuchener Oberrock, 1. schwarze sterne Weste, 1. gestrickt leinen Camisölchen, 1. schwarz Zeugen ditto, 1. alt ge- s seidenes ditto, und ein oliven farbener tuchener Rock, an den Meistbietenden ge- are Bezahlung öffentlich verkauft werden. Franckfurt den 29. Nov. 1788.

ontag den 15ten dieses Monats Vormittags 9. Uhr und folgende Täge, sollen im hausung des Herrn Fayh, verschiedene Sorten Bänder, Flöhren, Flohr, Halstü- d Schürtzen, Haubenvordertheile, Blonden, schwarze Spitzen, Chenillien-Spitzen, n, Haubendräthe, gestickte Schuhlätzer, floretseidene Handschu, Castorhüthe, ge- Herren-Kleider, Tabatieren, beschlagen und unbeschlagene Röhre und Stöcke, Se- Uhrketten, Uhr- und Stockbänder, Sporn, Frisirkämme, Geldbeutel, Sonnen- , Schmincke, schwarze und weise Federn, Bouquets und Guirlanden, schwarze lde Strohhüth und dergleichen, zur öffentlichen Versteigerung gebracht und dem ietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden.

ie jenigen, welche an den geringen Nachlaß des verstorbenen hiesigen Constabler Kollinger ex quocunque capite einen Anspruch zu machen vermeynen, haben sich in o drey Wochen so gewiß zum Protocoll in unterzeichneter Canzley anzumelden, als nfalls zu gewärtigen, daß derselbe des Defuncti sich legitimirenden nächsten Erben verabfolgt werden. Franckfurt am 24. November 1788.

Gerichts-Canzley.

bey A. L. Heger an der Hauptwache sind zur Mannheimer Lotterie letzten Classe so ten December zu ziehen anfängt, und auch zur Mainzer ditto 2ten Classe auf den December ganze und zertheilte Loose planmäßig zu haben.

Digitized by Google

Avertissements.

Ich bin entschlossen, bey meinem Speditions- und Commissions-Geschäfte die mir übrig bleibende freye Stunden dahin anzuwenden, um jungen Söhnen von guten Eltern, die sich der Handlung widmen wollen, getreuen und sorgfältigen Unterricht zur Erlernung der doppelten Buchhaltung, und wie die dazu erforderliche Prima Nota und übrige Hülfsbücher regelmäßig müssen geführt und eingerichtet werden, zu geben, mit dieser Arbeit werde ich zugleich eine gründliche Anleitung zu der deutschen und französischen Correspondenz, welche nicht allein auf obigen Unterricht, sondern auch auf andre in der Handlung vorkommende Fälle Bezug haben soll, verbinden, so, daß ein fähiger und ofner Kopf gewiß bey guter Anwendung der Zeit in einigen Jahren sich ohne Bedencken auf denen angesehensten Comptoirs wird melden können, um daselbst mit Ehre und ohne Furcht in laufenden Geschäften zu arbeiten. Die Bedingungen, unter welchen ich Jünglinge zu diesem Endzweck annehme, kan man in dem Hause des Herrn Georg Wilhelm Zimmann auf der Friedbergergasse, bey welchem ich eine hiezu bequeme Wohnung gemiethet, von mir selbst hören, mein Eifer und Attachement für dieses an und vor sich sehr wichtige Geschäft, meine ächte auf Erfahrung und Uebung sich gründende Kenntniß davon, sollen der Erwartung eines jeden rechtschafnen Gönners und Freundes der mir seinen Sohn anvertraut, vollkommen entsprechen, Reinigkeit in der Kleidung, gute Conduite, und überhaupt Ordnung im Ganzen werden dabey von mir hauptsächlich verlangt, und ich hoffe, daß diese Anmerckung mir nicht wird übel ausgelegt werden, sie ist nöthig und wohlgemeint von

Georg Wilhelm Kelchner.

Moscherosch und Hahn dahier, welch eine Reihe von vierzig Jahren hindurch ihre, in Englisch- Französisch- und Teutschen Wollen- Baumwollen-, und andern Waaren bestehende Handlung, in ihrem auf dem Marckt gegen dem sogenannten Freydrunnen über gelegenen Eckhause Lit. L. No. 150. ohnunterbrochen fortgesetzt haben solche seit kurzem in ihrem neuerkauften ebenfalls auf dem Marckt an Ecke der Neugasse gelegenen ehemals Melchischen Haus Lit. L. No. 124. verlegt, und werden hinfüro wie bisher sich möglichst bestreben, ihren verehrlichen Gönnern und Freunden, nicht allein mit guter Waare in billigem Preis, sondern auch bey dem geräumigen Laden und vermehrten Waaren-Lager, mit besser und geschwinderer Bedienung begegnen, wir ersuchen durch öfft wiederholten Zuspruch sich davon überzeugen zu lassen.

Auf der Zeil in dem Hause Lit. H. No. 11. neben dem Zeughause ist in Commission zu verkaufen, extra feine Barchet, weiß Cotton, Baßin, ganz feine weiße Mousselinet, feine weiße Pique von diverse Desseins, Futterbarchet, schwartzen Kinderbarchet, ingleichem weiße und färbigte Strümpf einfache und doppelte Mützen, sämmtliche Waare ist um den Fabriquepreis zu haben. Auch ist daselbst noch eine kleine Parthie Berliner Porcelain, bestehend in Tisch und Caffee-Service, D jeunes in Etuis ebenfalls um den Fabriquepreis zu bekommen.

Vergangene Herbstmeß, ist ein Päckleingewinnen sich ein Rock befindet, abgegeben worden, wozu sich noch niemand gemeldet wer sich dazu legitimiren kann, der beliebe sich in dem Nachrichts-Comtoir das weitere zu vernehmen.

No. CV.

Dienstag, den 16. December 1788.

Franckfurter
ig- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.
uch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

ächstkommenden Montag den 22ten dieses Vormittags um 9. Uhr, sollen in dem 1/2
e von hiesiger Stadt nahe bei Oberrad gelegenen Strahlenberger Wald 110. Eichne
Stämme, welche schon im vorigen Winter gefället worden, Stamm- oder Partyen
n die Meistbietende öffentlich verkauft und losgeschlagen werden.

Montag den 22sten dieses soll auf der sogenannten Schmidtstube am Metzgerthor
oberner ganz weis noch nie gebrauchter-Fayence Circulir Ofen mit einem eisern Un-
en ohngefehr 9 Schuh hoch, 3 Schuh breit und 2 Schuh tief, circa 200 Stück der-
n färbige Caminplättgen durch die geschworne Herren Ausrüfer an die Meistbietende
gleich baare Bezahlung öffentlich versteigt werden.

Digitized by Google

Es wird hiemit Jedermann bekannt gemacht, daß auf den 22ten laufenden Monats frühe 9. Uhr, und die darauf folgende Täge nachbenannte Waaren, als:

a) Eine Parthie ad 42. Stück elfenbeinener und schildkrotener Tabatiers mit feinen Malereien, in Gold gefaßt, auch dergleichen lacquirte und gepreßte in einer beträchtlichen Anzahl.
b) Elfenbeinene – mit Gold eingelegte Fächer.
c) Allerhand Bijouterien, als goldene Uhrgehänge, Ringe, englische Stahlarbeiten ꝛc.
d) Mehrere Garnituren silberner und dergleichen Steinschnallen.
e) Gläserne – in Silber gefaßte Salzkannten Kredenz- und Spielteller.
f) Verschiedene Seidenwaaren, als Strümpfe u. d. gl.
g) Eine Parthie Spazierstöcke, so größtentheils von Rohr, auch mehrere mit Klingen.
h) Allerhand Galanteriewaaren, als Frauenzimmerfedern, Bouquets und Parfumerien ꝛc.

Auf dahiesigem Rathhause an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden sollen. Decretum Aschaffenburg den 5ten Dec. 1788.

Kurfürstl. Maynzisches Stadt-Amt.

In fidem M. Tempel Pract. qua Actuar.

Nachdeme man mißfällig wahrnehmen müssen, daß einige welche Schweine halten, solche, gegen die ergangene Verordnungen Eines Hochedl. Raths, nicht behörig in den Ställen halten, sondern zum grosen Unlusten in der Stadt herum laufen lassen: so werden dieselben hierdurch alles Ernstes ermahnet, ihre Schweine behörig in den Ställen zu verwahren, widrigenfalls Sie zu gewärtigen haben, daß solche von dem Stöcker aufgefangen, und nicht anders, als gegen das gesetzte Lösegeld wiederum dem Eigenthümer übergeben werden sollen. Wie man denn dieserhalben dem Stöcker die gemessenste Befehle ertheilet, und sollen zudeme die Uebertretter nach befindenden Umständen mit weiterer Strafe beleget werden.

Publ. Bau-Amt / den 15. Dec. 1788.

In Debit-Sachen des hiesigen Burgers und Beckermeisters, Johann Jacob Bischof, und dessen verstorbener erster Ehefrauen, Marien-Christinen, gebohrnen Eckhard, werden sämmtliche Interessenten auf den 29sten hujus in unterzeichneter Canzley zur Urthels-Anhörung unter der Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfallsigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröfnung dennoch vorgeschritten werden soll. Signatum, Franckfurt am Mayn, den 15ten December 1788.

(L. S.) Gerichts-Canzley.

Die Gemeinde Nieder-Erlenbach hat 75 Malter Haber zu verkauffen. Da nun zu dessen Versteigerung die Vormittagszeit des künftigen Donnerstags als den 18. dieses Monats fest gesetzt ist; als wird das geehrteste Publicum davon hierdurch benachrichtiget.

Montags den 22sten dieses Monats Morgens um 10 Uhr, wird auf der Amtsstube Ackergerichts das Schneidholz der Erlenbäume und Köpfholz der Weidenbäume an Luther-Bache bey der Mörfelder Brücke in zwey Losen sodann die 20 Weidenbäume en der Mörfelder Strase, unter der Bedingung daß die Erlenbäume nicht geköpft, dern nur geschneidelt werden, die Weidenbäume aber neben der Mörfelder Strase mit Wurzel ausgemacht werden dürfen, an den Meistbietenden verkauft, und können Sams vorher auf dem Platz, wo sich zwischen 1 und 3 Uhr etliche Schütz n einfinden wer, angesehen werden. Frankfurt den 15ten December 1788.

Acker-Gerichte.

Neujahrwünsche

Sorten in Rosen, auf Atlas, mit neuen Einfassungen, groß und kleine, in Music ge e Wünsche, wie auch in Bögen, in vielerley Einfassungen, nebst allen genealogischen henkalendern, und einem kleinen Franckfurter Taschenkalender mit Kupfern, aus der chichte des Königs von Preußen in gestickte und gemahlte D cken, auch in ordinairen bänden, in billigen Preißen zu haben bey Kämpfe an der Catharinen Pforte.

---

chen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Sachsenhausen hinter dem teutschen in der Eleischen Hofgaß No. 219. Jacob Roth, werden gute rothe Kar- verkauft, das Malter a 25 Batzen, ins Haus zu liefern 26 Batzen.

f der grosen Beckenheimergasse Lit. E. 3. sind fette Spänsäu zu verkaufen.

Weydenhof auf der Zeil sind böhmi- Fasanen und Feldhüner, billigen Preis- u haben.

e sehr schöne mit 20. transperanten ecten, und denen dazu gehörigen De- lonen, und Lampen versehene Optic, zu verkaufen.

ue Brücken a 40 kr. das Pfund, wie n Fäßlein zu billigen Preiß, Mallage, sen, a 5. bis 6. fl. das hundert, besten ie Casse a 24. kr. das Pfund, ist zu ufen bey Justus Friederich Hiltebrand ünen Linde.

Im Gasthaus zum goldenen Apfel, wird recht guter Wein verzapft, 1781er, die Maas a 6. Batzen, 1753er a 8. und 10. Batzen, recht guten 66er die Maas a 12. Batzen, 1. fl. und fl. 1. 1/2. auch wird 1/4. und 1/2. Dömweise auf das billigste verkauft.

Gestrickte schwarz und farbige Wintersocken und Ueberschuh, von verschiedener Größe, sind bey Georg Siegmund Strempel zu haben.

Ein Billiard für junge Knaben, sowohl conditionirt, und so gut wie neu ist, stehet billigen Preißes zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Bey dem Schreinermeister Köhler in der Graubengaß Lit. G. Num. 126. sind zwey Logie zu verlehnen, und findet man bey demselben nähern Bescheid.

Gulden 4000. 3000. und 2000. sind auf hiesige gerichtliche Insätze anzuleyhen bereit.

550. Stück Conventions Thaler sind auf einen gerichtlichen Insatz gegen billige Interessen bereit auszuleihen.

Auf der Schäfergeß Lit. C. Num. 165. ist eine schöne Wohnung gleicher Erde zu vermiethen, bestehet aus 4. Zimmern, geräumigen Küche, großen Hof, Keller zu 18. Stück Wein, 2. Kammern, zwey Stiegen hoch, und einen großen Boden, hat dabey alle Bequemlichkeit, als Wasser im Haus, Regencisterne, Waschkessel, Holzplatz und. s. v. Privet, und kan alsobald bezogen werden.

In der Graubengeß Num. 127. stehet eine Stiege hoch ein Logie von einer Stube und Studenkammer, Küche, 2. Kammern und etwas Keller zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein Frauenschneider der schon in Livreediensten gestanden, wünschet wieder zu dergleichen employrt zu werden.

Ein auswärtiger Mensch, von honetten Eltern, der gut rechnen und schreiben kan, wünschet hier oder ausserhalb in eine Specerey-Handlung, als Ladendiener unterzukommen.

Eine Frau von gesetzten Jahren die schon mehr Kinder mit Wasser und Milch ergogen, und deßfalls gute Zeugnisse hat, suchet wieder bey Kinder oder in einer stillen Haushaltung unterzukommen.

In ein Gasthaus wird eine Köchin gesucht.

Ein Mensch, von gesetztem Alter, der einige Jahr zu Regenspurg in einer Reichsgesandschafts-Canzlei, wie auch in Beamtungen, mit welchen das Rechnungs- und Jurisdictionalwesen verbunden, gestanden, wünschet wieder als Scribent oder als Copist seine Unterkunft zu sehen. Das nähere ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Es wird jemanden gesucht der zum Illuminiren oder Mahlen gebrauchet werden kann, nähere Nachricht erfähret man in der Jägerischen Buchhandlung.

Avertissements.

Ein drittel Loos Num. 5916. zur 5ten Classe der Churfürstl. Mannheimer Lotterie ist verlohren worden. Es wird dahero gewarnet selbiges an sich zu handeln.

Conditor Muck. dem König von England gegen über, empfiehlt sich erzedenst einem geehrten Publicum, in allen Gattungen Confecturen, Aufsätze, Cränze, alle Arten von Torten und dergleichen. Da ich den Grund zu diesen Wissenschaften, noch bey dem, in Frankfurt ohnvergeßlichen Herrn Marius gelegt, und, durch meinen nachherigen, langen Aufenthalt, in dessen Conditorey mir die nöthige Kentniße erworben habe, so bitte um geneigten Zuspruch, und versichere, daß ich jeden vollkommen befriedigen werde.

J. C. Wengenroth, Grosuhrmacher meister, macht einem geehrten Publicum bekannt, daß er sein Logie verändert und jetzo bey Herrn Bauer, Bendermeister, in der Gelnhäusergaß zu finden ist. Er offerirt aufs geschwindeste und billi ste zu bedienen und auch Uhren jährlich aufzuziehen und accurat zu unterhalten.

Brod-Tax.

Zu Franckfurt am Mayn den 15. Dec. 1788.

Ein Leid Rocken Brod zu 5 kr. 2 pf. 12 Loth.	
Ein paar Weck zu 1 kr.	8 —
Ein Milch-Brod zu 1 kr.	6 —
Ein gemischtes Brod zu 2 kr.	24 —

Recheney-Amt.

No. 105. Dienstag, den 16. December 1788.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am III. Advents-Sonntage den 14. December 1788.

Niemand.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Dienstag / den 9. Dec.

Johann Daniel Hottes, Drehermeister, und Jungfer Maria Magdalena Cuno.

Mittwoch / den 10. dito.

Wilhelm Bauer, Mousquetier, und Jungfer Maria Elisabetha Mergenbaumin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 6. Dec.

Herr Johann Georg Pettmann, Bendermeister und Weinschenck, eine Tochter, Sophia Catharina.

Johann Heinrich Götz, Packer und Sauerwasserhändler, eine Tochter, Anna Margaretha.

Sonntag / den 7. dito.

Johann Jacob Schwartz, Strumpfwebermeister, einen Sohn, Georg Christoph.

Johann Peter Ernst Führer, Cottonglätter, einen Sohn, Johann Peter Ernst.

Montag / den 8. dito.

Johann Heinrich Dippel, Tabacsspinner, eine Tochter, Catharina Margaretha.

Digitized by Google

Dienſtag / den 9. Dec.

Adam Johannes Happich, Bendermeiſter, einen Sohn, Friedrich Carl.
Johann Heinrich Lückert, Zimmergeſell, einen Sohn, Johann Heinrich.

Mitewoch / den 10. dito.

Johann Chriſtian Müller, G. M. Richter, eine Tochter, Anna Margaretha.

Donnerſtag / den 11. dito.

Herr Johann Andreas Leykauf, Handelsmann, einen Sohn, Johannes.

Freytag / den 12. dito.

Franz Joſeph Fried, Zeichenmeiſter, einen Sohn, Philipp Chriſtian.
Johann Philipp Germann, Bedermeiſter, einen Sohn, Balthaſar Wilhelm.

Getaufft drüben in Sachſenhauſen.

Montag / den 8. Dec.

Johannes Theobald, Weingärtner, einen Sohn, Carl Otto.

Donnerſtag / den 11. dito.

Wilhelm Friedrich Härdter, Mousquetier, einen Sohn, Johann Michael.

Freytag / den 12. dito.

Johann Gottfried Bayer, Schubkärcher, eine Tochter, Anna Margaretha.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntag / den 7. Dec.

Johann Ludwig Eberbach, geweſenen Schumachermeiſters nachgelaſſene Wittib, Anna Rebecca, alt 66. Jahr, 18. Tage.
Herrn Johann Friedrich Waag, Silberarbeiters Söhnlein, Andreas Jacob, alt 1. Jahr, 5. Tage.

Montag / den 8. dito.

Johann Peter Ernſt Führer, Cottongläſters Hausfrau, Anna Suſanna, alt 31. Jahr, 7. Monat, 8. Tage.

Herrn Johann Friedrich Heinrich Frey, Goldarbeiters Söhnlein, Johann Georg, alt 3. Jahr, 8. Monat, 4. Tage.
Johann Georg Reusing, Beckermeisters Töchterlein, Anna Christina, alt 1. Jahr, 9. Monat, 18. Tage.
Friedrich Bernhard Ernst Rottmann, Taglöhners Kindbetter-Töchterlein, Maria Margaretha.

Dienstag / den 9. Dec.

Herrn Johannes Krug, Bierbrauermeisters Söhnlein, Johann Georg, alt 2. Jahr, 10. Monat, 18. Tage.
Caspar Conrad Kupfermann, Pferdausleyhers Söhnlein, Johann Jacob, alt 3. Jahr, 2. Monat, 9. Tage.

Mittwoch / den 10. dito.

Johann Conrad Schütz, gewesenen Schuflickers nachgelassene Wittib, Maria Catharina, alt 56. Jahr.

Donnerstag / den 11. dito.

Johann Wilhelm Graul, gewesenen Bendermeisters Deserta, Maria Justina, alt 64. Jahr, 1. Monat, 4 Tage.
Benedict Hellinger, Constabels Söhnlein, Zacharias, alt 5. Jahr.
Herrn Alexander Höhle, Handelsmanns Töchterlein, Catharina Elisabetha, alt 10. Monat, 2. Tage.

Freytag / den 12. dito.

Herr Johann Jacob Grün, Handelsmanns Sohn, Herr Joseph Anton, der Handlung beflissener, alt 17. Jahr, 10. Monat, 21. Tage.
Catharina Knaufin, Dienstmagd aus Steinheim gebürtig, alt 60. Jahr.
Herrn Christian Ludwig Knoblauch, Handelsmanns Töchterlein, Anna Margaretha, alt 8. Monat, 22. Tage.
Johann Nicolaus Winter, Weingärtners Töchterlein, Anna Maria Barbara, alt 5. Jahr, 6. Monat, 4. Tage.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Samstag / den 6. Dec.

Johann Wilhelm Strohecker, Weingärtners Söhnlein, Johann Heinrich, alt 7. Jahr, 2. Monat.

Freytag / den 12. dito.

Georg Euler, Weingärtners Töchterlein, Maria Elisabetha, alt 4. Jahr, 1. Monat.

Digitized by Google

No. 105. Dienstag, den 16. Dec. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Nachdeme unterzogenes Amt warnehmen müssen, daß vor verschiedenen Häusern, in engen sowol als breiten Strasen das gehaune Eis aufgethürmt, und vieler Schnee aus den Höfen und Gebäuden aufgehäuft worden, welches bisanhero liegen geblieben, hierdurch aber nicht nur der freie Durchgang gesperrt, sondern auch bei einfallendem Tauwetter das Gewässer zur Beschwerde und Nachtheil der ganzen löblichen Burgerschaft, und besonders desjenigen Theils, welcher niedriger liegt ungemein vermehrt wird; Als wird hierdurch jedermännigliich erinnert, daß also dermalen auf denen Gassen liegende Eis und Schnee, und so auch was künftig gehauen oder aufgehäuft wird unverweilt weggeschoffen zu lassen, oder zu gewärtigen, daß solcher von Bau-Amts wegen auf seine Kosten geschehe, und derjenige welcher dieser notwendigen Verordnung keine Folge leistet, noch über dem mit einer Strafe von drei Reichsthaler unnachläßig angesehen werden soll.

Publicatum **Bau-Amt**,
den 10. December 1788.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Es ist eine Corschet, und ein geblümter schwarzer Schurz, mit Spitzen zu verkaufen, Ausgeber dieses sagt wo.

Bey J. F. Ludwig hinter der Judenmauer im Bleichgarten Num. 15. und 16., sind gute rothe Kartoffeln in großen als kleinen Partien zu haben.

Ein Schockelpferd, von Bildhauer-Arbeit, nebst Sattel und Zaum, ist zu verkaufen, und auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Einige Säcke der besten Eyderdaunen, benebst etlichen Kisten des besten Kirschenwassers, und Strohweins, sind in denen billigsten Preißen abzugeben. Ausgeber dieses sagt wo.

In der Bendergaß Joseph Mayer im Rindsfuß, hat nebst seiner bekannten Fischwaar wieder frisch erhalten, beste gesalzene Hecht.

Avertissement.

Ein sehr bequemer Reisewagen stehet einem bekannten Reisenden bis nach Leipzig ohnentgeldlich zu Diensten, das Nachrichts-Comtoir giebt nähere Nachricht davon.

Eine französische zweyrädrige Reiß-Chaise à brancard, in welcher 3. Personen bequem sitzen können, und die man nach Strasburg zu transportiren wünschet, stehet einem Reisenden, unentgeldlich zu Diensten. — Die Auskunft giebet das Nachrichts-Comtoir.

No. CVI.

Freytag, den 19. December 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.
Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgünstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Montag den 22. dieses Vormittags 11. Uhr soll auf der sogenannten Schmidtstube am Metzgerthor ein moderner ganz weis noch nie gebrauchter Fayence Circulir Ofen mit einem eisern Unterkasten ohngefehr 9 Schuh hoch, 3 Schuh breit und 2 Schuh tief, circa 200 Stück derzeitlichen färtige Caminplättgen durch die geschworne Herren Ausrüfer an die Meistbietende gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Montags den 22sten dieses Monats Morgens um 10 Uhr, wird auf der Amtsstube des Ackergerichts das Schneidholz der Erlenbäume und Kopfholz der Weidenbäume an der Luther-Bach bey der Mörfelder Brücke in zwey Losen sodann die 20 Weidenbäume neben der Mörfelder Strase, unter der Bedingung daß die Erlenbäume nicht gekopfet,

Digitized by Google

sondern nur geschneidelt werden, die Weidenbäume aber neben der Mörserischer Strafe mit der Wurzel ausgemacht werden dürfen, an den Meistbietenden verkauft, und können Samstags vorher auf dem Platz, wo sich zwischen 1 und 3 Uhr etliche Schützen einfinden werden, angesehen werden. Frankfurt den 15ten December 1788.

Acker-Gerichs.

Nächstkommenden Montag den 22ten dieses Vormittags um 9. Uhr, sollen in dem 1/2 Stunde von hiesiger Stadt nahe bei Oberrad gelegenen Strahlenberger Wald 110. Eichene Bau-Stämme, welche schon im vorigen Winter gefället worden, Stamm- oder Parthien weis an die Meistbietende öffentlich verkauft und losgeschlagen werden. Frankfurt den 15. Dec. 1788.

Nachdeme unterzogenes Amt warnehmen müssen, daß vor verschiedenen Häusern, in engen sowol als breiten Strasen das gehauene Eis aufgetürmt, und vieler Schnee aus den Höfen und Gebäuden aufgehäuft worden, welches disanhero liegen geblieben, hierdurch aber nicht nur der freie Durchgang gesperrt, sondern auch bei einfallendem Tauwetter das Gewässer zur Beschwerde und Nachtheil der ganzen löblichen Burgerschaft, und besonders desjenigen Theils, welcher niedriger liegt ungemein vermehrt wird; Als wird hierdurch jedermännigliech erinnert, das also dermalen aufgetürmt liegende Eis und Schnee, und so auch was künftig gehauen oder aufgehäuft wird onverweilt wegschaffen zu lassen, oder zu gewärtigen, daß solcher von Bau-Amts wegen auf seine Kosten geschehe, und derjenige welcher dieser notwendigen Verordnung keine Folge leistet, noch über dem mit einer Strafe von drei Reichsthaler unnachläßig angesehen werden soll.

Publicatum **Bau-Amt**,
den 10. December 1788.

Nachdeme man mißfällig wahrnehmen müssen, daß einige welche Schweine halten, solche, gegen die ergangene Verordnungen Eines Hochedl. Raths, nicht behörig in den Ställen halten, sondern zum grosen Unluften in der Stadt herum laufen lassen: so werden dieselben hierdurch alles Ernstes ermahnet, ihre Schweine behörig in den Ställen zu verwahren, widrigenfalls Sie zu gewärtigen haben, daß solche von dem Stöcker aufgefangen, und nicht anders, als gegen das gesetzte Lösegeld wiederum dem Eigenthümer übergeben werden sollen. Wie man denn dieserhalben dem Stöcker die gemessenste Befehle ertheilet, und sollen zudeme die Uebertretter nach befindenden Umständen mit weiterer Strafe belegt werden.

Publ. **Bau-Amt**, den 15. Dec. 1788.

alle Sorten in Rosen, auf Atlas, mit neuen Einfassungen, groß und kleine, in Musik gesetzte Wünsche, wie auch in Bögen, in vielerley Einfassungen, nebst allen genealogischen Taschenkalendern, und einem kleinen Franckfurter Taschenkalender mit Kupfern, aus der Geschichte des Königs von Preußen in gestickte und gemahlte Decken, auch in ordinairen Einbänden, in billigen Preißen zu haben bey Kämpfe an der Catharinen Pforte.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein frisch Assortiment Türckisch Garn, Hals- und Schnupftücher, oder sogenannte Schiller und Pfeffertücher, ist wieder angekommen, und in der Saalgaße Lit. J. Num. 77. 78. im Fabrique Preiß zu haben.

Ein sehr gutes Forte piano mit 6. Veränderungen benebst einem Clavicord, stehet um billigen Preiß in der Münzgasse Lit. J. Num. 142. zu verkaufen.

Einige Säcke der besten Eyderdaunen, benebst etlichen Kisten des besten Kirschenwassers, und Strohweins, sind in denen billigsten Preißen abzugeben. Ausgeber dieses sagt wo.

Zu verlehnen in der Stadt.

Lit. G. Num. 8. ist im 2ten Stock eine commode Wohnung zu verlehnen, bestehend in 3. Zimmer, eine Küche, geräumlichen Vorplatz, 2. Kammern, verschlossenen Keller, nebst sonstigen Bequemlichkeiten, und kan sogleich bezogen werden.

Bey dem Schreinermeister Köhler in der Graubengaß Lit. G. Num. 126. sind zwey Logie zu verlehnen, und findet man bey demselben näheren Bescheid.

550. Stück Conventions Thaler sind auf einen gerichtlichen Insatz gegen billige Interessen bereit auszulehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird eine junge im Nähen, und Waschen, wohl erfahrne Weibsperson unter guten Bedingungen zu einer auswärtigen Herrschaft gesucht.

Eine Köchin die die Kocherey gut verstehet und noch in Diensten ist, auch gute Attestaten beybringen kan, wünscht weiter employrt zu werden.

Es wird ein gutes hießiges Insaz-Kapital von 17000 fl. nach dem 22 fl. Fus, welches sich jährlich zu 3 1/2 vom Hundert nach dem 24 fl. Fus verzinset, je balder je besser, zu transportiren gesucht, und stehet deßfals nähere Erkundigung beim älteren Herrn Doktor Rumpel, an der Allee wohnhaft, einzuholen.

Ein auswärtiger Mensch, von honetten Eltern, der gut rechnen und schreiben kan, wünschet hier oder ausserhalb in eine Specerey-Handlung, als Ladendiener unterzukommen.

In ein Gasthaus wird eine Köchin gesucht.

Ein Frauensschneider der schon in Livreedienſten gestanden, wünschet wieder zu dergleichen employrt zu werden.

Sachen die verlohren worden.

Folgende Loose zur 2ten Classe der 61sten Mayntzer Lotterie, Num. 1224 3/3. 1266

3/3. 1269 3/3. 6585 a/3, sind verlohren worden. Es wird dahero gewarnet selbige an sich zu handlen, indem niemand für den Eigenthümer erkannt wird, als wer sich mit der ersten Classe legitimiren kan.

Avertissements.

Moscherosch und Hahn dahier, welche eine Reihe von vierzig Jahren hindurch, ihre, in Englisch- Französisch- und Teutschen Wollen- Baumwollen, und andern Waaren bestehende Handlung, in ihrem auf dem Marckt gegen dem sogenannten Freybrunnen über gelegenen Eckhause Lit. L. No. 150. ohnunterbrochen fortgesetzt, haben solche seit kurzem in ihrem neuerkauften ebenfalls auf dem Marckt am Eck der Neuegasse gelegenen ehemals Melberschen Haus Lit. L. No. 124. verlegt, und werden hinfüro wie bisher sich möglichst bestreben, ihren verehrlichen Gönnern und Freunden, nicht allein mit guter Waare in billigem Preis, sondern auch bey dem geräumigen Laden und vermehrten Waaren-Lager, mit bessrer und geschwinderer Bedienung begegnen, wir ersuchen durch oft wiederholten Zuspruch sich davon überzeugen zu lassen.

Johann Jacob Böcking hat seine Wohnung verändert und ist nunmehro anzutreffen in der goldnen Zang gegen dem goldnen Löwen über in der Fahrgasse, handelt wie zuvor mit allen Sorten Rhein- Mosel- und fremden Weinen, wie auch mit Arac, Rum und englisch Bier in Faß und Bouteillen, und bittet um geneigten Zuspruch.

Da man gesonnen ist die Handlung des verstorbenen Handelsmann Franz Jordan eingehen zu lassen, und zu dem Ende das vorräthige Waaren-Lager noch einige Zeit unter denen gewöhnlichen Verkaufs-Preisen abgeben will, so hat man solches hierdurch bekannt machen wollen.

In einer der besten Lagen hiesiger Stadt, wird eine Specereyhandlung nebst Laden, Gewölb und allenfalls Wohnung dabey, zu sehr vortheilhaften Bedingnüssen abgegeben. Ausgeber dieses sagt wo.

Vergangene Herbstmeß, ist ein Päcklein worinnen sich ein Rock befindet, abgegeben worden, wozu sich noch niemand gemeldet, wer sich dazu legitimiren kann, hat auf dem Nachrichts-Comtoir das weitere zu vernehmen.

Bey dem Sattler Augstell in Hanau, stehet ein fast ganz neuer sehr schöner vierssitziger englischer Wagen in Commission zu verkaufen.

Brod-Tax.

Zu Franckfurt am Mayn den 15. Dec. 1788.

Ein Laib Rocken Brod zu 5 kr.	2	Pf.	12 Loth.
Ein paar Weck zu 1 kr. . . .		8	–
Ein Milch-Brod zu 1 kr. . .		6	–
Ein gemischtes Brod zu 2 kr. . .		24	–

Recheney-Amt.

Fleisch-Tax.

Zu Franckfurt am Main den 16 Dec. 1788.

Rindfleisch das Pfund . . .		8 1/2	Kr.
Schweinenfleisch — . . .		7	–
Kalbfleisch — . . .		8	–
Hammelfleisch — . . .		7 1/2	–

Recheney-Amt.

No. 106. Freytag, den 19. Decemb. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Wegen dem Heiligen Christfest-Abend, bleibt das Mittwochs Concert im Scharffischen Saale verlegt auf den künftigen Montag als den 22ten dieses, hernach aber bleibt es ausgesetzt bis den 7ten Januarii Mittwochs, das 9te Concert wird unter Trompeten und Pauken gehalten.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen, sollen Dienstags den 30. dieses Vormittags 11. Uhr in des Ausrüfer Fayh Behausung, 1. schwartz Gros de Tourner Camisch und Jack, 1. schwartz atlassener Mantel mit Flanell gefüttert, ein leinen Sacktuch und ein Leibtuch, sodann ein nußbaumen Kinder Commod und 1 Spiegel mit vergulter Rahm, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Franckfurt den 17ten Dicember 1788.

Montag den 22ten December Vormittags 11. Uhr, werden in der Fayhischen Behausung einige ganz neue Pelzröcke und Wildschuren, öffentlich an den Meistbietenden verkauft.

Mit dem angefangenen Verkauf in der Fayhischen Behausung, bestehend in alle mögliche Galanterie-Waaren, wird nächsten Montag und Dienstag um die gewöhnliche Zeit Vor- und Nachmittags continuirt.

In der Fayhischen Behausung werden künftigen Mittwoch den 24. December folgende Effecten, als 3. Flinten, 1. groß und 2. kleine Pistolen, 1. Seitengewehr, 1. Säge, 1. Hobel, 2. zinnerne Teller, 2. alte Stöck, 2. Uhrgewichte, 1. Steindeckerhammer, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Sachen die zu verkauffen, so wegs als unbeweglich sind, in der Stadt.

L. Hoffmann in der Rittergasse Lit. B. No. 158 verzapft nebst andern Sorten Weine, auch guten rothen, die Maas zu 4. Batzen, im Haus und über die Gasse.

Ein Billiard für junge Knaben, sowohl conditionirt, und so gut wie neu ist, stehet billigen Preißes zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Am neuen Thor bey Herrn Dörr, Beckermeister, stehet ein von aller Wassersgefahr befreiter Keller zu verlehnen.

Digitized by Google

Personen so allerley suchen.

Es wird ein Keller gesucht, der Französisch spricht und schreibt und sich seines guten Betragens wegen legitimiren kan.

Es wird eine einzele Frau oder eine Magd Lutherischer Religion, zwischen 40. bis 50. Jahren, die einer einfachen Haushaltung vorstehen kan und gute Zeugnisse hat, in Dienst gesucht Lit. K. No. 14. nächst der Catharinen Pfort, ist diesfalls näherer Bescheid.

Es wird eine perfecte Köchin gegen guten Lohn gesucht, Ausgeber dieses sagt wo.

Avertissements.

Weynachts-Geschencke.

Geographisches Cartenspiel von Campe, bestehend in 300. geographischen Spielkärtchen, Unterhaltungen aus der Naturgeschichte aller Arten Vögel, mit 50. illuminirten Kupfern, Spiegel der Tugend und guten Sitten, nach Weißens Lehrart für Kinder mit 88. illuminirten Kupfern, neues A. B. C. Buch, deutsch und französisch mit illuminirten Kupfern, nebst noch viel mehreren nützlichen Bücher für die Jugend, neue Arten von Gesellschaftsspielen; auch alle Sorten Modecalender mit und ohne Atlas, und alle Gattungen der schönsten Neujahrswünsche, nebst vielen mechanischen und optischen Belustigungen, sind bey unterzeichnetem zu haben, welcher sich übrigens schmeichelt, daß wer ihn mit einem Besuch beehrt, etwas finden wird, welches ihm zum angenehmen Weynachts- oder Neujahrsgeschenck für Freunde und Verwandte und nützlichen Abendzeit-Vertreib für die Jugend dienen kan.

Johann Friedrich Petsche,
auf dem Markt.

Neujahrwünsche

in auserlesenen Sorten, auf Atlas und in Bogen, nebst allen Sorten Taschen-Calenders und Musenalmanachs auf das Jahr 1789. wie auch eine Auswahl von Kinderschriften zum Unterricht und Vergnügen, sind im billigsten Preis bei mir zu haben

Johann Daniel Knoop,
Buchhändler in der Schnurgasse.

Ein silbern Löffel so vermuthlich mit dem Gespühl auf die Straße geschüt worden, ist abhanden gekommen, wer selbigen gefunden wird ersucht, gegen ein Trinckgeld an Ausgeber dieses zurück zugeben, so ihn aber jemand an sich gekauft, so erbiethet man sich die Auslage wieder zu geben.

Derjenige wohldenckende Freund, welcher letzteren Mittwoch eine Wahrnung abgegeben, wird recht sehr gebeten, sich deßtimmter zu erklären, darbey versichert zu bleiben, daß alle nähere Eröfnungen verschwiegen, und mit dem besten Danck erkennet werden sollen.

Eine französische zweyräderige Reiße-Chaise à brancard, in welcher 3. Personen bequem sitzen können, und die man nach Strasburg zu transportiren wünschet, stehet einem Reisenden, unentgeldlich zu Diensten. — Die Auskunft giebet das Nachrichts-Comtoir.

Da ich vernommen, daß verschiedene, welche sich meines Unterrichts bedienen wollten, mich nicht anzutreffen wußten; so mache hierdurch einem geehrten Publiko bekannt, daß man sich am sichersten nach mir in der Fahrgasse in dem Hause, die rothe Badstube genannt, bei den Handelsleuten Herrn Stiebel zu erkundigen habe.

Rothschild, Rechenmeister.

No. CVII.

Dienstag, den 23. December 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgunstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Den 26ten Christfeyertag, als den 26ten dieses, wird das grose Liebhaber-Concert im Rothen Hause, unter der Direction des Herrn Angelo Vio, mit groser Musick, gehalten. Der ganze Saal wird doppelt illuminiret. Extra Billets sind bei Herrn Angelo, auf der Zeil, bei Herrn Plümer Sen. wohnhaft, um 1 fl. 30 kr. vor die Person zu haben.

Bei Samuel Kramer, Weinwirth in der goldenen Federgaß, ist alle Sonntag und Mittwochs gute Musick anzutreffen.

Da denen vorhandenen Rathsverordnungen welche das Bettlen auf den Strassen, und in den Häusern zu allen Zeiten verbieten, besonders am Neu-Jahrs

Tag und folgende Zeit freventlich entgegen zu handeln, mehrmalen der Unfug eingerissen, dergleichen aber von Obrigkeitswegen, in keine Weise zu dulden ist;

Als wird von daher das unterm 20sten December 1781. diesfalls bereits erlassene neuere Raths-Edict zu genauester dessen Nachachtung, nebst den hierinnen festgesetzten, von einem jeden Uebertretter zu gewärtigenden Strafen, andurch geschärftest in Erinnerung gebracht, mit der Verwarnung, daß zu deren unnachsichtlichen Vollzug nicht allein an den Stadtthoren, sondern auch sonsten, an hinlängliche Patrouillen, die gemessensten Befehle ertheilet worden sind, alles herumlaufendes dem Publicum zur Last fallendes sowohl einheimisches als fremdes Bettel-Gesindel, und zwar das eindringende schon vor der Stadt zurück zu weisen, das auf den Strasen betrettene hingegen augenblicklich zu gefänglichen Haften und in das Armenhaus zu bringen, um sie sofort die edictmäßige weitere Strafe ohne Unterschied verbüßen zu lassen.

Desgleichen wird ferner von Eines Hochedlen Raths wegen, jedermänniglich, und auch ein jeder Haus-Eigenthümer, Beständer und Gastwirth in Ansehung der ihme obliegenden Vorsorge und Verbindlichkeit, für seine Miethleute und Gäste zu stehen, noch besonders erinnert, das zeithero in der Neu-Jahrs-Nacht bis zu einem unleidentlichen Unfug verbottwidrig verübte überhaupt, besonders aber in einer strengkalten Jahrszeit so höchst gefährliche und die Ruhe ordentlicher Bürger und Einwohner störende Schiesen auf den Strasen, freyen Plätzen, oder aus den Häusern, in Gemäsheit der Raths-Verordnung vom 14ten September 1786. wie zu allen Zeiten, so auch für diesesmal in der Neu-Jahrs-Nacht unfehlbar zu unterlassen, oder widrigenfalls denen unausbleiblichen in diesem Edict vorgeschriebenen Strafen, welche an den durch dienlich getroffene Vorkehrungen zur Anzeige und resp. Gefängniß gebrachten Uebertrettern, ohne einige Rücksicht, zum Vollzug gebracht werden sollen, sich auszusezzen. Signatum Frankfurt am Mayn den 18ten December 1788.

Stadt-Canzley.

Unterzeichneter macht hierdurch einem geehrten Publico bekannt, daß er wegen den bevorstehenden Feyertägen Mittwochs keinen Bal en Masque geben, sondern den nächsten, auf Samstags den 3ten Januarii 1789. verlegen, und damit jeden Samstag continuiren wird. Damit auch diejenige Herrschaften welche sich nicht so lange aufzuhalten gedencken, volles Vergnügen haben, so wird jedesmalen schon um 6 Uhr der Bal seinen Anfang nehmen.

Johann Jacob Schaupp,
Gastwirth zum König von Preusen in Offenbach.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen, sollen Dienstags den 30. dieses Vormittags 11. Uhr in des Ausrüfer Fayh Behaussung, 1. schwartz Gros de Tourner Contusch und Jack, 1. schwartz atlassener Man-

tel mit Flanell gefüttert, ein leinen Sacktuch und ein Lichtuch, sodann ein nußbaumen Kinder Commod und 1 Spiegel mit vergulder Rahm, öffentlich an den Meist bietenden, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Franckfurt den 17ten December 1788.

Neujahrwünsche

alle Sorten in Rosen, auf Atlas, mit neuen Einfassungen, groß und kleine, in Music gesetzte Wünsche, wie auch in Bögen, in vielerley Einfassungen, nebst allen genealogischen Taschenkalendern, und einem kleinen Franckfurter Taschenkalender mit Kupfern, aus der Geschichte des Königs von Preußen in gestickte und gemahlte Decken, auch in ordinairen Einbänden, in billigen Preißen zu haben bey Kämpfe an der Catharinen Pforte.

In der Fayhischen Behausung werden künftigen Mittwoch den 24. December folgende Effecten, als 3. Flinten, 1. groß und 2. kleine Pistolen, 1. Seitengewehr, 1. Säge, 1. Hobel, 2. zinnerne Teller, 2. alte Stöck, 2. Uhrgewichte, 1. Steindeckerhammer, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Mit dem angefangenen Verkauf in der Fayhischen Behausung, bestehend in alle mögliche Galanterie-Waaren, wird heute um die gewöhnliche Zeit Vor- und Nachmittags continuirt.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Auf der Friedbuergergaß im Bieber, bey Herrn Schmidt Gastgaiter, sind gute Carkoffeln, das Malter zu zwey Gulden zu haben.

Bey Johann Christian Ruff an der Catharinen Pfort, sind nebst seinen bekannten Waaren aller Sorten holländische Leinen in halben und ganzen Stücken, in Commission zu verkaufen: ferner sind alle Sorten Mouselin und Pique zu haben, bey geneigtem Zuspruch verspreche billige Bedienung.

L. Hoffmann in der Rittergaß Lit. B. No. 158. verkauft nebst andern Sorten Weine, auch guten rothen, die Maas zu 4. Batzen, im Haus und über die Gasse.

Ein sehr gutes Forte piano mit 6. Veränderungen benebst einem Clavicord, stehet um billigen Preiß in der Müntzgasse Lit. J. Num. 142. zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Buchgaß Lit. J. Num. 182. ist ein Keller, darinn man zwölf Stück Wein legen kan, und ein Gewölbe zu verlehnen.

550. Stück Conventions Thaler sind auf einen gerichtlichen Insatz gegen billige Interessen bereit auszulehnen.

Am neuen Thor bey Herrn Dörr, Be-

Digitized by Google

ckermeister, stehet ein von aller Wassersgefahr befreiter Keller zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine Frau von gesetzten Jahren die schon mehr Kinder mit Wasser und Milch erzogen, und deßfalls gute Zeugnisse hat, suchet wieder bey Kinder oder in einer stillen Haushaltung unterzukommen.

Eine Person die gegen das Ende künftigen Monats Januarii von hier nach Wien zu reisen Willens ist, suchet einen Reisegesellschafter, es seye daß dieser einen eigenen Wagen habe oder nicht. Bey Herrn Johann Mertens auf dem großen Hirschgraben ist das nähere deßfalls zu erfragen.

Es wird ein nicht allzugroßer Laden, nebst einem Zimmer in einer guten Meßlage je ehender je lieber zu lehnen gesucht, und giebt Ausgeber dieses nähere Auskunft hierüber.

Es wird ein Zimmer gleicher Erde, in einer gangbaren Straße, auf einige Monaten zu lehnen gesucht, und ist das weitere auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfahren.

Es wird eine perfecte Köchin gegen guten Lohn gesucht, Ausgeber dieses sagt wo.

Ein auswärtiger Mensch, von honetten Eltern, der gut rechnen und schreiben kan, wünschet hier oder ausserhalb in eine Specerey-Handlung, als Ladendiener unterzukommen.

Es wird ein Keller gesucht, der Französisch spricht und schreibt und sich seines guten Betragens wegen legitimiren kan.

Avertissements.

Conditor Muck, dem König von England gegen über, empfiehlet sich ergebenst einem geehrten Publicum, in allen Gattungen Confecturen, Aufsätze, Cränze, alle Arten von Torten und dergleichen. Da ich den Grund zu diesen Wissenschaften, noch bey dem, in Franckfurt ohnvergeßlichen Herrn Marius gelegt, und, durch meinen nachherigen, langen Aufenthalt, in dessen Conditorey mir die nöthige Kentniße erworben habe, so bitte um geneigten Zuspruch, und versichere, daß ich jeden vollkommen befriedigen werde.

J. C. Wengenroth, Grosuhrmachermeister, macht einem geehrten Publicum bekannt, daß er sein Logie verändert und jetzo bey Herrn Bauer, Bendermeister, in der Gelnhäusergaß zu finden ist. Er offerirt aufs geschwindeste und billigste zu bedienen und auch Uhren jährlich aufzuziehen und accurat zu unterhalten.

Derjenige wohldenckende Freund, welcher letzteren Mittwoch eine Warnung abgegeben, wird recht sehr gebethen, sich bestimmter zu erklären, dabey versichert er zu bleiben, daß alle nähere Eröfnungen verschwiegen, und mit dem besten Danck erkennet werden sollen.

In einer der besten Lagen hiesiger Stadt, wird eine Specereyhandlung nebst Laden-Gewölb und allen als Wohnung dabey, zu sehr vortheilhaften Bedingnüssen abgegeben, Ausgeber dieses sagt wo.

Fleisch-Tax.

Zu Frankfurt am Main den 16 Dec. 1788.

Rindfleisch das Pfund	. . .	8 1/2	Kr.
Schweinenfleisch	— . . .	7	—
Kalbfleisch	— . . .	8	—
Hammelfleisch	— . . .	7 1/2	—

Recheney-Amt.

No. 107. Dienstag, den 23. Decemb. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Da nun die 17te Churpfälzische Mannheimer Lotterie völlig zu Ende ist; so können die Herren Interessenten von dieser wie auch Mainzer, Haager, Utrechter und Hanauer Lotterien, gegen 4 kr. Nachschlaggebühr per Num. im Hauptbuch, die zuverläßigste Nachricht erfahren bei

Joseph Nathan Wetzlar, allhier in der Judengasse No. 81. wohnhaft.

Danksagung.

Bei der am 17ten dieses Abends in der Nachbarschaft des Burgerspitals entstandenen, aber baldigst glücklich abgewendeten Feuers-Gefahr sind sehr viele Freunde aus Löbl. Burgerschaft dem Hospital thätigst beigesprungen: Allen diesen wird wegen dieser besondern Liebe und Eifer für die Armut hiemit der verbindlichste Dank abgestattet und sich Derselben Wohlgewogenheit bestens empfohlen.

Dr. Senckenbergische Stiftungs-Administration.

Feine Herren-Manschetten, floretseidene Manns- und Frauens-Handschu, dergleichen Strümpfe, feine Hamburger Manns-Strümpfe und andere wollene Strümpfe sind bey Wallacher im Wedel billigster Preisen zu haben.

Kommenden Montag den 29sten dieses Morgens um 11. Uhr, soll an denen Niederhöfen, eine Parthie von in circa etlichen und funfzig Klafter Eichen glatt- und Stümpfholz, an hiesige Bürger oder Nachbarn von hiesigen Ortschaften, jedoch an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Frankfurt den 20. Dec. 1788.

Hospital-Pfleg-Amt.

Da wegen vorgewesenen Hindernissen der in den öffentlichen Nachrichten angekündigte, auf den 1sten hui. anberaumt gewesene Verkauf des, Einem Hochedlen Rath verfal-

Digitized by Google

lenen Bau-Plazzes Lit. E. No. 93. auf der Altengaſſe, nicht vor ſich gehen können: ſo wird dieſerhalben nunmehro der 6:e des kommenden Monats Januars 1789. dazu anberaumt, an welchem ſich die dazu findende Liebhabere vor Mittag um 10. Uhr auf dem Bau-Amt einzufinden, und das weitere zu gewarten haben.

Publicatum **Bau-Amt**,
den 22. December 1788.

Da nun die lezte Klaſſe der 17ten Mannheimer Lotterie ausgezogen iſt, ſo kan man das Schickſal derer Looſen, gegen 4 kr. per No. bekanntlich zuverläſſigſt erfahren bei

Reingamum allhier in der Judengaſſe Nro. 185.

Nachdeme man mißfällig wahrnehmen müſſen, daß einige welche Schweine halten, ſolche, gegen die ergangene Verordnungen Eines Hochedl. Raths, nicht behörig in den Ställen halten, ſondern zum groſen Unluſten in der Stadt herum laufen laſſen: ſo werden dieſelben hierdurch alles Ernſtes ermahnet, ihre Schweine behörig in den Ställen zu verwahren, widrigenfalls Sie zu gewärtigen haben, daß ſolche von dem Stöcker aufgefangen, und nicht anders, als gegen das geſetzte Löſegeld wiederum dem Eigenthümer übergeben werden ſollen. Wie man denn dieſerhalben dem Stöcker die gemeſſenſte Befehle ertheilet, und ſollen zudeme die Uebertretter nach befindenden Umſtänden mit weiterer Strafe belegt werden.

Publicatum **Bau-Amt**,
den 15. December 1788.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Der beſten alten Emethaler Schweizer Käſen, ſo wegen ſtarckem Abgang vor etlichen Tägen waren ausgegangen, hat J. A. Krüger in der Höllgaß Lit. M. No. 197. wieder ganz beſonders extra gute und ſaffige erhalten, ſo ins Groſe und im Ausſchnitt billigen Preiſes zu haben.

Im Gaſthauß zum goldenen Apfel, wird guter 1781ger Wein, die Maas a 6. Batzen, 75ger die Maas a 8. Batzen, ferner recht guten 66:er die Maas a 40 kr. und 12 Batzen, auch a 1. fl. und 1. 1/2. fl. verzapft, auch wird ein Viertel und 1/2. Ohm weiſe auf das billigſte verkauft.

Zu verlehnen in der Stadt.

Lit. S. Num. 8. iſt im 2ten Stock eine commode Wohnung zu verlehnen, beſtehend

in 3 Zimmer, eine Küche, geräumlichen Vorplatz, 2. Kammern, verschlossenen Keller, nebst sonstigen Bequemlichkeiten, und kan sogleich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Es suchet eine Person Gesellschafft, um in einigen Tagen mittelst extra Post nach Hessen-Cassel zu reisen, näheres ist auf dem grosen Hirschgraben in der Stadt St. Gallen Lit. F. No. 73. zu erfragen.

Es wird eine junge im nähen und waschen wohlerfahrne Weibsperson, unter guten Bedingungen, zu einer auswärtigen Herrschafft gesucht.

Eine Magd zu Kinder von 18 bis 20 Jahr welche nähen und spinnen kan, wird gesucht, bey Ausgeber dieses nähere Nachricht.

Es wird eine einzele Frau oder eine Magd Lutherischer Religion, zwischen 40 bis 50. Jahren, die einer einfachen Haußhaltung vorstehen kan und gute Zeugnisse hat, in Dienst gesucht Lit. K. No. 14. nächst der Catharinen Pfort, ist diesfalls näherer Beschid.

Es wird ein gutes hiesiges Insaz-Kapital von 17000 fl. nach dem 22 fl. Fus. welches sich jährlich zu 3 1/2 vom Hundert nach dem 24 fl. Fus verzinset, je balder je besser, zu transportiren gesucht, und stehet diesfals nähere Erkundigung beim ältern Herrn Doktor Rumpel, an der Allee wohnhaft, einzuholen.

Sachen die verlohren worden.

Ein lederner Handschu ist verlohren worden. Der Finder wird gebeten, selbigen dem Eigenthümer wieder zurück zu geben.

No. 5999. und 6000. Drittheil Loose zur 51ten Classe der Mannheimer Lotterie sind verlohren worden. Es wird dahero gewarnet selbige an sich zu handlen.

Eine Dienstmagd hat eine silberne Schuschnalle verloren. Der Finder wird ersucht selbige hinter der Roos Lit. D. Num. 8. abzugeben.

1/3 Loos in der 61sten Mainzer Lotterie zur 2ten Classe No. 5899. ist verlohren gegangen. Es wird also gewarnet solches an sich zu kaufen, weilen der darauf fallende Gewinst nur an den rechtmäßigen Eigenthümer ausbezahlt wird.

Avertissements.

In der Jägerischen Buchhandlung, sind aus dem Pädagogischen Cabinet des Herrn Professors Stey, nachfolgende Stücke zu haben: Grose Illuminir-Uebungen für Kinder fl. 9. Elektrischer Apparat nebst Maschine und einer Menge dazu gehöriger Stücke fl. 18. Magnetischer und Optischer Apparat, nebst gedruckten Anweisungen fl. 18. U B C Tafeln mit Bildern von Schellenberg fl. 1. 48 kr. A B C Würfel-Spiel fl. 1. 12 kr. Ferner findet man in gedachter Handlung alle Hohmännische Atlantes von 150. 100. 50. 36. 20 und 18. Charten geb. fl. 41. fl. 28. 54. fl. 15. 44. fl. 9. 45. fl. 6 12. und fl. 5. 26 kr. Mathematisch-Reißzeuge a fl. 55. fl. 15. u. fl. 10. alle Genealogische Calender in gewöhnlichen und in Seiden gemahlten Einbänden, Schweizer Gegenden, Optische Prospecte, Neujahrwünsche auf Atlas und Bogen ꝛc.

Wie können Frauenzimmer frohe Mütter gesunder Kinder werden, und selbst

bey gesund und schön bleiben? von Dr. Georg Friedrich Hofmann dem Jüngern, ausübenden Arzt zu Franckfurt am Mayn, im Verlag der Jägerischen Buchhandlung. Gewiß ein sehr willkommenes Werck das auf der Toilette der Damen ein Plätzgen erhält, da es mit dem gefälligsten Vortrag und dem guten Ton ganz angemessenen Styl die wichtigsten Lehren für angehende Mütter enthält, und das schöne Geschlecht mit seiner Bestimmung genau bekannt macht. Eine auf einen so edlen Zweck abzielende Schrift kan man mit Recht, jedem deutschen Weibe empfehlen, und der rechtschaffene Gatte wird sie am Jahres-Anfang, als das herrliche Geschenck als Wunsch darlegen können. Der Preß eines schön gebundenen Exemplars ist fl. 1. — oder 48 kr.

Neujahrswünsche

in Briefen, geflochtenen Herzen, Rosen und anderen Blumen zum Aufziehen, Medaillons, Pyramiden und sonstigen schönen und geschmackvollen neuen Inventionen sowohl in Atlas als Papier, mit den ausgesuchtesten Versen für jede Classe des wünschenden Publikums eingerichtet. Nicht weniger eine große Anzahl Bogen zu verschiedenen Preißen, sind nebst vielen zu Weihnachts- und Neujahrsgeschencken dienlichen Artickeln zu bekommen bey

Johann Friedrich Petsche,
auf dem Markt.

Da man gesonnen ist die Handlung des verstorbenen Handelsmann Franz Jordan eingehen zu lassen, und zu dem Ende das vorräthige Waaren-Lager noch einige Zeit unter denen gewöhnlichen Verkaufs-Preisen abgeben will, so hat man solches hierdurch bekannt machen wollen.

Neujahrwünsche

in einem auserlesenen schönen Sortiment, auf Atlas und in Bögen, als Pyramiden, allerhand Arten Medaillons, Rosen und andere nach der Natur gemahlte Blumen mit verdeckten Wünschen, Brief-Formate, Quodlibets, Uprenwünsche, musikalische Wünsche, dergleichen mit englischen Tänzen im Futteral, große Bänder auf Art s die sich durch ihre Schönheiten vorzüglich auszeichnen, Wünsche auf Geburts- und Namenstäge, illuminirte und schwarz Einfassungen; wie auch mancherley sehr feine in Kupfer gestochene Visiten-Billets, sind nebst allerhand Kinder-Schriften zum Unterricht und Vergnügen, wie auch allen Sorten großen und kleinen Taschen-Calenders und Musen-Almanachs, auf das Jahr 1789. in billigen Preißen bei mir zu haben

Johann Daniel Knoop,
Buchhändler in der Schnurgaße.

Bey dem Sattler Augstell in Hanau, stehet ein fast ganz neuer sehr schöner vierstziger englischer Wagen in Commißion zu verkaufen.

Brod-Tax.

Zu Franckfurt am Mayn den 15. Dec. 1788.

Ein Laib Rocken Brod zu 5 kr. 2 Pf. 12 Loth.
Ein paar Weck zu 1 kr. . . . 8 –
Ein Milch-Brod zu 1 kr. . . 6 –
Ein gemischtes Brod zu 2 kr. . . 24 –

Recheney-Amt.

No. 107. Dienstag, den 23. December 1788.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am IV. Advents-Sonntage den 21. December 1788.

Herr Carl Wilhelm Thurneißen, Handelsmann, und Jungfer Johanna Renata Susanna d'Orville.

Herr Achilles Andreas Johannot, Handelsmann, und Jungfer Johanna Magdalena d'Orville.

Andreas Samuel Brunner, Schumachermeister, Wittiber, und Jungfer Maria Christina Welckern.

Johann Christoph Rinck, Weisbendermeister, Wittiber, und Jungfer Charlotta Henrietta Amalia Fabern.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montag / den 15. Dec.

Johannes Alt, Schiedkärcher, und Jungfer Rosina Magdalena Endersin.

Dienstag / den 16. Dec.

Herr Thomas Janaz Condutsch, Handelsmann in Triest, und Jungfer Maria Elisabetha Jerdis.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Dienstag / den 9. Dec.

Johann Daniel Korbet, Hufschmidtmeister, einen Sohn, Johann Nicolaus.

Samstag / den 13. dito.

Herr Joß Philipp Lemme, Kleinuhrmacher, eine Tochter, Anna Elisabetha.
Johannes Knöpffel, Gürtlermeister, eine Tochter, Helena Margaretha Adelheit.

Digitized by Google

Sonntag / den 14. Dec.

Herr Johann Jacob Moos, Handelsmann, einen Sohn, Johann Carl.
Herr Johann Georg Philipp Zöller, Weinwirth, eine Tochter, Helena Catharina.

Montag / den 15. dito.

Johann Georg Debos, Metzgermeister, eine Tochter, Anna Catharina.

Mittwoch / den 17. dito.

Ludwig Christian Dielhelm, Perucquenmachermeister, einen Sohn, Wilhelm.
Jonas Diel, Capitaine d'Armes, eine Tochter, Anna Maria.

Donnerstag / den 18. dito.

Johann Friedrich Lindenberger, Metzgermeister, einen Sohn, Cornelius.
Johann Michael Schmidt, Schiebkärcher, einen Sohn, Friedrich Ludwig Jacob.
Johann Christian Zisch, Kartenmahler, eine Tochter, Maria Anna.

Freytag / den 19. dito.

Christoph Ludwig Beckmann, Perucquenmachermeister, eine Tochter, Christiana Wilhelmina.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 14. Dec.

Conrad Ambrosius, Schubkärcher, eine Tochter, Maria Elisabetha.

Dienstag / den 16. dito.

Philipp Bös, Mousquetier, einen Sohn, Johannes.

Freytag / den 19. dito.

Herr Ludwig Friedrich Marx, Handelsmann, eine Tochter, Magdalena.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstag / den 13. Dec.

Herr Johann Andreas Goethe, Grosuhrmacher, alt 56. Jahr.
Johann Lorenz Dielmann, Schneidermeisters Ehefrau, Anna Elisabetha, alt 29. Jahr, 2. Monat, 13. Tage.

Herrn Johannes Pauli, Musici, Organisten und Leichenbitters bey der französisch-reformirten Gemeinde Töchterlein, Maria Magdalena, alt 5. Jahr, 5. Monat, 13. Tage.

Johann Christian Müller, S. W. Richters Kindbetter-Töchterlein, Anna Margaretha.

Sonntag / den 14. Dec.

Herrn Jost Philipp Lemme, Klein-Uhrmachers Ehefrau, Anna Regina, alt 35. Jahr.

Ehrenfried Hemstedt, gewesenen Lehnkutschers nachgelassene Tochter, Sophia Philippina, alt 8. Jahr, 9. Monat, 24. Tage.

Montag / den 15. dito.

Herrn Johann Baptist Rigemer, Handelsmanns Söhnlein, Franz Joseph, alt 1. Jahr, 5. Monat, 19. Tage.

Dienstag / den 16. dito.

Herr Georg Wilhelm Garkoch, Handelsmann, alt 53. Jahr, 9. Monat, 19. Tage.

Herr Nicolaus Röschel, Weinhändlers Söhnlein, Johann Wilhelm, alt 2. Monat, 6. Tage.

Adam August Philipp König, Tobacks-Händler, alt 34. Jahr.

Johann Philipp Germann, Beckermeisters Kindbetter-Söhnlein, Balthasar Wilhelm.

S. T. Herrn Johann Wilhelm Steller, Stück-Lieutenants Töchterlein, Anna Christina, alt 1. Jahr, 7. Monat, 6. Tage.

Herrn Johann Friedrich Burck, teutschen Schul-, Schreib- und Rechnenmeisters Töchterlein, Anna Margaretha, alt 5. Jahr, 26. Tage.

Mittwoch / den 17. dito.

Herrn Franz Christian Metz, gewesenen Handelsmanns nachgelassene Wittib, Frau Johanna Benigna Sibylla, alt 48. Jahr.

Herrn Johann Jacob Moos, Handelsmans Kindbetter-Söhnlein, Johann Carl.

Donnerstag / den 18. dito.

Johann Hartmann Laubinger, Schlossermeisters Kindbetter-Söhnlein, Peter Florenz.

Herrn Michael Reinhard, Weinhändlers Kindbetter-Zwillings-Töchterlein, Amalia.

Digitized by Google

Freytag / den 19. Dec.

Herr Johann Jacob Fischer, Buchhalter, alt 62. Jahr, 7. Monat.
Johann Georg Stortz, Hufschmidtmeister, alt 34. Jahr, 1. Monat, 28. Tage.
Johann Adam Müller, Packer auf der Kayserl. Post, alt 72. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Sonntag / den 14. Dec.

Lorenz Pfeiffer, Fuhrmanns Töchterlein, Christiana, alt 3. Jahr, 4. Monat.
Johann Christoph Fay, Weingärtners Töchterlein, Susanna Maria, alt 2. Jahr, 1. Monat, 7. Tage.

Montag / den 15. dito.

Philipp Löfler, Mousquetiers Töchterlein, Marianna, alt 6. Monat.

Dienstag / den 16 dito.

Herrn Johann Friedrich Kutzer, Handelsmanns in Düsseldorff Söhnlein, Johann August, alt 4. Monat, 23. Tage.
Heinrich Nagel, Weingärtners Kindbetter-Töchterlein, Anna Margaretha.

Donnerstag / den 18. dito.

Johann Caspar Hesper, des Schumacherhandwercks Söhnlein, Remigius, alt 1. Jahr, 6. Monat.
Georg Remigius Schramm, Mousquetiers Töchterlein, Maria Magdalena, alt 4. Jahr, 3. Monat, 15. Tage.

No. 107. Dienstag, den 23. Dec. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Alle diejenige, welche an den Nachlaß der verstorbenen Wittib Annen Marien schlager gebohrne Helfer einen Anspruch zu haben vermeynen, er rühre, woher er haben sich innerhalb drey Wochen, von unterzeichnetem dato an, zum Gerichts-Protocoll anzumelden, und solchen zu liquidiren, widrigenfalls aber der Abweisung zu gewärtigen. Frankfurt am 11ten December 1788.

Gerichts-Canzley.

No. CVIII.

Freytag, den 26. December 1788.

Franckfurter

ag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigstem
PRIVILEGIO.
uch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats grosgunstiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

i Samuel Kramer, Weinwirth in der goldenen Federgaß, ist alle Sonn[illegible] und chs gute Musick anzutreffen.

---

z denen vorhandenen Rathsverordnungen welche das Bettlen auf den Stra-rb in den Häusern zu allen Zeiten verbieten, besonders am Neu-Jahrs-folgende Zeit freventlich entgegen zu handeln, mehrmalen der Unfug eingerissen, en aber von Obrigkeitswegen, in keine Weise zu dulden ist;

s wird von daher das unterm 20sten December 1781. diesfalls bereits erlassene ;aths-Edict zu gemaurster dessen Nachachtung, nebst den hierinnen festgesetzten,

Digitized by Google

von einem jeden Uebertretter zu gewärtigenden Strafen, andurch geschärftest in Erinnerung gebracht, mit der Verwarnung, daß zu deren unnachsichtlichen Vollzug nicht allein an den Stadtthoren, sondern auch sonsten, an hinlängliche Patrouillen, die gemessensten Befehle ertheilet worden sind, alles herumlaufendes dem Publicum zur Last fallendes sowohl einheimisches als fremdes Bettel-Gesindel, und zwar das eindringende schon vor der Stadt zurück zu weisen, das auf den Strasen betretene hingegen augenblicklich zu gefänglichen Haften und in das Armenhaus zu bringen, um sie sofort die edictmäßige weitere Strafe ohne Unterschied verbüßen zu lassen.

Desgleichen wird ferner von Eines Hochedlen Raths wegen, jedermänniglich, und auch ein jeder Haus-Eigenthümer, Beständer und Gastwirth in Ansehung der ihme obliegenden Vorsorge und Verbindlichkeit, für seine Miethleute und Gäste zu stehen, noch besonders erinnert, das zeithero in der Neu-Jahrs-Nacht bis zu einem unleidentlichen Unfug verbottwidrig verübte überhaupt, besonders aber in einer strengkalten Jahrszeit so höchst gefährliche und die Ruhe ordentlicher Bürger und Einwohner störende Schiessen auf den Strasen, freyen Plätzen, oder aus den Häusern, in Gemäßheit der Raths-Verordnung vom 14ten September 1786. wie zu allen Zeiten, so auch für diesesmal in der Neu-Jahrs-Nacht unfehlbar zu unterlassen, oder widrigenfalls denen unausbleiblichen in diesem Edict vorgeschriebenen Strafen, welche an den durch dienlich getroffene Vorkehrungen zur Anzeige und resp. Gefängniß gebrachten Uebertrettern, ohne einige Rücksicht, zum Vollzug gebracht werden sollen, sich auszusetzen. Signatum Frankfurt am Mayn den 18ten December 1788.

Stadt-Canzley.

Neujahrwünsche

alle Sorten in Rosen, auf Atlas, mit neuen Einfassungen, groß und kleine, in Music gesetzte Wünsche, wie auch in Bögen, in vielerley Einfassungen, nebst allen genealogischen Taschenkalendern, und einem kleinen Franckfurter Taschenkalender mit Kupfern, aus der Geschichte des Königs von Preußen in gestickte und gemahlte Decken, auch in ordinairen Einbänden, in billigen Preißen zu haben bey Kämpfe an der Catharinen Pforte.

Ein Weingarten von 1/2 Morgen nächst dem Affenthor, neben Joh. Phil. Hilberts Wittwe und Paul Steinmetz, oben an das Glacis, unten auf den Niederräder Weg stossend, welchen bisher Lorenz Schuckert im Besitz gehabt, ist zu verkaufen, und kann man sich deswegen an Pfarrer Scholl zu Oberrad wenden.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgebohrnen, sollen Dienstags den 30. dieses Vormittags 11. Uhr in des Ausrüfer Fayh

Digitized by Google

Behauffung, 1. schwartz Gros de Tourner Contusch und Jack, 1. schwartz atlassener Mantel mit Flanell gefüttert, ein leinen Sacktuch und ein Leihtuch, sodann ein nußbaumen Kinder Commod und 1 Spiegel mit vergulder Rahm, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Franckfurt den 17ten December 1788.

Da wegen vorgewesenen Hindernissen der in den öffentlichen Nachrichten angekündigte, auf den 1sten huj. anberaumt gewesene Verkauf des, Einem Hochedlen Rath verfallenen Bau-Plazzes Lit. E. No. 93. auf der Altengasse, nicht vor sich gehen können: so wird dieserhalben nunmehro der 6te des kommenden Monats Januars 1789. dazu anberaumt, an welchem sich die dazu findende Liebhabere vor Mittag um 10. Uhr auf dem Bau-Amt einzufinden, und das weitere zu gewarten haben.

Publicatum Bau-Amt,
den 22. December 1788.

Den 9ten Merz k. J. geschiehet die Ziehung der ersten Classe der dritten K. K. Brüßler Lotterie von sechs Classen welche in 40000 Loosen in 21000 Preisen und 322 Prämien bestehet, und den Hauptgewinn mit 100000 fl. Brabander Courant bezahlt. Bey den K. K. General-Collecteur Isaac Caphael Sinzheim allhier, No. 102., sind Planen gratis zu haben, und ganze 1/2. 1/3 auch 1/4 Loose Classen weiß als auch für alle 6 Classen zu bekommen.

Kommenden Montag den 29sten dieses Morgens um 11. Uhr, soll an denen Niederhöfen, eine Parthie von in circa etlichen und funfzig Klafter Eichen glatt- und Stümpfholz, an hiesige Bürger oder Nachbarn von hiesigen Ortschaften, jedoch an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Frankfurt den 20. Dec. 1788.

Hospital-Pfleg-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Johann Christian Ruff an der Catharinen Pfort, sind nebst seinen bekannten Waaren aller Sorten holländische Leinen in halben und gantzen Stücken, in Commission zu verkaufen; ferner sind alle Sorten Mousselin und Pique zu haben, bey geneigtem Zuspruch verspreche billige Bedienung.

Digitized by Google

Drey junge Windspiel sind zu verkaufen.

Ein sehr gutes Forte piano mit 6. Veränderungen benebst einem Clavicord, stehet um billigen Preiß in der Müntzgasse Lit. J. Num. 142. zu verkaufen.

Der beste[n] alten Emethaler Schweitzer Käßen, so wegen starckem Abzang vor etlichen Tägen waren ausgegangen, hat J. A. Krüger in der Höllgaß Lit. M. No. 197. wieder ganz besonders extra gute und schöne Sorte erhalten, so ins Große und im Ausschnitt billigen Preises zu haben.

Im Gasthauß zum goldenen Apfel, wird guter 1781ger Wein, die Maas a 6. Batzen, 75ger die Maas a 8. Batzen, ferner recht guten 66er die Maas a 40 kr. und 12 Batzen, auch a 1. fl. und 1. 1/2. fl. verzapft, auch wird ein Viertel und 1/2. Ohm weise auf das billigste verkauft.

Bey F. E. Bacher hinter dem Prediger sind auser seinen fährenden Parfumerie-Waaren, ächter Arrac de Batavia, und 18. jähriger Rhum, in billigstem Preiß zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Lit. G. Num. 8. ist im 2ten Stock eine commode Wohnung zu verlehnen, bestehend in 3 Zimmer, eine Küche, geräumlichen Vorplatz, 2. Kammern, verschlossenen Keller, nebst sonstigen Bequemlichkeiten, und kan sogleich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein gutes hiesiges Insoz-Capital von 17000 fl. nach dem 22 fl. Fuß, welches sich jährlich zu 3 1/2 vom Hundert nach dem 24 fl. Fuß verzinset, je balder je besser, zu transportiren gesucht, und stehet deßfals nähere Erkundigung beim ältern Herrn Doktor Rumpel, an der Alten wohnhaft, einzuholen.

Es wird eine gute Köchin ausserhalb gesucht.

Es wird ein Koller gesucht, der Französisch spricht und schreibt und sich seines guten Betragens wegen legitimiren kan.

Es wird eine einzele Frau oder eine Magd Lutherischer Religion, zwischen 40. bis 50. Jahren, die einer einfachen Haußhaltung vorstehen kan und gute Zeugnisse hat, in Dienst gesucht Lit. K. No. 14. nächst der Catherinen Pfort, ist diesfalls näherer Bescheid.

Avertissements.

J. E. Wengenroth, Großuhrmachermeister, macht einem geehrten Publicum bekannt, daß er sein Logie verändert und jetzo bey Herrn Bauer, Bendermeister, in der Gelnhäusergaß zu finden ist. Er offerirt aufs geschwindeste und billigste zu bedienen und auch Uhren jährlich aufzuziehen und accurat zu unterhalten.

Am verflossenen Mittwoch hat eine arme Dienstmagd in der Neu-Gaß bis in die Schnurgaß, ein Geldtäschgen mit 1. Gulden 10 kr. verlohren, der redliche Finder wird ersucht, es zurück zu geben.

Ein weiser Pommerhund mit 2. grauen Flecken auf'm Rücken, hat sich den 19ten dies's verlaufen, wer dessen Aufenthalt dem Eigenthümer anzeigen kan, der soll ein gut Douceur haben.

Vor einigen Monaten ist ein schwarz helfenbein Bleystift-Futteral, so zu einem Maasstäbgen zu gebrauchen ist, in Gold eingefaßt, wie auch eine Berloque von Gold in der Gestalt einer länglichten Melone so aufgemacht werden kan, verlohren, — oder abhanden gekommen, — wer davon Nachricht auf dem Nachrichts-Comtoir bringt, bekommt 3. Laubthaler Belohnung.

No. CIX.

Dienſtag, den 30. December 1788.

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Welche auf dem St. Leonhards-Kirchhof Lit. J. No. 48.
wöchentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags,
ausgegeben werden.

Mit Römiſch-Kayſerl. Maj. allergnädigſtem
PRIVILEGIO.
Wie auch eines Hochedlen und Hochweiſen Magiſtrats grosgünſtiger Bewilligung.

AVERTISSEMENTS.

Den 2. Januarii kommenden Jahrs, wird das große Liebhaber Concert im rothen Hauſe, unter der Direction des Herrn Angelo Vio, mit groſer Muſick gehalten. Abonnemente zu 7. fl. 30 kr. ſtehet noch offen, und kan man ſich desfalls nur an Herrn Angelo auf der Zeil, bey Herrn Plümer Senior wohnhaft, melden.

Nachdem letztverwichenen Freytag als den 19ten dieſes lauffenden Monats Abends zwiſchen 8. und 9 Uhr, der dahieſige Burger-Capitain Diez von einer aus dem Gaſthauß zum Rothen Hauß gekommenen Kutſche dergeſtalt überfahren und beſchädiget worden, daß er, nach dem desfalls erſtatteten Sektions-Bericht an denen von dieſem Ueberfahren erlittenen Verletzungen wirklich vorgeſtern Abend verſtorben iſt; dem obrigkeitlichen Amte

aber allerdings sehr daran liegt, daß der bisher noch unentdeckte Kutscher, durch w[illegible] dieser unglückliche Vorfall veranlasset worden, bekannt und deshalb zu gebührender antwortung und nach Befinden, verdienter Strafe gezogen werde; Als wird hiermit [illegible]len und jeden dahiesigen Burgern und Einwohnern, welche von diesem Kutscher [illegible]schaft haben, insonderheit aber denenjenigen Personen, welche etwa derselbe am [illegible] des sich ereigneten unglücklichen Vorfalls gefahren, oder bei welchen er, es sey in [illegible] Eigenschaft es wolle, in Diensten stehet, unter Bedrohung der strengsten obrigk[illegible] Ahndung im Uebertrettungs-Fall, ernstlich ermahnet, auf unterzogenem Amt [illegible] ungesäumt nahmhaft zu machen, oder zu gewärtigen, daß man, im Fall er, wie [illegible]reits vorhandene data hoffen lassen, ohne ihr Zuthun dennoch entdeckt und sie der [illegible]lichen Verschweigung seines Namens, oder daß sie ihn gar flüchtig hätten werden [illegible] rechtsgenüglich überführt werden sollten, gegen sie ohne alle Rücksicht fürschreiten [illegible] Wie denn auch demjenigen, welcher von einem solchen ungehorsamen Uebertreter [illegible] obgedachten Kutscher selbsten die alsbaldige hinlängliche Anzeige auf unterzogenem [illegible] machen wird, nebst allenfallsiger Verschweigung seines Namens, eine Belohnung von [illegible]dert Reichsthalern von Obrigkeitswegen hiermit zugesichert wird.

Signatum, Franckfurt am Mayn den 23 December 1788.

Peinliches Verhör-Amt.

Allen meinen Gönner und gütigen Freunden, welche mir am [illegible] Donnerstag Abend bey dem in der Hellgasse entstandenen gefährlichen Feuer zu Hülfe [illegible]kommen sind, statte ich hiermit öffentlich den gehorsamst-verbindlichsten Dank [illegible] wünsche Ihnen von Herzen, daß Sie der allmächtige GOtt vor allem Unglück, [illegible] und Gefahr in Gnaden behüten wolle.

Dr. Bayn, Archivar.

Feine Herren-Manschetten, floretseidene Manns- und Frauens-Handschuh, [illegible]chen Strümpfe, feine Hamburger Manns-Strümpfe und andere wollene Strümpfe [illegible] bey Wallacher im Wedel billigster Preisen zu haben.

Nachdeme die zu der hiesigen Seidenfabricant Georg Wilhelm Pfalzischen [illegible] Concursmasse gehörigen Fabrickgeräthschaften und Haußmobilien, wovon erstere [illegible] beträchtlichen Anzahl completter Zeug-Felbel- und Bandstühlen aller Art, sodann [illegible] Parthie neuer Blätter und Seidenspuhlen auch Spuhlrädern mit Winden, nebst [illegible] sonstigen Werckzeug, letztere hingegen in etwas Pretiosen und Silberwerck, Kupfer [illegible] und eisernem Küchengeschirr, Porcellan und Glaswerck, Büchern, vielem [illegible] Bettwerck, Leinengeräth, Kleidung und verschiedenen Seidenwaaren bestehet, [illegible] den 12ten Jänner künftigen Jahres und an den folgenden Tagen in der Pfalzischen [illegible]hausung dahier, früh um 9. Uhr und Nachmittags um 2. Uhr, gegen baare [illegible]

vergantbet und mit den Fabrickgeräthschaften der Anfang gemachet; Sodann der Gemeinschuldnerin neugebautes in der hiesigen Herrngasse neben Herrn Regierungs-Advocat Schaaf und der Wittib Helmin belegenes schön und gemächlich eingerichtetes zweystöckigtes und mit einer Mansarde versehenes Wohnhaus von einer Facade von 7. Fenstern, sammt Färbhauß, Stallung, doppeltem Hof und ansehnlichem Garten, den nächst darauf folgenden Montag als den 19ten Jänner früh um 10. Uhr, an den Meistbietenden unter annehmlichen Zahlungs-Bedingungen losgeschlagen werden soll; Als wird solches zu jedermanns Nachricht hiermit bekannt gemachet. Offenbach den 15ten Dec. 1788.

Fürstl. Ysenburgisches Ober-Amt allda.

Neujahrwünsche

alle Sorten in Rosen, auf Atlas, mit neuen Einfassungen, groß und kleine, in Musik gesetzte Wünsche, wie auch in Bögen, in vielerley Einfassungen, nebst allen genealogischen Taschenkalendern, und einem kleinen Franckfurter Taschenkalender mit Kupfern, aus der Geschichte des Königs von Preußen in gestickte und gemahlte Decken, auch in ordinairen Einbänden, in billigen Preißen zu haben bey Kämpfe an der Catharinen Pforte.

Da wegen vorgewesenen Hindernissen der in den öffentlichen Nachrichten angekündigte, auf den 15ten huj. anberaumt gewesene Verkauf des, Einem Hochedlen Rath heimgefallenen Bau-Platzes Lit. E. No. 93. auf der Altengass, nicht vor sich gehen können: so wird dieserhalben nunmehro der 6te des kommenden Monats Januars 1789. dazu anberaumt, an welchem sich die dazu findende Liebhabere vor Mittag um 10. Uhr auf dem Bau-Amt einzufinden, und das weitere zu gewarten haben.

Publicatum **Bau-Amt,**
den 22. December 1788.

Ein Weingarten von 1/2 Morgen nächst dem Affenthor, neben Joh. Phil. Hilberts Wittwe und Paul Steinmetz, eben an das Glacis, unten auf den Niederräder Weg stossend, welchen bisher Lorenz Schuckert im Besitz gehabt, ist zu verkaufen, und kann man sich deswegen an Pfarrer Scholl zu Oberrad wenden.

Den 9ten Merz k. J. geschiehet die Ziehung der ersten Classe der dritten K. K. Brüßler Lotterie von sechs Classen welche in 40000 Loosen in 21000 Preisen und 322 Prämien besteht, und den Hauptgewinn mit 100000 fl. Brabander Courent bezahlt. Bey den K. K. General-Collecteur Isaac Cophael Eintzheim ältster, No. 102., sind Planen gratis zu haben, und ganze 1/2. 1/3. auch 1/4 Loose Classen weiß als auch für alle 6 Classen zu bekommen.

Digitized by Google

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Buchgasse ist anfangs nächsten Februarii, ein trockener schrotmäßiger Keller von 13. Stück zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine Person die gegen das Ende künftigen Monats Januarii von hier nach Wien zu reisen Willens ist, suchet einen Reisegesellschafter, es seye daß dieser einen eigenen Wagen habe oder nicht. Bey Herrn Johann Mertens auf dem großen Hirschgraben ist das nähere deßfalls zu erfragen.

Avertissements.

Mit Erstaunen habe ich vernehmen müssen, daß schon in verschiedenen hiesigen Häussern unter meinem Nahmen und unter dem boshaften Vorwand wegen dem in meinem Hauß letzthin ausgebrochenen Feuer von jemand milde Beysteuer wircklich gesammelt worden sind. Da ich aber GOtt sey Danck in solchen Umständen, daß mir niemals beygefallen, mich dieser Zuflucht zu bedienen, so erachte ich es vor meine Schuldigkeit, ein ehrsames Publicum von diesem Betrüger hiemit zu warnen, werde es auch mit Danck erkennen, und versprechedemjenigen ein gutes Douceur, und die Verschweigung seines Namens, der mir mit Gewißheit den Namen dieses Betrügers wird angeben können.

Johann Samuel Meyer,
Maurermeister.

Verwichenen Feyertag Abend bey dem Brand, ist ein Pelzstuchen gefunden worden, der Verliehrer kan denselben bey Herrn Ziegler im Enzelthaler Hof empfangen.

Zum Schluß.

Auf schnellen Fittichen seyn wir dich, Zeit, entflohen,
Und nichts hält deinen Flug zurück; —
Gleich Frühlingsblumen wird das Leben bald verblühen,
Und mit ihm alles Erdenglück.
So flohn Jahrtausende dahin auf raschen Schwingen,
Und sie empfieng die Ewigkeit;
Kein Strom von Thränen wird Ein Jahr zurücke bringen,
Nicht Einen Augenblick der Zeit.
Wohl uns, wenn jeder Tag uns ward der Tugend Feyer
Und jede Stunde ein Gewinn;
Wenn ich mit jedem Jahr vom Erdenjoche freyer,
Und reifer für den Himmel bin.

No. 109 Dienstag, den 30. Decemb. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Morgen bleibt das Mittwoch-Concert im Scharfen Saale ausgesetzt, aber den folgenden darauf als den 7ten Jan. das 9te Concert mit Pauken und Trompeten gehalten wird, halbe Abonnement sind annoch zu haben vor 3 fl. 40 kr. auf der grosen Eschenheimergaß bei Pauli in Lit. D. No. 144.

Allen denjenigen welche sich bemühet, bei dem am ersten heil. Christtage in unserm Hause (wiewohl ohne unser Verschulden) entstandenem Schornsteinbrand, uns unterzeichneten Hülfe und Beistand zu leisten, statten wir hiermit nicht nur den Ihnen gebührenden Danck ab; sondern wir erwarten auch zugleich angenehme Gelegenheiten Denenselben für die uns dadurch erzeigte Freundschaft und Gefälligkeiten unsere Gegendienste und Erkänntlichkeit dargegen erwiedern zu können, und wünschen daß sowohl Sie, als auch sämmtliche Einwohner unserer Stadt, für ähnlich- und anderem Unglück jederzeit verschonet bleiben mögten.

Gebrüder von der Lahr.

Die Handelsleute Johann Sigmund Hahn und Sohn, können nicht umhin, in diesen öffentlichen Blättern, allen und jeden, sowohl bekannten als unbekannten Freunden, den verbindlichsten Danck abzustatten, für die bezeigte christliche Liebe, und wohlmeinenden Hülfe, welche ihnen solche bey der obwaltenden Feuers-Gefahr am ersten heil. Cprist-Abend erzeigen wollen. Der gütige Gott bewahre Sie insgesamt, so wie unsere ganze Stadt in Gnaden für allen Unglücksfällen.

Nächstkünftigen 12ten Januarii und folgende Täge, sollen in der Behausung des Herrn Ausrüfers Feyh, allerhand Specerey-Waaren, als Caffee, Welsen- und Candis-Zucker, diverse Sorten Tabac, Farb-Waaren, etwas Gewürz, Baumöhl, eine Partie Heil- und Häringe-Tran, Heringe, und noch sonstige viele hierzu gehörige Articlen, in solchen Quantitäten, daß ein jeder Kauf-Liebhaber hieran Theil nehmen kann, öffentlich an den Meistbiethenden verkauft, und jedesmal an welchem Articel man hält, durch diese Blätter angezeigt, worauf dann am Schluß noch Waagen, Gewicht, und sonstige zur Specerey-Handlung dienliche Sachen, vorkommen werden.

In dem Triebendörferischen Garten, in der Metzengaß, ist alle Sonntag gute Musick, so wie auch eine eingerichte Kegelbahn, anzutreffen.

Digitized by Google

Nachdeme schon öfters und noch neuerlich bei zwei – nicht lange nach einander – ausgebrochenen Feuer, welche, wann schleunige Hülfe entstanden – oder der Ausbruch in tiefer Nacht erfolget wäre, insbesondere über die Nachbarschaft ein groses Unglück verbreiten können, misfällig die Erfarung gelehret, daß hierzu theils vernachläßigte Schornstein-Reinigung – und dadurch nach und nach dem Schornstein dick aufgesetzte Ruß-Krust, theils das allzustarcke und unvernünftige Einfeuern in die Oefen, beförderlich gewesen;

Als wird jedermänniglich ermahnet und ernstlich errinnert, mittelst der so nöthigen – und nicht, wie vorgekommen, von halb Jar zu halb Jar – sondern nach Erfoderniß und besonders im Winter alle Monat vorzunehmenden Fegung der Schornsteine sowohl, als durch die flisige Untersuchung deren Beschaffenheit und, wo es nöthig, durch schleunige Reparatur derselben, die genaueste Vorsicht und Obsorge für sein Eigenthum selbst, für das Wohl seiner Nebenmenschen, und der ganzen Stadt sich angelegen seyn zu lassen, – auch die bei sich habende Leuthe – insbesondere das Gesind, für welches ein jeder Hausvater zu stehen hat, deshalb in strenger Aufmercksamkeit zu halten – zugleich auch unter andern darüber eyfrig zu wachen, daß das so grose Gefar drohende – dennoch so oft gewagte Abtrocknen oder Dörren des Holzes auf den Oefen oder in deren Röhren nie verübt werde – begebenden fals aber eine jede dieser und anderer Nachläßigkeit und Ueberfarung von Seiten aller derjenigen, welche Wissenschaft davon bekommen zu gebürender schwerer Ahndung anzuzeigen, damit solchergestalt dem §. 1 und 3. der Feuer-Ordnung so wie auch dem Raths-Edict de 2. Jul. 1726. und mehreren wohlgemeinten Obrigkeitlichen Weisungen unfelbare Folge geleistet – so fort das Feuer-Amt entweder bei demnächst bevorstehender Visitation oder auf eine noch irrgend einer Anzeige sonst erfolgenden Besichtigung nicht vermüßiget werde gegen die Uebertrettere mit der versehenen und nach Befinden weit schärferen Strafe – auch mit Ergreifung dienlicher Zwangsmittel fürzuschreiten. Signatum Franckfurt den 27sten December 1788.

Feuer-Amt.

Nachdem zu Anfang dieses Monats folgende Sachen, nemlich:

1) Ein silberner Kumpen mittlerer Gröse, rund und mit einigen Wappen geziert,
2) Ein ditto ganzer nebst zwey zerbrochenen Löffeln auf deren einem Stiel Buchstaben befindlich.
3) Ein ditto Halsbinden-Schloß mit Zierraten.
4) Zwei ditto diverse Schnallen.
5) Das hintere eines Pfeifenkopf-Beschläg von Silber.
6) Ein paar silberne Hemden-Knöpfe, und
7) noch etwas weniges Bruchsilber

auswärts her in hiesige Stadt zwar zum Verkauf gebracht, aber als in mehrerem Betracht verdächtig, von unterzogenem Amt dessen Besitzern ab- und in gerichtliche Verwahrung genommen worden; Als macht man dieses aus der Ursache hiermit offentlich bekannt, damit diejenige, welche an sämtliche oder auch an ein und das andere der vordemeldten Silber-Stücke einigen gegründeten Anspruch zu haben vermeinen sollten, sich desfalls bei unterzogenem Amt à dato binnen zwei Monaten melden, und wenn sie sich dazu auf eine sattsame

Digitized by Google

Weise zu legitimiren vermögen, solches ihr rechtmäßiges Eigenthum ohne Anstand wiederum zurück erhalten können. Signatum Frankfurt am Main den 29. Dec. 1788.

Peinlich Verhör-Amt.

In des hohen deutschen Ritter-Ordens-Walde bei Heusenstamm, sind einige Stos Buchen und Eichen Scheidholz zu verkaufen. Die Preise und Anweisszettel können im Hochlöblichen deutschen Hause dahier erfragt und abgeholet werden.

Montag den 5ten Januarii Vormittags 9 Uhr, sollen in der Feyhischen Behausung verschiedene neue Waaren, bestehend in Holländische und Schweizer Cotton, feine Sacktücher, Hamans, Hausmacher Leinwand, Handtücher- und Tischtücher-Zeug, 2. Stück ganz feine Spitzen, schwarze und blaue Manchester und 1. Stück feine Gelbenzeug zu Kleider, öffentlich an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein Stück 1779., und ein ditto 1781ger Wein, sind sehr billigen Preißes zu verkaufen, bey wem sich zu melden, sagt Ausgeber dieses wo.

Lit. F. Num. 41. bey Handelsmann A. Cajedan Erkel ist wieder frisch angekommener Fromage de Gruerre im billigen Preiße zu haben.

Ein noch wenig gebrauchter Schlitten, einen fein vergoldeten Löwen, nebst dazu gehörigen Geschirr mit versilberten Schellen, ist zu verkaufen, Ausgeber dieß sagt wo.

In der Bendergaß bey Joseph Mayer im Rindsfuß, ist nebst der bekannten Fischwaar und Austern, wieder frische gesalzene Berliner Hecht und beste Sabeliau angekommen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Eine Wohnung, bestehend in zwey Stuben, Küche, Kammern, Wasser und Regen, nebst aller Bequemlichkeit, ist zu verlehnen. Auf Verlangen kan auch ein Laden dazu gegeben werden.

Personen so allerley suchen.

Eine Köchin so annoch in Diensten stehet, und gute Zeugnisse vorweisen kan, suchet gegen annehmliche Conditiones, anderwärtig employet zu werden, Ausgeber dieses sagt wo solche anzutreffen ist.

Das Journal, Ristretto und Oberpost-Zeitung werden vom ganzen Jahrgang 1786. gegen eine gute Bezahlung gesucht. Ausgeber dieses sagt wo.

Ein auswärtiger Handlungsbedienter, der in einer der angesehensten Specereyhandlungen zu Magdeburg gelernt hat, und dermalen seit 3. Jahren, zu Braunschweig servirt, allwo derselbe ausser Comtoir-Geschäften auch zu Reisen gebraucht wird, wünsche eine Stelle in einem hiesigen guten Handlungshause zu erhalten. Das nähere bey Ausgeber dieses.

Digitized by Google

Avertissements.

Neujahrswünsche

in Briefen, geflochtenen Herzen, Rosen und anderen Blumen zum Aufziehen, Medaillons, Pyramiden und sonstigen schönen und geschmackvollen neuen Inventionen sowohl in Atlas als Papier, mit den ausgesuchtesten Versen für jede Classe des wünschenden Publikums eingerichtet. Nicht weniger eine große Anzahl Bogen zu verschiedenen Preißen, sind nebst vielen zu Weihnachts- und Neujahrsgeschencken dienlichen Artickeln zu bekommen bey

Johann Friedrich Petsche,
auf dem Markt.

Der Frankfurter Raths- und Stadt-Kalender auf 1789. ist so eben fertig geworden und um 20. kr. bey Varrentrapp und Wenner zu haben.

Ernst Müller, Burgers und Chocoladen-Fabrikants sel. Erben dahier in Frankfurt am Mayn, avertiren hiermit, wie sie in ihrer Fabrique in der Graubengaß Lit. G. No. 137. von allerley Gattungen und Sorten Chocoladen, wie auch Gesundheits-Chocolade fabriciren und verkaufen, sowohl ordinaire als feine, superfeine, in Kistel, Pfund, halbe und viertel Pfund, nicht minder in Küchlein, kleine Blätter, auf verschiedene Art confectirt, überzogen und gefüllt. Auch sind bei denselben extra gute Genueser Citronen, und veritable englische Nachtlichter billigen Preises zu haben.

Von den mit so vielem Beyfall aufgenommenen Taschenkalender der neuesten französisch und englischen Moden, mit 15. mahlerisch illuminirten Mode-Kupfern, sind noch nöthige gebundene Exemplaria zu haben à 1. Gulden, bey dem Kupferstecher Berndt, in der Mayngergaß Num. 196. nebst vielen alten Kupferstichen, von Albrecht Dürer, Tiepolo ꝛc.

Neujahrswünsche

in einem auserlesenen schönen Sortiment, deutsch, französisch und englisch, auf Atlas und in Bögen, als Pyramiden, allerhand Arten Medaillons, Rosen und andern mannigfaltig nach der Natur gemahlte Blumen mit verdeckten Wünschen, Brief-Formate, Quodlibets, Uhrenwünsche, Herzen mit seidenem Band, geflochtenen Einfassungen, musikalische Wünsche, dergleichen mit englischen Tänzen in einem Futteral, große neuen Bänder auf Art 8, die sich durch ihre Schönheit vorzüglich auszeichnen, allerhand Wünsche auf Geburts- und Namenstäge, illuminirte und schwarze Einfassungen, wie auch mancherley Sorten fein in Kupfer gestochene Visiten-Billets, sind nebst allerhand Kinder-Schriften zum Unterricht und Vergnügen, auch allen Sorten großen und kleinen Taschen-Calenders und Musen-Almanachs, auf das Jahr 1789. in billigen Preißen bei mir zu haben.

Johann Daniel Knoop,
Buchhändler in der Schnurgaße.

Mittwoch Nachts den 24 Decemb. hat sich ein zahmer Marder verlaufen, welcher ein Halsbändchen mit kleinen Schellgen anhat, wer ihn auf den großen Hirschgraben Lit. F. Num. 69. zurückbringt, bekommt ein Douceur.

Einer verdächtigen Bauersfrau, sind am 11ten Decemb. mehrere Ellen Baumwollenzeug aber Siemolse, die sie verstecken wollte, zurück behalten worden, welche demjenigen, der sich darzu zu legitimiren vermag, wieder zu Diensten stehen.

Den 6ten November ist ein goldenes Pettschaft, nebst einer Berloque, so ein Büchsgelgel vorstellt, verlohren gegangen. Dem Finder stehet, wenn er solches in dem Schubarrischen Hause an der Allee abgeben wird, eine gute Belohnung zu Diensten.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Proclamirt und Ehelich-Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntage nach Christ-Tag den 28. December 1788.

Herr Franz Anton Fleischmann, Weinhändler, und Jungfer Elisabetha Margaretha Theresia Menningern.

Johann Friedrich Egner, Schneidermeister, und Catharina Magdalena Mirckin, Wittib.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Dienstag / den 16. Dec.

Herr Johann Jacob Schwan, Gasthalter, und Jungfer Sophia Dorothea Hoppe.

Montag / den 22. ditto.

Herr Valentin Kißner, Handelsmann, und Jungfer Charlotta Elisabetha Kellern.

Dienstag / den 23. ditto.

Georg Leonhard Stillgendamm, Bendermeister, und Christina Dorothea Bockin, Wittib.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Mittwoch / den 17. Dec.

Johann Abraham Kunckelsberg, Fuhrmann, eine Tochter, Anna Catharina.

Samstag / den 20 ditto.

Johann Christoph Claus, Schuhmachermeister, eine Tochter, Anna Judith.

Sonntag / den 21. ditto.

Anton Franz Felix, Mahler, einen Sohn, Anton Christian.

Digitized by Google

Herr Johann Joseph Leonhard Schalck, Parochiator ordinarius, eine Tochter, Johanna Christiana Sophia.

Stephan Schöner, Klaiber, eine Tochter, Maria Margaretha.

Montag / den 22. Dec.

Herr Heinrich Otto Haſtermann, Handelsmann, einen Sohn, Johann Albert.

Dienſtag / den 23. dito.

Chriſtian Friedrich Eckersberg, Peruquenmachermeiſter, eine Tochter, Anna Margaretha.

Donnerſtag / den 25. dito.

Andreas Hirſchvogel, Metzgermeiſter, einen Sohn, Andreas.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Samſtag / den 20 Dec.

Herr Johann Heinrich Rauch, Handelsmann, einen Sohn, Heinrich Jacob.

Montag / den 22. dito.

Heinrich Nagel, Weingärtner, eine Tochter, Anna Margaretha.

Dienſtag / den 23 dito.

Johann Philipp Winckler, Feldſchütz, eine Tochter, Anna Catharina.

Donnerſtag / den 25. dito.

Georg Chriſtian Conrad, Schumachermeiſter, eine Tochter, Maria Margaretha.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtag / den 20. Dec.

Herr Johann Wilhelm Siegner, Bierbrauermeiſter, alt 66. Jahr, 3. Monat 17. Tage.

Johannes Graf, Kürſchnermeiſters Töchterlein, Suſanna Catharina, alt 2. Jahr 1. Monat 22. Tag.

Johann Auguſt Holtzmann, Scribentens Töchterlein, Anna Margaretha, alt 1. Jahr, 11. Monat, 10 Tage.

Johann Caſpar Beſt, Bendermeiſters Töchterlein, Maria Charlotte Margaretha, alt 9. Monat, 18. Tage.

Sonntag / den 21. Dec.

Johann Christian Beisenherz, Mousquetier, aus Gotha, alt 48. Jahr.
Herrn Friedrich Wilhelm Robbeck, Materialistens Eheliebste, Frau Susanna Margaretha, alt 44. Jahr, 21. Tage.
Ludwig Bühner, Schumachermeisters Söhnlein, Georg Michael, alt 5. Jahr, 4. Monat.

Montag / den 22. dito.

Johann Heinrich Lorenz, Beckermeister, alt 48. Jahr.

Dienstag / den 23. dito.

S. T. Herrn Jonathan Johann Conrad Decken, Evangelisch-Lutherischen Predigers Ehe-Consortin, Frau Maria Elisabetha, alt 35. Jahr, 5. Monat, 16. Tage.
Johannes Müller, Grenadier-Corporals Kindbetter-Söhnlein, Johannes.
Herrn Philipp Carl Zilcher, Bierbrauermeisters Töchterlein, Anna Catharina, alt 7. Monat, 12. Tage.

Mittwoch / den 24. dito.

Herr Johannes Diez, Burgerl. Capitaine des Löbl. 10ten Quartiers, alt 64. Jahr, 21. Tage.
Georg Christoph Bauernfeind, Taglöhner, aus Azberg im Bayreuthischen gebürtig, alt 39. Jahr.
Johann Stephan Eisenhard, Schumachermeisters Hausfrau, Maria Margaretha, alt 41. Jahr, 5. Monat, 19. Tage.
Herrn Georg Friedrich Mövius, Kunstmahlers Tochter, Anna Maria, alt 23. Jahr, 10. Monat, 21. Tage.

Freytag / den 26. dito.

Johann Jacob Rödinger, gewesenen Taglöhners nachgelassene Wittib, Johanna Sibylla Christina, alt 84. Jahr, 4. Monat.
Johann Jost Burck, Kutschers Kindbetter-Töchterlein, Johannetta Maria Barbara.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Samstag / den 20. Dec.

Johannes Freyeisen, Weingärtners eheliche Hausfrau, Antonetta, alt 32. Jahr.

Freytag / den 26. dito.

Georg Ludwig, Weingärtners Söhnlein, Johann Jacob, alt 1. Jahr, 8. Monat, 7. Tage.

Digitized by Google

No. 109. Dienstag, den 30. Dec. 1788.

AVERTISSEMENTS.

Da denen vorhandenen Rathsverordnungen welche das Bettlen auf den Strasen, und in den Häusern zu allen Zeiten verbieten, besonders am Neu-Jahrs-Tag und folgende Zeit freventlich entgegen zu handeln, mehrmalen der Unfug eingerissen, dergleichen aber von Obrigkeitswegen, in keine Weise zu dulden ist;

Als wird von daher das unterm 20sten December 1781. dieserfalls bereits erlassene neuere Raths-Edict zu genauester dessen Nachachtung, nebst den hierinnen festgesetzten, von einem jeden Uebertretter zu gewärtigenden Strafen, andurch geschärfest in Erinnerung gebracht, mit der Verwarnung, daß zu deren unnachsichtlichen Vollzug nicht allein an den Stadtthoren, sondern auch sonsten, an hinlängliche Patrouillen, die gemessenste Befehle ertheilet worden sind, alles herumlaufendes dem Publicum zur Last fallendes sowohl einheimisches als fremdes Bettel-Gesindel, und zwar das eindringende schon vor der Stadt zurück zu weisen, das auf den Strasen betretene hingegen augenblicklich zu gefänglichen Haften und in das Armenhaus zu bringen, um sie sofort die edictmäßige weitere Strafe ohne Unterschied verbüßen zu lassen.

Desgleichen wird ferner von Eines Hochedlen Raths wegen, jedermännlich, und auch ein jeder Haus-Eigenthümer, Beständer und Gastwirth in Ansehung der ihme obliegenden Vorsorge und Verbindlichkeit, für seine Miethleute und Gäste zu stehen, noch besonders erinnert, das seithero in der Neu-Jahrs-Nacht bis zu einem unleidentlichen Unfug verdottwirrig verübte überhaupt, besonders aber in einer strengkalten Jahrs-zeit so höchst gefährliche und die Ruhe ordentlicher Bürger und Einwohner störende Schiesen auf den Strasen, freyen Plätzen, oder aus den Häusern, in Gemäßheit der Raths-Verordnung vom 14ten September 1786. wie zu allen Zeiten, so auch für dieses mal in der Neu-Jahrs-Nacht unfehlbar zu unterlassen, oder widrigenfalls denen unausbleiblichen in diesem Edict vorgeschriebenen Strafen, welche an den durch dienlich getroffene Vorkehrungen zur Anzeige und resp. Gefängniß gebrachten Uebertrettern, ohne einige Rücksicht, zum Vollzug gebracht werden sollen, sich auszusetzen. Signatum Frankfurt am Mayn den 18ten December 1788.

Stadt-Canzley.

Alle diejenige, welche an den Nachlaß der verstorbenen Wittib Annen Marien Olenschlager gehörige Helfer einen Anspruch zu haben vermeynen, er rühre, woher er wolle, haben sich innerhalb drey Wochen, von unterzeichnetem Dato an, zum Gerichts-Protocoll anzumelden, und solchen zu liquidiren, widrigenfalls aber der Abweisung zu gewärtigen. Frankfurt am 11ten December 1788.

Gerichts-Canzley.

Digitized by Google

Digitized by Google

Google

Digitized by Google